



#FutureFresenius

GESCHÄFTSBERICHT 2022



Fresenius ist ein weltweit tätiger Gesundheitskonzern mit Produkten und Dienstleistungen für die Dialyse, das Krankenhaus und die ambulante medizinische Versorgung von Patientinnen und Patienten. Ein weiteres Arbeitsfeld ist die Trägerschaft von Krankenhäusern. Zudem realisieren wir weltweit Projekte und erbringen Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen. Mehr als 300.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten engagiert im Dienste der Gesundheit.



KONZERNZAHLEN

in Mio €

	2022	2021	2020	2019 ¹	2018 ²
Umsatz und Ergebnis					
Umsatz	40.840	37.520	36.277	35.409	33.530
EBITDA ³	6.808	6.854	7.132	7.104	6.055
EBIT ³	4.004	4.252	4.612	4.688	4.561
Konzernergebnis ⁴	1.729	1.867	1.796	1.879	1.871
Abschreibungen ³	2.804	2.602	2.520	2.416	1.430
Ergebnis je Aktie in € ⁴	3,08	3,35	3,22	3,37	3,37
Cashflow und Bilanz					
Operativer Cashflow	4.198	5.078	6.549	4.263	3.742
Operativer Cashflow in % vom Umsatz	10,3 %	13,5 %	18,1 %	12,0 %	11,2 %
Bilanzsumme	76.415	71.962	66.646	67.006	56.703
Langfristige Vermögenswerte	58.136	54.501	50.874	51.742	41.913
Eigenkapital ⁵	32.218	29.288	26.023	26.580	25.008
Eigenkapitalquote ⁵	42 %	41 %	39 %	40 %	44 %
Netto-Finanzverbindlichkeiten	25.014	24.391	24.076	25.604	16.275
Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA ^{6,7}	3,65	3,51	3,44	3,61	2,71
Investitionen ⁸	3.465	3.117	3.300	5.086	3.249
Rentabilität					
EBIT-Marge ³	9,8 %	11,3 %	12,7 %	13,2 %	13,6 %
Eigenkapitalrendite nach Steuern (ROE) ⁴	8,5 %	9,8 %	10,6 %	11,2 %	12,1 %
Rendite des betriebsnotwendigen Vermögens (ROOA) ⁶	5,7 %	6,5 %	7,3 %	7,6 %	9,0 %
Rendite des investierten Kapitals (ROIC) ⁶	5,1 %	5,9 %	6,5 %	6,7 %	8,3 %
Dividende je Aktie in €	0,92 ⁹	0,92	0,88	0,84	0,80
Mitarbeiter (31.12.)	316.920	316.078	311.269	294.134	276.750

¹ Inklusive IFRS 16-Effekt² Vor Adjustierung um Desinvestitionen im Versorgungsmanagement bei FMC³ Vor Sondereinflüssen⁴ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt; vor Sondereinflüssen⁵ Einschließlich nicht beherrschende Anteile⁶ Vor Sondereinflüssen; 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022 Pro-forma-Akquisitionen⁷ Netto-Finanzverbindlichkeiten und EBITDA jeweils zu durchschnittlichen Wechselkursen⁸ Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte, Akquisitionen⁹ Vorschlag

Details zu den Sondereinflüssen finden Sie in den Überleitungsrechnungen auf den Seiten 63 bis 66.



Zum interaktiven Kennzahlentool

ZIELE, ERGEBNISSE UND AUSBLICK

	ZIELE 2022 ¹	ERGEBNISSE 2022	AUSBLICK 2023
Konzern			
Umsatzwachstum (währungsbereinigt)	Wachstum im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich	4 %	Umsatz, Wachstum (organisch) Niedriges bis mittleres einstelliges prozentuales Wachstum
Konzernergebnis ³ , Wachstum (währungsbereinigt)	Rückgang um die 10 %	-10 %	EBIT, Wachstum ⁴ (währungsbereinigt) In etwa stabil bis hoher einstelliger prozentualer Rückgang EBIT, Wachstum ¹ (währungsbereinigt) ohne FMC (Fresenius Medical Care) In etwa stabil bis mittlerer einstelliger prozentualer Rückgang
Kapitalmanagement und -effizienz			
Cashflow-Marge	8 bis 10 %	10,3 %	Cash Conversion Rate ⁴ etwa 1
Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA	Ungefähr auf dem Niveau des dritten Quartals 2022 (3.64x) ⁵	3,58x ⁵	Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA ⁶ Ohne weitere Akquisitionen und abhängig von Desinvestitionsaktivitäten zum Jahresende 2023 leicht über dem Wert des Jahresendes 2022 (31. Dezember 2022: 3,65x) ROIC ^{4,7} Rund einen Prozentpunkt unter dem Niveau des Jahres 2022 (5,1 %)

¹ Vor Sondereinflüssen, inklusive erwarteter Covid-19-Effekte (aktualisiert Oktober 2022; weitere Informationen siehe Tabelle zur Zielerreichung des Konzerns auf Seite 39)

² Vor Sondereinflüssen; 2022 wurde das operative Ergebnis von Fresenius Medical Care durch finanzielle Unterstützung der US-Regierung in Höhe von 277 Mio € (nicht-währungsbereinigt) positiv beeinflusst. Für 2023 erwartet das Unternehmen dagegen keine weitere Mittel. Um die Vergleichbarkeit des Ergebnisausblicks für 2023 zu gewährleisten, wird die Vorjahresbasis entsprechend bereinigt.

³ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt, ohne Akquisitionen von Ivenix und mAbxience

⁴ Vor Sondereinflüssen

⁵ Netto-Finanzverbindlichkeiten und EBITDA, jeweils auf Basis der zu aktuellen Währungsrelationen erwarteten durchschnittlichen Jahreswechselkurse gerechnet; pro forma abgeschlossene Akquisitionen und Desinvestitionen; vor Sondereinflüssen, ohne Akquisitionen von Ivenix und mAbxience

⁶ Netto-Finanzverbindlichkeiten und EBITDA, jeweils auf Basis der zu aktuellen Währungsrelationen erwarteten durchschnittlichen Jahreswechselkurse gerechnet; pro forma abgeschlossene Akquisitionen und Desinvestitionen; vor Sondereinflüssen

⁷ Pro forma Akquisitionen

ZIELE, ERGEBNISSE UND AUSBLICK

	ZIELE 2022 ¹	ERGEBNISSE 2022		AUSBLICK 2023 ²
Unternehmensbereiche				
Fresenius Medical Care ³			Fresenius Medical Care ⁴	
Umsatzwachstum (währungsbereinigt)	Niedriges einstelliges prozentuales Wachstum	2 %	Umsatzwachstum (währungsbereinigt)	Niedriges bis mittleres einstelliges prozentuales Wachstum
Jahresergebnis ⁵ , Wachstum (währungsbereinigt)	Rückgang im Bereich des hohen Zehner- bis mittleren Zwanziger-Prozentbereichs	- 17 %	EBIT-Wachstum (währungsbereinigt)	In etwa stabil bis hoch einstelliger prozentualer Rückgang
Fresenius Kabi			Fresenius Kabi	
Umsatzwachstum (organisch)	Niedriges einstelliges prozentuales Wachstum	3 %	Umsatzwachstum (organisch)	Niedriges bis mittleres einstelliges prozentuales Wachstum
EBIT-Wachstum (währungsbereinigt)	Rückgang im hohen einstelligen bis niedrig zweistelligen Prozentbereich	-10 %	EBIT-Marge	In etwa 1-Prozentpunkt unter dem strukturellen Margenband von 14 –17 %
Fresenius Helios			Fresenius Helios	
Umsatzwachstum (organisch)	Niedriges bis mittleres einstelliges prozentuales Wachstum	6 %	Umsatzwachstum (organisch)	Mittleres einstelliges prozentuales Wachstum
EBIT-Wachstum (währungsbereinigt)	Mittleres einstelliges prozentuales Wachstum	5 %	EBIT-Marge	Innerhalb des strukturellen Margenbands von 9 –11 %
Fresenius Vamed			Fresenius Vamed	
Umsatzwachstum (organisch)	Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich	2 %	Umsatzwachstum (organisch)	Niedriges bis mittleres einstelliges prozentuales Wachstum
EBIT	Rund 100 Mio €	20 Mio €	EBIT-Marge	Deutlich unter dem strukturellen Margenband von 4 – 6 %

¹ Vor Sondereinflüssen, inklusive erwarteter Covid-19-Effekte (aktualisiert Oktober 2022; weitere Informationen siehe Tabelle zur Zielerreichung des Konzerns auf Seite 39)

² Vor Sondereinflüssen

³ Die Ziele basieren auf den Ergebnissen des Geschäftsjahres 2021 ohne die Kosten im Zusammenhang mit FME25 in Höhe von 49 Mio € (für das Konzernergebnis). Sie basieren auf den genannten Annahmen, sind währungsbereinigt und berücksichtigen keine Sondereffekte. Sondereffekte umfassen weitere Kosten im Zusammenhang mit FME25 sowie andere Effekte, die in ihrer Art ungewöhnlich sind und die zum Zeitpunkt der Erstellung des Ausblicks nicht vorhersehbar waren bzw. deren Umfang oder Auswirkungen nicht vorhersehbar waren.

⁴ Vor Sondereinflüssen; 2022 wurde das operative Ergebnis von Fresenius Medical Care durch finanzielle Unterstützung der US-Regierung in Höhe von 277 Mio € (nicht-währungsbereinigt) positiv beeinflusst. Für 2023 erwartet das Unternehmen dagegen keine weitere Mittel. Um die Vergleichbarkeit des Ergebnisausblicks für 2023 zu gewährleisten, wird die Vorjahresbasis entsprechend bereinigt.

⁵ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt

INHALTSVERZEICHNIS

3 Konzernzahlen	49 Wirtschaftsbericht	85 Chancen- und Risikobericht	226 Corporate Governance	397 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
4 Ziele, Ergebnisse und Ausblick	49 Branchenspezifische Rahmenbedingungen	85 Chancenmanagement	227 Erklärung zur Unternehmensführung	
	55 Überblick über den Geschäftsverlauf	85 Wesentliche Merkmale des Fresenius Risikomanagement und internen Kontrollsystems	241 Weitere Angaben zur Corporate Governance	398 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
7 An unsere Aktionäre	58 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	88 Beurteilung der Gesamtrisikosituation	243 Vergütungsbericht	
8 Brief des Vorstandsvorsitzenden	77 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage	89 Risiken mit Auswirkungen auf den 1-Jahres-Prognosezeitraum		
14 Der Vorstand	77 Prognosebericht	89 Risikofelder	286 Konzernabschluss	405 Weitere Angaben
15 Bericht des Aufsichtsrats	77 Gesamtaussage und mittelfristiger Ausblick		287 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	406 Gremien
22 Fresenius-Aktie	79 Gesundheitssektor und Märkte	101 Gesonderter Nichtfinanzieller Konzernbericht	288 Konzern-Gesamtergebnisrechnung	406 Aufsichtsrat Fresenius SE & Co. KGaA
	82 Konzernumsatz und Konzernergebnis	102 Strategie und Management	289 Konzern-Bilanz	408 Vorstand Fresenius Management SE
25 Konzern-Lagebericht	83 Umsatz und Ergebnis der Unternehmensbereiche	110 Patientenwohl	290 Konzern-Kapitalflussrechnung	409 Aufsichtsrat Fresenius Management SE
26 Grundlagen des Konzerns	83 Aufwendungen	131 Digitale Transformation und Innovation	292 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	
26 Geschäftsmodell des Konzerns	83 Steuerrate	141 Cybersecurity	294 Konzern-Segmentberichterstattung	410 Glossar
31 Strategie und Ziele	83 Kosten- und Effizienzprogramm	147 Beschäftigte		415 Impressum
35 Unternehmenssteuerung	83 Liquidität und Kapitalmanagement	166 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	297 Konzern-Anhang	416 Finanzkalender
40 Forschung und Entwicklung	84 Investitionen	174 Diversität und Chancengleichheit	298 Allgemeine Erläuterungen	416 Fresenius-Aktie/ADR
46 Beschäftigte	84 Kapitalstruktur	180 Compliance und Integrität	323 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	416 Kontakt
47 Veränderung im Aufsichtsrat	84 Dividende	200 Umwelt	329 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz	
47 Veränderungen im Vorstand	84 Nichtfinanzielle Ziele	219 Weitere Kennzahlen	355 Sonstige Erläuterungen	
48 Beschaffung		222 Berichtsprofil		
48 Qualitätsmanagement		224 Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers		
48 Verantwortung, Umweltmanagement, Nachhaltigkeit				

AN UNSERE AKTIONÄRE

8 Brief des Vorstandsvorsitzenden

14 Der Vorstand

15 Bericht des Aufsichtsrats

22 Fresenius-Aktie



BRIEF DES VORSTANDSVORSITZENDEN

Michael Sen
Vorsitzender des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

einige von Ihnen erinnern sich bestimmt noch ganz genau daran, wann Sie sich für ein Investment in die Fresenius-Aktie entschieden haben. Ganz sicher wissen alle von Ihnen aber, warum Sie das getan haben: weil Sie **vom Wert unseres Unternehmens überzeugt** sind. Von der Innovationskraft, der Vision und den Perspektiven, die Fresenius bietet, seit über 100 Jahren.

Das ist auch der Grund, der mich zu Fresenius geführt hat. Als ich im Oktober 2022 den Vorstandsvorsitz übernommen habe, wusste ich um den Wert des Unternehmens, um seine Schlüsselposition **im Herzen der Gesundheitsversorgung**. Aber ich wusste auch, dass die Wertentwicklung der vergangenen Jahre sehr unzufriedenstellend verlaufen war. Rückläufige Margen, eine hohe Verschuldung, ein schwacher Aktienkurs, eine äußerst komplexe Konzernstruktur. Damit konnte niemand zufrieden sein. Der Ergebnismrückgang im Geschäftsjahr 2022 dokumentiert klar und deutlich, dass wir einen akuten Handlungsbedarf haben.

» Wir wollen größtmöglichen medizinischen Nutzen stiften und auch wirtschaftlich erfolgreich sein. «

Wir haben deshalb **„Reset“ gedrückt** und das Unternehmen in allen seinen Bestandteilen einer intensiven Prüfung unterzogen. Ich selbst habe sehr viele Gespräche im Unternehmen und darüber hinaus geführt, weil ich mir ein umfassendes Bild davon machen wollte, wo wir stehen und was zu tun ist. Auf Basis einer detaillierten Analyse haben wir gemeinsam im Team ein **klares Zielbild** für unser Unternehmen entwickelt: **#FutureFresenius**.

Im Februar dieses Jahres haben wir dann entscheidende Weichenstellungen für einen erfolgreichen Neustart vorgenommen. Sie geben Fresenius wieder **Richtung** und ermöglichen es, nachhaltigen Wert zu schaffen – für unsere Patientinnen und Patienten, Kundinnen und Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und natürlich für Sie als Eigentümerinnen und Eigentümer.



Fresenius hat eine Schlüsselposition im Herzen der Gesundheitsversorgung.

Dort, wo wir tätig sind, im Bereich Therapien, haben wir den größten und direktesten Einfluss darauf, das Leben der Patientinnen und Patienten zu erhalten und zu verbessern. Das haben wir auch 2022 wieder eindrucksvoll unter Beweis gestellt:

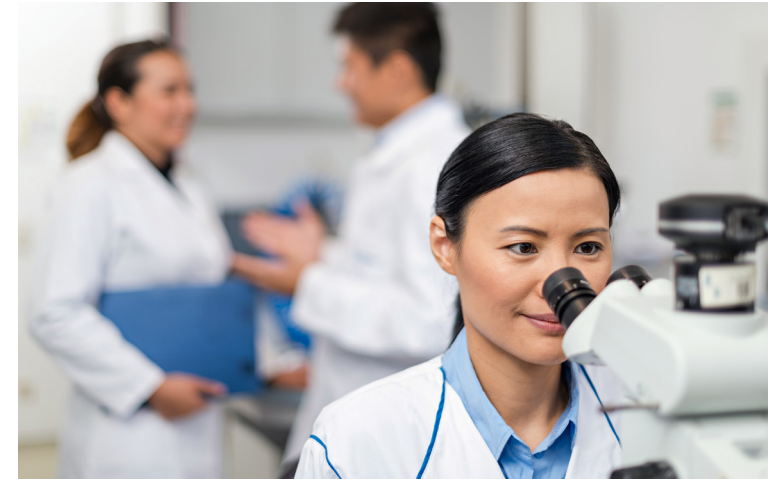
- Wir haben mehr als 24 Millionen Patientinnen und Patienten in unseren Krankenhäusern behandelt und über 84.000 Geburten begleitet.
- Wir haben über eine Milliarde Infusionslösungen produziert und rund 90 kostengünstige IV-Generika weltweit auf den Markt gebracht.
- Wir haben über 52 Millionen lebenserhaltende Dialysebehandlungen durchgeführt und über 42.000 Dialysegeräte hergestellt.
- Und wir haben technische Dienstleistungen für fast 1.000 Gesundheitseinrichtungen erbracht.

Dies sind nur einige Beispiele.

Wir werden uns künftig strategisch auf drei Therapie-Plattformen konzentrieren, die **zentrale Gesundheitsbedürfnisse der Menschen** abdecken: (Bio)Pharma, MedTech und Care Provision. Hier wollen wir größtmöglichen medizinischen Nutzen stiften und auch wirtschaftlich erfolgreich sein.

- Bei (Bio)Pharma zielen wir darauf ab, unsere Fähigkeiten für spezialisierte Pharma- und Ernährungsprodukte skaliert zu nutzen.
- Bei MedTech geht es um zukunftsweisende medizintechnische Lösungen in der Intensivmedizin und darüber hinaus.
- Care Provision steht für ein flexibles und zielgerichtetes Angebot an ganzheitlichen Versorgungsdienstleistungen in Krankenhäusern sowie für den ambulanten und den häuslichen Bereich.

Auf diesen drei Plattformen werden wir **Therapien von Weltklasse** anbieten und wollen damit einen maßgeblichen Beitrag leisten, die Versorgung und Behandlungsergebnisse von Patientinnen und Patienten zu verbessern.



Bei (Bio)Pharma zielen wir darauf ab, unsere Fähigkeiten für spezialisierte Pharma- und Ernährungsprodukte skaliert zu nutzen.

Unseren Erfolg werden wir kontinuierlich messen. Zu diesem Zweck haben wir im Februar ein neues, straffes und transparentes finanzielles Steuerungssystem vorgestellt, mit einem **klaren Schwerpunkt auf Rendite**. Segment-EBIT-Margenbänder und Umsatz-Wachstumsbänder für unsere Operating Companies zeigen die Richtung auf.

Ehrgeizige finanzielle Ambitionen erfordern eine **hohe Kostendisziplin**. Wir haben unser jährliches Einsparziel ab 2025 auf rund eine Milliarde Euro erhöht, wovon ein Großteil auf Fresenius Medical Care entfällt. Außerdem haben wir im Rahmen unserer Portfolioanalyse eine Handvoll von Geschäften identifiziert, bei denen wir aus unserer Sicht nicht der beste Eigentümer sind und von denen wir uns daher trennen werden, um unseren Fokus zu schärfen und unsere Bilanz zu stärken.

» Wenn wir über die Zukunft unseres Unternehmens sprechen, über #FutureFresenius, dann werden drei Dinge unser Denken und Handeln leiten: eine einfachere Konzernstruktur, eine verbesserte Performance und ein klarer Fokus. «

Helios. Beide Unternehmen sind weltweit im Dienste der Patientinnen und Patienten tätig, decken systemkritische Bereiche des Gesundheitswesens ab und verfügen über attraktive Marktpositionen. Fresenius Medical Care und Fresenius Vamed wollen wir als Investment Companies führen.

Im Rahmen unseres neuen Fresenius Financial Framework haben wir auch eine neue progressive Dividendenpolitik beschlossen. Unser Ziel ist eine **attraktive und vorhersehbare Dividendenrendite**. Unsere neue Dividendenpolitik sieht vor, die Dividende im Einklang mit dem währungsbereinigten Wachstum des Ergebnisses je Aktie zu erhöhen oder aber mindestens auf dem Niveau des Vorjahres zu halten. Deshalb schlagen wir der Hauptversammlung vor, die Dividende trotz des Rückgangs des Konzernergebnisses im Geschäftsjahr 2022 bei 92 Cent pro Aktie zu belassen.

Wenn wir über die Zukunft unseres Unternehmens sprechen, über #FutureFresenius, dann werden drei Dinge unser Denken und Handeln leiten: **eine einfachere Konzernstruktur**, eine **verbesserte Performance** und ein **klarer Fokus**. Daher unterscheiden wir künftig bei unseren vier Unternehmensbereichen zwischen Operating Companies und Investment Companies. Unsere Operating Companies sind Fresenius Kabi und Fresenius



Im Jahr 2022 haben wir mehr als 24 Millionen Patientinnen und Patienten in unseren Krankenhäusern behandelt.



Wir bieten anspruchsvolle, attraktive Jobs und wollen Fresenius zu einer der Top-Adressen für junge Absolventinnen und Absolventen machen.

Mir ist bewusst, welch **historische Tragweite** dieser Schritt für Fresenius und für Fresenius Medical Care darstellt. Aber ich bin überzeugt, dass es die beste strategische Option zum Nutzen der gesamten Unternehmensgruppe ist.

Maßgebliche Veränderungen wie diese entstehen nicht über Nacht. Sie brauchen Zeit und wollen gut überlegt sein. Darauf haben wir Wert gelegt. Veränderungen funktionieren aber auch nur mit Klarheit und Fokus. Dafür haben wir jetzt gesorgt mit unserer neuen strategischen Ausrichtung. **Ein klarer Kompass** ist unverzichtbar. Das gilt heute mehr denn je.

Denn die globalen Rahmenbedingungen für unser Geschäft werden 2023 weiterhin **äußerst herausfordernd** sein. Die Folgen der Pandemie, die Auswirkungen des schrecklichen Krieges in der Ukraine, die Herausforderungen der Inflation und die anhaltenden geopolitischen Spannungen machen wirtschaftliches Handeln noch komplexer als es ohnehin schon ist. Wir werden damit bestmöglich umgehen. Je besser wir intern aufgestellt sind, umso besser wird dies funktionieren.

Fresenius Medical Care verfügt zwar als die weltweite Nummer Eins in der Dialyse ebenfalls über ein starkes Geschäft mit erstklassigem Marktzugang und Technologien. Aber das Geschäft ist ein anderes als das von Fresenius insgesamt. Deshalb soll Fresenius Medical Care künftig deutlich **mehr Bewegungsspielraum** erhalten, um einen operativen Turnaround einzuleiten und seine Chancen am Markt bestmöglich nutzen zu können. Zu diesem Zweck planen wir, Fresenius Medical Care im Zuge des Rechtsformwechsels in eine Aktiengesellschaft zu dekonsolidieren. Vorbehaltlich der erforderlichen Zustimmung der Hauptversammlung und der Eintragung ins Handelsregister soll dies bis spätestens Ende dieses Jahres erfolgen.

Fresenius Medical Care erhält durch diesen Schritt deutlich **mehr Flexibilität**, aber auch deutlich **mehr Verantwortung**. Wir werden mit 32 Prozent der Anteile weiterhin ein wesentlicher Aktionär und ein aktiver Investor bei Fresenius Medical Care sein, und wir wollen natürlich vom künftigen Wertzuwachs unserer Beteiligung profitieren.

» Mit großer Leidenschaft und hohem Verantwortungsbewusstsein sorgen sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Tag für Tag darum, die Lebensqualität von Millionen von Menschen zu verbessern. «

Ich möchte mich an dieser Stelle auch im Namen meiner Vorstandskolleginnen und -kollegen bei unseren mehr als 300.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre harte Arbeit und ihr Engagement bedanken. Insbesondere in Zeiten, in denen die Rahmenbedingungen schwierig sind, zeigt sich, wie stark ein Team ist. Und das Fresenius-Team ist stark. Mit großer Leidenschaft und hohem Verantwortungsbewusstsein sorgen sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Tag für Tag darum, die Lebensqualität von Millionen von Menschen zu verbessern. Darauf können wir alle stolz sein.

Und mehr noch: Wir arbeiten in einer extrem spannenden Branche. Wir bieten anspruchsvolle, attraktive Jobs. Wir werden Fresenius zu einer der Top-Adressen für junge Absolventinnen und Absolventen – zum Beispiel mit einer medizinischen oder technischen Ausbildung – machen. Weil sie hier etwas bewegen können. Weil das, was wir tun, einen tiefen Sinn hat. Weil wir verantwortungsvoll handeln und nachhaltig wirtschaften. Ich spüre jeden Tag die Begeisterung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ihre hohe Identifikation mit Fresenius und ‚ihren‘ jeweiligen Unternehmen. Das müssen wir uns bewahren und gleichzeitig neugierig nach vorne schauen und anpacken. Dann machen wir Fresenius nicht nur zu einem erfolgreichen, sondern auch zu einem modernen und attraktiven Unternehmen.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,
bei den strategischen Weichenstellungen im Unternehmen **setze ich auch auf Ihre Unterstützung**. Es geht darum, wieder nachhaltig Wert zu schaffen. Es geht darum, wieder Stärke zu gewinnen und den Gestaltungsspielraum zu vergrößern für das, was noch vor uns liegt. #FutureFresenius steht für eine erfolgreiche Zukunft unseres Unternehmens. #FutureFresenius bedeutet für uns, das Leben von Patientinnen und Patienten zu verbessern. Dafür geben wir unser Bestes.

Am 17. Mai bei unserer Hauptversammlung freue ich mich, Ihnen all das noch einmal im Detail vorstellen zu dürfen, Ihre Meinung zu hören und Ihre Fragen zu beantworten.

Bis dahin sende ich Ihnen herzliche Grüße!



Michael Sen

Vorsitzender des Vorstands

DER VORSTAND



Dr. Francesco De Meo
Unternehmensbereich
Fresenius Helios



Sara Hennicken
Finanzen



Michael Sen
Vorsitzender



Dr. Sebastian Biedenkopf
Personal (Arbeitsdirektor),
Risikomanagement und Recht



Helen Giza
Unternehmensbereich
Fresenius Medical Care



Dr. Ernst Wastler
Unternehmensbereich
Fresenius Vamed

BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Wolfgang Kirsch
Vorsitzender des Aufsichtsrats

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung übertragenen Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Fresenius Management SE, bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten sowie die Geschäftsführung im Rahmen seiner Verantwortung als Aufsichtsrat überwacht.

ZUSAMMENWIRKEN VON GESCHÄFTSFÜHRUNG UND AUFSICHTSRAT

Im Rahmen seiner Überwachungs- und Beratungstätigkeit ließ sich der Aufsichtsrat von der Geschäftsführung regelmäßig, zeitnah und umfassend sowohl schriftlich als auch mündlich berichten. Unterrichtet wurde er u. a. über:

- alle maßgeblichen Fragen der Geschäftspolitik
- den Gang der Geschäfte
- die Rentabilität
- die Lage der Gesellschaft und des Konzerns
- die Strategie und Planung
- die Risikosituation
- das Risikomanagement und die Compliance
- die Arbeit der Internen Revision
- wichtige Geschäftsvorgänge

Alle bedeutenden Geschäftsvorgänge hat der Aufsichtsrat auf Basis der Berichte des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin, je nach Zuständigkeit, im Prüfungsausschuss und im Plenum ausführlich besprochen. Auch die strategische Ausrichtung des Unternehmens hat der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin mit dem Aufsichtsrat eingehend erörtert. Der Aufsichtsrat hat im Rahmen seiner gesetzlichen und satzungsmäßigen Zuständigkeit Beschlüsse gefasst.

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA trat im Geschäftsjahr 2022 zu vier ordentlichen Sitzungen am 17. März, 13. Mai, 13. Oktober und 1. Dezember sowie zu fünf außerordentlichen Sitzungen am 18. Februar, 27. April, 19. und 31. August sowie am 16. Dezember zusammen. Drei Sitzungen des Aufsichtsrats wurden in Präsenz, fünf als Videokonferenz und eine als gemischte Präsenz- und Videokonferenzsitzung durchgeführt. Vor den Sitzungen hatte der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin regelmäßig ausführliche Berichte und umfassende Beschlussvorlagen an die Mitglieder des Aufsichtsrats versandt. In den Sitzungen hat der Aufsichtsrat auf der Grundlage der Berichterstattungen des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin die Geschäftsentwicklung sowie für das Unternehmen bedeutsame Angelegenheiten eingehend mit diesem erörtert.

Alle Angelegenheiten, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wurden ihm rechtzeitig zur Beschlussfassung vorgelegt. Er hat in allen Fällen seine Zustimmung erteilt. Dies geschah nach Prüfung der jeweiligen Beschlussvorlagen und nach ausführlicher Beratung mit dem Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin.

Über wichtige Geschäftsvorgänge wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen unterrichtet. Ferner hat der Vorstandsvorsitzende der persönlich haftenden Gesellschafterin den Aufsichtsratsvorsitzenden in Einzelgesprächen regelmäßig über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die anstehenden Entscheidungen informiert und diese mit ihm beraten.

SITZUNGSTEILNAHME

Herr Prof. Dr. D. Michael Albrecht, Frau Frauke Lehmann, Frau Prof. Dr. Iris Löw-Friedrich und Frau Susanne Zeidler nahmen jeweils an einer Aufsichtsratssitzung nicht teil. Im Übrigen haben an sämtlichen Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im Geschäftsjahr 2022 alle jeweils amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA bzw. des jeweiligen Ausschusses teilgenommen.

Die Teilnahme an Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse ist auch auf der Website der Gesellschaft für alle Mitglieder individuell ausgewiesen. Die Angaben finden sich unter der Rubrik „Aufsichtsrat“.

SCHWERPUNKTE DER AUFSICHTSRATSARBEIT

Auch im Jahr 2022 lag der Schwerpunkt der Überwachungs- und Beratungstätigkeit des Aufsichtsrats in der Begleitung des operativen Geschäfts und der Investitionen der Unternehmensbereiche. Der Aufsichtsrat hat mit dem Vorstand der

persönlich haftenden Gesellschafterin alle für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge ausführlich besprochen. Der Aufsichtsrat befasste sich zudem mit den folgenden Punkten:

- Budget
- mittelfristige Planung des Fresenius-Konzerns
- Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen
- strategische Ausrichtung der Fresenius-Gruppe und ihrer Unternehmensbereiche
- Weiterentwicklung des Risikomanagement- und Internen Kontrollsystems

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin informierte den Aufsichtsrat außerdem sowohl im Prüfungsausschuss als auch im Plenum regelmäßig über Risikolage, Risikomanagement und Compliance im Konzern.

In der Sitzung am 18. Februar 2022 informierte sich der Aufsichtsrat über die geplante Kommunikation im Rahmen der bevorstehenden Bilanzpressekonferenz.

In seiner Sitzung am 17. März 2022 befasste sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Prüfung und Billigung von Jahresabschluss, Konzernabschluss (IFRS) sowie Lagebericht und Konzern-Lagebericht der Fresenius SE & Co. KGaA zum 31. Dezember 2021. Auf der Grundlage eines ausführlichen Berichts des Prüfungsausschussvorsitzenden und der Darlegungen des Abschlussprüfers, der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, wurden die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2021 erörtert.

In derselben Sitzung erfolgte die Beschlussfassung über den Vergütungsbericht der Fresenius SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2021, den Bericht des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2021, die Erklärung zur Unternehmensführung der Fresenius SE & Co. KGaA 2021, über den Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Fresenius Management SE, sowie über den gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht für das Geschäftsjahr 2021. Außerdem berichteten die jeweiligen Unternehmensbereiche im Detail über den Geschäftsverlauf der ersten beiden Monate des Geschäftsjahres. Weiterer Gegenstand der Beratungen war die Hauptversammlung der Fresenius SE & Co. KGaA, die erneut in virtuellem Format durchgeführt werden sollte. Ferner wurde über die Personalarbeit bei Fresenius sowie die Weiterentwicklung des Risikomanagements berichtet.

In der Sitzung des Aufsichtsrats am 27. April 2022 informierte sich der Aufsichtsrat über Personalangelegenheiten.

In seiner Sitzung am 13. Mai 2022 im Anschluss an die unmittelbar vorausgegangene Wahl von zwei Anteilseignervertretern durch die Hauptversammlung wurden zwei Mitglieder und die Vorsitzende des Prüfungsausschusses sowie ein Mitglied des Nominierungsausschusses gewählt. Zudem berichtete der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin über den Geschäftsverlauf der Monate Januar bis April 2022.

In der Sitzung am 19. August 2022 informierte sich der Aufsichtsrat über Personalangelegenheiten.

Gegenstand der Sitzung des Aufsichtsrats am 31. August 2022 waren der Fortschritt der geplanten Kostensenkungs-

und Effizienzsteigerungsmaßnahmen und das Thema ESG sowie die geplante ESG-Komponente im LTIP 2023. Zudem wurde den Mitgliedern des Aufsichtsrats über den Geschäftsverlauf von Januar bis September 2022 berichtet und ein Ausblick für das weitere Geschäftsjahr gegeben. Der Fokus lag dabei auf der Fresenius-Gruppe sowie Fresenius Medical Care.

In der Sitzung am 13. Oktober 2022 wurde den Mitgliedern des Aufsichtsrats der Geschäftsverlauf von Januar bis September 2022 im Detail erläutert. Ferner befasste sich der Aufsichtsrat mit der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex und dem Thema IT-Sicherheit bei Fresenius.

In der Sitzung am 1. Dezember 2022 wurde über das Budget 2023 sowie die Mittelfristplanung für die Jahre 2024 bis 2025, das Finanzierungsbudget 2023 sowie die Fälligkeiten 2024 bis 2025 informiert. Darüber hinaus berichtete der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin über den Geschäftsverlauf von Januar bis Oktober 2022. Die Prüfungsausschussvorsitzende berichtete eingehend über den Stand der Vorbereitung des Jahresabschlusses. Ferner wurde über die Ziele des Aufsichtsrats für seine Zusammensetzung und das Kompetenzprofil, über die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex sowie über die Abhaltung der ordentlichen Hauptversammlung 2023 der Fresenius SE & Co. KGaA als virtuelle Hauptversammlung gemäß § 118a Aktiengesetz Beschluss gefasst. Ferner führte der Aufsichtsrat in dieser

Sitzung eine Selbstbeurteilung gemäß Empfehlung D.12 des Deutschen Corporate Governance Kodex durch.

Gegenstand der Sitzung am 16. Dezember 2022 war das Budget 2023 sowie die Mittelfristplanung für die Jahre 2024 bis 2025.

CORPORATE GOVERNANCE

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA und der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin haben am 20. Dezember 2022 die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und diese den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA war im Geschäftsjahr 2022 bereit, im gesetzlich zulässigen Umfang und in enger Abstimmung mit dem Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin mit Investoren über aufsichtsratspezifische Themen Gespräche zu führen. Im November 2022 nahm der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA an einer Corporate Governance Roadshow teil.

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin und der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA sind dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Sie verfolgen bei der Ausübung ihrer Tätigkeit weder persönliche Interessen, noch gewähren sie anderen Personen ungerechtfertigte Vorteile. Nebentätigkeiten oder Geschäfte der Organmitglieder mit dem Unternehmen sind dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen. Sie bedürfen dessen Genehmigung.

Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern hat es im zurückliegenden Geschäftsjahr nicht gegeben.

Es finden regelmäßig getrennte Vorbesprechungen der Arbeitnehmervertreter und Beratungen im Kreis der Anteilseignervertreter statt.

Die Aufsichtsratsmitglieder nehmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Sie informieren sich regelmäßig durch unternehmensinterne und externe Quellen über den aktuellen Stand der Anforderungen an ihre Überwachungstätigkeit. Der Aufsichtsrat stellt sicher, dass seine Mitglieder fortlaufend qualifiziert, ihre Fachkenntnisse aktualisiert sowie ihre Urteilsfähigkeit und Erfahrung weiterentwickelt werden. Dabei werden sie von Fresenius angemessen unterstützt. So informieren Expertinnen und Experten aus den Fresenius-Fachbereichen und unternehmensexterne Sachkundige über maßgebliche Entwicklungen, z. B. über relevante Neuerungen in Gesetzgebung und Rechtsprechung sowie über Änderungen in der Rechnungslegung und Prüfung nach IFRS. Im Geschäftsjahr 2022 erfolgte insbesondere eine Schulung zu den Anforderungen an die ESG-Berichterstattung. Zusätzlich werden neuen Aufsichtsratsmitgliedern individuelle Einführungsmaßnahmen angeboten („Onboarding“).

Weitere Erläuterungen zur Corporate Governance bei Fresenius sind der Erklärung zur Unternehmensführung ab der Seite 226 des Geschäftsberichts zu entnehmen. Die Angaben zu den nahestehenden Personen hat Fresenius auf Seite 393 f. im Geschäftsbericht veröffentlicht.

GESONDERTER NICHTFINANZIELLER KONZERNBERICHT

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat den gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht für das Geschäftsjahr 2022 geprüft und nicht beanstandet.

Der gesonderte Nichtfinanzielle Konzernbericht und der Prüfungsbericht des beauftragten Prüfers lagen jedem Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft rechtzeitig vor. In ihren Sitzungen am 15. und 16. März 2023 erörterten zunächst der Prüfungsausschuss und sodann das Plenum des Aufsichtsrats alle Unterlagen eingehend.

Der beauftragte Prüfer berichtete in beiden Sitzungen über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen. Den Prüfungsergebnissen des beauftragten Prüfers haben der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat zugestimmt. Auch nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung hatten der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht. Der Aufsichtsrat billigte in seiner Sitzung am 16. März 2023 den von der persönlich haftenden Gesellschafterin vorgelegten gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht.

Der gesonderte Nichtfinanzielle Konzernbericht ist auf den Seiten 101 bis 223 und das Prüfungsergebnis des beauftragten Prüfers auf Seite 224 f. des Geschäftsberichts veröffentlicht.

ARBEIT DER AUSSCHÜSSE

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat verschiedene ständige Ausschüsse gebildet, welche die Beratung und Beschlussfassung im Plenum vorbereiten oder selbst Beschlüsse fassen können. Als Ausschüsse des Aufsichtsrats bestehen ein Prüfungsausschuss, ein Nominierungsausschuss und ein Gemeinsamer Ausschuss.

Der **Prüfungsausschuss** trat im Berichtsjahr zu acht Sitzungen zusammen, vier in Präsenz und vier Videokonferenzen. Im Blickpunkt seiner Überwachungstätigkeit stand dabei die Vorprüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2021. Auch hat er die Prüfungsberichte und die Prüfungsschwerpunkte mit dem Wirtschaftsprüfer erörtert. Der Prüfungsausschuss hat mit dem Abschlussprüfer die Einschätzung des Prüfungsrisikos, die Prüfungsstrategie und Prüfungsplanung sowie die Prüfungsergebnisse diskutiert. Der bzw. die Vorsitzende des Prüfungsausschusses hat sich regelmäßig mit dem Abschlussprüfer über den Fortgang der Prüfung ausgetauscht und dem Prüfungsausschuss hierüber berichtet. Der Prüfungsausschuss hat sich regelmäßig mit dem Abschlussprüfer auch ohne den Vorstand beraten. Außerdem befasste sich der Prüfungsausschuss mit der Empfehlung an den Aufsichtsrat für den Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers für den Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2022. Der Empfehlung des Prüfungsausschusses folgend, hat der Aufsichtsrat der ordentlichen Hauptversammlung 2022 vorgeschlagen, die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 und zum Prüfer für die eventuelle prüferische Durchsicht unterjähriger Finanzinformationen im Sinne des § 115 Abs. 7 WpHG, die vor der ordentlichen Hauptversammlung 2023 erstellt werden, zu wählen.

Schließlich beschäftigte sich der Prüfungsausschuss eingehend mit folgenden Punkten:

- Quartalsberichte des Jahres 2022
- Halbjahresbericht 2022 einschließlich dessen prüferischer Durchsicht
- Beurteilung der Qualität der Abschlussprüfung
- Kontrollrechnung zur Entwicklung der Unternehmenskäufe
- Compliance und Internal Audit
- Überprüfung des Risikomanagementsystems, des internen Kontrollsystems und des internen Revisionssystems sowie
- Genehmigung von Nicht-Prüfungsleistungen durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main

Über die Arbeit des Prüfungsausschusses hat der bzw. die Ausschussvorsitzende dem Aufsichtsrat regelmäßig in der jeweils folgenden Sitzung berichtet.

Vertreten durch den Vorsitzenden bzw. die Vorsitzende des Prüfungsausschusses gibt es – auch außerhalb der Sitzungen – einen regelmäßigen Dialog zwischen Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss einerseits sowie dem Abschlussprüfer andererseits.

Der **Nominierungsausschuss** der Gesellschaft tagte im Geschäftsjahr 2022 zweimal. Die Sitzungen wurden als gemischte Präsenz- und Videokonferenzsitzungen durchgeführt. Der Nominierungsausschuss befasste sich insbesondere mit der Vorbereitung der Wahl der zwei Anteilseignervertreter Frau Susanne Zeidler und Herrn Dr. Christoph Zindel in den Aufsichtsrat im Mai 2022 sowie mit dem Kompetenzprofil des Aufsichtsrats, dessen Ausfüllung und der entsprechenden Darstellung in einer Qualifikationsmatrix.

Der **Gemeinsame Ausschuss** ist zuständig für die Zustimmung zu bestimmten wesentlichen Transaktionen der Fresenius SE & Co. KGaA sowie bestimmten Rechtsgeschäften zwischen der Gesellschaft und der Else Kröner-Fresenius-Stiftung. Im Jahr 2022 wurden keine Geschäfte getätigt, die seiner Zustimmung bedurften. Entsprechend hat der Gemeinsame Ausschuss im Jahr 2022 nicht getagt.

Einen **Vermittlungsausschuss** gibt es nicht, da der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE nicht bestellt.

Im Kontext der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital zur Zahlung der Aktiendividende bildete der Aufsichtsrat den **Ad-hoc-Ausschuss „Kapitalerhöhung Aktiendividende“** und übertrug diesem die dem Plenum aufgrund Gesetzes, Satzung oder Geschäftsordnung zustehenden

Befugnisse im Zusammenhang mit der Aktiendividende und der damit verbundenen Bezugsrechtskapitalerhöhung. Mitglieder dieses Ausschusses waren Herr Wolfgang Kirsch (Vorsitzender), Frau Grit Genster und Frau Susanne Zeidler. Der Ausschuss tagte einmal im Juni in einer virtuellen Sitzung.

Weitere Informationen zu den Ausschüssen sowie deren Zusammensetzung und Arbeitsweise finden Sie in der Erklärung zur Unternehmensführung auf den Seiten 232 ff. und auf Seite 407 des Geschäftsberichts.

PERSONALIEN

Das von der ordentlichen Hauptversammlung im Geschäftsjahr 2021 gewählte Aufsichtsratsmitglied Frau Hauke Stars hat ihr Amt als Aufsichtsratsmitglied niedergelegt und ist daher mit Ablauf des 31. Januar 2022 vor dem regulären Ende ihrer Amtszeit aus dem Aufsichtsrat der Gesellschaft ausgeschieden. Mit Wirkung zum 9. Februar 2022 wurde Frau Susanne Zeidler bis zur Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung 2022 gerichtlich als Aufsichtsratsmitglied bestellt. Mit der Hauptversammlung der Fresenius SE & Co. KGaA am 13. Mai 2022 endete die Amtszeit des von der ordentlichen Hauptversammlung im Geschäftsjahr 2021 gewählten Aufsichtsratsmitglieds Herrn Klaus-Peter Müller. Durch die ordentliche Hauptversammlung am 13. Mai 2022 wurden Frau Susanne Zeidler und Herr Dr. Christoph Zindel als Vertreter der Anteilseigner in den Aufsichtsrat gewählt.

Der Aufsichtsrat wählte in seiner Sitzung am 13. Mai 2022 Frau Susanne Zeidler und Herrn Dr. Christoph Zindel zu Mitgliedern des Prüfungsausschusses und Frau Susanne Zeidler zu dessen Vorsitzender. Ferner wurde in der Aufsichtsratssitzung am 13. Mai 2022 Frau Susanne Zeidler zum Mitglied des Nominierungsausschusses gewählt. Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 13. Mai 2022 wurde Frau Susanne Zeidler für den Aufsichtsrat zum Mitglied im Gemeinsamen Ausschuss bestellt.

Auch die Besetzung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Fresenius Management SE, hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr verändert. Zum 1. September 2022 wurde Frau Sara Hennicken zum für das Finanzressort zuständigen Mitglied des Vorstands (CFO) bestellt. Sie folgt auf Frau Rachel Empey, die das Unternehmen zum 31. August 2022 verließ.

Zum 1. Oktober 2022 wurde das für den Unternehmensbereich Fresenius Kabi verantwortliche Vorstandsmitglied, Herr Michael Sen, zum Vorstandsvorsitzenden bestellt. Er folgt auf Herrn Stephan Sturm, der das Unternehmen zum 30. September 2022 verließ.

Herr Rice Powell schied zum 30. September 2022 aus dem Vorstand aus. Frau Dr. Carla Kriwet wurde zum 1. Oktober 2022 als Vorstandsmitglied für den Unternehmensbereich Fresenius Medical Care bestellt und schied zum 5. Dezember 2022 aus. Zum 6. Dezember 2022 wurde Frau Helen Giza als Vorstandsmitglied für den Unternehmensbereich Fresenius Medical Care im Vorstand der Fresenius Management SE bestellt.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Konzernabschluss und den Konzern-Lagebericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2022 geprüft. Dies erfolgte gemäß Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Fresenius SE & Co. KGaA vom 13. Mai 2022 und der anschließenden Beauftragung durch den Aufsichtsrat. Der Abschlussprüfer nahm bis auf die Sitzungen am 27. April 2022 und am 19. August 2022 an allen Sitzungen des Aufsichtsrats sowie an allen Sitzungen und Telefonkonferenzen des Prüfungsausschusses teil.

Jahresabschluss, Lagebericht und Konzern-Lagebericht der Gesellschaft wurden nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB und der Konzernabschluss der Gesellschaft ist nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den gemäß § 315e HGB ergänzend anwendbaren handelsrechtlichen Bestimmungen aufgestellt. Sie sind mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers versehen.

Jahresabschluss, Konzernabschluss, die Lageberichte und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen jedem Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft rechtzeitig vor. Der Abschlussprüfer berichtete in den Sitzungen am 15. und 16. März 2023 über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen. Er hat bezogen auf den Rechnungslegungsprozess keine Schwächen des Risikomanagements und des Internen Kontrollsystems festgestellt.

In diesen Sitzungen erörterten zunächst der Prüfungsausschuss und sodann der Aufsichtsrat alle vorgelegten Unterlagen sowie die vom Abschlussprüfer vorgetragenen Ergebnisse von dessen Prüfung eingehend.

Den Prüfungsergebnissen des Abschlussprüfers haben der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat zugestimmt. Auch nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung hatten der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht der Gesellschaft sowie gegen den Konzernabschluss und den Konzern-Lagebericht. Der Aufsichtsrat billigte in seiner Sitzung am 16. März 2023 die von der persönlich haftenden Gesellschafterin vorgelegten Abschlüsse.

Dem Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin über die Verwendung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr 2022 schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Leistungen im zurückliegenden Geschäftsjahr.

Bad Homburg v. d. H., 16. März 2023

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA



Wolfgang Kirsch
Vorsitzender

FRESENIUS-AKTIE.

Der Kurs der Fresenius-Aktie war im Geschäftsjahr 2022 weiterhin durch das herausfordernde gesamtwirtschaftliche Umfeld belastet. Trotz dieser Herausforderungen schlagen wir vor, die Dividende im Vergleich zum Vorjahr konstant zu halten.

AKTIENMARKT UND KURSENTWICKLUNG DER FRESENIUS-AKTIE

Der anhaltende Krieg in der Ukraine hat den Inflationsdruck auf die Weltwirtschaft im Jahr 2022 negativ beeinflusst. Die Fresenius-Aktie hat in der ersten Jahreshälfte deutliche Kursrückgänge verzeichnet, von denen sie sich im Verlauf des letzten Quartals schrittweise erholte. Grund hierfür war das schwierige gesamtwirtschaftliche Umfeld, geprägt durch inflationsbedingte Kostensteigerungen, Personalengpässe, Störungen in den Lieferketten sowie anhaltende Auswirkungen der Covid-19-Pandemie. Dies hatte unmittelbaren Einfluss auf Kunden- und Patientenverhalten.

Die inflationären Rahmenbedingungen veranlassten die globalen Zentralbanken zu massiven Leitzinsanhebungen. Diese sowie resultierende Rezessionssorgen übten im Geschäftsjahr 2022 starken Druck auf die internationalen Kapitalmärkte aus.

Das wichtigste deutsche Börsenbarometer, der DAX, verlor im Berichtsjahr 2022 12 %. Der Dow Jones STOXX® Europe 600 beendete das Jahr mit einem Minus von 13 %, der größte Rückgang innerhalb eines Jahres seit dem Geschäftsjahr 2008. In diesem Index fiel der Gesundheitssektor (Dow Jones STOXX® Europe 600 Health Care) um 8 %. Die Leitindizes in den USA, S & P 500 und Dow Jones Industrial Average, verloren jeweils 18 % und 9 %.

Der Schlusskurs der Fresenius-Aktie lag am 30. Dezember 2022 bei 26,25 € und damit um 26 % unter dem Jahreschlusskurs 2021. Im Jahresverlauf wurde der niedrigste

Kurs am 14. Oktober 2022 mit 20,04 €, der höchste am 16. Februar 2022 mit 37,88 € verzeichnet.

Unter www.fresenius.de/aktienkurs finden Sie ein interaktives Chart-Tool zur grafischen Darstellung und weiteren Analyse der Kurse. Dort erfahren Sie auch, wie sich die Fresenius-Aktie gegenüber den Aktien der Wettbewerber entwickelt hat.

Zum 30. Dezember 2022 lag die Marktkapitalisierung von Fresenius bei 14,8 Mrd €. Das durchschnittliche tägliche Xetra-Handelsvolumen der Fresenius-Aktie stieg um 13 % auf 1.590.013 Stück (2021: 1.405.536 Stück). In den USA hat Fresenius ein ADR-Programm (Sponsored-Level-I-American-Depositary-Receipt). Darin entsprechen vier Fresenius-ADRs einer Fresenius-Aktie.

KAPITALSTRUKTUR

Die Gesamtzahl der ausgegebenen Aktien betrug zum Jahresende 563.237.277 Stück (31. Dezember 2021: 558.502.143). Der Anstieg geht ausschließlich auf die Ausgabe neuer Aktien im Rahmen der Wahldividende (Aktiendividende) für das Geschäftsjahr 2021 zurück. Informationen zu den Aktienoptionsplänen finden Sie im Konzern-Anhang auf den Seiten 383 bis 393 dieses Berichts.

INVESTOR RELATIONS

Unsere Investor Relations-Aktivitäten sind den Transparenzrichtlinien des Deutschen Corporate Governance Kodex verpflichtet: Wir kommunizieren umfassend, zeitnah und offen sowohl mit privaten und institutionellen Investoren als auch mit Finanzanalysten. Dabei behandeln wir alle Aktionärinnen und Aktionäre gleich.

Auch im Jahr 2022 haben wir einen intensiven Dialog mit dem Kapitalmarkt sowohl virtuell als auch vor Ort geführt.

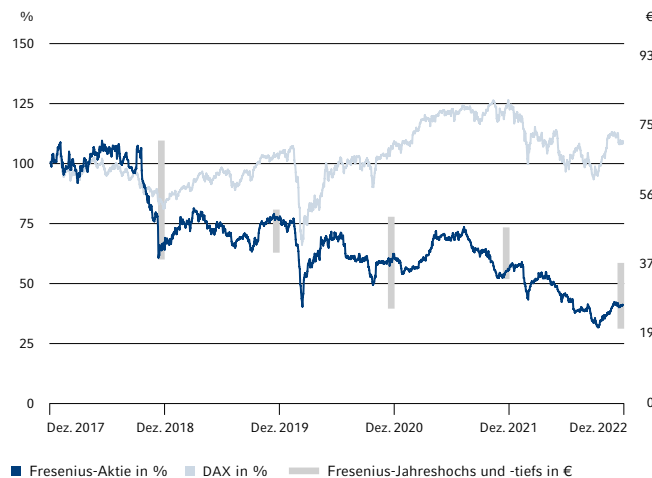
An 18 internationalen Investorenkonferenztagen, 10 Roadshowtagen sowie in zahlreichen Einzelgesprächen haben wir unsere regelmäßigen Kontakte mit institutionellen Investoren und Analysten fortgeführt. Zudem haben wir mit Banken sogenannte CEO Calls und virtuelle Field Trips organisiert, bei denen Investoren und Analysten mit dem Vorstand in Dialog treten konnten.

Die Kommunikation mit Privatanlegerinnen und -anlegern haben wir insbesondere über das Internet fortgeführt. Darüber hinaus haben wir im Berichtsjahr an drei virtuellen sowie einer Privataktionärsveranstaltung vor Ort teilgenommen.

Interessierte konnten unter www.fresenius.de/events-und-roadshows Live-Übertragungen der Telefonkonferenzen verfolgen und das stetig erweiterte Informationsangebot auf den Social-Media-Kanälen [Twitter](#) oder [LinkedIn](#) nutzen.

RELATIVE KURSENTWICKLUNG 2018–2022

FRESENIUS-AKTIE VS. DAX



ABSOLUTE KURSENTWICKLUNG 2022

FRESENIUS-AKTIE IN €



KENNDATEN DER FRESENIUS-AKTIE

	2022	2021	2020	2019	2018
Anzahl Aktien	563.237.277	558.502.143	557.540.909	557.379.979	556.225.154
Börsenkurs ¹ in €					
Hoch	37,88	47,44	50,32	52,42	70,94
Tief	20,04	33,45	25,66	40,74	38,99
Jahresschlusskurs	26,25	35,40	37,84	50,18	42,38
Marktkapitalisierung ² in Mio €	14.785	19.771	21.097	27.969	23.573
Ausschüttungssumme in Mio €	518³	513,8	490,6	468,0	445,0
Dividende je Aktie in €	0,92³	0,92	0,88	0,84	0,80
Ergebnis je Aktie in € ⁴	3,08	3,35	3,22	3,37	3,37

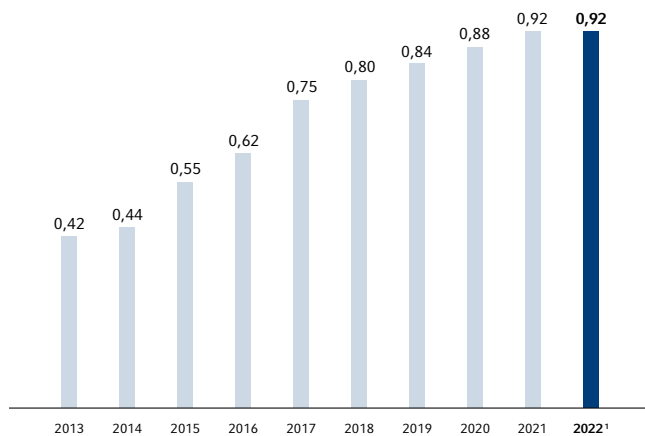
¹ Xetra-Schlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse

² Gesamtzahl der Stammaktien multipliziert mit dem jeweiligen Xetra-Jahresschlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse

³ Vorschlag

⁴ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt; vor Sondereinflüssen

DIVIDENDENENTWICKLUNG IN €



¹ Vorschlag

Im Geschäftsjahr 2022 wurde das IR-Team von Fresenius von der europaweiten „Institutional Investor Survey“ als bestes IR-Team im Bereich „Medical Technologies & Services“ ausgezeichnet. Im Rahmen der Studie belegte das IR-Programm den ersten Platz und das ESG-Programm den zweiten Platz.

Bei der diesjährigen „Investors’ Darling“-Initiative des Manager-Magazins wurde das Team darüber hinaus mit dem „Best Investor Relations“-Preis sowie dem „Best Digital Communications“-Preis ausgezeichnet. Die Benchmark-Analyse von NetFed kürte das Fresenius IR-Team ebenfalls mit einem ersten Platz. Bei der Initiative DIR – „Digital Investor Relations“ – erreichte das Fresenius IR-Team zweimal einen zweiten Platz in den Kategorien „Best in Digital Reporting“ und „DAX 40“.

Wenn Sie uns kontaktieren möchten, schauen Sie bitte auf die letzte Seite dieses Geschäftsberichts. Weitere Informationen finden Sie unter www.fresenius.de/investoren.

DIVIDENDE

Das Geschäft von Fresenius war im Geschäftsjahr 2022 von dem schwierigen gesamtwirtschaftlichen Marktumfeld negativ beeinflusst. Trotz dieser Herausforderungen schlagen wir der Hauptversammlung vor, die Dividende mit 0,92 € je Aktie (2021: 0,92 €) konstant zu halten. Die Ausschüttung an die Aktionärinnen und Aktionäre der Fresenius SE & Co. KGaA beläuft sich damit auf 518 Mio € oder 30 % des Konzernergebnisses. Bemessen an diesem Vorschlag und am Jahresschlusskurs beträgt die Dividendenrendite 3,5 %.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

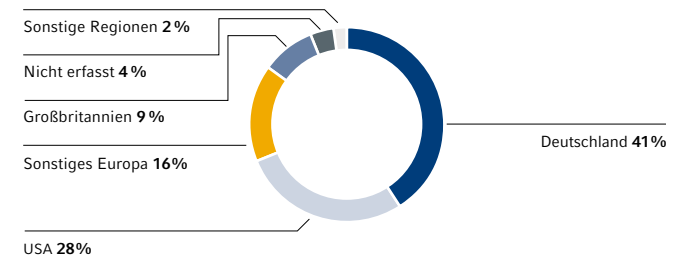
Als größte Anteilseignerin hielt die Else Kröner-Fresenius-Stiftung 27 % am Kapital der Fresenius SE & Co. KGaA. Laut Meldungen gemäß Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) lag der Stimmrechtsanteil der BlackRock, Inc. bei unter 5 % und der Harris Associates L.P. bei über 3 %. Weitere Informationen zu Stimmrechtsmitteilungen gemäß WpHG finden Sie unter www.fresenius.de/aktionaeersstruktur.

Bei der Ermittlung der Aktionärsstruktur zum 31. Dezember 2022 wurden 96 % des Grundkapitals erfasst. Über 600 institutionelle Investoren hielten rund 340 Millionen Aktien oder 61 % (2021: 61 %) des Grundkapitals. Auf Anlagen von Privatpersonen entfielen 45,5 Millionen Aktien (2021: 48,1 Millionen). Die zehn größten Investoren hielten rund 23 % des Aktienkapitals (2021: 20 %). Fresenius-Aktien sind überwiegend im Besitz von Investoren aus Deutschland, den USA und Großbritannien.

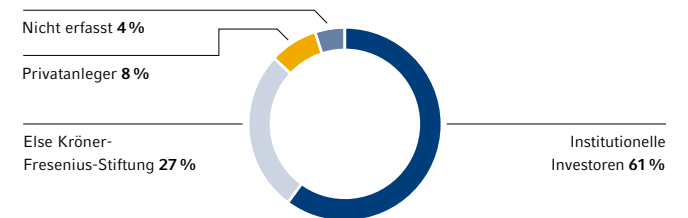
ANALYSTENEMPFEHLUNGEN

Empfehlungen von Finanzanalysten sind eine wichtige Entscheidungsgrundlage sowohl für institutionelle als auch für privat Investierende. Zum 18. Februar 2023 gab es nach unserer Erhebung 11 Kauf- und 7 Halteempfehlungen.

AKTIONÄRSSTRUKTUR NACH REGIONEN



AKTIONÄRSSTRUKTUR NACH INVESTORENGRUPPEN



ANALYSTENEMPFEHLUNGEN



KONZERN-LAGEBERICHT

26 Grundlagen des Konzerns

- 26 Geschäftsmodell des Konzerns
- 27 Wesentliche Absatzmärkte und Wettbewerbsposition
- 28 Externe Einflussfaktoren
- 28 Leitung und Kontrolle
- 29 Kapitalien, Aktionäre, Satzungsbestimmungen
- 31 Strategie und Ziele
 - 31 Im Herzen der Gesundheitsversorgung
 - 33 Reset für #FutureFresenius
 - 34 Nachhaltigkeitsprogramm
- 35 Unternehmenssteuerung
- 40 Forschung und Entwicklung
- 46 Beschäftigte
- 47 Veränderungen im Aufsichtsrat
- 47 Veränderung im Vorstand
- 48 Beschaffung
- 48 Qualitätsmanagement
- 48 Verantwortung, Umweltmanagement, Nachhaltigkeit

49 Wirtschaftsbericht

- 49 Branchenspezifische Rahmenbedingungen
- 50 Der Dialysemarkt
- 51 Der Markt für biopharmazeutische Arzneimittel, klinische Ernährung, Medtech, generische I.V.-Arzneimittel und I.V.-Flüssigkeiten
- 52 Der Krankenhausmarkt
- 54 Der Markt für Projekte und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen
- 55 Überblick über den Geschäftsverlauf
 - 55 Einschätzung des Vorstands zur Auswirkung der gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Entwicklung auf den Geschäftsverlauf von Fresenius sowie Beurteilung der Geschäftsentwicklung durch den Vorstand und wesentliche Ereignisse für den Geschäftsverlauf
 - 55 Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf
- 58 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
 - 58 Ertragslage
 - 62 Überleitungsrechnung auf das Konzernergebnis
 - 67 Finanzlage
 - 74 Vermögenslage

77 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

77 Prognosebericht

- 77 Gesamtaussage und mittelfristiger Ausblick
- 79 Gesundheitssektor und Märkte
- 82 Konzernumsatz und Konzernergebnis
- 83 Umsatz und Ergebnis der Unternehmensbereiche
- 83 Aufwendungen
- 83 Steuerrate
- 83 Kosten- und Effizienzprogramm
- 83 Liquidität und Kapitalmanagement
- 84 Investitionen
- 84 Kapitalstruktur
- 84 Dividende
- 84 Nichtfinanzielle Ziele

85 Chancen- und Risikobericht

- 85 Chancenmanagement
- 85 Wesentliche Merkmale des Fresenius Risikomanagement und internen Kontrollsystems
- 88 Beurteilung der Gesamtrisikosituation
- 89 Risiken mit Auswirkungen auf den 1-Jahres-Prognosezeitraum
- 89 Risikofelder

KONZERN-LAGEBERICHT. Fresenius ist im Herzen der Gesundheitsversorgung. Unsere Dienstleistungen für Patienten, unsere klinischen Entscheidungen, unsere Arzneimittel, unsere medizinischen Geräte und Technologien – und vor allem unsere Patientenversorgung – stehen hierbei im Mittelpunkt. Unsere Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter verbessern jeden Tag die Lebensqualität von Millionen von Menschen auf der ganzen Welt.

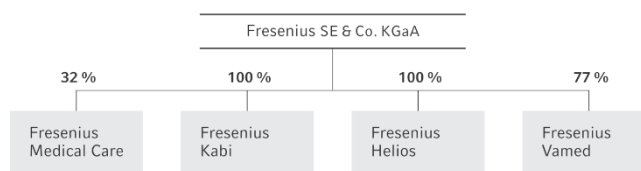
GRUNDLAGEN DES KONZERNS

GESCHÄFTSMODELL DES KONZERNS

Fresenius ist ein weltweit tätiger Gesundheitskonzern in der Rechtsform einer SE & Co. KGaA (Kommanditgesellschaft auf Aktien). Wir bieten Produkte und Dienstleistungen für die Dialyse, das Krankenhaus und die ambulante medizinische Versorgung an. Ein weiteres Arbeitsfeld ist die Trägerschaft von Krankenhäusern. Zudem realisieren wir weltweit Projekte und erbringen Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen.

Geführt von der Fresenius SE & Co. KGaA als operativ tätiger Muttergesellschaft betreiben vier rechtlich

KONZERNSTRUKTUR



selbstständige **Unternehmensbereiche** (Segmente) das operative Geschäft und sind dezentral aufgestellt.

Im Geschäftsjahr 2022 erfolgte keine Änderung des Geschäftsmodells des Konzerns.

Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung des Fresenius-Konzerns unterscheiden wir ab dem Berichtsjahr 2023 die operativ geführten Unternehmensbereiche („Operating Companies“) Fresenius Kabi und Fresenius Helios (jeweils 100 % Eigentümeranteil) und die Unternehmensbeteiligungen („Investment Companies“) Fresenius Medical Care (32 % Eigentümeranteil) und Fresenius Vamed (77 % Eigentümeranteil).

Für die Operating Companies steht Profitabilitätsoptimierung und Wachstum im Fokus. Bei den Investment Companies steht finanzielles Wertmanagement im Fokus. Die Fresenius SE & Co. KGaA ist mit 32 % Eigentümeranteil die größte Aktionärin der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA. Der Unternehmensbereich Fresenius Medical Care

wird im Konzernabschluss der Fresenius Gruppe nach Maßgabe von IFRS 10 vollkonsolidiert. Fresenius beabsichtigt den Unternehmensbereich Fresenius Medical Care über einen Formwechsel der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA in eine Aktiengesellschaft zu dekonsolidieren. Der Formwechsel soll vorbehaltlich der erforderlichen Zustimmung der Hauptversammlung der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA sowie der Eintragung im Handelsregister im Laufe des Jahres wirksam werden. Dafür soll eine außerordentliche Hauptversammlung der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA über den Vorschlag zum Formwechsel in eine Aktiengesellschaft entscheiden. Die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA wird in Folge der geplanten Maßnahme nicht mehr Teil der vollkonsolidierten Tochterunternehmen von Fresenius sein. Der Anteil von Fresenius am Grundkapital der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA in Höhe von 32 % bleibt durch den Formwechsel unverändert.

Weitere Informationen zur strategischen Neuausrichtung finden Sie im Abschnitt „Portfolio im Fokus“ auf Seite 33.

- **Fresenius Medical Care** bietet Dienstleistungen und Produkte für Menschen mit chronischem Nierenversagen an. Zum 31. Dezember 2022 wurden in den 4.116 Dialysekliniken des Unternehmens 344.687 Patientinnen und Patienten behandelt. Zu den wichtigsten Produktgruppen zählen Dialysatoren und Dialysegeräte. Darüber hinaus erbringt Fresenius Medical Care dialysebezogene Dienstleistungen.
- **Fresenius Kabi** ist spezialisiert auf Produkte für die Therapie und Versorgung von kritisch und chronisch kranken Patientinnen und Patienten. Das Portfolio umfasst Biopharmazeutika, klinische Ernährung, Med-Tech-Produkte, intravenös zu verabreichende generische Arzneimittel (I.V.-Arzneimittel) sowie I.V.-Flüssigkeiten.

- **Fresenius Helios** ist Europas führender privater Krankenhausbetreiber. Unter dem Dach der Holding Helios Health gehören zum Unternehmen Helios Deutschland, Helios Spanien (Quirónsalud) und die Eugin-Gruppe. Ende 2022 betrieb Helios Deutschland 87 Krankenhäuser, rund 240 Medizinische Versorgungszentren (MVZ), 6 Präventionszentren und 21 arbeitsmedizinische Zentren. Zu Quirónsalud gehörten zum Ende des Geschäftsjahres 50 Krankenhäuser, rund 100 ambulante Gesundheitszentren sowie rund 300 Einrichtungen für betriebliches Gesundheitsmanagement in Spanien. Daneben ist Helios Spanien mit 8 Krankenhäusern sowie als Anbieter medizinischer Diagnostik in Lateinamerika vertreten. Das Netzwerk der Eugin-Gruppe umfasst 44 Kliniken und 37 weitere Standorte in 10 Ländern auf 3 Kontinenten. Eugin bietet ein breites Spektrum modernster Dienstleistungen auf dem Gebiet der Reproduktionsmedizin an.
- Fresenius **Vamed** realisiert Projekte und erbringt Dienstleistungen für Krankenhäuser sowie andere Gesundheitseinrichtungen in aller Welt und ist ein führender Post-Akut-Anbieter in Zentraleuropa. Das Leistungsspektrum umfasst die gesamte Wertschöpfungskette: von der Entwicklung, Planung und schlüsselfertigen Errichtung über die Instandhaltung bis zum technischen Management und zur Gesamtbetriebsführung. Das Angebot richtet sich an unterschiedliche Bereiche der Gesundheitsversorgung, sei es Prävention, Akutversorgung, Rehabilitation oder Pflege.

Fresenius unterhält ein internationales Vertriebsnetz und betreibt mehr als 90 Produktionsstätten. Die größten davon befinden sich in den USA, in China, Japan, Deutschland und Schweden.

WESENTLICHE ABSATZMÄRKTE UND WETTBEWERBSPOSITION

Fresenius ist in mehr als 90 Ländern mit Tochtergesellschaften aktiv. **Hauptabsatzmärkte** sind Europa mit 44 % und Nordamerika mit 40 % des Umsatzes.

Fresenius Medical Care ist der weltweite Marktführer sowohl bei Dialyседienstleistungen – mit einem Marktanteil von etwa 9 %, gemessen an der Anzahl der behandelten Patientinnen und Patienten – als auch bei Dialyseprodukten mit einem weltweiten Marktanteil von rund 35 %.

Fresenius Kabi zählt mit großen Teilen seines Produktportfolios zu den führenden Unternehmen in Europa und hält in den Wachstumsmärkten Asien-Pazifik und Lateinamerika bedeutende Marktanteile. Des Weiteren gehört Fresenius Kabi im Bereich I.V.-Arzneimittel sowohl im US-amerikanischen Markt als auch in Europa zu den führenden Unternehmen. Weitere Informationen zur Marktstellung von Fresenius Kabi enthält die Marktbeschreibung auf Seite 51 f.

Fresenius Helios ist Europas führender privater Krankenhausbetreiber. Helios Deutschland und Helios Spanien sind in ihren jeweiligen Heimatmärkten die größten privaten Krankenhausbetreiber. Die Eugin-Gruppe ist ein führender internationaler Anbieter auf dem Gebiet der Reproduktionsmedizin.

Fresenius Vamed ist ein weltweit tätiges Unternehmen, das keine unmittelbaren Wettbewerber hat, die ein vergleichbar umfassendes Portfolio von Projekten, Dienstleistungen und Gesamtbetriebsführungen über den gesamten Lebenszyklus von Gesundheitseinrichtungen abdecken. In Zentraleuropa zählt das Unternehmen zu den führenden privaten Anbietern von Rehabilitationsleistungen. Insofern verfügt Fresenius Vamed über ein Alleinstellungsmerkmal. Je nach Geschäftsbereich konkurriert das Unternehmen daher mit international tätigen Konzernen und Konsortien ebenso wie mit lokalen Anbietern.

EXTERNE EINFLUSSFAKTOREN

Der Krieg in der Ukraine belastete die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns sowohl direkt als auch indirekt. Die negativen Auswirkungen beliefen sich im Jahr 2022 beim Konzernergebnis¹ auf 43 Mio €.

Im Geschäftsjahr 2022 hatte das schwierige gesamtwirtschaftliche Umfeld negative Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung. So waren gestiegene Unsicherheiten, inflationsbedingte Kostensteigerungen, Personalengpässe, Störungen in den Lieferketten, anhaltende Auswirkungen der Covid-19-Pandemie sowie gestiegene Energiekosten zu verzeichnen. Dies hatte unmittelbaren Einfluss auf Kunden- und Patientenverhalten.

Trotz des herausfordernden Marktumfelds sind die strukturellen Wachstumstreiber in den nichtzyklischen Gesundheitsmärkten intakt. Über unsere Märkte berichten wir auf den Seiten 49 ff. Über den Einfluss der steigenden Energiepreise auf den Geschäftsverlauf sowie über Hilfszahlungen im Krankenhausgeschäft berichten wir auf den Seiten 53 ff.

Die rechtlichen Rahmenbedingungen für das operative Geschäft des Fresenius-Konzerns blieben 2022 im Wesentlichen unverändert.

Schwankende Währungsrelationen, vor allem zwischen Euro und US\$, führen zu Währungsumrechnungseffekten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz. Der Euro lag im Jahresdurchschnitt mit 1,05 US\$ unter dem Niveau des Vorjahres von 1,18 US\$. Dies wirkte sich positiv auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022 aus. Diese Währungsumrechnungseffekte können der Gesamtergebnisrechnung auf Seite 288 entnommen werden.

Während die Bilanzsumme um 6 % stieg, betrug der währungsbereinigte Anstieg insbesondere aufgrund der veränderten Stichtagsrelation von 1,13 US\$ zum 31. Dezember 2021 auf 1,07 US\$ zum 31. Dezember 2022 lediglich 4 %.

Der Fresenius-Konzern war im Berichtsjahr in verschiedene Rechtsstreitigkeiten involviert, die sich aus seiner Geschäftstätigkeit ergeben. Obwohl sich deren Ausgang nicht vorhersagen lässt, erwarten wir aus den anhängigen Verfahren keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Weitere Angaben zu rechtlichen Angelegenheiten finden Sie auf den Seiten 355 bis 362 im Konzern-Anhang.

Wir beobachten und bewerten länderspezifische, politische, rechtliche und finanzwirtschaftliche Rahmenbedingungen sorgfältig hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit. Dies gilt auch für die möglichen Auswirkungen, die sich aus Inflationsrisiken auf unsere Geschäftstätigkeit ergeben könnten.

LEITUNG UND KONTROLLE

Die Rechtsform der KGaA sieht folgende Organe der Gesellschaft vor: die Hauptversammlung, den Aufsichtsrat und die persönlich haftende Gesellschafterin, die Fresenius Management SE. An der Fresenius Management SE hält die Else Kröner-Fresenius-Stiftung 100 %. Die KGaA hat ein **duales Führungssystem**, in dem Leitung und Kontrolle strikt voneinander getrennt sind.

Die **persönlich haftende Gesellschafterin**, vertreten durch ihren **Vorstand**, führt die Geschäfte der Fresenius SE & Co. KGaA und vertritt diese gegenüber Dritten. Der Vorstand besteht grundsätzlich aus sieben Mitgliedern. Entsprechend der Geschäftsordnung des Vorstands sind diese Mitglieder für ihre jeweiligen Aufgabenbereiche selbst, für die Geschäftsleitung des Konzerns jedoch gemeinsam verantwortlich. Neben der Fresenius SE & Co. KGaA hat die Fresenius Management SE einen eigenen Aufsichtsrat. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat der Fresenius Management SE regelmäßig Bericht zu erstatten, insbesondere über Geschäftspolitik und Strategien. Des Weiteren berichtet er pflichtgemäß über die Rentabilität des Geschäfts, den laufenden Geschäftsbetrieb und alle sonstigen Geschäfte, die für die Rentabilität und Liquidität von erheblicher Bedeutung sein können. Der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE berät und überwacht zudem den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er darf grundsätzlich keine Geschäftsführungsfunktion ausüben. Die Geschäftsordnung des Vorstands sieht jedoch vor, dass dieser bestimmte Geschäfte nicht ohne Zustimmung des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE vornehmen darf.

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

Laut Artikel 39 der SE-Verordnung¹ bestellt der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE den Vorstand und beruft ihn ab. Nach der Satzung der Fresenius Management SE kann er auch stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen.

Der **Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA** berät und überwacht die Geschäftsführung durch die persönlich haftende Gesellschafterin, prüft und billigt den Jahresabschluss und den Konzernabschluss und nimmt die sonstigen durch Gesetz und Satzung ihm zugewiesenen Aufgaben wahr. Er ist in Strategie und Planung eingebunden sowie in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für den Konzern. Dem Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA gehören jeweils sechs Vertreter der Anteilseigner und der Belegschaft an. Der Nominierungsausschuss des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA schlägt Vertreter der Anteilseigner vor. Er orientiert sich an den Vorgaben des Gesetzes und des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die Wahl selbst erfolgt durch die **Hauptversammlung der Fresenius SE & Co. KGaA**. Der Europäische Betriebsrat wählt die Vertreterinnen und Vertreter der Belegschaft im Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA.

Der Aufsichtsrat tritt mindestens zweimal pro Kalenderhalbjahr zusammen. Er bildet aus seinem Kreis zwei ständige **Ausschüsse**: den Prüfungsausschuss mit fünf und den Nominierungsausschuss mit drei Mitgliedern. Deren Mitglieder sind auf Seite 407 des Konzernabschlusses aufgeführt. Die Arbeitsweisen der Ausschüsse des Aufsichtsrats werden in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d HGB in Verbindung mit § 289f HGB auf den Seiten 227 f. des Geschäftsberichts erläutert. Diese Erklärung findet sich auch auf der Website www.fresenius.de/corporate-governance.

Die Seiten 243 ff. des Konzern-Geschäftsberichts behandeln das **Vergütungssystem**. Dort weisen wir individuell aus, welche Vergütung Vorstand und Aufsichtsrat der Fresenius Management SE sowie der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA erhalten.

KAPITALIEN, AKTIONÄRE, SATZUNGSBESTIMMUNGEN

Das Grundkapital der Fresenius SE & Co. KGaA bestand zum 31. Dezember 2022 aus 563.237.277 Stammaktien (31. Dezember 2021: 558.502.143).

Die Fresenius-Aktien sind Stückaktien, die auf den Inhaber lauten. Auf jede Stückaktie entfällt ein anteiliger Betrag am Grundkapital von 1,00 €. Die Rechte der Aktionärinnen und Aktionäre regelt das Aktiengesetz und die Satzung.

Die Fresenius Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA ermächtigt, das Grundkapital der Fresenius SE & Co. KGaA bis zum 12. Mai 2027 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um insgesamt bis zu 125 Mio € zu erhöhen (**Genehmigtes Kapital I**). Den Aktionärinnen und Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. In bestimmten Fällen kann das Bezugsrecht jedoch ausgeschlossen werden.

Darüber hinaus bestehen laut Satzung vom 6. Juli 2022 folgende **Bedingte Kapitalien**:

- Das Grundkapital ist um bis zu 4.735.083,00 € durch Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital I**). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie gemäß dem Aktienoptionsplan 2003 Wandelschuldverschreibungen auf Inhaber-Stammaktien ausgegeben wurden und deren Inhaberinnen und Inhaber von ihrem Wandlungsrecht Gebrauch machen. Nach Auslaufen des Aktienoptionsplans 2003 im Jahr 2018 wird das Bedingte Kapital I nicht mehr genutzt.
- Das Grundkapital ist um bis zu 3.452.937,00 € durch Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital II**). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie gemäß dem Aktienoptionsplan 2008 Bezugsrechte ausgegeben wurden und deren Inhaberinnen und Inhaber von ihrem Ausübungsrecht Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Bezugsrechte keine eigenen Aktien gewährt bzw. nicht von ihrem Recht auf Barausgleich Gebrauch macht. Nach Auslaufen des Aktienoptionsplans 2008 im Jahr 2020 wird das Bedingte Kapital II nicht mehr genutzt.
- Die persönlich haftende Gesellschafterin ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 12. Mai 2027 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen zu begeben. Zur Erfüllung der gewährten Bezugsrechte ist das Grundkapital um bis zu 48.971.202,00 € durch Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital III**).

¹ Verordnung (EG) Nr. 2157/2001 des Rates vom 8. Oktober 2001 über das Statut der Europäischen Gesellschaft (SE) (SE-Verordnung – SE-VO)

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaberinnen und Inhaber von gegen Barleistung ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen oder von Optionsscheinen aus gegen Barleistung ausgegebenen Optionsschuldverschreibungen von ihrem Wandlungs- oder Optionsrecht Gebrauch machen und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden.

- Das Grundkapital ist um bis zu 22.824.857,00 € durch Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital IV**). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie gemäß dem Aktienoptionsplan 2013 Bezugsrechte ausgegeben wurden oder werden und die Inhaberinnen und Inhaber dieser Bezugsrechte von ihrem Ausübungsrecht Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Bezugsrechte keine eigenen Aktien gewährt.

Die Gesellschaft ist ermächtigt, bis zum 12. Mai 2027 **eigene Aktien** bis zu insgesamt 10 % des Grundkapitals zu erwerben und zu verwenden. Sie ist darüber hinaus ermächtigt, beim Erwerb eigener Aktien Eigenkapitalderivate mit möglichem Ausschluss eines etwaigen Andienungsrechts einzusetzen. Zum 31. Dezember 2022 hat sie von diesen Ermächtigungen keinen Gebrauch gemacht.

Die Else Kröner-Fresenius-Stiftung, Bad Homburg, Deutschland, als größter Aktionär hat der Gesellschaft am 15. Dezember 2022 mitgeteilt, dass sie 151.842.509 Stammaktien der Fresenius SE & Co. KGaA hält. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 27,0 % zum 31. Dezember 2022.

Änderungen der Satzung erfolgen gemäß § 278 Abs. 3 und § 179 Abs. 2 AktG in Verbindung mit § 17 Abs. 3 der Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA. Soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften dem entgegenstehen, bedürfen Satzungsänderungen der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Bei Stimmgleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt. Gemäß § 285 Abs. 2 Satz 1 AktG bedürfen Satzungsänderungen darüber hinaus der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Fresenius Management SE. Die Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA befugt den Aufsichtsrat, die Satzung, soweit es ihre Fassung betrifft, ohne Beschluss der Hauptversammlung zu ändern.

Ein **Kontrollwechsel** hätte unter Umständen Auswirkungen auf unsere wesentlichen langfristigen Finanzierungsverträge, die marktübliche Change-of-Control-Klauseln enthalten. Diesen Klauseln zufolge können Gläubiger bei Eintritt eines Kontrollwechsels die vorzeitige Rückzahlung der ausstehenden Beträge verlangen. Bei einem Großteil unserer Finanzierungen – insbesondere bei den an den Kapitalmärkten platzierten Anleihen – muss der Kontrollwechsel allerdings mit der Zurückziehung oder einer Herabstufung des Ratings der Gesellschaft oder der entsprechenden Finanzierungsinstrumente verbunden sein.

STRATEGIE UND ZIELE

IM HERZEN DER GESUNDHEITSVERSORGUNG

Der demografische Wandel stellt Gesellschaften weltweit vor grundlegende Herausforderungen. Die Menschen leben nicht nur länger, auch das Durchschnittsalter erhöht sich immer schneller. So geraten die Sozial- und Gesundheitssysteme vieler Länder zunehmend unter Druck. Mit dem Durchschnittsalter der Bevölkerung wächst auch die Zahl der kritisch und chronisch kranken Patientinnen und Patienten.¹ Ein längeres Leben bietet aber auch Chancen für den Einzelnen, wie auch für die Gesellschaft. Inwieweit sich diese Chancen nutzen lassen, hängt stark von einem Faktor ab: der Gesundheit.

Wir bei Fresenius sind im Herzen der Gesundheitsversorgung tätig. Wir bieten Gesundheitsprodukte und -dienstleistungen an, die den Megatrends von Gesundheit und Demografie gerecht werden. Wir verbessern die Lebensqualität der Menschen mit hochwertiger und bezahlbarer Medizin. Dabei wollen wir insbesondere die Paradigmenwechsel im Hinblick auf biologische Produkte und Therapien, technologische Durchbrüche sowie neue Formen der Datengewinnung, -verarbeitung und -nutzung berücksichtigen. Unser Ziel ist es, die Position von Fresenius als ein weltweit führender Anbieter von Produkten, Dienstleistungen und Therapien für kritisch und chronisch kranke Patientinnen und Patienten auszubauen. Zugleich wollen wir profitabel wachsen und unser Kapital effizient einsetzen, um Wert für unsere Stakeholder zu schaffen und weiter in eine bessere Medizin zu investieren.

Auch unter den schwierigen Bedingungen der anhaltenden Covid-19-Pandemie, trotz der Unterbrechungen der weltweiten Lieferketten und des Mangels an medizinischem Fachpersonal in vielen Regionen sind wir unserer

besonderen Verantwortung als Teil des Gesundheitswesens gerecht geworden.

Um unser Management effektiver zu gestalten und unser Kapital gezielter einzusetzen, unterscheiden wir ab Anfang 2023 zwischen den „Operating Companies“ Fresenius Kabi und Fresenius Helios, die uns zu 100 % gehören, und den „Investment Companies“ Fresenius Medical Care und Vamed, von denen wir 32 % bzw. 77 % der Anteile halten. Fresenius betreibt „Operating Companies“ und hält „Investment Companies“ in Schlüsselbereichen des Gesundheitswesens, die für kritisch und chronisch kranke Patienten unverzichtbar sind. Wir entwickeln unsere Unternehmensbereiche kontinuierlich weiter und streben führende Positionen in systemrelevanten Gesundheitsmärkten und -segmenten an. Wir richten unser Portfolio auf gesundes, profitables Wachstum, hohe Margen und Renditen sowie auf höchste Ansprüche an operative Exzellenz und Wettbewerbsfähigkeit aus.

Daher verpflichten wir uns zu höchsten Standards in Qualität und Integrität. Alle unsere Unternehmensbereiche tragen dazu bei, die Qualität, Bezahlbarkeit und Effizienz der Gesundheitsversorgung zu steigern. Gleichzeitig tragen wir Sorge für unsere Umwelt, indem wir die Natur schützen und mit ihren Ressourcen nachhaltig umgehen.

Die Unternehmensphilosophie von **Fresenius Kabi** „Caring for Life“ steht für den Anspruch des Unternehmens, die Lebensqualität seiner Patientinnen und Patienten zu verbessern. Daher sind Qualität und Sicherheit seiner Produkte und Dienstleistungen für Fresenius Kabi von herausragender Bedeutung.

Die Krankenhäuser von **Fresenius Helios** zeichnen sich aus durch ihre hohen Standards in Behandlung, Hygiene, Patientensicherheit und Qualität der Pflege.

Fresenius Medical Care sorgt durch ein sicheres Umfeld in seinen Kliniken für die Gesundheit der Patientinnen und Patienten sowie für Produktsicherheit. Qualität und Sicherheit von Produkten und Dienstleistungen betrachtet Fresenius Medical Care als Basis des Erfolgs.

Fresenius Vamed richtet Qualitätsprozesse an klar definierten und allgemein etablierten Standards aus.

Fresenius baut auch in Zukunft auf technologische Stärke, die Kompetenz und Qualität in der Patientenversorgung und die Fähigkeit, kostengünstig zu produzieren. Wir entwickeln Produkte und Systeme, die im höchsten Maß sicher und anwenderfreundlich sind und eine individuelle Anpassung an die Bedürfnisse der Patienten ermöglichen. Dies ist ein fester Bestandteil unserer Strategie des nachhaltigen und profitablen Wachstums. Wir planen immer effektivere Produkte und Behandlungsmethoden für kritisch und chronisch kranke Patientinnen und Patienten zu entwickeln, um höchste medizinische Standards zu erfüllen. Die Digitalisierung spielt dabei eine zunehmend wichtige Rolle, sei es in Gesundheitseinrichtungen oder in der Produktion. Sie treibt innovative Technologien und Behandlungskonzepte voran und kann zur Lösung zahlreicher Herausforderungen im Gesundheitswesen beitragen (siehe auch den gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht, Seite 131 ff.).

Das Engagement unserer weltweit mehr als 300.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist der Schlüssel für den Erfolg und das nachhaltige Wachstum von Fresenius. Wir setzen auf eine Kultur der Vielfalt, denn wir sind davon überzeugt, dass unterschiedliche Perspektiven, Meinungen, Erfahrungen und Werte Fresenius in die Lage versetzen, als globaler Gesundheitskonzern weiter erfolgreich zu wachsen. Um die anstehenden Herausforderungen zu meistern, ist es entscheidend für das Wachstum unseres Unternehmens, neue Fachkräfte zu gewinnen.

¹ WHO 2021: „Ageing and health“

Wir wollen nicht nur neue Talente anwerben, sondern setzen auch alles daran, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter langfristig zu halten und zu fördern. Wir bieten eine Vielzahl flexibler Arbeitszeitmodelle und Anreizprogramme, um unseren Bedarf an hoch qualifiziertem Personal langfristig zu sichern. Darüber hinaus bieten wir unseren Beschäftigten die Möglichkeit, sich in einem internationalen und dynamischen Umfeld beruflich weiterzuentwickeln.

STRATEGIEN DER UNTERNEHMENSBEREICHE

Der Fresenius-Konzern bietet ein breites Spektrum systemkritischer Produkte und Dienstleistungen zum Erhalt der Gesundheit und Lebensqualität unserer Patientinnen und Patienten. Die Unternehmen unseres Konzerns halten führende Positionen in Schlüsselbereichen des Gesundheitswesens. Sie alle verfolgen ihre strategischen Prioritäten, um ihre jeweiligen führenden Positionen zu behaupten und einen wesentlichen Beitrag zum Nutzen der Gesundheitssysteme zu leisten. Auf Ebene der Fresenius-Gruppe steuern wir die strategische Ausrichtung des Konzerns und richten unser Unternehmensportfolio konsequent auf wertmaximierende Geschäftsfelder und größtmöglichen Patientennutzen aus.

Fresenius Kabi hat mit dem Programm Vision 2026 einen strategischen Plan entwickelt, um das Unternehmen für das nächste Jahrzehnt zu transformieren und neue Wachstumschancen besser zu nutzen. Das Unternehmen konzentriert sich weiter auf Produkte und Dienstleistungen für kritisch und chronisch kranke Patientinnen und Patienten.

Im Rahmen dieser klaren Ausrichtung hat Fresenius Kabi drei Wachstumsvektoren definiert, neben der Stärkung der Resilienz im volumengetriebenen Geschäft mit I.V.-Arzneimitteln („3+1“-Strategie). Die Wachstumsvektoren sind:

- den Ausbau des biopharmazeutischen Angebots,
- die weitere Einführung klinischer Ernährungsprodukte,
- die Expansion im Bereich MedTech.

Im Jahr 2022 hat sich das Unternehmen ganz auf die Stärkung dieser Schwerpunkte konzentriert. Mit der Übernahme einer Mehrheitsbeteiligung an mAbxience bildet Fresenius Kabi ein vollständiges, vertikal integriertes Biopharma-Geschäft. Es verfügt über ein starkes Portfolio und eine starke Pipeline, unterhält eine umfangreiche, kosteneffiziente Produktion und verstärkt die angestrebte Präsenz in den Zielregionen von Fresenius Kabi und mAbxience.

Das neu gebündelte MedTech-Geschäft wurde durch die Übernahme von Ivenix weiter gestärkt. So tritt Fresenius Kabi in den US-Markt für Infusionstherapien mit dem preisgekrönten Ivenix-Infusionssystem ein. Es ist einfacher zu bedienen als herkömmliche Systeme und erhöht die Sicherheit bei Infusionen. Zudem arbeitet seine Pumpe nahtlos mit anderen Systemen zusammen.

Durch erfolgreiche Markteinführungen ist Fresenius Kabi zum führenden Anbieter von intravenöser Lipid-Ernährung in Nordamerika geworden. Dies stärkt das weltweite Geschäft mit klinischer Ernährung über dessen solide Basis in Europa, Lateinamerika und im Raum Asien-Pazifik hinaus.

Parallel dazu hat Fresenius Kabi die Resilienz im volumengetriebenen Geschäft mit I.V.-Arzneimitteln gestärkt und baut das Portfolio mit weiteren Produkteinführungen in allen Regionen aus.

Fresenius Helios will seine Position als führender privater Krankenhausbetreiber in Europa weiter stärken.

Helios Deutschland wird seine Angebote weiter auf eine sektorenübergreifende Gesundheitsversorgung ausrichten, Krankenhäuser weiter spezialisieren und ihr jeweiliges medizinisches Leistungsportfolio innerhalb regionaler Strukturen aufeinander abstimmen. In regionalen Kompetenzzentren bündelt das Unternehmen schon heute die Expertise auf verschiedenen Fachgebieten, um so die besten Behandlungserfolge für Patientinnen und Patienten zu erzielen. Diese Cluster-Bildung wird das Unternehmen auch zukünftig vorantreiben, um die medizinische Qualität weiter zu erhöhen. Das Wachstumspotenzial im ambulanten Bereich will Fresenius Helios nutzen, indem es die Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) noch stärker mit den Krankenhäusern verzahnt. Zudem wird die regulatorisch neu geschaffene Möglichkeit der tagesstationären Behandlung als weitere Versorgungsform genutzt. Außerdem will Helios Deutschland im Sinne der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes den Energieverbrauch effizienter gestalten. Ziel ist es, ihn im Jahr 2023 über alle Kliniken hinweg um 20 % im Vergleich zum Jahr 2021 zu senken.

In Spanien geht das Unternehmen von einer weiter steigenden Nachfrage nach Krankenhaus- und anderen Gesundheitsdienstleistungen aus. Dieses Potenzial will das Unternehmen auch künftig nutzen, indem es neue Kliniken errichtet und bestehende Krankenhausstandorte erweitert. Dabei will Helios Spanien das vielfältige Angebot an stationären und ambulanten Dienstleistungen noch besser verzahnen und über das gesamte Standortnetzwerk weiter ausbauen. Das Unternehmen setzt konsequent auf die strategischen Faktoren medizinische Exzellenz, Innovation und Servicequalität, um Patientinnen und Patienten zu gewinnen. Hierbei steht eine optimale Behandlungsqualität ebenso im Mittelpunkt wie die Patientenzufriedenheit.

Darüber hinaus erwartet das Unternehmen Wachstumschancen durch Konsolidierungen auf dem fragmentierten privaten Krankenhausmarkt.

Als Krankenhausbetreiber will Fresenius Helios die Potenziale der Digitalisierung noch stärker nutzen, um die Versorgung von Patientinnen und Patienten und den Service weiter zu verbessern. Das Leistungsspektrum wird künftig noch stärker von digitalen sowie telemedizinischen Angeboten ergänzt. Digitale Patientenakten und Telemedizin ermöglichen neue Kommunikationswege auch außerhalb der Krankenhäuser sowie eine schnellere Übermittlung und Interpretation von Gesundheitsdaten.

Auch der Bereich der Reproduktionsmedizin von Fresenius Helios plant, weiter zu wachsen und das globale Netzwerk an Reproduktionskliniken gezielt auszubauen und zu erweitern.

Fresenius Medical Care hat im Jahr 2021 sein Programm FME25 gestartet und 2022 damit begonnen, sein Geschäftsmodell deutlich zu verschlanken und zwei globale Segmente zu schaffen – Care Delivery und Care Enablement, die zum 1. Januar 2023 eingeführt wurden. Damit richtet Fresenius Medical Care das Betriebsmodell an den relevanten Werttreibern der Zukunft aus.

Fresenius Vamed hat Projekte im Bereich integrierter Gesundheitsdienstleistungen realisiert, um Gesundheitssysteme effizienter zu unterstützen. Bei der Errichtung von Gesundheitseinrichtungen nutzt das Unternehmen modernste Standards wie Building Information Modeling (BIM). In der Betriebsführung setzt es auf neue Konzepte, den Einsatz innovativer Technologien und auf Digitalisierungsmaßnahmen. All dies dient der Verbesserung der medizinischen Versorgung und der Entlastung des medizinischen Personals.

RESET FÜR #FUTUREFRESENIUS

Im 4. Quartal 2022 haben wir das Programm #FutureFresenius gestartet, mit dem wir unseren Konzern transformieren und für die kommenden Jahrzehnte aufstellen wollen.

Die Gesundheitsbranche hat eine lange Wachstumshistorie, die durch sich rasch entwickelnde Technologien, neue Therapieangebote, wie biopharmazeutische Arzneimittel, eine immer professionellere Steuerung der Patientenströme und eine echte digitale Revolution beschleunigt wird. Wir wollen Fresenius in die Lage versetzen, von diesen Trends an vorderster Front zu profitieren. Deshalb haben wir die Weichen so gestellt, dass wir in unserer Branche weiterhin systemrelevant sind.

Der erste Schritt auf diesem Weg war ein „Reset“: Künftig orientieren wir uns stärker an der Rendite, wollen die strukturelle Produktivität verbessern und schaffen eine Veränderungsdynamik im gesamten Unternehmen. Mit dem Abschluss des „Resets“ sind wir nun bereit für die „Revitalize“-Phase, in der wir Fresenius auf eine kontinuierliche Optimierung seines Portfolios und die Erschließung neuer Wachstumsfelder ausrichten.

PORTFOLIO IM FOKUS

Wir haben unser Konzernportfolio auf der Ebene der Teilsegmente umfassend analysiert. Das ermöglicht es uns, die mit den Markttrends einhergehenden Wachstumschancen zu identifizieren, das Management für jedes von uns betriebene Geschäft zu verbessern und Geschäftsfelder aufzuzeigen, in denen wir unser Portfolio stärker fokussieren können.

Zukünftig wollen wir unser Portfolio vermehrt entlang von 3 Plattformen ausrichten: (Bio)Pharma inklusive klinischer Ernährung, MedTech und Care Provision. Mit diesen Plattformen bewegen wir uns entlang der zentralen Trends des Gesundheitswesens und entwickeln uns zu einem noch stärker therapiefokussierten Unternehmen. Im Vordergrund steht stets die Gesundheit und Lebensqualität unserer

Patientinnen und Patienten, die wir mit hochwertigen, wertorientierten Produkten und Dienstleistungen versorgen. Gleichzeitig adressieren wir mit den Plattformen attraktive Wertpools im Gesundheitswesen, die auch zukünftig erhebliche Chancen für profitables Wachstum bieten.

Um unser Management effektiver zu gestalten und unser Kapital gezielter einzusetzen, unterscheiden wir ab Anfang 2023 zwischen den „Operating Companies“ Fresenius Kabi und Fresenius Helios, die uns zu 100 % gehören, und den „Investment Companies“ Fresenius Medical Care und Vamed, von denen wir 32 % bzw. 77 % der Anteile halten. Wachstumsinvestitionen in Gesundheitsprodukte und -dienstleistungen von morgen werden wir vorrangig in unseren Operating Companies Fresenius Kabi und Fresenius Helios tätigen. In allen Segmenten werden wir uns möglichst auf Kerngeschäftsfelder fokussieren. So stellen wir sicher, dass wir über eine solide Kapitalstruktur und über ausreichende Mittel verfügen, um künftige Wachstumschancen zu nutzen. Innerhalb des Fresenius-Konzerns werden wir effektive, unterstützende Service- und Governancefunktionen erbringen, die unseren Geschäftsbereichen zugutekommen und die Kapitaleffizienz des Konzerns insgesamt erhöhen.

STRUKTURELLE PRODUKTIVITÄT

Grundsätzlich gesund und auf langfristiges Wachstum ausgerichtet, ist unser Marktumfeld derzeit jedoch starkem makroökonomischen Gegenwind ausgesetzt, der uns in unserer Geschäftstätigkeit beeinträchtigt und unsere Kostenbasis erhöht. Daher legen wir vermehrt Gewicht auf die strukturelle Produktivität und legen entsprechende Programme in allen Geschäftsbereichen und in der Konzernzentrale auf.

Strukturelle Produktivitätsverbesserungen sollen den Herausforderungen aus dem gesamtwirtschaftlichen Umfeld entgegenwirken und den finanziellen Spielraum für Investitionen in Wachstum in den nächsten Jahren erhöhen. Das neue Ziel für Kosteneinsparungen ist es, ab dem Jahr 2025 jährlich rund 1 Mrd € an strukturellen Kosten auf EBIT-Ebene einzusparen. Zur Erreichung der angestrebten Kosteneinsparungen werden Einmalkosten von etwa 700 bis 750 Mio € auf EBIT-Ebene erwartet, von denen etwa 2/3 im Jahr 2023 anfallen.

Um dieses Ziel zu erreichen, startet Fresenius in allen Unternehmensbereichen und im Corporate Center Programme, die zentral vom Konzern gesteuert und kontrolliert werden. Die wichtigsten Elemente sind Maßnahmen zur Optimierung des Netzwerks, die Senkung der Vertriebs-, Verwaltungs- und Beschaffungskosten sowie die Veräußerung von nicht zum Kerngeschäft gehörenden Aktivitäten.

Dank unseres Kosten- und Effizienzprogramms haben wir im Geschäftsjahr 2022 bereits 152 Mio € an Einsparungen nach Steuern und Anteilen Dritter realisiert, denen 260 Mio € an Einmalkosten gegenüberstehen. Diese werden nach der bisherigen Praxis als Sondereinflüsse klassifiziert.

Fresenius Medical Care wird sein Transformationsprogramm FME25 beschleunigen und erweitern, um seine Prozesse entlang des neuen Betriebsmodells weiter zu optimieren. Das Unternehmen erhöht das Einsparziel für das Programm von 500 Mio € auf 650 Mio € bis zum Jahr 2025 und erwartet nun für den gleichen Zeitraum Investitionen von bis zu 650 Mio €. Bis Ende 2022 hat Fresenius Medical Care im Rahmen von FME25 Einsparungen in Höhe von 131 Mio € (auf Ebene des operativen Ergebnisses) erzielt – und damit sein ursprüngliches Ziel für diesen Zeitraum in Höhe von 40 bis 70 Mio € deutlich übertroffen. Zur Unterstützung seines Turnaround-Plans wird das Unternehmen weitere Maßnahmen zur Steigerung der betrieblichen

Effizienz und zur Kostensenkung vorantreiben. Im Segment Care Delivery wird dies die Verbesserung der Produktivität und operativen Auslastung im Kerngeschäft mit Dialyse-dienstleistungen beinhalten. Im Segment Care Enablement wird sich Fresenius Medical Care auf Preisstrategien, Produktivitätssteigerung und die Prüfung des weltweiten Produktionsnetzwerks konzentrieren.

Um seine IT-Dienstleistungen zu optimieren, ist Fresenius Digital Technology eine strategische Partnerschaft mit Capgemini eingegangen, einem weltweit führenden Unternehmen der IT-Branche. Seit Oktober 2022 stellt Capgemini Standard-IT-Leistungen bereit. Fresenius Digital Technology konzentriert sich dagegen auf seine Kernkompetenzen als Geschäftspartner aller Unternehmensbereiche von Fresenius. Die Partnerschaft wird zu neuen und verbesserten Produkten, zu höherer Kundenzufriedenheit und mehr Wertschöpfung sowie zu optimierten IT-Prozessen führen. Darüber hinaus wollen wir neue Geschäftsmodelle entwickeln und stärken, Kosten einsparen und ein globales Supportmodell nutzen.

VERÄNDERUNGSDYNAMIK

Unser Handeln ist seit jeher von großer Leidenschaft und höchstmöglichem Engagement für Patientinnen und Patienten geprägt. Auf dem Weg zu #FutureFresenius wollen wir diese Leidenschaft mit einer starken Bereitschaft zum Wandel verbinden, um uns zum Wohle der Patientinnen und Patienten auf die dynamischen Veränderungen in der Gesundheitsbranche vorzubereiten. Im Rahmen von #FutureFresenius wollen wir neue Arbeitsweisen einführen und eine Kultur der Exzellenz etablieren. Wir wollen uns mit den Besten messen und vertrauensvolle Dialoge führen, in denen die unterschiedlichsten Perspektiven willkommen sind. In unserem gesamten Unternehmen setzen wir auf solche Dialoge mit unseren Beschäftigten, Stakeholdern und externen Partnern. Weltweit sind sich unsere

Spitzenkräfte einig, dass ein solcher Wandel notwendig ist. Unser Ziel ist es, das Tempo des Wandels und der Verbesserung kontinuierlich zu erhöhen und diese Dynamik zu nutzen, damit #FutureFresenius Realität wird.

NACHHALTIGKEITSPROGRAMM

Für Fresenius ist Nachhaltigkeit ein integraler Bestandteil des Geschäftsmodells. Wir arbeiten daran, globale Nachhaltigkeitsstandards zu etablieren und unsere entsprechende Performance kontinuierlich zu verbessern. Zu diesem Zweck hat Fresenius seine Initiativen in Sachen ESG (Environment, Social, Governance) im Geschäftsjahr 2022 weiter vorangetrieben.

Um seine bestehenden Nachhaltigkeitsziele und -programme zu vervollständigen, hat sich Fresenius ein klares Klimaziel gesetzt: Der gesamte Konzern soll bis 2040 klimaneutral arbeiten und bis 2030 alle Scope-1- und Scope-2-Emissionen im Vergleich zum Jahr 2020 um 50 % reduzieren. Den Einfluss der Scope-3-Emissionen werden wir permanent bewerten, um sie künftig in unsere Zielvorgaben integrieren zu können.

Das Fresenius Group Sustainability Board (GSB) hat sich in vier Sitzungen mit der Umsetzung regulatorischer Vorgaben befasst, insbesondere mit der EU-Taxonomie und der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) der EU sowie mit dem deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz. Ferner hat das GSB die interne Quartalsberichterstattung von ESG-Kennzahlen im Rahmen der Vorstandsvergütung sowie die Festlegung quantitativer Nachhaltigkeitsziele vorangetrieben. Darüber hinaus hat Fresenius im abgelaufenen Geschäftsjahr erstmals eine Mitarbeiterbefragung im Konzern durchgeführt, u. a. zur Identifikation und Verbundenheit mit dem Arbeitgeber. Im Dezember 2022 wurden wir erneut in den Nachhaltigkeits-Börsenindex, den Dow Jones Sustainability Index (DJSI Europe), aufgenommen.

UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Der Vorstand trifft die strategischen und operativen Managemententscheidungen auf Grundlage unserer konzernweit verwendeten Leistungsindikatoren für Wachstum, Profitabilität, Liquidität, Kapitaleffizienz und Kapitalmanagement. Die für uns bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren sind nachfolgend erläutert und im Finanzglossar auf den Seiten 412 bis 414 definiert. Im Geschäftsjahr 2022 haben sich im Vergleich zum Vorjahr keine Veränderungen der finanziellen Leistungsindikatoren ergeben.

Der Vorstand hat für das Geschäftsjahr 2023 das finanzielle Steuerungssystem überarbeitet. Im Rahmen des neuen Fresenius Financial Frameworks haben wir Ambitionsniveaus (Wachstumsbänder, unter anderem EBIT-Marge) für die Unternehmensbereiche definiert. Diese dienen als Ambitionsniveau bei der internen Steuerung unserer Unternehmensbereiche und orientieren sich an führenden Wettbewerbern. Das neue Fresenius Financial Framework wird im Geschäftsjahr 2023 ausgerollt.

Die Zielgrößen der finanziellen Leistungsindikatoren des Konzerns und der Unternehmensbereiche für das Geschäftsjahr 2023 sind dem Prognosebericht auf den Seiten 82 f. zu entnehmen.

WACHSTUM

Um das Wachstum der Umsatzerlöse zu steuern, ist für Fresenius das währungsbereinigte, insbesondere das organische Umsatzwachstum im Konzern und in den Unternehmensbereichen von zentraler Bedeutung. Es zeigt an, wie stark unser Geschäft aus eigener Kraft wächst, also ohne Akquisitionen, Desinvestitionen oder Währungsumrechnungseffekte. Währungsumrechnungseffekte sind der Unterschiedsbetrag zwischen den Umsatzerlösen der

Berichtsperiode zu Wechselkursen der Berichtsperiode abzüglich der Umsatzerlöse der Berichtsperiode zu Wechselkursen der Vergleichsperiode. Ein Portfolioeffekt entsteht im Fall einer Akquisition beziehungsweise einer Desinvestition. Jegliche Portfolioeffekte werden für zwölf Monate nach Ende der betreffenden Transaktion in der Berichts- bzw. Vergleichsperiode ausgenommen; danach spiegeln sowohl die laufenden als auch die vergangenen Berichtszeiträume die Portfolioveränderung vollständig wider.

Im neuen Fresenius Financial Framework stellt das organische Umsatzwachstum die zentrale Steuerungsgröße für das Wachstum des Konzerns und der Unternehmensbereiche dar. Im Rahmen des neuen Fresenius Financial Frameworks haben wir ein jährliches organisches Umsatzwachstumsband (Ambitionsniveau) für die „Operating Companies“ definiert. Für die Investment Companies wurden auf Ebene des organischen Umsatzwachstums keine jährlichen Ambitionsniveaus definiert.

AMBITIONSNIVEAU DES JÄHRLICHEN ORGANISCHEN UMSATZWACHSTUMS

OPERATING COMPANIES	Organisches Umsatzwachstum p.a.
Fresenius Kabi	4 – 7 %
Fresenius Helios	3 – 5 %

PROFITABILITÄT

Die Ertragskraft der Unternehmensbereiche haben wir 2022 mit dem Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) und dem währungsbereinigten EBIT-Wachstum gemessen. Auf der Ebene des Konzerns haben wir dazu primär das Konzernergebnis^{1,2} und dessen währungsbereinigtes Wachstum verwendet.

Um die operative Leistung über mehrere Perioden hinweg besser vergleichen zu können, haben wir die Ergebnisgrößen gegebenenfalls um Sondereinflüsse bereinigt.

Im Rahmen des neuen Fresenius Financial Frameworks haben wir jährliche EBIT-Margenbänder (Ambitionsniveaus) für die Unternehmensbereiche definiert. Diese dienen als Ambitionsniveau bei der internen Steuerung unserer Unternehmensbereiche und orientieren sich an führenden Wettbewerbern. Die jährliche EBIT-Marge ist definiert als das Ergebnis vor Zinsen und Steuern geteilt durch die Umsatzerlöse. Um die operative Leistung über mehrere Perioden hinweg besser vergleichen zu können, bereinigen wir die Ergebnisgröße gegebenenfalls um Sondereinflüsse.

AMBITIONSNIVEAU DER JÄHRLICHEN EBIT-MARGENBÄNDER

	EBIT-Margenband p.a.
OPERATING COMPANIES	
Fresenius Kabi	14 – 17 %
Fresenius Helios	9 – 11 %
INVESTMENT COMPANIES	
Fresenius Medical Care	10 – 14 %
Fresenius Vamed	4 – 6 %

Für Fresenius Medical Care und Fresenius Vamed stellen wir das jährliche Margenband dar, das unsere Erwartung als größter Anteilseigner widerspiegelt.

Auf der Ebene des Konzerns verwenden wir zur Steuerung des Ergebnisses und der Profitabilität primär das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) und das währungsbereinigte EBIT-Wachstum. Um die operative Leistung über mehrere Perioden hinweg besser vergleichen zu können, werden die Ergebnisgrößen gegebenenfalls um Sondereinflüsse bereinigt.

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt
² Vor Sondereinflüssen

LIQUIDITÄT UND DIVIDENDE

Als wesentliche Liquiditätskennzahl des Konzerns haben wir im Geschäftsjahr 2022 die Cashflow-Marge verwendet.

Das neue Fresenius Financial Framework sieht künftig eine Steuerung nach der Cash Conversion Rate (CCR) vor, definiert als das Verhältnis des adjustierten Free Cashflow (Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden; vor Zinsen, Steuern und vor Sondereinflüssen) zum operativen Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen. Sie ermöglicht es, unserer Fähigkeit zur Generierung von Zahlungsmitteln und zur Zahlung unter anderem von Dividenden einzuschätzen. Als Ambitionsniveau für den CCR wird unter Berücksichtigung des Wachstumsprofils des jeweiligen Jahres ein Wert rund um 1,0 angestrebt.

Fresenius hat sich im neuen Fresenius Financial Framework zum Ziel gesetzt, attraktive und vorhersehbare Dividendenrenditen zu generieren. Gemäß seiner progressiven Dividendenpolitik strebt das Unternehmen an, die Dividende im Einklang mit dem währungsbereinigten Wachstum des Ergebnisses je Aktie vor Sondereinflüssen zu erhöhen oder aber mindestens auf dem Niveau des Vorjahres zu halten. Für das Geschäftsjahr 2022 schlagen wir der Hauptversammlung eine Dividende auf dem Niveau des Vorjahres von 0,92 € je Aktie vor (2021: 0,92 €). Die Ausschüttung an die Aktionärinnen und Aktionäre der Fresenius SE & Co. KGaA beläuft sich damit auf 518 Mio € oder 30 % des Konzernergebnisses. Bemessen an diesem Vorschlag und am Jahresschlusskurs beträgt die Dividendenrendite 3,5 %.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN 2022

Wachstum	Profitabilität	Liquidität	Kapitaleffizienz	Kapitalmanagement
Umsatzwachstum (währungsbereinigt) Umsatzwachstum (organisch)	Operatives Ergebnis (EBIT) +/- Finanzergebnis - Ertragsteuern - Nicht beherrschende Anteile = Konzernergebnis EBIT-Wachstum (währungsbereinigt) Konzernergebniswachstum (währungsbereinigt)	Operativer Cashflow ÷ Umsatz = Cashflow-Marge	EBIT - Ertragsteuern = NOPAT ÷ Investiertes Kapital = ROIC EBIT ÷ Betriebsnotwendiges Vermögen = ROOA	Netto-Finanzverbindlichkeiten ÷ EBITDA = Verschuldungsgrad

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN 2023

Finanzielle Leistungsindikatoren des neuen Fresenius Financial Framework

Wachstum	Profitabilität	Liquidität und Dividende	Kapitaleffizienz	Kapitalmanagement
Umsatzwachstum (organisch)	Operatives Ergebnis (EBIT) ÷ Umsatz = EBIT-Marge EBIT-Wachstum (währungsbereinigt)	Free Cash Flow, adjustiert (vor Zinsen, Steuern und Sondereinflüssen) ÷ EBIT = Cash Conversion Rate Gewinnausschüttung ÷ Anzahl ausstehender Aktien = Dividende je Aktie	EBIT - Ertragsteuern = NOPAT ÷ Investiertes Kapital = ROIC	Netto-Finanzverbindlichkeiten ÷ EBITDA = Verschuldungsgrad

KAPITALEFFIZIENZ

Mit dem Kapital, das Aktionärinnen, Aktionäre und Fremdkapitalgeber uns zur Verfügung stellen, wirtschaften wir so profitabel und effizient wie möglich. Um dies zu steuern, haben wir im Geschäftsjahr 2022 die Kapitalrendite (Return on Invested Capital, ROIC) und die Rendite des betriebsnotwendigen Vermögens (Return on Operating Assets, ROOA) ermittelt.

Das neue Fresenius Financial Framework sieht vor, unsere Kapitaleffizienz für den Konzern künftig nach der zentralen Messgröße der Kapitalrendite (Return on Invested Capital, ROIC) zu steuern. Diese dient als Ambitionsniveau bei der internen Steuerung unseres Konzerns. Wir streben hierbei einen ROIC zwischen 6 und 8 % an. Eine Übersicht der Renditekennzahlen nach Unternehmensbereichen finden Sie im Konzern-Lagebericht auf Seite 76.

KAPITALMANAGEMENT

Als zentrale Messgröße zur Steuerung der Kapitalstruktur verwenden wir den Quotienten aus den Netto-Finanzverbindlichkeiten und dem EBITDA. Diese Kennzahl zeigt indikativ an, inwieweit wir in der Lage sind, unseren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Unsere Unternehmensbereiche halten in der Regel führende Positionen in wachsenden, größtenteils nichtzyklischen Märkten. Sie generieren überwiegend stabile, planbare Cashflows, da unsere Kunden mehrheitlich über eine hohe Kreditqualität verfügen.

Nach dem neuen Fresenius Financial Framework steuern wir unsere Kapitalstruktur auch in Zukunft über den Quotienten aus den Netto-Finanzverbindlichkeiten und dem EBITDA. Der selbst definierte Zielkorridor für den Verschuldungsgrad liegt unverändert bei 3,0 x bis 3,5 x.

NICHTFINANZIELLE ERFOLGSZIELE

Im Geschäftsjahr 2022 war Nachhaltigkeit als nichtfinanzielles Erfolgsziel im Vorstandsvergütungssystem verankert. Die Unternehmensbereiche haben auf Basis der 2021 definierten ESG Key Performance Indicators (KPIs) an einer transparenten Berichterstattung, Leistungsmessung und Zielsetzung gearbeitet, um unsere Performance in Zukunft in puncto Nachhaltigkeit zu steuern. Unser Schwerpunkt lag weiterhin auf den für Fresenius wesentlichen Themen Qualität, Beschäftigte, Innovation, Compliance und Umwelt. Diese leiten sich aus der Materialitätsanalyse des Unternehmens ab. Um die Erreichung der Ziele in der Vorstandsvergütung qualitativ zu bemessen, nutzen wir eine firmeneigene ESG-Scoring-Methodik. Ab dem Geschäftsjahr 2023 wird die qualitative Messung der Geschäftsjahre 2021 und 2022 durch quantitative ESG KPIs in der kurzfristigen variablen Vorstandsvergütung (Short-term Incentive – STI) abgelöst. Die KPIs decken die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen Medizinische Qualität/Patientenzufriedenheit und Beschäftigte ab.

Das Thema **Mitarbeiter** wird mit der Kennzahl der **Employee Engagement Index (EEI)** für den Fresenius-Konzern gemessen. Die Kennzahl misst, wie positiv sich die Mitarbeiter mit dem Arbeitgeber identifizieren, wie gebunden sie sich fühlen und wie engagiert sie bei der Arbeit sind. Die Kennzahl kann in Bezug auf einen Unternehmensbereich oder für den gesamten Konzern berichtet werden. Der EEI des Fresenius-Konzerns wird gemäß der Anzahl der Mitarbeiter in den Unternehmensbereichen gewichtet. Der EEI wird auf einer Skala zwischen 1 und 6 gemessen.

Das Thema **Medizinische Qualität/Patientenzufriedenheit** setzt sich aus vier gleich gewichteten Kennzahlen zusammen, die auf Unternehmensbereichsebene festgelegt sind. Die vier Kennzahlen orientieren sich an der jeweiligen Wesentlichkeit für das Geschäftsmodell.

- Fresenius Medical Care: Net Promoter Score
- Fresenius Kabi: Audit & Inspection Score
- Fresenius Helios: Inpatient Quality Indicator
- Fresenius VAMED: Patientenzufriedenheit

Der Patienten-**Net Promoter Score (NPS)** soll sicherstellen, dass Fresenius Medical Care exzellente Patientenbeziehungen aufrechterhält und die Stimme der Patienten genutzt wird, um strategische Erkenntnisse zur Verbesserung der Patientenbeziehungen zu gewinnen. Eine Verbesserung des Net Promoter Scores führt zu besserem Service, höherer Pflegequalität, verbesserter Lebensqualität und Loyalität, um bei Fresenius Medical Care als Anbieter der Wahl zu bleiben. Der Patienten-Net Promoter Score wird auf einer Skala zwischen -100 und +100 Punkten gemessen.

Der **Audit & Inspection Score** bei Fresenius Kabi basiert auf der Anzahl der kritischen und schwerwiegenden Abweichungen aus den GMP-Inspektionen der Aufsichtsbehörden und der Anzahl der schwerwiegenden Abweichungen aus den ISO 9001-Audits des TÜV im Verhältnis zur Anzahl der insgesamt durchgeführten Inspektionen und Audits. Die Punktzahl des Scores zeigt, wie viele Abweichungen bei den betrachteten Inspektionen und Audits im Durchschnitt identifiziert wurden. Der Audit & Inspection Score wird in Prozent gemessen (Skala >0 %).

Der **Inpatient Quality Indicator** bei Fresenius Helios umfasst die Messung eines Sets von standardisierten deutschen stationären Qualitätsindikatoren (G-IQI). Diese basieren auf routinemäßig erfassten Krankenhausabrechnungsdaten aus Krankenhausinformationssystemen. Dabei wird die Anzahl der erreichten Indikatoren im Vergleich zur Gesamtzahl der Indikatoren errechnet, um die Gesamterfolgsquote zu messen. Es besteht eine individuelle Zielsetzung und Messung der Zielerreichung in den beiden Helios-Segmenten Helios Deutschland und Helios Spanien. Im Anschluss erfolgt eine Konsolidierung der Zielerreichung auf Helios-Unternehmensebene mit gleicher Gewichtung (je 50%) für die Vorstandsvergütung. Der Inpatient Quality Indicator wird auf einer Skala von 0 bis 100 % gemessen.

Fresenius Vamed misst den Grad der **Patientenzufriedenheit** in den VAMED-Gesundheitseinrichtungen und die Zufriedenheit der Patienten mit den in den VAMED-Gesundheitseinrichtungen angebotenen Leistungen insgesamt. Jeder Patient erhält bei oder unmittelbar nach der Entlassung einen Fragebogen, der 16 standardisierte Fragen enthält, die für das Ziel Patientenzufriedenheit ausgewertet werden. Die Patientenzufriedenheit wird auf einer Skala von 1 (sehr zufrieden) bis 5 (nicht zufrieden) gemessen.

Weitere Informationen zu unserem Nachhaltigkeitsprogramm finden Sie im gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht ab Seite 101 und im Vergütungsbericht ab Seite 243.

INVESTITIONS- UND AKQUISITIONSPROZESS

Fresenius betreibt vor dem Hintergrund der Verschuldung eine gezielte Kapitalallokation mit dem Fokus auf Entschuldung. Investitionen und Akquisitionen tätigen wir nach einem detaillierten Abstimmungs- und Evaluierungsprozess. Ausgehend von entsprechenden Investitionsanträgen, legt der Vorstand zunächst das Budget sowie die Schwerpunkte für Investitionen des Konzerns fest. Im nächsten Schritt analysieren die jeweiligen Unternehmensbereiche und der konzerninterne Ausschuss AIC (Acquisition & Investment Council) die vorgeschlagenen Projekte und Maßnahmen. Dabei berücksichtigen sie die Gesamtstrategie, das Gesamtbudget sowie die Renditeanforderungen und -potenziale. Die Investitionsprojekte bewerten wir auf Basis allgemein gängiger Verfahren, insbesondere der internen Zinsfuß- und der Kapitalwertmethode. Im Rahmen des Due-Diligence-Prozesses werden Chancen und Risiken, die mit dem potenziellen Akquisitionsobjekt einhergehen, analysiert und bewertet. Dazu überprüfen wir das Geschäftsmodell, die Finanzkennzahlen und steuerlichen Sachverhalte sowie die Unternehmensbewertung, die sich daraus ergibt. Daneben analysieren wir umfassend das Markt- und Wettbewerbsumfeld, regulatorische Rahmenbedingungen sowie rechtliche Aspekte. Ferner umfasst die Prüfung verschiedene Sachverhalte zu den Themen Compliance, Produktion, Forschung und Entwicklung, Qualität, Informationstechnik sowie Personal und Umwelt. Je nach Investitionsvolumen erfordert ein Projekt die Genehmigung des Vorstandsgremiums oder der Geschäftsführung des jeweiligen Unternehmensbereichs, des Vorstands oder gegebenenfalls auch zusätzlich die Zustimmung der Aufsichtsrats der Fresenius Management SE.

Weitere Details zu unseren Steuerungskennzahlen finden Sie im interaktiven Kennzahlentool auf unserer Website unter <https://www.fresenius.de/kennzahlentool>.

KONZERN¹

	Ziele 2022 ²	2022	2021	2020	2019	2018
Umsatzwachstum (währungsbereinigt)	Wachstum im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich	4 %	5 %	5 %	6 %	6 %
Konzernergebniswachstum ³ (währungsbereinigt)	Rückgang um die 10 % ⁶	-10 % ⁶	5 %	-3 %	0 %	7 %
Liquidität und Kapitalmanagement						
Operative Cashflow-Marge	8 bis 10 %	10,3 %	13,5 %	18,1 %	12,0 % / 9,9 % ⁴	11,2 %
Netto-Finanzverbindlichkeiten / EBITDA ⁵	ungefähr auf dem Niveau des dritten Quartals 2022 (3.64x) ⁶	3,58x ⁶	3,51x	3,44x	3,61x / 3,14x ⁴	2,71x
Kapitaleffizienz						
Rendite des investierten Kapitals (ROIC) ⁷	80 bis 100 Basispunkte unter dem Niveau 2021	5,1 %	5,9 %	6,5 %	6,7 % / 7,4 % ⁴	8,3 %
Rendite des betriebsnotwendigen Vermögens (ROOA) ⁷	80 bis 100 Basispunkte unter dem Niveau 2021	5,7 %	6,5 %	7,3 %	7,6 % / 8,2 % ⁴	9,0 %

UNTERNEHMENSBEREICHE¹

	Ziele 2022 ²	2022	2021	2020	2019	2018
Fresenius Medical Care						
Umsatzwachstum (währungsbereinigt)	Niedriges einstelliges prozentuales Wachstum	2 %	2 %	5 %	5 %	4 %
Jahresergebnis ^{8,9} , Wachstum (währungsbereinigt)	Rückgang im Bereich des hohen Zehner- bis mittleren Zwanziger-Prozentbereichs	-17 %	-23 %	12 %	-2 %	4 %
Fresenius Kabi						
Umsatzwachstum (organisch)	Niedriges einstelliges prozentuales Wachstum	3 %	4 %	4 %	4 %	7 %
EBIT-Wachstum (währungsbereinigt)	Rückgang im hohen einstelligen bis niedrig zweistelligen Prozentbereich ⁶	-10 % ⁶	7 %	-6 %	3 %	2 %
Fresenius Helios						
Umsatzwachstum (organisch)	Niedriges bis mittleres einstelliges prozentuales Wachstum	6 %	7 %	4 %	5 %	3 %
EBIT-Wachstum (währungsbereinigt)	Mittleres einstelliges prozentuales Wachstum	5 %	10 %	0 %	-4 %	0 %
Fresenius Vamed						
Umsatzwachstum (organisch)	Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich	2 %	11 %	-8 %	16 %	16 %
EBIT (Wachstum währungsbereinigt)	Rund 100 Mio €	+20 Mio €	+ 101 Mio €	+ 29 Mio €	19 %	45 %

¹ Wachstumsraten basieren auf den Annahmen der jeweiligen Jahresprognosen und sind bereinigt um Sondereinflüsse und gegebenenfalls um sonstige Effekte, die das zugrunde liegende Wachstum beeinflussen (Anpassungen an neue Rechnungslegungsstandards, Akquisitionen/Desinvestitionen, Akquisitionskosten oder Kosteneinsparprogramme).

² Inklusive erwarteter Covid-19-Effekte (aktualisiert Oktober 2022)

³ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

⁴ Exklusive IFRS 16-Effekt

⁵ Netto-Finanzverbindlichkeiten und EBITDA jeweils auf Basis der zu jeweiligen Währungsrelationen durchschnittlichen Jahreswechselkurse gerechnet; vor Sondereinflüssen, Pro-forma-Akquisitionen/-Desinvestitionen

⁶ ohne Akquisitionen von Ivenix und mAbxience

⁷ Vor Sondereinflüssen, Pro-forma-Akquisitionen

⁸ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt

⁹ Sondereffekte sind Effekte (bei Konsolidierung im Fresenius-Konzern: Sondereinflüsse), die in ihrer Art ungewöhnlich sind und die zum Zeitpunkt der Erstellung des Ausblicks nicht vorhersehbar waren bzw. deren Umfang oder Auswirkungen nicht vorhersehbar waren.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Neue Produkte und Verfahren zu entwickeln und Therapien zu verbessern gehört zu den festen Bestandteilen unserer Strategie. Wir richten unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf die Kernkompetenzen in folgenden Bereichen aus:

- Dialyse
- generische I.V.-Arzneimittel
- Biopharmazeutika
- Infusions- und Ernährungstherapien
- Medizintechnik

Neben neuen Produkten entwickeln und optimieren wir vor allem Therapien, Behandlungsverfahren und Dienstleistungen.

Forschungsleistungen Dritter nimmt im Wesentlichen Fresenius Kabi in Anspruch, insbesondere im Bereich Biopharmazeutika.

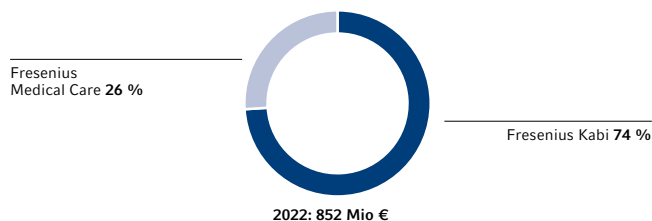
KENNZAHLEN FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

	2022	2021	2020	2019	2018
F&E-Aufwendungen in Mio € ¹	852	818	748	677	649
in % vom Produktumsatz ^{1,2}	7,2 %	7,5 %	7,2 %	6,8 %	6,7 %
F&E-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	3.799	3.656	3.565	3.412	3.042

¹ 2022, 2021: vor Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Fresenius Kosten- und Effizienzprogramm
2021, 2020, 2019 und 2018: Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten

² 2022, 2021, 2019 und 2018 bereinigt um außerplanmäßige Abschreibungen auf erworbene Entwicklungsaktivitäten

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS-AUFWAND NACH BEREICHEN¹



¹ Vor Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Fresenius Kosten- und Effizienzprogramm

Am 31. Dezember 2022 beschäftigten die Forschungs- und Entwicklungsbereiche 3.799 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2021: 3.656). Davon waren 1.235 für Fresenius Medical Care (2021: 1.236) und 2.525 für Fresenius Kabi (2021: 2.366) tätig.

Unsere Hauptentwicklungsstandorte liegen in Europa, den USA und Indien. Produktionsnahe Entwicklungstätigkeiten finden auch in China statt.

Die **Aufwendungen**¹ für Forschung und Entwicklung betrugen im Berichtsjahr 852 Mio € (2021: 818 Mio €). Dies entspricht 7,2 % unseres Produktumsatzes (2021: 7,5 %).

FRESENIUS MEDICAL CARE

Bei Fresenius Medical Care treiben wir die Entwicklung neuer Produkte voran, die die Lebensqualität und die Behandlungsergebnisse unserer Patientinnen und Patienten kontinuierlich verbessern. Hierbei verfügen wir über ein umfangreiches Portfolio an Innovationsprojekten.

Wir konzentrieren uns auf Technologien sowohl in unserem Kerngeschäft als auch in verwandten Bereichen, die für uns von strategischem Interesse sind.

In Zukunft wollen wir noch effizienter innovative, wettbewerbsfähige Produkte bereitstellen. Wir haben daher im Rahmen unserer organisatorischen Neuausrichtung damit begonnen, unser bisher dezentralisiertes Produktgeschäft einschließlich Forschung und Entwicklung im Segment Care Enablement ab 1. Januar 2023 zu konsolidieren. Das Produktgeschäft wird dabei nach den drei Behandlungsmodalitäten, die wir anbieten, organisiert: Dialysezentren, Heimdialyse und Intensivmedizin.

Parallel zu den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten arbeiten wir mit externen Partnern zusammen, um unser umfassendes Innovations- und Technologienetz auszubauen. Dazu zählen zahlreiche akademische Einrichtungen, etwa Forschungsinstitute an namhaften Universitäten in den USA. Ein weiterer Partner ist das Renal Research Institute in New York. Diese Tochtergesellschaft von Fresenius Medical Care North America ist eine renommierte Institution auf dem Gebiet der klinischen Forschung rund um das chronische Nierenversagen. Gemeinsam befassen wir uns mit grundlegenden Fragen der Nierentherapie. Darüber hinaus arbeitet Fresenius Medical Care Ventures mit Start-up-Unternehmen und Unternehmen in der Frühphase zusammen, um eine offene Innovationskultur und den Zugang zu den neuesten Technologien zu fördern.

Zentrumsdialyse

Die FDA hat die Hämodialysegeräte der Serie 2008 mit Silikonschläuchen, die Platinkatalysatoren enthalten, zugelassen. Die Platin-Katalysatorschläuche eliminieren nachweisbare nicht-dioxinähnliche (NDL) polychlorierte Biphenylsäuren (PCBAs) in Maschinen dieser Serie und tragen damit den im Mai 2022 durch die FDA geäußerten Bedenken Rechnung.

Heimdialyse

Für viele Menschen mit chronischem Nierenversagen ist die Peritonealdialyse die schonendste und damit bevorzugte Behandlungsoption während der ersten Jahre der Nierenersatztherapie. Unser Ziel für diese Form der Behandlung ist, die Therapiesysteme zugänglicher, intelligenter und vernetzter zu machen. Ein Beispiel dafür ist die digitale Therapieplattform Kinexus, die künftig alle APD (automatisierte Peritonealdialyse)-Cycler in unserem Portfolio unterstützen wird und Ärzten und Pflegepersonal einen ständigen Online-Zugang zu den Behandlungsdaten und die Fernprogrammierung individueller Verordnungen ermöglicht. Damit werden Behandlungsergebnisse weiter verbessert und die Produktivität des eingesetzten Pflegepersonals erhöht. Die Kinexus-Plattform ist bereits in Verbindung mit dem Liberty® Select Cycler erhältlich, ein auf dem US-Markt eingesetztes Peritonealdialysegerät, das im November 2022 die FDA-Zulassung für die zusätzliche Programmierung durch Ferntherapie erhalten hat. Diese digitale Innovation soll die Zahl der Krankenhausaufenthalte, der technischen Störungen und der Behandlungsabbrüche verringern. Sie verlängert zudem die für die Patienten in der Regel vorteilhafte durchschnittliche Verweildauer in der Peritonealdialyse. Darüber hinaus wird Kinexus als Basistechnologie für künftige Innovationen dienen.

SILENCIA heißt ein neuer APD-Cycler, der einen sehr einfachen, ultraleisen und äußerst zuverlässigen Mechanismus zur Flüssigkeitssteuerung auf Schwerkraftbasis nutzt, der die Durchführung einer qualitativ hochwertigen automatisierten Peritonealdialyse zu sehr geringen Kosten ermöglicht. Bei Behandlungen in Südamerika wurden bereits positive Ergebnisse in puncto Stabilität und Funktionalität des Systems erzielt. Ein Roll-out in Asien, im Nahen Osten und in Nordafrika ist geplant.

Auf dem chinesischen Markt haben wir im Geschäftsjahr 2022 die App „China CAPD“ (CAPD = Continuous Ambulatory Peritoneal Dialysis, kontinuierliche ambulante Peritonealdialyse) eingeführt, mit deren Hilfe Peritonealdialysepatientinnen und -patienten eigenständig Therapie- und Vitaldaten erfassen, Verbrauchsmaterial bestellen sowie den Bestellfortschritt und die Lieferung verfolgen können. Medizinischem Fachpersonal bietet die App die Möglichkeit, einen besseren Überblick über Therapieergebnisse zu gewinnen, Hausbesuche zu dokumentieren und zielgerichtete Trainingsinhalte für Patientinnen und Patienten bereitzustellen.

Intensivmedizin

Eine bewährte und wirkungsvolle Behandlungsoption für Patientinnen und Patienten mit einer akuten Nierenschädigung ist die kontinuierliche Nierenersatztherapie (Continuous Kidney Replacement Therapy, CKRT), bei der das Blut mithilfe spezieller Lösungen und Filter gereinigt wird. Dabei werden die natürlichen Funktionen der Niere nachgeahmt und eine kontinuierliche Kontrolle des Körperflüssigkeitshaushalts ermöglicht.

Mit dem NxStage System One ist eine weitere führende CKRT-Plattform in den USA erhältlich. Mit deren 2022 neu auf dem Markt eingeführten „Speed Swap“-Funktionalität ist ein Filtertausch während der Therapie ohne Wechsel des Behandlungssets möglich. Diese neue Option steigert die Attraktivität des Therapiesystems bei der täglichen Anwendung durch das Klinikpersonal.

Digitalisierung der Gesundheitsversorgung

Schwerpunkte bei der Digitalisierung der Prozesse in der Gesundheitsversorgung sind die Vernetzung von Patientinnen und Patienten, Ärztinnen, Ärzten und dem Pflegepersonal sowie die Verbesserung der pflegerischen Dokumentation am Point of Care. Damit sollen bessere Behandlungsergebnisse und eine signifikante Reduzierung der Behandlungskosten für unsere Patientinnen – und Patienten sowie eine Verbesserung unserer eigenen Kostenbasis erzielt werden.

Durch eine vernetzte Patientenversorgung wird es möglich sein, Behandlungen individuell abzustimmen sowie Warnsignale und Ursachen von Nierenerkrankungen frühzeitig zu erkennen. Durch Nutzung der weltweit größten Datenbank für klinische Daten im Bereich fortgeschrittener Nierenerkrankungen entwickeln wir hierfür Module, die auf künstlicher Intelligenz und maschinellem Lernen basieren, um Ärztinnen, Ärzte und Pflegekräfte in ihren Aufgaben zu unterstützen.

Forschung im Bereich der regenerativen Medizin

Weiter ausgebaut haben wir unsere Zusammenarbeit mit dem US-Pharmaunternehmen Humacyte, Inc. (Humacyte), einem Entwickler und Hersteller von universell implantierbaren biotechnologisch hergestellten menschlichen Geweben.

Das Humacyte Human Acellular Vessel (HAV) ist ein regeneratives Gefäßsystem, das für verschiedene vaskuläre Anwendungen eingesetzt wird, darunter die Reparatur von Gefäßverletzungen, arteriovenöse Zugänge für die Hämodialyse und periphere Arterienerkrankungen. Unsere Beteiligung an Humacyte ist aktuell das Investment mit dem fortgeschrittensten klinischen Programm und einer Markteinführung in weniger als zwei Jahren.

Fresenius Medical Care Ventures

Fresenius Medical Care Ventures investiert gezielt in Start-ups und Unternehmen in der Frühphase aus den Bereichen Diagnostik, Therapien, medizinische Geräte, digitale Lösungen, Xenotransplantation und Monitoringtechnologien. Ziel ist die Verbesserung der Behandlungsergebnisse für Patientinnen und Patienten, die an chronischen Krankheiten leiden oder eine Akutversorgung benötigen.

FRESENIUS KABI

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von Fresenius Kabi konzentrieren sich auf Produkte für die Therapie und Versorgung kritisch und chronisch kranker Patientinnen und Patienten. Unsere Produkte finden ihren Einsatz dort, wo Patientinnen und Patienten am stärksten gefährdet sind: in der Notfallmedizin, der Intensivmedizin, der Spezialversorgung und bei jenen, die über einen längeren Zeitraum im Krankenhaus oder ambulant behandelt werden müssen. Bei diesen Patientengruppen ist jeder einzelne Schritt wesentlich für den Therapieerfolg. Produkte von Fresenius Kabi tragen hier entscheidend zum Behandlungserfolg bei und das Zusammenspiel von Medizin und Technik ist von hoher Bedeutung.

Wir sehen es als unsere Aufgabe, Produkte zu entwickeln, die dazu beitragen, den medizinischen Fortschritt in der Akut- und Folgeversorgung zu fördern und die Lebensqualität von Patientinnen und Patienten zu verbessern. Gleichzeitig möchten wir mit unseren Produkten ermöglichen, dass weltweit immer mehr Menschen Zugang zu hochwertigen und modernen Therapien erhalten.

Weltweit nehmen chronische Erkrankungen zu. In der Versorgung von kritisch erkrankten Patientinnen und Patienten werden die Anforderungen an den Behandlungserfolg immer höher. Die Nachfrage nach effektiven Therapien im Zusammenspiel mit intelligenten medizintechnischen Anwendungen und Geräten wird auch in Zukunft steigen. Wir wollen der bevorzugte Ansprechpartner für Ärztinnen und Ärzte und das Pflegepersonal bei der Versorgung von kritisch und chronisch kranken Patientinnen und Patienten sein. Mit der Vision 2026 haben wir eine klare Richtung mit drei Wachstumspfaden für Fresenius Kabi definiert: die Verbreiterung unseres biopharmazeutischen Angebots, die Weiterentwicklung und globale Einführung unserer klinischen Ernährungsprodukte und die Expansion im Bereich MedTech. Im volumengetriebenen I.V.-Geschäft werden wir unsere Resilienz weiter ausbauen. Danach wird sich auch unsere zukünftige Entwicklungsarbeit ausrichten.

Unsere **Entwicklungskompetenz** umfasst alle relevanten Komponenten: den Arzneimittelrohstoff, die Arzneimittelformulierung, das Primärbehältnis, das medizintechnische Produkt zur Verabreichung von Arzneimitteln und Infusionen sowie die Herstellungstechnologie. Im Bereich Biopharmazeutika haben wir uns auf die Entwicklung von Produkten in den Bereichen Autoimmunerkrankungen und Onkologie spezialisiert.

Im **biopharmazeutischen** Bereich sind wir bestrebt, weitere therapeutische Lösungen für mehr Patientinnen und Patienten bereitzustellen. In beiden Therapiebereichen bauen wir unser Biosimilars-Portfolio weiter aus und haben

mehrere Kandidaten in verschiedenen Entwicklungsphasen. Ein Biosimilar ist ein biologisches Produkt, das einem anderen zugelassenen biologischen Produkt, dem sogenannten „Referenzprodukt“, ähnlich ist. Das Biosimilar-Produkt weist ein ähnliches analytisches Profil, eine ähnliche Pharmakokinetik, Wirksamkeit, Sicherheit und Immunogenität auf wie das Referenzprodukt. Die Einführung und Akzeptanz von Biosimilars hat weltweit zugenommen, und immer mehr Patientinnen und Patienten werden mit hochwertigen biologischen Arzneimitteln behandelt. Für viele bedeutet eine Therapie mit einem Biopharmazeutikum ein völlig neues Leben und der Zugang zu Biopharmazeutika hat sich in den letzten Jahren verbessert.

Mit unserem wachsenden Portfolio an Biosimilars bieten wir mehr Patientinnen und Patienten weltweit Zugang zu hochwertigen, sicheren, wirksamen und bezahlbaren Medikamenten. Für unsere Biosimilars-Produkte wenden wir bei der Forschung, Entwicklung und Herstellung dieselben hohen Qualitätsstandards an, die für das Referenzprodukt erforderlich sind. Das Forschungs- und Entwicklungszentrum für Biosimilars hat seinen Sitz in Eysins in der Schweiz. Dort wird in hochmodernen Entwicklungs- und Forschungslaboratorien an neuen Biosimilars für die Behandlung von Autoimmun- und onkologischen Erkrankungen gearbeitet. Darüber hinaus hat Fresenius Kabi im Jahr 2022 eine Mehrheitsbeteiligung an mAbxience, einem führenden internationalen biopharmazeutischen Unternehmen, erworben. Weitere Informationen hierzu sind im Kapitel Investitionen und Akquisitionen ab Seite 71 zu finden.

Unser erstes Biosimilar ist Idacio¹, ein Adalimumab-Biosimilar, das bei chronisch entzündlichen Erkrankungen wie rheumatoider Arthritis, Morbus Crohn und Psoriasis (Hauterkrankung) eingesetzt werden kann. Seit seiner Einführung im Jahr 2019 haben wir das Produkt in mehr als 37 Ländern in Europa, dem Nahen Osten, Nordamerika, Lateinamerika und Asien-Pazifik auf den Markt gebracht. Im Berichtsjahr haben wir an weiteren Marktzulassungen gearbeitet. Im Dezember 2022 erhielt Fresenius Kabi die Zulassung der U.S. Food and Drug Administration für Idacio.

Unser zweites Biosimilar Stimufend®² ist ein Pegfilgrastim-Biosimilar, ein Medikament zur Behandlung von Patientinnen und Patienten, die nach einer Chemotherapie eine Neutropenie erleiden. Es stimuliert das Wachstum bestimmter weißer Blutkörperchen, die für die Bekämpfung von Infektionen unerlässlich sind. Die Europäische Kommission hat Stimufend® für alle zugelassenen Indikationen des Referenzarzneimittels im 1. Quartal 2022 die Marktzulassung erteilt.

Im Berichtsjahr haben wir Stimufend® wie geplant in Frankreich eingeführt und die FDA hat im September 2022 ebenfalls unserem Pegfilgrastim-Biosimilar Stimufend® die Zulassung erteilt.

MSB 11456³ ist ein Tocilizumab-Biosimilar-Kandidat, der bei verschiedenen Indikationen wie z. B. rheumatoider Arthritis eingesetzt wird. Fresenius Kabi hat im Berichtsjahr bekannt gegeben, dass die US-amerikanische Gesundheitsbehörde FDA (Food and Drug Administration) den 351 (k) Biologics License Application (BLA) für MSB 11456, den Biosimilars-Kandidaten für Actemra® (Tocilizumab),

zur Prüfung angenommen hat. Der BLA-Antrag umfasst Darreichungsformen sowohl für die subkutane (Fertigspritze und Autoinjektor) als auch für die intravenöse Verabreichung, um den Patientinnen und Patienten, die Tocilizumab verwenden, ein umfassendes Angebot zu bieten.

Der Biosimilar-Kandidat für Tocilizumab ist nach Pegfilgrastim und Adalimumab der dritte BLA-Antrag, den der Unternehmensbereich bei der FDA eingereicht hat.

Im August 2022 hat Fresenius Kabi zusätzlich bekannt gegeben, dass die Europäische Arzneimittelagentur (EMA) den Zulassungsantrag für das Biosimilar RoActemra® mit dem Wirkstoff Tocilizumab (MSB 11456) zur Prüfung angenommen hat. Der Biosimilar-Kandidat für Tocilizumab ist der dritte Biosimilar-Kandidat von Fresenius Kabi, der in der Europäischen Union eingereicht wurde.

Neben den Biosimilars-Entwicklungstätigkeiten von Fresenius Kabi in der Schweiz entwickelt mAbxience in Spanien und Argentinien Biosimilars-Produkte. Bevacizumab und Rituximab, zwei der Biosimilars von mAbxience, die zur Behandlung verschiedener Krebsarten eingesetzt werden, sind seit vielen Jahren für Patientinnen und Patienten in mehr als 40 Ländern in Lateinamerika, in Asien-Pazifik und im Nahen Osten kommerziell verfügbar. Darüber hinaus erhielt mAbxience 2021 die EMA-Zulassung für sein Bevacizumab-Biosimilar, das somit in Europa erhältlich ist.

In den USA wurde die Marktzulassung für das Bevacizumab-Biosimilar von mAbxience von der FDA erteilt, so dass es seit Oktober 2022 auch für Patientinnen und Patienten in den USA erhältlich ist. Darüber hinaus erhielt mAbxience für das Bevacizumab-Biosimilar in fünf weiteren Ländern zwischen August und Dezember 2022 die Marktzulassung.

Klinische Ernährung dient der Versorgung von Patientinnen und Patienten, die keine oder nicht genügend reguläre Nahrung zu sich nehmen können. Dies betrifft beispielsweise Patientinnen und Patienten auf Intensivstationen sowie schwer und chronisch Kranke. Wird klinische Ernährung indikationsgerecht und frühzeitig eingesetzt, können Mangelernährung und deren Konsequenzen vermieden werden.

Mangelernährung ist ein häufiges Problem bei Krankenhauspatientinnen und -patienten: Studien, die in Europa durchgeführt wurden, zeigen, dass bei jedem vierten Patienten im Krankenhaus eine Mangelernährung bzw. das Risiko einer Mangelernährung vorliegt. Die klinische Bedeutung der Mangelernährung ergibt sich aus einer ungünstigeren Prognose hinsichtlich Morbidität und Mortalität. Weitere Folgen können ein längerer Krankenhausaufenthalt und höhere Behandlungskosten sein.

Im Produktsegment Parenterale Ernährung legen wir die Schwerpunkte im Bereich Forschung und Entwicklung auf Produkte, die helfen, zur Verbesserung der klinischen Behandlung und des Ernährungszustands von Patientinnen und Patienten beizutragen, sowie auf Behältnisse wie beispielsweise unsere Mehrkammerbeutel, die im medizinischen Alltag sicher und einfach anwendbar sind.

Im Jahr 2022 haben wir auch die Entwicklungsarbeit an parenteralen Produkten fortgeführt. Wir konzentrieren uns dabei auf Formulierungen, die auf die Bedürfnisse einzelner Patientengruppen ausgerichtet sind. Neben unseren globalen Entwicklungsprojekten arbeiten wir auch an Produkten zur parenteralen Ernährung für spezifische Märkte wie die USA, China und Europa.

¹ Idacio ist ein Biosimilar von Humira® und wurde noch nicht von allen Gesundheitsbehörden zugelassen. Humira® (Adalimumab) ist eine eingetragene Marke von AbbVie Biotechnology Ltd.

² Stimufend® (Pegfilgrastim) ist eine eingetragene Marke der Fresenius Kabi Deutschland GmbH in ausgewählten Ländern; es ist ein Pegfilgrastim-Biosimilar von Neulasta® (Pegfilgrastim), einer eingetragenen Marke von Amgen Inc.

³ MSB 11456 ist ein Biosimilar-Kandidat zu Tocilizumab und wurde noch nicht von den zuständigen Gesundheitsbehörden zugelassen. Actemra® / RoActemra® (Tocilizumab) sind eingetragene Marken der Chugai Seiyaku Kabushiki Kaisha, ein Mitglied der Roche-Gruppe.

Ein Schwerpunkt ist dabei der Einsatz von Fischöl in parenteraler Ernährung. Fischöhlhaltige parenterale Ernährung hat eine Vielzahl von positiven Auswirkungen auf wichtige biologische Funktionen einschließlich der Modulation der Immun- und Entzündungsreaktion. Der Einsatz von Fischöl in parenteralen Ernährungsprodukten kann dazu beitragen, dass sich klinische Ergebnisse verbessern und die Aufenthaltsdauer auf der Intensivstation und im Krankenhaus verkürzt wird. Im Bereich Enterale Ernährung konzentrieren wir unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf Produktkonzepte, die die Therapietreue und damit den Therapieerfolg unterstützen. Insbesondere der Geschmack der enteralen Produkte ist als kritischer Parameter bekannt, um die Akzeptanz der Produkte und die Einhaltung der Ernährungstherapie zu gewährleisten. Seit Jahren arbeiten wir kontinuierlich daran, Produkte mit einer großen Vielfalt an Geschmacksrichtungen zu entwickeln, um den Anwendern Variationen anzubieten und sie damit bestmöglich zu unterstützen, die notwendige Ernährungstherapie durchzuführen. In dieser Hinsicht erweitern wir unser Angebot an pflanzlichen Produkten als Antwort auf die Nachfrage und die Vorlieben der Kunden. Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Entwicklung von Produkten mit erhöhter Kalorien- und Proteinkonzentration. Dadurch vereinfachen wir für den Anwender die Einnahme der notwendigen Menge an Nährstoffen in geringen Volumina. Neben globalen Produktentwicklungen arbeiten wir weiterhin an Produktentwicklungen für spezifische Markterfordernisse.

Im Bereich **Medizintechnische Produkte** liegt der Schwerpunkt auf der Entwicklung von Neuprodukten sowie auf der Weiterentwicklung unseres bestehenden Portfolios. Gerade diese Branche ist geprägt von technologischen Innovationen. Wie in keinem anderen unserer Produktsegmente ist hier Digitalisierung ein entscheidender Faktor. Geräte müssen nicht nur in ihrer Anwendung kontinuierlich weiterentwickelt werden, sondern zunehmend auch in die IT-Systemlandschaft von Krankenhäusern, Blutspende- und Plasmazentren eingebettet sein. Perspektivisch wollen wir von diesem Trend profitieren und legen bereits jetzt einen Schwerpunkt auf die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Softwarelösungen zur Steigerung der Effizienz und des Nutzens für unsere Kunden.

Im Rahmen der Übernahme des auf Infusionstherapien spezialisierten Unternehmens Ivenix durch Fresenius Kabi konzentrieren sich die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des Unternehmensbereichs auf die Weiterentwicklung von Infusions-Management-Systemen (IMS) und deren Software, insbesondere im Hinblick auf Cybersicherheit, Workflow-Optimierung und Konnektivität mit verschiedenen Systemen für die elektronische Patientenakte. Weitere Informationen zur Übernahme von Ivenix sind im Kapitel Investitionen und Akquisitionen ab Seite 72 zu finden.

Ferner haben wir im Berichtsjahr die Entwicklungsarbeit an unserem neuen Infusionsmanagementsystem Exelia fortgeführt. Dieses System ist mit einer modernen Bediensystematik ausgestattet und wird neue Therapie- und Behandlungsverfahren auf der Intensivstation und im Operationsraum ermöglichen. Fresenius Kabi wird Exelia kontinuierlich weiterentwickeln, um den fortschreitenden Anforderungen im Anwendungsbereich gerecht zu werden.

Im Berichtsjahr haben wir insbesondere die Entwicklung an der Vigilant Software Suite fortgeführt, eine Softwarelösung für unsere Infusionspumpenfamilie Agilia in Krankenhäusern.

In der **Transfusionstechnologie** arbeiten wir in der Forschung und Entwicklung intensiv an Produkten für den Einsatz im Bereich der Zelltherapie. Hierbei liegt unser Schwerpunkt auf Produktentwicklungen zum automatisierten Waschen und Aufkonzentrieren von Zellkonzentraten. Diese Produkte werden in der CAR-T-Zell¹- und ähnlichen Zelltherapien eingesetzt. Im Jahr 2022 haben wir das Zellverarbeitungsgerät CUE¹ erfolgreich auf den Markt gebracht. Dieses Gerät wurde speziell für kleinere Füllmengen und Endanwendungen im Zelltherapiebereich entwickelt und wird unser bereits im Markt erhältliches Zellverarbeitungsgerät LOVO¹ ergänzen.

Im Bereich der extrakorporalen Photopherese (ECP) konzentrieren wir uns weiterhin auf die Einführung des Amicus-Blue-Systems und der dazugehörigen Lichtbox Phelix in Europa sowie auf die weitere Entwicklung eines Anwendungs Verfahrens bei der ECP, bei dem nur ein Gefäßzugang erforderlich ist. Bei diesem Therapieverfahren werden bestimmte Blutzellen außerhalb des Körpers einer Behandlung mit ultraviolettem Licht (Phototherapie) unterzogen. Dieses Verfahren wird für die Behandlung verschiedener immunologischer Erkrankungen eingesetzt, u. a., um bösartige Immunzellen (Lymphozyten) außerhalb des Körpers abzutöten.

¹ Weitere Informationen finden Sie im Glossar auf Seite 410.

Im Bereich **generische I.V.-Arzneimittel** arbeiten wir kontinuierlich an dem Ausbau unseres Produktangebots. So haben wir im Berichtsjahr das Produkt Romidepsin als Injektion eingeführt, eine Erweiterung unseres onkologischen Portfolios in den USA. Zum Zeitpunkt der Einführung war unser Produkt das einzige auf dem Markt befindliche Generikum zum Originalpräparat ISTODAX. Des Weiteren wurden die Produkte Bortezomib und Pemetrexed mit der Formulierung eines generischen Marktes hierfür in den USA auf den Markt gebracht.

Darüber hinaus arbeiten wir an einer stetigen Verbesserung von bereits auf dem Markt befindlichen I.V.-Arzneimitteln. So entwickeln wir I.V.-Arzneimittel beispielsweise mit neuen Formulierungen und Darreichungsformen sowie in besseren Primärverpackungen. Im Jahr 2022 haben wir an etwa 100 Generikaprojekten gearbeitet. Unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten konzentrieren sich dabei u. a. auf komplexe Formulierungen, wie beispielsweise eine Emulsionslösung, die bereits als „first-to-file“-ANDA-Einreichung (Kurz Antrag für neue Arzneimittel) in den USA bestätigt wurde, als auch Peptidformulierungen,

die u. a. mit einem Autoinjektor appliziert werden. Darüber hinaus arbeiten wir stetig an Produktverbesserungen, die sowohl dem medizinischen Personal als auch Patientinnen und Patienten einen Zusatznutzen bringen. So entwickeln wir gebrauchsfertige Produkte, die besonders anwendungsfreundlich sind und dazu beitragen, Anwendungsfehler im medizinischen Alltag zu vermeiden. Dies sind z. B. sofort anwendungsbereite Fertiglösungen in unseren Freeflex-Infusionsbeuteln, die kosteneffiziente KabiPac-Infusionsflasche sowie vorgefüllte Spritzen. Arzneimittel in Fertigspritzen sind im Vergleich zur traditionellen Verabreichung einfacher und sicherer anzuwenden. Im Berichtsjahr haben wir in den USA sowohl Calcium Gluconate im Freeflex-Beutel als auch Glycopyrrolate in vorgefüllten Spritzen auf den Markt gebracht. In Europa haben wir u. a. Icatibant in vorgefüllten Spritzen eingeführt. Zudem haben wir das Medikament Dexamethasone, das essenziell für die Behandlung von Covid-19-Patienten ist, in weiteren europäischen Ländern ausgerollt.

Um die Arzneimittelsicherheit zu verbessern, setzt Fresenius Kabi ein globales Programm zur Einführung von Data-Matrix-Barcodes auf seinen generischen Medikamenten um. Diese Initiative soll Fehler bei der manuellen Eingabe von Medikamenteninformationen in Datenmanagementsystemen beispielsweise von Krankenhäusern, verhindern.

Im Bereich der **Infusionslösungen** haben wir unsere Entwicklungsaktivitäten wie in den vergangenen Jahren auf die Verbesserung und Entwicklung neuer Behältertechnologien konzentriert, um den Arbeitsalltag und die Sicherheit des medizinischen Fachpersonals zu verbessern. Im Berichtsjahr konnten wir Freeflex+, einen nadelfreien Injektionsanschluss, auf den Markt bringen und arbeiten an weiteren Projekten zur Ergänzung dieser Behälterreihe. Die Erweiterung unseres Produktportfolios für Infusionslösungen auf dem U.S.-amerikanischen Markt schreitet voran und wir befinden uns in den letzten Vorbereitungen, unser speziell für diesen wichtigen Markt entwickeltes Produktangebot vollständig auszurollen.

BESCHÄFTIGTE

Das Wissen, die Erfahrung und der engagierte Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind entscheidend für unseren Erfolg. Darum pflegt Fresenius eine Kultur der **Vielfalt**. Erst das Zusammenspiel unterschiedlicher Sichtweisen, Meinungen, kultureller Prägungen, Erfahrungen und Werte ermöglicht es uns, unsere Potenziale als global agierendes Unternehmen erfolgreich auszuschöpfen.

Die **Zahl der Beschäftigten** blieb im Jahr 2022 mit 316.920 nahezu unverändert. Der Personalaufwand im Fresenius-Konzern belief sich 2022 auf 17.378 Mio € (2021: 15.610 Mio €) oder 42,6 % des Umsatzes (2021: 41,6 %). Der **Personalaufwand** liegt damit über dem Vorjahresniveau. Der Personalaufwand pro Mitarbeiter/-in, gemessen an der Anzahl der durchschnittlich Beschäftigten, betrug 54,6 Tsd € (2021: 49,8 Tsd €), währungsbereinigt lag er bei 52,4 Tsd €.

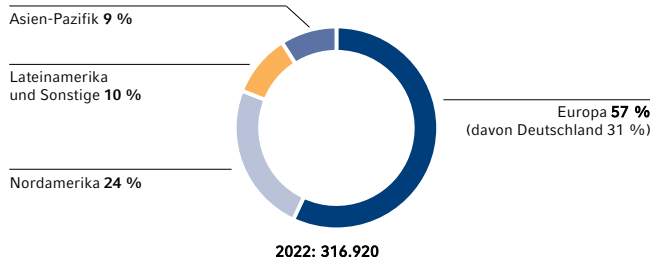
In Deutschland haben Fresenius-Konzerngesellschaften Tarifverträge mit der IG BCE, dem Marburger Bund sowie der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di geschlossen. An den tariflichen und betrieblichen Vereinbarungen hat sich im Berichtszeitraum strukturell nichts Wesentliches geändert.

PERSONALMANAGEMENT

Wir passen unsere Personalinstrumente ständig neuen Anforderungen an. Diese ergeben sich aus der demografischen Entwicklung, dem Wandel zur Dienstleistungsgesellschaft, dem Fachkräftemangel und dem Wunsch der Beschäftigten, Familie und Beruf besser in Einklang zu bringen. So ermöglichen wir beispielsweise eine flexible Arbeitszeitgestaltung.

Weitere Informationen finden Sie auf den Seiten 150 f. im gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht.

BESCHÄFTIGTE NACH REGIONEN



ANZAHL DER BESCHÄFTIGTEN

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung 2022/2021	Anteil am Konzern zum 31.12.2022
Fresenius Medical Care	128.044	130.251	133.129	-2 %	41 %
Fresenius Kabi	42.063	41.397	40.519	2 %	13 %
Fresenius Helios	125.700	123.484	116.952	2 %	40 %
Fresenius Vamed	20.184	19.721	19.414	2 %	6 %
Konzern/Sonstiges	929	1.225	1.255	-24 %	0 %
Gesamt	316.920	316.078	311.269	0 %	100 %

PERSONALAUFWAND

in Mio €	2022	2021	2020
Fresenius Medical Care	7.940	6.962	7.068
Fresenius Kabi	2.196	1.907	1.809
Fresenius Helios	6.120	5.707	5.270
Fresenius Vamed	937	866	815
Konzern/Sonstiges	185	168	166
Gesamt	17.378	15.610	15.128

PERSONALGEWINNUNG UND -ENTWICKLUNG

Um unseren Bedarf an qualifizierten Fachkräften langfristig zu sichern und neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen, setzen wir auf digitales Personalmarketing, richten eigene Karriereveranstaltungen aus und nehmen regelmäßig an Karrieremessen teil. Darüber hinaus versuchen wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit attraktiven Entwicklungsangeboten dauerhaft an unser Unternehmen zu binden.

Die Konzepte und Maßnahmen, um Personal zu gewinnen und zu fördern, richten sich nach den Marktanforderungen der jeweiligen Segmente. Sie werden daher bereichsspezifisch abgestimmt, entwickelt und realisiert. Bewerberinnen und Bewerber wählen wir allein nach ihrer Qualifikation und Erfahrung aus. Wir haben den Anspruch, dass bei vergleichbarer Eignung Männer und Frauen die gleichen Karrierechancen bei Fresenius haben. Der Anteil von Mitarbeiterinnen im Fresenius-Konzern zum 31. Dezember 2022 betrug 69 % (31. Dezember 2021: 69 %). Der Frauenanteil in den Pflegeberufen ist traditionell höher als im Produktionsbereich. Dies zeigt sich bei Fresenius auch im Frauenanteil in den Unternehmensbereichen. So hat der Unternehmensbereich Fresenius Helios mit 75 % den höchsten Frauenanteil im Konzern. Die Zahl der an unserem konzernweiten Long-Term Incentive Plan (LTIP 2018) teilnehmenden Frauen gibt Aufschluss über den weltweiten Anteil von Frauen in Führungspositionen. Demnach erhöhte sich die Frauenquote bei diesen rund 1.800 Spitzenkräften zum 31. Dezember 2022 auf 33,9 % (31. Dezember 2021: 32,6 %; rund 1.800 Führungskräfte).

Unser mehrfach ausgezeichnetes Karriereportal finden Sie auf www.karriere.fresenius.de. Weitere Informationen zu Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern finden Sie im gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht auf den Seiten 147 ff. in diesem Geschäftsbericht.

VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Die Hauptversammlung der Fresenius SE & Co. KGaA hat am 13. Mai 2022 Dr. Christoph Zindel in den Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA gewählt. Dr. Christoph Zindel gehört dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats an.

Wie bereits vor einem Jahr angekündigt, ist Klaus-Peter Müller zum Ablauf der Hauptversammlung am 13. Mai 2022 aus dem Gremium ausgeschieden und hat den Vorsitz des Prüfungsausschusses an Susanne Zeidler übergeben.

VERÄNDERUNGEN IM VORSTAND

Michael Sen ist seit dem 1. Oktober 2022 Vorstandsvorsitzender von Fresenius. Der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE hat ihn einstimmig dazu berufen. Er folgt auf Stephan Sturm, der das Unternehmen zum 30. September 2022 im guten Einvernehmen verlassen hat. Michael Sen wird zudem kommissarisch die Aufgabe als Vorstandsvorsitzender von Fresenius Kabi weiterführen, bis seine Nachfolge geregelt ist.

Der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE hat Sara Hennicken mit Wirkung zum 1. September 2022 einstimmig zur neuen Finanzvorständin des Unternehmens berufen. Sie folgt in dieser Funktion auf Rachel Empey, die zum 1. August 2017 als CFO in den Fresenius-Vorstand eingetreten war und das Unternehmen Ende August auf eigenen Wunsch verlassen hat.

Helen Giza wurde zum 6. Dezember 2022 zur Vorstandsvorsitzenden von Fresenius Medical Care ernannt. Zuvor war sie bereits stellvertretende Vorstandsvorsitzende von Fresenius Medical Care. Der Aufsichtsrat der Fresenius Medical Care Management AG hat sie einstimmig zur Nachfolgerin von Dr. Carla Kriwet bestellt, die das Unternehmen auf eigenen Wunsch und im gegenseitigen Einvernehmen aufgrund von strategischen Differenzen verlassen hat.

Dr. Carla Kriwet folgte am 1. Oktober 2022 auf Rice Powell, der gemäß der Altersgrenze für Vorstandsmitglieder nach zehn Jahren an der Spitze des Unternehmens ausschied. Rice Powell legte zum 30. September 2022 sein Amt als CEO nieder. Helen Giza wird bis auf Weiteres auch als Finanzvorständin von Fresenius Medical Care tätig sein, bis ihre Nachfolge geregelt ist. Als Vorstandsvorsitzende von Fresenius Medical Care ist Helen Giza auch Mitglied des Vorstands der Fresenius Management SE. Dr. Carla Kriwet ist aus dem Vorstand der Fresenius Management SE ausgeschieden.

Der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE hat Pierluigi Antonelli mit Wirkung zum 1. März 2023 zum neuen Vorstandsvorsitzenden von Fresenius Kabi berufen. Er übernimmt das Amt von Michael Sen, der es nach seiner Berufung zum Vorstandsvorsitzenden der Fresenius SE zum 1. Oktober 2022 noch kommissarisch weitergeführt hatte. Das Ressort Personal, Risikomanagement und Recht wird um die Themen Environmental, Social und Governance (ESG) erweitert. Sebastian Biedenkopf scheidet mit dem Auslaufen seines Vertrags zum Ende des Jahres in bestem gegenseitigem Einvernehmen aus dem Unternehmen aus. Er steht seinem Nachfolger Michael Moser, der spätestens zum 1. August 2023 antritt, bis Vertragsende für eine reibungslose Übergabe zur Verfügung.

Die Lebensläufe der Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder finden Sie auf unserer Website unter www.fresenius.com/de/unternehmensfuehrung.

BESCHAFFUNG

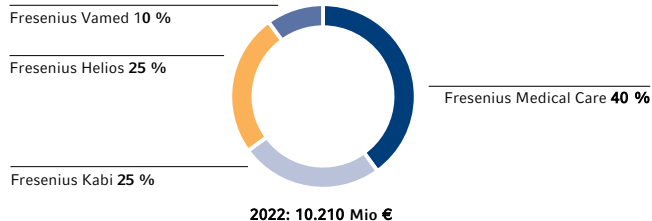
Im Jahr 2022 betrugen die Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen 10.210 Mio € (2021: 8.820 Mio €). Für unsere Profitabilität ist eine effiziente Wertschöpfungskette entscheidend. Stetige Einsparbemühungen der Kostenträger im Gesundheitswesen und Preisdruck auf den Absatzmärkten prägen unser Umfeld. Die vier Unternehmensbereiche des Fresenius-Konzerns steuern die Beschaffungsprozesse daher über zentrale Koordinationsstellen. Diese bündeln gleichartige Bedarfe, schließen weltweit Rahmenverträge ab, beobachten fortwährend die Markt- und Preisentwicklung und gewährleisten die Sicherheit und Qualität der Materialien.

Weitere Informationen zur Lieferkette finden Sie im Chancen- und Risikobericht auf Seite 96 und im gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht auf den Seiten 193 ff. dieses Geschäftsberichts.

AUFWENDUNGEN FÜR MATERIAL UND BEZOGENE LEISTUNGEN

in Mio €	2022	2021
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.420	7.629
Abschreibungen auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und auf bezogene Waren	11	0
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.779	1.191
Gesamt	10.210	8.820

MATERIALAUFWAND NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN¹



QUALITÄTSMANAGEMENT

Die Qualität unserer Produkte, Dienstleistungen und Therapien ist Voraussetzung für eine optimale medizinische Versorgung.

Zum Wohl der Patientinnen und Patienten und zum Schutz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter legen wir daher an alle Prozessabläufe höchste Qualitäts- und Sicherheitsmaßstäbe an. Unser Qualitätsmanagement verfolgt im Wesentlichen drei Ziele:

- wertschöpfende, auf Kundenanforderungen und Effizienz ausgerichtete Prozesse zu erkennen,
- diese mithilfe von Kennzahlen zu überwachen und zu lenken und
- Abläufe zu verbessern.

Weitere Informationen zum Qualitätsmanagement von Fresenius finden Sie im Chancen- und Risikobericht auf den Seiten 95 f. und im gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht ab Seite 110 ff. dieses Geschäftsberichts.

VERANTWORTUNG, UMWELTMANAGEMENT, NACHHALTIGKEIT

Wir orientieren unser Handeln an langfristigen Zielen und gewährleisten so, dass unsere Arbeit den Bedürfnissen von Patientinnen und Patienten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Aktionärinnen und Aktionären sowie Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern gerecht wird. Unsere **Verantwortung als Gesundheitskonzern** reicht jedoch über unser operatives Geschäft hinaus. Es ist selbstverständlich für uns, gesetzliche Vorgaben einzuhalten und Maßnahmen für den Umwelt- und Gesundheitsschutz, die Arbeits- und Anlagensicherheit sowie die Produktverantwortung und die Logistik stetig zu verbessern.

Weitere Informationen zu Nachhaltigkeit und Verantwortung bei Fresenius bietet Ihnen der gesonderte Nichtfinanzielle Konzernbericht ab Seite 101 ff. dieses Geschäftsberichts.

¹ Vor Konsolidierung

WIRTSCHAFTSBERICHT

BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Der Gesundheitssektor zählt zu den weltweit bedeutendsten Wirtschaftszweigen und weist nach unserer Überzeugung hervorragende Wachstumschancen auf.

Wesentliche **Wachstumsfaktoren** sind:

- der zunehmende Bedarf an medizinischer Versorgung, den eine alternde Gesellschaft mit sich bringt,
- die wachsende Zahl chronisch kranker und multimorbider Patientinnen und Patienten,
- die steigende Nachfrage nach innovativen Produkten und Therapien,
- der medizintechnische Fortschritt,
- das zunehmende Gesundheitsbewusstsein, das zu einem steigenden Bedarf an Gesundheitsleistungen und -einrichtungen führt, und
- die steigende Nachfrage nach digitalen Gesundheitsangeboten für Patientinnen und Patienten.

Zusätzliche Wachstumstreiber in den **Schwellenländern** sind:

- die immer besseren Zugangsmöglichkeiten zu und die steigende Nachfrage nach medizinischer Basisversorgung sowie
- das steigende Volkseinkommen und damit höhere Ausgaben im Gesundheitssektor.

Mit den **Ausgaben für die Gesundheitsversorgung** nimmt auch deren Anteil am Volkseinkommen stetig zu. Insgesamt gaben die OECD-Länder im Jahr 2020 durchschnittlich 9,7 % (2019: 8,8 %) ihres BIP für Gesundheitsleistungen aus^{1,2}.

Die höchsten Ausgaben pro Kopf verzeichneten die USA mit geschätzten 12.318 US\$¹ im Jahr 2021 (2020: 11.859 US\$). Deutschland belegt mit geschätzten 7.383 US\$¹ im Jahr 2021 (2020: 6.939 US\$) voraussichtlich den dritten Rang im OECD-Ländervergleich. Die OECD-Länder haben ihre Gesundheitsausgaben im Jahr 2020 im Durchschnitt zu 76 %^{1,2} aus öffentlichen Mitteln finanziert. In Deutschland lag dieser Anteil im Jahr 2021 bei geschätzten 86 %¹ (2020: 85 %). Die **Lebenserwartung** hat sich in den meisten OECD-Staaten in den letzten Jahrzehnten weiter erhöht. Im Jahr 2020 lag sie bei durchschnittlich 81 Jahren^{1,2} (2019: 81 Jahre). Die Gründe dafür sind bessere Lebensbedingungen, eine intensivere Gesundheitsvorsorge sowie Fortschritte bei der medizinischen Versorgung.

ANTEIL DER GESUNDHEITSAUSGABEN AM BIP

in %	2021	2010	2000	1990	1980	1970
USA	17,8	16,3	12,5	11,2	8,2	6,2
Frankreich	12,4	11,2	9,6	8,0	6,8	5,2
Deutschland	12,8	11,1	9,9	8,0	8,1	5,7
Schweiz	11,8	9,9	9,1	7,6	6,4	4,8
Spanien	10,7	9,1	6,8	6,1	5,0	3,1
China	5,1	4,4	4,5	-	-	-

Quelle: Der jeweils aktuelle Stand der verfügbaren Daten aus OECD-Gesundheitsdaten, da keine neueren Daten veröffentlicht wurden ist die Datenbasis für Schweiz und Spanien jeweils 2020 und China 2018.

Um die stetig steigenden **Ausgaben im Gesundheitswesen** zu begrenzen, überprüfen die Kostenträger zunehmend die Versorgungsstrukturen und identifizieren Einsparpotenziale. Doch mit Rationalisierungen allein lässt sich der Kostenanstieg nicht kompensieren. Daher sollen marktwirtschaftliche Elemente verstärkt Anreize schaffen, im Gesundheitswesen kosten- und qualitätsbewusst zu handeln. So lassen sich durch eine verbesserte Versorgungsqualität die Behandlungskosten insgesamt reduzieren. Darüber hinaus gewinnen Vorsorgeprogramme ebenso an Bedeutung wie innovative Vergütungsmodelle, die an die Behandlungsqualität geknüpft sind.

Ferner kann eine zunehmende Digitalisierung im Gesundheitswesen zu einer verbesserten Versorgung von Patientinnen und Patienten sowie zu einer höheren Kosteneffizienz beitragen.

Unsere wichtigsten **Märkte** haben sich wie folgt entwickelt:

¹ OECD-Gesundheitsdaten

² Der jeweils aktuelle Stand der verfügbaren Daten aus OECD-Gesundheitsdaten bezieht sich auf das Jahr 2020, da keine neueren Daten veröffentlicht wurden.

DER DIALYSEMARKT

Das Volumen des weltweiten Dialysemarktes betrug nach unseren Schätzungen im Jahr 2022 rund 82 Mrd € (2021: 81 Mrd €). Wir gehen davon aus, dass sich dieses Marktvolumen in etwa wie folgt zusammensetzt: Dialyseprodukte rund 15 Mrd € (2021: 15 Mrd €) und Dialyседienstleistungen (inklusive Dialysemedikamenten) rund 67 Mrd € (2021: 66 Mrd €).

Dialyседienstleistungen

Nach unseren Schätzungen erreichte die Anzahl der Dialysepatientinnen und Patienten 2022 weltweit rund 3,9 Mio (2021: 3,8 Mio) – eine Wachstumsrate von ungefähr 3 %. Fresenius Medical Care behandelt rund 9 % aller Dialysepatientinnen und Patienten (2021: 9 %) und ist somit im Bereich der Dialyседienstleistungen weltweit führend. Im gleichen Zeitraum wurden 344.687 Patientinnen und Patienten im Kliniknetz von Fresenius Medical Care behandelt (2021: 345.425).

In den USA ist der Markt für Dialyседienstleistungen konsolidiert. Hier behandeln wir über alle Marktsegmente hinweg etwa 38 % aller Dialysepatientinnen und -patienten (2021: 37 %). In den USA gewinnt die Heimdialyse zunehmend an Bedeutung. 2022 wurden rund 15 % (2021: 15 %) unserer Dialysebehandlungen in den USA zu Hause durchgeführt. Außerhalb der USA ist das Geschäft mit Dialyседienstleistungen wesentlich stärker fragmentiert: Mit mehr als 1.450 Dialysezentren (2021: 1.490) und etwa 139.000 Patientinnen und Patienten (2021: 139.000) in rund 50 Ländern (2021: 50) betreibt Fresenius Medical Care das mit Abstand größte Kliniknetz.

Dialyseprodukte

Fresenius Medical Care ist auch Weltmarktführer für Dialyseprodukte: Die Produkte, die Fresenius Medical Care in seinen eigenen Dialysezentren verwendet oder an externe Kunden verkauft, hatten 2022 einen Marktanteil von 35 % (2021: 36 %). Bei Produkten für die Hämodialyse halten wir einen weltweiten Marktanteil von 41 % (2021: 42 %) und sind in diesem Bereich ebenfalls weltweit führend.

Dialysatoren für die Hämodialyse bilden die größte Produktgruppe im Dialysemarkt. Das weltweite Absatzvolumen belief sich 2022 auf rund 390 Millionen Stück (2021: 377 Millionen). Rund 161 Millionen (rund 41 %) kamen von Fresenius Medical Care (2021: 158 Millionen oder rund 42 %). Damit hielten wir mit weitem Abstand den größten Marktanteil. Hämodialysegeräte sind ein weiterer wichtiger Bestandteil unseres Produktgeschäfts. Auch hier sind wir Marktführer: Von den schätzungsweise 90.000 Geräten (2021: 94.000), die 2022 installiert wurden, stammten rund 42.000 oder rund 47 % (2021: 48.000 oder rund 51 %) von Fresenius Medical Care.

Wir verfügen zudem über eine starke Marktstellung bei den Produkten für die Peritonealdialyse. Rund 15 % (2021: rund 15 %) aller Patientinnen und Patienten verwenden Peritonealdialyseprodukte von Fresenius Medical Care.

Gesamtheitliche Nierentherapie

Um die künftigen Herausforderungen zu bewältigen, setzen wir unsere strategischen Kernkompetenzen gezielt ein: Entwicklung innovativer Produkte, Betrieb ambulanter Einrichtungen, Standardisierung medizinischer Verfahren und effiziente Patientenkoordination.

Mit der Umsetzung unserer Unternehmensstrategie wollen wir einen Schritt weitergehen, um unserem Ziel näher zu kommen: chronisch und kritisch kranken Menschen eine gesamtheitliche Nierentherapie zu bieten. Mit unseren

innovativen und qualitativ hochwertigen Produkten und Dienstleistungen wollen wir nachhaltige Lösungen zu verlässlichen Kosten anbieten.

Die gesamtheitliche Nierentherapie umfasst folgende Aspekte:

Neue Modelle zur Versorgung von Patienten mit Nierenversagen: Mithilfe digitaler Technologien wie künstlicher Intelligenz oder der Analyse großer Datenmengen entwickeln wir neue Modelle zur Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Nierenversagen. Hierzu zählen beispielsweise die personalisierte Dialyse oder eine ganzheitliche Heimtherapie.

Wert- und risikobasierte Versorgungsmodelle: Dank dieser Modelle können wir eine bessere und zugleich dauerhaft bezahlbare Versorgung bieten. Unser Ziel ist hier, weltweit nachhaltige Partnerschaften mit Kostenträgern aufzubauen, um den Übergang von der Vergütung einzelner Leistungen zu ergebnisorientierten Vergütungsmodellen voranzutreiben.

Chronische Nierenerkrankungen und Transplantation: Wir wollen Patientinnen und Patienten während des gesamten Krankheitsverlaufs umfassend begleiten. Deshalb haben wir unser Angebot im Bereich wert- und risikobasierte Versorgungsprogramme um die Behandlung chronischer Nierenerkrankungen erweitert. Ziel ist, das Vorschreiten der Krankheit zu verzögern, für einen reibungslosen Beginn der Dialysebehandlung zu sorgen und unnötige Krankenhausaufenthalte zu vermeiden. Künftig wollen wir darüber hinaus Nierentransplantationen in wert- und risikobasierte Versorgungsprogramme mit einbeziehen.

Innovative Ansätze

Über Fresenius Medical Care Ventures investieren wir in Start-ups und junge Unternehmen der Gesundheitsbranche, um sowohl in unserem Kerngeschäft als auch in den unterstützenden Geschäftsaktivitäten Zugang zu neuen und disruptiven Technologien und Therapieansätzen zu erhalten.

Intensivmedizinische Lösungsansätze

Die Anzahl der Menschen, die zur Behandlung von akutem Nierenversagen eine kontinuierliche Nierenersatztherapie benötigen, wird in den nächsten zehn Jahren auf mehr als 1,5 Millionen pro Jahr ansteigen. Fresenius Medical Care ist neben der Akutdialyse auch in anderen Bereichen der extrakorporalen intensivmedizinischen Therapie aktiv; ein Beispiel ist die Behandlung von akutem Herz-, Lungen- und Multiorganversagen.

Unterstützende Geschäftsaktivitäten

Durch zusätzliche Partnerschaften, Investitionen und Akquisitionen werden wir unser bestehendes Netzwerk dort, wo es sinnvoll und machbar ist, ergänzen und weiter stärken. Dies wird uns dabei unterstützen, medizinischen Mehrwert zu geringeren Kosten zu schaffen. Damit stärken wir unsere Basis für zukünftiges Wachstum.

DER MARKT FÜR BIOPHARMAZEUTISCHE ARZNEIMITTEL, KLINISCHE ERNÄHRUNG, MEDTECH, GENERISCHE I.V.-ARZNEIMITTEL UND I.V.-FLÜSSIGKEITEN¹

Der Markt der **biopharmazeutischen Arzneimittel** aus den Therapiegebieten Onkologie und Autoimmunerkrankungen – bestehend aus Originalpräparaten und Biosimilars – wuchs um rund 20 % auf rund 176 Mrd € im Jahr 2022. Die Akquisition einer Mehrheitsbeteiligung an mAbxience stärkt Fresenius Kabi deutlich in diesem Wachstumsmarkt, an dem das Unternehmen mit Biosimilars und einem Auftragsentwicklungs- und Fertigungsgeschäft für Biopharmazeutika partizipiert. Der Markt für biopharmazeutische Arzneimittel ist ein rapide wachsendes und innovatives Segment, das zukünftig für die Versorgung von Patientinnen und Patienten weiter an Bedeutung gewinnen wird.

Der weltweite Markt für **klinische Ernährung** lag im Jahr 2022 bei rund 10 Mrd €. In Europa wuchs der Markt um rund 4 %. In den Schwellenregionen waren höhere Wachstumsraten zu verzeichnen. Dabei erzielte der Markt für klinische Ernährung in Lateinamerika ein Wachstum von rund 10 %. Ein ähnlich starkes Wachstum von rund 7 % wurde in Südostasien erreicht. Wachstumspotenzial ergibt sich weltweit, weil Ernährungstherapien oft in noch nicht ausreichendem Maße bei der Patientenversorgung eingesetzt werden, obwohl Studien ihren medizinischen und ökonomischen Nutzen belegen. So lassen sich durch die Gabe von klinischer Ernährung bei Mangelernährung

Krankenhauskosten aufgrund kürzerer Liegezeiten einsparen. Fresenius Kabi ist einer der führenden Anbieter im Produktsegment der enteralen Ernährung und Marktführer für parenterale Ernährung. Das Unternehmen beabsichtigt, Produkte der klinischen Ernährung in Ländern auszurollen, in denen es bisher noch kein umfassendes Portfolio anbietet. Mit dem bestehenden Angebot, neu entwickelten Produkten sowie der Nutzung neuer Vertriebswege wird Fresenius Kabi seinen globalen Fußabdruck weiter stärken.

Das umfangreiche **MedTech Infusions- und Ernährungssysteme (INS)**-Portfolio von Fresenius Kabi setzt sich aus mehreren Produktgruppen zusammen, z. B. Infusions- und Ernährungspumpen und den dazugehörigen Einwegartikeln, erweitert um IT-basierte Lösungen mit dem Schwerpunkt auf Anwendungssicherheit, Arbeitsabläufe für die Nutzer, erhöhter Therapieeffizienz und Interoperabilität mit Krankenhausssystemen, nicht gerätebezogenen Einwegartikeln, Überwachungsgeräten für die Anästhesie und dedizierte Sensoren. Der Markt für Geräte und dazugehörige Einwegartikel wird auf über 4 Mrd € geschätzt. Des Weiteren gibt es einen beträchtlichen Markt für nicht gerätebezogene Einwegartikel. Das MedTech-INS-Angebot wird regional ausgebaut und somit in weiteren Ländern verfügbar gemacht, insbesondere auf dem U.S.-Markt mit der Akquisition von Ivenix. Im MedTech INS-Segment zählt Fresenius Kabi weltweit zu den führenden Anbietern.

¹ Marktdaten basieren auf eigenen Erhebungen und beziehen sich auf die für Fresenius Kabi relevanten Märkte. Sie unterliegen jährlichen Schwankungen, u. a. aufgrund von Veränderungen der Währungsrelationen und von Patentabläufen der Originalpräparate im Markt der I.V.-Arzneimittel.

² Die Marktdefinition beinhaltet wie im Vorjahr u. a. auch Umsatzerlöse von patentfreien Originalpräparaten.

Der Markt für **MedTech Transfusionsmedizin und Zelltherapien** (TCT) ist mit rund 4% auf etwa 3,5 Mrd € gewachsen. Fresenius Kabi ist das führende Unternehmen im Markt für Blutentnahmen, der sich im Vergleich zum Vorjahr leicht erholte. Die erhöhte Nachfrage nach plasmabasierten Therapien und Autotransfusionsbehandlungen sorgte für ein attraktives Marktwachstum; Fresenius Kabi befindet sich unter den drei führenden Anbietern in beiden Märkten. Aufgrund von neu zugelassenen Behandlungen war das Segment für Zell- und Gentherapien das am schnellsten wachsende Segment innerhalb von TCT. Mit dem anhaltenden Erfolg von LOVO, das nun in zwei der vier zugelassenen CAR-T-Zelltherapien in den USA eingesetzt wird, wuchs unser Zelltherapiegeschäft im Vergleich zum Vorjahr.

Im Jahr 2022 lag der globale Markt für **generische I.V.-Arzneimittel und I.V.-Flüssigkeiten** bei rund 50 Mrd €². Mit deutlichen regionalen Unterschieden erzielte der Markt ein niedriges bis mittleres einstelliges Wachstum im Vergleich zum Vorjahr. Durch die Erweiterung des Portfolios u. a. in den Bereichen komplexe Formulierungen, differenzierte Generika und vorgefüllte Spritzen konnte Fresenius Kabi zusätzliche Segmente im weltweiten adressierbaren Markt erschließen.

DER KRANKENHAUSMARKT¹

Das Marktvolumen für Akutkrankenhäuser in Deutschland umfasste 2021, gemessen an den Bruttogesamtkosten, rund 123 Mrd €². Davon entfielen etwa 61 % auf Personal- und 37 % auf Sachkosten, die sich jeweils um rund 5 % bzw. 4 % erhöhten.

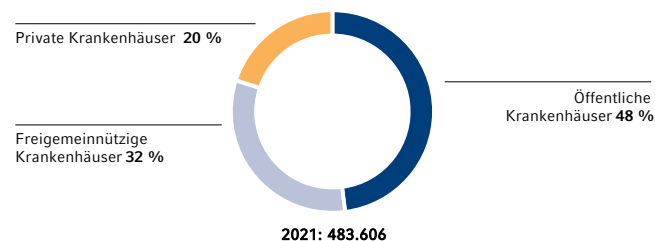
Helios Deutschland ist mit einem Umsatzanteil von rund 6 %³ das führende Unternehmen im deutschen Markt für Akutkrankenhäuser. Die Kliniken von Helios konkurrieren vorwiegend mit Einzelkrankenhäusern oder lokalen und regionalen Klinikverbünden. Private Wettbewerber sind u. a. Asklepios Kliniken, Sana Kliniken und Rhön-Klinikum.

Die Corona-Pandemie hatte deutliche Auswirkungen auf die Zahl der **stationären Behandlungsfälle** in den deutschen Krankenhäusern im Jahr 2021. Insgesamt wurden 16,7 Millionen Fälle und damit rund 14 % weniger Patientinnen und Patienten behandelt als im vorpandemischen Jahr 2019.

Die **wirtschaftliche Lage** wird von den deutschen Krankenhäusern insgesamt kritisch gesehen. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die wirtschaftliche Situation deutlich verschlechtert. 43 % der deutschen Krankenhäuser haben im Jahr 2021 Verluste geschrieben (2020: 29 %). Der Anteil der Krankenhäuser mit einem Jahresüberschuss lag bei 44 % (2020: 60 %). Ausschlaggebend für die sich verschlechternde wirtschaftliche Lage sind insbesondere die Covid-19-bedingten Erlösverluste.

Zu der wirtschaftlich und finanziell oft schwierigen Situation kommt ein enormer **Investitionsbedarf**. Er ergibt sich aus dem medizinischen und technologischen Fortschritt, erhöhten Qualitätsanforderungen und notwendigen Gebäudesanierungen sowie Investitionen in die Digitalisierung.

ANTEIL DER KRANKENHAUSBETTEN NACH TRÄGERN



Darüber hinaus konnten die Bundesländer ihrer gesetzlichen Verpflichtung, die dafür notwendigen Mittel bereitzustellen, in den letzten Jahren nicht ausreichend nachkommen. Das Deutsche Krankenhaus Institut (DKI) schätzt, dass sich der jährliche Investitionsbedarf der deutschen Krankenhäuser auf über 6,8 Mrd € beläuft. Weniger als die Hälfte der Investitionen stammt dabei aus öffentlichen Mitteln.

Um die Krankenhäuser bei den durch Covid-19 entstandenen Erlösausfällen weiterhin zu unterstützen, blieb der **Ganzjahresausgleich** (Corona-Ausgleich) auch im Jahr 2022 in Kraft. Referenzgröße waren die krankenhaushausindividuellen Erlöse des Jahres 2019 (ohne Sachkosten). Für die Ermittlung der Höhe der Erstattungsbeträge werden die Erlöse 2019 mit den Erlösen 2022 verglichen (ohne Sachkosten). Zusätzlich sind Erlöse aus Ausgleichszahlungen oder aus Versorgungsaufschlägen (bei Patientinnen und Patienten mit positiver Testung auf Covid-19) für das Jahr 2022 berücksichtigt. Die somit ermittelten Mindererlöse 2022 gegenüber dem Basisjahr 2019 werden zu 85 % ausgeglichen, um entstandene Kosten zu refinanzieren.

¹ Jeweils aktueller Stand der verfügbaren Daten bezieht sich auf das Jahr 2021, da keine neueren Daten veröffentlicht wurden: Statistisches Bundesamt, Daten für 2021; Deutsches Krankenhaus Institut (DKI), Krankenhaus Barometer 2022.

² Der Markt ist definiert durch Bruttogesamtkosten der Akutkrankenhäuser abzüglich wissenschaftliche Forschung und Lehre.

³ Gemessen am Umsatz 2022 im Verhältnis zu Bruttogesamtkosten der Akutkrankenhäuser abzüglich wissenschaftliche Forschung und Lehre in Deutschland, aktueller Stand der verfügbaren Daten: Statistisches Bundesamt, Daten für 2021)

Um die Mehrkosten für Gas und Energie auszugleichen, hat der Deutsche Bundestag im Dezember 2022 die Einführung einer **Gas- und Strompreisbremse** und damit auch Hilfszahlungen für die Krankenhäuser beschlossen. Zur Unterstützung der Krankenhäuser sollen im Rahmen des neu eingeführten § 26f Krankenhausgesetzes (KHG) Ausgleichs von insgesamt 6,0 Mrd € für gestiegene Kosten für den Bezug von Erdgas, Wärme und Strom sowie für weitere inflationsbedingte Mehrkosten über die Liquiditätsreserve des Gesundheitsfonds zur Verfügung gestellt werden.

Für den Anstieg in der Vergütung von Krankenhausleistungen im deutschen Abrechnungssystem nach Fallpauschalen (DRG-System) ist u.a. die sogenannte **Veränderungsrate** maßgeblich. Sie wird jährlich neu ermittelt. Für das Jahr 2022 lag die Veränderungsrate bei 2,29 % (2021: 2,53 %).

Seit 2020 werden die **Pflegepersonalkosten** für die patientennahe Krankenpflege in den Krankenhäusern aus den DRG-Fallpauschalen ausgegliedert und über separate Pflegebudgets nach dem Selbstkostendeckungsprinzip leistungsunabhängig von den Krankenkassen voll erstattet. Dazu werden krankenhausesindividuelle, mit den Krankenkassen zu verhandelnde Pflegebudgets vereinbart. Die engere Abgrenzung (Auslegung) von Pflegepersonalkosten, die seit 2021 gilt, blieb in unveränderter Form für das Jahr 2022 bestehen.

KENNZAHLEN ZUR STATIONÄREN VERSORGUNG
IN DEUTSCHLAND

	2021	2020	2019	2010	2000	Veränderung 2021/2020
Krankenhäuser	1.887	1.903	1.914	2.064	2.242	0 %
Betten	483.606	487.783	494.326	502.749	559.651	-1 %
Verweildauer (Tage)	7,2	7,2	7,2	7,9	9,7	0 %
Fälle (Mio)	16,74	16,80	19,41	18,03	17,26	0 %
Ø Kosten je Fall in € ¹	7.582	7.239	5.926	4.432	3.216	5 %

¹ Nach Bruttogesamtkosten
Quelle: Statistisches Bundesamt, Daten für 2021

Laut dem Krankenhaus-Barometer des Deutschen Krankenhaus Instituts (DKI) bildeten der **Fachkräftemangel** bzw. Stellenbesetzungsprobleme in der Pflege auch 2022 eine zentrale Herausforderung für die stationäre Krankenhausversorgung in Deutschland. Im Frühjahr 2022 hatten 89 % der Krankenhäuser Probleme, offene Pflegestellen auf Allgemeinstationen zu besetzen. Drei von vier Krankenhäusern hatten Schwierigkeiten, offene Intensivpflegestellen zu besetzen. Im Durchschnitt sind offene Pflegestellen auf den Intensivstationen fast ein halbes Jahr unbesetzt.

Im Jahr 2022 wurden die **Pflegepersonaluntergrenzen** für pflegesensitive Stationen um die Bereiche Orthopädie, Gynäkologie und Geburtshilfe erweitert.

Für die Finanzierung der Versorgung von Kindern und Jugendlichen hat der Gesetzgeber eine finanzielle Hilfe in Höhe von 390 Mio € p.a. für die Jahre 2023 und 2024 eingeführt.

Im Sinne einer modernen und bedarfsgerechten Krankenhausbehandlung können ab dem 1. Januar 2023 **Tagesbehandlungen** ohne Übernachtung über Fallpauschalen abgerechnet werden. Dadurch sollen Nachtdienste vor allem in der Pflege verringert werden, um zusätzliche Kapazitäten beim Pflegepersonal in der Tagschicht zu schaffen.

In Spanien hatte der **private Krankenhausmarkt** im Jahr 2021 ein Volumen von rund 18 Mrd €¹.

¹ Marktdaten basieren auf eigenen Erhebungen und beziehen sich auf den für Quirónsalud adressierbaren Markt. Die Marktdefinition umfasst stationäre und ambulante Behandlungen. Sie umfasst weder Public-Private-Partnership-Modelle noch Einrichtungen für betriebliches Gesundheitsmanagement. Sie kann von der Definition in anderen Zusammenhängen abweichen (beispielsweise regulatorische Definition).

Helios Spanien ist mit einem Umsatzanteil von rund 12% das führende Unternehmen im privaten Krankenhausmarkt. Wettbewerber sind eine Vielzahl privat geführter Einzelkliniken oder kleinere Ketten, u. a. HM Hospitales, Hospiten, Vithas, Ribera Salud, Hospitales Sanitas und HLA.

Bereits zu Beginn des Jahres 2022 ist das Gesundheitswesen in Spanien zur Normalität wie vor Beginn der Covid-19-Pandemie zurückgekehrt. Aufgrund der hohen Impfquote von über 85 %¹ sowie eines großen Anteils an Genesenen in der Bevölkerung verzeichneten die Krankenhäuser kaum noch schwere Covid-19-Fälle. Der Betrieb in den Krankenhäusern konnte mit gewissen Sicherheitsvorkehrungen zur Normalität zurückkehren. Die durchschnittliche Auslastung der Einrichtungen lag dabei wieder auf dem Niveau der Zeit vor der Covid-19-Pandemie.

Demgegenüber stellten die Preis- und Kostensteigerungen des Jahres 2022 infolge der hohen Inflationsrate in Spanien eine Herausforderung für die gesamte Branche dar. Insbesondere im Bereich der Energiekosten kam es zu erheblichen Zusatzbelastungen, die durch Effizienz- und Einsparmaßnahmen nur zum Teil ausgeglichen werden konnten. Eine Herausforderung war in einigen Regionen des Landes weiterhin der **Fachkräftemangel** insbesondere im Bereich der Pflege, wenngleich sich die Situation im Vergleich zur Zeit der ersten Covid-19-Wellen deutlich gebessert hat.

Die Nutzung der **Telemedizin** wurde durch die Covid-19-Krise weiter beschleunigt und führte auch 2022 zu einer Zunahme von Videosprechstunden. Dieser Trend wird sich fortsetzen, da u. a. die medizinische Versorgung verbessert und höhere Effizienz im Gesundheitswesen geschaffen werden kann.

Der weltweite **Markt für Reproduktionsmedizin** hatte im Jahr 2021 ein Volumen von rund 13 Mrd €. Der Markt wächst nachhaltig aufgrund von demografischen und

gesundheitlichen Trends sowie sich verändernden Lebensgewohnheiten. Bedeutende wissenschaftliche Fortschritte haben zu höheren Erfolgsraten und geringeren Belastungen für die Patientinnen geführt. Der globale Markt für Reproduktionsmedizin ist stark fragmentiert und bietet somit attraktive Gelegenheiten zur Konsolidierung.

DER MARKT FÜR PROJEKTE UND DIENSTLEISTUNGEN FÜR KRANKENHÄUSER UND ANDERE GESUNDHEITSEINRICHTUNGEN

Nach zwei Jahren, die vorwiegend unter dem Einfluss der Covid-19-Pandemie standen, wurde eine robuste Entwicklung der Weltwirtschaft antizipiert. Die Hoffnung auf eine starke wirtschaftliche Erholung erfüllte sich aufgrund des Krieges in der Ukraine nicht. Die Rahmenbedingungen für Planungs- und Errichtungsprojekte von Krankenhäusern waren erneut herausfordernd und gekennzeichnet von Lieferengpässen, außergewöhnlichen Kostensteigerungen speziell auch bei den Energiepreisen sowie Reise- und Quarantänebeschränkungen. Fresenius Vamed begegnet diesen Herausforderungen durch langjährig gelebte Projektpartnerschaften und durch die hohe Kompetenz und Erfahrung sowie mit dem Aufbau einer globalen, dezentralen Hub-Struktur. Auch das Dienstleistungsgeschäft sieht sich mit Herausforderungen hinsichtlich Energiekosten sowie der nach wie vor erhöhten Sicherheitsmaßnahmen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Patientinnen und Patienten im Rahmen der Covid-19-Schutzkonzepte konfrontiert. Kapazitätseinschränkungen und geringere Nachfrage nach Rehabilitationsleistungen durch verschobene elektive Eingriffe spielten 2022 eine etwas geringere Rolle als im vergangenen Jahr. Die Nachfrage nach verlässlicher Bewirtschaftung von Medizintechnik und High-End-Dienstleistungen im Gesundheitswesen ist weiterhin robust.

Der weltweite Markt für Projekte und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen ist stark fragmentiert. Daher ist keine Angabe zu seinem Gesamtvolumen möglich. Er weist erhebliche Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern auf und ist in hohem Maße geprägt von der jeweiligen staatlichen Gesundheitspolitik, dem Grad der Regulierung und Privatisierung sowie von wirtschaftlichen, demografischen und politischen Gegebenheiten. In den etablierten Gesundheitsmärkten, in denen der Kostendruck zunimmt, sind Gesundheitseinrichtungen vor allem aufgefordert, ihre Effizienz zu steigern. Gefragt sind insbesondere eine nachhaltige Planung und energieeffiziente Errichtung, optimierte Betriebsabläufe in den Einrichtungen sowie die Übernahme medizintechnischer Dienstleistungen durch externe Spezialisten. Dies ermöglicht es den Krankenhäusern, sich auf ihre Kernkompetenz zu konzentrieren, die Behandlung ihrer Patientinnen und Patienten.

Während Fresenius Vamed weltweit Dienstleistungen für Gesundheitseinrichtungen erbringt, ist das Unternehmen in Zentraleuropa als ein führender Post-Akut-Anbieter aktiv, speziell in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Tschechien. In den aufstrebenden Märkten hingegen ist Fresenius Vamed bestrebt, die Infrastruktur des Gesundheitswesens weiterzuentwickeln und die medizinische Versorgung zu verbessern.

Das Unternehmen hat keine Wettbewerber, die ein vergleichbar umfassendes Portfolio von Projekten, Dienstleistungen und Gesamtbetriebsführungen über den gesamten Lebenszyklus von Gesundheitseinrichtungen abdecken. Insofern verfügt Fresenius Vamed über ein Alleinstellungsmerkmal. Je nach Geschäftsbereich konkurriert das Unternehmen daher mit international tätigen Konzernen und Konsortien ebenso wie mit lokalen Anbietern.

¹ Covid-19-Statistik (www.corona-zahlen-heute.de)

ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF

EINSCHÄTZUNG DES VORSTANDS ZUR AUSWIRKUNG DER GESAMTWIRTSCHAFTLICHEN UND BRANCHENSPEZIFISCHEN ENTWICKLUNG AUF DEN GESCHÄFTSVERLAUF VON FRESENIUS SOWIE BEURTEILUNG DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG DURCH DEN VORSTAND UND WESENTLICHE EREIGNISSE FÜR DEN GESCHÄFTSVERLAUF

Der Krieg in der Ukraine belastete die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns sowohl direkt als auch indirekt. Die negativen Auswirkungen beliefen sich im Jahr 2022 beim Konzernergebnis¹ auf 43 Mio €.

Im Geschäftsjahr 2022 hatte das schwierige gesamtwirtschaftliche Umfeld negative Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung. So waren gestiegene Unsicherheiten, inflationsbedingte Kostensteigerungen, Personalengpässe, Störungen in den Lieferketten, anhaltende Auswirkungen der Covid-19-Pandemie sowie gestiegene Energiekosten zu verzeichnen. Dies hatte unmittelbaren Einfluss auf Kunden- und Patientenverhalten. In diesem schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeld musste der Fresenius-Konzern seine Konzernumsatzprognose einmal und seine Konzernergebnisprognose zweimal senken.

Insofern war nach Einschätzung des Vorstands 2022 ein herausforderndes Geschäftsjahr für den Fresenius-Konzern.

Der Umsatz von Fresenius Medical Care stieg deutlich um 10 % (währungsbereinigt um 2 %) auf 19.398 Mio € (2021: 17.619 Mio €). Das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfallende Jahresergebnis² fiel deutlich um 10 % (fiel währungsbereinigt um 17 %) auf 913 Mio € (2021: 1.018 Mio €).

Fresenius Kabi erreichte ein organisches Umsatzwachstum von 3 %. Der EBIT² fiel um 6 % (fiel währungsbereinigt um 14 %; fiel währungsbereinigt um 10 % ohne die Akquisitionen von Ivenix und mAbxience) auf 1.080 Mio € (2021: 1.153 Mio €).

Das organische Wachstum von Fresenius Helios betrug 6 %. Der EBIT² von Fresenius Helios stieg um 5 % (währungsbereinigt: 5 %) auf 1.185 Mio € (2021: 1.127 Mio €).

Die organische Umsatzentwicklung von Fresenius Vamed betrug 2 %. Der EBIT² fiel deutlich auf 20 Mio € (2021: 101 Mio €).

VERGLEICH DES TATSÄCHLICHEN MIT DEM PROGNOTIZIERTEN GESCHÄFTSVERLAUF

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld im Jahr 2022 war geprägt von gestiegenen Unsicherheiten, inflationsbedingten Kostensteigerungen, Personalengpässen, Störungen in den Lieferketten sowie gestiegenen Energiekosten. Dies hatte unmittelbaren Einfluss auf Kunden- und Patientenverhalten. In diesem schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeld musste der Fresenius-Konzern seine Konzernumsatzprognose einmal und seine Konzernergebnisprognose zweimal senken.

Die Übersicht auf Seite 57 zeigt, wie sich der Ausblick für den Konzern und die Unternehmensbereiche 2022 entwickelt hat.

Der Umsatz stieg im Geschäftsjahr 2022 währungsbereinigt um 4 % und lag damit im Rahmen der im Juli 2022 angepassten Erwartung. Ohne geschätzte Covid-19-Effekte⁴ hätte der Fresenius-Konzern im Geschäftsjahr ein währungsbereinigtes Umsatzwachstum von 4 bis 5 % erzielt.

Das währungsbereinigte Konzernergebnis^{2,3} sank im Geschäftsjahr 2022 um 10 % und lag damit im Rahmen der im Oktober zum zweiten Mal nach unten angepassten Erwartung. Ohne geschätzte Covid-19-Effekte⁴ hätte der Fresenius-Konzern ein währungsbereinigtes Konzernergebniswachstum¹ vor Sondereinflüssen von -16 bis -12 % erzielt.

Wir haben 1.886 Mio € in **Sachanlagen** investiert (2021: 2.032 Mio €). Gemessen am Konzernumsatz lagen die Sachanlageinvestitionen mit 4,6 % unter dem Vorjahreswert von 5,4 %, aber im Rahmen der angepassten Erwartung. Im Oktober 2022 erwarteten wir eine Zielgröße von 5 % vom Umsatz (zuvor: 6 %) zu erreichen. Insgesamt konnte der Fresenius-Konzern seine Investitionsprogramme trotz der Pandemie weitestgehend weiterführen.

Der **operative Cashflow** betrug 4.198 Mio € und lag damit aufgrund des niedrigen Ergebnisses und höherer Vorräte deutlich unter dem Vorjahreswert (2021: 5.078 Mio €). Die Cashflow-Marge betrug 10,3 % (2021: 13,5 %) und lag damit im Rahmen der im Oktober 2022 angepassten Erwartung. Im Oktober 2022 hatten wir in Aussicht gestellt, eine Cashflow-Marge zwischen 8 und 10 % (zuvor: 10 und 12 %) zu erreichen.

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

² Vor Sondereinflüssen

³ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt, vor Akquisition von mAbxience und Ivenix

⁴ Eine Übersicht zu den Covid-19-Effekten können Sie der Seite 56 entnehmen.

Die Kennziffer **Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA** betrug ohne Berücksichtigung der bereits abgeschlossenen Akquisition von Ivenix und des abgeschlossenen Erwerbs der Mehrheitsbeteiligung an mAbxience 3,58¹ (31. Dezember 2021: 3,51¹). Im Oktober 2022 hatten wir in Aussicht gestellt, dass der Netto-Verschuldungsgrad zum Jahresende 2022 in etwa auf dem Niveau des 3. Quartals 2022 (3,64x¹) und damit oberhalb des selbst gesetzten Zielkorridors von 3,0x bis 3,5x liegen wird (zuvor: ohne Akquisitionen Ivenix und mAbxience leicht oberhalb des selbst gesteckten Zielkorridors von 3,0x bis 3,5x). Die angepasste Erwartung haben wir erfüllt.

Der ROIC betrug 5,1 %² (2021: 5,9 %²), der ROOA 5,7 %² (2021: 6,5 %²). Im Oktober haben wir für beide Kennzahlen einen Rückgang von 80 bis 100 Basispunkten (zuvor 50 bis 80 Basispunkte) für das Gesamtjahr in Aussicht gestellt. Anfang des Geschäftsjahres 2022 hatten wir in Aussicht gestellt, dass der ROIC und ROOA jeweils auf dem Niveau des Jahres 2021 liegen werden. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf einen niedrigeren NOPAT bzw. EBIT sowie ein leicht höheres investiertes Kapital bzw. betriebsnotwendiges Vermögen zurückzuführen.

Geschätzte Covid-19-Effekte

Der Fresenius-Konzern war von Auswirkungen der Covid-19-Pandemie betroffen. In einem Umfeld mit direkten, aber auch vielen indirekten Auswirkungen von Covid-19 ist es nicht möglich, genaue Angaben zu den finanziellen Auswirkungen auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zu machen. Dies gilt insbesondere für die Auswirkungen von Einnahmeausfällen und die damit verbundenen Profitabilitätsminderungen. Daher zeigt die unten aufgeführte Tabelle bestmögliche Schätzungen des Managements.

GESCHÄTZTE COVID-19-EFFEKTE

in Mio €	Berichtete Wachstumsrate währungsbereinigt inklusive Covid-19-Effekt		Geschätzter Covid-19-Einfluss währungsbereinigt		Geschätzte Wachstums- rate währungsbereinigt exklusive Covid-19-Effekt	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Umsatz	4%	5%	0 bis -1%	0 bis -1%	4 bis 5%	5 bis 6%
Ergebnis nach Ertragsteuern (vor Sondereinflüssen) ¹	-12%	5%	4 bis 0%	-1 bis -5%	-16 bis -12%	6 bis 10%

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

¹ Netto-Finanzverbindlichkeiten und EBITDA jeweils auf Basis der zu aktuellen Währungsrelationen durchschnittlichen Jahreswechselkursen gerechnet; vor Sondereinflüssen, Pro-forma-Akquisitionen/Desinvestitionen; 2022: vor Akquisition von Ivenix und mAbxience

² Vor Sondereinflüssen

Details zu den Sondereinflüssen finden Sie in den Überleitungsrechnungen auf den Seiten 63 bis 66.

ZIELERREICHUNG DES KONZERNS 2022

	Ziele 2022, publiziert Februar 2022	Zielanpassung/ Konkretisierung, publiziert Juli 2022	Zielanpassung/ Konkretisierung, publiziert Oktober 2022	Erreicht 2022
Konzern¹				
Umsatz (Wachstum, währungsbereinigt)	Mittleres einstelliges prozentuales Wachstum	Wachstum im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich	Bestätigt	4 %
Konzernergebnis ^{2,5} (Wachstum, währungsbereinigt)	Niedriges einstelliges prozentuales Wachstum	Rückgang im niedrigen bis mittleren einsteiligen Prozentbereich	Rückgang um die zehn Prozent	-10 %
Fresenius Medical Care^{1,3}				
Umsatz (Wachstum, währungsbereinigt)	Niedriges bis mittleres einstelliges prozentuales Wachstum	Niedriges einstelliges prozentuales Wachstum	Bestätigt	2 %
Jahresergebnis ⁴ (Wachstum, währungsbereinigt)	Niedriges bis mittleres einstelliges prozentuales Wachstum	Rückgang in etwa im hohen Zehner-Prozentbereich	Rückgang im Bereich des hohen Zehner- bis mittleren Zwanziger-Prozentbereichs	-17 %
Fresenius Kabi¹				
Umsatz (Wachstum, organisch)	Niedriges einstelliges prozentuales Wachstum	Bestätigt	Bestätigt	3 %
EBIT ⁵ (Wachstum, währungsbereinigt)	Rückgang im hohen einsteiligen bis niedrig zweistelligen Prozentbereich	Bestätigt	Bestätigt	-10 %
Fresenius Helios¹				
Umsatz (Wachstum, organisch)	Niedriges bis mittleres einstelliges prozentuales Wachstum	Bestätigt	Bestätigt	6 %
EBIT (Wachstum, währungsbereinigt)	Mittleres einstelliges prozentuales Wachstum	Bestätigt	Bestätigt	5 %
Fresenius Vamed¹				
Umsatz (Wachstum, organisch)	Hohes einstelliges bis niedrig zweistelliges prozentuales Wachstum	Bestätigt	Wachstum im mittleren einsteiligen Prozentbereich	2 %
EBIT	Rückkehr zum absoluten Vor-Pandemie-Niveau (2019: 134 Mio €)	Bestätigt	Rund 100 Mio €	20 Mio €

¹ Vor Sondereinflüssen² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt, 2022 vor Akquisitionen von Ivenix und mAbxience³ Die Ziele basieren auf den Ergebnissen des Geschäftsjahres 2021. Die Ziele schließen die voraussichtlichen Auswirkungen von Covid-19 ein, sind währungsbereinigt und berücksichtigen keine Sondereffekte. Sondereffekte umfassen Kosten im Zusammenhang mit FME25 sowie andere Effekte, die in ihrer Art ungewöhnlich sind und die zum Zeitpunkt der Erstellung des Ausblicks nicht vorhersehbar waren bzw. deren Umfang oder Auswirkungen nicht vorhersehbar waren.⁴ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt.⁵ 2022 vor Akquisitionen von Ivenix und mAbxience

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

ERTRAGSLAGE

Umsatz

Der **Konzernumsatz** stieg um 9 % (währungsbereinigt: 4 %) auf 40.840 Mio € (2021: 37.520 Mio €). Im Geschäftsjahr 2022 beeinflusste das herausfordernde gesamtwirtschaftliche Umfeld mit seinem unmittelbaren Einfluss auf Kunden- und Patientenverhalten den Konzernumsatz negativ. Die berichteten Zahlen werden durch die Währungsumrechnung, insbesondere aufgrund des starken US-Dollars, positiv beeinflusst. Ohne geschätzte Covid-19-Effekte¹ hätte der Fresenius-Konzern im Geschäftsjahr ein währungsbereinigtes Umsatzwachstum von 4 bis 5 % erzielt.

Im Einzelnen stellte sich die Umsatzentwicklung der Unternehmensbereiche² wie folgt dar:

- Der Umsatz von **Fresenius Medical Care** stieg um 10 % (währungsbereinigt: 2 %) auf 19.398 Mio € (2021: 17.619 Mio €). Das organische Wachstum betrug 2 %. Währungsumrechnungseffekte hatten einen positiven Einfluss von 8 %. Der Umsatz im Bereich Gesundheitsdienstleistungen stieg um 11 % auf 15.418 Mio € (+2 % währungsbereinigt, +1 % organisch). Währungsbereinigt war dies hauptsächlich zurückzuführen auf organisches Wachstum in EMEA – einschließlich der Auswirkungen der Hyperinflation in der Türkei – sowie in Asien-Pazifik und Lateinamerika. Dies wurde teilweise durch die Auswirkungen von Covid-19 auf das organische Wachstum in Nordamerika ausgeglichen.

UMSATZ NACH REGIONEN

in Mio. €	2022	2021	Wachstum	Währungs- umrechnungs- effekte	Wachstum währungsbereinigt	Organisches Wachstum	Akquisitionen	Des- investitionen/ Sonstiges	Anteil am Konzern- umsatz
Nordamerika	16.106	14.354	12 %	12 %	0 %	-1 %	1 %	0 %	40 %
Europa	17.877	16.885	6 %	0 %	6 %	5 %	1 %	0 %	44 %
Asien-Pazifik	4.141	3.949	5 %	5 %	0 %	0 %	0 %	0 %	10 %
Lateinamerika	2.182	1.830	19 %	-3 %	22 %	19 %	3 %	0 %	5 %
Afrika	534	502	6 %	0 %	6 %	6 %	0 %	0 %	1 %
Gesamt	40.840	37.520	9 %	5 %	4 %	3 %	1 %	0 %	100 %

UMSATZ NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN²

in Mio. €	2022	2021	Wachstum	Währungs- umrechnungs- effekte	Wachstum währungsbereinigt	Organisches Wachstum	Akquisitionen	Des- investitionen/ Sonstiges	Anteil am Konzern- umsatz
Fresenius Medical Care	19.398	17.619	10 %	8 %	2 %	2 %	1 %	-1 %	47 %
Fresenius Kabi	7.850	7.193	9 %	5 %	4 %	3 %	1 %	0 %	19 %
Fresenius Helios	11.716	10.891	8 %	1 %	7 %	6 %	2 %	-1 %	29 %
Fresenius Vamed	2.359	2.297	3 %	1 %	2 %	2 %	1 %	-1 %	5 %
Gesamt	40.840	37.520	9 %	5 %	4 %	3 %	1 %	0 %	100 %

AUFTRAGSEINGANG UND AUFTRAGSBESTAND FRESENIUS VAMED

in Mio. €	2022	2021	2020	2019	2018
Auftragseingang	1.241	1.290	1.010	1.314	1.227
Auftragsbestand (31.12.)	3.689	3.473	3.055	2.865	2.420

¹ Eine Übersicht zu den Covid-19-Effekten können Sie der Seite 56 entnehmen.

² Die folgende Umsatzbeschreibung bezieht sich auf den jeweiligen Außenumsatz der Unternehmensbereiche. Konsolidierungseffekte und Corporate-Gesellschaften finden keine Berücksichtigung. Eine Aufsummierung zum Gesamtkonzernumsatz ist daher nicht möglich.

Der Umsatz im Bereich Gesundheitsprodukte erhöhte sich um 6 % auf 3.980 Mio € (+2 % währungsbereinigt, +2 % organisch). Währungsbereinigt wurden höhere Umsätze mit Einwegprodukten für die Behandlung in Dialysezentren ausgeglichen durch niedrigere Umsätze mit Dialysegeräten für die Behandlung chronischer Erkrankungen.

- **Fresenius Kabi** steigerte den Umsatz um 9 % (währungsbereinigt: 4 %) auf 7.850 Mio € (2021: 7.193 Mio €). Das organische Wachstum betrug 3 %. Währungsumrechnungseffekte hatten einen positiven Einfluss in Höhe von 5 %. Sie ergaben sich im Wesentlichen aus dem US-Dollar. Der Umsatz im Bereich Biopharmazeutika stieg gegenüber dem Vorjahr deutlich und betrug im Geschäftsjahr 2022 188 Mio €. In Nordamerika belasteten jedoch anhaltender Wettbewerbsdruck und Herausforderungen in den Lieferketten die Umsatzentwicklung. In der Region Asien-Pazifik war das organische Wachstum vor allem durch Preiserückgänge im Zusammenhang mit NVBP-Ausschreibungen (National Volume-Based Procurement) in China beeinträchtigt.

- **Fresenius Helios** steigerte den Umsatz um 8 % (währungsbereinigt: 7 %) auf 11.716 Mio € (2021: 10.891 Mio €). Das organische Umsatzwachstum betrug 6 %. Akquisitionen, im Wesentlichen bei Helios Spanien und Helios Fertility, trugen insgesamt 2 % zum Umsatzwachstum bei. Desinvestitionen minderten den Umsatz um 1 %.

Der Umsatz von **Helios Deutschland** stieg um 4 % auf 7.021 Mio € (2021: 6.733 Mio €), im Wesentlichen aufgrund von steigenden Fallzahlen und einer Patientenstruktur, die zum Jahresende wieder der vor-pandemischen Zusammensetzung entspricht. Akquisitionen hatten keinen Einfluss (0 %) auf das Umsatzwachstum.

Der Umsatz von **Helios Spanien** stieg um 10 % (währungsbereinigt: 10 %) auf 4.441 Mio € (2021: 4.021 Mio €). Das organische Wachstum betrug 9 % und ist auf eine anhaltend hohe Nachfrage nach Behandlungen zurückzuführen. Ferner zeigten die Krankenhäuser in Lateinamerika eine erfreuliche Entwicklung. Akquisitionen trugen 1 % zum Umsatzwachstum bei.

Der Umsatz von **Helios Fertility** betrug 250 Mio € (2021: 133 Mio €). Das schwierige gesamtwirtschaftliche Umfeld führte zu einer niedrigeren Auslastung aufgrund verschobener Behandlungen. Im Vorjahr wurde das Geschäft nur zeitanteilig konsolidiert.

- Bei **Fresenius Vamed** stieg der Umsatz um 3 % (währungsbereinigt: 2 %) auf 2.359 Mio € (2021: 2.297 Mio €). Das organische Wachstum betrug 2 %. Im **Projektgeschäft** fiel der Umsatz um 6 % auf 674 Mio € (2021: 717 Mio €). Der Rückgang war wesentlich getrieben durch anhaltend schwierige makroökonomische Rahmenbedingungen. Im **Dienstleistungsgeschäft** stieg der Umsatz um 7 % auf 1.685 Mio € (2021: 1.580 Mio €), im Wesentlichen durch gestiegene Auslastungen aufgrund entfallener Kapazitätsbeschränkungen im Rehabilitationsgeschäft.

Der **Auftragseingang** im Projektgeschäft betrug 1.241 Mio € (2021: 1.290 Mio €). Der **Auftragsbestand** stieg um 6 % auf 3.689 Mio € (31. Dezember 2021: 3.473 Mio €). Fresenius Vamed ist der einzige Unternehmensbereich innerhalb des Fresenius-Konzerns, dessen Geschäft wesentlich von Auftragseingang und Auftragsbestand bestimmt wird.

Ergebnisstruktur

Das **Konzernergebnis¹ vor Sondereinflüssen** im Geschäftsjahr 2022 fiel um 7 % (währungsbereinigt: 12 %) auf 1.729 Mio € (2021: 1.867 Mio €). Covid-19 hatte einen geschätzten Effekt von 4 bis 0 %- Punkten auf das währungsbereinigte Konzernergebniswachstum. Das **Ergebnis je Aktie¹ vor Sondereinflüssen** fiel um 8 % (währungsbereinigt: 13 %) auf 3,08 € (2021: 3,35 €). Die durchschnittliche Anzahl der Aktien belief sich auf 561,3 Millionen Stück.

Das **berichtete Konzernergebnis¹** fiel um 25 % (währungsbereinigt: 29 %) auf 1.372 Mio € (2021: 1.818 Mio €). Das **berichtete Ergebnis je Aktie¹** fiel um 25 % (währungsbereinigt: 30 %) auf 2,44 € (2021: 3,26 €).

Der **Konzern-EBITDA vor Sondereinflüssen** fiel um 1 % (währungsbereinigt: -6 %) auf 6.808 Mio € (2021: 6.854 Mio €). Der **berichtete Konzern-EBITDA** betrug 6.294 Mio € (2021: 6.825 Mio €).

Der **Konzern-EBIT vor Sondereinflüssen** fiel um 6 % (währungsbereinigt: -11 %) auf 4.004 Mio € (2021: 4.252 Mio €). Der **berichtete Konzern-EBIT** fiel um 20 % (währungsbereinigt: -25 %) auf 3.321 Mio € (2021: 4.158 Mio €).

KONZERN-RENDITEKENNZAHLEN

in %	2022	2021	2020	2019	2018
EBITDA-Marge ¹	16,7	18,3	19,7	20,1	18,1
EBIT-Marge ¹	9,8	11,3	12,7	13,2	13,6
Umsatzrendite (vor Steuern und Gewinnanteilen Dritter) ¹	8,5	10,0	10,9	11,2	11,9

¹ Vor Sondereinflüssen

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (KURZFASSUNG)

in Mio. €	2022	2021	Wachstum
Umsatz	40.840	37.520	9 %
Umsatzkosten	-30.115	-27.209	-11 %
Bruttoergebnis vom Umsatz	10.725	10.311	4 %
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	-6.744	-5.453	-24 %
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	207	105	97 %
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-867	-805	-8 %
Operatives Ergebnis (EBIT)	3.321	4.158	-20 %
Finanzergebnis	-507	-506	0 %
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.814	3.652	-23 %
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-697	-833	16 %
Ergebnis nach Ertragsteuern	2.117	2.819	-25 %
Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn	-745	-1.001	26 %
Konzernergebnis			
(Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)^{1,2}	1.729	1.867	-7 %
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) ¹	1.372	1.818	-25 %
Ergebnis je Aktie in € ^{1,2}	3,08	3,35	-8 %
Ergebnis je Aktie bei voller Verwässerung in € ^{1,2}	3,08	3,35	-8 %
Ergebnis je Aktie in € ¹	2,44	3,26	-25 %
Ergebnis je Aktie bei voller Verwässerung in € ¹	2,44	3,26	-25 %
Durchschnittliche Anzahl Aktien	561.264.305	558.061.878	1 %
EBITDA ²	6.808	6.854	-1 %
Abschreibungen ²	2.804	2.602	8 %
EBIT ²	4.004	4.252	-6 %
EBITDA-Marge ²	16,7 %	18,3 %	
EBIT-Marge ²	9,8 %	11,3 %	

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

² Vor Sondereinflüssen

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

Details zu den Sondereinflüssen finden Sie in den Überleitungsrechnungen auf den Seiten 63 bis 66.

Der **EBIT der Unternehmensbereiche** entwickelte sich wie folgt:

Die folgende Darstellung der Ergebnisentwicklung erfolgt vor Sondereinflüssen. Die Sondereinflüsse werden im Segment Corporate ausgewiesen.

- Der EBIT¹ bei **Fresenius Medical Care** fiel um 5 % (währungsbereinigt um 13 %) auf 1.817 Mio € (2021: 1.915 Mio €). Währungsbereinigt war der Rückgang hauptsächlich auf eine niedrigere Anzahl an Behandlungen in Nordamerika, auf höhere Personalkosten sowie auf Inflation und Kostensteigerungen in den Lieferketten zurückzuführen. Dies wurde teilweise durch die finanzielle Unterstützung der US-Regierung zum Ausgleich bestimmter Kosten im Zusammenhang mit Covid-19 ausgeglichen. Die EBIT-Marge¹ fiel auf 9,4 % (2021¹: 10,9 %). Der berichtete EBIT fiel um 18 % (währungsbereinigt um 25 %) auf 1.512 Mio € (2021: 1.852 Mio €), die EBIT-Marge betrug 7,8 % (2021: 10,5 %).
- Der EBIT¹ bei **Fresenius Kabi** fiel um 6 % (währungsbereinigt: 14 %) auf 1.080 Mio € (2021¹: 1.153 Mio €). Die EBIT-Entwicklung war gekennzeichnet von steigender Kosteninflation, Herausforderungen in den Lieferketten sowie anhaltendem Wettbewerbsdruck. Die EBIT-Marge¹ betrug 13,8 % (2021: 16,0 %). Ohne Berücksichtigung der Akquisition von Ivenix und des Erwerbs der Mehrheitsbeteiligung an mAbxience betrug die EBIT-Marge¹ 14,4 %².

- Der EBIT¹ bei **Fresenius Helios** stieg um 5 % (währungsbereinigt: 5 %) auf 1.185 Mio € (2021: 1.127 Mio €). Der Anstieg war im Wesentlichen aufgrund von steigenden Fallzahlen und einer Patientenstruktur, die zum Jahresende wieder der vor-pandemischen Zusammensetzung entspricht, getrieben. Die EBIT-Marge¹ betrug 10,1 % (2021: 10,3 %).

Der EBIT¹ von **Helios Deutschland** stieg um 2 % auf 623 Mio € (2021: 613 Mio €). Die EBIT-Marge¹ betrug 8,9 % (2021: 9,1 %). Gestiegene Kosten für den verstärkten Einsatz von Fremdpersonal infolge von Covid-19-bedingten Fehlzeiten bei den Beschäftigten belasteten das Ergebnis. Der EBIT war außerdem geringfügig beeinträchtigt durch steigende Kosteninflation.

Der EBIT von **Helios Spanien** stieg um 8 % (währungsbereinigt: 8 %) auf 556 Mio € (2021: 514 Mio €). Die EBIT-Marge fiel auf 12,5 % (2021: 12,8 %) aufgrund gestiegener Kosteninflation.

Der EBIT von **Helios Fertility** betrug 21 Mio € (2021: 19 Mio €). Im Vorjahr wurde das Geschäft nur zeitanteilig konsolidiert. Die EBIT-Marge fiel auf 8,4 % (2021: 14,3 %). Der Rückgang ist auf das schwierige gesamtwirtschaftliche Umfeld zurückzuführen, das zu einer niedrigeren Auslastung aufgrund verschobener Behandlungen geführt hat.

- Der EBIT¹ bei **Fresenius Vamed** fiel auf 20 Mio € (2021: 101 Mio €). Die EBIT-Marge¹ lag bei 0,8 % (2021: 4,4 %). Der Vorjahreswert (101 Mio €) und der Ergebnisausblick (rund 100 Mio €) wurden aufgrund der auch am Jahresende 2022 anhaltend schwierigen Rahmenbedingungen deutlich unterschritten.

Die schwache Umsatzentwicklung aufgrund des wirtschaftlichen Umfelds mit insbesondere gestiegenen Kosten sowie negativen Einmaleffekte durch die Ab- bzw. Neubewertung von Nachforderungen und Gerichtsverfahren belasten das Ergebnis im Projektgeschäft.

Das Servicegeschäft zeigt einen soliden Umsatz, jedoch wirken sich Einmaleffekte und das makro-ökonomische Umfeld negativ auf die Profitabilität aus, insbesondere durch Abwertungen auf Grund verzögerter Geschäftsanbahnungen, die nicht wie geplant zustande kamen.

¹ Vor Sondereinflüssen

² Ohne Akquisitionen von Ivenix und mAbxience

Entwicklung weiterer wesentlicher Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Das **Bruttoergebnis vom Konzernumsatz** stieg um 4 % (fiel währungsbereinigt um: 1 %) auf 10.725 Mio € (2021: 10.311 Mio €). Die Bruttoergebnismarge fiel auf 26,3 % (2021: 27,5 %). Die Umsatzkosten nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 11 % auf 30.115 Mio € zu (2021: 27.209 Mio €). Der Anteil der Umsatzkosten am Konzernumsatz stieg auf 73,7 % (2021: 72,5 %).

Die **Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten** umfassen hauptsächlich Personalkosten, Vertriebskosten und Abschreibungen. Exklusive sonstiger betrieblicher Erträge und Aufwendungen stiegen sie um 24 % auf 6.744 Mio € (2021: 5.453 Mio €). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere Personalkosten, die Akquisitionen und Währungsumrechnungseffekte zurückzuführen. Der Anteil der Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten am Konzernumsatz betrug 16,5 % (2021: 14,5 %). Der **Aufwand für Forschung und Entwicklung** stieg um 8 % auf 867 Mio € (2021: 805 Mio €). Der Anstieg resultiert aus höheren Aufwendungen bei Fresenius Kabi.

Die **Abschreibungen** beliefen sich auf 2.804 Mio €¹ (2021: 2.602 Mio €¹). Die Abschreibungsquote betrug 6,9 %¹ (2021: 6,9 %¹).

Der **Personalaufwand** im Konzern stieg auf 17.378 Mio € (2021: 15.610 Mio €). Die Personalkostenquote lag bei 42,6 % (2021: 41,6 %).

Das **Finanzergebnis** des Konzerns vor Sondereinflüssen lag bei -533 Mio € (2021: -504 Mio €), im Wesentlichen aufgrund von allgemein steigenden Zinsen. Das **berichtete Finanzergebnis** des Konzerns betrug -507 Mio € (2021: -506 Mio €).

Die **Konzern-Steuerquote vor Sondereinflüssen** belief sich auf 23,7 % (2021: 22,6 %). Die **berichtete Konzern-Steuerquote** belief sich auf 24,8 % (2021: 22,8 %).

Der **auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinn vor Sondereinflüssen** belief sich auf -918 Mio € (2021: -1.033 Mio €). Davon entfielen 91 % auf nicht beherrschende Anteile an Fresenius Medical Care.

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG AUF DAS KONZERNERGEBNIS

Um die zugrunde liegende operative Geschäftsentwicklung mit der für das Geschäftsjahr 2022 gegebenen Prognose vergleichbar darzustellen, werden die Kennzahlen vor Sondereinflüssen dargestellt.

Die Finanzaufgaben für das Geschäftsjahr 2022 und das Geschäftsjahr 2021 beinhalten Sondereinflüsse. Diese betreffen: Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten, Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Fresenius Kosten- und Effizienzprogramm (einschließlich Kosten für das Programm FME25), Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg, transaktionsbezogene Aufwendungen mAbxience, Ivenix, Hyperinflation Türkei, nachträgliche Abgaben, die Neubewertung des Anteils an Humacyte sowie den Nettogewinn im Zusammenhang mit InterWell Health. Die in den Überleitungsrechnungen dargestellten Sondereinflüsse sind jeweils im Segment "Corporate" ausgewiesen.

¹ Vor Sondereinflüssen

Details zu den Sondereinflüssen finden Sie in den Überleitungsrechnungen auf den Seiten 63 bis 66.

Überleitungsrechnung Fresenius-Konzern

in Mio €	2022	2021	Wachstumsrate	Wachstumsrate währungsbereinigt
Umsatz berichtet	40.840	37.520	9 %	4 %
EBIT berichtet (nach Sondereinflüssen)	3.321	4.158	-20 %	-25 %
Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten	23	-49		
Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Fresenius Kosten- und Effizienzprogramm	466	143		
Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg	86	-		
Transaktionsbezogene Aufwendungen mAbxience, Ivenix	40	-		
Hyperinflation Türkei	12	-		
Nachträgliche Abgaben	9	-		
Neubewertung des Anteils an Humacyte	103	-		
Nettogewinn im Zusammenhang mit InterWell Health	-56	-		
EBIT (vor Sondereinflüssen)	4.004	4.252	-6 %	-11 %
Zinsergebnis berichtet (nach Sondereinflüssen)	-507	-506	-0 %	5 %
Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten	-26	2		
Zinsergebnis (vor Sondereinflüssen)	-533	-504	-6 %	-0 %
Ertragsteuern berichtet (nach Sondereinflüssen)	-697	-833	16 %	20 %
Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten	1	14		
Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Fresenius Kosten- und Effizienzprogramm	-104	-29		
Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg	-8	-		
Transaktionsbezogene Aufwendungen mAbxience, Ivenix	-7	-		
Hyperinflation Türkei	0	-		
Nachträgliche Abgaben	-1	-		
Neubewertung des Anteils an Humacyte	-27	-		
Nettogewinn im Zusammenhang mit InterWell Health	19	-		
Ertragsteuern (vor Sondereinflüssen)	-824	-848	3 %	7 %

in Mio €

	2022	2021	Wachstumsrate	Wachstumsrate währungsbereinigt
Ergebnis, das auf nicht beherrschende Anteile entfällt berichtet (nach Sondereinflüssen)	-745	-1.001	26 %	32 %
Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Fresenius Kosten- und Effizienzprogramm	-102	-32		
Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg	-35	-		
Transaktionsbezogene Aufwendungen mAbxience, Ivenix	-6	-		
Hyperinflation Türkei	-3	-		
Neubewertung des Anteils an Humacyte	-52	-		
Nettogewinn im Zusammenhang mit InterWell Health	25	-		
Ergebnis, das auf nicht beherrschende Anteile entfällt (vor Sondereinflüssen)	-918	-1.033	11 %	18 %
Ergebnis nach Ertragsteuern berichtet (nach Sondereinflüssen)¹	1.372	1.818	-25 %	-29 %
Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten	-2	-33		
Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Fresenius Kosten- und Effizienzprogramm	260	82		
Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg	43	-		
Transaktionsbezogene Aufwendungen mAbxience, Ivenix	27	-		
Hyperinflation Türkei	9	-		
Nachträgliche Abgaben	8	-		
Neubewertung des Anteils an Humacyte	24	-		
Nettogewinn im Zusammenhang mit InterWell Health	-12	-		
Ergebnis nach Ertragsteuern (vor Sondereinflüssen)¹	1.729	1.867	-7 %	-12 %

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

Überleitungsrechnung Unternehmensbereiche

FRESENIUS MEDICAL CARE — ÜBERLEITUNGSRECHNUNG GEMÄß FRESENIUS MEDICAL CARE

in Mio €

	2022	2021	Wachstumsrate	Wachstumsrate währungsbereinigt
Umsatz berichtet	19.398	17.619	10 %	2 %
EBIT berichtet (nach Sondereinflüssen)	1.512	1.852	-18 %	-25 %
Kosten für das Programm FME25	204	63		
Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg	49	-		
Hyperinflation Türkei	5	-		
Neubewertung des Anteils an Humacyte	103	-		
Nettogewinn im Zusammenhang mit InterWell Health	-56	-		
EBIT (vor Sondereinflüssen)	1.817	1.915	-5 %	-13 %
Ergebnis nach Ertragsteuern berichtet (nach Sondereinflüssen)¹	673	969	-31 %	-37 %
Kosten für das Programm FME25	149	49		
Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg	47	-		
Hyperinflation Türkei	5	-		
Neubewertung des Anteils an Humacyte	76	-		
Nettogewinn im Zusammenhang mit InterWell Health	-37	-		
Ergebnis nach Ertragsteuern (vor Sondereinflüssen)¹	913	1.018	-10 %	-17 %

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt

Überleitungsrechnung Unternehmensbereiche

FRESENIUS KABI

in Mio. €

	2022	2021	Wachstumsrate	Wachstumsrate währungsbereinigt
Umsatz berichtet	7.850	7.193	9 %	4 %
Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten	23	-49		
Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Fresenius Kosten- und Effizienzprogramm	195	58		
Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg	15	-		
Transaktionsbezogene Aufwendungen mAbxience, Ivenix	40	-		
Hyperinflation Türkei	7	-		
EBIT (vor Sondereinflüssen)	1.080	1.153	-6 %	-14 %

FRESENIUS HELIOS

in Mio. €

	2022	2021	Wachstumsrate	Wachstumsrate währungsbereinigt
Umsatz berichtet	11.716	10.891	8 %	7 %
Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Fresenius Kosten- und Effizienzprogramm	0	10		
EBIT (vor Sondereinflüssen)	1.185	1.127	5 %	5 %

FRESENIUS VAMED

in Mio. €

	2022	2021	Wachstumsrate	Wachstumsrate währungsbereinigt
Umsatz berichtet	2.359	2.297	3 %	2 %
Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Fresenius Kosten- und Effizienzprogramm	4	0		
Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg	22	-		
EBIT (vor Sondereinflüssen)	20	101	-80 %	-81 %

FINANZLAGE

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Die Finanzierungsstrategie des Fresenius-Konzerns hat folgende wesentliche Ziele:

- Gewährleistung der finanziellen Flexibilität
- Sicherung unseres Investment-Grade-Ratings
- Begrenzung von Refinanzierungsrisiken
- Optimierung der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten

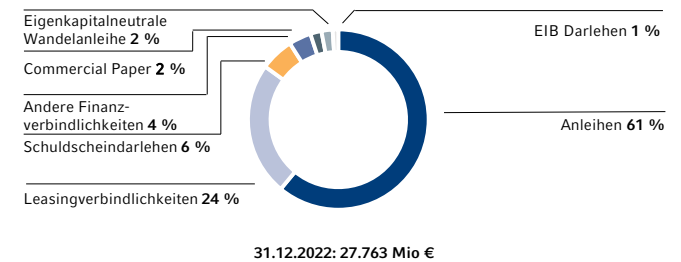
Finanzielle Flexibilität zu sichern hat höchste Priorität in der Finanzierungsstrategie des Fresenius-Konzerns. Unser Investment-Grade-Rating sichert uns einen guten Zugang zu den Fremdkapitalmärkten. Finanziell flexibel bleiben wir außerdem durch einen angemessenen Liquiditätsspielraum.

Unsere Refinanzierungsrisiken begrenzen wir durch ein ausgewogenes Fälligkeitsprofil, das durch eine breite Streuung der Laufzeiten mit einem hohen Anteil von mittel- und langfristigen Finanzierungen bis zum Jahr 2033 gekennzeichnet ist. Bei der Auswahl der **Finanzierungsinstrumente** werden Kriterien wie Marktkapazität, Investorendiversifikation, Flexibilität bei der Inanspruchnahme, Kreditkonditionen, Kapitalkosten und das bestehende **Fälligkeitsprofil** berücksichtigt. Dabei beachten wir auch, in welchen Währungen unsere Erträge und Cashflows erwirtschaftet werden.

Unsere wesentlichen mittel- und langfristigen Finanzierungsinstrumente sind Anleihen, wie in der nebenstehenden Grafik dargestellt. Anleihen, die in Euro denominiert sind, werden über das 12,5-Mrd-€-Debt-Issuance-Programm der Fresenius SE & Co. KGaA emittiert oder über das Debt-Issuance-Programm der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA in Höhe von 10 Mrd €. Weitere wichtige langfristige Finanzierungsinstrumente sind Schuldscheine, bilaterale Darlehen und eine eigenkapitalneutrale Wandelanleihe. Kurzfristiger Finanzierungsbedarf wird mittels Emissionen im Rahmen der Commercial-Paper-Programme der Fresenius SE & Co. KGaA und der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA über jeweils 1,5 Mrd € sowie über bilaterale Kreditlinien abgedeckt. Darüber hinaus sind Leasingverbindlichkeiten (gemäß IFRS16) sowie Forderungsverkaufsprogramme ein Bestandteil unserer kurz- und langfristigen Finanzierung. Die im Juli 2021 unterzeichneten syndizierten Kreditlinien von Fresenius SE & Co. KGaA und Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA über jeweils 2 Mrd € dienen als zusätzliche Liquiditätsabsicherung („Back-up-Linien“) und waren zum 31. Dezember 2022 ungenutzt.

Ein weiteres wesentliches Ziel der Finanzierungsstrategie des Fresenius-Konzerns ist es, die gewichteten durchschnittlichen **Kapitalkosten** zu optimieren. Dazu setzen wir ganz gezielt auf einen ausgewogenen Mix aus Eigen- und Fremdkapitalfinanzierungen. Aufgrund der Diversifikation des Unternehmens innerhalb des Gesundheitssektors und der starken Marktpositionen der Unternehmensbereiche in globalen, wachsenden und nichtzyklischen Märkten können wir planbare und nachhaltige Cashflows erwirtschaften. Diese erlauben einen deutlichen Anteil an Fremdkapital. Zur langfristigen Unterstützung des Wachstums ziehen wir in Ausnahmefällen auch Maßnahmen zur Stärkung der Eigenkapitalbasis in Erwägung.

FINANZIERUNGSMIX DES FRESENIUS-KONZERNS¹



¹ Die syndizierte revolving Kreditlinie von Fresenius SE & Co. KGaA und von Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA in Höhe von jeweils 2 Mrd € waren zum 31. Dezember 2022 ungenutzt und finden somit in der Grafik keine Berücksichtigung.

Insgesamt gab es im Geschäftsjahr 2022 keine wesentliche Änderung im Hinblick auf unsere Finanzierungsstrategie. Vor dem Hintergrund des volatilen Kapitalmarktumfelds wurden anstehende Fälligkeiten jedoch noch frühzeitiger refinanziert, so z. B. mit der Anleiheemission im November in Höhe von 1 Mrd € zur vorzeitigen Refinanzierung der Fälligkeiten in den Jahren 2023 und teilweise 2024. Die durchschnittliche Laufzeit unserer wesentlichen Finanzierungsinstrumente (ohne Leasingverbindlichkeiten) lag zum 31. Dezember 2022 bei 4,4 Jahren und die durchschnittlichen Zinskosten lagen bei 2,1%. Entsprechend der Konzernstruktur erfolgen die Finanzierungen separat für Fresenius Medical Care und für den übrigen Fresenius-Konzern. Es gibt keine gemeinsamen Finanzierungen und keine gegenseitigen Garantien. Die Unternehmensbereiche Fresenius Kabi, Fresenius Helios und Fresenius Vamed werden hauptsächlich durch die Fresenius SE & Co. KGaA finanziert, um strukturelle Nachrangigkeit zu vermeiden.

Finanzierung

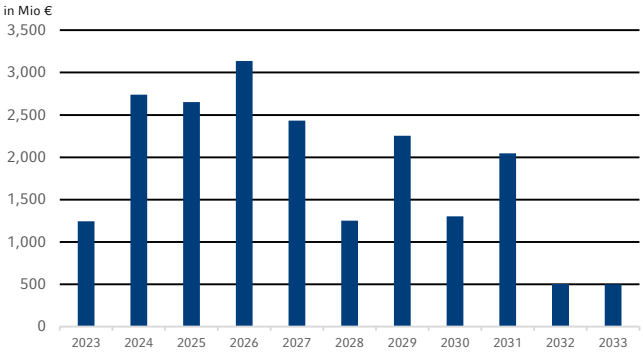
Fresenius deckt den Finanzierungsbedarf durch eine Kombination aus operativen Cashflows, die in den Unternehmensbereichen erwirtschaftet werden, und durch die Aufnahme von kurz-, mittel- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Wichtige Instrumente sind Anleihen, Schuldscheindarlehen, Bankfinanzierungen, Wandelanleihen, Commercial-Paper-Programme und Forderungsverkaufsprogramme. Zudem enthält unser Finanzierungsmix Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gemäß IFRS 16. Die Finanzierungsaktivitäten im abgelaufenen Geschäftsjahr dienten im Wesentlichen allgemeinen Geschäftszwecken, inklusive der Refinanzierung bestehender Finanzverbindlichkeiten.

Die Fresenius SE & Co. KGaA und die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA verfügen über Anleiheemissionsprogramme (Debt-Issuance-Programme), in deren Rahmen jeweils Anleihen bis zu 12,5 Mrd € (Fresenius SE & Co. KGaA) bzw. bis zu 10 Mrd € (Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA) mit unterschiedlichen Währungen und Laufzeiten ausgegeben werden können. Die syndizierten Kreditlinien dienen als „Back-up-Linien“ und waren zum 31. Dezember 2022 ungenutzt.

Für die kurzfristige Finanzierung stehen der Fresenius SE & Co. KGaA und der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA bilaterale Kreditlinien und Commercial-Paper-Programme zur Verfügung. Im Rahmen der Commercial-Paper-Programme können jeweils kurzfristige Schuldtitel von bis zu 1,5 Mrd € ausgegeben werden. Das Commercial-Paper-Programm der Fresenius SE & Co. KGaA war zum 31. Dezember 2022 in Höhe von 80 Mio € genutzt. Das Commercial-Paper-Programm der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA war in Höhe von 497 Mio € genutzt. Zur Sicherstellung der kurzfristigen Liquidität verfügen beide Konzerne zudem über bilateral mit Banken vereinbarte Kreditvereinbarungen, die jederzeit in Anspruch genommen werden können.

Detaillierte Informationen zur Finanzierung des Fresenius-Konzerns finden Sie auf den Seiten 340 bis 345 im Konzern-Anhang. Einen Ausblick auf Finanzierungsmaßnahmen im Jahr 2023 geben wir auf Seite 83 im Prognosebericht.

FÄLLIGKEITSSTRUKTUR DER FINANZIERUNGSTRUMENTE DES FRESENIUS-KONZERNS^{1,2}



¹ 31. Dezember 2022, wesentliche Finanzierungsinstrumente, exklusive Commercial Paper
² Die variabel verzinsten Tranche in Höhe von 175 Mio € der ursprünglich am 31. Januar 2024 fälligen Schuldscheindarlehen der Fresenius SE & Co. KGaA in Höhe von insgesamt 421 Mio € wurde vorzeitig am 31. Januar 2023 zurückgezahlt. Die Anleihe der Fresenius US Finance II, Inc. in Höhe von 300 Mio US\$, die ursprünglich am 15. Januar 2023 fällig geworden wäre, wurde am 13. Dezember 2022 vorzeitig zurückgezahlt.

FÜNFJAHRESÜBERSICHT FINANZLAGE

in Mio. €	2022	2021	2020	2019	2018
Operativer Cashflow	4.198	5.078	6.549	4.263	3.742
in % vom Umsatz	10,3	13,5	18,1	12,0	11,2
Working Capital ¹	9.586	8.690	8.104	8.812	7.721
in % vom Umsatz	23,5	23,2	22,3	24,9	23,0
Investitionen in Sachanlagen, netto	-1.777	-2.017	2.366	2.433	2.077
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	2.421	3.061	4.183	1.830	1.665
in % vom Umsatz	5,9	8,2	11,5	5,2	5,0

¹ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vorräte abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und erhaltener Anzahlungen

Rating des Unternehmens

Die führenden Rating-Agenturen Moody's, Standard & Poor's und Fitch bewerten und überprüfen regelmäßig die Kreditwürdigkeit von Fresenius. Alle drei Rating-Agenturen bewerten Fresenius mit Investment-Grade-Status. Die Rating-Agentur Fitch hat im November 2022 den Ausblick von stabil auf negativ gesenkt. Darüber hinaus ergaben sich im Geschäftsjahr 2022 keine Rating-Änderungen.

RATING DER FRESENIUS SE & CO. KGAA

	31.12.2022	31.12.2021
Standard & Poor's		
Unternehmensrating	BBB	BBB
Ausblick	stabil	stabil
Moody's		
Unternehmensrating	Baa3	Baa3
Ausblick	stabil	stabil
Fitch		
Unternehmensrating	BBB-	BBB-
Ausblick	negativ	stabil

Bedeutung außerbilanzieller Finanzierungsinstrumente für die Finanz- und Vermögenslage

Fresenius ist nicht an außerbilanziellen Geschäften beteiligt, die sich gegenwärtig oder zukünftig aller Wahrscheinlichkeit nach in wesentlicher Weise auf die Finanzlage, die Ertragslage, Liquidität, Investitionsausgaben, das Vermögen oder die Kapitalausstattung auswirken werden.

Liquiditätsanalyse

Wesentliche Quellen der Liquidität sind grundsätzlich Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit und Mittelzuflüsse aus Finanzierungstätigkeit, d. h. die Aufnahme von kurz-, mittel- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Die Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit werden beeinflusst durch die Rentabilität des Geschäfts von Fresenius und durch das Nettoumlaufvermögen (Working Capital), insbesondere durch den Forderungsbestand. Mittelzuflüsse aus Finanzierungstätigkeit werden durch die Nutzung verschiedener kurzfristiger Finanzierungsinstrumente generiert. Dazu begeben wir Commercial Paper und nehmen bilaterale Bankkreditlinien in Anspruch. Kurzfristiger Liquiditätsbedarf kann zudem über Forderungsverkaufsprogramme abgedeckt werden. Mittel- und langfristige Finanzierungen werden überwiegend durch Anleihen, Schuldscheindarlehen, bilaterale Kreditlinien, eine eigenkapitalneutrale Wandelanleihe und Leasingverbindlichkeiten bereitgestellt. Als zusätzliche Liquiditätsabsicherung kann Fresenius auf die syndizierte revolvingende Kreditlinie in Höhe von 2 Mrd € zurückgreifen. Fresenius ist davon überzeugt, dass die bestehenden Kreditfazilitäten, Zuflüsse aus weiteren Fremdkapitalfinanzierungen sowie Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit und aus sonstigen kurzfristigen Finanzierungsquellen zur Deckung des vorhersehbaren Liquiditätsbedarfs des Konzerns ausreichen werden.

Dividende

Die persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, die Dividende gegenüber dem Vorjahr stabil zu halten. Trotz des herausfordernden Jahres soll damit die Dividendenkontinuität gewahrt werden.

Für das Geschäftsjahr 2022 soll eine Dividende von 0,92 € (2021: 0,92 €) je Aktie an die Aktionärinnen und Aktionäre gezahlt werden. Dies entspricht einer Ausschüttungssumme von 518 Mio € (2021: 514 Mio €, davon 147 Mio € in Form von Aktien im Rahmen der Aktiendividende).

Cashflow-Analyse

Der **operative Konzern-Cashflow** fiel um 17 % auf 4.198 Mio € (2021: 5.078 Mio €). Die Cashflow-Marge fiel auf 10,3 % (2021: 13,5 %). Grund für den Cashflowrückgang sind das niedrigere Ergebnis und höhere Vorräte.

Der **operative Cashflow** überstieg den Finanzierungsbedarf aus Investitionstätigkeit vor Akquisitionen, wobei die Auszahlungen für Investitionen 1.917 Mio € (2021: 2.047 Mio €) und die Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens 140 Mio € betrugen (2021: 30 Mio €).

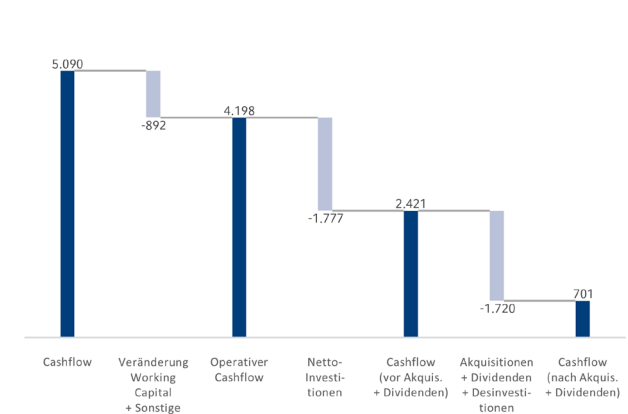
Der **Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden** belief sich auf 2.421 Mio € (2021: 3.061 Mio €). Hieraus konnten wir die Dividenden des Konzerns in Höhe von 890 Mio € finanzieren.

Der Dividendenbetrag ermittelt sich wie folgt: Insgesamt gab es im Geschäftsjahr 2022 eine Dividendenausschüttung von 514 Mio € an die Aktionäre der Fresenius SE & Co. KGaA. Davon wurden aufgrund der Wahldividende 147 Mio € Dividendenansprüche für neue Aktien aus Genehmigtem Kapital eingebracht und damit nicht zahlungswirksam substituiert. Zahlungswirksam wurde eine Dividende an die Aktionäre der Fresenius SE & Co. KGaA in Höhe von 367 Mio € ausgeschüttet, Dividenden von Fresenius Medical Care an dessen Aktionäre in Höhe von 396 Mio € sowie Dividenden an Dritte in Höhe von 254 Mio € (im Wesentlichen Fresenius Medical Care betreffend). Dagegen steht die Dividende in Höhe von 127 Mio €, die die Fresenius SE & Co. KGaA als Aktionärin von Fresenius Medical Care erhalten hat.

Der Mittelabfluss für Akquisitionen betrug 830 Mio € im Wesentlichen für die Akquisitionen von mAbxience und Ivenix bei Fresenius Kabi. Der **Cashflow nach Akquisitionen und Dividenden** betrug 701 Mio € (2021: 1.193 Mio €). Insgesamt betrug der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit 714 Mio € (2021 Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit: 384 Mio €). Die flüssigen Mittel fielen um 15 Mio € auf 2.749 Mio € am 31. Dezember 2022 (31. Dezember 2021: 2.764 Mio €). Währungsumrechnungseffekte wirkten sich mit -2 Mio € negativ (2021: positiv mit 118 Mio €) auf den Kassenbestand aus.

Das Working Capital stieg um 10 % auf 9.586 Mio € (2021: 8.690 Mio €). Die Veränderung ist im Wesentlichen auf höhere Vorräte zurückzuführen.

CASHFLOW-DARSTELLUNG IN MIO €



KAPITALFLUSSRECHNUNG (KURZFASSUNG)

in Mio. €

	2022	2021	Wachstum	Marge 2022	Marge 2021
Konzernergebnis nach Ertragsteuern	2.117	2.819	-25 %		
Abschreibungen	2.973	2.667	11 %		
Veränderung Working Capital und sonstiges	-892	-408	-119 %		
Operativer Cashflow	4.198	5.078	-17 %	10,3 %	13,5 %
Erwerb von Sachanlagen, Investitionen netto	-1.777	-2.017	12 %		
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	2.421	3.061	-21 %	5,9 %	8,2 %
Mittelabfluss für Akquisitionen/Erlöse aus Verkauf	-830	-800	-4 %		
Dividendenzahlungen	-890	-1.068	17 %		
Cashflow nach Akquisitionen und Dividenden	701	1.193	-41 %		
Mittelzufluss/ -abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-714	-384	-86 %		
Wechselkursbedingte Veränderung der flüssigen Mittel	-2	118	-102 %		
Veränderung der flüssigen Mittel	-15	927	-102 %		

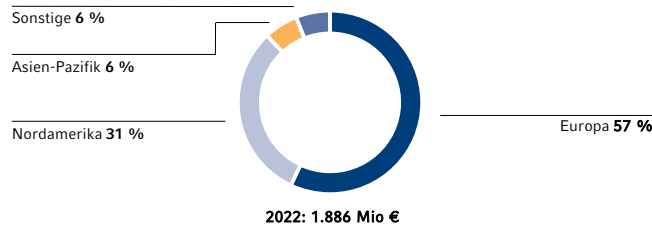
Investitionen und Akquisitionen

Im Jahr 2022 hat der Fresenius-Konzern 3.465 Mio € (2021: 3.117 Mio €) für Investitionen und Akquisitionen ausgegeben. Die **Investitionen in Sachanlagen** fielen auf 1.886 Mio € (2021: 2.032 Mio €). Sie betrugen 4,6 % vom berichteten Umsatz (2021: 5,4 %) und unterschritten die Abschreibungen¹ in Höhe von 2.804 Mio €. Die für **Akquisitionen** eingesetzten Mittel betrugen 1.579 Mio € (2021: 1.085 Mio €). Von der Gesamtinvestitionssumme im Jahr 2022 entfielen demnach 54 % auf Sachanlagen und 46 % auf Akquisitionen.

Die Mittelabflüsse für Akquisitionen betrafen im Wesentlichen folgende Unternehmensbereiche:

- Die Akquisitionsausgaben von Fresenius Medical Care entfielen im Wesentlichen auf den Unternehmenszusammenschluss zu InterWell Health sowie den Erwerb von Dialysekliniken.
- Fresenius Kabi erwarb im Jahr 2022 eine Mehrheitsbeteiligung an der mAbxience Holding S.L., einem führenden internationalen biopharmazeutischen Unternehmen, sowie die Ivenix Inc., ein auf Infusionstherapien spezialisiertes Unternehmen. Darüber hinaus entfielen die Akquisitionsausgaben im Wesentlichen auf bereits eingeplante Meilensteinzahlungen im Zusammenhang mit dem Erwerb des Biosimilars-Geschäfts der Merck KGaA.
- Fresenius Helios tätigte Akquisitionsausgaben, die im Wesentlichen auf den Erwerb von Kliniken in Lateinamerika entfielen.

INVESTITIONEN NACH REGIONEN



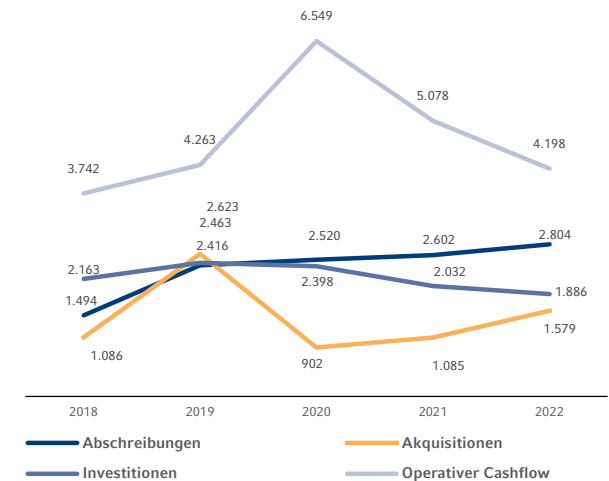
INVESTITIONEN UND AKQUISITIONEN

in Mio. €	2022	2021	Veränderung
Akquisitionen	1.579	1.085	46 %
Investitionen Sachanlagen	1.886	2.032	-7 %
davon Erhaltungsinvestitionen	59 %	58 %	
davon Erweiterungsinvestitionen	41 %	42 %	
Investitionen Sachanlagen in % vom Umsatz	4,6 %	5,4 %	
Investitionen und Akquisitionen gesamt	3.465	3.117	11 %

INVESTITIONEN/AKQUISITIONEN NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in Mio. €	2022	2021	Davon Sachanlagen	Davon Akquisitionen	Veränderung	Anteil am Gesamtvolumen
Fresenius Medical Care	1.470	1.482	724	746	-1 %	42 %
Fresenius Kabi	1.243	533	509	734	133 %	36 %
Fresenius Helios	642	1.021	560	82	-37 %	19 %
Fresenius Vamed	96	81	79	17	19 %	3 %
Konzern/Sonstiges	14	0	14	0	-	0 %
Gesamt	3.465	3.117	1.886	1.579	11 %	100 %

FÜNFJAHRESÜBERSICHT INVESTITIONEN, AKQUISITIONEN, OPERATIVER CASHFLOW UND ABSCHREIBUNGEN IN MIO €¹



¹ Vor Sondereinflüssen

Details zu den Sondereinflüssen finden Sie in den Überleitungsrechnungen auf den Seiten 63 bis 66.

Akquisitionen bei Fresenius Kabi

Fresenius Kabi hat im Jahr 2022 eine Mehrheitsbeteiligung von 55 % an der mAbxience Holding S.L. („mAbxience“) für 499 Mio € sowie sich anschließende Meilensteinzahlungen erworben, die an das zukünftige Erreichen von wirtschaftlichen Zielen und Ziele bei der Entwicklung gebunden sind. mAbxience ist ein internationales biopharmazeutisches Unternehmen, das auf den sich schnell entwickelnden Markt für Biosimilars fokussiert ist. Es hat sich als starkes Unternehmen in der Entwicklung und Herstellung von biologischen Arzneimitteln etabliert. Dazu zählen zwei bereits erhältliche Biosimilars-Produkte (Rituximab und Bevacizumab) und eine mittlere einstellige Anzahl von Molekülen in den Bereichen Immunologie und Onkologie. Interne Forschungs- und Entwicklungslabore und hochmoderne Produktionsanlagen in Spanien und Argentinien unterstützen dies. Zusätzlich zu den sehr wettbewerbsfähigen Produktionskosten für die Herstellung eigener Produkte ermöglicht es die Produktionsplattform von mAbxience, biologische Auftragsentwicklungs- und -herstellungsdienstleistungen (Contract Development and Manufacturing Organization/CDMO) für Dritte anzubieten. mAbxience betreibt drei hochmoderne Fabriken zur Herstellung biologischer Arzneimittelsubstanzen. Damit schließt das Unternehmen eine kritische Lücke in der Wertschöpfungskette von Fresenius Kabi und schafft flexible Kapazitäten für die Herstellung von biologischen Arzneimitteln im Einmalgebrauch. Die Akquisition ist Teil von Fresenius Kabis Vision 2026 und zielt auf einen der drei Wachstumspfade, um sein Biopharmazeutika-Geschäft zu erweitern.

Darüber hinaus hat Fresenius Kabi im Jahr 2022 das auf Infusionstherapien spezialisierte Unternehmen Ivenix Inc. übernommen, um sein MedTech-Geschäft auszubauen. Ivenix hat ein technologisch fortschrittliches Infusionssystem entwickelt. Es umfasst eine großvolumige Pumpe mit Verabreichungssets, Software-Tools für das

Infusionsmanagement, Anwendungen und Analysen, um die Versorgung zu verbessern und die Effizienz zu steigern. Das innovative Design und die Architektur des Ivenix-Infusionssystems setzen einen neuen Standard für Infusionssicherheit, Einfachheit und Interoperabilität. Das System stellt Patientinnen und Patienten sowie Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger, Ärztinnen und Ärzte in den Mittelpunkt und ist darauf ausgelegt, infusionsbezogene Fehler zu reduzieren und die Gesamtbetriebskosten zu senken. Mit dem Infusionssystem von Ivenix erschließt sich Fresenius Kabi attraktives Wachstumspotenzial im großen und wachsenden Markt für Infusionstherapien. Durch die Kombination der führenden Hardware- und Softwareprodukte von Ivenix mit dem Angebot von Fresenius Kabi im Bereich intravenöse Flüssigkeiten und Infusionseinmalartikel entsteht ein umfassendes und führendes Portfolio an Premiumprodukten, das eine starke Grundlage für nachhaltiges Wachstum im hochwertigen MedTech-Geschäft bildet. Fresenius Kabi hat Ivenix für US\$240 Mio (228 Mio. €) und sich anschließende Meilensteinzahlungen, die an das zukünftige Erreichen von wirtschaftlichen und operativen Zielen geknüpft sind, erworben.

Akquisitionen bei Fresenius Helios

Im Januar 2022 hat Quirónsalud, der zu Fresenius Helios gehörende größte private Krankenhausbetreiber Spaniens, den Erwerb der Fachkliniken Centro Oncológico de Antioquia (COA) und Clínica Clofán abgeschlossen. Die Kliniken in Kolumbiens zweitgrößter Stadt Medellín erweitern das bestehende Quirónsalud-Netzwerk, das bereits sechs Krankenhäuser und zehn Diagnostikzentren im Land umfasst. Die beiden Kliniken werden ab Februar 2022 konsolidiert.

COA ist eine auf die Diagnose und Behandlung von Krebserkrankungen spezialisierte Klinik mit 75 Betten, vier Operationssälen und Schwerpunktzentren für Nuklearmedizin, Radiotherapie und Knochenmarktransplantationen.

Clínica Clofán ist die zweitgrößte Augenklinik der Stadt mit zehn Operationssälen und weiteren spezialisierten Einrichtungen, in denen auch schwere chronische Augenerkrankungen behandelt und komplizierte Eingriffe durchgeführt werden können.

Beide Häuser bieten ihren Patientinnen und Patienten neueste Medizintechnik und modernste medizinische Standards und gelten mit ihrer renommierten Ärzteschaft als fachlich führende Einrichtungen. Zusammen erzielten sie im Jahr 2020 rund 30 Mio € Umsatz. Beide Kliniken trugen bereits im Geschäftsjahr 2022 positiv zum Ergebnis von Fresenius Helios bei.

Helios Fertility, das eine separate Geschäfts- und Berichtseinheit neben Helios Deutschland und Helios Spanien bildet, bietet ein breites Spektrum modernster Dienstleistungen auf dem Gebiet der Reproduktionsmedizin an. Das Unternehmen hat im Berichtsjahr verschiedene kleinere Kliniken für insgesamt rund 11 Mio € übernommen, u.a. im wichtigen Markt Brasilien.

Akquisitionen bei Fresenius Medical Care

Am 24. August 2022 hat Fresenius Medical Care bekannt gegeben, dass es den Unternehmenszusammenschluss zu InterWell Health abgeschlossen hat. Durch den Zusammenschluss von InterWell Health, Fresenius Health Partners und Cricket Health wurde der führende Anbieter wertbasierter Nierentherapie in den USA geschaffen. Damit soll die Versorgung nierenkranker Menschen entscheidend verbessert und die führende Position in der wertbasierten Versorgung weiter ausgebaut werden. Der Nettogewinn im Zusammenhang mit InterWell Health führte im Jahr 2022 zu einem positiven Effekt auf das Konzernergebnis in Höhe von 12 Mio € und wird als Sondereffekt behandelt.

Wir haben folgende wesentliche **Sachanlageinvestitionen** durchgeführt:

- Der größte Teil der Investitionen in Sachanlagen entfiel auf die Instandhaltung bestehender Kliniken und Zentren, auf Dialysegeräte, die Kunden zur Verfügung gestellt wurden, auf aktivierungsfähige Entwicklungskosten, auf die Ausrüstung neuer Kliniken und Zentren und IT-Implementierungskosten bei Fresenius Medical Care
- Ausbau und Optimierung von Produktionsanlagen bei Fresenius Kabi
- Neubau und Modernisierung von Krankenhäusern bei Fresenius Helios; bedeutendste Einzelprojekte waren u. a. Einrichtungen in Wiesbaden, Duisburg, Wuppertal, Niederberg sowie Investitionen in die IT-Infrastruktur

Für die Fortführung bereits laufender **großer Investitionsvorhaben** zum Bilanzstichtag werden im Jahr 2023 Sachanlageinvestitionen in Höhe von 226 Mio € erfolgen. Hierbei handelt es sich um Investitionsverpflichtungen bei Fresenius Helios. Die Finanzierung dieser Projekte soll aus dem operativen Cashflow erfolgen.

Investitionsprogramm Fresenius Kabi

Fresenius Kabi verfügt über ein weltweites Netzwerk von Produktionszentren. In unseren Werken stellen wir unsere Fertigarzneimittel und an einigen Standorten darüber hinaus pharmazeutische Wirkstoffe her. Unsere Investitionen dienen u. a. der kontinuierlichen Modernisierung und Automatisierung sowie der Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Werke bei gleichbleibend hohem Qualitätsniveau.

In den USA hat Fresenius Kabi sein umfangreiches Investitionsprogramm an den Produktionsstandorten fortgeführt. Im Berichtsjahr haben wir weiter daran gearbeitet, unsere Werke mit modernsten Technologien zur Herstellung von pharmazeutischen Produkten auszustatten.

Aufgrund der Nachfrage nach enteralen Ernährungsprodukten in China bauen wir unsere Produktionskapazitäten vor Ort aus. Nach Abschluss der Arbeiten werden wir rund 100 Mio € investiert haben (einschließlich der Investitionen aus Vorjahren), die hauptsächlich der Kapazitätserweiterung dienen. Im Berichtsjahr haben wir die Arbeiten an einem neuen Produktionsgebäude auf unserem Campus in Wuxi fortgeführt. Dort werden wir zukünftig enterale Ernährungsprodukte herstellen, die den Status Food for Special Medical Purposes, also Lebensmittel für besondere medizinische Zwecke, haben. Gleichzeitig erweitert Fresenius Kabi seine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten für enterale Ernährung am Standort Wuxi.

In den Niederlanden bauen wir unseren Standort in Emmer Compascuum zu einer Produktionsstätte für enterale Ernährungsprodukte um und werden insgesamt rund 160 Mio € in dieses Werk investieren. Der Aufbau der Produktion und die Kapazitätserweiterung sind erfolgreich angelaufen.

In Österreich haben wir den Ausbau unseres Produktions- und Logistikstandorts in Graz fortgeführt. Im Herstellungswerk wird der mobile Ansatzbereich vergrößert, die Gefriertrocknung (Lyophilisierung) erweitert sowie neue Abfüllanlagen implementiert. Mit einer Investitionshöhe von rund 110 Mio € bauen wir diesen Standort aus. Das Werk produziert sterile Arzneimittel wie intravenös zu verabreichende Arzneimittel und großvolumige Produkte zur parenteralen Ernährung. Der Standort hat sich auch auf komplexe Prozessanforderungen und innovative Technologien spezialisiert.

In Frankreich haben wir an unserem Produktionsstandort Louviers die Modernisierung des Werkes fortgeführt. Dort soll ein Neubau mit einer Fläche von 3.300 Quadratmetern mit Fertigungsanlagen für Freeflex-Infusionsbeutel fertiggestellt werden. Damit kann auch das europäische Produktionsnetzwerk insgesamt optimiert werden. Insgesamt werden wir für die Modernisierung 35 Mio € investieren.

In Deutschland wird an unserem Produktionsstandort Friedberg eine neue KabiClear-Produktionslinie errichtet, um der wachsenden Nachfrage im Infusionsflaschengeschäft in Europa nachzukommen. Insgesamt sollen im Rahmen dieses Projekts 40 Mio € investiert werden.

Unser Werk in Haina in der Dominikanischen Republik ist die zentrale Herstellungsstätte für Einmalartikel im Bereich Apherese und Zelltherapie. Angetrieben von der hohen Marktnachfrage nach Plasma- und Zelltherapieprodukten haben wir das Werk in den letzten Jahren sukzessive ausgebaut. Im Bereich Plasmakollektion werden neben Einmalartikeln für unser Plasmapherese-System Aurora auch die Einmalartikel des Nachfolgersystems Aurora Xi in Haina produziert. Im Jahr 2022 wurde an diesem Standort ein neues Gebäude in Betrieb genommen. Wir arbeiten nun auch daran, die Produktion von Comtec- und Ivenix-Sets in dieses Werk zu verlagern.

Um die steigende Marktnachfrage nach Einmalartikeln auch künftig bedienen zu können, beabsichtigen wir, das Herstellungswerk auch in den kommenden Jahren mit hoch automatisierten Produktionsanlagen und Reinraumkapazitäten zu erweitern. Wir gehen davon aus, zukünftig circa 80 Mio US\$ in das Werk Haina zu investieren.

VERMÖGENSLAGE

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die **Bilanzsumme** des Konzerns stieg um 6 % (währungsbereinigt: 4 %) auf 76.415 Mio € (31. Dezember 2021: 71.962 Mio €). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Ausweitung der Geschäftstätigkeiten und Währungsumrechnungseffekte zurückzuführen. Die Inflationsentwicklung hatte im Berichtsjahr keine signifikanten Auswirkungen auf die Vermögenslage von Fresenius.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** stiegen um 5 % (währungsbereinigt: 4 %) auf 18.279 Mio € (31. Dezember 2021: 17.461 Mio €). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen nahmen um 1 % auf 7.008 Mio € ab (31. Dezember 2021: 7.045 Mio €). Die durchschnittliche Forderungslaufzeit lag mit 65 Tagen unter dem Vorjahresniveau von 70 Tagen.

Die **Vorräte** sind um 15 % auf 4.833 Mio € gestiegen (31. Dezember 2021: 4.218 Mio €). Die Vorratsreichweite betrug 64 Tage (31. Dezember 2021: 63 Tage). Der Anteil der Vorräte an der Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahresstichtag auf 6,3 % gestiegen (31. Dezember 2021: 5,9 %).

Die **langfristigen Vermögenswerte** stiegen um 7 % (währungsbereinigt: 4 %) auf 58.136 Mio € (31. Dezember 2021: 54.501 Mio €). Dem Anstieg durch Akquisitionen sowie neue Nutzungsrechte aus Leasingverträgen standen im Wesentlichen Abschreibungen gegenüber. Die Firmenwerte und immateriellen Vermögenswerte in Höhe von insgesamt 35.843 Mio € (31. Dezember 2021: 32.774 Mio €) haben sich als werthaltig erwiesen. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf Währungsumrechnungseffekte sowie Akquisitionen bei Fresenius Medical Care und Fresenius Kabi zurückzuführen. Der Zugang zum Firmenwert aus Akquisitionen im Geschäftsjahr 2022 betrug 1.536 Mio €.

BILANZÜBERSICHT

in Mio. €	31. Dez. 2022	31. Dez. 2021	Wachstum
AKTIVA			
Kurzfristige Vermögenswerte	18.279	17.461	5 %
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.008	7.045	-1 %
davon Vorräte	4.833	4.218	15 %
davon flüssige Mittel	2.749	2.764	-1 %
davon sonstiges Umlaufvermögen	3.689	3.434	7 %
Langfristige Vermögenswerte	58.136	54.501	7 %
davon Sachanlagen	12.919	12.569	3 %
davon Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte	35.843	32.774	9 %
davon Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	5.922	6.014	-2 %
Bilanzsumme	76.415	71.962	6 %
PASSIVA			
Verbindlichkeiten	44.197	42.674	4 %
davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.070	2.039	2 %
davon Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	10.488	10.594	-1 %
davon Finanzverbindlichkeiten	27.763	27.155	2 %
davon <i>Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen</i>	6.592	6.590	0 %
davon sonstige langfristige Verbindlichkeiten/Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen	3.876	2.886	34 %
Anteile anderer Gesellschafter	11.803	10.290	15 %
Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA	20.415	18.998	7 %
Summe Eigenkapital	32.218	29.288	10 %
Bilanzsumme	76.415	71.962	6 %

FÜNFJAHRESÜBERSICHT VERMÖGENSLAGE

in Mio. €	2022	2021	2020	2019	2018
Bilanzsumme	76.415	71.962	66.646	67.006	56.703
Eigenkapital ¹	32.218	29.288	26.023	26.580	25.008
Eigenkapitalquote ¹ in %	42 %	41 %	39 %	40 %	44 %
Eigenkapital ¹ /Langfristige Vermögenswerte, in %	56 %	54 %	51 %	51 %	60 %
Finanzverbindlichkeiten	27.763	27.155	25.913	27.258	18.984
Finanzverbindlichkeiten in % der Bilanzsumme	36 %	38 %	39 %	41 %	33 %
Gearing ¹ in %	78 %	83 %	93 %	96 %	65 %

¹ Einschließlich nicht beherrschender Anteile

Das **Eigenkapital** stieg um 10 % (währungsbereinigt: 7 %) auf 32.218 Mio € (31. Dezember 2021: 29.288 Mio €). Der Anstieg ist auf das Konzernergebnis sowie Währungsumrechnungseffekte zurückzuführen. Das **Konzernergebnis**, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt, erhöhte das Eigenkapital um 1.372 Mio €. Die Eigenkapitalquote betrug 42,2 % (31. Dezember 2021: 40,7 %).

Die Passivseite der Konzern-Bilanz zeigt eine solide Finanzierungsstruktur: Das Eigenkapital des Konzerns einschließlich nicht beherrschender Anteile deckt die langfristigen Vermögenswerte zu 56 % (31. Dezember 2021: 54 %). Eigenkapital einschließlich nicht beherrschender Anteile und langfristige Verbindlichkeiten decken die gesamten langfristigen Vermögenswerte und 96 % der Vorräte ab.

Die **langfristigen Verbindlichkeiten** des Konzerns stiegen um 11% (währungsbereinigt: 9 %) auf 30.539 Mio € (31. Dezember 2021: 27.612 Mio €). Die **kurzfristigen Verbindlichkeiten** des Konzerns fielen um 9 % (währungsbereinigt: -11 %) auf 13.658 Mio € (31. Dezember 2021: 15.062 Mio €).

Es bestehen im Konzern keine sonstigen Rückstellungen, die als Einzelsachverhalt von wesentlicher Bedeutung sind. Die sonstigen Rückstellungen resultieren im Wesentlichen aus Rückstellungen für Selbstversicherungsprogramme, für Personalaufwendungen, für Garantien und Reklamationen sowie für Prozess- und sonstige Rechtsrisiken.

Die **Finanzverbindlichkeiten** des Konzerns stiegen um 2 % (währungsbereinigt: 1 %) auf 27.763 Mio € (31. Dezember 2021: 27.155 Mio €). Der Anteil an der Bilanzsumme lag bei 36 % (31. Dezember 2021: 38 %). Von den Finanzverbindlichkeiten sind rund 28 % in US-Dollar aufgenommen. Das Volumen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betrug 3.036 Mio € (31. Dezember 2021: 4.772 Mio €); bei den Fälligkeiten von über einem Jahr handelte es sich um einen Betrag von 24.727 Mio € (31. Dezember 2021: 22.383 Mio €).

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten/Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen stiegen um 34 % auf 3.876 Mio €. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus höheren Verbindlichkeiten aus Put-Optionen, die im Zusammenhang mit im Jahr 2022 getätigten Akquisitionen, hauptsächlich InterWell und mAbxience, eingegangen wurden.

Die **Netto-Finanzverbindlichkeiten** des Konzerns stiegen um 3 % (währungsbereinigt: 1 %) auf 25.014 Mio € (31. Dezember 2021: 24.391 Mio €).

Das Verhältnis der Netto-Finanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital einschließlich nicht beherrschender Anteile (Gearing) beträgt 78% (31. Dezember 2021: 83 %).

Die **Eigenkapitalrentabilität** nach Steuern¹ (Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA) betrug 8,5 % (31. Dezember 2021: 9,8 %). Die Gesamtkapitalrentabilität nach Steuern und vor nicht beherrschenden Anteilen¹ betrug 3,5 % (2021: 4,0 %).

Der **ROIC** betrug 5,1 %² (2021: 5,9 %²). Der **ROOA** betrug 5,7 %² (2021: 6,5 %²). Geschätzte Covid-19-Effekte hatten einen negativen Einfluss von 80 Basispunkten auf den ROIC sowie negativen Einfluss von 90 Basispunkten auf den ROOA. Bei der Berechnung des ROIC wirkt sich in der Position „Investiertes Kapital“ der Firmenwert in Höhe von 31,4 Mrd € als maßgebliche Einflussgröße aus.

Hierbei ist zu berücksichtigen:

Rund 65 % des Firmenwerts entfallen auf die strategisch bedeutsamen Akquisitionen von

- National Medical Care im Jahr 1996,
- Renal Care Group und HELIOS Kliniken im Jahr 2006,
- APP Pharmaceuticals im Jahr 2008,
- Liberty Dialysis Holdings im Jahr 2012,
- Kliniken der Rhön-Klinikum AG im Jahr 2014,
- Quirónsalud und dem Biosimilars-Geschäft im Jahr 2017,
- NxStage im Jahr 2019 sowie
- der Eugin-Gruppe im Jahr 2021
- Ivenix, mAbxience und InterWell Health im Jahr 2022.

Diese Akquisitionen haben die Marktstellung des Fresenius-Konzerns erheblich gestärkt.

Der durchschnittliche Gesamtkapitalkostensatz (Weighted Average Cost of Capital – WACC) betrug für Fresenius Medical Care 6,05 %, für die übrigen Unternehmensbereiche 5,65 %.

¹ Vor Sondereinflüssen

² Vor Sondereinflüssen; pro-forma abgeschlossene Akquisitionen / Desinvestitionen

Details zu den Sondereinflüssen finden Sie in den Überleitungsrechnungen auf den Seiten 63 bis 66.

FÜNFJAHRESÜBERSICHT FINANZIERUNGSKENNZAHLEN^{1,2}

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018
Finanzverbindlichkeiten/EBITDA	4,0	4,0	3,6	3,8	3,2
Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA ³	3,7	3,5	3,4	3,6	2,7
Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA ⁴	3,6	3,6	3,4	3,6	2,7
EBITDA/Finanzergebnis	12,8	13,6	10,9	9,9	10,6

¹ Vor Sondereinflüssen² Bei Pro-forma-Akquisitionen wird der zeitanteilig fehlende EBITDA für die vollen

12 Monate eingerechnet. Bei Desinvestitionen wird der EBITDA-Anteil der letzten 12 Monate herausgerechnet.

³ Netto-Finanzverbindlichkeiten und EBITDA jeweils zu durchschnittlichen Wechselkursen der vorhergehenden zwölf Monate gerechnet⁴ Netto-Finanzverbindlichkeiten zum Stichtagskurs; EBITDA zu durchschnittlichen Wechselkursen der vorhergehenden zwölf Monate gerechnet

ROIC UND ROOA NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in %	ROIC		ROOA	
	2022	2021	2022	2021
Fresenius Medical Care ^{1,2}	4,1	5,2	5,3	6,2
Fresenius Kabi ^{1,2}	7,8	8,8	7,9	9,4
Fresenius Helios ^{1,2}	5,4	5,2	6,0	5,9
Fresenius Vamed ²	1,1	4,5	0,8	4,3
Konzern^{1,2}	5,1	5,9	5,7	6,5

¹ Pro-forma-Akquisitionen (Beinhaltet Anpassungen für in der Berichtsperiode getätigte Akquisitionen, deren Kaufpreis eine bestimmte Größenordnung übersteigt)² Vor Sondereinflüssen

Devisen- und Zinsmanagement

Zum 31. Dezember 2022 betrug das Nominalvolumen aller Devisenkontrakte 4.420 Mio € mit einem beizulegenden Zeitwert von 28 Mio €.

GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Für das Geschäftsjahr 2023 geht Fresenius davon aus, dass es weder zu weiteren Verschärfungen geopolitischer Spannungen noch zu einer Verschlechterung der aktuellen Lage durch COVID-19 kommen wird und dass sich Lieferkettenengpässe zunehmend abschwächen. Fresenius erwartet darüber hinaus, dass sich die allgemeine Kosteninflation und der Arbeitskräftemangel deutlich negativer auf das Geschäft auswirken werden als im Jahr 2022. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Belastungen erst im zweiten Halbjahr 2022 zum Tragen kamen. Entsprechend rechnet Fresenius im Jahr 2023 mit stärkeren Belastungen als im Vorjahr. Nach Einschätzung des Vorstands war 2022 ein insgesamt herausforderndes Geschäftsjahr für den Fresenius-Konzern.

PROGNOSEBERICHT

Einige der im Konzern-Lagebericht enthaltenen Angaben, einschließlich der Aussagen zu künftigen Umsätzen, Kosten und Investitionsausgaben sowie zu möglichen Veränderungen in der Branche oder zu Wettbewerbsbedingungen und zur Finanzlage, enthalten zukunftsbezogene Aussagen. Diese wurden auf der Grundlage von Erwartungen und Einschätzungen des Vorstands über künftige, den Konzern möglicherweise betreffende Ereignisse und auf Basis unserer Mittelfristplanung formuliert. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen naturgemäß Risiken, Ungewissheiten, Annahmen und anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse einschließlich der Finanzlage und der Profitabilität von Fresenius

wesentlich von denjenigen abweichen – in positiver wie in negativer Hinsicht –, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Informationen hierzu finden Sie auch in unserem Chancen- und Risikobericht auf den Seiten 87 ff.

GESAMTAUSSAGE UND MITTELFRISTIGER AUSBLICK

Trotz der Herausforderungen durch das gesamtwirtschaftliche Umfeld beurteilt der Vorstand zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzern-Lageberichts die Geschäftsaussichten des Fresenius-Konzerns weiterhin als positiv. Nach wie vor sehen wir weltweit eine stetig wachsende Nachfrage nach unseren Produkten, Dienstleistungen und Therapien.

Einige Trends, wie beispielsweise die Digitalisierung des Gesundheitswesens, wurden durch die Covid-19-Pandemie sogar beschleunigt und wir sehen uns als Konzern hervorragend aufgestellt, um davon in den nächsten Jahren zu profitieren. Wir arbeiten fortwährend daran, unsere Kosten zu optimieren, unsere Kapazitäten anzupassen, unseren Produktmix zu verbessern sowie unser Produkt- und Dienstleistungsgeschäft auszubauen. Dazu gehören Pläne für eine kosteneffiziente Produktion und einen weiter optimierten Beschaffungsprozess. Darüber hinaus können wir digitale Technologien nutzen, um zentrale Verwaltungsprozesse zu beschleunigen und effizienter zu gestalten. Weitere Informationen siehe Kosteneffizienzprogramm auf Seite 83.

Fresenius sieht sehr gute Chancen, dem wachsenden Bedarf an Gesundheitsleistungen gerecht zu werden, der sich aus der alternden Bevölkerung mit ihrem steigenden Bedarf an umfassender Versorgung und dem technischen Fortschritt weltweit ergibt. Fresenius geht davon aus, dass sich der Zugang zur Gesundheitsversorgung in den Entwicklungs- und Schwellenländern weiter verbessern wird

und dass sich im Laufe der Zeit effiziente Gesundheitssysteme mit angemessenen Vergütungsstrukturen entwickeln werden. Wir werden unsere Aktivitäten und Wachstumsoptionen in den globalen Regionen kontinuierlich überprüfen und optimieren und nach Möglichkeiten suchen, weitere Produkte aus unserem Portfolio in attraktiven Märkten einzuführen, die profitables Wachstum ermöglichen.

Die mittelfristigen Geschäftsaussichten für die „**Operating Companies**“ von Fresenius werden von folgenden Faktoren bestimmt:

- **Fresenius Kabi** konzentriert sich auf drei Wachstumsbereiche: Verbreiterung des Biopharmazeutika-Geschäfts, die Expansion des klinischen Ernährungsbereichs und den Ausbau des MedTech-Bereichs. Im Bereich der Biopharmazeutika hat sich Fresenius Kabi auf die Entwicklung von Produkten zur Behandlung von Autoimmunerkrankungen und zum Einsatz in der Onkologie spezialisiert und verfügt über eine Pipeline von Molekülen in verschiedenen Entwicklungsstadien. Der Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung an mAbxience im Geschäftsjahr 2022, der ein voll integriertes, vertikales Biopharma-Geschäft ermöglicht, stärkt die Präsenz von Fresenius Kabi im wachstumsstarken Biopharmazeutika-Markt. Wir gehen davon aus, dass diese Maßnahmen die Erträge des Unternehmens in den kommenden Jahren steigern werden. Das Portfolio für klinische Ernährung ist in den letzten Jahren erfolgreich gewachsen und wird weiter ausgebaut, wobei

das Produktangebot aus geografischer Sicht besser zugänglich gemacht wird. Das MedTech-Portfolio wurde kürzlich durch die Akquisition von Ivenix und seinem modernen Infusionssystem gestärkt. Das innovative Design und der Aufbau des Ivenix-Infusionssystems sind im Vergleich zu herkömmlichen Systemen einfacher zu handhaben und erhöhen die Sicherheit von Infusionen.

Die Pumpe arbeitet zudem nahtlos mit anderen Systemen zusammen. Fresenius Kabi baut sein MedTech-Produktangebot weiter aus und hält damit Schritt mit den modernen Anforderungen an Software und Konnektivität. Um die Resilienz des volumenstarken Geschäfts mit I.V.-Arzneimitteln zu stärken, entwickelt Fresenius Kabi generische Arzneimittelformulierungen, die zum Zeitpunkt der Markteinführung, also unmittelbar nach Ablauf der Patente der Originalpräparate, zur Verfügung stehen. Darüber hinaus entwickelt Fresenius Kabi neue Formulierungen bereits patentfreier I.V.-Arzneimittel sowie gebrauchsfertige Produkte, die besonders anwenderfreundlich und sicher sind, wie z. B. Fertigspritzen und gebrauchsfertige Lösungen in unseren Freeflex-Infusionsbeuteln. Fresenius Kabi strebt an, das Produktportfolio in ausgewählten Ländern, in denen das Unternehmen noch kein umfassendes Angebot hat, in Abhängigkeit von den jeweiligen lokalen Marktbedingungen weiter auszubauen.

- **Fresenius Helios** betreibt in Deutschland und Spanien nahezu flächendeckende Krankenhausnetzwerke und versorgt die Patientinnen und Patienten in verschiedenen Einrichtungen ambulant. Die Patientenversorgung soll durch den Austausch von Wissen und Erfahrungen (Best Practice) zwischen Helios Deutschland und Helios Spanien weiter verbessert werden. Die steigende Zahl privat versicherter Patientinnen und Patienten

eröffnet Wachstumschancen für Helios Spanien, wobei eine sehr bewusste und zielgerichtete Kapitalallokation für zukünftige Erweiterungen und den Bau von Krankenhäusern vorgesehen ist. Darüber hinaus bietet die enge Verzahnung von Helios Spaniens Einrichtungen für betriebliches Gesundheitsmanagement mit den eigenen Krankenhäusern zusätzliche Wachstumschancen. In Lateinamerika prüft Fresenius Helios kontinuierlich die Möglichkeiten, die regionale Präsenz zu erweitern und gleichzeitig eine überdurchschnittliche Profitabilität zu erreichen und zu sichern. Das Geschäft von Fresenius Helios im Bereich der Reproduktionsmedizin ergänzt das Leistungsspektrum in einem wachsenden Markt mit spezifischen individuellen Bedürfnissen. Neben innovativen Therapien schafft die Digitalisierung Potenziale, um unsere Marktposition weiter auszubauen. Helios Deutschland und Spanien entwickeln innovative Geschäftsfelder wie beispielsweise digitale Angebote. So werden etwa Gesundheits-Apps wie Curalie entwickelt. Curalie ist eine Plattform und App für digitale Gesundheitsprogramme nach wissenschaftlichen Standards, z.B. für Menschen mit chronischen Erkrankungen wie z. B. Diabetes mellitus oder Herzinsuffizienz. Aufbauend auf der Curalie-Plattform für digitale Gesundheit will Fresenius Helios weitere erschwingliche und zugängliche Gesundheitslösungen auf den Markt bringen.

Für die „**Investment Companies**“ von Fresenius bieten insbesondere die folgenden Faktoren Wachstumschancen:

- Für **Fresenius Medical Care** sind Innovation, höchste Qualität, Zuverlässigkeit und der Komfort seiner Produkte und Therapien entscheidende Faktoren für Wachstum. Das Unternehmen ist bestrebt, seine Geschäftsaktivitäten auf nachhaltiges, profitables

Wachstum auszurichten, und setzt auf kontinuierliche Leistungsverbesserungen. Mit der Einführung innovativer Produktplattformen wird Fresenius Medical Care sein Geschäft im Bereich Care Enablement weiter ausbauen. Darüber hinaus wird das Unternehmen seine globale Präsenz genau überprüfen. Im Bereich Care Delivery eruiert Fresenius Medical Care Möglichkeiten, den Zugang zur Gesundheitsversorgung zu verbessern und gleichzeitig die Rentabilität des Geschäfts zu sichern. Wertorientierte Versorgungsmodelle ermöglichen es dem Unternehmen, medizinischen Mehrwert zu schaffen und gleichzeitig sicherzustellen, dass die Versorgung bezahlbar bleibt. Ziel ist es, nachhaltige Partnerschaften mit Kostenträgern auf der ganzen Welt aufzubauen, um den Übergang von einem "fee-for-service"- zu einem "pay-for-performance"-System zu unterstützen. Auf Basis der strategischen Geschäftsplanung will Fresenius Medical Care den deutlichen Ausbau des Hemodialysegeschäfts vorantreiben.

- **Fresenius Vamed** treibt den Ausbau hochwertiger Dienstleistungen wie das Management von medizintechnischen Produkten, Sterilgutversorgung, Betriebstechnik und IT-Entwicklung voran. Darüber hinaus entwickelt das Unternehmen innovative Geschäftsfelder wie digitale Angebote. Fresenius Vamed erwartet, dass sowohl das Projekt- als auch das Dienstleistungsgeschäft aufgrund des Bedarfs an Lebenszyklus- und PPP-Projekten (Public Private Partnership) weiter wachsen wird. Darüber hinaus will das Unternehmen seine Position durch Anschlussverträge mit bestehenden Kunden ausbauen und neue Zielmärkte erschließen. Ferner plant Fresenius Vamed, seine führende Position als Post-Akut-Anbieter in Zentraleuropa weiter zu stärken.

GESUNDHEITSSEKTOR UND MÄRKTE

Der Gesundheitssektor gilt als weitgehend unabhängig von konjunkturellen Schwankungen. Die Nachfrage insbesondere nach lebensrettenden und lebenserhaltenden Produkten und Dienstleistungen wird ungeachtet der gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen, der Übersterblichkeit bei Dialysepatientinnen und -patienten infolge der Covid-19-Pandemie weiter steigen, da sie medizinisch notwendig sind und die Gesellschaft zunehmend altert. Darüber hinaus dürften der medizinische Fortschritt und die große Zahl schwer oder nicht heilbarer Erkrankungen zu weiterem Wachstum beitragen.

In den Schwellenländern steigt der Bedarf an einer breiteren medizinischen Basisversorgung ebenso wie die Nachfrage nach hochwertigen Therapien. Dazu kommt: Je höher das Pro-Kopf-Einkommen und damit die Ansprüche an einen modernen Lebensstil steigen, desto häufiger treten Zivilisationskrankheiten auf.

Andererseits ist zu erwarten, dass staatliche Finanzierungsengpässe einen höheren Preisdruck erzeugen und so das Umsatzwachstum der im Gesundheitsmarkt tätigen Unternehmen verringern könnten. In einigen Ländern führt die angespannte Haushaltslage zu erheblichen Finanzierungsproblemen im Bereich der Gesundheitsversorgung. Insbesondere in den Industrieländern dürfte der Spardruck zunehmen, da die Gesundheitsausgaben einen großen Teil ihrer Staatshaushalte ausmachen.

Für Unternehmen im Gesundheitssektor wird es daher immer wichtiger, den Nutzen für die Patientinnen und Patienten zu erhöhen, die Behandlungsqualität zu verbessern und präventive Therapien anzubieten. Darüber hinaus werden jene Produkte und Therapien an Bedeutung gewinnen, die nicht nur medizinisch, sondern auch ökonomisch sinnvoll sind.

DER DIALYSEMARKT

Fresenius Medical Care erwartet für das Geschäftsjahr 2023 einen Anstieg der weltweiten Patientenzahlen von etwa 4% in Abhängigkeit von der weiteren Entwicklung der weltweiten Covid-19-Pandemie. Die beschleunigten Auswirkungen der durch Covid-19 verursachten Übersterblichkeit bestehen auch im Jahr 2023 fort. Fresenius Medical Care erwartet jedoch einen signifikanten, auf das Jahr gesehen, nachteiligen Effekt auf die Anzahl der durchgeführten Dialysebehandlungen. Dabei werden die zum Teil erheblichen regionalen Unterschiede voraussichtlich bestehen bleiben: Für die USA, Japan, West- und Mitteleuropa rechnen wir mit unterdurchschnittlichen Zuwachsraten. In diesen Ländern und Regionen ist die Anzahl der Patientinnen und Patienten mit chronischem Nierenversagen bereits relativ hoch und der Zugang zu einer entsprechenden Behandlung, zumeist der Dialyse, sichergestellt. In ökonomisch schwächeren Regionen erwarten wir, dass die Zuwachsraten zum Teil deutlich höher liegen.

Die Hämodialyse wird auch in Zukunft mit 88 % bis 89 % die vorherrschende Behandlungsmethode sein. Die Peritonealdialyse wird die Behandlungsart der Wahl für 11 % bis 12 % aller Dialysepatientinnen und -patienten bleiben.

Das Volumen des weltweiten Dialysemarktes war im vergangenen Jahr durch die anhaltende Covid-19-Pandemie sowie durch Wechselkurseffekte beeinflusst und betrug nach vorläufigen Schätzungen etwa 82 Mrd €. Für die Zukunft erwarten wir einen jährlichen Anstieg von 1 % bis 3 %. Voraussetzung dafür ist, dass die Wechselkursrelationen im Prognosezeitraum stabil bleiben. Damit könnte sich das Volumen des Dialysemarktes im Jahr 2023 auf etwa 83 Mrd € bis 84 Mrd € belaufen.

Unser Geschäft wird maßgeblich vom Erstattungsumfeld sowie dem Umfeld für die Verordnung von Zusatzdienstleistungen beeinflusst, wobei in unserem wichtigsten Markt, den USA, die Erstattung durch staatliche Gesundheitsprogramme geringer ist als durch private Krankenversicherungen. Daher hat eine Veränderung des Anteils der Erstattungen durch private Krankenversicherungen in den USA Auswirkungen auf unser Geschäft.

DER MARKT FÜR BIOPHARMAZEUTISCHE ARZNEIMITTEL, KLINISCHE ERNÄHRUNG, MEDTECH, GENERISCHE I.V.-ARZNEIMITTEL UND I.V.-FLÜSSIGKEITEN ¹

Fresenius Kabi erwartet, dass der Markt für **biopharmazeutische Arzneimittel** aus den Therapiegebieten Onkologie und Autoimmunerkrankungen in den kommenden Jahren im hohen einstelligen bis niedrigen zweistelligen Bereich wachsen wird, wobei das Biosimilars-Segment deutlich im zweistelligen Wachstumskorridor zu verorten ist. Bereits heute ist mehr als jede dritte Neuzulassung von Arzneimitteln ein Biopharmazeutikum und es wird mit einem erheblichen Wachstum dieses weltweiten Marktes, insbesondere bei Biosimilars, in den nächsten Jahren und Jahrzehnten gerechnet.

Für die nächsten Jahre erwarten wir, dass der Markt für **klinische Ernährung** ein mittleres einstelliges Wachstum aufweisen wird. Die Wachstumsaussichten werden davon unterstützt, dass das Bewusstsein für die Notwendigkeit einer frühzeitigen klinischen Ernährung steigt und sich dies auch in den neuesten Leitlinien widerspiegelt.

¹ Marktdaten beziehen sich auf die für Fresenius Kabi relevanten Märkte (gemessen am Umsatz, Wachstumsraten p.a.). Sie unterliegen zudem jährlichen Schwankungen, u. a. aufgrund von Veränderungen der Währungsrelationen und von Patentabläufen der Originalpräparate im Markt der I.V.-Arzneimittel. Steigerungsraten beziehen sich auf den Marktgesamtwert (Preis x Volumen). Abhängig vom weiteren Verlauf der Covid-19-Pandemie kann es zu Veränderungen des Marktwachstums einzelner Produktsegmente kommen.

Darüber hinaus steigt die Praxis von obligatorischen Screenings auf Mangelernährung¹. Wir sehen zusätzliches Potenzial in dem weiterhin bestehenden hohen Anteil an mangelernährten Menschen, die noch keinen Zugang zu Ernährungstherapien haben. Erhebliches Potenzial eröffnen uns nach wie vor aufstrebende Regionen wie Lateinamerika und Afrika mit hohen einstelligen Wachstumsraten.

Der Markt für **MedTech Infusions- und Ernährungssysteme** (INS) sollte ein mittleres einstelliges Wachstum in den Folgejahren erfahren – insbesondere getrieben durch Infusionsmanagementsysteme. Wir sehen im Bereich der Infusionstechnologie in vielen Ländern auch weiterhin eine starke Nachfrage, um sich nach der Covid-19-Pandemie national resilienter aufzustellen. Außerdem werden die bereits in den letzten Jahren platzierten Infusionspumpen die Nachfrage nach dezidierten Infusionssets steigern.

Im Markt für **MedTech Transfusionsmedizin und Zelltherapien** (TCT) erwarten wir für die nahe Zukunft ein mittleres einstelliges Wachstum. Dieses Wachstum wird vor allem durch die weltweite Nachfrage nach plasmabasierten intravenös zu verabreichenden Produkten getrieben. In der Zell- und Gentherapie erwarten wir ein außerordentlich hohes Marktwachstum, da diese Therapien für Erst- und Zweitlinienbehandlungen zugelassen werden. Im Geschäft für Blutzentren erwarten wir ein anhaltendes leichtes Marktwachstum, angetrieben durch den verstärkten Einsatz von Thrombozytenapherese in Entwicklungsländern.

Die Märkte für **generische I.V.-Arzneimittel und I.V.-Flüssigkeiten** sollten künftig im niedrigen bis mittleren einstelligen Bereich wachsen – mit erheblichen regionalen Unterschieden. Gesundheitsökonomisch betrachtet dürfte die Nachfrage nach generischen I.V.-Arzneimitteln weiter steigen, da sie deutlich preisgünstiger sind als Originalpräparate. Das Wachstum wird weiterhin angetrieben durch

die Verbesserung der Gesundheitsinfrastruktur und des Zugangs zu Gesundheitsversorgung in den Schwellenländern, von Originalpräparaten, deren Patentschutz abläuft, sowie von Volumensteigerungen bei patentfreien Originalpräparaten, die durch Alleinstellungsmerkmale preisstabil angeboten werden. Gegenläufig wirkt der Preisdruck auf patentfreie Marken und Generika, da die Regulierungsbehörden versuchen, die Gesundheitsbudgets unter Kontrolle zu halten, und erwartet wird, dass sich der Konkurrenzdruck im Markt weiter erhöht.

DER KRANKENHAUSMARKT²

Wir gehen davon aus, dass die Zahl der stationären Krankenhausbehandlungen in Deutschland zukünftig insbesondere aufgrund einer zunehmenden Leistungserbringung im ambulanten Bereich sowie der zunehmenden Akzeptanz und Nutzung digitaler Gesundheitsangebote tendenziell stagnieren bzw. sich rückläufig entwickeln wird.

Für den Anstieg in der **Vergütung von Krankenhausleistungen** ist in Deutschland u.a. die sogenannte Veränderungsrate maßgebend. Sie beläuft sich für 2023 auf 3,45 %. Zudem sieht das Krankenhausfinanzierungssystem verschiedene Zu- und Abschläge für Akutkrankenhäuser vor.

Um bei der Vergütung zukünftig die medizinische Ergebnisqualität berücksichtigen zu können, definiert der Gemeinsame Bundesausschuss **Qualitätsindikatoren**. Die Festlegung der Höhe der Vergütung sowie die nähere Ausgestaltung werden in einem Gesamtkonzept erarbeitet. Wir erwarten hieraus keine negativen Auswirkungen, da sich die Helios-Gruppe konsequent auf Qualität ausrichtet, medizinische Ergebnisse transparent macht und daher gut auf eine qualitätsorientierte Vergütung vorbereitet ist.

Die **Zukunftserwartungen** für das Jahr 2023 fallen bei den deutschen Krankenhäusern deutlich negativ aus: Nach

dem Krankenhaus Barometer 2022 des Deutschen Krankenhausinstituts (DKI) erwartet mehr als die Hälfte der der Kliniken (56 %), dass sich ihre wirtschaftliche Situation verschlechtern wird. Nur 17 % der Häuser rechnen mit einer Verbesserung.

Zur **finanziellen Unterstützung** der Krankenhäuser in Deutschland sollen bis 2024 insgesamt 6,0 Mrd € über die Liquiditätsreserve des Gesundheitsfonds zur Verfügung gestellt werden. Für die Ermittlung der Höhe der Erstattungsbeträge sollen die Krankenhäuser die direkten Kosten für den Bezug von Erdgas und Strom bis 2024 in drei Tranchen an die Krankenhausplanungsbehörden melden. Zum Vergleich werden die Energieabschläge für den Monat März 2022 herangezogen. Für diese finanzielle Unterstützung sollen insgesamt 4,5 Mrd € zur Verfügung gestellt werden. Weitere 1,5 Mrd sollen pauschalierend über die Anzahl der aufgestellten Betten (indirekte Kosten) ausgeschüttet werden. Diese Finanzierung dient als Liquiditätshilfe für inflationsbedingte Mehrkosten der Krankenhäuser.

Ab dem Jahr 2025 soll ein neues Instrument der Pflegepersonalmessung, das sogenannte **Pflegepersonalmodell PPR 2.0** schrittweise eingeführt werden. Dafür müssen alle Kliniken ab den Jahr 2024 jeden Patienten täglich in eine Pflegeklassifikation einstufen. Die Pflegeeinstufung ergibt für jede Klinik dann einen rechnerischen Bedarf an Pflegekräften. Das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) kann ab dem Jahr 2025 vorgeben, zu wie viel Prozent dieser Bedarf in der Praxis umzusetzen ist. Wird diese normative Vorgabe in der Praxis unterschritten, drohen finanzielle Sanktionen.

¹ New ESPEN guideline on clinical nutrition and hydration in geriatrics. Clin Nutr. 2022 41:958-989; by Volkert D, Beck AM, Cederholm T, Cruz-Jentoft A, Goisser S, Hooper L, et al.; latest implemented e.g., in Portugal: "National Policy for effective screening implementation"; Directorate General of Health DGS.

² Quellen: eigene Erhebung; Deutsches Krankenhausinstitut (DKI), Krankenhaus Barometer 2022

Für das Jahr 2023 wurden die verbindlichen **Pflegepersonaluntergrenzen** um die Fachabteilungen HNO und Rheumatologie erweitert. Verbindliche Pflegepersonaluntergrenzen werden zukünftig für weitere Fachabteilungen im Krankenhaus eingeführt werden.

Die **Digitalisierung** in den Krankenhäusern in Deutschland soll mit dem Krankenhauszukunftsgesetz vorangetrieben werden. So werden z. B. bundesweite Standards eingeführt, um eine stärkere Vernetzung im Gesundheitswesen zu ermöglichen und die Patientenversorgung weiter zu verbessern. Ab dem 1. Januar 2025 ist ein Abschlag in Höhe von bis zu 2 % der Rechnung für jeden voll- und teilstationären Fall in Abzug zu bringen, sofern ein Krankenhaus nicht sämtliche in der Krankenhausstrukturfonds-Verordnung aufgezählten digitalen Dienste bereitstellt.

Im Januar 2023 haben die Gesundheitsminister der Länder über ein Konzept einer umfassenden Krankenhausstrukturreform beraten. Ziel ist es, die Krankenhauslandschaft in Deutschland grundlegend umzugestalten. Dabei soll auch der derzeitige Anteil der Vergütung nach Fallpauschalen begrenzt werden. Es ist geplant, die Vergütung nach Fallpauschalen auf 60 % zu begrenzen. 40% der Vergütung sollen zukünftig als sogenannte Vorhaltekosten leistungsunabhängig verteilt werden. Nach welchen Kriterien diese Verteilung erfolgt, ist derzeit noch zu bestimmen.

Darüber hinaus sieht die Reform die Neuordnung der Krankenhausplanung vor. Die Krankenhäuser sollen zukünftig in drei Versorgungsstufen eingeteilt werden und je nach ihrer Relevanz finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt bekommen (Vorhaltekosten). Auch soll sichergestellt werden, dass komplizierte Eingriffe nur noch in Krankenhäusern durchgeführt werden dürfen, die eine entsprechende personelle und technische Ausstattung vorhalten. Die Umstellung auf die Vorhaltekosten von 40% soll über insgesamt fünf Jahre sukzessive erfolgen. Seitens der

Krankenhäuser wird angeführt, dass sich das Konzept in der aktuellen Form ausschließlich mit den Betriebskosten befasst, nicht aber mit der adäquaten Finanzierung der Investitionskosten.

Der **private Krankenhausmarkt in Spanien** wird nach unseren Erwartungen im Jahr 2023 gemessen am Umsatz um 2 bis 3 % wachsen. Die weiterhin steigende Anzahl privat Versicherter sollte den privaten Betreibern auch zukünftig Wachstumschancen eröffnen.

Wichtige Kennzahlen, beispielsweise landesweite Gesundheitsausgaben und Bettendichte, lassen weiteres Marktentwicklungspotenzial des spanischen Gesundheitssystems im Vergleich zu anderen EU-Ländern erkennen. Daraus ergeben sich auch Möglichkeiten für Klinikneugründungen. Investiert wird sowohl von der öffentlichen Hand als auch durch private Krankenhausbetreiber. Landesweit sind bis 2024 rund 40 neue Krankenhäuser geplant¹.

Daneben bietet der stark fragmentierte spanische private Krankenhausmarkt weiteres Konsolidierungspotenzial.

Zentral für die Zukunftsfähigkeit eines Krankenhauses wird zunehmend der Grad der **Digitalisierung** sein. Durch Vernetzung und den Einsatz digitaler Lösungen eröffnen sich neue Möglichkeiten, Prozesse effizienter und sicherer zu gestalten und somit neue Wege in der Patientenversorgung zu beschreiten. Auch die Integration von Telemedizinanwendungen und digitalen Gesundheitsanwendungen im stationären Bereich könnte das Krankenhausangebot künftig deutlich erweitern.

Wir erwarten, dass sich der Trend der **Digitalisierung** des Gesundheitswesens fortsetzen und generell an Bedeutung gewinnen wird. Die Covid-19-Krise hat insbesondere im Hinblick auf das Interesse und die Nutzung von Telemedizin einen entscheidenden Impuls gegeben. Experten gehen davon aus, dass sich mit zunehmender Gewöhnung an

die neuen Hilfsmittel die Akzeptanz digitaler Gesundheitsanwendungen und -services breitflächig erhöht und dass die Zukunft der medizinischen Versorgung im hybriden Mix aus digitaler und persönlicher Behandlung liegen wird.

Der weltweite **Markt für Reproduktionsmedizin** soll im Jahr 2022 voraussichtlich im niedrigen einstelligen Prozentbereich wachsen. Das schwache Wachstum ist im Wesentlichen auf belastende Effekte durch die Omikron-Welle im 1. Quartal 2022 sowie den Krieg in der Ukraine beeinträchtigt. Der globale Wirtschaftsabschwung sowie steigende Inflation führten dazu, dass Entscheidungen zur Familiengründung aufgeschoben wurden. Eine wirtschaftliche Erholung vorausgesetzt, erwarten wir für 2023, dass der Markt – je nach Marktgegebenheiten – wieder stärker wachsen wird.

DER MARKT FÜR PROJEKTE UND DIENSTLEISTUNGEN FÜR KRANKENHÄUSER UND ANDERE GESUNDHEITSEINRICHTUNGEN

Für das Geschäftsjahr 2023 erwartet **Fresenius Vamed** – abhängig von der geopolitischen Entwicklung – weltweit einen wachsenden Bedarf an Projekten und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen.

In den **etablierten Gesundheitsmärkten** Zentraleuropas rechnen wir mit einer weiterhin steigenden Nachfrage. Gründe dafür sind die demografische Entwicklung sowie ein auch durch die Covid-19-Pandemie sichtbar gewordener Investitions- und Modernisierungsbedarf bei öffentlichen Gesundheitseinrichtungen. Gefragt sind vor allem Dienstleistungen, d. h. die Wartung und Instandhaltung der Medizin- und Krankenhaustechnik, das Facility-Management, die technische oder die Gesamtbetriebsführung sowie die Optimierung infrastruktureller Prozesse, insbesondere im Rahmen von Public-Private-Partnership-Modellen.

¹ AußenwirtschaftsCenter Madrid, Die spanische Wirtschaft – Wirtschaftskammer Österreich 2022

Zusätzliche Wachstumschancen ergeben sich daraus, dass öffentliche Einrichtungen nichtmedizinische Leistungen aufgrund eines zunehmenden Effizienzdrucks verstärkt an private Dienstleister auslagern. Darüber hinaus wird eine Ausweitung des Angebots an Post-Akut-Leistungen in Europa erwartet.

In den **aufstrebenden Märkten** rechnen wir mit einer insgesamt dynamischen Nachfrageentwicklung. So wächst z. B. in Afrika, Lateinamerika und Südostasien die Nachfrage nach einer effizienten und bedarfsgerechten medizinischen Grundversorgung. In anderen Märkten, etwa in China und im Nahen Osten, gilt es, die bestehende Infrastruktur weiterzuentwickeln sowie neue Versorgungs-, Forschungs- und Ausbildungsstrukturen zu schaffen.

Weitere Chancen ergeben sich aus der fortschreitenden **Digitalisierung**. Deren Möglichkeiten gilt es konsequent zu nutzen, etwa bei der Etablierung und dem Betrieb „virtueller Krankenhäuser“. Diese können einen entscheidenden Beitrag dazu leisten, modernste Technologie und medizinisches Know-how zu adäquaten Kosten verfügbar zu machen. Damit einher geht die Vernetzung zwischen Gesundheitssystemen mit unterschiedlich ausgeprägtem Entwicklungsstand, um breiten Bevölkerungsschichten den Zugang zu hochwertigen Gesundheitsdienstleistungen zu erleichtern.

KONZERNUMSATZ UND KONZERNERGEBNIS

Für das Geschäftsjahr 2023 geht Fresenius davon aus, dass es weder zu weiteren Verschärfungen geopolitischer Spannungen noch zu einer Verschlechterung der aktuellen Lage durch Covid-19 kommen wird und dass sich Lieferkettenengpässe zunehmend abschwächen. Fresenius erwartet darüber hinaus, dass sich die allgemeine Kosteninflation und der Arbeitskräftemangel deutlich negativer auf das Geschäft auswirken werden als im Jahr 2022. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Belastungen erst im zweiten Halbjahr 2022 zum Tragen kamen. Entsprechend rechnet Fresenius im Jahr 2023 mit stärkeren Belastungen als im Vorjahr. Mögliche Auswirkungen erhöhter Volatilität und eingeschränkter Visibilität auf Geschäftsentwicklung und Bilanz wird Fresenius weiterhin genau beobachten.

Ferner gelten die nachfolgenden dem Ausblick von Fresenius Medical Care für das Geschäftsjahr 2022 zugrunde gelegten Annahmen auch vollumfänglich für den Ausblick des Fresenius-Konzerns:

- 2022 wurde das operative Ergebnis von Fresenius Medical Care durch finanzielle Unterstützung der US-Regierung in Höhe von 277 Mio € (nicht-währungsbereinigt) positiv beeinflusst. Für 2023 erwartet das Unternehmen dagegen keine weitere Mittel. Um die Vergleichbarkeit des Ergebnisausblicks für 2023 zu gewährleisten, wird die Vorjahresbasis entsprechend bereinigt.
- Die Prognosen für Umsatz und operatives Ergebnis sind jeweils währungsbereinigt und schließen Sondereffekte aus.
- Sondereffekte werden als gesonderte Kennzahlen offengelegt („Umsatz ohne Sondereffekte“, Operatives Ergebnis ohne Sondereffekte“), um Effekte zu erfassen, die ungewöhnlicher Natur sind und zum Zeitpunkt der Erstellung der Prognose nicht vorhersehbar waren

oder deren Umfang oder Auswirkungen nicht absehbar waren. Diese Effekte werden bereinigt, um die Vergleichbarkeit der vorgelegten Zahlen mit den Finanzzielen des Unternehmens zu gewährleisten, die ohne Sondereffekte festgelegt wurden.

Alle diese Annahmen sind indes mit erheblicher Unsicherheit behaftet.

ZIELE DES KONZERNS 2023

	Ziele 2023	Geschäftsjahr 2022
Umsatz, Wachstum ¹ (organisch)	Niedriges bis mittleres einstelliges prozentuales Wachstum	40.840 Mio €
EBIT, Wachstum ^{1,2} (währungsbereinigt)	In etwa stabil bis hoher einstelliger prozentualer Rückgang	3.727 Mio €
EBIT Wachstum ¹ (währungsbereinigt) ex FMC (Fresenius Medical Care)	In etwa stabil bis mittlerer einstelliger prozentualer Rückgang	2.187 Mio €
Dividende je Aktie	Mindestens stabil	Vorschlag: 0,92 € je Aktie

¹ Vor Sondereinflüssen
² 2022 wurde das operative Ergebnis von Fresenius Medical Care durch finanzielle Unterstützung der US-Regierung in Höhe von 277 Mio € (nicht-währungsbereinigt) positiv beeinflusst. Für 2023 erwartet das Unternehmen dagegen keine weitere Mittel. Um die Vergleichbarkeit des Ergebnisausblicks für 2023 zu gewährleisten, wird die Vorjahresbasis entsprechend bereinigt.

UMSATZ UND ERGEBNIS DER UNTERNEHMENSBEREICHE

Für das Geschäftsjahr 2023 erwarten wir in den Unternehmensbereichen nachfolgende Umsatz- und Ergebnisentwicklung:

ZIELE DER UNTERNEHMENSBEREICHE 2023

Operating Companies ¹	Ziele 2023	Geschäftsjahr 2022
Fresenius Kabi		
Umsatz, Wachstum (organisch)	Niedriges bis mittleres einstelliges prozentuales Wachstum	7.850 Mio €
EBIT-Marge	In etwa 1-Prozentpunkt unter dem strukturellen Margenband von 14 – 17 %	13,8 %
Fresenius Helios		
Umsatz, Wachstum (organisch)	Mittleres einstelliges prozentuales Wachstum	11.716 Mio €
EBIT-Marge	Innerhalb des strukturellen Margenbands von 9 – 11 %	10,1 %
Investment Companies ¹	Ziele 2023	Geschäftsjahr 2022
Fresenius Medical Care ²		
Umsatz, Wachstum (währungsbereinigt)	Niedriges bis mittleres einstelliges prozentuales Wachstum	19.398 Mio €
EBIT, Wachstum (währungsbereinigt)	In etwa stabil bis hoch einstelliger prozentualer Rückgang	1.540 Mio €
Fresenius Vamed		
Umsatz, Wachstum (organisch)	Niedriges bis mittleres einstelliges prozentuales Wachstum	2.359 Mio €
EBIT-Marge	Deutlich unter dem strukturellen Margenband von 4 – 6 %	0,8%

¹ Vor Sondereinflüssen
² 2022 wurde das operative Ergebnis von Fresenius Medical Care durch finanzielle Unterstützung der US-Regierung in Höhe von 277 Mio € (nicht-währungsbereinigt) positiv beeinflusst. Für 2023 erwartet das Unternehmen dagegen keine weitere Mittel. Um die Vergleichbarkeit des Ergebnisausblicks für 2023 zu gewährleisten, wird die Vorjahresbasis entsprechend bereinigt.

AUFWENDUNGEN

Für das Geschäftsjahr 2023 erwarten wir, dass sich der Anteil der Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten (vor Sondereinflüssen) am Konzernumsatz gegenüber dem Geschäftsjahr 2022 leicht verringern wird (2022: 14,6 %).

STEUERRATE

Für das Geschäftsjahr 2023 erwarten wir, dass die Steuerquote in einer Bandbreite zwischen 24 und 25 % betragen wird (2022: 23,7 %).

KOSTEN- UND EFFIZIENZPROGRAMM

Strukturelle Produktivitätsverbesserungen sollen den Herausforderungen aus dem gesamtwirtschaftlichen Umfeld entgegenwirken und den finanziellen Spielraum für Investitionen in Wachstum in den nächsten Jahren erhöhen. Das neue Ziel für Kosteneinsparungen ist es, ab dem Jahr 2025 jährlich rund 1 Mrd € an strukturellen Kosten auf EBIT-Ebene einzusparen. Zur Erreichung der angestrebten Kosteneinsparungen werden Einmalkosten von etwa 700 bis 750 Mio € auf EBIT-Ebene erwartet, von denen etwa 2/3 im Jahr 2023 anfallen.

Um dieses Ziel zu erreichen, startet Fresenius in allen Unternehmensbereichen und im Corporate Center Programme, die zentral vom Konzern gesteuert und kontrolliert werden. Die wichtigsten Elemente sind Maßnahmen zur Optimierung des Netzwerks, die Senkung der Vertriebs-, Verwaltungs- und Beschaffungskosten sowie die Veräußerung von nicht zum Kerngeschäft gehörenden Aktivitäten.

Dank unseres Kosten- und Effizienzprogramms haben wir im Geschäftsjahr 2022 bereits 152 Mio € an Einsparungen nach Steuern und Anteilen Dritter realisiert, denen 260 Mio € an Einmalkosten gegenüberstehen. Diese werden nach der bisherigen Praxis als Sondereinflüsse klassifiziert.

Fresenius Medical Care wird sein Transformationsprogramm FME25 beschleunigen und erweitern, um seine Prozesse entlang des neuen Betriebsmodells weiter zu optimieren. Das Unternehmen erhöht das Einsparziel für das Programm von 500 Mio € auf 650 Mio € bis zum Jahr 2025 und erwartet nun für den gleichen Zeitraum Investitionen von bis zu 650 Mio €.

Bis Ende 2022 hat Fresenius Medical Care im Rahmen von FME25 Einsparungen in Höhe von 131 Mio € (auf Ebene des operativen Ergebnisses) erzielt – und damit sein ursprüngliches Ziel für diesen Zeitraum in Höhe von 40 bis 70 Mio € deutlich übertroffen.

Zur Unterstützung seines Turnaround-Plans wird das Unternehmen weitere Maßnahmen zur Steigerung der betrieblichen Effizienz und zur Kostensenkung vorantreiben. Im Segment Care Delivery wird dies die Verbesserung der Produktivität und operativen Auslastung im Kerngeschäft mit Dialysedienstleistungen beinhalten. Im Segment Care Enablement wird sich Fresenius Medical Care auf Preisstrategien, Produktivitätssteigerung und die Prüfung des weltweiten Produktionsnetzwerks konzentrieren.

LIQUIDITÄT UND KAPITALMANAGEMENT

Für das Geschäftsjahr 2023 erwarten wir eine Cash Conversion Rate von etwa 1,0.

Darüber hinaus verfügen wir über einen angemessenen Finanzierungsspielraum mit umfangreichen freien Kreditlinien aus syndizierten oder bilateral mit Banken vereinbarten Kreditvereinbarungen.

Die Finanzierungsaktivitäten im Jahr 2023 sind im Wesentlichen auf die Refinanzierung bestehender Finanzverbindlichkeiten ausgerichtet, die in den Jahren 2023 und 2024 fällig werden.

Für das Geschäftsjahr 2023 erwarten wir höhere Zinssätze, die zu einem höheren Zinsaufwand von 700 bis 750 Mio € führen; abhängig von den Finanzierungsaktivitäten.

Ohne weitere Akquisitionen und abhängig von Desinvestitionsaktivitäten rechnet Fresenius damit, dass sich die Kennziffer Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA¹ zum Jahresende 2023 leicht über dem Wert des Jahresendes 2022 (31. Dezember 2022: 3,65x) bewegen und damit oberhalb des selbst gesteckten Zielkorridors von 3,0x bis 3,5x liegen wird.

Für das Geschäftsjahr 2023 sind keine wesentlichen Änderungen in der Finanzierungsstrategie geplant.

INVESTITIONEN

Wir planen, im Geschäftsjahr 2023 rund 5 % des Umsatzes in Sachanlagen zu investieren. Rund 41 % der vorgesehenen Investitionen entfallen auf Fresenius Medical Care, rund 26 % auf Fresenius Kabi und rund 27 % auf Fresenius Helios.

Bei Fresenius Medical Care sollen die Investitionen im Wesentlichen in die Erweiterung der Produktionskapazitäten, in die Kostenoptimierung der Produktion sowie in die Einrichtung neuer Dialysekliniken fließen.

Fresenius Kabi wird im Wesentlichen in den Ausbau und den Erhalt der Produktionsstandorte sowie in die Einführung neuer Fertigungstechnologien investieren.

Fresenius Helios investiert primär in den Neubau und die Modernisierung sowie die Ausstattung bestehender und neu erworbener Kliniken sowie medizinischer Zentren.

Fresenius Vamed investiert primär in die Modernisierung sowie die Ausstattung bestehender Post-Akut-Einrichtungen.

Mit einem Anteil von rund 60 % ist Europa im Planungszeitraum regionaler Investitionsschwerpunkt. Rund 30 % der Investitionen sind in Nordamerika und rund 10 % in Asien, Lateinamerika und Afrika vorgesehen. Rund 30 % der Gesamtsumme sind für Investitionen in Deutschland vorgesehen.

Wir gehen davon aus, dass die Rendite auf das investierte Kapital (ROIC) für das Geschäftsjahr 2023 rund einen Prozentpunkt unter dem Niveau des Jahres 2022 liegen wird (2022: 5,1 %).

KAPITALSTRUKTUR

Für das Geschäftsjahr 2023 erwarten wir, dass sich die Eigenkapitalquote gegenüber dem Geschäftsjahr 2022 nicht wesentlich verändern wird (2022: 42 %). Ferner erwarten wir, dass die Finanzverbindlichkeiten bezogen auf die Bilanzsumme gegenüber dem Geschäftsjahr 2022 in etwa gleich bleiben werden (2022: 36 %).

DIVIDENDE

Fresenius hat sich im neuen Fresenius Financial Framework zum Ziel gesetzt, attraktive und vorhersehbare Dividendenrenditen zu generieren. Gemäß seiner progressiven Dividendenpolitik strebt das Unternehmen an, die Dividende im Einklang mit dem währungsbereinigten Wachstum des Ergebnisses je Aktie vor Sondereinflüssen zu erhöhen oder aber mindestens auf dem Niveau des Vorjahres zu halten. Für das Geschäftsjahr 2022 schlagen wir der Hauptversammlung eine Dividende auf dem Niveau des Vorjahres von 0,92 € je Aktie vor (2021: 0,92 €). Die Ausschüttung an die Aktionärinnen und Aktionäre der Fresenius SE & Co. KGaA beliefe sich damit auf 518 Mio € oder 30 % des Konzernergebnisses. Bemessen an diesem Vorschlag und am Jahresschlusskurs beträgt die Dividendenrendite 3,5 %.

NICHTFINANZIELLE ZIELE

Ab dem Geschäftsjahr 2023 wird die qualitative Messung der Geschäftsjahre 2021 und 2022 durch quantitative ESG KPIs in der kurzfristigen variablen Vorstandsvergütung (Short-term Incentive – STI) abgelöst. Die KPIs decken die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen Medizinische Qualität/Patientenzufriedenheit und Beschäftigte ab.

Das Thema Mitarbeiter wird mit der Kennzahl der Employee Engagement Index (EEI) für den Fresenius-Konzern gemessen. Fresenius strebt einen EEI von 4,33 für das Geschäftsjahr 2023 an (entspricht 100% Zielerreichung).

Das Thema Medizinische Qualität/Patientenzufriedenheit setzt sich aus vier gleich gewichteten Kennzahlen zusammen, die auf Unternehmensbereichsebene festgelegt sind. Die vier Kennzahlen orientieren sich an der jeweiligen Wesentlichkeit für das Geschäftsmodell.

Fresenius Medical Care strebt einen Patienten-Net Promoter Score (NPS) von mindestens 70 an (100 % Zielerreichung).

Fresenius Kabi strebt einen Audit & Inspection Score von höchstens 2,3 an (100 % Zielerreichung).

Helios Deutschland möchte einen Inpatient Quality Indicator (G-IQI) Score von mindestens 88 % (100 % Zielerreichung) erreichen, für Helios Spanien ist ein Wert von mindestens 55 % festgelegt (100 % Zielerreichung).

Fresenius Vamed möchte im Geschäftsjahr 2023 eine Patientenzufriedenheitsbewertung von mindestens 1,65 erreichen (100 % Zielerreichung).

¹ Netto-Finanzverbindlichkeiten und EBITDA jeweils auf Basis der zu aktuellen Währungsrelationen durchschnittlichen Jahreswechsellkurse gerechnet; inklusive Beiträgen aus abgeschlossenen Akquisitionen/Desinvestitionen; ohne potenzielle weitere Akquisitionen; vor Sondereinflüssen

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Das Gesundheitswesen bietet vielfältige und nachhaltige Wachstumschancen, die wir auch künftig gezielt nutzen werden.

Dabei ist der Fresenius-Konzern infolge der Komplexität und Dynamik seiner Geschäfte einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Diese sind zwangsläufige Folgen unternehmerischen Handelns, **denn Chancen kann nur nutzen, wer bereit ist, Risiken einzugehen.**

Als Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für zum großen Teil schwer und chronisch kranke Menschen sind wir weitgehend unabhängig von Wirtschaftszyklen. Die Diversifikation in vier Unternehmensbereiche, die in unterschiedlichen Segmenten des Gesundheitswesens aktiv sind, und die globale Ausrichtung des Konzerns vermindern unser Risikoprofil weiter. Langjährige Erfahrung sowie regelmäßig führende Positionen in unseren Märkten bilden zudem eine solide Basis, um Chancen und Risiken realistisch einschätzen zu können.

CHANCENMANAGEMENT

Wir sehen das **Chancenmanagement** als fortwährende unternehmerische Aufgabe. Um langfristig erfolgreich zu sein, sichern und verbessern wir Bestehendes und schaffen Neues. Organisation und Management des Fresenius-Konzerns mit seinen Unternehmensbereichen sind so strukturiert, dass wir Trends, Anforderungen und Chancen der oftmals fragmentierten Märkte erkennen und analysieren sowie unser Handeln danach ausrichten können. Um neue Potenziale zu erschließen, diskutieren wir kontinuierlich mit Forschungsgruppen und wissenschaftlichen Institutionen. Zudem beobachten wir intensiv unsere Märkte und den Wettbewerb. Unsere Unternehmensbereiche tauschen zielgerichtet Erfahrungen aus, um so zusätzliche Chancen und Synergien zu identifizieren und zu nutzen. Im

Rahmen unseres strategischen und operativen Planungsprozesses identifizieren und analysieren wir kurz-, mittel- und langfristige Chancen und Risiken. Chancen können auch im Risikomanagementsystem systematisch erfasst werden. Chancen stellen wir im **Prognosebericht** ab Seite 77 dar.

WESENTLICHE MERKMALE DES FRESENIUS RISIKOMANAGEMENT- UND INTERNEN KONTROLLSYSTEMS

Das Management von Risiken ist eine fortwährende Aufgabe. Ziel ist es dabei, potenzielle Risiken so früh wie möglich zu erkennen, um deren Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit abschätzen und gegebenenfalls geeignete Gegenmaßnahmen ergreifen zu können. Die Fähigkeit, Risiken, die die Erreichung unser Unternehmensziele gefährden könnten, zu identifizieren, zu bewerten, und zu steuern, ist ein wichtiges Element solider Unternehmensführung. Das Fresenius-Risikomanagement- und Interne Kontrollsystem ist daher eng mit der Unternehmensstrategie verknüpft. Es berücksichtigt ausdrücklich alle Risikoarten, also auch nichtfinanzielle Risiken, die mit unserer Geschäftstätigkeit oder unseren Geschäftsbeziehungen, Produkten und Dienstleistungen verknüpft sind. So haben wir im Berichtszeitraum potenzielle nichtfinanzielle Risiken in den Bereichen Klimawandel und Wasserknappheit analysiert. In beiden Bereichen haben wir keine wesentlichen Risiken für unser Geschäftsmodell identifiziert.

Wir analysieren Risiken kurz-, mittel- sowie langfristiger Natur. Beispielsweise betrachten wir im Rahmen von Produktentwicklungen oder Investitions- und Akquisitionsentscheidungen einen Zeitraum von zehn Jahren und darüber hinaus.

Aufgrund der sich ständig ändernden externen und internen Anforderungen und Rahmenbedingungen wird unser Risikomanagement- und Internes Kontrollsystem

kontinuierlich weiterentwickelt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Risikomanagement- und Internes Kontrollsystem so beispielsweise noch enger verknüpft. Ebenso wurden die Vollständigkeit und Validität der Risikoinformationen innerhalb unseres Risikomanagementansatzes u. a. durch die Analyse unserer Risikotragfähigkeit und unserer aggregierten Risikoposition gestärkt.

Die Qualität und Wirksamkeit unseres Risikomanagement- und Kontrollsystems liegt in der Verantwortung des Vorstands und wird regelmäßig vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht sowie durch die Interne Revision geprüft. Erkenntnisse aus diesen Prüfungen fließen in die kontinuierliche Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems ein.

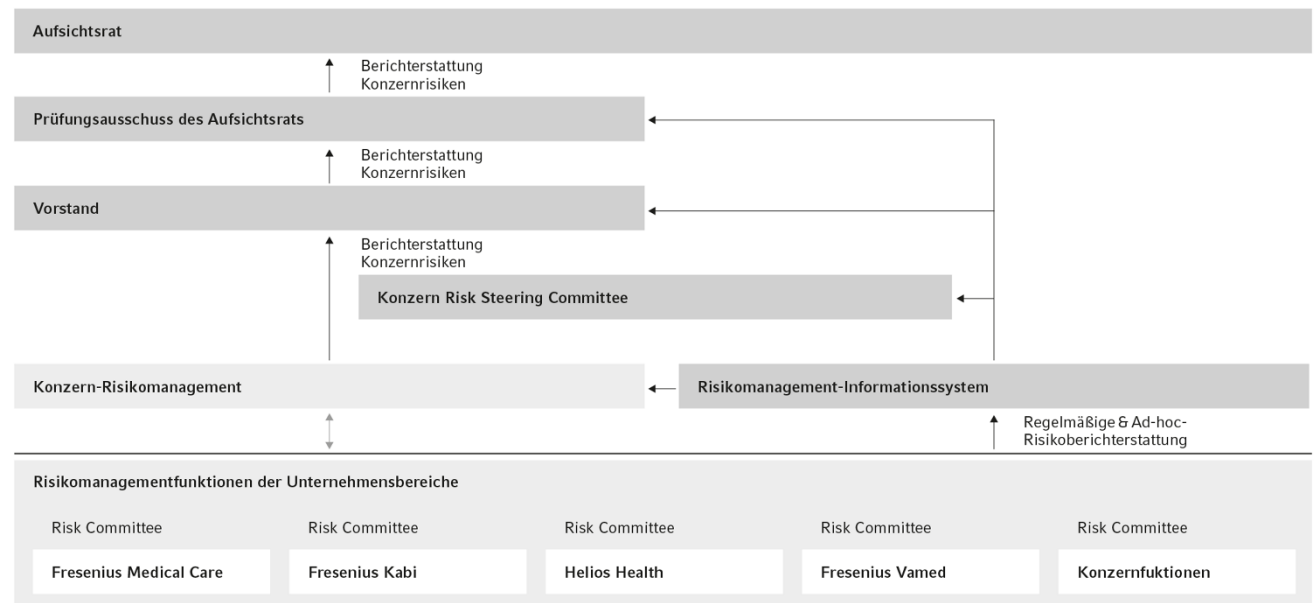
Die Struktur des Fresenius-Risikomanagement- und Internen Kontrollsystems orientiert sich an dem international anerkannten Rahmenwerk für unternehmensweites Risikomanagement, dem „Enterprise Risk Management – Integrated Framework“ des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission („COSO“), sowie an dem „Three Lines of Defense“-Modell des Institutes of Internal Auditors („IAA“). Das „Three-Lines-of-Defense“-Modell unterscheidet drei wesentliche Rollen im Risikomanagement- und Internen Kontrollsystem sowie im generellen Governance-System: Während die „First Line of Defense“ als direkter, aktiver Teilnehmer im Risikomanagement- und Internen Kontrollprozess agiert, stellen die „Second Line of Defense“ auf Gesellschafts-, Segment- und Konzernebene sowie die „Third Line of Defense“ durch die Interne Revision jeweils eine unabhängige Überwachungs- und Qualitätssicherungsfunktion im Governance-System des Fresenius-Konzerns dar. Die „Second Line of Defense“ setzt zudem Leitlinien und Mindeststandards für den Konzern fest. Auf Basis dieser Leitlinien sind konzernübergreifende Vorgaben für das Risikomanagement- und Interne Kontrollsystem eingerichtet und dokumentiert.

Zudem sind die zentralen Grundsätze der Risikokultur sowie der Risikostrategie definiert und in Unternehmensprozesse integriert.

Die Organisation des Risikomanagements sowie die Verantwortlichkeiten für Prozessablauf und Prozesskontrolle sind wie folgt festgelegt:

- Die Unternehmensbereiche und deren operative Geschäftseinheiten sind verantwortlich für die Identifikation, Beurteilung und Steuerung von Risiken.
- Die verantwortlichen Führungskräfte sind verpflichtet, dem Vorstand unverzüglich über relevante Veränderungen des Risikoprofils zu berichten.
- Eine dezidierte Risikomanagementabteilung auf Konzernebene definiert für den gesamten Konzern gültige Standards, unterstützt und überwacht Strukturen und Prozesse des Risikomanagement- und Internen Kontrollsystems. Innerhalb dieser Konzernabteilung sind spezialisierte Unterabteilungen eingerichtet.
- Die Konzernfunktion wird durch Risikomanagementfunktionen auf Segment- oder Gesellschaftsebene ergänzt. Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten zwischen den verschiedenen Organisationsebenen sind klar abgegrenzt und dokumentiert.
- Das Risk Steering Committee unter dem Vorsitz des Vorstandsmitglieds für Personal (Arbeitsdirektor), Risikomanagement und Recht ist ein beratendes Gremium, das über interne und externe Entwicklungen hinsichtlich des Risikomanagement- und Internen Kontrollsystems diskutiert. Zudem berät das Risk Steering Committee u. a. über wesentliche Risiken und bereitet Entscheidungsvorlagen für den Fresenius-Vorstand vor. Der Vorstand des Fresenius-Konzerns trägt die Gesamtverantwortung für ein effektives Risikomanagement und erörtert die aktuelle Risikosituation

ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTS



regelmäßig. Innerhalb des Fresenius-Konzernvorstands ist das Vorstandsmitglied für Personal (Arbeitsdirektor), Risikomanagement und Recht für das Risikomanagement- und Interne Kontrollsystem sowie dessen Organisation verantwortlich.

- Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht die Qualität und Wirksamkeit des Risikomanagement- und Internen Kontrollsystems.

Die Risikosituation wird regelmäßig in standardisierter Form erfasst und mit bestehenden Vorgaben verglichen. Sollten sich relevante Veränderungen des Risikoprofils und neue Risiken zwischen den regelmäßigen Berichtszyklen ergeben, werden diese im Rahmen der Ad-hoc-Berichterstattung erfasst und bewertet. So können wir rechtzeitig

Gegenmaßnahmen ergreifen, sollten sich negative Entwicklungen abzeichnen.

Neben der Risikoberichterstattung ist die regelmäßige Finanzberichterstattung an das Management ein wichtiges Instrument zur Steuerung und Kontrolle von Risiken. Auf Basis detaillierter Monats- und Quartalsberichte identifizieren und analysieren wir Abweichungen der tatsächlichen von der geplanten Geschäftsentwicklung.

Darüber hinaus umfasst das Risikomanagement- und Interne Kontrollsystem organisatorische Sicherungsmaßnahmen, beispielsweise interne Kontrollen und Prüfungen in den Geschäftsprozessen. Mit ihrer Hilfe erkennen wir frühzeitig wesentliche Risiken und sind so in der Lage gegenzusteuern.

RISIKOBEWERTUNG UND RISIKOTRAGFÄHIGKEIT

Fresenius bewertet Risiken anhand ausgewählter, standardisierter Verfahren. Diese umfassen sowohl quantitative als auch qualitative Bewertungsmethoden. Die Bewertung eines Risikos berücksichtigt die Eintrittswahrscheinlichkeit, potenzielle Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie den Zeithorizont. Die potenziellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bewertet Fresenius grundsätzlich anhand der Kennzahl EBIT-at-Risk. Die Darstellung der Risiken erfolgt nach Betrachtung bereits eingeleiteter risikominimierender Maßnahmen (Nettobetrachtung von Risiken). Risiken werden für den Zeitraum von zwölf Monaten evaluiert, um die Auswirkung der Risikolage auf die 1-Jahres-Prognose des Fresenius-Konzerns zu bewerten. Außerdem werden mögliche Risiken mit einer Auswirkung auf unsere langfristigen Unternehmensziele analysiert und eingeschätzt.

Fresenius kategorisiert die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Risikos wie folgt:

Eintrittswahrscheinlichkeit	Klassifizierung
Fast sicher	≥ 90 %
Wahrscheinlich	≥ 50 bis < 90 %
Möglich	≥ 10 bis < 50 %
Unwahrscheinlich	< 10 %

Die Kategorisierung der potenziellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zeigt folgende Übersicht:

Potenzielle Auswirkungen	Klassifizierung
Schwerwiegend	Wesentliche negative Auswirkungen
Wesentlich	Erhebliche negative Auswirkungen
Mittel	Mäßige negative Auswirkungen
Niedrig	Geringe negative Auswirkungen

Dabei erfolgt in der Regel eine Drei-Punkt-Einschätzung der potenziellen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, nämlich Auswirkung im besten, im realistischen und im schlechtesten Fall.

Wesentliche Risiken, die innerhalb des einjährigen Prognosezeitraums zu Abweichungen von der erwarteten Unternehmensentwicklung führen können, zeigt die Risikomatrix auf Seite 89.

Auf Basis der quantitativen Risikobewertung wird auf Konzernebene die aggregierte Risikoposition mittels einer Monte-Carlo-Simulation ermittelt. Dabei werden Korrelationen und Abhängigkeiten zwischen Risiken berücksichtigt. Die so errechnete Gesamtrisikoposition wird der Risikotragfähigkeit des Konzerns gegenübergestellt. Die Risikotragfähigkeit stellt das maximal vertretbare Risikoniveau dar, bei dessen Überschreitung der Fortbestand des Fresenius-Konzerns gefährdet sein könnte. Fresenius ermittelt die Risikotragfähigkeit anhand ausgewählter Bilanzkennzahlen, wie beispielsweise die Liquiditätsreserve sowie Rating-relevanter Kennzahlen, wie beispielsweise der Verschuldungsgrad des Unternehmens. Die Gesamtrisikoposition wird vollständig von der Risikotragfähigkeit des Fresenius Konzerns gedeckt.

COMPLIANCE MANAGEMENT SYSTEM ALS BESTANDTEIL DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS

In allen Unternehmensbereichen und auf Ebene der Fresenius SE & Co. KGaA haben wir eigene risikoorientierte Compliance-Management-Systeme eingerichtet. Diese beruhen auf drei Säulen: Vorbeugen, Erkennen und Reagieren. Unsere Maßnahmen zielen in erster Linie darauf ab, Compliance-Verstöße durch Vorbeugung zu verhindern. Zu den wesentlichen vorbeugenden Maßnahmen zählen eine umfassende Risikoerfassung, -analyse und -beurteilung, angemessene und umfassende Richtlinien und Prozesse, regelmäßige Schulungen sowie eine kontinuierliche Beratung. Um mögliche Compliance-Verstöße zu erkennen und regelkonformes Handeln sicherzustellen, führen wir zudem interne Kontrollen in allen relevanten Prozessen durch. In diesem Zusammenhang haben wir auch interne Kontrollen in den Compliance-Management-Prozessen etabliert. Für weitere Informationen zu unserem Compliance Management System verweisen wir auf Seite 99.

INTERNES KONTROLLSYSTEM ALS BESTANDTEIL DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS

Das interne Kontrollsystem ist ein wichtiger Bestandteil des Fresenius-Risikomanagements. Es umfasst, neben internen Kontrollen der Finanzberichterstattung, auch Kontrollziele für weitere kritische Prozesse, wie beispielsweise Qualitätsmanagement und Patientensicherheit, Cybersecurity und Datenschutz sowie Nachhaltigkeit. Fresenius hat entsprechende kritische Kontrollziele in einem konzernübergreifenden Rahmenwerk dokumentiert und führt so die unterschiedlichen Managementsysteme im internen Kontrollsystem ganzheitlich zusammen.

Das Risikomanagement- und Interne Kontrollsystem wird regelmäßig vom Vorstand, vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates sowie von der Internen Revision überprüft. Des Weiteren beurteilt der Abschlussprüfer, ob das vom Vorstand eingerichtete Überwachungssystem geeignet ist, bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen.

Basierend darauf liegt dem Vorstand kein Hinweis vor, dass unser Risikomanagement- und internes Kontrollsystem zum 31.12.2022 in ihrer jeweiligen Gesamtheit nicht angemessen oder nicht wirksam gewesen wäre.¹

Dessen ungeachtet gibt es für jedes Risikomanagement- und interne Kontrollsystem inhärente Beschränkungen der Wirksamkeit. Eine absolute Sicherheit, Risiken in vollem Umfang zu identifizieren und zu steuern und Prozessschwächen auszuschließen, kann es jedoch nicht geben.

Interne Kontrollen der Finanzberichterstattung

Mit einer Vielzahl von Maßnahmen und internen Kontrollen stellt Fresenius die Verlässlichkeit der Rechnungslegungsprozesse und die Korrektheit der Finanzberichterstattung sicher. Dies schließt die Erstellung eines regelkonformen Jahresabschlusses und Konzernabschlusses sowie eines Lageberichts und Konzern-Lageberichts ein. Insbesondere sichert unser in der Regel **vierstufiger Berichtsprozess** eine intensive Erörterung und Kontrolle der Finanzergebnisse. Auf jeder Ebene, nämlich

- der lokalen Einheit,
- der Region,
- dem Unternehmensbereich und
- dem Konzern

werden Finanzdaten und Kennzahlen berichtet, erörtert und monatlich mit den Vorjahreszahlen, den Budgetwerten und der aktuellen Hochrechnung verglichen.

Dabei werden alle Sachverhalte, Annahmen und Schätzungen, die eine relevante Auswirkung auf die extern berichteten Konzern- und Segmentzahlen haben, intensiv mit der Abteilung besprochen, die die Konzernabschlüsse erstellt. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats erörtert diese Vorgänge quartalsweise.

Kontrollmechanismen, z. B. systemtechnische und manuelle Abstimmungen, stellen eine zuverlässige Finanzberichterstattung ebenso sicher wie die zutreffende Erfassung von Transaktionen in der Buchhaltung. Der von den Konzerngesellschaften zu berichtende Inhalt und Umfang wird zentral vorgegeben und regelmäßig an Änderungen der **Rechnungslegungsvorschriften** angepasst. Die Konsolidierungsvorschläge erfolgen IT-gestützt. In diesem Zusammenhang findet u. a. ein umfangreicher Abgleich konzerninterner Salden statt. Um Missbrauch zu vermeiden, achten wir darauf, Funktionen systematisch zu trennen.

Überwachungen und Bewertungen des Managements tragen zusätzlich dazu bei, dass Risiken mit direktem Einfluss auf die Finanzberichterstattung identifiziert werden und Kontrollen zur Risikominimierung eingerichtet sind.

Darüber hinaus verfolgen wir Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften intensiv und schulen die mit der Finanzberichterstattung betrauten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig und umfassend. Bei Bedarf greifen wir auf externe Experten zurück, z. B. auf Gutachter. Bei der Erstellung der Abschlüsse sind unterstützend die Abteilungen Treasury, Steuern, Controlling und Recht eingebunden. Die für die Erstellung der Konzernabschlüsse zuständige Abteilung verifiziert dabei ein weiteres Mal die bereitgestellten Informationen.

Fresenius Medical Care unterliegt zudem den Anforderungen des Abschnitts 404 des **Sarbanes-Oxley Act**.

BEURTEILUNG DER GESAMTRISIKOSITUATION

Für die Einschätzung der Gesamtrisikoposition des Fresenius-Konzerns ist das etablierte Risikomanagement- und Interne Kontrollsystem grundlegend. Risiken für Fresenius ergeben sich aus Faktoren, die wir nicht unmittelbar beeinflussen können. Hierzu gehört etwa die allgemeine Konjunkturentwicklung, die wir regelmäßig analysieren. Dazu kommen von uns unmittelbar beeinflussbare Risiken, zumeist operativer Art, die wir möglichst frühzeitig antizipieren und gegen die wir, falls notwendig, Maßnahmen einleiten.

In der Zusammenschau sind derzeit für die zukünftige Entwicklung von Fresenius keine Risiken erkennbar, die zu einer dauerhaften und wesentlichen negativen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Fresenius-Konzerns führen könnten. Die Gesamtrisikoposition wird vollständig von der Risikotragfähigkeit des Fresenius Konzerns gedeckt.

Organisatorisch haben wir alle Voraussetzungen geschaffen, um frühzeitig über mögliche Risikosituationen informiert zu sein und um entsprechende Gegenmaßnahmen ergreifen zu können.

¹ ungeprüft

RISIKEN MIT AUSWIRKUNGEN AUF DEN 1-JAHRES-PROGNOSEZEITRAUM

Wesentliche Risiken, die innerhalb des einjährigen Prognosezeitraums zu Abweichungen von der erwarteten Unternehmensentwicklung führen können, zeigt die nebenstehende Übersicht.

Neu aufgenommen wurden auf Basis unserer quantitativen Analyse Risiken im Zusammenhang mit neuen gesetzlichen oder regulatorischen Anforderungen aus den Bereichen Einhaltung der Menschenrechte und Nachhaltigkeit.

Darüber hinaus wurden die potenziellen Auswirkungen von Risiken der globalen wirtschaftlichen Lage, Erstattungssätze und Preise sowie Zins und Währungsrisiken erhöht. Die potenziellen Auswirkungen von IT- und Cybersecurity Risiken und von Risiken im Zusammenhang mit der Pandemie sind zurückgegangen.

RISIKOFELDER

GESAMTWIRTSCHAFTLICHES RISIKO UND RISIKEN AUFGRUND GLOBALER WIRTSCHAFTLICHER RAHMENBEDINGUNGEN

Der im Februar 2022 von Russland begonnene Krieg gegen die Ukraine wird weiterhin erhebliche negative Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Als Anbieter von lebenserhaltenden Medizinprodukten und Gesundheitsdienstleistungen setzen wir unsere Aktivitäten sowohl in Russland als auch in der Ukraine nach besten Kräften fort trotz des Krieges und ungeachtet der umfangreichen Wirtschaftssanktionen, die von zahlreichen Regierungen als Reaktion auf den Krieg gegen Russland und Weißrussland verhängt wurden. Wir können jedoch nicht ausschließen, dass die Geschäftstätigkeit in der Ukraine, Russland oder Weißrussland durch die Zerstörung von Vermögenswerten, Enteignungen oder andere behördliche Maßnahmen beeinträchtigt wird.

Neben diesen Risiken ergeben sich in der hochdynamischen Situation erhebliche Unsicherheiten, insbesondere durch eine weitere Verschlechterung der globalen makroökonomischen Aussichten. Auch wenn die direkten und indirekten Auswirkungen des Ukraine-Krieges derzeit nur schwer abzuschätzen sind, so führt das makroökonomisch inflationäre Umfeld, einschließlich erheblich steigender Energiepreise, unter anderem zu deutlichen Kostensteigerungen für Energie, Versorgung und Transport. Die Einstellung der Energielieferungen aus Russland verstärkte diese negativen auf unser Geschäft.

Um diese Kostensteigerungen für Fresenius zu begrenzen, analysieren und nutzen wir kontinuierlich Einsparpotentiale, zum Beispiel beim Energieverbrauch. So prüfen wir auch die Nutzung alternativer Energiequellen und bringen diese wo möglich zum Einsatz.

Außerdem hat der Ukraine-Krieg das Risiko von Cybersecurityangriffen auf unsere Systeme und Daten erhöht. Darüber hinaus könnte unsere Fähigkeit, auf Kapital zuzugreifen, durch zunehmende Volatilität und Störungen auf den Finanzierungsmärkten sowie durch weiter steigende Zinssätze beeinträchtigt werden.

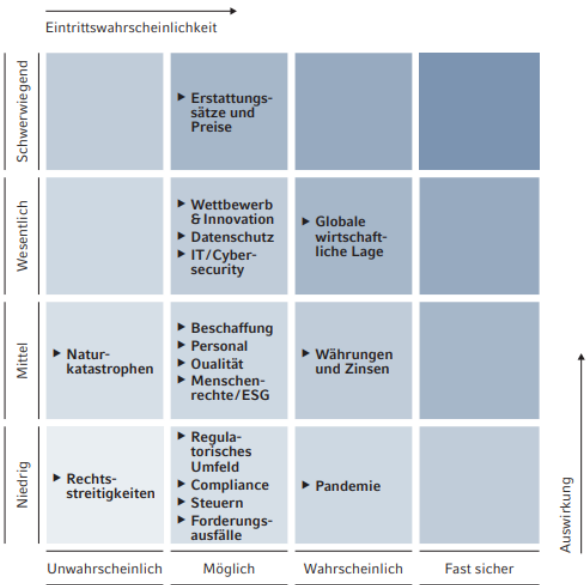
Eine Ausweitung des Krieges über die Grenzen der Ukraine hinaus würde erhebliche Folgen für ganz Europa mit sich bringen.

Insgesamt werden sich die genannten Faktoren negativ auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Aus der globalen Wirtschaftsentwicklung ergibt sich trotz der genannten Auswirkungen aus heutiger Sicht kein bestandsgefährdendes Risiko für den Fresenius-Konzern.

Von allgemeinen Konjunkturschwankungen ist Fresenius nur in geringerem Maße betroffen. Wir erwarten, dass die Nachfrage nach unseren lebensrettenden und lebenserhaltenden Produkten und Dienstleistungen weiterhin wächst.

RISIKEN MIT AUSWIRKUNGEN AUF DEN 1-JAHRES-PROGNOSEZEITRAUM



Zudem strebt Fresenius eine ausgewogene Verteilung des Geschäfts in den wichtigsten Regionen der Welt und zwischen etablierten und Schwellenländern an. Die Risikosituation unserer Unternehmensbereiche hängt insbesondere von der Entwicklung der für sie relevanten Märkte ab. Daher beobachten und bewerten wir auch die länderspezifischen politischen, rechtlichen und finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sorgfältig, insbesondere im gegenwärtigen makroökonomischen Umfeld. Dies gilt beispielsweise für unsere Forderungsbestände in Staaten, die aufgrund ihrer Verschuldung Haushaltsprobleme haben.

Dies gilt außerdem für Initiativen von Regierungen zu möglichen Änderungen an den momentan existierenden Gesundheitsversorgungsprogrammen.

Inflationsbedingte Kostensteigerungen könnten nachteilige Auswirkungen auf unser Geschäft haben, insbesondere falls die Preise für unsere Produkte und Dienstleistungen unverändert bleiben oder sich nicht in ausreichendem Maße an gestiegene Kosten anpassen lassen.

RISIKEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER COVID-19-PANDEMIE

Auch die weltweite Covid-19-Pandemie hat unser Geschäft im Jahr 2022 weiter deutlich beeinträchtigt. Es war gekennzeichnet durch eine regional unterschiedliche Entwicklung der COVID-19-Pandemie bei insgesamt anhaltend hohen Infektionszahlen und damit einhergehender Ressourcenknappheit. Die weitere Entwicklung der weltweiten Situation bleibt ungewiss und ist abhängig vom Ausmaß der Ausbreitung neuer Virusvarianten und damit verbundenen lokalen Lockdowns. Negative Auswirkungen auf unser Geschäft könnten z. B. durch eine weiter anhaltende oder steigende Übersterblichkeit unserer Dialysepatientinnen und -patienten, durch Einschränkungen der Geschäftstätigkeit unserer Lieferanten, Kunden und von uns selbst, einschließlich unseres Personals, verursacht werden, die durch behördliche Vorgaben, Anordnungen und Auflagen auf regionaler, nationaler oder internationaler Ebene entstehen. Auch die Nichtverfügbarkeit kritischer Arbeitskräfte und erhöhte Kosten, z. B. durch die Schutzmaßnahmen in unseren Dialysekliniken, Krankenhäusern und Produktionen könnten sich negativ auf unser Geschäft auswirken.

BRANCHENRISIKO

Von wesentlicher Bedeutung für den Fresenius-Konzern sind Risiken, die sich aus Veränderungen im Gesundheitsmarkt ergeben. Dabei handelt es sich vor allem um die Finanzierung der Gesundheitssysteme sowie die entsprechenden Erstattungssysteme und die Entwicklung neuer Produkte und Therapien.

Finanzierung der Gesundheitssysteme und Erstattungssysteme

In unserem weitgehend reglementierten Geschäftsumfeld können sich **Gesetzesänderungen**, auch in Bezug auf Kostenerstattungen, einschneidend auf unseren Geschäftserfolg auswirken.

Nationale Versicherungssysteme sind sehr unterschiedlich finanziert. So basieren die Gesundheitssysteme in Europa und in den britischen Commonwealth-Staaten im Allgemeinen auf einem von zwei Finanzierungsmodellen: dem System mit einem obligatorischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeitrag sowie dem überwiegend steuerfinanzierten System.

Im asiatisch-pazifischen Raum befindet sich die universelle Gesundheitsversorgung („Universal Health Care“) in unterschiedlichen Stadien der Umsetzung, sodass sich die Erstattungsmechanismen von Land zu Land (und sogar von Provinz zu Provinz und Stadt zu Stadt) erheblich unterscheiden können. In Lateinamerika werden die Gesundheitssysteme von öffentlichen oder privaten Kostenträgern oder einer Kombination aus beidem finanziert. Aufgrund des hohen Anteils des US-Marktes am Konzernumsatz können vor allem Änderungen im staatlichen Erstattungssystem, z. B. Erstattungen für Dialysebehandlungen, unser Geschäft erheblich beeinflussen.

So erzielte Fresenius Medical Care im Jahr 2022 rund 26 % der weltweiten Umsätze durch Erstattungen der staatlichen Gesundheitsversorgungsprogramme der **Centers of Medicare and Medicaid Services (CMS)** in den USA. Änderungen in der Gesetzgebung beziehungsweise Erstattungspraxis, z. B. bezüglich des End-Stage Renal Disease (ESRD) Pauschalvergütungssystems (PVS), der Gebührenordnungen für Ärzte und klinische Labore sowie des Abrechnungssystems für ambulante chirurgische Kliniken, könnten sowohl den Umfang von Medicare- und Medicaid-

Erstattungen für Dienstleistungen als auch den Umfang des Versicherungsschutzes beeinflussen.

Eine Verringerung der Erstattungssätze, der erstatteten Leistungen oder Änderungen von Standards, Regulierungen und staatlicher Finanzierung in Ländern, in denen wir tätig sind, könnten unsere Umsatzerlöse und die Profitabilität verschlechtern und unser Geschäft sowie die Ertrags- und Finanzlage maßgeblich beeinträchtigen.

Für weitere Informationen zu den wesentlichen Gesetzgebungen und den Vergütungsprogrammen verweisen wir auf die Berichterstattung im Geschäftsbericht der Fresenius Medical Care.

Änderungen hinsichtlich der Erstattungen von staatlichen Stellen und privaten Versicherern für unser gesamtes Produkt- und Dienstleistungsangebot in den USA könnten erhebliche negative Auswirkungen auf unser Geschäft und unser operatives Ergebnis haben.

Ähnliches gilt für den Krankenhausmarkt in Deutschland. Das **DRG-System (Diagnosis Related Groups)** soll die Effizienz in den Krankenhäusern steigern und die Aufwendungen im Gesundheitssystem reduzieren. Die Belegung in den Kliniken erfolgt in erheblichem Umfang durch gesetzliche Krankenkassen und Rentenversicherungsträger. Der Fortbestand der Verträge mit diesen Institutionen beeinflusst daher den Erfolg von Helios Deutschland. Wir beobachten intensiv die gesetzgeberischen Aktivitäten und Planungen und arbeiten mit den staatlichen Gesundheitsorganisationen zusammen.

Im Rahmen des Pflegepersonal-Stärkungsgesetzes (PpSG) wurden die Pflegekosten ab 2020 aus den Fallpauschalen (DRG) herausgenommen und die Kosten der patientennahen Pflege über separate Pflegebudgets vollständig von den Krankenkassen erstattet. Bereits im Jahr 2021 wurde jede zusätzliche oder aufgestockte Pflegestelle am Bett vollständig von den Kostenträgern refinanziert und die Inklusionskriterien des Pflegebudgets wurden geändert.

Da die Verhandlungen mit den Kostenträgern größtenteils noch nicht abgeschlossen sind, ergibt sich hieraus ein potenzielles Risiko für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage.

Die Zuordnung der Pflegekräfte zum Pflegebudget wurde an die aktuellen Definitionen von Pflegefachkraft und Pflegehilfskraft bzw. sonstige Berufe in der Pflegepersonaluntergrenzenverordnung (PpUGV) angepasst.

Für das Pflegebudget 2022 wurden die Personalkosten der Berufsgruppen Pflegefachkräfte und Pflegehilfskräfte (Krankenpflegehelfer/in, Arzthelfer/in, Anästhesietechnische/r Assistent/in, Notfallsanitäter/in, Kranken- und Altenpflegehelfer/in) vollständig in das Pflegebudget aufgenommen.

Die digitalen und technischen Maßnahmen, die pflegerische Tätigkeiten reduzieren oder unterstützen, wurden im Pflegebudget berücksichtigt (4% des gesamten Pflegebudgets).

Auf dem deutschen Markt beobachtet Helios Deutschland einen generellen Trend zur ambulanten Behandlung, der zu einem geringeren Fallzahlwachstum bei den stationären Behandlungen führen könnte. Um diesem Trend Rechnung zu tragen, baut Helios Deutschland ambulante Angebote in einer eigenen Sparte aus. Sollte es Helios Deutschland nicht gelingen, sein Geschäftsmodell durch geeignete Maßnahmen nachhaltig anzupassen, könnte dies zu einem Rückgang der Fallzahlen führen und wesentliche negative Auswirkungen auf unser Geschäft und unser operatives Ergebnis haben.

Unsere private Klinikette Quirónsalud in Spanien betreibt Krankenhäuser u. a. über **PPP-Verträge (Public-Private-Partnership)**. Diese sind Teil des öffentlichen Gesundheitssystems in Spanien. Somit ist dem Unternehmen Verantwortung für die gesetzlich versicherten Bürgerinnen und Bürger Spaniens in bestimmten Bereichen der Gesundheitsversorgung übertragen worden. Dafür erhält

Quirónsalud eine Vergütung in Form einer Pro-Kopf-Pauschale oder ein Entgelt für die jeweilige erbrachte Leistung. Sollte Quirónsalud die Konzession verlieren, Krankenhäuser mit PPP-Verträgen zu betreiben, oder bei Neuverhandlungen mit öffentlichen oder privaten Versicherungen schlechtere Bedingungen erzielen bzw. sollten die Krankenhäuser nicht in der Lage sein, niedrigere Erstattungssätze durch Kosteneinsparungen auszugleichen, kann dies eine wesentliche negative Auswirkung auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Einsparungen bei der Erstattung von Gesundheitsleistungen können sich ebenso negativ auf die Verkaufspreise der Produkte von Fresenius Kabi auswirken.

Änderungen der Gesetzgebung, der Erstattungspraxis und der Gesundheitsversorgungsprogramme könnten den Umfang der Erstattungen für Dienstleistungen, den Umfang des Versicherungsschutzes und das Produktgeschäft beeinflussen. Dies könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit sowie auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Insgesamt wollen wir solchen möglichen regulatorischen Risiken über Leistungssteigerungen und Kostenreduktionen entgegenwirken.

Wettbewerb & Innovation

Sowohl im Bereich Gesundheitsdienstleistungen als auch im Verkauf von Dialyseprodukten sind zahlreiche Wettbewerber tätig, von denen einige über beträchtliche Ressourcen in den Bereichen Finanzen, Marketing oder Forschung und Entwicklung verfügen können. Der Wettbewerb sowohl mit neuen als auch mit bekannten Wettbewerbern sowie insbesondere neue wettbewerbsfähige Entwicklungen und Innovationen im Bereich Technologie, Pharmazeutika und Versorgungsmodelle können die zukünftige Preisgestaltung und den Verkauf unserer Produkte und Dienstleistungen erheblich beeinträchtigen.

Ein verschärfter Wettbewerb, u. a. auch ausgelöst durch die Erholung namhafter Wettbewerber für generische I.V.-Arzneimittel nach Produktionseinschränkungen, insbesondere im US-Markt, kann sich weiterhin wesentlich nachteilig auf die Preisgestaltung und den Verkauf unserer Produkte und Dienstleistungen auswirken. Außerdem könnte die Einführung von Generika oder patentierten Medikamenten durch Wettbewerber Auswirkungen auf Umsatz und Ergebnis unserer Produkte haben.

Insgesamt ist der Gesundheitssektor durch Preisdruck (u.a. bei Tendergeschäften), Wettbewerb und Kosteneinsparungen gekennzeichnet. Dies könnte geringere Umsätze zur Folge haben und sich nachteilig auf unser Geschäft sowie unsere Finanz- und Ertragslage auswirken.

In den USA verkauft Fresenius Kabi nahezu alle injizierbaren pharmazeutischen Produkte mittels Vereinbarungen mit Einkaufskooperationen, sogenannten „Group Purchasing Organizations“ (GPOs) und Distributoren. Die GPOs haben auch mit anderen Herstellern Verträge abgeschlossen und der Bieterprozess ist sehr wettbewerbsintensiv.

Sollte es Fresenius Kabi nicht gelingen, die bestehenden Verträge aufrechtzuerhalten, oder sollten neue Verträge zu schlechteren Konditionen geschlossen werden, könnte dies negative Auswirkungen auf unsere Ertragslage haben.

Ähnliche Entwicklungen hinsichtlich des Preisdrucks im Tendergeschäft sowie des zunehmenden Wettbewerbs und der Preissenkungen beeinflussen unser Geschäft in allen wichtigen Märkten in Asien. Eine weitere Ausweitung des „National Volume-based Procurement“ (NVBP) und des „Provincial Volume-based Procurement“ (PVBP) in China wird in den nächsten drei Jahren mit ein oder zwei Runden pro Jahr erwartet. Aufgrund der Richtlinie des chinesischen Staatsrats wird die Senkung der Arzneimittelpreise weiterhin eine der wichtigsten Maßnahmen sein, um die Kosten im Gesundheitswesen in einem stetig wachsenden

Volumenmarkt weiter einzudämmen. Diese Entwicklung könnte eine negative Auswirkung auf unsere Umsätze und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, sollte es Fresenius Kabi nicht gelingen, durch z. B. Kosteneinsparungen und Effizienzgewinnen in der Produktion diese Preissenkungen auszugleichen.

Um unsere Wettbewerbsfähigkeit dauerhaft zu gewährleisten, arbeiten wir eng mit Medizinerinnen und Medizinern, sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zusammen. Wichtige technologische und pharmazeutische Innovationen sollen durch diese Zusammenarbeit frühzeitig aufgegriffen und weiterentwickelt werden, gegebenenfalls auch durch Anpassung unserer Unternehmensstrategie. Darüber hinaus sichern wir unsere Wettbewerbsfähigkeit durch kontinuierliche Analysen unseres Marktumfelds und der gesetzlichen Rahmenbedingungen. Das Marktgeschehen, insbesondere die Produkte unserer Wettbewerber und Neueinführungen von zum Beispiel dialysebezogenen Produkten, wird umfassend beobachtet. Das Zusammenspiel der verschiedenen technischen, medizinischen und akademischen Einrichtungen unseres Konzerns sichert ebenfalls unsere Wettbewerbsfähigkeit.

Die **Einführung neuer Produkte und Dienstleistungen** oder die Entwicklung überlegener Technologien durch Wettbewerber könnten unsere Produkte und Dienstleistungen weniger wettbewerbsfähig oder gar überflüssig machen und damit ihren Absatz, die Preise der Produkte und den Umfang der Dienstleistungen wesentlich nachteilig beeinflussen. Dies trifft auch auf die Einführung von Generika oder patentierten Medikamenten durch Wettbewerber zu, was Auswirkungen auf Umsatz und Ergebnis haben könnte. Kooperationen mit Ärztinnen, Ärzten, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ermöglichen es uns, wichtige technologische Innovationen aufzugreifen und zu fördern.

So sind wir stets über aktuelle Entwicklungen alternativer Behandlungsmethoden informiert, sodass wir unsere unternehmerische Strategie bewerten und gegebenenfalls anpassen können.

RISIKEN DER INFORMATIONSTECHNOLOGIE UND CYBERSECURITY

Digitale Informationen sind für uns als einer der führenden Gesundheitskonzerne ein Eckpfeiler und ein Wegbereiter für unser weltweites Geschäft. Die fortschreitende Digitalisierung und digitale Transformation bietet große Chancen für die Gesundheitsversorgung mit innovativen technologischen und therapeutischen Ansätzen, die die Behandlungswege der Patientinnen und Patienten verbessern. Fresenius digitalisiert kontinuierlich seine Prozesse, erschließt mit digitalen Produktlösungen neue Märkte und berücksichtigt dabei, dass die Digitalisierung mit Cyberrisiken verbunden ist, die die Vertraulichkeit, Integrität oder Verfügbarkeit beeinträchtigen können.

Wir streben kontinuierlich danach, unsere Resilienz gegenüber Cyberangriffen zu stärken und unsere Cyberrisiken zu reduzieren, um Schäden für unsere Patientinnen und Patienten, Kunden und das Unternehmen abzuwenden. Dafür führen wir regelmäßige Risikoanalysen entlang unserer Wertschöpfungsketten durch, bewerten die Cyber-Bedrohungslandschaft und deren Implikationen für unsere Infrastrukturen, kritische Systeme und Daten, um adäquate Maßnahmen zur Risikominderung abzuleiten.

Zu den übergeordneten Cyber-Risiken, die die Fresenius-Gruppe ganzheitlich betreffen, zählen der Diebstahl und die Offenlegung von Personen- und Patientendaten, sowie vertraulicher Geschäftsgeheimnisse, Angriffe und damit einhergehende Ausfälle unsere IT-Infrastrukturen und Applikationen, z.B. durch Schadsoftware oder die gezielte Manipulation von Daten. Darüber hinaus bestehen Cyber-Risiken im Zusammenhang mit den Geschäfts-

aktivitäten unserer jeweiligen Unternehmensbereiche: Im Produktgeschäft beziehen sich diese auf die Unterbrechung von Produktions- und Logistikprozessen und den Diebstahl von geistigem Eigentum. In unseren Gesundheitseinrichtungen beziehen sich die Cyber-Risiken auf die Patientinnen und Patienten, deren Gesundheitsdaten sowie die verwendeten Medizinprodukte. Die Nichtverfügbarkeit von IT-Systemen in kritischen Situationen oder die Kompromittierung von medizinischen Geräten könnte die Patientensicherheit und Behandlungseffektivität negativ beeinträchtigen.

Durch den Verlust sensibler Daten oder die Nichteinhaltung datenschutzbezogener Gesetze, Bestimmungen und Standards könnte unsere Stellung im Wettbewerb, unsere Reputation sowie das gesamte Unternehmen Schaden nehmen. Ferner könnten gegen Fresenius oder eine der Konzerngesellschaften erhebliche Geldbußen im Falle eines Datenschutzverstößes verhängt werden. Zur Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben haben wir umfassende Datenschutz-Management-Systeme implementiert, die die entsprechenden technischen und organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen zum Schutz personenbezogener Daten vorsehen.

Unsere Stakeholder setzen großes Vertrauen in die Cybersicherheit unserer Produkte und Dienstleistungen. Um Cyber-Risiken zu minimieren, haben wir Sicherheitsarchitekturen und -konzepte implementiert, die präventive, detektive und reaktive Maßnahmen umfassen. Cyber-Bedrohungen können wir u.a. durch Überwachungsmechanismen in unseren Netzwerken als auch auf unseren Endgeräten, wie Desktops, Servern und mobilen Geräten frühzeitig erkennen. Die Sicherheit von Anwendungen, die sensible Patienten- oder personenbezogene Daten verarbeiten, wird regelmäßig durch sogenannte Penetrationstests und Red-Teaming Übungen überprüft, die gezielte Angriffe simulieren. Kritische Systeme, wie zentrale Kommunikationssysteme oder klinische Informationssysteme, unterliegen

speziellen Schutzkonzepten, die z.B. den Ausfall eines Systems aufwiegen können. Weitere Informationen über unsere Cybersecurity-Strategie, -Organisation und -Maßnahmen sind in unserem gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht ab den Seiten 141 ff. enthalten.

Datenschutz

Die Geschäftstätigkeit von Fresenius unterliegt zudem datenschutzrechtlichen regulatorischen Anforderungen. Dies beinhaltet die Einhaltung der Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) wie auch die Einhaltung weiterer landesspezifischer Datenschutzregelungen. Verstöße gegen diese Vorschriften oder die DS-GVO können hohe Bußgelder wie auch Reputationsschäden und Vertrauensverlust zur Folge haben. Kernelement des Datenschutzes ist die an diesen regulatorischen Vorgaben ausgerichtete, sichere und rechtmäßige Verarbeitung der personenbezogenen Daten. Dies umfasst neben Patientendaten auch die personenbezogenen Daten von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie von Vertragspartnern und sonstigen Personen.

Risikobereiche stellen dabei u. a. die Einhaltung der Datenschutzgrundsätze, der Informationspflichten, der Rechte der Betroffenen, der Vorschriften zur Risikoanalyse, der Dokumentation der Datenverarbeitungstätigkeiten wie auch die Gewährleistung der sicheren Datenverarbeitung, inklusive der Schaffung eines angemessenen Datenschutzniveaus bei (inter-) nationalen Datentransfers, dar.

Zur Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben hat Fresenius umfassende Datenschutz-Management-Systeme implementiert, die die entsprechenden technischen und organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen zum Schutz personenbezogener Daten vorsehen. Die Fresenius SE & Co. KGaA sowie alle Unternehmensbereiche unterhalten Datenschutzorganisationen im Einklang mit ihren Organisations- und Geschäftsstrukturen. Dazu gehören unabhängige Datenschutzbeauftragte, die an das jeweilige Management der Gesellschaft berichten. Auch der durch die zunehmende Internationalisierung geschaffenen Abhängigkeit von Datenschutz und IT-Sicherheit bzw. Cybersecurity wird durch die Datenschutzorganisationen dadurch Rechnung getragen, dass eine möglichst ineinandergreifende Zusammenarbeit mit den entsprechenden Abteilungen implementiert wurde.

Die Unternehmensbereiche haben, orientiert an ihren Organisations- und Geschäftsstrukturen, Prozesse und Standards implementiert, mit denen auch interne Vorgaben zur sicheren und angemessenen Verarbeitung personenbezogener Daten gesetzt werden.

Ferner umfassen die einzelnen Datenschutz-Management-Systeme auch entsprechende Kontrollmaßnahmen, um die Einhaltung der regulatorischen und internen Vorgaben angemessen prüfen zu können.

Weitere Informationen zu unseren Datenschutzorganisationen sowie Datenschutz-Management-Systemen sind im gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht auf den Seiten 188 ff. enthalten.

FINANZRISIKEN

Währungs- und Zinsrisiken

Aus unserer globalen Ausrichtung ergeben sich vielfältige **Fremdwährungsrisiken**. Aus der Finanzierung der Geschäftstätigkeit können sich darüber hinaus **Zinsänderungsrisiken** ergeben, die auch die Werthaltigkeit unsere Vermögenswerte, insbesondere Firmenwerte beeinträchtigen können.

Um diese Risiken zu begrenzen, setzen wir u. a. derivative Finanzinstrumente ein. Wir beschränken uns auf marktgängige, außerbörslich gehandelte Instrumente und nutzen sie ausschließlich zur Sicherung von Grundgeschäften, nicht zu Handels- oder Spekulationszwecken. Die Transaktionen erfolgen im Rahmen der vom Vorstand genehmigten Limite, die in Abhängigkeit vom Rating des Kontrahenten festgelegt werden. Weitere Informationen zum Management des Fremdwährungsrisikos und des Zinsänderungsrisikos finden Sie im Konzern-Anhang auf Seite 374 ff.

Unser **Fremdwährungsmanagement** basiert auf einer vom Vorstand verabschiedeten Richtlinie. Sie legt Ziele, Organisation und Ablauf der Risikomanagementprozesse fest. Insbesondere definiert sie, wer für die Ermittlung von Fremdwährungsrisiken, den Abschluss von Sicherungsgeschäften und die regelmäßige Berichterstattung über das Risikomanagement verantwortlich ist. Die Verantwortlichkeiten entsprechen den Entscheidungsstrukturen in den übrigen Geschäftsprozessen des Konzerns. Entscheidungen über den Einsatz derivativer Finanzinstrumente im **Zinsmanagement** fallen grundsätzlich in enger Abstimmung mit dem Vorstand.

Bis auf vereinzelte devisenrechtlich bedingte Ausnahmen werden die Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten unter Kontrolle des Group Treasurys des Fresenius-Konzerns getätigt. Sie unterliegen strenger interner Aufsicht. So ist sichergestellt, dass der Vorstand über alle wesentlichen Risiken und über die bestehenden Sicherungsgeschäfte stets umfassend informiert ist.

Grundsätzlich ist Fresenius gegen **Fremdwährungs- und Zinsänderungsrisiken** in hohem Maße gesichert: Von den Finanzverbindlichkeiten des Konzerns zum 31. Dezember 2022 waren rund 86 % durch Festsatzfinanzierungen bzw. durch Zinssicherungen gegen einen Zinsanstieg geschützt. Somit unterlagen rund 14 % einem Zinsänderungsrisiko. Eine Sensitivitätsanalyse zeigt: Wenn die für Fresenius relevanten Referenzzinsen um 0,5 Prozentpunkte steigen, beeinflusst dies das Konzernergebnis um rund 0,5 %.

Fresenius unterliegt als globaler Konzern Fremdwährungsumrechnungseffekten. Angesichts des starken US-Geschäfts spielt dabei das Verhältnis zwischen US-Dollar und Euro eine besondere Rolle. Fremdwährungsumrechnungsrisiken werden nicht gesichert. Eine Sensitivitätsanalyse zeigt, dass eine Veränderung des US-Dollars zum Euro von 1 Cent einen jährlichen Effekt von etwa 140 Mio. € auf den Konzernumsatz, von rund 15 Mio. € auf den EBIT und von rund 4 Mio. € auf das Konzernergebnis hätte.

Als global agierendes Unternehmen verfügen wir über Produktionskapazitäten in allen wesentlichen Fremdwährungsräumen. In den Servicegeschäften decken sich unsere Umsatz- und Kostenbasis in hohem Maße. Mit einem Cash-flow-at-Risk-Modell werden die **Transaktionsrisiken** in Fremdwährung quantifiziert bzw. gesteuert.

Diese Analyse basiert dabei auf den mit hinreichender Wahrscheinlichkeit eintretenden Fremdwährungszahlungsströmen der nächsten zwölf Monate abzüglich der erfolgten Absicherungen. Zum 31. Dezember 2022 betrug der Cash-flow-at-Risk des Fresenius-Konzerns 52 Mio. €, d. h., mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 % wird ein möglicher Verlust aus den Fremdwährungszahlungsströmen der nächsten zwölf Monate nicht höher als 52 Mio. € ausfallen.

Weitere Informationen zu den Finanzrisiken sind im Konzern-Anhang auf den Seiten 375 ff. enthalten.

Werthaltigkeit von Vermögenswerten

Finanzwirtschaftliche Risiken, die aus Akquisitionen und Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte resultieren könnten, prüfen wir unter Einbeziehung externer Beratungsunternehmen sorgfältig und detailliert. Die immateriellen Vermögenswerte einschließlich der Firmenwerte, Produktrechte, Markennamen und Managementverträge tragen einen wesentlichen Teil zu der Bilanzsumme des Fresenius-Konzerns bei.

Währungsabwertungen, nachteilige Änderungen des allgemeinen Zinsniveaus und sich verschlechternde wirtschaftliche Bedingungen, darunter inflationäre Preisentwicklungen in verschiedenen Märkten in Verbindung mit sich verschlechternden Länder-Kreditratings, erhöhen das Risiko von Wertminderungen des Firmenwerts, welche zur teilweisen oder vollständigen Abschreibung des Firmenwerts oder Markennamen der betroffenen Cash Generating Unit führen oder sich negativ auf unsere Investitionen und externen Partnerschaften auswirken können.

Die Werthaltigkeit der in der Konzern-Bilanz enthaltenen Firmenwerte sowie der sonstigen immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer stellen wir in jährlichen Impairment-Tests fest. Weitere Informationen hierzu finden Sie auf den Seiten 314 ff. im Konzern-Anhang.

Verschuldung und Liquidität

Zum 31. Dezember 2022 betrugen die Finanzverbindlichkeiten inklusive der Leasingverträge gemäß IFRS 16 des Fresenius-Konzerns 27.763 Mio. €. Die Verschuldung könnte u. a. die Fähigkeit zur Zahlung von Dividenden, die Refinanzierung von Finanzverbindlichkeiten oder die Umsetzung der Geschäftsstrategie beeinträchtigen. Sollten sich das Kredit-Rating von Fresenius oder die Konditionen an den maßgeblichen Finanzmärkten wesentlich verschlechtern, könnten sich Finanzierungsrisiken für Fresenius ergeben. Diese Risiken reduzieren wir durch frühzeitige Refinanzierungen sowie einen hohen Anteil an mittel- und langfristigen Finanzierungen mit einem ausgewogenen Fälligkeitsprofil.

Einige unserer Finanzierungsvereinbarungen, die vor dem Jahr 2017 abgeschlossen wurden, enthalten Auflagen („Covenants“), die uns zur Einhaltung bestimmter finanzieller Kennzahlen verpflichten. Diese Covenants sind aufgrund des Investment Grade Ratings des Fresenius-Konzerns derzeit ausgesetzt. Eine Verschlechterung des Ratings kann deshalb auch dazu führen, dass die derzeit ausgesetzten Covenants in einigen Finanzierungsvereinbarungen wieder aktiv werden. Die Nichteinhaltung dieser Auflagen könnte dann zu einer Verpflichtung zur vorzeitigen Rückzahlung der entsprechenden Finanzverbindlichkeiten führen. Diesem Risiko begegnen wir, indem wir die für unser Investment Grade Rating relevanten Kennzahlen bei unserer Konzernplanung berücksichtigen und ihre Entwicklung kontinuierlich überwachen. So sind wir in der Lage, frühzeitig gegenzusteuern.

Über Konditionen und Fälligkeiten informieren wir im Konzern-Anhang auf Seite 379 sowie im Konzern-Lagebericht auf Seite 67.

Steuern und Abgaben

Als weltweit tätiger Konzern unterliegt Fresenius zahlreichen steuerlichen Gesetzen und Regelungen. Risiken, die sich daraus ergeben, werden fortlaufend identifiziert und bewertet. In den Gesellschaften des Fresenius-Konzerns finden regelmäßig steuerliche Betriebsprüfungen statt. Änderungen bei den steuerlichen Regelungen und Anpassungen, die sich aus den Betriebsprüfungen ergeben, können zu höheren Steuer- und Abgabenzahlungen führen.

Ebenso können Steuer- und Handelsrechtsreformen, insbesondere die OECD-Initiativen zur Umverteilung von Steuerrechten und zur Einführung einer globalen Mindeststeuer sowie eine mögliche Steuerreform in den USA zur Erhöhung der Steuersätze für Unternehmen unsere Steuer- und Abgabenlast erhöhen.

Risiken des operativen Geschäfts

Das operative Geschäft von Fresenius ist weltweit einer Vielzahl von **Risiken** und umfassender **staatlicher Regulierung** ausgesetzt. Diese betreffen u. a. die folgenden Bereiche:

- die Qualität, Sicherheit und Wirksamkeit medizinischer und pharmazeutischer Produkte und Grundstoffe sowie Therapien,
- den Betrieb und die Lizenzierung von Kliniken, anderen Gesundheitseinrichtungen, Produktionsanlagen und Laboren,
- die Planung, den Bau, die Ausstattung und das Management von pharmazeutischen und medizintechnischen Produktionsstätten,
- die Planung, den Bau, die Ausstattung und das Management von Einrichtungen des Gesundheitswesens,
- die behördliche Genehmigung und Überwachung von klinischen und nichtklinischen Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten,
- die Produktfreigaben und Genehmigungen für neue Produkte und Produktmodifikationen,
- Prüfungen sowie Durchsichten durch Vollzugsbehörden bezüglich der Einhaltung der geltenden Arzneimittelvorschriften,
- die Einhaltung von Sorgfaltspflichten, Gewährleistungspflichten und Regelungen zur Produkthaftung,
- den korrekten Ausweis und die Fakturierung von Erstattungen durch staatliche und private Krankenkassenversicherer,

- die Rabattierung von erstattungsfähigen Pharma- und medizintechnischen Produkten sowie die Meldung von Medikamentenpreisen an Regierungsstellen,
- die Etikettierung und Kennzeichnung von pharmazeutischen Produkten sowie deren Vermarktung,
- die Gewinnung von qualifiziertem Personal,
- die Vergütung für medizinisches Personal sowie finanzielle Vereinbarungen mit Ärztinnen und Ärzten und Einrichtungen, die Überweisungen von Patientinnen und Patienten veranlassen,
- den Zugang zu sowie die Sammlung, Veröffentlichung, Nutzung und Sicherheit von Gesundheitsinformationen und anderen geschützten Daten,
- die Einschränkung unserer Fähigkeit, Akquisitionen oder bestimmte Investitionen zu tätigen, sowie die Konditionen für solche Transaktionen.

Sollte Fresenius gegen Gesetze oder Vorschriften verstoßen, kann dies vielfältige Folgen nach sich ziehen: Insbesondere Geldstrafen, erhöhte Aufwendungen zur Erfüllung behördlicher Auflagen, der Ausschluss aus staatlichen Kostenerstattungsprogrammen oder die vollständige oder teilweise Untersagung der Geschäftstätigkeit könnten die Reputation des Unternehmens sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erheblich beeinträchtigen. Wesentliche Risiken des operativen Geschäfts für den Fresenius-Konzern werden in den folgenden Abschnitten beschrieben.

Produktion, Produkte und Dienstleistungen

Die Einhaltung von **Produktspezifikationen und Produktionsvorschriften** stellen wir durch unsere Qualitätsmanagementsysteme sicher. Diese sind u. a. gemäß den international anerkannten **Qualitätsnormen ISO 9001** sowie **ISO 13485** strukturiert und berücksichtigen relevante internationale und nationale Regularien. Wir setzen sie mithilfe von internen Richtlinien wie Qualitätshandbüchern und Verfahrensanweisungen um und überprüfen deren Einhaltung regelmäßig durch interne und externe Audits an Produktionsstandorten, in Vertriebsgesellschaften und Dialysekliniken. Dies umfasst alle Anforderungen und Vorschriften von der Leitung und Verwaltung über die Produktherstellung und die klinischen Dienstleistungen bis hin zur Patientenzufriedenheit. Unsere Produktionsstätten erfüllen die Anforderungen zu Good Manufacturing Practice ihrer jeweiligen Absatzmärkte. Sie werden von lokalen Gesundheitsbehörden wie beispielsweise der U.S. Food and Drug Administration (FDA) oder der European Medicines Agency (EMA) und anderen Behörden überprüft. Stellt eine Behörde dabei Mängel fest, ergreift Fresenius umgehend umfassende und geeignete Korrekturmaßnahmen.

Die Nichteinhaltung von Anforderungen der Aufsichtsbehörden in unseren Produktionsstätten oder bei unseren Lieferanten könnte regulatorische Maßnahmen zur Folge haben, u. a. Warning Letters, Produktrückrufe, Produktionsunterbrechungen, Geldstrafen oder Verzögerungen bei der Zulassung neuer Produkte. Jede dieser Maßnahmen könnte unsere Reputation schädigen sowie unsere Fähigkeit beeinträchtigen, Umsatz zu generieren, und erhebliche Kosten verursachen.

Weltweit verantwortliche Sicherheitsbeauftragte reagieren unverzüglich, sobald Fresenius Kenntnis von einem qualitätsrelevanten Ereignis erlangt. Sie initiieren und koordinieren notwendige Maßnahmen weltweit, z. B. Produktrückrufe. Mit dem Frühwarnsystem evaluiert Fresenius qualitätsrelevante Informationen aus verschiedenen Risikofeldern, um frühzeitig Risiken zu identifizieren und Vorsorge- oder Gegenmaßnahmen einzuleiten. Fresenius Kabi nutzt dafür z. B. Datenbanken, in denen Reklamationen und Nebenwirkungen erfasst werden, interne und externe Audits sowie Kennzahlen, die der internen Steuerung und Optimierung der Qualitätsprozesse dienen. Auf diese Weise können Sicherheitsprofile der Produkte weltweit erstellt und bewertet werden.

Als risikominimierende Maßnahme werden z. B. Produktrückrufe in Zusammenarbeit mit der zuständigen Aufsichtsbehörde initiiert; gleichzeitig wird die Ursache für den Rückruf genau analysiert. Gegebenenfalls werden korrigierende Maßnahmen eingeleitet, um die Umstände, die zum Rückruf geführt haben, in Zukunft zu vermeiden.

Außerdem können Änderungen von Anforderungen und Vorschriften durch Aufsichtsbehörden, die z. B. unsere Produktionsprozesse betreffen, in einer Übergangszeit zu geringeren Produktionsmengen führen oder die Produktion gefährden.

Darüber hinaus könnte die Produktion beeinträchtigt werden durch z. B. Naturkatastrophen, Störungen in der Infrastruktur, regulatorische Rahmenbedingungen, Lieferunterbrechungen, etwa bei Rohstoffen, oder technisches Versagen. Um diese Risiken zu minimieren, werden z. B. Vorräte angelegt, um kurzfristige Probleme überbrücken zu können.

Möglichen Risiken bei der Inbetriebnahme neuer Produktionsstätten oder neuer Technologien begegnen wir, indem wir Projekte sorgfältig planen und ihren Fortschritt regelmäßig analysieren und überprüfen.

In unseren Krankenhäusern, Fachkliniken und Dialysekliniken erbringen wir medizinische Leistungen, die grundsätzlich Risiken unterliegen. So bergen Störungen im Prozessablauf, z. B. auch aufgrund von Naturkatastrophen oder technischem Versagen, Risiken für Patientinnen und Patienten und die Klinik. Daneben bestehen Betriebsrisiken, etwa durch Hygienemängel. Diesen Risiken begegnen wir, indem wir Abläufe strukturiert organisieren, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kontinuierlich schulen und unsere Arbeitsweise an den Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten ausrichten. Durch ein strukturiertes Hygienemanagement bei Fresenius Helios beispielsweise sollen Infektionen innerhalb des Krankenhauses vermieden und soll deren Ausbreitung schnellstmöglich verhindert werden. Darüber hinaus arbeiten wir im Rahmen unserer Qualitätsmanagementsysteme kontinuierlich daran, die Behandlung der Patientinnen und Patienten zu verbessern.

Risiken der Leistungserfüllung, die mit dem Projektgeschäft von Fresenius Vamed verbunden sind, begegnen wir mit professioneller Projektsteuerung, kompetentem Projektmanagement und einem ausgereiften, der jeweiligen Geschäftstätigkeit angepassten System zur Erkennung, Bewertung und Minimierung dieser Risiken. Dies umfasst zum einen organisatorische Maßnahmen: So gelten schon bei der Erstellung eines Angebots Standards für die Risikokalkulation. Noch vor Auftragsannahme werden Risiken eingeschätzt und anschließend im Rahmen des Projektcontrollings fortlaufend aktualisiert. Um möglichen Ausfallrisiken vorzubeugen, besteht das System zum anderen aus finanztechnischen Maßnahmen wie Bonitätsprüfungen und in der Regel aus Sicherungen durch Vorauszahlungen, Akkreditive und besicherte Kredite.

Weitere Informationen zu unserem Qualitätsmanagement finden Sie im gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht ab Seite 110 ff.

Beschaffung

Im Beschaffungssektor entstehen mögliche Risiken hauptsächlich aus Preissteigerungen oder der mangelnden Verfügbarkeit von Rohstoffen und Gütern zum Beispiel durch unterbrochenen Lieferketten, wie wir sie infolge des Krieges in der Ukraine und als Folge der Covid-19-Pandemie gesehen haben. Dem begegnen wir mit einer entsprechenden Auswahl von und Kooperation mit unseren Lieferanten, mit längerfristigen Rahmenverträgen in bestimmten Einkaufssegmenten sowie mit der Bündelung der zu beschaffenden Mengen im Konzern.

Ein weiteres Risiko besteht in mangelnder Qualität fremdbezogener Rohstoffe, Halbfertigprodukte und Bauteile. Dem begegnen wir im Wesentlichen mit präzisen Qualitätsanforderungen an unsere Lieferanten. Hierzu gehören ein strukturierter Qualifizierungsprozess, der Audits, Dokumenten- und Vorabmusterprüfungen umfasst, sowie regelmäßige Qualitätskontrollen der Anlieferungen. Wir beziehen ausschließlich qualitativ hochwertige Produkte, deren Sicherheit und Eignung erwiesen ist, von qualifizierten Lieferanten, die unseren Spezifikationen und Anforderungen entsprechen. So berücksichtigen wir bei der Evaluierung unserer Risiken und bei unseren Steuerungsmaßnahmen auch neue Anforderungen und gesetzliche Rahmenbedingungen, wie beispielsweise das 2023 in Deutschland in Kraft tretende Lieferkettensorgfaltspflichten-Gesetz.

Weitere Informationen zu unseren Lieferketten sowie zu unserem Ansatz zum Schutz von Menschenrechten finden Sie im gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht ab Seite 193 ff.

Zahlungsausfälle

Um das Risiko von **Zahlungsverzögerungen bzw. -ausfällen** zu begrenzen, bewerten wir in der Regel die Kreditwürdigkeit von Neukunden. Zudem führen wir kontinuierlich Nachfolgebewertungen und Prüfungen der Kreditlimite durch. Wir überwachen Außenstände bestehender Kunden und bewerten das Ausfallrisiko der Forderungen. Dies gilt insbesondere in Ländern mit Haushaltsproblemen und Ländern, die politischen Risiken ausgesetzt sind. Durch Maßnahmen wie z. B. Factoring haben wir auch im Jahr 2022 an unserem Forderungsbestand gearbeitet. Risiken der Leistungserfüllung, die mit dem Projektgeschäft von Fresenius Vamed verbunden sind, begegnen wir mit professioneller Projektsteuerung, kompetentem Projektmanagement und einem ausgereiften, der jeweiligen Geschäftstätigkeit angepassten System zur Erkennung, Bewertung und Minimierung dieser Risiken. Dies umfasst zum einen organisatorische Maßnahmen: So gelten schon bei der Erstellung eines Angebots Standards für die Risikokalkulation. Noch vor Auftragsannahme werden Risiken eingeschätzt und anschließend im Rahmen des Projektcontrollings fortlaufend aktualisiert. Um möglichen Ausfallrisiken vorzubeugen, besteht das System zum anderen aus finanztechnischen Maßnahmen wie Bonitätsprüfungen und in der Regel aus Sicherungen durch Vorauszahlungen, Akkreditive und besicherte Kredite.

Personal

Dem **potenziellen Mangel an qualifiziertem Personal** wirkt Fresenius durch geeignete Maßnahmen im Employer Branding und bei der Rekrutierung, Bindung und Weiterentwicklung von Fachkräften entgegen.

Zur Steigerung der Bekanntheit und Attraktivität der Fresenius-Gruppe setzen wir im Employer Branding auf einen Mix aus Hochschulmarketing, eigenen Event-Formaten (z. B. durch Ausrichtung des Fresenius-Karrieretages „Meet the Board“ mit Beteiligung des Vorstands) und digitalem Employer Branding (z. B. durch den Ausbau unserer Karriere-Website und Social-Media-Kanäle).

Um eine nachhaltige Versorgung mit Fachkräften sicherzustellen, bieten wir z. B. zielgruppenspezifische Programme für akademische Nachwuchskräfte mit anschließenden Bindungsprogrammen sowie umfangreiche Ausbildungsprogramme für Schülerinnen und Schüler.

Mit über 6.300 Auszubildenden und dual Studierenden zählt Fresenius zu den größten Ausbildungsbetrieben in Deutschland. Fresenius bietet bundesweit 44 Ausbildungsberufe und 33 duale Studiengänge an. Das Angebot an Ausbildungsberufen und dualen Studiengängen wurde bundesweit weiter ausgebaut.

Auf der Karriere-Website und an den jeweiligen Ausbildungsstandorten wird durch verschiedene Marketingaktivitäten und Berufsorientierungsangebote (z. B. Berufsorientierungs-App Aivy, Berufsinformationstage, Nacht der Ausbildung) auf das Ausbildungsplatzangebot aufmerksam gemacht.

Zudem bieten wir akademischen Nachwuchskräften die Möglichkeit, vor oder während des Studiums im Rahmen eines Praktikums, einer Werkstudententätigkeit oder von Abschlussarbeiten erste praktische Erfahrungen zu sammeln und Kontakte innerhalb des Unternehmens zu knüpfen.

Je nach ihrer Kunden- und Marktstruktur verfolgen unsere Unternehmensbereiche unterschiedliche Konzepte und Maßnahmen zur Personalentwicklung. Wir stärken die Bindung an unser Unternehmen, indem wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern attraktive Entwicklungsmöglichkeiten und Sozialleistungen sowie variable Vergütungs- und Arbeitszeitmodelle anbieten. Darüber hinaus fördern wir die internationale und interdisziplinäre Zusammenarbeit.

Dem generellen Mangel an Klinikfachpersonal begegnen wir mit zielgruppenspezifischen Maßnahmen. So wollen wir qualifiziertes und motiviertes Fachpersonal gewinnen und den hohen Qualitätsstandard in der Behandlung sichern.

Höhere Fehlzeiten der Mitarbeiter und längere Rekrutierungszyklen als Folge der Covid-19-Pandemie tragen ebenfalls zum Personalmangel bei.

Für den deutschen Krankenhausmarkt gilt seit 1. Januar 2019 außerdem die „Verordnung zur Festlegung von Personaluntergrenzen in pflegeintensiven Bereichen in Krankenhäusern“ (Pflegepersonaluntergrenzenverordnung – PpUGV). Diese legt Mindestbesetzungen mit Pflegepersonal in bestimmten Bereichen des Krankenhauses fest. Weitere gesetzliche Regelungen zu Personaluntergrenzen in weiteren bettenführenden Klinikabteilungen können den Wettbewerb um qualifiziertes Pflegepersonal noch weiter verstärken. Deshalb arbeitet Helios Deutschland intensiv an zusätzlichen Maßnahmen, um als Arbeitgeber für Pflegepersonal besonders attraktiv zu sein.

Dazu gehören die Vereinbarkeit von Familie und Beruf (z. B. durch Kinderbetreuungsangebote an den Klinikstandorten oder die Möglichkeit zur Teilzeitarbeit), attraktive Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, betriebliches Gesundheitsmanagement sowie Karrierechancen.

Der spanische Krankenhausmarkt ist von einem Mangel an qualifiziertem Pflegepersonal geprägt. Aufgrund der Covid-19-Pandemie und des damit einhergehenden zusätzlichen Bedarfs an Pflegekräften haben die öffentlichen Krankenhäuser mehr Pflegekräfte zu attraktiveren Konditionen als bisher eingestellt. Quirónsalud führt verschiedene Maßnahmen durch, wie z. B. Online-Kampagnen und weitere Maßnahmen des Employer Brandings, um neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen. Des Weiteren sollen z. B. die langfristige Zusicherung des Arbeitsplatzes und attraktive Arbeitsbedingungen helfen, auch die bestehenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu binden.

Weitere Informationen zu unseren Maßnahmen zur Gewinnung, Entwicklung und Bindung von qualifiziertem Personal sind in unserem gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht ab Seite 153 ff. enthalten.

RISIKEN IM ZUSAMMENHANG MIT FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG UND DER ZULASSUNG VON PRODUKTEN

Bei der **Entwicklung neuer Produkte und Therapien** besteht grundsätzlich das Risiko, dass Ziele nicht oder verspätet erreicht werden. Dies gilt insbesondere auch für unsere Biosimilars-Produkte von Fresenius Kabi. Die Entwicklung von Biosimilars-Produkten birgt zusätzliche Risiken, wie z. B. erhebliche Entwicklungskosten und die sich noch entwickelnden gesetzlichen Vorschriften und Zulassungsprozesse. Bis zur Zulassung eines Produkts sind kostenintensive und umfangreiche präklinische Prüfungen und klinische Studien notwendig.

Es besteht auch das Risiko, dass Behörden eine Zulassung nicht oder nur verzögert erteilen oder eine bestehende Zulassung aussetzen oder widerrufen.

Zudem besteht die Gefahr, dass mögliche Nebenwirkungen eines Produkts erst nach dessen Zulassung bzw. Registrierung entdeckt werden, sodass es ganz oder teilweise vom Markt genommen werden muss. Eine solche Rücknahme kann freiwillig erfolgen oder auch durch rechtliche oder behördliche Schritte begründet sein.

So wurden im Jahr 2019 nach Rückmeldung der Europäischen Arzneimittel-Agentur European Medicines Agency (EMA) Risikominimierungsmaßnahmen für hydroxyethylstärkehaltige (HES) Produkte von Fresenius Kabi initiiert (kontrollierte Abgabe von HES-haltigen Arzneimitteln an akkreditierte Krankenhäuser, Schulungen und Briefe an Angehörige der Gesundheitsberufe sowie Warnhinweise auf der Verpackung). Basierend auf den Ergebnissen einer Studie, die die Routineanwendung von HES in akkreditierten Kliniken untersuchte, hatte sich die EMA für ein Ruhelassen der Marktzulassung HES-haltiger Lösungen ausgesprochen. Die EU-Länder durften jedoch selbst entscheiden, ob sie das Ruhelassen der Marktzulassung sofort umsetzen oder von einer 18-monatigen Übergangslösung Gebrauch machen.

Folgestudien sowie vergleichbare Maßnahmen könnten auch von Behörden in Nicht-EU-Mitgliedsstaaten ergriffen werden. Derzeit werden zwei behördenbeauftragte Studien durchgeführt, die die Langzeitsicherheit und die Wirksamkeit von unseren HES-Produkten in chirurgischen und schwerverletzten (Trauma) Patienten untersucht. Die entsprechenden Studienberichte werden Ende Februar 2023 bei der EMA eingereicht und bewertet werden.

Da wir Produkte für unterschiedliche Produktsegmente entwickeln, sind diese Risiken im Fresenius-Konzern breit gestreut.

Wir begegnen ihnen, indem wir Entwicklungstrends kontinuierlich analysieren und evaluieren sowie die Projektfortschritte überprüfen. Zugleich überwachen wir die strikte Einhaltung gesetzlicher Vorgaben für die klinische und chemisch-pharmazeutische Forschung und Entwicklung.

Bei I.V.-Arzneimitteln ist es darüber hinaus entscheidend, dass rechtzeitig und stetig neue Produkte eingeführt werden. Daher überwachen wir die Entwicklung neuer Produkte anhand detaillierter Projektpläne und orientieren uns strikt an Erfolgsfristen. So können wir Gegenmaßnahmen ergreifen, falls wir die geplanten Ziele infrage stellen müssen.

Sowohl Fresenius Medical Care als auch Fresenius Kabi sind typischen Patentrisiken ausgesetzt. Dazu gehört ein unzureichender Schutz der von uns entwickelten Technologien und Produkte durch Patente. Wettbewerber könnten dadurch unsere Produkte kopieren, ohne vergleichbare Entwicklungskosten tragen zu müssen.

RISIKEN IM ZUSAMMENHANG MIT GESTIEGENEN REGULATORISCHEN ANFORDERUNGEN IN DEN BEREICHEN NACHHALTIGKEIT UND EINHALTUNG DER MENSCHENRECHTE

Die zunehmenden Nachhaltigkeits-Anforderungen von Regierungen, Investoren und Kunden sowie im Rahmen von Finanzierungstransaktionen könnten zu zusätzlichen Kosten führen. Die wachsenden Anforderungen und Sorgfaltspflichten im regulatorischen Umfeld, aber auch die Selbstverpflichtung gegenüber eigenen Nachhaltigkeits- und Klimaschutzzielen, bergen zusätzliche Haftungsrisiken. Darüber hinaus kann ein geschäftliches Engagement in Bereichen, die im Fokus gesellschaftlicher Diskussion zur Nachhaltigkeit stehen, negativ wahrgenommen werden und negative Medienaufmerksamkeit auslösen. Dies könnte zu Reputationsschäden führen und sich auf die Erreichung unserer Geschäftsziele auswirken. Seit 2017 ermitteln wir in einer umfangreichen Wesentlichkeitsanalyse die wesentlichen

Themen für Fresenius mit Blick auf etwaige Umwelt- und Sozialrisiken sowie damit verbundene Menschenrechts- und Reputationsrisiken.

RISIKEN AUS AKQUISITIONEN

Die Übernahme und Integration von Unternehmen birgt Risiken, die sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Fresenius auswirken können. Vollzugsbedingungen, wie z. B. die kartellrechtliche Freigabe, die Erfüllung von Zusicherungen und Gewährleistungen und die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften, sind oft Teil solcher Übernahmeprozesse. Eine Nichterfüllung dieser Vollzugsbedingungen durch eine Transaktionspartei könnte zu Rechtsstreitigkeiten zwischen den Parteien oder mit Dritten und so zu Ansprüchen gegen Fresenius führen.

Die Strukturen eines erworbenen Unternehmens müssen integriert, rechtliche und vertragliche Fragen gelöst und das Marketing, der Service für Patientinnen und Patienten sowie logistische Abläufe vereinheitlicht werden. Dabei besteht das Risiko, wesentliche Führungskräfte zu verlieren. Auch der Geschäftsablauf sowie die Geschäftsbeziehungen zu Kundinnen und Kunden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern könnten in Mitleidenschaft gezogen oder Change-of-Control-Klauseln in Anspruch genommen werden. Der Integrationsprozess erweist sich möglicherweise als schwieriger oder kostet mehr Zeit und Mittel als erwartet. In der Geschäftstätigkeit neu erworbener Gesellschaften könnten Risiken auftreten, die Fresenius nicht erkannt oder als nicht wesentlich erachtet hat. Vorteile, die Fresenius sich von dem Erwerb versprochen hat, treffen möglicherweise nicht oder nicht im erwarteten Maße ein.

Künftige Akquisitionen könnten eine Herausforderung für die Finanzierung und das Management unseres Geschäfts darstellen. Ferner kann der Erwerb von Unternehmen zur Folge haben, dass Fresenius gegenüber Dritten direkt oder

mittelbar in Haftung genommen wird oder Ansprüche gegenüber Dritten sich als nicht durchsetzbar erweisen.

Risiken aus Akquisitionen begegnen wir mit einer strukturierten und detaillierten Due Diligence vor der Akquisitionssentscheidung und mit detaillierten Integrationsplänen sowie mit einem dezidierten Integrations- und Projektmanagement danach. So können wir bei Abweichungen von der erwarteten Entwicklung frühzeitig Gegenmaßnahmen ergreifen.

COMPLIANCE- UND RECHTSRISIKEN

Compliance-Risiken

Die Geschäftstätigkeit von Fresenius unterliegt in nahezu allen Ländern umfassenden staatlichen Regulierungen und Kontrollen. Darüber hinaus hat Fresenius weitere allgemein anwendbare Rechtsvorschriften zu beachten, die sich von Land zu Land unterscheiden. Sollte Fresenius gegen diese Gesetze oder Vorschriften verstoßen, kann dies vielfältige Rechtsfolgen und Reputationsschäden nach sich ziehen.

Wir müssen insbesondere Vorschriften und Auflagen zur Sicherheit und Wirksamkeit medizinischer Produkte und Dienstleistungen einhalten. Weiterhin stellt Korruption über alle Unternehmensbereiche hinweg einen Kernrisikobereich dar. Darüber hinaus sind Kartellrecht, Datenschutz, Geldwäsche, Sanktionen und die Einhaltung von Menschenrechten weitere wesentliche Risikobereiche. Deshalb legen wir besonderen Wert auf die strikte Umsetzung unserer **Compliance-Programme und Richtlinien**. Sie helfen uns, den eigenen Erwartungen wie auch denen unserer Partner zu entsprechen und unsere Geschäftsaktivitäten an anerkannten Standards sowie lokalen Gesetzen und Verordnungen auszurichten.

Bei Fresenius sind in jedem Unternehmensbereich risikoorientierte **Compliance-Management-Systeme** implementiert. Diese Systeme berücksichtigen die Märkte, in denen der jeweilige Unternehmensbereich tätig ist, und sind

auf die spezifischen Anforderungen des Unternehmensbereichs zugeschnitten. Außerdem werden Compliance-Risiken bei Fresenius mithilfe standardisierter Methoden beurteilt.

Mit unseren Compliance-Programmen setzen wir verbindliche Vorgaben für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir gehen davon aus, dass wir ausreichend Vorsorge dafür getroffen haben, dass die nationalen und internationalen Regeln beachtet und eingehalten werden. Dennoch kann auch bei einem umfassenden Compliance-Programm ein individuelles Fehlverhalten einzelner Mitarbeiter oder Vertragspartner nicht ausgeschlossen werden, das dem Unternehmen Schaden zufügen könnte.

Weitere Informationen zu unseren Compliance-Management-Systemen sind im gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht auf den Seiten 180 ff. enthalten.

Rechtsrisiken

Risiken, die sich im Zusammenhang mit **Rechtsstreitigkeiten** oder behördlichen Verfahren ergeben, werden innerhalb des Konzerns fortlaufend identifiziert, bewertet und – gegebenenfalls ab einer jeweils geltenden Wesentlichkeitsgrenze – berichtet. Unternehmen in der Gesundheitsbranche sind regelmäßig Ansprüchen oder Klagen wegen Sorgfaltspflichtverletzungen, Produkthaftung, Verletzung ihrer Gewährleistungspflichten, Patentverletzungen, Behandlungsfehlern und anderen Ansprüchen ausgesetzt. Diese können hohe Schadenersatzforderungen und erhebliche Kosten für die Rechtsverteidigung mit sich bringen, unabhängig davon, ob letztlich ein Anspruch besteht. Dies betrifft insbesondere Streitigkeiten und Verfahren in den USA, wo Rechtsverteidigungskosten und Schadenersatzansprüche außergewöhnlich hoch ausfallen können. Gegen Fresenius entschiedene Rechtsstreitigkeiten oder behördliche Verfahren können ferner dazu führen, dass sich Risiken dieser Art zukünftig nicht oder nicht mehr zu angemessenen Bedingungen versichern lassen.

Der Fresenius-Konzern ist in verschiedene Rechtsstreitigkeiten und behördliche Verfahren involviert, die sich aus seiner Geschäftstätigkeit ergeben. Obwohl sich deren Ausgang nicht immer verlässlich vorhersagen lässt, erwarten wir derzeit aus den anhängigen Streitigkeiten und Verfahren in der Regel keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Solche Rechtsstreitigkeiten und behördlichen Verfahren, die möglicherweise eine wesentliche negative Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Fresenius haben können, sind auf den Seiten 355 ff. im Konzern-Anhang beschrieben.

SONSTIGE RISIKEN

Aus unserer internationalen Ausrichtung heraus ergeben sich außerdem folgende Risiken, die negative Auswirkungen auf unser Geschäft und damit die Finanz- und Ertragslage haben könnten:

- politische, soziale oder ökonomische Instabilität, insbesondere in Entwicklungs- und Schwellenländern,
- Bürgerunruhen, kriegerische Auseinandersetzungen oder der Ausbruch von Krankheiten, wie Pandemien, z. B. durch das Corona-Virus verursacht,
- Umweltrisiken,
- Naturkatastrophen, terroristische Anschläge und andere unvorhergesehene Ereignisse,
- unterschiedliche und weniger stabile Regelwerke zum Schutz von geistigem Eigentum,
- Verspätungen beim Transport und bei der Auslieferung unserer Produkte.

Genauere Ausführungen zum Umweltmanagement bei Fresenius sowie zu Hilfen bei Naturkatastrophen und anderen Krisen sind im gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht ab Seite 200 ff. enthalten.

Versicherungen

Im Rahmen der Risikosteuerung nutzt Fresenius die Möglichkeit, bestimmte Risiken an externe Versicherer zu transferieren. Dabei ist die Fresenius Versicherungsvermittlungs-GmbH die als konzerneigener Versicherungsmakler organisierte Versicherungsabteilung des Fresenius-Konzerns zuständig und stellt für große Teile des Konzerns den angemessenen Versicherungsschutz sicher. Andere Teilkonzerne sorgen durch eigene Abteilungen für ausreichenden Versicherungsschutz. Ziel ist es, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Vermögenswerte des Unternehmens im Zuge des Risikomanagementprozesses und mittels Besorgung eines risikogerechten Versicherungsschutzes gegen mögliche Gefahren zu schützen. Dazu kaufen wir adäquate Deckungssummen unter Berücksichtigung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses ein. So verfügt Fresenius z. B. über Allgefahrenversicherungen gegen Sachschäden und Ertragsausfälle beispielsweise aufgrund von Feuer, Sturm, Wasser, Erdbeben und anderen Naturgefahren, Produkthaftungsversicherungen, Probanden- und Patientenversicherung im Rahmen klinischer Studien, Krankenhaushaftpflichtversicherungen, Umwelthaftpflichtversicherung und Umweltschadenversicherung sowie eine Directors-and-Officers-Versicherung.

GESONDERTER NICHTFINANZIELLER KONZERNBERICHT

102 Strategie und Management

- 103 Das Geschäftsmodell
- 103 Unsere Wertschöpfungskette
- 103 Die Nachhaltigkeitsrisiken
- 104 Unsere Nachhaltigkeitsziele und -programme
- 105 Unsere Nachhaltigkeitsorganisation
- 106 Unsere Wesentlichkeitsanalyse
- 107 Stakeholder und Partnerschaften
- 107 EU-Taxonomie

110 Patientenwohl

- 110 Patienten- und Produktsicherheit
- 126 Zugang zu Gesundheitsversorgung und Medizin

131 Digitale Transformation und Innovation

- 131 Unser Ansatz
- 132 Digitalisierung und Innovation in den Unternehmensbereichen
- 136 Klinische Forschung und innovatives Behandlungsmanagement
- 140 Unsere Ambitionen
- 140 Evaluation

141 Cybersecurity

- 141 Unser Ansatz
- 145 Unsere Ambitionen
- 145 Fortschritte und Maßnahmen 2022
- 146 Evaluation

147 Beschäftigte

- 147 Unser Ansatz
- 159 Unsere Ambitionen
- 159 Fortschritte und Maßnahmen 2022
- 162 Evaluation

166 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

- 166 Unser Ansatz
- 171 Fortschritte und Maßnahmen 2022
- 172 Evaluation

174 Diversität und Chancengleichheit

- 174 Unser Ansatz
- 176 Gelebte Vielfalt in den Unternehmensbereichen
- 177 Unsere Ambitionen
- 178 Fortschritte und Maßnahmen 2022
- 179 Evaluation

180 Compliance und Integrität

- 180 Compliance
- 188 Datenschutz
- 193 Menschenrechte
- 196 Lieferkette

200 Umwelt

- 200 Umweltmanagement
- 206 Wassermanagement
- 211 Abfall- und Kreislaufwirtschaft
- 213 Klimaschutz – Energie und Emissionen

219 Weitere Kennzahlen

- 219 EU-Taxonomie

222 Berichtsprofil

224 Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

GESONDERTER NICHTFINANZIELLER KONZERNBERICHT.

Wir sind bestrebt, ein sozial und ökologisch verantwortliches Unternehmen im globalen Gesundheitsmarkt zu sein. Wir wollen die Zukunft der Gesundheitsversorgung gestalten und uns nachhaltig für weiteres Wachstum positionieren.

STRATEGIE UND MANAGEMENT

Als Gesundheitskonzern mit über 300.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern übernimmt Fresenius eine wichtige Rolle in der Gesellschaft. Leben zu erhalten, Gesundheit zu fördern und die Lebensqualität kranker Menschen zu verbessern, ist seit mehr als 100 Jahren unser Antrieb. Wie wichtig eine moderne und funktionsfähige Gesundheitsversorgung für die Gesellschaft ist, ist im Berichtsjahr 2022 erneut deutlich geworden. Mit großem Einsatz und unter weiterhin teilweise schwierigen Pandemie-Bedingungen haben unsere Beschäftigten weltweit weitergearbeitet – in den Kliniken, den Dialysezentren, den Werken und der Logistik. In der

Akutversorgung haben wir die Zahl der Intensivbetten und der Beatmungsplätze sukzessive auf das Niveau vor Beginn der Pandemie reduziert. Zudem wurden in den Dialysezentren weiterhin sichere Behandlungen angeboten, auch von Covid-19-infizierten Nierenkranken. Die Versorgung mit unseren lebensnotwendigen Medikamenten, Medizinprodukten und Dienstleistungen für kritisch und chronisch Kranke haben wir beständig gesichert.

Wirtschaftlicher Erfolg ist für Fresenius kein Selbstzweck, sondern ein Mittel, um kontinuierlich einen Beitrag zum medizinischen Fortschritt zu leisten. Das Wohl der Patientinnen und Patienten steht dabei stets an erster Stelle. Es ist unser Orientierungspunkt für alle unternehmerischen Entscheidungen. Gemeinsames Ziel aller Unternehmens-

bereiche ist es, die Qualität und Effizienz in der Gesundheitsversorgung zu verbessern. Wir wollen mit innovativen Lösungen und vorausschauendem Handeln einer wachsenden Zahl von Menschen Zugang zu hochwertiger und gleichzeitig bezahlbarer Medizin ermöglichen.

In unserem [Verhaltenskodex](#) verpflichten wir uns zu Integrität im Umgang mit unseren Geschäftspartnern sowie zu gesellschaftlich verantwortungsvollem Handeln und transparenter Kommunikation. Der Fresenius-Verhaltenskodex legt die Verhaltensgrundsätze für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und das Management des Fresenius-Konzerns fest. Er gibt zudem den Rahmen für entsprechende

Regelwerke der einzelnen Unternehmensbereiche vor und definiert die übergeordneten Handlungsfelder. Weitere Informationen sind im Kapitel Compliance und Integrität auf den Seiten 180 ff. zu finden.

- Wir übernehmen Verantwortung für das Patientenwohl und verpflichten uns zu höchster Qualität unserer Produkte, Therapien und Dienstleistungen.
- Wir wollen richtig handeln und alle geltenden Regeln und Gesetze einhalten. Wir befolgen nicht nur gesetzliche Vorschriften, sondern orientieren uns an hohen ethischen Standards und den Regeln guter Unternehmensführung.
- Unser Erfolg und unser Wachstum basieren maßgeblich auf dem Engagement unserer weltweit mehr als 300.000 Beschäftigten. Deshalb wollen wir als attraktiver Arbeitgeber Talente gewinnen, binden und ihnen eine langfristige Weiterentwicklung ermöglichen.
- Wir denken und handeln in unseren unternehmerischen Entscheidungen langfristig. Wir schützen die Natur als Lebensgrundlage und schonen Ressourcen.
- Wir bekennen uns zur Achtung der Menschenrechte, wie sie in internationalen Standards, z. B. der Menschenrechtscharta der Vereinten Nationen, festgelegt sind.

Mithilfe der 17 **Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen** (Sustainable Development Goals – SDGs) setzen wir uns mit den Auswirkungen unseres Handelns auseinander. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf den Zielen Gesundheit und Wohlergehen (SDG 3), Hochwertige Bildung (SDG 4) und Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum (SDG 8). Wir setzen uns bei der Ausrichtung unseres nachhaltigen Handelns zudem intensiv mit dem Global Compact

der Vereinten Nationen und den Anforderungen des Kapitalmarktes auseinander. Weitere Informationen finden Sie auf unserer [Website](#).

DAS GESCHÄFTSMODELL

Fresenius ist ein weltweit tätiger Gesundheitskonzern und eines der führenden Unternehmen in den jeweiligen Märkten. Zum Fresenius-Konzern gehören vier eigenständig agierende Unternehmensbereiche, die von der Fresenius SE & Co. KGaA als operativ tätiger Konzernholding geführt werden: **Fresenius Medical Care** ist der weltweit führende Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für Menschen mit Nierenerkrankungen, gemessen an den veröffentlichten Umsatzerlösen und der Anzahl der behandelten Patientinnen und Patienten. **Fresenius Kabi** bietet lebensnotwendige Medikamente, Medizinprodukte und Dienstleistungen für kritisch und chronisch Kranke. **Fresenius Helios** ist Europas größte private Krankenhauskette und hat Standorte in Deutschland, Spanien und Lateinamerika. **Fresenius Vamed** ist spezialisiert auf das Projekt- und Dienstleistungsgeschäft von Gesundheitseinrichtungen. Das Segment Corporate umfasst die Holdingfunktionen der Fresenius SE & Co. KGaA und die Fresenius Digital Technology GmbH, die Dienstleistungen im Bereich der Informationstechnologie anbietet. Der Konzern-Lagebericht ab Seite 26 enthält zusätzliche Informationen zum Geschäftsmodell und zu den Eigentumsverhältnissen des Konzerns, insbesondere zu rechtlichen und wirtschaftlichen Einflussfaktoren sowie wesentlichen Absatzmärkten und Wettbewerbspositionen.

UNSERE WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Fresenius unterhält ein internationales Vertriebsnetz und betreibt mehr als 90 Produktionsstätten. Die größten davon befinden sich in den USA, China, Japan, Deutschland und Schweden. Im Fresenius-Konzern werden alle Einkaufsprozesse über zentrale Koordinationsstellen in den Unternehmensbereichen gesteuert. Kompetenzteams bündeln den Bedarf, schließen Rahmenverträge ab und beobachten fortwährend die aktuelle Markt- und Preisentwicklung. Sie koordinieren zudem die globale Beschaffung für einzelne Produktionsstandorte oder Gesundheitseinrichtungen und veranlassen Qualitäts- und Sicherheitskontrollen der Rohstoffe und Beschaffungsgüter. In einem Umfeld, das von andauernden Einsparbemühungen der Kostenträger im Gesundheitswesen und von Preisdruck in den Absatzmärkten gekennzeichnet ist, spielen Versorgungssicherheit und Versorgungsqualität eine wichtige Rolle. Daher optimieren wir beständig unsere Einkaufsprozesse, standardisieren Beschaffungsmaterialien, erschließen neue Einkaufsquellen und verhandeln bestmögliche Preisabschlüsse. Dabei gilt es, hohe Flexibilität zu wahren und unseren strengen Qualitäts- und Sicherheitsstandards gerecht zu werden. Ein breites Lieferantenportfolio reduziert mögliche Beschaffungs- oder Rohstoffengpässe sowohl im Produkt- als auch im Servicegeschäft. Weitere Informationen dazu finden Sie im Konzern-Lagebericht auf Seite 48.

DIE NACHHALTIGKEITSRISIKEN

Die Identifikation und Bewertung potenzieller Nachhaltigkeitsrisiken (nichtfinanzielle Risiken) findet sowohl auf Konzernebene als auch in den vier Unternehmensbereichen im Rahmen des Risikomanagementsystems statt. Nachhaltigkeitsrisiken sind durch die bestehenden Risikokataloge und

die Risikoberichterstattung des Fresenius-Konzerns abgedeckt. Im Geschäftsjahr 2022 wurden Nachhaltigkeitsrisiken in einem harmonisierten Ansatz mit den finanziellen, rechtlichen und Compliance-Risiken konzernübergreifend im Risikomanagementsystem erfasst und bewertet. Mindestens vierteljährlich werden potenzielle Nachhaltigkeitsrisiken auf Konzernebene durch die Konzernfunktionen Risk Management & Internal Control System, Business Integrity und Investor Relations & Sustainability der Fresenius SE & Co. KGaA evaluiert und wenn notwendig ergänzt.

Im Jahr 2022 hat Fresenius Medical Care einen unabhängigen externen Wirtschaftsprüfer damit beauftragt, das interne steuerliche Risikokontrollsystem in Deutschland auf Basis eines IDW-Prüfungsstandards (IDW PS 980) und OECD Standards zu prüfen. Im Prüfungsbericht wurde bestätigt, dass steuerliche Risiken angemessen minimiert werden.

Im Berichtszeitraum haben wir potenzielle Nachhaltigkeitsrisiken in den Bereichen Klimawandel und Wasserknappheit auf Basis der Analyse aus dem Berichtsjahr 2021 überprüft. In beiden Bereichen haben wir keine wesentlichen Risiken für unser Geschäftsmodell im abgelaufenen Geschäftsjahr identifiziert. Informationen hierzu finden Sie auch im Kapitel Umwelt ab Seite 200. Menschenrechtliche Risikobewertungen erläutern wir auf Seite 195. Insgesamt haben wir im Berichtszeitraum unter Berücksichtigung von mitigierenden **Risikosteuerungsmaßnahmen** (Nettobetrachtung) keine wesentlichen nichtfinanziellen Risiken identifiziert, die mit unserer Geschäftstätigkeit, den Geschäftsbeziehungen, unseren Produkten oder unseren Dienstleistungen verknüpft sind und die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die genannten

nichtfinanziellen Aspekte oder unsere Geschäftstätigkeit haben oder haben werden. Der Konzern-Lagebericht enthält auf den Seiten 85 ff. weiterführende Informationen zu Chancen und Risiken sowie eine detaillierte Darstellung des Risikomanagements.

Aufgrund der Internationalität des Konzerns und der Vielfalt sicherheitsrelevanter Aufgabenstellungen wird der Konzernbereich **Corporate Business Continuity** kontinuierlich weiterentwickelt und mit zusätzlichen Tätigkeiten beauftragt. Heute bildet der Bereich die Verantwortlichkeiten für Corporate Security, Brandschutz, Corporate Crisis Management und Travel Security weltweit ab. Zusätzlich kümmern sich die Verantwortlichen um Fragestellungen zur Aufrechterhaltung oder zum Wiederanlauf des Geschäftsbetriebes in oder nach Krisensituationen und unterstützen gegebenenfalls auch im operativen Kontext. Weitere Informationen zu Business Continuity werden in den jeweiligen Kapiteln bzw. Unternehmensbereichen erläutert.

UNSERE NACHHALTIGKEITSZIELE UND -PROGRAMME

Auf Ebene der vier Unternehmensbereiche und der Fresenius SE & Co. KGaA verfolgen wir spezifische Nachhaltigkeitsansätze. Die Unternehmensbereiche bauen im Rahmen des Konzernnachhaltigkeitsmanagements ihre eigenen Nachhaltigkeitsprogramme auf und überprüfen regelmäßig, wie sie diese weiterentwickeln und optimieren können.

Die Fresenius-Hauptversammlung hat im Mai 2021 ein neues Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE beschlossen. Im Rahmen der kurzfristigen variablen Vergütung haben in diesem System **ESG-Ziele** (Environment, Social, Governance) einen Einfluss auf die Vergütung, und zwar mit einer Gewichtung

von 15 %. Der Schwerpunkt der ESG-Ziele liegt auf den wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen, die Fresenius in der Materialitätsanalyse identifiziert hat: Qualität/Patientenwohl, Innovation/Digitalisierung, Beschäftigte und Diversität, Umwelt sowie Compliance und Integrität. Mit der Identifizierung von Key Performance Indicators (KPIs) und der Definition von umfassenden Managementansätzen schafft das Unternehmen in den Jahren 2021 und 2022 eine Basis, um die Nachhaltigkeitsleistung der vier Unternehmensbereiche messbar zu machen. Die identifizierten Kennzahlen sollen langfristig eine Zielsetzung und -messung erleichtern und eine Auswahl hiervon auch in die variable Vergütung der Führungskräfte des Unternehmens einfließen. Ab 2023 werden quantitative ESG-KPIs in die kurzfristige variable Vorstandsvergütung (Short-term Incentive – STI) eingebunden, die die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen Medizinische Qualität/Patientenzufriedenheit und Beschäftigte abdecken. Für die langfristige variable Vorstandsvergütung (Long-term Incentive – LTI) ist die Einbindung eines Reduktionsziels für CO₂e-Emissionen geplant.

Im Berichtsjahr haben die Mitglieder des Vorstands die ESG-Ziele erreicht. Eine detaillierte Darstellung finden Sie im Vergütungsbericht ab Seite 243 im Geschäftsbericht 2022. Die [ESG-Methodik](#) zur Feststellung der Zielerreichung ist auf der Website der Fresenius SE & Co. KGaA veröffentlicht.

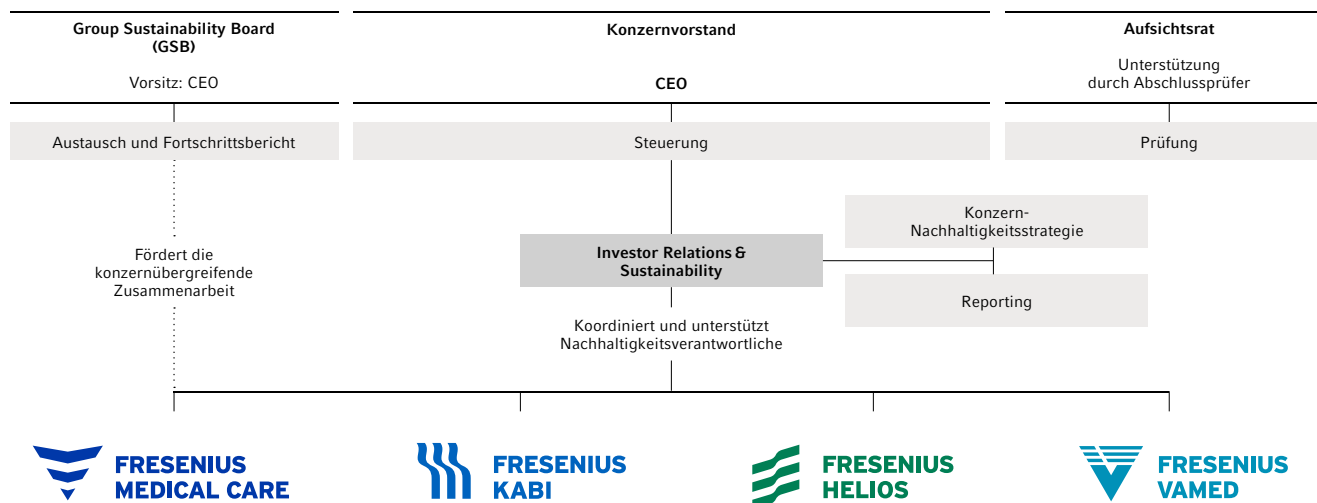
Entscheidend für den Erfolg von Fresenius Medical Cares globaler Nachhaltigkeitsarbeit ist, dass Teams in den Regionen und globalen Funktionen zusammenarbeiten und sich austauschen, welches Vorgehen sich bei ihnen jeweils

bewährt hat. Bei den Aktivitäten will der Unternehmensbereich von seiner Unternehmensgröße und Erfahrung profitieren und zugleich regionale Anforderungen berücksichtigen. Im Jahr 2022 wurden zehn neue, weltweit geltende Richtlinien und andere Standards eingeführt, z. B. in den Bereichen Diversität, Mitarbeiter-Engagement und Datenschutz. Zudem wurden für verschiedene Schwerpunkte des Nachhaltigkeitsprogramms neue globale Leistungskennzahlen festgelegt. Dazu gehört ein Qualitätsindex für die Behandlung von Patientinnen und Patienten. Den Erfolg des globalen Nachhaltigkeitsprogramms hat Fresenius Medical Care mithilfe eines Kontroll- und Berechnungsmodells anhand von mehr als 50 Kriterien gemessen. Über die Dauer des Programms wurde die Vergütung des Vorstands über ein Nachhaltigkeitsziel mit dem Fortschritt verknüpft.

Auf Basis der Ergebnisse des globalen Nachhaltigkeitsprogramms wurden 2022 eine Reihe neuer, globaler Ziele für die kommenden Jahre entwickelt. Der Aufsichtsrat von Fresenius Medical Care hat zudem neue Nachhaltigkeitsziele für die Vorstandsvergütung 2023 beschlossen. Diese sind an Fortschritte im Bereich Patientenzufriedenheit, Mitarbeiterzufriedenheit sowie nachhaltige Produkte und Dienstleistungen gebunden.

Im Februar 2022 hat der Vorstand der Fresenius Management SE ergänzend zu den bestehenden Programmen ein Klimaziel für den Fresenius-Konzern beschlossen. Der Fresenius-Konzern will im Jahr 2040 klimaneutral sein und bis zum Jahr 2030 die Scope-1- und Scope-2-Emissionen absolut um 50 % reduzieren, im Vergleich zum Jahr 2020. Weiterhin werden wir den Einfluss der Scope-3-Emissionen zukünftig bewerten, um sie in unsere Ziele aufnehmen zu können. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Umwelt auf den Seiten 200 ff.

FRESENIUS-KONZERN NACHHALTIGKEITSORGANISATION



UNSERE NACHHALTIGKEITSORGANISATION

Bei Fresenius ist das Thema Nachhaltigkeit beim Vorstandsvorsitzenden der Fresenius Management SE verankert, wie die oben stehende Grafik zeigt. Die Fresenius Management SE ist die persönlich haftende Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA. Der Konzernvorstand wird regelmäßig durch den Konzernbereich Investor Relations & Sustainability der Fresenius SE & Co. KGaA über Nachhaltigkeitsthemen informiert. Der Vorstand und der Aufsichtsrat prüfen die Fortschritte und Ergebnisse des Nachhaltigkeitsmanagements, die dann im gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht veröffentlicht werden. Der Aufsichtsrat wird in diesem Prozess durch die betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit des Abschlussprüfers unterstützt.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat eine besondere Verantwortung für die Prüfung des Nichtfinanziellen Konzernberichts. Der Aufsichtsrat ist darüber hinaus in seiner Gesamtheit für die Überwachung der Nachhaltigkeitsleistung von Fresenius zuständig. Veränderungen in den Gremien werden in der Erklärung zur Unternehmensführung ab Seite 227 sowie in der Übersicht der Gremien ab Seite 406 im Geschäftsbericht 2022 dargestellt.

Die Abteilung Investor Relations & Sustainability koordiniert die operative Umsetzung von Nachhaltigkeitsrichtlinien und -standards im Konzern und verantwortet die nichtfinanzielle Konzernberichterstattung. Die Abteilung Business Integrity (vormals Corporate Compliance) ist für unseren

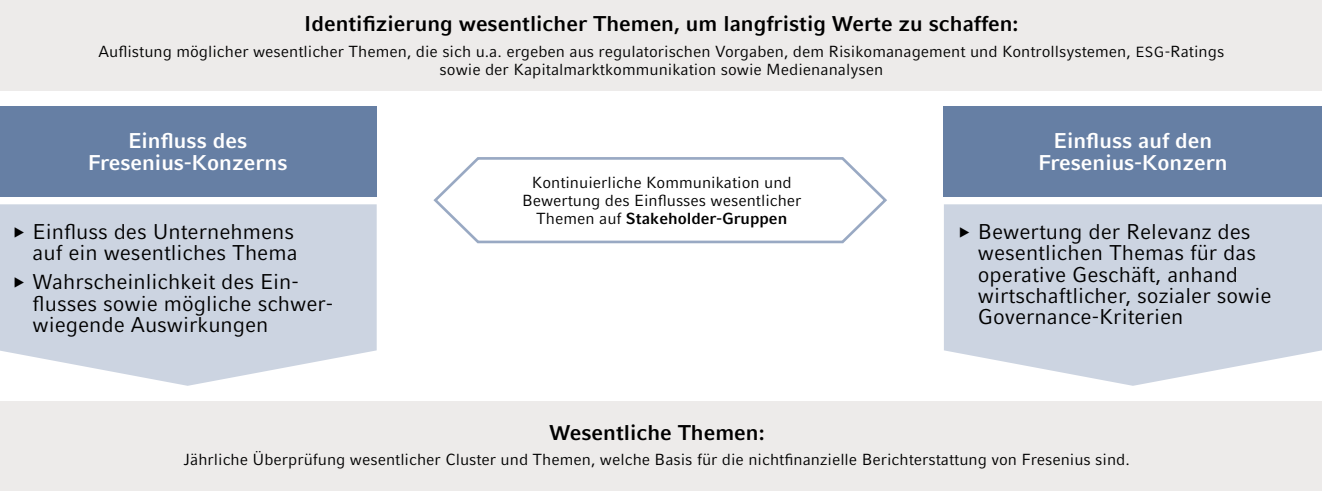
Verhaltenskodex zuständig und steuert im Austausch mit den Unternehmensbereichen die Themen Menschenrechte, Lieferkette und Compliance. Für Datenschutz und Cybersecurity gibt es eigenständige Verantwortlichkeiten. Die Abteilungen und Funktionen der Fresenius SE & Co. KGaA unterstützen die Unternehmensbereiche bei der Entwicklung von Richtlinien und Managementkonzepten zu diesen Nachhaltigkeitsthemen. Die Unternehmensbereiche haben zudem jeweils Abteilungen und Verantwortliche definiert – häufig in Form von Nachhaltigkeitsbeauftragten, die alle Nachhaltigkeitsbelange innerhalb des Unternehmensbereichs koordinieren. Fresenius Medical Care ist selbst ein börsennotiertes Unternehmen und hat daher eine eigene Sustainability-Governance-Struktur aufgebaut. Auch dort ist Nachhaltigkeit fest auf der Vorstandsebene verankert. Das höchste Steuerungsorgan für Nachhaltigkeitsaktivitäten bei Fresenius Medical Care ist das Sustainability Decision Board. Dieses Gremium, das von der Vorstandsvorsitzenden geleitet wird, ist dafür verantwortlich, Nachhaltigkeit in die Strategie und Geschäftstätigkeit des Unternehmens zu integrieren. Der Vorstand trifft gemeinsam mit dem Sustainability Decision Board Entscheidungen über strategische Initiativen.

Weitere Komitees auf Ebene der Unternehmensbereiche werden in den jeweiligen Abschnitten zu Governance-Strukturen in diesem Bericht erläutert.

DAS GROUP SUSTAINABILITY BOARD

Das Group Sustainability Board (GSB) setzt sich aus den Verantwortlichen für Nachhaltigkeit auf Konzernebene sowie in den Unternehmensbereichen zusammen und tagt alle zwei Monate. Den Vorsitz hat der Vorstandsvorsitzende. Das Gremium diskutiert die zukünftige Nachhaltigkeitsausrichtung des Fresenius-Konzerns. Das übergeordnete Ziel des

ÜBERPRÜFUNG WESENTLICHKEIT



GSB ist, die wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen für den Konzern zu identifizieren und die konzernübergreifende Zusammenarbeit zu stärken.

Im Berichtsjahr haben vier Sitzungen des GSB stattgefunden, davon drei unter der Leitung des Vorstandsvorsitzenden. Die Schwerpunkte des Gremiums lagen im Berichtsjahr auf dem Austausch von Best-Practice-Ansätzen, der Implementierung der EU-Taxonomie sowie der Umsetzung der ESG-Ziele des Vorstands der Fresenius Management SE. Besprochen wurden auch die zukünftigen regulatorischen Anforderungen durch die EU-Richtlinie für Nachhaltigkeitsberichterstattung (Corporate Sustainability Reporting Directive – CSRD) sowie eine Überprüfung der wesentlichen Themen des Fresenius-Konzerns.

UNSERE WESENTLICHKEITSANALYSE

Die wesentlichen Themen für den Fresenius-Konzern ermitteln wir seit 2017 in einer umfangreichen Wesentlichkeitsanalyse. Diese wird alle zwei bis drei Jahre durchgeführt, abhängig von möglichen Veränderungen in der Unternehmensstruktur und dem operativen Geschäftsverlauf. Zusätzlich überprüfen wir die wesentlichen Themen jährlich auf Aktualität. Wesentlich sind diejenigen Sachverhalte, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses und der Lage von Fresenius sowie für das Verständnis der Auswirkungen unserer eigenen Geschäftstätigkeit auf die nichtfinanziellen Aspekte relevant sind.

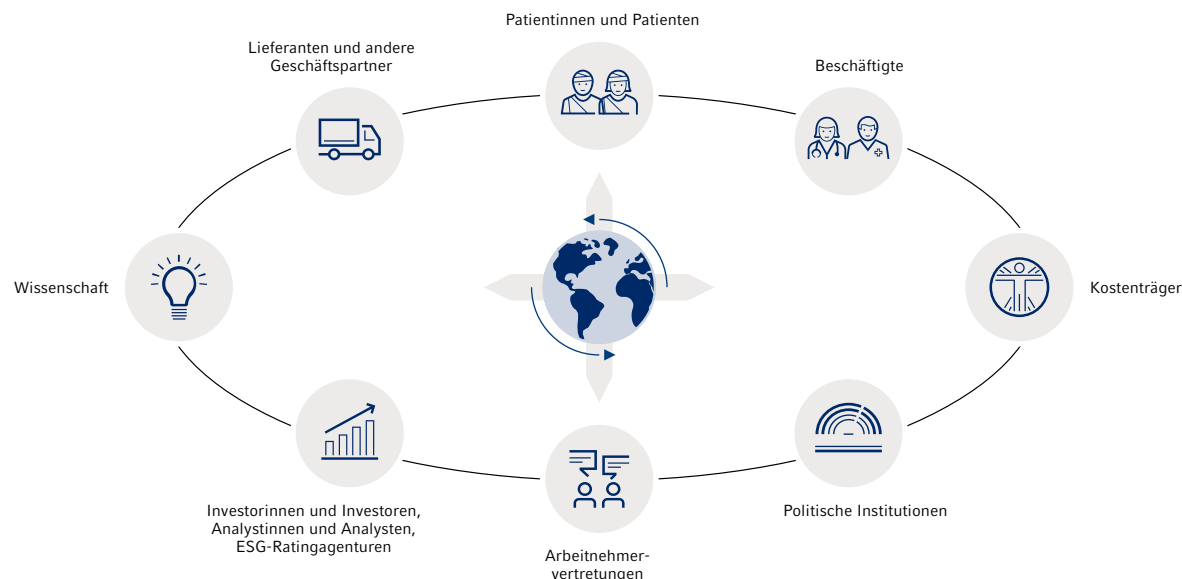
Unsere letzte umfassende Wesentlichkeitsanalyse haben wir im Berichtsjahr 2020 durchgeführt. Der mehrstufige Analyseprozess gemäß Handelsgesetzbuch (HGB) und Global Reporting Initiative (GRI) ist im [Fresenius-Nachhaltigkeitsbericht 2020](#) beschrieben. Im Jahr 2021 haben wir die Analyse mittels einer Umfeldanalyse auf Aktualität überprüft, gefolgt von einer Durchsprache der Themen im GSB im Jahr 2022. Danach führten wir eine Abfrage der Wesentlichkeit durch auf Basis einer Einschätzung durch die Verantwortlichen der Unternehmensbereiche sowie einer Lückenanalyse anhand anerkannter ESG-Ratings sowie Berichtsstandards, z. B. GRI. Auf Basis der daraus gewonnen Erkenntnisse wurde die Berichtsstruktur überarbeitet und mit den Verantwortlichen abgestimmt.

ERGEBNISSE DER WESENTLICHKEITSANALYSE

Die Überprüfung der Wesentlichkeitsanalyse im Berichtsjahr hat keine Änderung der 6 wesentlichen nicht-finanziellen Themencluster und 15 Einzelthemen gegenüber dem Vorjahr angezeigt.

Einzelne Themen und Themencluster wurden im Berichtsjahr jedoch inhaltlich vertieft, z. B. das Thema Cybersecurity, das ab dem Bericht 2022 in einem eigenen Kapitel dargestellt wird. Die Kapitelstruktur dieses Berichts spiegelt die wesentlichen Themencluster wider. Innerhalb der Kapitel sind die verschiedenen Einzelthemen ihrer Priorisierung entsprechend zugeordnet und ihr Managementansatz ist entsprechend den HGB- und GRI-Anforderungen beschrieben.

STAKEHOLDER & PARTNERSCHAFTEN



STAKEHOLDER UND PARTNERSCHAFTEN

Fresenius ist in ein vielfältiges Netzwerk von Interessengruppen eingebunden. Aus diesem Austausch gewinnen wir wertvolle Erkenntnisse, um unser Qualitäts- und Nachhaltigkeitsmanagement sowie die Berichterstattung kontinuierlich weiterzuentwickeln. Unsere wichtigen Stakeholder stellen wir in der oben stehenden Grafik vor. Der Austausch mit politischen Institutionen und externen Organisationen fokussiert sich auf die Bereiche Gesundheit und Patientenversorgung.

EU-TAXONOMIE

Im Berichtsjahr 2021 berichteten wir erstmals über die EU-Taxonomie-Fähigkeit (Eligibility) unserer Wirtschaftstätigkeiten für die Umweltziele Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel. Für das Berichtsjahr 2022 haben wir die verpflichtende Berichterstattung über die Anwendung und die Ergebnisse der Konformitätskriterien (Alignment) ergänzt. Dies erfolgt in Übereinstimmung mit den Pflichtangaben des Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (EU-Taxonomieverordnung) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten.

Im Berichtsjahr 2022 haben wir die Beschreibungen der Wirtschaftstätigkeiten aus Anhang I (Wesentlicher Beitrag zum Klimaschutz) und Anhang II (Wesentlicher Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel) erneut mit unseren Produkten und Dienstleistungen, unseren Investitionsausgaben und Betriebsausgaben abgeglichen. Dieser Prozess bestätigte, dass wir uns wie im Vorjahr auf die Prüfung der Anforderungen zum Umweltziel Klimaschutz (Anhang I) konzentrieren können. Zu diesem Zweck wurden in einem mehrstufigen Prozess weitere Informationen zu den Umsatz-, Capex- und Opex-Kennzahlen auf Ebene der Unternehmensbereiche und deren Segmente erörtert, erhoben und konsolidiert. Wir stützten uns bei der Erhebung der EU-Taxonomie-Kennzahlen auf unser Finanzberichterstattungssystem, um eine vollständige und eindeutige Abstimmung mit den entsprechenden Posten in den Jahresabschlüssen zu gewährleisten und eine Doppelerfassung zu vermeiden.

Die Analyse bestätigte unsere bisherigen Erkenntnisse. Als weltweit tätiger Gesundheitskonzern mit Produkten und Dienstleistungen für die Dialyse, das Krankenhaus und die ambulante Versorgung sind unsere wesentlichen Geschäftstätigkeiten nicht Fokus der bisher anzuwendenden Umweltziele. Dies spiegelt sich in den nach wie vor geringen EU-Taxonomie-fähigen Anteilen unseres Umsatzes wider. Ferner bekräftigte die Analyse unsere Investitionen in bestehende und neue Gebäudeinfrastruktur als EU-Taxonomie-fähige Capex. Und auch für unsere Betriebsausgaben (Opex) bestätigten sich nach nochmaliger und tiefergehender Untersuchung unsere bisherigen Erkenntnisse, dass keine wesentlichen EU-Taxonomie-fähigen Anteile identifiziert werden konnten.

Darüber hinaus haben wir im Berichtsjahr unsere EU-Taxonomie-fähigen Wirtschaftstätigkeiten auf die Erfüllung der Konformitätskriterien, bestehend aus technischen Bewertungskriterien für einen wesentlichen Beitrag zu den Umweltzielen und die Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen (Do No Significant Harm) sowie den sozialen Mindeststandards (Minimum Safeguards) überprüft. Hierfür wurden aktuelle Bauprojekte der Unternehmensbereiche mit den entsprechenden Fachexpertinnen und -experten auf die Anwendbarkeit der EU-Taxonomie-Anforderungen untersucht. Die Analyse hat ergeben, dass die Konformitätskriterien zum aktuellen Zeitpunkt in den für uns zutreffenden Aktivitäten Neubau von Gebäuden (7.1), Renovierung von Gebäuden (7.2) und Erwerb von Gebäuden (7.7) noch nicht umgesetzt oder belegt werden können. Auch in Zukunft werden wir die Anwendung der EU-Taxonomie-Konformitätskriterien in unseren Bauprojekten prüfen und wo anwendbar implementieren.

EU-TAXONOMIE-KENNZAHLEN 2022

KPI	Taxonomie-konform	Taxonomie-fähig aber nicht-konform	Nicht Taxonomie-fähig
Umsatz	0,0 %	1,0 %	99,0 %
Capex	0,0 %	36,7 %	63,3 %
Neubau von Gebäuden		5,7 %	
Renovierung von Gebäuden		7,6 %	
Erwerb von Gebäuden		23,4 %	
Opex	0,0 %	0,0 %	100,0 %

Die ausführlichen Tabellen gemäß EU-Taxonomieverordnung finden Sie im Kapitel Weitere Kennzahlen ab Seite 219.

Umsatz

Der Umsatz des Geschäftsjahres 2022 bildet den Nenner der Umsatz-Kennzahlen und kann der gemäß IAS 1 aufgestellten Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns auf Seite 287 entnommen werden. Die EU-Taxonomie-fähigen Umsatzanteile 2022 (1,0 %) beziehen sich auf die von Fresenius Vamed erwirtschafteten externen Umsätze im Projektgeschäft mit Gesundheitseinrichtungen (nach IFRS 15). Von dem Gesamtbetrag 424 Mio€ entfielen mehrheitlich rund 403 Mio€ auf die Wirtschaftstätigkeit Neubau von Gebäuden (7.1) und der verbleibende Betrag auf Renovierung von Gebäuden (7.2). Diese EU-Taxonomie-fähigen Wirtschaftstätigkeiten erfüllen zurzeit noch nicht die technischen Bewertungskriterien und sind damit nicht EU-Taxonomie-konform (aligned). Für das Berichtsjahr 2022 sind darüber hinaus keine weiteren Wirtschaftstätigkeiten, die einen materiellen Beitrag in Höhe von mindestens 1 % zum Umsatz des Geschäftsjahres 2022 beitragen, anwendbar.

Capex

Die für die Berechnung der Capex-Kennzahl (Nenner) genutzten Beträge basieren auf den im Konzernabschluss berichteten Investitionsausgaben, die sich aus den Zugängen im Geschäftsjahr bei den Sachanlagen (IAS 16) und sonstigen immateriellen Vermögenswerten (IAS 38) ohne Firmenwerte ergeben. Ergänzend werden in der EU-Taxonomie-Kennzahl die Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen (IFRS 16) berücksichtigt. Das beinhaltet auch die Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen. Diese Informationen sind im Konzern-Anhang auf den Seiten 332, 334 und 363 zu finden.

Für die Identifikation der EU-Taxonomie-fähigen Anteile (Zähler) wurden auf Basis dieser Definition die Capex-Projekte der Unternehmensbereiche genauer untersucht. Dies erfolgte durch die Zuordnung der wertmäßigen Bestandteile zu den relevanten Wirtschaftstätigkeiten aus Anhang I, im Wesentlichen der Neubau von Gebäuden (7.1), die Renovierung von Gebäuden (7.2) sowie für Leasingprojekte der Erwerb von Gebäuden (7.7). Nach Analyse der Capex-Definitionen der EU-Taxonomieverordnung haben wir einzig den Anteil der Investitionsausgaben (Capex) als anwendbar bestimmt, der sich auf den Erwerb von Produkten und Dienstleistungen aus einer EU-Taxonomie-fähigen Wirtschaftstätigkeit bezieht.

Die EU-Taxonomie-fähigen Capex-Anteile 2022 (36,7 %) beziehen sich auf Investitionen aller Unternehmensbereiche in den Neubau und die Renovierung von Gebäuden, wie Kliniken oder Produktionsstätten. Im Jahr 2021 lag der Wert bei 49 %. Der Rückgang im Berichtsjahr ist insbesondere durch zwei Akquisitionen von Fresenius Kabi begründet, die die Capex-Grundgesamtheit (Nenner) überproportional erhöhen. Von dem Gesamtbetrag 1.290 Mio € in 2022 entfielen 202 Mio € auf die Wirtschaftstätigkeit Neubau von Gebäuden (7.1) und 265 Mio € auf Renovierung von Gebäuden (7.2), die sich vollständig aus Zugängen zu Gebäuden und Zugängen zu Anlagen im Bau zusammensetzen, sowie 823 Mio € aus Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen (IFRS 16) und den Erwerb von Gebäuden (7.7), von denen 63 Mio € aus Unternehmenszusammenschlüssen resultieren. Diese EU-Taxonomie-fähigen Wirtschaftsaktivitäten erfüllen zurzeit nicht die technischen Bewertungskriterien und sind damit nicht EU-Taxonomiekonform (aligned). Für das Berichtsjahr 2022 sind darüber hinaus keine weiteren Wirtschaftstätigkeiten, die einen materiellen Beitrag in Höhe von mindestens 1 % zu der Capex-Kennzahl (Nenner) beitragen, anwendbar.

Opex

Die für die Berechnung der Opex-Kennzahl (Nenner) genutzten Beträge basieren auf den im Konzernabschluss berichteten direkten Kosten für Forschung und Entwicklung (Konzern-Anhang Seite 325) sowie den Kosten für kurzfristiges Leasing (Konzern-Anhang Seite 363). Zusätzlich wurde bei allen Unternehmensbereichen der Aufwand für Wartung und Instandhaltung, wie bspw. Reparatur- und Wartungskosten sowie Instandsetzungsmaterialien, aus den lokalen Enterprise-Resource-Planning (ERP)-Systemen abgefragt. Für die Identifikation der EU-Taxonomie-fähigen Anteile (Zähler) wurden die genannten Einzelposten mit den Beschreibungen der Wirtschaftstätigkeiten aus Anhang I abgeglichen. Nach Prüfung der Opex-Definitionen der EU-Taxonomieverordnung haben wir einzig den Anteil der Betriebsausgaben, der mit dem Erwerb von Produkten und Dienstleistungen aus einer EU-Taxonomie-fähigen Wirtschaftstätigkeit verbunden ist, als anwendbar bestimmt. Im Rahmen der Analyse haben wir keine wesentlichen EU-Taxonomie-fähigen Bestandteile identifiziert, die relevanten Wirtschaftstätigkeiten im Sinne der EU-Taxonomie direkt zuzuordnen sind. Die wesentlichen Ausgaben für den Erhalt unserer Gebäudeinfrastruktur werden kapitalisiert und finden sich damit in den EU-Taxonomie-fähigen Capex wieder.

PATIENTENWOHL

Eine steigende Lebenserwartung und die wachsende Weltbevölkerung machen eine hochwertige medizinische Versorgung wichtiger denn je. Fresenius hat den Anspruch, weltweit möglichst vielen Menschen den Zugang zu Gesundheitsversorgung und Medizin zu erleichtern.

Der Umsatz des Fresenius-Konzerns fokussiert sich auf die Marktsegmente **Gesundheitsprodukte** sowie **Gesundheitsversorgung und Dienstleistungen**. Der überwiegende Umsatzanteil von rund 71 % entfällt auf die Versorgung von Patientinnen und Patienten in unseren eigenen Gesundheitseinrichtungen. Weitere Informationen zu unseren Märkten finden Sie auf den Seiten 49 ff. im Geschäftsbericht 2022.

UMSATZ NACH MARKTSEGMENT 2022

Anteil am Konzernumsatz, in %
Davon Gesundheitsversorgung und Dienstleistungen
Davon Gesundheitsprodukte

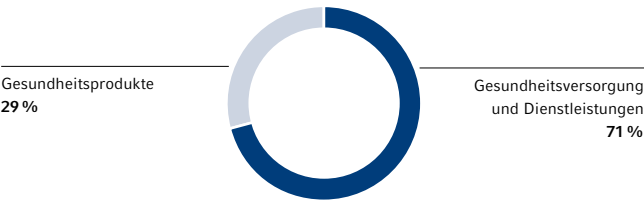
PATIENTEN- UND PRODUKTSICHERHEIT

UNSER ANSATZ

Unser Anspruch ist es Patientinnen und Patienten bestmöglich zu versorgen. Darum bieten wir ihnen medizinische Behandlungen und Produkte, die unsere strengen Anforderungen an Qualität und Sicherheit erfüllen. Für ihre Sicherheit und ihr Wohlergehen ist es wichtig, dass wir unsere Produkte ordnungsgemäß kennzeichnen, unsere Dienstleistungen transparent beschreiben und ihnen oder ihren Angehörigen in unseren Gesundheitseinrichtungen alle relevanten und notwendigen Informationen zur Verfügung stellen. Medizinisches Fachpersonal informieren wir hierzu über geeignete Kommunikationskanäle, z. B. spezielle Webseiten, sowie durch geschulte Expertinnen und Experten aus unseren Unternehmensbereichen.

Fresenius Medical Care	Fresenius Kabi	Fresenius Helios	Fresenius Vamed
47 %	19 %	29 %	5 %
79 %	0 %	100 %	100 %
21 %	100 %	0 %	0 %

KONZERN-UMSATZVERTEILUNG 2022



Organisation und Verantwortlichkeiten

Im Fresenius-Konzernvorstand haben die Vorstandsvorsitzenden der Unternehmensbereiche die Verantwortung für die operative Unternehmensführung. Die Verantwortung für Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung regeln die jeweiligen Vorstandsgremien oder Geschäftsführungen z. B. über einen Geschäftsverteilungsplan. Der Geschäftsverteilungsplan des Fresenius-Konzernvorstands sieht hierfür kein eigenes Ressort vor. Im Rahmen der **Risikoberichterstattung** wird der Fresenius-Konzernvorstand quartalsweise über die Effektivität der Qualitätsmanagementsysteme unterrichtet, d. h. über Risiken oder Vorfälle, die das operative Geschäft, die Reputation oder die Wertschöpfungskette des Konzerns und seiner Unternehmensbereiche wesentlich beeinträchtigen könnten. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats wird ebenfalls quartalsweise über diese Entwicklung in Kenntnis gesetzt, der Aufsichtsrat als Gremium wird jährlich informiert. Weitere Ausführungen finden Sie auf Seite 86 im Risikobericht sowie auf Seite 180 f. im Nichtfinanziellen Konzernbericht, Abschnitt Compliance.

Innerhalb der Unternehmensbereiche müssen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihren jeweiligen Verantwortungsbereichen sicherstellen, dass die geltenden Regelungen zu Qualität und Sicherheit stets angewendet werden. Eine besondere Sorgfaltspflicht haben dabei die Beschäftigten in den Produktionsstätten, medizinischen Versorgungszentren und Kliniken. Die Organisationsstrukturen sind an die Erfordernisse der jeweiligen Unternehmensbereiche angepasst.

Im Qualitätsmanagement überwachen, steuern und verbessern wir Prozesse mithilfe von Kennzahlen. Dabei erfüllen unsere Qualitätsmanagementsysteme spezielle Standards, bauen auf diesen auf oder orientieren sich an ihnen. Denn die Anforderungen unterscheiden sich für Gesundheitseinrichtungen auf der einen und für die Entwicklung, die Produktion und den Vertrieb von Pharmazeutika oder auch medizinischtechnischen Produkten auf der anderen Seite.

Um unsere Qualitätsmanagementsysteme zu unterstützen, setzen wir unterschiedliche Anwendungen wie externe IT-Systeme oder eigenentwickelte Applikationen ein. In allen Einheiten finden regelmäßige, z. B. jährliche, **externe und interne Audits** statt. Ergänzend führen wir in unseren Krankenhäusern **Peer Reviews** durch, wenn die internen Qualitätsziele von einem Krankenhaus nicht erreicht werden. Dies erfolgt dann, wenn die Auswertung der Qualitätskennzahlen Abweichungen von den internen Zielen erkennen lassen. Über die Ergebnisse dieser Audits oder Peer Reviews berichten wir für jeden Unternehmensbereich im jeweiligen Abschnitt Evaluation in diesem Kapitel.

Wichtige Säulen unserer Qualitätsmanagementsysteme sind **Schulungen** für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die dazu beitragen, die Sicherheit unserer Patientinnen und Patienten sowie der Produkte zu gewährleisten.

Weitere Informationen zur Schulung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern finden sich im Kapitel Mitarbeiterentwicklung auf den Seiten 155 ff.

Richtlinien und Regularien

Die Unternehmensbereiche befolgen im Rahmen des Qualitätsmanagements die geltenden Gesetze. International gültige Rahmenwerke sind für die **Produktqualität** an unseren Produktionsstätten bzw. Distributionszentren und nachfolgend auch für die **Produktsicherheit** besonders bedeutend. In unseren Kliniken und Gesundheitseinrichtungen wenden wir international anerkannte Standards aus dem Krankenhausbereich, lokale behördliche Vorgaben und Gesetze für die ambulante und stationäre Versorgung von Patientinnen und Patienten an, in Deutschland z. B. das Fünfte Buch Sozialgesetzbuch (SGB V), das Grundanforderungen an die Qualitätssicherung regelt. Wir messen die **Qualität der Patientenversorgung**, aber auch die **Patientenzufriedenheit** mit verschiedenen Indikatoren.

Je nach Geschäftsfeld und Markt unterliegen wir weiteren spezifischen regulatorischen Anforderungen und Standards. Dazu zählen u. a. die Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Chemikalien (Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals – REACH), die Richtlinie zur Beschränkung bestimmter gefährlicher Stoffe in elektrischen und elektronischen Geräten (Restriction of Hazardous Substances –

RoHS) sowie die Verordnung über Medizinprodukte (Medical Device Regulation – MDR). Darüber hinaus wenden wir solche gesetzlichen Regelungen an, die sich auf die konkrete Anwendung von Produkten am Menschen beziehen, z. B. Produktsicherheitsvorgaben in Bezug auf bedenkliche Stoffe in Einwegprodukten im Krankenhaus.

Ergänzend wenden die Unternehmensbereiche eigene Richtlinien an, die der internen Orientierung dienen und konkrete Handlungsanweisungen für spezifische Prozesse enthalten.

Die spezifischen Ansätze der Unternehmensbereiche sowie Maßnahmen, um die hohen Anforderungen an die Patienten- und Produktsicherheit zu erfüllen, beschreiben wir ab Seite 113.

Zertifizierungen und Selbstverpflichtung

Unser Engagement für die Gesundheit und das Wohlergehen der Patientinnen und Patienten in den Unternehmensbereichen wird von externen Partnern oder Aufsichtsbehörden überprüft und zertifiziert. Wir erweitern kontinuierlich die Anzahl der Standorte, die nach ISO 9001, den geltenden international anerkannten Pflege- oder Krankenhausstandards oder als zertifiziertes Fachzentrum für bestimmte Behandlungsbereiche anerkannt sind. Nicht alle Standorte verfügen über den gleichen Umfang an Zertifizierungen¹. Sie halten sich jedoch mindestens an die internen Qualitätsstandards, die die geltenden gesetzlichen Bestimmungen berücksichtigen.

¹ Abdeckung innerhalb der Unternehmensbereiche abhängig von den anzuwendenden Standards oder Vorgaben.

Neben den Normen der International Organization for Standardization (ISO) nutzen wir u. a. folgende Qualitätsgrundsätze oder -standards:

- die Methodik der [Initiative für Qualitätsmedizin](#) (IQM), das Modell der [European Foundation for Quality Management](#) (EFQM), die Standards der [Joint Commission International](#) (JCI) und der spanischen UNE für **Gesundheitseinrichtungen** sowie
- Good Manufacturing Practice (GMP), [current Good Manufacturing Practice](#) (cGMP), Good Distribution Practice (GDP), Guideline on Good Pharmacovigilance Practices (GVP), MDR, den Code of Federal Regulations (CFR) der U.S. Food and Drug Administration (FDA) und die Norm ISO 13485 für Medizinprodukte in unserem **Produktionsgeschäft** von Fresenius Medical Care und Fresenius Kabi.

Im Jahr 2022 wurden vier (2021: sechs) weitere Standorte in die Zertifizierung nach ISO 9001 aufgenommen. Darüber hinaus hat Helios Spanien das Goldsiegel der Joint Commission International Enterprise erhalten. Damit ist das Unternehmen die erste private Krankenhausgruppe der Welt, die diese Auszeichnung erhalten hat, bzw. der erste Betreiber von Gesundheitseinrichtungen in Europa.

Der Ansatz für das Qualitätsmanagement im Fresenius-Konzern wird von internen Spezialistinnen und Spezialisten oder bestimmten Funktionen innerhalb der Unternehmensbereiche gesteuert. Relevante Daten werden regelmäßig, zum Teil täglich, überprüft. Treten Abweichungen auf, leiten unsere Fachleute Ursachenanalysen oder Peer-Reviews ein; sie bewerten die Abweichungen und bestimmen gegebenenfalls Korrektur- oder Präventionsmaßnahmen.

Regelmäßige interne Audits und Selbstprüfungen – mindestens jährlich, oft auch häufiger – unterstützen die Kontrolle von Daten und Managementansätzen, sowohl für zertifizierte als auch für nicht zertifizierte Einrichtungen. So gewährleisten wir, dass die Aktivitäten zur Sicherstellung der Gesundheit von Patientinnen und Patienten im Einklang mit den internen Richtlinien und gesetzlichen Bestimmungen stehen. Das übergreifende Ziel ist, die Effizienz und die Abdeckung unserer Qualitätsmanagementsysteme zu verbessern, um die Verlässlichkeit der eingesetzten Verfahren und Systeme sicherzustellen.

Im Jahr 2022 waren 77 % der Produktionsstandorte von **Fresenius Medical Care**, die von dem Bereich Produktion und Logistik gesteuert werden, nach ISO 9001 oder 13485 zertifiziert. Der Unternehmensbereich führt regelmäßig interne Audits durch und folgt dabei einem risikobasierten Ansatz.

Das Qualitätsmanagementsystem von **Fresenius Kabi** ist nach der Norm ISO 9001 organisiert und für alle Organisationen des Unternehmensbereichs verbindlich. Die Einhaltung der Norm wird vom TÜV SÜD in jährlichen Audits auf globaler Ebene überprüft und umfasst 120 Fresenius Kabi-Organisationen durch eine Matrixzertifizierung; eine weitere Organisation verfügt über eine lokale ISO 9001-Zertifizierung. Darüber hinaus haben Produktionsstätten ergänzende Zertifizierungen, z. B. nach dem Standard ISO 13485 für Medizinprodukte, Lebensmittelsicherheit nach ISO 22000, oder im Allgemeinen die GMP für Arzneimittel.

Helios Deutschland wendet bei allen Krankenhäusern das Managementsystem German Inpatient Quality Indicator (G-IQI) an. Neu akquirierte Einrichtungen werden von Beginn an in dieses Managementsystem einbezogen. Weitere Zertifizierungen umfassen die Anerkennung als medi-

zinisches Kompetenzzentrum, z. B. für Onkologie, Diabetes, Endoprothetik oder für andere Fachrichtungen.

Auch **Helios Spanien** richtet sein Qualitätsmanagement an den Anforderungen anerkannter internationaler Qualitätsstandards aus. Alle Kliniken und Zentren sind nach ISO 9001 zertifiziert und werden weiterhin nach der spanischen Vereinigung für Normung UNE oder anderer wesentlicher Standards im Krankenhausbereich zertifiziert, z. B. JCI sowie nach dem EFQM-Modell. Das Krankenhaus Fundación Jiménez Díaz war das erste Krankenhaus weltweit, das mit dem EFQM Global Award ausgezeichnet wurde. Es hat mehr als 750 Punkte in der Bewertung erhalten und trägt damit das 7-Sterne-Siegel der EFQM, die höchste Auszeichnung dieses Standards.

Fresenius Vamed richtet seine internen Prozesse an etablierten Qualitätsstandards wie ISO 9001, bzw. der bereichsspezifischen Norm des Qualitätsmanagements im Gesundheitswesen EN 15224, und ISO 13485 sowie an den EFQM-Standards aus. Darüber hinaus hat Fresenius Vamed mehrere Einrichtungen des Gesundheitswesens nach internationalen Standards wie JCI, ISO oder dem Qualitätsmanagementsystem der Deutschen Rentenversicherung Bund für Reha-Kliniken (QMS-REHA) zertifiziert. Alle stationären Rehabilitationseinrichtungen in Deutschland müssen nach einem von der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation e. V. (BAR) anerkannten Verfahren, wie QMS-REHA, zertifiziert werden. Die Zertifizierungen bilden die Grundlage für die kontinuierliche Verbesserung der Prozesse bei Fresenius Vamed.

Berücksichtigt man alle vorgenannten externen Zertifizierungen und verpflichtende regulatorische Standards, unterliegen 100 % der Einheiten von Fresenius Vamed einem externen Qualitätsstandard.

FRESENIUS MEDICAL CARE

Organisation und Verantwortlichkeiten

Das Global Medical Office von Fresenius Medical Care ist für die Entwicklung und Umsetzung der medizinischen Strategie verantwortlich und koordiniert Aktivitäten, die zur Weiterentwicklung der medizinischen Wissenschaft und der Versorgung von Patientinnen und Patienten beitragen. Das Global Medical Office wird geleitet vom Global Chief Medical Officer, der dem Vorstand angehört. Die wichtigsten Erkenntnisse des Global Medical Office werden von zahlreichen unternehmensinternen Interessengruppen überprüft. Sie werden zudem regelmäßig veröffentlicht und mit der medizinischen Fachwelt geteilt.

Interne Verhaltensanweisungen und Richtlinien

Fresenius Medical Care hat das Ziel, die Qualität von Behandlungen kontinuierlich weiter zu verbessern. Dieser Anspruch ist im Ethik- und Verhaltenskodex des Unternehmensbereichs verankert. Die globale **Richtlinie zur Patientenversorgung** beschreibt entsprechende Grundsätze, Verantwortlichkeiten und Prozesse. Im Mittelpunkt stehen medizinische Strategie und Qualitätsmanagement, sowie Patientenumfragen und Beschwerdemechanismen für Patientinnen und Patienten. Verantwortlich für die Umsetzung der Richtlinie sind die medizinischen Leiter sowie die interdisziplinären Teams für die Patientenversorgung weltweit.

Im Hinblick auf die Sicherheit und Qualität der Produkte und Dienstleistungen richtet sich Fresenius Medical Care an der weltweit geltenden **Qualitätsrichtlinie** aus. Der Unternehmensbereich verpflichtet sich in der Richtlinie dazu, geltende Bestimmungen einzuhalten und den Geschäftsbetrieb umweltschonend und effizient zu gestalten. Die Qualitätsrichtlinie ist die Basis für regionale Qualitätshandbücher und weitere Richtlinien zu Verantwortlichkeiten, Schulungen, Risikobewertungen und Audits. Die Themen Produktsicherheit und -qualität werden von dem neuen Geschäftsbereich Care Enablement verantwortet, der am 1. Januar 2023 eingerichtet wurde. Der Vorstand wird regelmäßig über die weltweiten Leistungen im Hinblick auf die Qualität und Sicherheit der Produkte und Dienstleistungen informiert.

In den vergangenen Jahren hat Fresenius Medical Care seine Qualitätsmanagementsysteme in Europa, im Nahen Osten und in Afrika, sowie in Lateinamerika und Asien-Pazifik zusammengeführt.

Fresenius Medical Care misst und bewertet die Behandlungsqualität in den Dialysekliniken fortlaufend. Grundlage dafür sind international anerkannte Qualitätsstandards. Hierzu zählen die Richtlinien der weltweit tätigen Nonprofit-Organisation Kidney Disease: Improving Global Outcomes Initiative (KDIGO) und der Kidney Disease Outcomes Quality Initiative (KDOQI) der National Kidney Foundation in den USA. Weitere Standards setzen die Empfehlungen der Richtlinie European Renal Best Practice um. Darüber hinaus orientiert sich der Unternehmensbereich an branchenspezifischen klinischen Benchmarks und an seinen eigenen Qualitätszielen.

Patienteninformation

Fresenius Medical Care behandelt Patientinnen und Patienten in jedem Stadium der chronischen Nierenerkrankung. Das Unternehmen will sie dabei unterstützen, informierte Entscheidungen über die **Behandlungsoptionen** zu treffen, die am besten zu ihrer individuellen Lebenssituation passen. Die Dialyse zu Hause ermöglicht ihnen mehr Unabhängigkeit und Kontrolle über ihre Zeit und ihre Behandlungsergebnisse. Gleichzeitig ermöglicht die Ausweitung der Heimdialyse, Behandlungskapazitäten von Fresenius Medical Care auszubauen. Mit der Heimdialyse erreicht der Unternehmensbereich zudem Menschen in abgelegeneren Regionen. Indem der Zugang zu dieser Therapieform erleichtert wird, erhöht Fresenius Medical Care seine geografische Reichweite und kann Fahrtzeiten von Patientinnen und Patienten reduzieren.

Patientenzufriedenheit

Fresenius Medical Care nutzt die erhaltenen Informationen aus Patientenumfragen, um die Dienstleistungen der Dialysekliniken zu bewerten und Verbesserungspläne umzusetzen. Im Mittelpunkt stand bisher, Patientinnen und Patienten optimal aufzuklären und individualisiert zu versorgen sowie die Servicequalität zu verbessern. Auf Basis der Rückmeldungen in den Umfragen wurden beispielsweise Informationsmaterialien entwickelt, mit deren Hilfe Klinikmitarbeitende ihre Patientinnen und Patienten umfassender über Gesundheitsthemen informieren können.

Überwachungs- und Meldesysteme

Ein wichtiger Bestandteil des Qualitätsmanagements von Fresenius Medical Care ist die Überwachung von Produkten nach der Markteinführung. Es ist von zentraler Bedeutung, dass die Produkte und Dienstleistungen wirksam und zuverlässig sind und ihre Anwendung möglichst geringe Risiken für die Patientinnen und Patienten birgt. Interne Standards für die Planung, Durchführung und Überwachung klinischer Studien helfen, die Qualität und Sicherheit der Produkte zu erhöhen. Sollte ein Problem im Hinblick auf die Sicherheit von Produkten auftreten, ergreift der Unternehmensbereich korrektive Maßnahmen. Mögliche Schritte sind die Veröffentlichung weiterführender Informationen und Daten zum Produkt nach der Markteinführung oder ein Produktrückruf. Vorgabe ist für Fresenius Medical Care gesetzliche und regulatorische Anforderungen im Hinblick auf die Überwachung der Nebenwirkungen von Arzneimitteln – auch bekannt als Pharmakovigilanz – und Medizinprodukten zu erfüllen. In diesem Zusammenhang erfasst und prüft der Unternehmensbereich Informationen zu Nebenwirkungen und Produktbeanstandungen.

Neben Patientenumfragen bietet Fresenius Medical Care weitere Feedback-Kanäle an. Patientinnen und Patienten oder ihre Vertreterinnen und Vertreter können sie nutzen, um Vorschläge zu machen oder Beschwerden einzureichen, auf Wunsch auch anonym. Zu den Feedback-Kanälen zählen Hotlines und E-Mail-Adressen, Briefkästen für Beschwerden und Vorschläge sowie ein Feedback-Formular auf der Website des Unternehmens. Richtlinien ermöglichen es Patientinnen und Patienten Beschwerden einzureichen, ohne dadurch Nachteile zu haben. Auf lokaler Ebene werden zudem Schulungen angeboten, um Beschäftigte dabei zu unterstützen, die Leitlinien für den Umgang mit Patientenbeschwerden einzuhalten.

Unsere Ambitionen

Im Rahmen des weltweiten Patient-Experience-Programms will Fresenius Medical Care mindestens alle zwei Jahre Patientenumfragen durchführen. Angestrebt wird zudem jedes Jahr einen Net Promoter Score (NPS) von mindestens 70 zu erreichen.

Fortschritte und Maßnahmen 2022

Im Jahr 2022 hat Fresenius Medical Care mit dem **Qualitätsindex** eine neue weltweite Messgröße für die Qualität von Behandlungen eingeführt. Der Index umfasst drei gleich gewichtete Qualitätsindikatoren:

- Wirkungsgrad der Dialyse – ein Indikator, der misst, wie gut Abfallstoffe aus dem Körper entfernt wurden,
- Gefäßzugang – ein Indikator, für den Anteil der Patientinnen und Patienten, die ihre Dialyse nicht über einen Dialysekatheter erhalten, sondern über alternative Gefäßzugänge, die das Infektionsrisiko reduzieren und die Behandlungsergebnisse verbessern,
- Anämiemanagement – ein Indikator, der die Hämoglobinkonzentration und bestimmte Medikamente erfasst, die während der Dialyse verabreicht werden, mit dem Ziel, optimale Behandlungsergebnisse, wie allgemeine Gesundheit und Wohlbefinden zu erreichen.

Das Unternehmen plant den Qualitätsindex zu nutzen, um die Behandlungsqualität auf globalem Level kontinuierlich zu messen und zu verbessern. Bis Ende 2024 will Fresenius Medical Care ein neues weltweites Schulungsprogramm entwickeln und erproben, um das medizinische Personal im Bereich Qualitätsverbesserung weiter zu schulen.

Evaluation

Fresenius Medical Care bewertet die Behandlungsqualität in seinen Dialysekliniken kontinuierlich anhand medizinischer Qualitätskriterien. Die **globale Hospitalisierungsdauer** gibt die Zeit an, die eine Patientin bzw. ein Patient im Krankenhaus verbringt. Im Jahr 2022 betrug die Hospitalisierungsdauer 10,6 Krankenhaustage pro Patientin bzw. Patient (2021: 10,7). Dies ist ein wichtiger Indikator, da Krankenhausaufenthalte erhebliche Auswirkungen auf die Behandlungsergebnisse und die Lebensqualität von Patientinnen und Patienten haben.

Die Erfahrungen von Patientinnen und Patienten misst Fresenius Medical Care mithilfe des **NPS**. Der NPS erfasst die Zufriedenheit der Patientinnen und Patienten mit den Dienstleistungen und inwieweit sie sich gut versorgt und unterstützt fühlen. Im Jahr 2022 lag er bei 71 (2021: 71). Der Zielwert von mindestens 70 spiegelt den Anspruch wider, auch unter herausfordernden Umständen, z. B. Personalmangel und anhaltenden Auswirkungen der Covid-19-Pandemie, einen gleichbleibend exzellenten Wert zu erzielen und die Erfahrung der Patientinnen und Patienten kontinuierlich zu verbessern. Bei der Berechnung des NPS wird auch der Anteil von Patientinnen und Patienten gemessen, die Fresenius Medical Care weiterempfehlen würden. Im Berichtsjahr gaben 78 % der Patientinnen und Patienten an, dass sie die Dienstleistungen weiterempfehlen würden.

Neben dem NPS betrachtet Fresenius Medical Care auch den Anteil der Patientinnen und Patienten, die Gelegenheit hatten, an der **Umfrage** teilzunehmen, sowie die **Rücklaufquote**. Im Berichtsjahr hatten 92 % der Patientinnen und Patienten die Möglichkeit an der Umfrage teilzunehmen. Damit lag der Wert innerhalb des gesetzten Zielkorridors von mindestens 75 %. Es wurde eine Rücklaufquote von 69 % erreicht.

Im Jahr 2022 gingen 23.011 **Meldungen** ein (2021: 24.449). Das Unternehmen will Probleme zeitnah lösen. Im Berichtsjahr lag der Wert des **Qualitätsindex** bei 81 %.

Fresenius Medical Care hat Leistungsindikatoren festgelegt, mit denen Hilfe Qualitätsziele überwacht und negative Ereignisse verhindert werden. Die **Auditkennzahl** zeigt das Verhältnis wesentlicher und kritischer Feststellungen zur Anzahl der externen Audits. Im Jahr 2022 wurden an den Produktionsstandorten mehr als 50 Zertifizierungsaudits durchgeführt. Die Auditkennzahl lag bei 0,3 (2021: 0,1). Fresenius Medical Care hat sich zum Ziel gesetzt, den Wert von 1,0 nicht zu überschreiten, um die Wirksamkeit der Qualitätsmanagementsysteme und Zertifizierungen zu gewährleisten. Alle Prüfungsergebnisse werden dokumentiert und je nach Schweregrad eskaliert. Auf Basis der Ergebnissen werden entsprechende korrektive und vorbeugende Maßnahmen festgelegt und umgesetzt.

FRESENIUS KABI

Organisation und Verantwortlichkeiten

Die zentrale Qualitätsmanagementfunktion von Fresenius Kabi berichtet direkt an den Chief Operating Officer (COO). Sie legt übergreifende Standards und Anforderungen für das Qualitätsmanagement des Unternehmensbereichs fest. Weitere Qualitätssicherungsfunktionen sind im gesamten Unternehmensbereich definiert, um die Einhaltung der unternehmensweiten Standards und Vorgaben zu gewährleisten. Der COO ist somit direkt für das Qualitätsmanagement von Fresenius Kabi verantwortlich.

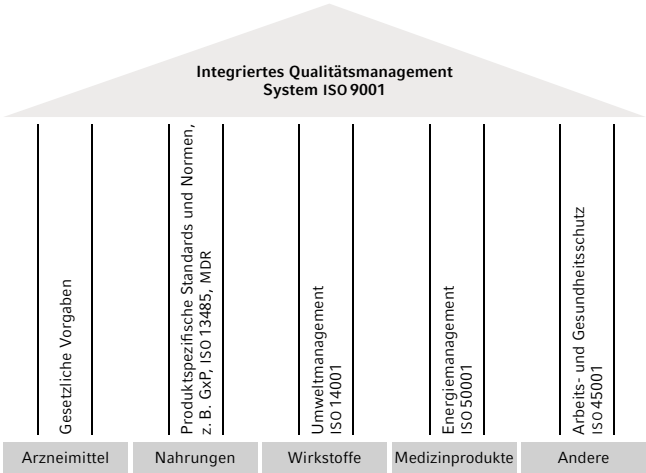
Ein wichtiges Ziel des Qualitätsmanagements von Fresenius Kabi ist es, die Anwendbarkeit, Wirksamkeit und Sicherheit von Produkten und Dienstleistungen sowie den Erfolg von Therapien zu verfolgen und kontinuierlich zu verbessern. Um dies zu gewährleisten, hat das Unternehmen ein integriertes Qualitätsmanagementsystem, ein Überwachungs- und Meldesystem sowie ein Produktrisikomanagement etabliert.

Richtlinien und Regularien

Der Unternehmensbereich verfügt über globale Standardverfahrensanweisungen sowie ein Qualitätsmanagementhandbuch, das u. a. die ebenfalls für alle Standorte geltende Qualitätsrichtlinie des Unternehmens enthält. Zur Steuerung der Ereignis- und Änderungskontrolle von Qualitätsmanagementprozessen nutzt der Unternehmensbereich das globale elektronische Qualitätsmanagementsystem KabiTrack, das auf der Software TrackWise® basiert. Das System unterstützt die lokale Umsetzung der zentral vorgegebenen Prozesse sowie die globale Überwachung.

Mit internen Qualitätsaudits überprüft Fresenius Kabi regelmäßig die Effektivität des Qualitätsmanagementsystems sowie die Compliance mit internen und externen Standards und Vorgaben. Die Lieferanten unterliegen einem Qualifizierungsprozess, der sich an der Relevanz des zu liefernden Produkts oder der Dienstleistung für Fresenius Kabi orientiert. Auch die Qualifizierung von Lieferanten und ihre Rezertifizierung werden regelmäßig auditiert. Entlang der gesamten Wertschöpfungskette von Fresenius Kabi finden zusätzlich Inspektionen durch Behörden sowie Audits durch unabhängige Organisationen und Kunden statt. Fresenius Kabi ergreift umgehend geeignete Gegenmaßnahmen, um bei den Prüfungen erkannte Schwachstellen oder Mängel zu beheben.

INTEGRIERTES QUALITÄTSMANAGEMENT FRESENIUS KABI



Überwachungs- und Meldesysteme

Die Überwachung unerwünschter Reaktionen oder Ereignisse (Nebenwirkungen) im Zusammenhang mit der Anwendung von Arzneimitteln wird als **Pharmakovigilanz** (Arzneimittelsicherheit) bezeichnet. Die gesetzlich festgelegten Pharmakovigilanz-Verpflichtungen beziehen sich auf Arzneimittel, die beim Menschen angewendet werden. Vergleichbare Vorschriften bestehen für Medizinprodukte. Fresenius Kabi hat für die kontinuierliche Überwachung des Nutzen-Risiko-Verhältnisses der Produkte verschiedene Standardverfahrensanweisungen etabliert und beurteilt deren erfolgreiche

Durchführung anhand spezifischer Kennzahlen. Mithilfe der Vigilanzaktivitäten gewährleistet Fresenius Kabi die ständige Patientensicherheit der Produkte: So erkennt der Unternehmensbereich frühzeitig jede Änderung des Nutzen-Risiko-Verhältnisses seiner Produkte und kann rechtzeitig reagieren. Für das globale Vigilanzsystem sind die Funktionen der zentralen Sicherheitsbeauftragten (Corporate Safety Officers) von Fresenius Kabi verantwortlich. Diese Funktionen stellen sicher, dass der Unternehmensbereich schnell auf sicherheitsrelevante Ereignisse reagieren kann. Fresenius Kabi informiert seine Kunden und die Öffentlichkeit unverzüglich über festgestellte Mängel oder Maßnahmen der Produkt- und Patientensicherheit; dies kann direkt oder gegebenenfalls durch entsprechende Öffentlichkeitsarbeit geschehen.

Die Frühwarnsysteme sind so ausgestaltet, dass geschulte Reklamations- und Sicherheitsbeauftragte weltweit Reklamationen und Nebenwirkungen in IT-Systemen erfassen und entsprechende Informationen an Fachleute zur Prüfung weiterleiten.

Produktrisikomanagement

Weltweit verantwortliche Sicherheitsbeauftragte reagieren unverzüglich, sobald Fresenius Kabi Kenntnis von einem qualitätsrelevanten Ereignis erlangt. Sie initiieren und koordinieren weltweit notwendige Maßnahmen wie Produktrückrufe. Mit dem **Frühwarnsystem** evaluiert Fresenius Kabi qualitätsrelevante Informationen aus verschiedenen Risikofeldern, um frühzeitig Risiken zu identifizieren und Vorsorge- oder Gegenmaßnahmen einzuleiten. Fresenius Kabi nutzt dafür Datenbanken, in denen Reklamationen und

Nebenwirkungen erfasst werden, interne und externe Audits sowie Kennzahlen, die der internen Steuerung und Optimierung der Qualitätsprozesse dienen. Auf diese Weise können die Sicherheitsprofile der Produkte weltweit kontinuierlich bewertet werden.

Als risikominimierende Maßnahme werden z. B. Produktrückrufe in Zusammenarbeit mit der zuständigen Aufsichtsbehörde initiiert; gleichzeitig wird die Ursache für den Rückruf genau analysiert. Gegebenenfalls werden präventive Maßnahmen eingeleitet, um die Umstände, die zu dem Rückruf geführt haben, in Zukunft zu vermeiden.

Kennzeichnung und Produktinformation

Die Produkte von Fresenius Kabi werden auf der Grundlage globaler bzw. nationaler Vorschriften und Standards klassifiziert, z. B. als Arzneimittel, Ernährungsprodukte, pharmazeutische Wirkstoffe oder Medizinprodukte. Die Vermarktung dieser Produkte unterliegt verschiedenen gesetzlichen Anforderungen und Vorschriften, um eine vollständige und faktenbasierte Produktinformation zu gewährleisten. Fresenius Kabi verfügt über eine globale Richtlinie und globale Standardverfahrensanweisungen für seine Produktinformationen, um sicherzustellen, dass diese den geltenden Gesetzen und Vorschriften entsprechen und die Produktinformation zur korrekten Anwendung klar, genau und nicht irreführend ist.

Auch unterliegen die Produkte von Fresenius Kabi bestimmten Kennzeichnungsanforderungen. Die Kennzeichnung der Produkte wird regelmäßig im Rahmen der Aktivitäten zur **Vigilanz** – also zur Einhaltung von Gesetzen bezogen auf Arzneimittelnebenwirkungen – überprüft und bei Bedarf aktualisiert. Die Produktkennzeichnung wird z. B.

erneuert, wenn die zuständigen Behörden, wie etwa der Ausschuss für Risikobewertung im Bereich der Pharmakovigilanz (PRAC) der Europäischen Arzneimittelagentur (EMA), relevante Informationen veröffentlichen. Die zuständige Funktion von Fresenius Kabi verwendet ein elektronisches Managementsystem für Produktkennzeichnungen, um die für die Kennzeichnung notwendigen Informationen oder gedrucktes Verpackungsmaterial für die Etikettierung zu verwalten und deren Richtigkeit sicherzustellen. Richtungsweisend sind in diesem Zusammenhang auch die EU-Richtlinie über gefälschte Arzneimittel oder der US-amerikanische Drug Supply Chain Security Act (DSCSA). Fresenius Kabi berücksichtigt deren Vorgaben und hat hierzu für die relevanten Produkte entsprechende Prozesse zur Serialisierung, Prüfung und Nachverfolgbarkeit eingeführt. Weitere Informationen zur Transparenz im Gesundheitsbereich finden Sie im Abschnitt Compliance auf Seite 185 in diesem Bericht.

Unsere Ambitionen

Bei Fresenius Kabi sind die Anwendung höchstmöglicher Qualitäts- und Sicherheitsstandards, die Wirksamkeit von Produkten und Serviceangeboten sowie die Einhaltung regulatorischer Bewertungs- und Compliance-Anforderungen wesentliche Voraussetzungen, um das Ziel des Unternehmensbereichs zu unterstützen: seinen langfristigen Unternehmenserfolg zu sichern. Die sich daraus ergebenden Vorgaben sowie ergriffene Maßnahmen werden auf Basis von Kennzahlen evaluiert, z. B. die zeitgerechte Einreichung von regulatorisch vorgegebenen Risikoberichten sowie die Ergebnisse externer und interner Audits.

Fortschritte und Maßnahmen 2022

Im Berichtsjahr blieben der Managementansatz und die Governance-Struktur von Fresenius Kabi unverändert gegenüber dem Vorjahr. Maßnahmen konzentrierten sich darauf, die Managementprozesse an die neue im Rahmen der Vision 2026 eingeführte Unternehmensstruktur anzupassen. Produktentwicklungen oder deren Verbesserungen erläutern wir im Abschnitt Forschung und Entwicklung ab Seite 40 im Konzern-Lagebericht.

Evaluation

Fresenius Kabi sammelt und bewertet einzelne **Nebenwirkungsmeldungen** und meldet sie nach regulatorischen Vorgaben weltweit an Gesundheitsbehörden. Der Unternehmensbereich hat sich zum Ziel gesetzt, alle Sicherheitsberichte in Übereinstimmung mit den geltenden Vorschriften einzureichen, und ist daher bestrebt, 100 % der individuellen Nebenwirkungsmeldungen rechtzeitig an die Behörden zu melden. Für 2022 betrug die weltweite Compliance-Rate 99,3 % (2021: 99,6 %). In Europa wurden 2022 98,2 % (2021: 99,6 %) aller Nebenwirkungsmeldungen fristgerecht an die EMA berichtet.

Fresenius Kabi bewertet darüber hinaus regelmäßig das **Nutzen-Risiko-Verhältnis** der eigenen Produkte auf der Basis von sicherheitsrelevanten Informationen aus verschiedenen Quellen (z. B. Nebenwirkungsmeldungen, medizinische Literatur). Die Ergebnisse dieser Analysen werden in Form von periodischen Sicherheitsberichten bei den Behörden eingereicht. Das Ziel von Fresenius Kabi ist es, alle periodischen Sicherheitsberichte weltweit rechtzeitig bei den Behörden einzureichen. Für 2022 betrug die Compliance-Rate 100 % (2021: 98,9 %). In Europa wurden 2022 100 %

(2021: 98,8 %) aller periodischen Sicherheitsberichte fristgerecht an die EMA übermittelt.

Als pharmazeutisches Unternehmen ist Fresenius Kabi verpflichtet, sein Vigilanzsystem gemäß regulatorischen Vorgaben in einer **Pharmakovigilanz-Stammdokumentation** (Pharmacovigilance System Master File – PSMF) zu beschreiben. Aus allen lokalen Fresenius Kabi-Marketing- und Vertriebsorganisationen erfasst das Unternehmen dafür quartalsweise entsprechende Vigilanzdaten im PSMF und wertet diese aus. Das Ziel ist es, rechtzeitig Daten aller weltweiten Marketing- und Vertriebsorganisationen zu erhalten. Die rechtzeitige Übermittlung der Daten wird im Vigilanzsystem dokumentiert. Für 2022 betrug die Compliance-Rate 100 % (2021: 100 %).

Neben der rechtzeitigen Bewertung und Meldung einzelner Nebenwirkungen an die Behörden werden auch kumulative Bewertungen von Nebenwirkungen vorgenommen, um die Sicherheit der Produkte zu gewährleisten (Signalerkennung). Dazu gehören wichtige Ereignisse, z. B. Meldungen über eine Nebenwirkung mit tödlichem Ausgang, um zu bewerten, ob neue Informationen über ein bekanntes Nebenwirkungsprofil oder eine neue Nebenwirkung eines Produkts vorliegen, die das Risikoprofil verändern. Im Berichtsjahr wurden keine solchen Informationen über Nebenwirkungen der Produkte des Unternehmensbereichs bekannt.

Das Risiko-Nutzen-Profil von allen pharmazeutischen Produkten blieb 2022 unverändert.

2022 wurden bei Fresenius Kabi insgesamt 45 **interne Audits** durchgeführt. Die **externen Audits und Inspektionen** umfassten im Berichtsjahr 87 Inspektionen und Audits (2021: 94), davon 17 GMP-Inspektionen, die durch die FDA, die australische Therapeutic Goods Administration (TGA), die kanadische Arzneimittelbehörde Health Canada sowie

europäische Arzneimittelbehörden durchgeführt wurden. TÜV SÜD übernahm 12 Audits zum Qualitätsmanagementsystem (zertifizierende Einheit für den Standard ISO 9001).

AUDITS UND INSPEKTIONEN

	2022	2021	2020	2019
Audit- und Inspektionszahl ¹	2,3	1,9	1,3	1,5
Interne Audits	45	58	42	60
Externe Audits und Inspektionen	87	94	59	64

Auf Basis der festgestellten Abweichungen errechnet Fresenius Kabi eine **Audit- und Inspektionskennzahl**. Hierzu wird die Anzahl der kritischen und schwerwiegenden Abweichungen, die bei den GMP-Inspektionen durch die oben genannten Behörden identifiziert wurden, zu der Anzahl der durch den TÜV SÜD in ISO 9001-Audits identifizierten Abweichungen addiert und durch die Gesamtzahl der Audits und Inspektionen dividiert; kritische Mängel oder Abweichungen, falls identifiziert, oder der Entzug des Zertifizierungsstatus, werden zur Gewichtung mit einem vorgegebenen Faktor multipliziert. Die Audit- und Inspektionskennzahl lag 2022 bei 2,3 (2021: 1,9)¹. Festgestellte Mängel und Abweichungen wurden und werden zeitnah mittels korrektiver und präventiver Maßnahmen (Corrective and Preventive Actions – CAPA) beseitigt und Prüfungen zur Effektivität dieser Maßnahmen wurden und werden festgelegt. Die festgestellten Mängel und Abweichungen hatten keinen Einfluss auf die Erteilung von GMP-Zertifikaten bzw. des ISO 9001-Zertifikats.

¹ Die Berechnung der Audit- und Inspektionskennzahl berücksichtigt alle im Berichtsjahr durchgeführten Audits und Inspektionen, zu denen Informationen zu Abweichungen bis Ende Januar des Folgejahres vorliegen.

2022 sind keine Ereignisse mit wesentlichen negativen Auswirkungen erfasst worden, die dem Erreichen der vorgenannten Qualitätsmanagementziele entgegenstehen.

FRESENIUS HELIOS

Organisation und Verantwortlichkeiten

Der Unternehmensbereich Fresenius Helios wird über die Holding Helios Health gesteuert. Aufgrund der unterschiedlichen nationalen regulatorischen Rahmenbedingungen und Standards sowie von Unterschieden in den Geschäftsmodellen liegt die Verantwortlichkeit für Patienten- und Produktsicherheit bei den Geschäftsführungen der einzelnen Segmente. Die Ausgestaltung der Managementansätze der Segmente wird innerhalb der jeweiligen Geschäftsführungen geregelt, z. B. über einen Geschäftsverteilungsplan. Weitere Informationen zu den Segmenten finden Sie auf Seite 26 f. im Konzern-Lagebericht.

Die 2022 von **Helios Deutschland** neu gegründete Lenkungsgruppe Qualitätsmanagement setzt sich aus dem Chief Executive Officer (CEO, zugleich Chief Medical Officer – CMO), den Medical Consultants, dem Patient Safety Officer sowie dem Zentralen Dienst Medizin und der Fachgruppenleitung Pflege zusammen. Aufgabe der Lenkungsgruppe ist es, quartalsweise die zentralen Steuerungsprozesse des medizinischen Qualitätsmanagements und der Patientensicherheits-Maßnahmen abzustimmen. Ebenfalls quartalsweise bewerten die medizinischen Führungsgremien der Krankenhäuser gemeinsam mit den Medical Consultants sämtliche berichtspflichtigen Kennzahlen. Zu den

Einrichtungen mit auffälligen Werten (verdächtige Qualitätskennzahlen bzw. Meldefälle in Bezug auf Patientensicherheit) finden in der Folge Berichtstermine mit der Lenkungsgruppe statt, um Maßnahmen festzulegen, die noch im Laufe eines Jahres umgesetzt werden müssen. Das können z. B. auf Klinikebene Peer Reviews sein oder auf Unternehmensebene, wenn erforderlich, standortübergreifende Qualitätsmanagementmaßnahmen.

In den insgesamt 30 Helios Fachgruppen kommen die leitenden Ärztinnen und Ärzte ihrer jeweiligen Fachgebiete zusammen. Sie stellen sicher, dass das Wissen ihres medizinischen Fachgebiets in allen Kliniken verankert ist, und vertreten dieses sowohl nach innen als auch nach außen. Zudem beraten und entscheiden sie über die Einführung von Standardprozessen, die Auswahl medizinischer Produkte, sinnvolle Innovationen und über Kampagnen. Außerdem diskutieren sie Ergebnisse aus klinischen Studien und leiten daraus mögliche Änderungen von Behandlungsprozessen ab.

Die Funktion des CMO von **Helios Spanien** ist verantwortlich für Qualitätsmanagement, Patientensicherheit sowie -zufriedenheit. Unterstützt wird die Funktion durch die Abteilung Corporate Operations. Deren Fokus liegt auf der Verbesserung von Therapien und anderen Gesundheitsangeboten sowie der Entwicklung und Vermarktung digitaler Anwendungen im ambulanten Bereich. Weiterhin wurde die Corporate Risk Unit geschaffen, um das Risikomanagement innerhalb des Unternehmens zu verbessern. Die Umsetzung und Kontrolle von Maßnahmen erfolgt durch das Komitee für Patientensicherheit (Corporate Patient Safety Committee). Es ist für die Implementierung der zentralen Strategie für Patientensicherheit verantwortlich, die durch die jährlichen Zielvorgaben in den Bereichen Qualität, Patientensicherheit und -zufriedenheit gestützt wird.

Die Bewertung, ob und wie die Ziele erreicht wurden, ist Bestandteil der jährlichen Leistungsbeurteilung der zuständigen Führungskräfte von Helios Spanien.

Die medizinischen Fachbereiche von Helios Deutschland und Helios Spanien tauschen sich themenbezogen miteinander aus. So profitieren z. B. die deutschen Kliniken davon, dass bei Helios Spanien die ambulante und die stationäre Versorgung sehr eng vernetzt sind, und können sich diese Erfahrungen zunutze machen.

Der CMO der Helios Health koordiniert darüber hinaus Synergieprojekte zwischen den Segmenten in diesem Bereich sowie in den Bereichen medizinische Qualität und Forschung.

Im Jahr 2022 hat das Corporate Patient Safety Committee von Helios Spanien seine Arbeit fortgesetzt, mit dem Ziel, klinische Best-Practice-Verfahren zu entwickeln und zu implementieren. Das Komitee besteht aus Vertreterinnen und Vertretern zahlreicher Kliniken, auch von Standorten in Lateinamerika. Während der Pandemie hat es Krankenhäuser hinsichtlich des Infektionsmanagements beraten und neue Protokolle zur Patientensicherheit erstellt bzw. diese aktualisiert. Die von diesem Komitee entwickelte Strategie zur Patientensicherheit wurde im Jahr 2022 erneut überarbeitet. Sie basiert auf den Prinzipien der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und der JCI.

Der medizinische Direktor des Segments **Reproduktionsmedizin** (Eugin-Gruppe) koordiniert das Group Medical Board (GMB) des Segments. Es setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern aller Länder oder Ländergruppen zusammen und fördert u. a. gruppenweite Projekte im Bereich Qualität. So wurden im Berichtsjahr Key Performance Indicator (KPI)-Berichte in Bezug auf klinische und Laborergebnisse sowie die Patientenzufriedenheit eingeführt, die nun in

der gesamten Gruppe vierteljährlich erstellt werden. Das GMB fördert auch die Ausarbeitung von Gruppenrichtlinien durch spezielle Arbeitsgruppen, die sich hauptsächlich auf die Sicherheit im Labor konzentrieren. Entsprechend wird es Ziele für die Erreichung bestimmter KPI in Bezug auf klinische und Laborergebnisse festlegen.

Richtlinien und Regularien

Auf Ebene der Helios Health wurden keine zentralen Vorgaben für die Patienten- oder Produktsicherheit implementiert. Aufgrund der länderspezifischen regulatorischen Vorgaben obliegt es der Geschäftsführung der Segmente, interne Richtlinien zu erlassen, um die Compliance mit allen Gesetzen und externen Rahmenwerken sicherzustellen.

Richtlinien innerhalb der Segmente beziehen sich auf die jeweils national geltenden Vorgaben, wie die Konzernregelung Hygiene der Helios Kliniken in Deutschland, oder ergeben sich aus den Qualitätsmanagementsystemen, z. B. der ISO 9001 in Spanien.

Helios Deutschland hat im Berichtsjahr alle Maßnahmen fortgeführt, die der Sicherheit der Patientinnen und Patienten dienen. Bei allen Operationen in den Helios Kliniken kommen zwei Checklisten verpflichtend zum Einsatz. Die für die Planung relevante Checkliste PRÄ bewertet bereits vor dem operativen Eingriff die damit verbundenen Risiken. Die Checkliste PERI hilft dabei, Behandlungsfehler unmittelbar vor, während und direkt nach der Operation zu vermeiden.

Seit 2020 werden bedingt durch die Covid-19-Pandemie diese Maßnahmen durch erhöhte Hygieneanforderungen ergänzt. Dazu wurden die bestehenden Hygienekonzepte auch unterjährig an veränderte regulatorische Rahmenbedingungen angepasst.

In einer Unternehmensrichtlinie gibt **Helios Spanien** den Krankenhäusern Grundsätze zur Qualitätssicherung vor.

Um sicherzustellen, dass alle Ärztinnen und Ärzte, die in einem Krankenhaus von Helios Spanien arbeiten, nur solche Behandlungen durchführen, für die sie ausgebildet sind, nutzt das Segment ein Modell zur Validierung dieser Kompetenzen. Es dient auch der Auswahl von medizinischen Fachkräften. Dieser Ansatz wurde in einer Unternehmensrichtlinie definiert und um eine Methode zur Überwachung der Komplikationsraten der Ärztinnen und Ärzte anhand des Mindestdatensatzes ergänzt.

Initiative Qualitätsmedizin (IQM)

Helios Deutschland hat seit 1998 ein Qualitätsmanagementsystem entwickelt mit dem Ziel, Transparenz zu den Ergebnissen der Behandlungsqualität in den Kliniken herzustellen und diese vergleichbar zu machen. Im Jahr 2008 erfolgte der Zusammenschluss der Helios Kliniken mit 14 anderen Klinikträgern zur IQM. Mittlerweile ist IQM die größte freiwillige Qualitätsinitiative im deutschen Gesundheitswesen.

Kommunale, freigemeinnützig-kirchliche, private und universitäre Krankenhausträger nutzen die Initiative Qualitätsmedizin als trägerübergreifende Plattform zum Austausch und um voneinander zu lernen. Unter dem Dach von IQM wenden in Deutschland sowie in der Schweiz mittlerweile rund 500 Kliniken dieses Qualitätsmanagementsystem an. Weitere Informationen finden Sie auf der [Website](#) der Initiative.

Behandlungsqualität

Das Qualitätsmanagementsystem bei Helios Deutschland stützt sich auf die Abrechnungsdaten (Routinedaten) aus der Behandlung von Patientinnen und Patienten. Für die spätere Abrechnung mit den Krankenkassen dokumentieren die Kliniken jeden Behandlungsschritt. Diese Routinedaten zeigen auf, wenn eine Heilung länger dauerte als erwartet, eine Komplikation oder sogar ein Todesfall auftrat. Daraus lässt sich ableiten, ob eine Behandlung wie gewohnt verlaufen ist, oder ob möglicherweise Fehler gemacht wurden. Fehler werden dann in spezifischen Auditverfahren (Peer-Reviews) untersucht. Definierte Indikatoren dienen dazu, die Qualität der medizinischen Ergebnisse zu messen und zu überwachen, und werden von allen teilnehmenden Kliniken veröffentlicht. Die Daten verdeutlichen, wie die Häuser im Vergleich zum Bundesdurchschnitt, zu anderen Helios Kliniken oder zu den IQM-Mitgliedskliniken abschneiden. Außerdem können Patientinnen und Patienten daran u. a. ablesen, wie oft bestimmte Behandlungen durchgeführt werden. Dies gibt ihnen wichtige Hinweise über die Erfahrung sowie Routine der Ärztinnen und Ärzte und hilft ihnen dabei, selbstbestimmte Entscheidungen über ihre Behandlung zu treffen. Darüber hinaus erhält jede Klinik und jede Abteilung monatlich einen Bericht über ihre medizinischen Behandlungsergebnisse. Dank des Qualitäts- und Risikomanagements können zentrale Qualitätsparameter kontinuierlich überwacht und es kann bei Bedarf frühzeitig gesteuert werden.

In Spanien hat Fresenius Helios die IQI-Methodik Ende 2017 in allen Krankenhäusern eingeführt. Seitdem werden 45 Indikatoren systematisch monatlich überwacht. Als Basis dienen spanische Vergleichswerte, die Ergebnisse werden zudem mit den Zielen des Netzwerks IQM verglichen. Jedes Krankenhaus veröffentlicht seine Ergebnisse monatlich in einem zentralen IT-System. So können die einzelnen Krankenhäuser prüfen, ob sie vom festgelegten Standard abweichen.

Peer Reviews

An Standorten, die einzelne Qualitätsziele nicht erreichen, analysiert Helios Deutschland die Behandlungen und Abläufe, um Verbesserungspotenzial zu identifizieren und umzusetzen. Besonders bedeutsam sind dabei die spezifischen Auditverfahren im ärztlichen und pflegerischen Bereich, die sogenannten Peer-Review-Verfahren – Falldiskussionen im Fachkollegium. In Deutschland kooperieren im Peer-Review speziell ausgebildete Medizinerinnen und Mediziner aus den Helios-Kliniken sowie aus dem Netzwerk IQM und hinterfragen statistische Auffälligkeiten. Ihre Erkenntnisse lassen sich im Krankenhaus in konkrete Handlungsempfehlungen übersetzen – mit dem Ziel, die Sicherheit der Patientinnen und Patienten weiter zu erhöhen.

Patientensicherheit und Meldesysteme

In allen Kliniken setzt Helios Deutschland Berichts- und Lernsysteme ein, um kritische Zwischenfälle ohne Schädigung von Patientinnen und Patienten zu melden (Critical Incident Reporting System – CIRS). Es ist anonym, in allen Bereichen einer Klinik verwendbar und dient in erster Linie dem Schutz von Patientinnen und Patienten sowie Beschäftigten. Auf Basis von Informationen, die über das Meldesystem erfasst werden, können mögliche Fehler in Prozessen

und Abläufen sichtbar werden. Hieraus können Maßnahmen für Verbesserungen abgeleitet werden. Vierteljährlich wird zudem je eine Klinik einer Sicherheitsbegehung unterzogen. Gefahrenquellen, die für das gesamte Segment relevant sind, werden so identifiziert und können vermieden werden.

Im Sinne dieses transparenten **Fehlermanagements** bearbeitet und reguliert Helios Deutschland seine Haftpflichtfälle weitestgehend selbst, anstatt sie an einen Versicherer abzugeben. Auf diese Weise kann das Segment sie intensiv analysieren und daraus lernen.

Seit 2021 hat Helios Deutschland darüber hinaus ein Instrument für eine automatische Abfrage von Präventionsmaßnahmen entwickelt. Im Fall eines bestätigten Behandlungsfehlers leitet das Unternehmen eine zentrale Prüfung der Sinnhaftigkeit der jeweiligen Präventionsmaßnahmen ein.

Hygienemanagement in Krankenhäusern

Schwerpunkte im Hygienemanagement bei Fresenius Helios bilden u. a. eine engmaschige Infektions- und Erregerüberwachung, regelmäßige Hygieneschulungen des Klinikpersonals etwa zur korrekten Händedesinfektion, die Kontrolle des Antibiotikaverbrauchs sowie die Ausbildung von Ärztinnen und Ärzten zu **Antibiotic-Stewardship-(ABS-) Fachkräften**. Die Umsetzung und Einhaltung der krankenhaushygienischen Maßnahmen in den Kliniken wird von unserem speziell weitergebildeten Personal begleitet und überwacht – z. B. Hygienefachschwestern und -pflegern, Krankenhaushygienikerinnen und -hygienikern sowie Hygienebeauftragten. Die Helios-Konzernregelung Hygiene gilt verbindlich für alle Beschäftigten in allen Kliniken von Helios Deutschland. Sie basiert auf den evidenzbasierten Empfehlungen

des Robert Koch-Instituts (RKI) und schreibt u. a. die Händedesinfektion – insbesondere vor und nach dem Kontakt bei Patientinnen und Patienten – für Ärztinnen und Ärzte, Pflege- und weiteres medizinisches Personal sowie weiteres Personal nach den Vorgaben der WHO vor.

Den **Hygienestatus** überprüfen die Kliniken kontinuierlich und transparent: Helios Deutschland veröffentlicht für jede Klinik halbjährlich Zahlen zum Auftreten der drei wichtigsten multiresistenten und infektionsrelevanten [Krankheitserreger](#). Die Berichterstattung für das Jahr 2022 erfolgt aufgrund der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie zeitverzögert im ersten Halbjahr 2023.

In Spanien führt Fresenius Helios regelmäßig Schulungen zum Hygienemanagement durch. Die Klinikgruppe nimmt am [EPINE-Programm](#) teil – einem Überwachungssystem für nosokomiale Infektionen, die während oder nach einer Krankenhausbehandlung auftreten. Das Programm wird von der spanischen Gesellschaft für Präventivmedizin, öffentliche Gesundheit und Hygiene koordiniert und vom spanischen Gesundheitsministerium und dem Europäischen Zentrum für die Prävention und Kontrolle von Krankheiten unterstützt. Die Infektionsdienste der teilnehmenden Einrichtungen sammeln lokale Daten, um die Qualität der Versorgung in den Krankenhäusern zu verbessern.

Im Jahr 2020 hatte Helios Spanien alle Kliniken aufgefordert, medizinische Beauftragte zu ernennen, die die Maßnahmen zur Infektionskontrolle und -prävention leiten. Im Jahr 2022 verfügten 61 % der Krankenhäuser über einen Epidemiologen bzw. eine Epidemiologin, zuständig für die Infektionsprävention und -kontrolle im Haus. In anderen Krankenhäusern gibt es mindestens eine auf Infektionskontrolle spezialisierte Fachkraft aus anderen Fachbereichen (Innere Medizin, Intensivpflege), die diesen Bereich leitet.

Training

Helios Deutschland verfügt über drei Simulations- und Notfallakademien in Erfurt, Krefeld und Hildesheim. Hier werden u. a. OP-Verfahren oder Krisenszenarien im OP trainiert. Darüber hinaus finden solche Trainings in den Kliniken selbst statt. In den Fachbereichen Notfallmedizin, Anästhesie, Intensivmedizin und Geburtshilfe entscheiden Beschlüsse der jeweiligen Fachgruppen über die Inhalte und Teilnehmerzahl der verbindlichen Trainings.

In Spanien werden Trainings zu Patientensicherheit, Qualitätsmanagement sowie Themen, die für die Arbeitsabläufe in Krankenhäusern relevant sind, durchgeführt. Im Jahr 2022 wurden von Helios Spanien 18 verschiedene Veranstaltungen zur Patientensicherheit in den Kliniken durchgeführt, 2.862 Personen geschult und 9.129 Schulungsstunden absolviert. Krankenhausübergreifende klinische Trainings und Treffen förderten den Wissensaustausch innerhalb unseres Kliniknetzwerks. Sie decken mittlerweile mehrere medizinische Fachbereiche wie Gynäkologie und Geburtshilfe, Pädiatrie sowie Innere Medizin ab. Darüber hinaus wurden Austausche zu verschiedenen Themen der Patientensicherheit abgehalten: bewährte Verfahren zur Patientensicherheit im chirurgischen Block, Vorbeugung von Zwischenfällen bei der Einführung und Verwaltung venöser Zugänge, Vorbeugung von Patientenstürzen, Anforderungen an Krankenakten und Einverständniserklärungen, Veränderung der Patientensicherheitskultur des Krankenhauses durch den Akkreditierungsprozess der Joint Commission International und evidenzbasierte Verfahren zur Verbesserung der Sicherheit.

Patienteninformation

Mithilfe des Behandlungsvertrags sowie spezieller Aufklärungsdokumenten und Datenschutzerklärungen informiert Fresenius Helios seine Patientinnen und Patienten innerhalb der Kliniken über den Patientenaufnahmeprozess. Das Therapieziel wird bei Aufnahme- und Entlassungsgesprächen mit den behandelnden Ärztinnen und Ärzten besprochen.

Allgemeine Schwerpunktthemen kommuniziert Fresenius Helios über ein Online-Magazin, Social Media, die Website und im Rahmen von Kommunikationskampagnen für die interessierte Öffentlichkeit. Darüber hinaus finden in allen Kliniken Informationsveranstaltungen zu spezifischen medizinischen Themen statt (Patientenakademien). Weitere Details zur Transparenz im Gesundheitsbereich finden Sie im Abschnitt Compliance auf Seite 185 in diesem Bericht.

Patientenzufriedenheitsmessung und Beschwerdeprozesse

Mit dem Helios-Servicemonitor misst der Unternehmensbereich an seinen deutschen Klinikstandorten einmal wöchentlich die Zufriedenheit der stationären Patientinnen und Patienten. Beschäftigte vor Ort führen mit ihnen kurze Interviews zur Pflege und zum Service durch. Das Ziel dahinter ist es, innerhalb von 24 Stunden auf das Feedback der Patientinnen und Patienten zu reagieren und ihre Anliegen möglichst im direkten Kontakt zu klären. Anschließend werden die Daten anonymisiert im Helios-Servicemonitor verarbeitet. Die Ergebnisse können von jeder Klinik individuell in einem aktuellen Tages-, Wochen- oder Monatsturnus eingesehen werden. Die jeweilige Klinikgeschäftsführung und weitere autorisierte Personen

erhalten die monatlichen Abfrageergebnisse, um ein allgemeines Zufriedenheitsbild zu erhalten und Kritikschwerpunkte identifizieren zu können. Darüber hinaus veröffentlicht Helios Deutschland Befragungsergebnisse, weiterführende Daten zur medizinischen Behandlungsqualität und Hygienekennzahlen im Internet unter dem Menüpunkt Qualität bei Helios (www.helios-gesundheit.de).

In Spanien nutzt Fresenius Helios den NPS, um konkrete Rückmeldungen von Patientinnen und Patienten, die stationär, ambulant oder als Notfall behandelt wurden, zu erhalten. Dabei wird 48 Stunden nach dem Krankenhausaufenthalt eine E-Mail an Patientinnen und Patienten verschickt, in der sie gefragt werden, ob sie das Krankenhaus und dessen Dienstleistungen empfehlen würden. Die Ergebnisse werden zentral für Helios Spanien und für jedes Krankenhaus nach Art der Behandlung und dem Behandlungsgebiet ausgewertet. Auf diese Weise sollen sich die NPS-Ergebnisse kontinuierlich verbessern. Dies ist bis zum Beginn der Covid-19-Pandemie in den vergangenen Jahren gelungen. Nachdem die Auswirkungen der Pandemie nachgelassen haben, erreichten die NPS-Ergebnisse frühere Niveaus und verbesserten sich wieder. Die Informationen, die Helios Spanien zu den einzelnen Berührungspunkten mit den Patientinnen und Patienten gesammelt hat, waren äußerst wertvoll, um Verbesserungsmaßnahmen in die Wege zu leiten.

Unsere Ambitionen

Um die Qualität der Behandlungen in den Krankenhäusern zu messen, legt Helios Unternehmensziele u. a. mittels der E-IQI-Methodik in Spanien und der G-IQI-Methodik in Deutschland fest. Dabei nutzt das Unternehmen für jede Krankenhausbehandlung bzw. jeden Fall Vergleichsmessungen mit Referenzwerten des Statistischen Bundesamtes zum Bundesdurchschnitt in Deutschland oder vergleichbaren nationalen Werten in Spanien. Ziel ist es, bei der entsprechenden Indikation jeweils besser als der Bundesdurchschnitt zu sein. Weitere Qualitätsziele in unseren Krankenhäusern in Spanien beziehen sich auf die Patientenzufriedenheit und werden u. a. über den NPS gemessen.

Fortschritte und Maßnahmen 2022

Im Berichtsjahr blieben der Managementansatz und die Governance-Struktur von Fresenius Helios weitgehend unverändert gegenüber dem Vorjahr.

Seit Februar 2022 ersetzen zwei Medical Consultants in neu geschaffener Funktion die medizinischen Regionalgeschäftsführer in Deutschland. Sie berichten direkt an den CEO von Helios Deutschland und beraten die Geschäftsführung sowie die Regionalgeschäftsführungen in allen medizinischen Fragen. Außerdem unterstützen sie die Klinikgeschäftsführungen, etwa in Fragen des Personalbedarfs. Die Medical Consultants sind auch Teil der Lenkungsgruppe Qualitätsmanagement, die ebenfalls 2022 gegründet wurde. Mehr Informationen dazu finden Sie im Abschnitt Organisation und Verantwortlichkeiten auf Seite 118.

Im Berichtsjahr 2022 hat Helios Spanien begonnen, für den Zeitraum 2022 bis 2025 eine neue Strategie im Bereich Qualität und Patientensicherheit zu erarbeiten. Aus dieser

Strategie leiten sich zukünftig neue Ziele und Maßnahmen ab, um dieses wesentliche Thema weiter erfolgreich zu steuern.

Die IQI-Methode wurde im Berichtsjahr auf einige Kliniken in Lateinamerika ausgeweitet, wie z. B. die Clínica Ricardo Palma in Peru. Im Jahr 2023 wird die Clínica Imbanaco in Kolumbien folgen. Neben der Implementierung der erforderlichen medizinischen und Patientendatenbank wird die medizinische Dokumentation verbessert. So können die Daten erfasst werden, die für die Berechnung der IQI-Entwicklung notwendig sind.

Das Segment Reproduktionsmedizin hat im 4. Quartal 2022 eine standardisierte Umfrage zur Patientenzufriedenheit in der gesamten Gruppe eingeführt. Erste Ergebnisse sind im 1. Quartal 2023 zu erwarten und werden in entsprechende Maßnahmen auf Standortebene überführt.

Evaluation

Fresenius Helios prüft die Auswirkungen aller wesentlichen Behandlungs- und Dienstleistungskategorien zu Gesundheit und Sicherheit auf Verbesserungspotenzial. Wenn notwendig, werden Maßnahmen abgeleitet. Die Überarbeitung von Behandlungsrichtlinien findet in der Regel in den Helios-Fachgruppen statt.

HELIOS-QUALITÄTSKENNZAHLEN

Deutschland
G-IQI-Einzelziele
davon erreicht ¹
Ziele erreicht, in %
Peer Reviews

Für Fresenius Helios ist die Qualität des medizinischen Ergebnisses entscheidend. Für wesentliche Qualitätsindikatoren sind für Deutschland konkrete Zielwerte definiert; diese sollen besser als der Bundesdurchschnitt sein. Im Jahr 2022 wurden in Deutschland in den Kliniken 1.083.063 Fälle behandelt (2021: 1.046.517), eine Steigerung zum Vorjahr von rund 3 %. Auf Basis der G-IQI-Einzelergebnisse der Krankenhäuser lag die Zielquote bei 87,0 % (2021: 86,8 %). Von den berücksichtigten Kliniken haben rund 50 % eine Zielquote größer 90 % erreicht, rund 17 % haben eine Erfolgsquote von 100 %. Die Erfolgsquote der Einzelziele wird ab 2023 für die variable Vergütung des Vorstands der Fresenius Management SE berücksichtigt, wie im Vergütungsbericht ab Seite 243 im Geschäftsbericht 2022 erläutert. Weiterhin finden Sie dort Ausführungen zu vergütungsrelevanten Kennzahlen im Bereich Behandlungsqualität von Helios Spanien.

Die durch die Covid-19-Forschung gewonnene Kompetenz und die verbesserte Diagnostik der Infektion führten auch zu einer Verbesserung der Gesamtbehandlung in unseren spanischen Krankenhäusern. Eine frühere Diagnose, das bessere Wissen über die Behandlung und die Auswirkungen der Impfung haben zu einer geringeren Virulenz

2022	2021	2020	2019	2018
2.223	2.228	2.095	2.224	2.265
1.933	1.935	1.851	1.950	1.987
87,0	86,8	88,4	87,7	87,7
9	7	8	60	55

¹ Die erreichten Ziele sind ab 2020 bereinigt um die Covid-19 bedingten Todesfälle

der Krankheit, einer geringeren Inanspruchnahme von Intensivbetten und einer geringeren Sterblichkeitsrate geführt. 2022 wurden in Deutschland insgesamt 737 Ereignisse über das CIRS gemeldet (2021: 576), die auf Ebene der einzelnen Kliniken evaluiert wurden.

Helios Spanien berichtet die Patientenschadensfälle einschließlich gemeldeter Beinaheunfälle. Im Jahr 2022 wurden insgesamt 11.299 Vorfälle gemeldet (2021: 8.508). In unseren Krankenhäusern ermutigen wir aktiv, Vorfälle zu melden, einschließlich gefährlicher oder unsicherer Bedingungen und Beinaheunfällen, um die Patientensicherheit zu erhöhen.

NET PROMOTER SCORE (NPS) SPANIEN

	2022	2021	2020	2019
Globaler NPS	56,3	49,9	54,1	54,6
Anzahl Bewertungen, gesamt	652.269	534.930	361.800	426.061

Im Jahr 2021 hat die hohe Nachfrage nach ambulanten Behandlungen zu einer Verschlechterung des NPS in Spanien geführt, da sie sowohl die Terminverfügbarkeiten als auch die Kapazität des vorhandenen Personals deutlich überschritt. Im Jahr 2022 haben sich die Ergebnisse verbessert, nachdem Maßnahmen ergriffen wurden, um die Wartezeit auf einen Termin zu verkürzen. Dies wurde von den Patientinnen und Patienten begrüßt und hat die Entwicklung des NPS positiv beeinflusst.

Im Jahr 2022 hat Helios Deutschland insgesamt neun Peer-Reviews (2021: sieben) durchgeführt, bedingt durch die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie und die damit einhergehenden Einschränkungen im Krankenhausbetrieb. Zusätzlich wurden vier Sicherheitsbegehungen durch den Patient Safety Officer durchgeführt.

Bei Helios Spanien wurden bis Ende des Berichtsjahres 2022 vier Peer-Reviews (2021: vier) realisiert. An allen Helios-Kliniken in Spanien wurden interne ISO 9001-Audits durchgeführt.

FRESENIUS VAMED

In der Akutversorgung, der Pflege und dem Projektmanagement werden alle Prozesse regelmäßig auf ihre Tauglichkeit überprüft und bei Bedarf angepasst.

In Übereinstimmung mit den Richtlinien der BAR setzt Fresenius Vamed alle relevanten Maßnahmen zur Erhöhung der Patientensicherheit in den Einrichtungen der postakuten Versorgung um – u. a. Patientenbefragungen, Beschwerdemanagement und regelmäßige interne Audits aller Bereiche. Rückmeldungen zur Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität erhält das Unternehmen von den Kostenträgern, z. B. im Rahmen der Qualitätssicherung der Deutschen Rentenversicherung oder der gesetzlichen Krankenkassen. In allen Gesundheitseinrichtungen von Fresenius Vamed erhalten die Patientinnen und Patienten entsprechendes Informationsmaterial und Patientenschulungen, um den langfristigen Behandlungserfolg zu sichern. In einigen Einrichtungen des Gesundheitswesens gibt es zudem Meldesysteme für Beschwerden. Im Projektgeschäft von Fresenius Vamed legen die Leitgesellschaften Richtlinien für alle Tochtergesellschaften fest, die in jährlichen Audits überprüft werden.

In 21 vollstationären Einrichtungen werden pflegebedürftige Menschen mit den Pflegegraden 1 bis 5 versorgt. Das Pflege- und Betreuungsspektrum umfasst die Grundpflege und medizinische Behandlungspflege, die soziale Betreuung, tagesstrukturierende Maßnahmen sowie die zusätzliche Fürsorge für Pflegebedürftige mit erheblichem Bedarf an allgemeiner Beaufsichtigung und Betreuung (Demente), und die spezialpflegerische Versorgung von Menschen mit schweren neurologischen Erkrankungen, mit psychiatrischen oder gerontopsychiatrischen Erkrankungen und von Menschen mit Suchtfolgeerkrankungen. Alle Pflegeeinrichtungen bieten neben der vollstationären Langzeitpflege auch Kurzzeit- und Verhinderungspflege an.

Organisation und Verantwortlichkeiten

Im Vorstand von Fresenius Vamed ist der für das Dienstleistungsgeschäft verantwortliche Vorstandsbereich verantwortlich für Patienten- und Produktsicherheit.

Um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Qualitätsanforderungen zu sensibilisieren, setzt Fresenius Vamed Beschäftigte für das Qualitäts- und Risikomanagement ein. Als Stabsstellen sind diese den Geschäftsführungen direkt unterstellt. Qualitätsbeauftragte führen Schulungen durch; damit binden sie alle Beschäftigten in die Qualitätsmanagementsysteme ihrer Einrichtungen ein. So gewährleisten sie, dass die Belegschaft ihrer Sorgfaltspflicht nachkommt. Bereits in den Einarbeitungskonzepten und Einführungsveranstaltungen informiert Fresenius Vamed seine

Beschäftigten über das eigene Qualitätsverständnis. Vorgaben werden schriftlich an die betroffenen Bereiche und Abteilungen kommuniziert und für sie dokumentiert (z. B. mittels Arbeitsanweisung der jeweiligen Geschäftsführung).

Das VAMED International Medical Board (IMB) stellt den Austausch zwischen den Ärztinnen und Ärzten von Fresenius Vamed aus Österreich, Deutschland, Tschechien, der Schweiz und den Vereinigten Arabischen Emiraten sicher. Innerhalb von Fresenius Vamed erfolgen Abstimmungen zwischen medizinischen Fachgruppen sowie auf Führungskräftekonferenzen zu Qualität und Sicherheit.

Richtlinien und Regularien

Fresenius Vamed gibt ethische Standards über ein eigenes Leitbild vor und daneben über den Verhaltenskodex, den Clinical Code of Conduct und den Verhaltenskodex für Geschäftspartner.

Die internen Vorgaben von Fresenius Vamed leiten sich aus regulatorischen Anforderungen ab, die europaweit z. B. an die Rehabilitation gestellt werden. In der Pflege folgt Fresenius Vamed dem bekannten methodologischen Konzept der Salutogenese. Außer an gesetzlichen Vorgaben und den Anforderungen der Kostenträger orientiert sich Fresenius Vamed auch an internationalen Normen wie ISO oder EFQM, Expertenstandards und medizinischen Leitlinien. Alle internen Leitlinien werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf aktualisiert. Über das Intranet können sich die Beschäftigten zu den Vorgaben informieren.

Hygienemanagement bei Reha und Pflege

Bei der Hygiene in den Rehakliniken und Pflegeeinrichtungen liegt eine Aufgabe für Fresenius Vamed darin, den höchstmöglichen Schutz aller sicherzustellen – ohne die rehabilitativen Maßnahmen für die einzelne Person

einzuschränken. Die Patientinnen und Patienten während ihres Aufenthalts vor infektiösen Krankheiten zu schützen hat dabei höchste Priorität. Neu installierte Gesundheitseinrichtungen beachten ab dem ersten Tag systematische Vorgaben, die verhindern sollen, dass Infektionen ausbrechen oder sich verbreiten. Klar definierte Abläufe werden eingehalten und die Einhaltung von Hygienevorschriften wird streng kontrolliert.

Die Hygienestandards von Fresenius Vamed in Deutschland orientieren sich an den Empfehlungen der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO) des RKI. Diese Empfehlungen berücksichtigen alle gesetzlichen Anforderungen an die Hygiene.

In den deutschen Einrichtungen von Fresenius Vamed koordiniert der Head of Hospital Hygiene (der zentrale Hygienebeauftragte) die Hygienefachkräfte und legt in Abstimmung mit dem CMO übergreifende Standards fest. Eine der wichtigsten Hygienemaßnahmen ist die Händedesinfektion. Fresenius Vamed orientiert sich dabei an den Richtlinien der WHO. Hygienefachkräfte, Ärztinnen und Ärzte sowie Pflegekräfte mit besonderer Hygieneverantwortung setzen die Maßnahmen der Krankenhaushygiene um. In Österreich bildet das Bundeskrankenanstaltengesetz die Grundlage für die Führung von Hygieneplänen, Hygienebegehungen sowie den Einsatz von Hygienefachkräften und Ärztinnen und Ärzten mit besonderer Hygieneverantwortung. Im Zuge der Covid-19-Pandemie wurden die Hygienebegehungen in den Einrichtungen verstärkt. Ebenso wurden wiederkehrend die Händehygiene und das richtige Tragen der Schutzausrüstung thematisiert.

Personalisierte und individuell abgestimmte Rehabilitationsziele

Fresenius Vamed nutzt moderne, ressourcenorientierte Ansätze, wie beispielsweise das ICF-Konzept (International Classification of Functioning, Disability and Health) seit 2015 oder das computerunterstützte Evaluierungssystem CHES (Computer-based Health Evaluation System) seit 2020. Dies ermöglicht den Patientinnen und Patienten, auch nach schweren Erkrankungen eine bestmögliche und evidenzbasierte Funktionsverbesserung zur Steigerung ihrer Aktivität und Partizipation in allen Lebensbereichen zu erzielen.

Darüber hinaus werden die Befunde zur Behandlungsqualität z. B. bei Fresenius Vamed Deutschland auf der Website [Qualitaetskliniken.de](https://www.qualitaetskliniken.de) veröffentlicht. So können sich Patientinnen und Patienten über zentrale Qualitätsparameter der verschiedenen Kliniken informieren, bevor sie aufgenommen werden.

Erfassung der Patientenzufriedenheit und Beschwerdeprozesse

Fresenius Vamed erfasst die Zufriedenheit der Patientinnen und Patienten in den Gesundheitseinrichtungen in einem laufenden und strukturierten Prozess. Die Auswertung erfolgt wöchentlich oder monatlich. Das Unternehmen sammelt Daten, bewertet sie intern und setzt geeignete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientenzufriedenheit um, falls nötig. Die Patientenumfragen können sowohl während des Aufenthalts als auch nach der Entlassung erfolgen, in einigen Einrichtungen wird beides umgesetzt. Dadurch erhalten sie ein umfassendes Bild der allgemeinen Patientenzufriedenheit.

Für kritische Vorfälle und Beinaheunfälle nutzt Fresenius Vamed Meldesysteme in seinen Gesundheitseinrichtungen, z. B. ein elektronisches CIRS-System. Hier können kritische Ereignisse anonym gemeldet werden. Ein eigens dafür etabliertes Gremium bearbeitet die Meldungen. Daneben kommen bei Fresenius Vamed auch Systeme für Verbesserungsvorschläge, Materialvigilanz (Materialsicherheit) und Pharmakovigilanz (Arzneimittelsicherheit) zum Einsatz. Dank dieser Systeme kann Fresenius Vamed zeitnah und im erforderlichen Umfang auf potenzielle Gefahrenquellen oder Beschwerden entsprechend dem internen Qualitätsanspruch reagieren.

Audits und Rezertifizierungen

Um die Einhaltung der Qualitätsstandards zu gewährleisten, finden bei Fresenius Vamed regelmäßig interne Audits sowie externe Rezertifizierungen statt. In den zertifizierten Gesundheitsbetrieben wie auch in den sonstigen Einrichtungen von Fresenius Vamed werden Qualitätsmanagementaudits entsprechend den ISO-Regulatorien einmal jährlich durchgeführt. Interne Audits werden systematisch durchgeführt und umfassen alle Unternehmensbereiche und inhaltlich mindestens jene Themen, die von den zertifizierten Normen gefordert werden – also alle Prozesse des Qualitätsmanagements. Neben den ISO-Zertifizierungen erfolgen auch Audits durch die externen Kontrollbehörden, die im Kapitel Patienten- und Produktsicherheit, Abschnitt Zertifizierung und Selbstverpflichtung, auf den Seiten 111 f. aufgeführt sind.

Patienteninformation

Fresenius Vamed informiert Patientinnen und Patienten auf unterschiedlichen Wegen – etwa mit der Zimmermappe, mit dem Behandlungsvertrag, über Aufklärungsbroschüren, Datenschutzerklärung, die Hausordnung und das Leitbild. Außerdem werden Willkommensvorträge und Schulungen angeboten. Schon vor der Anreise stehen online Informationsquellen zur Verfügung. Das Therapieziel wird mit den Patientinnen und Patienten beim Aufnahme- und Entlassungsgespräch erörtert und evaluiert.

Da Fresenius Vamed auch als akkreditierte Inspektionsstelle (ISO 17020) und als Hersteller medizinischer Gasversorgungsanlagen (Richtlinie 93/42/EWG) tätig ist, unterliegt der Unternehmensbereich einer Kennzeichnungspflicht und einer Aufklärungspflicht gemäß Richtlinie 93/42/EWG und Medizinproduktegesetz (MPG) bzw. ISO 13485. So überprüft u. a. die Akkreditierungsbehörde mit externen Audits, ob angemessene Bestimmungen existieren und gesetzliche bzw. normative Anforderungen eingehalten werden.

Unsere Ambitionen

Fresenius Vamed definiert seine Qualitätsziele jährlich mithilfe von Kennzahlen. Dabei fließen auch die Erkenntnisse aus dem Beschwerde-, Fall- und Risikomanagement ein. Die Ziele und Maßnahmen werden regelmäßig überprüft.

Fortschritte und Maßnahmen 2022

Im Berichtsjahr blieben der Managementansatz und die Governance-Struktur von Fresenius Vamed unverändert gegenüber dem Vorjahr. Maßnahmen konzentrierten sich auf die Einhaltung der an das pandemische Geschehen angepassten Hygiene- und Sicherheitsprotokolle. Fortschritte erzielten wir bei der Weiterentwicklung im Bereich Patienteninformation und der Patientenzufriedenheitsmessung aller Betriebe mittels standardisierter Inhalte sowie die Erweiterung der Ergebnismessung um zusätzliche medizinische Indikationen. Außerdem erfolgten Anpassungen an regulatorische Vorgaben, z. B. hinsichtlich der Gruppengröße bei Therapien oder bei der Zimmerbelegung.

Evaluation

Gemäß den Prozessvorgaben aus dem Qualitätsmanagement prüft Fresenius Vamed die potenziellen wie bestehenden Gesundheits- und Sicherheitsauswirkungen aller wesentlichen Produkt-, Behandlungs- und Dienstleistungskategorien regelmäßig auf Verbesserungspotenziale. Bei Bedarf werden Korrektur- und Vorbeugemaßnahmen inklusive möglicher Prozess-FMEA (Failure Mode and Effects Analysis) eingeleitet.

ZUGANG ZU GESUNDHEITSVERSORGUNG UND MEDIZIN

Jedes Jahr übernehmen wir Verantwortung für das Wohl von Millionen Patientinnen und Patienten. Wir bieten lebensnotwendige sowie lebenserhaltende Produkte und Therapien an, bei deren Entwicklung wir verschiedene gesellschaftliche und regulatorische Anforderungen berücksichtigen. Außerdem passen wir sie an unterschiedliche Gesundheitssysteme an. Auf diese Weise erfüllen wir die global steigende Nachfrage nach innovativen sowie hochwertigen Therapien. Unsere Unternehmensbereiche führen zahlreiche nationale und internationale Forschungsprojekte und Studien durch. Dabei erforschen und entwickeln wir neue Behandlungsstandards und verbessern bestehende Standards, z. B. durch die Berücksichtigung geschlechter- oder altersspezifischer Nebenwirkungen sowie Medikamente; auch fördern wir den Austausch von Best-Practice-Beispielen zwischen unseren medizinischen Fachkräften. Darüber hinaus werden in unseren Kliniken in Spanien und Deutschland verschiedene Zulassungsstudien für Arzneimittel durchgeführt. Über unser klinisches Studienmanagement berichten wir ausführlich im Kapitel Digitale Transformation und Innovation auf den Seiten 131 ff.

Menschen, die mit unseren Produkten behandelt werden, leiden oftmals unter schweren oder chronischen Erkrankungen. Unsere Aufgabe ist es, die Versorgungssicherheit und die Versorgungsqualität unserer Produkte und Dienstleistungen sicherzustellen sowie höchsten Sicherheits- und Qualitätsansprüchen für alle Prozessabläufe und Therapien gerecht zu werden. Informationen zu unseren Gesundheitsmärkten finden Sie im Kapitel Branchenspezifische Rahmenbedingungen des Konzern-Lageberichts 2022 ab Seite 49.

Zu unserem Produkt- und Leistungsangebot gehören u. a. ein umfassendes Kliniknetzwerk, moderne Dialyseverfahren und Angebote aus dem post-akuten Bereich wie die Rehabilitation sowie hochwertige Arzneimittel und Medizinprodukte. Außerdem umfasst unser Portfolio digitale Gesundheitsdienstleistungen, neuartige Therapieformen und den Ausbau der Primärversorgung in Schwellen- und Entwicklungsländern. Dabei steht vor allem die Qualität unserer Produkte und der medizinischen Betreuung für unsere Patientinnen und Patienten im Vordergrund.

UNSER ANSATZ

Langfristig zielt Fresenius darauf ab, die Position als einer der führenden internationalen Anbieter von Gesundheitsprodukten und -dienstleistungen auszubauen. In den vergangenen Jahren haben wir unser Unternehmen entlang unserer Wertschöpfungskette vergrößert – und somit die globale Verfügbarkeit unserer Produkte und Dienstleistungen erweitert.

Wachstumschancen ergreifen wir darüber hinaus insbesondere, indem wir unsere Produkte und Dienstleistungen stetig weiterentwickeln. Wir gewährleisten unseren Patientinnen und Patienten eine hochwertige und umfassende Gesundheitsversorgung mit unseren Produkten ebenso wie in unseren eigenen Einrichtungen. Damit profitieren sie vom medizinischen Fortschritt.

Dass weltweit möglichst viele Menschen an diesem Fortschritt teilhaben, steht im Mittelpunkt unseres Kerngeschäfts. Der Grundsatz der Chancengleichheit ist für uns eine wichtige Voraussetzung, um den Zugang zu Gesundheitsleistungen weltweit zu verbessern und die Entwicklung stabiler Gesundheitssysteme zu unterstützen. Das bedeutet, dass wir Therapien und gesundheitliche Aufklärung allen zugänglich machen, die sie benötigen – unab-

hängig von Alter, Einkommen, ethnischer Zugehörigkeit oder Bildungsstand. Dieser Anspruch spiegelt sich auch in unserem gesellschaftlichen Engagement wider.

Unterstützt werden wir dabei auch von medizinischen Initiativen und Projekten. So arbeitet die Fresenius Medical Care Foundation mit mehreren führenden Organisationen zusammen, um das Bewusstsein für Nierenerkrankungen zu schärfen und erkrankte Menschen zu unterstützen. Außerdem kooperieren wir mit internationalen Organisationen wie Ärzte ohne Grenzen. Eine Zusammenarbeit mit Friedensdorf International macht es möglich, dass Helios Deutschland Kinder aus Krisenregionen in seinen Kliniken kostenlos behandelt.

Fresenius Medical Care

Fresenius Medical Care weiß, wie wichtig es ist, den Zugang zur Gesundheitsversorgung zu verbessern. Deshalb arbeitet der Unternehmensbereich daran, einer wachsenden Zahl von Patientinnen und Patienten weltweit eine bezahlbare Behandlung zu ermöglichen. Der Unternehmensbereich beschäftigt sich z. B. mit möglichen Hemmnissen wie Kosten und Dauer der Anreise zu den Dialysekliniken sowie mangelnder Aufklärung über Nierenerkrankungen und Behandlungsoptionen. Es wurde zum Ziel gesetzt, die Anzahl der Patientinnen und Patienten, die ihre Dialyse zu Hause erhalten können, zu erhöhen. Ebenso setzt sich das Unternehmen dafür ein, dass mehr Patientinnen und Patienten eine Nierentransplantation erhalten. Darüber hinaus wurde das digitale Angebot verbessert, um den Patientinnen und Patienten den Zugang zu ihren klinischen Daten und Dienstleistungen zu erleichtern. Mit festgelegten Prozessen wird Patientinnen und Patienten auch in Krisen- und Notfallsituationen Zugang zu Behandlungen ermöglicht.

Gesundheitliche Chancengleichheit

Chancengleichheit ist ein wichtiger Aspekt, wenn es darum geht, den Zugang zu Gesundheitsleistungen zu verbessern und die Entwicklung nachhaltiger Gesundheitssysteme zu unterstützen. Fresenius Medical Care folgt dem Anspruch, dass jede Patientin und jeder Patient die gleichen Möglichkeiten und die gleiche Unterstützung erhalten sollte, um gesund zu bleiben und die eigene Gesundheit zu verbessern. Dies gilt unabhängig von Aspekten wie ethnischer Herkunft, Nationalität, Alter, Beeinträchtigungen, Geschlechtsidentität, sexueller Orientierung, Religion oder sozioökonomischem Status. Das bedeutet auch, dass Therapien und gesundheitliche Aufklärung über Nierenerkrankungen zugänglich für diejenigen sein sollen, die sie benötigen. Um Chancengleichheit in der Gesundheitsversorgung zu verbessern, analysiert der Unternehmensbereich Behandlungsmöglichkeiten und -ergebnisse in den Ländern, in denen er tätig ist. In den USA wurden z. B. digitale Dashboards entwickelt, um mögliche Ungleichheiten im Zusammenhang mit der Hemodialyse und Nierentransplantationen zu identifizieren. Dazu zählen z. B. Benachteiligungen aufgrund des Alters, der ethnischen Herkunft, der Sprache oder des Geschlechts der Patientinnen und Patienten. Es ist geplant im Jahr 2023 Ziele für den Bereich Chancengleichheit in der Gesundheitsversorgung zu definieren und die entsprechenden Fortschritte kontinuierlich zu messen.

Im Jahr 2022 wurde eine **globale Positionierung zu Chancengleichheit in der Gesundheitsversorgung** erarbeitet. Darin definiert Fresenius Medical Care den Anspruch Wissen und Dienstleistungen zu erweitern, um Chancengleichheit in der Gesundheitsversorgung zu fördern. Es wurde zudem ein **Health Equity Committee** in den USA ins

Leben gerufen. Dieses Gremium soll bewährte Methoden weitergeben und Fortschritte beschleunigen. Im Rahmen des Umsetzungsplans zur Förderung von Chancengleichheit ist geplant, 2023 mit der Ausweitung dieser Aktivitäten außerhalb der USA zu beginnen.

Fresenius Kabi

Fresenius Kabi setzt sich dafür ein, die Lebensqualität von Patientinnen und Patienten zu verbessern. Das umfangreiche Produktportfolio des Unternehmensbereichs ist auf kritisch und chronisch Kranke ausgerichtet.

Mit dem umfangreichen Angebot an Generika und Biosimilar-Produkten ermöglicht Fresenius Kabi Patientinnen und Patienten den Zugang zu modernen, qualitativ hochwertigen sowie bezahlbaren Therapien. Generika und Biosimilars stellen kostengünstige Alternativen zu Originalpräparaten dar. Sie tragen dazu bei, die Preise für Behandlungen zu senken und damit die Belastung für die Gesundheitssysteme zu verringern. Weitere Ausführungen finden Sie im Konzern-Lagebericht 2022 auf den Seiten 42 ff.

Fresenius Helios

Mit seinen Akutkliniken, ambulanten medizinischen Versorgungszentren und sonstigen Gesundheitseinrichtungen bietet Fresenius Helios das gesamte medizinische Leistungsspektrum an. Das internationale Kliniknetzwerk eröffnet dem Unternehmensbereich die Möglichkeit zum Wissenstransfer zwischen den Gesundheitssystemen in Deutschland, Spanien und Lateinamerika, mit dem Ziel, qualitativ hochwertige und bezahlbare Gesundheitsversorgung anzubieten. Damit verbunden ist ein hoher Anspruch an Service und Patientenerlebnis. Ein intensiver internationaler Wissensaustausch erfolgt auch bei der Behandlung von Covid-19, um die Behandlungsergebnisse zu verbessern.

Fresenius Vamed

Fresenius Vamed ist weltweit im Dienst der Patientengesundheit tätig. Das betrifft die Akutversorgung, Prävention, Rehabilitation und Pflege ebenso wie den verbesserten Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen. Die Wertschöpfungskette deckt dabei den gesamten Lebenszyklus einer Gesundheitseinrichtung ab. Durch diese hohe interne Leistungsverzahnung und Expertise können wir global den Zugang zu Gesundheitsversorgung in allen Versorgungsstufen anbieten.

Die Patientensicherheit ist direkt von der Qualität der Behandlungen, der Pflege bzw. den eingesetzten Produkten abhängig sowie indirekt von der Erbringung von Betriebsführungsleistungen. Es ist das oberste Ziel von Fresenius Vamed, Menschen weltweit Zugang zu Gesundheitsleistungen in allen Versorgungsstufen zu ermöglichen.

FORTSCHRITTE UND MASSNAHMEN 2022

Produkt- und Serviceportfolio

Im Berichtsjahr haben sich im Produkt- und Serviceportfolio des Fresenius-Konzerns keine wesentlichen Änderungen ergeben. Unter dem Einfluss der anhaltenden Covid-19-Pandemie galt es primär, die Versorgung mit und den Zugang von Patientinnen und Patienten zu unseren Produkten, Dienstleistungen und Gesundheitseinrichtungen sicherzustellen.

Im Jahr 2022 hat **Fresenius Medical Care** weltweit rund 58.000 Peritoneal- oder Hämodialysepatientinnen und -patienten mit einer Heimtherapie versorgt; das entspricht 14 % der gesamten Patientenbasis. Weltweit stieg die

Zahl der Hemodialysepatientinnen und -patienten um 7,5 %. Das Unternehmen hat sich das ambitionierte Ziel gesetzt, bis 2025 25 % der Dialysebehandlungen in den USA bei den Patientinnen und Patienten zu Hause durchzuführen. Im Jahr 2022 lag die Zahl bei 15 %.

Allein in den USA hat Fresenius Medical Care im Jahr 2022 etwa 57.000 Menschen mit einer chronischen Nierenerkrankung oder Nierenversagen über die Möglichkeit der Hemodialyse informiert. Dabei unterstützten mehr als 190 interne Expertinnen und Experten für Nierenversorgung.

Fresenius Kabi hat im Berichtsjahr weiter daran gearbeitet, die Versorgung von Gesundheitseinrichtungen mit Medikamenten und medizintechnischen Geräten für die Intensivpflege sowie Versorgung von Patientinnen und Patienten sicherzustellen. Dabei galt es, wie auch in den Vorjahren, das jeweilige lokale pandemische Geschehen zu beobachten und Maßnahmen, Schulungen oder Aufklärungsmaterialien anzupassen.

Der Unternehmensbereich arbeitet an der ständigen Erweiterung seines Produktportfolios, um mehr Patientinnen und Patienten eine qualitativ hochwertige und bezahlbare Gesundheitsversorgung zu bieten. Er erweitert die Produktverfügbarkeit in etablierten sowie neuen Märkten, einschließlich Schwellenländern, und hat im Berichtsjahr neue Produkte eingeführt.

Fresenius Kabi und das US-amerikanische Unternehmen Cerus Corporation haben im Jahr 2022 ihre Vereinbarung, über die Herstellung von Medizinprodukten, die Krankheitserreger in Blutkomponenten inaktivieren, verlängert. Die Zusammenarbeit wird dazu beitragen, den Zugang zu pathogenreduzierten Blutkomponenten für Patientinnen und Patienten zu erweitern. Cerus und Fresenius Kabi arbeiten seit vielen Jahren in diesem Bereich zusammen.

Darüber hinaus hat Fresenius Kabi eine Partnerschaft mit Bio-Manguinhos/Fiocruz und Bionovis geschlossen, um den Zugang zu Adalimumab-Biosimilars in Brasilien zu ermöglichen. Diese Kooperation wird die Behandlungsmöglichkeiten im brasilianischen Gesundheitssystem für verschiedene Autoimmunerkrankungen erweitern.

Im Jahr 2022 hat Fresenius Kabi außerdem KabiConnect, einen Teil des KabiCare Patientenunterstützungsprogramms in den USA, eingeführt. KabiConnect bietet anspruchsberechtigten Patientinnen und Patienten finanzielle Unterstützung für mehr als 30 verschiedene generische Krebsmedikamente. Das Programm kann die Zuzahlungskosten für berechtigte Personen senken.

Fresenius Helios fokussiert sich auf die Weiterentwicklung von Therapieansätzen durch Erkenntnisse aus klinischen Studien sowie die zunehmende Etablierung telemedizinischer Anwendungen. Ausführungen hierzu finden Sie im Kapitel Digitale Transformation und Innovation auf Seite 131 ff in diesem Bericht. Der Ansatz zu integrierter und nutzenorientierter Gesundheitsversorgung wurde 2022 erweitert durch die Vorstellung des digitalen Versorgungskonzepts [CUBE](#).

Fresenius Vamed hat im Berichtsjahr den Zugang zu Angeboten und Dienstleistungen, insbesondere im Segment der Rehabilitation, ausgebaut. Ambulante Angebote ermöglichen eine leicht zugängliche, berufsbegleitende, medizinisch notwendige Rehabilitation – ergänzend zu der stationären Betreuung von Patientinnen und Patienten. Im Jahr 2022 entfielen 15 % der therapeutischen Angebote auf den ambulanten Bereich, während 85 % stationär erfolgten.

Mit SMAPP – Smart Health Posts und App – bringt Fresenius Vamed Gesundheitsversorgung in Regionen, in denen es diese nur eingeschränkt gibt. Dieses Gesamtkonzept bietet auch Menschen eine qualitativ hochwertige Medizin, die bisher keinen Zugang dazu hatten. SMAPP ermöglicht dies mit einem intelligenten hybriden Gesundheitsangebot, das physische Anlaufstellen und weltweite medizinische Kompetenz digital vernetzt. Dabei werden telemedizinische Leistungen und IT-gestützte Befundung anhand der Datenauswertung durch ein virtuelles Netzwerk, durch Softwarelösungen und künstliche Intelligenz vereint. Diese Technologie ermöglicht es, Patientinnen und Patienten in entlegenen Gebieten den Zugang zu erweiterten primären und sekundären Gesundheitsdiensten anzubieten. Die physische Infrastruktur von SMAPP – die Smart Health Posts – besteht aus vorgefertigten modularen Einheiten. Sie bieten Platz für Konsultationen, Untersuchungen, Behandlungen sowie für Labor- und andere klinische Dienste. Mit Information, Kommunikation und Anmeldefunktion gewährleistet die SMAPP-App einen direkten Zugang der Patientinnen und Patienten zum Gesundheitssystem. Im Berichtsjahr wurde ein Prototyp des Gesamtkonzepts SMAPP in Wien installiert. Er dient einerseits als

Anschauungsobjekt für Interessierte und andererseits als Schulungseinheit. Der Unternehmensbereich hat 2022 Evaluierungen für mögliche Markteinführungen durchgeführt. Mit den zuständigen Ministerien von Ghana wurden beispielsweise erste vorbereitende Schritte umgesetzt.

Gesundheitsversorgung in Krisensituationen

Als Gesundheitskonzern müssen wir in allen Bereichen krisenfest sein und flexibel reagieren: Es ist unsere Aufgabe, einen uneingeschränkten Zugang zu unseren Dienstleistungen und eine lückenlose Versorgung der Patientinnen und Patienten zu ermöglichen – auch unter schwierigen Bedingungen. Um dies sicherzustellen, haben wir in unseren Unternehmensbereichen leistungsstarke sowie widerstandsfähige Notfallsysteme und -programme etabliert.

Fresenius Medical Care betrachtet es als Teil seiner Verantwortung, den Zugang zu Behandlungen auch unter schwierigen Umständen aufrechtzuerhalten, etwa bei Gesundheitskrisen oder Naturkatastrophen. Der Unternehmensbereich betreibt Dialysekliniken in vielen Regionen der Welt, mit unterschiedlichen geografischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bedingungen. Patientinnen und Patienten sind besonders schutzbedürftig, da sie an mehreren Tagen in der Woche auf eine Dialysebehandlung angewiesen sind. Damit sie auch unter extremen Bedingungen weiterbehandelt werden können, hat Fresenius Medical Care ein Notfallsystem entwickelt. Dazu gehören lokal organisierte Notfallteams. Bevor z. B. im Herbst 2022 Hurrikan Ian in den USA auf Land traf, wurden Mitglieder des Notfallteams aus Standorten in Florida eingesetzt, um Patientin-

nen und Patienten u. a. mit Notfallsets zu versorgen und darüber zu informieren, wie sie Kontakt zu ihren Pfllegeteams aufnehmen können. Von den rund 100 Einrichtungen, die am Tag vor dem Sturm geschlossen wurden, konnten alle – mit nur einer Ausnahme – nach drei Tagen den Betrieb wieder aufnehmen. Alle betroffenen Patientinnen und Patienten wurden erreicht.

Darüber hinaus testet der Unternehmensbereich seine Notfallprozesse regelmäßig, um die Sicherheit der Dienstleistungen zu bewerten. Darüber hinaus spendet Fresenius Medical Care auch Dialysegeräte und medizinisches Zubehör an Organisationen, die Unterstützung benötigen.

Fresenius Kabi verfügt über einen Krisenstab für Notfallsituationen, der unmittelbar nach einem potenziell zu einer Krise führenden Ereignis einberufen wird. Dieser Krisenstab umfasst Mitglieder des Vorstands, wesentliche Stabsstellen sowie weitere relevante Funktionen des Unternehmensbereichs. Er steuert die Aktivitäten und überwacht die eigens eingeleiteten Maßnahmen. Als Krisensituationen werden unvorhergesehene Ereignisse angesehen, die z. B. Auswirkungen auf das Unternehmen oder die Öffentlichkeit haben können, wie z. B. Covid-19. Ein weiterer Krisenstab wurde 2022 eingerichtet, um Maßnahmen zur humanitären Hilfe für den Krieg in der Ukraine abzustimmen.

Im Krankenhausbereich bestehen für die Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen von **Fresenius Helios** rechtliche Vorgaben dazu, wie eine Versorgung im Fall einer Notsituation zu organisieren ist. Sie verfügen über spezielle Notfallpläne, um auf Zwischenfälle, die für die Patientinnen und Patienten kritisch sein könnten, sofort reagieren zu können. Diese umfassen u. a. Evakuierungspläne, Notfallsysteme für den Fall einer Unterbrechung der Strom- oder

Wasserversorgung sowie Pläne für die Reaktion auf Auswirkungen auf die lokale Infrastruktur, z. B. durch Überschwemmungen. Notstromaggregate stellen sicher, dass Operationen oder lebensnotwendige Therapien, etwa künstliche Beatmung, auch bei einem Stromausfall fortgeführt werden können.

Bei **Fresenius Vamed** tritt in kritischen Situationen unverzüglich ein strukturiertes Krisenmanagement in Kraft. Es umfasst den Vorstand, wesentliche Stabsstellen sowie die Geschäftsführungen der Leitgesellschaften. Der Krisenstab tritt unmittelbar nach dem Bekanntwerden eines Vorfalls zusammen und leitet sämtliche erforderlichen Maßnahmen ein. Wie bei Fresenius Helios existieren in den Einrichtungen von Fresenius Vamed Notfall- und Ausfallkonzepte sowie Krisenkommunikationspläne, die gemeinsam mit den örtlichen Notfallstellen erarbeitet wurden. Darüber hinaus schafft Fresenius Vamed alle notwendigen Voraussetzungen, um die Sicherheit der Anlagen und der Infrastruktur zu gewährleisten, nicht nur für die eigenen Einrichtungen, sondern auch für die Krankenhäuser, für die das Unternehmen Facility-Management-Dienstleistungen erbringt.

Gesundheitsversorgung während der Covid-19-Pandemie

Die Covid-19-Pandemie hat das globale Gesundheitswesen im Berichtsjahr erneut vor anhaltende außergewöhnliche Herausforderungen gestellt. Für Fresenius als Gesundheitskonzern und als Unternehmen mit vielen Beschäftigten sowie Patientenkontakt sind Pandemieschutz und -vorbeugung essenziell. Dabei spielt das Notfallmanagement eine

tragende Rolle: Damit können wir die Versorgung aller Patientinnen und Patienten in unseren Gesundheitseinrichtungen aufrechterhalten und die Medikamentenversorgung sicherstellen. Auf Basis der gesetzlichen Vorgaben und behördlichen Empfehlungen zur Covid-19-Pandemie haben unsere Unternehmensbereiche verschiedene Maßnahmen umgesetzt:

Während der Pandemie konnte **Fresenius Medical Care** lebensrettende Produkte weiter herstellen und ausliefern, auch wenn der Geschäftsbetrieb und die Lieferketten durch globale Einschränkungen beeinträchtigt waren. Während des Verlaufs der Pandemie hat das Unternehmen kontinuierlich nach Möglichkeiten gesucht, die Pflege zu verbessern. Bei den aktuellen Forschungsaktivitäten zu Covid-19 konzentriert sich Fresenius Medical Care auf die Wirksamkeit der Impfung und der Behandlung und darauf, wie die Patientinnen und Patienten auf diese ansprechen.

Für einige Medikamente und Medizinprodukte von **Fresenius Kabi**, die während der Covid-19-Pandemie stark nachgefragt waren, hat sich der Bedarf im Jahr 2022 wieder normalisiert. Der Krisenstab von Fresenius Kabi, der zu Beginn der Pandemie eingerichtet wurde, hat im Berichtsjahr die Situation weiter beobachtet. Er koordinierte die effiziente Herstellung von und Versorgung mit lebenswichtigen, für die Behandlung von kritisch Covid-19-Kranken benötigten Medikamenten.

Die Maßnahmen in den Gesundheitseinrichtungen sowie den Kliniken von **Fresenius Helios** erfolgten auch 2022 in enger Absprache untereinander. Die jeweils zuständigen Krisenstäbe des Unternehmensbereichs arbeiten dabei eng

mit den Task-Forces der Kliniken sowie der zentralen und lokalen Krankenhaushygiene zusammen. Die Auslastung in den Kliniken in Deutschland wird seit Juni 2021 transparent auf der [Website](#) des Segments dargestellt und durch weitere Kennzahlen zur intensivmedizinischen Betreuung ergänzt.

Die Nutzung sozialer Medien zur Aufklärung und Information über Covid-19 hat sich in Deutschland und Spanien bewährt. Für die deutschen Standorte veröffentlichte Fresenius Helios Mitteilungen zu Pandemie, Testverfahren und Impfungen, die vielfach geteilt wurden. Helios Spanien nutzte seinen Social-Media-Kanal, um Informationen und Videos bereitzustellen, aber auch um dringende Fragen zu beantworten. Themen wie Hygiene, Impfungen oder die Auswirkungen auf das Familienleben gehörten ebenso dazu wie Informationen über den Einfluss auf Krankenhausermine und die Verfügbarkeit von Covid-19-Tests in den Testzentren.

Für alle verwalteten und eigenen Gesundheitseinrichtungen hat **Fresenius Vamed** Maßnahmenkataloge erstellt, in denen die Pandemie-Erfahrungen in Österreich, Deutschland, Tschechien, UK und der Schweiz gesammelt wurden. Diese Kataloge werden regelmäßig aktualisiert. Als Ergebnis dieser Maßnahmen konnten die Gesundheitseinrichtungen unter Berücksichtigung der jeweiligen behördlichen Auflagen geöffnet bleiben. Die Erfahrungswerte fließen auch zukünftig in das Risikomanagement ein und tragen dazu bei, dass Fresenius Vamed seine Prozesse und sein Handeln stetig verbessern kann. Des Weiteren stehen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmensbereichs eine 24/7-Info-Hotline sowie umfassende und laufend aktualisierte Informationen im Intranet – das sogenannte Corona-Infocenter – zur Verfügung.

Im Konzern-Anhang auf Seite 328 finden Sie weiterführende Informationen zu Hilfsprogrammen, die im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie von verschiedenen Regierungen in Form von Erstattungszahlungen und Fördermitteln bereit gestellt wurden.

FÖRDERUNG DES GESUNDHEITSBEWUSSTSEINS

Der Fresenius-Konzern führt begleitend zu dem bestehenden Portfolio an Gesundheitsdienstleistungen und Gesundheitsprodukten Schulungsmaßnahmen für zahlreiche Interessengruppen durch.

Patientinnen und Patienten werden im Rahmen ihrer Behandlung oder Therapie aufgeklärt, wie sie z. B. durch eine Umstellung der Ernährung, ausgleichende Bewegung oder Maßnahmen zur Unterstützung der mentalen Gesundheit positiv zum Behandlungs- und Therapieerfolg beitragen können.

Medizinisches Fachpersonal wird durch Schulungs- und Informationsangebote unterstützt. Fresenius Kabi bietet beispielsweise mit KabiCare® ein umfassendes Programm an, das sich sowohl an Patientinnen und Patienten als auch an medizinisches Fachpersonal richtet. Es wurde speziell zur Unterstützung von Menschen entwickelt, die mit einer chronisch-entzündlichen Erkrankung leben und mit einem Biosimilar-Produkt von Fresenius Kabi behandelt werden. Das Programm enthält auf die Bedürfnisse der Erkrankten abgestimmte Informationen über Autoimmunerkrankungen und das Biosimilar-Medikament. Außerdem bieten z. B. Schulungsmaterial, Coaching-Tools, Ernährungsinformationen sowie praktische Tipps ausreichend Anregungen für medizinisches Fachpersonal, um ihre Patientinnen und Patienten beim Leben mit ihrer chronischen Krankheit zu unterstützen.

Für **Beschäftigte** bieten die Fresenius SE & Co. KGaA sowie die Unternehmensbereiche verschiedene Programme zum betrieblichen Gesundheitsmanagement an. Weitere Ausführungen dazu finden Sie ab Seite 166 in diesem Bericht.

EVALUATION

Im Berichtsjahr 2022 haben wir uns auf Konzernebene sowie in den Unternehmensbereichen dafür eingesetzt, besonders gefährdete Patientengruppen zu unterstützen und ihnen Zugang zu unseren Produkten und Behandlungsmöglichkeiten zu ermöglichen. Wir sind überzeugt, dass die in diesem Kapitel beschriebenen Maßnahmen dazu beigetragen haben.

Der Einfluss der Covid-19-Pandemie hat sich 2022 weiterhin in allen Bereichen des Fresenius-Konzerns gezeigt und den operativen Geschäftsverlauf beeinflusst, wie im Konzern-Lagebericht auf Seite 56 ausgeführt wird. Mit den seit 2020 ergriffenen Maßnahmen sowie den Erfahrungen der vergangenen Jahre sehen wir uns inzwischen gut aufgestellt, um den Schutz von Patientinnen und Patienten sowie von unseren Beschäftigten an unseren Standorten zu gewährleisten. Unser Anspruch ist unverändert, dass wir unserer Verantwortung als Teil des Gesundheitssystems gerecht werden wollen.

DIGITALE TRANSFORMATION UND INNOVATION

Die Digitalisierung spielt eine zunehmend wichtige Rolle für Fresenius – sei es in Gesundheitseinrichtungen, im direkten Kontakt mit Patientinnen und Patienten oder in der Produktion. Sie treibt innovative Technologien und Behandlungskonzepte voran und kann zur Lösung zahlreicher Herausforderungen im Gesundheitswesen beitragen – und helfen, einen Mehrwert für Kunden sowie Patientinnen und Patienten zu bieten. Für uns stehen die Chancen digitaler Lösungen im Vordergrund. Durch innovative, sichere wie anwendungsfreundliche Produkte und Systeme können wir die Qualität und Effizienz der Behandlungen weiter verbessern.

UNSER ANSATZ

Unsere Märkte verändern sich rasant. Das gilt insbesondere mit Blick auf die digitalen Trends im Gesundheitswesen, die sich durch Covid-19 weiter beschleunigt haben. Wir beobachten entlang der gesamten Wertschöpfungskette bei Patientinnen und Patienten, Leistungserbringern sowie Gesundheitseinrichtungen eine steigende Nachfrage nach neuen digitalen Dienstleistungen. Patientinnen und Patienten wünschen sich Fernbehandlungen sowie Gesundheitsdienste auf Abruf. Die datengesteuerte Entscheidungsfindung wird immer wichtiger, z. B. bei der vorausschauenden Wartung von Dialysegeräten und der Analyse von Patientendaten. Gleichzeitig haben uns die Cybersecurity-Risiken den Bedarf an standardisierten und widerstandsfähigen IT-Infrastrukturen vor Augen geführt.

Um Digitalisierung und Innovation bei Fresenius voranzutreiben und gleichzeitig die spezifischen Marktsituationen zu berücksichtigen, verfolgen wir in den Unternehmensbereichen unterschiedliche Ansätze – von eigenständigen Strategien für Forschung und Entwicklung (F & E) bis hin zu aktivem Innovationsmanagement, wie im Konzern-Lagebericht im Kapitel Forschung und Entwicklung ab Seite 40 ausgeführt. Dabei beziehen wir auch externe Partner wie Forschungseinrichtungen oder Start-up-Unternehmen ein. Einer unserer Schwerpunkte: Wir entwickeln innovative Produkte, die nicht nur hohe Qualitätsanforderungen erfüllen, sondern gleichzeitig bezahlbar sind. So reagieren wir auf die weltweit steigende Nachfrage nach hochwertigen und dennoch kosteneffizienten Produkten sowie ergebnisorientierten Dienstleistungen.

Von den Veränderungen durch die fortschreitende Digitalisierung sind viele unserer Stakeholder unmittelbar berührt, allen voran unsere Patientinnen und Patienten sowie unsere Beschäftigten. Eng verbunden mit der Digitalisierung sind unsere F & E-Aktivitäten, die fester Bestandteil unserer Wachstumsstrategie sind. Hier ist es unser Ziel, Produkte und Prozesse zu verbessern sowie innovative Therapieverfahren und Lösungen zur integrierten Gesundheitsversorgung zu entwickeln. Grundlagenforschung betreiben wir jedoch nicht.

Unsere Produkte und Therapien sollen dazu beitragen, die menschliche Gesundheit zu fördern. Nutzen und Risiken müssen sorgfältig abgewogen werden. Ob in klinischen Zulassungsstudien oder in klinischen Forschungsprojekten – der Fresenius-Konzern will Möglichkeiten schaffen, die Qualität der Behandlung zu verbessern, insbesondere im Bereich kritischer und chronischer Erkrankungen.

Für alle neuen oder verbesserten Produkte und Dienstleistungen gelten interne Qualitätsanforderungen ebenso wie externe Regularien und gesetzliche Anforderungen. Für digitale Entwicklungen beachten wir vor allem die Anforderungen der Datenschutz-Grundverordnung der Europäischen Union (EU-DSGVO). Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt Datenschutz ab Seite 188. Daneben befolgen wir im medizintechnischen Bereich europäische Richtlinien wie die EU-Verordnung für Medizinprodukte (MDR). Gegen mögliche Risiken, etwa Hackerangriffe auf sensible Daten und Systeme, gehen wir mit umfassenden Cybersecurity-Konzepten vor. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Cybersecurity ab Seite 141.

ORGANISATION UND VERANTWORTLICHKEITEN

Im Fresenius-Konzernvorstand haben die Vorstandsvorsitzenden der Unternehmensbereiche die Verantwortung für die operative Unternehmensführung. Für Digitale Transformation und Innovation sind die jeweiligen Vorstandsgremien, Ausschüsse oder Managementfunktionen der Unternehmensbereiche verantwortlich. Sie gestalten die Managementansätze und regeln die Zuständigkeit innerhalb der Geschäftsführung, z. B. über einen Geschäftsverteilungsplan. Der Geschäftsverteilungsplan des Fresenius-Konzernvorstands sieht hierfür kein eigenes Ressort vor.

Das **globale IT-Board** bringt Führungskräfte von Fresenius Medical Care, Fresenius Kabi, Fresenius Helios und Fresenius Digital Technology zusammen. Gemeinsam gleichen sie die Anforderungen an die IT sowie den Digitalbereich mit den Unternehmenszielen ab und entwickeln Strategien für die Zukunft.

Die globale IT-Transformation wird durch die Konzerngesellschaft Fresenius Digital Technology und durch den Chief Information Officer des Fresenius-Konzerns begleitet.

Im Rahmen der Risikoberichterstattung wird der Gesamtvorstand des Fresenius-Konzerns quartalsweise über die Effektivität der verschiedenen Managementsysteme unterrichtet. Dabei geht es um Risiken oder Vorfälle, die das operative Geschäft, die Reputation oder die Wertschöpfungskette des Konzerns und seiner Unternehmensbereiche wesentlich beeinträchtigen könnten. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats wird ebenfalls quartalsweise über diese Entwicklung in Kenntnis gesetzt, der Aufsichtsrat wird jährlich informiert. Weitere Ausführungen finden Sie auf Seite 86 im Risikobericht. Weiterhin berichten wir über unsere Cybersecurity-Governance auf Seite 141 f. sowie über unsere Datenschutzorganisation auf Seite 189 in diesem Bericht.

KONZERNWEITE IT-TRANSFORMATION

Fresenius hat 2021 mit der Umsetzung eines neuen, konzernweiten IT-Programms begonnen, um die Zusammenarbeit im IT-Bereich zu stärken und die Wertschöpfung im Konzern zu steigern. Alle Organisationen des Fresenius-Konzerns haben an der Entwicklung des Programms mitgearbeitet und begleiten im globalen IT-Board den Transformationsprozess.

Wir wollen unsere IT-Infrastruktur so weiter entwickeln, dass sie bestehende Geschäftsmodelle unterstützt und die Ausarbeitung neuer ermöglicht. Unsere Vision dabei ist, Fresenius digital zu transformieren – für eine verbesserte Versorgung von Patientinnen und Patienten sowie eine erfolgreiche Zukunft unseres Konzerns.

DIGITALISIERUNG UND INNOVATION IN DEN UNTERNEHMENSBEREICHEN

FRESENIUS MEDICAL CARE

Die Grundlagen für Fresenius Medical Cares Engagement für kontinuierliche Innovation sind im Ethik- und Verhaltenskodex festgeschrieben. Das neue globale Segment Care Enablement, das am 1. Januar 2023 eingeführt wurde, steuert die Entwicklung der Produkte; das Global Medical Office ist für die klinische Digitalisierungsstrategie und die Nutzung digitaler klinischer Daten in der Forschung und im operativen Betrieb verantwortlich.

Innovation und Digitalisierung sind wichtige strategische Aspekte, die zum Erfolg des Unternehmensbereichs beitragen. Fresenius Medical Care will innovative, sichere und benutzerfreundliche digitale Produkte und Systeme entwickeln, die hohe Qualitätsstandards erfüllen. Ziel ist, die Qualität und Effizienz von Behandlungen weiter zu steigern. Deshalb werden kontinuierlich digitale Produkte und Dienstleistungen entwickelt, die die Gesundheitsversorgung und den Zugang zu ihr verbessern. Mit der Covid-19-Pandemie ist dies noch wichtiger geworden.

Fortschritte und Maßnahmen 2022

► Telemedizinische Gesundheitsversorgung

Im Jahr 2022 wurde die Entwicklung digitaler Angebote fortgesetzt, um Patientinnen und Patienten den Zugang zu Informationen zu erleichtern. Digitale Plattformen ermöglichen es, virtuell in Kontakt zu bleiben. In der Pandemie trugen sie auch dazu bei, das Infektionsrisiko für Patientinnen und Patienten sowie Beschäftigte zu

reduzieren. Um Behandlungsergebnisse, Benutzererfahrung und Wirksamkeit der Behandlung kontinuierlich überwachen und verbessern zu können, ist es entscheidend, dass Patientinnen und Patienten sowie Pflegeteams im direkten Austausch bleiben und Zugriff auf aktuelle Behandlungsdaten haben. Aktuell verfügt der Unternehmensbereich über zwei Plattformen für die Einbeziehung von Patientinnen und Patienten, die jeweils über eine App abrufbar sind. Die App Patient-Hub wird vornehmlich in den USA genutzt; die zweite App, MyCompanion, ist in 23 Ländern in Europa, Afrika, Asien-Pazifik und Lateinamerika verfügbar. Im Dezember 2022 wurden beide Apps von zusammen mehr als 25.000 Menschen aktiv genutzt. Allein in den USA wurden bis Ende 2022 fast 250.000 virtuelle telemedizinische Kontakte zwischen Patientinnen bzw. Patienten, Pflegeteams und Ärztinnen bzw. Ärzten gezählt.

► **Digitale Produktinnovationen**

Um Zugang zu neuen innovativen Technologien zu erhalten, investiert Fresenius Medical Care in Forschung und Entwicklung und arbeitet mit externen Partnern zusammen. Dazu gehören wissenschaftliche Einrichtungen. Der Unternehmensbereich investiert außerdem in Start-ups, die Produkte, Technologien und Therapien im Gesundheitsbereich entwickeln. Im Jahr 2021 hat Fresenius Medical Care damit begonnen, spezifische Umweltkriterien stärker in die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten zu integrieren. Im Berichtsjahr wurde eine globale Veranstaltung für Beschäftigte durchgeführt, die darauf abzielt, Innovationen in dem Produktgeschäft zu fördern.

FRESENIUS KABI

Die Digitalisierung von Prozessen ist für Fresenius Kabi ein Eckpfeiler bei der Entwicklung von Innovationen. Sie ist ein wichtiger Aspekt bei der effektiven Versorgung von kritisch und chronisch kranken Patientinnen und Patienten sowie der Einhaltung von regulatorischen Vorgaben. In verschiedenen medizinischen Bereichen entwickelt Fresenius Kabi Geräte und Anwendungen, um auch die fortschreitende Digitalisierung bei Kunden zu unterstützen. Geräte müssen nicht nur in ihrer Anwendung kontinuierlich weiterentwickelt werden, sondern zunehmend auch in die IT-Systemlandschaft von Krankenhäusern, Praxen und Plasmazentren eingebettet sein. Fresenius Kabi will von diesem Trend profitieren. Der Unternehmensbereich wird zukünftig einen Schwerpunkt auf die kontinuierliche Weiterentwicklung seines Produktangebots legen und dabei verstärkt den zunehmenden Anteil an Software in der Medizintechnik und ihren Anwendungsgebieten berücksichtigt.

Die Verantwortung für die Digitalisierung ist in den Vorstandsbereichen verankert. Außerdem übernimmt das Digital Transformation Board (DTB) die Aufgabe, die digitale Transformation des Geschäfts voranzutreiben. Dabei fokussiert es sich auf neue Geschäftsmodelle, geschlossene Vertriebs- und Marketingkreisläufe für ein besseres Kundenerlebnis, neue digitale Services sowie digitale Erweiterungen von Produkten wie etwa der digitalen Produktkennzeichnung sowie die Chancen, die sich daraus ergeben. Zur konkreten Umsetzung dieser Themen wurden digitale Projekte gestartet, für die das DTB die Verantwortung hat und deren Fortschritt regelmäßig an das Management Board von Fresenius Kabi berichtet wird.

Auch entlang der gesamten Wertschöpfungskette werden kontinuierlich digitale Lösungen entwickelt, um die internen Arbeitsprozesse effizienter zu gestalten und zu vereinfachen. Die Steuerungsverantwortung für diese interne

Digitalisierung von Geschäftsprozessen obliegt dem Fresenius Kabi IT Executive Board, das von dem zuständigen Vorstandsmitglied und dem Leiter der globalen IT-Abteilung geführt wird.

Um die Chancen der digitalen Transformation besser realisieren zu können und die Umsetzung neuer digitaler Geschäftsmodelle zu ermöglichen, hat der Unternehmensbereich im Rahmen des konzernweiten IT-Programms die Neuausrichtung seiner IT-Organisation vorangetrieben. Ziel ist es, die digitale Transformation weiter zu stärken und den Wertbeitrag digitaler Anwendungen sowohl für das Unternehmen als auch für die Kunden zu steigern. Der Unternehmensbereich setzt hier zunehmend auf intelligente Automatisierung und künstliche Intelligenz (KI), um Geschäftsprozesse in Verwaltungsfunktionen zu verbessern. In der Produktion und im Qualitätsmanagement verwendet Fresenius Kabi digitale Plattformen für die Implementierung von Prozessleitsystemen, die Überwachung der Effizienz der Anlagen sowie die Verwaltung von Daten und die Unterstützung von Arbeitsabläufen in Laboren. Dies ermöglicht dem Unternehmensbereich, die Daten auch dafür zu nutzen, Entscheidungsprozesse zu analysieren und zu automatisieren.

Produktinnovationen

Bei der Produktentwicklung umfasst die Kompetenz von Fresenius Kabi alle relevanten Komponenten: den Arzneimittelrohstoff, die Arzneimittelformulierung, das Primärbehältnis, das medizintechnische Produkt zur Verabreichung von Arzneimitteln und Infusionen sowie die Herstellungstechnologie. Im Bereich Biosimilars hat sich Fresenius Kabi auf die Entwicklung von Produkten zur Behandlung von Krebs- und Autoimmunerkrankungen spezialisiert. Mehr

Informationen zu den F & E-Aktivitäten finden Sie im Konzern-Lagebericht, im Abschnitt Forschung und Entwicklung ab Seite 40.

Der Unternehmensbereich verfügt über Standardverfahrensanweisungen für die Entwicklung und das Design von Produkten sowie für die Cybersicherheit seiner medizintechnischen Geräte. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Cybersecurity auf Seite 141. Die Verantwortung für Innovation und Entwicklung ist in den Organisationen des Chief Operating Officers (COO) sowie MedTech von Fresenius Kabi verankert. Fortschreitende wissenschaftliche Erkenntnisse werden kontinuierlich aufgegriffen. Beschäftigte arbeiten in organisations- und funktionsübergreifenden Teams zusammen, um innovative Lösungen für medizinische Bedürfnisse zu entwickeln.

Digitale Anwendungen

Für das medizinische Fachpersonal sowie Patientinnen und Patienten entwickelt Fresenius Kabi digitale Anwendungen mit verschiedenen Zielsetzungen: Sie sollen die Qualität der Behandlung unterstützen, die Versorgung sowie die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten verbessern, neue Geschäftsfelder erschließen sowie die Einhaltung regulatorischer Vorgaben sicherstellen. Darüber hinaus nutzt der Unternehmensbereich digitale Lösungen für sogenannte Track-and-Trace-Systeme, um Produkte nachzuverfolgen. Diese Anwendungen ermöglichen auch das Teilen von Informationen mit Kunden und unterstützen z. B. die Überwachung von Lagerbeständen in Krankenhäusern.

So nutzt Fresenius Kabi etwa in den USA Radiofrequenz-Identifikationstechnologie (RFID), sogenannte Smartlabels, für einige seiner Medikamente. Das Smartlabel ermöglicht es Krankenhäusern, ihren Bestand automatisch zu identifizieren, zu lokalisieren und zu verwalten.

Mit digitalen technischen Serviceleistungen verbessert Fresenius Kabi die Effizienz von Abläufen in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen. Digitale Anwendungen für den technischen Service beschleunigen Wartungsprozesse und können den daraus resultierenden Ausfall von medizintechnischen Geräten verkürzen. Fresenius Kabi strebt hierbei an, die Lösungen in möglichst vielen Ländern der Welt anzubieten.

Weiterhin bietet Fresenius Kabi für die verschiedenen Produktbereiche Unterstützungsprogramme und veröffentlicht auf spezifischen Websites Informationen, Anwendungsbeispiele und weitere praktische Hinweise zu Produkten in mehreren Sprachen. Diese Angebote richten sich vor allem an Fachpersonal sowie an Patientinnen und Patienten und deren Angehörige.

Außerdem möchte Fresenius Kabi – unter Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen – die mit den Apps generierten Daten nutzen, um die Patientenversorgung zu verbessern. Beispielsweise sollen mögliche Risiken für die Patientinnen und Patienten erkannt und deren Entscheidungen bzw. die des medizinischen Fachpersonals verbessert werden.

Fortschritte und Maßnahmen 2022

Im Geschäftsjahr 2022 hat der Unternehmensbereich das DTB neu eingeführt, mit dem Ziel, die digitale Transformation des Geschäfts voranzutreiben. Es ist mit Führungskräften auf der ersten Managementebene unterhalb des Vorstands von Fresenius Kabi, inklusive des globalen Leiters der IT, besetzt und berichtet regelmäßig an den Vorstand.

Digitale Anwendungen

Im Berichtsjahr hat Fresenius Kabi in den USA einen Plan verabschiedet, um zweidimensionale (2D) Barcodes in das pharmazeutische Portfolio von Fläschchen, Spritzen, Infusionslösungen und parenteralen Ernährungsprodukten einzuführen. Diese Initiative soll die Arbeitsabläufe in Gesundheitseinrichtungen optimieren, indem sie die potenziell fehleranfällige manuelle Dateneingabe in Medikationsmanagementsystemen reduziert. Fresenius Kabi plant, in den USA alle Etiketten von Arzneimitteln fortschreitend mit 2D-Barcodes zu versehen. Der Unternehmensbereich bietet außerdem den US-Außendienstmitarbeiterinnen und -mitarbeitern eine Anwendung an, um die Wartung von Geräten für die Transfusionsmedizin und Zelltherapie zu digitalisieren und zu modernisieren. Diese App ist bereits in Italien und Polen im Einsatz und wird ab Frühjahr 2023 auch in Spanien und Portugal zur Verfügung gestellt.

FRESENIUS HELIOS

Für Fresenius Helios ist es von zentraler Bedeutung, die Digitalisierung auszubauen. Zum einen, um die Zukunftsfähigkeit der eigenen Kliniken und der ambulanten Einrichtungen sicherzustellen. Zum anderen, um die Qualität der Gesundheitsversorgung sowie den Service für Patientinnen und Patienten kontinuierlich zu verbessern.

Seit 2020 nutzt Helios Deutschland einen neu entwickelten Prozess für das Management von Digitalisierungsvorhaben über das Helios Digitalisierungsboard (Helios DIGI Board). Damit werden Vorschläge für Digitalisierungsvorhaben in den Kliniken und ambulanten Einrichtungen von Helios Deutschland sowie im Fresenius-Konzern gesammelt und bewertet. Anschließend entscheidet das Board

über die Annahme von Projektanträgen. Alle Digitalisierungsprojekte, auch abgelehnte Projektideen, sind in der Projektdatenbank Helios.Digital im Intranet myHelios einsehbar.

Seit 2019 verfolgt Helios Spanien einen Plan zur digitalen Transformation mit sechs Hauptinitiativen: Stärkung des Patientenportals und Verbesserung der Online-Terminvergabe; Überprüfung und Verbesserung der klinischen Behandlungspfade (digitalisiert); Verbesserung der Datenverwaltung und des Patientenwissens; Vereinfachung und Automatisierung von Verwaltungsprozessen; Beschleunigung der Einführung einer einheitlichen Plattform für die elektronische Patientenakte (EPA) und das Gesundheitssystem (HIS); Entwicklung neuer digitaler Dienste (E-Commerce-Plattform und digitales Krankenhaus).

Diese IT- und Prozessstrategie soll u. a. die digitale Interaktion mit den Patientinnen und Patienten weiter verbessern – z. B. durch Videokonferenzen und Chats, bei denen Patientinnen und Patienten ihre Krankengeschichte darlegen können, durch Protokolle sowie durch automatisierte Tests für bestimmte Diagnosen. Für die schrittweise Umsetzung der IT-Strategie hat das Segment in spanischen Krankenhäusern ein Kompetenzmodell namens Digital Stars eingeführt. Es basiert auf drei Säulen: Digital Customer (Patientinnen und Patienten), Digital Professional (Beschäftigte) und Digital Organization (Verwaltung). Jede der drei Säulen verfügt über Kennzahlen, die Aufschluss über die Fortschritte bei der Digitalisierung und deren Akzeptanz geben sollen: Beispielsweise erheben sie Daten darüber, wie viele Patientinnen und Patienten die digitale ärztliche Beratung nutzen, wie viele elektronische Rezepte die Beschäftigten

ausstellen oder auch wie viele Abrechnungen automatisiert erstellt werden. Die Daten werden monatlich ausgewertet, so dass die Entwicklung der Digitalisierung in den verschiedenen Krankenhäusern in Spanien verglichen werden kann.

Das Helios Patientenportal

Fresenius Helios hat bereits im Jahr 2019 begonnen, in seinen Kliniken ein Patientenportal einzuführen. Inzwischen können Patientinnen und Patienten bei 61 der deutschen Kliniken rund um die Uhr und von zu Hause aus auf Behandlungsdokumente wie etwa Befunde zugreifen, Termine online buchen oder Videosprechstunden wahrnehmen. Das Portal ist über die Website der jeweiligen Klinik zu erreichen. 2022 verzeichnete das Patientenportal über 205.000 (2021: 130.000) registrierte Personen, 700.000 (2021: 300.000) über das Portal ausgetauschte Dokumente und nahezu 435.000 (2021: 85.000) Online-Terminvergaben.

Auf das Patientenportal von Helios Spanien, das über eine Webversion oder die App MyQuironsalud erreichbar ist, greifen bereits zahlreiche Nutzerinnen und Nutzer zu. Bei nahezu allen spanischen Kliniken sind daran angeschlossen. Einige lateinamerikanische Krankenhäuser haben das Patientenportal im Jahr 2022 ebenfalls eingeführt. Die Kliniken profitieren von einer zentralen Datenablage und von einer verbesserten Datenübermittlung und -abstimmung des medizinischen Personals. Über das digitale Portal können Patientinnen und Patienten von Helios Spanien den Verlauf eigener klinischer Behandlungen nachverfolgen und empfohlene Therapiemaßnahmen einsehen. Sie haben direkten Zugriff auf radiologische, dreidimensionale (3D) Bilder und können auf dieser Basis ihre zuständigen Spezialistinnen und Spezialisten kontaktieren sowie über Webformulare interagieren. Zudem ist es möglich, für die meisten verfügbaren Untersuchungen digital einen Termin anzufordern

sowie Informationen über die Risiken, die mit einer Untersuchung einhergehen, nachzulesen. Vor einem Eingriff können die Patientinnen und Patienten über das Portal auch ein Einwilligungsformular elektronisch unterzeichnen. Im Jahr 2022 verzeichnete das Patientenportal eine Million neu registrierte Nutzerinnen und Nutzer und erreichte damit die Gesamtzahl von fünf Millionen. Außerdem verbuchte das Portal rund 90 Millionen Zugriffe im Jahr und verwaltete mehr als vier Millionen Online-Termine.

Elektronische Patientenakte (EPA)

Eine EPA mit Arztbriefen, Befunden und der kompletten klinischen Bildgebung ist mehrheitlich an den Arbeitsplätzen der Helios-Kliniken verfügbar. Sie schafft Mehrwerte für Behandelnde ebenso wie für Patientinnen und Patienten. Im Berichtsjahr wurden weitere medizinische Daten wie die Pflegedokumentation und die Medikation in der EPA eingepflegt und zur Verfügung gestellt. Integrierte Softwarelösungen geben schon heute in rund der Hälfte der Helios-Kliniken Warnhinweise bei möglichen Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten, was die Patientensicherheit erhöht.

Dadurch werden viele Prozesse insgesamt effizienter, was sich positiv auf die medizinische Qualität auswirkt. Auch der durch den Gesetzgeber angeordnete Ausbau der deutschlandweiten Telematikinfrastruktur, in die die EPA perspektivisch eingebunden werden wird, fokussiert die verbesserte Qualität der Versorgung. Versorgungs- und Verwaltungsprozesse werden effizienter. Mit diesem Vorhaben soll die technische Infrastruktur im deutschen Gesundheitswesen bis 2025 modernisiert werden.

Die im Rahmen der Telematikinfrastruktur geplante E-Medikation wird es auch ermöglichen, dass elektronische Rezepte an Beteiligte außerhalb der Klinik – wie etwa Arztpraxen oder Apotheken – digital übertragen, eindeutig zugeordnet und nachvollzogen werden können. Patientinnen und Patienten können selbst über die Weitergabe der Informationen entscheiden.

In Spanien enthält die EPA alle Informationen, die für die Versorgung der Patientinnen und Patienten erforderlich sind, einschließlich der Entlassungspapiere sowie Informationen zu Medikamenten und Rezepten. Dank dieses papierlosen Prozesses können Patientinnen und Patienten mit ihrem Smartphone direkt in die Apotheke gehen. Vor einem Termin im Krankenhaus füllen sie online ein Formular aus und erhalten dann Benachrichtigungen und Wegbeschreibungen dazu. In der Klinik wiederum werden sie per App direkt zum Behandlungszimmer navigiert.

Fortschritte und Maßnahmen 2022

Im Jahr 2022 hat Helios Spanien einen neuen Digitalisierungspfad für seine Krankenhäuser entwickelt, der aus vier Phasen besteht: Einführung neuer Tools, digitale Transformation, Transformation des Gesundheitsmodells und fließende Gesundheitsversorgung (liquid healthcare) – einem Konzept, das darauf abzielt, den Patientinnen und Patienten in jeder Situation die beste Gesundheitsversorgung zu bieten. In jeder Phase misst das Segment mehrere Key Performance Indicators (KPIs), um zu definieren, wann ein Krankenhaus bereit ist, in die nächste Phase überzugehen. In Ausschüssen diskutiert und überprüft Helios Spanien den Status der digitalen KPIs sowie Transformationsprojekte und Innovationsmöglichkeiten.

FRESENIUS VAMED

Fresenius Vamed hat das strategische Geschäftsfeld Digitalisierung mit verschiedenen Zielen etabliert: Der Unternehmensbereich will Digitalisierungsinitiativen und -projekte umsetzen, Digitalisierungsaktivitäten koordinieren, digitale Innovationen vorantreiben und neue digitale Lösungen wie Services generieren. Hierzu wurde weiteres Personal in den Kompetenzfeldern Innovation, Produkt- und Projektmanagement aufgebaut. So entwickelt Fresenius Vamed verschiedene Rehabilitationsangebote oder auch Patientenangebote für digitale Assistenzsysteme, die ein umgebungsunterstütztes, gesundes und unabhängiges Leben im Alter fördern (Ambient Assisted Living – AAL). Im Projektgeschäft setzt Fresenius Vamed bei der Planung und dem Betrieb von Gesundheitseinrichtungen bereits seit Langem komplexe virtuelle Modelle (Building Information Modeling – BIM) ein. Sie ermöglichen es, den gesamten Lebenszyklus – von Planung und Entwurf über die Errichtung bis hin zu Betrieb und Instandhaltung – einer Gesundheitseinrichtung zu simulieren und zu optimieren. Zudem führt Fresenius Vamed interne Digitalisierungsprojekte in den Bereichen Projektgeschäft, High-End-Dienstleistung und Gesamtbetriebsführung durch. Die Leitung des strategischen Geschäftsfelds Digitalisierung berichtet den Fortschritt regelmäßig an den Vorstand.

Fortschritte und Maßnahmen 2022

Im Berichtsjahr blieben der Managementansatz und die Governance-Struktur von Fresenius Vamed – strategisches Geschäftsfeld Digitalisierung – unverändert gegenüber dem Vorjahr. Fortschritte wurden in unterschiedlichen Digitalisierungsprojekten und -initiativen in den Bereichen High-End-Dienstleistung und Gesamtbetriebsführung sowie im Projektgeschäft erzielt.

KLINISCHE FORSCHUNG UND INNOVATIVES BEHANDLUNGSMANAGEMENT

Im Fresenius-Konzern unterteilen wir unsere Aktivitäten im Bereich klinische Studien bzw. klinische Forschung wie folgt:

- **Klinische Studien im Rahmen von Arzneimittelzulassungsverfahren:** Sowohl im Bereich Arzneimittelentwicklung als auch im Bereich von generischen Arzneimitteln erfordern Zulassungsprozesse mitunter die Durchführung von Studien. Diese können sich je nach Vorgabe auf Patientenstudien beziehen oder auch auf Tierversuche.
- **Klinische Forschung zur Entwicklung innovativer Behandlungskonzepte:** Der überwiegende Teil unserer klinischen Forschung in den Unternehmensbereichen Fresenius Helios sowie Fresenius Medical Care bezieht sich auf die Durchführung von klinischen Studien zur Weiterentwicklung oder Neuentwicklung von Therapien im ambulanten und stationären Bereich. Während bei Fresenius Medical Care der Fokus auf Patientinnen und Patienten mit Nierenerkrankungen oder Nierenversagen liegt, sind die Schwerpunkte in unseren Akutkrankenhäusern vor allem Herz-Kreislauf-Erkrankungen und die Onkologie. Aber auch die Versorgungsforschung ist ein wichtiger Bereich. Anhand von realen Daten aus dem Klinikalltag, sogenannten Routinedaten (Real World Data – RWD), werden die Strukturen und Prozesse der Kliniken unter Alltagsbedingungen untersucht. Hier hat in den vergangenen drei Jahren die Analyse der Pandemieeffekte auf die verschiedenen Bereiche der Patientenversorgung eine wesentliche Rolle gespielt.

FRESENIUS MEDICAL CARE

Fresenius Medical Care will die Versorgung von Patientinnen und Patienten kontinuierlich zu verbessern. Vor diesem Hintergrund unterstützt der Unternehmensbereich klinischer Studien, die wichtig für die Entwicklung neuer Therapien sind. Es werden datenbasierte Methoden genutzt, um zu untersuchen, wie die Gesundheitsversorgung verbessert werden kann. Dazu gehören mathematische Modelle und virtuelle Simulationen von klinischen Versuchen. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten folgen behördlichen Vorgaben für klinische Forschungsmethoden und basieren auf festgelegten ethischen Standards. Die **Bioethik-Grundsätze** wurden in einem [Positionspapier](#) formuliert und 2022 auf der Website des Unternehmens veröffentlicht. Diese umfassen ethische Standards bei der Verbesserung der Gesundheitsversorgung und der Steuerung der damit verbundenen Risiken. Ebenso gehört dazu, dass der Unternehmensbereich sich für die Rechte und das Wohlbefinden der Patientinnen und Patienten sowie den Tierschutz einsetzt. Fresenius Medical Care legt Wert darauf, dass Forschungspartner ähnlichen bioethischen Grundsätzen folgen.

Fortschritte und Maßnahmen 2022

Im Jahr 2022 hat Fresenius Medical Care weltweit 169 wissenschaftliche Dokumente veröffentlicht. Der Geschäftsbereich Frenova Renal Research bietet Forschungsdienstleistungen für Dritte an. Darüber hinaus verfolgt Fresenius Medical Care den Plan, die weltweit größte Genom-Datenbank für Nierenerkrankungen aufzubauen. Bis 2025 sollen dort mehr als 100.000 Patientinnen und Patienten aufgenommen werden. Die neue Datenbank wird genetische

Daten von Menschen mit chronischen Nierenerkrankungen weltweit enthalten. Sie soll Forschenden ermöglichen, Nierenerkrankungen und -therapien noch besser zu verstehen.

Gemeinsam mit externen Organisationen arbeiten wir auch daran, den wissenschaftlichen Fortschritt zu fördern und neue Wege zu finden, um die Behandlungsqualität zu verbessern. Im Jahr 2022 hat sich der Unternehmensbereich in 67 strategischen Kooperationen mit Universitäten, Forschungseinrichtungen und anderen Unternehmen der Branche engagiert. Zu den Schwerpunkten gehörten dabei der Schutz vor Herzerkrankungen, personalisierte und Präzisionsmedizin, das öffentliche Gesundheitswesen und die Auswirkungen von Covid-19 auf besonders schutzbedürftige Patientengruppen.

FRESENIUS KABI

Bei Fresenius Kabi fließen das Wissen und die Expertise der Fachleute für klinische Ernährung, Pharmazeutika und Medizinprodukte in Forschungs- und Innovationsprojekte ein mit dem Ziel, die Gesundheit und Lebensqualität von Patientinnen und Patienten zu verbessern. Als Hersteller von generischen Arzneimitteln, klinischen Ernährungsprodukten, Infusions- und Transfusionstherapien sowie Biosimilars und den medizintechnischen Geräten zur Verabreichung dieser Produkte führt Fresenius Kabi klinische Studien mit hierfür qualifizierten Auftragsforschungsinstituten (Contract Research Organizations – CROs) sowie universitären wissenschaftlichen Einrichtungen durch. Für einige Produkte sind die von Fresenius Kabi durchgeführten klinischen Studien erforderlich, um die behördlichen Vorschriften für die Zulassung zu erfüllen. Zu bereits eingeführten Produkten werden darüber hinaus weiterführende Studien zur Patienten-

sicherheit und zum Gewinn neuer medizinisch-wissenschaftlicher Erkenntnisse oder vergleichende Studien mit anderen am Markt verfügbaren Produkten durchgeführt. Die von Fresenius Kabi beauftragten klinischen Studien werden stets in Übereinstimmung mit den strengen rechtlichen Vorgaben sowie u. a. mit den Richtlinien des International Council of Harmonisation of Technical Requirements for Pharmaceuticals for Human Use (ICH) – z. B. zur Good Clinical Practice (GCP) –, den Vorgaben der einschlägigen pharmazeutischen Regulierungsbehörden wie der US-amerikanischen Food and Drug Administration (FDA), der Europäischen Arzneimittelagentur (EMA) sowie der Deklaration von Helsinki und der EU-DSGVO durchgeführt. Oberstes Ziel sind der Schutz der Patientinnen und Patienten sowie die Qualität der gewonnenen Daten. Fresenius Kabi beauftragt klinische Zulassungsstudien in enger Zusammenarbeit mit diversen CROs, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Ärztinnen und Ärzten. Außerdem unterstützt der Unternehmensbereich prüfärztinitiierte klinische Studien. Diese verfolgen das Ziel, neue wissenschaftliche Erkenntnisse zu generieren, die für die Patientenversorgung mit zugelassenen und neuen Produkten bedeutsam sind.

Fresenius Kabi verfügt über einen Chief Medical Officer (CMO) sowie ein **Global Trial Committee**, das die klinischen Studien vor Beginn global überprüft, bewertet und genehmigt. Die Verantwortung für das klinische Studienmanagement ist an den Produktgruppen von Fresenius Kabi orientiert und in den Vorstandsbereichen verankert. Die Einhaltung der geltenden Regularien und Gesetze vor,

während und nach der klinischen Studie werden durch ein risikobasiertes Auditprogramm sichergestellt. Hier stehen vor allem die Sicherheit der Studienteilnehmerinnen und -teilnehmer sowie die Validität der Daten im Mittelpunkt. Ohne ein positives Votum der zuständigen Ethikkommission sowie die Zulassung bei der zuständigen Behörde, sofern notwendig, werden keine klinischen Studien durchgeführt.

Bei der Auswahl von Studienteilnehmerinnen und -teilnehmern berücksichtigt Fresenius Kabi u. a. die Diversität, z. B. die Bevölkerungsgruppe, für die das betreffende Produkt vorgesehen ist. Fresenius Kabi führt keine Studien ohne eine vorherige positive Nutzen-Risiko-Bewertung durch. Darüber hinaus werden während klinischer Studien auftretende sicherheitsrelevante Ereignisse kontinuierlich überwacht und bewertet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden vor Beginn der Studie umfassend informiert und nur bei Einverständnis in die Studie aufgenommen. Intern werden die klinischen Studien in einer zentralen Datenbank erfasst und die Ergebnisse gemäß den jeweils geltenden Vorschriften veröffentlicht.

Bei Fresenius Kabi konzentrieren sich die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf Biosimilars, klinische Ernährung sowie generische Arzneimittel, die bereits in den Märkten etabliert sind und daher keine, wenige oder nur begrenzte Tierversuche erfordern. Tierversuche werden weiterhin nur dann durchgeführt, wenn dies durch nationale oder internationale Gesetze oder Vorschriften erforderlich ist. Tierversuche beschränken sich auf das absolut notwendige Maß und werden ausschließlich nach den jeweiligen Tierschutzgesetzen durchgeführt. Der Unternehmensbereich arbeitet hierfür mit professionellen, nicht-klinischen CROs

oder akademischen Instituten zusammen, die nach dem Standard der Association for Assessment and Accreditation of Laboratory Animal Care International (AAALAC) oder einem ähnlichen Standard akkreditiert sind und die Prinzipien der 3Rs (Reduce, Replace, Refine, zu Deutsch: Reduzieren, Ersetzen, Verfeinern) hinsichtlich der Verwendung von Labortieren befolgen. Darüber hinaus werden die nicht-klinischen CROs von der Qualitätssicherung von Fresenius Kabi auditert und alle drei bis fünf Jahre, je nach zugrunde liegendem Risiko, neu qualifiziert. Wie die klinischen Studien werden auch die nicht-klinischen Studien in einem internen wissenschaftlichen Expertenausschuss von Fresenius Kabi (Global Trial Committee) bewertet und genehmigt, der u. a. die ethischen Aspekte dieses Tätigkeitsbereichs überwacht.

FRESENIUS HELIOS

Fresenius Helios führt, teilweise in Zusammenarbeit mit CROs, an vielen Standorten klinische Studien durch. Damit will der Unternehmensbereich die Innovationsprozesse in der Diagnostik und der klinischen Behandlung fördern. Diese Innovationsstärke im klinischen Studienmanagement beeinflusst nicht nur die zukünftigen Erfolge bei der Diagnose und Therapie von stationären Patientinnen und Patienten. Sie eröffnet auch neue Wege der Betreuung, vor allem bei dem hohen Anteil chronischer Erkrankungen. So wird z. B. untersucht, wie wirksam und sicher Arzneimittel sind und ob sich Medizinprodukte nach international gültigen ethischen sowie wissenschaftlichen Standards, wie der GCP oder der Deklaration von Helsinki des Weltärztebundes, zur Zulassung eignen. Außerdem werden klinische Daten zur Bewertung neuer, bereits zugelassener Technologien und

Behandlungen in der tagtäglichen Versorgung erhoben, analysiert und publiziert. Basierend auf einem klaren Bekenntnis zur evidenzbasierten Medizin, ermutigt der Unternehmensbereich seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wissenschaftliche und technologische Forschungstätigkeiten auszuüben. Sie sollen sich persönlich weiterentwickeln und mit ihren Erkenntnissen das Wohl der Patientinnen und Patienten steigern.

An den deutschen Helios-Kliniken werden auch durch öffentliche Fördergelder finanzierte Projekte durchgeführt. Unterstützt werden sie z. B. vom Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA), vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) oder von Ministerien einzelner Bundesländer. Diese Projekte dienen dem Nutzen der Patientinnen und Patienten. Sie konzentrieren sich meist auf die Entwicklung neuer Versorgungsformen und Ablaufpläne (Behandlungspfade) für medizinische Behandlungen. In Kooperation mit Herstellern liegt der Fokus darauf, neue Technologien in der klinischen Anwendung zu testen und auf diese Weise ihren Nutzen zu beurteilen. Derlei klinische Daten der Versorgungsrealität sind wichtig, um Technologien zu bewerten und ihren Marktpreis zu ermitteln (Health Technology Assessment – HTA). Helios Deutschland stellt außerdem dem Robert Koch-Institut (RKI) Daten zu schweren akuten respiratorischen Infektionen (ICOSARI) zur Verfügung, um das Grippevirus- und Covid-19-Geschehen in Krankenhäusern zu überwachen. Sowohl in Spanien als auch in Deutschland wurden zahlreiche Analysen zum Einfluss der Pandemie auf die verschiedenen Versorgungsbereiche durchgeführt und publiziert.

Klinische Studien

In Deutschland ist das neu gegründete Helios Health Institute (HHI) zentrale Anlaufstelle für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Helios Kliniken und ihrer Tochtergesellschaften, die forschen möchten. Das HHI stellt sicher, dass alle regulatorischen Anforderungen, die in der Forschung bestehen, im Rahmen der Studienprüfung erfüllt werden. In der maßgeblichen **Konzernregelung Forschung** von Helios Deutschland ist festgeschrieben, dass jedes Forschungsprojekt zum Schutz seiner Patientinnen und Patienten dem HHI inklusive aller notwendigen Dokumente zunächst zur Prüfung vorgelegt werden muss.

Das HHI prüft Forschungsprojekte hinsichtlich regulatorischer und inhaltlich-methodischer Anforderungen, sowie einer rechtlichen Überprüfung von Projektverträgen und datenschutzrechtlicher Beratung. So können die Kliniken sicherstellen, dass wissenschaftliche, ethische und rechtliche Anforderungen eingehalten werden und dass ein Projekt mit den anzuwendenden Leitlinien oder Qualitätsstandards übereinstimmt. Alle Forschenden sind verpflichtet, einen Nachweis über ihre Qualifikation, d. h. Kenntnisse und Voraussetzungen für klinische Studien und Prüfungen zu erbringen und einzuhalten. Diese Vorgaben sind in der Helios Konzernregelung Forschung aufgeführt. In eigeninitiierten Studien liegt die volle Verantwortung bei dem Personenkreis, der die Studie leitet. Bei sponsorinitiierten klinischen Studien und Prüfungen werden die beteiligten CROs vom Sponsor auditiert.

Das HHI unterhält ein sich stetig weiterentwickelndes Qualitätsmanagementsystem mit dem Ziel der Zertifizierung nach ISO 9001 im Jahr 2023, um dann zusätzlich extern als CRO tätig werden zu können.

Die **Konzernregelung Helios-Forschungsförderung** gibt zudem Rahmenbedingungen vor, innerhalb derer Helios gezielt Forschungsprojekte von eigenen Beschäftigten fördert, die einen hohen Nutzen für Patientinnen oder Patienten erwarten lassen.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr für 39 (2021: 48) Kliniken und MVZ in Deutschland Forschungsprojekte geprüft. In den betreffenden Helios-Kliniken und MVZ sind sogenannte Prüffärztinnen und -ärzte sowie Studienassistentinnen und -assistenten angestellt, speziell geschulte Pflegekräfte und medizinische Dokumentationsassistentinnen und -assistenten, aber auch Naturwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler aus den Fachgebieten Biologie, Ernährungswissenschaft oder Biochemie. Sie unterstützen die Prüffärztinnen und Prüffärzte, koordinieren die Untersuchungen und Besuche der Studienteilnehmenden und führen die nichtärztlichen Tätigkeiten aus, die das Studienprotokoll vorsieht. Das HHI unterstützt die Kliniken von Helios Deutschland sowie deren forschende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darüber hinaus bei selbst-initiierten Studien (sogenannte Investigator Initiated Trials – IITs).

Als zentrale Stelle mit Fachleuten im Bereich Regulatorik und Methodik sowie Vertragsmanagement und unterstützt durch den Zentralen Dienst Datenschutz führt das HHI die zentrale Studienprüfung durch. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt Datenschutz ab Seite 188.

Fortschritte und Maßnahmen 2022

Helios Deutschland und die Holdinggesellschaft Helios Health haben Ende 2021 beschlossen, alle forschungsnahen Bereiche zu bündeln und in einer eigenen Tochtergesellschaft zusammenzuführen – dem HHI. Es umfasst

die Bereiche Versorgungsforschung, bestehend aus Real World Evidence (RWE) und HTA und dem Clinical Trial Management (CTM). Mit dem Bereich CTM übernimmt das HHI die Nachfolge des bis Ende 2021 zuständigen Helios Center for Research and Innovation.

Im Jahr 2022 wurden für die Helios-Kliniken in **Deutschland** insgesamt 337 (2021: 410) Studien zentral geprüft, mehrheitlich mit dem Ziel, Therapiemöglichkeiten für Patientinnen und Patienten zu verbessern. Der Rückgang ist u. a. bedingt durch eine interne Verfahrensänderung. Diese sieht vor, dass bestimmte Studien (i. d. R. Doktorarbeiten) standardisiert anhand einer SOP in den Kliniken direkt bearbeitet werden. Sie unterliegen seit 2022 keiner zentralen Prüfung mehr. Weiterhin haben die Auswirkungen der Pandemie die Rekrutierung von Studienpatienten verzögert.

Durch Datenanalysen während der Pandemie hat Fresenius Helios wesentliche Erkenntnisse zum Einfluss von Covid-19 auf die Versorgungsrealität sowohl in Deutschland als auch in Spanien gewinnen und publizieren können. Diese Art der Nutzung von Versorgungsdaten zeigt, wie schnell und dennoch korrekt die Versorgungslage beschrieben werden kann. Bei den vielen Herausforderungen der Gesundheitssysteme ist das von essenzieller Bedeutung.

Darüber hinaus hat Helios Deutschland seit 2020 in seinen Kliniken rund 90 Studien im Zusammenhang mit Covid-19 durchgeführt.

FRESENIUS VAMED

Bei Fresenius Vamed werden am [Institut für Gender-medicin](#) Gesundheitsfragen erforscht, die zu einer Verlängerung der gesunden Lebensjahre und zur Verbesserung der Lebensqualität führen. Dabei berücksichtigt das Institut insbesondere geschlechtsspezifische Aspekte im Sinne einer individualisierten Medizin. Diese Studientätigkeiten umfassen die Bereiche Prävention, Akutversorgung, Rehabilitation und Pflege.

UNSERE AMBITIONEN

Der Fresenius-Konzern arbeitet kontinuierlich daran, seine Kompetenzen zu erweitern und neue Geschäftsfelder zu erschließen, um digitale Lösungen für die Herausforderungen im Gesundheitswesen anzubieten.

Die Unternehmensbereiche verfolgen unterschiedliche, geschäftsfeldspezifische Ansätze im Bereich Digitalisierung und Innovation. In der Versorgung von kritisch erkrankten Patientinnen und Patienten werden die Anforderungen an den Behandlungserfolg immer höher. Die Nachfrage nach effektiven Therapien im Zusammenspiel mit intelligenten medizintechnischen Anwendungen und Geräten wird auch in Zukunft steigen.

EVALUATION

Im Geschäftsjahr 2022 wurde die Digitalisierung von Prozessen im gesamten Fresenius-Konzern vorangetrieben.

Alle Unternehmensbereiche verfolgen einen eigenen Ansatz im Hinblick auf Digitalisierung und Innovation und arbeiten an der Entwicklung von KPIs. Als wesentlicher Aspekt in der Strategie finden Digitalisierung und Innovation auch in der variablen Vorstandsvergütung Anwendung. Ausführungen hierzu finden Sie im Geschäftsbericht 2022 auf Seite 243, im Abschnitt Vergütungsbericht.

Für **Fresenius Medical Care** ist die Zahl der Produktverbesserungen ein Indikator für die eigene Leistung im Bereich Produktsicherheit und -qualität. Verbesserungen sind als Veränderungen in mindestens einem der folgenden Bereiche definiert: Patientensicherheit und Qualität, Leistung und Lieferfähigkeit von Produkten, Leistung im Bereich Umweltschutz, Kundendienst. Dabei kann es sich z. B. um Prozessverbesserungen in der Produktion handeln oder um Verbesserungen, die Zulieferer an Artikeln vorgenommen haben, die der Unternehmensbereich von ihnen beziehen. Im Jahr 2022 wurden mehr als 2.400 Produktverbesserungen an Dialysemaschinen, Dialysatoren, Filtern und Lösungen vorgenommen. Im Jahr 2022 hat Fresenius Medical Care zudem vier klinische Studien abgeschlossen.

Fresenius Kabi überprüft kontinuierlich die Fortschritte im Bereich der Digitalisierung. Die 2022 neu geschaffene Organisationseinheit Digital Transformation im Bereich Corporate Development treibt in enger Zusammenarbeit mit dem IT-Bereich die Digitalisierung speziell hinsichtlich markt- und kundenorientierter Initiativen voran. Dafür arbeitet sie eng mit den Geschäftsbereichen und Märkten zusammen. Zudem werden die Fortschritte bei der internen Digitalisierung regelmäßig in den jeweils zuständigen IT-Entscheidungsgremien vorgestellt und entsprechend ihrer Wichtigkeit, des Budgetrahmens und der Risiken auch an den Vorstand berichtet.

Im Berichtsjahr sind bei Fresenius Kabi keine kritischen Ereignisse mit signifikanten negativen Auswirkungen auf die Sicherheit von Studienteilnehmerinnen und -teilnehmer oder die Einhaltung der geltenden Vorgaben und Standards bekannt geworden.

In seinen Krankenhäusern ermittelt **Helios Deutschland** den Digitalisierungsgrad erstmalig seit Ende 2021 mithilfe des sogenannten DigitalRadars. Seine Erhebung ist für alle am Krankenhausukunftsgesetz (KHZG) teilnehmenden Kliniken Pflicht. Das Gesetz und das damit einhergehende Förderprogramm soll Krankenhäuser darin unterstützen in moderne Notfallkapazitäten, die Digitalisierung und ihre IT-Sicherheit investieren können. Der Stand der Digitalisierung der Krankenhäuser wurde zum 30. Juni 2021 evaluiert, die nächste Evaluation ist per Gesetz für den Stichtag 30. Juni 2023 vorgesehen. Helios Deutschland hat laut dem Radar bereits heute einen überdurchschnittlichen Digitalisierungsgrad – verglichen mit den restlichen am KHZG teilnehmenden 1.616 Kliniken.

Im Jahr 2022 hat **Helios Spanien** die Bewertung der Digitalisierung seiner Krankenhäuser mit Hilfe des Digital Stars Dashboards fortgesetzt. Es enthält digitale KPIs, von denen die meisten täglich gemessen werden. Zudem hat das Segment den neuen vierstufigen Digitalisierungspfad eingeführt. Bislang haben zehn Krankenhäuser die zweite Phase erreicht.

Fresenius Vamed prüft anhand von Standardcontrolling-Prozessen regelmäßig seinen Managementansatz. Zusätzlich erhebt und berichtet das strategische Geschäftsfeld Digitalisierung regelmäßig den Status der jeweiligen Initiativen und Projekte im Unternehmensbereich. Fresenius Vamed nutzt gängige Trend- und Innovationsstudien, z. B. Gartner Hype-Cycle, zur Formulierung und Evaluierung von Strategien für Digitalisierung im Gesundheitsmarkt. Zusätzlich wird auf lokale Publikationen und Trendanalysen Rücksicht genommen. Auch wurde im Jahr 2022 der Einsatz von Telehealth-Anwendungen und mobilen Apps weiter vorangetrieben.

CYBERSECURITY

UNSER ANSATZ

Im Fresenius-Konzern verfolgen wir für das Management von Cybersicherheit einen ganzheitlichen Ansatz. Dabei bringen wir Entscheiderinnen und Entscheider aus den Cybersicherheit-Fachbereichen mit verantwortlichen Personen aus den Fach- und Unternehmensbereichen zusammen, um eine gemeinschaftliche Vorgehensweise zu entwickeln, die im Einklang mit unseren strategischen Zielen steht. Der Kern unseres Ansatzes besteht darin, ein angemessenes Schutzniveau zu ermitteln, bei dem der Mehrwert der Cybersicherheit und die Anforderungen des Unternehmens sowie die Kosten für den Schutz in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen. Wir steuern unsere Aktivitäten auf der Grundlage von Reifegradbewertungen und Cyberrisikoanalysen, die uns dabei helfen, die wichtigsten Maßnahmen zur Risikominderung zu priorisieren und sowohl den Fortschritt als auch die Wirksamkeit der umgesetzten Maßnahmen anhand unseres CARE-Programms (Cybersecurity Approach, Roadmap and Execution) sorgfältig zu überwachen.

Das Steering Committee des CARE-Programms hat formell eine CARE Governance Charta verabschiedet, in der die strategische Ausrichtung, der Geltungsbereich und die Zuständigkeiten des CARE-Programms festgelegt wurden. Demzufolge fungiert das CARE Steering Committee als Governance-Gremium sowie als Eskalations- und Entscheidungsinstanz. Das CARE-Programm ist nach Risikodomänen, für weitere Informationen siehe Seite 143 f., und Cybersecurity-Clustern strukturiert, um eine ganzheitliche Betrachtung unserer digitalen Umgebung zu gewährleisten:

- **Critical Assets Protection:** Maßnahmen zur Identifizierung und zum angemessenen Schutz kritischer Informationswerte mit hoher Relevanz für die Geschäftsprozesse von Fresenius.
- **Baseline Security:** Maßnahmen zur Sicherstellung eines grundlegenden Schutzniveaus aller digitalen Informationswerte auf der Basis von Mindeststandards für die Cybersicherheit.
- **Cyber Defense:** Maßnahmen zur Verbesserung der Fähigkeit, Cybersicherheitsvorfälle frühzeitig zu erkennen, angemessen zu reagieren und negativen Auswirkungen auf unser Geschäft zu reduzieren.
- **Governance, Risk & Organization:** Maßnahmen zur Optimierung der Steuerung von Cybersicherheit, der Transparenz in Bezug auf Risiken und der Entwicklung einer angemessenen, effizienten und effektiven Cybersicherheitsstruktur.

Der Vorstand der Fresenius Management SE hat den Ansatz CARE initiiert. CARE bündelt Cybersicherheitsinitiativen, um unsere Resilienz bei der Verhinderung und Abwehr von Cyberangriffen zu stärken. 2020 hat der Vorstand eine konzernweite Cybersicherheitsrichtlinie (Cybersecurity Policy) in Kraft gesetzt. Sie definiert die Ziele sowie die Aufbau- und Ablauforganisation für die Steuerung von Cybersicherheit im Fresenius-Konzern, integriert in CARE.

Der Chancen- und Risikobericht enthält im Abschnitt Risikofelder auf den Seiten 92 f. weitere Informationen bezüglich Cybersicherheit bei Fresenius im Jahr 2022.

ORGANISATION UND VERANTWORTLICHKEITEN

Der Chief Financial Officer (CFO) im Fresenius-Vorstand beaufsichtigt die Cybersicherheits-Governance und erhält direkten Bericht vom Group Head of Cybersecurity. Die Position des Group Head of Cybersecurity, der als konzernweiter Chief Information Security Officer (CISO) fungiert, trägt die Gesamtverantwortung für die Governance der Cybersicherheit innerhalb des Fresenius-Konzerns und leitet das Group Cybersecurity Office (GCSO). Er legt die konzernweite Cybersicherheitsstrategie fest und koordiniert sie mit den jeweiligen Cybersicherheitverantwortlichen, um ein einheitliches Vorgehen in allen Unternehmensbereichen zu gewährleisten. Der Group Head of Cybersecurity informiert den CFO des Fresenius-Konzerns wöchentlich und nach Bedarf über Cybersicherheitsangelegenheiten. Er erstattet vierteljährlich dem Vorstand der Fresenius Management SE und mindestens einmal jährlich dem Aufsichtsrat Bericht.

In den vier Unternehmensbereichen sind die jeweiligen Business Segment Heads of Cybersecurity (Segment CISO) für die Aktivitäten im jeweiligen Unternehmensbereich verantwortlich. Auf Ebene der Fresenius SE & Co. KGaA ist der Corporate Head of Cybersecurity für die einzelnen Konzernfunktionen zuständig.

Das GCSO steuert die Cybersicherheit innerhalb des Fresenius-Konzerns. Es stellt sicher, dass eine ganzheitliche Betrachtung und Koordinierung der Cybersicherheitsaktivitäten auf Konzernebene erfolgt, legt die Mindestanforderungen fest und überwacht deren Erfüllung sowie die Umsetzung der Maßnahmen zur Risikobekämpfung. Bei Bedarf werden die Unternehmensbereiche in ihren Aktivitäten beraten und unterstützt.

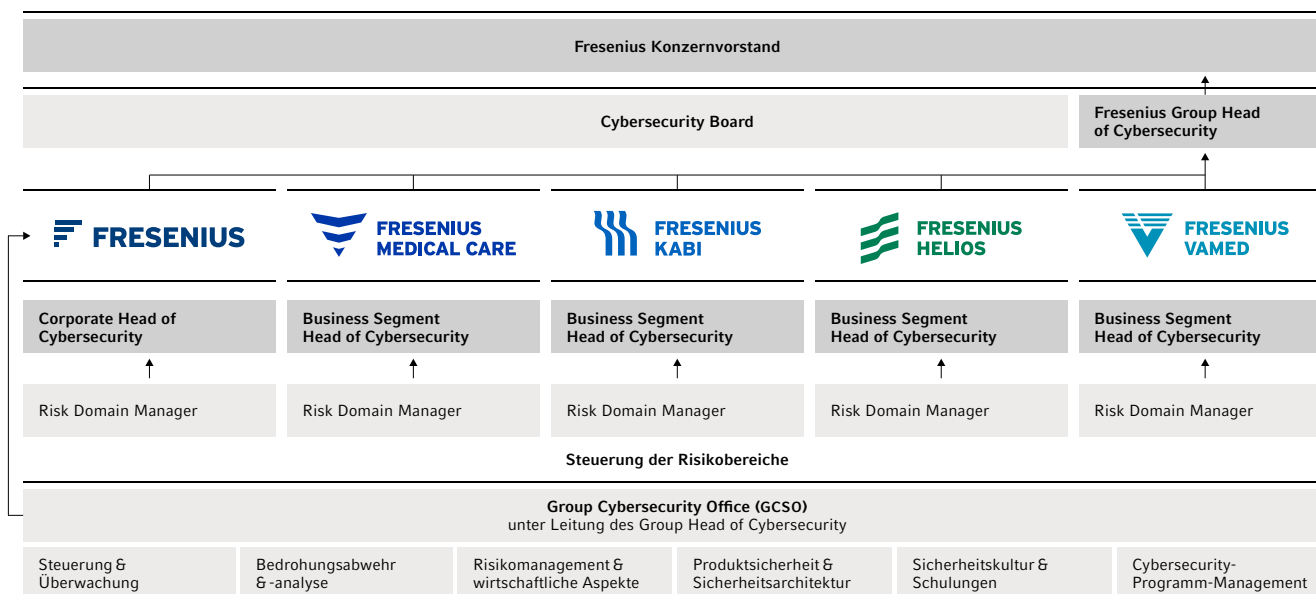
Das GCSO ist in sechs Funktionen unterteilt:

- Cyber Governance & Assurance
(Steuerung & Überwachung)
- Cyber Defense & Analytics
(Bedrohungsabwehr & -analyse)
- Cyber Risk & Economics
(Risikomanagement & wirtschaftliche Aspekte)
- Product Security & Architecture
(Produktsicherheit & Sicherheitsarchitektur)
- Cyber Culture & Training
(Sicherheitskultur & Schulungen)
- Cyber Program Management
(Cybersecurity-Programm-Management).

Die vier Unternehmensbereiche sind für die operative Umsetzung des Cybersicherheitsmanagements verantwortlich. Die Vorstände bzw. Führungskräfte der Unternehmensbereiche entwickeln strategische Ziele und Strategien zum Umgang mit Risiken und erstellen die entsprechenden Berichte. Die Ziele orientieren sich an der konzernweiten Cybersicherheitsstrategie und werden eigenständig von den Business Segment Heads of Cybersecurity definiert, die für die Implementierung verantwortlich sind.

Innerhalb des Konzerns wurden übergreifende Gremien eingerichtet, um die bestehende Organisationsstruktur zu ergänzen. Das bereichsübergreifende **Cybersecurity Board** tagt monatlich. Es setzt sich aus dem Group Head of Cybersecurity, dem Corporate Head of Cybersecurity sowie allen Business Segment Heads of Cybersecurity zusammen. Es sichert den Austausch über konzernweite Cybersicherheitsangelegenheiten zwischen den Unternehmensbereichen und Konzernfunktionen, definiert Kriterien zur Bewertung

CYBERSECURITY ORGANISATIONSSTRUKTUR



und Überwachung der Entwicklung der Cybersicherheit im Konzern und überprüft Fortschritte und Ergebnisse von Cybersicherheitsmaßnahmen und -projekten. Das Cybersecurity Board überwacht auch bereichsübergreifend die Anwendung und Umsetzung der konzernweiten Cybersicherheitsrichtlinien sowie die Einhaltung der Mindestanforderungen und der Maßnahmen zur Risikobekämpfung.

Die für Cybersicherheit verantwortlichen Personen verfügen in der Regel über langjährige Erfahrung im Cybersicherheitsmanagement sowie fundierte Kenntnisse und entsprechende fachliche Zertifizierungen.

Die Finanzvorstände der Unternehmensbereiche, und für Fresenius Vamed das für das Dienstleistungsgeschäft verantwortliche Mitglied des Vorstands, kommen quartalsweise im **CARE Steering Committee** zusammen, um eine regelmäßige, unternehmensbereichsübergreifende Berichterstattung zu organisieren und Cybersicherheitsinitiativen zu steuern.

Die Business Segment Heads of Cybersecurity informieren das jeweils verantwortliche Mitglied des CARE Steering Committees und berichten zusätzlich mindestens halbjährlich

an ihren jeweiligen Vorstand über Cybersicherheitsangelegenheiten. Die Risk Domain Manager berichten fachlich an den jeweils zuständigen Head of Cybersecurity. Ergänzend tauschen sich die Risk & Integrity- sowie Audit-Abteilungen regelmäßig zu Cybersicherheitsangelegenheiten aus.

Richtlinien und Regularien

Unser Cybersicherheitsrahmenwerk (Cybersecurity Policy Framework) besteht aus einer Reihe von Richtlinien, Anforderungen und Verfahren. Es bildet die gemeinsame Basis für Cybersicherheit in allen Unternehmensbereichen und Konzernfunktionen. Innerhalb dieses Konstrukts bilden die Schutzbedarfsanforderungen der Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von digitalen Informationen, Technologien und Systemen die zentrale Zielsetzung der Cybersicherheitsbestrebungen von Fresenius entlang der Risikodomänen.

Die **Cybersecurity Policy** ist an den Fresenius-Verhaltenskodex angelehnt und orientiert sich an international anerkannten Standards und Best Practices wie der [Charter of Trust](#). Es legt die übergreifende Richtlinien- und Organisationsstruktur für Cybersicherheits-Governance im Fresenius-Konzern fest. Die zugrunde liegenden Risikodomänenrichtlinien spezifizieren den Rahmen, die Prozesse sowie die Rollen und Verantwortlichkeiten für jede Risikodomäne, um die übergeordneten Ziele des Schutzes der Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit der digitalen Informationen von Fresenius auf ganzheitliche Weise zu erreichen.

Die vier Unternehmensbereiche verfügen zudem über spezifische Sicherheitsstandards, die spezifische regulatorische Anforderungen und lokale Gesetze berücksichtigen. Bereits etablierte Sicherheitsstandards in den vier Unternehmensbereichen werden – sofern sinnvoll – als konzernweite Standards genutzt.

ZERTIFIZIERUNGEN

UND SELBSTVERPFLICHTUNG

Auf Ebene der Unternehmensbereiche wurden Cybersicherheitsversicherungen abgeschlossen, wo sie auf dem Versicherungsmarkt verfügbar waren und die Risiken geeignet abdecken. Darüber hinaus gibt es Zertifizierungen auf Konzern- und Bereichsebene, z. B. nach ISO/IEC 27001. Um die Governance-Struktur zur Risikominimierung zu ergänzen und Risiken weiter abzusichern, wird darüber hinaus der Abschluss einer globalen Cybersicherheitsversicherung auf Konzernebene weiter evaluiert werden.

RISIKOANALYSE

In Einklang mit dem konzernweiten Rahmenwerk für das Cybersicherheitsrisikomanagement führen die Unternehmensbereiche – bei Bedarf gemeinsam mit dem GCSO – eine geschäftsorientierte Bewertung der strategischen Cybersicherheitsrisiken entlang der Wertschöpfungskette von Fresenius durch. Die Cyberrisiken des Konzerns sind mit den Geschäftsaktivitäten der jeweiligen Unternehmensbereiche verknüpft. So sind die Cyberrisiken im Produktgeschäft eng mit der Unterbrechung von Produktions- oder Logistikprozessen sowie dem Diebstahl von geistigem Eigentum verbunden, während sie sich in unseren Gesundheitseinrichtungen auf Patientinnen und Patienten sowie deren Gesundheitsdaten und die verwendeten Medizinprodukte beziehen. Im Rahmen unserer halbjährlichen Bewertungen der Cyberrisiken analysieren wir kontinuierlich die Entwicklung der Cyberbedrohungslage, um unsere Maßnahmen zur Cybersicherheit abzuleiten und unsere Risiken wirksam zu mindern.

Das Kapitel Risikofelder auf den Seiten 92f. in unserem Geschäftsbericht 2022 enthält umfangreiche Informationen zu den Auswirkungen von Cyberrisiken auf das Risikomanagement.

SICHERHEITSKONZEPT

Um die konzernweite Cybersicherheit und die damit verbundenen Risiken zu managen, haben wir fünf Risikodomänen festgelegt. Sie werden von den jeweiligen Risk Domain Managern gesteuert – auf Konzernebene und in den vier Unternehmensbereichen. Mit Unterstützung des GCSO bilden die Risk Domain Manager sogenannte Special Interest Groups (SIGs), die auf der Grundlage von Best Practices die Anforderungen an die Cybersicherheit definieren und die Risikomanagementaktivitäten koordinieren. Die Risk Domain Manager fördern den Kompetenz- und Wissensaustausch in allen Cybersicherheitsbereichen innerhalb des Konzerns.

Um die Wertschöpfung des Konzerns zu schützen, haben wir maßgeschneiderte Rahmenwerke für unsere fünf Cybersicherheits-Risikodomänen entwickelt, die die Sicherheitsarchitekturen, -konzepte und -anforderungen definieren. Die entsprechenden präventiven, analytischen und korrektiven Maßnahmen werden priorisiert und durch unser CARE-Programm umgesetzt, um Risiken wirkungsvoll zu reduzieren. Während unser Hauptziel ist, die Entstehung von Cyberrisiken zu verhindern, machen sich unsere Investitionen in die Früherkennung von Cyberbedrohungen bezahlt. Wir erkennen Cyberbedrohungen mithilfe unterschiedlicher Überwachungsmechanismen in einer frühen Phase der sogenannten Cyber-Kill-Chain und können so rechtzeitig reagieren, um die tatsächlichen Auswirkungen von Sicherheitsvorfällen auf das Geschäft zu begrenzen.

Wiederkehrende Analyse- und Abwehrprozesse werden automatisiert, um noch effizienter auf Vorfälle reagieren zu können. Vorfälle werden gründlich untersucht, um zusätzliche Maßnahmen zur Verbesserung unserer allgemeinen Sicherheit abzuleiten.

Business Continuity

Business Continuity Management ist ein integraler Bestandteil des anerkannten Standards ISO/IEC 27001, der primär die Verfügbarkeit digitaler Informationsverarbeitungseinrichtungen gewährleisten soll. Verschiedene Bereiche innerhalb von Fresenius, wie unsere zentrale IT-Infrastruktur sowie kritische medizinische Infrastrukturen, sind nach ISO/IEC 27001 zertifiziert und werden regelmäßig von unabhängigen Stellen geprüft.

Im Rahmen der CARE-Programme hat Fresenius eine konzernweite Initiative zur Identifizierung, Bewertung und Absicherung aller kritischen Informationswerte (CARE Critical Asset Protection) angestoßen. Erkenntnisse aus den Bewertungen, insbesondere in Bezug auf negative Folgen für die Verfügbarkeit kritischer Informationswerte, werden als Input in das jeweilige Business Continuity Management einbezogen.

SCHULUNGEN

Bei Fresenius streben wir danach, ein menschenzentriertes Risikomodell zu etablieren und dies mit unserem bereits implementierten Cybersecurity Training & Awareness Program (CTAP) zu kombinieren. Ziel ist es, unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das Bewusstsein für Cybergefahren zu schärfen und eine solide Kultur der Cybersicherheit bei Fresenius zu etablieren. Das verantwortliche Team innerhalb der Konzernfunktion Cybersecurity heißt Culture & Training. Gemeinsam mit dem jeweiligen Risk Domain Manager des Unternehmensbereichs trägt es mit seinen Aktivitäten zur Entwicklung und Vertiefung des persönlichen Cybersicherheitsbewusstseins der Beschäftigten bei, um eine Verteidigungslinie gegen Cyberangriffe zu bilden. Das Team von Culture & Training bemüht sich um eine unmittelbare Verbreitung von Wissen über neue Trends, führt verschiedene Cybersicherheitsaktivitäten bei Fresenius ein und vermittelt hilfreiche Tipps zur sicheren Nutzung von Geräten im Büro oder zu Hause.

Neben verpflichtenden Schulungen zu den Grundlagen der Cybersicherheit bietet CTAP verschiedene Kurse, Videos und andere Lerninhalte an, z. B. über die verschiedenen digitalen CTAP-Lernplattformen und Intranets. Regelmäßig simulieren wir Phishing-Angriffe, um die richtigen Verhaltensweisen bei einem Verdacht auf Phishing zu verankern. Für die Beschäftigten ermitteln wir eine persönliche Risikokennzahl, die sich aus dem Verhalten bei den Phishing-Tests und der Anzahl absolvierter Cybersicherheitstrainings zusammensetzt. Alle Angebote des CTAP sind auf die spezifischen Risiken von Fresenius zugeschnitten und werden in mehreren Sprachen angeboten. Der Erfolg der CTAP-Aktivitäten wird anhand vordefinierter Erfolgskriterien gemessen (z. B. der Klickrate bei gezielten Phishing-Simulationen).

Wir informieren unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kontinuierlich auf unterschiedlichen Kanälen über aktuelle Cyberrisiken und neuartige Cyberbedrohungen. Das Team von Culture & Training nutzt das Wissen aus der täglichen Analyse von Phishing-Versuchen, die in Zusammenarbeit mit dem Cyber Emergency Response Team (CERT) durchgeführt und ausgewertet wird, um neue und maßgeschneiderte Trainingsmodule zu entwerfen oder vorhandene zu aktualisieren.

MELDEWEGE

Vermuten Fresenius-Beschäftigte Cyberbedrohungen, können sie sich an CERT@fresenius.com, CyberAware@Fresenius.com sowie an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Aufgabenbereich Cybersecurity wenden. Um die Effizienz zu steigern, können verdächtige Mails über den sogenannten Phish Alert Button gemeldet werden, der eine automatische Analyse durchführt und bei Bedarf das CERT einschaltet. Unser CERT untersucht mögliche Bedrohungen und Vorfälle in unserer IT, in der Produktion und in den Umgebungen unserer Gesundheitseinrichtungen und geht vermuteten Verstößen nach. Bei erkannten bösartigen Phishing-Versuchen werden die Absender blockiert und die Sicherheitsprotokolle entsprechend angepasst.

AUDITS UND MONITORING

Die Internal-Audit-Abteilungen führen unabhängige Prüfungen zur Verbesserung der Effektivität der Risikomanagement-, Kontroll- und Governance-Prozesse in allen Unternehmensbereichen durch. Bei der jährlichen Planung und

Umsetzung der Prüfungen werden risikobasiert auch Aspekte von Cybersicherheit berücksichtigt. Die Ergebnisse der Prüfungen werden durch die Konzernfunktion Cybersecurity analysiert und nachgehalten und fließen in die kontinuierliche Verbesserung bestehender Maßnahmen ein.

Außerdem führen unabhängige Prüferinnen und Prüfer regelmäßige und umfassende Sicherheitsbewertungen (z. B. Penetrationstests, Sicherheitsüberprüfungen kritischer Systeme) und Zertifizierungsaudits (z. B. ISO 27001, Health Data Hosting – HDS) durch. Die Ergebnisse der Audits bzw. ergänzender Prüfungen werden dahingehend geprüft, ob interne Prozesse angepasst werden müssen. Zusätzlich arbeiten wir mit Unternehmensberatungen und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften zusammen, um unsere Cybersicherheitsverfahren zu überprüfen und zu verbessern. Zu konkreten Prüfprozessen können wir aus Sicherheitsgründen keine Aussage treffen.

UNSERE AMBITIONEN

Unser Ziel ist, dass sich unsere Patientinnen und Patienten sowie Kunden immer auf die Cybersicherheit unserer Produkte und Dienstleistungen verlassen können. Das Ziel von Cybersicherheit bei Fresenius ist es daher, den Reifegrad unserer Cybersicherheitsfähigkeiten kontinuierlich zu erhöhen, unsere Resilienz gegenüber Cyberangriffen zu stärken und unsere Cyberrisiken kontinuierlich zu mindern. Wir bewerten die sich stetig ändernde Bedrohungslandschaft, definieren Mindestsicherheitsstandards für all unsere

Risikodomänen und implementieren gezielt, geeignete risikobasierte und kosteneffiziente Sicherheitsmaßnahmen im Rahmen unseres Cybersicherheitsprogramms CARE. Die Mitglieder des Cybersecurity Boards entwickeln jährlich gezielte Maßnahmen zur Risikominderung, um die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit unserer digitalen Informationswerte zu schützen – und um die Cybersicherheit unserer IT-, Fertigungs- und Gesundheitseinrichtungen sowie unserer Medizinprodukte kontinuierlich zu verbessern.

FORTSCHRITTE UND MASSNAHMEN 2022

CARE-PROGRAMM

Während des gesamten Berichtszeitraums wurden verschiedene CARE-Unterprogramme aufgesetzt, um unser Ziel zu erreichen, den Reifegrad unserer Cybersicherheitsfähigkeiten zu erhöhen, unsere Resilienz gegenüber Cyberangriffen zu stärken und unsere Cyberrisiken kontinuierlich zu mindern. Nachfolgend beschreiben wir **ausgewählte Fortschritte** im Einklang mit der CARE-Programmstruktur:

- **Umsetzung von grundlegenden Maßnahmen zur Cybersicherheit (CBMI):** Implementierung von weiteren grundlegenden Cybersicherheitsmaßnahmen, wie z. B. Stärkung und Standardisierung von Infrastruktur/Netzwerken, Sicherheit von Fernzugriffen, E-Mail-Sicherheit, Applikationssicherheit, erweiterte Kontrollen des Identitäts- und Zugriffsmanagements
- **Cyber Training & Awareness (CTAP):** Entwicklung eines maßgeschneiderten Human Risk Models für relevante Musterrollen der Fresenius-Belegschaft, fortgesetzter Rollout von Trainings- und Awareness-Lösungen in allen Konzernbereichen, diverse Kultur-, Schulungs- und Aufklärungsinitiativen (z. B. CyberAware-Monat)

- **Cyberabwehr:** kontinuierliche Automatisierung der Prozesse zur Reaktion auf Sicherheitsvorfälle, Erweiterung der Überwachung externer Angriffsflächen, Überwachung der von Dritten ausgehenden Cyberrisiken, formalisierter Austausch von Informationen über Cyberbedrohungen, intern und extern mit Dritten, Aufbau offensiver Cybersicherheitsfähigkeiten, Einführung von konzernweiten Schulungen und Tests zum Vorgehen bei Sicherheitsvorfällen
- **Governance, Risiko & Organisation:** umfassende Bewertung des Reifegrads der Cybersicherheitsfähigkeiten im gesamten Konzern, weitere Verbesserung und Einführung systematischer Kennzahlen, Verfeinerung der Cybersicherheits-Grundanforderungen, strategische Bedrohungsdatenanalyse, Bewertung geltender regulatorischer Anforderungen, bereichsspezifische Risikobehandlungspläne, CARE-Programm-Charter. Kritische Informationswerte: Identifizierung und Bewertung geschäftskritischer Informationswerte, Initiierung und Implementierung erweiterter Sicherheitsmaßnahmen
- **Medical Devices:** Umsetzung eines koordinierten Prozesses zur Offenlegung von Schwachstellen und Integration in die [Fresenius-Website](#)
- **Manufacturing:** Planung und Initiierung umfangreicher Implementierungsprojekte zur Verbesserung von Cybersicherheitsmaßnahmen, z. B. netzwerkseitige Trennung von Fertigungs- und IT-Umgebungen
- **Health Facilities:** Integration von Cybersicherheit in das Business Continuity Management und Implementierung von verbesserten Cybersicherheitsmaßnahmen, etwa durch die Überwachung von Netzwerken in Gesundheitseinrichtungen

VERBESSERUNG DURCH TRAINING

Im Jahr 2022 wurden Schulungen und Sensibilisierungsaktionen beispielsweise zu neuen Phishing-Methoden durchgeführt und mithilfe zahlreicher Artikel schwerpunktmäßig an der Verbesserung des Grundlagenverständnisses über Cybersicherheit gearbeitet. Während des letzten Cyber-Aware-Monats, der jährlich im Oktober stattfindet, haben wir eine deutliche Verbesserung des Engagements unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verzeichnen können. Die von 2020 bis 2022 durchgeführten Phishing-Tests zeigten, dass die intensiven Schulungsaktivitäten das Sicherheitsbewusstsein der Beschäftigten geschärft haben. Nach dem Anheben des Schwierigkeitsgrades im vergangenen Jahr und der damit verbundenen anfänglichen Verschlechterung der Phishing-Quote haben weitere Schulungen seither zu einer stetigen Verbesserung geführt. Auch die Meldequote bei Phishing-Tests hat sich stetig verbessert. Über die Ergebnisse informieren wir die jeweiligen Beschäftigten individuell und unmittelbar in einem persönlichen Dashboard. Weitere Informationen werden regelmäßig auf Konzernebene in unserem Intranet bereitgestellt.

EVALUATION

Im Einklang mit einem definierten Kennzahlensystem für Cybersicherheitskennzahlen haben wir eine Vielzahl an Effektivitätskennzahlen bestimmt und ausgerollt. In diesem Kennzahlensystem dienen die Effektivitätskennzahlen der Bestimmung, ob Sicherheitskontrollen wie beabsichtigt funktionieren und die gewünschten Ergebnisse erzielen. Dies hilft uns dabei, potenzielle Cybersicherheitsrisiken zu erkennen und Klarheit darüber zu gewinnen, wie gut wir auf Cyberangriffe oder deren Abwehr vorbereitet sind, indem wir Frühindikatoren (z. B. durchschnittliche Klickrate bei Phishing-Simulationen) sowie Spätindikatoren (z. B. die durchschnittliche Dauer bis zur Behebung von Vorfällen) miteinander kombinieren. Die eingeführten Kennzahlen werden in allen relevanten Risikodomänen des Konzerns erfasst und regelmäßig an das Cybersecurity Board und das CARE Steering Committee gemeldet sowie in einer Scorecard visualisiert, die das Cybersicherheitsmanagement bei der Steuerung der Cybersicherheitsinitiativen bei Fresenius unterstützt. Die Scorecard wird ebenso an relevante Interessengruppen, wie den Vorstand und den Aufsichtsrat, kommuniziert, um größere Transparenz hinsichtlich der Gesamtrisikobelastung durch Cyberbedrohungen zu schaffen und Entscheidungsprozesse zu unterstützen.

Insgesamt deuten unsere **Resilienz-Kennzahlen** darauf hin, dass im Berichtszeitraum nur wenige schwere Vorfälle eingetreten sind. Aus Konzernsicht hatten diese keine wesentlichen Auswirkungen auf unsere Geschäftsabläufe.

Wir sehen davon ab, spezifische Einzelheiten in Bezug auf Cybersicherheit in externen Berichten darzulegen, um gezielte Angriffe auf unsere Infrastruktur zu vermeiden.

BESCHÄFTIGTE

Das Engagement unserer weltweit mehr als 300.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist die Grundlage unseres Erfolgs. Mit ihren Leistungen, ihren Fähigkeiten und ihrem engagierten Einsatz tragen sie dazu bei, dass unsere Unternehmensbereiche führende Positionen in ihren Märkten einnehmen.

Für den Fresenius-Konzern haben wir folgende Themen als wesentlich identifiziert:

- Arbeitsbedingungen,
- Personalgewinnung,
- Mitarbeiterbindung,
- Mitarbeiterentwicklung,
- Mitarbeiterpartizipation,
- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sowie
- Diversität und Chancengleichheit.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz betrifft in unseren Gesundheitseinrichtungen Beschäftigte und Patientinnen und Patienten gleichermaßen. Wir erläutern unsere Ansätze hierzu ab Seite 166. Diversität und Chancengleichheit hat eine hohe Relevanz für den Konzern, nicht umsonst adressieren wir diesen wesentlichen Aspekt auch in unserer Menschenrechtserklärung sowie im Abschnitt Menschenrechte ab Seite 193 in diesem Nichtfinanziellen Konzernbericht. Unseren Ansatz präsentieren wir im Kapitel Diversität und Chancengleichheit ab Seite 174.

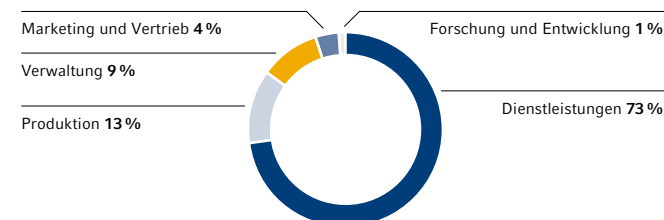
UNSER ANSATZ

Wir wollen Talente für Fresenius gewinnen, sie an uns binden und einbeziehen. Dazu gilt es, unsere Position als attraktiver Arbeitgeber in einem von Personalmangel geprägten Marktumfeld zu festigen und auszubauen. Einen wichtigen Beitrag hierzu leisten arbeitnehmerfreundliche Arbeitsbedingungen, attraktive Zusatzleistungen und eine dialogorientierte Unternehmenskultur.

ORGANISATION UND VERANTWORTLICHKEITEN

Im Konzernvorstand von Fresenius übernimmt das Vorstandsmitglied, das für Personal (Arbeitsdirektor), Risikomanagement und Recht zuständig ist, die Steuerung strategischer konzernübergreifender Projekte, z. B. der **globalen Mitarbeiterbefragung**. Die Vorstandsvorsitzenden der Unternehmensbereiche haben die Verantwortung für die operative Unternehmensführung. Die Vorstandsorgane der Unternehmensbereiche gestalten deren Managementansätze und regeln die Zuständigkeit für Personalthemen, z. B. über einen Geschäftsverteilungsplan. Im Human Resources (HR) Steering Committee des Fresenius-Konzerns tauschen sich die Personalverantwortlichen bzw. verantwortlichen Funktionen der Unternehmensbereiche sowie der Konzernfunktion Corporate HR Management monatlich aus. Das für Personal (Arbeitsdirektor), Risikomanagement und Recht zuständige Konzernvorstandsmitglied nimmt an den Sitzungen teil. Im Rahmen der Risikoberichterstattung wird der Gesamtvorstand des Fresenius-Konzerns quartalsweise über die Effektivität der Maßnahmen im Bereich Personal unterrichtet, d. h. über Risiken oder Vorfälle, die das operative Geschäft, die Reputation oder die Wertschöpfungskette des Konzerns und seiner Unternehmensbereiche wesentlich beeinträchtigen könnten. Im Jahr 2022 betraf dies z. B. den Personalmangel im Gesundheitsbereich. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats wird ebenfalls quartalsweise über

FRESENIUS MEDICAL CARE: BESCHÄFTIGTE NACH FUNKTION



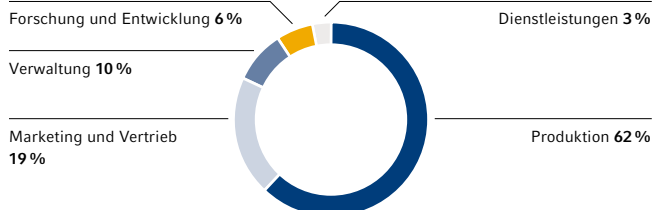
diese Entwicklung in Kenntnis gesetzt, der Aufsichtsrat als Gremium wird jährlich informiert. Weitere Ausführungen finden Sie auf Seite 86 im Risikobericht sowie auf Seite 180f. im Nichtfinanziellen Konzernbericht, Abschnitt Compliance.

Die Zusammenarbeit zwischen dem Vorstand, dem Aufsichtsrat sowie den Arbeitnehmervertretungen, z. B. dem Europäischen Betriebsrat, erläutern wir auf Seite 157f.

Fresenius Medical Care

Die Abteilung Human Resources (HR), die direkt an die Vorstandsvorsitzende von Fresenius Medical Care berichtet, koordiniert die Personalarbeit weltweit. Eine der Prioritäten im HR-Bereich war 2022 die erfolgreiche Transformation des weltweiten Betriebsmodells im Rahmen des Programms FME25. Dazu gehörte z. B., Führungskräfte für die Besetzung von Spitzenpositionen in der neuen Organisationsstruktur zu identifizieren und Prozesse im Zusammenhang mit Veränderungen in der Belegschaft zu steuern. Informationen zu dem Programm FME25 finden Sie im Konzern-Lagebericht auf Seite 33 des Geschäftsberichts 2022.

FRESENIUS KABI: BESCHÄFTIGTE NACH FUNKTION



Fresenius Kabi

Die zentrale Funktion Global HR steuert mit den Personalverantwortlichen der Vorstandsbereiche sowie anderer zentraler Funktionen die Personalaktivitäten im Unternehmensbereich. Der Leiter von Global HR berichtet direkt an den Finanzvorstand von Fresenius Kabi. Im Rahmen der Fresenius Kabi Vision 2026 wird aktuell die Organisationsstruktur gestrafft, um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen. Begonnene Trainings- und Entwicklungsmaßnahmen für Führungskräfte sowie Beschäftigte unterstützen diesen Entwicklungsschritt hin zu einer neuen, integrativen Unternehmenskultur. Weitere Informationen hierzu finden Sie auf Seite 156. Ausführungen zur Vision 2026 finden Sie im Konzern-Lagebericht auf Seite 32.

Fresenius Kabi verfügt über ein globales Center of Expertise Talent, Leadership and Organizational Development (CoE TLO), einschließlich Talent Acquisition & Employer Branding sowie Diversity, Equity and Inclusion (DEI), das direkt an den Leiter Global HR berichtet. Mit dem CoE TLO

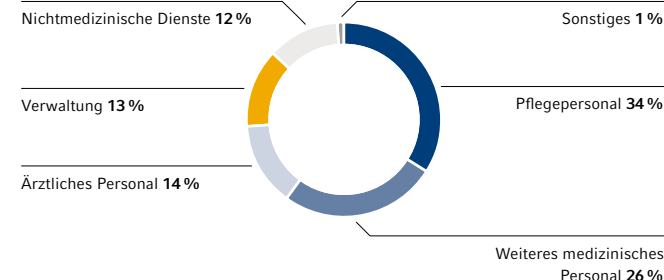
sollen die Personalgewinnung, die Personal- und Organisationsentwicklung sowie das Talentmanagement bei Fresenius Kabi weiterentwickelt, eine unternehmensweite Lernkultur sowie entsprechende Strukturen und Angebote zur Talentförderung gestärkt werden.

Fresenius Helios

Unter dem Dach der Holding Helios Health werden die Segmente Helios Spanien (Quirónsalud), Helios Deutschland (Helios Kliniken) sowie Reproduktionsmedizin und Helios Global Health mit Curalie berichtet. Innerhalb der Holdingstruktur besteht keine zentrale Funktion für Personal. Die segmentübergreifende Koordination von Projekten übernimmt die Leitung für Legal and Transactions. Sie vertritt den Unternehmensbereich auch im HR Steering Committee des Fresenius-Konzerns. Die Geschäftsführungen der Segmente haben die Verantwortung für die operative Unternehmensführung. Die Ausgestaltung der Managementansätze wird innerhalb der jeweiligen Führungsgremien geregelt, z. B. über einen Geschäftsverteilungsplan. Ein unternehmensbereichsinterner Austausch, u. a. zu strategischen Themen einschließlich Personalfragen, erfolgt im Helios Health Segment Management Meeting. Im Jahr 2022 fanden insgesamt sechs Meetings statt.

Bei **Helios Deutschland** ist der Zentrale Dienst Personalgewinnung und -entwicklung dafür verantwortlich, Maßnahmen und Strategien zur Personalgewinnung, Mitarbeiterbindung sowie für die Aus- und Weiterbildung für die operativen Einheiten der Kliniken zu entwickeln. Der Zentrale Dienst Personalmanagement und Tarifarbeit ist für die Gestaltung von Arbeitsbedingungen in Tarifverträgen und für die Verbesserung des Service für die Beschäftigten zuständig.

FRESENIUS HELIOS: BESCHÄFTIGTE NACH FUNKTION



Die zentrale Funktion Beschäftigte & Organisation von **Helios Spanien** ist für die Verwaltung und Verhandlung von Tarifverträgen zuständig und stellt sicher, dass die Entgeltregelungen den rechtlichen Vorgaben entsprechen. Die Funktion ist durch die Abteilung Labor Relations an allen Tarifverhandlungen beteiligt.

Helios Spanien verfügt über eine Anwendung zur Verwaltung, Auswertung und Verbesserung der wichtigsten Personalkennzahlen. Das System steht allen Einrichtungen zur Verfügung und ermöglicht Benchmark-Auswertungen. So schaffen die Kliniken Transparenz über die wichtigsten Kennzahlen. Weiterhin ermöglicht dies den Austausch von Best-Practice-Beispielen, um das Personalmanagement in den spanischen Krankenhäusern weiterzuentwickeln. Wenige Kliniken im Verbund sind noch nicht an das System angeschlossen.

Helios Spanien hat eine zentrale Abteilung geschaffen, in der verschiedene Talent- und Mitarbeiterbereiche zusammengefasst sind: Talentakquisition und -management, interne Kommunikation und Arbeitgebermarke, Lehre sowie die Universidad Corporativa, eine unternehmenseigene Weiterbildungsakademie. So sollen die besten Fachkräfte gewonnen und ein optimaler Arbeitsplatz gestaltet werden. Mit dem Start der Universidad Corporativa im Jahr 2021 wurde außerdem ein Beirat eingerichtet, dem einige Unternehmens- und Abteilungsleiterinnen bzw. -leiter angehören. Er ist dafür zuständig, Ausbildung mit den strategischen Zielen des Unternehmens abzustimmen und zu fördern.

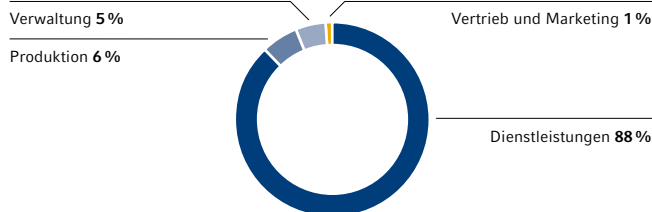
In den übrigen Segmenten des Unternehmensbereichs, z. B. Reproduktionsmedizin, obliegt die Verantwortung für Personal den lokalen Einheiten. Organisiert werden sie gemäß den lokal anwendbaren Gesetzen, deren Einhaltung in Bezug auf den Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie die Arbeitsbedingungen der oder die lokale Personalverantwortliche überprüft.

Fresenius Vamed

Der zentrale Personalbereich von Fresenius Vamed steuert die Personalarbeit für die Geschäftsbereiche. Er berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden von Fresenius Vamed. Die Rahmenbedingungen in den einzelnen Ländern, in denen Fresenius Vamed aktiv ist, sind sehr unterschiedlich; deshalb bezieht der zentrale Personalbereich die Verantwortlichen vor Ort gezielt ein und steuert unternehmensübergreifend Personalmaßnahmen.

Die zentrale Funktion entwickelt und realisiert gemeinsam mit den verantwortlichen Geschäftsbereichen und dem Vorstand Maßnahmen zur Förderung sowie zur Aus- und Weiterbildung der Beschäftigten und Nachwuchskräfte.

FRESENIUS VAMED: BESCHÄFTIGTE NACH FUNKTION¹



¹ Die Kategorie Dienstleistung enthält Pflegekräfte und weiteres Fachpersonal aus dem Gesundheitsbereich.

RICHTLINIEN UND REGULARIEN

Auf Konzernebene ist der Verhaltenskodex die Grundlage für das tägliche Handeln. Daraus leiten sich weitere bereichsspezifische Vorgaben ab. Innerhalb des Fresenius-Konzerns existiert eine Vielzahl von Richtlinien, die das Arbeitsumfeld und den Tätigkeitsbereich unserer Beschäftigten bestimmen. Die jeweilige Ausgestaltung obliegt den Unternehmens- und Fachbereichen. Durch anzuwendende **Tarifverträge** ergeben sich weitere Vorgaben, was das Entgelt und weitere Rahmenbedingungen in bestimmten Berufs- oder Tarifgruppen angeht. Die Beschäftigten werden von den Gewerkschaften (Tarifpartnern) oder Arbeitnehmervereinigungen (Betriebsräten) über Tarifverträge, Tarifverhandlungen und deren Ergebnisse informiert. Dies ist in den einzelnen Ländern unterschiedlich geregelt.

Weiterhin werden in den Unternehmensbereichen Zeitarbeitskräfte eingesetzt, um kurzfristige Personalengpässe zu kompensieren, gerade im Bereich Pflege.

Fresenius Medical Care

Eine globale Richtlinie zu Sozial- und Arbeitsstandards definiert die Position von Fresenius Medical Care zur Gestaltung der Arbeitsbedingungen für Beschäftigte. Sie umfasst weltweit geltende Standards im Hinblick auf faire und transparente Arbeitsbedingungen, einen Arbeitsplatz ohne Diskriminierung und Belästigungen, die Versammlungsfreiheit, das Recht auf Tarifverhandlungen und das Verbot von Vergeltungsmaßnahmen. Sie umfasst zudem das Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit. Die Richtlinie wurde im Berichtsjahr weltweit eingeführt.

Im Jahr 2022 wurden zehn neue international geltende Richtlinien umgesetzt oder überarbeitet. Zu den Themen gehören z. B. Talentmanagement sowie Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion.

Insgesamt sind in Europa 56 % der Beschäftigten an einen Tarifvertrag gebunden, global sind es 23 % der Beschäftigten.

Fresenius Kabi

Tarifverhandlungen finden regelmäßig vor dem Auslaufen des jeweiligen Tarifvertrags statt. Die Beschäftigten von Fresenius Kabi werden z. B. durch Informationsschreiben und Betriebsversammlungen über die Möglichkeiten von Tarifverhandlungen informiert. Die Gewerkschaften (Tarifparteien) oder Arbeitnehmerverbände (Betriebsräte) teilen die Ergebnisse mit.

Fresenius Kabi vergütet Beschäftigte mit unbefristeten und befristeten Arbeitsverträgen, die den örtlichen Branchenbedingungen oder den örtlichen Mindestlöhnen entsprechen oder darüber hinausgehen. Die allgemeinen Bedingungen für außertarifliche Beschäftigte richten sich nach den Bestimmungen des anwendbaren Tarifvertrags.

Für leitende Angestellte werden Regelungen im Arbeitsvertrag vereinbart. In den USA z. B. richtet Fresenius Kabi die Vergütung an Marktstudien der Pharmazeutischen Industrie und der Global Life Sciences aus.

Insgesamt sind in Europa 68 % der Beschäftigten an einen Tarifvertrag gebunden, global wird die Kennzahl noch nicht erhoben.

Fresenius Helios

Die Kliniken von Fresenius Helios wenden Tarifwerke an, u. a. in **Deutschland** über den Helios Konzerntarifvertrag, den Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) oder hausspezifische Tarifverträge. Die Krankenhäuser von Fresenius Helios unterliegen den Vorgaben geltender Arbeitszeitgesetze, die zum Teil Öffnungsklauseln für ergänzende tarifliche Regelungen vorsehen. Regulierend greift zudem das Betriebsverfassungsgesetz ein, das den Betriebsräten Mitbestimmungsrechte und Kontrollmöglichkeiten einräumt. Der Rahmen der Arbeitszeiten wird regelmäßig für die einzelnen Betriebe durch die jeweiligen Betriebsparteien vor Ort vereinbart.

In der Personalrichtlinie hält Helios Spanien fest, dass der Erfolg des Unternehmens maßgeblich von den Beschäftigten abhängt. Die Richtlinie definiert zudem die Ziele der Personalarbeit: Dazu gehören u. a. eine transparente interne Kommunikation und die Entwicklung eines Programms für die laufende Weiterbildung der Beschäftigten.

In **Spanien** unterliegen alle Beschäftigte gesetzlich vorgegebenen Tarifverträgen, in denen ihre grundlegenden Rechte, u. a. zu Gehalt und Arbeitszeiten, zusammengefasst sind. Die Verträge stellen somit attraktive Arbeitsbedingungen sowie eine marktgerechte Vergütung sicher und werden mit deren gesetzlichen Vertreterinnen und Vertretern ausgehandelt.

An den Standorten in **Lateinamerika** existieren zwei unterschiedliche Tarifvarianten: In Peru gibt es nur einen Tarifvertrag; er gilt für alle Beschäftigten unabhängig von der Gewerkschaft, der sie angehören. In Kolumbien hingegen finden die Verhandlungen auf lokaler Ebene statt. Bei Kliniken mit Tarifvertrag gilt dieser nur für Gewerkschaftsmitglieder.

In Europa unterliegen 89 % der Beschäftigten von Fresenius Helios einem Tarifvertrag, global sind es 85 % der Beschäftigten.

Fresenius Vamed

Fresenius Vamed hat detaillierte Leitlinien und Standards zu Arbeitsbedingungen und -zeiten definiert. Die Einhaltung dieser Vorgaben wird laufend geprüft. Im Berichtsjahr hat der Unternehmensbereich nach Ablauf der pandemiebedingten Regelungen eine globale Home-Office- und Teleworking-Richtlinie eingeführt.

In **Österreich** nehmen Vertreterinnen und Vertreter der Zentralfunktionen von Fresenius Vamed ebenso wie Verantwortliche der Reha- und Pflegeeinrichtungen aktiv an den Kollektivvertragsverhandlungen für Kuranstalten und Rehabilitationseinrichtungen sowie der Privatkanneanstalten teil, um die besten vertretbaren Rahmenbedingungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des betreffenden Standorts sowie des Unternehmens zu gewährleisten. Soweit Kollektivverträge anwendbar sind, wird in den meisten Betrieben der Kollektivvertrag überzahlt. Darüber hinaus werden die marktspezifischen Gehälter regelmäßig evaluiert.

Insgesamt sind in Europa 62 % der Beschäftigten an einen Tarifvertrag gebunden, auch global sind es 62 % der Beschäftigten.

ARBEITSBEDINGUNGEN

Grundlage für die Ausgestaltung der **globalen Arbeitsbedingungen** sind die Vorgaben, die sich aus den Richtlinien und Regularien auf Konzernebene ergeben: Der Verhaltenskodex sowie die Menschenrechtserklärung sind wesentliche Rahmenwerke. Innerhalb der Unternehmensbereiche bestehen für tariflich und außertariflich Beschäftigte interne Richtlinien in Bezug auf Arbeitszeiten, Arbeitsplätze und Vergünstigungen. Vorgaben im Arbeits- und Gesundheitsschutz sollen für alle Personen in unseren Gesundheitseinrichtungen und Betriebsstätten angewendet werden, unabhängig vom Beschäftigungsverhältnis. Aber auch für Besucherinnen und Besucher sowie Patientinnen und Patienten gelten sie. Verstöße gegen diese Vorgaben können über die auf Seite 184 f. beschriebenen Beschwerdewege gemeldet werden. Weiterhin besteht die Möglichkeit lokale Arbeitnehmervertretungen zu informieren, soweit sie etabliert sind. Dies wird auf Seite 157 f. ausgeführt.

Die **Entlohnung** orientiert sich an gesetzlichen Vorgaben und wird gegebenenfalls durch die mit den jeweiligen Gewerkschaften ausgehandelten Gehaltsstrukturen konkretisiert. Üblicherweise erfolgt die Entlohnung auf Basis lokaler Marktstandards und soll fair und angemessen ausgestaltet sein. Dabei gilt es, jegliche Diskriminierung aufgrund des Geschlechts oder anderer Kriterien zu verhindern, wie im Kapitel Diversität und Chancengleichheit ab Seite 174 aufgeführt wird. Als internationaler Gesundheitskonzern schaffen wir je nach Land und Standort verschiedene Anreize für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ergänzend zur Basisvergütung. Dazu gehören z. B. flexible Arbeitszeitmodelle sowie die Möglichkeit, über variable

und leistungsabhängige Vergütungsmodelle am Unternehmenserfolg teilzuhaben. Leistungen für Vollzeitbeschäftigte des Unternehmens werden anteilig auch für Teilzeitbeschäftigte erbracht. In Deutschland können die Leistungen auf gemeinsamen Vereinbarungen zwischen Arbeitgeber und Betriebsräten beruhen. Weiterführende Informationen zu den variablen Vergütungsmodellen finden Sie auf den Seiten 383 ff. des Konzern-Anhangs.

Auf die Zusammenarbeit mit Gewerkschaften und Betriebsräten in verschiedenen Ländern weltweit gehen wir auf Seite 157 f. ein.

Die Realisierbarkeit **flexibler oder mobiler Arbeitsmodelle** hängt stark sowohl von den betrieblichen Anforderungen als auch von lokalen Gegebenheiten ab. Insbesondere für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in administrativen Bereichen wurden in den letzten Jahren u. a. Gleitzeitmodelle und Modelle des mobilen Arbeitens weiterentwickelt oder eingeführt. Für den Hauptsitz des Konzerns in Bad Homburg gilt etwa seit dem Berichtsjahr die Betriebsvereinbarung FlexWork. Helios Deutschland hat z. B. vornehmlich für den ärztlichen Dienst, aber auch für die Pflege und die Verwaltung, auf Klinikenebene Workshops für die Entwicklung neuer Arbeitszeitmodelle angeboten. Die Entscheidung, was umgesetzt wird, soll klinikindividuell getroffen werden, um den jeweiligen lokalen Anforderungen gerecht zu werden. Arbeitszeitmodelle unterliegen ebenfalls der örtlichen Mitbestimmung.

Der Fresenius-Konzern unterstützt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch bei beruflichen Veränderungen. Konzerninterne Wechsel, auch länderübergreifend, werden ermöglicht durch die interne Publikation freier Stellen in den Unternehmensbereichen. Dadurch sollen Beschäftigte innerhalb des Konzerns gehalten werden. Ergänzt wird dies durch Übergangsprogramme für Personen, die in den Ruhestand gehen, z. B. Altersteilzeit, aber auch im Fall von Kündigungen. Die jeweiligen Programme und Maßnahmen richten sich nach den lokalen Anforderungen. Hierfür gibt es individuelle Vereinbarungen mit den Beschäftigten oder kollektive Maßnahmen. Fresenius Vamed bietet seinen älteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Österreich ein Altersteilzeitmodell an, mit dem der Übergang in den Ruhestand sehr flexibel gestaltet werden kann.

Unterstützt wird die Umsetzung von flexibleren Arbeitsmodellen durch eine zunehmende **Digitalisierung** der Zusammenarbeit sowie der Arbeitsprozesse. Um notwendige digitale Kompetenzen zu erwerben, erhalten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedarfsgerechte Schulungen. Weitere Ausführungen zur Digitalisierung der Produkte und Dienstleistungen von Fresenius finden Sie im Kapitel Digitale Transformation und Innovation auf den Seiten 131 ff.

In den vergangenen Jahren haben wir verschiedene **Dialogformate** etabliert, um die Kommunikation zwischen der Unternehmensführung sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu stärken – sowohl auf Konzernebene als auch in den einzelnen Unternehmensbereichen. So kann der Vorstand die Beschäftigten zu wichtigen Themen persönlich informieren. Zudem fördern wir damit einen konstruktiven Austausch und unsere Feedbackkultur. Über unsere globale Mitarbeiterbefragung berichten wir auf den Seiten 159 f. im Abschnitt Fortschritte und Maßnahmen 2022.

PERSONALGEWINNUNG

Um unseren Bedarf an qualifizierten Fachkräften auch in Zukunft decken zu können, setzen wir unterschiedliche Instrumente zur Personalgewinnung ein. Wir beobachten unser Arbeits- und Wettbewerbsumfeld genau, um Potenziale zu identifizieren. Weiterhin nutzen wir digitales Personalmarketing, richten eigene Bewerberveranstaltungen aus und präsentieren das Unternehmen auf Karrieremessen. Die Rekrutierungsprozesse erfolgen mehrheitlich virtuell. Abhängig vom Infektionsgeschehen konnten im Berichtsjahr Bewerbergespräche auch wieder vor Ort durchgeführt werden. Unser Personalmarketing und unsere globale Karrierewebsite haben wir in den vergangenen Jahren kontinuierlich ausgebaut.

Fresenius Medical Care

Fresenius Medical Care arbeitet daran, sein Profil als Arbeitgeber stetig zu verbessern. Der Unternehmensbereich will ein attraktiver Arbeitgeber bleiben und exzellente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen, einbinden und im Unternehmen halten. Zur Stärkung der Position im internationalen Wettbewerb hat sich der Unternehmensbereich verschiedene Ziele gesetzt. Unter anderem soll die freiwillige Fluktuationsrate in den nächsten Jahren kontinuierlich verringert werden. Im Jahr 2022 wurde eine weltweit geltende **Employee Value Proposition Policy** definiert. In dem Dokument wird beschrieben, welches Angebot Fresenius Medical Care als attraktiver Arbeitgeber für Beschäftigte hat, sowie Prozesse, Rollen und Verantwortlichkeiten in diesem Zusammenhang.

Fresenius Kabi

Die Bereiche von Fresenius Kabi werden während des gesamten Rekrutierungsprozesses durch ein Expertenteam des Recruiting Centers bei der Suche und Auswahl von geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten unterstützt. Ziel ist es, für die jeweilige Position ein individuelles Anforderungsprofil zu definieren und dadurch den Auswahlprozess zu optimieren.

Das Team greift hierbei auch auf einen firmeneigenen Talentpool sowie auf eine verstärkte aktive Bewerberansprache zurück. Auf der Suche nach den geeigneten Fachkräften ist es wichtig, den Zugang zu zukünftigen Beschäftigten für Fresenius Kabi zu sichern und gleichzeitig die Bedürfnisse der bestehenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu berücksichtigen.

Darüber hinaus setzt Fresenius Kabi in den Bereichen Produktion und Logistik auch Zeitarbeitskräfte ein, um Auslastungsschwankungen auszugleichen. Zeitarbeitskräfte in den Verwaltungsbereichen werden insbesondere für kurz- und mittelfristige Vertretungen wie Schwangerschaft, Elternzeit, Langzeiterkrankungen usw. eingestellt. Auszubildende, Werkstudentinnen bzw. -studenten und Praktikantinnen bzw. Praktikanten arbeiten in der Regel auf der Grundlage von Arbeitsverträgen, d. h. Ausbildungs- und Praktikumsverträgen.

Fresenius Helios

Der Unternehmensbereich ist in Deutschland weiterhin mit der besonderen Herausforderung konfrontiert, dass durch die Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung (PpUGV) in

manchen Bereichen ein erhöhter Bedarf an Pflegekräften entstanden ist, die im benötigten Umfang nicht auf dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen. Bei der Mitarbeiter-suche stehen folgende Handlungsfelder im Fokus: die Ausbildung und Weiterbildung von eigenem, qualifiziertem Personal, das Werben um Fachkräfte und die Suche auf dem internationalen Arbeitsmarkt. Für Letzteres nimmt Helios Deutschland u. a. an behördlichen Anwerbekampagnen teil. Zudem werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Ausland eine Berufsausbildung in der Pflege gemacht haben, z. B. bei Anträgen oder der Suche nach Sprachschulen in Deutschland unterstützt. Die internationalen Pflegefachkräfte haben häufig eine akademische Ausbildung an Universitäten abgeschlossen. Dies gilt auch für das spanische Gesundheitssystem, in dem Pflegekräfte eine Ausbildung an einer Universität absolvieren, die vor allem auf komplexe medizinische Tätigkeiten und eine oft stark kooperativ ausgerichtete Zusammenarbeit in medizinischen Teams abzielt. Das deutsche Ausbildungssystem ist eine generalistische Ausbildung, was eine Pflege der Menschen in allen Altersstufen möglich macht. Eine Spezialisierung ist während und nach der Ausbildung möglich. Die Stärken der unterschiedlichen Ausbildungssysteme zusammenzubringen, ist ein großer Vorteil und bietet die Chance, die medizinische Pflegequalität in den Kliniken insgesamt voranzubringen.

In Spanien können sich ausgebildete Pflegekräfte über ein spezielles Programm weiter spezialisieren – wobei sie zwischen arbeitsmedizinischer Pflege, Familien- und Allgemeingesundheit, Geburtshilfe und Gynäkologie, Geriatrie, Pädiatrie sowie psychischer Gesundheit wählen können. Um Fachkräfte anzuwerben, kooperiert Helios Spanien eng mit spanischen Universitäten und bietet Schulungen an.

Die eigenen Pflegeschulen ergänzen das Angebot, indem sie ihr Trainingsportfolio ausbauen und an neue Marktvorgaben anpassen.

Helios Spanien will seine Position als führender privater Anbieter von Gesundheitsdienstleistungen in Spanien weiter ausbauen. Damit einhergehend nimmt das Segment an verschiedenen Online-Jobbörsen teil und hat 2021 begonnen, seine wichtigsten offenen Stellen über Social-Media-Kampagnen zu bewerben. Das Ansehen von Helios Spanien als Arbeitgeber wurde im Berichtsjahr durch verschiedene externe Rankings bestätigt.

Fresenius Vamed

Um dem Fachkräftemangel zu begegnen, hat Fresenius Vamed u. a. ein Mitarbeiterempfehlungsprogramm ausgearbeitet. Beschäftigte einiger Gesellschaften in Österreich und Deutschland erhalten Benefits für die Anwerbung einer neuen Mitarbeiterin oder eines neuen Mitarbeiters, geknüpft an das zeitliche Bestehen des neuen Dienstverhältnisses. Bestimmte Mitarbeitergruppen, z. B. Angehörige des Personalbereichs, sind von der Teilnahme an dem Programm ausgenommen. Um dem Fachkräftemangel zeitgerecht und effizient entgegenzuwirken, wurde die Zusammenarbeit mit diversen Ausbildungseinrichtungen, wie Schulen, Universitäten und Fachhochschulen, in den spezifischen Fachbereichen verstärkt. Darüber hinaus werden die Lehrlingskonzepte laufend überarbeitet, um notwendige Fachkräfte selbst auszubilden. Der Unternehmensbereich nutzt vermehrt auch digitale Recruitingkanäle, um qualifizierte Fachkräfte aus dem Ausland ansprechen zu können.

Fresenius Corporate

Für die Fresenius SE & Co. KGaA sowie Fresenius Digital Technology ist das Ziel eine positive Kandidatenerfahrung im Rekrutierungsprozess zu erreichen. Es wird unterstützt durch:

- die Nutzung von Social Media und der Karrierewebsite, um die Tätigkeiten bei Fresenius erlebbar zu machen,
- klar formulierte Stellenanzeigen, die realistische Erwartungen an die Position und das Arbeitsumfeld formulieren,
- einen respektvollen Umgang mit Bewerberinnen und Bewerbern durch regelmäßige Kommunikation während des gesamten Prozesses sowie frühzeitige Kommunikation bei Absagen.

Im Berichtsjahr konnten Gespräche teilweise wieder vor Ort durchgeführt werden, entsprechend den jeweils geltenden Richtlinien zum Gesundheitsschutz, die die Zentralfunktion Business Continuity situationsabhängig erarbeitet.

MITARBEITERBINDUNG

Fresenius bietet Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf Konzern- und Unternehmensbereichsebene eine Vielzahl von Leistungskomponenten an. Dazu gehören z. B. Mitarbeiterbeteiligungsprogramme, Erfolgsbeteiligungen, Pensionspläne, Zeitkonten oder tarifliche Zukunftsvorsorgen. Nicht alle Elemente werden innerhalb des Fresenius-Konzerns gleichermaßen umgesetzt. Sie können jedoch – je nach Markt- und Mitarbeiterbedürfnissen sowie regulatorischen Vorgaben – durch lokale Leistungen ergänzt werden.

Fresenius Medical Care

Es ist der Anspruch von Fresenius Medical Care Beschäftigten eine faire Grundvergütung und Zusatzleistungen zu bieten. Attraktive Vergütungspakete sollen dazu beitragen, motivierte Arbeitskräfte zu gewinnen und im Unternehmen zu halten. Bei der Entwicklung steht im Vordergrund, dass diese Leistungen den Wert einer Position widerspiegeln, ebenso wie Markttrends für das jeweilige Karrierelevel und lokale Anforderungen. Im Berichtsjahr wurde begonnen, die Vergütungsstrategie einschließlich bestehender Managementansätze und aktueller Maßnahmen zu überprüfen. Es ist geplant, diese Aktivitäten 2023 weiterzuführen, entsprechende Programme und Prozesse zu vereinheitlichen und weltweit gültige Standards festzulegen, zum Beispiel für Gehaltsstrukturen. Mit der Entwicklung einer globalen „Job-Architektur“ sollen die Transparenz und die Vergleichbarkeit von Positionen international erhöht werden. Eine solche Struktur ist zudem eine Grundlage für Entscheidungen über berufliche Weiterentwicklung, die Vergütung und Angebote für Zusatzleistungen sowie die strategische Personalplanung.

Im Berichtsjahr wurde eine **globale Position zur gerechten Vergütung** (Fair Pay Statement) erarbeitet. Darin bekräftigt der Unternehmensbereich seine Selbstverpflichtung, auf die Entlohnung der Beschäftigten die Grundsätze gerechter Vergütung anzuwenden. Bei den Aktivitäten wird ein Schwerpunkt gelegt auf das Schaffen von Gehaltsstrukturen, die sowohl auf dem Markt wettbewerbsfähig als auch intern angemessen sind. Sie sollen zudem die berufliche Weiterentwicklung unterstützen, einen Anreiz für messbare Leistungen setzen und diese entsprechend belohnen.

Fresenius Kabi

Aufgrund der laufenden Reorganisationsmaßnahmen fokussieren sich die Managementansätze von Fresenius Kabi zur Mitarbeiterbindung darauf, Strukturen zu schaffen, die den langfristigen Erfolg des Unternehmensbereichs unterstützen. Nach erfolgreicher Umsetzung der geplanten Maßnahmen im Rahmen der Vision 2026 kann eine weitere Ausgestaltung von Aktivitäten zur Mitarbeiterbindung bedarfsorientiert umgesetzt werden. Darüber hinaus arbeitet der Unternehmensbereich bereits an möglichen Ansätzen zur Stärkung der Arbeitgebermarke.

Fresenius Helios

Die größte Mitarbeitergruppe bei Fresenius Helios bilden ausgebildete Pflegerinnen und Pfleger sowie Ärztinnen und Ärzte. Es sind mehr als die Hälfte der Beschäftigten des Unternehmensbereichs. Der Anteil der Pflegekräfte an der Gesamtmitarbeiterzahl im Krankenhaus ist je nach Größe des Hauses unterschiedlich. Er liegt in Deutschland im Durchschnitt bei mehr als 40 %, in Spanien aufgrund des höheren Anteils ambulanter Behandlungen im Vergleich zu Deutschland über 20 %. Es müssen Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung festgelegt werden, um den Bedürfnissen von Pflege- und ärztlichem Personal gerecht zu werden, die sich von denen des Verwaltungspersonals unterscheiden. Da im pflegerischen Bereich wenig Spielraum hinsichtlich flexibler Arbeitszeitmodelle besteht, werden hier insbesondere Vorteile gewährt wie z. B. private Krankenzusatzversicherungen, Altersvorsorge, oder in Spanien auch die Umwandlung von Gehaltsanteilen für definierte Vorteile. Auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird

gefördert. So bietet Helios Deutschland in insgesamt 35 Kindergärten Betreuungsplätze für Kinder von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an – sowohl in betrieblichen als auch in Kooperationseinrichtungen.

Fresenius Vamed

Das Angebot für die Beschäftigten von Fresenius Vamed ist vielfältig. In Österreich reichen die Angebote von Gesundheitsvorsorge, Mitarbeiterrestaurants oder Essensmarken, Mitarbeiterrabatten (z. B. für die gesundheitstouristischen Einrichtungen), Pensionskasse, Zusatzkrankenversicherung, Mitarbeiterparkplatz, Dienstwohnungen, Kinder- und Ferienbetreuung bis zu flexiblen Arbeitsmodellen (z. B. Teilzeitmodelle, Homeoffice). Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Deutschland erhalten je nach Einrichtung und tariflichen Möglichkeiten spezielle Vorteile und Rabatte sowohl in den Kliniken und Touristikeinrichtungen des Unternehmensbereichs als auch bei externen Anbietern (z. B. Fitnessstudios). Des Weiteren bekommen sie Zuschüsse zur betrieblichen Altersvorsorge, und sie können Bike-Leasing oder Job-Tickets nutzen. In Tschechien erhalten Beschäftigte ein bestimmtes Budget, mit dem nichtfinanzielle Leistungen nach den eigenen Präferenzen bezogen werden können. In der Schweiz werden Beschäftigten außerdem diverse Vergünstigungen angeboten, z. B. über Hotelcards oder Tankkarten.

DIALOG- UND FEEDBACKFORMATE

Im Jahr 2022 wurde erstmalig konzernweit eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt, an der sich alle Unternehmensbereiche beteiligten. Ausführungen hierzu finden Sie auf Seite 159 f., im Abschnitt Fortschritte und Maßnahmen 2022.

Bei **Fresenius Medical Care** sollen alle Beschäftigten die Möglichkeit haben, sich einzubringen, Feedback zu geben und sich offen und direkt zu äußern. Im Jahr 2022 wurde eine Richtlinie erarbeitet, in der der globale Ansatz für regelmäßige Mitarbeiterbefragungen und der Umgang mit den Ergebnissen darlegt wird. Im Berichtsjahr hat Fresenius Medical Care zum dritten Mal eine weltweite Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Mithilfe der Umfragen bewertet das Unternehmen die Rückmeldung der Beschäftigten zu positiven Seiten des Arbeitsumfelds sowie Möglichkeiten für dessen Verbesserung. Den Wert für das Mitarbeiter-Engagement ermittelt man mithilfe von Fragen zu drei Aspekten: Wie viele Beschäftigte würden sich positiv über Fresenius Medical Care äußern, wie viele beabsichtigen, bei Fresenius Medical Care zu bleiben, und wie viele sind motiviert, bei Fresenius Medical Care gute Leistungen zu erbringen?

Fresenius Kabi legt großen Wert auf den Dialog mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über Hierarchiegrenzen hinweg. Der Unternehmensbereich führte Dialog- und Feedbackformate 2022 hauptsächlich online durch. Um den Dialog zwischen der Unternehmensleitung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu unterstützen, veröffentlichte Fresenius Kabi z. B. Videobotschaften des Vorstandsvorsitzenden zu relevanten Themen im globalen Intranet. Darüber hinaus haben digitale Formate und Präsenzveranstaltungen den Austausch des Vorstandsvorsitzenden von Fresenius Kabi und der Top-Führungskräfte gefördert.

Zum zweiten Mal in Folge hat Fresenius Kabi eine globale Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Der Unternehmensbereich nutzt auch regionale Befragungen, um die Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nachhaltig zu

erhöhen, wertvolle Einsichten in Unternehmensprozesse zu erhalten und die Bindung an das Unternehmen zu steigern.

Der Unternehmensbereich nutzt einen jährlichen IT-basierten Talent-Review für einen Dialog zwischen Vorgesetzten und Beschäftigten der oberen Führungsebenen über Leistung, Kompetenzen und Entwicklungspotenziale. Außerdem dient er dazu, den Austausch zwischen Beschäftigten und ihren Vorgesetzten über die individuell geplante Entwicklung zu fördern. Auf dieser Basis identifiziert, bewertet und entwickelt Fresenius Kabi teilnehmende Führungskräfte und Talente in den Vorstandsbereichen weltweit. Darüber hinaus nehmen beispielsweise in den USA alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Leistungsbewertungen teil und setzen sich gemeinsam mit ihrem oder ihrer Vorgesetzten Ziele. Die gesetzten Ziele werden sowohl zur Jahresmitte als auch jährlich bewertet.

Die Klinikstandorte von **Fresenius Helios** bieten Beschäftigten Feedbackgespräche an, durch die die Vorgesetzten wichtige Informationen erhalten, für die künftige Zusammenarbeit sowie für die individuelle Fort- und Weiterbildungsplanung. Weiterhin führen Segmente Mitarbeiterumfragen durch. Die Erkenntnisse daraus sollen insbesondere die Mitarbeiterbindung stärken und die Fluktuation senken. In Spanien können Beschäftigte zudem mittels eines Feedbackprogramms in einen strukturierten Dialog mit den Vorgesetzten treten.

In den anderen Segmenten von Fresenius Helios wurden keine zentralen Vorgaben für die Ausgestaltung des Mitarbeiterdialogs implementiert.

Mitarbeitergespräche sind ein wesentlicher Bestandteil der Führungskultur von **Fresenius Vamed**. Aus den ausführlichen Gesprächen ergibt sich neben wesentlichen Erkenntnissen und Maßnahmen für die weitere erfolgreiche Zusammenarbeit auch der notwendige Aus- und Weiterbildungsbedarf. Dieser wird in einem Bildungsplan zusammengefasst und auf dessen Basis das entsprechende Aus- und Weiterbildungsprogramm erstellt. Das Programm reicht von Fachschulungen im Gesundheitswesen über persönlichkeitsbildende Seminare bis hin zu angepassten Sprachtrainings und IT-Seminaren.

Das Mitarbeitergespräch bietet den Führungskräften und Beschäftigten bei **Fresenius Corporate** eine weitere Möglichkeit, sich auf Grundlage eines strukturierten Prozesses konstruktiv auszutauschen. Die Beschäftigten führen mit einer Führungskraft ein Feedbackgespräch. Die Einschätzung von definierten Leitkompetenzen bietet die Basis für dieses Gespräch. Zusätzlich vereinbaren außertariflich angestellte Beschäftigte im Rahmen des Mitarbeitergesprächs ihre jährlichen Ziele und führen die zugehörige Bewertung der Zielerreichung durch.

MITARBEITERENTWICKLUNG

Wir ermöglichen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sich in einem internationalen, dynamischen Umfeld professionell weiterzuentwickeln. Unsere vier Unternehmensbereiche setzen für ihre Personalentwicklung – je nach ihrer Kunden- und Marktstruktur – unterschiedliche Konzepte und Maßnahmen ein. Den jeweiligen Ansatz passen sie stetig an aktuelle Trends und Erfordernisse an. Neben

den konzernweit verbindlichen Trainings zu den Verhaltenskodizes gibt es in den Unternehmensbereichen verpflichtende Schulungen zum Qualitätsmanagement, zum Umweltmanagement sowie zum Arbeits- und Gesundheitsschutz. Zusätzlich spielt die Digitalisierung im beruflichen Alltag unserer Belegschaft eine immer größere Rolle, wie wir nachfolgend erläutern. Ein bereichsspezifisches Talentmanagement und individuelle Weiterbildungsangebote für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Führungskräfte runden unsere Personalentwicklungsmaßnahmen ab.

Berufliche Ausbildung

Berufliche Ausbildung ist uns sehr wichtig. Deshalb eröffnen wir Bewerberinnen und Bewerbern viele Möglichkeiten, ihre berufliche Laufbahn in unserem Unternehmen zu starten. An unseren deutschen Standorten befanden sich im Jahr 2022 mehr als 6.300 junge Menschen in einer dualen Berufsausbildung bzw. in einem dualen Studium. Konzernweit boten wir 44 Ausbildungsberufe und 33 duale Studiengänge an. Das Ausbildungsangebot des Konzerns konnte im Vergleich zum Ausbildungsjahr 2021 noch einmal erweitert werden. Erstmals wurden u. a. die dualen Studiengänge

Sustainable Science and Technology mit den Studienrichtungen Arbeitssicherheit oder Umweltschutztechnik, und Betriebswirtschaftslehre (BWL)-Versicherung sowie der Ausbildungsberuf Kaufmann für Versicherungen und Finanzen angeboten. Hochschulabsolventinnen und -absolventen bietet Fresenius neben dem klassischen DirektEinstieg auch Traineeprogramme zur weiteren beruflichen Orientierung an.

Erläuterungen zur beruflichen Ausbildung in Spanien finden Sie auf Seite 152.

Digitalisierung des Schulungsangebots

Das Entwicklungs- und Schulungsangebot von Fresenius wurde, auch getrieben durch die Covid-19-Pandemie, in den letzten Jahren zu großen Teilen digitalisiert. Zahlreiche Weiterbildungsmaßnahmen sowie Pflichtschulungen finden inzwischen regulär als Webinare oder E-Learning-Kurse statt. Dies ermöglicht u. a. schnelle, aktuelle und passgenaue Schulungen, z. B. im Bereich Hygiene, der in der anhaltenden Covid-19-Pandemie besonders wichtig ist. Einige Formate, bei denen es methodisch und didaktisch sinnvoll ist, wurden im Berichtsjahr in hybrider Form oder wieder vollständig in Präsenz durchgeführt, wenn es die pandemische

AUSZUBILDENDE UND AUSBILDUNGSQUOTE FÜR DEUTSCHLAND

Auszubildende ¹
Ausbildungsquote

¹ Umfasst Auszubildende sowie dual Studierende

2022	2021	2020	2019	2018
6.361	6.305	5.985	4.952	4.354
6,43	6,38	6,18	5,44	4,94

Lage zuließ. Insbesondere interaktionsorientierte Module der Programme für Neu-Führungskräfte wurden in Präsenz durchgeführt. Die digitalen Lernangebote werden überwiegend über die Lernplattformen der Unternehmensbereiche organisiert bzw. durch die Konzernfunktion Corporate HR Management. In Deutschland können Beschäftigte, die keinen eigenen PC oder Laptop nutzen oder kein ruhiges Arbeitsumfeld haben, ihre entsprechenden Trainings an eigens eingerichteten Lernplätzen durchlaufen. Die Plattformen ermöglichen eine Dokumentation der Teilnahme an Schulungsmaßnahmen und Erfolgskontrollen, etwa durch Abschlusstests.

Führungskräfteentwicklung

Für unsere Führungskräfte bieten wir zwei konzernweite Programme an. Mit dem Konzept Maximizing Leadership Impact richten wir uns gemeinsam mit der Harvard Business School an die obersten leitenden Positionen – um deren Wirkungskraft zu steigern. Das mittlere bis obere Management adressieren wir in einem Führungskräfteprogramm mit der Hochschule St. Gallen; dabei liegt der Schwerpunkt auf Strategieumsetzung und Veränderungsmanagement.

Ergänzend dazu haben die Unternehmensbereiche marktspezifische Weiterentwicklungsprogramme für Führungskräfte entwickelt.

Fresenius Medical Care

Der Unternehmensbereich hat Online-Lernplattformen eingerichtet, die es den Beschäftigten ermöglichen, berufliche Ziele und Interessen selbstbestimmt zu verfolgen. Im Advanced Renal Education Program z. B. werden Schulungen zu Themen wie chronische Nierenerkrankungen und

Heimdialyse angeboten. Ziel ist, die Zahl der Teilnehmenden an den digitalen Lernprogrammen weiter zu erhöhen. In diesem Zusammenhang wurde eine Strategie zur Messung von Lernerfolgen entwickelt, um die Lernerfahrung zu verbessern und die Mitarbeitermotivation zu fördern. Im Jahr 2022 haben mehr als 16.000 Beschäftigte an Angeboten für selbstorganisiertes Lernen auf den digitalen Plattformen teilgenommen. Etwa 156.000 nahmen an Schulungen zu Themen wie Compliance, Führung sowie Gesundheit und Sicherheit über das Lernmanagementsystem teil. Zudem wurden bestimmte Mitarbeitergruppen spezifisch geschult. Allein in den USA haben seit 2014 rund 9.500 Beschäftigte am regionalen Führungskräfteentwicklungsprogramm teilgenommen.

Fresenius Kabi

Fresenius Kabi verfügt für das Training und die Weiterentwicklung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über globale, regionale und lokale Strukturen. Beschäftigte werden entsprechend ihrer Funktion und Verantwortung geschult und qualifiziert. Verpflichtende globale Schulungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden intern durchgeführt. Hierzu zählt u. a. die Schulung zum Verhaltenskodex.

Alle Beschäftigten, die direkt mit der Produktion zu tun haben, sowie Beschäftigte, die unterstützend tätig sind (z. B. technische Instandhaltung, IT), erhalten verpflichtende Trainings zu tätigkeitsbezogener guter Herstellungs-, Kontroll- und Verteilungspraxis sowie Arbeits- und Umweltschutz.

Darüber hinaus werden an allen zertifizierten Standorten Schulungen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie zum Umwelt- bzw. Energiemanagement durchgeführt. Weitere Schulungen ergänzen diese und unterstützen bei

der Einführung, Weiterentwicklung sowie Verbesserung entsprechender Managementsysteme und Maßnahmen.

Im Rahmen des Talentmanagements entsendet Fresenius Kabi Beschäftigte in andere Länder, um ihre fachliche und persönliche Weiterentwicklung zu fördern. Diese Kurz- oder Langzeitsendungen tragen auch zur Deckung von spezifischem Personalbedarf bei.

Ferner hat Fresenius Kabi zur Verbesserung der **Nachfolgeplanung** einen neuen Prozess eingeführt. Dazu überprüft der Vorstand regelmäßig definierte Schlüsselfunktionen im Unternehmensbereich bezüglich der Nachfolge- und Entwicklungsmöglichkeiten.

Ein konzernweites sogenanntes New Leaders Program ist eine gezielte Entwicklungsmaßnahme, um Führungskräfte in ihrer ersten Führungsrolle zu unterstützen. Seit Mai 2021 haben 40 Beschäftigte von Fresenius Kabi an dem Programm teilgenommen. Auch erfahrene Führungskräfte erhalten die Möglichkeit, ihre Führungskompetenzen zu reflektieren, zu verbessern und aufzufrischen. Ferner wurde das im Jahr 2021 begonnene Programm zur Führungskräfteentwicklung Step im Vorstandsbereich des Chief Operating Officer (COO) im Berichtsjahr 2022 fortgeführt.

Fresenius Helios

Die Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen tragen dazu bei, dass Fresenius Helios strategische Unternehmensziele erreicht: besten Service zu bieten, führend in der Medizin zu sein, nachhaltig zu wirtschaften und die Marktposition auszubauen. Damit kann Fresenius Helios die medizinische

Qualität weiter verbessern und sich gleichzeitig als ein attraktiver Arbeitgeber positionieren. Fortbildungsbudgets sowie regelmäßige Mitarbeiter- und Entwicklungsgespräche sind dementsprechend fest bei Fresenius Helios verankert.

Speziell in der Pflege ist die Nachfrage nach Fachkräften in den vergangenen Jahren weiter gestiegen. Deshalb will Fresenius Helios einen großen Teil der benötigten Pflegekräfte durch eigene Ausbildung bzw. Ausbildungsoperationen abdecken. In Deutschland verfügt der Unternehmensbereich über 34 eigene Bildungszentren. In der Helios-Akademie, den Bildungszentren sowie weiteren landesspezifischen Schulungs- bzw. Trainingsangeboten von Fresenius Helios können sich die Beschäftigten aus-, fort- und weiterbilden – zu fachlichen und persönlichen Kompetenzen.

In Spanien setzt der Unternehmensbereich auf Kooperationen mit Universitäten und betreibt auch selbst Universitätskliniken sowie Einrichtungen zur beruflichen Bildung. Im Gegensatz zu Deutschland, wo Pflegekräfte eine Berufsausbildung absolvieren, werden die spanischen Pflegekräfte an Universitäten ausgebildet, wie auf Seite 152 ausgeführt. In Spanien werden jährlich mehr als 5.000 Studierende von den Fachleuten des Unternehmensbereichs ausgebildet; sie erwerben so während ihrer Grund- und Aufbaustudien praktische Fähigkeiten. Außerdem verfügt Helios Spanien über acht Universitätskliniken, in denen die Inhalte eines Medizinstudiums gelehrt und jährlich mehr als 400 medizinische Fachkräfte vollständig ausgebildet werden. In den beiden spanischen Krankenpflegeschulen des Segments gibt es neben der theoretischen und praktischen Ausbildung auch eine spezialisierte Berufsausbildung. So werden Lehrlinge zu Bildgebenden Diagnostikern und Nuklearmedizinern sowie zu Technikern für Strahlentherapie und Dosimetrie ausgebildet.

Fresenius Vamed

Das Schulungsangebot von Fresenius Vamed ist darauf ausgelegt, den heterogenen Weiterbildungsbedarf, der aufgrund der vielschichtigen Struktur des Unternehmensbereichs besteht, abzudecken. Im Rahmen der strategischen Personalplanung identifiziert Fresenius Vamed Beschäftigte mit besonderem Potenzial und fördert deren individuelle Weiterentwicklung. Dies geschieht für junge Bewerberinnen und Bewerber in Form von Traineeprogrammen – und für bereits im Unternehmen beschäftigte und identifizierte Potenzialträgerinnen und -träger im Rahmen des VAMED Human Capital Management-Programms (HCM-Programm), mit Fokus auf der Übernahme von Führungs- und Fachfunktionen.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern steht eine eigene Akademie von Fresenius Vamed offen. Deren Kurs- und Schulungsangebot behandelt nicht nur fachliche Fragestellungen, sondern auch Themen wie die persönliche Weiterentwicklung sowie Führungs-, Sozial- und Methodenkompetenz. Darüber hinaus bündeln verschiedene Wissensplattformen, u. a. das International Medical Board (IMB), die Expertise von Ärztinnen und Ärzten, die für Fresenius Vamed tätig sind.

Fresenius Corporate

Bei der Fresenius SE & Co. KGaA gibt es Lernangebote für alle Beschäftigten. Dazu gehören Seminare zu Kommunikation und Präsentation, zu Selbstmanagement und Projektmanagement sowie spezifische Lerninhalte je nach Tätigkeitsprofil der angesprochenen Beschäftigtengruppe. Für

neue Führungskräfte wurde ein verpflichtendes Qualifizierungsprogramm etabliert, das die Führungs- und Feedbackkultur unterstützen soll. Verpflichtende Lernmodule zu Compliance, Cybersecurity oder Arbeitsplatzsicherheit werden mindestens jährlich ausgerollt.

MITARBEITERPARTIZIPATION

Austausch mit Arbeitnehmervertretungen

Vertrauen und Zusammenarbeit zwischen Management, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Arbeitnehmervertretungen ist bei Fresenius gelebte Praxis und ein fester Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Ein offener und kontinuierlicher Dialog zwischen Unternehmensleitung und Arbeitnehmervertretungen sowie Gewerkschaften ist uns wichtig.

Fresenius handelt verantwortungsvoll gegenüber seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Dazu gehört auch die in unserem Verhaltenskodex und in der Menschenrechtserklärung enthaltene Verpflichtung, internationale Arbeits- und Sozialstandards einzuhalten. Die Fresenius SE & Co. KGaA respektiert die Vereinigungsfreiheit und erkennt das Recht auf Tarifverhandlungen an. Beschäftigte können nach eigenem Ermessen entscheiden, ob sie Gewerkschaften beitreten oder nicht, in Übereinstimmung mit anwendbarem Recht. Wir tolerieren keine Diskriminierung aufgrund der Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft und handeln entsprechend. Wir setzen uns für einen offenen und lösungsorientierten Dialog zwischen den Beschäftigten und ihren Interessensvertretungen sowie dem Management innerhalb des jeweiligen rechtlichen und operativen Rahmens ein. Weitere Informationen dazu finden Sie im Abschnitt Menschenrechte auf den Seiten 193 ff.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen im Dialog mit ihren Vorgesetzten, können sich aber auch an ihre Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner in den Personal- oder Compliance-Abteilungen wenden sowie an den Betriebsrat, ihre Gewerkschafts- oder andere Arbeitnehmervertretungen. In Europa stehen rund 79 % unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem Beschäftigungsverhältnis, das durch einen Tarifvertrag abgedeckt ist: So unterliegt Fresenius in einigen europäischen Ländern, z. B. in Frankreich, branchenbezogenen Tarifverträgen, die aufgrund der Branchenzugehörigkeit verbindlich anzuwenden sind. Sofern dies nicht der Fall ist, können länderbezogenen Tarifverträge mit lokalen Gewerkschaften oder vergleichbaren Sozialpartnern ausgehandelt werden. Weltweit stehen rund 55 %¹ unserer Beschäftigten in einem Beschäftigungsverhältnis, das durch einen Tarifvertrag abgedeckt ist.

In den europäischen Ländern werden betriebliche Interessenvertretungen nach nationalem Recht gebildet. Für den Umgang mit den lokalen Arbeitnehmervertretungen und Gewerkschaften liegt die Hauptverantwortung bei den Unternehmensbereichen jeweils auf Länder- oder Standortebene. Im Fokus unserer Diskussionen mit diesen Vertretungen stehen die lokalen und regionalen Gegebenheiten. Wir wollen gemeinsam mit den Arbeitnehmervertretungen maßgeschneiderte Lösungen für die Herausforderungen an den verschiedenen Standorten finden. Weitere Informationen hierzu finden Sie jeweils bei den Ausführungen zu den Unternehmensbereichen.

Fresenius hat mit dem Europäischen Betriebsrat (EBR) eine Vereinbarung getroffen, die einen **strukturierten Dialog** mit den internationalen Gewerkschaftsverbänden

vorsieht; danach finden einmal im Jahr Treffen zwischen Vertreterinnen und Vertretern der Unternehmensbereiche, der Arbeitnehmerseite des Aufsichtsrates, des Europäischen Betriebsrats und der internationalen Gewerkschaftsverbände statt. Im Berichtsjahr fand das Treffen im November statt. Inhalt des Austauschs waren Aktivitäten zu menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten sowie Reorganisationsprozesse und Auswirkungen auf Beschäftigte im Konzern.

Dialog auf europäischer Ebene

Die Fresenius SE & Co. KGaA hat einen EBR, der zum 31. Dezember 2022 aus 21 Arbeitnehmervertreterinnen und -vertretern aus 14 Ländern bestand. Sie stammen aus den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union (EU) und des Europäischen Wirtschaftsraums, in denen Fresenius Arbeitnehmerinnen oder Arbeitnehmer unter Vertrag hat. Insgesamt beschäftigt der Fresenius-Konzern 181.017 Personen in Europa, dies entspricht 57 % der Gesamtmitarbeiterzahl. Von den Beschäftigten in Europa entfallen allein auf Deutschland 55 %.

Der EBR ist zuständig für die Beteiligung der Fresenius-Beschäftigten bei grenzüberschreitenden Maßnahmen, soweit diese erhebliche Auswirkungen auf die Interessen der Fresenius-Beschäftigten haben und sich auf mindestens zwei Länder in seinem Zuständigkeitsbereich erstrecken, etwa die Verlagerung oder Stilllegung von Unternehmen oder Betrieben sowie Massenentlassungen. Die Unternehmensleitung unterrichtet und hört den EBR z. B. zu den folgenden Themen: Struktur und wirtschaftliche sowie finanzielle Lage des Konzerns, dessen voraussichtliche Entwicklung, Beschäftigungslage, Investitionen, Organisationsveränderungen sowie die Einführung neuer Arbeits- und Produktionsprozesse. Der EBR tagt einmal, sein

geschäftsführender Ausschuss dreimal jährlich, pandemiebedingt zum Teil in hybrider Form. Die europäischen Gewerkschaftsverbände IndustriALL und European Federation of Public Service Union (EPSU) nehmen auf Einladung des EBR an den Sitzungen teil.

Die thematischen Schwerpunkte des EBR lagen im vergangenen Geschäftsjahr auf Projekten in den Konzernbereichen zur Reorganisation, z. B. im Bereich globaler Personalwirtschaft, der digitalen Transformation, dem konzernweiten Kosten- und Effizienzprogramm Fragen der Compliance zur Menschenrechtserklärung des Konzerns, der Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility (CSR). Darüber hinaus befasste sich der EBR mit der globalen Mitarbeiterumfrage und länderübergreifenden Projekten, z.B. im Bereich Logistik und Lieferkette. Weiterhin lag ein Schwerpunkt auf den Auswirkungen der Pandemie und des Angriffskriegs auf die Ukraine auf die Fresenius-Beschäftigten. Hierzu fand ein Informationsaustausch zur Lage in den einzelnen Ländern statt.

Der EBR trat im Rahmen der Jahressitzung in den Dialog mit den Vorständen von Fresenius Kabi sowie Fresenius Medical Care.

Der EBR hat sechs Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter in den Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA gewählt, darunter mindestens eine Vertreterin bzw. einen Vertreter von Gewerkschaften.

¹ Die Angabe bezieht sich auf rund 92 % der weltweit beschäftigten Personen.

UNSERE AMBITIONEN

Die Fresenius SE & Co. KGaA sowie ihre vier Unternehmensbereiche verfolgen geschäftsfeldspezifische Ambitionen. Damit möchten wir die Position der Unternehmensbereiche als Innovationstreiber im Gesundheitswesen festigen. Wir wollen neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen, die durch ihre Leistungsbereitschaft, ihr Fachwissen, ihre Erfahrung und ihre Bereitschaft zur Teamarbeit zum Unternehmenserfolg beitragen.

Fresenius Medical Care hat sich das Ziel gesetzt, dass bis 2027 mindestens 63 % der Beschäftigten angeben, dass sie engagiert für Fresenius Medical Care arbeiten. Dieser Wert entspricht dem Branchendurchschnitt für Unternehmen im Gesundheitswesen. Der individuelle Lernbedarf wird in Entwicklungsgesprächen festgestellt. Für das Jahr 2023 ist geplant, über die globale Leistungs- und Entwicklungsplattform einen weltweit einheitlichen Prozess für die Bewertung von Leistungen einzuführen. Dieser soll mehr als die Hälfte der Beschäftigten einbeziehen. Anfang 2024 soll der Zugang zu diesem Prozess allen übrigen Beschäftigten ermöglicht werden.

Fresenius Kabi möchte der bevorzugte Arbeitgeber sein. Mit der Vision 2026 will der Unternehmensbereich einen Kulturwandel herbeiführen und die Unternehmenskultur weiterentwickeln, d. h., wie das Unternehmen zusammenarbeitet, für welche Werte es steht, wie es Entscheidungen trifft und die nächste Generation von Führungskräften entwickelt. Um dies zu erreichen, ist ein kontinuierliches Feedback wichtig.

Fresenius Helios hatte sowohl in Deutschland als auch in Spanien ein festgelegtes Investitionsziel für Fort- und Weiterbildung. Aufgrund der zunehmenden Digitalisierung und des Ausbaus der Online-Angebote sollte geprüft werden, ob dieses Ziel angepasst werden muss. Im Jahr 2022 kam es zu keiner Anpassung des Investitionsziels von 0,4 % vom Segmentumsatz.

Weiterhin baut Fresenius Helios ein Portfoliomanagement im Schulungsbereich auf. Es zielt darauf ab, die Angebote und Dienstleistungen zu Aus-, Fort- und Weiterbildung der Beschäftigten besser zu vermarkten – nach innen wie nach außen.

Für Helios Deutschland war es im Berichtsjahr vorrangig, Arbeitsbedingungen zu schaffen, die das Unternehmen am Markt als attraktiven Arbeitgeber kennzeichnen. Durch den zunehmenden Fachkräftemangel am Arbeitsmarkt wurde die Suche nach geeignetem Personal weiter erschwert. Vor diesem Hintergrund ist es für Helios notwendig, sich gegenüber dem Wettbewerb abzuheben, sowie attraktive Arbeitsbedingungen für aktuelle und künftige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schaffen.

Teil der Qualitätsstrategie von Helios Spanien ist die Erfüllung verschiedener Kennzahlen, u. a. die Durchführung zwei verbindlicher Trainings für Beschäftigte zum Thema Patientenzufriedenheit und Patientensicherheit. Außerdem wurde das Trainingsangebot ausgebaut, um es an die zukünftige Mitarbeitergeneration anzupassen, den Herausforderungen im Gesundheitssektor zu begegnen und durch den Einsatz von Digitalisierung und Technologie die Behandlung von Patientinnen und Patienten zu fördern.

Fresenius Vamed evaluiert die eigenen Schulungs-, Aus- und Weiterbildungsprogramme laufend; bei Bedarf entwickelt der Unternehmensbereich Anpassungs- oder

Verbesserungsmaßnahmen und setzt diese um. Zusätzlich optimiert Fresenius Vamed die Personalentwicklungsprozesse kontinuierlich in Richtung Digitalisierung. Die Ziele für die Aus- und Weiterbildung bei Fresenius Vamed werden im Rahmen der Vamed-Personalstrategie ermittelt und mit Zielen zu ESG bzw. Nachhaltigkeit abgeglichen. Der Unternehmensbereich möchte die Führungskultur durch zielgerichtete Trainingsangebote für Führungskräfte stärken und das Angebot der internen Aus- und Weiterbildungsplattform Vamed Akademie ausbauen.

FORTSCHRITTE UND MASSNAHMEN 2022

Im Berichtsjahr hat Fresenius erstmals konzernweit eine Mitarbeiterumfrage durchgeführt. Die Beschäftigten wurden zu den Themen wie Identifikation mit dem Arbeitgeber, Verbundenheit mit dem Arbeitgeber und Arbeitsmotivation befragt. Außerdem konnten die Unternehmensbereiche spezifische Fragen zusätzlich zum allgemeinen Fragenset aufnehmen. Die Beteiligung lag bei 56 %¹. Ziel ist es, auf Basis der Umfrageergebnisse ein Meinungs- und Stimmungsbild zur Arbeit bei Fresenius zu erhalten und den Bindungsgrad unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an uns als Arbeitgeber zu erhöhen. Nach Abschluss der Befragung wird aus ausgewählten, global erhobenen Fragen ein konzernweiter Engagement-Index gebildet. Die initiale Auswertung im Dezember 2022 ergab einen Engagement-Index von 4,1 auf einer Skala von 1 (stimme überhaupt nicht zu) bis 6 (stimme voll und ganz zu). Der Index ist ein gewichteter Mittelwert, der sich aus den Engagement-Scores der befragten Einheiten der Unternehmensbereiche ableitet. Neben den drei Engagement-Fragen wurden u.a. die Identifikation mit dem jeweiligen Unternehmen sowie

¹ Anteil der Beschäftigten bezogen auf die zum Zeitpunkt der Befragung gültigen Beschäftigtenzahl. Fresenius Vamed und das Segment Reproduktionsmedizin sind in der Evaluation nicht enthalten.

die Teamarbeit, Feedbackkultur sowie Wertschätzung erfragt. Diese Fragen sind nicht Teil des Engagement-Index. Mit einer vollständigen Auswertung aller Ergebnisse ist im 1. Quartal 2023 zu rechnen. Anschließend wird geprüft, welche konkreten Maßnahmen aus den Erkenntnissen abgeleitet werden.

Eine konzernweit durchgeführte Mitarbeiterumfrage wird von nun an jährlich zu ausgewählten Themen stattfinden. Die damit erhobene Kennzahl Employee-Engagement-Index fließt auch in die Vorstandsvergütung ein. Weitere Informationen zur Vergütung finden Sie im Vergütungsbericht ab Seite 243 des Geschäftsberichts 2022.

FRESENIUS MEDICAL CARE

Um einen noch besseren Überblick über die Beschäftigten zu bekommen und weitere Leistungsindikatoren zu entwickeln, führt der Unternehmensbereich ein zentrales digitales HR-Informationssystem ein. In Asien-Pazifik sowie Latein- und Nordamerika wird es bereits genutzt. Damit sind etwa 70 % der Beschäftigten erfasst. Es ist davon auszugehen, dass man die weltweite Einführung 2023 mit der verbliebenen Region Europa, Naher Osten und Afrika abschließen kann.

FRESENIUS KABI

Die im Jahr 2021 erstmalig durchgeführte globale Mitarbeiterumfrage wurde im Berichtsjahr weiter ausgewertet. Die Analyse identifizierte Verbesserungspotenziale für die globale Personalarbeit. Beispielsweise zeigte die Umfrage, dass sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine klarere strategische Ausrichtung des Unternehmens wünschten. Fresenius Kabi hat im Berichtsjahr 2021 bereits die Vision 2026 entwickelt und verabschiedet, die eine klare strategische Ausrichtung des Unternehmens aufweist. Darüber hinaus wurde in der weiteren Analyse deutlich, dass die internen Prozesse und Entscheidungswege ebenfalls verbessert werden können, um in einem sich dynamisch verändernden Marktumfeld schnell auf Veränderungen reagieren und neue Entwicklungen aufgreifen zu können. Weitere zentrale Ergebnisse zeigten sich in Bezug auf die Identifikation der Beschäftigten mit dem Unternehmensbereich sowie die Stärkung der Arbeitgebermarke, um die Position des Unternehmens bei der Rekrutierung von Fach- und Führungskräften zu verbessern. Insgesamt zeichnet die erste globale Mitarbeiterumfrage von Fresenius Kabi – gemessen an Vergleichswerten anderer Unternehmen – eine überdurchschnittlich hohe Zufriedenheit aus. Zur weiteren Verbesserung der Mitarbeiterzufriedenheit entwickeln ausgewählte Führungskräfte weitere Maßnahmen, beispielsweise zur Stärkung der Arbeitgebermarke. Im Berichtsjahr 2022 hat Fresenius Kabi z. B. Schulungen zu Diversity, Equity and Inclusion (DEI) mit den Top-Führungskräften des Unternehmens erfolgreich durchgeführt. Auch im Jahr 2022 wurde eine globale Mitarbeiterumfrage durchgeführt, welche mit einer zum Vorjahr vergleichbar hohen Beteiligungsrate von rund 70 % abgeschlossen wurde. Darüber

hinaus konnte sich Fresenius Kabi im Vergleich zur Umfrage im Jahr 2021 in einer Fragenkategorie verbessern und liegt auf oder oberhalb des Benchmarks der pharmazeutischen Industrie.

Weiterhin führte der Unternehmensbereich regionale Mitarbeiterbefragungen durch. Die Mitarbeiterbefragung in der **Schweiz** 2021 ergab eine anhaltend hohe Gesamtzufriedenheit der Beschäftigten. Aus den Umfrageergebnissen konnten drei Schwerpunktthemen als Ziele abgeleitet werden: die Weiterentwicklung und Förderung der Beschäftigten, Verbesserung der Zusammenarbeit und Kommunikation mit anderen Teams sowie Workload und Work-Life-Balance. Gemeinsam mit der Personalabteilung wurden für diese drei Bereiche konkrete Ziele entwickelt und umgesetzt.

Die Mitarbeiterbefragung 2021 in **Großbritannien** zeigte eine hohe Beteiligung. Die Ergebnisse wurden mit den Beschäftigten geteilt und für die Umsetzung von Maßnahmen genutzt. Insbesondere wurde der Umfang der Mitarbeiterkommunikation durch mehr Town-Hall- und Abteilungsversammlungen erhöht. Außerdem wurde eine interaktive App zur Verwaltung von Nachrichten und Feedback eingeführt und das sogenannte Employee Engagement Forum ins Leben gerufen, das regelmäßige Diskussionen mit Beschäftigten, der Personalabteilung und Führungskräften führt.

Ferner wurde im Jahr 2022 ein Lernprogramm für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Region **Asien-Pazifik** eingeführt, das innerhalb von drei Jahren eine kompetenzbasierte Entwicklung über verschiedene Hierarchieebenen hinweg vorsieht. Die Lerninhalte konzentrieren sich z. B. auf den Aufbau von Beziehungen zu den wichtigsten Interessengruppen, den Umgang mit Geschäftsmöglichkeiten, die Entwicklung von Teamführungsfähigkeiten sowie die Förderung von Verhaltensänderungen und Verantwortlichkeiten.

FRESENIUS HELIOS

Helios Deutschland hat im Berichtsjahr Leiharbeitnehmende beschäftigt, um im Bereich der Pflege und im ärztlichen Dienst die regulatorischen Mindestvorgaben zu erfüllen und damit die Schließung von Stationen verhindern zu können. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die nicht unter Tarifverträge fallen, werden dabei zu marktüblichen Gehältern vergütet.

Im Bereich Training wurde ein Programm für Nicht-Führungskräfte entwickelt, das potenzielle zukünftige Führungskräfte identifizieren soll. Ausgerollt von der Zentrale der Helios Kliniken in **Deutschland**, können an den Klinikstandorten Beschäftigte für dieses Programm von den zuständigen Personalverantwortlichen und der Geschäftsführung vorgeschlagen werden. Dieses Programm dient dazu, die interne Ausbildung zukünftiger Führungskräfte zu stärken und Talente im Unternehmen zu halten.

Ergänzend zu der konzernweiten Mitarbeiterbefragung wird Helios Deutschland die Auswertungen seiner Beschäftigten nutzen, um daraus zukünftige Maßnahmen zur Verbesserung des Mitarbeiterengagements abzuleiten. Die Auswertung und die Analyse der Ergebnisse erfolgen zu Beginn des Berichtsjahres 2023.

Helios Spanien hat einen Beirat etabliert, der sich aus verschiedenen Führungskräften der medizinischen Funktionen zusammensetzt. Diese legen gemeinsam Trainingsschwerpunkte für ärztliches Personal fest, und entwickeln Schulungsangebote, z. B. einen Masterstudiengang im Bereich Notfallmedizin, der erstmals Ende 2021 bis 2022 abgehalten wurde. Weiterhin wurde die Kooperation mit der Business School IESE fortgesetzt und zwei Trainingsprogramme zum Thema Advanced Healthcare Management durchgeführt.

FRESENIUS VAMED

Im Berichtsjahr wurde das digitale Schulungsangebot für Beschäftigte in Teilbereichen von Fresenius Vamed gezielt erweitert. Vor dem Hintergrund der anhaltenden Nutzung von Heimarbeit auch über die Pandemie hinaus wurden neue Lernmodule im Bereich hybrides Arbeiten sowohl für Führungskräfte als auch für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgerollt.

Außerdem wurde das gesamte Lernangebot der gruppenweiten Ausbildungsakademie auf eine gemeinsame Trainingsplattform gebracht. Damit können Beschäftigte seit dem Berichtsjahr ihre gesamten Aus- und Weiterbildungsaktivitäten über eine zentrale Plattform organisieren.

In Deutschland wurde ein eigenes Programm für Nachwuchsführungskräfte neu eingeführt, um insbesondere Management-Assistenten und Projektleiter zur Übernahme von Führungsfunktionen zu befähigen.

FRESENIUS CORPORATE

Zu Beginn des Jahres 2022 haben wir einen modernen und standardisierten Recruiting-Prozess für die Fresenius SE & Co. KGaA und Fresenius Digital Technology eingeführt. Der Fokus liegt dabei auf klaren Verantwortlichkeiten vom ersten Kontakt mit den Kandidatinnen und Kandidaten über den Bewerbungsprozess bis hin zur Einstellung und zum Onboarding. Außerdem haben wir die Themen Employer Branding und Recruiting in einer Abteilung zusammengelegt, um Fresenius noch besser als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren und neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den Einstieg bei Fresenius zu erleichtern.

EVALUATION

Der Fresenius-Konzern sah sich im Berichtsjahr 2022 einem unverändert hohen Wettbewerb um Personal in den Gesundheitsmärkten ausgesetzt. Gerade im Krankenhaus zeigte sich, dass die Positionierung als Arbeitgeber, die Arbeitsbedingungen sowie die Ausgestaltung attraktiver Arbeitsmodelle unerlässlich sind, um als attraktives Unternehmen wahrgenommen zu werden.

Für das Jahr 2023 wird ferner davon ausgegangen, dass sich die Ausbildungssituation in Deutschland und Österreich verschärfen kann. Auch aus diesem Grund steht als Ziel die Ausbildung von Nachwuchs und Fachkräften in eigenen Bildungseinrichtungen im Vordergrund.

Im Berichtsjahr wurden über unsere Hinweisgebersysteme keine Verstöße gegen interne Richtlinien im Bereich Beschäftigte berichtet, deren Auswirkungen wesentlich für die finanzielle Position oder Reputation des Unternehmens gewesen wären. Weitere Ausführungen zu Chancen und Risiken finden Sie im Chancen- und Risikobericht ab Seite 85.

Zum Jahresende 2022 beschäftigte der Fresenius-Konzern 316.920 Personen, was in etwa dem Niveau des Vorjahres entspricht (31. Dezember 2021: 316.078). Bezogen auf FTE (Full-time Equivalents – Vollzeitäquivalente) ergab sich eine leichte Veränderung von 0,3 %.

Auch die regionale Verteilung zeigt ein Bild vergleichbar mit dem Vorjahr: In Deutschland werden weiterhin rund 31 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, 26 % im übrigen Europa und 24 % in Nordamerika.

BESCHÄFTIGTE (KÖPFE) NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

	2022	2021	2020	2019	2018
Fresenius Medical Care	128.044	130.251	133.129	128.300	120.328
Fresenius Kabi	42.063	41.397	40.519	39.627	37.843
Fresenius Helios	125.700	123.484	116.952	106.377	100.144
Fresenius Vamed	20.184	19.721	19.414	18.592	17.299
Konzern/Sonstige	929	1.225	1.255	1.238	1.136
Gesamt zum 31.12.	316.920	316.078	311.269	294.134	276.750

BESCHÄFTIGTE (FTE) NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

	2022	2021	2020	2019	2018
Fresenius Medical Care	120.216	122.909	125.364	120.659	112.658
Fresenius Kabi	40.286	39.579	39.032	38.264	36.423
Fresenius Helios ¹	104.509	101.652	96.899	88.057	82.522
Fresenius Vamed	16.182	15.730	15.364	14.770	13.665
Konzern/Sonstige	831	1.141	1.166	1.154	1.060
Gesamt (FTE) zum 31.12.	282.024	281.011	277.825	262.904	246.329

¹ Vollkräfte Helios Kliniken Deutschland: Zahl der auf die volle tarifliche Arbeitszeit umgerechneten Beschäftigten im Monatsdurchschnitt

BESCHÄFTIGTE (KÖPFE) NACH REGIONEN

	2022	2021	2020	2019	2018
Europa	181.017	180.122	174.835	165.862	158.939
davon Deutschland	98.920	98.754	96.915	91.014	88.086
übriges Europa	82.097	81.368	77.920	74.848	70.853
Nordamerika	77.614	76.740	75.837	74.894	72.672
Asien-Pazifik	26.833	27.145	27.805	27.457	25.575
Lateinamerika	29.529	30.192	30.871	23.998	17.610
Afrika	1.927	1.879	1.921	1.923	1.954
Gesamt zum 31.12.	316.920	316.078	311.269	294.134	276.750

Im Hinblick auf die **Verteilung nach Funktionsbereichen** blieb unsere Personalstruktur im Geschäftsjahr 2022 weitgehend unverändert. Rund 14 % der Beschäftigten waren 2022 im Bereich Produktion tätig, 71 % im Bereich Dienstleistungen. Damit entwickelte sich unsere Personalstruktur stabil. Der große Anteil im Dienstleistungsbereich ist begründet durch die hohe Zahl an Pflege- und Dialysepflegekräften in unseren Gesundheitseinrichtungen.

Unsere Rekrutierungsbemühungen lassen sich auch an der Zahl der **Neueinstellungen**^{1,2} in den Unternehmensbereichen ablesen, jeweils bezogen auf die Gesamtzahl der Beschäftigten. Die Betriebszugehörigkeit¹ im Konzern kann durch Akquisitionen in den Unternehmensbereichen schwanken. Im Jahr 2022 betrug sie durchschnittlich 8,4 Jahre (2021: 8,3 Jahre).

Im Jahr 2022 erhöhte sich der Anteil der Beschäftigten, die das Unternehmen **freiwillig verlassen**^{1, 3} haben, auf 14,7 % (2021: 12,8 %). Zu dieser Entwicklung beigetragen haben Strukturmaßnahmen in den Unternehmensbereichen, die mit der Covid-19-Pandemie verbundene Unsicherheit am Arbeitsmarkt, angespannte Arbeitsbedingungen im Gesundheitssektor und die dadurch bedingt erhöhte Frühfluktuation sowie Personen, die die Branche verlassen haben. Weitere Informationen zu dieser Entwicklung in den Unternehmensbereichen und ergriffene Maßnahmen finden Sie im Abschnitt Mitarbeiterentwicklung auf den Seiten 155 ff.

NEUEINSTELLUNGEN²

in %	2022	2021	2020	2019	2018
Fresenius Medical Care	26,0	23,7	23,1	24,7	21,7
Fresenius Kabi	16,9	17,1	13,5	17,1	16,9
Fresenius Helios ¹	20,0	22,9	18,0	16,9	19,9
Fresenius Vamed	23,6	18,4	18,4	17,8	22,5
Konzern/Sonstige	14,5	11,0	6,1	11,2	12,5

DURCHSCHNITTliche BETRIEBSZUGEHÖRIGKEIT

in Jahren	2022	2021	2020	2019	2018
Fresenius Medical Care	7,9	7,6	7,3	6,8	7,1
Fresenius Kabi	7,9	7,9	7,9	8,6	7,5
Fresenius Helios ¹	9,2	9,3	9,4	9,9	9,9
Fresenius Vamed	8,5	7,8	7,7	6,9	7,8
Konzern/Sonstige	7,8	7,8	7,5	7,3	7,3
Gesamt	8,4	8,3	8,2	8,1	8,2

ARBEITNEHMERKÜNDIGUNGEN³

in %	2022	2021	2020	2019	2018
Fresenius Medical Care	19,9	16,5	11,9	14,3	13,2
Fresenius Kabi	11,4	11,3	7,1	9,2	9,4
Fresenius Helios ¹	11,1	10,1	9,0	8,6	5,8
Fresenius Vamed	10,7	9,3	7,8	7,6	9,5
Konzern/Sonstige	14,2	3,5	1,7	3,5	3,8
Gesamt	14,7	12,8	9,8	11,0	9,8

¹ Die Kennzahlen des Unternehmensbereichs Fresenius Helios enthalten im Jahr 2022 alle Beschäftigten der Segmente mit der Ausnahme des Segments Reproduktionsmedizin. Hier wurden nur die spanischen Standorte berücksichtigt.

² Berechnet als die Anzahl der Beschäftigten, die innerhalb des Bereichs neu eingestellt wurden, in Relation zur Anzahl der Beschäftigten am Ende des Jahres.

³ Berechnet als Anzahl der Beschäftigten, die das Unternehmen freiwillig verlassen haben, in Relation zur Anzahl der Beschäftigten am Ende des Jahres.

Der **Altersdurchschnitt** im Konzern¹ betrug 42,5 Jahre (2021: 41,6 Jahre). Dabei ist der größte Anteil der Beschäftigten (54 %) zwischen 30 und 50 Jahre alt. Uns ist es wichtig, eine ausbalancierte Altersstruktur im Konzern zu bewahren. Die Altersstruktur ist auch Beleg dafür, dass in unseren Unternehmensbereichen der Bedarf an erfahrenen und gut ausgebildeten Personen unverändert hoch ist.

Die Ergebnisse aus der ersten konzernweiten **Mitarbeiterbefragung** werden im Jahr 2023 weiter evaluiert, wie auf Seite 160 ausgeführt. Der Fresenius-Konzern plant auch zukünftig Mitarbeiterbefragungen durchzuführen, um einen Engagement-Index abzubilden. Dabei sollen möglichst die im Berichtsjahr nicht inkludierten Einheiten berücksichtigt werden.

ALTERSDURCHSCHNITT

	2022	2021	2020	2019	2018
Fresenius Medical Care	44,1	42,1	41,7	40,8	40,8
Fresenius Kabi	39,5	39,2	39,9	38,7	38,4
Fresenius Helios ¹	41,6	41,5	41,6	42,0	41,7
Fresenius Vamed	44,1	44,3	44,0	41,2	43,6
Konzern/Sonstige	38,9	39,7	39,3	39,1	38,9
Gesamt	42,5	41,6	41,7	41,0	41,0

FRESENIUS MEDICAL CARE

Ende 2022 waren bei Fresenius Medical Care weltweit 128.044 Menschen beschäftigt im Vergleich zu 130.251 im Vorjahr. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit unserer Beschäftigten stieg auf 7,9 Jahre (2021: 7,6 Jahre).

Die freiwillige Fluktuationsrate lag 2022 bei 19,9 %. Darin spiegelt sich der starke Wettbewerb auf dem Arbeitskräftemarkt wider, insbesondere im Krankenhaussektor und im produzierenden Gewerbe. Weitere Gründe sind der Personalmangel im Gesundheitswesen und erschwerte Bedingungen durch die Covid-19-Pandemie. Als Reaktion

wurden zahlreiche Maßnahmen ergriffen. Sie sollen Führungskräfte dabei unterstützen, die Mitarbeiterbindung zu verbessern.

FRESENIUS KABI

Die Gesamtzahl der Beschäftigten bei Fresenius Kabi hat sich im Berichtsjahr leicht erhöht. Die Zahl der externen Neueinstellungen sowie die freiwillige Fluktuation war wie auch im Vorjahr durch die angespannte Situation im Gesundheitsmarkt geprägt.

ALTERSSTRUKTUR

	2022			2021			2020			2019			2018		
zum 31.12.	Unter 30	Zwischen 30 und 50	Über 50	Unter 30	Zwischen 30 und 50	Über 50	Unter 30	Zwischen 30 und 50	Über 50	Unter 30	Zwischen 30 und 50	Über 50	Unter 30	Zwischen 30 und 50	Über 50
Fresenius Medical Care	15 %	55 %	30 %	16 %	58 %	26 %	17 %	58 %	25 %	18 %	56 %	26 %	16 %	57 %	27 %
Fresenius Kabi	22 %	59 %	19 %	21 %	60 %	19 %	22 %	61 %	17 %	23 %	60 %	17 %	23 %	60 %	17 %
Fresenius Helios ¹	20 %	52 %	28 %	20 %	52 %	28 %	20 %	51 %	29 %	18 %	53 %	29 %	19 %	53 %	28 %
Fresenius Vamed	16 %	47 %	37 %	16 %	47 %	37 %	15 %	49 %	36 %	16 %	50 %	34 %	15 %	55 %	35 %
Konzern/Sonstige	28 %	48 %	24 %	25 %	51 %	24 %	25 %	53 %	22 %	24 %	54 %	22 %	25 %	54 %	21 %
Gesamt	18 %	54 %	28 %	19 %	55 %	26 %	19 %	55 %	26 %	19 %	55 %	26 %	18 %	55 %	27 %

¹ Die Kennzahlen des Unternehmensbereichs Fresenius Helios enthalten im Jahr 2022 alle Beschäftigten der Segmente mit der Ausnahme des Segments Reproduktionsmedizin. Hier wurden nur die spanischen Standorte berücksichtigt.

Für die Schulungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Produktion zum Qualitätsmanagement wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr durchschnittlich fast 29 Stunden pro Beschäftigten aufgewendet. Die Schulungen der Beschäftigten im Qualitätsmanagement aus den Vorjahren wurden aktualisiert und durch Qualitätsschulungen neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ergänzt. Neben verpflichtenden Trainings beinhaltet die Kennzahl auch gezielte Trainings von Qualitätsbeauftragten im Bereich Kommunikation oder Sozialkompetenz.

DURCHSCHNITTliche SCHULUNGSSTUNDEN PRO JAHR UND BESCHÄFTIGTEN IM BEREICH PRODUKTION¹ ZUR QUALITÄT

	2022	2021	2020
Produktion (Trainingsstunden/Durchschnitt)	28,8	25,9	20,1
Anzahl in die Berechnung einbezogene Beschäftigte (FTE)	23.800	23.700	21.800

¹ Der Produktionsbereich umfasst folgende Mitarbeitergruppen: Fertigung/Herstellung, Qualitätskontrolle und -sicherung, Wartung/Technik und Lager.

FRESENIUS HELIOS

Die Zahl der Beschäftigten bei Fresenius Helios ist im Berichtsjahr leicht angestiegen. Dank der frühzeitig initiierten Personalmaßnahmen konnte der Erhöhung der freiwilligen Fluktuation entgegengewirkt werden. In allen Ländern in denen der Unternehmensbereich operativ tätig ist, war unverändert ein großer Druck am Arbeitsmarkt zu spüren.

In Spanien lag das Augenmerk im Jahr 2022 darauf, Beschäftigte zu halten und weiter auszubilden, wie auf Seite 161 ausgeführt.

Im Berichtsjahr wurden in Deutschland in den Fachbereichen Notfallmedizin, Anästhesie, Intensivmedizin und Geburtshilfe insgesamt 472 Trainings an den eigenen Simulations- und Notfallakademien durchgeführt und damit 3.618 Ärztinnen, Ärzte und Pflegekräfte geschult.

FRESENIUS VAMED

Bei Fresenius Vamed stieg die Anzahl der Beschäftigten um 2 %. Im Jahr 2022 verzeichnete der Unternehmensbereich eine Erhöhung der Arbeitnehmerkündigungen von 16 % auf 2.139 (2021: 1.838). Die freiwillige Fluktuationsrate ist von 9,3 % auf 10,7 % gestiegen. Grund für diese Entwicklung sind die unverändert wettbewerbsintensiven Arbeitsmärkte in allen Geschäftsfeldern von Fresenius Vamed. Wesentliche Einflussfaktoren sind der strukturelle Fachkräftemangel aufgrund des demografischen Wandels und veränderten Präferenzen jüngerer Generationen. Diesen Anforderungen gilt es durch entsprechende Maßnahmen zur Personalbindung und Personalentwicklung entgegenzuwirken. Weiterhin wirkten sich auch die hohen Anforderungen an Beschäftigte im Gesundheitsbereich aus, d. h. restriktive Schutzmaßnahmen sowie andere mögliche Einschränkungen.

FRESENIUS CORPORATE

Der Rückgang von 24 % bei der Anzahl der Beschäftigten ist auf interne Strukturmaßnahmen zurückzuführen. Diese sahen vor, dass Aufgaben im IT-Bereich an einen externen Partner übertragen werden. Es handelte sich hierbei um einen Betriebsübergang nach § 613a Bürgerliches Gesetzbuch (BGB), durch den eine Arbeitsplatzsicherheit sowie unveränderte Rahmenbedingungen beim externen Partner gewährleistet wurde.

Die interne Umstrukturierung hatte auch Auswirkung auf die übrigen Kennzahlen aufgrund der deutlichen Erhöhung der Arbeitnehmerkündigungen. Im Bereich der Altersgruppen haben im Jahr 2022 zudem einige Mitarbeitende das Angebot für Altersteilzeit angenommen. Neben der freiwilligen Fluktuation hat dies zu einer Veränderung in der Gewichtung der Altersstruktur geführt.

ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ

UNSER ANSATZ

Die Sicherheit und Gesundheit unserer Beschäftigten zu gewährleisten ist ein wesentlicher Teil unserer unternehmerischen Verantwortung. Im Fresenius-Verhaltenskodex ist verbindlich festgehalten, dass wir notwendige Maßnahmen zum Schutz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und zur Vermeidung arbeitsbedingter Unfälle treffen. Alle Unternehmensbereiche setzen beim Arbeits- und Gesundheitsschutz auf Präventivmaßnahmen sowie auf die Eigenverantwortung der Beschäftigten. Die Arbeitssicherheitskonzepte sind an die spezifischen Geschäftsmodelle der Unternehmensbereiche angepasst. Sie konzentrieren sich auf den Arbeits- und Gesundheitsschutz im Produktionsbereich sowie das betriebliche Gesundheitsmanagement für Angestellte in Gesundheitseinrichtungen oder im Bereich der Verwaltung.

Ziel aller Maßnahmen ist nicht nur der Schutz der Beschäftigten, sondern auch das Wohl und die Sicherheit der Patientinnen und Patienten. Im Rahmen der gesetzlichen Anforderungen erfassen die Unternehmensbereiche kontinuierlich Daten zum Arbeits- und Gesundheitsschutz.

ORGANISATION UND VERANTWORTLICHKEITEN

Der Arbeits- und Gesundheitsschutz (Occupational Health and Safety – OHS) des Fresenius-Konzerns ist dezentral organisiert. Im Fresenius-Konzernvorstand haben die Vorstandsvorsitzenden der Unternehmensbereiche die Verantwortung für die operative Unternehmensführung. Die Verantwortung für den Arbeits- und Gesundheitsschutz obliegt den jeweiligen Vorstandsgremien, Ausschüssen oder

Managementfunktionen der Unternehmensbereiche. Sie entscheiden über die Managementansätze und regeln die Zuständigkeit innerhalb der Geschäftsführung, z. B. über einen Geschäftsverteilungsplan. Der Geschäftsverteilungsplan des Fresenius-Konzernvorstands sieht hierfür kein eigenes Ressort vor. Im Rahmen der Risikoberichterstattung wird der Fresenius-Konzernvorstand quartalsweise über den Arbeits- und Gesundheitsschutz unterrichtet, d. h. über Risiken oder Vorfälle, die das operative Geschäft, die Reputation oder die Wertschöpfungskette des Konzerns und seiner Unternehmensbereiche wesentlich beeinträchtigen könnten. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats wird ebenfalls quartalsweise über diese Entwicklung in Kenntnis gesetzt, der Aufsichtsrat als Gremium wird jährlich informiert. Weitere Ausführungen finden Sie auf Seite 86 im Risikobericht sowie auf Seite 180f. im Nichtfinanziellen Konzernbericht, Abschnitt Compliance.

In den Unternehmensbereichen überwachen interne Fachleute die Anwendung der jeweils geltenden regulatorischen Vorgaben, Richtlinien und spezifischen Rahmenwerke der lokalen Einheiten und definieren Managementansätze sowie unternehmensweite Vorgaben. Daten zum Arbeits- und Gesundheitsschutz erfassen und berichten die Unternehmensbereiche regelmäßig, z. B. monatlich oder quartalsweise, um Abweichungen zu identifizieren. Treten Abweichungen auf, leiten unsere Spezialistinnen und Spezialisten eine Ursachenanalyse ein, werten deren Ergebnisse aus und führen bei Bedarf Korrektur- oder Vorbeugemaßnahmen durch. Regelmäßige, zum Teil jährliche interne Audits unterstützen die Überprüfung von Daten und Managementansätzen sowohl für nach ISO 45001 zertifizierte als auch für nicht zertifizierte Einheiten. So stellen wir sicher, dass die internen Richtlinien und gesetzlichen Bestimmungen eingehalten werden.

Physische und gegebenenfalls auch psychische **Gesundheits- und Sicherheitsrisiken** werden auf arbeitsplatzspezifischer Ebene identifiziert, analysiert, bewertet und durch gezielte Maßnahmen auf ein akzeptables Maß reduziert bzw. gänzlich ausgeschlossen. Die entsprechenden Gefährdungsbeurteilungen erfolgen regelmäßig – zumeist jährlich – sowie in enger Abstimmung mit den jeweiligen Bereichsverantwortlichen oder lokal verantwortlichen Expertinnen und Experten. Eine entsprechende Dokumentation findet in den Sicherheits- und Gesundheitsschutzdokumenten statt.

Sofern ein Standort **biologische Arbeitsstoffe** verwendet, werden diese Substanzen nach den jeweils gültigen gesetzlichen Regularien evaluiert. Die dazugehörige interne Gefährdungsbeurteilung wird in einem Sicherheits- und Gesundheitsschutzdokument erfasst. Notwendige Präventionsmaßnahmen werden formuliert, bevor der Arbeitsprozess gestartet wird.

Die nach ISO 45001 zertifizierten Standorte verfügen über einen **Ausschuss für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz**. Darüber hinaus sind nationale Anforderungen zu erfüllen, die gleichfalls die Bildung von Arbeitsschutzausschüssen vorsehen können. In ihren Sitzungen besprechen die Ausschüsse festgestellte Risiken und mögliche Maßnahmen, außerdem überprüfen sie die Wirksamkeit der definierten Maßnahmen. Weiterhin wurden an Klinikstandorten in Deutschland und Spanien durch Arbeitnehmervertretungen entsprechende Ausschüsse gebildet. Im Unternehmensbereich Fresenius Vamed können sich auch Personen aus der Arbeitskräfteüberlassung beteiligen bzw. werden über Beschlüsse informiert.

Fresenius Medical Care

Im Berichtsjahr hat Fresenius Medical Care innerhalb der zentralen Rechtsabteilung eine OHS-Abteilung aufgebaut. Sie ist für die globale OHS-Strategie verantwortlich, treibt deren Umsetzung voran und steuert damit verbundene Aktivitäten. Dazu gehört u.a. globale Ziele und Leistungsindikatoren für diesen Bereich festzulegen und zu überwachen. Im Berichtsjahr wurden verschiedene kurz- mittel- und langfristige OHS-Ziele definiert, die das Fundament für die OHS-Strategie bilden.

Fresenius Kabi

Die Verantwortung für das Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagement von Fresenius Kabi ist in den Vorstandsbereichen und lokalen Organisationen verankert; die globale Steuerungsverantwortung obliegt der zentralen Organisation, die an das zuständige Vorstandsmitglied von Fresenius Kabi berichtet.

Fresenius Kabi hat Standardverfahrensanweisungen und weitere Anweisungen sowie Richtlinien erlassen, die den Arbeits- und Gesundheitsschutz im Unternehmen weltweit regeln. Ein Managementhandbuch sowie weitere Standardverfahrensanweisungen geben den nach ISO 45001 zertifizierten Organisationen einheitliche Rahmenbedingungen für ihr lokales Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagement vor.

Expertinnen und Experten in der zentralen OHS-Funktion von Fresenius Kabi analysieren und bewerten Arbeitsschutzprogramme, Arbeitsabläufe, Risiken sowie Zielsetzungen und fördern den Austausch zum Arbeits- und Gesundheitsschutz im gesamten Unternehmen. Die Gefährdungsbeurteilung ist ein wichtiger Bestandteil des Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagements. Lokal werden – ausgehend von der Gefährdungsbeurteilung – Maßnahmen

zum Arbeits- und Gesundheitsschutz entwickelt und durchgeführt. Gemäß den globalen Standardverfahrensanweisungen müssen die Risiken für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz mindestens einmal jährlich, bei betrieblichen Veränderungen oder nach Unfällen überprüft werden. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden in die Risikobewertung mit einbezogen.

Fresenius Helios

Übergeordnet koordinieren die Bereichsverantwortlichen von **Helios Deutschland**, der Geschäftsbereich Helios Arbeitsmedizin und der Geschäftsbereich Infrastruktur die Themen Arbeitssicherheit und Arbeitsmedizin in Deutschland.

Der Geschäftsbereich Helios Arbeitssicherheit ist dem Bereich Beauftragtenwesen und Umweltmanagement im Geschäftsbereich Infrastruktur zugeordnet. Er betreut derzeit etwa zwei Drittel aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Segments in Deutschland sowie Xenios, ein Unternehmen von Fresenius Medical Care. Auf lokaler Ebene erfolgt die Zusammenarbeit mit den zuständigen Unfallversicherungsträgern in enger Abstimmung im Sinne unserer Beschäftigten. Zusätzlich verfügt der Geschäftsbereich Helios Arbeitsmedizin in Deutschland über eine Abteilung zu Arbeits- und Organisationspsychologie.

Die Mitglieder der Arbeitsschutzausschüsse der Helios Kliniken in Deutschland überwachen die Aspekte Arbeitssicherheit und Gesundheitsförderung. Die Sitzungen der Arbeitsschutzausschüsse finden quartalsweise statt. Darüber hinaus befassen sich fachkundige Beschäftigte und Führungskräfte in speziellen Steuerkreisen an den Klinikstandorten mit spezifischen Themen, etwa mit dem betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM). Für das betriebliche Eingliederungsmanagement gibt es in Deutschland und Spanien ebenfalls etablierte Prozesse. Personen, die nach

längerem Ausfall wieder eingegliedert werden, durchlaufen ein von Expertinnen und Experten aus verschiedenen Fachabteilungen begleitetes Verfahren. Ziel ist es, die Arbeitsfähigkeit im Rahmen der individuellen Möglichkeiten wiederherzustellen.

Die Kliniken von Fresenius Helios verfügen über Gefährdungsbeurteilungen der einzelnen Arbeitsplätze und führen Gefahrstoffverzeichnisse. Die Gefährdungsbeurteilungen werden alle zwei Jahre sowie anlassbezogen auf Aktualität überprüft. Präventiv untersucht Helios Deutschland Bereiche innerhalb der Kliniken außerdem durch Arbeitsschutzbegehungen im Hinblick auf potenzielle Gefährdungen. Gefährdungsschwerpunkte werden z. B. durch Unfallmeldungen oder Hinweise von Beschäftigten identifiziert und intensiv begutachtet. Innerhalb einer Gefährdungsbeurteilung werden sie anschließend analysiert. Auch psychische Risiken können durch Mitarbeiterbefragungen im Rahmen einer psychologischen Gefährdungsbeurteilung ermittelt werden. Abgeleitete Maßnahmen werden gezielt von der Helios Arbeitsmedizin und der oder dem Vorgesetzten erarbeitet und ihre Umsetzung vorangetrieben.

Helios Spanien hat eine Unternehmensrichtlinie zur Sicherheit am Arbeitsplatz implementiert, die für alle Arbeitsebenen und für alle Standorte des Unternehmens gilt. Die Anwendung und Kontrolle wird begleitet durch ein Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, das mit den Gesundheits- und Sicherheitsausschüssen abgestimmt und von der Geschäftsleitung genehmigt ist. Es wurde den gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen in Spanien sowie internen Audits und Zertifizierungen unterzogen. Um die Umsetzung und Überwachung des OHS-Systems kümmern sich geschulte Fachkräfte.

Der standardisierte Ansatz für Arbeits- und Gesundheitsschutz wird ergänzt durch eine unternehmensweite Trainingsplattform für spezifische Arbeitsplatzrisiken. Verschiedene Kennzahlen, wie z. B. Ausfallzeiten, Berufskrankheiten oder Arbeitsunfälle, werden in allen Krankenhäusern monatlich standardisiert erfasst und ausgewertet. Darauf aufbauend werden Maßnahmen ergriffen, um Fehlzeiten zu reduzieren oder Arbeitsunfälle zu vermeiden.

Das OHS-System umfasst Verfahren, mit denen Gefahren und Mängel ermittelt, Risiken für Zwischenfälle bewertet sowie Maßnahmen zur Kontrolle, Korrektur bzw. Eindämmung und Prävention sowie Verbesserung bestimmt werden. Diese Gefährdungsbeurteilungen werden nach geltenden rechtlichen Anforderungen zur Risikobewertung und zur Durchführung von erforderlichen Kontrollen umgesetzt. Sie schließen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein, die routinemäßige und nicht routinemäßige Tätigkeiten an den Arbeitsplätzen von Helios Spanien durchführen bzw. Zugang zu diesen haben. Dabei werden alle aktuellen und geplanten, in den Zentren befindlichen bzw. ausgeführten Arbeitsplätze, -abläufe, (OHS-) Prozesse und Aufgaben sowie deren Gestaltung bewertet – genauso menschliche Faktoren wie persönliches Verhalten. Ebenfalls einbezogen werden die Gestaltung von Infrastruktur, Ausrüstung und Materialien am Arbeitsplatz, unabhängig davon, ob von Helios Spanien oder von Dritten bereitgestellt. Die Beurteilungen umfassen außerdem Gefährdungen, die in unmittelbarer Nähe des Arbeitsplatzes durch arbeitsbezogene Tätigkeiten unter der Kontrolle des Segments entstehen, sowie solche, die außerhalb des Arbeitsplatzes existieren, aber die Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten an diesem potenziell

beeinträchtigen. Die Gefährdungsbeurteilungen schließen sowohl physische als auch psychosoziale Risiken ein. Bei der Bewertung der psychosozialen Risiken ermittelt Helios Spanien jene Arbeitsplätze und Berufsgruppen, die potenziell mit größeren psychosozialen Risiken behaftet sind; auch werden Abhilfemaßnahmen vorgeschlagen. Mindestens alle drei Jahre sowie anlassbezogen erfolgt eine Überprüfung der Gefährdungsbeurteilungen.

Das Segment **Reproduktionsmedizin** ist in zehn Ländern vertreten – und in jedem Land gelten andere Vorschriften in Bezug auf Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz. Daher verfügt jedes Land über eine eigene für OHS verantwortliche Funktion, die in der Regel der Personalabteilung oder direkt der lokalen Landesleitung unterstellt ist. Das Compliance Steering Committee der Zentrale des Segments überwacht die Einhaltung der Arbeitsschutzbestimmungen in den verschiedenen Ländern im Rahmen seiner regelmäßigen Sitzungen.

Fresenius Vamed

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, größtenteils auch Patientinnen und Patienten sowie Kundinnen und Kunden von Fresenius Vamed sind von einem gesamtheitlichen Konzept für Arbeits- und Gesundheitsschutz erfasst. Die Umsetzung ist aufgrund des breiten Leistungsspektrums und der verschiedenen Verantwortlichkeiten im gesamten Unternehmensbereich sehr unterschiedlich organisiert – national wie international. Im Arbeits- und Gesundheitsschutz unterliegen alle Standorte den jeweiligen lokalen Vorschriften und Gesetzen. Die Einhaltung dieser Vorschriften wird ebenfalls auf lokaler Ebene sichergestellt. Zusätzlich zu den gesetzlichen spielen auch interne Richt- und

Leitlinien eine erhebliche Rolle für Arbeitsschutz und -sicherheit: Der Verhaltenskodex deckt die Bereiche Projektgeschäft, Technische Dienstleistungen und Gesamtbetriebsführungen ab. Zudem regelt der Clinical Code of Conduct die Bereiche Rehabilitation und Pflege sowie medizinisches Personal. In Österreich hat Fresenius Vamed ein flächendeckend gültiges Sicherheitshandbuch sowie Verfahrensanweisungen erlassen. Als Teil des integrierten Qualitätsmanagementsystems von Fresenius Vamed regeln sie den Sicherheits- und Gesundheitsschutz österreichweit.

Zur Verhinderung von arbeitsbedingten Verletzungen und Arbeitsunfällen erhalten alle neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleich zu Beginn des Dienstverhältnisses eine Sicherheitsunterweisung. In Österreich beschäftigt das sicherheitstechnische Zentrum der Vamed Technical Services mehrere Sicherheitsfachkräfte. Es ist für die sicherheitstechnische Betreuung der Betriebe zuständig. Um die Kompetenz aufrechtzuerhalten und weiterzuentwickeln, müssen alle Sicherheitsfachkräfte an einem schwerpunktspezifischen und an die jeweiligen Bedürfnisse der Organisation angepassten Fortbildungsprogramm teilnehmen. Die Leitung des sicherheitstechnischen Zentrums verfügt darüber hinaus über die Qualifikation zum zertifizierten Qualitäts-, Sicherheits-, Risiko- und Umweltmanager sowie zum Lead Auditor.

In der Schweiz sind eigene Sicherheitsbeauftragte für Arbeitssicherheit und Datenschutz verantwortlich. Darüber hinaus gibt es einen eigenen CIRS-Zirkel (Critical Incident Reporting System – CIRS): Dies ist ein Gremium verschiedener Bereiche, das kritische und beinahe kritische Situationen analysiert und Lösungen erarbeitet und implementiert.

In Tschechien gibt es nicht nur Sicherheitsbeauftragte, sondern auch die gesetzlich vorgeschriebene Kategorisierung der Arbeit in Sicherheitsstufen. Unternehmenseigene Verantwortliche nehmen die Kategorisierung vor. Die Kategorien legen fest, welche Schutzkleidung der Arbeitgeber für den jeweiligen Arbeitsplatz zur Verfügung stellen muss und in welchem Rahmen arbeitsmedizinische Untersuchungen der oder des jeweiligen Beschäftigten stattfinden müssen.

Fresenius Corporate

Arbeitssicherheit ist für Fresenius Corporate gemäß den gesetzlichen Anforderungen geregelt und wird über die Abteilung Corporate Real Estate Management gesteuert. Die Fachkräfte für Arbeitssicherheit beraten und unterstützen bei allen Fragen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz. Hierzu zählen z. B. die Bedarfsermittlung an Gefährdungsbeurteilungen sowie deren Erstellung, Durchführung und Wirksamkeitskontrolle.

Patientensicherheit

Neben der Gesundheit und Sicherheit unserer Beschäftigten ist auch die Sicherheit der Patientinnen und Patienten in unseren Einrichtungen von hoher Bedeutung. Ausführungen zur Patientensicherheit im Rahmen der medizinischen Behandlung finden Sie im Kapitel Patienten- und Produktsicherheit auf den Seiten 113 ff. Darüber hinaus haben z. B. Fresenius Helios und Fresenius Vamed verschiedene Maßnahmen zum Schutz der Patientinnen und Patienten vor Gefährdungssituationen außerhalb der medizinischen Behandlung implementiert. Solche Gefährdungssituationen können z. B. Brände, Stromausfälle sowie Beeinträchtigungen durch Witterungsverhältnisse wie Eisglätte auf Parkplätzen bzw. Zugangsrampen zu Krankenhäusern im Winter

sein. Tritt eine derartige Situation auf, greifen entsprechende Notfall- und Brandschutzpläne, um beispielsweise die Evakuierung der Patientinnen und Patienten sicherzustellen. Das Klinikpersonal ist durch jährliche verpflichtende Unterweisungen auf solche Krisenfälle vorbereitet. Pläne für die Aufrechterhaltung des Klinikbetriebs in Krisensituationen runden die vorhandenen Sicherheitsmaßnahmen ab.

ZERTIFIZIERUNGEN UND SELBST-VERPFLICHTUNG

Das Engagement unserer Unternehmensbereiche zum Arbeits- und Gesundheitsschutz wird von externen Partnern oder Aufsichtsbehörden unterstützt, überwacht oder auch zertifiziert. Das übergreifende Ziel des Managementsystems nach ISO 45001 ist es, das Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagement zu verbessern und die Wirksamkeit der bestehenden Verfahren und Systeme zu gewährleisten. Um dies voranzutreiben, erweitern wir die Anzahl der nach dieser Norm zertifizierten Einheiten beständig. Sofern andere externe Institutionen Audits durchführen, werden diese mit dem lokalen Management abgestimmt.

Die jeweils anzuwendenden Vorschriften und Handlungsanweisungen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes für die Beschäftigten des Fresenius-Konzerns gelten auch für Arbeitnehmerüberlassungen im Rahmen von Zeitarbeitsverträgen. Dadurch ist sichergestellt, dass Personen, die Arbeiten auf einem Betriebsgelände oder in unseren Gebäuden vornehmen, im notwendigen Maß geschützt sind.

Fresenius Medical Care

Einige der Produktionsstandorte und Dialysekliniken von Fresenius Medical Care sind nach internationalen Gesundheits- und Sicherheitsstandards zertifiziert. Dazu gehören die ISO 45001 in den Regionen Europa, Naher Osten und

Afrika, Lateinamerika sowie die Australian Council of Health Care Standards (ACHS) in Asien-Pazifik. Neben externen Audits durch die zuständigen Behörden führt der Unternehmensbereich interne Überprüfungen und Audits durch, um die Einhaltung entsprechender Vorschriften, Richtlinien und Verfahren zu überwachen.

Fresenius Kabi

Ein Managementsystem gemäß dem Standard ISO 45001 unterstützt den Arbeits- und Gesundheitsschutz bei Fresenius Kabi. Das globale Managementhandbuch sowie Standardverfahrensanweisungen geben den zertifizierten Organisationen entsprechend einheitliche Rahmenbedingungen für die lokale Steuerung vor. Das Managementsystem deckt alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Zeitarbeitskräfte der zertifizierten Standorte ab. Die zertifizierten Einheiten setzen sich im Rahmen der Zertifizierung lokale Ziele, um das Arbeitsschutzmanagement kontinuierlich zu verbessern. Die lokalen Verantwortlichen überprüfen es mindestens einmal jährlich hinsichtlich der fortwährenden Eignung, Angemessenheit und Wirksamkeit sowie um Verbesserungspotenziale zu identifizieren. Durch globale interne Audits wird die Umsetzung des Managementsystems sichergestellt. Zudem wird es durch den TÜV Rheinland jährlich auditiert und zertifiziert.

Derzeit sind 34 Produktionsstätten von Fresenius Kabi nach ISO 45001 zertifiziert. Der Unternehmensbereich arbeitet daran, das Managementsystem nach ISO 45001 bis zum Jahr 2023¹ weltweit an allen Produktionsstätten auszurollen. Im Jahr 2022 betrug die Abdeckungsquote 67 %.

¹ Die Einführung wird an allen Produktionsstätten von Fresenius Kabi bis Ende 2023 abgeschlossen sein. Die Erstellung der Zertifikate vom jeweiligen Zertifizierungsunternehmen kann sich bis ins Folgejahr erstrecken.

Ziel ist es, Arbeits- und Gesundheitsschutzprozesse kontinuierlich zu verbessern und nach international anerkannten Methoden auszurichten. Im Jahr 2022 wurden neun weitere Produktionsstätten in die ISO 45001 Zertifizierung von Fresenius Kabi aufgenommen. Die allgemeinen Arbeitsschutzstandards gelten für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmensbereichs.

Fresenius Helios

Helios Deutschland hat einen eigenen strukturierten Ansatz im Bereich Arbeitssicherheit und Arbeitsmedizin entwickelt, der regulatorischen Vorgaben entspricht. Dieser schließt alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein. Weitere Informationen dazu finden Sie im Abschnitt Organisation und Verantwortlichkeiten auf Seite 167.

Basierend auf der ISO 45001 sowie auf lokalen regulatorischen Vorgaben sind bei Helios Spanien alle Krankenhäuser verpflichtet, Arbeitsunfälle und deren Ursachen, Ausfallzeiten, Krankheiten und Fehlzeiten sowie andere Key Performance Indicator (KPIs) in einem SAP-System zu melden und an die Sozialversicherung zu übermitteln.

Fresenius Vamed

Fresenius Vamed stellt sicher, dass alle anwendbaren rechtlichen Vorgaben für den Arbeits- und Gesundheitsschutz eingehalten werden. Ergänzt werden die internen Vorgaben durch entsprechende Zertifizierungen der ISO 45001 an ausgewählten Standorten, sowie andere Zertifizierungen nach ISO oder nationalen Standards, z. B. SwissReha. Die Gesundheitseinrichtungen in Tschechien werden alle drei Jahre von einer externen Kommission geprüft und nach dem gültigen nationalen Standard akkreditiert.

MELDESYSTEME

Alle Unternehmensbereiche verfügen über Benachrichtigungssysteme für Arbeitsunfälle.

Fresenius Medical Care erfasst und berichtet seit 2021 die Anzahl von Todesfällen infolge von Arbeitsunfällen auf globaler Ebene. Der Unternehmensbereich registriert und analysiert Unfälle sowie ihre Folgen auf lokaler und regionaler Ebene. Es werden Ursachen ermittelt sowie Maßnahmen ergriffen, um Risiken zu verringern.

Organisationen von **Fresenius Kabi** dokumentieren und analysieren weltweit alle arbeitsbedingten Unfälle und Zwischenfälle – sowohl für eigene Beschäftigte als auch für Zeitarbeitskräfte. Die Arbeitsunfälle werden nach Schweregraden kategorisiert und abhängig davon an die zuständige zentrale OHS-Funktion und andere relevante Funktionen des Unternehmensbereichs berichtet. So werden z. B. Arbeitsunfälle, die zu mindestens einem Tag Arbeitsausfall führen, innerhalb von zwei Arbeitstagen an die zentrale OHS-Funktion gemeldet; andere, weniger schwerwiegende Unfälle ohne oder mit weniger als einem Ausfalltag werden quartalsweise berichtet. Alle gemeldeten Unfälle werden untersucht und die Untersuchungsergebnisse in entsprechenden Berichten dokumentiert. Fresenius Kabi dokumentiert auch Erste-Hilfe-Fälle und unsichere Situationen inklusive Beinaheunfälle. Diese werden in der Analyse des Arbeits- und Gesundheitsschutzes berücksichtigt.

Fresenius Helios setzt in allen Kliniken ein CIRS für kritische Ereignisse und Beinaheschäden ein. Ausführungen hierzu finden Sie im Abschnitt Patienten- und Produktsicherheit auf Seite 120.

Wenn in einer Klinik ein Unfall geschieht, muss ein festgelegter Prozess durchlaufen werden, damit die betroffene Person Regressansprüche gegenüber dem Unfallversicherungsträger hat: Sie meldet das Ereignis der je nach lokaler Organisationsstruktur verantwortlichen Stelle, z. B. der Personalabteilung. Die Klinik muss daraufhin beim Unfallversicherungsträger binnen einer festgelegten Frist eine Meldung machen.

An allen Standorten von **Fresenius Vamed** gibt es zur Ermittlung und Verhinderung arbeitsbedingter Verletzungen vorgesehene Meldeverfahren. Dies sind in Österreich z. B. die Meldung von Arbeits- und Beinaheunfällen und die präventive Arbeitsplatzevaluierung. Alle Arbeitsunfälle sowie alle Ereignisse, die beinahe zu einem Unfall geführt hätten, werden lokal dokumentiert. Darüber hinaus werden durch die Personalabteilung alle Unfälle mit Ausfalltagen an die Unfallversicherung gemeldet, gemäß den länderspezifischen Vorgaben.

SCHULUNGEN

Die Beschäftigten der Fresenius SE & Co. KGaA und der vier Unternehmensbereiche werden regelmäßig zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz geschult, um Zwischenfälle in ihrem Arbeitsbereich zu vermeiden, mindestens jedoch jährlich für Standardschulungen. Vorfälle, die einem potenziell hohen Risiko unterliegen, werden teilweise häufiger trainiert. Helios Deutschland führt z. B. vierteljährlich Übungen zum Szenario Stromausfall durch, jeweils in wechselnden Gebäudeteilen.

Die Gesundheits- und Sicherheitsschulungen in den Kliniken behandeln neben grundsätzlichen Themen spezifische Bereiche wie Handhygiene, den sicheren Umgang mit medizinischen Instrumenten, Schutz vor Infektionen sowie die

Prävention von und den Umgang mit Notfällen. Die Schulungen an den Produktionsstandorten befassen sich u. a. mit dem sicheren Umgang mit Arbeitsmitteln oder Chemikalien sowie mit Notfallprävention und -management.

Allein in den USA haben 2022 z. B. mehr als 48.000 Beschäftigte von Fresenius Medical Care an Gesundheits- und Sicherheitsschulungen teilgenommen. Helios Spanien ermittelt den zusätzlichen Schulungsbedarf für die Risiko- prävention am Arbeitsplatz über die Standardschulungen hinaus.

UNSERE AMBITIONEN

Dem Arbeits- und Gesundheitsschutz wird auf Konzernebene eine hohe Relevanz beigemessen. Es ist das Ziel, konzern- übergreifend eine Kennzahl festzulegen, die langfristig als Steuerungsgröße dient und berichtet werden soll. Weitere Ausführungen finden Sie im Vergütungsbericht auf den Seiten 243 ff. im Geschäftsbericht 2022.

Unsere Unternehmensbereiche steuern ihre Maßnahmen im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gemäß spezifischen Ambitionen.

Fresenius Medical Care plant ab dem Jahr 2023 eine weitere globale Kennzahl in die Berichterstattung aufzunehmen: die Häufigkeit der Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit (Lost Time Injury Frequency Rate – LTIFR).

Fresenius Kabi möchte die kontinuierliche Verbesserung seines Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagements fortführen. Die Ziele des Unternehmensbereichs sind die Prävention aller arbeitsbedingten Unfälle sowie die kontinuierliche Verbesserung von Sicherheit am Arbeitsplatz. Um

dies zu erreichen, entwickelt Fresenius Kabi mit den lokalen Verantwortlichen geeignete Arbeitsschutzprogramme und Maßnahmen.

Die Einführung eines Systems zur flächendeckenden Erfassung von Arbeits- und Wegeunfällen ist für alle deutschen **Helios-Kliniken** geplant. Das Ergebnis einer Pilotphase wird im 1. Quartal 2023 ermittelt. Auch sollen zukünftig Kennzahlen wie die Ausfallzeit LTIFR erhoben werden. 2022 wurde eine entsprechende Pilotphase durchgeführt. Für die Einführung des Systems stimmt sich Fresenius Helios eng mit den deutschen Unfallversicherungsträgern und internen Verantwortlichen ab. Darüber hinaus wird Helios Deutschland zukünftig Daten erfassen, die dem präventiven Arbeits- und Gesundheitsschutz dienen. Für die Kliniken in Spanien werden Ziele im Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz zentral formuliert und verabschiedet. Dabei handelt es sich sowohl um Prozessziele als auch um konkrete Kennzahlen.

Fresenius Vamed erhebt derzeit lokal relevante Kennzahlen, die sich aus Arbeitsunfällen ergeben können. In Zukunft sollen vermehrt auch Veränderungen im betrieblichen Gesundheitsmanagement evaluiert werden. Dazu wurde im Berichtsjahr erstmalig im Testbetrieb erhoben, in welchem Ausmaß Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Angebote zur betrieblichen Gesundheitsförderung nutzen.

COVID-19-PANDEMIE

Während der anhaltenden Covid-19-Pandemie im Berichtsjahr standen erneut die Sicherheit und die Gesundheit unserer Patientinnen und Patienten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ihrer Familien und der Menschen an unseren

Standorten im Mittelpunkt unserer Aktivitäten. Zu ihrem Schutz und um die Fortsetzung aller operativen und verwaltenden Tätigkeiten zu gewährleisten, haben wir spezifische Schutzkonzepte, -maßnahmen und Arbeitsregelungen etabliert. Diese haben wir 2022 je nach pandemischer Lage und auf Basis von Regulatorik und interner Einschätzung erneut angewendet. Speziell mit Blick auf die Hygiene mussten wir durchgängig besondere Maßnahmen ergreifen. Mitunter kam es für unsere Beschäftigten auch zu Einschränkungen, z. B. durch das Tragen von persönlicher Schutzausrüstung (PSA), oder zu Mehraufwand, etwa bei notwendigen Einlasskontrollen.

Seit Beginn der Pandemie gab es eine fortlaufende und direkte Kommunikation mit den Beschäftigten aller Standorte und Gesellschaften. Die eigens eingerichteten Krisenteams haben im Rahmen einer Regelkommunikation die hygienischen und medizinischen Anforderungen unter Beachtung der jeweiligen lokalen behördlichen Vorschriften und länderspezifischen Verordnungen bzw. Gesetze im Konzern bekannt gegeben.

FORTSCHRITTE UND MASSNAHMEN 2022

Im Berichtsjahr hat Fresenius Medical Care eine **weltweite Richtlinie zu Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz** eingeführt. Sie definiert zentrale Grundsätze in diesem Bereich. Seit 2022 berichtet der Unternehmensbereich eine neue globale Kennzahl: die absolute Häufigkeit von Arbeitsunfällen (Total Recordable Injury Frequency Rate – TRIFR).

Sie ist definiert als die Gesamtzahl meldepflichtiger Arbeitsunfälle pro 200.000 Arbeitsstunden. Für eine effizientere Nachverfolgung und Überwachung von Unfällen startete Fresenius Medical Care im Jahr 2022 mit der Entwicklung eines **globalen IT-Managementtools**. Es wird zunächst an allen Standorten in Nord- und Lateinamerika sowie weltweit an Produktionsstandorten eingeführt.

Im Jahr 2022 wurde zudem die **globale Bewertung von Risiken im Bereich Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz** fortgesetzt. Eine erste Analyse hatte ergeben, dass hier Verletzungen durch Injektionsnadeln sowie durch Ausrutschen, Stolpern und Stürze die größten Risiken im operativen Geschäft darstellen. Auf der Grundlage dieser Erkenntnisse wurde eine weltweite Bewertung von Risiken für folgende Bereiche durchgeführt:

- Unzureichende Sicherheitsstandards bei der Bereitstellung und Instandhaltung des Arbeitsplatzes und der Arbeitsausrüstung,
- fehlende angemessene Schutzmaßnahmen, um den direkten Kontakt mit chemischen, physikalischen oder biologischen Substanzen zu vermeiden,
- mangelnde Schulungen und Anweisungen für Beschäftigte.

Wie im Projektplan festgelegt, beabsichtigt der Unternehmensbereich, weitere Bereiche mit hohem Risiko zu identifizieren und zu priorisieren sowie spezifische Maßnahmen zu erarbeiten, um Risiken zu reduzieren.

Im Dezember 2021 kam es an einem Produktionsstandort von **Fresenius Kabi** in China zu einem Brand in dessen Folge fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihr Leben verloren und eine weitere Person ins Krankenhaus eingeliefert wurde. Die Untersuchung des Vorfalls und der Brandursache wurde unverzüglich eingeleitet; eine behördliche Untersuchung kam im Februar 2022 zu dem Ergebnis, dass kein Fehlverhalten einer oder eines Beschäftigten von Fresenius Kabi direkt ursächlich für den Brand war. Dennoch hat der Unternehmensbereich die relevanten Standardverfahrensanweisungen überprüft und die Anforderungen an den Brandschutz präzisiert. Die Implementierung der neuen Standardverfahrensanweisung zum Brandschutz wurde durch mehrere Schulungen und weitere Sensibilisierungsmaßnahmen durch das globale EHS-Team unterstützt. Darüber hinaus entwickelte Fresenius Kabi im Jahr 2022 ein Sicherheitsprogramm für Ausrutsch-, Stolper- und Sturzunfälle und führte es ein.

Helios Deutschland entwickelt seit dem Berichtsjahr ein System zur flächendeckenden Erfassung von Arbeits- und Wegeunfällen für alle deutschen Helios-Kliniken – mit dem Ziel, es 2023 zu etablieren. In zwei Kliniken wurde das neue Daten-Tool testweise und erfolgreich in das bestehende Personalmanagementprogramm implementiert. Das Segment prüfte im Berichtsjahr weiterhin, ob ein integriertes Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in Deutschland einzuführen ist.

Auch **Helios Spanien** setzte 2022 neue Projekte im Arbeits- und Gesundheitsschutz um. U. a. wurden alle Schulungskurse zum Thema Arbeits- und Gesundheitsschutz aktualisiert und in integrative Sprache überführt. Darüber hinaus wurde das Verfahren gegen Belästigung und Gewalt am Arbeitsplatz entsprechend einer neuen europäischen

Richtlinie angepasst. Zudem hat das Segment sexuelle Gewalt gemäß den Anforderungen neuer spanischer Vorschriften in die Gefährdungsbeurteilungen aufgenommen.

Im Berichtsjahr konnten bei **Fresenius Vamed** Verbesserungen im Bereich des Arbeits- und Gesundheitsschutzes erzielt werden. Beispielsweise hat der Unternehmensbereich in Deutschland zusammen mit der Helios Kliniken Gruppe die Implementierung der ISO 45001 in die Wege geleitet. Ziel ist es, ein einheitliches Arbeitsschutzmanagementsystem (ASM-System) zu schaffen, um den Arbeits- und Gesundheitsschutz standardisiert zu optimieren. In der Schweiz wurden Anpassungen gemäß den Anforderungen für Arbeitssicherheit nach H+ vorgenommen und es wurde ein Schwerpunkt auf den sicheren Umgang mit Chemikalien gesetzt. In Österreich setzte Fresenius Vamed u. a. Initiativen zum Thema Suchtprävention um.

EVALUATION

Im Berichtsjahr 2022 haben sich keine arbeitsbedingten Todesfälle im Fresenius-Konzern ereignet, die auf Fehlverhalten oder mangelhaften Arbeits- und Gesundheitsschutz zurückzuführen sind. Des Weiteren wurden über unsere Hinweisgebersysteme keine Verstöße gegen interne Richtlinien zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz berichtet, deren Auswirkungen wesentlich für die finanzielle Position oder Reputation des Unternehmens gewesen wären. Weitere Ausführungen zu Chancen und Risiken finden Sie im Chancen- und Risikobericht ab Seite 85.

FRESENIUS MEDICAL CARE

Zwischen 2020 und 2022 wurden keine arbeitsbedingten Todesfälle gemeldet. Im Jahr 2022 lag die Kennzahl TRIFR bei 2,55.

FRESENIUS KABI

Mit globalen internen Audits überprüft Fresenius Kabi die Einhaltung der geltenden Vorgaben und identifiziert mögliche Verbesserungen in den Organisationen. Bei Bedarf entwickelt das Unternehmen gemeinsam mit den lokalen Verantwortlichen Maßnahmen, um diese Potenziale zu erschließen. Wegen der Covid-19-Pandemie wurden die meisten Audits im Jahr 2022 weiterhin virtuell durchgeführt. Mit Vertreterinnen und Vertretern der Organisationen von Fresenius Kabi wurden quartalsweise virtuelle Besprechungen abgehalten, um Erkenntnisse über Arbeitsunfälle und deren zukünftige Vermeidung auszutauschen.

Arbeitsunfälle werden nach ihrer Schwere kategorisiert und anhand einer Standardvorlage untersucht. Des Weiteren bewertet das lokale Management die Untersuchungsberichte. Es entscheidet, ob technische Verbesserungen, zusätzliche Arbeitsmittel bzw. -anweisungen oder zusätzliche Schulungen erforderlich sind. Auch dient die Bewertung dazu, eine Wiederholung des Vorfalls zukünftig zu vermeiden und die Arbeitssicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verbessern. Aus den erfassten Daten errechnet Fresenius Kabi die LTIFR¹ und nutzt sie zur Leistungsmessung; die LTIFR stieg im Jahr 2022 auf 2,9, was auf eine höhere Anzahl von leichten Arbeitsunfällen mit Ausfallzeiten im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen ist. Obwohl die Zahl der Arbeitsunfälle mit Ausfallzeiten gestiegen ist, wurden keine schwerwiegenden Verletzungen gemeldet. Fresenius Kabi berücksichtigt in der Analyse auch die Quote der Schwere der Verletzungen mit Ausfallzeiten LTISR (Lost Time Injury Severity Rate)². Berichte zum Arbeits- und Gesundheitsschutz werden dem Vorstand und anderen relevanten Funktionen von Fresenius Kabi vierteljährlich vor-

gelegt. Der Arbeitsschutzbericht z. B. informiert über: die Anzahl der unfallbedingten Ausfälle, die Anzahl der Ausfalltage, die LTIFR, die LTISR sowie den Schweregrad der aufgetretenen Verletzungen, die Art der Unfälle und die identifizierten Ursachen.

QUOTE DER ARBEITSUNFÄLLE MIT AUSFALLZEIT¹

Fresenius Kabi	2022	2021	2020	2019
LTIFR	2,9	2,4	2,3	2,6

FRESENIUS HELIOS

Geprüfte Fachkräfte für Arbeitssicherheit sowie Arbeitsmedizinerinnen und -mediziner kontrollieren, ob die Anforderungen an die Arbeitsmedizin und den Arbeitsschutz bei Fresenius Helios in Deutschland eingehalten werden. Zudem werden die Anforderungen regelmäßig durch Aufsichtspersonen der BGW (Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege) überprüft. Darüber hinaus ermöglichen unterschiedliche, teils interne Audits von Helios in Deutschland, bestehende Vorgehensweisen konsequent zu analysieren, Prozesse zu validieren und das Management von Arbeitssicherheit und Gesundheit effektiv zu optimieren. Gemeinsam überwachen Expertinnen und Experten aus Arbeitsmedizin, Arbeitssicherheit und Hygiene das Management von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz entsprechend behördlichen Vorgaben. Dabei stimmen sie sich kontinuierlich und bereichsübergreifend ab und erarbeiten Verbesserungsprozesse.

Helios Deutschland dokumentiert Unfallgeschehen lokal und begutachtet damit einhergehende Gefährdungspotenziale. Somit wird vor Ort eine spezifische Bewertung vorgenommen, die auch mit den zuständigen Kontrollbehörden besprochen und beurteilt wird.

Zeitwirtschaftsberichte bilden Ausfall- bzw. Fehlzeiten und deren Entwicklung ab. Die Krankenhäuser erfassen Kennzahlen lokal und werten sie aus. Der lokale Arbeitschutzausschuss befasst sich mit den Unfallzahlen. Darauf aufbauend ergreift Fresenius Helios Maßnahmen, um die Fehlzeiten zu reduzieren oder Arbeitsunfälle zu vermeiden. Neben den Zahlen, die sich aus dem Unfallmeldegeschehen ergeben, dienen vor allem Abstimmungen vor Ort der Wirksamkeitskontrolle in Gefährdungsbeurteilungen sowie der Effektivitätskontrolle der lokalen Managementansätze für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.

Helios Spanien erhebt monatlich Daten für den präventiven Arbeitsschutz. Das Segment hat Kennzahlen definiert, um die Fehlzeiten- und Unfallquoten sowie den Stand der Einhaltung wichtiger gesetzlicher Vorgaben auf Mitarbeiter-ebene zu dokumentieren. Jeder spanische Standort berichtet monatlich zur Entwicklung der Kennzahlen. Mittels eines Dashboards werden Fehlzeiten aufgrund von Abwesenheit, Arbeitsunfällen und Krankheit überwacht und monatlich ausgewertet. Dabei wird die Entwicklung der Indikatoren beurteilt, und im Falle von Abweichungen führt das Segment Maßnahmen zur Verringerung der Fehlzeiten durch.

Das Segment **Reproduktionsmedizin** meldet arbeitsbedingte Todesfälle dem lokalen sowie konzernübergreifenden Compliance Steering Committee. Dieses überwacht die Vorfälle und ergreift entsprechende Maßnahmen zur Verhinderung von arbeitsbedingten Unfällen und Erkrankungen. Zwischen 2018 und 2022 haben sich keine arbeitsbedingten Todesfälle im Segment ereignet.

¹ LTIFR: Anzahl der Arbeitsunfälle mit mindestens einem Tag Ausfallzeit im Verhältnis zu 1.000.000 geleisteten Arbeitsstunden
² LTISR: Anzahl der Ausfalltage aufgrund arbeitsbedingter Unfälle im Verhältnis zu 1.000.000 geleisteten Arbeitsstunden

FRESENIUS VAMED

Im Rahmen einer quartalsweisen Datenerhebung erfasst Fresenius Vamed die Anzahl der Arbeitsunfälle systematisch. Trotz zahlreicher Neueinstellungen ist die Anzahl der Arbeitsunfälle im Berichtsjahr nur geringfügig gestiegen.

An den Standorten von Fresenius Vamed finden in enger Abstimmung mit den jeweiligen Bereichsverantwortlichen und operativen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern regelmäßig arbeitsmedizinische und sicherheitstechnische Begehungen statt. Arbeitsbedingte Vorfälle haben im Unternehmensbereich nicht nur einen zwingenden Meldecharakter, sondern führen auch zu einer Revision der bestehenden Arbeitsprozesse sowie etwaigen Änderungsvorschlägen und deren Durchführung. Entsprechende interne Richtlinien liegen vor. Es gilt, Risiken zu minimieren und ein erneutes Auftreten von Gefahren zu verhindern. Darum werden alle Vorfälle einer strukturierten Evaluierung mittels Ursachenanalyse inklusive entsprechender Maßnahmenplanung unterzogen. Die Maßnahmen werden dabei hinsichtlich technischer, organisatorischer und personeller Kriterien priorisiert. Die Wirksamkeitsprüfung erfolgt durch die zuständige Sicherheitsfachkraft vor Ort. Um eine ganzheitlich strukturierte Vorgehensweise zu gewährleisten, wurde eine entsprechende Verfahrensanweisung implementiert.

Ende 2021 führte ein externer Anbieter für die Leitgesellschaften am Standort der Zentrale eine Evaluierung der psychischen Belastung am Arbeitsplatz durch, um weitere Erkenntnisse zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen abzuleiten. Die Ergebnisse wurden auf Abteilungsebene analysiert und je nach betroffenem Bereich wurden Maßnahmen abgeleitet. In Bereichen mit besonderem Verbesserungspotenzial konnten auf Wunsch Vertiefungsworkshops mit einer Arbeitspsychologin durchgeführt werden, um weitere Maßnahmen abzuleiten.

DIVERSITÄT UND CHANCENGLEICHHEIT

UNSER ANSATZ

Bei Fresenius unterstützen wir die Chancengleichheit aller Menschen und stellen uns bewusst gegen Diskriminierung jeder Art. Niemand darf aufgrund der Hautfarbe, der Abstammung, des Glaubens, der politischen Einstellung, des Alters, des Geschlechts, der Ethnizität, der Nationalität, des kulturellen Hintergrunds, der sexuellen Orientierung, der körperlichen Verfassung, des Aussehens oder sonstiger persönlicher Eigenschaften diskriminiert werden. Dies gilt für Beschäftigte, Geschäftspartnerinnen und -partner sowie Patientinnen und Patienten gleichermaßen. Unser Miteinander ist von gegenseitigem Respekt geprägt. Unser Umgang untereinander ist offen, fair und wertschätzend. Wir dulden keine Beleidigung, Erniedrigung oder Belästigung. Dies gilt im Arbeitsalltag sowohl intern als auch für Diskriminierung von außen. Unsere Führungskräfte haben dabei eine besondere Verantwortung und dienen als Vorbild. Diese Werte und unser Anspruch an Vielfalt sind im Fresenius-Verhaltenskodex festgeschrieben, der für alle Beschäftigten verbindlich ist. Darin positionieren wir uns klar dazu, die Chancengleichheit aller Menschen zu unterstützen. Er bildet das Fundament unserer Zusammenarbeit und Unternehmenskultur. Weitere Informationen zu unserem Anspruch der Chancengleichheit finden sich im Kapitel Menschenrechte auf den Seiten 193 ff.

Weiterführende Informationen zu unserem Diversitätskonzept für den Vorstand und den Aufsichtsrat sind in der Erklärung zur Unternehmensführung ab Seite 227 enthalten.

Im Kapitel Beschäftigte auf den Seiten 150 ff. finden Sie Informationen zum Thema faire Vergütung.

ORGANISATION UND VERANTWORTLICHKEITEN

Der Konzernvorstand gibt mit dem Fresenius-Verhaltenskodex den Rahmen für die Gestaltung von Diversität und Chancengleichheit vor. Die strategische und operative Verantwortung für diese Themen liegt bei den jeweiligen Vorstandsorgane oder Geschäftsführungen der Unternehmensbereiche.

Um existierenden und möglichen Herausforderungen im Zusammenhang mit Diversität und Chancengleichheit kontextspezifisch begegnen zu können, haben die Unternehmensbereiche darüber hinaus Verantwortlichkeiten auf regionaler Ebene definiert.

Fresenius Medical Care verfügt in Nordamerika über eine Hauptansprechpartnerin für Inklusion und Diversität. Der Schwerpunkt ihrer Aufgaben liegt auf der Förderung der Ziele in diesem Bereich. Sie orientiert sich bei ihrer Arbeit an Fresenius Medical Cares weltweiten Grundsätzen und Aktivitäten im Bereich Inklusion und Diversität. Unterstützt wird sie von mehreren Gremien, die sich mit diesen Themen beschäftigen.

Fresenius Kabi verfügt über ein Center of Expertise Talent, Leadership and Organizational Development (CoE TLO). Es berichtet direkt an den Leiter der globalen Personalabteilung und hat die Aufgabe, Vielfalt und Inklusion in den Vorstandsbereichen zu verankern und die Personalfunktionen bei ihren Aktivitäten mit einem globalen Rahmen zu unterstützen. Für die Region Nordamerika ist in der regionalen Organisation die Abteilung Diversity, Equity und Inclusion (DEI) verantwortlich, unterstützt durch ein regionales Steering Committee. Im Mittelpunkt ihrer Aktivitäten stehen der Aufbau von Kompetenzen für diversitäts- und

gleichstellungsfreundliches sowie integratives Verhalten und die Entwicklung regionaler DEI-Konzepte für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Fresenius Kabi. Das Steering Committee wird von dem für die Region Nordamerika zuständigen Vorstandsmitglied geleitet und tagt monatlich.

Bei **Fresenius Helios** ist in Deutschland die Geschäftsführerin Personal übergeordnet für das Thema Diversität verantwortlich. Für die strategische Entwicklung und Umsetzung von übergreifenden Maßnahmen wurde 2021 eine Arbeitsgruppe Vielfalt eingerichtet. In den Kliniken sind die Geschäftsführungen für die Umsetzung von Diversitätskonzepten verantwortlich. Seit 2022 treffen sich im Helios Netzwerk Vielfalt Vertreterinnen und Vertreter der Kliniken, die auf Ebene ihrer Klinik das Thema weiterentwickeln und diesbezügliche Projekte steuern. In regelmäßigen Treffen diskutieren sie die Themenschwerpunkte und bringen Projekte für die verschiedenen Dimensionen von Vielfalt voran.

In Spanien verfügt jede Klinik über eine Gleichstellungsbeauftragte oder einen Gleichstellungsbeauftragten. Sie sind speziell ausgebildet und haben eine Beratungsfunktion für die jeweilige Geschäftsführung. Zusätzlich gibt es einen zentralen Ausschuss, der den Gleichstellungsplan überwacht. Er setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern der jeweiligen Geschäftsführung eines Standorts sowie Arbeitnehmervertreterinnen und -vertretern zusammen, die über den Umsetzungs- und Entwicklungsstand an den Standorten berichten. Mittels spezifischer Aktionspläne werden Maßnahmen implementiert, um die Integration und Chancengleichheit aller Beschäftigten in den Kliniken und Gesundheits-

einrichtungen zu gewährleisten. Informationen dazu finden Sie im Abschnitt Fortschritte und Maßnahmen 2022 auf Seite 178.

In den übrigen Ländern bzw. Einheiten sind entweder die verantwortliche Person für Personal oder z. B. auch die medizinische Leitung dafür zuständig, bewährte Ansätze und länderspezifische Vorschriften für den Bereich Diversität umzusetzen.

Bei **Fresenius Vamed** kümmert sich eine Diversity- und Gender-Beauftragte um Gleichstellungsfragen.

Für **Fresenius Corporate** ist die Konzernfunktion Corporate Human Resources Management für DEI verantwortlich. Expertinnen und Experten in den verschiedenen Abteilungen erarbeiten Schulungen, Kommunikationsmaterialien sowie Programme in Abstimmung mit weiteren Konzernfunktionen.

RICHTLINIEN UND REGULARIEN

Der [Fresenius-Verhaltenskodex](#) definiert die konzernweiten Werte und Grundsätze zum Umgang mit Vielfalt und Chancengleichheit. Zusätzlich nutzen die Unternehmensbereiche interne Leitlinien, um ihre jeweiligen Ansätze darzulegen. Im Heimatmarkt Deutschland gilt es, darüber hinaus zahlreiche Gesetze anzuwenden, die für den Konzern und seine deutschen Standorte gelten, z. B. das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz, das Entgelttransparenzgesetz sowie das Betriebsverfassungsgesetz.

Fresenius Medical Care hat sein Engagement für Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion im [Ethik- und Verhaltenskodex](#) verankert. Im Berichtsjahr 2022 wurden weitere Richtlinien erarbeitet, die auf Seite 178 in diesem Kapitel vorgestellt werden.

Bei **Fresenius Kabi** liegt der Fokus in allen personalbezogenen Prozessen auf der Chancengleichheit für alle Beschäftigten unter Berücksichtigung individueller Merkmale, z. B. Bildung, ethnischer Hintergrund, Geschlecht oder auch Alter. Die Unternehmenswerte von Fresenius Kabi bilden die Grundlage für das tägliche Handeln aller Beschäftigten und sind Teil des Fresenius [Kabi-Verhaltenskodex](#). Für die Region Nordamerika hat Fresenius Kabi darüber hinaus ein **Statement zur Gleichbehandlung am Arbeitsplatz** (Equal Employment Opportunity Statement) veröffentlicht, in dem sich das Unternehmen zur Einhaltung von Gesetzen gegen Diskriminierung verpflichtet und die regionale Diversitätsstrategie unterstützt.

Fresenius Helios stellt an sich selbst den Anspruch, diskriminierungsfrei und chancengleich zu agieren. In Deutschland hat das Segment diesen Anspruch auch in seiner Vision und Mission mit insgesamt sechs Leitsätzen verankert und spiegelt ihn im Leitsatz Zusammenarbeit wider. Helios Deutschland hat die [Charta der Vielfalt](#) unterzeichnet und entwickelt seit 2022 gezielt neue Werkzeuge, um Diversität in allen Dimensionen zu stärken und zu leben. Weitere Informationen dazu finden Sie im Abschnitt Fortschritte und Maßnahmen 2022 auf Seite 178. Im

Helios-Intranet werden für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Informationen, interne und externe Netzwerke sowie Best-Practice-Beispiele transparent zur Verfügung gestellt. Nichtdiskriminierung und Vielfalt bei der Personalgewinnung stellen die Helios Rahmenverträge sicher. Durch Tarifverträge sowie Betriebsvereinbarungen ist zudem festgeschrieben, dass Benefits allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in gleichem Maße zustehen. Informationen hierzu finden Sie auf den Seiten 149 ff. im Nichtfinanziellen Konzernbericht.

Helios Spanien bekennt sich in seinem Verhaltenskodex zu einer Unternehmenskultur, die von Vielfalt geprägt ist. Die Leitung des Segments hat Instrumente zur Gleichstellung implementiert – etwa über integrative Sprache und Schulungen oder bei Verfahren wie Personalauswahlprozessen und internen Beförderungen. Weiterhin gilt es, z. B. sexuelle Belästigung oder Geschlechterdiskriminierung zu verhindern.

Im Jahr 2022 waren 62 % der Beschäftigten von Helios Spanien in Gleichstellungsplänen erfasst. Ein solcher Gleichstellungsplan respektiert die europäischen Richtlinien sowie die nationalen Vorschriften in Spanien zur Chancengleichheit und Lohntransparenz zwischen Männern und Frauen; zudem garantiert er die Nichtdiskriminierung am Arbeitsplatz. Gleichstellungspläne werden regelmäßig aktualisiert, sodass kontinuierlich diesbezügliche Verhandlungen mit Gewerkschaften geführt werden.

Auch im Segment **Reproduktionsmedizin** wurden in Spanien unter Leitung der zuständigen Personalabteilungen

Pläne zur Gleichstellung erarbeitet und damit gezielt Maßnahmen zur Nichtdiskriminierung umgesetzt. Zum Beispiel wurde eine Richtlinie für Weiterbildung eingeführt, die den Zugang zu Trainingsangeboten vereinheitlicht. Außerdem wurden alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über den Whistleblower-Kanal und das Präventionsprotokoll in Fällen von Belästigung und Diskriminierung informiert. Die Gleichstellungskommissionen der spanischen Gesellschaften erhielten eine themenspezifische Schulung.

Bei **Fresenius Vamed** werden Nichtdiskriminierung und die Förderung von Diversität in Personalprozessen jeweils durch explizite formale Richtlinien festgeschrieben.

MELDEWEGE UND UMGANG MIT DISKRIMINIERUNGSVORFÄLLEN

Hinweise auf Verstöße gegen die Grundsätze des Fresenius-Verhaltenskodex und anderes mögliches Fehlverhalten können über verschiedene Meldesysteme mitgeteilt werden – bei Bedarf anonym, wie im Abschnitt Compliance auf Seite 184 erläutert wird. Weiterhin bieten Unternehmensbereiche auch Online-Plattformen an, mittels derer Verstöße gegen Unternehmensgrundsätze in verschiedenen Sprachen an das Unternehmen gerichtet werden.

Diskriminierungsvorfälle werden von der jeweils verantwortlichen Funktion bearbeitet und abhängig von der Schwere des Falles z. B. an eine regionale bzw. zentrale Ebene eskaliert. Bei Helios Deutschland berät etwa ein fall-spezifisch eingesetzter Krisenstab über das konkrete Vorgehen in einem Diskriminierungsvorfall. Darüber hinaus haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Möglichkeit, sich bei Konflikten oder Fehlverhalten einer Ombudsperson anzuvertrauen.

Bei Helios Spanien können sexuelle und geschlechtsspezifische Vorfälle separat gemeldet werden, und zwar über ein dezidiertes Beschwerdeprotokoll.

Alle Hinweise werden sorgfältig untersucht und in Abhängigkeit von den Untersuchungsergebnissen werden entsprechende Maßnahmen getroffen. Dies kann – je nach Art und Schwere des Fehlverhaltens – auch Sanktionen arbeits-, zivil- oder strafrechtlicher Natur umfassen. Nach Abschluss der Untersuchung werden Maßnahmen implementiert, die ein solches Fehlverhalten verhindern bzw. erschweren sollen.

GELEBTE VIELFALT IN DEN UNTERNEHMENSBEREICHEN

Fresenius fördert die internationale und interdisziplinäre Zusammenarbeit sowie die Vielfalt in den Unternehmensbereichen und Regionen. Die Vielfalt der Märkte und Standorte spiegelt sich auch in der Belegschaft der vier Unternehmensbereiche wider. Allein in unserem Heimatmarkt Deutschland gehören mehr als 140 Nationalitäten zu den Beschäftigten von Fresenius. Alle Unternehmensbereiche legen dabei Wert auf die Chancengleichheit aller Beschäftigten am Arbeitsplatz sowie in Bewerbungs-, Auswahl- und Entwicklungsverfahren. Um Chancengleichheit in alle Prozesse und Abläufe zu integrieren, entwickeln die Unternehmensbereiche Diversitätskonzepte, die an die Anforderungen der jeweiligen Geschäftsmodelle und Regionen angepasst sind.

BESCHÄFTIGTE MIT BEHINDERUNGEN

Der Fresenius-Konzern beschäftigt auch Personen mit Beeinträchtigungen bis hin zu Schwerbehinderungen. Dabei umfasst das Spektrum nicht nur Menschen im Rollstuhl oder mit einer geistigen Behinderung. Auch eine überstandene Krebserkrankung sowie Diabetes, Rheuma, Depressionen, Rückenleiden oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen können Grund für eine Beeinträchtigung sein. Fresenius bekennt sich zur **Inklusion** schwerbehinderter Menschen. Wir wollen es unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ermöglichen, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten möglichst voll anzuwenden. Dabei gilt es die jeweiligen lokalen gesetzlichen Vorgaben umzusetzen. Da sich diese zum Teil deutlich unterscheiden, erfolgt die Steuerung dezentral und lokal. So haben schwerbehinderte Beschäftigte in Deutschland u. a. Anspruch auf einen behindertengerechten Arbeitsplatz, Teilzeitarbeit, wenn die Behinderung eine kürzere Arbeitszeit erfordert, besonderen Kündigungsschutz sowie zusätzlichen Urlaub.

In Deutschland finden in den Betriebsstätten von Fresenius, in denen mindestens fünf schwerbehinderte Menschen nicht nur vorübergehend beschäftigt sind, alle vier Jahre die Wahlen der Schwerbehindertenvertretung statt. Für das Amt der Schwerbehindertenvertreterin bzw. des Schwerbehindertenvertreters können sich alle Angehörigen des Betriebs zur Wahl aufstellen lassen.

INTEGRATION INTERNATIONALER PFLEGEFACHKRÄFTE

Zur Unterstützung seiner ausländischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, insbesondere der ausländischen Pflegekräfte, hat Helios Deutschland bereits 2020 damit begonnen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Integrationsmanagerinnen und -managern auszubilden. Im Berichtsjahr 2022 gab es insgesamt 72 Integrationsmanagerinnen und -manager mit abgeschlossener Weiterbildung. Sie unterstützen die Pflegekräfte, die aus dem Ausland zu uns kommen, bei ihrer Ankunft in Deutschland, beim Umgang mit Behörden und in anderen Situationen. Ziel ist nicht nur die berufliche und sprachliche Integration, sondern auch die soziale und kulturelle. Dies wird an den jeweiligen Klinikstandorten durch lokale Initiativen verstärkt und ergänzt. Um die kulturelle Öffnung und das Verständnis untereinander in den Teams weiter zu fördern, wurden im Jahr 2022 insgesamt 27 verantwortliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Kulturbotschafterinnen und -botschaftern ausgebildet.

UNSERE AMBITIONEN

Die Förderung von Vielfalt und Inklusion auf allen Ebenen des Unternehmens hat bei Fresenius Priorität. Der Vorstand begrüßt die Anstrengungen in den Unternehmensbereichen, diese Aktivitäten in Zukunft weiter auszubauen und stärker zu nutzen.

Für den **Fresenius-Konzern** wurden Diversitätsziele für die erste und zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands entwickelt. Weitere Informationen finden Sie in der Erklärung zur Unternehmensführung ab Seite 227 im Geschäftsbericht 2022.

Fresenius Medical Care hat im Jahr 2020 Ziele zur Geschlechtervielfalt bis zum Jahr 2025 festgelegt. Diese Ziele wurden bereits 2022 im Zuge der Transformation des Unternehmens erreicht. Der Vorstand hat daher neue Ziele für die Förderung von Vielfalt verabschiedet. Bis Ende 2027 soll der Anteil von Frauen auf der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands von Fresenius Medical Care auf 35 % und auf der zweiten Führungsebene auf 45 % erhöht werden. Die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands umfasst alle Führungskräfte weltweit, die direkt an ein Vorstandsmitglied berichten und am Long-Term Incentive Plan (LTIP) des Unternehmensbereichs teilnehmen. Zur zweiten Führungsebene zählen alle Führungskräfte weltweit, die direkt an eine Führungskraft der ersten Führungsebene berichten und am LTIP teilnehmen.

Der Unternehmensbereich hat sich zudem das Ziel gesetzt, bis 2030 den Anteil von Frauen in Führungspositionen so zu erhöhen, dass er dem Anteil von Frauen in der Gesamtbelegschaft entspricht. Darüber hinaus wurde das Ziel gesetzt, bis 2030 die ethnische Vielfalt bei den Führungskräften in den USA Jahr für Jahr zu erhöhen.

Fresenius Medical Care hat außerdem Vorgaben für relevante Schwerpunktbereiche festgelegt. So ist geplant, die weltweite Anzahl der **Mitarbeiternetzwerke** im Unternehmensbereich zu erhöhen. Das sind Gruppen von Beschäftigten, die sich auf der Grundlage gemeinsamer Interessen vernetzt haben. Sie leisten einen Beitrag dazu, das Gefühl

der Integration und der Zugehörigkeit am Arbeitsplatz zu stärken. Mitarbeiternetzwerke können z. B. eine Plattform sein, über die sich die Beschäftigten mit verschiedenen Aspekten des Unternehmens auseinandersetzen. Dazu zählen die Mission und die Werte des Unternehmens ebenso wie die Geschäftsziele und die Nachhaltigkeitsaktivitäten. Ende 2022 gab es bei Fresenius Medical Care 16 Mitarbeiternetzwerke. Es wird erwartet, dass sowohl diese Zahl als auch die Zahl der Beschäftigten, die in diesen Netzwerken aktiv sind, steigen wird.

FORTSCHRITTE UND MASSNAHMEN 2022

Im Jahr 2022 fand eine konzernweite Kommunikationskampagne in der internen Mitarbeiterzeitung zum Thema Diversität statt.

Im Berichtsjahr wurden drei globale Richtlinien definiert, mit denen **Fresenius Medical Care** dieses wesentliche Thema voranbringen will: im Fokus stehen die Förderung von Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion, das Unterstützen von Mitarbeiternetzwerken sowie Vielfalt bei der Personalauswahl. Allein in den USA sind zehn Schulungen mit mehr als 2.500 Führungskräften und Beschäftigten abgehalten worden, um das Verständnis dafür zu fördern, wie wichtig Inklusion am Arbeitsplatz ist.

Im Berichtsjahr blieben der Managementansatz und die Governance-Struktur von **Fresenius Kabi** wie im Jahr 2021 berichtet. Der Schwerpunkt der Fortschritte lag auf der Schulung von Top-Führungskräften weltweit zum Thema Vielfalt und Inklusion. Fresenius Kabi hat zwei globale Initiativen für seine Top-Führungskräfte eingeführt: Das Programm DECIDE befasst sich mit unbewussten Vorurteilen,

z. B. in Rekrutierungsprozessen oder bei Beförderungen. Das Programm gibt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Werkzeuge und Methoden an die Hand, um unbewusste Voreingenommenheit in ihrer täglichen Arbeit abzubauen. Die Initiative INCLUDE konzentriert sich auf integrative Führungspraktiken, die darauf abzielen, integrative, engagierte und effektive Teams zu stärken. Darüber hinaus wurde ein globaler Leitfaden zu Inklusionsthemen mit Tipps für inklusives Verhalten am Arbeitsplatz auf der DEI-Intranetseite veröffentlicht.

Helios Deutschland hat im Berichtsjahr einen Fokus darauf gelegt dem Thema Diversität mehr Gewicht und Sichtbarkeit zu verleihen. Es wurden neue Strukturen geschaffen, wie das bereits erwähnte Helios-Netzwerk Vielfalt, und Maßnahmen umgesetzt. In den Bildungszentren ist nun beispielsweise das Ausbildungsfach Diversity verpflichtend. Außerdem wurde das Helios-Wissensziel Vielfalt erarbeitet, das die Sensibilisierung der Beschäftigten für Alltags- und Systemrassismus beinhaltet. Spezifische Seiten im Intranet und auf der [Website](#) bieten Informationen.

Helios Spanien hat verschiedene Maßnahmen implementiert, um Inklusion und Chancengleichheit zu fördern. So wurden beispielsweise die Vereinbarkeit von Arbeit und Kinderbetreuung verbessert. Außerdem führte das Segment einen Sanktionskatalog bei sexueller oder geschlechtsspezifischer Belästigung und ein Verfahren zur Sprachsensibilisierung ein. Bei internen Beförderungen wird dem weniger stark vertretenen Geschlecht der Vorzug gegeben.

Die österreichische Organisation von **Fresenius Vamed** hat 2022 bei einer Leitgesellschaft für den Bereich Recruiting und in der Führungskräfteentwicklung Trainings zum Thema Unconscious Bias – unbewusste Vorurteile – implementiert. Im Berichtsjahr haben 33 Teilnehmerinnen

und Teilnehmer, darunter 30 Führungskräfte, das Training absolviert. Außerdem integrierte der Unternehmensbereich das Training in den Onboarding Prozess von neuen Führungskräften. Die Verbesserung der Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen den unterschiedlichen Generationen – das sogenannte Generationenmanagement – ist ebenfalls ein HR-Schwerpunktthema. Es soll in besonders betroffenen Unternehmensbereichen schrittweise in bestehende Personalprozesse integriert werden. In Deutschland wurden Schulungen der Personalabteilung zum Thema Inklusion durchgeführt.

Auch im zentralen Recruiting für die Segmente von Fresenius Vamed in Österreich wird bewusst auf Inklusion und Altersdiversität geachtet. Die Integration von Geflüchteten wurde 2022 vorangetrieben und es wurden aktiv Personen aus der Ukraine gesucht und eingestellt, u. a. über die Plattform [Jobs for Ukraine](#).

Bei **Fresenius Corporate** erfolgte auf verschiedenen Ebenen eine Sensibilisierung zur Gleichbehandlung unterschiedlicher Mitarbeitergruppen. Das betraf vor allem Führungskräfte, aber auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Hierzu gehörten 2022 z. B. Trainings zum Thema Unconscious Bias oder die strukturierten jährlichen Human Resources-Dialoge mit allen Bereichsleitungen, in denen Diversität und Gleichbehandlung diskutiert und gegebenenfalls Maßnahmen abgeleitet wurden.

Als wesentlicher Aspekt in der Strategie des Konzerns findet Diversität auch in der variablen Vorstandsvergütung Anwendung. Ausführungen hierzu finden Sie auf Seite 243 im Geschäftsbericht 2022, Abschnitt Vergütungsbericht.

FRAUENANTEIL

zum 31.12.	2022	2021	2020	2019	2018
Fresenius Medical Care	69 %	69 %	69 %	69 %	69 %
Fresenius Kabi	51 %	51 %	50 %	50 %	50 %
Fresenius Helios	75 %	75 %	75 %	75 %	75 %
Fresenius Vamed	63 %	62 %	62 %	63 %	64 %
Konzern/Sonstige	46 %	40 %	38 %	39 %	39 %
Gesamt	69 %	69 %	68 %	68 %	68 %

EVALUATION

Potenzielle Verstöße gegen unsere internen Richtlinien zu Diversität und Gleichberechtigung werden nach der Meldung anhand der vorgegebenen Berichtsstrukturen erfasst, evaluiert sowie gegebenenfalls auch geahndet. Im Berichtsjahr wurden über unsere Hinweisgebersysteme keine Verstöße gegen interne Richtlinien zu Diversity und Gleichberechtigung berichtet, deren Auswirkungen wesentlich für die finanzielle Position oder Reputation des Unternehmens gewesen wären. Weitere Ausführungen zu Chancen und Risiken finden Sie im Chancen- und Risikobericht ab Seite 85.

Der Anteil von Mitarbeiterinnen im Fresenius-Konzern liegt im Vergleich zum Vorjahr unverändert bei 69 %. Der Frauenanteil in den Pflegeberufen ist traditionell höher als im Produktionsbereich. Dies zeigt sich auch in den Unternehmensbereichen. So hat Fresenius Helios mit 75 % den höchsten Frauenanteil im Konzern. Die Zahl der an dem konzernweiten Long-Term Incentive Plan (LTIP 2018) teilnehmenden Frauen gibt Aufschluss über den weltweiten Anteil von weiblichen Führungskräften. Demnach erhöhte sich die Frauenquote bei diesen rund 1.800 Spitzenkräften zum 31. Dezember 2022 auf 33,9 % (31. Dez. 2021: 32,6 %; rund 1.800 Führungskräfte).

COMPLIANCE UND INTEGRITÄT

COMPLIANCE

Compliance bedeutet für Fresenius, das Richtige zu tun. Weil unsere ethischen Grundwerte über regulatorische Anforderungen hinausgehen. Das heißt für uns, nicht nur im Einklang mit dem Gesetz, sondern auch nach anwendbaren Branchenkodizes, internen Richtlinien und unseren Werten zu handeln. Für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gilt das als Grundlage aller Aktivitäten. Für unsere Geschäftspartner und Zulieferer ist es der Anspruch, den Fresenius an die Zusammenarbeit stellt. Damit wollen wir dazu beitragen, dass sich alle auf uns als vertrauensvollen und integren Partner verlassen können.

Unsere risikoorientierten Compliance-Management-Systeme richten sich an dem Geschäftsumfeld jedes unserer Unternehmensbereiche aus. Eines unserer zentralen Anliegen ist es, Korruption und Bestechung in unserem Unternehmensumfeld zu verhindern. Weitere wesentliche Themen, die wir mit entsprechenden Compliance-Maßnahmen adressieren, sind darüber hinaus Kartellrecht, Datenschutz, Zollrecht und internationaler Handel, die Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung sowie die Achtung der Menschenrechte.

UNSER ANSATZ

Bei Fresenius sind wir überzeugt, dass Compliance das sichert, was uns am wichtigsten ist: das Wohl der Patientinnen und Patienten, die wir versorgen. Compliance ist fest in unserer Unternehmenskultur verankert und leitet uns bei unserer täglichen Arbeit. Integrität, Verantwortung und Zuverlässigkeit bilden den Kern unseres Compliance-Verständnisses. Dabei richten wir alle Maßnahmen so aus, dass sie dazu dienen, Compliance-Verstöße zu verhindern (Prävention).

In unserem [Fresenius-Verhaltenskodex](#) bekennen wir uns uneingeschränkt zur Einhaltung gesetzlicher Regelungen, interner Richtlinien und freiwilliger Selbstverpflichtungen, genauso wie zum Handeln im Einklang mit ethischen Grundsätzen. Verstöße werden nicht geduldet. Wird ein Verstoß festgestellt, untersuchen wir diesen und treffen die erforderlichen Gegenmaßnahmen, um das Fehlverhalten abzustellen und gegebenenfalls zu sanktionieren. Darüber hinaus nehmen wir Vorfälle zum Anlass, ethisches und regelkonformes Verhalten noch weiter in unserer Unternehmenskultur zu verankern sowie unsere Compliance-Programme und Präventionsmechanismen weiter zu schärfen – um zukünftigen Verstößen vorzubeugen.

In allen Unternehmensbereichen und auf Ebene der Fresenius SE & Co. KGaA haben wir eigene risikoorientierte **Compliance-Management-Systeme** eingerichtet. Diese beruhen auf drei Säulen: Vorbeugen, Erkennen und Reagieren. Unsere Maßnahmen zielen in erster Linie darauf ab, Compliance-Verstöße durch Vorbeugung zu verhindern. Zu den wesentlichen vorbeugenden Maßnahmen zählen eine umfassende Risikoerfassung, -analyse und -beurteilung, angemessene und umfassende Richtlinien und Prozesse, regelmäßige Schulungen sowie eine kontinuierliche Beratung. Um mögliche Compliance-Verstöße zu erkennen und regelkonformes Handeln sicherzustellen, führen wir zudem interne Kontrollen in relevanten Prozessen durch. In diesem Zusammenhang haben wir auch interne Kontrollen in den Compliance-Management-Prozessen etabliert.

Ein Teil der in der Vergütung des Vorstands verankerten ESG-Ziele (Environment, Social, Governance) sind Governance-Aspekte. Diese sind in Compliance-Ziele überführt worden. Sie sind für jeden Unternehmensbereich individuell formuliert und spiegeln die Erwartungen des Fresenius-Vorstands wider. Weitere Informationen finden Sie im Vergütungsbericht auf Seite 243.

Unsere Ambitionen

Unser Ziel ist, dass sich unser umfassendes Verständnis von Compliance deutlich im Tagesgeschäft widerspiegelt. Wir wollen Verstöße verhindern, unsere Compliance-Management-Systeme kontinuierlich verbessern und eine gelebte Compliance-Kultur unter unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Stakeholdern, mit denen wir im Kontakt stehen, weiterentwickeln. Eine zentrale Rolle spielt dabei der Austausch über Best Practices zwischen den Unternehmensbereichen. Sie entwickeln jährlich operative Ziele und Maßnahmen, um ihre Compliance-Management-Systeme weiter zu stärken.

Organisation und Verantwortlichkeiten

Die Verantwortung für Compliance liegt im Fresenius-Konzern beim Vorstand und ist innerhalb des Vorstands dem Vorstandsmitglied für Personal (Arbeitsdirektor), Risikomanagement und Recht der Fresenius Management SE (FMSE) zugeordnet. Der **Group Chief Compliance Officer** des Fresenius-Konzerns berichtet direkt an das Vorstandsmitglied für Personal (Arbeitsdirektor), Risikomanagement und Recht.

Die Unternehmensbereiche haben eigene Compliance-Organisationen geschaffen, die die Anforderungen der Geschäftsorganisation und regulatorische Vorgaben widerspiegeln. Dazu gehören

- die jeweiligen Corporate-Compliance-Abteilungen, die globale Compliance-Initiativen für ihren Unternehmensbereich entwickeln und die jeweiligen Compliance-Verantwortlichen unterstützen,

- Compliance Committees die jeweils die Heads of Compliance der Unternehmensbereiche dabei unterstützen, das jeweilige Compliance-Management-System zu entwickeln und zu überwachen. Diese Funktionen berichten an die jeweilige Geschäftsführung bzw. den Vorstand des Unternehmensbereichs und fachlich an den Group Chief Compliance Officer des Fresenius-Konzerns, und
- Compliance-Verantwortliche, die für die Organisationseinheiten des jeweiligen Bereichs zuständig sind.

Allen Führungskräften und Beschäftigten stehen bei Fragen zu Compliance insgesamt mehr als 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Seite, die mit Compliance-Aufgaben betraut sind.

In der Fresenius SE & Co. KGaA berät die Konzernfunktion Risk & Integrity die übrigen Konzernfunktionen, definiert Mindeststandards für die konzernweiten Compliance-Management-Systeme und pflegt das konzernweite Compliance-Reporting. Innerhalb der Konzernfunktion unterstützt die Abteilung Group Risk Management den Einsatz von Compliance-Instrumenten und -Systemen sowie die Entwicklung von Schulungen.

Risk Steering Committee

Das Risk Steering Committee (RSC) wird vom Vorstandsmitglied für Personal (Arbeitsdirektor), Risikomanagement und Recht geleitet. Dem RSC gehören außerdem der Group Chief Compliance Officer, der Chief Financial Officer (CFO) sowie die Leitungen der Funktionen Recht und Interne Revision an. Falls erforderlich, nehmen Vertretungen anderer Governance-Funktionen an den Sitzungen des RSC teil. Als beratendes Gremium diskutiert das RSC interne und

externe Entwicklungen in Bezug auf das Risikomanagement und das interne Kontrollsystem. Dies umfasst z. B. relevante Weiterentwicklungen für das Compliance-Management-System. Außerdem gehören wichtige Compliance-Initiativen wie die Umsetzung des deutschen Gesetzes über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten (Lieferketten-sorgfaltspflichtengesetz – LkSG) und die Überarbeitung der Case Management Policy des Konzerns gemäß den europäischen regulatorischen Anforderungen dazu. Darüber hinaus berät das RSC über wesentliche Risiken und bereitet Beschlussvorlagen für den Fresenius-Vorstand vor. Die Treffen des RSC finden alle sechs bis acht Wochen statt.

Die Berichtsstruktur

In den Unternehmensbereichen sind eigene Berichtslinien an das jeweilige Management etabliert. Die Geschäftsführungen bzw. Vorstände der Unternehmensbereiche erhalten regelmäßige Berichte zu Compliance von ihren Compliance Officers.

Compliance-Fälle werden auf der Grundlage der konzernweiten Richtlinien bewertet. Der Group Chief Compliance Officer der Fresenius SE & Co. KGaA informiert das für Personal (Arbeitsdirektor), Risikomanagement und Recht zuständige Vorstandsmitglied der FMSE unverzüglich über Compliance-Fälle mit hohem Schweregrad. Beide entscheiden, ob der jeweilige Fall dem Vorstand der FMSE vorgelegt werden muss. Der Vorstand der FMSE erhält zudem vom Group Chief Compliance Officer der Fresenius SE & Co. KGaA eine jährliche Übersicht der gemeldeten Fälle nach Kategorien und Unternehmensbereichen.

Zusätzlich zu den regelmäßigen Aktualisierungen im Risk Steering Committee informiert der Group Chief Compliance Officer der Fresenius SE & Co. KGaA den Vorstand

der Fresenius Management SE regelmäßig umfassend über alle konzernweiten Compliance-Initiativen und -Richtlinien. Die Aufsichtsräte der Fresenius SE & Co. KGaA und der FMSE werden regelmäßig, mindestens einmal im Jahr, über den Fortschritt der Compliance-Maßnahmen informiert; zuletzt im Oktober 2022.

Best-Practice-Austausch zu Compliance-Themen

Um ethisches Verhalten zu gewährleisten, hinterfragen wir unsere Geschäftspraktiken kontinuierlich und tauschen uns zu Best Practices mit unseren Compliance-Kolleginnen und -Kollegen weltweit aus. Den regelmäßigen Dialog in bereichsübergreifenden Fachgremien haben wir auch im Berichtsjahr fortgesetzt. Themengebiete waren dabei u. a. Außenwirtschaftsrecht, Geldwäschebekämpfung, Hinweisgeberschutz und grenzüberschreitende Untersuchungen.

Richtlinien und Regularien

Der Fresenius-Verhaltenskodex bildet die Grundlage für sämtliche im Fresenius-Konzern geltenden Regeln. Er legt die Verhaltensgrundsätze für alle Beschäftigten einschließlich der Führungskräfte aller Ebenen und Vorstände fest. Der Kodex orientiert sich an internationalen Regelwerken, wie nachfolgend dargestellt, und wurde vom Vorstand der FMSE verabschiedet. Darüber hinaus haben die vier Unternehmensbereiche eigene Verhaltenskodizes implementiert, die die Grundsätze des Fresenius-Verhaltenskodex widerspiegeln und an die Besonderheiten der jeweiligen Geschäftstätigkeit angepasst sind. Der geltende Verhaltenskodex gehört in fast allen Unternehmensbereichen zu den Arbeitsverträgen und ist allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

zugänglich. Auch ist er im Internet veröffentlicht. Richtlinien, Dienstanweisungen und Prozessbeschreibungen ergänzen und konkretisieren die Regeln der jeweiligen Verhaltenskodizes.

Dies sind unsere Prinzipien, die auch im Fresenius-Verhaltenskodex geregelt und dort detailliert ausgeführt sind:

FRESENIUS VERHALTENSKODEX

Qualität	Integrität	Verantwortung	Zuverlässigkeit
► Qualität von Produkten und Dienstleistungen sichern	► Fair im Wettbewerb bestehen ► Richtig im Umgang mit Dritten handeln ► Transparent mit Interessenkonflikten umgehen ► Vorbildlich handeln	► Daten schützen ► Firmeneigentum schützen ► Betriebsgeheimnisse vertraulich behandeln ► Soziale Verantwortung leben	► Rechnungslegung, Berichterstattung und Kommunikation mit der Öffentlichkeit transparent gestalten

In der Ausgestaltung und Umsetzung unserer Compliance-Management-Systeme orientieren wir uns an internationalen Regelwerken und Richtlinien, wie z. B. den ISO-Normen zum Aufbau von Compliance-Management-Systemen und den anwendbaren Prüfungsstandards des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. IDW (PS 980). Bei der Umsetzung von Maßnahmen berücksichtigen wir die jeweiligen nationalen oder internationalen gesetzlichen Rahmenwerke.

Risikobeurteilung und interne Kontrollen

Der Vorstand der FMSE ist verantwortlich für die Qualität und Wirksamkeit unseres Risikomanagement- und internen Kontrollsystems. Es wird regelmäßig durch den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht und durch die Interne Revision geprüft. Die Erkenntnisse aus diesen Prüfungen fließen in die kontinuierliche Weiterentwicklung unseres Risikomanagement- und internen Kontrollsystems ein.

Mithilfe standardisierter Methoden erfassen, analysieren und bewerten wir regelmäßig Compliance-Risiken in jedem Unternehmensbereich und bei der Fresenius SE & Co. KGaA. Im Rahmen einer integrierten Risikoberichterstattung werden elf zentrale Compliance-Risikountergruppen regelmäßig gemeldet und bewertet: Bestechung und Korruption, Betrug und Unterschlagung von Vermögenswerten, Kartellrechtsverstöße, Geldwäsche/Terrorismusfinanzierung, Datenschutzverletzungen, Handelsbeschränkungen, Insiderhandel/Marktmanipulation, Compliance-Kultur, Vergeltungsmaßnahmen, Corporate Governance und Menschenrechtsverletzungen. Daneben umfasst die Risikobeurteilung auch weitere wesentliche Risiken, wie Informationssicherheit, Umweltschutz und Arbeitssicherheit, Qualitätssicherung sowie den Schutz geistigen Eigentums, die zum Teil anderen Funktionen zugeordnet sind. Über die wichtigsten Erkenntnisse aus den jeweiligen Risikobewertungen tauschen sich die Compliance-Verantwortlichen aus. Der Austausch kann dazu führen, dass zusätzliche Compliance-Risikountergruppen geschaffen werden, um neue Risikobereiche oder -cluster zu berücksichtigen.

Das interne Kontrollsystem ist ein wichtiger Bestandteil des Risikomanagements von Fresenius. Es umfasst neben den internen Kontrollen der Finanzberichterstattung auch

Kontrollziele für weitere relevante Prozesse, z. B. zu Qualitätsmanagement und Patientensicherheit, Cybersecurity und Datenschutz sowie Nachhaltigkeit. Fresenius hat die relevanten Kontrollziele in einem konzernweiten Rahmenwerk dokumentiert, das die verschiedenen Managementsysteme ganzheitlich in das interne Kontrollsystem integriert.

Umgang mit Dritten

Unser Verhaltenskodex und die damit verbundenen Richtlinien für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fresenius-Konzerns regeln auch unsere Beziehungen zu Lieferanten und anderen Geschäftspartnern. Wir erwarten, dass diese die geltenden Gesetze und Standards sowie ethische Verhaltensstandards im täglichen Geschäft einhalten, und haben dies auch in unserem [Fresenius-Verhaltenskodex für Geschäftspartner](#) festgehalten. Unser Bestreben, Korruption und Bestechung zu vermeiden, ist in unseren Verhaltenskodizes niedergelegt. Die Kodizes verbieten neben weiteren Themen explizit Korruption und Bestechung und verpflichten unsere Partner zur Einhaltung der einschlägigen Antikorruptionsgesetze auf nationaler und internationaler Ebene. Für die Unternehmensbereiche, die in erheblichem Maße mit Fachkräften des Gesundheitswesens interagieren, gelten besondere Regeln, wie im Abschnitt Transparenz im Gesundheitssektor in diesem Kapitel auf Seite 185 erläutert. Neben einer risikobasierten Geschäftspartnerprüfung informieren wir unsere Geschäftspartner vor Beginn der Geschäftsbeziehung über diese Anforderungen. Die Kodizes des Fresenius-Konzerns sind öffentlich zugänglich. Weitere Informationen finden sich im Kapitel Lieferkette auf den Seiten 196 f.

Die **Regierungsbeziehungen** von Fresenius werden von einer eigenen Abteilung für politische Angelegenheiten gesteuert. Politikerinnen und Politiker sowie Abgeordnete können sich an unsere Niederlassung in Berlin und an ein EU-Relations-Büro in Brüssel wenden. Hauptsächlich berät die Abteilung für politische Angelegenheiten politische Entscheidungsträgerinnen und -träger zu politischen Initiativen, die Expertise in der Medizin- und Gesundheitsbranche erfordern. Jede politische Aktivität von Fresenius-Beschäftigten und -Vertretungen unterliegt unserem Verhaltenskodex, der unsere Vorgaben widerspiegelt, sowie den geltenden Rechtsnormen für Beziehungen zu externen Partnern und der Öffentlichkeit. Informationen über Lobbying-Ausgaben veröffentlichen wir in den jeweiligen Unternehmensbereichen und Ländern gemäß den gesetzlichen Bestimmungen.

Prüfung von Geschäftspartnern und Investitionen

Alle Unternehmensbereiche und die Fresenius SE & Co. KGaA führen vor der Aufnahme einer Geschäftsbeziehung risikobasierte Due-Diligence-Prüfungen von Geschäftspartnern durch. Die Auswahl der zu prüfenden Geschäftspartner erfolgt in jedem Unternehmensbereich risikobasiert nach festgelegten Kriterien. Dabei wird ein Risikoprofil des Partners erstellt und es werden gezielte Maßnahmen eingeleitet: Die Compliance-Vertragsklauseln basieren entsprechend auf dem Risikoprofil des Partners, um korruptes Handeln zu verhindern. Außerdem behalten wir uns das Recht vor, den Vertrag bei Fehlverhalten zu beenden.

Auch wenn wir über mögliche Akquisitionen und Investitionen entscheiden, berücksichtigen wir Compliance-Risiken in den Due-Diligence-Maßnahmen u. a. über das Acquisition & Investment Council (AIC), das geplante Akquisitionen und Investitionen in einem definierten Prozess für Fresenius Kabi, Fresenius Helios, Fresenius Vamed und die Fresenius SE & Co. KGaA prüft. Jeder Akquisitions- und Investitionsantrag an den Vorstand muss zunächst im AIC diskutiert, geprüft und bewertet werden. Das AIC setzt sich aus Verantwortlichen verschiedener Funktionen zusammen, u. a. auch von Business Integrity. Falls erforderlich, leiten wir Absicherungsmaßnahmen ein und nehmen z. B. Compliance-Erklärungen und -Garantien in die Verträge auf. Nach einer Akquisition integrieren wir die neue Gesellschaft schnellstmöglich in unsere Compliance-Management-Systeme.

Umgang mit Interessenkonflikten

Integrität bedeutet auch, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter private Interessen klar von denen des Unternehmens trennen. Sie treffen Entscheidungen für den Fresenius-Konzern anhand objektiver Kriterien. Unsere Beschäftigten sind verpflichtet, mögliche Interessenkonflikte gegenüber ihren Führungskräften offenzulegen, sobald sie den Konflikt erkannt haben und bevor die Geschäftstätigkeit aufgenommen wird. Der oder die betroffene Beschäftigte und die Führungskraft müssen die konkreten Umstände erörtern. Abhängig davon führt die Führungskraft eine Risikoanalyse durch und leitet entsprechende Maßnahmen ein.

Mögliche Interessenkonflikte wollen wir vermeiden und unseren Patientinnen und Patienten unabhängige Behandlungsmöglichkeiten zusichern. So regeln unsere Richtlinien für den Umgang mit Geschäftspartnern sowie Kunden, wie wir mit Spenden umgehen. Sie legen fest, dass der Fresenius-Konzern Spenden für wissenschaftliche oder gemeinnützige

Zwecke ohne Erwartung einer Gegenleistung und ausschließlich auf freiwilliger Basis leistet. Spenden und sonstige Zuwendungen an politische Organisationen werden im Rahmen der geltenden Gesetze geleistet. Fresenius Helios untersagt einseitige Geldzuwendungen und Sponsoring durch die Industrie.

Fresenius unterstützt seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei, verantwortungsvoll mit Interessenkonflikten umzugehen, indem klare Anforderungen definiert werden und im Intranet Leitlinien sowie Antworten auf die häufigsten Fragen zur Verfügung stehen. Schulungen und regelmäßige Aktualisierungen von Informationen ergänzen die Aktivitäten auf Konzernebene und in den Unternehmensbereichen. Darüber hinaus steht die Compliance-Abteilung des Konzerns als Ansprechpartner für alle Fragen bereit.

Finanztransaktionen

Für Bargeldtransaktionen und Bankgeschäfte haben wir konzernweite Regelungen und spezielle Kontrollen implementiert, beispielsweise das Vier-Augen-Prinzip. Zudem überwachen wir Bargeldtransaktionen, die einen bestimmten Schwellenwert überschreiten. So wollen wir gewährleisten, dass alle Finanztransaktionen einen sachgerechten Bezug haben sowie ordnungsgemäß autorisiert und abgewickelt werden. Durch automatisierte Abläufe können wir Compliance-Risiken frühzeitig erkennen. Dabei helfen uns auch Auswertungen über die Einhaltung von Schwellenwerten sowie weitere Prüfprozesse zu Lieferantenstammdaten in betroffenen Unternehmensbereichen.

Die Kontrollen für Bargeldtransaktionen und Bankgeschäfte sind Teil unseres internen Kontrollsystems; wir testen sie regelmäßig und passen sie bei Bedarf an. Weitere Informationen dazu finden Sie im Chancen- und Risikobericht ab Seite 85.

Geldwäsche

Unternehmensbereiche, die in den Geltungsbereich des Geldwäschegesetzes für Güterhändler fallen, haben geeignete Maßnahmen eingeführt, um Geldwäsche-Risiken zu bekämpfen. Diese Maßnahmen umfassen interne Kontrollen, wie das Verbot bestimmter Barzahlungen, sowie Prüfprozesse für relevante Transaktionen. Die implementierten Kontrollen sind in Richtlinien verankert, und es werden entsprechende Schulungen angeboten.

Handelsbeschränkungen

Um Menschen weltweit den Zugang zu lebenswichtiger Medizin und medizinischen Geräten zu ermöglichen, liefert Fresenius Produkte auch in Länder, die Handelsbeschränkungen unterliegen. Entsprechende Sanktionsmechanismen schließen solche Lieferungen üblicherweise aus, und Fresenius erwartet, dass der Umfang solcher Ausnahmen unverändert bleibt. Dabei ist es uns besonders wichtig, alle aktuell geltenden gesetzlichen Bestimmungen zu erfüllen, etwa im Hinblick auf Sanktionen oder Exportkontrollen. Wir haben hierfür in den betroffenen Unternehmensbereichen verschiedene Maßnahmen eingeführt – z. B. spezielle IT-Systemprüfungen für Lieferungen, die Einfuhr- oder Ausfuhrbeschränkungen unterliegen. Auf Ebene des Konzerns sowie der Unternehmensbereiche verfügen wir über ausgewiesene Expertinnen und Experten für Trade Compliance sowie über ein Trade-Compliance-Programm. Regelmäßige Gespräche zwischen diesen Personen und dem Management stellen sicher, dass wir über die spezifischen Risiken von Handels- und Wirtschaftssanktionen informiert sind. Darüber hinaus gibt es im Fresenius-Konzern zentralisierte Überwachungsprogramme für bestimmte, von Sanktionen betroffene Länder. Das Programm zur Einhaltung der Handelsbestimmungen aktualisieren wir laufend, um die neuesten

Sanktionsvorschriften zu berücksichtigen. Ziel ist es, sicherzustellen, dass wir alle geltenden Sanktionen und Anforderungen an Exportkontrollen auch bei kurzfristigen Änderungen von Rechtsvorschriften – wie wir sie z. B. 2022 erlebt haben – einhalten können. Uns liegen keine Hinweise vor, dass Fresenius die geltenden Sanktionen und Anforderungen an Exportkontrollen nicht eingehalten hat.

Compliance-Schulungen

Compliance-Schulungen haben bei Fresenius eine hohe Priorität. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden zu grundlegenden Compliance-Themen wie unseren Verhaltenskodizes und Unternehmensrichtlinien geschult. Je nach Beschäftigtengruppe gehören darüber hinaus auch spezifischere Themen wie Antikorruption, Kartellrecht, Geldwäschebekämpfung sowie Datenschutz und Informationssicherheit dazu – insbesondere für Bereiche mit hohen Risiken.

Zur gezielten Vermittlung der Inhalte setzen wir auf individuelle Konzepte, abgestimmt auf die jeweiligen Funktionen und Beschäftigten. Dabei verwenden wir verschiedene Formate wie Präsenzs Schulungen, Live-Webinare, jederzeit abrufbare Videotrainings und klassische Online-Schulungen. Die Teilnahme an wichtigen grundlegenden Schulungen, etwa zu den Verhaltenskodizes, ist verpflichtend. Die obligatorischen Online-Schulungen werden an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der definierten Zielgruppe übermittelt.

Die Beschäftigten werden gezielt zur Teilnahme an verpflichtenden Schulungen aufgefordert, beispielsweise mit automatischer Einschreibung oder mittels manueller Anmeldung durch die Compliance-Abteilungen, Personalabteilungen oder Führungskräfte. Um eine risikobewusste und werteorientierte Unternehmenskultur zu fördern, schulen wir Führungskräfte im Rahmen eines Compliance-Dialogs.

Meldewege und Umgang mit potenziellen Compliance-Verstößen

Vermuten Fresenius-Beschäftigte Fehlverhalten, z. B. Verstöße gegen Gesetze, Vorschriften oder interne Richtlinien, können sie sich damit an ihre Vorgesetzten oder die zuständigen Compliance-Verantwortlichen wenden und den potenziellen Compliance-Vorfall melden. Darüber hinaus können sie potenzielle Compliance-Vorfälle – dort, wo gesetzlich zulässig – auch anonym melden, z. B. telefonisch oder online über Hinweisgebersysteme sowie eigens dafür eingerichtete E-Mail-Adressen. Alle Unternehmensbereiche haben entsprechende Mechanismen aufgebaut, die auf den Anforderungen der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (UN Guiding Principles on Business and Human Rights – UNGP) und dem deutschen LkSG basieren. Darüber hinaus haben sich alle Unternehmensbereiche darauf vorbereitet, die Gesetze zur Umsetzung der neuen EU-Verordnung zum Schutz von Whistleblowern einzuhalten. Die Hinweisgebersysteme stehen über die Website des Fresenius-Konzerns sowie die Unternehmenswebsites nicht nur Beschäftigten, sondern auch Dritten, z. B. Kunden, Lieferanten und anderen Partnern, in insgesamt mehr als 30 Landessprachen offen.

Wir sind bestrebt, unsere Prozesse kontinuierlich zu verbessern und die Beschwerdemechanismen weiter zu optimieren. Mit Blick auf die Anforderungen nationaler und internationaler Gesetze und Leitlinien, insbesondere der UNGP, des LkSG sowie der Richtlinie der EU zum Schutz von Hinweisgebern und deren Umsetzung in nationales Recht (soweit bereits verabschiedet) haben wir unsere Systeme und Prozesse geprüft und dementsprechend angepasst. Wir sind daher der Überzeugung, dass das Meldesystem der Fresenius SE & Co. KGaA in seiner jetzigen Ausgestaltung den derzeit geltenden Anforderungen entspricht. Die

Unternehmensbereiche beobachten die Entwicklungen in diesem Bereich und passen ihre Prozesse bei Bedarf gemäß den genannten gesetzlichen Anforderungen und international geltenden Rahmenbedingungen an. Dazu gehören auch Maßnahmen, um eine Kultur zu unterstützen, in der ohne Angst vor Vergeltungsmaßnahmen rechtliche und ethische Bedenken geäußert werden können. Fresenius Medical Care verfügt über eine solche **Anti-Retaliation Policy**. Die Richtlinie schützt diejenigen, die Verstöße melden, vor Nachteilen. Fresenius Kabi hat eine aktualisierte Standardverfahrensanweisung (Standard Operating Procedure – SOP) für das Case-Management eingeführt, die auch einen strikten Verzicht auf Vergeltungsmaßnahmen vorsieht.

Eingehende Meldungen werden zum Schutz der meldenden Personen vertraulich behandelt, wie in den jeweiligen Richtlinien beschrieben. Abhängig vom Schweregrad der Meldung folgen die Unternehmensbereiche den Berichtsstrukturen wie auf Seite 181 beschrieben. Wir nehmen alle potenziellen Compliance-Verstöße ernst. Eine erste Einschätzung bewertet zunächst die Plausibilität und die mögliche Schwere potenzieller Verstöße. Zu diesem Zweck sind auch Ombudsstellen bei der Fresenius SE & Co. KGaA, Fresenius Kabi, Fresenius Helios und Fresenius Vamed eingerichtet. Diese prüfen die eingegangenen Meldungen zuallererst und leiten im Einzelfall risikoadäquate Untersuchungen ein. Die Schwere des Compliance-Verstoßes bestimmt, wer ihn weiterbearbeitet. Sofern erforderlich, übernimmt ein Team die Untersuchung, das interne Expertinnen und Experten, aber auch externe Unterstützung umfassen kann. Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt durch das verantwortliche Management zeitnah in enger Zusammenarbeit mit den Compliance-Verantwortlichen. Je nach Art und Schwere des Fehlverhaltens können

disziplinarische Sanktionen sowie zivilrechtliche oder strafrechtliche Schritte folgen. Jeden Hinweis auf Fehlverhalten nehmen wir zum Anlass für mögliche Optimierungen unserer Unternehmensprozesse. Nach Abschluss der Untersuchung nutzen wir die Ergebnisse interner Kontrollen und Berichte, um unsere Geschäftsprozesse zu überprüfen. Wo nötig, führen wir Korrektur- oder Verbesserungsmaßnahmen ein, die ein ähnliches Fehlverhalten in Zukunft verhindern sollen. Auch Fresenius Medical Care hat ein festgelegtes Verfahren, bei dem alle gemeldeten Fälle potenziellen Fehlverhaltens untersucht und individuelle Maßnahmen zu deren Abhilfe ergriffen werden sowie die Umsetzung verfolgt wird. Über die Compliance-Meldungen aus dem Berichtsjahr informieren wir im Abschnitt Evaluation auf Seite 188.

Transparenz im Gesundheitssektor

Im Gesundheitswesen ist Transparenz hinsichtlich des Geschäftsverhaltens, der Patienteninformation und der Qualität der Versorgung von großer Bedeutung. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Patienten- und Produktsicherheit auf den Seiten 110 ff.

Die Unternehmen des Fresenius-Konzerns müssen sich an Gesetze und unsere ethischen Grundsätze halten, die

- uns verpflichten, Zahlungen an Fachkräfte und Organisationen des Gesundheitswesens zu dokumentieren und öffentlich darüber zu berichten;
- verlangen, dass wir eine schriftliche Mitteilung oder Genehmigung ausstellen und den Zweck und Umfang der Interaktion zwischen einem Konzernunternehmen und Fachkräften des Gesundheitswesens offenlegen, z. B. in Gesundheitseinrichtungen;
- von uns verlangen, dass wir die im Rahmen von klinischen Studien erhobenen Daten öffentlich machen und die in Patientenstudien gesammelten Informationen an

Patientinnen und Patienten weitergeben. Dies steht im Zusammenhang mit dem Recht der Öffentlichkeit auf Transparenz der Daten, die für die Zulassung neuer Arzneimittel verwendet werden, sowie mit den Bestimmungen zur Einhaltung der geltenden Datenschutzstandards; für weitere Informationen siehe Kapitel Datenschutz, Seite 189 f.;

- von uns Transparenz bei Preisfestsetzungs- und Erstattungsverfahren für pharmazeutische Produkte verlangen.

Wir verpflichten uns, die mit der Mitgliedschaft in verschiedenen Verbänden einhergehenden Kodizes und Prinzipien zu beachten. Darüber hinaus legen wir alle Zuwendungen an Heilberufsträgerinnen und -träger in den Unternehmen des Fresenius-Konzerns gemäß den für uns geltenden Veröffentlichungspflichten offen.

FORTSCHRITTE UND MASSNAHMEN 2022

Berichtsstruktur

Wir wollen eine funktionale konzernweite Compliance-Organisation weiter fördern. Deshalb hat der Vorstand der FMSE beschlossen, dass die Compliance-Verantwortlichen ab dem Jahr 2023 funktional an die Heads of Compliance der Unternehmensbereiche berichten. Sofern diese Berichtsstrukturen noch nicht bestehen, werden sie initiiert. Die Heads of Compliance der Unternehmensbereiche sowie der Head of Group Compliance Reporting and Monitoring bilden das Group Compliance Management Team (GCMT). Diese Expertengruppe legt die Governance-Standards für Compliance bei Fresenius fest und unterstützt die effektive Umsetzung des Compliance-Management-Systems.

Kontinuierliche Verbesserung des Fresenius-Compliance-Programms

Im Jahr 2022 haben die Unternehmensbereiche verschiedene Compliance-Initiativen geplant und umgesetzt, um weitere Verbesserungen voranzutreiben und um auf neue regulatorische Anforderungen zu reagieren. Für den Fresenius-Konzern wurde ein eigenes Human Rights Office eingerichtet, das die Vorbereitung auf das deutsche LkSG koordiniert. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Abschnitt Lieferkette ab Seite 196. Eine überarbeitete konzernweite Standardverfahrensanweisung für das Case-Management wird die Anforderungen der in Europa geltenden Gesetze zum Schutz von Whistleblowern widerspiegeln.

Fresenius Kabi hat eine Umfrage zur Compliance-Kultur durchgeführt und damit einen weiteren Kanal für die Beschäftigten eröffnet, um ihre Meinung zur Compliance-Kultur des Unternehmens zu äußern – insbesondere in Bezug auf die „Speak up Culture“, die Meldung von Vorfällen und das Case-Management. Der Unternehmensbereich aktualisierte außerdem die Meldekategorien in seinem Beschwerdemanagement und bietet potenziellen Hinweisgeberinnen und -gebern nun eine einfachere Kategorisierung von Verstößen, die auch für die Meldung von Menschenrechtsverletzungen relevant ist.

Darüber hinaus haben die Unternehmensbereiche neue Richtlinien und Vorschriften umgesetzt: Fresenius Kabi hat im Berichtsjahr seinen Verhaltenskodex aktualisiert und dabei neuere Entwicklungen, etwa zu Geldwäschebekämpfung, Nachhaltigkeit, Cybersicherheit, sozialen Medien, Umwelt und Menschenrechte berücksichtigt. Darüber hinaus hat der Unternehmensbereich seine Standardverfahrens-

anweisung für das Case-Management und die zugehörige Dokumentation, z. B. Vorlagen für Untersuchungspläne und Untersuchungsberichte, aktualisiert, um den Anforderungen der jüngsten Gesetzesänderungen gerecht zu werden sowie die Qualität und Einheitlichkeit der Case-Management-Arbeit weltweit weiter zu erhöhen. Fresenius Helios überarbeitete ebenfalls seine Case-Management-Richtlinie. Außerdem haben alle Unternehmensbereiche beschlossen, die Implementierung des Internal Controls Framework weiter voranzutreiben.

Um diese Entwicklung des Fresenius-Compliance-Programms zu unterstützen, haben wir 2022 außerdem **Schwerpunktthemen für Schulungen** festgelegt:

- Die Konzernfunktion Risk & Integrity hat für alle Unternehmensbereiche verschiedene Schulungsmaterialien zu den Themen Verhaltenskodex, Geldwäschebekämpfung, Korruptionsbekämpfung, Kartellrecht, Trade Compliance, Betrug und internes Kontrollsystem entwickelt und bereitgestellt.
- Fresenius Kabi hat die Beschäftigten weiter eingehend zu kartellrechtlichen Risiken geschult und ein neues, umfassendes Kartellrechtstraining entwickelt. Dieses wurde intern im Intranet zur Verfügung gestellt und auch als E-Learning in verschiedenen Sprachen für unmittelbar betroffene Funktionen angeboten. Ausgewählte Gruppen hat der Unternehmensbereich zusätzlich in Webinar-Sitzungen zu speziellen kartellrechtlichen Themen für ihren Verantwortungsbereich geschult. Darüber hinaus hat Fresenius Kabi sein weltweites eLearning-Programm zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption zur Auffrischung der Kenntnisse erneut eingeführt.

- Fresenius Helios bot Schulungen zum Thema Betrug an und führte gezielt Schulungen zu speziellen Aspekten der Korruptionsbekämpfung durch. Dazu gehörten etwa die Annahme von Vorteilen als Beschäftigte, Spenden, die Gewährung von Vorteilen an Gesundheitsfachkräfte und Gesundheitsorganisationen sowie Interessenkonflikte.
- Helios Spanien hat im Berichtsjahr begonnen, neben den bestehenden Schulungen zum Verhaltenskodex zusätzliche Schulungen für die in der Compliance-Risikobewertung ermittelten Risiken vorzubereiten.
- Fresenius Vamed konzentrierte sich auf Schulungen in den Bereichen Datenschutz-, Geldwäschebekämpfung und Trade Compliance.
- Fresenius Medical Care hat ein eigenes Compliance-Management-System und ein eigenes darauf abgestimmtes Schulungsprogramm.

Risikobewertung und interne Kontrollen

Im Jahr 2022 haben die Unternehmensbereiche ihre Risikobewertungsprozesse ausgebaut, um Bottom-up-Informationen weiterhin einzubeziehen.

Wir haben unser konzernweites integriertes Risikomanagement-Tool weiter verbessert, um die geltenden regulatorischen Anforderungen umzusetzen. Expertinnen und Experten der Compliance-Funktion validieren die Risikoeinträge, um ihre Einheitlichkeit und Qualität zu gewährleisten. Die Pläne zur Risikominderung werden nachverfolgt und überwacht, um eine kontinuierliche Wirkung zu gewährleisten.

Aufgrund der sich ständig ändernden externen und internen Anforderungen und Rahmenbedingungen wird unser Risikomanagementsystem inklusive des internen Kontrollsystems kontinuierlich weiterentwickelt. Derzeit beziehen sich 25 von 139 Kontrollzielen auf Compliance-Prozesse, insbesondere in den Bereichen Korruptionsbekämpfung, Compliance im Handel, Geldwäschebekämpfung, Kartell-/Wettbewerbsrecht. Im Jahr 2022 wurde das interne Kontrollsystem durch die Unternehmensbereiche weiter ausgebaut, einschließlich eines strukturierten Scopings und der Durchführung von Kontrolltests.

Programme für die Einhaltung von Handelsvorschriften

Da gegen bestimmte Länder wegen des Krieges zwischen Russland und der Ukraine Sanktionsprogramme verhängt wurden, hat der Vorstand der Fresenius SE & Co. KGaA einen Überwachungsmechanismus implementiert. Er stellt sicher, dass für jede Lieferung in ein sanktioniertes Land eine verpflichtende Trade-Compliance-Genehmigung vorliegt und der Geschäftspartner verbindlich überprüft wird. Darüber hinaus sind automatisierte IT-gestützte Prüfungen für jede Transaktion bei Fresenius Kabi ein integraler Bestandteil des Trade-Compliance-Programms.

Weiterentwicklung der Geschäftspartnerprüfung

Um eine genauere und effizientere Behandlung von Risiken bei Dritten zu gewährleisten, haben wir begonnen den Prozess der Geschäftspartnerprüfung anzupassen. Dabei

werden auch die Anforderungen des LkSG integriert. Maßnahmen zur menschenrechtlichen Due Diligence gehören zu unserer allgemeinen Due-Diligence-Prüfung von Geschäftspartnern und ermöglichen es uns, unsere Lieferanten und ihre Arbeitsweise besser zu verstehen: Wir überwachen potenzielle Risiken, die sich aus der Lieferkette ergeben, und halten uns gleichzeitig an unsere Verpflichtungen zu einer verantwortungsvollen Geschäftsführung, zur Achtung der Menschenrechte sowie zu Compliance und Integrität. Weitere Informationen über die menschenrechtliche Due Diligence und unsere Fortschritte im Jahr 2022 finden Sie im Kapitel Lieferkette auf Seite 198.

Fresenius Medical Care hat den Fokus auf mehrere laufende Compliance-Initiativen verstärkt. Dritte prüft Fresenius Medical Care vor der Aufnahme neuer Geschäftsbeziehungen und als Teil der kontinuierlichen Überwachung bestehender Geschäftsbeziehungen auf Compliance-Risiken. Im Jahr 2022 wurden rund 21.000 Dritte geprüft und genehmigt. Zudem wurde das Schulungskonzept für Dritte weltweit fortgesetzt. Zielgruppen sind Vertriebspartner wie Vertragshändler, Wiederverkäufer, Großhändler, Handels- oder Verkaufsvertreterinnen und -vertreter und sonstige Dritte, die in den Vertrieb der Produkte involviert sind und somit potenziell mit Regierungsvertreterinnen und -vertretern und/oder mit medizinischem Fachpersonal interagieren. Fresenius Medical Care hat außerdem 15 Prüfungen zur Korruptionsbekämpfung bei externen Geschäftspartnern durchgeführt. 80 % der internen Audits im Jahr 2022 betrafen Compliance-Themen.

Fresenius Kabi hat eine aktualisierte Standardverfahrensanweisung und ergänzende Richtlinien zur Due Diligence von Geschäftspartnern veröffentlicht, um die Prozesse zu verbessern und klarer zu gestalten. Zudem führte der Unternehmensbereich entsprechende Schulungen für die wich-

tigsten Stakeholder durch und aktualisierte die vertraglichen Compliance-Klauseln für Geschäftspartner und Lieferanten. Ferner hat Fresenius Kabi die früher separaten Kodices für Lieferanten (Suppliers Code of Conduct) und für Geschäftspartner (Business Partner Code of Conduct) zusammengefasst zu einem Third-Party Code of Conduct/Verhaltenskodex für Geschäftspartner und diesen zum Jahresende veröffentlicht. Dieser beinhaltet auch die Erwartungen an Lieferanten und Geschäftspartner zu Menschenrechten und Umweltstandards/Sorgfaltspflichten in der Lieferkette.

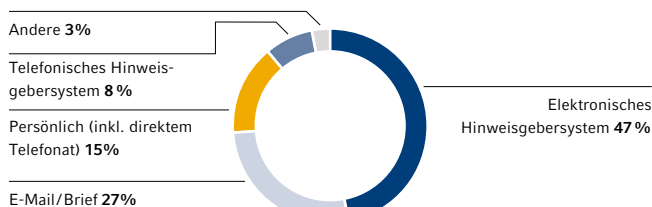
EVALUATION

Trotz der unterschiedlichen Geschäfts- und Risikoprofile in den einzelnen Unternehmensbereichen ist es unser Ziel, die Ausgestaltung der Compliance-Management-Systeme im Konzern einheitlich zu bewerten. Die Konzernfunktion Risk & Integrity hat im Jahr 2022 den Reifegrad der Maßnahmen der Unternehmensbereiche und der Fresenius SE & Co. KGaA für alle Compliance-Risikobereiche anhand einer harmonisierten Methodik für die Compliance-Management-System-Berichterstattung überprüft. Infolgedessen wurden auch Daten zur Wirksamkeit unserer Compliance-Maßnahmen erhoben. Die Ergebnisse wurden dem Vorstand und dem Aufsichtsrat vorgestellt.

Audits und Prüfungen

Die Internal-Audit-Abteilungen führen unabhängige Prüfungen zur Verbesserung der Effektivität der Risikomanagement-, Kontroll- und Governance-Prozesse in der Fresenius SE & Co. KGaA und in den Unternehmensbereichen durch.

MELDUNGEN NACH EINGANGSKANAL



Auch Aspekte der Compliance und der Korruptionsbekämpfung werden risikobasiert berücksichtigt. Werden Schwachstellen im Rahmen der Prüfungen identifiziert, wird die Umsetzung der durch das Management festgelegten Abhilfemaßnahmen durch die Internen Revisionen systematisch überwacht. Im Jahr 2022 wurden 21 interne Audits mit dem Schwerpunkt Korruption in Betriebsstätten der Unternehmensbereiche Fresenius Helios, Fresenius Kabi, Fresenius Vamed und Fresenius Corporate durchgeführt. Die Prüfungsergebnisse wurden von den Compliance-Organisationen analysiert und in die kontinuierliche Verbesserung der bestehenden Maßnahmen einbezogen. Strukturelle Änderungen der Prozesse bei den Compliance-Organisationen waren nicht erforderlich.

Bei **Helios Deutschland** wird in regelmäßigen Transparenzreviews stichprobenartig die Einhaltung der Konzernregelung Transparenz überprüft.

Der Unternehmensbereich **Fresenius Kabi** verfügt mit dem Compliance-Cockpit über ein Instrument, mit dem er

dem Management jeder Tochtergesellschaft einen jährlichen Überblick über Compliance-relevante Kennzahlen der einzelnen Gesellschaften auf Basis externer und interner Indikatoren zur Verfügung stellt. Fresenius Kabi prüft diese Parameter jährlich und legt Überwachungsmaßnahmen für Gesellschaften mit einem erhöhten Risikoprofil fest. Darüber hinaus führt Fresenius Kabi regelmäßig Prüfungen der Compliance-Initiativen in Form von Workshops durch. Die Compliance-Organisation von Fresenius Kabi hat im Jahr 2022 wieder diverse internationale Workshops ausgerichtet. Diese Workshops dienten nicht nur als intensives Training für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort. Sie ermöglichen den Compliance-Verantwortlichen zudem, das Verständnis für Compliance, die Effektivität der lokalen Umsetzung von internen Richtlinien sowie die Ausgestaltung zentraler Compliance-Initiativen gemeinsam zu überprüfen und gegebenenfalls zu verbessern.

Meldungen im Berichtsjahr

Insgesamt gingen im Jahr 2022 über die Meldewege 375 Meldungen¹ in den Vorfalldatenbanken bei Fresenius SE & Co. KGaA und den Unternehmensbereichen Fresenius Kabi, Fresenius Helios und Fresenius Vamed ein. Die Meldungen wurden, wie in der Grafik dargestellt ist, über unterschiedliche Meldewege erfasst. Die Compliance-Meldungen wurden folgenden Themengruppen zugeordnet: Business Integrity (88 Meldungen, inklusive Antikorruption, Kartellrecht, Geldwäschebekämpfung usw.), Datenschutz (26 Meldungen), Personal/Arbeitsplatz (155 Meldungen), Veruntreuung von Unternehmensvermögen, einschließlich Interessenkonflikte (35 Meldungen), Rechnungslegung, Rechnungsprüfung und Finanzberichterstattung (8 Meldungen), Umwelt, Gesundheit und Sicherheit

(23 Meldungen) und Sonstiges (40 Meldungen). Wir erhielten die meisten Beschwerden im Bereich Business Integrity und arbeitsplatzbezogen, insbesondere in Kliniken. Wir prüfen jede Beschwerde im Rahmen unserer Case-Management-Prozesse. Wenn sie begründet ist, ergreifen wir geeignete Abhilfemaßnahmen.

DATENSCHUTZ

UNSER ANSATZ

Wir bewegen uns als Gesundheitsdienstleister in einem sensiblen Umfeld und tragen eine große Verantwortung, von der das Leben und die Gesundheit vieler Menschen abhängen. Entsprechend wissen wir die hohen Qualitätsstandards in unseren regulierten Tätigkeitsfeldern mit wirtschaftlichen, IT-gestützten Prozessen in Einklang zu bringen. Dabei sind wir uns stets der zunehmenden Sensibilität und Schutzbedürftigkeit der von uns verarbeiteten Daten und Informationen bewusst. So gestalten wir effiziente Abläufe und schaffen gleichzeitig Freiräume – für den Schutz und die Sicherheit der Patientinnen und Patienten.

Der Fresenius-Konzern und seine operativen Einheiten verarbeiten u. a. personenbezogene Daten von

- unseren Patientinnen und Patienten,
- unseren Beschäftigten,
- Kundinnen und Kunden sowie
- Lieferanten und anderen Geschäftspartnerpartnern.

¹ Bei Fresenius Medical Care in Nordamerika wird das Hotline-System für mehrere Zwecke genutzt: Zusätzlich zur Meldung von Compliance-Bedenken können auch Berichte zur Patientenversorgung und Sicherheit eingereicht werden. Die Daten von Fresenius Medical Care werden deshalb nicht auf Konzernebene konsolidiert. Dies führt zu einer entsprechenden Reduzierung der berichteten Compliance-Meldungen im Vergleich zum Vorjahr.

Datenschutz ist eine Kernaufgabe für unser Unternehmen und im Verhaltenskodex des Fresenius-Konzerns verankert. Um neuen Anforderungen und Technologien gerecht zu werden, entwickeln wir unsere Datenschutzmanagementsysteme sowie die damit einhergehenden Datenschutzmaßnahmen stetig weiter. Informationssicherheit ist auch ein wesentlicher Bestandteil der Cybersecurity bei Fresenius und umfasst die Prozesse zur Datensicherheit. Details über die Konzernfunktion Cybersecurity und die damit verbundenen Verantwortlichkeiten sowie die Governance-Struktur finden Sie im Kapitel Cybersecurity auf den Seiten 141 ff. unseres Nichtfinanziellen Konzernberichts.

Organisation und Verantwortlichkeiten

Im Konzernvorstand von Fresenius übernimmt das Vorstandsmitglied, das für Personal (Arbeitsdirektor), Risikomanagement und Recht zuständig ist, die Gesamtverantwortung für Datenschutz auf Ebene von Fresenius Corporate. Der Datenschutzbeauftragte der Fresenius SE & Co. KGaA berichtet in direkter Linie an dieses zuständige Vorstandsmitglied. Die Verantwortung in den Unternehmensbereichen für die Implementierung geeigneter Governance-Strukturen, einschließlich Datenschutz, obliegt deren jeweiligen Vorstandsvorsitzenden. Die Vorstandsgremien der Unternehmensbereiche gestalten deren Managementansätze und regeln die Zuständigkeit für Datenschutz, z. B. über einen Geschäftsverteilungsplan.

Darüber hinaus ist Datenschutz ein reguläres Thema im Risk Steering Committee, dem u. a. das Vorstandsmitglied für Personal (Arbeitsdirektor), Risikomanagement und

Recht der Fresenius Management SE angehört. Die verantwortlichen Datenschutzbeauftragten der vier Unternehmensbereiche berichten regelmäßig an die jeweilige Geschäftsführung bzw. Vorstandsmitglieder. In ihrer Funktion agieren die Datenschutzbeauftragten bei der Ausübung ihrer Aufgaben eigenständig und unterliegen keiner Aufsicht durch eine übergeordnete Konzernfunktion.

Die Fresenius SE & Co. KGaA sowie alle Unternehmensbereiche unterhalten Datenschutzorganisationen im Einklang mit ihrer Organisations- und Geschäftsstruktur, einschließlich der oben genannten unabhängigen Datenschutzbeauftragten. Alle Datenschutzorganisationen haben, nach Funktionen getrennt, sowohl beratende als auch überwachende Funktionen, die sich in ihren Aufgaben ergänzen. Die Datenschutzorganisationen unterstützen die Führungskräfte und Fachabteilungen der zugeordneten Gesellschaften in operativen Fragen des Datenschutzes. Außerdem helfen sie dabei, die in den jeweiligen Ländern geltenden datenschutzrechtlichen Anforderungen zu beachten und einzuhalten. Die jeweiligen Datenschutzbeauftragten sind dafür verantwortlich, die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Anforderungen zu überwachen. Sie sind Ansprechpartnerinnen und -partner für nationale und internationale Aufsichtsbehörden und werden durch interne Expertinnen und Experten, z. B. Datenschutzberaterinnen und -berater sowie Datenschutzkoordinatorinnen und -koordinatoren, unterstützt. Je nach Unternehmensbereich sind die Datenschutzberaterinnen und -berater zentral, regional und/oder lokal organisiert.

Die operativen Aufgaben des Datenschutzmanagements sind in den Fachabteilungen verankert. Die Fachabteilungen werden dabei durch Prozesse des Datenschutzmanagementsystems unterstützt. In bestimmten Bereichen hilft

zusätzlich unser Compliance-Management-System, z. B. durch generelle Risikoanalysen oder die Untersuchung von potenziellen Datenschutzvorfällen und -verstößen.

Regelmäßig diskutieren Expertinnen und Experten in entsprechenden Ausschüssen auf Ebene der Unternehmensbereiche sowie des Konzerns über relevante Aspekte zur IT-Sicherheit und zum Datenschutz. Das Ergebnis dieser Gespräche kann zur Umsetzung konkreter Maßnahmen führen oder zu strategischen Entscheidungen, die dem jeweiligen Management zum Beschluss vorgelegt werden.

Zudem tauschen sich die Datenschutzexpertinnen und -experten der Unternehmensbereiche und der Fresenius SE & Co. KGaA regelmäßig zu Best Practices und Initiativen aus, u. a. im Rahmen von konzernweiten Koordinations-treffen und Konferenzen, Jours fixes und weiteren Formaten. Insgesamt sind bei Fresenius mehr als 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Datenschutzaufgaben betraut.

Richtlinien und Regularien

Die Umsetzung von Datenschutz ist eine Gemeinschaftsaufgabe aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fresenius-Konzerns. Kern ist hierbei das gemeinsame Bekenntnis aller Unternehmensbereiche und der Fresenius SE & Co. KGaA zum Datenschutz, das in den Verhaltenskodizes festgelegt ist. Im [Fresenius-Verhaltenskodex](#) bekennen wir uns klar zum sorgfältigen Umgang mit Daten und dem Recht auf informationelle Selbstbestimmung: Wir verpflichten uns, die Rechte und die Privatsphäre aller Personen zu achten, von denen wir Daten erheben oder erhalten. Das gilt sowohl für Patientinnen und Patienten sowie die Beschäftigten als auch für Lieferanten und Geschäftspartner. Die Datenschutzerklärungen sind öffentlich einsehbar, z. B. auf der [Website](#) der Fresenius SE & Co. KGaA.

Alle Unternehmensbereiche und die Fresenius SE & Co. KGaA haben zudem Richtlinien zum Datenschutz und zum Umgang mit personenbezogenen Daten eingeführt. Die Datenschutzrichtlinien werden durch weitere Standardverfahrensanweisungen, Arbeitsrichtlinien sowie weitere Standards konkretisiert. Diese unterstützen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei, die Vorgaben – u. a. der EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) und von weiteren relevanten lokalen Gesetzen und Vorschriften – in ihrem Verantwortungsbereich umzusetzen.

Audits und Überwachungen

Um die Einhaltung datenschutzrechtlicher Vorgaben zu sichern, nehmen mehrere Funktionen im Konzern regelmäßig Kontrollen mit unterschiedlichem Fokus in allen Unternehmensbereichen vor. Internal-Audit-Abteilungen realisieren unabhängige Prüfungen zur Verbesserung der Effektivität der Risikomanagement-, Kontroll- und Governance-Prozesse in allen Unternehmensbereichen. Hierbei werden risikobasiert auch Aspekte des Datenschutzes berücksichtigt. Die Ergebnisse der durchgeführten Prüfungen zum Datenschutz werden durch die jeweiligen Datenschutzverantwortlichen analysiert und fließen in die kontinuierliche Verbesserung bestehender Maßnahmen des jeweiligen Unternehmensbereichs ein. Darüber hinaus führen die Datenschutzbeauftragten regelmäßige und spezifische Datenschutz-Audits durch. Alle Unternehmensbereiche und die Fresenius SE & Co. KGaA haben Datenschutz-Auditkonzepte erarbeitet.

Zudem sind Datenschutzkontrollen integraler Bestandteil verschiedener interner Kontrollrahmenwerke der Unternehmensbereiche, wie Datenschutz-Risikobewertungen.

Die Erkenntnisse zu Verbesserungspotenzialen aus Audits, Bewertungen und Prüfungen nutzen wir, um unsere Datenschutzprozesse kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Risikoanalyse

Wir beurteilen Risiken im Zusammenhang mit Datenschutz und IT-Sicherheit regelmäßig mithilfe standardisierter Methoden. Alle Unternehmensbereiche und die Fresenius SE & Co. KGaA erfassen Datenverarbeitungstätigkeiten in zentralen IT-Anwendungen und unterziehen sie einer datenschutzrechtlichen Überprüfung einschließlich Risikobewertung. Um hierfür gute Voraussetzungen zu schaffen, organisieren wir Geschäftsprozesse so, dass wir den Datenschutz frühestmöglich in die Ausgestaltung neuer oder angepasster Datenverarbeitungstätigkeiten einbeziehen. Wir verwenden technische und organisatorische Maßnahmen bei der Verarbeitung von persönlichen Daten und können auf diese Weise u. a. die Datenschutzanforderungen umsetzen und eventuelle Risiken minimieren. Die Einführung sowie die Ausgestaltung neuer oder veränderter IT-Systeme unterliegen denselben standardisierten Prüfprozessen, in denen die Einhaltung der Anforderungen des Datenschutzes und der IT-Sicherheit kontrolliert wird. Nachdem eine Risikobewertung durchgeführt wurde, werden die Ergebnisse und die Aktualität bewertet, begleitet von Prüfungen durch die jeweiligen Datenschutzbeauftragten. Eine regelmäßige Prüfung erfolgt z. B. mindestens alle drei Jahre oder in kürzeren Abständen. So lässt Helios Spanien alle zwei Jahre interne Datenschutz-Audits von externen Dienstleistern durchführen. Darüber hinaus besteht die Verpflichtung bei Veränderungen in Datenverarbeitungsaktivitäten diese durch den Prozesseigner zu dokumentieren und eine Aktualisierung der Verfahrensbeschreibung durchzuführen.

Betroffenenrechte

Die Fresenius SE & Co. KGaA und alle Unternehmensbereiche respektieren und wahren die Rechte aller Individuen, deren Daten verarbeitet werden. Personenbezogene Daten werden ausschließlich für die jeweils festgelegten rechtmäßigen Zwecke unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben verarbeitet. Wir verlangen auch von Dritten, mit denen die Daten zu festgelegten Zwecken geteilt werden, z. B. für die Bereitstellung von Dienstleistungen oder Support, die geltenden Datenschutzanforderungen einzuhalten. Sofern Verstöße gemeldet werden, erfolgt die Dokumentation, Berichterstattung und Evaluation auf Basis der anzuwendenden Berichts- und Prozessrichtlinien. Abhängig vom festgestellten Schweregrad können ergänzende Schutzmaßnahmen erforderlich sein oder die Anpassung von Vertragsklauseln, um den Schutz von Betroffenenrechten zu verbessern.

Alle Unternehmensbereiche und die Fresenius SE & Co. KGaA verpflichten sich, die Rechte der Betroffenen zu wahren, indem sie diese angemessen über ihre Rechte informieren und Prozesse und Anwendungen etabliert haben, um zu gewährleisten, dass Anfragen ausreichend und fristgerecht beantwortet werden. Fresenius informiert Betroffene – unabhängig davon ob Beschäftigte oder Externe – mit Datenschutzhinweisen über die Verarbeitung, etwa die Erhebung und Speicherung, ihrer Daten. Zudem teilen wir den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern alle Anpassungen der Datenschutzhinweise, die sie betreffen, mit. Solche Änderungen werden über die etablierten internen Kommunikationskanäle kommuniziert; dies koordiniert die jeweilige Datenschutzfunktion.

Außerdem haben wir technische und organisatorische Maßnahmen umgesetzt, inklusive der Implementierung von entsprechenden Anwendungen, die der Wahrung der Betroffenenrechte gemäß der EU-DSGVO dienen. Wir informieren Betroffene in knapper, transparenter, verständlicher und leicht zugänglicher Form darüber, welche personenbezogenen Daten wir von ihnen verarbeiten. Anfragen werden im Konzern zentral oder auf Ebene der Unternehmensbereiche oder auf beiden Ebenen, bearbeitet und beantwortet. Die Sammlung und Beantwortung aller geforderten Informationen kann auch lokal in der jeweiligen Landessprache durch örtliche Datenschutzberaterinnen und -berater erfolgen. Zum Beispiel bearbeitet Helios Spanien Anfragen von Betroffenen gemäß den Anforderungen für Krankenhäuser und wird von zentralen Datenschutzbeauftragten unterstützt. Eine technische Lösung für die Einreichung von Datenanfragen wurde bei Helios Spanien im Jahr 2022 implementiert.

Ziel unserer Maßnahmen ist es, Betroffene dabei zu unterstützen, ihre Rechte auf Auskunft, Berichtigung, Einschränkung, Widerspruch, Übertragbarkeit und Löschung ihrer personenbezogenen Daten zeitgerecht wahrnehmen zu können – sofern dies nicht durch andere Vorschriften untersagt ist, insbesondere in Bezug auf die Löschung von Daten. Wir kommen solchen Anträgen unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben nach. So werden betroffene Personen zum Zeitpunkt der Erhebung ihrer Daten über das jeweilige Löschkonzept informiert.

Hinweisgebersysteme

Bei der Fresenius SE & Co. KGaA verfolgen wir eine Null-Toleranz-Politik bezüglich Datenschutzverletzungen. Externe sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fresenius-Konzerns können Bedenken hinsichtlich des Datenschutzes über die bestehenden Hinweisgebersysteme oder eigens dafür eingerichtete E-Mail-Adressen melden. Jeden Hinweis auf mögliche Verstöße gegen datenschutzrechtliche Vorschriften nehmen wir zum Anlass, den gemeldeten Sachverhalt schnellstmöglich aufzuklären, zu evaluieren und unsere Unternehmensprozesse bei Bedarf zu hinterfragen sowie gegebenenfalls anzupassen. Wenn erforderlich, melden wir Datenschutzverstöße den zuständigen Behörden und informieren Betroffene unverzüglich und im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben. Die Datenschutzorganisationen der Unternehmensbereiche und der Fresenius SE & Co. KGaA führen eigene Prüfungen und Dokumentationen von möglichen Verstößen durch.

Internationaler Datentransfer

Als weltweit tätiger Konzern legen wir großen Wert darauf, bei allen internationalen Datentransfers ein angemessenes Datenschutzniveau mindestens im Sinne der EU-DSGVO und von allen anderen rechtlichen Anforderungen für den internationalen Datentransfer zu gewährleisten. Dazu gehören sogenannte Binding Corporate Rules (BCR), die im Jahr 2022 von den zuständigen europäischen Datenschutzbehörden für Fresenius Corporate und Fresenius Kabi genehmigt wurden, sowie verbindliche unternehmensinterne Richtlinien und Vorgaben. BCR stellen sicher, dass die teilnehmenden Gesellschaften ein einheitliches, an den Maßstäben der EU-DSGVO ausgerichtetes Datenschutzniveau

schaffen und dazu beitragen, personenbezogene Daten auf internationaler Ebene innerhalb der Unternehmen rechtmäßig zu verarbeiten. Gemäß der EU-DSGVO oder rechtlichen Schutzklauseln und Verträgen übermitteln die Unternehmensbereiche und die Fresenius SE & Co. KGaA sämtliche Daten auf Basis eines etwaigen Angemessenheitsbeschlusses der Europäischen Kommission, anerkannter Zertifizierungen oder anderer rechtlicher Schutzklauseln in Länder außerhalb der Europäischen Union, wie z. B. Standardvertragsklauseln. Zu diesem Zweck schließen wir neben den kommerziellen Verträgen auch spezifische Zusatzvereinbarungen zur Datenverarbeitung mit den Empfängern von Daten ab. Neueste Entwicklungen im Bereich des internationalen Datentransfers werden intensiv verfolgt und in den auf Seite 190 erläuterten Risikoanalysen sowie bei Vertragsabschlüssen berücksichtigt. Intern verfügbare Vorlagen werden nachfolgend angepasst. Wenn Daten in einem anderen Staat durch externe Unternehmen verarbeitet werden, wird der Auftragnehmer einer sorgfältigen Prüfung unterzogen und es werden Maßnahmen getroffen, um die Einhaltung datenschutzrechtlicher Bestimmungen zu gewährleisten, z. B. zusätzliche Schutzvorkehrungen wie Pseudonymisierungsmaßnahmen, um das erforderliche Sicherheitsniveau sicherzustellen. Die Datenschutzabteilungen sind an allen Verhandlungen über Datenschutzverträge beteiligt.

Schulungen

Wir schulen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu aktuellen Anforderungen und Bedrohungen im Zusammenhang mit Datenschutz und Datensicherheit. Dabei unterscheiden wir hinsichtlich Fachfunktionen und Verantwortlichkeiten den Umfang der Schulung sowie zwischen freiwilligen und verpflichtenden Inhalten. Grundsätzlich ist für alle Beschäftigten verpflichtend ein Basistraining zum Datenschutz vorgesehen. Bei Fresenius Vamed sind z. B. Schulungen zum Datenschutz für Beschäftigte in relevanten Positionen verpflichtend, wie u.a. für alle leitenden Angestellten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Personal-, Rechts- und IT-Abteilung, Empfangspersonal und andere. Wir nutzen ein umfangreiches Spektrum von E-Learnings, Präsenzs Schulungen und weiteren Schulungsmaßnahmen. Allgemeine Schulungen ergänzen wir um zielgruppenspezifische Schulungsmaßnahmen. Dadurch stellen wir sicher, dass die mit der Verarbeitung von Daten betrauten Beschäftigten über die aktuelle Gesetzeslage und die entsprechenden internen Vorgaben informiert sind. Verpflichtende Schulungen sind durch die jeweiligen Vorgesetzten nachzuhalten und die Teilnahme an den Trainings ist zu dokumentieren.

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weisen wir bei Aufnahme ihrer Tätigkeit auf den Umgang mit sensiblen Daten hin und verpflichten sie zur Vertraulichkeit. Dies wird schriftlich dokumentiert. Neu eingestellte Beschäftigte

erhalten bei der Fresenius SE & Co. KGaA, Fresenius Kabi sowie Fresenius Helios darüber hinaus innerhalb einer festgelegten Frist, die je nach Unternehmensbereich variiert, eine Online-Pflichtunterweisung im Bereich Datenschutz. Die Fresenius SE & Co. KGaA sowie die Unternehmensbereiche haben festgelegt, wie häufig ein Nachweis bezüglich der Unterweisung der Beschäftigten im Bereich Datenschutz zu erbringen ist. Der Zeitraum bewegt sich zwischen acht Wochen für die Basisschulung und mindestens alle zwei Jahre für Folgeschulungen.

FORTSCHRITTE UND MASSNAHMEN 2022

Im Berichtsjahr 2022 wurde bei der Fresenius SE & Co. KGaA und innerhalb der Unternehmensbereiche der Datenschutz mit Blick auf die globalen operativen Tätigkeiten weiterentwickelt. Unsere Maßnahmen konzentrierten sich aus diesem Grund auf die Erarbeitung neuer Trainingsinhalte und die Durchführung bestehender Trainingskonzepte sowie auf die Erweiterung von Auditkonzepten, um regulatorische Veränderungen zu berücksichtigen. Zudem lag der Fokus auf Datenschutzmaßnahmen im Zusammenhang mit der Durchführung von Risikobewertungen und damit auf der Stärkung der etablierten Risikokontrollprozesse.

Die Fresenius SE & Co. KGaA hat 2022 eine neue Datenschutzschulung eingeführt. Sie besteht aus verschiedenen Modulen, die über einen Zeitraum von 18 bis 24 Monaten absolviert werden können. Bei Fresenius Kabi wurde im Vorjahr eine neue Datenschutzschulung in vier Modulen

entwickelt, die BCR umfasst und seit Ende 2021 verpflichtend den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern angeboten und im Berichtszeitraum abgeschlossen wird. Die Schulung soll alle zwei Jahre wiederholt werden. Die Managementansätze von Fresenius Helios und Fresenius Vamed blieben im Berichtsjahr unverändert zum Vorjahr. Maßnahmen die innerhalb der Unternehmensbereiche getroffen wurden, bezogen sich z. B. auf die Anpassungen von Richtlinien und Prozessen sofern diese aufgrund geänderter Anforderungen notwendig waren.

EVALUATION

Über die Hinweisgebersysteme wurde im Berichtsjahr keine Datenschutzverletzung gemeldet, die sich unmittelbar auf die Finanzlage oder Reputation des Unternehmens ausgewirkt hat. Audits oder Risikoüberprüfungen führten wir auf Ebene der Unternehmensbereiche bzw. lokal durch, wie auf Seite 190 beschrieben. Sofern Abweichungen festgestellt wurden, erfolgen Korrekturmaßnahmen innerhalb der betroffenen Einheit. Weitere Ausführungen zu Chancen und Risiken finden Sie im Chancen- und Risikobericht ab Seite 85.

Über Anzahl, Art und Bearbeitungsstand von Datenschutzvorkommnissen und Betroffenenanfragen fertigen die Datenschutzbeauftragten Berichte an, die gemäß der auf Seite 189 erläuterten Organisationsstruktur kommuniziert werden.

MENSCHENRECHTE

Menschenrechte sind universell. Als weltweit tätiger Gesundheitskonzern betrachten wir die Einhaltung der Menschenrechte als integralen Bestandteil unserer Verantwortung. Wir verpflichten uns dazu, die regulatorischen Anforderungen und gesellschaftlichen Erwartungen mit Blick auf die Sorgfaltspflicht zur Einhaltung der Menschenrechte zu erfüllen.

Die medizinische Versorgung der Patientinnen und Patienten und das Wohl unserer über 300.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehören zu den zentralen Handlungsfeldern unserer menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht. Wir sind uns bewusst, dass die Achtung der Menschenrechte auch über unsere eigenen Unternehmensaktivitäten und unser Kerngeschäft hinausreicht. Wir berücksichtigen Menschenrechtsbelange bei der Auswahl und der Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten und Geschäftspartnern. Von ihnen erwarten wir u. a., dass sie sich zur Einhaltung der in unserer Menschenrechtserklärung niedergelegten Themenfelder verpflichten. Diese Erwartungen konkretisieren und kommunizieren wir in unserem Verhaltenskodex für Geschäftspartner. Wir arbeiten daran, die Transparenz unserer Lieferketten zu erhöhen. Damit einhergehende

Kenntnisse helfen uns, eine sichere Versorgung zu gewährleisten und gleichzeitig menschenrechtliche Risiken in der Beschaffung wichtiger Rohstoffe und Materialien zu reduzieren. Informationen dazu finden Sie im Abschnitt Lieferkette auf den Seiten 196 ff.

UNSER ANSATZ

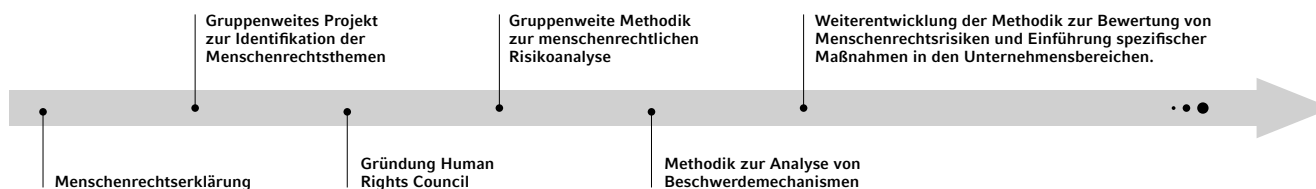
Fresenius bekennt sich dazu, Menschenrechte zu achten. Dieses Bekenntnis unterstreichen wir mit unserer konzernweiten **Menschenrechtserklärung** (Human Rights Statement), die der Vorstand 2018 erstmals verabschiedet hat. Die Erklärung orientiert sich an der internationalen Menschenrechtscharta der Vereinten Nationen (United Nations – UN) und den Grundprinzipien der Internationalen Arbeitsorganisation (International Labour Organization – ILO). Sie enthält unsere grundlegenden menschenrechtlichen Prinzipien. Dazu gehört, ausbeuterische und illegale Kinder- oder Zwangsarbeit zu unterlassen, Diskriminierung zu unterbinden, Chancengleichheit zu fördern und sichere Arbeitsbedingungen zu schaffen.

Die Verabschiedung und Veröffentlichung der Erklärung seinerzeit markierte zugleich den Startpunkt für unser

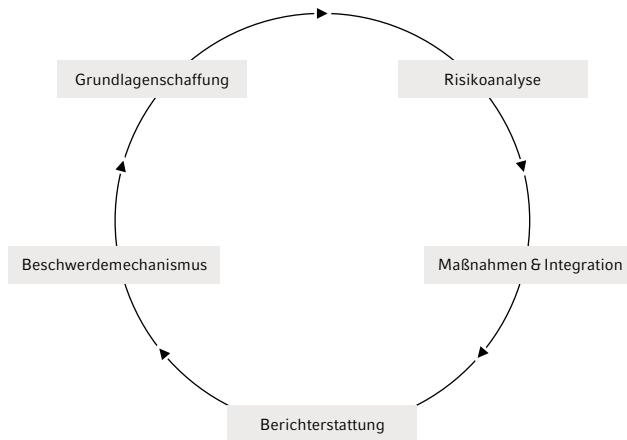
Menschenrechtsprogramm. Darüber etablieren wir vorbeugende Maßnahmen, die es Fresenius ermöglichen, menschenrechtliche Risiken in den Geschäftsprozessen zu identifizieren und zu adressieren sowie menschenrechtliche Risiken in das konzernweite Risikomanagement einzubeziehen. Die Maßnahmen des Menschenrechtsprogramms sind eng an den [UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte](#) (UNGP) ausgerichtet und bauen auf deren fünf Elementen auf: Grundlagenschaffung, Risikoanalyse, Maßnahmen und Integration, Berichterstattung, Beschwerdemechanismen.

Im Jahr 2019 haben wir in einem umfassenden Projekt mit allen Unternehmensbereichen Menschenrechtsthemen identifiziert und definiert, die für den Konzern besonders im Fokus stehen. Sie umfassen den Zugang zur Gesundheitsversorgung, die Arbeitsbedingungen an den eigenen Standorten und in der Lieferkette, Patienten- und Produktsicherheit, Gesundheitsgefährdung bei der Entsorgung sowie die Verhinderung von Diskriminierung und die Förderung von Chancengleichheit. In diesen Themengebieten können unsere Geschäftstätigkeit und unsere Geschäftsbeziehungen Auswirkungen auf Menschenrechte haben. Ergänzend arbeiten die Unternehmensbereiche an für sie spezifischen Themen, wie z. B. potenziellen Umweltauswirkungen durch die Produktion. Diese Analyse bildet die Basis, um mögliche Menschenrechtsverletzungen zu erkennen, und gibt uns die Möglichkeit, notwendige Maßnahmen zu entwickeln. Im Jahr 2020 wurde eine konzernweite Methodik zur **menschenrechtlichen Risikoanalyse** initiiert, um Menschenrechtsverletzungen frühzeitig zu erkennen und zu vermeiden oder abzumildern – und um dann weitere Maßnahmen in den Unternehmensbereichen festzulegen. Über die Fortschritte berichten wir nachfolgend auf Seite 195 f.

MEILENSTEINE DES MENSCHENRECHTSPROGRAMMS



MENSCHENRECHTSPROGRAMM



Die Methodik der menschenrechtlichen Risikobewertung haben wir im Berichtsjahr weiterentwickelt und an regulatorische Anforderungen, wie das Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten (Lieferketten-sorgfaltspflichtengesetz – LkSG), angepasst.

Organisation und Verantwortlichkeiten

Der Vorstand der Fresenius Management SE überwacht das konzernweite Programm zur menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht. Die Konzernfunktion Risk & Integrity ist verantwortlich für den konzernweiten Ansatz der menschenrecht-

lichen Sorgfaltspflicht, wie die Methodik zur Bewertung von Menschenrechtsrisiken, überwacht die Umsetzung menschenrechtsbezogener Maßnahmen und treibt diese voran. Die Umsetzung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht liegt in den Unternehmensbereichen. Im Berichtsjahr haben wir damit begonnen, im Rahmen des Menschenrechtsprogramms neue, für Menschenrechte zuständige Funktionen auf Konzernebene und in den Unternehmensbereichen einzurichten und damit die Governance-Struktur zu stärken. Weitere Informationen zu diesen Anpassungen finden Sie im Abschnitt Fortschritte und Maßnahmen 2022 auf Seite 195 f.

Das Human Rights Council

Im Jahr 2019 hat Fresenius ein Human Rights Council etabliert, um die weitere Umsetzung und Entwicklung seines Menschenrechtsprogramms auf Konzernebene voranzutreiben. Es setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern der vier Unternehmensbereiche sowie der Fresenius SE & Co. KGaA zusammen. Die rund 20 Mitglieder des Human Rights Councils sind in unterschiedlichen Funktionen des Konzerns tätig, u. a. Compliance, Recht, Nachhaltigkeit, Kommunikation, Beschaffung, Personal und Medizin und decken so die vielfältigen Perspektiven des Themas ab. Das Gremium kommt quartalsweise zusammen und fördert den Austausch zu aktuellen Menschenrechtsthemen über alle Unternehmensbereiche hinweg. Die Teilnehmenden diskutieren konzernweite Initiativen und stellen neue Konzepte und Methoden vor. Im Jahr 2022 traf sich das Human Rights Council viermal.

Richtlinien und Regularien

Fresenius-Menschenrechtserklärung

Unsere [Menschenrechtserklärung](#) (Human Rights Statement) gilt als Selbstverpflichtung für die Fresenius SE & Co. KGaA und die Unternehmensbereiche. Sie wurde vom Vorstand der Fresenius Management SE verabschiedet und im Geschäftsjahr 2022 aktualisiert. Die Vertreterinnen und Vertreter der Unternehmensbereiche und Abteilungen im Human Rights Council haben an der Erstellung mitgewirkt. [Fresenius Medical Care](#) und Fresenius Vamed haben zusätzlich eigene Erklärungen zur Achtung der Menschenrechte verabschiedet. Die Menschenrechtserklärungen ergänzen die Verhaltenskodizes der Unternehmensbereiche und die ihnen zugrunde liegenden Menschenrechtsbekenntnisse. Die übergreifende Menschenrechtserklärung muss regelmäßig aktualisiert werden, sofern sich neue Erkenntnisse ergeben oder neue wesentliche Themen nachzutragen sind. In der Menschenrechtserklärung positionieren wir uns zu verschiedenen Themenfeldern, sowohl in Bezug auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Fresenius als auch mit Blick auf unsere Lieferanten.

Menschenrechtsprogramm

Wir respektieren und unterstützen Menschenrechte, wie sie in internationalen Standards, z. B. der Menschenrechtscharta der Vereinten Nationen und den Grundprinzipien der ILO festgelegt sind. Unser Handeln orientiert sich an den

UNGP, die in Deutschland durch den Nationalen Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte (NAP) und durch das CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) verankert wurden. An ihnen orientieren sich die Maßnahmen unseres Menschenrechtsprogramms, die wir kontinuierlich weiterentwickeln, wie die Grafik zeigt. So nehmen wir beispielsweise neue Anforderungen und gesetzliche Rahmenbedingungen, wie das zum 1. Januar 2023 in Deutschland in Kraft tretende LkSG, in die Weiterentwicklung auf und passen unsere Maßnahmen und Aktivitäten, wo nötig, an.

Menschenrechtsschulungen

Im Fresenius-Konzern behandeln wir Menschenrechtsthemen in verschiedenen Schulungen. Beispielsweise umfassen die für die Beschäftigten verpflichtenden Schulungen zum jeweiligen Verhaltenskodex auch Menschenrechtsaspekte. Darüber hinaus hat Fresenius Medical Care im Jahr 2022 Menschenrechtsschulungen für Führungskräfte der wichtigsten Geschäftsfunktionen durchgeführt.

Beschwerdemechanismen und Meldewege

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Unternehmensbereiche und der Fresenius SE & Co. KGaA können ihre Anliegen direkt bei ihren Vorgesetzten vorbringen. Darüber hinaus können Beschäftigte und Externe über bestehende Meldesysteme Hinweise geben oder spezielle E-Mail-Adressen nutzen, um neben anderen auch auf mögliche menschenrechtliche Verstöße aufmerksam zu machen. Weitere Informationen über unsere Meldewege und den Umgang mit möglichen Compliance-Verstößen finden Sie im Kapitel Compliance auf den Seiten 184f.

Management und Bewertung menschenrechtlicher Risiken

Der Fresenius-Konzern hat in allen Unternehmensbereichen menschenrechtliche Themen und Handlungsfelder identifiziert, die für unsere Wertschöpfungsketten besonders relevant sind. Dabei berücksichtigen wir verschiedene Faktoren, u. a. die Geschäftsmodelle der Unternehmensbereiche sowie aktuelle öffentliche Debatten und regulatorische Entwicklungen wie NAPs.

Auf Basis dieser Themen haben wir unsere Methode zur Bewertung menschenrechtlicher Risiken (Human Rights Risk Assessment) entwickelt und führen sie seit 2020 sukzessive in den Unternehmensbereichen ein. Diese Methode berücksichtigt, wie schwerwiegend die potenziellen Menschenrechtsrisiken sind, z. B. das Ausmaß der Auswirkungen auf die Betroffenen und die Möglichkeiten, den vorherigen Zustand wiederherzustellen, aber auch die Wahrscheinlichkeit einer potenziellen Menschenrechtsverletzung. Seit 2021 sind Menschenrechtsrisiken im konzernweiten Risikomanagement integriert. Informationen zum aktuellen Stand der Implementierung des Human Rights Risk Assessment finden Sie im Abschnitt Fortschritte und Maßnahmen 2022.

Unsere Ambitionen

Als globales Gesundheitsunternehmen hängt die Herstellung unserer Produkte und Dienstleistungen vom Engagement unserer mehr als 300.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie von komplexen Lieferketten ab. Wir sind uns bewusst, dass in diesen Lieferketten wie auch in unseren eigenen Unternehmen menschenrechtliche Risiken und Auswirkungen auftreten können. Unser Ziel ist es, diese Risiken

regelmäßig zu analysieren, zu verhindern und erforderliche Abhilfemaßnahmen zu ergreifen – sowohl in unserer Lieferkette als auch in Zusammenhang mit unseren Produkten und Dienstleistungen.

FORTSCHRITTE UND MASSNAHMEN 2022

Neue Verantwortlichkeiten

Zur konzernweiten Steuerung haben wir das **Group Human Rights Office** in der Konzernfunktion Risk & Integrity der Fresenius SE & Co. KGaA vorbereitet. Es wird die Aufgabe haben, die konzernweiten Aktivitäten zur Wahrung der Menschenrechte zu steuern und Menschenrechtsinitiativen innerhalb des Fresenius-Konzerns weiterzuentwickeln. Außerdem wird es dafür zuständig sein, die Menschenrechtsaktivitäten mit den Unternehmensbereichen zu koordinieren, die Methodik der Risikoanalysen weiterzuentwickeln und deren Durchführung zu überwachen sowie konzernweit Bericht zu erstatten.

Für die weitere Umsetzung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht wird jeder Unternehmensbereich jeweils eigene zentrale Verantwortliche für die Koordination und Implementierung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten benennen. Diese haben – soweit bereits benannt – u. a. begonnen, die Durchführung der Risikoanalysen, die Umsetzung von Maßnahmen und die Berichterstattung der Unternehmensbereiche zu koordinieren. Im Berichtsjahr

wurde mit der Implementierung weitergehender Risikoanalysen in enger Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen begonnen, die dann auch – falls erforderlich – abteilungsspezifische Anpassungen von Prozessen oder andere Maßnahmen einleiten werden. Zu diesen Fachabteilungen gehören etwa die Beschaffung und das Personalwesen.

Die Mitglieder des Group Human Rights Office werden, neben den zentralen Ansprechpersonen für Menschenrechtsaktivitäten in den Unternehmensbereichen, mit weiteren Vertreterinnen und Vertreter der Fachabteilungen im Human Rights Council vertreten.

Aktualisierte Menschenrechtserklärung

Im Berichtsjahr haben wir im Zuge der Weiterentwicklung unseres Menschenrechtsprogramms auch unsere Menschenrechtserklärung aktualisiert. Diese [Erklärung](#) gilt ab 2023 und spiegelt die Anforderungen des deutschen Lieferketten-sorgfaltspflichtengesetzes wider.

Risikomanagement und -bewertung

Um Menschenrechtsrisiken zu erkennen, zu verhindern und zu beseitigen bzw. zu minimieren, haben wir im Berichtsjahr unser konzernweites Risikomanagement weiter ausgebaut. Der weiterentwickelte Ansatz ist risikobasiert und betrachtet potenzielle Risiken nach länder- und branchenspezifischen sowie unternehmensbereichsspezifischen Aspekten. Die Risiken werden nachfolgend auf der Grundlage einer zusätzlichen Bewertung der potenziellen Auswirkungen und Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie des Ausmaßes, in dem wir als Unternehmen durch unsere

Geschäftsaktivitäten zur Verwirklichung des Risikos beitragen könnten, priorisiert. Je nach unserer Bewertung leiten wir Präventiv- und – falls erforderlich – Abhilfemaßnahmen ein. Unser risikobasierter Ansatz zur Analyse potenzieller Menschenrechtsrisiken, die Governance- und Berichtsstruktur sowie die Anforderungen an den Umgang mit potenziellen Risiken wurden in einer neuen konzernweiten Standardverfahrensanweisung (Standard Operating Procedure – SOP) ausgearbeitet, die im Jahr 2023 in Kraft tritt.

Unsere Anforderungen – auch im Hinblick auf menschenrechtliche Sorgfaltspflichten – gegenüber Lieferanten und Geschäftspartnern haben wir in entsprechenden Verhaltenskodizes festgelegt. Fresenius Kabi hat die Compliance-Klauseln für Lieferanten und Geschäftspartner aktualisiert und einen neuen Abschnitt zu Menschenrechten in der Lieferkette hinzugefügt.

EVALUATION

Unsere Bemühungen zur Achtung der Menschenrechte entwickeln wir laufend fort. Wir überprüfen kontinuierlich unsere Maßnahmen und Ergebnisse. Auf der Grundlage dieser Erkenntnisse passen wir unsere Prozesse bei Bedarf an.

Im Berichtsjahr sind über die bestehenden Meldewege Beschwerden eingegangen, die wir auch auf Menschenrechtsaspekte geprüft haben. Weitere Informationen zu den Meldewegen und den Themengruppen finden Sie im Abschnitt Compliance auf den Seiten 184f. und 188 sowie im Abschnitt Datenschutz auf Seite 191.

LIEFERKETTE

UNSER ANSATZ

Von unseren Lieferanten und Geschäftspartnern erwarten wir, dass sie unsere oder gleichwertige ethische, soziale, ökologische und menschenrechtliche Standards einhalten. Dazu sollen sie Prozesse einführen, die geeignet sind, die Einhaltung der geltenden Standards sicherzustellen. Die Anforderungen an unsere direkten Lieferanten, Dienstleister und andere Partner sind in Verhaltenskodizes für Geschäftspartner und Lieferanten und entsprechenden Vertragsklauseln festgehalten. Vermuten wir, dass gegen Verhaltensregeln verstoßen wurde oder wird, reagieren wir entsprechend. Je nachdem, wie schwer das Fehlverhalten wiegt, führen wir zusätzliche Kontrollmaßnahmen wie beispielsweise Audits durch und verlangen zusätzliche schriftliche Bestätigungen der Lieferanten und Geschäftspartner.

Richtlinien und Regularien

Unsere Verhaltenskodizes für Geschäftspartner und Lieferanten berücksichtigen die jeweiligen Geschäftsmodelle der Unternehmensbereiche. Die Verhaltenskodizes werden in Einkaufsverträgen und Verträgen mit anderen Geschäftspartnern, z. B. Distributoren und Handelsvertretern, verwendet – als beigefügte Anlagen oder Verweise. [Fresenius Medical Care](#) hat seine Erwartungen im Globalen Verhaltenskodex für Lieferanten verankert. Die [Fresenius SE & Co. KGaA](#), [Fresenius Helios](#) und [Fresenius Vamed](#) haben ihre Anforderungen in Verhaltenskodizes für Geschäftspartner und Lieferanten festgeschrieben, [Fresenius Kabi](#) in seinem Third-Party Code of Conduct. Die Kodizes enthalten z. B. Details zur Regelung von Kinder- und Zwangsarbeit und zu gerechten Arbeits- und Beschäftigungsverhältnissen wie Arbeitszeiten und Lohn.

Bei Verhaltenskodizes und ihrer Weiterentwicklung berücksichtigen wir auch regulatorische Entwicklungen, z. B. die Anforderungen des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichten-gesetzes (LkSG).

Lieferantenbewertung

Transparenz in der Lieferkette ist wichtig, um menschen-rechtliche Risiken erkennen und adressieren zu können. Die Unternehmensbereiche haben jeweils ein Set an Maß-nahmen für die Bewertung der Lieferanten in ihrer spezi-fischen Lieferkette implementiert. Nachfolgend finden sich die entsprechenden Ausführungen, zusätzliche Informatio-nen zu den Beschaffungsaktivitäten sind im Konzern-Lage-bericht auf Seite 48 beschrieben. Im Berichtsjahr erzielte Fortschritte und neu eingeführte Maßnahmen finden Sie im diesbezüglichen Abschnitt auf Seite 195 f.

Fresenius Medical Care

Der Globale Verhaltenskodex für Lieferanten von Fresenius Medical Care umfasst Themen wie Integrität und Ethik, Menschenrechte und Arbeitsbedingungen, Qualität, Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie Umweltschutz. Er bildet außerdem die Grundlage für die vertraglichen Beziehungen mit den Lieferanten. Fresenius Medical Care integriert die Anforderungen des Verhaltenskodex für Lieferanten konti-nuierlich in Lieferantenverträgen. Zudem verfügt der Unternehmensbereich über einen Einbindungsprozess für Lieferanten, um sie mit den Nachhaltigkeitsanforderungen vertraut zu machen. Der Verhaltenskodex für Lieferanten umfasst auch Verfahren für den Fall, dass Lieferanten die Anforderungen nicht erfüllen wollen oder können.

Fresenius Kabi

Fresenius Kabi hat strategische Lieferanten identifiziert, die der Unternehmensbereich aufgrund ihrer Bedeutung für das Geschäft besonders überwacht; dies wird von den glo-balen strategischen Einkaufsorganisationen von Fresenius Kabi gesteuert. Anhand festgelegter Prozesse stuft Fresenius Kabi die strategischen Lieferanten zunächst nach ihrem Risiko ein und bewertet sie nachfolgend regelmäßig. Außer-dem führt der Unternehmensbereich risikobasiert Lieferan-tenaudits durch.

Seit 2019 bewertet Fresenius Kabi die Aspekte Arbeits- und Gesundheitsschutz, Umwelt, Menschenrechte, Geschäftsethik und nachhaltige Beschaffung von relevanten¹ strategischen Lieferanten. So kann Fresenius Kabi die ESG-Leistung (Environment, Social, Governance) von Lief-eranten identifizieren. In der Folge können die Lieferanten dazu aufgefordert werden, entsprechende Maßnahmen umzu-setzen, um ihre ESG-Risiken zu reduzieren. Fresenius Kabi nutzt einen externen Dienstleister, der ESG-Bewertungen für globale Lieferketten bereitstellt.

Gemäß den Compliance-Klauseln für Lieferanten und Geschäftspartner – Supplier Compliance Clauses und Busi-ness Partner Compliance Clauses – ist Fresenius Kabi berechtigt, die Bewertungen zu überprüfen und bei Verstö-ßen den Vertrag zu beenden. Werden bei der Lieferanten-bewertung hohe Risiken festgestellt, wird die zuständige Einkaufsabteilung informiert. Diese setzt sich anschließend

mit dem Risikolieferanten in Verbindung und fordert ihn dazu auf, Korrektur- und Vorbeugemaßnahmen (Corrective and Preventive Action – CAPA) sowie eine Verbesserung der Leistung vorzunehmen. Bei der nächsten Lieferanten-bewertung wird geprüft, ob angemessene Maßnahmen ergriffen wurden, und der Lieferant gegebenenfalls zu wei-teren Maßnahmen aufgefordert.

Fresenius Helios

Bei Fresenius Helios in **Deutschland** werden durch den Einkauf regelmäßig strategisch wichtige Lieferanten gemäß standardisierten Kriterien und Abläufen bewertet. Kriterien sind u. a. die Qualität der Prozesse, die IT-Infrastruktur und die Qualität der operativen und strategischen Zusammen-arbeit. Neben diesem Fokus werden weitere ökologische und soziale Aspekte, wie sie z. B. das deutsche Lieferketten-sorgfaltspflichtengesetz ab 2023 fordert, bewertet. Die rele-vanten Instrumente für das Risikomanagement, Risiko-prävention und Beschwerdemanagement wurden nicht nur konzipiert, sondern im Jahr 2022 bereits teilweise ange-wendet. Zudem wurde eine Grundsatzerklärung erstellt und das einheitliche Vorgehen zur erforderlichen Berichterstat-tung und Dokumentation vereinbart.

Der Einkauf von Helios Deutschland berücksichtigt diese gruppenweite, einheitliche Risikobewertung zum Thema Menschenrechte ebenfalls für die weitere Bewertung seiner Lieferanten, um eine frühzeitige Identifizierung von poten-ziellen Risiken zu gewährleisten. Der Verhaltenskodex für Lieferanten ist bei Helios Deutschland seit 2021 fester

¹ Lieferanten von Wirkstoffen, Hilfsstoffen, Primärverpackungsmaterialien, Energie, Entsorgungsdienstleistungen, Filtern, Granulaten, Laborversuchs-materialien, Sekundär- und Tertiärverpackungen, strategischen Komponenten, klinischen Studien, Komponenten für Medizinprodukte.

Bestandteil aller Verträge und seine Einhaltung ist seit 2022 für die Lieferanten und Geschäftspartner verpflichtend. Auf dieser Basis fordert das Unternehmen konsequent die Berücksichtigung von weiteren, u. a. ökologischen und sozialen Aspekten ein. Wenn Lieferanten gegen den Verhaltenskodex verstoßen, kann Helios Deutschland Auflagen oder Sanktionen gegen Geschäftspartner verhängen.

Fresenius Helios in **Spanien** hat ein Vorgehen zur generellen Bewertung aller Lieferanten entwickelt, in dem verschiedene Lieferantenkategorien sowie detaillierte Kriterien zur Analyse und Bewertung für die unterschiedlichen Kategorien erarbeitet wurden. Die Lieferantenbewertung wird alle zwei Jahre durchgeführt. Zur Umsetzung der Lieferantenbewertung wird eine Software eingesetzt, die eine Rückverfolgbarkeit der verschiedenen beteiligten Akteure in allen Phasen des Evaluierungsprozesses ermöglicht. Teil dieses Projekts ist ein Validierungsverfahren, mit dem sichergestellt werden soll, dass die Lieferanten den Verhaltenskodex kennen und akzeptieren. Die mit diesem Projekt etablierten Prozesse sollen die Lieferantenauswahl durch eine standardisierte, umfassende Bewertung verbessern. Dafür wurde ein modularer Fragebogen entwickelt. Darin enthalten sind u. a. allgemeine, finanzielle, qualitative, soziale und ökologische Aspekte der Lieferanten, strafrechtliche Vorfälle sowie die Umsetzung von Compliance, Datenschutz und Cybersicherheit. Ziel ist, die Transparenz und Qualität in verschiedenen Beschaffungsbereichen zu gewährleisten, wie z. B. die Bewertung von Lebensmittelsicherheit, Pharmazie, Bau- und anderen Arbeiten sowie Ausrüstung.

Fresenius Vamed

Bei Fresenius Vamed definiert der Verhaltenskodex für Geschäftspartner die Erwartungshaltung des Unternehmensbereichs gegenüber seinen Geschäftspartnern zur Einhaltung der Menschenrechte, zum Umweltschutz und zur Nachhaltigkeit. Darüber hinaus regeln entsprechende Richtlinien die risikobasierte Prüfung aller Geschäftspartner. Alle Geschäftspartner, die in den Geltungsbereich der Richtlinie zur Sorgfaltspflicht von Geschäftspartnern von Fresenius Vamed fallen, werden vor Vertragsabschluss einem Audit unterzogen. Die Audits werden nach Vertragsabschluss mindestens alle zwei Jahre und bei erhöhtem Risiko mindestens einmal jährlich überprüft.

Verstößt ein Geschäftspartner gegen die Grundsätze des Verhaltenskodex für Geschäftspartner, behält sich Fresenius Vamed das Recht vor, über die Fortführung der Geschäftsbeziehung zu entscheiden.

FORTSCHRITTE UND MASSNAHMEN 2022

Im Jahr 2022 gab es im Vergleich zum Vorjahr keine wesentlichen Veränderungen in den Lieferketten unserer Unternehmensbereiche.

Projekt zum deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz

Mit der Vorbereitung zu Einrichtung des Group Human Rights Office und der Menschenrechtsfunktionen in den Unternehmensbereichen wurden im Berichtsjahr konzernweit zusätzliche Organisationsstrukturen für die Prüfung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten geschaffen. Bei der Durchführung von Risikoanalysen werden die Abteilungen in den Unternehmensbereichen eng eingebunden;

diese Analysen sind auch im Rahmen des 2023 in Kraft tretenden LkSG gefordert.

Zusätzlich zu unseren Verhaltenskodizes für Geschäftspartner haben wir auch unsere Berichtswege überprüft sowie weiterentwickelt und dabei auch die Anforderungen des LkSG aufgenommen.

Im Jahr 2021 haben wir zusätzlich die Kategorie der Menschenrechtsrisiken in unser Risikomanagementsystem aufgenommen. Im Berichtsjahr wurde diese Kategorie nochmals erweitert, um zusätzliche Berichtsmöglichkeiten zu schaffen.

Weitere Informationen zur menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht und Governance finden Sie im Abschnitt Menschenrechte auf den Seiten 193 ff.

Lieferantenbewertung im Berichtsjahr

Fresenius Medical Care hat im Jahr 2022 das Vorgehen bei der Bewertung von Lieferanten im Hinblick auf Nachhaltigkeitsrisiken weiterentwickelt. Im Risikobewertungsansatz, der auch die Anforderungen des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes berücksichtigt, wird das Nachhaltigkeitsrisiko von Lieferanten ausgehend von Faktoren auf Länder- und Branchenebene bewertet. Ein besonderes Augenmerk wird auf strategisch wichtige und geschäftskritische Lieferanten gelegt. Von ausgewählten Lieferanten sammelt der Unternehmensbereich darüber hinaus mithilfe von Selbsteinschätzungen Informationen über ihre Nachhaltigkeitsleistungen. Ziel ist, diese Informationen zu nutzen,

um Lieferanten zu identifizieren, die die Nachhaltigkeitsstandards noch nicht vollständig erfüllen, und anschließend entsprechende Maßnahmen einzuleiten.

Fresenius Kabi hat im Berichtsjahr 2022 weiter daran gearbeitet, die Lieferantenbewertungen anhand von ESG-Kriterien in die Lieferantenprozesse zu integrieren. Ende 2022 waren über 85 % der relevanten strategischen Lieferanten anhand von ESG-Kriterien bewertet worden.

Helios Deutschland fordert von seinen Lieferanten konsequent die Berücksichtigung weiterer, vor allem ökologischer und sozialer Aspekte. Grundlage dafür ist der seit 2021 im jeweiligen Vertrag eingeführte Verhaltenskodex für Lieferanten. Seine Einhaltung ist seit 2022 für die Lieferanten und Geschäftspartner verpflichtend. Er enthält neben Anforderungen zum Umweltschutz und zu den Menschenrechten auch weitere Vorgaben, etwa zu Tierschutz und Arbeitsstandards.

Helios Spanien hat im Berichtsjahr die umfangreiche, 2021 gestartete Analyse der direkten Zulieferer der zentralen Einkaufsabteilung, des Bereichs Bau und Ausrüstung sowie der Qualitätsabteilung weiter umgesetzt. Den ebenfalls im Vorjahr geprüften Rahmen hat das Segment 2022 auf die anderen Lieferanten sowie die Einkaufsprozesse der Kliniken und Gesundheitszentren ausgeweitet.

Im Jahr 2022 wurde im Projektgeschäft von **Fresenius Vamed** eine menschenrechtliche Risikoprüfung etabliert. Diese beginnt mit einer ersten Risikoanalyse vor dem Start eines Projektes und wird während der Projektlaufzeit fortgeführt. Im High-End-Dienstleistungsgeschäft und im gesamten operativen Management führte der Unternehmensbereich einen Prozess zur Analyse von Chancen und Risiken ein. Dabei werden u. a. Produkte und Dienstleistungen nach Herkunftsländern klassifiziert und die Lieferanten bewertet.

EVALUATION

Im Berichtsjahr haben unsere globalen Beschaffungsaktivitäten ihre Zuverlässigkeit unter Beweis gestellt – trotz der besonders volatilen Lage an den Beschaffungsmärkten im Jahr 2022.

Erste Unternehmensbereiche haben Lieferantenbewertungen und Schulungen durchgeführt. Ziel der jeweiligen Bewertungen war es sicherzustellen, dass Lieferanten sich an die jeweils gültigen Vorgaben der Unternehmensbereiche halten.

Im Berichtsjahr wurden die Schulungen der Beschäftigten von **Fresenius Medical Care** im Einkauf zu Nachhaltigkeitsthemen fortgesetzt. Seit dem Jahr 2022 wird ein E-Learning-Kurs zum Thema nachhaltiges Lieferantenmanagement angeboten. Bis Ende 2022 waren bereits 99 % der Belegschaft im globalen Einkauf eingeschrieben.

Fresenius Kabi hat im Berichtsjahr das intern gesteckte Ziel 85 % der ausgewählten strategischen Lieferanten zu bewerten erreicht. Die Bewertung bestätigte die ESG-Performance der meisten strategischen Lieferanten. Strategische Lieferanten mit einer niedrigen ESG-Bewertung hat der Unternehmensbereich aufgefordert, Maßnahmen zu ergreifen und so ihre Leistung zu verbessern.

Im Berichtsjahr 2022 blieben die Managementansätze von **Fresenius Helios** und **Fresenius Vamed** in Bezug auf Lieferkettenmanagement weitgehend unverändert. Fortschritte und Maßnahmen dienen vor allen Dingen dazu, den rechtlichen Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes zu entsprechen. Erste Erkenntnisse aus den Maßnahmen werden für das Berichtsjahr 2023 erwartet.

UMWELT

Als Gesundheitskonzern sieht sich Fresenius in der Verantwortung, die Natur zu schützen und sorgsam mit ihren Ressourcen umzugehen – denn nur in einer gesunden Umwelt können gesunde Menschen leben. Es gilt, mögliche negative Einflüsse auf Umwelt und Gesundheit zu vermeiden. Dafür erkennen und bewerten wir potenzielle Gefährdungen und treffen erforderliche Maßnahmen zum Schutz der Umwelt. Für unser betriebliches Umweltmanagement haben wir in unserer konzernweiten Wesentlichkeitsanalyse folgende Themen als besonders relevant für unser Kerngeschäft identifiziert:

- Wassermanagement
- Abfall- und Kreislaufwirtschaft
- Klimaschutz – Energie und Emissionen

UMWELTMANAGEMENT

Unser Ziel ist es, einen integrierten Umweltansatz für den Fresenius-Konzern zu entwickeln und eine ausgewogene Sichtweise aller Funktionen in Bezug auf relevante Umweltaspekte zu fördern. Der Fresenius-Konzern unterliegt in seiner operativen Geschäftstätigkeit zahlreichen Richtlinien und regulatorischen Vorgaben, die jederzeit anzuwenden und einzuhalten sind. Dazu integrieren wir nationale Vorgaben in unsere internen Richtlinien, die in ISO-basierten oder daran orientierten Managementsystemen festgelegt sind.

UNSER ANSATZ

Wir sind bestrebt, unseren Einfluss auf die materiellen Umweltaspekte sowohl im Produktions- als auch im Dienstleistungsbereich zu analysieren, da die Risiken von finanziellen oder den Ruf schädigenden Kosten im Zusammenhang mit Umweltklagen voraussichtlich mehr werden. Auch die Verringerung des prozessbedingten Materialverbrauchs ist für viele Branchen, die von der zunehmenden Verknappung natürlicher Ressourcen betroffen sind, von entscheidender Bedeutung. Eine gezielte Überwachung des Verbrauchs natürlicher Ressourcen und abfallverursachender Aktivitäten kann zu niedrigeren Kosten und in einigen Fällen zu neuen Geschäftsmöglichkeiten führen. Aus diesem Grund bewerten wir Trends und passen unsere Aktivitäten an, wenn wir es für notwendig erachten, um das nachhaltige, langfristige Wachstum unseres Unternehmens zu unterstützen. Im Abschnitt Fortschritte und Maßnahmen 2022 auf den Seiten 204f. berichten wir über unsere Aktivitäten und Projekte im Geschäftsjahr. Die erzielten Ergebnisse werden im Abschnitt Evaluation auf den Seiten 205f. dargelegt. Informationen zu Risiken finden Sie im Chancen- und Risikobericht ab Seite 85 des Geschäftsberichts 2022.

Im Fresenius-Konzernvorstand haben die Vorstandsvorsitzenden der Unternehmensbereiche die Verantwortung für die operative Unternehmensführung. Die Verantwortung für Umweltmanagement regeln die jeweiligen Vorstandsgremien oder Geschäftsführungen z. B. über einen Geschäftsverteilungsplan. Der Geschäftsverteilungsplan des Fresenius-Konzernvorstands sieht hierfür kein eigenes Ressort vor. Im Rahmen der Risikoberichterstattung wird der Fresenius-Konzernvorstand quartalsweise über die Effektivität der Umweltmanagementsysteme unterrichtet, d. h. über Risiken oder Vorfälle, die das operative Geschäft, die Reputation oder die Wertschöpfungskette des Konzerns und seiner

Unternehmensbereiche wesentlich beeinträchtigen könnten. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats wird ebenfalls quartalsweise über diese Entwicklung in Kenntnis gesetzt, der Aufsichtsrat als Gremium wird jährlich informiert. Weitere Ausführungen finden Sie auf Seite 86 im Risikobericht sowie auf Seite 180f. im Nichtfinanziellen Konzernbericht, Abschnitt Compliance.

Auf der Ebene der Unternehmensbereiche ist das Umweltmanagement am jeweiligen Geschäftsmodell ausgerichtet. Da die Anforderungen in unseren Unternehmensbereichen unterschiedlich sind, ist es dezentral organisiert. Gemeinsame Grundlage der Umweltmanagementansätze in unseren Unternehmensbereichen ist die Norm ISO 14001. Alle Unternehmensbereiche haben lokale, regionale oder globale Managementsysteme implementiert, um die jeweiligen Geschäftsmodelle zu berücksichtigen und die Prozesse entsprechend auszurichten. Jeder Unternehmensbereich verfügt über Funktionen, die die jeweiligen Umweltauswirkungen überwachen und steuern. Sie analysieren umweltrelevante Schwachstellen, entwickeln geeignete Standardverfahren und setzen entsprechende Maßnahmen um. Außerdem unterstützen sie ihre zertifizierten lokalen Einheiten darin, Umweltziele effektiv festzulegen, diese zu überwachen sowie verbindliche Richtlinien für alle Einheiten zu erarbeiten und umzusetzen.

ZERTIFIZIERUNGEN UND SELBST-VERPFLICHTUNG

Das Engagement unserer Unternehmensbereiche im Umweltbereich wird von externen Partnern und Aufsichtsbehörden überprüft oder auch zertifiziert. Wir erweitern die Anzahl der nach ISO 14001 zertifizierten Standorte kontinuierlich.

Im Jahr 2022 kamen auf Konzernebene weitere Einheiten hinzu. Mehr Informationen zu den verschiedenen Standards sind in den Ausführungen zu den Unternehmensbereichen in diesem Kapitel zu finden.

Das Umweltmanagement der Unternehmensbereiche im Fresenius-Konzern wird durch eigene interne Fachleute oder spezielle Funktionen innerhalb der Unternehmensbereiche kontrolliert. Relevante Daten werden regelmäßig, z. B. monatlich, berichtet, um Abweichungen zu identifizieren. Treten Abweichungen auf, leiten unsere Spezialistinnen und Spezialisten eine Ursachenanalyse ein, die ausgewertet wird, und ergreifen bei Bedarf Korrektur- oder Vorbeugemaßnahmen. Regelmäßige, z. B. jährliche, interne Audits unterstützen die Überprüfung von Daten und Managementansätzen, sowohl für zertifizierte als auch für nicht zertifizierte Einheiten. So stellen wir sicher, dass die Aktivitäten zum Schutz der Umwelt im Einklang mit den internen Richtlinien und den gesetzlichen Bestimmungen stehen. Das übergreifende Ziel ist, die Effizienz unserer Managementsysteme zu verbessern und deren Anwendungsbereich auf neue oder noch nicht integrierte Standorte auszuweiten, damit wir die Wirksamkeit der bestehenden Verfahren und Systeme gewährleisten können.

Fresenius Medical Care

Im Rahmen des Umweltmanagements beobachtet der Unternehmensbereich aktuelle Entwicklungen bei nationalen und internationalen Vorschriften zum Umweltschutz, und aktualisieren interne Richtlinien und Handbücher. Externe Zertifizierungen ergänzen die eigenen Umweltstandards, wenn sie einen Mehrwert bieten. An den Produktionsstandorten sowie in Logistikzentren, Laboren und

Dialysekliniken werden interne und externe Audits durchgeführt. Dabei wird überprüft, ob Umweltgesetze und -vorschriften, die Anforderungen von Zertifizierungen sowie interne Richtlinien eingehalten werden. Wegen der Covid-19-Pandemie fanden einige Audits im Berichtsjahr virtuell statt. Insgesamt sind 25 % der Produktionsstandorte nach dem Standard ISO 14001 und 5 % der Produktionsstandorte nach dem Standard ISO 50001 zertifiziert.

Ausführungen zum Umweltmanagement von Fresenius Medical Care sind in diesem Abschnitt dargestellt; Details zu Energiemanagement und Emissionen finden Sie im Kapitel Klimaschutz – Energie und Emissionen auf Seite 214.

Fresenius Kabi

Fresenius Kabi verfügt über eine Matrixzertifizierung sowohl für das globale Umweltmanagementsystem als auch für das Energiemanagementsystem, die jeweils durch den TÜV Rheinland jährlich auditiert und zertifiziert werden. Der Unternehmensbereich überwacht kontinuierlich, dass die zertifizierten Organisationen die für sie verbindlichen Standardverfahrensrichtlinien einhalten. Hierzu führen global bestellte Auditorinnen und Auditoren regelmäßig interne Audits in den Organisationen durch. Fresenius Kabi arbeitet daran, das Umweltmanagementsystem nach dem internationalen Standard ISO 14001 und das Energiemanagementsystem nach ISO 50001 bis zum Jahr 2026¹ weltweit an allen Produktionsstätten einzuführen. Um das Ziel zur Einführung der Managementsysteme zu erreichen, hat der Unternehmensbereich einen ambitionierten Implementierungsplan aufgestellt und arbeitet konsequent an dessen Umsetzung. Mit der Erweiterung der Abdeckung der Managementsysteme möchte Fresenius Kabi seine Umwelt- bzw. Energieleistung kontinuierlich verbessern. Derzeit

sind 39 Produktionsstätten von Fresenius Kabi gemäß ISO 14001 zertifiziert, darin enthalten sind 6 Produktionsstätten, die im Jahr 2022 in die Zertifizierung aufgenommen wurden. Darüber hinaus sind 27 Produktionsstätten nach ISO 50001 zertifiziert, einschließlich 7 Produktionsstätten, die im Jahr 2022 zur Zertifizierung hinzukamen. Ausführungen zum Umweltmanagement von Fresenius Kabi finden Sie in diesem Kapitel auf Seite 202, zu Energiemanagement und Emissionen im Kapitel Klimaschutz – Energie und Emissionen auf Seite 214 f.

Fresenius Helios

Fresenius Helios hat 2020 mit der Einführung eines Umweltmanagementsystems nach ISO 14001 in Deutschland begonnen und dies auch 2022 weiter vorangetrieben. Dafür wurde im Berichtsjahr die notwendige Struktur auf Ebene des Unternehmensbereichs sowie auf Ebene der einzelnen Kliniken, etwa durch die Etablierung von Nachhaltigkeitsteams, geschaffen. Die Zertifizierung aller Helios-Kliniken soll in den kommenden Jahren über eine Matrixzertifizierung abgedeckt werden. Ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 ist an allen Standorten von Helios Deutschland implementiert und die Standorte sind entsprechend extern zertifiziert.

Bei Helios Spanien wurden 2022 fünf weitere Krankenhäuser nach ISO 14001 zertifiziert. Die Gesamtzahl betrug zum Ende des Berichtsjahres 49 Krankenhäuser. Die Anzahl der nach ISO 50001 zertifizierten Krankenhäuser erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um drei auf zehn. Die Zertifizierungsaudits wurden im Jahr 2022 durchgeführt, die Ausstellung der danach gültigen Zertifikate wird zu Beginn des Jahres 2023 erwartet.

¹ Die Einführung wird an allen Produktionsstätten von Fresenius Kabi bis Ende 2026 abgeschlossen sein. Die Erstellung der Zertifikate vom jeweiligen Zertifizierungsunternehmen kann sich bis ins Folgejahr erstrecken.

Die vier spanischen Kliniken des Segments Reproduktionsmedizin wurden alle bereits im Jahr 2021 nach ISO 14001 zertifiziert.

Fresenius Vamed

Bei Fresenius Vamed wurden im Jahr 2022 keine neuen Zertifizierungen nach ISO 14001 oder ISO 50001 vorgenommen. Die Anzahl der zertifizierten Einrichtungen blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Acht Standorte verfügten zum Jahresende 2022 über eine Zertifizierung nach ISO 14001. 53 Einrichtungen waren bis dahin nach ISO 50001 zertifiziert.

UMWELTMANAGEMENT IN DEN UNTERNEHMENSBEREICHEN

Fresenius Medical Care

Die weltweit geltende Umweltrichtlinie ist das Rahmenwerk für das Umweltmanagement von Fresenius Medical Care. Darin ist festgelegt, wie die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf die Umwelt gesteuert und überwacht werden. Für das weltweite Datenmanagement und die korrekte Berichterstattung über Umweltindikatoren in den Bereichen Energie, Treibhausgasemissionen und Wasser wurden weitere Richtlinien festgelegt. Im Jahr 2023 sollen diese Vorgaben im Einklang mit internen und externen Anforderungen an die Berichterstattung um zusätzliche Indikatoren erweitert werden, z. B. für Abfall und Abwasser.

Life Cycle Assessments

Für ausgewählte Produkte führt Fresenius Medical Care vereinfachte Produktlebenszyklusanalysen durch, um Auswirkungen auf die Umwelt zu bewerten. Ziel ist, die

Lebenszyklusphase mit den größten Auswirkungen sowie die Prozesse und Materialien zu identifizieren, auf die sich der Unternehmensbereich konzentrieren muss, um die Ökobilanz der Produkte und Dienstleistungen zu verbessern. Produktlebenszyklusanalysen führt Fresenius Medical Care bereits für den Großteil der bestehenden Medizinprodukte durch und erweitert sie nun schrittweise auf Einwegartikel. Darüber hinaus wurde damit begonnen, für wichtige Einwegartikel ausführliche vergleichende Lebenszyklusanalysen durchzuführen.

Fresenius Kabi

Der Schwerpunkt des Umweltmanagementsystems bei Fresenius Kabi liegt auf der Verbesserung der Umweltleistung und der Vermeidung von Umweltvorfällen. Daraus ergeben sich wesentliche Chancen, wie z. B. den Energie- und Wassereinsatz sowie Abwasser, Abfall und Emissionen im Verhältnis zur Produktionstätigkeit zu verringern.

Ein Handbuch für das jeweilige Managementsystem sowie Standardverfahrensanweisungen geben den zertifizierten Einheiten die Rahmenbedingungen für ihr lokales Umwelt- bzw. Energiemanagementsystem vor.

Das lokale Management überprüft das jeweilige Umweltmanagementsystem mindestens jährlich, um die fortdauernde Einhaltung der geltenden Vorgaben, die Wirksamkeit der Systeme sicherzustellen und Verbesserungspotenziale zu identifizieren. Diese lokalen Management-Reviews werden zusammengeführt, analysiert und durch die globale EHS-Funktion (Environment, Health and Safety) von Fresenius Kabi bewertet. Wenn Abweichungen zu den Anforderungen des ISO 14001- oder des ISO 50001-Managementsystems festgestellt werden, werden entsprechende Korrekturmaßnahmen eingeleitet. Basierend auf den lokalen Management-Reviews legt die globale EHS-Funktion den zuständi-

gen Mitgliedern des Vorstands und anderen relevanten Funktionen des Unternehmensbereichs einen globalen Management-Review vor. Darüber hinaus berichtet die globale EHS-Funktion vierteljährlich über die Umwelt- und Energieleistung von Fresenius Kabi anhand von Kennzahlen und gibt einen aktuellen Überblick über die Einführung der Managementsysteme nach ISO 14001 und ISO 50001.

Fresenius Kabi hat weltweit verbindliche Umweltrichtlinien implementiert, die den unternehmensweiten Rahmen für den Umweltschutz in allen Fresenius-Kabi-Organisationen bilden. Diese Umweltrichtlinien legen allgemeine Grundsätze für die Behandlung und Minderung von Umwelt Risiken sowie die Vorbeugung von Umweltvorfällen fest. Einen sorgsam und verantwortungsvollen Umgang mit der Natur und ihren Ressourcen erwartet Fresenius Kabi auch von seinen Zulieferern; dies ist im Verhaltenskodex für Lieferanten festgelegt. Darüber hinaus berücksichtigt der Unternehmensbereich seit dem Jahr 2021 Nachhaltigkeitskriterien in Entscheidungsprozesse zu neuen Projekten, wie z. B. der Entwicklung von Produkten oder Kapazitäts-erweiterungen.

Produktionsstandorte müssen Maßnahmen zum Schutz der Umwelt identifizieren, die mit Umweltaspekten ihrer Aktivitäten und Dienstleistungen verbunden sind. Dies kann umfassen: Abgabe von Emissionen in die Luft, ins Wasser oder in den Boden, Nutzung von Rohstoffen und natürlichen Ressourcen, Abfall und Abwasser, Verpackungen und Transport sowie weitere lokale Umweltaspekte. Umweltauswirkungen der Organisationen werden bewertet und, falls notwendig, Maßnahmen zum Umweltschutz durchgeführt sowie auf ihre Wirksamkeit geprüft. Darüber hinaus identifiziert Fresenius Kabi durch interne Audits weitere Verbesserungsmöglichkeiten und entwickelt gemeinsam mit den

Verantwortlichen vor Ort geeignete Maßnahmen, um diese Potenziale zu erschließen. Im Rahmen eines Audits wird überprüft, wie die Umweltaspekte von der jeweiligen Organisation bewertet und ob für wesentliche Umweltaspekte Ziele festgelegt wurden. Ziele und entsprechende Maßnahmen werden vom Auditor oder der Auditorin bei Inspektionsbesuchen oder anhand von Aufzeichnungen überprüft. Dies wird insbesondere an zertifizierten Standorten durchgeführt. Darüber hinaus wird während interner Audits die Vorbereitung auf Notfälle, einschließlich Starkwetterereignisse, Überschwemmungen, Erdbeben oder Wirbelstürmen, je nach Relevanz oder Standort, überprüft. Die Häufigkeit globaler interner Audits hängt von identifizierten Abweichungen in vorherigen Audits, Umweltvorfällen, dem Zertifizierungsstatus oder der Bewertung der Management-Reviews ab und kann zwischen einem und vier Jahren variieren. Die weltweiten internen Audits werden von der globalen EHS-Abteilung durchgeführt. Aufgrund der 2022 andauernden Covid-19-Pandemie wurden die meisten Audits virtuell durchgeführt.

Fresenius Kabi verfügt über einen Meldeprozess für Umweltvorfälle wie z. B. Verstöße gegen Umweltvorgaben, Verschmutzungen durch unkontrolliert ausgetretene Stoffe oder Beschwerden von Dritten. Die Umweltvorfälle werden intern erfasst und – abhängig von der Auswirkung des Umweltvorfalls – in fünf Stufen kategorisiert. Sie werden von den lokalen Verantwortlichen an die globale EHS-Funktion berichtet. Falls erforderlich, leitet Fresenius Kabi sie unverzüglich an die zuständigen Behörden weiter. Die Umweltvorfälle werden analysiert, um ihre Ursache zu ermitteln und zukünftige Vorfälle zu vermeiden.

Fresenius Helios

Die Gesundheit der Menschen wird durch die Umwelt unmittelbar beeinflusst. Deshalb sieht sich Fresenius Helios als Krankenhausbetreiber in der Verantwortung, das Klima und die Natur zu schützen. Mit seinem Umweltmanagement arbeitet der Unternehmensbereich kontinuierlich daran, die aus dem Klinikbetrieb hervorgehenden potenziellen Umweltbelastungen zu verringern. Dabei ist es das Bestreben von Fresenius Helios, seine Scope-1- und Scope-2-Emissionen zu kontrollieren und zu reduzieren. Außerdem möchte der Unternehmensbereich das Bewusstsein der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Umwelt schärfen und damit die ökologische Nachhaltigkeit der Krankenhäuser langfristig verbessern.

In **Deutschland** ist der Geschäftsbereich Infrastruktur für das Energie- und Umweltmanagement der Helios-Kliniken verantwortlich. Er unterstützt u. a. beim zentralen Einkauf von Produkten oder Dienstleistungen sowie beim Austausch von erprobten Verfahren. Der Geschäftsbereich berichtet direkt an den Geschäftsführer des operativen internationalen Geschäfts (COO) der Muttergesellschaft Helios Health.

In **Spanien** ist das Umweltmanagement Teil der operativen Betriebsführung und wird vom Fachbereich Qualitätsmanagement sowie von den lokalen Umweltmanagementausschüssen der Krankenhäuser durchgeführt. Die Konzern-Managementrichtlinie, die für Helios Spanien insgesamt gilt, folgende Verpflichtungen: die Umwelt schützen und erhalten, Umweltinitiativen fördern, Umweltschutz- und Umweltschutzmaßnahmen anwenden und die geltenden Anforderungen erfüllen. Im Jahr 2022 wurde zudem auf zentraler Ebene ein Umweltausschuss mit interdisziplinärer Beteiligung eingerichtet, der Bemühungen

bündelt und Projekte zur Verbesserung des Umweltmanagements in Krankenhäusern aufeinander abstimmt. Seit 2021 erarbeiten und fördern diverse Arbeitsgruppen Umweltvorgaben und unterstützen die Krankenhäuser bei der Implementierung. Die Vorgaben dienen dazu, das Bewusstsein für Umwelt zu schärfen und dem Klimawandel durch einen optimierten Energieeinsatz entgegenzusteuern.

Weiter gehört das Segment dem Bündnis Clúster de Cambio Climático an, organisiert von Forética, einem führenden Unternehmensnetzwerk für Nachhaltigkeit und unternehmerische Verantwortung in Spanien und Lateinamerika. Der Zusammenschluss trifft sich jährlich dreimal, um gemeinsam mit Fachleuten und Behörden ein bestimmtes Thema zu diskutieren, bewährte klimarelevante Praktiken in der Privatwirtschaft zu bewerten sowie den Austausch und die Transparenz zwischen den Unternehmen zu fördern.

Fresenius Vamed

Fresenius Vamed hat nationale und internationale Vorschriften zum Umwelt- und Klimaschutz kontinuierlich im Blick. Interne Grundsätze, Leitlinien und Standardhandlungsanweisungen werden bei Bedarf entsprechend aktualisiert. Einen sorgsamen und verantwortungsvollen Umgang mit der Natur und ihren Ressourcen erwartet der Unternehmensbereich auch von seinen Zulieferern; dies ist im Verhaltenskodex für Geschäftspartner festgelegt. Die Verantwortlichkeiten und Prozesse für den Umweltbereich von Fresenius Vamed werden gemeinsam mit den relevanten Konzernfunktionen von Fresenius erfasst und in einer internen Prozessdokumentation festgehalten.

UNSERE AMBITIONEN

Im Februar 2022 hat der Vorstand der Fresenius Management SE ergänzend zu den bestehenden Programmen ein Klimaziel für den Fresenius-Konzern beschlossen. Der Fresenius-Konzern will im Jahr 2040 klimaneutral sein und bis zum Jahr 2030 die Scope-1- und Scope-2-Emissionen absolut um 50 % reduzieren, im Vergleich zum Jahr 2020. Weiterhin werden wir den Einfluss der Scope-3-Emissionen zukünftig bewerten, um sie ebenfalls in unsere Ziele mit aufnehmen zu können.

Derzeit entwickeln wir Leistungsindikatoren (Key Performance Indicators – KPIs) auf Konzernebene zur Messung unserer Umweltleistung weiter, die auch Eingang in die zukünftige variable Vorstandsvergütung finden sollen. Ausführungen hierzu finden Sie im Vergütungsbericht ab Seite 243 des Geschäftsberichts 2022.

Die im Berichtsjahr unternommenen Anstrengungen im Umweltbereich zielen darauf ab, das Konzernziel zu unterstützen. Jeder Unternehmensbereich verfolgt darüber hinaus einen eigenen Ansatz im Hinblick auf Umweltmanagement.

Fresenius Medical Care bewertet derzeit auch die Scope-3-Emissionen aus Geschäftsaktivitäten und Anlagen entlang der Wertschöpfungskette, die es nicht besitzt oder steuert. Auf Basis dieser Daten will der Unternehmensbereich die Aufnahme von Scope-3-Zielen in den Umsetzungsplan für die Klimaziele prüfen. In der Scope-3-Bewertung richtet Fresenius Medical Care einen speziellen Fokus auf fünf Kategorien, die der Unternehmensbereich für das Geschäft als besonders relevant bewertet: eingekaufte Güter und Dienstleistungen, vorgelagerter Transport und Verteilung, im Betrieb anfallende Abfälle, Nutzung der verkauften

Produkte und Umgang mit verkauften Produkten an deren Lebenszyklusende. Es ist geplant, spätestens in der Berichterstattung zum Geschäftsjahr 2024 auch über Daten zu den Scope-3-Emissionen zu informieren.

Der Unternehmensbereich **Fresenius Kabi** arbeitet kontinuierlich daran, sein Umweltmanagement zu verbessern und negative Auswirkungen auf die Umwelt zu reduzieren. Die zertifizierten Organisationen setzen sich lokale Ziele, um die Umwelt- und Energieleistung stetig zu verbessern, u. a. für Abfall, Wasser, Abwasser und den Energieverbrauch.

Helios Deutschland arbeitet daran, seinen Umwelt- und CO₂-Fußabdruck zu verkleinern. In erster Linie soll der Verbrauch der Energieressourcen verringert werden.

Helios Spanien hegt festgelegte, übergreifende Ambitionen und definiert die Umweltziele für jedes Krankenhaus jährlich lokal. Seit 2020 bestehen klare Ziele, um den Strom- und Gasverbrauch in allen Kliniken zu reduzieren. Weiter hat sich Helios Spanien umfassende Ziele gesteckt, um das Umweltbewusstsein der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu stärken, den Energieeinsatz zu verbessern sowie die CO₂-Emissionen in allen Krankenhäusern zu dokumentieren. Dazu soll zunächst die Infrastruktur der Krankenhäuser analysiert, dann die Eigenerzeugung von Energie erhöht und die Ausstattung verbessert werden.

Fresenius Vamed strebt weiterhin an, die Strategie auf Basis von Nachhaltigkeitskriterien zu bewerten und Kennzahlen zu identifizieren, die der langfristigen strategischen Weiterentwicklung dienen. Fresenius Vamed intensiviert außerdem den Fokus auf Effizienzmaßnahmen, Investitionen in die Produktion von erneuerbaren Energien und Wärmeerzeugungen, um den CO₂-Ausstoß entsprechend des Konzernziels weiter zu senken.

FORTSCHRITTE UND MASSNAHMEN 2022

Der Fresenius-Konzern hat im Berichtsjahr verschiedene Maßnahmen und Projekte initiiert, um das im Februar 2022 verabschiedete Konzern-Klimaziel zu erreichen. Regelmäßig kommen in der Arbeitsgruppe Klimaziel die Umweltverantwortlichen der Unternehmensbereiche und Vertreterinnen und Vertreter der Konzernfunktion Investor Relations & Sustainability zusammen und tauschen sich zu der Entwicklung von Maßnahmen sowie der Koordination entsprechender Aktivitäten aus. Als eine der ersten Maßnahmen bezieht Helios Deutschland beispielsweise seit 2022 Grünstrom mit Herkunftsnachweisen aus erneuerbaren Quellen.

Seit 2021 entwickelt **Helios Deutschland** eine Systematik zur Erfassung und Auswertung der Scope-3-Emissionen. Bei **Helios Spanien** wurden im Berichtsjahr die Emissionen aus dem Abfallmanagement sowie aus Geschäftsreisen mit Flugzeug und Bahn berechnet. Darüber hinaus wurden die Ausstöße der Fahrtwege von Beschäftigten zu ihrem Arbeitsplatz anhand einer Mobilitätsbefragung geschätzt.

Weitere Informationen zum Thema Klimaschutz finden Sie im Kapitel Klimaschutz – Energie und Emissionen ab Seite 213. Die Scope-1- und Scope-2-Emissionen des Berichtsjahrs finden Sie dort auf Seite 217 im Abschnitt Evaluation.

Darüber hinaus haben unsere Unternehmensbereiche im Bereich Umweltmanagement Fortschritte erzielt, über die wir nachfolgend berichten.

Fresenius Medical Care

Im Jahr 2022 hat der Unternehmensbereich innerhalb seiner zentralen Nachhaltigkeitsabteilung einen Bereich eingerichtet, der für das globale Umweltmanagement verantwortlich ist. Für das Umweltmanagement in den Dialysekliniken ist die Geschäftsführung des weltweiten Segments Care Delivery zuständig, das am 1. Januar 2023 im Rahmen des neuen Betriebsmodells eingeführt wurde. Das zweite globale Segment Care Enablement wurde ebenfalls zum 1. Januar 2023 eingeführt. Es ist für eine umweltfreundliche Produktion, Lieferkette und Produktentwicklung sowie einen nachhaltigen Vertrieb im Produktgeschäft verantwortlich. Der Vorstand wird bei Bedarf über Fortschritte informiert. Auch im Jahr 2022 hat sich das weltweite Netzwerk von Umweltexpertinnen und -experten regelmäßig über erfolgreiche Ansätze im Umweltschutz ausgetauscht. Themen waren Energie- und Abfallmanagement, Dekarbonisierung und Wasser. Diese Expertengruppe mit Vertreterinnen und Vertretern der neuen globalen Strukturen des Unternehmens liefert Beiträge zur Umsetzung der Umweltstrategie und zu den Zielen.

Fresenius Medical Care hat zudem weiter bewertet, inwiefern Umweltfaktoren wie Wasserstress, Anfälligkeit für Auswirkungen des Klimawandels und das Abfallmanagement Risiken für das Geschäft darstellen können. Um intern das Bewusstsein für diese Themen zu schärfen, wurde auf Basis der Ergebnisse der weltweiten Managementprozess und -katalog für Umweltrisiken aktualisiert. Es wurden jedoch keine wesentlichen neuen Risiken in diesem Bereich identifiziert. Im Jahr 2022 hat Fresenius Medical Care außerdem die Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) weiter in das Risikomanagement integriert. Klimabezogenen Risiken und Chancen überprüft der Unternehmensbereich jährlich.

Fresenius Kabi

Fresenius Kabi hat im Berichtsjahr die Einführung des Umweltmanagementsystems an den dafür vorgesehenen Produktionsstätten vorangetrieben. Die globale EHS-Funktion unterstützt die lokalen Organisationen bei der Vorbereitung und Implementierung des Managementsystems und der Zertifizierung nach ISO 14001.

Fresenius Helios

Im Juli 2022 hat **Helios Deutschland** zur Steuerung seiner Umweltaktivitäten das Helios Nachhaltigkeitsboard gegründet. Es tagt einmal monatlich. Ihm gehören unter der Federführung der Stabsstelle Nachhaltigkeit die Geschäftsführung von Helios Deutschland sowie die Leitungen der relevanten Zentralen Dienste wie Einkauf und Logistik, der Geschäftsbereich Infrastruktur, Compliance und Hygiene an. Nicht ständige Mitglieder, die je nach Themenschwerpunkt am Nachhaltigkeitsboard teilnehmen, sind Leitungen der Zentralen Dienste Risikomanagement, Apotheke, Medizintechnik, Arbeitssicherheit, Personal, IT und Datenschutz. Das Board steuert alle Themen rund um das Umwelt- und Energiemanagement. Dazu gehören z. B. die Sicherstellung und das Monitoring des Klimaziels und der ISO 50001 Zertifizierung. Des Weiteren ist es verantwortlich für die Bewertung von Mitarbeitervorschlägen aus dem Kontext Nachhaltigkeit, die Steuerung übergreifender Nachhaltigkeitsprojekte im Unternehmen und die Diskussion neuer Technologien, etwa zur CO₂-Reduktion. Auf Ebene der Kliniken wurden 2022 darüber hinaus unter der Leitung der Klinikgeschäftsführer Nachhaltigkeitsteams gebildet, die sich mit demselben Setting an Themen auf Klinikenebene befassen. Diese Teams sind auch für die Umsetzung von

Entscheidungen, die im Nachhaltigkeitsboard getroffen wurden, auf Klinikenebene zuständig. Dabei kümmern sich die integrierten Energieteams speziell um die Umsetzung des Energiemanagementsystems nach ISO 50001.

Helios Spanien erarbeitet seit vielen Jahren Umweltziele für das Unternehmen, die in den jährlichen Unternehmenszielen dokumentiert werden. Im Jahr 2022 wurde ein Umweltausschuss gegründet, um Projekte zu fördern und die Umweltrichtlinien anzupassen. Die aktuellen Ziele umfassen:

- die Umsetzung von Projekten zur Erzeugung erneuerbarer Energien,
- die Dekarbonisierung von Industrieanlagen und
- Fortschritte im Kampf gegen den Klimawandel.

Mit gemeinsamen Initiativen und der Bündelung von Kräften hat das Segment seine Einheiten bei der Verwirklichung im Berichtsjahr gefördert.

Fresenius Vamed

Fresenius Vamed verfolgt das Ziel, eine zentrale Governance-Struktur zu schaffen. Deshalb erfasst und überprüft der Unternehmensbereich weiterhin die Verantwortlichkeiten und Prozesse und schreibt Strategien zu den Kernthemen Energie und Wasser im Berichtsjahr fest.

EVALUATION

Im Berichtsjahr haben wir weiter daran gearbeitet einen integrierten Umweltansatz für den Fresenius-Konzern vorzubereiten und eine ausgewogene Sichtweise aller Funktionen in Bezug auf relevante Umweltaspekte zu fördern.

Dazu wurden verschiedene Maßnahmen ergriffen, wie auch auf den Seiten 204 f. erläutert. Mithilfe von internen und externen Audits werden Verbesserungspotenziale auf lokaler wie globaler Ebene erfasst und Maßnahmen ergriffen, um die Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern.

Im Berichtsjahr wurden über die Hinweisgebersysteme keine Umweltvorfälle berichtet, deren Auswirkungen wesentlich für die finanzielle Position oder Reputation des Unternehmens gewesen wären. Weiterhin wurde kein Vorfall erfasst, bei dem die jeweilige Umgebung oder die Bevölkerung unmittelbar zu Schaden kam. Weitere Ausführungen zu Chancen und Risiken finden Sie im Chancen- und Risikobericht ab Seite 85.

Fresenius Medical Care

An den Produktionsstandorten engagiert sich der Unternehmensbereich in lokalen Umweltprojekten, über die im Rahmen der internationalen Green & Lean-Initiative berichtet wird. Diese Initiative ermöglicht den Austausch bewährter Ansätze. Bis Ende 2022 wurden mehr als 110 Projekte gemeldet. Sie zielten z. B. darauf ab, effiziente Geräte einzusetzen, um den Energieverbrauch zu reduzieren und Prozesse zum Einsparen von Wasser zu verbessern. Es wird erwartet, dass mit diesen Projekten mehr als 18.000 MWh Energie eingespart (0,7 % des gesamten Energieverbrauchs), 4.400 Tonnen CO₂-äquivalente Emissionen vermieden (0,6 % der gesamten Scope-1- und Scope-2-Emissionen), über 88.000 m³ Wasser (0,2 % des gesamten Wasserverbrauchs) eingespart und mehr als 270 Tonnen Abfall recycelt oder wiederverwertet werden können. Umweltaspekte berücksichtigt Fresenius Medical Care auch bei wissenschaftlichen Aktivitäten. Im Jahr 2022 wurde z. B. gemeinsam mit anderen Institutionen eine Studie über die Auswirkung

des Klimawandels auf Dialysepatientinnen und -patienten durchgeführt. Weitere Informationen zum Klinischen Studienmanagement finden Sie auf Seite 136 ff. in diesem Bericht.

Fresenius Kabi

Im Jahr 2022 wurden bei den globalen internen Audits nach ISO 14001 und ISO 50001 sowie durch den TÜV Rheinland im Hinblick auf die Zertifizierung des Umweltmanagements nach ISO 14001 keine systematischen Abweichungen festgestellt. Dennoch wiesen einige Beobachtungen an lokalen Standorten der Fresenius Kabi Verbesserungspotenzial auf, z. B. beim Wissensstand über das lokale Energiemanagement. Um dies zu unterstützen, wurden regelmäßige Schulungen auf globaler und lokaler Ebene durchgeführt bzw. im Jahr 2022 wiederholt.

Fresenius Kabi hat im Berichtsjahr 2022 Umweltvorfälle in seinem internen Berichtssystem dokumentiert. Falls erforderlich, wurden die lokalen Behörden unmittelbar nach Bekanntwerden des Vorfalls informiert. Notwendige Maßnahmen wurden ergriffen, um die Umweltauswirkungen des jeweiligen Vorfalls zu reduzieren. Fresenius Kabi hat die Umweltvorfälle darüber hinaus an den betroffenen Standorten zum Anlass für Präventivmaßnahmen wie beispielsweise Schulungen genommen, um zukünftige Ereignisse zu vermeiden. Kein Vorfall hat zu einer schwerwiegenden Beeinträchtigung der Umwelt, der Biodiversität oder der umliegenden Bevölkerung geführt.

Fresenius Helios

Helios Deutschland führt im Rahmen seines Energiemanagements interne und externe Energie-Audits an den Klinikstandorten durch. Im Rahmen der Überwachung wird betroffenes Personal sensibilisiert, wo Einsparpotenziale

sowie steigende Energieeffizienz möglich sind, und welche Maßnahmen damit zusammenhängen. Die Auswirkungen auf die Energieeffizienz werden innerhalb des Energiemanagementsystems regelmäßig überwacht und evaluiert. Dieser Prozess fügt sich in die kontinuierliche Verbesserung nach den Ansprüchen der ISO 50001 ein. **Helios Spanien** setzt sich jährlich Ziele. Zur objektiven Bewertung des Zielfortschritts führen die Krankenhäuser vierteljährliche Selbstevaluierungen durch. Alle sechs Monate evaluiert das Segment die Fortschritte.

Fresenius Vamed

Im Rahmen der Fresenius-Kennzahlenentwicklung hat Fresenius Vamed Ziele für 2023 definiert und die Verbrauchsdaten quartalsweise gemessen. Bei Abweichungen vom Zielpfad werden zukünftig Maßnahmen durchgesetzt. 2022 wurde ein erster Probelauf durchgeführt. Die Datensammlungs-, Validierungs- und Freigabeprozesse sowie die Dokumentationsvorgaben sind definiert und werden im Rahmen von Audits bewertet. Im Berichtsjahr kam es zu keinem Umweltvorfall in den Gesundheitseinrichtungen in Europa.

WASSERMANAGEMENT

Seit Jahrzehnten steigt weltweit der Wasserverbrauch und in immer mehr Regionen herrscht Wasserknappheit. Auch wir benötigen Wasser – sowohl in unseren Produktionsstätten als auch in unseren Gesundheitseinrichtungen. Deshalb gehen wir verantwortungsvoll mit dieser knappen und

überlebenswichtigen Ressource um. Mithilfe von Management- und Kontrollsystemen stellen wir global sicher, dass die Qualität des Wassers internen und externen regulatorischen Vorgaben entspricht und es somit sicher während der Produktion, in Prozessen und in unseren Gesundheitseinrichtungen verwendet werden kann. Es gilt die Gesundheit der Patientinnen und Patienten sowie unserer Beschäftigten zu schützen. Ziel unseres Wassermanagements ist daher zum einen höchste Qualität und ausreichende Verfügbarkeit von Trinkwasser sicherzustellen. Zum anderen beabsichtigen wir, die Quellen, aus denen wir Wasser beziehen oder in die wir unsere Abwässer einleiten, nicht unnötig zu belasten. Für den Fresenius-Konzern berichten wir die Wasserentnahme seit 2016 jährlich im Rahmen der nichtfinanziellen Berichterstattung.

UNSER ANSATZ

Fresenius überprüft nationale und internationale Vorschriften zum Wassermanagement kontinuierlich. Interne Grundsätze, Leitlinien und Standardverfahrensanweisungen sind dadurch stets aktuell oder gehen, z. B. im Rahmen der globalen Managementhandbücher, über regulatorische Anforderungen hinaus. Je nach Geschäftsbereich stellen Umwelt- oder Hygieneexperten sicher, dass alle internen und externen Vorgaben umgesetzt werden.

In unseren Kliniken und Gesundheitseinrichtungen erfolgt die Wasserentnahme mehrheitlich über die jeweilige öffentliche Versorgung. Wir haben in allen Einrichtungen risikobasierte Prüfprozesse installiert, um Verschmutzungen oder Abweichungen in der Trinkwasserqualität zu erkennen. Darüber hinaus ermöglichen uns etablierte Berichtswege,

einen klaren Überblick in den Unternehmensbereichen zu erhalten. Die lokalen Behörden werden unverzüglich informiert, sollten wir kritische Abweichungen der lokalen Trinkwassernorm entdecken.

Fresenius Medical Care

Sowohl an den Produktionsstandorten als auch in den Dialysekliniken braucht Fresenius Medical Care große Mengen Wasser. Die Dialyse-Behandlung ist sehr wasserintensiv. Hinzu kommt, dass das für die Dialyse verwendete Wasser von hoher Qualität sein muss. Daher verwendet der Unternehmensbereich grundsätzlich Trinkwasser, das in den Dialysekliniken weiter aufbereitet wird.

Fortschritte und Maßnahmen 2022

Im Jahr 2022 hat Fresenius Medical Care weiter am Thema Wasserknappheit gearbeitet, auf Basis der Untersuchungen, die es seit 2020 durchführt. Für die Wasserstressanalysen wird das Tool Aqueduct des World Resource Institute genutzt. Die aktuelle Analyse aus dem Jahr 2021 bestätigte, dass 12 % der Dialysekliniken und 7 % der Produktionsstätten in Gegenden liegen, die von Aqueduct als Gebiete mit extrem hohem Wasserstressrisiko eingestuft werden. In der Analyse wurden 77 % der Dialysekliniken und alle Produktionsstandorte erfasst. Es ist geplant 2023 weitere Dialysekliniken in die Analysen einzubeziehen.

Fresenius Medical Care hat zudem Szenarioanalysen zu Wasserstress weiterentwickelt, die im Jahr 2021 begonnen wurden. Das Ziel ist, weltweit Gebiete zu identifizieren, in denen die Wasserstresslevels bis 2030 und 2040 am stärksten zunehmen. Das Ergebnis hat gezeigt, dass viele der eigenen Standorte in Gegenden liegen, die bis zu den

genannten Zeitpunkten als Gebiete mit extrem hohem Wasserstress eingestuft werden. Die meisten davon befinden sich in Nordamerika, da der größte Anteil des Geschäfts auf diese Region entfällt. Standorte in Europa, im Nahen Osten, Lateinamerika und in Asien-Pazifik dürften danach ebenfalls von steigendem Wasserstress betroffen sein. Die Erkenntnisse werden in das konzernweite Risikomanagementsystem integriert, um potenzielle Risiken so früh wie möglich zu erkennen, zu überwachen und zu verringern.

Fresenius Kabi

Wasser wird bei Fresenius Kabi zum überwiegenden Anteil in der Produktion eingesetzt – z. B. zur Kühlung oder in Sanitäranlagen – und als Abwasser abgeleitet. In einigen Produktionsstätten wird Wasser wiederverwendet, z. B. Kondenswasser aus Klimaanlage oder durch die Nutzung von Dampfkondensat-Rückgewinnungssystemen. Der Unternehmensbereich nutzt Wasser auch für seine Produkte, z. B. für Infusionslösungen wie Natriumchlorid. Das hierfür verwendete Wasser muss strenge Qualitätsanforderungen erfüllen, um die Produktqualität und Patientensicherheit zu gewährleisten. Die weltweit gültigen Standardverfahrensanweisungen zum Umweltschutz von Fresenius Kabi enthalten Bestimmungen für den verantwortungsvollen Umgang mit Wasser inklusive der Kontrolle von Abwasser. Jede Produktionsstätte von Fresenius Kabi ist aufgefordert, Umweltauswirkungen, wie z. B. Wasserverbrauch und Abwasser, zu bewerten. Die Maßnahmen des Wassermanagements sollen die Reduzierung von Wasser und Abwasser berücksichtigen sowie die Qualität der genehmigten Wasserentnahmen und Abwassereinleitungen überwachen.

Die Wassereinleitungen werden dezentral an den Standorten gemäß den geltenden lokalen Vorschriften vorgenommen. Die Abwassermengen werden regelmäßig gemäß den internen Standards und Richtlinien an die globale EHS-Abteilung gemeldet. Fresenius Kabi ist darüber hinaus seit 2020 Mitglied in der AMR Industry Alliance und bringt sich seit dem Jahr 2021 aktiv in die Leitungsgremien der Vereinigung ein. Der Unternehmensbereich arbeitet an der Einführung des Common Antibiotic Manufacturing Framework (CAMF) der AMR Industry Alliance. Gemäß den Vorgaben des CAMF soll mit Antibiotika-Rückständen verunreinigtes Abwasser nicht unbehandelt abgeleitet werden. An den Standorten, die Antibiotika herstellen, hat der Unternehmensbereich 2021 damit begonnen, entsprechende Prozesse und Maßnahmen zu etablieren, die die bislang geltenden internen Standards und Vorgaben ergänzen. Beispielsweise wurden Systeme zur Kontrolle der sogenannten Predicted-No-Effect-Concentrations (PNEC) eingeführt. Mit den PNEC-Werten können Zielvorgaben für die Ableitungskonzentration von Antibiotika bestimmt werden, die keine Umweltauswirkungen erwarten lassen.

Die Verfügbarkeit von Wasser an den Produktionsstätten von Fresenius Kabi ist bedeutend, um das operative Geschäft des Unternehmensbereichs sicherzustellen. Aus diesem Grund analysiert Fresenius Kabi die Wassersituation mithilfe des Aqueduct Water Risk Atlas des World Resources Institute. Er enthält Informationen über derzeitige und zukünftige Wasserrisiken an bestimmten Orten. Fresenius Kabi hat Produktionsstandorte identifiziert, die in Gebieten mit extrem hohem oder hohem Risiko einer Wasserknappheit liegen. An diesen Standorten ist ein effizientes Wassermanagement besonders wichtig, um die

Wasserverfügbarkeit für die Produktion sicherzustellen und negative Auswirkungen auf die lokale Wassersituation so weit wie möglich zu vermeiden.

Die Produktionsstätten sind aufgefordert, Wasserstress und andere Arten von Wasserrisiken wie etwa Überschwemmungen, Dürren und Starkregen in ihre Risikobewertungen einzubeziehen und Maßnahmen zu ergreifen, falls ein Risiko festgestellt wird. Produktionsstätten, die nach ISO 14001 zertifiziert sind, müssen ihre Umweltleistung, einschließlich Wasser, jährlich verbessern. Darüber hinaus sind auf lokaler Ebene die nationalen Anforderungen an den Umgang mit Wasser und dessen Nutzung zu beachten. Das Global Competence Cluster (GCC) Energie- und Wassermanagement von Fresenius Kabi unterstützt die Produktionsstätten des Unternehmensbereichs beim Umgang mit der knappen Ressource Wasser. Managementverfahren werden zwischen den Standorten ausgetauscht und Projekte zur Wassereinsparung innerhalb von Fresenius Kabi kontinuierlich gefördert. Auf diese Weise soll die Effizienz der Wassernutzung gesteigert werden.

Fortschritte und Maßnahmen 2022

Im Berichtsjahr blieben der Managementansatz und die Governance-Struktur von Fresenius Kabi unverändert gegenüber dem Vorjahr. Fortschritte konzentrierten sich auf die Durchführung von Wasserrisikobewertungen, die von allen Produktionsstätten angefordert wurden. Standorte mit hohem Wasserrisiko wurden aufgefordert, Aktionspläne zu entwickeln, um die identifizierten Risiken zu mindern. Die Aktionspläne werden im Rahmen der globalen internen EHS-Audits durch die globale EHS-Funktion von Fresenius

Kabi überprüft. Darüber hinaus wurden die Fortschritte bei der Umsetzung des CAMF fortgesetzt, wobei der Schwerpunkt auf Methoden zur Abwasserbehandlung sowie auf der Messung und Berechnung von Antibiotikakonzentrationen im Abwasser lag.

Fresenius Helios

Im Fokus des Wassermanagements in den Kliniken von Helios steht eine unterbrechungsfreie Versorgung mit gleichbleibend hoher Wasserqualität zu gewährleisten und mikrobiologische Verunreinigungen zu verhindern. Der Umgang mit der Ressource Wasser in Gesundheitseinrichtungen unterliegt sowohl in Deutschland als auch in Spanien strikten gesetzlichen Vorgaben. Regenwasser kann jeweils etwa nur in Bereichen genutzt werden, die für die Patientensicherheit unkritisch sind. Dabei hat die Einhaltung der geltenden regulatorischen Anforderungen, z. B. der Trinkwasserverordnung in Deutschland, oberste Priorität. Um die Patientinnen und Patienten, die Beschäftigten und weitere Personen zu keiner Zeit zu gefährden, ist das Wassermanagement eng mit dem Hygienemanagement verbunden.

Im Falle von kontaminiertem Frischwasser aus dem öffentlichen Netz hat Helios Deutschland über die eigenen Aufbereitungsanlagen hinaus die Möglichkeit, zusätzliche Wasseraufbereitungsmodule vor das klinikeigene Netz zu schalten. Alle Krankenhäuser von Helios Deutschland und Helios Spanien haben Notfallpläne für den Fall von Versorgungsengpässen, um die Gesundheitsversorgung der Patientinnen und Patienten sicherzustellen.

Eigene Handlungsleitfäden und Vorgaben, die auf den geltenden gesetzlichen Bestimmungen aufbauen, legen die krankenhausspezifischen Abläufe fest. Zusätzlich gelten weitere interne Auflagen im Bereich der Trinkwasserqualität.

Diese müssen in allen deutschen und spanischen Einrichtungen umgesetzt werden. Aus diesen Gründen findet bei Fresenius Helios weder eine Wiederverwendung von Wasser noch eine Nutzung von Grauwasser – d. h. aufbereitetem Wasser aus Duschen oder Waschbecken – statt.

Helios Spanien unterstützt die sorgsame Verwendung von Wasser, da in bestimmten spanischen Regionen eine Wasserverknappung herrscht und das Land dem Risiko der zunehmenden Wüstenbildung ausgesetzt ist.

Für die Einleitung des Abwassers muss Fresenius Helios in Deutschland und Spanien strenge regionale und lokale gesetzliche Vorgaben befolgen, die in den zuständigen Kläranlagen überprüft werden. Abweichungen werden direkt an das betroffene Krankenhaus gemeldet und durch etablierte Meldekettens an alle zuständigen Funktionen weitergeleitet. Nach Bewertung des Vorfalls überprüft Fresenius Helios, dass Vorgaben zukünftig eingehalten werden. Hierfür stehen Methoden wie Verbesserungen technischer Systeme, Anpassungen von Prozessen und zusätzliche Trainings der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als potentielle Werkzeuge bereit.

Fortschritte und Maßnahmen 2022

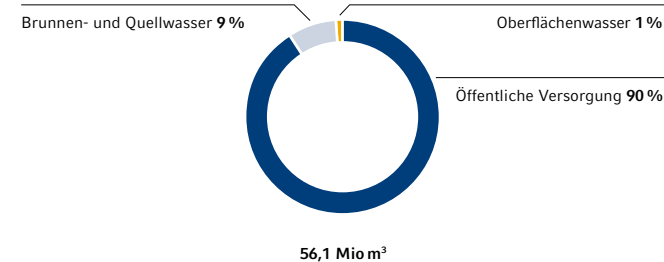
Im Berichtsjahr blieben der Managementansatz und die Governance-Struktur im Bereich Wassermanagement von Fresenius Helios unverändert gegenüber dem Vorjahr.

Fresenius Vamed

Fresenius Vamed plant, errichtet und betreibt Gesundheitseinrichtungen – wofür die ausreichende Versorgung mit Frischwasser für Patientenwohl und Hygiene zentral ist. Gesundheitseinrichtungen, die der Unternehmensbereich im eigenen Auftrag errichtet, nutzen Bau- und Installationstechniken, die ein optimales und mit den jeweiligen lokalen Vorschriften konformes Wassermanagement ermöglichen. Dabei darf ein intelligentes Wassermanagement in keinem Fall Hygienemaßnahmen unterlaufen bzw. das Patientenwohl infrage stellen. Die größten Frischwassernutzer bei Fresenius Vamed sind Rehabilitationskliniken mit Therapiepools, z. B. im Fachbereich Orthopädie, und Einrichtungen, die gebrauchte medizinische Instrumente sterilisieren. Fresenius Vamed stellt über lokale Managementsysteme, Prozessverantwortliche sowie Handlungsanweisungen sicher, dass die jeweiligen lokalen Richtlinien zu Wasser und Abwasser strikt eingehalten werden. Die internen Grundsätze, Leitlinien und Standardhandlungsanweisungen werden an die jeweils gültigen regulatorischen Vorgaben angepasst.

Weil der Frischwassereinsatz für die Einhaltung der Hygienemaßnahmen und damit für die Patientensicherheit äußerst signifikant ist, werden keine erheblichen Reduktionen des Wasserverbrauchs angesetzt. Von einer Zweitverwendung von Wasser wird wegen der zu beachtenden Hygieneaspekte abgesehen. Langfristig strebt der Unternehmensbereich einen konstanten Wasserverbrauch an.

WASSERENTNAHME NACH QUELLE ¹



Fortschritte und Maßnahmen 2022

Im Berichtsjahr blieben der Managementansatz und die Governance-Struktur von Fresenius Vamed unverändert gegenüber dem Vorjahr. Bei den Gesundheitsbetrieben in Österreich wurde im Berichtsjahr begonnen, den Einbau von Wassersparsystemen zu prüfen. Im ersten Schritt bestätigte ein hygienisches Gutachten die Eignung. Nachfolgend wird die Verbrauchsreduktion durch den Einbau berechnet, um die Effektivität der Maßnahme bewerten zu können. Mit einem Ergebnis der Prüfung ist voraussichtlich zu Beginn des Jahres 2023 zu rechnen.

EVALUATION¹

2022 hat Fresenius insgesamt 56,1 Mio m³ (2021: 56,4 Mio m³) Wasser verwendet. Über die letzten drei Jahre konnte eine relative Reduktion erreicht werden, sowohl im Verhältnis zum Umsatz als auch zu Vollzeitäquivalenten.

¹ Neuakquisitionen werden spätestens ab dem zweiten Jahr in die Berichterstattung aufgenommen. Sofern Daten der Unternehmensbereiche aufgrund abweichender Erfassungszeiträume nicht vorliegen, werden diese auf Grundlage bereits vorhandener Daten extrapoliert. Eine Anpassung erfolgt im nächsten Bericht. Vorjahreswerte wurden angepasst, um der Darstellung des aktuellen Geschäftsjahres zu entsprechen. Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass die in diesem Bericht angegebenen Zahlen und Prozentsätze nicht exakt den absoluten Zahlen entsprechen.

Rund 90 % wurden durch die jeweilige öffentliche Versorgung zur Verfügung gestellt, rund 9 % entfielen auf Grundwasser, 1 % auf Oberflächenwasser. Gerade im Krankenhaus- und Rehabilitationsbereich wird die Wasserentnahme nahezu vollständig aus der öffentlichen Versorgung gedeckt. Dies liegt an den strengen Hygienevorschriften und hohen Anforderungen an die Wasserqualität in Gesundheitseinrichtungen. Weiterhin wurde kein Vorfall erfasst, bei dem die jeweilige Umgebung oder die Bevölkerung unmittelbar zu Schaden kam.

Im Jahr 2022 ist die von **Fresenius Medical Care** berichtete Wasserentnahme im Vergleich zu 2021 um 2 % gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf eine geringere Anzahl an Behandlungen zurückzuführen.

Im Jahr 2022 hat der Unternehmensbereich ein globales Ziel für Wassermanagement definiert. Es ergänzt vorhandene Ziele auf lokaler Ebene. Es wurde das Ziel gesetzt, bis 2026 Pläne für den nachhaltigen Umgang mit Wasser für Produktionsstandorte und Dialysekliniken in Gegenden mit extrem hohem Wasserstress auszuarbeiten. In diesen Plänen sollen Maßnahmen für die betreffenden Standorte festgelegt werden.

Fresenius Kabi hat im Berichtsjahr 2022 begonnen ausgewählte Antibiotika-produzierende Standorte aufzufordern, eine Massenbilanz zu Antibiotika-Rückständen im Abwasser aufzustellen. Dies sowie die im Rahmen eines Pilotprojektes durchgeführten Messungen führen zu einer höheren Transparenz über mögliche Antibiotika-Rückstände im Abwasser und tragen zur kontinuierlichen Verbesserung des Wasser-

WASSERENTNAHME FRESENIUS-KONZERN ¹

in Mio m ³	2022	2021	2020	2019	2018
Fresenius Medical Care ²	40,5	41,4	41,7	43,2	42,1
Fresenius Kabi	10,4	10,1	9,7	9,5	9,7
Fresenius Helios ³	4,2	4,0	4,1	3,8	3,7
Fresenius Vamed	1,0	0,9	0,8	0,7	0,7
Gesamt	56,1	56,4	56,2	57,2	56,2

WASSERENTNAHME RELATIV FRESENIUS-KONZERN ¹

in m ³	2022	2021	2020	2019	2018
Wasserverbrauch/1 Mio € Umsatz	1.373	1.503	1.550	1.609	1.676
Wasserverbrauch/FTE	199,8	201,9	203,3	217,5	228,2

managements bei. Die Wasserentnahme betrug 10,4 Mio m³ im Jahr 2022 (2021: 10,1 Mio m³), die im Vergleich zum Vorjahr unter anderem aufgrund der erhöhten Produktion an einigen Standorten angestiegen ist. Im Berichtsjahr wurden in den Produktionsstätten von Fresenius Kabi mehrere Projekte umgesetzt, um Wasser zu sparen. So wurde 2022 etwa ein Ultrafiltrations- und Umkehrosmosesystem in der Kläranlage installiert, um das Abwasseraufkommen und den Wasserverbrauch zu reduzieren. Dadurch werden jährlich etwa 24.000 m³ Wasser eingespart. An einem anderen Standort wurde ein System zur Verringerung der Einleitung von Wasser für Injektionszwecke (WFI) eingeführt, was zu einer Einsparung von etwa 5.000 m³ führte.

Die Wasserentnahme von **Fresenius Helios** betrug 4,2 Mio m³ im Jahr 2022 (2021: 4,0 Mio m³). Sie wird von der

Zahl der in den Krankenhäusern behandelten Patientinnen und Patienten beeinflusst. Zudem wurde die Wasserentnahme in den vorhergehenden Jahren durch eine erhöhte Nachfrage nach Sterilisation und Hygiene beeinflusst.

Im Unternehmensbereich **Fresenius Vamed** hat sich der Wasserbezug im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Die Wasserentnahme betrug 1,0 Mio m³ im Jahr 2022 (2021: 0,9 Mio m³). Die Mehrverbräuche sind auf eine weniger gravierende Pandemielage im Berichtsjahr zurückzuführen. Konkret wurden wieder mehr technische Dienstleistungen im Bereich der Sterilgutversorgung durchgeführt, außerdem gab es eine stärkere Belegung der Gesundheitsbetriebe.

¹ Neuakquisitionen werden spätestens ab dem zweiten Jahr in die Berichterstattung aufgenommen. Sofern Daten der Unternehmensbereiche aufgrund abweichender Erfassungszeiträume nicht vorliegen, werden diese auf Grundlage bereits vorhandener Daten extrapoliert. Eine Anpassung erfolgt im nächsten Bericht. Vorjahreswerte wurden angepasst, um der Darstellung des aktuellen Geschäftsjahres zu entsprechen. Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass die in diesem Bericht angegebenen Zahlen und Prozentsätze nicht exakt den absoluten Zahlen entsprechen.
² Die Angaben von Fresenius Medical Care umfassen die Wasserentnahme an den Produktionsstandorten und bei Behandlungen in den Dialysekliniken. Teilweise wurden Hochrechnungen durchgeführt.
³ Die Angaben des Segments Reproduktionsmedizin von Fresenius Helios enthalten im Jahr 2022 nur die spanischen Standorte.

ABFALL- UND KREISLAUFWIRTSCHAFT

Natürliche Ressourcen werden überall auf der Welt immer knapper. Wir können nur dann zukunftsfähig wirtschaften, wenn wir die Rohstoffe, die uns zur Verfügung stehen, effizient nutzen. Dazu gehört auch ein verantwortungsvoller Umgang mit Abfällen – denn sie enthalten wertvolle Ressourcen, die der Produktion wieder zugeführt werden können. Durch ein systematisches Abfallmanagement wollen wir unseren Materialverbrauch reduzieren und anfallende Abfallmengen minimieren. Im Gesundheitsbereich gelten strenge Hygieneanforderungen an die eingesetzten Materialien und an die sichere Entsorgung von gefährlichen Abfällen. Mit klaren internen Vorgaben und umfassenden Kontrollen stellen wir sicher, dass diese stets eingehalten werden.

UNSER ANSATZ

Für Fresenius als Gesundheitskonzern gehen die fachgerechte, sichere Abfallentsorgung und die Anforderungen an Hygiene und Sterilität in Produktionsprozessen und Behandlungen in Kliniken Hand in Hand. Dabei erstreckt sich unser Ansatz von der Auswahl geeigneter Entsorgungsbehälter über Reinigungs- und Sterilisationsverfahren bis hin zur Arbeitssicherheit unserer Beschäftigten bei der Entsorgung von gefährlichen, z. B. infektiösen Abfällen.

Der Umgang mit Abfall im Gesundheitsbereich ist streng reguliert. Grundsätzlich darf Abfall weder für unsere Patientinnen und Patienten noch für unsere Beschäftigten oder für die Umwelt eine Gefahr darstellen. Unsere Produktionsprozesse und Behandlungen in den Gesundheitseinrichtungen müssen stets hygienisch und steril ablaufen.

Alle Unternehmensbereiche müssen ihren Abfall immer fachgerecht und sicher entsorgen. Da sich die Geschäftsmodelle der Unternehmensbereiche unterscheiden, führt Fresenius das Abfallmanagement dezentral aus. Eigenverantwortlich bewerten die Unternehmensbereiche individuelle Risiken und legen bei Bedarf interne Richtlinien für den Umgang mit Abfällen fest. Diese vermitteln sie in Schulungen an ihre Beschäftigten und stellen in Kontrollen sicher, dass die Vorgaben eingehalten werden.

Fresenius Medical Care

Die Verantwortung für das Abfallmanagement ist bei Fresenius Medical Care lokal und regional geregelt, sodass alle geltenden Gesetze und Vorschriften berücksichtigt werden können.

Fortschritte und Maßnahmen 2022

Im Jahr 2022 hat Fresenius Medical Care die Abfallströme der Produktionsstandorte und Dialysekliniken in allen Regionen weiter analysiert. Auf dieser Basis wurden Prozesse für die Berichterstattung über Abfallmengen und die Abfallversorgung an den Produktionsstandorten eingeführt. Darüber hinaus wird daran gearbeitet, die Daten, die in den Dialysekliniken zum Abfallaufkommen erfasst werden, zusammenzuführen. Dafür identifiziert der Unternehmensbereich Datenquellen und verbessert die Berichtsmethoden. Es ist geplant Abfalldaten 2023 im nichtfinanziellen Konzernbericht zu veröffentlichen.

Fresenius Kabi

Abfälle fallen bei Fresenius Kabi hauptsächlich als Nebenprodukte von Produktionsprozessen oder als Verpackungsmaterial der Produktbehälter in Krankenhäusern sowie in privaten Haushalten oder Pflegeeinrichtungen an. Dies umfasst sowohl ungefährliche als auch gefährliche Abfälle, d. h. Lösungsmittel, Zytostatika oder Antibiotika.

Die globalen Standardverfahrensanweisungen zum Umweltschutz des Unternehmensbereichs enthalten Anforderungen für die Abfallentsorgung. Die Anweisungen bilden einen globalen Rahmen für die Abfallwirtschaft des Unternehmens und stellen Mindestanforderungen für die eigenen Einrichtungen dar. Im Rahmen des Abfallmanagements hat der Unternehmensbereich eine Reihenfolge für die zu ergreifenden Maßnahmen festgelegt: Abfallvermeidung, Vorbereitung zur Wiederverwendung, Recycling, sonstige Verwertung, insbesondere die energetische Verwertung und die Verfüllung sowie Entsorgung der entstehenden Abfälle. Die ergriffenen Maßnahmen müssen stets im Einklang mit den geltenden Vorschriften und Gesetzen getroffen werden.

Jeder Produktionsstandort von Fresenius Kabi ist aufgefordert, seinen Abfall gemäß lokalen Vorgaben zu trennen und unter Berücksichtigung von Umweltschutzmaßnahmen zu lagern, um z. B. eine Verschmutzung zu verhindern. Die lokalen Organisationen von Fresenius Kabi sind für die ordnungsgemäße Entsorgung der Abfälle verantwortlich. Im Allgemeinen sind lokale EHS-Managerinnen und -Manager oder spezielle Abfallmanagerinnen bzw. -manager für das

Abfallmanagement in der jeweiligen Organisation verantwortlich. Nach Bedarf werden lokal Schulungen zur Abfallwirtschaft an den Standorten von Fresenius Kabi durchgeführt. Mit regelmäßigen Audits bei den beauftragten Entsorgungsunternehmen durch die lokalen Einheiten soll sichergestellt werden, dass die Entsorgungsunternehmen die geltenden Vorschriften einhalten.

Im Rahmen der Anforderungen der ISO 14001 bewerten zertifizierte Organisationen Prozesse, die wesentlich zur Abfallerzeugung beitragen, und ermitteln Verbesserungsmöglichkeiten. Fresenius Kabi berücksichtigt hierbei auch einen schonenden Umgang mit Ressourcen sowie Möglichkeiten für das Recycling oder die direkte Wiederverwendung von anfallenden Abfällen. Basierend auf der Bewertung werden Maßnahmen zur Abfallreduzierung oder Erhöhung der Recyclingrate umgesetzt.

Wenn die Entwicklung eines Produkts in der Verantwortung einer nach ISO 14001 zertifizierten Organisation liegt, müssen in der Entwicklungsphase des Produkts Umweltaspekte als Teil der Lebenszyklusbetrachtung berücksichtigt werden, z. B. hinsichtlich nachhaltige Produktbestandteile oder Verpackungsumfang. Der Einfluss der Organisation auf pharmazeutische Produkte kann aufgrund der Bedeutung der Patientensicherheit und der Anforderungen an die Produktqualität begrenzt sein. Die nach ISO 14001 zertifizierten Organisationen setzen sich lokale Ziele für ihr jeweiliges Abfallmanagement.

Fresenius Kabi erfasst die in seinen Produktionsstätten, Logistikzentren, Compounding-Zentren und den weiteren ISO-14001-zertifizierten Organisationen anfallenden Abfallmengen und kategorisiert diese nach Abfallarten und Entsorgungsmethoden. Den größten Anteil an klassifizierten ungefährlichen Abfällen stellen Kunststoffabfälle dar.

Gefährliche Abfälle werden zu einem großen Anteil aufbereitet und für einen anderen oder ähnlichen Zweck wiederverwendet. Die intern anfallenden Abfälle werden zu einem großen Teil recycelt. Nicht recycelbare gefährliche Abfälle werden überwiegend verbrannt und ein Großteil davon der Energierückgewinnung zugeführt.

Fortschritte und Maßnahmen 2022

Im Berichtsjahr blieben der Managementansatz und die Governance-Struktur von Fresenius Kabi unverändert gegenüber dem Vorjahr. Fortschritte und Maßnahmen konzentrierten sich 2022 auf das Abfallmanagement einzelner Standorte. Darüber hinaus wurden Vertreterinnen und Vertreter von relevanten Standorten geschult und haben sich zu beispielhaften Verfahren zur Reduktion von Abfällen sowie zur Verbesserung des Recycling-Managements inklusive Kontrollmaßnahmen ausgetauscht.

Fresenius Helios

Fresenius Helios versteht das Entsorgungsmanagement als Prozess: Er beginnt mit der Abfallvermeidung und reicht bis zur konsequenten Verwertung oder umweltverträglichen Beseitigung. Im Krankenhausbetrieb muss der Unternehmensbereich stets strenge Hygieneanforderungen erfüllen: Medizinische Instrumente und Hilfsmittel werden gereinigt und separat verpackt, damit sie steril wiederverwendet werden können. Zusätzlich werden medizinische Einmalprodukte genutzt. Dadurch entsteht Abfall, dessen fachgerechte und sichere Entsorgung gewährleistet werden muss.

Die Einrichtungen von Fresenius Helios unterliegen strengen Regulierungen. In Spanien z. B. gilt das Gesetz 22/2011 zu Abfällen und kontaminierten Böden, aus dem sich Vorgaben für verschiedene Arten von Abfall ergeben. Speziell geschultes Personal in den Kliniken ist dafür verantwortlich, dass die jeweiligen Vorgaben eingehalten werden. Insbesondere müssen Krankenhäuser in Deutschland, soweit pro Kalenderjahr mehr als zwei Tonnen gefährlicher Abfall anfallen, eine betriebszugehörige oder externe abfallbeauftragte, fachkundige Person bestellen und diese der zuständigen Behörde melden. Bei der Entsorgung muss Fresenius Helios in Deutschland und in Spanien neben den Anforderungen an den Umwelt-, Arbeits- und Infektionsschutz auch spezielle Vorgaben an die Krankenhaushygiene berücksichtigen. Es gilt, geeignete Entsorgungsbehälter, Reinigungs- und Sterilisationsverfahren auszuwählen.

Fortschritte und Maßnahmen 2022

Helios Deutschland hat 2021 begonnen, die neuen regulatorischen Anforderungen des deutschen Verpackungsgesetzes 2021 umzusetzen bzw. ihre Umsetzung vorzubereiten. Es wurde z. B. ein Konzept für Mehrwegverpackungen im Gastronomiebereich aufgesetzt. Ab 2023 wird Helios Deutschland dieses Konzept in seinen Kliniken umsetzen. Zudem hat Helios im Berichtsjahr eine zentrale Datenerhebung für die Abfallmengen in den deutschen Kliniken etabliert.

Auch **Helios Spanien** arbeitet daran, Einwegplastik im Einklang mit der europäischen und spanischen Gesetzgebung zu reduzieren. So werden seit 2021 vermehrt Großpackungen mit Spendern bzw. Dosierhilfen verwendet, um Verpackungsmüll zu vermeiden. Weiter hat das Segment

mit einem Lieferanten daran gearbeitet, die Kennzeichnung von recyclingfähigen Primärverpackungen zu verbessern. Im Berichtsjahr wurde zusätzlich allen Krankenhäusern ein Katalog mit Einwegartikeln aus nachhaltigeren Materialien zur Verfügung gestellt, damit sie ihren Verbrauch an Einwegplastik reduzieren können.

Fresenius Vamed

Die in allen Geschäftsprozessen von Fresenius Vamed anfallenden Abfälle werden gemäß regionalen, nationalen und branchenspezifischen Bestimmungen entsorgt. Für die Einhaltung dieser Vorgaben ist die Geschäftsführung der jeweiligen Gesundheitseinrichtung verantwortlich. In erforderlichen Recyclingprozessen werden wiederverwertbare Abfälle aufbereitet. Weitere Abfälle werden über Kompostierung, Müllverbrennung oder Mülldeponie entsorgt. Bei klinischen bzw. gefährlichen Abfällen kooperieren die Einrichtungen von Fresenius Vamed mit lokalen Entsorgern; diese führen die gesetzekonforme Entsorgung durch.

Die wichtigste gesetzliche Grundlage für die Abfallwirtschaft in Österreich bildet das Abfallwirtschaftsgesetz (AWG 2002). Das AWG 2002 wird in den Bundesländern von Landesgesetzen um lokale Aspekte, wie die zu entrichtenden Gebühren, ergänzt. Außerdem gibt es einige europarechtliche Rechtsvorschriften. All diese Regelungen schaffen die rechtlichen Rahmenbedingungen, um eine funktionierende Abfallwirtschaft in Österreich sicherzustellen.

Die Gesundheitseinrichtungen, die Fresenius Vamed selbst errichtet hat, nutzen Bau- und Installationstechniken, die ein optimales – an die lokalen Vorschriften angepasstes –

Ressourcenmanagement ermöglichen. Die Erbringung von Dienstleistungen im Rahmen der technischen Betriebsführung bildet einen wesentlichen Geschäftsbereich von Fresenius Vamed. Ein Tätigkeitsschwerpunkt dabei ist, die Langlebigkeit technischer Anlagen durch Wartung und Instandsetzung zu sichern.

Fortschritte und Maßnahmen 2022

Im Berichtsjahr blieben der dezentrale Managementansatz und die Governance-Struktur von Fresenius Vamed im Bereich Abfall- und Kreislaufwirtschaft im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

EVALUATION

Zum Abfallmanagement lagen für das Geschäftsjahr 2022 zum Zeitpunkt der Berichtsveröffentlichung keine Konzernergebnisse vor. Auch wenn noch keine Auswirkungen auf Konzernebene berichtet werden können, informieren wir über die im Berichtsjahr eingeleiteten Maßnahmen und die damit zusammenhängenden Fortschritte in den Unternehmensbereichen. Für das Berichtsjahr 2023 prüfen wir, ob Abfallkennzahlen zumindest auf Ebene von Unternehmensbereichen in den Nichtfinanziellen Konzernbericht aufgenommen werden können. Weiterhin wurde kein Vorfall erfasst, bei dem die jeweilige Umgebung oder die Bevölkerung unmittelbar zu Schaden kam.

Die Gesamtabfallmenge von Fresenius Kabi hat sich im Berichtsjahr erhöht. Fresenius Kabi arbeitet kontinuierlich daran, die Recyclingrate¹ zu erhöhen und konnte bei gefährlichem Abfall Fortschritte erzielen. Darüber hinaus konnte die Datenqualität der intern berichteten Informationen zu Abfall verbessert werden.

Im Bereich der Gesundheitseinrichtungen und in unseren Kliniken hat sich das Abfallvolumen für Einwegartikel sowie Schutzkleidung durch Covid-19 grundsätzlich erhöht. Dies betrifft auch weiterhin der Anteil (potenziell) infektiöser Abfälle, die speziell entsorgt werden müssen.

KLIMASCHUTZ – ENERGIE UND EMISSIONEN

Der Klimawandel und seine Auswirkungen beeinflussen auch Fresenius: So müssen wir uns in Gesundheitseinrichtungen auf steigende Temperaturen oder die Zunahme von Starkwetterereignissen einrichten, um die Gesundheit von Patientinnen und Patienten weiterhin schützen zu können.

Eine weitere aktuelle Herausforderung: Energie wird immer teurer, insbesondere wenn sie aus den knapper werdenden fossilen Ressourcen gewonnen wird. Daher ist Energieeffizienz für Fresenius ein zunehmend wichtiger Faktor. Unsere Produktionsprozesse und der Betrieb von Gesundheitseinrichtungen erfordern einen hohen Energieaufwand. Durch Energieeffizienzmaßnahmen können wir kurz- und langfristig Kosten einsparen. Mit der vermehrten Nutzung von erneuerbaren Energien leisten sie außerdem einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz.

¹ Die Berechnung der Recyclingrate wurde gemäß dem ab 2021 angewendeten GRI-Standard 306-4 (2020) für Abfallkategorien und Entsorgungsmethoden sowohl für die Daten 2020 wie auch für 2021 aktualisiert; die Entsorgung von Abfällen zur Energiegewinnung wird nicht mehr dem Recycling zugeordnet.

UNSER ANSATZ

Im Energiemanagement sowie beim Klimaschutz lautet unser Anspruch: Wir wollen über die gesetzlichen Rahmenbedingungen hinaus Möglichkeiten ermitteln, um die Belastungen für die Umwelt so gering wie möglich zu halten – und auch, um sie in unsere Managementansätze zu implementieren. Im Berichtsjahr standen in den Unternehmensbereichen vor allem die Themen Energieeinsparung, Umstellung auf Grünstrom und damit die Reduktion von CO₂-Emissionen im Fokus.

Eine unterbrechungsfreie Energieversorgung hat für Fresenius dabei immer oberste Priorität, um die Sicherheit von Patientinnen und Patienten sowie eine zuverlässige Produktion und Versorgung zu gewährleisten. In diesem Rahmen führen wir wo möglich Energiesparmaßnahmen durch. Details können Sie den Erläuterungen der einzelnen Unternehmensbereiche entnehmen.

Das Energiemanagement richtet sich an den Anforderungen unserer Unternehmensbereiche aus und ist nach ISO 50001 zertifiziert. Hier weiten wir die Zahl der abgedeckten Standorte kontinuierlich aus.

Fresenius investiert zudem in Neubauten und Modernisierungen, die den aktuellen energetischen Standards sowie jeweiligen gesetzlichen Vorgaben entsprechen.

Fresenius Medical Care

Energieeffizienz und Klimaschutz sind wesentliche Aspekte der globalen Umweltstrategie. Maßnahmen werden entwickelt, um den Energieverbrauch und die Treibhausgasemissionen zu senken. Dabei haben die Sicherheit und die Qualität der Produkte und Dienstleistungen weiterhin höchste Priorität.

Weitere Informationen zum Managementansatz finden Sie im Abschnitt Umweltmanagement ab Seite 200.

Fortschritte und Maßnahmen 2022

Im Berichtsjahr hat Fresenius Medical Care globale Klimaziele definiert. Plan ist, im operativen Geschäft bis 2040 klimaneutral zu werden. Bis 2030 sollen die Scope-1-Emissionen (direkte Emissionen) und die Scope-2-Emissionen (indirekte Emissionen) im Vergleich zu den berichteten Emissionen im Basisjahr 2020 um 50 % verringert werden. Im Berichtsjahr wurde ein Projektteam zusammengestellt, das den Umsetzungsplan der Klimaziele vorantreiben soll. Dabei konzentriert sich Fresenius Medical Care aktuell auf die Nutzung von erneuerbaren Energien. Dazu gehört auch der Kauf von Grünstromzertifikaten. Ein weiterer Schwerpunkt sind Energieeffizienzmaßnahmen. Darüber hinaus sollen weitere Ansätze geprüft werden, um Emissionen zu reduzieren, z. B. durch Prozessverbesserungen, eigene Erzeugung von Energie aus erneuerbaren Quellen und technologische Veränderungen.

Im Jahr 2022 hat Fresenius Medical Care die Prozesse zur Berichterstattung von Scope-2-Treibhausgasemissionen verbessert. Es wurden zusätzlich marktbasierende Emissionen in die Berichterstattung aufgenommen, die mithilfe von Residualmixfaktoren berechnet werden. In der bisherigen Berichterstattung waren standortbezogene Emissionen angegeben. Diese berücksichtigen die durchschnittlichen Emissionsfaktoren für die Stromnetze, die die Betriebe vor Ort versorgen. Der marktbasierende Ansatz bezieht sich auf Energie im Rahmen von vertraglichen Vereinbarungen, z. B. den Bezug von erneuerbaren Energien. Indem marktbasierende Emissionen in die Berichterstattung aufgenommen werden, können künftig die Fortschritte der Aktivitäten zur Reduzierung der Emissionen transparenter dargestellt werden.

Fresenius Kabi

Der Schwerpunkt des Energiemanagementsystems von Fresenius Kabi liegt auf der Verbesserung der Energieeffizienz und der Vermeidung von unnötigem Energieverbrauch. Daraus ergeben sich wesentliche Chancen, den Energieeinsatz sowie Emissionen im Verhältnis zur Produktionstätigkeit zu verringern. Fresenius Kabi bezieht Energie hauptsächlich von externen Versorgern. Dies umfasst auch erneuerbare Energien, z. B. aus Wasser-, Solar- oder Windkraft. Der Unternehmensbereich erzeugt darüber hinaus Strom in eigenen Anlagen und nutzt z. B. Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen oder auch Solaranlagen an eigenen Standorten. Der Unternehmensbereich hat im Jahr 2022 weitere Solaranlagen in Betrieb genommen und möchte den Anteil erneuerbarer Energien am Energieverbrauch erhöhen.

Lokal werden messbare Ziele basierend auf der globalen Energie-Politik des Unternehmensbereichs abgeleitet. Wie im Kapitel Umweltmanagement auf Seite 201 ausgeführt, verfügt Fresenius Kabi über eine Matrixzertifizierung für das globale Energiemanagementsystem, das durch den TÜV Rheinland jährlich auditiert und zertifiziert wird.

Die Verantwortung für das Energiemanagement ist in den Vorstandsbereichen verankert. Die globale Steuerungsverantwortung für das Energiemanagement obliegt der zentralen EHS-Funktion, die an das zuständige Vorstandsmitglied von Fresenius Kabi berichtet.

Fortschritte und Maßnahmen 2022

Im Berichtsjahr blieben der Managementansatz und die Governance-Struktur von Fresenius Kabi unverändert gegenüber dem Vorjahr. Fortschritte zielten auf die Steigerung der Energieeffizienz sowie die Reduzierung von CO₂-Emissionen im Verhältnis zu den Produktionsaktivitäten.

Darüber hinaus hat Fresenius Kabi weitere Schritte unternommen, um Solar-Energie zu nutzen. So hat der Unternehmensbereich im Jahr 2022 beispielsweise Solaranlagen an den Standorten Guangzhou in China, Haina in der Dominikanischen Republik und San German in Puerto Rico in Betrieb genommen. Die kürzlich installierten Solaranlagen haben eine Kapazität von rund 4.883.000 KWh pro Jahr. Die Energie wird für die Produktion von MedTech-Produkten von Fresenius Kabi genutzt. Der Unternehmensbereich arbeitet daran, die Zahl der Solaranlagen an den eigenen Standorten auszubauen.

Fresenius Helios

Die im Zuge des Klimawandels steigenden Temperaturen wirken sich auch auf den Geschäftsbetrieb von Helios aus, insbesondere in Spanien. Inzwischen ist Kältetechnik, die der Kühlung von Klinikräumen und technischen Geräten dient, für den Klinikbetrieb bedeutender als Wärmeerzeugung. Darüber hinaus können häufiger auftretende Starkwetterereignisse wie Starkregenfälle oder Hochwasser eine Bedrohung für eine reibungslose Gesundheitsversorgung der Kliniken darstellen.

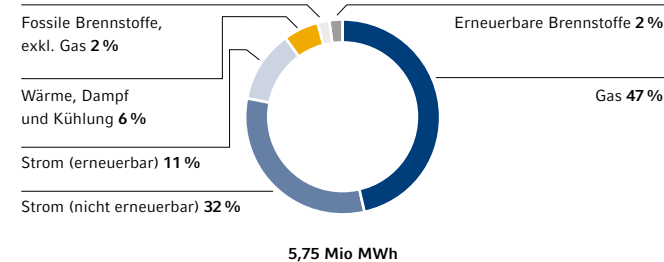
In Deutschland hat der Geschäftsbereich Infrastruktur ein zentrales Energiebeschaffungs- und Managementsystem etabliert, das den Energieverbrauch jedes Standorts erfasst. Helios Deutschland vergleicht damit die Verbrauchswerte und initiiert auf dieser Basis Verbesserungsmaßnahmen. Für den Energieeinkauf ist der Helios-eigene Energieversorger, die HKG Energiedienstleistungen GmbH, zuständig.

Über ein zentrales Portal können verschiedene Parameter kontrolliert werden – vom Strompreis auf dem Energiemarkt bis hin zum jeweiligen Energieverbrauch der Kliniken. Um Energieflüsse genauer zu überwachen, wird an relevanten Standorten ein Messkonzept implementiert. Dies ist ein wesentlicher Bestandteil, um die Anforderungen des ISO-50001-Standards zu erfüllen. Mithilfe seines zentralen Energiebeschaffungs- und Managementsystems kann Helios die Verbrauchswerte der Kliniken vergleichen, gezielt Verbesserungsmaßnahmen einleiten und bewährte Verfahren aus einzelnen Kliniken im Unternehmen teilen.

Um eine unterbrechungsfreie Energieversorgung zu jeder Zeit sicherzustellen, ist in jeder Klinik von Helios Deutschland und Helios Spanien eine Netzersatzanlage vorhanden: Sollte das Stromnetz ausfallen, garantiert sie binnen weniger Sekunden die Sicherheitsversorgung der wesentlichen Energieverbraucher in den Kliniken. Um diese Sicherheit zu gewährleisten, werden die Notstromsysteme regelmäßig – in Deutschland monatlich, in Spanien mindestens einmal im Jahr – auf ihre Funktion hin geprüft und getestet.

Helios Spanien analysiert jährlich seine Energiemanagementrisiken. In einigen Kliniken nutzt das Segment erneuerbare Energiequellen. Der Einkauf von Strom und Erdgas erfolgt bei Helios Spanien zentral. Ein Energiemanager überwacht den Verbrauch aller Krankenhäuser und liefert entsprechende Daten für Bewertungs- und Vergleichsanalysen. Daneben überprüft und implementiert jedes Kranken-

ENERGIEVERBRAUCH NACH QUELLE FRESENIUS-KONZERN¹



haus konkrete Energiesparmaßnahmen. Sieben Kliniken von Helios Spanien nutzen zur Energieerzeugung thermische Solarenergie und Photovoltaikanlagen. Um Wärmeenergie zu erzeugen, setzt das Segment zudem Mikro-Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen an zwei Kliniken ein und einen Biomassekessel an einer anderen Klinik.

Fortschritte und Maßnahmen 2022

Bundesweit führte Helios Deutschland Richtlinien für den Aufbau einer Ladeinfrastruktur durch Dienstleister für das Laden von Elektro-Fahrzeugen und -Fahrrädern ein. Zudem wurde eine Umwelt-Kampagne mit dem Namen Patientin Erde für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestartet, die zum energiebewussten Handeln am Arbeitsplatz sowie zuhause animieren soll.

Das Helios Nachhaltigkeitsboard hat außerdem verschiedene Maßnahmen beschlossen, um den Energieverbrauch zu senken. Mit einer 100-Punkte-Checkliste für die Kliniken

¹ Neuakquisitionen werden spätestens ab dem zweiten Jahr in die Berichterstattung aufgenommen. Sofern Daten der Unternehmensbereiche aufgrund abweichender Erfassungszeiträume nicht vorliegen, werden diese auf Grundlage bereits vorhandener Daten extrapoliert. Eine Anpassung erfolgt im nächsten Bericht. Vorjahreswerte wurden angepasst, um der Darstellung des aktuellen Geschäftsjahres zu entsprechen. Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass die in diesem Bericht angegebenen Zahlen und Prozentsätze nicht exakt den absoluten Zahlen entsprechen.

sollen etwa Energiesparpotenziale gehoben werden. Die Umsetzung der Checkliste wird durch regelmäßige Updates zwischen einer Taskforce des Geschäftsbereichs Infrastruktur und den Klinik-Energieteamen abgeglichen. Außerdem werden Regelungssysteme für Raumlufte- und Kälteanlagen in den Kliniken eingebaut.

Helios Spanien hat 2022 veraltete Anlagen durch die Installation neuer Heizkessel und Solarstromanlagen modernisiert. Darüber hinaus wurden Maßnahmen ergriffen, um Lampen, die mehr als 10 Stunden am Tag eingeschaltet sind, durch LED-Lampen zu ersetzen.

Fresenius Vamed

Für das Energie- und Emissionsmanagement der eigenen Gesundheitseinrichtungen von Fresenius Vamed ist die jeweilige Geschäftsführung verantwortlich. Die Effektivität von Maßnahmen im Energiemanagement wird in den zertifizierten Segmenten des Unternehmensbereichs durch regelmäßige, unabhängige Audits im Rahmen der ISO-50001-Zertifizierung gemessen. In Deutschland wurde die Zertifizierung gemeinsam mit dem Geschäftsbereich Infrastruktur der Helios-Kliniken umgesetzt.

Zur Steigerung der Energieeffizienz in Gebäuden wird die Leistung relevanter Energieverbraucher gemessen, mit energieeffizienteren Anlagen verglichen und schließlich über eine Umrüstung entschieden. Auf diese Weise werden effiziente sowie ökonomisch sinnvolle Lösungen eingesetzt – wie z. B. LED-Lampen. Auch bei der Neuanschaffung von Produkten wird die Energieeffizienz berücksichtigt.

Fortschritte und Maßnahmen 2022

Im Berichtsjahr blieben der Managementansatz und die Governance-Struktur von Fresenius Vamed unverändert gegenüber dem Vorjahr. Fortschritte zielten darauf, die Prozessdokumentation fortlaufend zu erarbeiten. Außerdem legte der Unternehmensbereich einen Fokus auf die Reduktion der CO₂-Emissionen. Durch den Umstieg der deutschen Einrichtungen auf Ökostrom wurde diesbezüglich ein wichtiger Schritt gemacht.

ENERGIEVERBRAUCH FRESENIUS-KONZERN

in Mio MWh

Fresenius Medical Care ¹	
Fresenius Kabi	
Fresenius Helios ²	
Fresenius Vamed	
Gesamt	

EVALUATION

2022 hat Fresenius insgesamt 5,75 Mio MWh Energie verbraucht, eine Reduktion von 1 % gegenüber dem Vorjahr. Im Berichtsjahr haben wir den Schwerpunkt unserer Aktivitäten auf Energieeffizienzmaßnahmen und den Ausbau der Nutzung erneuerbarer Energien im gesamten Fresenius-Konzern gelegt. Die Hauptenergieträger waren Gas und Strom. Neuakquisitionen werden spätestens ab dem zweiten Jahr in die Berichterstattung aufgenommen. Sofern Daten der Unternehmensbereiche aufgrund abweichender Erfassungszeiträume nicht vorliegen, werden diese auf

2022	2021	2020	2019	2018
2,59	2,61	2,49	2,43	2,38
1,80	1,77	1,65	1,64	1,65
1,17	1,24	1,16	1,09	1,14
0,19	0,19	0,18	0,16	0,17
5,75	5,81	5,48	5,32	5,34

ENERGIEVERBRAUCH RELATIV FRESENIUS-KONZERN

in MWh

Energieverbrauch/1 Mio € Umsatz	
Energieverbrauch/FTE	

2022	2021	2020	2019	2018
141	155	151	150	159
20,5	20,8	19,8	20,3	21,7

¹ Die Daten von Fresenius Medical Care umfassen die Energieverbräuche an den Produktionsstandorten und den Stromverbrauch bei Behandlungen in den Dialysekliniken. Einige Daten unterliegen zum Teil Hochrechnungen.

² Die Angaben des Segments Reproduktionsmedizin von Fresenius Helios enthalten im Jahr 2022 nur die spanischen Standorte.

Grundlage bereits vorhandener Daten extrapoliert. Eine Anpassung erfolgt im nächsten Bericht. Vorjahreswerte wurden angepasst, um der Darstellung des aktuellen Geschäftsjahres zu entsprechen. Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass die in diesem Bericht angegebenen Zahlen und Prozentsätze nicht exakt den absoluten Zahlen entsprechen.

Im Vergleich zu 2021 sanken die Scope-1- und Scope-2-Emissionen von **Fresenius Medical Care** 2022 um insgesamt 11 %. Die gemeldeten Scope-1-Emissionen sanken um rund 2 %. Dieser Rückgang ist auf einen insgesamt geringeren Energieverbrauch zurückzuführen. Dieser ergibt sich aus einer verringerten Produktion, der Stilllegung einer Produktionslinie in den USA und einer Wartung am Produktionsstandort St. Wendel, die eine vorübergehende Abschaltung der Gasturbinen erforderlich machte. Die gemeldeten Scope-2-Emissionen sanken um rund 15 %. Der Bezug von erneuerbarer Energie ist eine der wichtigsten Maßnahmen von Fresenius Medical Care, um den ökologischen Fußabdruck zu verringern. Im Jahr 2022 hat der Unternehmensbereich emissionsfreien Strom mittels Grünstromzertifikaten (Green-e Certified Renewable Energy Certificates, RECs) im Umfang von 250.000 MWh erworben. Der Grünstrom entspricht 19 % des gesamten Stromverbrauchs und 21 % der globalen marktbasierten Scope-2-Emissionen.

Die Unternehmenszentrale von **Fresenius Kabi** wird jedes Jahr vom TÜV Rheinland im Hinblick auf die Zertifizierung des Energiemanagements nach ISO 50001 auditiert. Im Berichtsjahr 2022 wurden keine Abweichungen festgestellt, was bestätigt, dass das Energiemanagementsystem den

TREIBHAUSGASEMISSIONEN FRESENIUS-KONZERN, SCOPE 1 UND 2

in Tsd t CO ₂ -Äquivalente	2022 ³ (market-based)	2022 ⁴ (location-based)	2021 ⁵	2020 ⁵	2019 ⁵	2018 ⁵
Fresenius Medical Care ¹	659	731	766	770	775	776
Scope 1	258	258	263	242	227	219
Scope 2	401	473	503	527	547	557
Fresenius Kabi	425	441	443	417	409	424
Scope 1	169	169	170	160	169	169
Scope 2	256	272	273	256	239	255
Fresenius Helios ²	206	250	277	287	284	296
Scope 1	113	113	122	112	107	114
Scope 2	93	137	155	175	178	182
Fresenius Vamed	30	39	39	39	36	38
Scope 1	22	22	23	21	18	19
Scope 2	8	16	16	17	18	19
Gesamt	1.321	1.461	1.524	1.512	1.504	1.534
Scope 1	563	563	578	536	522	521
Scope 2	758	899	946	976	982	1.013

TREIBHAUSGASEMISSIONEN SCOPE 1 UND 2 RELATIV⁶ FRESENIUS-KONZERN

in Tsd t CO ₂ Äquivalente	2022	2021	2020	2019	2018
Treibhausgasemissionen/1 Mio € Umsatz	36	41	42	42	46
Treibhausgasemissionen/FTE	5,2	5,5	5,5	5,8	6,2

Anforderungen der internationalen Norm ISO 50001 entspricht. Fresenius Kabi hat das selbstgesetzte Ziel für die weitere Einführung des Energiemanagementsystems nach ISO 50001 gemäß dem internen Implementierungsplan in

weiteren Produktionsstätten im Jahr 2022 erreicht und damit die Abdeckung des Managementsystems auf weitere Produktionsstätten ausgeweitet. Darüber hinaus lag der Fokus im abgelaufenen Geschäftsjahr auf der Steigerung der

¹ Die Daten von Fresenius Medical Care umfassen Scope-1- und Scope-2-Emissionen an den Produktionsstandorten und Scope-2-Emissionen aus dem Stromverbrauch bei Behandlungen in den Dialysekliniken. Einige Daten unterliegen zum Teil Hochrechnungen.

² Die Daten des Segments Reproduktionsmedizin von Fresenius Helios umfassen im Jahr 2022 nur die spanischen Standorte.

³ Die Berechnung der Scope-2-Emissionen erfolgt gemäß dem Greenhouse Gas Protocol nach dem marktbasierten Berechnungsansatz für alle Unternehmensbereiche. Der marktbasierte Ansatz bezieht sich auf Energie im Rahmen von vertraglichen Vereinbarungen, zum Beispiel den Bezug von erneuerbaren Energien. Die marktbasierten Emissionen wurden mithilfe von Residualmixfaktoren und Emissionsfaktoren der Internationalen Energieagentur (IEA) berechnet.

⁴ Die Berechnung der Scope-2-Emissionen erfolgt gemäß dem Greenhouse Gas Protocol nach dem standortbasierten Berechnungsansatz für alle Unternehmensbereiche. Die Emissionen werden auf Basis der durchschnittlichen Emissionsfaktoren in den Bezugsländern berechnet.

⁵ In den Vorjahren wurden die Scope-2-Emissionen nach dem standortbasierten Ansatz berechnet und der Anteil des bezogenen Ökostroms berücksichtigt. In künftigen Berichtsjahren werden die Scope-2-Emissionen nur noch nach dem marktbasierten und standortbasierten Ansatz unterschieden.

⁶ Die Berechnung für 2022 basiert auf den marktbasierten Emissionen. Die Berechnung für 2021-2018 basiert auf dem Emissionsberechnungsansatz der Vorjahre.

Energieeffizienz und es wurde ein Best-Practice-Programm für die Produktionsstandorte zur Bewertung der Anwendbarkeit vor Ort ausgerollt. Der Energieverbrauch wurde im Jahr 2022 durch die erhöhte Produktion an einigen Standorten sowie regulatorische Validierungsprozesse beeinflusst, z. B. der Prüfung neuer Produktionslinien gemäß den Qualitätsanforderungen.

Helios Deutschland hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr darauf konzentriert, die Energieeffizienz zu verbessern und den Anteil erneuerbarer Energien zu erhöhen. So bezieht das Segment seit Anfang 2022 Grünstrom mit Herkunftsnachweisen aus erneuerbaren Quellen. Der Rückgang im Energieverbrauch wurde auch unterstützt durch die auf den Seiten 205 und 215 f. erläuterten Maßnahmen zur Erreichung des Energie-Reduktionsziels.

Auch **Helios Spanien** konnte ungeachtet der gestiegenen Patientenzahlen einen leichten Rückgang im Energieverbrauch erreichen.

Fresenius Vamed widmete sich 2022 operativ der Darstellung des Managementansatzes zum Klimaschutz im Rahmen des ESG-Prozesses (Environment, Social, Governance). Außerdem wurden relevante Erhebungs- und Kontrollprozesse umgesetzt. Im Jahr 2022 war der Energieverbrauch mit dem Vorjahr vergleichbar. Fresenius Vamed hat im Berichtsjahr Maßnahmen zur Senkung des Verbrauches eingeleitet, deren Wirksamkeit allerdings erst in den kommenden Jahren messbar sein werden.

Im Jahr 2022 haben wir unsere konzernweiten Berichterstattungsprozesse durch die Berechnung der **marktbasiierten Scope-2-Emissionen** erweitert. Der marktbasiierte Ansatz bezieht sich auf Energie im Rahmen von vertragli-

chen Vereinbarungen, z. B. den Bezug von erneuerbaren Energien. Indem wir marktbasiierte Scope-2-Emissionen in unsere Berichterstattung aufnehmen, können wir künftig die Fortschritte unserer Aktivitäten zur Reduzierung der Emissionen transparenter darstellen. Um unsere konzernweiten Klimaziele zu erreichen, haben wir im Fresenius-Konzern eine Expertengruppe etabliert, die sich unternehmensbereichsübergreifend mit der Umsetzung entsprechender Reduktionsmaßnahmen beschäftigt. Darüber hinaus analysieren wir kontinuierlich Maßnahmen zur Reduzierung unseres Ressourcenverbrauchs. Beim Energieeinkauf berücksichtigen wir Effizienzanforderungen sowie Bedarfsveränderungen. Wir prüfen den möglichen Einsatz erneuerbarer Energien und erzeugen an zahlreichen Standorten eigenen Strom. So haben wir im Jahr 2022 rund 645.000 MWh Strom aus erneuerbaren Energiequellen bezogen, hauptsächlich durch die Verwendung von Herkunftsnachweisen (RECs). Mit diesen Bemühungen konnten wir den Anteil des Stromverbrauchs aus erneuerbaren Energien von rund 4 % in 2021 auf etwa 26 % im Jahr 2022 erhöhen.

Im Berichtsjahr hat Fresenius insgesamt 1.321 Tsd t CO₂-Äquivalente verursacht (2021: 1.524 Tsd t CO₂e¹). Die Scope-1-Emissionen belaufen sich auf 563 Tsd t CO₂e und konnten im Vergleich zum Vorjahr um 3 % gesenkt werden (2021: 578 Tsd t CO₂e). Dieser Rückgang ist auf einen insgesamt geringeren Energieverbrauch im Berichtsjahr zurückzuführen, der u. a. durch unsere Energieeffizienzmaßnahmen erreicht werden konnte. Die Scope-2-Emissionen (marktbasiiert) in Höhe von 758 Tsd t CO₂e spiegeln bereits die Emissionsreduktionen durch den erhöhten Anteil von Strom aus erneuerbaren Quellen wider.

¹ In den Vorjahren wurden die Scope-2-Emissionen nach dem standortbasierten Ansatz berechnet und der Anteil des bezogenen Ökostroms berücksichtigt. In künftigen Berichtsjahren werden die Scope-2-Emissionen nur noch nach dem marktbasiierten und standortbasierten Ansatz unterschieden.

WEITERE KENNZAHLEN

EU-TAXONOMIE

Anteil des Umsatzes aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2022

WIRTSCHAFTSTÄTIGKEITEN	Code(s)	Absoluter Umsatz (Mio. €)	Umsatzanteil (%)	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)					Mindestschutz	Taxonomie-konformer Umsatzanteil, 2022 (%)	Taxonomie-konformer Umsatzanteil, 2021 (%)	Kategorie (ermöglichte Tätigkeiten) E	Kategorie (Übergangstätigkeiten) T
				Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser- und Meeresressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser- und Meeresressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt und Ökosysteme			
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																		
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																		
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1.)		0,0	0,0	0,0											0,0			
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																		
Neubau	7.1	402,8	1,0															
Renovierung bestehender Gebäude	7.2	21,6	0,0															
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2.)		424,4	1,0															
Gesamt (A.1. + A.2.)		424,4	1,0												0,0			
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																		
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		40.415,9	99,0															
Gesamt (A + B)		40.840,3	100,0															

CapEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2022

WIRTSCHAFTSTÄTIGKEITEN			Kriterien für einen wesentlichen Beitrag							DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)										
			Code(s)	Absoluter CapEx (Mio.€)	Anteil CapEx (%)	Klimaschutz (%)	Anpassung an den Klimawandel (%)	Wasser- und Meeresressourcen (%)	Kreislaufwirtschaft (%)	Umweltverschmutzung (%)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (%)	Klimaschutz (J/N)	Anpassung an den Klimawandel (J/N)	Wasser- und Meeresressourcen (J/N)	Kreislaufwirtschaft (J/N)	Umweltverschmutzung (J/N)				
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																				
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																				
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1.)			0,0	0,0	0,0													0,0		
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																				
Neubau			7.1	201,8	5,7															
Renovierung bestehender Gebäude			7.2	265,4	7,6															
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden			7.7	823,0	23,4															
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2.)			1.290,2	36,7																
Gesamt (A.1. + A.2.)			1.290,2	36,7														0,0		
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																				
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)			2.224,8	63,3																
Gesamt (A + B)			3.515,0	100,0																

OpEx-Anteil von Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2022

WIRTSCHAFTSTÄTIGKEITEN	Code(s)	Absoluter CapEx (Mio. €)	Anteil CapEx (%)	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)										Kategorie (ermöglichte Tätigkeiten)	Kategorie (Übergangstätigkeiten)
				Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser- und Meeresressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser- und Meeresressourcen	Kreislaufwirtschaft	Umweltverschmutzung	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Mindestschutz	Taxonomiekonformer OpEx-Anteil, 2022	Taxonomiekonformer OpEx-Anteil, 2021		
				(%)	(%)	(%)	(%)	(%)	(%)	(J/N)	(J/N)	(J/N)	(J/N)	(J/N)	(J/N)	(J/N)	(%)	(%)	E	T
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																				
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																				
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1.)		0,0	0,0	0,0													0,0			
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																				
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2.)		0,0	0,0																	
Gesamt (A.1. + A.2.)		0,0	0,0														0,0			
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																				
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		1.753,6	100,0																	
Gesamt (A + B)		1.753,6	100,0																	

BERICHTSPROFIL

Mit dem vorliegenden Bericht möchten wir unsere Stakeholder transparent über unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten informieren. Der Bericht erfüllt die gesetzlichen Anforderungen an einen gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht. Er wurde in Übereinstimmung mit den §§ 315c HGB i. V. m. §§ 289c bis 289e HGB aufgestellt. Die enthaltenen Angaben zur EU-Taxonomieverordnung wurden in Übereinstimmung mit der VERORDNUNG (EU) 2020/852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (EU-Taxonomieverordnung) erstellt. Zusammen mit den ergänzenden ungeprüften Informationen, die wir auf unserer Website anbieten, bildet er unseren Nachhaltigkeitsbericht 2022. Für die Erstellung des Nichtfinanziellen Konzernberichts haben wir den Deutschen Nachhaltigkeitskodex und die Standards der Global Reporting Initiative (GRI) als mögliche Rahmenwerke in Betracht gezogen. Aufgrund unserer globalen Geschäftstätigkeit haben wir uns entschieden, uns an den weltweit anerkannten GRI-Standards als Rahmenwerk zu orientieren. Im Sinne des § 289d HGB verwendet Fresenius SE & Co. KGaA die GRI-Standards für die strukturierte Beschreibung von Managementansätzen in Anlehnung an Angabe 3-3 in GRI 3: Wesentliche Themen 2021. Ferner enthält dieser Bericht die Überprüfung der Materialitätsanalyse, die wir 2020 gemäß dem damals gültigen Standard GRI 102-46 (Bestimmung von Berichtsinhalt und Themenabgrenzung) aus GRI 102: Allgemeine Angaben 2016 und den gesetzlichen Anforderungen durchgeführt haben. Diese Wesentlichkeitsanalyse umfasste keine Impactbewertung gemäß

Angabe 3-1 in GRI 3: Wesentliche Themen 2021. Demnach beinhalten die Managementansätze unserer wesentlichen Themen (Angabe 3-3 in GRI 3: Wesentliche Themen 2021) keine Beschreibung zum Umgang mit tatsächlichen und potentiellen positiven sowie negativen Auswirkungen. Wir werden dies bei der nächsten Wesentlichkeitsanalyse berücksichtigen und geeignete Maßnahmen zum Management unserer Impacts ableiten.

ESG-Informationen berichten wir außerdem auch gemäß dem SASB-Index und gemäß der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD). Diese ergänzenden Übersichten außerhalb der nichtfinanziellen Berichterstattung enthalten Informationen aus dem geprüften Nichtfinanziellen Konzernbericht, sind jedoch kein Bestandteil der Prüfung.

BERICHTSRAHMEN

Der vorliegende gesonderte Nichtfinanzielle Konzernbericht umfasst das Geschäftsjahr (Kalenderjahr) 2022 und bezieht sich auf den Konzern inklusive seiner vier Unternehmensbereiche, d. h. alle vollkonsolidierten Unternehmen, die der rechtlichen oder tatsächlichen Kontrolle der Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg, Deutschland unterstehen.

Der Konzern-Anhang ab Seite 297 im Geschäftsbericht enthält hierzu weitere Informationen. Abweichungen von diesem Berichtsrahmen sind an entsprechender Stelle gekennzeichnet. Verweise auf Angaben außerhalb des Konzern-Lageberichts und des Konzernanhangs sind weiterführende Informationen und nicht Bestandteil des gesonderten Nichtfinanziellen Konzernberichts. Der Bericht erscheint jährlich und ist als gesonderter Nichtfinanzieller Konzernbericht Bestandteil des Geschäftsberichts. Der letzte gesonderte Nichtfinanzielle Konzernbericht ist im März 2022 erschienen.

BESTIMMUNG DER BERICHTSINHALTE

Bei der Auswahl der Berichtsinhalte orientieren wir uns an den Standards der GRI, den Prinzipien der Wesentlichkeit sowie den Anforderungen unserer Stakeholder, insbesondere dem Kapitalmarkt. Zudem dienen uns die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen als Rahmen für die Bestimmung und Ausrichtung unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten. Im Berichtsjahr 2020 haben wir eine umfassende Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, wie auf den Seiten 110f. im [Bericht 2020](#) ausgeführt. Expertinnen und Experten aus den vier Unternehmensbereichen sowie relevante Konzernfunktionen haben die Ergebnisse überprüft und validiert. Im Berichtsjahr 2022 ergab eine Überprüfung, dass die identifizierten wesentlichen Themen weiterhin Bestand haben. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt Unsere Wesentlichkeitsanalyse ab Seite 106. Die Inhalte des vorliegenden Nichtfinanziellen Konzernberichts wurden nach dem Prinzip der doppelten Wesentlichkeit im Sinne des § 289c Abs. 2 und 3 HGB bestimmt. Der Vorstand hat diesen Bericht geprüft und freigegeben. Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA hat die Inhalte des gesonderten Nichtfinanziellen Konzernberichts gemäß § 171 Abs. 1 AktG geprüft. Er hat dabei von der Möglichkeit gemäß § 111 Abs. 2 AktG Gebrauch gemacht, eine externe inhaltliche Prüfung durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu beauftragen.

EXTERNE PRÜFUNG

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat die Angaben des gesonderten Nichtfinanziellen Konzernberichts einer betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 (Revised) zur Erlangung begrenzter Sicherheit gegen die relevanten gesetzlichen Anforderungen unterzogen sowie einen Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers ausgestellt.

VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS ÜBER EINE BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE PRÜFUNG ZUR ERLANGUNG BEGRENZTER SICHERHEIT DER NICHTFINANZIELLEN BERICHTERSTATTUNG

An die Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg

Wir haben den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht der Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg, (im Folgenden die „Gesellschaft“) für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 (im Folgenden der „gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung sind die in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der VERORDNUNG (EU) 2020/852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit deren eigenen in Abschnitt „1 Strategie und Management – EU-Taxonomie“

des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffen.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben des Konzerns, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation des nichtfinanziellen Berichts) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte im Abschnitt „1 Strategie und Management – EU-Taxonomie“ des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

UNABHÄNGIGKEIT UND QUALITÄTSSICHERUNG DER WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandards 1 „Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (IDW QS 1) – an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

VERANTWORTUNG DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der gesonderte nichtfinan-

zielle Konzernbericht der Gesellschaft, mit Ausnahme der in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „1 Strategie und Management – EU-Taxonomie“ des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u. a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation des Konzerns und über die Einbindung von Stakeholdern
- Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht

- Beurteilung der Umsetzung von zentralen Managementanforderungen, Prozessen und Vorgaben zur Datenerhebung durch gezielte Stichprobenprüfung bei ausgewählten Standorten
- Analytische Beurteilung von ausgewählten Angaben des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts
- Beurteilung, ob die Ermittlung der ESG-Zielerreichung, die als nichtfinanzielle Erfolgsziele Bestandteil der Vorstandsvergütung sind, der im Vergütungsbericht beschriebenen Methodologie entspricht
- Abgleich von ausgewählten Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und Konzernlagebericht
- Beurteilung der Darstellung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts
- Beurteilung des Prozesses zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten und der entsprechenden Angaben in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht
- Befragung zur Relevanz von Klimarisiken und Wasserknappheit

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

PRÜFUNGSURTEIL

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom

1. Januar bis 31. Dezember 2022 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „1 Strategie und Management – EU-Taxonomie“ des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist. Wir geben kein Prüfungsurteil zu den in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen ab.

VERWENDUNGSBESCHRÄNKUNG FÜR DEN VERMERK

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt wurde und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

Frankfurt am Main, den 21. Februar 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Nicolette Behncke
Wirtschaftsprüfer

ppa. Felix Wandel
Wirtschaftsprüfer

CORPORATE GOVERNANCE

227 Erklärung zur Unternehmensführung

- 227 Konzernleitungs- und Überwachungsstruktur und Organe der Gesellschaft
- 234 Ziele, Kompetenzprofil und Diversitätskonzept
- 239 Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken
- 240 Deutscher Corporate Governance Kodex und Entsprechenserklärung

241 Weitere Angaben zur Corporate Governance

- 241 Vielfalt (Diversity)
- 242 Informationen über Directors' Dealings/Eigengeschäfte von Führungskräften und Aktienbesitz im Geschäftsjahr 2022
- 242 Transparenz und Kommunikation
- 242 Rechnungslegung und Konzernabschluss
- 243 Vergütungsbericht

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG.

Der Aufsichtsrat und der Vorstand bekennen sich zu einer verantwortungsbewussten Unternehmensführung, die auf eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts ausgerichtet ist. Ihre wesentlichen Merkmale sind langfristige Strategien, eine solide Finanzpolitik, die Einhaltung rechtlicher und ethischer Geschäftsstandards sowie Transparenz in der Kommunikation.

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA und der Vorstand der Fresenius Management SE, der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA (nachfolgend: der Vorstand), berichten in dieser Erklärung gemäß § 289f und § 315d HGB über die Unternehmensführung sowie gemäß Deutschem Corporate Governance Kodex (nachfolgend: der Kodex) über die Corporate Governance des Unternehmens und des Konzerns. Die Erklärung zur Unternehmensführung ist auf der Website unter www.fresenius.de/corporate-governance zugänglich.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

KONZERNLEITUNGS- UND ÜBERWACHUNGSSTRUKTUR UND ORGANE DER GESELLSCHAFT

KONZERNLEITUNGS- UND ÜBERWACHUNGSSTRUKTUR

Das Unternehmen hat die Rechtsform einer Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA). Die gesetzlich vorgesehenen Organe sind die **Hauptversammlung**, der **Aufsichtsrat** und die **persönlich haftende Gesellschafterin**, die Fresenius

Management SE. Im Berichtsjahr haben sich keine Änderungen in der Konzernleitungs- und Überwachungsstruktur ergeben. Über die Konzernstruktur informiert die Grafik auf der nächsten Seite.

Die Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA, die neben den gesetzlichen Regelungen die Kompetenzen der Organe näher bestimmt, ist auf unserer Website unter www.fresenius.de/corporate-governance abrufbar.

AKTIONÄRE

Die Aktionärinnen und Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr **Stimmrecht** aus. Jede Stammaktie der Fresenius SE & Co. KGaA gewährt eine Stimme. Aktien mit Mehr- oder Vorzugsstimmrechten gibt es nicht.

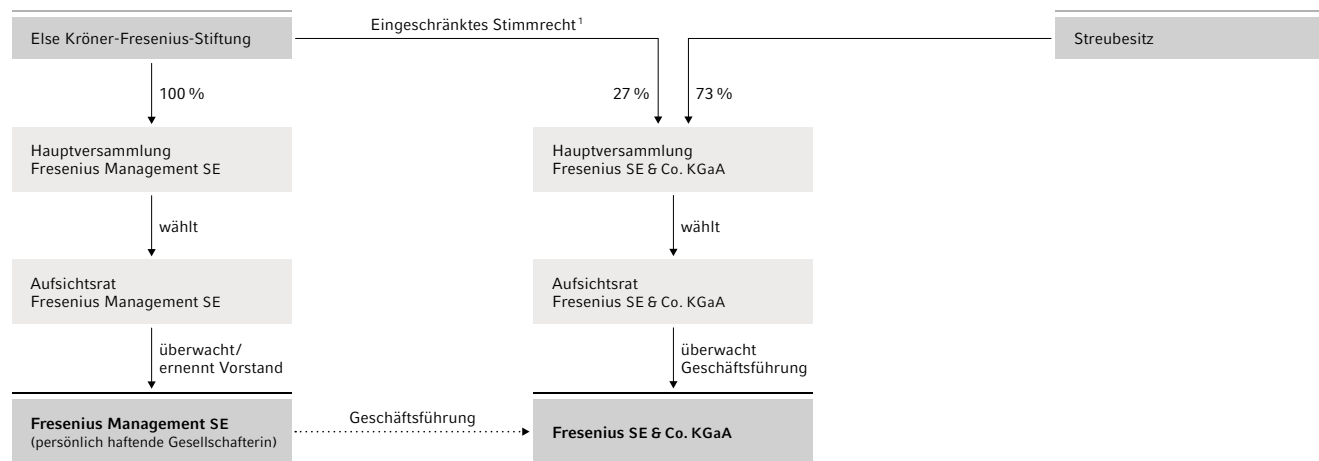
Wir berichten über unsere Finanzmarktkommunikation im Kapitel „Fresenius-Aktie“ auf Seite 23.

HAUPTVERSAMMLUNG

Unsere virtuelle ordentliche Hauptversammlung fand am 13. Mai 2022 in Bad Homburg vor der Höhe statt. Es waren rund 73 % des Aktienkapitals vertreten. Wie im Vorjahr nutzte Fresenius zum Schutz der Gesundheit der Aktionärinnen und Aktionäre sowie der mit der Organisation befassten Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und externen Partner die aufgrund der Covid-19-Pandemie vom Gesetzgeber geschaffene Möglichkeit, die Hauptversammlung virtuell durchzuführen. Die Aktionärinnen und Aktionäre wählten Frau Susanne Zeidler und Herrn Dr. Christoph Zindel mit einer Mehrheit von über 97 % bzw. über 99 % als Vertreter der Anteilseigner in den Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA und bestellten mit einer Mehrheit von über 99 % Frau Susanne Zeidler zum Mitglied im Gemeinsamen Ausschuss. Mit einer Mehrheit von rund 90 % billigte die Hauptversammlung den Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2021.

Die Aktionärinnen und Aktionäre stimmten mit mehr als 99 % der abgegebenen gültigen Stimmen für den Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin und des Aufsichtsrats, die Dividende für das Geschäftsjahr 2021 um 5 % auf 0,92 € je Stammaktie zu erhöhen. Die Aktionärinnen und Aktionäre beschlossen zudem mit einer Mehrheit von rund 89 % ein neues Genehmigtes Kapital I in Höhe von 125 Mio €. Sie beschlossen außerdem mit einer Mehrheit von

STRUKTUR FRESENIUS SE & CO. KGAA



¹ Bei bestimmten Beschlussgegenständen besteht kein Stimmrecht, z. B. Wahl des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA, Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin und des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA, Wahl des Abschlussprüfers.

rund 95 % eine neue Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen sowie die Schaffung eines neuen Bedingten Kapitals III. Darüber hinaus beschlossen die Aktionärinnen und Aktionäre mit einer Mehrheit von rund 93 % eine neue Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG sowie zum Ausschluss des Bezugsrechts. Mit einer Mehrheit von rund 96 % beschlossen sie ferner eine neue Ermächtigung zum Einsatz von Eigenkapitalderivaten beim Erwerb eigener Aktien mit möglichem Ausschluss eines etwaigen Andienungsrechts. Die persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat wurden mit Mehrheiten von rund 99 % bzw. rund 93 % für das Jahr 2021 entlastet.

Die persönlich haftende Gesellschafterin und auch ihre Alleinaktionärin, die Else Kröner-Fresenius-Stiftung, sind bei bestimmten Beschlussgegenständen vom Stimmrecht ausgeschlossen. Dazu gehören die Wahl des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA, die Entlastungen der persönlich haftenden Gesellschafterin und der Mitglieder des Aufsichtsrats sowie die Wahl des Abschlussprüfers. So ist gewährleistet, dass die übrigen Anteilseigner über diese Punkte, die insbesondere die Kontrolle der Geschäftsführung betreffen, allein entscheiden können.

Die Dokumente und Informationen zur Hauptversammlung sowie die Abstimmungsergebnisse sind auf unserer Website unter www.fresenius.de/hauptversammlung verfügbar.

ARBEITSWEISEN VON GESCHÄFTSFÜHRUNG UND AUFSICHTSRAT

Innerhalb der Fresenius SE & Co. KGaA sind die **Kompetenzen** wie folgt verteilt: Die Geschäftsführung obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin, vertreten durch deren Vorstand. Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA überwacht die Geschäftsführung durch die persönlich haftende Gesellschafterin.

Persönlich haftende Gesellschafterin – Vorstand und Aufsichtsrat

Die persönlich haftende Gesellschafterin – die Fresenius Management SE –, vertreten durch ihren Vorstand, leitet die Fresenius SE & Co. KGaA in eigener Verantwortung und führt deren Geschäfte. Der Vorstand entwickelt die Unternehmensstrategie, berät sie mit den Aufsichtsräten der Fresenius Management SE sowie der Fresenius SE & Co. KGaA und sorgt für ihre Umsetzung. Sein Handeln und seine Entscheidungen richtet er dabei am Interesse der Fresenius SE & Co. KGaA aus. Der Vorstand ist der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts verpflichtet. Die vom Aufsichtsrat der Fresenius Management SE erlassene Geschäftsordnung des Vorstands bestimmt die nähere Ausgestaltung der Arbeit in diesem Gremium. Sie regelt insbesondere, für welche Ressorts die Vorstandsmitglieder jeweils zuständig sind, welche Angelegenheiten dem Gesamtvorstand vorbehalten und welche Beschlüsse von diesem zu fassen sind.

Der Vorstand besteht grundsätzlich aus sieben Mitgliedern: dem Vorstandsvorsitzenden, dem Finanzvorstand, dem Vorstand für Personal (Arbeitsdirektor), Risikomanagement und Recht sowie den Vorstandsvorsitzenden bzw. Vorsitzenden der Geschäftsführung der vier Unternehmensbereiche. So ist gewährleistet, dass der Gesamtvorstand stets

über wichtige Geschäftsvorgänge, Planungen, Entwicklungen und Maßnahmen innerhalb der Unternehmensbereiche informiert ist. Die Aufgabenverteilung sieht vor, dass der Vorstandsvorsitzende, neben der Koordination der vier Unternehmensbereiche, die allgemeine Geschäftspolitik sowie die Investitionspolitik überwacht. Das konzernübergreifende Thema Nachhaltigkeit ist gleichfalls bei ihm verankert. Weitere Informationen zum Thema Nachhaltigkeit finden Sie im Nichtfinanziellen Konzernbericht auf den Seiten 101 ff. In den Zuständigkeitsbereich des Vorstandsmitglieds für Finanzen fallen neben dem Finanzressort und dem Konzerncontrolling auch die Konzernbereiche Internal Audit und Steuern. Weiterhin koordiniert es Maßnahmen im Bereich Cybersecurity, Informatik und Corporate Real Estate Management.

Im Rahmen ihrer Tätigkeit sind Mitglieder des Vorstands auch Vorsitzende von konzerninternen Beratungsgremien, wie z. B. dem Risk Steering Committee oder dem Group Sustainability Board. Weitere Informationen zu diesen Gremien finden Sie auf den Seiten 101 ff. im Nichtfinanziellen Konzernbericht.

Es sind keine Ausschüsse des Vorstands eingerichtet. Die Mitglieder des Vorstands sind im Geschäftsbericht auf Seite 408 aufgeführt.

Mitglieder des Vorstands werden für eine Dauer von maximal fünf Jahren bestellt. Entsprechend der Empfehlung des Kodex erfolgen Erstbestellungen für drei Jahre. Zum 1. September 2022 wurde Frau Sara Hennicken zum für das Finanzressort zuständigen Mitglied des Vorstands (CFO) bestellt. Sie folgt auf Frau Rachel Empey, die das Unternehmen zum 31. August 2022 verließ. Herr Rice Powell schied zum 30. September 2022 aus dem Vorstand aus. Zum 1. Oktober 2022 wurde das für den Unternehmensbereich Fresenius Kabi verantwortliche Vorstandsmitglied, Herr

Michael Sen, zum Vorstandsvorsitzenden der Fresenius Management SE bestellt. Er folgt auf Herrn Stephan Sturm, der das Unternehmen zum 30. September 2022 verließ. Herr Michael Sen führt zudem die Aufgabe als Vorsitzender des Vorstands der Fresenius Kabi Aktiengesellschaft weiter, bis seine Nachfolge dort geregelt ist. Frau Dr. Carla Kriwet wurde zum 1. Oktober 2022 als Vorstandsmitglied für den Unternehmensbereich Fresenius Medical Care bestellt und schied zum 5. Dezember 2022 aus. Zum 6. Dezember 2022 wurde Frau Helen Giza zum Vorstandsmitglied für den Unternehmensbereich Fresenius Medical Care im Vorstand der Fresenius Management SE bestellt.

Für den Vorstand der Fresenius Management SE gilt eine Regelaltersgrenze: Neu bestellte Mitglieder des Vorstands sollen in der Regel nach Vollendung ihres 65. Lebensjahres zum Ende des Kalenderjahres aus dem Vorstand ausscheiden.

Die **Sitzungen des Vorstands** werden jeweils bei Bedarf, mindestens aber einmal im Monat, vom Vorstandsvorsitzenden einberufen und von ihm geleitet. Ist er verhindert, obliegt diese Aufgabe dem Finanzvorstand, ist auch dieser verhindert, dem an Lebensjahren ältesten anwesenden Vorstandsmitglied. In der Regel finden Vorstandssitzungen jedoch zweimal im Monat statt. Der Sitzungsleiter bestimmt die Reihenfolge, in der die Gegenstände der Tagesordnung behandelt werden, sowie die Art der Abstimmungen. Der Vorstand beschließt in Sitzungen mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen, außerhalb von Sitzungen mit einfacher Mehrheit seiner Mitglieder. Davon ausgenommen sind Angelegenheiten, in denen zwingende Rechtsvorschriften oder die Satzung der Fresenius Management SE strengere Anforderungen stellen. Bei Stimmengleichheit gibt die

Stimme des Vorstandsvorsitzenden den Ausschlag. Ist der Vorstandsvorsitzende verhindert oder enthält er sich der Stimme, so ist bei Stimmengleichheit der Beschlussvorschlag abgelehnt. Die Geschäftsordnung für den Vorstand regelt auch den mündlichen und schriftlichen Verkehr zwischen Vorstand und Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin bzw. zwischen der persönlich haftenden Gesellschafterin und dem Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA. Zudem legt sie fest, in welchen Fällen die Zustimmung des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin erforderlich ist.

Als Europäische Gesellschaft (SE – Societas Europaea) verfügt die Fresenius Management SE über einen eigenen **Aufsichtsrat**. Er besteht aus sechs Mitgliedern. Dieser Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder der Fresenius Management SE und überwacht und berät den Vorstand bei der Geschäftsführung. Regelmäßig tagt er ohne den Vorstand. Er hat sich eine Geschäftsordnung gegeben.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE sind auf Seite 409 des Geschäftsberichts aufgeführt. Die Vorstandsmitglieder werden durch den Aufsichtsrat der Fresenius Management SE bestellt. Dieser sorgt für eine langfristige Nachfolgeplanung. Grundlage dafür bilden Gespräche mit Vorstandsmitgliedern und Eindrücke von Führungskräften, die in den Sitzungen der Aufsichtsräte der Fresenius Management SE sowie der Fresenius SE & Co. KGaA präsentieren. Auf diese Weise kann sich der Aufsichtsrat ein Bild von potenziellen Nachfolgerinnen und Nachfolgern aus dem Unternehmen machen.

Informationen zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat der Fresenius Management SE finden Sie hier:

- Vergütungssystem des Vorstands gemäß § 87a Abs. 1, Abs. 2 Satz 1 AktG unter www.fresenius.de/corporate-governance
- Vergütungsbericht 2022 inklusive des Vermerks des Abschlussprüfers gemäß § 162 AktG unter www.fresenius.de/corporate-governance

Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA überwacht die Geschäftsführung durch die persönlich haftende Gesellschafterin Fresenius Management SE. Gegenstand der Überwachung sind die unternehmerischen Entscheidungen des Vorstands im Hinblick auf deren Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit. Der Aufsichtsrat prüft ferner den Jahresabschluss des Konzerns unter Berücksichtigung der Berichte des Abschlussprüfers. Ein weiterer wesentlicher Bestandteil der Aufsichtsrats Tätigkeit ist die Arbeit in den Ausschüssen, welche nach den Bestimmungen des Aktiengesetzes sowie den Empfehlungen des Kodex gebildet werden. Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin – der Fresenius Management SE – informiert den Aufsichtsrat kontinuierlich über die Geschäftsentwicklung, die Unternehmensplanung und die Strategie.

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA besteht aus zwölf Mitgliedern. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind auf den Seiten 406 f. des Geschäftsberichts aufgeführt. Die Hälfte der Mitglieder wird von der Hauptversammlung gewählt. Bei den Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern wird im Unternehmensinteresse vorrangig auf die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen zur Wahrnehmung der Aufgaben abgestellt.

Der Aufsichtsrat berücksichtigt bei der Beratung seiner Vorschläge die von ihm gesetzten Ziele und strebt gleichzeitig die Ausfüllung des Kompetenzprofils an. Für die Wahlvorschläge **der Vertretung der Anteilseigner** wurde ein Nominierungsausschuss gebildet, der sich an den Vorgaben des Gesetzes und des Kodex orientiert. Die **Vertretung der Arbeitnehmer** im Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA wird durch den Europäischen Betriebsrat gewählt. Soweit Ersatzmitglieder benannt werden, rücken diese nach dem Ausscheiden vor dem Ablauf der Amtszeit eines Arbeitnehmervertreters oder einer Arbeitnehmervertreterin in den Aufsichtsrat nach.

Die gesetzlichen Regelungen schreiben für den Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA eine Quote von jeweils mindestens 30 % Frauen und Männern vor. Im Jahr 2022 wurden die gesetzlichen Quoten erfüllt.

Für den Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA gilt eine Regelaltersgrenze. Danach sollen in der Regel dem Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA nur Mitglieder angehören, die im Zeitpunkt ihrer Wahl oder ihrer Bestellung noch nicht das 75. Lebensjahr vollendet haben. Der Altersdurchschnitt im Aufsichtsrat betrug zum 31. Dezember 2022 rund 61 Jahre. Die Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat beträgt im Durchschnitt mehr als fünf Jahre.

Die Kompetenzen und Erfahrungen aller Aufsichtsratsmitglieder tragen dazu bei, dass ein ausgewogener Austausch innerhalb des Gremiums erfolgen kann. Im Jahr 2022 wurden die selbst gesetzten Ziele zur Zusammensetzung sowie die Anforderungen an das Kompetenzprofil erfüllt. Weitere Informationen hierzu finden Sie auf Seite 234 ff. des Geschäftsberichts.

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA erfüllt seine Aufgaben nach den Vorschriften des Gesetzes, der Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA und der Geschäftsordnung des

Aufsichtsrats. Sein Vorsitzender koordiniert die Arbeit, leitet die **Sitzungen des Aufsichtsrats** und nimmt dessen Belange nach außen wahr. Der Aufsichtsrat soll einmal im Kalendervierteljahr und muss zweimal im Kalenderhalbjahr zusammentreten. Die Sitzungen werden vom Vorsitzenden einberufen und geleitet, im Falle seiner Verhinderung durch einen von ihm benannten Sitzungsleiter. Er bestimmt die Reihenfolge der Verhandlungsgegenstände und die Art der Abstimmung. Der Aufsichtsrat entscheidet mit einfacher Mehrheit der an der Beschlussfassung teilnehmenden Stimmen, soweit nicht das Gesetz zwingend andere Mehrheiten vorschreibt. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden und bei dessen Nichtteilnahme die Stimme desjenigen Stellvertreters den Ausschlag, der die Anteilseigner vertritt. Es finden regelmäßig getrennte Vorbesprechungen zu Aufsichtsratssitzungen der Anteilseignervertreter und der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat statt.

Einzelheiten zu Wahl, Konstituierung und Amtszeit des Aufsichtsrats, zu dessen Sitzungen und Beschlussfassungen sowie zu seinen Rechten und Pflichten regeln die **Satzung** der Fresenius SE & Co. KGaA sowie die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA. Beide Dokumente sind auf unserer Website unter www.fresenius.de/corporate-governance abrufbar.

Informationen zur Vergütung des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA finden Sie hier:

- Vergütungssystem des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA inklusive des Vergütungsbeschlusses gemäß § 113 Abs. 3 AktG unter www.fresenius.de/corporate-governance

- Vergütungsbericht 2022 inklusive des Vermerks des Abschlussprüfers gemäß § 162 AktG unter www.fresenius.de/corporate-governance

Unabhängigkeit und Interessenkonflikte

Nach Einschätzung des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA sind alle seine Mitglieder unabhängig. Damit gehört ihm auch eine nach seiner Einschätzung angemessene Anzahl **unabhängiger Mitglieder** an, die in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft, deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen stehen, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Dies gilt auch für Herrn Klaus-Peter Müller, der dem Aufsichtsrat bis zu seinem Ausscheiden mit Ablauf der Hauptversammlung vom 13. Mai 2022 seit mehr als 12 Jahren angehörte. Seine Amtsführung belegt die notwendige kritische Distanz, um die Geschäftsführung durch die persönlich haftende Gesellschafterin in jeder Hinsicht sachgerecht zu beraten und zu überwachen.

Die persönlich haftende Gesellschafterin, handelnd durch den Vorstand, und der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA sind dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Die Organmitglieder verfolgen bei der Ausübung ihrer Tätigkeit weder persönliche Interessen, noch gewähren sie anderen Personen ungerechtfertigte Vorteile. Nebentätigkeiten oder Geschäfte der Organmitglieder mit dem Unternehmen sind dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen und von diesem zu genehmigen. Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA berichtet der Hauptversammlung über etwaige **Interessenkonflikte** und deren Behandlung. Es hat im zurückliegenden Geschäftsjahr keine Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern gegeben.

Die Angaben zu den nahestehenden Personen veröffentlicht Fresenius im Geschäftsbericht auf Seite 393 f.

Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für den Aufsichtsrat

Die Aufsichtsratsmitglieder nehmen die für die Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Sie informieren sich regelmäßig durch unternehmensinterne und externe Quellen über den aktuellen Stand der Anforderungen an ihre Überwachungstätigkeit. Der Aufsichtsrat stellt sicher, dass seine Mitglieder fortlaufend qualifiziert, ihre Fachkenntnisse aktualisiert sowie ihre Urteilsfähigkeit und Erfahrung weiterentwickelt werden. Dabei werden sie von Fresenius angemessen unterstützt. So informieren Expertinnen und Experten aus den Fresenius-Fachbereichen und unternehmensexterne Sachkundige laufend über maßgebliche Entwicklungen, z. B. über relevante Neuerungen in Gesetzgebung und Rechtsprechung und über Änderungen in der Rechnungslegung und Prüfung nach IFRS. Im Geschäftsjahr 2022 erfolgte insbesondere eine Schulung zu den Anforderungen an die ESG-Berichterstattung. Zusätzlich werden neuen Aufsichtsratsmitgliedern individuelle Einführungsmaßnahmen angeboten („Onboarding“).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA sind auf den Seiten 406 f. des Geschäftsberichts aufgeführt. Auf den Seiten 16 f. berichtet der Aufsichtsrat über die Schwerpunkte seiner Tätigkeit und der seiner Ausschüsse im Jahr 2022.

Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA führt mindestens einmal im Jahr, zuletzt im Dezember 2022, eine Beurteilung durch, wie wirksam er insgesamt und seine Ausschüsse die Aufgaben erfüllen.

Der Aufsichtsrat führt die Prüfung anhand eines **unternehmensspezifischen Fragebogens** durch, der die für eine Selbsteinschätzung wesentlichen Aspekte abdeckt, und erörtert die anonymisierte Auswertung der Antworten in einer offenen Diskussion im Plenum. Die zuletzt durchgeführte Selbstbeurteilung hat ergeben, dass sowohl die Organisation als auch die Arbeit des Aufsichtsrats einschließlich seiner Ausschüsse als effizient und die Aufgabenerfüllung als wirksam eingeschätzt werden.

Zusammenwirken von persönlich haftender Gesellschafterin und Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA

Gute Unternehmensführung setzt eine **vertrauensvolle und effiziente Zusammenarbeit** zwischen Geschäftsführung und Aufsichtsrat voraus. Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin und der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA arbeiten zum Wohl des Unternehmens eng zusammen. Dazu ist eine offene Kommunikation unabdingbar. Das gemeinsame Ziel ist es, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern und dabei die Grundsätze der Corporate Governance und der Compliance zu wahren. Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin und der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA stimmen sich insbesondere über die strategische Ausrichtung des Unternehmens ab. Als Kontrollorgan benötigt der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA darüber hinaus umfassende Informationen über die Geschäftsentwicklung und Planung sowie über die Risikolage, das Risikomanagement und die Compliance. Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin hat diese Informationen auch im abgelaufenen Geschäftsjahr pflichtgemäß und in vollem Umfang zur Verfügung gestellt.

Die Vertretung der Anteilseigner und der Arbeitnehmer können die Sitzungen des Aufsichtsrats jeweils gesondert, gegebenenfalls mit Mitgliedern des Vorstands, vorbereiten. So finden regelmäßig Vorbesprechungen der Arbeitnehmervertretung sowie Beratungen im Kreis der Vertretung der Anteilseigner statt. Der Aufsichtsrat tagt regelmäßig ohne Vorstand.

ZUSAMMENSETZUNG UND ARBEITSWEISE DER AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA hat aus dem Kreis seiner Mitglieder zwei **ständige Ausschüsse** gebildet: den Prüfungsausschuss mit fünf und den Nominierungsausschuss mit drei Mitgliedern. Die Mitglieder der Ausschüsse wurden für die Dauer ihrer Amtszeit im Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA gewählt. Nach der Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA wird nur die Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss gesondert vergütet (§ 13 Abs. 4). Der Personalausschuss entfällt in der KGaA, da der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA weder für die Bestellung noch für die Dienstverträge der Vorstandsmitglieder der persönlich haftenden Gesellschafterin zuständig ist. Diese Personalkompetenz liegt vielmehr beim Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin.

Die für den Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA getroffenen Regelungen gelten entsprechend für die Ausschüsse. Sie führen bei Bedarf Sitzungen durch, die der jeweilige Ausschussvorsitzende einberuft. Dieser berichtet in der darauffolgenden Aufsichtsratssitzung über die Arbeit des jeweiligen Ausschusses. Die Geschäftsordnung der Ausschüsse ist in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA enthalten. Die Ausschüsse haben sich deshalb keine eigenen Geschäftsordnungen gegeben.

Die Mitglieder der Ausschüsse des Aufsichtsrats sind auf Seite 407 des Geschäftsberichts aufgeführt.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss hat u. a. die Aufgaben, die Entscheidungen des Aufsichtsrats der Gesellschaft über die Billigung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers vorzubereiten und die Vorprüfung des Vorschlags für die Gewinnverwendung vorzunehmen. Er hat ferner die Quartalsberichte vor deren Veröffentlichung zu prüfen sowie – nach Beratung mit dem Vorstand – dem Abschlussprüfer den Prüfungsauftrag (einschließlich der Honorarvereinbarung) zu erteilen, Prüfungsschwerpunkte festzulegen und die Berichtspflichten des Abschlussprüfers gegenüber dem Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA zu vereinbaren. Darüber hinaus hat er die Qualität der Abschlussprüfung zu überwachen und die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie der Compliance zu überprüfen.

Dem Prüfungsausschuss gehören seit der Sitzung des Aufsichtsrats am 13. Mai 2022 Frau Susanne Zeidler (Vorsitzende), Frau Grit Genster, Herr Wolfgang Kirsch, Herr Konrad Kölbl sowie Herr Dr. Christoph Zindel an. Herr Bernd Behlert wurde zum Nachfolger von Herrn Konrad Kölbl mit Wirkung zum 17. Februar 2023 gewählt. Mit Frau Susanne Zeidler als Vorsitzender des Prüfungsausschusses sowie Herrn Wolfgang Kirsch und Herrn Dr. Christoph Zindel verfügen drei Mitglieder des Prüfungsausschusses über Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung. Dies umfasst besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von

Rechnungslegungsgrundsätzen und interner Kontroll- und Risikomanagementsysteme. Zur Rechnungslegung gehören überdies die Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung. Mit Frau Susanne Zeidler als Vorsitzende des Prüfungsausschusses sowie Herrn Wolfgang Kirsch und Herrn Dr. Christoph Zindel verfügen zudem drei Mitglieder des Prüfungsausschusses über Sachverstand auf dem Gebiet der Abschlussprüfung. Dies umfasst insbesondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Abschlussprüfung, einschließlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung. Nähere Angaben zum Sachverstand der Mitglieder des Prüfungsausschusses auf den Gebieten der Rechnungslegung sowie der Abschlussprüfung sind im Abschnitt „Umsetzung der Ziele und des Kompetenzprofils“ auf Seite 237 des Geschäftsberichts enthalten.

Bis zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 13. Mai 2022 gehörten dem Prüfungsausschuss Herr Klaus-Peter Müller (Vorsitzender), Frau Grit Genster, Herr Wolfgang Kirsch, Herr Konrad Kölbl sowie Frau Hauke Stars (bis zum 31. Januar 2022) und Frau Susanne Zeidler (ab dem 9. Februar 2022) an.

Der Prüfungsausschuss beschäftigte sich auch eingehend mit der Genehmigung von Nichtprüfungsleistungen durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main.

Nominierungsausschuss

Der Nominierungsausschuss schlägt dem Aufsichtsrat geeignete Personen für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung zur Besetzung der Vertretung der Anteilseigner im Aufsichtsrat der Gesellschaft vor. Dem Ausschuss

gehören ausschließlich Personen an, die die Anteilseigner vertreten. Er orientiert sich bei seinen Wahlvorschlägen an den Vorgaben des Kodex.

Dem Nominierungsausschuss gehören seit der Sitzung des Aufsichtsrats am 13. Mai 2022 Herr Wolfgang Kirsch (Vorsitzender), Herr Michael Diekmann und Frau Susanne Zeidler an. Bis zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 13. Mai 2022 gehörten dem Nominierungsausschuss Herr Wolfgang Kirsch (Vorsitzender), Herr Michael Diekmann und Herr Klaus-Peter Müller an.

Vermittlungsausschuss

Einen Vermittlungsausschuss gibt es bei der Fresenius SE & Co. KGaA nicht, da diejenigen Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes, die einen solchen Ausschuss vorsehen, für eine Kommanditgesellschaft auf Aktien nicht gelten.

Ad-hoc-Ausschuss „Kapitalerhöhung Aktiendividende“

Im Kontext der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital zur Zahlung der Aktiendividende bildete der Aufsichtsrat den Ad-hoc-Ausschuss „Kapitalerhöhung Aktiendividende“ und übertrug diesem die dem Plenum aufgrund Gesetzes, Satzung oder Geschäftsordnung zustehenden Befugnisse im Zusammenhang mit der Aktiendividende und der damit verbundenen Bezugsrechtskapitalerhöhung. Mitglieder dieses Ausschusses waren Herr Wolfgang Kirsch (Vorsitzender), Frau Grit Genster und Frau Susanne Zeidler. Der Ausschuss wurde nach Erledigung seiner Aufgaben wieder aufgelöst.

Gemeinsamer Ausschuss

Gemäß §§ 13a ff. der Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA hat der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA zusammen mit dem Aufsichtsrat der Fresenius Management SE einen Gemeinsamen Ausschuss gebildet. Für einzelne in § 13c Abs. 1 der Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA näher ausgeführte Angelegenheiten bedarf die persönlich haftende Gesellschafterin der Zustimmung des Gemeinsamen Ausschusses, soweit jeweils 40 % des Konzernumsatzes, der Konzernbilanzsumme und des Konzerngewinns von der Angelegenheit betroffen sind. Zu diesen Angelegenheiten zählen z. B. die Veräußerung und der Erwerb wesentlicher Beteiligungen und Unternehmensteile oder die Ausgliederung wesentlicher Unternehmensteile aus dem Vermögen der Fresenius SE & Co. KGaA oder einem in ihrem alleinigen Anteilsbesitz stehenden Unternehmen. Die Zustimmung des Gemeinsamen Ausschusses ist darüber hinaus erforderlich für bestimmte Rechtsgeschäfte zwischen der Fresenius SE & Co. KGaA und mit ihr verbundenen Unternehmen einerseits und der Else Kröner-Fresenius-Stiftung andererseits.

Dem Gemeinsamen Ausschuss gehören seit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 13. Mai 2022 Herr Michael Diekmann und Frau Susanne Zeidler an. Ferner sind die durch die persönlich haftende Gesellschafterin entsandten Herr Dr. Dieter Schenk (Vorsitzender) und Herr Wolfgang Kirsch Mitglieder des Ausschusses. Bis zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 13. Mai 2022 gehörten dem Gemeinsamen Ausschuss Herr Michael Diekmann, Frau Hauke Stars (bis zum 21. Januar 2022), Frau Susanne Zeidler (ab 9. Februar 2022), Wolfgang Kirsch und Herr Dr. Dieter Schenk (Vorsitzender) an. Der Gemeinsame Ausschuss hat im Berichtsjahr nicht getagt.

ZIELE, KOMPETENZPROFIL UND DIVERSITÄTSKONZEPT

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA hat konkrete Ziele für seine Zusammensetzung festgelegt. Diese bereits bestehenden Ziele hat er weiterentwickelt und zusammen mit einem überarbeiteten Kompetenzprofil für das Gesamtgremium im Dezember 2022 beschlossen. Der Stand der Umsetzung wird in Form einer Qualifikationsmatrix offengelegt. Der Aufsichtsrat hat ferner für sich und für den Vorstand der Fresenius Management SE ein Diversitätskonzept beschlossen.

ZIELE FÜR DIE ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS SOWIE KOMPETENZPROFIL FÜR DAS GESAMTGREMIUM

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA ist so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Dabei ist zwischen den Anforderungen an die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder und den Anforderungen an die Zusammensetzung des Gesamtgremiums zu unterscheiden.

Anforderungen an die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder

Die Aufsichtsratsmitglieder müssen sowohl fachlich als auch persönlich qualifiziert sein, um den Vorstand bei der Leitung eines weltweit tätigen Gesundheitskonzerns zu beraten und zu überwachen.

Gute Unternehmensführung

Jedes Aufsichtsratsmitglied soll über die für die ordnungsgemäße Wahrnehmung seiner Aufgaben gebotenen Kenntnisse guter Unternehmensführung eines kapitalmarktorientierten Unternehmens verfügen. Dazu zählen Kenntnisse der Grundzüge der Bilanzierung, des Risikomanagements, interner Kontrollmechanismen sowie im Bereich Compliance.

Branchenerfahrung und Internationalität

Jedes Aufsichtsratsmitglied soll allgemeine Kenntnisse der Gesundheitsbranche sowie ein Grundverständnis für die internationale Tätigkeit von Fresenius mitbringen.

Unabhängigkeit

Mindestens die Hälfte der Mitglieder des Aufsichtsrats und mindestens die Hälfte der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat sollen unabhängig im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex sein. Unabhängig in diesem Sinne ist, wer nicht in einer persönlichen oder einer geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft, deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Die Eigentümerstruktur kann angemessene Berücksichtigung finden.

Bei der Beurteilung der Unabhängigkeit schließt nach Ansicht des Aufsichtsrats weder eine mehr als zwei Jahre zurückliegende Mitgliedschaft im Vorstand noch die Dauer der Mitgliedschaft im Aufsichtsrat für sich genommen eine Einstufung als unabhängig aus.

Hinsichtlich der Arbeitnehmervertreter wird davon ausgegangen, dass der Umstand der Arbeitnehmervertretung und eines Beschäftigungsverhältnisses die Unabhängigkeit ebenfalls nicht infrage stellt.

Personen, die eine Organfunktion bei einem wesentlichen Wettbewerber von Fresenius ausüben oder an diesem unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 3 % des stimmberechtigten Kapitals beteiligt sind, sollen dem Aufsichtsrat nicht angehören.

Sofern ein Aufsichtsratsmitglied für ein anderes Unternehmen tätig ist, mit dem Fresenius in Geschäftsbeziehungen steht, wird diese Tätigkeit im Kapitel „Rechtsverhältnisse mit Organmitgliedern“ des Geschäftsberichts erläutert.

Zeitliche Verfügbarkeit und Begrenzung der Mandatszahl

Jedes Aufsichtsratsmitglied soll die zur ordnungsgemäßen Erfüllung des Aufsichtsratsmandats erforderliche Zeit aufbringen können und die vom Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlene Begrenzung der Mandatszahl einhalten. Bei der Annahme von künftig fünf Sitzungen im Jahr beträgt der zu erwartende Zeitaufwand neuer Mitglieder ungefähr 15 bis 30 Tage im Jahr. Dies schließt die Vor- und Nachbereitung der Aufsichtsratssitzungen, die Befassung mit den Berichten an den Aufsichtsrat, die Teilnahme an der Hauptversammlung und regelmäßige Fortbildung mit ein. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Zeitaufwand auch abhängig ist von der Mitgliedschaft in einem oder mehreren der Aufsichtsratsausschüsse.

Altersgrenze und Zugehörigkeitsdauer

Für die Tätigkeit des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA ist eine Ausgewogenheit zwischen Erfahrung und neuen Denkansätzen wichtig. Deshalb soll im Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA eine ausgewogene Mischung aus erfahrenen und neu hinzugekommenen Mitgliedern bestehen. Auf diese Weise fließen nicht nur unterschiedliche Sichtweisen in die jeweilige Entscheidungsfindung ein, sondern es wird auch ein kontinuierlicher Wissenstransfer gefördert. In der Regel sollen dem Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA nur Mitglieder angehören, die im Zeitpunkt ihrer Wahl oder ihrer Bestellung noch nicht das 75. Lebensjahr vollendet haben.

Anforderungen an das Gesamtgremium

Branchenerfahrung

Der Aufsichtsrat als Gesamtgremium muss mit dem Gesundheitssektor vertraut sein. Eine angemessene Anzahl an Aufsichtsratsmitgliedern soll über vertiefte Kenntnisse und/oder Erfahrungen in den für das Unternehmen wichtigen Arbeitsgebieten verfügen:

- Dialyseprodukte, Dialyседienstleistungen und Versorgungsmanagement
- lebensnotwendige Medikamente, Medizinprodukte und Dienstleistungen für kritisch und chronisch Kranke
- Betrieb von Krankenhäusern
- Planung, Errichtung und Management von Gesundheitseinrichtungen

Dem Aufsichtsrat soll eine angemessene Anzahl an Mitgliedern mit Leitungserfahrung in der Gesundheitsbranche angehören.

Finanzkenntnisse

Der Aufsichtsrat als Gesamtgremium muss über Finanzkenntnisse, insbesondere in den Bereichen Rechnungswesen, Rechnungslegung und Abschlussprüfung, verfügen. Künftig muss mindestens ein Mitglied über Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung und mindestens ein weiteres Mitglied über Sachverstand auf dem Gebiet Abschlussprüfung verfügen. Der/Die Vorsitzende des Prüfungsausschusses soll zumindest auf einem der beiden Gebiete entsprechend sachverständig sein.

Nachhaltigkeit

Der Aufsichtsrat als Gesamtgremium soll Expertise zu den für das Unternehmen bedeutsamen Nachhaltigkeitsfragen, insbesondere mit Blick auf Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte (ESG), aufweisen.

Kenntnisse relevanter rechtlicher Fragestellungen sowie maßgeblicher regulatorischer und Compliance-Themen

Der Aufsichtsrat als Gesamtgremium soll mit den relevanten rechtlichen Fragestellungen sowie den maßgeblichen regulatorischen und Compliance-Themen vertraut sein.

Erfahrung im Bereich Digitalisierung

Der Aufsichtsrat als Gesamtgremium soll über das gebotene Verständnis für die Anforderungen der Digitalisierung verfügen.

Internationalität

Fresenius ist in mehr als 100 Ländern tätig. Deshalb soll der Aufsichtsrat als Gesamtgremium Kenntnisse und Erfah-

rungen in den für Fresenius wichtigen Regionen haben. Dem Aufsichtsrat soll eine angemessene Anzahl an Mitgliedern angehören, die aufgrund ihrer Herkunft oder Geschäftserfahrung einen besonderen Bezug zu den für Fresenius maßgeblichen internationalen Märkten haben.

Führungserfahrung

Dem Aufsichtsrat soll eine angemessene Anzahl an Mitgliedern angehören, die Erfahrung in der Führung oder Überwachung eines mittelgroßen oder großen Unternehmens haben.

Vielfalt und angemessene Beteiligung von Frauen

Der Aufsichtsrat soll auf möglichst unterschiedliche Spezialkenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen zurückgreifen können. Deshalb soll bei seiner Zusammensetzung Vielfalt (Diversity) angemessen berücksichtigt und bei der Vorbereitung der Wahlvorschläge darauf geachtet werden, dass sich die Profile der Kandidaten im Unternehmensinteresse sinnvoll ergänzen.

Der Aufsichtsrat setzt sich zu mindestens 30 % aus Frauen und zu mindestens 30 % aus Männern zusammen. Die Beteiligung von Frauen wird grundsätzlich als gemeinsame Verantwortung von Anteilseigner- und Arbeitnehmerseite gesehen. Bei Nominierungen wird sowohl die Anteilseigner- als auch die Arbeitnehmerseite im Rahmen ihrer Möglichkeiten – bis zum Erreichen einer paritätischen Besetzung – prüfen, ob der Frauenanteil mit geeigneten Kandidatinnen erhöht werden kann. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Zuständigkeit für die Wahl der Arbeitnehmervertreter beim Europäischen Betriebsrat liegt. Deshalb kann der Aufsichtsrat hier keine Empfehlungen geben.

DIVERSITÄTSKONZEPT

Für den Vorstand der Fresenius Management SE und den Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA besteht ein Diversitätskonzept. Dieses ist nachfolgend beschrieben. Dabei werden auch die Ziele des Diversitätskonzepts, die Art und Weise der Umsetzung und die im Geschäftsjahr erreichten Ergebnisse erläutert.

Diversität ermöglicht Sichtweisen aus verschiedenen Blickwinkeln und vor dem Hintergrund unterschiedlicher Erfahrungen. Fresenius strebt Diversität im Vorstand der Fresenius Management SE und im Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA im Hinblick auf Alter, Geschlecht, Ausbildung, beruflichen Hintergrund und internationale Erfahrung an.

Alter

Sowohl für die Tätigkeit des Vorstands der Fresenius Management SE als auch für die des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA ist eine Ausgewogenheit zwischen Erfahrung und neuen Denkansätzen wichtig. Deshalb soll sowohl im Vorstand der Fresenius Management SE als auch im Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA eine ausgewogene Mischung aus erfahrenen und neu hinzugekommenen Mitgliedern bestehen. Auf diese Weise fließen nicht nur unterschiedliche Sichtweisen in die jeweilige Entscheidungsfindung ein, sondern es wird auch ein kontinuierlicher Wissenstransfer gefördert.

Geschlecht

Fresenius hält eine Mischung von Frauen und Männern sowohl im Vorstand der Fresenius Management SE als auch im Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA für wünschenswert. Der Aufsichtsrat setzt sich zu mindestens 30 % aus Frauen und zu mindestens 30 % aus Männern zusammen. Bei Nominierungen werden sowohl die Anteilseigner- als auch die Arbeitnehmerseite im Rahmen ihrer Möglichkeiten bis zum Erreichen einer paritätischen Besetzung prüfen, ob der Frauenanteil mit geeigneten Kandidatinnen erhöht werden kann. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Zuständigkeit für die Wahl der Arbeitnehmervertreter beim Europäischen Betriebsrat liegt. Deshalb kann der Aufsichtsrat hier keine Empfehlung geben. Auch bei der Besetzung von Vorstandspositionen ist die Qualifikation das entscheidende Kriterium.

Beruflicher Hintergrund

Im Vorstand der Fresenius Management SE soll jeweils ein Mitglied über langjährige Erfahrungen auf den für das Unternehmen zentralen Arbeitsgebieten verfügen:

- Dialyseprodukte, Dialysedienstleistungen und Versorgungsmanagement
- lebensnotwendige Medikamente, Medizinprodukte und Dienstleistungen für kritisch und chronisch Kranke
- Betrieb von Krankenhäusern
- Planung, Errichtung und Management von Gesundheitseinrichtungen

Ferner soll jeweils ein Mitglied über langjährige Erfahrung und Sachverstand im Finanzwesen bzw. im Bereich Corporate Governance, Recht und Compliance verfügen. Damit wird den besonderen Anforderungen eines kapitalmarktorientierten Unternehmens Rechnung getragen.

Dem Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA soll eine angemessene Anzahl an Mitgliedern angehören, die Erfahrung in der Führung oder Überwachung eines mittelgroßen oder großen Unternehmens haben. Eine angemessene Anzahl an Aufsichtsratsmitgliedern soll Leitungserfahrung in der Gesundheitsbranche mitbringen. Im Geschäftsjahr galt noch, dass mindestens ein Aufsichtsratsmitglied über Sachverstand auf den Gebieten der Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügen musste. Künftig muss mindestens ein Mitglied über Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung und mindestens ein weiteres Mitglied über Sachverstand auf dem Gebiet Abschlussprüfung verfügen.

Internationale Erfahrung

Fresenius ist in mehr als 100 Ländern tätig. Vor diesem Hintergrund soll die Mehrzahl der Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE durch Herkunft, Ausbildung oder berufliche Tätigkeit über internationale Erfahrung in zumindest einem der für Fresenius maßgeblichen Märkte verfügen.

Eine angemessene Anzahl an Mitgliedern des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA soll ebenfalls aufgrund ihrer Herkunft oder Geschäftserfahrung einen besonderen Bezug zu den für Fresenius maßgeblichen internationalen Märkten haben.

Umsetzung der Ziele und des Kompetenzprofils

Nach Auffassung des Aufsichtsrats erfüllt dieser die Ziele für seine Zusammensetzung und füllt sowohl das Kompetenzprofil als auch das Diversitätskonzept aus. Die Aufsichtsratsmitglieder erfüllen zudem die als erforderlich angesehenen persönlichen und fachlichen Anforderungen.

Die Aufsichtsratsmitglieder sind insbesondere in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor vertraut, in dem die Gesellschaft tätig ist. Darüber hinaus verfügt der Aufsichtsrat über die für die Gesellschaft wesentlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen, unter anderem in Produktion und Profitabilität, Digitalisierung und Transformation, Innovation und Strategieentwicklung sowie Personal und Führung. Im Aufsichtsrat sind zudem Kenntnisse und Erfahrungen aus den für die Gesellschaft wichtigen Geschäftsfeldern vorhanden. Hierzu zählen insbesondere Dialyseprodukte und Dialyседienstleistungen, Medizinprodukte und Dienstleistungen für kritisch und chronisch Kranke, Betrieb von Krankenhäusern sowie Planung, Errichtung und Management von Gesundheitseinrichtungen.

Durch die im Aufsichtsrat vorhandene Expertise zu den für die Gesellschaft bedeutsamen Nachhaltigkeitsfragen ist der Aufsichtsrat dazu in der Lage, bedeutsamen Nachhaltigkeitsfragen, insbesondere mit Blick auf Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte (ESG), sowohl bei der Unternehmensplanung als auch bei der strategischen Ausrichtung zu überwachen.

Die vielfältige Zusammensetzung des Aufsichtsrats gewährleistet die angemessene Berücksichtigung der Diversity im Sinne des Diversitätskonzeptes. Zahlreiche Aufsichtsratsmitglieder verfügen über internationale Erfahrungen. Im Geschäftsjahr 2022 gehörten dem Aufsichtsrat fünf

weibliche Mitglieder und sieben männliche Mitglieder an. Dies entspricht einem Geschlechterverhältnis der Aufsichtsratsmitglieder von 42 % zu 58 %. Dabei setzt sich die Seite der Anteilseignervertreter aus zwei Frauen und vier Männern zusammen und die Seite der Arbeitnehmervertreter aus drei Frauen und drei Männern.

Nach Einschätzung des Aufsichtsrats sind sämtliche Aufsichtsratsmitglieder als unabhängig anzusehen. Die beschlossene Altersgrenze und Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat wird zum Zeitpunkt der Wahlvorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung berücksichtigt werden.

Mit Frau Susanne Zeidler als Vorsitzende des Prüfungsausschusses sowie Herrn Wolfgang Kirsch und Herrn Dr. Christoph Zindel verfügen drei Mitglieder des Prüfungsausschusses über Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung. Dies umfasst besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und interner Kontroll- und Risikomanagementsysteme. Zur Rechnungslegung gehören überdies die Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung.

Mit Frau Susanne Zeidler als Vorsitzende des Prüfungsausschusses sowie Herrn Wolfgang Kirsch und Herrn Dr. Christoph Zindel verfügen zudem drei Mitglieder des Prüfungsausschusses über Sachverstand auf dem Gebiet der Abschlussprüfung. Dies umfasst insbesondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Abschlussprüfung, einschließlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung.

Frau Susanne Zeidler verfügt durch ihre langjährige Tätigkeit als Wirtschaftsprüferin über den erforderlichen Sachverstand auf den Gebieten der Rechnungslegung und der Abschlussprüfung. Im Rahmen ihrer langjährigen

Tätigkeit als Mitglied des Vorstands und Finanzvorstand einer börsennotierten Aktiengesellschaft konnte sie diesen Sachverstand vertiefen.

Herr Wolfgang Kirsch hat seinen Sachverstand auf den Gebieten der Rechnungslegung und der Abschlussprüfung durch seine langjährige Tätigkeit im Bankensektor und seine Mitgliedschaft im Vorstand eines Finanzinstituts, dessen Vorsitzender er war, erlangt.

Herr Dr. Christoph Zindel verfügt aufgrund seiner langjährigen Geschäftsführungstätigkeiten, einschließlich seiner Mitgliedschaft im Vorstand einer börsennotierten Aktiengesellschaft, über den erforderlichen Sachverstand auf den Gebieten der Rechnungslegung und der Abschlussprüfung. Als für die Nachhaltigkeit verantwortliches Mitglied des Vorstands einer börsennotierten Aktiengesellschaft verfügt er zudem über Sachverstand in der Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung.

Der Stand der Umsetzung des Kompetenzprofils wird in Form der folgenden Qualifikationsmatrix offengelegt, wobei hierin die Umsetzung des Diversitätskonzeptes für den Aufsichtsrat enthalten ist:

Die Evaluation zur Erstellung der Qualifikationsmatrix erfolgte auf Basis einer individuellen Selbsteinschätzung der Aufsichtsratsmitglieder unter Zugrundelegung einheitlicher Definitionen und Beispiele. Sollten einzelne im Kompetenzprofil des Aufsichtsrats enthaltene Kompetenzen aus Sicht des Aufsichtsrats zukünftig nicht mehr in einem ausreichenden Maße vorhanden sein, wird der Aufsichtsrat dies bei Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung berücksichtigen.

► Erklärung zur Unternehmensführung | Weitere Angaben zur Corporate Governance

		Wolfgang Kirsch	Prof. Dr. med. D. Michael Albrecht	Dr. Frank Appel	Stefanie Balling	Bernd Behrert	Michael Diekmann	Grit Genster	Dr. Heinrich Hiesinger	Konrad Kölbl	Frauke Lehmann	Prof. Dr. med. Iris Löw-Friedrich	Oscar Romero de Paco	Dr. Dieter Schenk	Susanne Zeidler	Dr. Christoph Zindel
KGaA Zugehörigkeitsdauer und Funktion	Mitglied seit	2021	2011	–	2016	2018	2015	2020	–	2007	2016	2016	2016	–	2022	2022
	Mandat bis	2025	2025	–	2025	2025	2025	2025	–	2025	2025	2025	2025	–	2025	2025
	Funktion	Vorsitzender	Mitglied	–	Mitglied	Mitglied	Stellv. Vor.	Stellv. Vor.	–	Mitglied	Mitglied	Mitglied	Mitglied	–	Mitglied	Mitglied
FMSE Zugehörigkeitsdauer und Funktion	Mitglied seit	2021	–	2021	–	–	2015	–	2020	–	–	–	–	1998	2021	–
	Mandat bis	2025	–	2025	–	–	2025	–	2025	–	–	–	–	2025	2025	–
	Funktion	Vorsitzender	–	Mitglied	–	–	Mitglied	–	Mitglied	–	–	–	–	Stellv. Vor.	Mitglied	–
Persönliche Eignung	Unabhängigkeit*	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✗	✓	✓
	Kein Overboarding*	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✗	✓	✓	✓	✓
Diversität	Geschlecht	männlich	männlich	männlich	weiblich	männlich	männlich	weiblich	männlich	männlich	weiblich	weiblich	männlich	männlich	weiblich	männlich
	Geburtsjahr	1955	1949	1961	1968	1958	1954	1973	1960	1959	1963	1960	1974	1952	1961	1961
	Nationalität	deutsch	deutsch	deutsch	deutsch	deutsch	deutsch	deutsch	deutsch	österreichisch	deutsch	deutsch	spanisch	deutsch	deutsch	deutsch
	Internationale Erfahrung	1-2 Jahre	1-2 Jahre	Mehr als 6 J.	Nein	Nein	Mehr als 6 J.	Nein	Mehr als 6 J.	Nein	Nein	3-5 Jahre	3-5 Jahre	1-2 Jahre	Nein	3-5 Jahre
Fachliche Eignung	Ausbildungshintergrund	Dipl. Kaufm.	Mediziner	Chemiker, Neurobiologe	Kauffrau	Ingenieur-techniker	Jurist	Kauffrau	Ingenieur	Facharbeiter	Krankenschwester	Medizinerin	Facharbeiter	Rechtsanwalt, Steuerberater	Dipl. Kaufm., Wirtschaftsp., Steuerb.	Mediziner
	Change Management	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓
	Innovation	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓	✓✓	✓✓	✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✗	✓✓
	Leistungs- und Führungserfahrung	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓
	Qualität	✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✗	✓✓
	Steigerung Profitabilität/organisches Wachstum	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✗	✓✓	✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓
	Strategieentwicklung und -umsetzung	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓
	Health Care Kompetenz	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓	✓	✓✓	✓✓	✗	✓✓	✓✓	✓✓
Finanzkompetenz	Dialyseprodukte & Dienstleistungen	✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓	✓✓	✗	✗	✓✓	✓✓	✗	✓✓	✓✓	✓✓
	Krankenhausbedarf & Dienstleistungen	✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓	✓✓	✓	✓✓	✓✓	✓	✗	✓✓	✓✓	✓✓
	Krankenhausprojekte & Dienstleistungen	✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓	✗	✓✓	✓✓	✓✓
	Trägerschaft von Krankenhäusern	✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓	✓✓	✓	✗	✓✓	✗	✗	✓✓	✓✓	✓✓
	Finanzexpertise	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓	✓✓	✗	✗	✓✓	✓✓	✓✓
	Finanzexpertise (Rechnungslegung) gemäß § 100 Abs. 5 AktG	✓✓	✗	✓✓	✗	✗	✓✓	✗	✓✓	✗	✗	✓	✗	✓✓	✓✓	✓✓
	Finanzexpertise (Abschlussprüfung) gemäß § 100 Abs. 5 AktG	✓	✓	✓✓	✗	✗	✓✓	✗	✓✓	✗	✗	✗	✗	✓✓	✓✓	✓
	Funktionale Kompetenzen	✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓	✓✓	✓✓	✗	✓	✓✓	✓✓
Ausschussmitgliedschaft	ESG & Nachhaltigkeit	✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✗	✓✓	✓✓	✓✓
	Marketing	✓✓	✓✓	✓✓	✓	✓	✓✓	✓	✓	✗	✓	✓	✗	✓✓	✗	✓✓
	M & A/Integration	✓✓	✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓	✓✓	✗	✓	✓✓	✗	✓✓	✓✓	✓✓
	Personalkompetenz	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✗	✓✓	✓✓	✓✓
	Produktion	✗	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓	✓	✓✓	✗	✓	✓✓	✗	✓✓	✗	✓✓
	Recht & Compliance, Corporate Governance	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓	✓✓	✓✓	✗	✓✓	✓✓	✓✓
	Risikomanagement	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓	✓✓	✓✓	✗	✓✓	✓✓	✓✓
	Transformation	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓✓	✓	✓✓	✓✓	✗	✓✓	✗	✓✓
Ausschussmitgliedschaft	Personalausschuss (FMSE)	Vorsitzender	–	–	–	–	✓	–	–	–	–	–	–	✓	–	–
	Nominierungsausschuss (KGaA)	Vorsitzender	–	–	–	–	✓	–	–	–	–	–	–	–	✓	–
	Prüfungsausschuss (KGaA)	✓	–	–	–	–	–	✓	–	✓	–	–	–	–	Vorsitzende	✓
	Gemeinsamer Ausschuss (FMSE & KGaA)	✓	–	–	–	–	✓	–	–	–	–	–	–	Vorsitzender	✓	–

* Gemäß Deutschem Corporate Governance Kodex ✓✓ Spezielle Kompetenz ✓ Generelle Kompetenz ✗ Keine Angabe

RELEVANTE ANGABEN ZU UNTERNEHMENS-FÜHRUNGSPRAKTIKEN

Die persönlich haftende Gesellschafterin führt – vertreten durch den Vorstand – die Geschäfte des Unternehmens mit der Sorgfalt eines ordentlichen und gewissenhaften Unternehmensleiters unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen, der Satzung, der Geschäftsordnung des Vorstands sowie der Beschlüsse des Gesamtvorstands und des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin. Die Grundregeln unserer Unternehmensführung, die teilweise über gesetzliche Bestimmungen hinausgehen, finden sich im **Fresenius-Verhaltenskodex**. Er enthält die wesentlichen Grundsätze für das Verhalten im Unternehmen sowie gegenüber externen Partnern und der Öffentlichkeit. Der Fresenius-Verhaltenskodex ist auf unserer Website einsehbar unter www.fresenius.de/compliance. Alle Unternehmensbereiche von Fresenius haben zudem eigene Verhaltenskodizes implementiert. Diese spiegeln die Grundsätze des Fresenius-Verhaltenskodex wider und decken auch die Besonderheiten der jeweiligen Geschäftstätigkeit ab.

COMPLIANCE-MANAGEMENT-SYSTEM

Compliance bedeutet für Fresenius, das Richtige zu tun. Weil unsere ethischen Grundwerte über regulatorische Anforderungen hinausgehen, heißt das für uns, nicht nur im Einklang mit dem Gesetz, sondern auch nach anwendbaren Branchenkodizes, internen Richtlinien und unseren Werten zu handeln. Regelkonformes Verhalten ist Bestandteil unserer Unternehmenskultur und damit unserer täglichen Arbeit.

Jeder unserer Unternehmensbereiche hat einen **Chief Compliance Officer** bzw. eine Corporate Funktion mit der Entwicklung, Implementierung und Überwachung des

Compliance-Management-Systems (CMS) des Unternehmensbereichs betraut. Die Unternehmensbereiche haben darüber hinaus in ihren Organisations- und Geschäftsstrukturen entsprechende Compliance-Verantwortlichkeiten etabliert. Die jeweilige Compliance-Organisation unterstützt Führungskräfte und Beschäftigte bei der Umsetzung von Compliance-Prinzipien im Unternehmen.

Mit unseren **Compliance-Management-Systemen** steuern wir die Umsetzung und Einhaltung der Regeln im Unternehmen. In allen Unternehmensbereichen und auf Ebene der Fresenius SE & Co. KGaA haben wir risikoorientierte Compliance-Management-Systeme implementiert. Diese umfassen drei Säulen: Vorbeugen, Erkennen und Reagieren. Unsere Compliance-Maßnahmen zielen in erster Linie darauf ab, durch aktives Vorbeugen Compliance-Verstöße zu verhindern. Diese Systeme berücksichtigen die spezifischen Anforderungen der Märkte, in denen die Unternehmensbereiche tätig sind.

Zu den wesentlichen **vorbeugenden Maßnahmen** zählen eine umfassende Risikoerfassung und Risikobeurteilung, wirksame Richtlinien sowie angemessene und effektive Prozesse, regelmäßige Schulungen sowie eine kontinuierliche Beratung. Compliance-Risiken versuchen wir frühzeitig anhand objektiver Indikatoren zu erkennen. Daher haben wir Instrumente zur Risikofrüherkennung und interne Kontrollstrukturen, z. B. für Bargeldtransaktionen und Bankgeschäfte, implementiert und überprüfen diese Maßnahmen regelmäßig in Workshops und durch interne Audits.

Wir nehmen bereits potenzielles Fehlverhalten sehr ernst. Fresenius-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter, die Fehlverhalten vermuten, können sich an ihren Vorgesetzten oder den zuständigen Compliance-Verantwortlichen wenden. Potenzielle Compliance-Vorfälle können auch anonym über Hinweisgebersysteme oder eigens dazu eingerichtete E-Mail-Adressen gemeldet werden. Die meisten Hinweis-

gebersysteme stehen über die Website nicht nur Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sondern auch Dritten, z. B. Kunden, Lieferanten und anderen Partnern, in vielen Landessprachen offen.

Jedes gesetzeswidrige Handeln, jeder Regelverstoß schadet dem Einzelnen und Fresenius. Stellen wir Verstöße fest, ergreifen wir die erforderlichen Maßnahmen, um sie abzustellen und eine Wiederholung zu verhindern. Wir nehmen alle Hinweise auch zum Anlass, unsere Unternehmensprozesse auf mögliche Verbesserungen zu überprüfen.

Weitergehende Informationen zur Compliance sowie zu unserem Compliance-Management-System finden Sie im Nichtfinanziellen Konzernbericht auf den Seiten 101 ff.

RISIKOMANAGEMENT UND KONTROLLSYSTEM

Wir betrachten den verantwortungsbewussten Umgang mit Risiken als ein wesentliches Element guter Corporate Governance. Fresenius verfügt über ein systematisches Risikomanagement und Kontrollsystem, das den Vorstand in die Lage versetzt, Risiken und Markttendenzen frühzeitig zu erkennen und auf relevante Veränderungen des Risikoprofils unverzüglich zu reagieren. Es umfasst folgende Elemente:

- Internes Kontrollsystem,
- Risikofrüherkennungs- und Risikomanagementsystem,
- Steuerung der finanziellen, operativen und strategischen Risiken,
- Qualitätsmanagementsysteme,
- Compliance-Management-Systeme,
- Risikoanalyse im Rahmen von Investitionen und Akquisitionen.

Unser Risikomanagement und Kontrollsystem sowie effizient gestaltete Prozesse tragen zu dem bei, was uns wichtig ist – zum Wohl unserer Patientinnen und Patienten und damit zum Unternehmenserfolg. Das Risikofrüherkennungssystem ist Gegenstand der jährlichen Abschlussprüfung. So beurteilt der Abschlussprüfer, ob das vom Vorstand eingerichtete Überwachungssystem geeignet ist, bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen. Die Qualität und Wirksamkeit unseres Risikomanagement- und Kontrollsystems liegt in der Verantwortung des Vorstands und wird regelmäßig vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht sowie durch die Interne Revision geprüft. Erkenntnisse aus diesen Prüfungen fließen in die kontinuierliche Weiterentwicklung des Risikomanagement- und Kontrollsystems ein. Weitere Informationen finden Sie im Bericht des Aufsichtsrats auf Seite 19 im Geschäftsbericht 2022.

Im Einklang mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex deckt unser Risikomanagement- und Kontrollsystem auch die in unserer Unternehmensstrategie verankerten nachhaltigkeitsbezogenen Ziele ab, soweit dies nicht ohnehin schon gesetzlich geboten ist. Dies schließt die Prozesse und Systeme zur Erfassung und Verarbeitung nachhaltigkeitsbezogener Daten mit ein. Weitere Informationen (einschließlich der vom Kodex empfohlenen Beschreibung der wesentlichen Merkmale des gesamten internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems und der ebenfalls vom Kodex empfohlenen Stellungnahme zur Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme) finden Sie im Konzern-Lagebericht auf den Seiten 85 ff.

Die Interne Revision als unabhängige Funktion unterstützt darüber hinaus den Vorstand außerhalb des operativen Tagesgeschäfts. Der Bereich beurteilt interne Prozesse aus einem objektiven Blickwinkel und mit der notwendigen Distanz. Ziel ist es, durch verbesserte interne Kontrollen, optimierte Geschäftsprozesse und Effizienzsteigerungen Mehrwert für Fresenius zu schaffen und dadurch Organisationsziele zu erreichen. Die Erkenntnisse aus den internen Prüfungen werden von den Unternehmensbereichen sowie der Compliance-Organisation genutzt, um die bestehenden präventiven Maßnahmen (z. B. zur Vermeidung von Korruption) stetig weiterzuentwickeln.

Die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA verfügt über ein eigenes Risikomanagement und Kontrollsystem.

DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX UND ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Der Deutsche Corporate Governance Kodex soll die in Deutschland geltenden Regeln der Unternehmensleitung und -überwachung für Investoren transparenter machen. Der Grundsatz der nachhaltigen Wertsteigerung und die weitestgehend im Kodex enthaltenen Vorgaben, Empfehlungen und Anregungen für eine **verantwortungsbewusste Unternehmensführung** sind bei Fresenius seit Jahren gelebter Unternehmensalltag. Umfangreiche Informationen zum Thema Corporate Governance finden Sie auf unserer Website unter www.fresenius.de/corporate-governance.

Der Vorstand der Fresenius Management SE, der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA, und der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA haben die folgende nach § 161 AktG vorgeschriebene **Entsprechenserklärung** im Dezember 2021 abgegeben und auf der Website der Gesellschaft zugänglich gemacht:

„Erklärung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA, der Fresenius Management SE, und des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA, der Fresenius Management SE (nachfolgend: der Vorstand) und der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA erklären, dass seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im Dezember 2021 den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ in der Fassung vom 16. Dezember 2019 sowie in der Fassung vom 28. April 2022 seit deren Bekanntmachung im Bundesanzeiger entsprochen wurde und auch zukünftig entsprochen wird.

Ausgenommen hiervon ist lediglich die folgende Empfehlung des Kodex, der in der nachfolgenden Weise nicht entsprochen wurde und wird:

► **Kodex-Empfehlung C.5: Schutz vor Overboarding**

Gemäß Kodex-Empfehlung C.5 soll ein Mitglied des Vorstands einer börsennotierten Gesellschaft insgesamt nicht mehr als zwei Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder vergleichbare Funktionen und keinen Aufsichtsratsvorsitz in einer konzernexternen börsennotierten Gesellschaft wahrnehmen.

Frau Prof. Dr. med. Iris Löw-Friedrich ist Mitglied im Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA und Aufsichtsratsvorsitzende der Evotec SE. Zudem gehört sie als Chief Medical Officer und Executive Vice President Development and Medical Practices dem Executive Committee der UCB S.A. an. Auch wenn dieses Gremium formal nicht dem Vorstand einer Aktiengesellschaft oder SE entspricht, ist es jedoch mit einem solchen vergleichbar, sodass insoweit vorsorglich Abweichung von Kodex-Empfehlung C.5 erklärt wird.

Bei Ausübung ihres Mandats als Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA hat Frau Prof. Dr. med. Iris Löw-Friedrich stets ausreichend Zeit gehabt, ihre Funktion im erforderlichen Umfang wahrzunehmen. Frau Prof. Dr. med. Löw-Friedrich hat plausibel dargelegt, dass dies auch künftig der Fall sein wird.

Fresenius folgt allen Anregungen des Kodex.

Bad Homburg v. d. H., im Dezember 2022
Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA, der Fresenius Management SE, und Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA“

Diese und alle vorangegangenen Entsprechenserklärungen sind auf unserer Website unter www.fresenius.de/corporate-governance abrufbar.

WEITERE ANGABEN ZUR CORPORATE GOVERNANCE

VIELFALT (DIVERSITY)

Im Rahmen der Besetzung von Führungspersonen achtet der Vorstand bei der Auswahl auf Vielfalt (Diversity). Bei Fresenius ist die Qualifikation für jede Personalauswahl – seien es Einstellungen oder Beförderungen – entscheidend. Dies bedeutet, dass Frauen und Männer bei vergleichbarer Eignung die gleichen Karrierechancen haben. Diesen Grundsatz wird Fresenius auch weiterhin konsequent befolgen – selbstverständlich unter Beachtung der Verpflichtungen, die sich aus dem Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern in Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst (FüPoG I) sowie aus dem Gesetz zur Ergänzung und Änderung der Regelungen für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst (FüPoG II) ergeben:

Die gesetzlichen Regelungen schreiben für den Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA eine Quote von jeweils mindestens 30 % Frauen und Männern vor. Im Jahr 2022 wurden die gesetzlichen Quoten erneut erfüllt.

Die gesetzlich vorgesehenen Zielgrößen für den Vorstand sind weder für die Fresenius Management SE noch für die Fresenius SE & Co. KGaA einschlägig. Die Fresenius SE & Co. KGaA hat aufgrund ihrer Rechtsform keinen Vorstand. Die Fresenius Management SE ist nicht börsennotiert und unterliegt auch nicht der Mitbestimmung.

Gemäß den gesetzlichen Vorgaben hat der Vorstand für die ersten beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands folgende Festlegungen getroffen:

Die erste Führungsebene umfasst alle Senior Vice Presidents und Vice Presidents mit einem Anstellungsvertrag der Fresenius SE & Co. KGaA, die direkt an ein Mitglied des Vorstands berichten. Für den Frauenanteil auf der ersten Führungsebene wurde durch Beschluss des Vorstands mit Wirkung ab 1. Januar 2021 die Zielgröße 30,0 % mit einer Frist zum 31. Dezember 2025 festgelegt.

Die zweite Führungsebene umfasst alle Vice Presidents mit einem Anstellungsvertrag der Fresenius SE & Co. KGaA, die direkt an ein Mitglied der ersten Führungsebene berichten. Für den Frauenanteil auf der zweiten Führungsebene wurde durch Beschluss des Vorstands mit Wirkung ab 1. Januar 2021 die Zielgröße 30,0 % mit einer Frist zum 31. Dezember 2025 festgelegt.

Aus Sicht des Vorstands ist die Gruppe der an den konzernweiten variablen Vergütungsprogrammen teilnehmenden Führungskräfte geeigneter, um den Anteil von Frauen in Führungspositionen zu bestimmen: Die Frauenquote unter diesen Top-1.800-Führungskräften betrug zum 31. Dezember 2022 rund 34 %.

Weitere Informationen zu Vielfalt sowie zu unserem Personalmanagement und unserer Personalentwicklung finden Sie im Konzern-Lagebericht auf Seite 46 und im Nichtfinanziellen Konzernbericht auf den Seiten 147 ff.

INFORMATIONEN ÜBER DIRECTORS' DEALINGS/EIGENGESCHÄFTE VON FÜHRUNGSKRÄFTEN UND AKTIENBESITZ IM GESCHÄFTSJAHR 2022

Personen, die Führungsaufgaben wahrnehmen, sowie in enger Beziehung zu ihnen stehende Personen haben gemäß Art. 19 EU-Marktmissbrauchsverordnung (MAR) Eigengeschäfte mit Aktien oder Schuldtiteln der Fresenius SE & Co. KGaA oder damit verbundenen Finanzinstrumenten zu melden.

Über die Eigengeschäfte von Führungskräften im Jahr 2021 informiert die Übersicht auf unserer Website unter www.fresenius.de/corporate-governance.

Keines der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der persönlich haftenden Gesellschafterin oder der Aufsichtsratsmitglieder der Fresenius SE & Co. KGaA hält direkt oder indirekt mehr als 1 % der von Fresenius ausgegebenen Aktien oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente.

Insgesamt halten die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE sowie des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA Aktien oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente bzw. Aktienoptionen aus den Aktienoptionsplänen der Fresenius SE & Co. KGaA in Höhe von 0,096 % der zum 31. Dezember 2022 ausgegebenen Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA. Davon hält der Vorstand der Fresenius Management SE 0,09 %, der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE 0,0067 % und der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA 0,005 %.

Da einige Personen Mitglieder beider Aufsichtsräte sind, kann die Summe der berichteten Einzelwerte höher sein als der tatsächliche Besitz von Aktien, sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten bzw. von Aktienoptionen aller Mitglieder der drei Gremien.

Es lagen keine Mitteilungen vor, denen zufolge der Aktienbesitz von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern die jeweiligen im Wertpapierhandelsgesetz vorgesehenen Meldeschwellen erreicht, über- oder unterschritten hat.

TRANSPARENZ UND KOMMUNIKATION

Durch eine stetige Kommunikation mit der Öffentlichkeit erfüllt Fresenius sämtliche im Kodex enthaltenen Anforderungen an Transparenz. Damit wollen wir das uns entgegengebrachte Vertrauen rechtfertigen und vertiefen. Die **Gleichbehandlung** aller Adressaten ist uns besonders wichtig. Damit alle Marktteilnehmer zeitlich und inhaltlich denselben Informationsstand erhalten, stellen wir alle wichtigen Dokumentationen auf unserer Website www.fresenius.de bereit. Über unsere Investor Relations-Aktivitäten berichten wir ausführlich auf Seite 23 des Geschäftsberichts.

RECHNUNGSLEGUNG UND KONZERNABSCHLUSS

Als Kapitalgesellschaft mit Sitz in einem Mitgliedstaat der Europäischen Union hat Fresenius den Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) unter Anwendung von § 315e Handelsgesetzbuch (HGB) zu erstellen und zu veröffentlichen.

Gemäß Abschlussprüfungs-VO (EU) Nr. 537/2014 besteht eine Pflicht zur regelmäßigen externen Rotation des Abschlussprüfers bzw. Konzernabschlussprüfers. Eine solche externe Rotation ist bei der Fresenius SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2020 erfolgt. Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, wurde als Prüfer für das Geschäftsjahr 2022 durch die ordentliche Hauptversammlung 2022 gewählt. Der verantwortliche Abschlussprüfer, Herr Dr. Bernd Roese, PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, ist seit 2020 für die Prüfung des Konzernabschlusses zuständig.

VERGÜTUNGSBERICHT

1. EINLEITUNG

Der Vergütungsbericht fasst die wesentlichen Elemente des Systems zur Vergütung des Vorstands der Fresenius Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA zusammen und wurde gemeinsam durch den Vorstand und den Aufsichtsrat der Gesellschaft erstellt. Die Inhalte des Vergütungsberichts entsprechen den regulatorischen Vorgaben des Aktiengesetzes (§ 162 AktG) sowie den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in seiner Fassung vom 28. April 2022. Neben der Offenlegung der Höhe und Struktur der Vergütung wird im Vergütungsbericht dargelegt, wie die Vergütungsbestandteile dem jeweils maßgeblichen Vergütungssystem entsprechen und die Vergütung die langfristige Entwicklung der Gesellschaft fördert. Für eine umfassende Transparenz enthält der Vergütungsbericht zudem weitere, deutlich über das gesetzliche Maß hinausgehende Angaben und Erläuterungen. Darüber hinaus werden im Vergütungsbericht die wesentlichen Elemente der Aufsichtsratsvergütung beschrieben und deren Höhe offengelegt.

Die Fresenius SE & Co. KGaA hat den Vergütungsbericht auf ihrer Website (www.fresenius.com/de/corporate-governance) veröffentlicht. Das Vergütungssystem des Vorstands und das Vergütungssystem des Aufsichtsrats sind ebenfalls auf der Website der Gesellschaft zugänglich (www.fresenius.com/de/corporate-governance).

Sowohl dem Vorstand als auch dem Aufsichtsrat der Gesellschaft ist eine klare, verständliche und transparente Berichterstattung sehr wichtig. Aus diesem Grund hat die Fresenius SE & Co. KGaA freiwillig, über die gesetzlich geforderte formelle Prüfung gemäß § 162 Abs. 3 AktG auf Vorhandensein der Angaben hinaus, die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zusätzlich mit einer materiellen Prüfung der Angaben im Vergütungsbericht beauftragt. Der Vermerk über die Prüfung ist dem Vergütungsbericht beigelegt.

2. RÜCKBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2022 AUS VERGÜTUNGSSICHT

Der Vergütungsbericht 2021 wurde der Hauptversammlung der Fresenius SE & Co. KGaA am 13. Mai 2022 gemäß § 120a Abs. 4 AktG zur Billigung vorgelegt und mit 90,47 % Ja-Stimmen gebilligt. Das sehr gute Abstimmungsergebnis bestärkt den Vorstand und den Aufsichtsrat in der klaren, verständlichen und transparenten Berichterstattung. Im Geschäftsjahr 2022 hat die Gesellschaft zusätzliche Verbesserungen in der Berichterstattung vorgenommen, um den Erwartungen der Investoren und der Öffentlichkeit sowie der sich etablierenden Marktpraxis noch mehr zu entsprechen.

Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE im Geschäftsjahr 2022 intensiv mit der Überarbeitung des bestehenden Systems der Vorstandsvergütung und beschloss am 1. Dezember 2022 mit Wirkung zum 1. Januar 2023 ein überarbeitetes Vergütungssystem 2023+. Dieses wird der Hauptversammlung der Fresenius SE & Co. KGaA am 17. Mai 2023 gemäß § 120a Abs. 1 AktG zur Billigung vorgelegt.

Ziel der Veränderung des Systems der Vorstandsvergütung war neben der Erfüllung regulatorischer Vorgaben insbesondere durch die Überarbeitung der langfristigen variablen Vergütung die Schaffung noch wirksamerer Anreize zur Erreichung der langfristigen und nachhaltigen Ziele der Unternehmensstrategie.

Die Vergütung des Vorstands ist mit dessen Leistung (Pay for Performance) unmittelbar verknüpft und durch den hohen Anteil variabler Vergütung in erheblichem Maße am Unternehmenserfolg ausgerichtet. Zudem hat der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE mit dem Vergütungssystem 2023+ erstmals auch Nachhaltigkeitsziele, auch unter dem Kürzel ESG – Environmental, Social, Governance – zusammengefasst, in der langfristigen variablen Vergütung des Vorstands verankert.

Hinsichtlich der variablen Vergütung im Geschäftsjahr 2022 hatte das schwierige gesamtwirtschaftliche Umfeld negative Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung. So waren gestiegene Unsicherheiten, inflationsbedingte Kostensteigerungen, Personalengpässe, Störungen in den Lieferketten, anhaltende Auswirkungen der Covid-19-Pandemie

sowie gestiegene Energiekosten zu verzeichnen. Dies hatte unmittelbaren Einfluss auf Kunden- und Patientenverhalten. In diesem schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeld musste der Fresenius-Konzern seine Konzernumsatzprognose einmal und seine Konzernergebnisprognose zweimal senken. Grundsätzlich gesund und auf langfristiges Wachstum ausgerichtet, ist das Marktumfeld der Gesellschaft derzeit jedoch starkem makroökonomischen Gegenwind ausgesetzt, der die Geschäftstätigkeit beeinträchtigt und die Kostenbasis erhöht. Daher werden vermehrt Gewicht auf die strukturelle Produktivität gelegt und entsprechende Programme in allen Unternehmensbereichen und in der Konzernzentrale aufgelegt.

Die relevanten finanziellen Ziele für die kurzfristige variable Vergütung wurden im Geschäftsjahr 2022 wie folgt erreicht:

STI 2022 ZIELERREICHUNG

FINANZIELLE ERFOLGSZIELE

	Zielwert in Mio €	Istwert in Mio €	Ziel- erreichung in %
Ergebnis (vor Sondereinflüssen)			
Fresenius-Konzern	1.909	1.661	35,12 %
Fresenius Kabi	719	735	105,74 %
Fresenius Helios	777	763	91,48 %
Fresenius Vamed	97	0	0,00 %
Umsatz			
Fresenius-Konzern	39.404	38.692	81,93 %
Fresenius Kabi	7.307	7.340	102,28 %
Fresenius Helios	11.508	11.681	107,53 %
Fresenius Vamed	2.628	2.341	0,00 %

Die Zielerreichung bei den nichtfinanziellen Zielen (ESG) lag bei 100 %.

Die finanziellen und nichtfinanziellen Ziele auf Konzern- und Bereichsebene werden in Kapitel 3.3.2, Variable Vergütungsbestandteile, detailliert dargestellt.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2022 endete zudem der Bemessungszeitraum der Tranche 2019 gemäß dem Long Term Incentive Plan (LTIP) 2018. Für die beiden Erfolgsziele Wachstumsrate des bereinigten Konzernergebnisses und relativer Total Shareholder Return auf Grundlage des Index STOXX® Europe 600 Health Care ergab sich eine Zielerreichung von 0 %:

LTIP 2018 – ZUTEILUNG 2019

ZIELERREICHUNG

	Zielwert	Istwert	Ziel- erreichung in %
Durchschnittliches Wachstum des bereinigten Konzernergebnisses (in %)	8 %	-9,9 %	0 %
Relativer Total Shareholder Return (Perzentilrang)	50.	14.	0 %

Darüber hinaus fanden im Geschäftsjahr 2022 vier Wechsel im Vorstand der Fresenius Management SE statt. Herr Stephan Sturm schied mit Wirkung zum 30. September 2022 vorzeitig aus dem Vorstand der Fresenius Management SE aus und legte dabei sein Amt als Vorsitzender des Vorstands nieder. Das für den Unternehmensbereich Fresenius Kabi verantwortliche Mitglied des Vorstands der Fresenius Management SE, Herr Michael Sen, wurde mit Wirkung ab dem 1. Oktober 2022 zum Vorsitzenden des Vorstands ernannt. Herr Michael Sen führt zudem kommissarisch die Aufgabe als Vorsitzender des Vorstands der Fresenius Kabi Aktiengesellschaft weiter, bis seine Nachfolge dort geregelt ist.

Frau Rachel Empey schied mit Wirkung zum 31. August 2022 vorzeitig aus dem Vorstand der Fresenius Management SE aus und Frau Sara Hennicken wurde mit Wirkung zum 1. September 2022 für drei Jahre zum Mitglied des Vorstands der Fresenius Management SE bestellt.

Zudem schied Herr Rice Powell mit Ablauf des 30. September 2022 aus dem Vorstand der Fresenius Management SE aus. Er ist ferner mit Blick auf die für den Vorstand der Fresenius Medical Care Management AG geltende Altersgrenze mit Beendigung seiner Bestellung zum Ablauf des Geschäftsjahres 2022 aus dem Vorstand der Fresenius Medical Care Management AG ausgeschieden. Zuvor hatte er mit Wirkung zum Ablauf des 30. September 2022 den Vorsitz im Vorstand der Fresenius Medical Care Management AG niedergelegt.

Frau Dr. Carla Kriwet war vom 1. Oktober 2022 bis zum 5. Dezember 2022 Mitglied und Vorsitzende des Vorstands der Fresenius Medical Care Management AG und war in dieser Zeit auch Mitglied des Vorstands der Fresenius Management SE. Seit dem 6. Dezember 2022 ist Frau Helen Giza, Finanzvorständin und bis dahin seit dem 16. Mai 2022 stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Fresenius Medical Care Management AG, die Vorsitzende des Vorstands der Fresenius Medical Care Management AG. Sie ist in dieser Eigenschaft seit dem 6. Dezember 2022 auch Mitglied des Vorstands der Fresenius Management SE.

3. VERGÜTUNG DES VORSTANDS

3.1 VERGÜTUNGS-GOVERNANCE

Der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE ist verantwortlich für die Festlegung der Vergütung der einzelnen Mitglieder des Vorstands sowie für die Festlegung, Prüfung und Umsetzung des Vergütungssystems. Der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE wird dabei von seinem Personalausschuss unterstützt, dem auch die Aufgaben eines Vergütungsausschusses obliegen. Der Personalausschuss der Fresenius Management SE setzte sich im Geschäftsjahr aus den Herren Wolfgang Kirsch, Dr. Dieter Schenk und Michael Diekmann zusammen. Der Personalausschuss spricht Empfehlungen an den Aufsichtsrat der Fresenius Management SE aus, die im Aufsichtsrat erörtert und – soweit erforderlich – von diesem beschlossen werden.

Im Hinblick auf die Vorgaben von Aktiengesetz und DCGK überprüft der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE regelmäßig die Angemessenheit und Üblichkeit der Vergütung der Vorstandsmitglieder. Im Zuge der Festlegung der Höhe der Zielgesamtvergütung wird darauf geachtet, dass die jeweilige Vergütung in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen des Vorstandsmitglieds sowie zur Lage der Gesellschaft steht, auf eine langfristige und nachhaltige Entwicklung der Fresenius SE & Co. KGaA ausgerichtet ist sowie die übliche Vergütung nicht ohne besondere Gründe übersteigt. Zu diesem Zweck werden sowohl externe als auch interne Vergleichsbetrachtungen angestellt. Bei der mit

den einzelnen Mitgliedern des Vorstands vertraglich zugesagten Gesamtvergütung wird darüber hinaus berücksichtigt, dass die Bindung der Mitglieder des Vorstands an die Gesellschaft bzw. die Gewinnung neuer potenzieller Talente für den Vorstand im Interesse der Gesellschaft liegt.

Um die Angemessenheit des Vergütungssystems und der individuellen Vergütung der Mitglieder des Vorstands zu beurteilen, führt der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE regelmäßig eine Prüfung der jeweiligen Höhe und Struktur der Vergütung mittels eines Horizontalvergleichs (externe Vergleichsbetrachtung) durch. Die jeweilige Höhe der Zielgesamtvergütung und der ihr zugrunde liegenden Vergütungsbestandteile, die mit den einzelnen Mitgliedern des Vorstands vertraglich vereinbart sind, werden mit den Vergütungsdaten der übrigen DAX-Unternehmen verglichen.

Bei der Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands führt der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE regelmäßig auch einen Vertikalvergleich (interne Vergleichsbetrachtung) durch, bei dem er die Höhe der Vergütung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesellschaft berücksichtigt. Hierfür wird das Verhältnis zwischen der durchschnittlichen Vergütung des Vorstands, der durchschnittlichen Vergütung der oberen Führungsebene der Gesellschaft und der Gesamtbelegschaft ermittelt. Unter „obere Führungsebene der Gesellschaft“ werden alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusammengefasst, die mindestens die Position des „Vice President“ innehaben und an ein Mitglied des Vorstands berichten. Im Rahmen

des Vertikalvergleichs berücksichtigt der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE auch die zeitliche Entwicklung der Vergütungshöhen. Zuletzt hat sich der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE im Geschäftsjahr 2022 im Zuge der Überarbeitung der langfristigen variablen Vergütung mit dem den Dienstverträgen zugrunde liegenden Vergütungssystem beschäftigt und dieses weiterentwickelt (Vergütungssystem 2023+).

Für den bzw. die Vorstandsvorsitzende(n) der Fresenius Medical Care Management AG, der bzw. die gleichzeitig Mitglied des Vorstands der Fresenius Management SE ist, gilt davon abweichend das Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Medical Care Management AG.

Der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE hat grundsätzlich die Möglichkeit, vorübergehend vom Vergütungssystem abzuweichen, sofern dies im Interesse des langfristigen Wohlergehens der Gesellschaft notwendig ist. Von dieser Möglichkeit hat der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE im Geschäftsjahr keinen Gebrauch gemacht.

Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE nach dem Vergütungssystem 2021+ nicht berechtigt, den Mitgliedern des Vorstands diskretionäre bzw. ermessensabhängige Sonderzahlungen für herausragende Leistungen zu gewähren (auch als Ermessens-tantieme bekannt).

3.2. ÜBERSICHT ÜBER DAS VERGÜTUNGSSYSTEM

Grundzüge des Vergütungssystems

Das Vergütungssystem 2021+ für die Mitglieder des Vorstands leistet einen signifikanten Beitrag zur Unterstützung der Geschäftsstrategie und zur langfristigen, nachhaltigen Entwicklung der Fresenius SE & Co. KGaA. Es schafft

wirksame Anreize zur Erreichung der strategischen Ziele sowie zur langfristigen Wertschöpfung der Gesellschaft und berücksichtigt dabei die Interessen der Patientinnen und Patienten, Aktionärinnen und Aktionäre, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und weiterer Interessengruppen. Das Vergütungssystem 2021+ basiert auf den folgenden Grundsätzen.

Förderung der Strategie	Das Vergütungssystem 2021+ für die Mitglieder des Vorstands trägt zur Umsetzung der globalen Geschäftsstrategie von Fresenius bei. Dabei wird insbesondere die langfristige und nachhaltige Entwicklung von Fresenius berücksichtigt.
Ausrichtung an den Interessen der Aktionärinnen und Aktionäre	Mit der Zielsetzung eines rentablen und profitablen Unternehmenswachstums sowie der Berücksichtigung der Gesamtkundenrendite ist das Vergütungssystem 2021+ an den Interessen der Aktionärinnen und Aktionäre ausgerichtet. Bei der Gestaltung wurde das Feedback zahlreicher Investoren berücksichtigt und der Bezug zur Unternehmenswertentwicklung gestärkt.
Einfache Struktur	Das Vergütungssystem 2021+ ist leicht verständlich und verfügt über eine einfache Struktur.
Langfristige Ausrichtung	Die Vergütungsbestandteile und die langfristig ausgerichtete Vergütungsstruktur fördern die langfristige und nachhaltige Wertschöpfung.
Belohnung von finanziellem Erfolg und Nachhaltigkeit	Die Erfolgsziele reflektieren die Geschäftsstrategie und verstärken das Bekenntnis der Gesellschaft in Bezug auf Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte (auch „Environmental, Social, Governance – ESG“).
Unternehmensbereichs-übergreifende Zusammenarbeit	Für die Mitglieder des Vorstands werden Erfolgsziele sowohl auf Konzern- als auch auf Bereichsebene herangezogen. Durch die Erfolgsmessung auf der Konzernebene wird eine enge Zusammenarbeit zwischen den Unternehmensbereichen der Gesellschaft gefördert.
Gute Unternehmensführung	Das Vergütungssystem 2021+ ist so konzipiert, dass es den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022 folgt.
Aktuelle Marktpraxis	Das Vergütungssystem 2021+ basiert auf der aktuellen Marktpraxis.
Leistungsbezug	Das Vergütungssystem 2021+ ist durch seinen hohen Anteil an variabler Vergütung in signifikantem Maße am Unternehmenserfolg ausgerichtet.

Die nachstehende Abbildung zeigt die Vergütungsbestandteile und die weiteren Gestaltungselemente des Vergütungssystems 2021+, auf die im Folgenden näher eingegangen wird:

VERGÜTUNGSSYSTEM 2021+



¹ Konzern- bzw. Bereichsergebnis

² Konzern- bzw. Bereichsumsatz

³ Environmental, Social, Governance (Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte). Maß der Erfüllung innerhalb jedes der vier Unternehmensbereiche wird zu jeweils 25 % gewichtet, Gesamtzielerreichung identisch für alle Vorstandsmitglieder

⁴ Total Shareholder Return (Gesamtaktionärsrendite)

⁵ ESG-Cap von 100 % für die Geschäftsjahre 2021 und 2022, 150 % ab dem Geschäftsjahr 2023

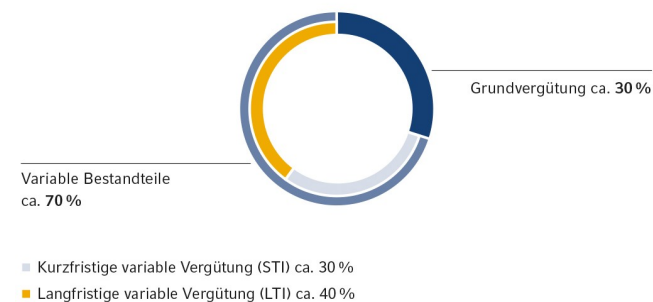
⁶ Auszahlungsbegrenzung von 142,5 % für die Geschäftsjahre 2021 und 2022, 150 % ab dem Geschäftsjahr 2023

Um die nachhaltige und langfristige Entwicklung der Gesellschaft zu fördern, weisen die variablen Vergütungsbestandteile im Vergütungssystem 2021+ eine überwiegend langfristige Ausrichtung auf. Demnach ist der Zuteilungswert der langfristigen variablen Vergütung für jedes Geschäftsjahr stets höher als der Zielbetrag der kurzfristigen variablen Vergütung.

Im Rahmen der langfristigen variablen Vergütung wird der Erfolg über einen Zeitraum von vier Jahren gemessen. Die Mitglieder des Vorstands können frühestens nach Ablauf von vier Jahren über die langfristige variable Vergütung verfügen.

Die grundsätzliche Struktur der Zieldirektvergütung (Summe aus Grundvergütung p.a., Zielbetrag der kurzfristigen variablen Vergütung (STI) p.a. und Zuteilungswert der langfristigen variablen Vergütung (LTI) p.a.) für ein volles Geschäftsjahr besteht zu je rund 30 % aus der Grundvergütung und der kurzfristigen variablen Vergütung sowie zu rund 40 % aus der langfristigen variablen Vergütung.

GRUNDSÄTZLICHE VERGÜTUNGSSTRUKTUR



Somit umfassen rund 70 % der Zieldirektvergütung erfolgsbezogene variable Vergütungsbestandteile. Der Anteil von rund 40 % bei der langfristigen variablen Vergütung (rund 57 % aller variablen Vergütungsbestandteile) unterstreicht die langfristige Ausrichtung der Vergütungsstruktur.

Maximalvergütung

Das Vergütungssystem 2021+ sieht für jedes Mitglied des Vorstands eine betragsmäßige Höchstgrenze für die jährliche Gesamtvergütung (Maximalvergütung) vor. Durch die Maximalvergütung sind die einem Mitglied des Vorstands zufließenden Auszahlungen aus der für ein Geschäftsjahr vertraglich zugesagten Vergütung begrenzt, unabhängig vom Zeitpunkt des konkreten Zuflusses. Die Maximalvergütung umfasst die Grundvergütung (Auszahlung im Geschäftsjahr), die kurzfristige variable Vergütung (Auszahlung im folgenden Geschäftsjahr), die langfristige variable Vergütung (Auszahlung nach Planbedingungen in späteren Geschäftsjahren) sowie alle sonstigen Nebenleistungen und Vergütungen (Auszahlung im Geschäftsjahr). Die in den festen Vergütungsbestandteilen enthaltene Versorgungszusage fließt mit dem im Geschäftsjahr anfallenden Dienstzeitaufwand ebenfalls in die Ermittlung der Maximalvergütung ein. Die Maximalvergütung für die Mitglieder des Vorstands kann jeweils geringer sein als die Summe der potenziell erreichbaren Auszahlungen aus den für ein

Geschäftsjahr vertraglich zugesagten einzelnen Vergütungsbestandteilen. Falls die ermittelten Auszahlungen eines Vorstandsmitglieds höher sind als die jeweilige Maximalvergütung, werden die im Rahmen der langfristigen variablen Vergütung zufließenden Beträge entsprechend reduziert, bis die Maximalvergütung nicht mehr überschritten wird.

Die Maximalvergütung im Vergütungssystem 2021+ beträgt 10 Mio € für den Vorstandsvorsitzenden sowie 6,5 Mio € für alle anderen Vorstandsmitglieder (mit Ausnahme des bzw. der Vorstandsvorsitzenden der Fresenius Medical Care Management AG). Die Einhaltung der Maximalvergütung wird jährlich überprüft. Erstmals nach erfolgtem Zufluss aller für ein Geschäftsjahr vertraglich zugesagten Vergütungsbestandteile des Vergütungssystems 2021+ kann die Einhaltung der Maximalvergütung final bestimmt werden. Somit wird der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE erstmals im Jahr 2025 nach Ablauf des ersten Bemessungszeitraums der langfristigen variablen Vergütung des Vergütungssystems 2021+ den final zufließenden Betrag vor dem Hintergrund der Maximalvergütung 2021 überprüfen.

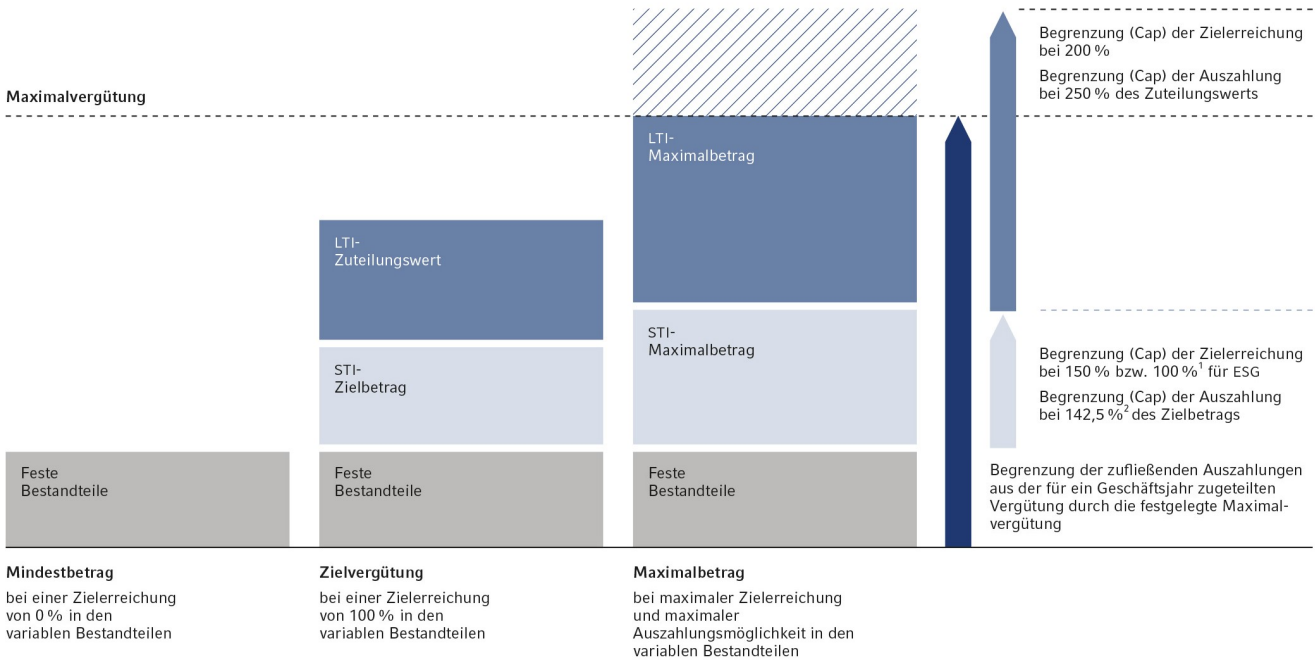
Im zuvor geltenden Vergütungssystem waren ebenfalls Begrenzungsmöglichkeiten vorgesehen. Seit dem Geschäftsjahr 2018 enthielten die Vorstandsverträge der Fresenius Management SE einen Zufluss-Cap (ohne Berücksichtigung des Dienstzeitaufwands) in Höhe von 9 Mio € für den

Vorstandsvorsitzenden sowie 6 Mio € für alle anderen Vorstandsmitglieder (mit Ausnahme des bzw. der Vorstandsvorsitzenden der Fresenius Medical Care Management AG). Die Einhaltung der Maximalvergütung erfolgt auch hier auf jährlicher Basis.

Die Gesamtvergütung (Maximalvergütung) für den bzw. die Vorstandsvorsitzende(n) der Fresenius Medical Care Management AG ist unter dem mit Wirkung zum 1. Januar 2020 geänderten Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Medical Care Management AG auf eine betragsmäßige Höchstgrenze in Höhe von ca. 12 Mio € (bzw. 13,4 Mio US\$) begrenzt. Mit Blick auf die Niederlegung des Vorsitzes im Vorstand der Fresenius Medical Care Management AG durch Herrn Rice Powell mit Wirkung zum Ablauf des 30. September 2022 wurde die Maximalvergütung von Herrn Rice Powell für das Geschäftsjahr 2022 einvernehmlich von rund 13,4 Mio US\$ auf rund 12 Mio US\$ reduziert. Daneben finden für ihn sowie für Frau Helen Giza die in dem für die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Medical Care Management AG geltenden Vergütungssystem vorgesehenen Begrenzungen (Caps) für die kurzfristige und für die langfristige variable Vergütung Anwendung.

Die Einhaltung der Maximalvergütung des bzw. der Vorstandsvorsitzenden der Fresenius Medical Care Management AG kann erstmals für das Geschäftsjahr 2020 im Jahr 2023 überprüft werden, wenn der Erdienungszeitraum der im Geschäftsjahr 2020 zugeteilten langfristigen variablen Vergütung abgelaufen ist und der zur Auszahlung anstehende Betrag feststeht.

MAXIMALVERGÜTUNG



¹ ESG-Cap von 100 % für die Geschäftsjahre 2021 und 2022, 150 % ab dem Geschäftsjahr 2023

² Auszahlungsbegrenzung von 142,5 % für 2021 und 2022, 150 % ab 2023

3.3 VERGÜTUNGSBESTANDTEILE IM DETAIL

3.3.1 FESTE VERGÜTUNGSBESTANDTEILE

Grundvergütung

Die Grundvergütung wird üblicherweise für ein volles Jahr vereinbart und nach der für das jeweilige Mitglied des Vorstands geltenden ortsüblichen Auszahlungspraxis ausbezahlt. Bei Mitgliedern des Vorstands in Deutschland erfolgt die Auszahlung der Grundvergütung üblicherweise in zwölf Monatsraten. Für den bzw. die Vorstandsvorsitzende(n) der Fresenius Medical Care Management AG wird die Grundvergütung in Deutschland üblicherweise in zwölf Monatsraten und in den USA üblicherweise in zweiwöchentlichen Raten ausbezahlt.

Nebenleistungen

Nebenleistungen werden auf Grundlage der individuellen Dienstverträge gewährt und können im Wesentlichen Folgendes umfassen: die Privatnutzung von Firmen-Pkw, Sonderzahlungen wie die Zahlung von Wohn-, Miet- und Umzugskosten, Kostenübernahme für den Betrieb von Einbruchmeldeanlagen, Zuschüsse zur Rentenversicherung (mit Ausnahme der im Folgenden dargestellten Versorgungszusagen) sowie Zuschüsse zur Unfall-, Kranken- und Pflegeversicherung, andere Versicherungsleistungen sowie Steuerausgleichszahlungen infolge unterschiedlicher Steuersätze in Deutschland und gegebenenfalls dem Land, in dem das Mitglied des Vorstands persönlich steuerpflichtig ist. Nebenleistungen können einmalig oder wiederholt gewährt werden.

Zur Gewinnung qualifizierter Kandidatinnen und Kandidaten für den Vorstand kann der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE die Vergütung erstmalig bestellter Mitglieder des Vorstands in angemessener und marktgerechter Weise um eine Antrittsprämie (Sign-on-Bonus) – beispielsweise zur Entschädigung für verfallene Vergütungsleistungen aus vorherigen Anstellungs- oder Dienstverhältnissen – ergänzen. Der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE kann auch Erstattungen für Gebühren, Aufwendungen und sonstige Kosten in Zusammenhang mit oder in Bezug auf einen Wechsel des regelmäßigen Arbeitsorts der Mitglieder des Vorstands gewähren.

Die Fresenius SE & Co. KGaA hat sich zudem verpflichtet, die Mitglieder des Vorstands von Ansprüchen, die gegen sie aufgrund ihrer Tätigkeit für die Gesellschaft und deren konzernverbundene Unternehmen erhoben werden, soweit solche Ansprüche über ihre Verantwortlichkeit nach deutschem Recht hinausgehen, im Rahmen des gesetzlich Zulässigen freizustellen. Zur Absicherung derartiger Verpflichtungen hat die Gesellschaft eine Directors-and-Officers-Versicherung mit einem Selbstbehalt abgeschlossen, der den aktienrechtlichen Vorgaben entspricht. Die Freistellung gilt für die Zeit, in der das jeweilige Mitglied des Vorstands amtiert, sowie für Ansprüche in diesem Zusammenhang nach jeweiliger Beendigung der Vorstandstätigkeit.

Versorgungszusagen

Leistungsorientierte Versorgungszusagen

Mitgliedern des Vorstands, die vor dem 1. Januar 2020 in den Vorstand berufen wurden, wurde eine vertragliche Versorgungszusage in Form einer leistungsorientierten Versorgungszusage gewährt. Diese leistungsorientierten Versorgungszusagen sehen Rentenleistungen sowie Hinterbliebenenversorgung ab dem Zeitpunkt des endgültigen Ausscheidens aus der aktiven Tätigkeit bzw. nach Eintritt einer Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit vor. Die Höhe dieser Leistungen wird anhand der Höhe der vertraglich festgelegten pensionsfähigen Bemessungsgrundlage des Mitglieds des Vorstands berechnet. Bis zum Rentenbeginn wird diese für die amtierenden Vorstandsmitglieder auf Basis der Verbraucherpreisentwicklung jährlich angepasst (erstmalig zum 1. Januar 2022). Die Rentenhöhe wird auf der Grundlage von 30 % der vertraglich festgelegten pensionsfähigen Bemessungsgrundlage berechnet und erhöht sich für jedes vollständige Dienstjahr als Vorstandsmitglied um 1,5 Prozentpunkte bis zu einem Maximum von 45 %. Abweichend hiervon gilt für das für den Unternehmensbereich Fresenius Vamed verantwortliche Mitglied des Vorstands eine Erhöhung für jedes vollständige Dienstjahr um 1,2 Prozentpunkte bis zu einem Maximum von 40 %.

Beitragsorientierte Leistungszusagen

Mitgliedern des Vorstands, die ab dem 1. Januar 2020 in den Vorstand berufen wurden oder werden, wird eine Versorgungszusage im Rahmen einer beitragsorientierten Leistungszusage gewährt. Diese wird mit Vertragsbeginn zugesagt, wobei während der ersten drei Jahre hinsichtlich der Leistungsgewährung eine Wartezeit besteht. Im Rahmen der beitragsorientierten Leistungszusage erhält das jeweilige Mitglied des Vorstands einen jährlichen Beitrag in Höhe von 40 % der Grundvergütung, aus dem sich später die zukünftige Höhe der Leistung ergibt. Die Auszahlung kann bei beitragsorientierten Leistungszusagen nach Erreichen des Rentenalters entweder als Einmalzahlung oder optional in zehn Jahresraten erfolgen. Eine Rentenauszahlung ist nicht vorgesehen. Die beitragsorientierte Leistungszusage kann Hinterbliebenenversorgung sowie Leistungen nach Eintritt einer vollen oder teilweisen Erwerbsminderung vorsehen. Die Umsetzung der beitragsorientierten Versorgungszusage erfolgt in Form einer externen Finanzierung als beitragsorientierte Leistungszusage mit Rückdeckungsversicherung. Dabei ist vorgesehen, dass die Risiken Tod und Berufsunfähigkeit bereits in der ersten Bestellperiode ab Dienstbeginn und nicht erst ab Unverfallbarkeit (nach Ablauf von drei Jahren seit Dienstbeginn) abgesichert werden.

3.3.2 VARIABLE VERGÜTUNGSBESTANDTEILE

3.3.2.1 KURZFRISTIGE VARIABLE VERGÜTUNG

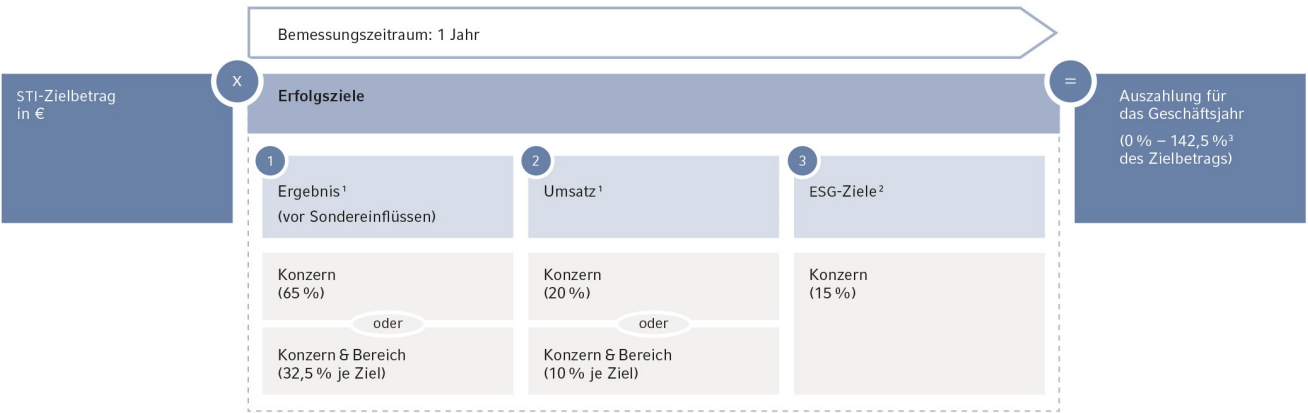
Überblick

Im Rahmen des Vergütungssystems 2021+ steht den Mitgliedern des Vorstands eine kurzfristige variable Vergütung zu, die zu einer Barauszahlung führen kann. Die kurzfristige variable Vergütung für die Mitglieder des Vorstands reflektiert den Erfolg der Gesellschaft in dem betreffenden Geschäftsjahr. Die kurzfristige variable Vergütung ist an die Erreichung von finanziellen und nichtfinanziellen

Erfolgszielen gekoppelt, wobei Wachstums-, Profitabilitäts- und Nachhaltigkeitsaspekte in ein ausgewogenes Verhältnis gesetzt werden.

Der jeweilige Zielbetrag für die kurzfristige variable Vergütung (also der Betrag, der bei einem Zielerreichungsgrad von 100 % ausbezahlt wird) wird individualvertraglich als Prozentsatz der jeweiligen Grundvergütung eines Mitglieds des Vorstands festgelegt. Werden Mitglieder des Vorstands während eines Geschäftsjahres in den Vorstand berufen, wird der jeweilige Zielbetrag zeitanteilig ermittelt werden.

KURZFRISTIGE VARIABLE VERGÜTUNG



Vorstandsmitglieder mit Konzernverantwortung: Vorstandsvorsitzender, Vorstandsmitglied Finanzen und Vorstandsmitglied Personal (Arbeitsdirektor), Risikomanagement und Recht

Vorstandsmitglieder mit Bereichsverantwortung: Vorstandsmitglieder mit Verantwortung für die Unternehmensbereiche Fresenius Helios, Fresenius Kabi und Fresenius Vamed

¹ Für Vorstandsmitglieder mit Bereichsverantwortung erfolgt die Messung der finanziellen Kennzahlen jeweils hälftig auf Konzern- und Bereichsebene.
² Maß der Erfüllung innerhalb jedes der vier Unternehmensbereiche wird zu jeweils 25 % gewichtet, Gesamtzielerreichung identisch für alle Vorstandsmitglieder
³ Auszahlungsbegrenzung von 142,5 % für die Geschäftsjahre 2021 und 2022, 150 % ab dem Geschäftsjahr 2023

Erfolgsziel	Gewichtung	Hintergrund und Bezug zur Strategie
Ergebnis (vor Sondereinflüssen)	65 %	Das Konzern- bzw. Bereichsergebnis dient als eine primäre Steuerungsgröße für die Profitabilität. Um die operative Leistung über mehrere Perioden hinweg besser vergleichen zu können, werden die Ergebnisgrößen gegebenenfalls um Sondereinflüsse bereinigt.
Umsatz	20 %	Im Rahmen der Wachstumsstrategie ist die Umsatzentwicklung auf Konzern-ebene und in den Unternehmensbereichen, insbesondere das organische Umsatzwachstum, von zentraler Bedeutung.
ESG-Ziele	15 %	Die ESG-Ziele spiegeln das Engagement und die Strategie der Gesellschaft im Hinblick auf Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte wider. Die ESG-Ziele sollen eine deutlich verbesserte ESG-Leistung mit berichteten und geprüften Messgrößen erreichen, die die Strategie von Fresenius reflektieren.

Erfolgsziele

Die kurzfristige variable Vergütung wird anhand der Erreichung von drei Erfolgszielen bemessen: 65 % beziehen sich auf das Konzern- bzw. Bereichsergebnis (vor Sondereinflüssen), 20 % auf den Konzern- bzw. Bereichsumsatz und 15 % auf die Erreichung von Nachhaltigkeitskriterien (ESG-Ziele).

Die finanziellen Erfolgsziele spiegeln die wichtigsten operativen Kennzahlen der Gesellschaft wider und unterstützen die Strategie der Gesellschaft zur Erzielung eines nachhaltigen und profitablen Wachstums. Die nichtfinanziellen Erfolgsziele bekräftigen das Engagement der Gesellschaft für die Umsetzung ihrer globalen Nachhaltigkeitsstrategie. Nachhaltiges Handeln ist integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie und sichert die gesellschaftliche und wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit.

Bereinigung der Erfolgsziele

Die den finanziellen Erfolgszielen zugrunde liegenden Finanzkennzahlen können um bestimmte Effekte aus Sondereinflüssen, insbesondere Effekte aus wesentlichen Akquisitionen, Desinvestitionen, Restrukturierungsmaßnahmen und der Änderung von Rechnungslegungsgrundsätzen, bereinigt werden. Der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE kann zudem einmalige wesentliche Sondereffekte bereinigen, die nicht vom Vorstand zu verantworten sind, nicht budgetiert wurden und damit auch nicht in die Ermittlung der Zielwerte eingegangen sind.

Im Geschäftsjahr 2022 hat der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE eine Bereinigung des Ergebnisses u. a. um die Einmalaufwendungen aus dem Kosten- und Effizienzprogramm, um den Ertrag aus der Umbewertung von

bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten, transaktionsbezogene Aufwendungen sowie Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg sowie der Hyperinflation in der Türkei vorgenommen:

in Mio €	Fresenius-Konzern	Fresenius Kabi	Fresenius Helios	Fresenius Vamed
Ergebnis, berichtet (inklusive Sondereinflüssen)	1.372	576	766	-18
Bereinigungen:				
Einmalaufwendungen aus dem Kosten- und Effizienzprogramm	260	157	0	3
Ertrag aus der Umbewertung von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten	-2	-2	-	-
Transaktionsbezogene Aufwendungen (mAbxience, Ivenix)	27	27	-	-
Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg	43	15	-	16
Hyperinflation Türkei	9	7	-	-
Neubewertung des Anteils an Humacyte	24	-	-	-
Nettogewinn im Zusammenhang mit InterWell Health	-12	-	-	-
Nachträgliche Abgaben	8	-	-	-
mAbxience, Ivenix	35	31	-	-
Währungsumrechnung (auf Budgetkurse)	-103	-76	-3	-1
Ergebnis, bereinigt	1.661	735	763	0

Der Umsatz wurde im Geschäftsjahr 2022 durch den Aufsichtsrat der Fresenius Management SE wie folgt bereinigt:

in Mio €	Fresenius-Konzern	Fresenius Kabi	Fresenius Helios	Fresenius Vamed
Umsatz, berichtet (inklusive Sondereinflüssen)	40.840	7.850	11.716	2.359
Bereinigungen:				
Ivenix, mAbxience	-60	-60	-	-
Währungsumrechnung (auf Budgetkurse)	-2.088	-450	-35	-18
Umsatz, bereinigt	38.692	7.340	11.681	2.341

Ebenen der Erfolgsmessung

Um die Zusammenarbeit zwischen den Unternehmensbereichen weiter zu verbessern und gleichzeitig Anreize für die Mitglieder des Vorstands im Hinblick auf ihre individuellen Verantwortlichkeiten zu setzen, werden einige Erfolgsziele auf Konzernebene, andere auf Bereichsebene gemessen. Bei Mitgliedern des Vorstands mit Unternehmensbereichsverantwortung (Herr Michael Sen (bis zum 30. September 2022), Herr Dr. Francesco De Meo und Herr Dr. Ernst Wastler) beziehen sich das Ergebnis und der Umsatz je zur Hälfte auf die entsprechenden Finanzkennzahlen des Konzerns und des jeweiligen Unternehmensbereichs. Bei Mitgliedern des Vorstands mit Konzernverantwortung (Herr Stephan Sturm, Herr Michael Sen (ab dem 1. Oktober 2022), Herr Dr. Sebastian Biedenkopf und Frau Rachel Empey bzw. Frau Sara Hennicken) beziehen sich das Ergebnis und der Umsatz auf die entsprechenden Finanzkennzahlen des Konzerns. Durch die Messung der finanziellen Erfolgsziele auf Konzernebene und auf Bereichsebene wird der finanzielle Erfolg sowohl der einzelnen Unternehmensbereiche als auch des Konzerns abgebildet.

Die Erreichung der Nachhaltigkeitsziele wird auf Konzernebene gemessen, um eine enge Zusammenarbeit zwischen den Unternehmensbereichen der Gesellschaft im Bereich Nachhaltigkeit sicherzustellen. Die nichtfinanziellen Erfolgsziele beziehen sich auf ESG-Fokusthemen wie Qualität, Mitarbeiter, Innovation, Compliance und Umwelt. Es werden dabei jährlich für jedes ESG-Fokusthema Ziele definiert. Die ESG-Gesamtzielerreichung ist für alle Vorstandsmitglieder identisch.

Festlegung der Erfolgsziele und Bestimmung der Zielerreichung

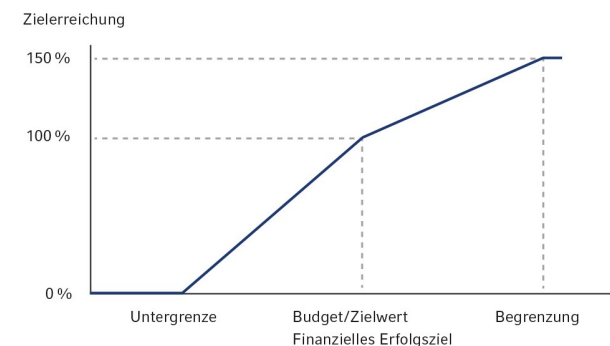
Finanzielle Erfolgsziele

Der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE hat zu Beginn des Geschäftsjahres 2022 konkrete Werte für die finanziellen Erfolgsziele festgelegt und dabei das Markt- und Wettbewerbsumfeld, das Budget sowie die strategischen Wachstumsziele berücksichtigt.

Nach Ablauf des Geschäftsjahres hat der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE bestimmt, ob und inwieweit die finanziellen Erfolgsziele erreicht wurden.

Diesem lag dabei folgende Zielerreichungskurve zugrunde:

ZIELERREICHUNGSKURVE
FÜR DIE FINANZIELLEN ERFOLGSZIELE



Wird die Untergrenze nicht erreicht, liegt eine Zielerreichung von 0 % vor. Wird die Begrenzung überschritten, liegt eine Zielerreichung von 150 % vor (Cap). Liegen die erreichten Finanzkennzahlen zwischen den jeweiligen Werten für eine Zielerreichung von 0 % und 100 % oder 100 % und 150 %, wird die Zielerreichung durch lineare Interpolation ermittelt.

Finanzielle Erfolgsziele für das Geschäftsjahr 2022

Für die finanziellen Erfolgsziele hat der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE für das Geschäftsjahr 2022 die folgenden Unter- und Obergrenzen sowie Zielwerte auf Konzern- und Bereichsebene festgelegt. Zum Ende des Geschäftsjahres 2022 ergeben sich die folgenden Zielerreichungen:

STI 2022 ZIELERREICHUNG

FINANZIELLE ERFOLGSZIELE

	Untergrenze in Mio €	Zielwert in Mio €	Obergrenze in Mio €	Istwert in Mio €	Zielerreichung in %
Ergebnis (vor Sondereinflüssen)					
Fresenius-Konzern	1.527	1.909	2.291	1.661	35,12 %
Fresenius Kabi	575	719	863	735	105,74 %
Fresenius Helios	622	777	932	763	91,48 %
Fresenius Vamed	78	97	116	0	0,00 %
Umsatz					
Fresenius-Konzern	35.464	39.404	43.344	38.692	81,93 %
Fresenius Kabi	6.576	7.307	8.038	7.340	102,28 %
Fresenius Helios	10.357	11.508	12.659	11.681	107,53 %
Fresenius Vamed	2.365	2.628	2.891	2.341	0,00 %

Nichtfinanzielle Erfolgsziele

Der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE hat für die Geschäftsjahre 2021 und 2022 jeweils drei ESG-Ziele für die fünf ESG-Fokusthemen Qualität, Mitarbeiter, Innovation, Compliance und Umwelt festgelegt. Sie leiten sich aus der Materialitätsanalyse des Unternehmens ab und werden anhand einer eigenen ESG-Scoring-Methodik qualitativ bemessen. Diese ist auf der Website der Gesellschaft (www.fresenius.com/de/corporate-governance) zugänglich. Sie sind für alle Vorstandsmitglieder mit Ausnahme des bzw. der Vorstandsvorsitzenden der Fresenius Medical Care Management AG gleich. Das Maß der Erfüllung der ESG-Ziele wird für die Unternehmensbereiche Fresenius Kabi, Fresenius Helios und Fresenius Vamed ermittelt.

Für jedes der drei ESG-Ziele kann pro Fokusthema 0 oder 1 Punkt erreicht werden, insgesamt also fünf Punkte pro ESG-Ziel; eine Teilzielerreichung (z. B. 0,5 Punkte) ist nicht möglich. Die sich so ergebenden 0 bis 15 Punkte pro Unternehmensbereich werden mit jeweils 25 % Gewichtung in die ESG-Gesamtzielerreichung für die Fresenius SE & Co. KGaA einbezogen.

Für die Fresenius Medical Care Management AG wird die Zielerreichung im Rahmen des globalen Nachhaltigkeitsprogramms (Global Sustainability Program) des Unternehmens herangezogen, das ebenfalls Teil des Vergütungssystems für die Mitglieder des Vorstands des Unternehmens ist. Die sich hieraus ergebende Zielerreichung wird zur

Berechnung der Gesamtzielerreichung übersetzt. Das globale Nachhaltigkeitsprogramm der Fresenius Medical Care Management AG ermöglicht eine Zielerreichung zwischen 0 % und 120 % bzw. für das Nachhaltigkeitsziel 2022 zwischen 0 bis 28 Punkten und 56 Punkten. Die Zielerreichung wird in einem ersten Schritt anhand eines vordefinierten Fragenkatalogs evaluiert. Bei jeder Frage können in Abhängigkeit von dem Grad der Umsetzung 0 Punkte, 0,25 Punkte, 0,5 Punkte, 0,75 Punkte oder 1 Punkt erreicht werden. Auf der Basis der Evaluierung des Fragenkatalogs wird in einem zweiten Schritt die Punktzahl für jedes Nachhaltigkeitskriterium ermittelt. Die Punktzahl für jedes Nachhaltigkeitskriterium kann hierbei ebenfalls 0 Punkte, 0,25 Punkte,

0,5 Punkte, 0,75 Punkte oder 1 Punkt betragen. Zur Berechnung der erreichten Punktzahl für jedes Nachhaltigkeitskriterium wird jeweils der Durchschnitt der Punktzahl über die Anzahl der Fragen pro Nachhaltigkeitskriterium gebildet. Falls der so gebildete Durchschnitt von den vorgenannten Punktzahlen abweicht, wird jeweils auf die nächstkleinere Punktzahl abgerundet. So würde z. B. eine Punktzahl von 0,45 Punkten zu einer Erreichung von

0,25 Punkten für ein Nachhaltigkeitskriterium führen. Zur Ermittlung der Gesamtpunktzahl des Nachhaltigkeitsziels wird die Summe der erreichten Punkte der 56 Nachhaltigkeitskriterien gebildet.

Für den Fall, dass alle ESG-Ziele in den vier Unternehmensbereichen erfüllt werden, ist die ESG-Gesamtzielerreichung in den Geschäftsjahren 2021 und 2022 auf 100 % begrenzt (Cap), eine Übererfüllung ist nicht möglich.

Nichtfinanzielle Erfolgsziele für das Geschäftsjahr 2022

Mit den ESG-Zielen schafft das Unternehmen eine Basis für die ESG-Leistungsmessung durch Operationalisierung der Nachhaltigkeitsstrategie mittels transparenter Key Performance Indicators (KPIs). Dazu wurden für die fünf Fokusthemen jeweils die folgenden drei ESG-Ziele festgelegt, wobei jedes Fokusthema anhand der ESG-Scoring-Methodik qualitativ bemessen wird.

Abgeleitet aus der nachhaltigen Unternehmensstrategie hat der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE die folgenden drei gleich gewichteten ESG-Ziele für das Geschäftsjahr 2022 festgelegt:

ESG-ZIELE

Rollout und Quartalsberichterstattung	► Ausrollen des erarbeiteten Konzepts und Implementierung des Managementansatzes und der Ziel-Berichtsprozesse pro ESG-Fokusthema (Qualität, Mitarbeiter, Innovation, Compliance und Umwelt) auf Unternehmensbereichsebene ► Etablierung einer vierteljährlichen Berichterstattung
Definition kurz- und langfristiger Ziele	► Entwicklung der kurz- und langfristigen Leistungsziele pro ESG-Fokusthema/ESG-Ziel ► Ausrichtung der Ziele der Unternehmensbereiche an den Leistungszielen des Konzerns
Strategische Kommunikation	► Entwicklung eines Kapitalmarkt-Narrativs ► Schärfung/Entwicklung eines ESG-Narrativs für den Kapitalmarkt im Einklang mit dem neuen ESG-Zielbild ► Eingliederung des ESG-Narrativs in das Nachhaltigkeitsnarrativ des Konzerns

Für das Geschäftsjahr 2022 ergab sich für die nichtfinanziellen Erfolgsziele die folgende Gesamtzielerreichung, die sich aus den jeweils gleich gewichteten Zielerreichungen je Unternehmensbereich zusammensetzt:

STI 2022 ZIELERREICHUNG

NICHTFINANZIELLE ERFOLGSZIELE

	Zielwert in Punkten	Istwert in Punkten
Ziel 1: Roll-out und Quartalsberichterstattung		
Fresenius Kabi	5	5
Fresenius Helios	5	5
Fresenius Vamed	5	5
Ziel 2: Definition kurz- und langfristiger Ziele		
Fresenius Kabi	5	5
Fresenius Helios	5	5
Fresenius Vamed	5	5
Ziel 3: Strategische Kommunikation		
Fresenius Kabi	5	5
Fresenius Helios	5	5
Fresenius Vamed	5	5
Gesamtzielerreichung		
Fresenius Medical Care (Übersetzung aus FME Global Sustainability Program ¹)	15	15
Fresenius Kabi	15	15
Fresenius Helios	15	15
Fresenius Vamed	15	15
Gesamtzielerreichung in Punkten (jeweils 25 % Gewichtung)		15
Gesamtzielerreichung in %		100 %

¹ Für die Fresenius Medical Care Management AG wird die Zielerreichung im Rahmen des globalen Nachhaltigkeitsprogramms des Unternehmens herangezogen, die ebenfalls Teil des Vergütungssystems für die Mitglieder des Vorstands des Unternehmens ist. Die sich hieraus ergebende Zielerreichung wird zur Berechnung der Gesamtzielerreichung übersetzt. Das globale Nachhaltigkeitsprogramm bei der Fresenius Medical Care Management AG ermöglicht eine Zielerreichung zwischen 0 % und 120 % bzw. für das Nachhaltigkeitsziel 2022 zwischen 0 bis 28 Punkten und 56 Punkten.

Gesamtzielerreichung für das Geschäftsjahr 2022

Der Grad der Gesamtzielerreichung wird anhand des gewichteten arithmetischen Mittels der jeweiligen Zielerreichungen der einzelnen finanziellen und nichtfinanziellen Erfolgsziele bestimmt. Der endgültige Betrag der kurzfristigen variablen Vergütung ergibt sich, indem der Grad der jeweiligen Gesamtzielerreichung mit den Zielbeträgen der kurzfristigen variablen Vergütung multipliziert wird. Vorbehaltlich der Genehmigung durch den Aufsichtsrat der

Fresenius Management SE wird der endgültige Betrag der kurzfristigen variablen Vergütung in bar an das entsprechende Mitglied des Vorstands ausbezahlt. Da die Gesamtzielerreichung für die Geschäftsjahre 2021 und 2022 auf 142,5 % begrenzt ist, ist auch der Auszahlungsbetrag der kurzfristigen variablen Vergütung für die Geschäftsjahre 2021 und 2022 auf 142,5 % des jeweiligen Zielbetrags begrenzt.

Bei der Bestimmung des Zielerreichungsgrads kann der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE – der entsprechenden Empfehlung des DCGK in der Fassung vom 28. April 2022 folgend – berücksichtigen, dass bestimmte außergewöhnliche wirtschaftliche, steuerliche oder vergleichbare Auswirkungen nicht mit der Leistung des jeweiligen Mitglieds des Vorstands in Zusammenhang stehen. Der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE hat von dieser Möglichkeit im Geschäftsjahr 2022 keinen Gebrauch gemacht.

Für die finanziellen und nichtfinanziellen Erfolgsziele wurden für die zum 31. Dezember 2022 amtierenden Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2022 die folgenden Zielbeträge festgelegt sowie die folgenden Zielerreichungen ermittelt:

STI 2022

GESAMTZIELERREICHUNG

	Zielbetrag in Tsd €	Ergebnis (vor Sondereinflüssen)		Umsatz		ESG-Ziele		Gewichtete Gesamt- zielerreichung	Auszahlungs- betrag
		Gewichtung in %	Zielerreichung in %	Gewichtung in %	Zielerreichung in %	Gewichtung in %	Zielerreichung in %	in %	in Tsd €
Michael Sen (Vorsitzender des Vorstands seit 1. Oktober 2022)	400	65 % Konzern	35,12 %	20 % Konzern	81,93 %	15 %	100,00 %	54,21 %	217
Dr. Sebastian Biedenkopf	600		35,12 %		81,93 %		100,00 %	54,21 %	325
Sara Hennicken (seit 1. September 2022)	200		35,12 %		81,93 %		100,00 %	54,21 %	108
Dr. Francesco De Meo	1.050	32,5 % Konzern	35,12 %	10 % Konzern	81,93 %		100,00 %	75,09 %	788
		32,5 % Helios	91,48 %	10 % Helios	107,53 %				
Michael Sen (Vorstand Unternehmensbereich Fresenius Kabi bis 30. September 2022)	788	32,5 % Konzern	35,12 %	10 % Konzern	81,93 %		100,00 %	79,20 %	624
		32,5 % Kabi	105,74 %	10 % Kabi	102,28 %				
Dr. Ernst Wastler	850	32,5 % Konzern	35,12 %	10 % Konzern	81,93 %		100,00 %	34,61 %	294
		32,5 % Vamed	0,00 %	10 % Vamed	0,00 %				

Für Frau Helen Giza ergibt sich für die kurzfristige variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2022 gemäß dem für die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Medical Care Management AG maßgeblichen Vergütungssystem (FME STI 2022) die folgende Gesamtzielerreichung:

FME STI 2022

GESAMTZIELERREICHUNG

	Zielbetrag in Tsd €	Konzernergebnis (40 %)	Umsatzerlöse (20 %)	Operatives Ergebnis (20 %)	ESG-Ziele (20 %)	Gewichtete Gesamtzielerreichung	Auszahlungsbetrag
		Zielerreichung in %	Zielerreichung in %	Zielerreichung in %	Zielerreichung in %	in %	in Tsd €
Helen Giza (seit 6. Dezember 2022)	128	0,00 %	66,36 %	0,00 %	120 %	37,27 %	48

3.3.2.2 LANGFRISTIGE VARIABLE VERGÜTUNG

Zuteilung für das Geschäftsjahr 2022

Überblick

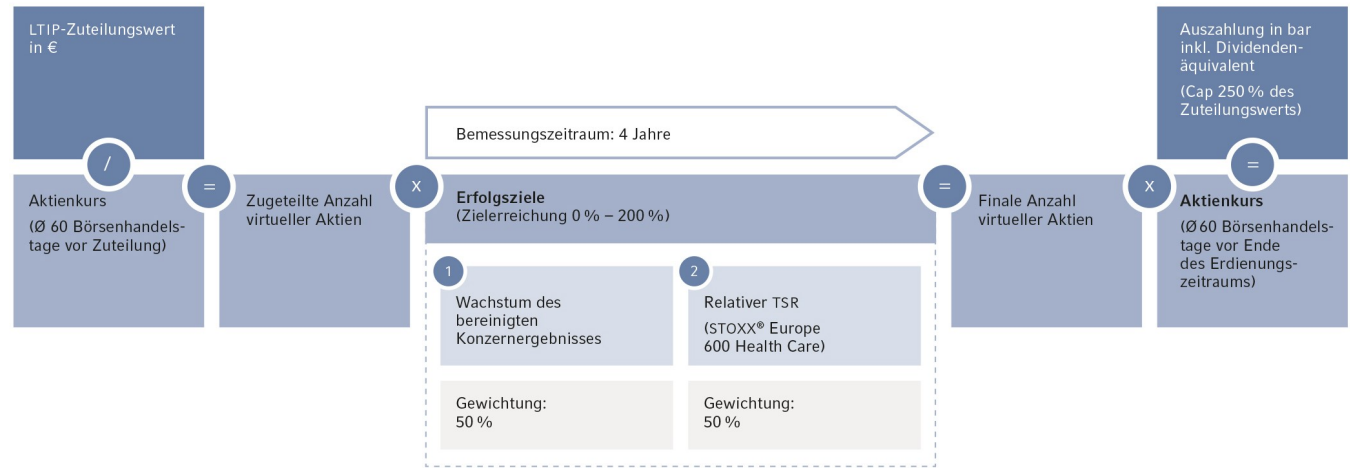
Im Rahmen des Vergütungssystems 2021+ haben die Mitglieder des Vorstands Anspruch auf eine langfristige variable Vergütung in Form von sogenannten Performance Shares mit einem Bemessungszeitraum von vier Jahren. Performance Shares sind nicht durch Eigenkapital hinterlegte, virtuelle Aktien mit Barausgleich. Eine mögliche Auszahlung hängt von der Erreichung von zwei gleich gewichteten Erfolgszielen und ferner von der Entwicklung des Börsenkurses der Aktien der Gesellschaft ab.

Zuteilungswerte

Der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE legt jeweils den Zuteilungswert der langfristigen variablen Vergütung für die einzelnen Mitglieder des Vorstands fest, er entspricht einem individualvertraglich festgelegten Prozentsatz der Grundvergütung.

Um die dem jeweiligen Mitglied des Vorstands zuzuteilende Anzahl von Performance Shares zu ermitteln, wird der jeweilige Zuteilungswert durch den Wert je Performance Share geteilt. Der Wert je Performance Share wird gemäß IFRS 2 und unter Berücksichtigung des Durchschnittskurses der Aktien der Gesellschaft über einen Zeitraum von 60 Börsenhandelstagen vor dem jeweiligen Tag der Zuteilung ermittelt. Die finale Anzahl der Performance Shares ist von der Erreichung vordefinierter Erfolgsziele abhängig, die vor dem Beginn des jeweiligen Bemessungszeitraums vom Aufsichtsrat der Fresenius Management SE festgelegt werden.

LANGFRISTIGE VARIABLE VERGÜTUNG



Für das Geschäftsjahr 2022 ergeben sich unter dem LTIP 2018 die folgenden Zuteilungen:

LTIP 2018 – ZUTEILUNG 2022

	Zuteilungswert in Tsd €	Zuteilungskurs (Durchschnitt 60 Börsenhandelstage vor Zuteilung) in €	Anzahl zugeteilter Performance Shares	Anzahl maximal möglicher Performance Shares (200 % Zielerreichung)	Maximal möglicher Auszahlungsbetrag (250 % Zuteilungswert) in Tsd €
Michael Sen (Vorsitzender des Vorstands seit 1. Oktober 2022)	1.794	26,30	68.203	136.406	4.484
Dr. Sebastian Biedenkopf	800	26,30	30.418	60.836	2.000
Dr. Francesco De Meo	1.523	26,30	57.890	115.780	3.806
Sara Hennicken (seit 1. September 2022)	267	26,30	10.139	20.278	667
Dr. Ernst Wastler	1.300	26,30	49.430	98.860	3.250

Für Frau Helen Giza ergibt sich unter dem Management Board Long Term Incentive Plan 2020 der Fresenius Medical Care Management AG gemäß dem für die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Medical Care Management AG maßgeblichen Vergütungssystem eine Zuteilung von 32.279 Performance Shares. Davon entfallen anteilig 2.839 Performance Shares auf die 26 Tage, die Frau Helen Giza im Geschäftsjahr 2022 Vorsitzende des Vorstands der Fresenius Medical Care Management AG und Mitglied des Vorstands der Fresenius Management SE war.

Erfolgsziele

Die langfristige variable Vergütung wird anhand der Erreichung von zwei gleich gewichteten finanziellen Erfolgszielen bemessen: Wachstum des bereinigten Konzernergebnisses und Relativer Total Shareholder Return (Relativer TSR). Diese Erfolgsziele wurden ausgewählt, da sie die strategischen Prioritäten der Gesellschaft mit Blick auf die Steigerung der Profitabilität, das langfristige nachhaltige Wachstum und die Unternehmenswertentwicklung abbilden. Gleichzeitig beinhalten sie einen relativen Vergleich

mit Wettbewerbern und stellen so sicher, dass den Aktionärsinteressen angemessen Rechnung getragen wird.

Die Erfolgsziele im Rahmen der langfristigen variablen Vergütung gehören zu den wichtigsten Kennzahlen der Gesellschaft und fördern die Umsetzung der langfristigen Strategie der Gesellschaft. Um sicherzustellen, dass alle Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger einheitliche Ziele verfolgen, wird die langfristige variable Vergütung für den Vorstand und die Führungskräfte nach einheitlichen Erfolgszielen sowie einer einheitlichen Systematik bestimmt.

Erfolgsziel	Gewichtung	Hintergrund und Bezug zur Strategie
Wachstum des bereinigten Konzernergebnisses	50 %	Auf Konzernebene dient das Wachstum des bereinigten Konzernergebnisses als Steuerungsgröße für das interne Management. Das Wachstum des bereinigten Konzernergebnisses spiegelt die langfristige Profitabilität des Konzerns wider.
Relativer TSR	50 %	Der relative TSR als Erfolgsziel setzt Anreize zu einer Outperformance im Vergleich zum Wettbewerb und trägt vor allem der langfristigen Unternehmenswertentwicklung und den Anforderungen unserer Aktionärinnen und Aktionäre Rechnung.

Das Wachstum des bereinigten Konzernergebnisses wird zu konstanten Wechselkursen ermittelt. Die den finanziellen Erfolgszielen zugrunde liegenden Finanzkennzahlen werden um vorab abschließend definierte Effekte, wie etwa

Effekte bestimmter Akquisitionen und Desinvestitionen sowie Änderungen der IFRS-Rechnungslegungsstandards, bereinigt, um die Vergleichbarkeit dieser Finanzkennzahlen zur operativen Leistung sicherzustellen.

Festlegung der Erfolgsziele und Bestimmung der Zielerreichung

Vor Beginn des jeweiligen Bemessungszeitraums einer Zuteilung bestimmt der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE für jedes Erfolgsziel die Zielwerte, die zu einer Zielerreichung von 0 % (Untergrenze), 100 % (Zielwert) und 200 % (Begrenzung (Cap)) führen. Bei der Festlegung der Zielwerte berücksichtigt der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE die strategischen Wachstumsziele und das Markt- und Wettbewerbsumfeld.

Für das Erfolgsziel Wachstum des bereinigten Konzernergebnisses ist eine 100 %-Zielerreichung gegeben, wenn dieses über den vierjährigen Bemessungszeitraum durchschnittlich mindestens bei 8 % p.a. liegt. Unterschreitet oder entspricht die Wachstumsrate 5 % p.a., beträgt die Zielerreichung 0 %. Liegt die Wachstumsrate zwischen

5 % p.a. und 8 % p.a., beträgt der Zielerreichungsgrad zwischen 0 % und 100 %, während bei einer Wachstumsrate zwischen 8 % p.a. und 20 % p.a. der Zielerreichungsgrad zwischen 100 % und 200 % beträgt. Zwischenwerte werden im Wege der linearen Interpolation errechnet.

Für das Erfolgsziel Relativer TSR ist eine 100 %-Zielerreichung gegeben, wenn der Total Shareholder Return der Fresenius SE & Co. KGaA im Vergleich zum Total Shareholder Return der übrigen Unternehmen des Index STOXX® Europe 600 Health Care über den vierjährigen Bemessungszeitraum am Median der Vergleichsunternehmen, also im Rang genau in der Mitte (50. Perzentil), liegt. Entspricht der Rang dem 25. Perzentil oder liegt er darunter, beträgt der Zielerreichungsgrad 0 %. Bei einem Rang zwischen dem 25. und dem 50. Perzentil beträgt der Zielerreichungsgrad zwischen 0 % und 100 % und bei einem Rang zwischen

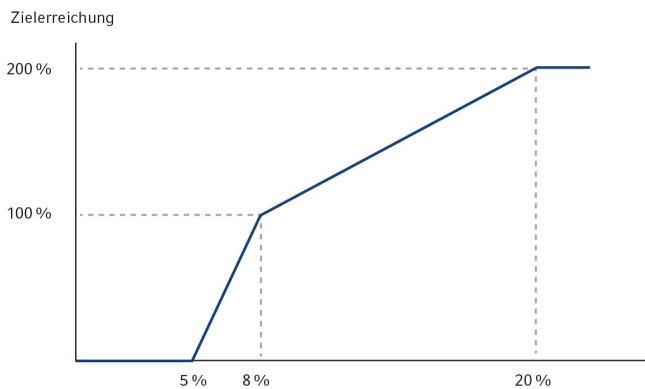
dem 50. und dem 75. Perzentil zwischen 100 % und 200 %. Zwischenwerte werden auch hier im Wege der linearen Interpolation errechnet.

Nach Ablauf des jeweiligen Bemessungszeitraums bestimmt der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE die Gesamtzielerreichung für die zugeteilte langfristige variable Vergütung. Hierfür werden die Zielerreichungen der beiden Erfolgsziele bestimmt und gleich gewichtet in die Ermittlung der Gesamtzielerreichung einbezogen.

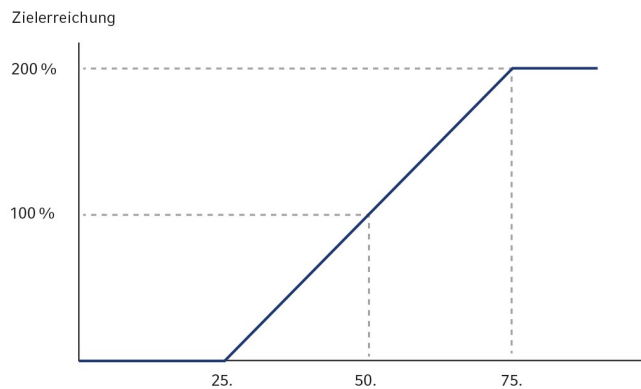
Die finale Anzahl der Performance Shares wird für jedes Mitglied des Vorstands anhand des Grads der Gesamtzielerreichung ermittelt und kann über den Bemessungszeitraum im Vergleich zur Anzahl bei Zuteilung steigen oder sinken. Ein totaler Verlust sowie (höchstens) die Verdoppelung der gewährten Performance Shares (Begrenzung (Cap)) bei einer Zielerreichung von 200 % ist möglich. Nach der endgültigen Feststellung der Gesamtzielerreichung wird die finale Anzahl der Performance Shares multipliziert mit dem Durchschnittskurs der Aktien der Gesellschaft über die letzten 60 Börsenhandelstage vor dem Ende des jeweiligen Erdienungszeitraums (vier Jahre nach dem Tag der jeweiligen Zuteilung) zuzüglich der Summe der zwischenzeitlich von der Fresenius SE & Co. KGaA gezahlten Dividenden je Aktie, um den entsprechenden Betrag für die Auszahlung aus den finalen Performance Shares zu berechnen. Die Auszahlung ist auf 250 % des jeweiligen Zuteilungswerts begrenzt. Bedingung für die Auszahlung ist zudem das Nichtvorliegen eines Compliance-Verstoßes sowie das Fortbestehen des Dienst- respektive Anstellungsverhältnisses.

ZIELERREICHUNGSKURVEN FÜR DIE FINANZIELLEN ERFOLGSZIELE

WACHSTUM DES BEREINIGTEN KONZERNERGEBNISSES



RELATIVER TSR



Bei der Bestimmung der Gesamtzielerreichung kann der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE – der entsprechenden Empfehlung des DCGK in der Fassung vom 28. April 2022 folgend – festlegen, dass bestimmte außergewöhnliche wirtschaftliche, steuerliche oder sonstige Auswirkungen nach Maßgabe dieses Plans in vollem Umfang oder teilweise außer Acht gelassen werden. In diesem Fall kann der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE die errechnete Gesamtzielerreichung entsprechend korrigieren, d. h. erhöhen oder vermindern. Dies gilt auch für den Fall, dass Kapitalmaßnahmen (z. B. Kapitalerhöhung, Spin-off oder Aktiensplit) durchgeführt werden. Der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE hat von dieser Möglichkeit im Geschäftsjahr 2022 keinen Gebrauch gemacht.

Gesamtzielerreichung des LTIP 2018 für die Geschäftsjahre 2018 bis 2021 sowie 2019 bis 2022

Im Geschäftsjahr 2021 bzw. im Geschäftsjahr 2022 endete der Bemessungszeitraum der Tranche 2018 bzw. 2019 gemäß dem LTIP 2018.

Das durchschnittliche Wachstum des bereinigten Konzernergebnisses beträgt für das Geschäftsjahr 2021 und die drei vorherigen Geschäftsjahre 1,4 %. Hieraus ergibt sich eine Zielerreichung von 0 %. Für den relativen TSR ergibt sich nach Ablauf des vierjährigen Bemessungszeitraums ein Perzentilrang von 13. Folglich beträgt auch für den relativen TSR die Zielerreichung 0 %.

Das durchschnittliche Wachstum des bereinigten Konzernergebnisses beträgt für das Geschäftsjahr 2022 und die drei vorherigen Geschäftsjahre -9,9 %. Hieraus ergibt sich eine Zielerreichung von 0 %. Für den relativen TSR ergibt sich nach Ablauf des vierjährigen Bemessungszeitraums ein Perzentilrang von 14. Folglich beträgt auch für den relativen TSR die Zielerreichung 0 %.

Die folgenden Tabellen stellen für die Tranchen 2018 und 2019 für die beiden Erfolgsziele Wachstumsrate des bereinigten Konzernergebnisses und relativer Total Shareholder Return auf Grundlage des Index STOXX® Europe 600 Health Care die Ziel- und Istwerte sowie die Zielerreichung dar:

LTIP 2018 – ZUTEILUNG 2018

ZIELERREICHUNG

	Untergrenze	Zielwert	Obergrenze	Istwert	Zielerreichung in %
Durchschnittliches Wachstum des bereinigten Konzernergebnisses (in %)	5 %	8 %	20 %	1,4 %	0 %
Relativer Total Shareholder Return (Perzentilrang)	25.	50.	75.	13.	0 %

LTIP 2018 – ZUTEILUNG 2019

ZIELERREICHUNG

	Untergrenze	Zielwert	Obergrenze	Istwert	Zielerreichung in %
Durchschnittliches Wachstum des bereinigten Konzernergebnisses (in %)	5 %	8 %	20 %	-9,9 %	0 %
Relativer Total Shareholder Return (Perzentilrang)	25.	50.	75.	14.	0 %

Für die zum 31. Dezember 2022 amtierenden Vorstandsmitglieder, die Zuteilungen aus dem LTIP 2018 erhalten haben, wurden die folgenden Zuteilungswerte für die Geschäftsjahre 2018 bzw. 2019 festgelegt. Aufgrund der Gesamtzielerreichung von 0 % in beiden Tranchen erfolgte im Geschäftsjahr 2022 keine Auszahlung aus der Tranche 2018, und es erfolgt im Geschäftsjahr 2023 keine Auszahlung aus der Tranche 2019.

LTIP 2018 – ZUTEILUNG 2018

GESAMTZIELERREICHUNG

	Zuteilungswert in Tsd €	Zuteilungskurs (Durchschnitt 60 Börsenhandelstage vor Zuteilung) in €	Anzahl zugeteilter Performance Shares	Gesamtzielerreichung (in %)	Finale Anzahl Performance Shares
Dr. Francesco De Meo	1.300	67,45	19.274	0 %	–
Dr. Ernst Wastler	1.300	67,45	19.274	0 %	–

LTIP 2018 – ZUTEILUNG 2019

GESAMTZIELERREICHUNG

	Zuteilungswert in Tsd €	Zuteilungskurs (Durchschnitt 60 Börsenhandelstage vor Zuteilung) in €	Anzahl zugeteilter Performance Shares	Gesamtzielerreichung (in %)	Finale Anzahl Performance Shares
Dr. Francesco De Meo	1.300	45,36	28.660	0 %	–
Dr. Ernst Wastler	1.300	45,36	28.660	0 %	–

Zusagen und Auszahlungen aus dem LTIP 2013

Bis Ende des Geschäftsjahres 2017 wurden als Komponente mit langfristiger Anreizwirkung Leistungen aus dem LTIP 2013 der Fresenius SE & Co. KGaA zugeteilt. Daraus ist im Geschäftsjahr 2022 eine Auszahlung erfolgt. Eine solche kann auch künftig noch erfolgen. Die Leistungen bestanden zum einen aus einer aktienbasierten Vergütung mit Barausgleich (Phantom Stocks) und zum anderen aus Aktienoptionen auf Basis des Aktienoptionsplans 2013 der Fresenius SE & Co. KGaA. Auf Basis des LTIP 2013 wurden sowohl Vorstandsmitgliedern als auch sonstigen Führungskräften Aktienoptionen und Phantom Stocks zugeteilt. In Übereinstimmung mit der aktienrechtlichen Kompetenzordnung erfolgten Zuteilungen an Vorstandsmitglieder durch den Aufsichtsrat der Fresenius Management SE und an sonstige Führungskräfte durch den Vorstand. Die Anzahl der zuzuteilenden Aktienoptionen und Phantom Stocks für Vorstandsmitglieder wurde durch den Aufsichtsrat der Fresenius Management SE nach dessen pflichtgemäßem Ermessen festgelegt, wobei alle Vorstandsmitglieder, mit Ausnahme des Vorstandsvorsitzenden, der jeweils die doppelte Anzahl von Aktienoptionen und Phantom Stocks erhielt, grundsätzlich dieselbe Anzahl von Aktienoptionen und Phantom Stocks erhielten. Im Zeitpunkt der Zuteilung konnten die Teilnehmer des LTIP 2013 wählen, ob sie Aktienoptionen zu Phantom Stocks im Verhältnis 75 : 25 oder 50 : 50 erhalten wollen.

Die Ausübung der Aktienoptionen und der Phantom Stocks, die unter dem LTIP 2013 der Fresenius SE & Co. KGaA zugeteilt wurden, ist an mehrere Bedingungen wie den Ablauf einer vierjährigen Wartezeit, die Beachtung von Ausübungssperrfristen, das Erreichen des definierten

Erfolgsziels sowie das Fortbestehen des Dienst- respektive Anstellungsverhältnisses geknüpft. Die ausübbareren Aktienoptionen können innerhalb von vier Jahren ausgeübt werden. Die ausübbareren Phantom Stocks werden am 1. März des Jahres, das dem Ende der Wartezeit folgt, ausbezahlt. Die Höhe der Barauszahlung nach Maßgabe des Phantom Stock Plans 2013 richtet sich nach dem volumengewichteten durchschnittlichen Börsenkurs der Aktie der Fresenius SE & Co. KGaA in den drei Monaten vor dem Ausübungstag.

Das Erfolgsziel ist jeweils erreicht, wenn innerhalb der Wartezeit das bereinigte Konzernergebnis der Gesellschaft (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Gesellschaft entfällt) währungsbereinigt um mindestens 8 % pro Jahr im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr gestiegen ist. Das Erfolgsziel ist auch erreicht, wenn die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate des bereinigten Konzernergebnisses der Gesellschaft in den vier Jahren der Wartezeit währungsbereinigt mindestens 8 % beträgt. Sollte hinsichtlich eines Vergleichszeitraums oder mehrerer der vier Vergleichszeiträume innerhalb der Wartezeit weder das bereinigte Konzernergebnis der Gesellschaft währungsbereinigt um mindestens 8 % pro Jahr im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr gestiegen sein, noch die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate des bereinigten Konzernergebnisses der Gesellschaft währungsbereinigt in den vier Jahren der Wartezeit mindestens 8 % betragen haben, verfallen die jeweils aus gegebenen Aktienoptionen und Phantom Stocks in dem anteiligen Umfang, wie das Erfolgsziel innerhalb der Wartezeit nicht erreicht worden ist, d. h. um ein Viertel, um zwei Viertel, um drei Viertel oder vollständig. Bei einem Ausscheiden des Vorstandsmitglieds verfallen grundsätzlich die Aktienoptionen und Phantom Stocks.

Den seinerzeitigen Mitgliedern des Vorstands mit Ausnahme von Frau Rachel Empey und Herrn Rice Powell wurde bis einschließlich des Geschäftsjahres 2017 zudem ein Anspruch auf eine weitere aktienbasierte Vergütung mit Barausgleich (weitere Phantom Stocks) im Gegenwert von 100 Tsd € je Vorstandsmitglied zugeteilt. Für diese gelten in Bezug auf Erfolgsziel und Wartezeit dieselben Anforderungen wie für die Phantom Stocks, die unter dem LTIP 2013 zugeteilt wurden.

Auszahlungen aus dem LTIP 2013 für die Geschäftsjahre 2017 bis 2020

Im Geschäftsjahr 2021 endete die Wartezeit der Phantom Stocks der Tranche 2017 gemäß dem LTIP 2013 sowie der zusätzlich zugeteilten Phantom Stocks aus dem Jahr 2017. Die Auszahlung erfolgte im Geschäftsjahr 2022 nach dem Ende des Erdienungszeitraums. Für das Erfolgsziel bereinigtes Konzernergebnis der Gesellschaft ergab sich die folgende Zielerreichung:

LTIP 2013 – ZUTEILUNG 2017
ZIELERREICHUNG

	Zielwert	Istwert
Durchschnittliches jährliches Wachstum des bereinigten Konzernergebnisses der letzten vier Jahre (in %)	8 %	3,80 %

Da der Zielwert von 8 % in einem Jahr innerhalb der vierjährigen Wartezeit erreicht wurde, ist im Jahr 2022 die Auszahlung von 25 % der zugeteilten Phantom Stocks der Tranche 2017 erfolgt.

Entwicklung und Stand der Zusagen weiterer LTIP-Tranchen

Am Ende des Geschäftsjahres 2022 hielten die Mitglieder des Vorstands aus unterschiedlichen Programmen der Vergangenheit Performance Shares und Aktienoptionen.

Die folgende Tabelle zeigt eine Übersicht der im Geschäftsjahr 2022 ausstehenden zugeteilten Performance Shares:

	Zuteilungsdatum	Erdienungsdatum	Beizulegender Zeitwert bei Zuteilung in Tsd €	Anzahl zugeteilter Performance Shares	Gesamtzielerreichung (sofern final)	Anzahl Performance Shares zum 31. Dezember 2022
Gegenwärtige Mitglieder des Vorstands						
Michael Sen (Vorsitzender des Vorstands seit 1. Oktober 2022)						
Zuteilung 2021 (LTIP 2018)	13. Sept. 2021	13. Sept. 2025	1.058	23.633	n.a.	23.633
Zuteilung 2022 (LTIP 2018)	12. Sept. 2022	12. Sept. 2026	1.794	68.203	n.a.	68.203
Gesamt				91.836		91.836
Dr. Sebastian Biedenkopf						
Zuteilung 2021 (LTIP 2018)	13. Sept. 2021	13. Sept. 2025	800	17.877	n.a.	17.877
Zuteilung 2022 (LTIP 2018)	12. Sept. 2022	12. Sept. 2026	800	30.418	n.a.	30.418
Gesamt				48.295		48.295
Dr. Francesco De Meo						
Zuteilung 2019 (LTIP 2018)	9. Sept. 2019	9. Sept. 2023	1.300	28.660	0 %	–
Zuteilung 2020 (LTIP 2018)	14. Sept. 2020	14. Sept. 2024	1.300	30.967	n.a.	30.967
Zuteilung 2021 (LTIP 2018)	13. Sept. 2021	13. Sept. 2025	1.450	32.402	n.a.	32.402
Zuteilung 2022 (LTIP 2018)	12. Sept. 2022	12. Sept. 2026	1.523	57.890	n.a.	57.890
Gesamt				149.919		121.259
Helen Giza (seit 6. Dezember 2022)¹						
Zuteilung 2022 (MB LTIP 2020)	1. März 2022	1. März 2025	1.688	32.279	n.a.	32.279
Gesamt				32.279		32.279
Sara Hennicken (seit 1. September 2022)						
Zuteilung 2022 (LTIP 2018)	12. Sept. 2022	12. Sept. 2026	267	10.139	n.a.	10.139
Gesamt				10.139		10.139
Dr. Ernst Wastler						
Zuteilung 2019 (LTIP 2018)	9. Sept. 2019	9. Sept. 2023	1.300	28.660	0 %	–
Zuteilung 2020 (LTIP 2018)	14. Sept. 2020	14. Sept. 2024	1.300	30.967	n.a.	30.967
Zuteilung 2021 (LTIP 2018)	13. Sept. 2021	13. Sept. 2025	1.300	29.050	n.a.	29.050
Zuteilung 2022 (LTIP 2018)	12. Sept. 2022	12. Sept. 2026	1.300	49.430	n.a.	49.430
Gesamt				138.107		109.447

¹ Frau Helen Giza hält Performance Shares aus den Programmen der Fresenius Medical Care Management AG. Von den hiernach im Geschäftsjahr 2022 zugeteilten Performance Shares entfallen anteilig 2.839 Performance Shares auf die 26 Tage, die Frau Helen Giza im Geschäftsjahr 2022 Vorsitzende des Vorstands der Fresenius Medical Care Management AG und Mitglied des Vorstands der Fresenius Management SE war.

Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung und den Stand im Geschäftsjahr 2022 der in der Vergangenheit zugeteilten Aktienoptionen dar:

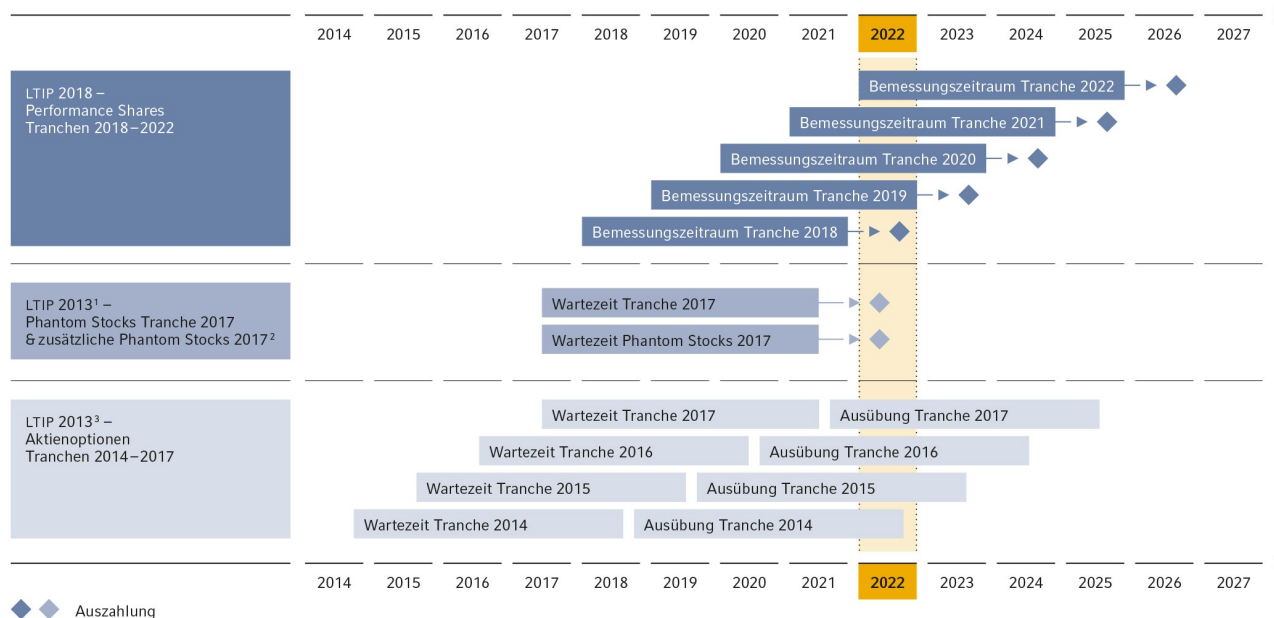
	Gegenwärtige Mitglieder des Vorstands		Ehemalige Mitglieder des Vorstands			Summen/ arithmetisches Mittel ²
	Dr. Francesco De Meo	Dr. Ernst Wastler	Stephan Sturm	Rachel Empey	Rice Powell ¹	
Am 1. Januar 2022 ausstehende Optionen						
Anzahl	196.875	174.375	225.000	7.031	224.100	603.281
durchschnittlicher Ausübungspreis in €	58,27	57,97	60,44	64,69	67,97	59,07
Im Geschäftsjahr ausgeübte Optionen						
Anzahl	–	–	–	–	74.700	–
durchschnittlicher Ausübungspreis in €					49,93	
durchschnittlicher Aktienkurs in €					–	
Im Geschäftsjahr verfallene Optionen						
Anzahl	45.000	45.000	45.000	7.031	–	142.031
durchschnittlicher Ausübungspreis in €	36,92	36,92	36,92	64,69		38,29
Am 31. Dezember 2022 ausstehende Optionen						
Anzahl	151.875	129.375	180.000	–	149.400	461.250
durchschnittlicher Ausübungspreis in €	64,60	65,29	66,32		76,99	65,46
durchschnittlich verbleibende Laufzeit in Jahren	1,2	1,4	1,5		0,5	1,4
Bandbreite an Ausübungspreisen in €	60,64 bis 74,77	60,64 bis 74,77	60,64 bis 74,77		76,99	60,64 bis 74,77
Am 31. Dezember 2022 ausübbare Optionen						
Anzahl	151.875	129.375	180.000	–	149.400	461.250
durchschnittlicher Ausübungspreis in €	64,60	65,29	66,32		76,99	65,46

¹ Herr Rice Powell hält Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 2011 der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA.

² Nur Aktienoptionen der Fresenius SE & Co. KGaA, ohne Aktienoptionen von Herrn Rice Powell

In der nachstehenden Abbildung sind die unterschiedlichen Zuteilungen (jährliche Tranchen) gemäß den zuvor beschriebenen Long Term Incentive Plänen sowie ihr jeweiliges zeitliches Profil im Überblick dargestellt:

ZEITLICHES PROFIL DER ZUGESAGTEN LTIP-TRANCHEN



¹ Der LTIP 2013 wurde teils in Aktienoptionen und teils in Phantom Stocks zugeteilt.

² Den seinerzeitigen Mitgliedern des Vorstands mit Ausnahme von Frau Rachel Empey und Herrn Rice Powell wurde in den Geschäftsjahren 2016 und 2017 ein Anspruch auf weitere Phantom Stocks zugesagt. Für die zusätzlich zugeteilten Phantom Stocks gelten die gleichen Bedingungen wie für die Phantom Stocks des LTIP 2013.

³ In der Grafik werden die Tranchen 2014 bis 2017 des LTIP 2013 in Bezug auf den in Aktienoptionen zugeteilten Anteil dargestellt. Die Zuteilung erfolgte im Juli der jeweiligen Jahre. Alle Tranchen des LTIP 2013 haben seit Juli 2021 die Wartezeit beendet. Die Ausübungszeiträume der einzelnen Tranchen enden jeweils nach vier Jahren.

Herrn Stephan Sturm, der im Geschäftsjahr 2022 ausgeschieden ist, wurden für das Geschäftsjahr 2022 Performance Shares unter dem LTIP 2018 mit einem Zielbetrag in Höhe von 2.765 Tsd € zugeteilt. Bereits unter dem LTIP 2013 zugeteilte Aktienoptionen und Phantom Stocks sowie bereits unter dem LTIP 2018 zugeteilte Performance Shares bleiben zu den vereinbarten Bedingungen erhalten.

Frau Rachel Empey wurden infolge ihres Ausscheidens für das Geschäftsjahr 2022 keine Performance Shares nach dem LTIP 2018 zugeteilt. Hinsichtlich der bereits unter dem LTIP 2013 zugeteilten Aktienoptionen und Phantom Stocks sowie der bereits unter dem LTIP 2018 zugeteilten Performance Shares gelten für sie die jeweiligen Planbedingungen.

3.4 AKTIENHALTEVORSCHRIFTEN

Damit ein noch stärkerer langfristiger Interessengleichlauf mit den Aktionärinnen und Aktionären erfolgt und um die nachhaltige Entwicklung des Konzerns zu fördern, sieht das Vergütungssystem 2021+ neben der langfristigen variablen Vergütung auch Aktienhaltevorschriften (Share Ownership Guidelines, SOG) vor. Diese tragen der internationalen Marktpraxis sowie den Erwartungen der Aktionärinnen und Aktionäre Rechnung.

Hiernach sind die Mitglieder des Vorstands verpflichtet, einen Betrag in Höhe des Bruttobetrags einer jährlichen Grundvergütung in Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA zu

investieren. Die Vorstandsmitglieder sind verpflichtet, diese Aktien dauerhaft bis zwei Jahre nach Ausscheiden als Mitglied des Vorstands zu halten. Der Aufbau des Investments in Aktien der Gesellschaft soll spätestens ab dem zweiten Jahr als Vorstandsmitglied jährlich kumulativ mit jeweils einem Viertel des Bruttobetrags einer jährlichen Grundvergütung erfolgen. Spätestens nach dem fünften Jahr als Vorstandsmitglied muss die Aktienhaltevorschrift in voller Höhe erfüllt sein. Sofern die erste Bestellung als Vorstandsmitglied für drei Jahre erfolgt und das Vorstandsmitglied danach nicht wiederbestellt wird, gelten die Aktienhaltevorschriften unverändert. Bereits freiwillig vor dem

1. Januar 2021 erworbene Aktien eines Vorstandsmitglieds ab dem Beginn der (ersten) Vertragslaufzeit als Vorstandsmitglied der Fresenius Management SE oder ihrer Rechtsvorgänger werden auf die Erfüllung des SOG-Ziels angerechnet.

Mitglieder des Vorstands können ihre Aktien jeweils frühestens nach Ablauf der Pflichthaltedauer von zwei Jahren nach Ausscheiden als Mitglied des Vorstands veräußern.

Die folgende Tabelle zeigt den Status der Erfüllung der Aktienhaltevorschriften zum 31. Dezember 2022:

AKTIENHALTEVERPFLICHTUNG

	Erforderlich		Status quo		Ende der Aufbauphase inklusive Nachkauf- verpflichtung
	in % des Bruttobetrags einer jährlichen Grundvergütung	in Tsd €	in Tsd €	in % der Aktienhalteverpflichtung	
Michael Sen ¹ (Vorsitzender des Vorstands seit 1. Oktober 2022)	100 %	1.050	265,09	25,25 %	11. April 2027
Dr. Sebastian Biedenkopf	100 %	600	149,97	25,00 %	30. November 2025
Dr. Francesco De Meo ²	100 %	1.000	500,00	50,00 %	31. Dezember 2025
Dr. Ernst Wastler	100 %	850	427,54	50,30 %	31. Dezember 2024

¹ Freiwilliger Aktienkauf im Geschäftsjahr 2022; Erhöhung der jährlichen Grundvergütung auf 1.600 Tsd € zum 1. Oktober 2022 führt zu Nachkaufverpflichtung und Verlängerung nach der Aufbauphase um ein Jahr für den Betrag der Nachkaufverpflichtung

² Erhöhung der jährlichen Grundvergütung auf 1.050 Tsd € zum 1. Januar 2022 führt zu Nachkaufverpflichtung und Verlängerung nach der Aufbauphase um ein Jahr für den Betrag der Nachkaufverpflichtung

Frau Sara Hennicken befand sich im Geschäftsjahr 2022 im ersten Jahr ihrer Vorstandstätigkeit. Ihre Aufbauphase für die Aktienhaltevorschriften beginnt folglich im zweiten Jahr ihrer Vorstandstätigkeit.

Mit Herrn Stephan Sturm wurde im Rahmen seines Ausscheidens zum 30. September 2022 das SOG-Ziel auf die bereits erworbenen Aktien in Höhe von 1.601 Tsd € festgelegt. Herr Stephan Sturm hat seine Aktienhalteverpflichtung, die mit Ablauf des 30. September 2024 endet, zu 100 % erfüllt.

Für Frau Rachel Empey hat sich aufgrund ihres Ausscheidens zum 31. August 2022 das SOG-Ziel zeitanteilig vermindert und beträgt insgesamt 354 Tsd €. Frau Rachel Empey hat ihre Aktienhalteverpflichtung, die mit Ablauf des 31. August 2024 endet, zu 100 % erfüllt.

Davon abweichend ist der bzw. die Vorstandsvorsitzende der Fresenius Medical Care Management AG im Rahmen der unter dem für die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Medical Care Management AG mit Wirkung

zum 1. Januar 2020 geltenden Vergütungssystem vorgesehenen langfristigen variablen Vergütung verpflichtet, in Aktien der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA zu investieren.

3.5 MALUS/CLAWBACK

Der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE ist unter dem Vergütungssystem 2021+ berechtigt, bei wesentlichen Verstößen gegen interne Richtlinien der Gesellschaft oder gesetzliche und vertragliche Pflichten sowie bei fehlerhaften

Konzernabschlüssen variable Vergütungsbestandteile unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Einzelfalls einzuhalten (Malus) oder zurückzufordern (Clawback).

Als wesentliche Verstöße gelten die Nichteinhaltung wesentlicher Bestimmungen des internen Code of Conduct, grob pflicht- oder sittenwidriges Verhalten sowie erhebliche Verletzungen der Sorgfaltspflichten im Sinne des § 93 AktG. Im Falle eines fehlerhaften Konzernabschlusses ist eine Zurückforderung bereits ausbezahlter variabler Vergütung möglich, falls sich nach der Auszahlung herausstellt, dass der der Berechnung des Auszahlungsbetrags zugrunde liegende testierte und gebilligte Konzernabschluss fehlerhaft war und unter Zugrundelegung eines korrigierten Konzernabschlusses ein geringerer oder kein Auszahlungsbetrag der variablen Vergütung geschuldet worden wäre. Die Verpflichtung des Vorstandsmitglieds zum Schadenersatz gegenüber der Gesellschaft gemäß § 93 Abs. 2 AktG bleibt von der Klausel unberührt.

Der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE und der Aufsichtsrat der Fresenius Medical Care Management AG haben im vergangenen Geschäftsjahr keine variablen Vergütungsbestandteile einbehalten oder zurückgefordert.

Die leistungsorientierten Pensionszusagen für die zum 31. Dezember des Geschäftsjahres amtierenden Vorstandsmitglieder stellen sich gemäß IAS 19 wie folgt dar:

LEISTUNGSORIENTIERTE VERSORGUNGSZUSAGEN

in Tsd €	Pensionsfähige Bemessungsgrundlage	Pensionsverpflichtung		
		zum 1. Januar 2022	Veränderung 2022	zum 31. Dezember 2022
Dr. Francesco De Meo	695	5.039	-1.029	4.010
Dr. Ernst Wastler	654	6.901	-1.498	5.403
Summe		11.940	-2.527	9.413

3.6 VERGÜTUNGSBEZOGENE RECHTSGESCHÄFTE

3.6.1 LEISTUNGEN VON DRITTEN

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden keinem Vorstandsmitglied Leistungen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied gewährt oder zugesagt. Der bzw. die Vorstandsvorsitzende der Fresenius Medical Care Management AG erhält seine bzw. ihre Vergütung ausschließlich von der Fresenius Medical Care Management AG gemäß dem für die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Medical Care Management AG maßgeblichen Vergütungssystem.

Vergütungen, die den Mitgliedern des Vorstands für Vorstandstätigkeit und Aufsichtsratsmandate in Gesellschaften des Fresenius-Konzerns gewährt werden, werden auf die Vergütung des jeweiligen Mitglieds des Vorstands angerechnet. Sofern der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE beschließt, dass Vergütungen, die Mitgliedern des Vorstands für Aufsichtsratsstätigkeiten außerhalb des Fresenius-Konzerns gewährt werden, vollständig oder teilweise von

der Vergütung des betreffenden Mitglieds des Vorstands in Abzug gebracht werden, wird dies entsprechend transparent gemacht.

3.6.2 ZUSAGEN FÜR DEN FALL DES AUSSCHIEDENS Betriebliche Altersversorgung

Für Herrn Dr. Francesco De Meo besteht, wie zuvor unter Kapitel 3.3.1 beschrieben, eine individuelle leistungsorientierte Pensionszusage auf Grundlage seines Dienstvertrags mit der persönlich haftenden Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA.

Herr Dr. Ernst Wastler hat eine leistungsorientierte Pensionszusage der VAMED Aktiengesellschaft, Wien; für die Verpflichtungen hieraus hat die Fresenius SE & Co. KGaA eine Garantie abgegeben.

Die Herren Michael Sen und Dr. Sebastian Biedenkopf sowie Frau Sara Hennicken haben eine Pensionszusage in Form der zuvor unter Kapitel 3.3.1 beschriebenen beitragsorientierten Versorgungszusage erhalten.

Frau Helen Giza wurde eine beitragsorientierte Versorgungszusage der Fresenius Medical Care Management AG erteilt. Ferner nahm sie im Geschäftsjahr 2022 am US-basierten 401(k) Savings Plan teil. Dieser Plan ermöglicht es generell Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den USA, einen begrenzten Teil ihrer Bruttovergütung in Programme zur Ruhestandsvorsorge zu investieren.

Die Versicherungsbeiträge 2022 sowie die Barwerte zum 31. Dezember 2022 stellen sich wie folgt dar:

BEITRAGSORIENTIERTE VERSORGUNGSZUSAGEN

in Tsd €	Versicherungsbeitrag 2022	Barwert zum 31. Dezember 2022
Michael Sen (Vorsitzender des Vorstands seit 1. Oktober 2022)	475	737
Dr. Sebastian Biedenkopf	240	436
Sara Hennicken (seit 1. September 2022)	80	56
Helen Giza ¹ (seit 6. Dezember 2022)	1.245	1.180
Summe	2.040	2.409

¹ Die Angabe für Frau Helen Giza beinhaltet auch den vor ihrer Ernennung zur Vorstandsvorsitzenden der Fresenius Medical Care Management AG und ihrer Mitgliedschaft im Vorstand der Fresenius Management SE angefallenen Versicherungsbeitrag 2022. Für die 26 Tage, in denen ihre laufenden Amtszeiten als Vorstandsvorsitzende der Fresenius Medical Care Management AG und Mitglied im Vorstand der Fresenius Management SE in das Geschäftsjahr 2022 fielen, beträgt der anteilige Versicherungsbeitrag 89 Tsd €.

Das zum 30. September 2022 ausgeschiedene Vorstandsmitglied Herr Stephan Sturm sowie das zum 31. August 2022 ausgeschiedene Vorstandsmitglied Frau Rachel Empey haben jeweils eine unverfallbare Anwartschaft auf betriebliche Altersversorgung im Rahmen einer leistungsorientierten Versorgungszusage der Fresenius Management SE

erworben, deren Höhe bei Ausscheiden festgelegt wurde. Danach ergibt sich für Herrn Stephan Sturm ab Vollendung des 63. Lebensjahres ein Anspruch auf betriebliche Altersrente in Höhe von 539 Tsd € p. a. Frau Rachel Empey hat ab Vollendung des 63. Lebensjahres einen Anspruch auf betriebliche Altersrente in Höhe von 69 Tsd € p. a., der im Zeitraum zwischen dem Ausscheiden als Vorstandsmitglied und dem Eintritt des Versorgungsfalls dynamisiert wird. Dabei erfolgt die Dynamisierung mit 1 % jährlich für den Teil der Anwartschaft, der auf Dienstzeiten ab dem 1. Januar 2018 entfällt.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden für Herrn Stephan Sturm 2.389 Tsd € und für Frau Rachel Empey 504 Tsd € aufgewandt bzw. zurückgestellt. Zum 31. Dezember 2022 betragen die daraus resultierenden Pensionsverpflichtungen für Herrn Stephan Sturm 9.511 Tsd € und für Frau Rachel Empey 832 Tsd €.

Dem zum 30. September ausgeschiedenen Vorstandsmitglied Herrn Rice Powell wurde eine leistungsorientierte Versorgungszusage der Fresenius Medical Care Management AG erteilt. Er hat ferner unverfallbare Ansprüche aus der Teilnahme an Pensionsplänen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fresenius Medical Care North America. Weiter nahm er im Geschäftsjahr 2022 am zuvor beschriebenen US-basierten 401(k) Savings Plan teil. Im Geschäftsjahr 2022 fiel für Herrn Rice Powell kein Aufwand an. Zum 31. Dezember 2022 betragen die daraus resultierenden Pensionsverpflichtungen für Herrn Rice Powell 13.571 Tsd €.

Für Frau Dr. Carla Kriwet besteht vor dem Hintergrund ihres vorzeitigen Ausscheidens als Vorstandsmitglied der Fresenius Medical Care Management AG mit Ablauf des 5. Dezember 2022 keine Versorgungszusage.

Abfindungsregelungen

Die Dienstverträge der Mitglieder des Vorstands sind entsprechend § 84 Abs. 1 AktG auf höchstens fünf Jahre befristet und sehen ein Abfindungs-Cap vor. Hiernach sind Zahlungen an ein Mitglied des Vorstands bei vorzeitiger Beendigung seiner Vorstandstätigkeit einschließlich Nebenleistungen auf zwei Jahresvergütungen, maximal jedoch auf die Vergütung der Restlaufzeit des Dienstvertrags, begrenzt. Kündigt die Gesellschaft den Dienstvertrag aus einem vom Mitglied des Vorstands zu vertretenden wichtigen Grund gemäß § 626 BGB, erfolgt keine Abfindungszahlung. Für die Berechnung des Abfindungs-Caps werden die Gesamtbezüge im Sinne des § 285 Nr. 9 lit. a HGB des abgelaufenen Geschäftsjahres sowie die voraussichtlichen Gesamtbezüge für das Geschäftsjahr, in dem die Beendigung erfolgt, herangezogen (wobei für die Berechnung der relevanten Jahresvergütung des bzw. der Vorstandsvorsitzenden der Fresenius Medical Care Management AG lediglich die festen Vergütungsbestandteile herangezogen werden).

Nachvertragliches Wettbewerbsverbot

Mit allen Vorstandsmitgliedern wurde ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot für einen Zeitraum von bis zu zwei Jahren vereinbart. Sofern ein solches nachvertragliches Wettbewerbsverbot greift, können die Mitglieder des Vorstands für jedes Jahr des Verbots eine Karenzentschädigung in Höhe von bis zur Hälfte des Betrags erhalten, der der Summe aus der Grundvergütung, dem Zielbetrag der kurzfristigen variablen Vergütung sowie dem zuletzt bezogenen Zuteilungswert der langfristigen variablen Vergütung entspricht. Zahlungen im Rahmen eines nachvertraglichen Wettbewerbsverbots sind mit etwaigen Abfindungszahlungen und Leistungen der betrieblichen Altersversorgung

zu verrechnen. Die Karenzentschädigung des bzw. der Vorstandsvorsitzenden der Fresenius Medical Care Management AG beträgt die Hälfte der jeweiligen jährlichen Grundvergütung.

Change of control

Die Dienstverträge der Mitglieder des Vorstands enthalten keine Regelungen für den Fall eines Kontrollwechsels (Change of control).

Fortzahlungen im Krankheitsfall

Alle Vorstandsmitglieder haben einzelvertragliche Zusagen zur Fortzahlung ihrer Bezüge im Krankheitsfall für maximal zwölf Monate, wobei ab sechs Monaten krankheitsbedingten Ausfalls gegebenenfalls Versicherungsleistungen zur Anrechnung gebracht werden. Im Fall des Versterbens eines Vorstandsmitglieds werden den Hinterbliebenen nach dem Monat des Versterbens noch drei Monatsbezüge ausbezahlt, längstens jedoch bis zum Ende des jeweiligen Anstellungsvertrags.

Sonstige Vereinbarungen

Herrn Dr. Ernst Wastler steht im Fall der regulären Beendigung seiner Tätigkeit ein Abfertigungsanspruch aufgrund vertraglicher Abreden mit der VAMED Aktiengesellschaft, Wien, zu. Die Abfertigung sieht einen Zahlungsanspruch vor, der von der Dauer der Dienstzeit abhängig ist und sich maximal auf ein Jahresbruttoentgelt (im Sinne des § 23 des österreichischen Angestelltengesetzes) beläuft. Bei Beendigung seiner Tätigkeit durch Tod beträgt die Abfertigung die Hälfte. In bestimmten Fällen entfällt sie bei vorzeitiger Beendigung der Tätigkeit. Für den Zeitraum, für den eine

Abfertigung geleistet wird, ruht der Pensionsanspruch von Herrn Dr. Ernst Wastler. Hinsichtlich des Abfertigungsanspruchs von Herrn Dr. Ernst Wastler besteht zum 31. Dezember des Geschäftsjahres eine Abfertigungsrückstellung in Höhe von 1.113 Tsd € (IFRS DBO (Defined Benefit Obligation)). Die Zuführung zur Rückstellung betrug im Geschäftsjahr 2022 36 Tsd €.

Zusagen für im Geschäftsjahr 2022 ausgeschiedene Vorstandsmitglieder

Herrn Stephan Sturm wurde infolge seines Ausscheidens zum 30. September 2022 eine Abfindung in Höhe von 9.645 Tsd € ausbezahlt, die zugleich auch als Karenzentschädigung für das nachvertragliche Wettbewerbsverbot vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2024 dient. Der in Empfehlung G.13 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 28. April 2022 vorgesehene Abfindungs-Cap wurde dabei nicht überschritten.

Mit Frau Rachel Empey wurde im Rahmen ihres Ausscheidens zum 31. August 2022 ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot für die Dauer von zwölf Monaten vereinbart und eine Karenzentschädigung in Höhe von monatlich 125 Tsd € für die Dauer des Wettbewerbsverbots.

Herr Rice Powell schied zum 30. September 2022 aus dem Vorstand der Fresenius Management SE aus und blieb bis zum Ablauf des Geschäftsjahres Mitglied des Vorstands der Fresenius Medical Care Management AG. Der Aufsichtsrat der Fresenius Medical Care Management AG hat mit Herrn Rice Powell mit Blick auf sein Ausscheiden aus dem Vorstand der Fresenius Medical Care Management AG

vereinbart, dass die ihm bis zum Ablauf des Geschäftsjahres zugeteilten kurzfristigen und langfristigen variablen Vergütungsbestandteile gemäß den jeweiligen Planbedingungen und den darin vereinbarten Zielen und Fälligkeitszeitpunkten ausübbar und auszahlbar sind. Ab dem 1. Januar 2023 hat Herr Rice Powell Anspruch auf ein Ruhegehalt im Einklang mit der zuvor beschriebenen leistungsorientierten Versorgungszusage. Mit Herrn Rice Powell wurde für den Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 ein einjähriges nachvertragliches Wettbewerbsverbot vereinbart. Die Karenzentschädigung, die Herr Rice Powell für das nachvertragliche Wettbewerbsverbot erhält, beträgt 1.060 Tsd US\$ (994 Tsd €) und ist auf sein Ruhegehalt anzurechnen. Der Aufsichtsrat der Fresenius Medical Care Management AG hat mit Herrn Rice Powell ferner vereinbart, dass dieser für den Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 als Berater für den Vorstand der Fresenius Medical Care Management AG zur Verfügung steht und hierfür ein Beratungshonorar in Höhe von monatlich bis zu 25 Tsd US\$ (23 Tsd €) sowie gegebenenfalls angemessenen Auslagenersatz erhält.

Mit Frau Dr. Carla Kriwet hat der Aufsichtsrat der Fresenius Medical Care Management AG im Rahmen ihres Ausscheidens zum 5. Dezember 2022 vereinbart, dass ihr Dienstvertrag mit Ablauf des Geschäftsjahres endet. Frau Dr. Carla Kriwet hatte bis zu diesem Zeitpunkt Anspruch auf Zahlung ihres Grundgehalts. Zudem hat Frau Dr. Carla Kriwet gemäß den für sie maßgeblichen Planbedingungen und den darin vereinbarten Zielen Anspruch auf die kurzfristige variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2022. Der mit Frau Dr. Carla Kriwet bei Abschluss ihres Dienstvertrags

vereinbarte Anspruch auf Zahlungen in Höhe von bis zu 1.300 Tsd € (brutto) für verfallene Vergütungsleistungen aus einem vorherigen Anstellungsverhältnis bleibt unberührt; entsprechende Zahlungen können im März 2024 und im März 2025 fällig werden. Frau Dr. Carla Kriwet hat keinen Anspruch auf die ihr im Geschäftsjahr zugeteilte langfristige variable Vergütung und keinen Anspruch auf

Pensionszahlungen. Mit Frau Dr. Carla Kriwet wurde vereinbart, dass sie Anspruch auf eine Abfindungszahlung in Höhe eines jährlichen Grundgehalts von 1.800 Tsd € hat. Für den Zeitraum vom 6. Dezember 2022 bis zum 5. Dezember 2024 wurde mit Frau Dr. Carla Kriwet ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot vereinbart. Die Karenzentschädigung, die Frau Dr. Carla Kriwet für das nachvertragliche

Wettbewerbsverbot erhält, beträgt 1.800 Tsd €. Frau Dr. Carla Kriwet hat für die Zeit bis zum 5. Dezember 2024 Anspruch auf die Nutzung ihres Dienstwagens. Des Weiteren wurde Frau Dr. Carla Kriwet die Übernahme von Rechtsberatungskosten im Zusammenhang mit ihrem Ausscheiden aus dem Vorstand der Fresenius Medical Care Management AG zugesagt.

3.7 INDIVIDUALISIERTE OFFENLEGUNG DER VERGÜTUNG DES VORSTANDS FÜR DIE GESCHÄFTSJAHRE 2022 UND 2021

Im Folgenden wird zunächst die in den Geschäftsjahren 2022 und 2021 festgesetzte Zielgesamtvergütung der Vorstandsmitglieder individuell offengelegt. Für die kurz- und langfristige variable Vergütung wird dabei der Ziel- bzw. Zuteilungswert unter der Annahme einer 100 %-Zielerreichung angegeben.

ZIELVERGÜTUNG

	Michael Sen¹ Vorsitzender des Vorstands (seit 1. Oktober 2022) Vorstand seit 12. April 2021		Dr. Sebastian Biedenkopf Vorstand für Personal (Arbeitsdirektor), Risikomanagement und Recht Vorstand seit 1. Dezember 2020		Dr. Francesco De Meo Vorstand Unternehmensbereich Fresenius Helios Vorstand seit 1. Januar 2008	
in Tsd €	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Grundvergütung	1.188	755	600	600	1.050	1.000
Nebenleistungen	59	44	75	66	31	67
Summe feste Vergütung	1.247	799	675	666	1.081	1.067
Kurzfristige variable Vergütung	1.188	755	600	600	1.050	1.000
STI 2021	–	755	–	600	–	1.000
STI 2022	1.188	–	600	–	1.050	–
Langfristige variable Vergütung	1.794	1.058	800	800	1.523	1.450
Performance Shares (LTIP 2018)						
Tranche 2021	–	1.058	–	800	–	1.450
Tranche 2022	1.794	–	800	–	1.523	–
Summe variable Vergütung	2.982	1.813	1.400	1.400	2.573	2.450
Summe feste und variable Vergütung	4.229	2.612	2.075	2.066	3.654	3.517
Versorgungsaufwand	475	302	240	240	352	278
Zielgesamtvergütung	4.704	2.914	2.315	2.306	4.006	3.795

¹ Aufgrund seiner unterjährigen Tätigkeit als ordentliches Vorstandsmitglied im Geschäftsjahr 2021 und seiner unterjährigen Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands ist keine Vergleichbarkeit der Vergütung von Herrn Michael Sen zwischen den Geschäftsjahren 2021 und 2022 gegeben.

ZIELVERGÜTUNG

	Helen Giza Vorstand Unternehmensbereich Fresenius Medical Care Vorstand seit 6. Dezember 2022		Sara Hennicken Vorstand Finanzen Vorstand seit 1. September 2022		Dr. Ernst Wastler ² Vorstand Unternehmensbereich Fresenius Vamed Vorstand seit 1. Januar 2008	
in Tsd €	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Grundvergütung	122	–	200	–	850	850
Nebenleistungen	3	–	39	–	72	74
Summe feste Vergütung	125	–	239	–	922	924
Kurzfristige variable Vergütung	128	–	200	–	850	850
STI 2021	–	–	–	–	–	850
STI 2022	128	–	200	–	850	–
Langfristige variable Vergütung¹	164	–	267	–	1.300	1.300
Performance Shares (LTIP 2018)						
Tranche 2021	–	–	–	–	–	1.300
Tranche 2022	–	–	267	–	1.300	–
Summe variable Vergütung	292	–	467	–	2.150	2.150
Summe feste und variable Vergütung	417	–	706	–	3.072	3.074
Versorgungsaufwand	89	–	80	–	–	22
Zielgesamtvergütung	506	–	786	–	3.072	3.096

¹ Frau Helen Giza wurden zeitanteilig für die 26 Tage, in denen ihre laufenden Amtszeiten als Vorstandsvorsitzende der Fresenius Medical Care Management AG und Mitglied im Vorstand der Fresenius Management SE in das Geschäftsjahr 2022 fielen, Performance Shares aus dem Management Board Long Term Incentive Plan 2020 der Fresenius Medical Care Management AG zugeteilt.

² Im Geschäftsjahr 2021 erhielt Herr Dr. Ernst Wastler zusätzlich eine einmalige Kapitalauszahlung aus einer Direktzusage in Höhe von 259.741 €. Dieser Betrag wurde vertragsgemäß in dem Monat ausgezahlt, in dem Herr Dr. Ernst Wastler das 63. Lebensjahr vollendete.

Neben der Zielvergütung wird bei der individualisierten Offenlegung der Vergütung entsprechend der Vorgabe des § 162 AktG die im Berichtsjahr gewährte und geschuldete Vergütung angegeben. Für das Geschäftsjahr 2022 erfolgt hierbei ein Ausweis der kurz- und langfristigen variablen Vergütung, deren zugrunde liegende Tätigkeit mit Abschluss des Geschäftsjahres 2022 vollständig erbracht ist bzw. deren Erdienungszeitraum vollständig abgeschlossen ist und deren Erdienungsvoraussetzungen erfüllt sind. Dies

ermöglicht eine umfassende Darstellung des Zusammenhangs zwischen den Geschäftsergebnissen 2022 und der daraus resultierenden Vergütung.

Die im Geschäftsjahr 2022 gewährte und geschuldete Vergütung umfasst demnach die Grundvergütung und die Nebenleistungen, die im Geschäftsjahr 2022 zugeflossen sind. Bei der variablen Vergütung handelt es sich um die kurzfristige variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2022 (Zufluss im Geschäftsjahr 2023) sowie die langfristige

variable Vergütung, deren Bemessungszeitraum bzw. Wartezeit im Geschäftsjahr 2022 endete und deren Erdienungsvoraussetzungen erfüllt sind.

Darüber hinaus wird der im Geschäftsjahr 2022 angefallene Versorgungsaufwand der betrieblichen Altersversorgung (laufender Dienstzeitaufwand) angegeben.

Die zuvor beschriebene Ausweislogik wurde analog für das Geschäftsjahr 2021 angewendet.

GEWÄHRTE UND GESCHULDETE VERGÜTUNG

	Michael Sen				Dr. Sebastian Biedenkopf			
	Vorsitzender des Vorstands (seit 1. Oktober 2022) Vorstand seit 12. April 2021				Vorstand für Personal (Arbeitsdirektor), Risikomanagement und Recht Vorstand seit 1. Dezember 2020			
	2022		2021		2022		2021	
	in Tsd €	in %	in Tsd €	in %	in Tsd €	in %	in Tsd €	in %
Grundvergütung	1.188		755		600		600	
Nebenleistungen	59		44		75		66	
Summe feste Vergütung	1.247	60 %	799	51 %	675	68 %	666	52 %
Kurzfristige variable Vergütung	841		773		325		611	
Langfristige variable Vergütung	–		–		–		–	
Verschobene kurzfristige variable Vergütung	–		–		–		–	
Phantom Stocks (LTIP 2013)								
Tranche 2016	–		–		–		–	
Tranche 2017	–		–		–		–	
Zusätzliche Phantom Stocks								
Tranche 2016	–		–		–		–	
Tranche 2017	–		–		–		–	
Summe variable Vergütung	841	40 %	773	49 %	325	33 %	611	48 %
Summe im Sinne des §162 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 AktG	2.088		1.572		1.000		1.277	
Versorgungsaufwand	475		302		240		240	
Summe inklusive Versorgungsaufwand	2.563		1.874		1.240		1.517	

GEWÄHRTE UND GESCHULDETE VERGÜTUNG

	Dr. Francesco De Meo				Helen Giza			
	Vorstand Unternehmensbereich Fresenius Helios				Vorstand Unternehmensbereich Fresenius Medical Care			
	Vorstand seit 1. Januar 2008				Vorstand seit 6. Dezember 2022			
	2022		2021		2022		2021	
	in Tsd €	in %	in Tsd €	in %	in Tsd €	in %	in Tsd €	in %
Grundvergütung	1.050		1.000		122		–	
Nebenleistungen	31		67		3		–	
Summe feste Vergütung	1.081	53 %	1.067	43 %	125	72 %	–	
Kurzfristige variable Vergütung	788		1.052		48		–	
Langfristige variable Vergütung¹	157		372		–		–	
Verschobene kurzfristige variable Vergütung ²	103		115		–		–	
Performance Shares (LTIP 2018)								
Tranche 2018	–		–		–		–	
Phantom Stocks (LTIP 2013)								
Tranche 2016	–		199		–		–	
Tranche 2017	41		–		–		–	
Zusätzliche Phantom Stocks								
Tranche 2016	–		58		–		–	
Tranche 2017	13		–		–		–	
Summe variable Vergütung	945	47 %	1.424	57 %	48	28 %	–	
Summe im Sinne des §162 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 AktG	2.026		2.491		173		–	
Versorgungsaufwand	352		278		89		–	
Summe inklusive Versorgungsaufwand	2.378		2.769		262		–	

¹ Frau Helen Giza hat im Geschäftsjahr keine aktienbasierte Vergütung aus den für sie maßgeblichen Programmen der Fresenius Medical Care Management AG erhalten.

² Der Aufsichtsrat kann bestimmen, dass die grundsätzlich jährlich zu zahlende einjährige variable Vergütung (anteilig) in einer auf einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage basierende variable Vergütungskomponente, die auch etwaigen negativen Entwicklung innerhalb des Bemessungszeitraum Rechnung trägt, umgewandelt wird.

GEWÄHRTE UND GESCHULDETE VERGÜTUNG

	Sara Hennicken				Dr. Ernst Wastler			
	Vorstand Finanzen				Vorstand Unternehmensbereich Fresenius Vamed			
	Vorstand seit 1. September 2022				Vorstand seit 1. Januar 2008			
	2022		2021		2022		2021	
	in Tsd €	in %	in Tsd €	in %	in Tsd €	in %	in Tsd €	in %
Grundvergütung	200		–		850		850	
Nebenleistungen ¹	39		–		72		334	
Summe feste Vergütung	239	69 %	–		922	73 %	1.184	51 %
Kurzfristige variable Vergütung	108		–		294		883	
Langfristige variable Vergütung	–		–		54		257	
Verschobene kurzfristige variable Vergütung	–		–		–		–	
Performance Shares (LTIP 2018)	–		–		–		–	
Tranche 2018	–		–		–		–	
Phantom Stocks (LTIP 2013)	–		–		–		–	
Tranche 2016	–		–		–		199	
Tranche 2017	–		–		41		–	
Zusätzliche Phantom Stocks	–		–		–		–	
Tranche 2016	–		–		–		58	
Tranche 2017	–		–		13		–	
Summe variable Vergütung	108	31 %	–		348	27 %	1.140	49 %
Summe im Sinne des §162 Abs. 1 S. 2 Nr. 1 AktG	347		–		1.270		2.324	
Versorgungsaufwand	80		–		–		22	
Summe inklusive Versorgungsaufwand	427		–		1.270		2.346	

¹ Im Geschäftsjahr 2021 enthalten die Nebenleistungen von Herrn Dr. Ernst Wastler eine einmalige Kapitalauszahlung aus einer Direktzusage in Höhe von 259.741 €. Dieser Betrag wurde vertragsgemäß in dem Monat ausgezahlt, in dem Herr Dr. Ernst Wastler das 63. Lebensjahr vollendete.

3.8 VERGÜTUNG EHEMALIGER VORSTANDSMITGLIEDER

Herrn Stephan Sturm wurden neben der in Kapitel 3.6.2 erläuterten Abfindung für den Zeitraum vom 1. Januar 2022 bis zum Ende seines Dienstvertrags am 31. Dezember 2022 eine feste Grundvergütung in Höhe von 1.600 Tsd € sowie eine kurzfristige variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 867 Tsd € gewährt. Im Rahmen der langfristigen variablen Vergütung wurden ihm im Geschäftsjahr 2022 Phantom Stocks (LTIP 2013) aus der Tranche 2017 in Höhe von 82 Tsd € sowie zusätzliche Phantom Stocks aus der Tranche 2017 (LTIP 2013) in Höhe von 13 Tsd € ausgezahlt. Die Berechnung der Zielerreichung erfolgte analog zu den Beschreibungen in den Kapiteln 3.3.2.1, Kurzfristige variable Vergütung, und 3.3.2.2, Langfristige variable Vergütung. Herr Stephan Sturm erhielt bis zum 31. Dezember 2022 Nebenleistungen u. a. in Form von Zuschüssen zu Lebens-, Renten-, Kranken- und Unfallversicherung, Übernahme von Kosten für den Betrieb von Einbruchmeldeanlagen sowie einmaliger Übernahme von Rechtsberatkungskosten in einer Gesamthöhe von 55 Tsd €. Insgesamt wurden an Herrn Stephan Sturm im Geschäftsjahr 2022 2.617 Tsd € bzw. unter Berücksichtigung der in Kapitel 3.6.2, Zusagen für den Fall des Ausscheidens, erläuterten Abfindung 12.262 Tsd € gewährt, davon 92 % als feste Vergütung und 8 % als variable Vergütung.

Frau Rachel Empey wurden neben der in Kapitel 3.6.2 erläuterten Karenzentschädigung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. August 2022 zeitanteilig eine feste Grundvergütung in Höhe von 567 Tsd € sowie eine kurzfristige variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 307 Tsd € ausgezahlt. Im Rahmen der langfristigen variablen Vergütung sind ihr im Geschäftsjahr 2022 Phantom Stocks (LTIP 2013) aus der Tranche 2017 in Höhe von 16 Tsd € ausgezahlt worden. Die Berechnung der Zielerreichung erfolgte analog zu den Beschreibungen in den Kapiteln 3.3.2.1, Kurzfristige variable Vergütung, und 3.3.2.2, Langfristige variable Vergütung. Frau Rachel Empey erhielt im Geschäftsjahr 2022 zeitanteilig Nebenleistungen u. a. in Form von Zuschüssen zu Renten-, Kranken- und Unfallversicherung, Übernahme von Kosten für den Betrieb von Einbruchmeldeanlagen sowie Privatnutzung eines Firmen-Pkw in einer Gesamthöhe von 28 Tsd €. Insgesamt wurden an Frau Rachel Empey für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. August 2022 zeitanteilig 918 Tsd € bzw. unter Berücksichtigung der unter 3.6.2, Zusagen für den Fall des Ausscheidens, erläuterten Karenzentschädigung 1.418 Tsd € gewährt, davon 77 % als feste Vergütung und 23 % als variable Vergütung.

Herrn Rice Powell wurden für den Zeitraum vom 1. Januar 2022 bis zum Ablauf seines Dienstvertrags mit der Fresenius Medical Care Management AG am 31. Dezember 2022 eine feste Grundvergütung in Höhe von 2.013 Tsd € sowie eine kurzfristige variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 788 Tsd € gewährt. Der Auszahlungsbetrag für die kurzfristige variable Vergütung berechnet sich auf Basis eines Zielbetrags von 2.114 Tsd € sowie einer in Kapitel 3.3.2.1, Kurzfristige variable Vergütung zum FME STI 2022 dargestellten, gewichteten Gesamtzielerreichung von 37,27 %. Im Rahmen der langfristigen variablen Vergütung der Fresenius Medical Care Management AG kamen im Geschäftsjahr 2022 die Zuteilung 2018 des Share Based Awards und die Zuteilung 2018 des Long Term Incentive Plan 2016 in Höhe von 1.642 Tsd € zur Auszahlung. Dem Auszahlungsbetrag liegt für die Share Based Awards ein Zuteilungsbetrag von 977 Tsd €, eine Anzahl zugezogener virtueller Anteile von 15.003 sowie ein Endkurs von 60,34 € zugrunde und für den Long Term Incentive Plan 2016 ein beizulegender Zeitwert bei Zuteilung von 1.413 Tsd €, eine Anzahl zugeteilter Performance Shares von 17.548, eine Gesamtzielerreichung von 81 %, eine finale Anzahl an Performance Shares von 14.214 sowie ein Endkurs von 45,27 €.

Herr Rice Powell erhielt im Geschäftsjahr Nebenleistungen u. a. in Form von Zuschüssen zu Lebens-, Pflege-, Kranken- und Unfallversicherung, Steuerausgleichszahlungen, Erstattung von Mietkosten sowie Privatnutzung eines Firmen-Pkw in einer Gesamthöhe von 215 Tsd €. Insgesamt wurden an Herrn Rice Powell für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 4.658 Tsd € gewährt, davon 48 % als feste Vergütung und 52 % als variable Vergütung.

Frau Dr. Carla Kriwet wurden neben der in Kapitel 3.6.2 erläuterten Abfindung für den Zeitraum vom 1. Oktober 2022 bis zum Ablauf ihres Dienstvertrags mit der Fresenius Medical Care Management AG am 31. Dezember 2022 Zahlungen auf ihr Grundgehalt in Höhe von 450 Tsd € gewährt. Für ihre Bereitschaft, ihr Amt als Vorstandsvorsitzende der Fresenius Medical Care Management AG nicht erst zum 1. Januar 2023, sondern vorzeitig bereits zum 1. Oktober 2022 anzutreten, hat Frau Dr. Carla Kriwet eine Antrittsprämie in Höhe von 100 Tsd € erhalten. Darüber hinaus hat Frau Dr. Carla Kriwet eine Zahlung in Höhe von 600 Tsd € für verfallene Vergütungsleistungen aus einem vorherigen Anstellungsverhältnis erhalten. Frau Dr. Carla Kriwet wurde im Einklang mit den für sie anwendbaren Planbedingungen eine kurzfristige variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 176 Tsd € gewährt. Der Auszahlungsbetrag für die kurzfristige variable Vergütung berechnet sich auf Basis eines Zielbetrags von 473 Tsd € sowie einer in Kapitel 3.3.2.1, Kurzfristige variable Vergütung, zum FME STI 2022 dargestellten,

gewichteten Gesamtzielerreichung von 37,27 %. Ferner wurden Frau Dr. Carla Kriwet im Geschäftsjahr 2022 zeitanteilig Nebenleistungen u. a. in Form von Zuschüssen zu Pflege-, Kranken- und Unfallversicherung sowie Privatnutzung eines Firmen-Pkw und einmaliger Übernahme von Rechtsberatungskosten in einer Gesamthöhe von 47 Tsd € gewährt. Die Frau Dr. Carla Kriwet im Geschäftsjahr gewährte Gesamtvergütung in Höhe von 3.173 Tsd € setzt sich zu 94 % aus festen Vergütungsbestandteilen und zu 6 % aus kurzfristigen variablen Vergütungsbestandteilen zusammen.

An Herrn Mats Henriksson, der im Geschäftsjahr 2021 aus dem Vorstand ausgeschieden ist, wurden im Rahmen der langfristigen variablen Vergütung im Geschäftsjahr 2022 Phantom Stocks aus der Tranche 2017 (LTIP 2013) in Höhe von 54 Tsd € ausgezahlt.

An Herrn Dr. Jürgen Götz wurde im Geschäftsjahr 2022 aufgrund des nach seinem Ausscheiden aus dem Vorstand zum 30. Juni 2020 anwendbaren nachvertraglichen Wettbewerbsverbots eine Karenzentschädigung für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2022 in Höhe von 303 Tsd € gezahlt.

Ferner sind im Geschäftsjahr 2022 an vier bis 2013 ausgeschiedene Vorstandsmitglieder insbesondere im Rahmen von Pensionszusagen 1.232 Tsd € ausgezahlt worden.

Für elf ausgeschiedene Vorstandsmitglieder besteht im Geschäftsjahr 2022 eine Pensionsverpflichtung gemäß IAS 19 in Höhe von 49.346 Tsd €.

4. VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

4.1 VERGÜTUNGS-GOVERNANCE

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft berät und überwacht die Geschäftsführung durch die persönlich haftende Gesellschafterin und nimmt die Aufgaben wahr, die ihm durch Gesetz und Satzung zugewiesen sind. Er ist in die Strategie und Planung sowie in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Mit Blick auf diese verantwortungsvollen Aufgaben erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft eine angemessene Vergütung, die auch den zeitlichen Anforderungen an das Aufsichtsratsamt hinreichend Rechnung trägt. Darüber hinaus stellt eine auch im Hinblick auf das Marktumfeld angemessene Aufsichtsratsvergütung sicher, dass der Gesellschaft auch in Zukunft qualifizierte Kandidatinnen und Kandidaten für ihren Aufsichtsrat zur Verfügung stehen. Damit trägt die angemessene Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder zur Förderung der Geschäftsstrategie und der langfristigen Entwicklung der Fresenius SE & Co. KGaA bei.

Diesem Anspruch wird die in § 13 der Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA geregelte Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder gerecht. Außerdem entspricht diese auch den Anregungen des DCGK in der Fassung vom 28. April 2022.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wurde der Hauptversammlung der Gesellschaft am 21. Mai 2021 unter entsprechender Änderung von § 13 der Satzung zur Beschlussfassung vorgeschlagen und mit einer Zustimmungquote von 98,86 % gebilligt. Das neue Vergütungssystem gilt seit dem 1. Januar 2021.

4.2 VERGÜTUNGSSYSTEM

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft erfolgt auf der Grundlage der durch die Hauptversammlung beschlossenen Regelung gemäß § 13 der Satzung. Über die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft wird auf Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin und des Aufsichtsrats der Gesellschaft mindestens alle vier Jahre durch die Hauptversammlung Beschluss gefasst. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine Festvergütung, Nebenleistungen (bestehend aus Auslagenersatz und Versicherungsschutz) und, sofern sie eine Tätigkeit im Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Gesellschaft ausüben, eine Vergütung für diese Ausschusstätigkeit. Der relative Anteil der Festvergütung beträgt stets 100 %.

Als feste Vergütung erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft für jedes volle Geschäftsjahr einen nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbaren Betrag von jährlich 180 Tsd €. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Gesellschaft erhält das Zweieinhalbfache, seine Stellvertreter das Eineinhalbfache der festen Vergütung eines Aufsichtsratsmitglieds.

Für die Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Gesellschaft erhält ein Mitglied für jedes volle Geschäftsjahr eine zusätzliche feste Vergütung von 40 Tsd €, der bzw. die Vorsitzende des Prüfungsausschusses das Doppelte.

Umfasst ein Geschäftsjahr nicht ein volles Kalenderjahr oder gehört ein Mitglied des Aufsichtsrats dem Aufsichtsrat der Gesellschaft nur während eines Teils des Geschäftsjahres an, ist die Vergütung zeitanteilig zu zahlen. Dies gilt entsprechend für die Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Gesellschaft.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats der Gesellschaft werden die in Ausübung ihres Amtes entstandenen Auslagen erstattet. Die Fresenius SE & Co. KGaA stellt den Mitgliedern ihres Aufsichtsrats Versicherungsschutz in einem für die Ausübung der Aufsichtsrats Tätigkeit angemessenen Umfang zur Verfügung. Wie für den Vorstand hat die Fresenius SE & Co. KGaA auch für den Aufsichtsrat der Fresenius Management SE und den Aufsichtsrat der Gesellschaft eine Directors-and-Officers-Versicherung abgeschlossen. Die Versicherung deckt die Rechtskosten der Verteidigung eines Organs bei Inanspruchnahme und gegebenenfalls den zu leistenden Schadenersatz im Rahmen der bestehenden Deckungssummen.

Soweit ein Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft gleichzeitig Mitglied des Aufsichtsrats der persönlich haftenden Gesellschafterin Fresenius Management SE ist und für seine Tätigkeit im Aufsichtsrat der Fresenius Management SE eine Vergütung erhält, wird die Vergütung für die Tätigkeit als Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft auf die Hälfte reduziert. Das Gleiche gilt hinsichtlich des zusätzlichen Teils der Vergütung für den Vorsitzenden des

Aufsichtsrats der Gesellschaft, soweit dieser gleichzeitig Vorsitzender im Aufsichtsrat der Fresenius Management SE ist; für seine Stellvertreter gilt dies entsprechend, soweit diese gleichzeitig Stellvertreter des Vorsitzenden im Aufsichtsrat der Fresenius Management SE sind. Soweit ein Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden der Gesellschaft gleichzeitig Vorsitzender des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE ist, erhält er für seine Tätigkeit als Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden der Gesellschaft insoweit keine zusätzliche Vergütung. Die Vergütung des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE wird gemäß § 7 der Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA an die Fresenius SE & Co. KGaA weiterbelastet.

Um sicherzustellen, dass dem Fresenius-Konzern auch nach dem Ausscheiden von Herrn Dr. Gerd Krick aus dem Aufsichtsrat der Gesellschaft und dem Aufsichtsrat der Fresenius Management SE am 21. Mai 2021 die umfassenden Kenntnisse und Erfahrungen von Herrn Dr. Gerd Krick über den Fresenius-Konzern zur Verfügung stehen, hat die Fresenius Management SE mit Zustimmung ihres Aufsichtsrats mit Herrn Dr. Gerd Krick am 17. Juli 2021 einen Beratervertrag mit einer Laufzeit von drei Jahren geschlossen. Für seine Beratungstätigkeit erhält Herr Dr. Gerd Krick ein jährliches Honorar in Höhe von 200 Tsd € zuzüglich etwaig anfallender Umsatzsteuer. Im Rahmen des Beratervertrags hat sich Herr Dr. Gerd Krick einem umfassenden Wettbewerbsverbot unterworfen.

4.3 INDIVIDUALISIERTE OFFENLEGUNG DER VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS FÜR DIE GESCHÄFTSJAHRE 2022 UND 2021

Die Höhe der Vergütung, die für die Erbringung der Tätigkeit in den Geschäftsjahren 2022 und 2021 gewährt und geschuldet wurde, stellt sich einschließlich der Vergütung für Ausschusstätigkeit für die Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft und der Fresenius Management SE (ohne Auslagen und Erstattungen) wie folgt dar:

AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG

in Tsd €	Festvergütung				Vergütung für Ausschusstätigkeit				Gesamtvergütung	
	Fresenius SE & Co. KGaA		Fresenius Management SE		Fresenius SE & Co. KGaA		Fresenius Management SE			
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Wolfgang Kirsch	225	138	255	238	40	25	40	25	560	426
Michael Diekmann	180	180	120	120	–	–	20	20	320	320
Grit Genster	270	270	–	–	40	40	–	–	310	310
Dr. Dieter Schenk	–	–	300	300	–	–	20	20	320	320
Prof. Dr. med. D. Michael Albrecht	180	180	–	–	–	–	–	–	180	180
Dr. Frank Appel (seit 21. Mai 2021)	–	–	210	129	–	–	–	–	210	129
Stefanie Balling	180	180	–	–	–	–	–	–	180	180
Bernd Behlert	180	180	–	–	–	–	–	–	180	180
Dr. Heinrich Hiesinger	–	–	210	210	–	–	–	–	210	210
Konrad Kölbl	180	180	–	–	40	40	–	–	220	220
Frauke Lehmann	180	180	–	–	–	–	–	–	180	180
Prof. Dr. med. Iris Löw – Friedrich	180	180	–	–	–	–	–	–	180	180
Klaus – Peter Müller (bis 13. Mai 2022)	66	145	–	47	29	80	–	–	95	272
Oscar Romero De Paco	180	180	–	–	–	–	–	–	180	180
Hauke Stars (bis 31. Januar 2022)	15	180	–	–	3	40	–	–	18	220
Susanne Zeidler (seit 21. Mai 2021)	80	–	130	129	60	–	–	–	270	129
Dr. Christoph Zindel (seit 13. Mai 2022)	114	–	–	–	25	–	–	–	139	–
Summen	2.210	2.173	1.225	1.173	237	225	80	65	3.752	3.636

5. VERGLEICHENDE DARSTELLUNG DER VERGÜTUNGSENTWICKLUNG DER VORSTANDSMITGLIEDER UND DER AUFSICHTSRATSMITGLIEDER IM VERHÄLTNIS ZUR VERGÜTUNGSENTWICKLUNG DER ÜBRIGEN BELEGSCHAFT UND ZUR ERTRAGSENTWICKLUNG DER GESELLSCHAFT

Die Entwicklung der den Mitgliedern des Vorstands und der beiden Aufsichtsräte gemäß § 162 AktG gewährten und geschuldeten Vergütung, die Ertragsentwicklung und die Entwicklung der durchschnittlichen Arbeitnehmervergütung werden in der nachfolgenden Tabelle für den Fünfjahreszeitraum 2018 bis 2022 vergleichend dargestellt.

Für die vergleichende Darstellung der Ertragsentwicklung werden der Konzernumsatz und das Konzernergebnis vor Sondereinflüssen dargestellt, die wesentliche Kenngrößen für die Steuerung des Konzerns und die variable

Vergütung des Vorstands sind. Zusätzlich wird gemäß den gesetzlichen Vorgaben der Jahresüberschuss der Fresenius SE & Co. KGaA gemäß HGB dargestellt.

Dabei ist zu beachten, dass sich die Vergütungsangaben auf die im Geschäftsjahr gewährte und geschuldete Vergütung gemäß § 162 AktG beziehen. Diese bezieht sich bei Auszahlungen aus den langfristigen variablen Vergütungsplänen auf in vorausgegangenen Geschäftsjahren zugeteilte Vergütungskomponenten. Daher ist ein Vergleich der in einem Geschäftsjahr zugeflossenen Vergütung mit der Ertragsentwicklung in demselben Geschäftsjahr nur bedingt sinnvoll.

Die vergleichende Darstellung der Entwicklung der Vergütung der Belegschaft beinhaltet sämtliche Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer des Fresenius-Konzerns auf Vollzeitäquivalenzbasis (FTE).

JÄHRLICHE VERÄNDERUNG DER GEWÄHRTEN UND GESCHULDETEN VERGÜTUNG

		2022	2021	2020	2019	2018
Umsatz	in Mio €	40.840	37.520	36.277	35.409	33.530
	Jährliche Veränderung in %	+9 %	+3 %	+2 %	+6 %	-1 %
Konzernergebnis ¹	in Mio €	1.729	1.867	1.796	1.879	1.871
	Jährliche Veränderung in %	-7 %	+4 %	-4 %	0 %	+3 %
Jahresüberschuss der Fresenius SE & Co. KGaA gemäß HGB	in Mio €	401	503	603	580	489
	Jährliche Veränderung in %	-20 %	-17 %	+4 %	+19 %	-11 %
Durchschnittliche Arbeitnehmervergütung ²	in Tsd €	50	45	45	45	44
	Jährliche Veränderung in %	+11 %	0 %	0 %	+2 %	-2 %
Gegenwärtige Mitglieder des Vorstands						
Michael Sen (Vorsitzender des Vorstands seit 1. Oktober 2022) (Vorstand seit 12. April 2021)	in Tsd €	2.088	1.572	–	–	–
	Jährliche Veränderung in %	+33 %	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Dr. Sebastian Biedenkopf (Vorstand seit 1. Dezember 2020)	in Tsd €	1.000	1.277	54	–	–
	Jährliche Veränderung in %	-22 %	+2.265 %	n.a.	n.a.	n.a.
Dr. Francesco De Meo (Vorstand seit 1. Januar 2008)	in Tsd €	2.026	2.491	2.565	2.719	3.035
	Jährliche Veränderung in %	-19 %	-3 %	-6 %	-10 %	+23 %
Helen Giza (Vorstand seit 6. Dezember 2022)	in Tsd €	173	–	–	–	–
	Jährliche Veränderung in %	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Sara Hennicken (Vorstand seit 1. September 2022)	in Tsd €	347	–	–	–	–
	Jährliche Veränderung in %	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Dr. Ernst Wastler (Vorstand seit 1. Januar 2008)	in Tsd €	1.270	2.324	2.027	2.212	2.497
	Jährliche Veränderung in %	-45 %	+15 %	-8 %	-11 %	+45 %
Ehemalige Mitglieder des Vorstands						
Dr. Carla Kriwet (Vorstand bis 5. Dezember 2022)	in Tsd €	3.173	–	–	–	–
	Jährliche Veränderung in %	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Stephan Sturm (Vorstand bis 30. September 2022)	in Tsd €	12.262	3.654	3.653	3.675	4.035
	Jährliche Veränderung in %	+236 %	0 %	-1 %	-9 %	+20 %
Rice Powell (Vorstand bis 30. September 2022)	in Tsd €	4.658	5.424	7.642	4.060	4.082
	Jährliche Veränderung in %	-14 %	-29 %	+88 %	-1 %	+3 %
Rachel Empey (Vorstand bis 31. August 2022)	in Tsd €	1.418	1.783	1.699	1.610	1.643
	Jährliche Veränderung in %	-20 %	+5 %	+6 %	-2 %	+172 %
Mats Henriksson (Vorstand bis 16. März 2021)	in Tsd €	54	7.457	2.726	2.797	3.088
	Jährliche Veränderung in %	-99 %	+174 %	-3 %	-9 %	+46 %
Dr. Jürgen Götz (Vorstand bis 30. Juni 2020)	in Tsd €	303	621	1.399	2.159	2.446
	Jährliche Veränderung in %	-51 %	-56 %	-35 %	-12 %	+40 %

¹ Vor Sondereinflüssen² Durchschnitt der Löhne und Gehälter aller Konzernmitarbeiterinnen und -mitarbeiter auf FTE-Basis

JÄHRLICHE VERÄNDERUNG DER GEWÄHRTEN UND GESCHULDETEN VERGÜTUNG

		2022	2021	2020	2019	2018
Gegenwärtige Mitglieder der Aufsichtsräte						
Wolfgang Kirsch (Aufsichtsrat seit 1. Januar 2020)	in Tsd €	560	426	150	–	–
	Jährliche Veränderung in %	+31 %	+184 %	n.a.	n.a.	n.a.
Michael Diekmann (Aufsichtsrat seit 20. Mai 2015)	in Tsd €	320	320	235	315	375
	Jährliche Veränderung in %	0 %	+36 %	-25 %	-16 %	-17 %
Grit Genster (Aufsichtsrat seit 1. Mai 2020)	in Tsd €	310	310	159	–	–
	Jährliche Veränderung in %	0 %	+95 %	n.a.	n.a.	n.a.
Dr. Dieter Schenk (Aufsichtsrat seit 11. März 2010)	in Tsd €	320	320	235	325	385
	Jährliche Veränderung in %	0 %	+36 %	-28 %	-16 %	-16 %
Prof. Dr.med. D. Michael Albrecht (Aufsichtsrat seit 28. Januar 2011)	in Tsd €	180	180	150	240	300
	Jährliche Veränderung in %	0 %	+20 %	-38 %	-20 %	0 %
Dr. Frank Appel (Aufsichtsrat seit 21. Mai 2021)	in Tsd €	210	129	–	–	–
	Jährliche Veränderung in %	+63 %	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Stefanie Balling (Aufsichtsrat seit 13. Mai 2016)	in Tsd €	180	180	150	240	300
	Jährliche Veränderung in %	0 %	+20 %	-38 %	-20 %	0 %
Bernd Behlert (Aufsichtsrat seit 1. September 2018)	in Tsd €	180	180	150	240	100
	Jährliche Veränderung in %	0 %	+20 %	-38 %	+140 %	n.a.
Dr. Heinrich Hiesinger (Aufsichtsrat seit 1. Juli 2020)	in Tsd €	210	210	75	–	–
	Jährliche Veränderung in %	0 %	+180 %	n.a.	n.a.	n.a.
Konrad Kölbl (Aufsichtsrat seit 16. Juli 2007)	in Tsd €	220	220	170	260	320
	Jährliche Veränderung in %	0 %	+29 %	-35 %	-19 %	+3 %
Frauke Lehmann (Aufsichtsrat seit 13. Mai 2016)	in Tsd €	180	180	150	240	300
	Jährliche Veränderung in %	0 %	+20 %	-38 %	-20 %	0 %
Prof. Dr.med. Iris Löw-Friedrich (Aufsichtsrat seit 13. Mai 2016)	in Tsd €	180	180	150	240	300
	Jährliche Veränderung in %	0 %	+20 %	-38 %	-20 %	0 %
Oscar Romero de Paco (Aufsichtsrat seit 13. Mai 2016)	in Tsd €	180	180	150	240	300
	Jährliche Veränderung in %	0 %	+20 %	-38 %	-20 %	0 %
Susanne Zeidler (Aufsichtsrat seit 21. Mai 2021)	in Tsd €	270	129	–	–	–
	Jährliche Veränderung in %	+109 %	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Dr. Christoph Zindel (Aufsichtsrat seit 13. Mai 2022)	in Tsd €	139	–	–	–	–
	Jährliche Veränderung in %	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.
Ehemalige Mitglieder der Aufsichtsräte						
Dr. Gerd Krick (Aufsichtsrat seit 28. Mai 2003 und bis 21. Mai 2021)	in Tsd €	200	219	490	580	640
	Jährliche Veränderung in %	-9 %	-55 %	-16 %	-9 %	+1 %
Klaus-Peter Müller (Aufsichtsrat seit 21. Mai 2008 und bis 13. Mai 2022)	in Tsd €	95	272	190	280	340
	Jährliche Veränderung in %	-65 %	+43 %	-32 %	-18 %	+6 %
Hauke Stars (Aufsichtsrat seit 13. Mai 2016 und bis 31. Januar 2022)	in Tsd €	18	220	170	260	320
	Jährliche Veränderung in %	-92 %	+29 %	-35 %	-19 %	+3 %

PRÜFUNGSVERMERK DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

AN DIE FRESENIUS SE & CO. KGAA, BAD HOMBURG V.D.H.

Wir haben den zur Erfüllung des § 162 AktG aufgestellten Vergütungsbericht der Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v.d.H. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 einschließlich der dazugehörigen Angaben geprüft.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA sind verantwortlich für die Aufstellung des Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, der den Anforderungen des § 162 AktG entspricht. Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind auch verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

VERANTWORTUNG DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Vergütungsbericht, einschließlich der dazugehörigen Angaben, abzugeben. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Danach haben wir die Berufspflichten einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht, einschließlich der dazugehörigen Angaben, frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung umfasst die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Wertansätze einschließlich der dazugehörigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Angaben im Vergütungsbericht einschließlich der dazugehörigen Angaben ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Wirtschaftsprüfer das interne Kontrollsystem, das relevant ist für die Aufstellung des Vergütungsberichts einschließlich der dazugehörigen Angaben.

Ziel hierbei ist es, Prüfungshandlungen zu planen und durchzuführen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Unternehmens abzugeben. Eine Prüfung umfasst auch die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern und dem Aufsichtsrat ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts einschließlich der dazugehörigen Angaben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

PRÜFUNGSURTEIL

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 einschließlich der dazugehörigen Angaben in allen wesentlichen Belangen den Rechnungslegungsbestimmungen des § 162 AktG.

HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – FORMELLE PRÜFUNG DES VERGÜTUNGSBERICHTS NACH § 162 AKTG

Die in diesem Prüfungsvermerk beschriebene inhaltliche Prüfung des Vergütungsberichts umfasst die von § 162 Abs. 3 AktG geforderte formelle Prüfung des Vergütungsberichts, einschließlich der Erteilung eines Vermerks über diese Prüfung. Da wir ein uneingeschränktes Prüfungsurteil über die inhaltliche Prüfung des Vergütungsberichts abgeben, schließt dieses Prüfungsurteil ein, dass die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG in allen wesentlichen Belangen im Vergütungsbericht gemacht worden sind.

VERWENDUNGSBESCHRÄNKUNG

Wir erteilen diesen Prüfungsvermerk auf Grundlage des mit der Fresenius SE & Co. KGaA geschlossenen Auftrags. Die Prüfung wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Prüfungsvermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt. Unsere Verantwortung für die Prüfung und für unseren Prüfungsvermerk besteht gemäß diesem Auftrag allein der Gesellschaft gegenüber. Der Prüfungsvermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Anlage und/oder Vermögens-)Entscheidungen treffen. Dritten gegenüber übernehmen wir demzufolge keine Verantwortung, Sorgfaltspflicht oder Haftung; insbesondere sind keine Dritten in den Schutzbereich dieses Vertrages einbezogen. § 334 BGB, wonach Einwendungen aus einem Vertrag auch Dritten entgegengehalten werden können, ist nicht abbedungen.

Frankfurt am Main, den 21. Februar 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Ulrich Störk
Wirtschaftsprüfer

Dr. Bernd Roese
Wirtschaftsprüfer

INHALTSVERZEICHNIS KONZERNABSCHLUSS

287 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

288 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

289 Konzern-Bilanz

290 Konzern-Kapitalflussrechnung

292 Konzern-Eigenkapitalveränderungs-
rechnung

294 Konzern-Segmentberichterstattung

297 Konzern-Anhang

298 Allgemeine Erläuterungen

323 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

329 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

355 Sonstige Erläuterungen

397 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

398 Bestätigungsvermerk des
Abschlussprüfers

► **Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung** | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio €	Anhang (Anmerkung)	2022	2021
Umsatz	4	40.840	37.520
Umsatzkosten		-30.115	-27.209
Bruttoergebnis vom Umsatz		10.725	10.311
Vertriebskosten		-1.220	-1.059
Allgemeine Verwaltungskosten	8	-5.524	-4.394
Sonstige betriebliche Erträge	9	666	381
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9	-459	-276
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	7	-867	-805
Operatives Ergebnis (EBIT)		3.321	4.158
Zinserträge	10	187	124
Zinsaufwendungen	10	-694	-630
Ergebnis vor Ertragsteuern		2.814	3.652
Ertragsteuern	11	-697	-833
Ergebnis nach Ertragsteuern		2.117	2.819
Nicht beherrschende Anteile	12	745	1.001
Konzernergebnis			
(Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)		1.372	1.818
Ergebnis je Aktie in €	14	2,44	3,26
Ergebnis je Aktie bei voller Verwässerung in €	14	2,44	3,26

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ► **Konzern-Gesamtergebnisrechnung** | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio €	Anhang (Anmerkung)	2022	2021
Ergebnis nach Ertragsteuern		2.117	2.819
Other Comprehensive Income (Loss)			
Positionen, die in den Folgejahren in das Konzernergebnis umgebucht werden			
Währungsumrechnungsdifferenzen	29, 32	1.143	1.475
Cashflow Hedges	29, 32	23	-6
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente		-45	-10
Ertragsteuern auf Positionen, die umgebucht werden	29	6	8
Positionen, die in den Folgejahren nicht in das Konzernergebnis umgebucht werden			
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus leistungsorientierten Pensionsplänen	26, 29	640	-15
Anteil am Gesamtergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		24	-23
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	32	9	-28
Ertragsteuern auf Positionen, die nicht umgebucht werden	29	-184	16
Other Comprehensive Income, netto		1.616	1.417
Gesamtergebnis		3.733	4.236
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis		1.486	1.718
Auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfallendes Gesamtergebnis		2.247	2.518

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung ► **Konzern-Bilanz**

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-BILANZ

AKTIVA

zum 31. Dezember, in Mio €	Anhang (Anmerkung)	2022	2021
Flüssige Mittel	15	2.749	2.764
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, abzüglich Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste	16	7.008	7.045
Forderungen gegen und Darlehen an verbundene Unternehmen		157	147
Vorräte	17	4.833	4.218
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	18	3.532	3.287
I. Summe kurzfristige Vermögenswerte		18.279	17.461
Sachanlagen	19	12.919	12.569
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	31	5.922	6.014
Firmenwerte	20	31.444	28.943
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	20	4.399	3.831
Sonstige langfristige Vermögenswerte	18	2.621	2.286
Latente Steuern	11	831	858
II. Summe langfristige Vermögenswerte		58.136	54.501
Summe Aktiva		76.415	71.962

PASSIVA

zum 31. Dezember, in Mio €	Anhang (Anmerkung)	2022	2021
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.070	2.039
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		94	92
Kurzfristige Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	21, 22	8.242	7.915
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	23	856	2.841
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		11	8
Kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	23	669	473
Kurzfristig fälliger Teil der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	31	851	832
Kurzfristig fälliger Teil der Anleihen	24	649	618
Kurzfristige Verbindlichkeiten für Ertragsteuern		216	244
A. Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		13.658	15.062
Langfristige Finanzverbindlichkeiten, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	23	2.166	2.127
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	31	5.741	5.758
Anleihen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	24	16.329	14.016
Wandelanleihen	25	491	482
Langfristige Rückstellungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten	21, 22	2.802	1.788
Pensionsrückstellungen	26	1.099	1.675
Langfristige Verbindlichkeiten für Ertragsteuern		242	251
Latente Steuern	11	1.669	1.515
B. Summe langfristige Verbindlichkeiten		30.539	27.612
I. Summe Verbindlichkeiten		44.197	42.674
A. Nicht beherrschende Anteile	27	11.803	10.290
Gezeichnetes Kapital	28	563	558
Kapitalrücklage	28	4.323	4.026
Gewinnrücklage	28	15.122	14.860
Kumuliertes Other Comprehensive Income (Loss)	29	407	-446
B. Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA		20.415	18.998
II. Summe Eigenkapital		32.218	29.288
Summe Passiva		76.415	71.962

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

► **Konzern-Kapitalflussrechnung** | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

1. Januar bis 31. Dezember, in Mio €	Anhang (Anmerkung)	2022	2021
Laufende Geschäftstätigkeit			
Ergebnis nach Ertragsteuern		2.117	2.819
Überleitung vom Ergebnis nach Ertragsteuern auf den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit			
Abschreibungen	18, 19, 20, 31	2.973	2.667
Veränderung der latenten Steuern	11	-115	84
Gewinn/Verlust aus Anlagenabgängen sowie aus dem Verkauf von Finanzanlagen und verbundenen Unternehmen	2	-116	42
Veränderungen bei Aktiva und Passiva, ohne Auswirkungen aus Veränderungen des Konsolidierungskreises			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	16	85	87
Vorräte	17	-472	-105
Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte	18	-360	-320
Forderungen an/Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		-4	-10
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	21, 22	140	-154
Steuerverbindlichkeiten		-50	-32
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit		4.198	5.078
Investitionstätigkeit			
Erwerb von Sachanlagen und aktivierte Entwicklungskosten	19	-1.917	-2.047
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen		140	30
Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Finanzanlagen und immateriellen Vermögenswerten	2, 34	-977	-999
Erlöse aus dem Verkauf von Finanzanlagen und verbundenen Unternehmen	2	147	199
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit		-2.607	-2.817

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

1. Januar bis 31. Dezember, in Mio €	Anhang (Anmerkung)	2022	2021
Finanzierungstätigkeit			
Einzahlungen aus kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	23	698	3.279
Tilgung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	23	-2.655	-688
Einzahlungen aus langfristigen Finanzverbindlichkeiten	23	654	458
Tilgung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	23	-633	-3.028
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	31	-975	-880
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen	24	3.044	2.714
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Anleihen	24	-912	-2.253
Einzahlungen aus dem Forderungsverkaufsprogramm der Fresenius Medical Care	23	95	–
Einzahlungen aus der Ausübung von Aktienoptionen	36	20	38
Dividendenzahlungen		-890	-1.068
Veränderung sonstiger nicht beherrschender Anteile, netto	27	-50	-24
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit		-1.604	-1.452
Wechselkursbedingte Veränderung der flüssigen Mittel		-2	118
Nettoabnahme/-zunahme der flüssigen Mittel		-15	927
Flüssige Mittel am Anfang der Berichtsperiode	15	2.764	1.837
Flüssige Mittel am Ende der Berichtsperiode	15	2.749	2.764

ERGÄNZENDE INFORMATIONEN ZU ZAHLUNGSVORGÄNGEN,
DIE IM MITTELZUFLUSS AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT ENTHALTEN SIND

1. Januar bis 31. Dezember, in Mio €	Anhang (Anmerkung)	2022	2021
Erhaltene Zinsen		137	94
Gezahlte Zinsen		-610	-517
Gezahlte Ertragsteuern		-850	-750

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung ► **Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung** | Konzern-Segmentberichterstattung

Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

	Anhang (Anmerkung)	Gezeichnetes Kapital			Rücklagen	
		Anzahl der Stammaktien in Tsd	Betrag in Tsd €	Betrag in Mio €	Kapitalrücklage in Mio €	Gewinnrücklage in Mio €
Stand am 31. Dezember 2020		557.541	557.541	557	3.992	13.535
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen	36	961	961	1	33	
Personalaufwand aus Aktienoptionen	36				1	
Dividendenzahlungen	28					-491
Zugang von nicht beherrschenden Anteilen	27					
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	22, 32					-13
Umgliederung kumulierter Gewinne/Verluste von Eigenkapitalinstrumenten	32					11
Gesamtergebnis						
Ergebnis nach Ertragsteuern						1.818
Other Comprehensive Income (Loss)						
Cashflow Hedges	29, 32					
Veränderung der erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumente	29, 32					
Währungsumrechnungsdifferenzen	29, 32					
Versicherungsmathematische Gewinne aus leistungsorientierten Pensionsplänen	26, 29					
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts						
Gesamtergebnis						1.818
Stand am 31. Dezember 2021		558.502	558.502	558	4.026	14.860
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen	36	-	-	-	6	
Dividendenzahlungen	28					-367
Aktiendividende	28	4.735	4.735	5	142	-147
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen ohne Verlust der Beherrschung	27				149	
Nicht beherrschende Anteile aufgrund von Änderungen im Konsolidierungskreis	2, 27				-	
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	22, 32					-618
Umgliederung kumulierter Gewinne/Verluste von Eigenkapitalinstrumenten	32					22
Gesamtergebnis						
Ergebnis nach Ertragsteuern						1.372
Other Comprehensive Income (Loss)						
Cashflow Hedges	29, 32					
Veränderung der erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumente	29, 32					
Währungsumrechnungsdifferenzen	29, 32					
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	26, 29					
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts						
Gesamtergebnis						1.372
Stand am 31. Dezember 2022		563.237	563.237	563	4.323	15.122

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung ► **Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung** | Konzern-Segmentberichterstattung

Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

	Kumuliertes Other Comprehensive Income (Loss)					Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA in Mio €	Nicht beherrschende Anteile in Mio €	Summe Eigenkapital in Mio €
	Währungs-umrechnungs-differenzen in Mio €	Cashflow Hedges in Mio €	Pensionen in Mio €	Eigenkapital-instrumente in Mio €	Änderungen des beizulegenden Zeitwerts in Mio €			
Stand am 31. Dezember 2020	-704	-62	-405	9	27	16.949	9.074	26.023
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen						34	4	38
Personalaufwand aus Aktienoptionen						1	–	1
Dividendenzahlungen						-491	-577	-1.068
Zugang von nicht beherrschenden Anteilen						–	98	98
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen						-13	-27	-40
Umgliederung kumulierter Gewinne/Verluste von Eigenkapitalinstrumenten				-11		–	–	–
Gesamtergebnis								
Ergebnis nach Ertragsteuern						1.818	1.001	2.819
Other Comprehensive Income (Loss)								
Cashflow Hedges		-4				-4	0	-4
Veränderung der erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumente				-40		-40	20	-20
Währungsumrechnungsdifferenzen	758		-7		1	752	727	1.479
Versicherungsmathematische Gewinne aus leistungsorientierten Pensionsplänen			1			1	-8	-7
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts					-9	-9	-22	-31
Gesamtergebnis	758	-4	-6	-40	-8	2.518	1.718	4.236
Stand am 31. Dezember 2021	54	-66	-411	-42	19	18.998	10.290	29.288
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen						6	14	20
Dividendenzahlungen						-367	-614	-981
Aktiendividende						–	–	–
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen ohne Verlust der Beherrschung						149	380	529
Nicht beherrschende Anteile aufgrund von Änderungen im Konsolidierungskreis						–	559	559
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen						-618	-312	-930
Umgliederung kumulierter Gewinne/Verluste von Eigenkapitalinstrumenten				-22		–	–	–
Gesamtergebnis								
Ergebnis nach Ertragsteuern						1.372	745	2.117
Other Comprehensive Income (Loss)								
Cashflow Hedges		11				11	7	18
Veränderung der erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumente				6		6	2	8
Währungsumrechnungsdifferenzen	559	-1	-4	0	1	555	591	1.146
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen			306			306	152	458
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts					-3	-3	-11	-14
Gesamtergebnis	559	10	302	6	-2	2.247	1.486	3.733
Stand am 31. Dezember 2022	613	-56	-109	-58	17	20.415	11.803	32.218

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in Mio €	Fresenius Medical Care			Fresenius Kabi			Fresenius Helios			Fresenius Vamed			Corporate			Fresenius-Konzern		
	2022 ¹	2021 ²	Wachstum	2022 ³	2021 ⁴	Wachstum	2022 ⁵	2021 ⁵	Wachstum	2022 ⁶	2021 ⁵	Wachstum	2022 ⁷	2021 ⁸	Wachstum	2022	2021	Wachstum
Umsatz	19.398	17.619	10 %	7.850	7.193	9 %	11.716	10.891	8 %	2.359	2.297	3 %	-483	-480	-1 %	40.840	37.520	9 %
davon Beitrag zum Konzernumsatz	19.332	17.570	10 %	7.779	7.126	9 %	11.690	10.862	8 %	2.039	1.960	4 %	0	2	-100 %	40.840	37.520	9 %
davon Innenumsatz	66	49	35 %	71	67	6 %	26	29	-10 %	320	337	-5 %	-483	-482	0 %	-	-	
Beitrag zum Konzernumsatz	47 %	47 %		19 %	19 %		29 %	29 %		5 %	5 %		0 %	0 %		100 %	100 %	
EBITDA	3.518	3.501	0 %	1.576	1.601	-2 %	1.690	1.600	6 %	118	191	-38 %	-608	-68	--	6.294	6.825	-8 %
Abschreibungen	1.701	1.586	7 %	496	448	11 %	505	473	7 %	98	90	9 %	173	70	147 %	2.973	2.667	11 %
EBIT	1.817	1.915	-5 %	1.080	1.153	-6 %	1.185	1.127	5 %	20	101	-80 %	-781	-138	--	3.321	4.158	-20 %
Zinsergebnis	-292	-280	-4 %	-59	-58	-2 %	-182	-184	1 %	-13	-10	-30 %	39	26	50 %	-507	-506	0 %
Ertragsteuern	-390	-367	-7 %	-185	-259	29 %	-220	-199	-11 %	0	-20	100 %	98	12	--	-697	-833	16 %
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)	913	1.018	-10 %	780	778	0 %	766	728	5 %	1	67	-99 %	-1.088	-773	-41 %	1.372	1.818	-25 %
Operativer Cashflow	2.167	2.489	-13 %	841	1.203	-30 %	1.367	1.204	14 %	-44	151	-129 %	-133	31	--	4.198	5.078	-17 %
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	1.480	1.660	-11 %	323	659	-51 %	813	637	28 %	-25	72	-135 %	-170	33	--	2.421	3.061	-21 %

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung ► **Konzern-Segmentberichterstattung**

Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in Mio €	Fresenius Medical Care			Fresenius Kabi			Fresenius Helios			Fresenius Vamed			Corporate			Fresenius-Konzern		
	2022 ¹	2021 ²	Wachstum	2022 ³	2021 ⁴	Wachstum	2022 ⁵	2021 ⁵	Wachstum	2022 ⁶	2021 ⁵	Wachstum	2022 ⁷	2021 ⁸	Wachstum	2022	2021	Wachstum
Bilanzsumme	35.754	34.367	4 %	16.745	14.698	14 %	21.337	20.891	2 %	2.887	2.795	3 %	-308	-789	61 %	76.415	71.962	6 %
Finanzverbindlichkeiten	13.213	13.320	-1 %	4.195	4.159	1 %	7.811	8.059	-3 %	885	721	23 %	1.659	896	85 %	27.763	27.155	2 %
Sonstige operative Verbindlichkeiten	6.156	6.199	-1 %	3.842	3.250	18 %	3.424	3.176	8 %	994	994	0 %	349	385	-9 %	14.765	14.004	5 %
Investitionen, brutto	724	854	-15 %	509	532	-4 %	560	568	-1 %	79	80	-1 %	14	-2	--	1.886	2.032	-7 %
Akquisitionen, brutto/Finanzanlagen	746	628	19 %	734	1	--	82	453	-82 %	17	1	--	0	2	-100 %	1.579	1.085	46 %
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	222	221	0 %	629	595	6 %	3	3	0 %	–	–		13	-14	193 %	867	805	8 %
Beschäftigte (Köpfe zum Stichtag)	128.044	130.251	-2 %	42.063	41.397	2 %	125.700	123.484	2 %	20.184	19.721	2 %	929	1.225	-24 %	316.920	316.078	0 %
Kennzahlen																		
EBITDA-Marge	18,1 %	19,9 %		20,1 %	22,3 %		14,4 %	14,7 %		5,0 %	8,3 %					16,7 % ⁹	18,3 % ⁴	
EBIT-Marge	9,4 %	10,9 %		13,8 %	16,0 %		10,1 %	10,3 %		0,8 %	4,4 %					9,8 % ⁹	11,3 % ⁴	
Abschreibungen in % vom Umsatz	8,8 %	9,0 %		6,3 %	6,2 %		4,3 %	4,3 %		4,2 %	3,9 %					7,3 %	7,1 %	
Operativer Cashflow in % vom Umsatz	11,2 %	14,1 %		10,7 %	16,7 %		11,7 %	11,1 %		-1,9 %	6,6 %					10,3 %	13,5 %	
ROOA	5,3 %	6,2 %		7,9 %	9,4 %		6,0 %	5,9 %		0,8 %	4,3 %					5,7 % ¹⁰	6,5 % ¹¹	

¹ Vor Kosten für das Programm FME25, Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg, Hyperinflation Türkei, Neubewertung des Anteils an Humacyte und Nettogewinn im Zusammenhang mit InterWell Health² Vor Kosten für das Programm FME25³ Vor Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Fresenius Kosten- und Effizienzprogramm, Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten, Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg, transaktionsbezogenen Aufwendungen mAbxience, Ivenix und Hyperinflation Türkei⁴ Vor Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Fresenius Kosten- und Effizienzprogramm und Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten⁵ Vor Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Fresenius Kosten- und Effizienzprogramm⁶ Vor Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Fresenius Kosten- und Effizienzprogramm und Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg⁷ Nach Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Fresenius Kosten- und Effizienzprogramm, Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten, Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg, transaktionsbezogenen Aufwendungen mAbxience, Ivenix, Hyperinflation Türkei, nachträglichen Abgaben, Neubewertung des Anteils an Humacyte und Nettogewinn im Zusammenhang mit InterWell Health⁸ Nach Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Fresenius Kosten- und Effizienzprogramm und Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten⁹ Vor Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten, Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Fresenius Kosten- und Effizienzprogramm, Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg, transaktionsbezogenen Aufwendungen mAbxience, Ivenix, Hyperinflation Türkei, nachträglichen Abgaben, Neubewertung des Anteils an Humacyte und Nettogewinn im Zusammenhang mit InterWell Health¹⁰ Der zur Berechnung zugrunde gelegte EBIT auf Pro-forma-Basis beinhaltet nicht Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten, Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Fresenius Kosten- und Effizienzprogramm, Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg, transaktionsbezogene Aufwendungen mAbxience, Ivenix, Hyperinflation Türkei, nachträgliche Abgaben, Neubewertung des Anteils an Humacyte und Nettogewinn im Zusammenhang mit InterWell Health.¹¹ Der zur Berechnung zugrunde gelegte EBIT auf Pro-forma-Basis beinhaltet nicht Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten und Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Fresenius Kosten- und Effizienzprogramm.

Die Konzern-Segmentberichterstattung nach Unternehmensbereichen ist integraler Bestandteil des Konzern-Anhangs.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung ► **Konzern-Segmentberichterstattung**

Konzern-Anhang | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

NACH REGIONEN

in Mio €	Europa			Nordamerika			Asien-Pazifik		
	2022	2021	Wachstum	2022	2021	Wachstum	2022	2021	Wachstum
Umsatz	17.877	16.885	6 %	16.106	14.354	12 %	4.141	3.949	5 %
in % vom Gesamtumsatz	44 %	45 %		40 %	38 %		10 %	11 %	
EBIT	413	873	-53 %	1.899	2.198	-14 %	782	861	-9 %
Abschreibungen	1.154	1.073	8 %	1.494	1.268	18 %	219	227	-4 %
Bilanzsumme	34.003	32.346	5 %	34.470	31.787	8 %	5.395	5.451	-1 %
Investitionen, brutto	1.071	1.154	-7 %	588	635	-7 %	119	141	-16 %
Akquisitionen, brutto/Finanzanlagen	590	401	47 %	901	652	38 %	23	13	77 %
Beschäftigte (Köpfe zum Stichtag)	181.017	180.122	0 %	77.614	76.740	1 %	26.833	27.145	-1 %

in Mio €	Lateinamerika			Afrika			Fresenius-Konzern		
	2022	2021	Wachstum	2022	2021	Wachstum	2022	2021	Wachstum
Umsatz	2.182	1.830	19 %	534	502	6 %	40.840	37.520	9 %
in % vom Gesamtumsatz	5 %	5 %		1 %	1 %		100 %	100 %	
EBIT	178	176	1 %	49	50	-2 %	3.321	4.158	-20 %
Abschreibungen	94	88	7 %	12	11	9 %	2.973	2.667	11 %
Bilanzsumme	2.252	2.082	8 %	295	296	0 %	76.415	71.962	6 %
Investitionen, brutto	97	86	13 %	11	16	-31 %	1.886	2.032	-7 %
Akquisitionen, brutto/Finanzanlagen	65	18	--	0	1	-100 %	1.579	1.085	46 %
Beschäftigte (Köpfe zum Stichtag)	29.529	30.192	-2 %	1.927	1.879	3 %	316.920	316.078	0 %

Die Konzern-Segmentberichterstattung nach Regionen ist integraler Bestandteil des Konzern-Anhangs.

INHALTSVERZEICHNIS KONZERN-ANHANG

298 Allgemeine Erläuterungen

- 298 1. Grundlagen
 - 298 I. Konzernstruktur
 - 299 II. Grundlage der Darstellung
 - 299 III. Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
 - 314 IV. Kritische Rechnungslegungsgrundsätze
- 318 2. Akquisitionen, Desinvestitionen und Finanzanlagen

323 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

- 323 3. Sondereinflüsse
- 323 4. Umsatz
- 325 5. Materialaufwand
- 325 6. Personalaufwand
- 325 7. Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen
- 325 8. Allgemeine Verwaltungskosten
- 325 9. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen
- 325 10. Zinsergebnis
- 326 11. Steuern
- 327 12. Nicht beherrschende Anteile
- 328 13. Auswirkungen der Covid-19-Pandemie
- 328 14. Ergebnis je Aktie

329 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

- 329 15. Flüssige Mittel
- 329 16. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen
- 330 17. Vorräte
- 331 18. Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte
- 332 19. Sachanlagen
- 334 20. Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte
- 338 21. Rückstellungen
- 339 22. Sonstige Verbindlichkeiten
- 340 23. Finanzverbindlichkeiten
- 343 24. Anleihen
- 345 25. Wandelanleihen
- 345 26. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- 351 27. Nicht beherrschende Anteile
- 351 28. Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA
- 354 29. Other Comprehensive Income (Loss)

355 Sonstige Erläuterungen

- 355 30. Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten
- 363 31. Leasing
- 366 32. Finanzinstrumente
- 379 33. Informationen zum Kapitalmanagement
- 380 34. Zusätzliche Informationen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
- 381 35. Erläuterungen zur Konzern-Segmentberichterstattung
- 383 36. Aktienbasierte Vergütungspläne
- 393 37. Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen
- 394 38. Wesentliche Ereignisse seit Ende des Geschäftsjahres
- 394 39. Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat
- 395 40. Honorar des Abschlussprüfers
- 396 41. Corporate Governance
- 396 42. Gewinnverwendungsvorschlag

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

1. GRUNDLAGEN

I. KONZERNSTRUKTUR

Fresenius ist ein weltweit tätiger Gesundheitskonzern mit Produkten und Dienstleistungen für die Dialyse, das Krankenhaus und die ambulante medizinische Versorgung. Ein weiteres Arbeitsfeld ist die Trägerschaft von Krankenhäusern. Zudem realisiert der Fresenius-Konzern weltweit Projekte und erbringt Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen. Neben den Tätigkeiten der Muttergesellschaft Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v. d. H., Deutschland, verteilen sich die operativen Aktivitäten im Geschäftsjahr 2022 auf folgende rechtlich eigenständige Unternehmensbereiche:

- Fresenius Medical Care
- Fresenius Kabi
- Fresenius Helios
- Fresenius Vamed

Fresenius Medical Care bietet Dienstleistungen und Produkte für Menschen mit chronischem Nierenversagen an. Zum 31. Dezember 2022 wurden in den 4.116 Dialysekliniken des Unternehmens 344.687 Patientinnen und Patienten behandelt. Zu den wichtigsten Produktgruppen zählen Dialysatoren und Dialysegeräte. Darüber hinaus erbringt Fresenius Medical Care dialysebezogene Dienstleistungen.

Fresenius Kabi ist spezialisiert auf Produkte für die Therapie und Versorgung von kritisch und chronisch kranken Patientinnen und Patienten. Das Portfolio umfasst Biopharmazeutika, klinische Ernährung, MedTech-Produkte, intravenös zu verabreichende generische Arzneimittel (I.V.-Arzneimittel) sowie I.V.-Flüssigkeiten.

Fresenius Helios ist Europas führender privater Krankenhausbetreiber. Unter dem Dach der Holding Helios Health gehören zum Unternehmen Helios Deutschland, Helios Spanien (Quirónsalud) und die Eugin-Gruppe. Ende 2022 betrieb Helios Deutschland 87 Krankenhäuser, rund 240 Medizinische Versorgungszentren (MVZ), 6 Präventionszentren und 21 arbeitsmedizinische Zentren. Zu Quirónsalud gehörten zum Ende des Geschäftsjahres 50 Krankenhäuser, rund 100 ambulante Gesundheitszentren sowie rund 300 Einrichtungen für betriebliches Gesundheitsmanagement in Spanien. Daneben ist Helios Spanien mit 8 Krankenhäusern sowie als Anbieter medizinischer Diagnostik in Lateinamerika vertreten. Das Netzwerk der Eugin-Gruppe umfasst 44 Kliniken und 37 weitere Standorte in zehn Ländern auf drei Kontinenten. Eugin bietet ein breites Spektrum modernster Dienstleistungen auf dem Gebiet der Reproduktionsmedizin an.

Fresenius Vamed realisiert Projekte und erbringt Dienstleistungen für Krankenhäuser sowie andere Gesundheitseinrichtungen in aller Welt und ist ein führender Post-Akut-Anbieter in Zentraleuropa. Das Leistungsspektrum umfasst die gesamte Wertschöpfungskette: von der Entwicklung, Planung und schlüsselfertigen Errichtung über die Instandhaltung bis zum technischen Management und zur Gesamtbetriebsführung. Das Angebot richtet sich an unterschiedliche Bereiche der Gesundheitsversorgung, sei es Prävention, Akutversorgung, Rehabilitation oder Pflege.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2022 betrug der Anteil der Fresenius SE & Co. KGaA am gezeichneten Kapital der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (FMC-AG & Co. KGaA) 32,17 %. Die persönlich haftende Gesellschafterin der FMC-AG & Co. KGaA, die Fresenius Medical Care Management AG, ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Fresenius SE & Co. KGaA. Dadurch verfügt die Fresenius SE & Co. KGaA über Rechte, die ihr die Fähigkeit zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten und damit der Ergebnisse der FMC-AG & Co. KGaA verleihen. Dies sind Tätigkeiten, die die Rendite der FMC-AG & Co. KGaA wesentlich beeinflussen. Daher wird die FMC-AG & Co. KGaA zu 100 % im Fresenius-Konzernabschluss konsolidiert.

Die Beteiligungen an den Leitungsgesellschaften der Unternehmensbereiche Fresenius Kabi (Fresenius Kabi AG) sowie Fresenius Helios und Fresenius Vamed (gehalten über die Fresenius ProServe GmbH) betrugen zum 31. Dezember 2022 unverändert 100 %. Über die Fresenius ProServe GmbH ist die Fresenius SE & Co. KGaA zu 100 % an der Helios Kliniken GmbH und der Helios Healthcare Spain S.L. (Quirónsalud), zu 100 % an der Helios Fertility Spain S.L.U. und der Helios Healthcare USA, Inc. (Eugin-Gruppe) sowie zu 77 % an der VAMED Aktiengesellschaft beteiligt. Daneben hält die Fresenius SE & Co. KGaA Beteiligungen an Gesellschaften, die die Holdingfunktionen hinsichtlich Immobilien, Finanzierung und Versicherung wahrnehmen, sowie an der Fresenius Digital Technology GmbH, die konzerninterne Dienstleistungen im Bereich der Informationstechnik anbietet.

Die Berichtswährung und funktionale Währung des Fresenius-Konzerns ist der Euro. Aus Gründen der Übersichtlichkeit erfolgt die Darstellung der Beträge überwiegend in Millionen Euro. Beträge, die aufgrund der vorzunehmenden Rundungen unter 1 Mio € fallen, werden mit „0“ gekennzeichnet.

II. GRUNDLAGE DER DARSTELLUNG

Die Fresenius SE & Co. KGaA erfüllt als kapitalmarktorientiertes Mutterunternehmen mit Sitz in einem Mitgliedsstaat der Europäischen Union (EU) die Pflicht, den Konzernabschluss nach den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, unter Anwendung von § 315e Handelsgesetzbuch (HGB) aufzustellen und zu veröffentlichen. Der Konzernabschluss der Fresenius SE & Co. KGaA ist zum 31. Dezember 2022 nach den am Abschlussstichtag gültigen Richtlinien des „International Accounting Standards Board“ (IASB) und den verbindlichen Interpretationen des „IFRS Interpretations Committee“ (IFRS IC), wie sie vom IASB veröffentlicht wurden und wie sie in der EU verpflichtend anzuwenden sind, aufgestellt worden und wird veröffentlicht.

Zur Verbesserung der Lesbarkeit sind verschiedene Positionen der Konzern-Bilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese sind im Konzern-Anhang gesondert angegeben, um den Adressaten des Konzernabschlusses weitere Informationen zur Verfügung zu stellen.

Darüber hinaus enthält der Konzern-Anhang bestimmte Angaben gemäß § 315e Abs. 1 HGB. Gemäß § 315e HGB i. V. m. § 315 HGB ist der Konzernabschluss nach IFRS um einen Konzern-Lagebericht ergänzt worden.

Die Konzern-Bilanz enthält die nach „International Accounting Standard“ (IAS) 1, Presentation of Financial Statements, geforderten Angaben und ist nach der Fristigkeit der Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten gegliedert. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Die persönlich haftende Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA ist die Fresenius Management SE, welche einen eigenen Konzernabschluss aufstellt. Die Else Kröner-Fresenius-Stiftung ist die alleinige Anteilseignerin der Fresenius Management SE. Die Vertreter der Anteilseignerin wählen in der Hauptversammlung der Fresenius Management SE deren Aufsichtsrat.

Der Vorstand der Fresenius Management SE hat den Konzernabschluss am 21. Februar 2023 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu billigen.

III. ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

a) Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Unternehmenserwerbe werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch die Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen, neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs. Dabei werden die Vermögenswerte und Schulden sowie nicht beherrschende Anteile mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Die Anschaffungskosten und erworbenen nicht beherrschenden Anteile werden anschließend mit

dem beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und der übernommenen Verbindlichkeiten verglichen und verrechnet. Ein verbleibender Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert aktiviert und mindestens einmal jährlich einer Prüfung auf Werthaltigkeit unterzogen.

Alle konzerninternen Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten werden gegenseitig aufgerechnet. Darüber hinaus werden konzerninterne sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse eliminiert. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen in das Anlage- und das Vorratsvermögen werden ebenfalls im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Auf temporäre Differenzen, die aus Konsolidierungsvorgängen resultieren, werden latente Steueransprüche und Steuerschulden gebildet.

Nicht beherrschende Anteile werden als Ausgleichsposten für Anteile konzernfremder Gesellschafter am konsolidierungspflichtigen Kapital angesetzt. Im Rahmen der Erstkonsolidierung erfolgt deren Ansatz unter Anwendung der Full-Goodwill-Methode zum beizulegenden Zeitwert. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden die den konzernfremden Gesellschaftern zustehenden Gewinne und Verluste separat ausgewiesen.

Der Fresenius-Konzern schreibt Put-Optionen auf bestimmte nicht beherrschende Anteile. Ein Teil dieser Put-Optionen bezieht sich auf Dialysekliniken der Fresenius Medical Care, an denen Nephrologinnen, Nephrologen oder Nephrologen-Vereinigungen beteiligt sind. Darüber hinaus wurden im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses zu InterWell Health und der Akquisition von mAbxience Put-Optionen an Minderheitsaktionäre gewährt. Bei Ausübung der Put-Optionen findet ein Barausgleich statt. Der Fresenius-Konzern erfasst diese Put-Optionen am

Bilanzstichtag in Höhe des Barwerts des Ausübungspreises der Option in den langfristigen Rückstellungen und sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten bzw. den kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten. Der Fresenius-Konzern wendet in Einklang mit IAS 8.10 (IAS 8, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler) die Present-Access-Methode an. Entsprechend der Present-Access-Methode werden die Anteile konzernfremder Gesellschafter im Eigenkapital als nicht beherrschende Anteile ausgewiesen, wenn die mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Vorteile bei den Inhabern der nicht beherrschenden Anteile liegen. Die erstmalige Erfassung der Verbindlichkeit aus Put-Optionen sowie deren Folgebewertung erfolgt erfolgsneutral über das Eigenkapital.

b) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der Fresenius SE & Co. KGaA alle wesentlichen Unternehmen gemäß IFRS 10 einbezogen, über die die Fresenius SE & Co. KGaA Beherrschung ausüben kann. Die Fresenius SE & Co. KGaA beherrscht ein Unternehmen, sofern sie die Verfügungsgewalt über das Unternehmen hat. Das heißt, die Fresenius SE & Co. KGaA verfügt über bestehende Rechte, die ihr die gegenwärtige Fähigkeit zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten des Unternehmens verleihen. Dies sind Tätigkeiten, die die Rendite des Unternehmens wesentlich beeinflussen. Darüber hinaus ist die Fresenius SE & Co. KGaA

schwankenden Renditen aus ihrem Engagement in dem Unternehmen ausgesetzt oder besitzt Anrechte auf diese. Des Weiteren hat sie die Fähigkeit, diese Renditen mittels ihrer Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen.

Als assoziierte Unternehmen gelten in der Regel Gesellschaften, bei denen die Fresenius SE & Co. KGaA direkt oder indirekt mehr als 20 % und weniger als 50 % der Stimmrechtsanteile hält und die Möglichkeit besteht, einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik auszuüben. Es gibt keine assoziierten Unternehmen, die jeweils für den Fresenius-Konzern wesentlich sind. Die Beteiligung von Fresenius Medical Care an Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd. macht einen großen Anteil der assoziierten Unternehmen aus, sie ist jedoch für den Fresenius-Konzern nicht wesentlich. Die Bilanzierung von assoziierten Unternehmen erfolgt nach der Equity-Methode. Nicht als assoziierte Unternehmen eingestufte Beteiligungen werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Der Konzernabschluss umfasste im Jahr 2022 neben der Fresenius SE & Co. KGaA 2.940 (2021: 2.926) vollkonsolidierte Unternehmen. Nach der Equity-Methode wurden 113 (2021: 84) Gesellschaften bilanziert. Wesentliche Veränderungen des Konsolidierungskreises ergaben sich im Jahr 2022 außer den in Anmerkung 2, Akquisitionen, Desinvestitionen und Finanzanlagen, genannten nicht.

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes der Fresenius SE & Co. KGaA mit Sitz in 61352 Bad Homburg v. d. H., Else-Kröner-Straße 1, Deutschland, und eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht in Bad Homburg v. d. H. unter der Nummer B11852, wird beim Bundesanzeiger eingereicht und beim Unternehmensregister hinterlegt sowie auf der Website der Fresenius SE & Co. KGaA (www.fresenius.de/finanzberichte-und-praesentationen) veröffentlicht.

Folgende vollkonsolidierte deutsche Konzerngesellschaften werden für das Geschäftsjahr 2022 von der Befreiungsvorschrift der §§ 264 Abs. 3 bzw. 264b HGB Gebrauch machen:

Name der Gesellschaft	Sitz
Corporate	
Fresenius Digital Technology GmbH	Bad Homburg v. d. H.
Fresenius Immobilien-Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Friedberg KG	Bad Homburg v. d. H.
Fresenius Immobilien-Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt St. Wendel KG	Bad Homburg v. d. H.
Fresenius Immobilien-Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Schweinfurt KG	Bad Homburg v. d. H.
Fresenius ProServe GmbH	Bad Homburg v. d. H.
ProServe Krankenhaus Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	München
Fresenius Kabi	
Fresenius HemoCare GmbH	Bad Homburg v. d. H.
Fresenius HemoCare Beteiligungs GmbH	Bad Homburg v. d. H.
Fresenius Kabi AG	Bad Homburg v. d. H.
Fresenius Kabi Deutschland GmbH	Bad Homburg v. d. H.
Fresenius Kabi Logistik GmbH	Friedberg
Fresenius Kabi MedTech Services GmbH	Alzenau
mediTone medical gmbh	Waiblingen

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Name der Gesellschaft	Sitz
Fresenius Helios	
Gesundheitsmanagement Elbe-Fläming GmbH	Burg
Helios Agnes-Karll Krankenhaus GmbH	Bad Schwartau
Helios Aukamm-Klinik Wiesbaden GmbH	Wiesbaden
Helios Bördeklinik GmbH	Oschersleben
Helios Fachklinik Schleswig GmbH	Schleswig
Helios Fachklinik Vogelsang-Gommern GmbH	Gommern
Helios Fachkliniken Hildburghausen GmbH	Hildburghausen
Helios Frankenwaldklinik Kronach GmbH	Kronach
Helios Hanseklitorium Stralsund GmbH	Stralsund
Helios Health GmbH	Berlin
Helios Klinik Blankenhain GmbH	Blankenhain
Helios Klinik Bleicherode GmbH	Bleicherode
Helios Klinik für Herzchirurgie Karlsruhe GmbH	Karlsruhe
Helios Klinik Herzberg/Osterode GmbH	Herzberg am Harz
Helios Klinik Jerichower Land GmbH	Burg
Helios Klinik Leezen GmbH	Leezen
Helios Klinik Leisnig GmbH	Leisnig
Helios Klinik Lengerich GmbH	Lengerich
Helios Klinik Köthen GmbH	Köthen (Anhalt)
Helios Klinik Rottweil GmbH	Rottweil
Helios Klinik Schkeuditz GmbH	Schkeuditz
Helios Klinik Schleswig GmbH	Schleswig
Helios Klinik Wipperfurth GmbH	Wipperfurth
Helios Klinik Zerbst/Anhalt GmbH	Zerbst
Helios Kliniken GmbH	Berlin
Helios Kliniken Breisgau Hochschwarzwald GmbH	Müllheim
Helios Kliniken Mansfeld-Südharz GmbH	Sangerhausen
Helios Kliniken Mittelweser GmbH	Nienburg/Weser

Name der Gesellschaft	Sitz
Fresenius Helios	
Helios Kliniken Taunus GmbH	Bad Schwalbach
Helios Klinikum Aue GmbH	Aue
Helios Klinikum Bad Saarow GmbH	Bad Saarow
Helios Klinikum Berlin-Buch GmbH	Berlin
Helios Klinikum Erfurt GmbH	Erfurt
Helios Klinikum Gifhorn GmbH	Gifhorn
Helios Klinikum Gotha GmbH	Gotha
Helios Klinikum Hildesheim GmbH	Hildesheim
Helios Klinikum Meiningen GmbH	Meiningen
Helios Klinikum Pirna GmbH	Pirna
Helios Klinikum Schwelm GmbH	Schwelm
Helios Klinikum Siegburg GmbH	Siegburg
Helios Klinikum Uelzen GmbH	Uelzen
Helios Klinikum Wuppertal GmbH	Wuppertal
Helios Park-Klinikum Leipzig GmbH	Leipzig
Helios Privatkliniken GmbH	Bad Homburg v. d. H.
Helios Reinigung GmbH	Berlin
Helios Spital Überlingen GmbH	Überlingen
Helios St. Elisabeth Klinik Oberhausen GmbH	Oberhausen
Helios St. Elisabeth-Krankenhaus Bad Kissingen GmbH	Bad Kissingen
Helios St. Marienberg Klinik Helmstedt GmbH	Helmstedt
Helios Versorgungszentren GmbH	Berlin
Helios Vogtland-Klinikum Plauen GmbH	Plauen
Helios Weißeritztal-Kliniken GmbH	Freital
Herzzentrum Leipzig GmbH	Leipzig
Kliniken Miltenberg-Erlenbach GmbH	Erlenbach
Medizinisches Versorgungszentrum am Helios Klinikum Bad Saarow GmbH	Bad Saarow
MVZ Campus Gifhorn GmbH	Gifhorn
Poliklinik am Helios Klinikum Buch GmbH	Berlin

c) Ausweis

Der Ausweis der Vorjahresangaben zu bestimmten Positionen wurde dem Ausweis im aktuellen Jahr angepasst.

d) Rechnungslegung in Hochinflationländern

Aufgrund der Inflation in Argentinien, im Libanon und der Türkei wenden die dort operierenden Tochtergesellschaften des Fresenius-Konzerns IAS 29, Financial Reporting in Hyperinflationary Economies, an. Für das Geschäftsjahr 2022 ergab sich aus der Anwendung von IAS 29 ein Effekt auf das Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) in Höhe von -44 Mio € (2021: -18 Mio €), der in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten ist. Die Effekte der Hyperinflation-bilanzierung aus der erstmaligen Anwendung auf die Eröffnungsbilanz werden innerhalb der Währungsumrechnungsdifferenzen im kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) in Höhe von 12 Mio € gezeigt und die laufenden Umrechnungseffekte von Vergleichsbeträgen werden im Konzernabschluss im Other Comprehensive Income (Loss) erfasst.

e) Grundsätze der Umsatzrealisierung

Die Umsatzrealisierung erfolgt gemäß IFRS 15, Revenue from Contracts with Customers.

Die Umsätze aus Dienstleistungen und Produktlieferungen werden gemäß den üblichen Vertragsvereinbarungen mit Kunden, Patienten und beteiligten Dritten fakturiert. Für Gesundheitsdienstleistungen basiert der Transaktionspreis auf Listenpreisen, Erstattungsvereinbarungen oder staatlichen Regulierungen. Diese Erstattungsvereinbarungen werden in der Regel mit Dritten wie US Medicare,

US Medicaid und deutschen Krankenkassen oder Versicherungsgesellschaften vereinbart. Vertraglich vereinbarte Abzüge aus Preisnachlässen oder Rabatten werden berücksichtigt, um die zu erwartenden Erstattungsbeträge zu berechnen. Diese ermitteln sich auf der Grundlage von historischen Erfahrungswerten.

Für Dienstleistungen, die für Patienten erbracht werden, bei denen die Einbringlichkeit des Rechnungsbetrags oder ein Teil des Rechnungsbetrags zum Zeitpunkt der Leistungserbringung als unsicher eingeschätzt wird, kommt der Fresenius-Konzern zu dem Schluss, dass die Gegenleistung variabel ist (implizite Preiszugeständnisse) und erfasst die Differenz zwischen den Rechnungsbeträgen und den geschätzten Beträgen, die als einbringlich angesehen werden, als Kürzung der Umsatzerlöse aus Gesundheitsdienstleistungen. Implizite Preiszugeständnisse umfassen solche Posten wie fällige Beträge von Patienten ohne ausreichenden Versicherungsschutz, Patientenzuzahlungen sowie abzugsfähige Beträge von Patienten mit Krankenversicherungsschutz. Der Fresenius-Konzern ermittelt implizite Preiszugeständnisse vor allem auf Basis vergangener Erfahrungen.

Umsätze aus Dienstleistungen werden in der Regel zu dem Zeitpunkt realisiert, zu dem die Dienstleistung erfüllt ist. Zu diesem Zeitpunkt ist der Kunde zur Zahlung für die bereits erbrachten Leistungen verpflichtet.

Umsatzerlöse aus Produktlieferungen werden erfasst, sobald der Kunde die Kontrolle über das Produkt erlangt; entweder nach der Übertragung des Besitzes an den Kunden, nach Installation und Bereitstellung der erforderlichen technischen Einweisungen beim Kunden oder zu einem anderen Zeitpunkt, der die Kontrolle eindeutig definiert.

Ein Teil der Umsatzerlöse resultiert aus Verträgen mit Kunden, die einerseits das Recht gewähren, Medizingeräte zu nutzen (Leasing) und andererseits dem Kunden Verbrauchsmaterial und Dienstleistungen zur Verfügung stellen. In diesem Fall wird der Transaktionspreis gemäß IFRS 15 aufgeteilt und die Umsatzerlöse werden separat für die Leasingkomponente gemäß IFRS 16 und für die Nicht-leasingkomponenten gemäß IFRS 15 erfasst.

Im Unternehmensbereich Fresenius Vamed werden die Leistungsverpflichtungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen über einen Zeitraum erfüllt. Die Umsatzrealisierung erfolgt nach dem Fertigstellungsgrad. Der Fertigstellungsgrad wird dabei entweder auf Basis des Verhältnisses der bereits angefallenen Kosten zum geschätzten gesamten Kostenvolumen des Vertrags, der vertraglich vereinbarten Meilensteine oder des Leistungsfortschritts bestimmt, je nachdem welche Methode für die Schätzung des Fortschritts der Leistungserfüllung besser geeignet ist.

IFRS 15 ist nicht auf Leasingverträge und Versicherungsverträge anzuwenden. Daher sind Umsätze aus Leasingkomponenten und aus Versicherungsverträgen separat nach IFRS 16 bzw. IFRS 4 zu ermitteln.

Der Umsatz wird abzüglich Umsatzsteuer ausgewiesen.

f) Zuwendungen der öffentlichen Hand

Der Fresenius-Konzern erhält im Wesentlichen für Krankenhäuser in Deutschland staatliche Fördermittel zur Finanzierung von Gebäuden und medizinischer Ausstattung. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur dann bilanziell erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Die Zuwendung für

Vermögenswerte wird bei Gewährung zunächst passiviert und im Zeitpunkt der tatsächlichen Verwendung (Anschaffung eines Anlagegutes) mit den Anschaffungskosten des Gutes verrechnet. Erfolgsbezogene Zuwendungen werden in der Periode als sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen, in der die zugehörigen Aufwendungen erfasst wurden. Für Informationen zu auf Covid-19 bezogenen Zuwendungen wird auf Anmerkung 13, Auswirkungen der Covid-19-Pandemie, verwiesen.

g) Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Forschung ist die eigenständige und planmäßige Suche mit der Aussicht, zu neuen wissenschaftlichen oder technischen Erkenntnissen zu gelangen. Entwicklung ist die technische und kommerzielle Umsetzung von Forschungsergebnissen und findet vor Beginn der kommerziellen Produktion oder Nutzung statt. Die Forschungs- und Entwicklungsphase endet bei pharmazeutischen Produkten üblicherweise mit der Zulassung durch die zuständigen Behörden am Markt des jeweiligen Landes. In der Regel wird ein neues pharmazeutisches Produkt zuerst an einem der etablierten Märkte zugelassen. Als etablierte Märkte gelten Europa, die USA, China und Japan.

Forschungskosten werden bei ihrer Entstehung als Aufwand erfasst. Entwicklungskosten, die die Voraussetzungen zur Aktivierung als immaterieller Vermögenswert vollständig erfüllen, werden aktiviert (siehe Anmerkung 1.III. n., Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer).

h) Wertminderungen

Der Fresenius-Konzern prüft die Buchwerte seines Sachanlagevermögens, seiner immateriellen Vermögenswerte und seiner Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen sowie seiner sonstigen langfristigen Vermögenswerte auf Werthaltigkeit, wenn Ereignisse oder Veränderungen darauf hindeuten, dass der Buchwert höher ist als der erzielbare Betrag. Dabei ist der erzielbare Betrag der höhere aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der dem Verkauf direkt zuordenbaren Kosten der Veräußerung und dem Nutzungswert. Der beizulegende Zeitwert abzüglich der Kosten der Veräußerung eines Vermögenswerts wird als sein Nettoveräußerungserlös geschätzt. Der Nutzungswert ist die Summe der diskontierten erwarteten zukünftigen Cashflows der betreffenden Vermögenswerte. Können diesen Vermögenswerten keine eigenen zukünftigen Finanzmittelflüsse zugeordnet werden, werden die Wertminderungen anhand der entsprechenden sogenannten kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash generating units) geprüft.

Bei Fortfall der Gründe für die Wertminderung und Änderungen der Schätzung des Betrags wird eine entsprechende Zuschreibung bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten, mit Ausnahme von Wertminderungen auf Firmenwerte, vorgenommen.

Vermögenswerte, die zum Verkauf bestimmt sind, werden mit dem Buchwert oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert abzüglich der Kosten der Veräußerung bilanziert. Für diese Vermögenswerte werden keine weiteren planmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

i) Aktivierte Zinsen

Der Fresenius-Konzern aktiviert Zinsen, sofern sie dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten zuzuordnen sind. In den Geschäftsjahren 2022 bzw. 2021 wurden Zinsen in Höhe von 2 Mio € bzw. 7 Mio €, basierend auf einem durchschnittlichen Zinssatz von 4,20 % bzw. 2,40 %, aktiviert.

j) Ertragsteuern

Laufende Ertragsteuern werden auf Basis des zum Bilanzstichtag aktuellen Ergebnisses des Geschäftsjahres und den derzeit geltenden Steuervorschriften in den einzelnen Ländern ermittelt. Erwartete und gezahlte zusätzliche Steueraufwendungen und Steuererträge für Vorjahre werden ebenfalls berücksichtigt.

Aktive und passive latente Steuern werden für zukünftige Auswirkungen ermittelt, die sich aus den temporären Differenzen zwischen den im Konzernabschluss zugrunde gelegten Werten für die Aktiva und Passiva und den steuerlich angesetzten Werten ergeben. Außerdem werden latente Steuern auf bestimmte ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Die aktiven latenten Steuern enthalten auch Forderungen auf Steuerminderungen, die sich aus der wahrscheinlich erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge ergeben. Die Werthaltigkeit latenter Steueransprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen bzw. deren Nutzbarkeit wird aufgrund der Ergebnisplanung des Fresenius-Konzerns sowie konkret umsetzbarer Steuerstrategien beurteilt.

Latente Steuern werden anhand der Steuersätze bewertet, deren Gültigkeit für die Periode erwartet wird, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird.

Dabei werden die Steuersätze verwendet, die am Abschlussstichtag gültig oder gesetzlich angekündigt sind.

Eine Änderung des Steuersatzes für aktive und passive latente Steuern wird in dem Berichtszeitraum erfasst, in welchem die neuen Steuergesetze verabschiedet worden sind bzw. im Wesentlichen verabschiedet worden sind. Die Effekte aus der Anpassung werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst. Die Erfassung der Effekte aus der Anpassung der latenten Steuern erfolgt hingegen erfolgsneutral, sofern der die temporäre Differenz verursachende Sachverhalt ebenfalls erfolgsneutral erfasst worden ist.

Die Werthaltigkeit des Buchwerts eines latenten Steueranspruchs wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Grundlage für die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern ist die Einschätzung des Managements, in welchem Umfang aktive latente Steuern wahrscheinlich realisiert werden. Die Realisierung aktiver latenter Steuern hängt von der Erzielung künftiger steuerpflichtiger Gewinne während der Perioden ab, in denen sich steuerliche Bewertungsunterschiede umkehren und steuerliche Verlustvorträge geltend gemacht werden können. Hierbei werden die erwartete Umkehrung bestehender passiver latenter Steuern sowie die künftigen steuerpflichtigen Gewinne berücksichtigt.

Ist die Wahrscheinlichkeit gegeben, dass ein ausreichend zu versteuernder Gewinn zur Verfügung stehen wird, um den latenten Steueranspruch, entweder zum Teil oder insgesamt, zu nutzen, wird der Buchwert des latenten Steueranspruchs in diesem Umfang bilanziert.

Der Fresenius-Konzern erfasst Steueransprüche und -schulden aus mit Unsicherheiten behafteten Steuerpositionen, soweit es wahrscheinlich ist, dass die Steuer erstatet werden wird bzw. gezahlt werden muss. Zinsen und sonstige Zuschläge im Zusammenhang mit Ertragsteuern, inklusive aus mit Unsicherheiten behafteten Steuerpositionen, entsprechen in Nordamerika und Deutschland nicht der Definition einer Ertragsteuer und werden gemäß IAS 37 bilanziert. In allen weiteren Ländern sind Zinsen und sonstige Zuschläge im Zusammenhang mit Ertragsteuern entsprechend den geltenden Steuervorschriften in den einzelnen Ländern entweder gemäß IAS 37 oder als Ertragsteuer gemäß IAS 12 zu erfassen.

Der Fresenius-Konzern unterliegt derzeit und in der Zukunft steuerlichen Betriebsprüfungen in den USA, in Deutschland sowie in weiteren Ländern. Unterschiedliche Auslegungen von Steuergesetzen können insbesondere aufgrund der internationalen Tätigkeit des Fresenius-Konzerns zu zusätzlichen Steuerzahlungen oder Steuererstattungen für Vorjahre führen. Zur Bestimmung von Ertragsteuerverbindlichkeiten oder -forderungen trifft das Management Annahmen basierend auf Erfahrungen aus früheren Betriebsprüfungen und den jeweils gültigen Steuergesetzen der entsprechenden Länder und deren Auslegung. Unterschiede zwischen den tatsächlichen Ergebnissen und den Annahmen des Managements oder künftige Änderungen dieser Annahmen können Auswirkungen auf zukünftige Steuerzahlungen oder Steuererstattungen haben. Die Annahmen werden in der Periode überprüft, in der ausreichend Beweise vorliegen, um die bestehenden Annahmen zu ändern.

k) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus dem Konzernergebnis geteilt durch den gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Anzahl von Stammaktien. Das verwässerte Ergebnis je Aktie enthält die Auswirkung aller Optionsrechte, indem sie behandelt werden, als hätten sich die entsprechenden Aktien während des Geschäftsjahres im Umlauf befunden. Die durch die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten auszugleichenden Ansprüche im Rahmen der Fresenius- bzw. Fresenius Medical Care-Aktienoptionspläne können zu einem Verwässerungseffekt führen.

l) Vorräte

In den Vorräten sind diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden (fertige Erzeugnisse), die sich in der Herstellung für den Verkauf befinden (unfertige Erzeugnisse) oder die im Rahmen der Herstellung oder Erbringung von Dienstleistungen verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe).

Die Bewertung der Vorräte erfolgt entweder zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (ermittelt nach der Durchschnittskosten- bzw. Fifo-Methode) oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten. In die Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen einbezogen.

m) Sachanlagevermögen

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Laufende Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden sofort als Aufwand erfasst. Kosten für den Ersatz von Komponenten oder für Generalüberholungen von Sachanlagen werden aktiviert, sofern es wahrscheinlich ist, dass der künftige wirtschaftliche Nutzen dem Fresenius-Konzern zufließt und die Kosten verlässlich ermittelt werden können. Abschreibungen werden nach der linearen Methode über die geschätzte Nutzungsdauer der Vermögenswerte vorgenommen, die für Gebäude und Einbauten zwischen 3 und 50 Jahren (im gewogenen Durchschnitt 16 Jahre) und für technische Anlagen und Maschinen zwischen 2 und 15 Jahren (im gewogenen Durchschnitt 11 Jahre) liegt.

n) Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer

Im Fresenius-Konzern werden immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer, wie z. B. Patente, Produkt- und Vertriebsrechte, Kundenbeziehungen, Verträge über Wettbewerbsverzicht, Technologie sowie Lizenzen zur Fertigung, Distribution und zum Verkauf von Arzneimitteln getrennt vom Firmenwert bilanziert und über die jeweilige Restnutzungsdauer linear auf ihren Restwert abgeschrieben und auf Werthaltigkeit hin überprüft (siehe Anmerkung 1. III. h, Wertminderungen). Patientenbeziehungen hingegen werden aufgrund fehlender vertraglicher Bindungen nicht als separater Vermögenswert angesetzt,

sondern sind Bestandteil des Firmenwerts. Die Nutzungsdauer für Patente, Produkt- und Vertriebsrechte liegt zwischen 5 und 20 Jahren, die durchschnittliche Nutzungsdauer beträgt 13 Jahre. Kundenbeziehungen haben eine Nutzungsdauer zwischen 10 und 30 Jahren, die durchschnittliche Nutzungsdauer liegt bei 18 Jahren. Verträge über Wettbewerbsverzicht mit einer bestimmten Nutzungsdauer haben eine Nutzungsdauer zwischen 3 und 25 Jahren und eine durchschnittliche Nutzungsdauer von 7 Jahren. Für Technologie liegt die bestimmte Nutzungsdauer bei 15 Jahren. Lizenzen zur Fertigung, Distribution und zum Verkauf von Arzneimitteln werden abgeschrieben auf Basis des vertraglich festgelegten Lizenzzeitraums. Alle anderen immateriellen Vermögenswerte werden über ihre jeweilige geschätzte Nutzungsdauer zwischen 3 und 15 Jahren abgeschrieben.

Dauerhafte Wertminderungen werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Bei Fortfall der Gründe für die Wertminderungen und Änderungen der Schätzungen des Betrags werden entsprechende Zuschreibungen bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten vorgenommen.

Entwicklungskosten werden als Herstellungskosten aktiviert, sofern sie die entsprechenden Voraussetzungen erfüllen.

Bei Fresenius Medical Care betreffen Entwicklungskosten im Wesentlichen Entwicklungsprojekte im Zusammenhang mit Dialysegeräten und Cyclern für die Peritonealdialyse. Diese Kosten werden aktiviert, wenn die Verpflichtung der Fresenius Medical Care zur Fertigstellung des Projekts formalisiert und vom Management genehmigt wurde, der Entwurf des Projekts oder der Maschine abgeschlossen ist und Fresenius Medical Care auf der Grundlage von

Erfahrungen mit ähnlichen Projekten festgestellt hat, dass die technische Durchführbarkeit gegeben ist und ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich ist. Die aktivierten Entwicklungskosten haben eine Nutzungsdauer zwischen 5 und 20 Jahren, die durchschnittliche Nutzungsdauer beträgt 7 Jahre.

Bei Fresenius Kabi werden Entwicklungskosten ab dem Zeitpunkt aktiviert, ab dem eine Registrierung als sehr wahrscheinlich angesehen wird. Dies ist überwiegend der Fall, wenn bereits eine Zulassung in einem etablierten Markt existiert. Die planmäßigen linearen Abschreibungen erfolgen auf Basis der erwarteten Nutzungsdauer. Im Geschäftsjahr 2022 ergaben sich außerplanmäßige Abschreibungen (siehe Anmerkung 7, Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen).

o) **Firmenwerte sowie immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer**

Der Fresenius-Konzern identifizierte immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer, weil es aufgrund einer Analyse aller relevanten Faktoren keine vorhersehbare Begrenzung der Periode gibt, in der die Vermögenswerte voraussichtlich Netto-Cashflows für den Konzern generieren werden. Die Bilanzierung von immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden, wie z. B. Markennamen, erfolgt getrennt vom Firmenwert. Diese werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt.

Im Allgemeinen sind Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts der identifizierbaren Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach abgeschlossener Kaufpreisallokation sofort ergebniswirksam zu erfassen.

Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich und unterjährig bei Eintritt bestimmter Ereignisse auf Werthaltigkeit hin überprüft (Impairment Test).

Zur jährlichen Durchführung des Impairment Tests von Firmenwerten hat der Fresenius-Konzern einzelne sogenannte kleinste zahlungsmittelgenerierende Einheiten (Cash generating units – CGUs) festgelegt und den Buchwert jeder CGU durch Zuordnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschließlich gemeinschaftlich genutzter Vermögenswerte, vorhandener Firmenwerte und immaterieller Vermögenswerte, bestimmt. Eine CGU wird in der Regel eine Ebene unter der Segmentebene nach Regionen oder Art der Geschäftstätigkeit festgelegt.

In den Segmenten Fresenius Medical Care und Fresenius Kabi wurden jeweils vier CGUs ermittelt (Europa (Fresenius Medical Care: EMEA), Lateinamerika, Asien-Pazifik und Nordamerika). Das Segment Fresenius Helios besteht entsprechend der Organisationsstruktur aus drei CGUs, Deutschland, Spanien und Fertility. Das Segment Fresenius Vamed setzt sich aus zwei CGUs zusammen (Projekt- und Servicegeschäft). Mindestens einmal jährlich wird der Nutzungswert jeder CGU mit deren Buchwert verglichen. Der erzielbare Betrag einer CGU wird unter Anwendung eines Discounted-Cashflow-Verfahrens als Nutzungswert ermittelt, basierend auf den erwarteten Zahlungsmittelzuflüssen (Cashflows) der CGU. Falls der Nutzungswert der CGU niedriger als der Buchwert ist und der beizulegende Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung nicht höher als der Nutzungswert geschätzt wird, wird die Differenz beim Firmenwert der CGU als Wertminderung berücksichtigt.

Um die Werthaltigkeit von abgrenzbaren immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer zu beurteilen, vergleicht der Fresenius-Konzern die erzielbaren Beträge der kleinsten identifizierbaren Gruppe von Vermögenswerten, die weitestgehend unabhängige Mittelzuflüsse erzeugt, mit ihren Buchwerten. Der beizulegende Zeitwert eines immateriellen Vermögenswerts wird unter Anwendung eines Discounted-Cashflow-Verfahrens oder – sofern angemessen – anderer Methoden ermittelt.

Die Werthaltigkeit der in der Konzern-Bilanz enthaltenen Firmenwerte und der sonstigen abgrenzbaren immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer war gegeben. Wertminderungen auf Firmenwerte waren daher in den Geschäftsjahren 2022 und 2021 nicht erforderlich.

Infolge der neuen Organisationsstrukturen haben Fresenius Medical Care und Fresenius Kabi für das Geschäftsjahr 2023 jeweils ein neues globales Betriebsmodell eingeführt. Danach reorganisiert Fresenius Medical Care die Geschäfte in zwei globalen CGUs: Care Enablement und Care Delivery und Fresenius Kabi in vier CGUs: Pharma GX & IV, Biopharma, Nutrition und MedTech.

p) Leasing

Ein Leasingverhältnis ist eine Vereinbarung, die das Recht auf Nutzung eines Vermögenswertes für einen vereinbarten Zeitraum gegen eine Gegenleistung überträgt.

Der Fresenius-Konzern hat sich entschieden die Vorschriften des IFRS 16 nicht auf Leasingverhältnisse mit einer Gesamtlaufzeit von maximal zwölf Monaten (kurzfristige Leasingverhältnisse) sowie auf Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte anzuwenden. Diese

Leasingverhältnisse sind vom Bilanzansatz ausgenommen und deren Leasingzahlungen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses im Aufwand erfasst.

IFRS 16 wird nicht auf Leasingverhältnisse über immaterielle Vermögenswerte angewendet.

Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen

Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen werden mit dem Barwert der folgenden Zahlungen angesetzt:

- feste Leasingzahlungen (einschließlich de facto fester Zahlungen) abzüglich zu erhaltender Leasinganreize,
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind,
- erwartete Zahlungen aus Restwertgarantien,
- Ausübungspreis von Kaufoptionen, wenn die Ausübung als hinreichend sicher eingeschätzt wurde,
- Leasingzahlungen in Verlängerungsperioden, wenn die Ausübung von Verlängerungsoptionen als hinreichend sicher eingeschätzt wurde, und
- Vertragsstrafen für die Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in dessen Laufzeit berücksichtigt ist, dass eine Kündigungsoption in Anspruch genommen wird.

Der Fresenius-Konzern ist durch IFRS 16 verpflichtet, Ermessensentscheidungen zu treffen, die sich auf die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen sowie auf die Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen auswirken. Zu den Ermessensentscheidungen gehört die Festlegung, welche Verträge in den Anwendungsbereich von IFRS 16 fallen, die Identifizierung der Vertragslaufzeit und die Bestimmung des Grenzfremdkapitalzinssatz.

Mit der Bewertung, ob eine Option als „hinreichend sicher“ erachtet wird, bestimmt der Fresenius-Konzern, ob und welche zukünftigen Kosten basierend auf Verlängerungs- und/oder Kündigungsoptionen in die Leasingverbindlichkeiten mit eingerechnet werden. Bei der Bewertung hat der Fresenius-Konzern alle relevanten Tatsachen und Umstände zu berücksichtigen, die einen wirtschaftlichen Anreiz für das Unternehmen schaffen, eine Option auszuüben oder nicht auszuüben. Dazu gehören alle erwarteten Änderungen von Tatsachen und Umständen (zum Beispiel vertrags-, objekt-, unternehmens- oder marktspezifische Faktoren) vom Beginn des Leasingverhältnisses bis zum Ausübungszeitpunkt der Option. Darüber hinaus ist die historische Praxis des Fresenius-Konzerns in Bezug auf den Zeitraum relevant, in dem typischerweise bestimmte Vermögensgegenstände verwendet werden sowie die wirtschaftlichen Gründe dafür. Nicht ausgeübte Optionen werden als potenzielle zukünftige Mittelabflüsse ausgewiesen (siehe Anmerkung 31, Leasing).

Leasingzahlungen werden mit dem Zinssatz, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt, abgezinst, sofern dieser bestimmbar ist. Anderenfalls erfolgt die Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers.

Die Folgebewertung der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinismethode. Darüber hinaus werden Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen im Falle von Neubewertungen oder Änderungen von Leasingverhältnissen angepasst.

Der Grenzfremdkapitalzinssatz wird zu Beginn des Leasingverhältnisses oder bei einer entsprechenden Änderung eines bestehenden Leasingverhältnisses ermittelt.

Der Zinssatz wird auf der Grundlage folgender Komponenten ermittelt: verfügbare Referenzzinssätze, Gruppenrisikomargen, Kreditrisikomargen, Länderrisikomargen, Handlingsmargen und andere Risikomargen.

In Verträgen, die neben Leasingkomponenten auch nicht getrennt von den Leasingkomponenten ausgewiesene Nichtleasingkomponenten enthalten, wird keine Trennung vorgenommen. Jede Leasingkomponente wird zusammen mit den dazugehörigen übrigen Leistungskomponenten als ein Leasingverhältnis abgebildet. Wenn die Verträge die Leasing- und Nichtleasingkosten getrennt ausweisen, werden die Leasingvertragskosten in Leasing- und Nichtleasingkomponenten aufgeteilt.

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen werden zu Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen,
- anfängliche direkte Kosten, die bei Vertragsabschluss angefallen sind,
- bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen, und
- erwartete Zahlungen aus Rückbauverpflichtungen,
- abzüglich erhaltener Leasinganreize.

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen werden linear über den kürzeren Zeitraum aus Vertragslaufzeit des Leasingvertrags und Nutzungsdauer des zugrundeliegenden

Vermögenswerts abgeschrieben. Im Falle eines Eigentumsübergangs am Ende der Vertragslaufzeit oder einer hinreichend sicher eingeschätzten Ausübung einer Kaufoption werden Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen linear über die Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögenswerts abgeschrieben. Daneben werden Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen durch etwaige Wertminderungen verringert sowie durch bestimmte Anpassungen geändert.

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen werden entsprechend der konzernspezifischen Einteilung von Sachanlagen in nachfolgende Klassen eingeteilt:

- Nutzungsrechte an Grundstücken
- Nutzungsrechte an Gebäuden und Einbauten
- Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen

Neben den aufgeführten Nutzungsrechten werden geleistete Anzahlungen auf Nutzungsrechte separat ausgewiesen. Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen werden in der Konzern-Bilanz gesondert von Sachanlagen und anderen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

q) Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind alle Verträge, die einen finanziellen Vermögenswert bei der einen Gesellschaft und eine finanzielle Verbindlichkeit oder ein Eigenkapitalinstrument bei einer anderen Gesellschaft begründen.

Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag erfasst oder ausgebucht. Darüber hinaus macht der Fresenius-Konzern keinen Gebrauch von der Möglichkeit, finanzielle Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden

Zeitwert einzustufen (Fair Value Option). Für ausgewählte Eigenkapitalinstrumente, die nicht zum Verkauf gehalten werden, macht der Fresenius-Konzern von dem Wahlrecht Gebrauch, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen.

Die Kategorisierung der Finanzinstrumente erfolgt auf Basis der von IFRS 9, Financial Instruments, vorgesehenen Analyse der Geschäftsmodellbedingungen und der Zahlungsstrombedingungen. Folgende Kategorien sind für den Fresenius-Konzern relevant: zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten und erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte. In Anmerkung 32, Finanzinstrumente, ist die Überleitung der Kategorien auf die Positionen der Konzern-Bilanz in tabellarischer Form dargestellt.

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel enthalten Barmittel und kurzfristige Anlagen mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten. Die kurzfristigen Anlagen sind äußerst liquide und können leicht in einen festen Zahlungsmittelbetrag umgewandelt werden. Das Risiko von Wertschwankungen ist unwesentlich.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen werden zu Nominalwerten abzüglich der Kreditverluste, die über die Gesamtlaufzeit erwartet werden, angesetzt.

Wertberichtigungen

Die Erfassung von Wertminderungen gemäß IFRS 9 basiert auf erwarteten Ausfällen (expected credit loss model – ECL). Der Fresenius-Konzern erfasst Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte, Vertragsvermögenswerte, Leasingforderungen sowie für erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Schuldinstrumente.

Der Fresenius-Konzern erfasst Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste (Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen) hauptsächlich für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und flüssige Mittel. Die erwarteten Kreditverluste werden zum jeweiligen Bilanzstichtag angepasst, um Änderungen im Kreditrisiko seit der erstmaligen Erfassung des jeweiligen Instruments zu berücksichtigen.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst der Fresenius-Konzern entsprechend dem vereinfachten Verfahren Kreditverluste, die über die Gesamtlaufzeit erwartet werden.

Für die flüssigen Mittel erfasst der Fresenius-Konzern zu erwartende Kreditverluste gemäß dem in IFRS 9 beschriebenen allgemeinen Ansatz. Eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos wird mittels verfügbarer qualitativer und quantitativer Informationen berechnet. Aufgrund der von Ratingagenturen durchgeführten Unternehmensratings stuft der Fresenius-Konzern das Kontrahentenrisiko für flüssige Mittel als gering ein.

Der Fresenius-Konzern erwartet keine wesentlichen Kreditverluste für Finanzinstrumente, die gemäß dem allgemeinen Ansatz bewertet werden.

Für die Ermittlung der Wertminderungen werden debitorien- und finanzinstrumentspezifische Analysen durchgeführt. Neben historischen Ausfallraten werden die aktuelle finanzielle Stabilität und zukunftsgerichtete wirtschaftliche Gegebenheiten ebenfalls einbezogen.

Vermögenswerte, deren erwartete Kreditverluste nicht individuell ermittelt werden, werden geographischen Regionen zugeordnet. Die Ermittlung der Wertberichtigung erfolgt auf Basis von regionalen makroökonomischen Faktoren wie Credit Default Swaps oder Scoring-Modellen.

Bei der Bestimmung, wann eine individuelle Wertberichtigung erforderlich ist, berücksichtigt der Fresenius-Konzern aufgrund der Vielzahl an Geschäften und geographischen Regionen, in denen der Fresenius-Konzern tätig ist, die individuellen lokalen Gegebenheiten und Umstände, die für eine Forderung relevant sind. Während hinsichtlich des Zahlungsverhaltens und der Einziehung von Forderungen je nach Land und Behörde deutliche Unterschiede existieren, stellen die staatlichen Versicherungsträger üblicherweise ein geringes Kreditrisiko dar. Die Entscheidung, wann eine individuelle Wertberichtigung auf eine Forderung erforderlich ist, wird auf lokaler Ebene getroffen. Dies erfolgt unter Berücksichtigung des örtlichen Zahlungsverhaltens sowie der bisherigen Erfahrungen hinsichtlich der Praktiken bei der Einziehung von Forderungen.

Bei objektiven Hinweisen, dass erwartete zukünftige Zuflüsse beeinträchtigt sind, wird ein finanzieller Vermögenswert als wertgemindert (mit beeinträchtigter Bonität) eingestuft. In der Regel ist dies spätestens nach 360 Tagen Überfälligkeit der Fall.

Beim Ausfall eines Kontrahenten werden alle Vermögenswerte gegen diesen Kontrahenten als wertgemindert eingestuft. Die Definition von Ausfall basiert auf dem handelsüblichen Zahlungsverhalten in den jeweiligen Geschäften und geographischen Regionen.

Für weitere Informationen zu den Wertberichtigungen wird auf Anmerkung 1. IV. c, Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste, verwiesen.

Verbindlichkeiten aus Put-Optionen

Der Fresenius-Konzern kann als Stillhalter im Rahmen bestehender Put-Optionen, die von konzernfremden Gesellschaftern gehalten werden, zum Rückkauf dieser verpflichtet werden. Bei Ausübung dieser Put-Optionen innerhalb eines festgelegten Zeitraums wäre der Fresenius-Konzern dazu verpflichtet, sämtliche oder Teile der nicht beherrschenden Anteile zum geschätzten Marktwert im Zeitpunkt der Ausübung zu erwerben. Verbindlichkeiten aus Put-Optionen werden in Höhe des Barwerts des Ausübungspreises der Option angesetzt. Der Ausübungspreis der Option basiert auf beizulegenden Zeitwerten und kann in bestimmten, begrenzten Fällen einen festen Mindestpreis enthalten.

Zur Schätzung der Marktwerte der Verbindlichkeiten aus Put-Optionen der Fresenius Medical Care wird der höhere Wert aus Netto-Buchwert und Gewinnmultiplikatoren angesetzt, wobei die Gewinnmultiplikatoren auf historischen Gewinnen, dem Entwicklungsstadium des zugrunde liegenden Geschäftes und anderen Faktoren beruhen. Der Fresenius-Konzern beauftragt gelegentlich externe Unternehmen zur Bewertung der Put-Optionen der Fresenius Medical Care. Die externe Bewertung schätzt die

Marktwerte mittels einer Kombination aus Discounted Cashflows und Gewinn- und/oder Umsatzmultiplikatoren. Unter diesen begrenzten Umständen, unter denen die Put-Option einen festen Basispreis enthalten könnte, kann das externe Unternehmen den Fresenius-Konzern bei der Bewertung unterstützen, indem er eine Monte-Carlo-Simulationsanalyse durchführt, um den Ausübungspreis zu simulieren. Die Verbindlichkeiten aus Put-Optionen werden zu einem Diskontierungssatz vor Steuern abgezinst. Dieser spiegelt die Marktbewertung des Zinseffektes und das spezifische Risiko der Verbindlichkeit wider.

Der Ausübungspreis der Put-Optionen der Fresenius Kabi basiert auf dem beizulegenden Marktwert von mAbxience. Zur Approximation dieses beizulegenden Zeitwerts werden gängige Discounted-Cashflow-Bewertungsmodelle herangezogen. In Abhängigkeit von den Marktgegebenheiten können die geschätzten Marktwerte der Put-Optionen schwanken und die Discounted Cashflows und Gewinn- und/oder Umsatzmultiplikatoren der finalen Kaufpreisverpflichtungen der Put-Optionen erheblich von den derzeitigen Schätzungen abweichen. Zur Analyse der Auswirkungen von Änderungen nicht beobachtbarer Inputfaktoren auf die Marktbewertung von Verbindlichkeiten aus Put-Optionen wird auf Anmerkung 32, Finanzinstrumente verwiesen.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente, im Wesentlichen Devisenterminkontrakte, werden als Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Marktwert in der Konzern-Bilanz ausgewiesen. Der effektive Teil der Marktwertänderungen der als Cashflow Hedges klassifizierten Derivate wird bis zum

Realisationszeitpunkt des gesicherten Grundgeschäfts erfolgsneutral im Eigenkapital (kumuliertes Other Comprehensive Income (Loss)) ausgewiesen (siehe Anmerkung 32, Finanzinstrumente). Der ineffektive Teil von Cashflow Hedges wird in der laufenden Periode auf Basis der Spot-Rate-Änderungen aus Grund- und Sicherungsgeschäften ergebniswirksam gebucht. Die Marktwertveränderungen der Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung, also Derivate, für die kein Hedge-Accounting angewendet wird, werden ergebniswirksam erfasst.

Eingebettete Derivate, die eine finanzielle Verbindlichkeit als Basisvertrag enthalten, werden vom Basisvertrag getrennt und separat bilanziert, sofern ihre wirtschaftlichen Merkmale und Risiken nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrags verbunden sind. Diese eingebetteten Derivate werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und die Marktwertänderungen werden erfolgswirksam erfasst.

r) Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zum Bilanzstichtag mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, mit Ausnahme von bedingten Gegenleistungen, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen entstehen, Verbindlichkeiten aus Put-Optionen sowie derivativen finanziellen Verbindlichkeiten.

s) Eventualverbindlichkeiten aus Rechtsstreitigkeiten

Der Fresenius-Konzern ist im normalen Geschäftsverlauf Partei bzw. potenziell betroffen von Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Ermittlungen hinsichtlich verschiedenster Aspekte seiner Geschäftstätigkeit. Der

Fresenius-Konzern analysiert regelmäßig entsprechende Informationen und bildet die erforderlichen Rückstellungen für möglicherweise aus solchen Verfahren resultierende Verpflichtungen einschließlich der geschätzten Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit diesen Rechtsstreitigkeiten. Für diese Analysen nutzt der Fresenius-Konzern sowohl seine interne Rechtsabteilung als auch externe Ressourcen. Die Bildung einer Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten richtet sich nach der Wahrscheinlichkeit eines für den Fresenius-Konzern nachteiligen Ausgangs und der Möglichkeit, einen Verlustbetrag zuverlässig schätzen zu können.

Die Erhebung einer Klage oder die formelle Geltendmachung eines Anspruchs, bzw. die Bekanntgabe einer solchen Klage oder der Geltendmachung eines Anspruchs, bedeutet nicht zwangsläufig, dass eine Rückstellung zu bilden ist.

t) Rückstellungen

Die Rückstellungen für sonstige Verpflichtungen werden gebildet, wenn eine gegenwärtige Verpflichtung resultierend aus einem Ereignis der Vergangenheit gegenüber Dritten besteht, die künftige Zahlung wahrscheinlich ist und der Betrag zuverlässig geschätzt werden kann.

Rückstellungen für Garantien und Reklamationen werden anhand von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit geschätzt.

Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

u) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt gemäß IAS 19 (revised 2011), Employee Benefits, nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung (Projected Unit Credit Method), wobei auch zukünftige Lohn-, Gehalts- und Rententrends berücksichtigt werden.

Der Bewertungsstichtag des Fresenius-Konzerns zur Bestimmung eines Fehlbetrags oder einer Vermögensüberdeckung ist für alle Pläne der 31. Dezember.

Der Fresenius-Konzern bestimmt den Nettozinsaufwand (Nettozinsertrag) durch Multiplikation der Pensionsrückstellung zu Periodenbeginn mit dem der Diskontierung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung am Periodenbeginn zugrunde liegenden Zinssatz. Die Pensionsrückstellung ergibt sich aus der Pensionsverpflichtung abzüglich des Marktwerts des Planvermögens.

Die Neubewertungskomponente umfasst zum einen die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Bewertung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung. Des Weiteren enthält sie den Unterschiedsbetrag zwischen tatsächlich realisierter Planvermögensrendite und der zu Periodenbeginn zum Errechnen des Nettozinsaufwandes verwendeten Rendite. Im Falle einer Überdotierung des Plans enthält die Neubewertungskomponente darüber

hinaus die Veränderung des Nettovermögenswerts aus der Anwendung der Obergrenze (Asset Ceiling), soweit diese nicht in der Nettozinskomponente berücksichtigt wurde.

Sämtliche Neubewertungseffekte erfasst der Fresenius-Konzern unmittelbar im kumulierten Other Comprehensive Income (Loss). Sie dürfen in den Folgeperioden nicht mehr in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden. Die Komponenten des Nettopensionsaufwands werden im Gewinn und Verlust der Periode berücksichtigt.

v) Kosten der Fremdkapitalaufnahme

Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital anfallen, werden in der Konzern-Bilanz als direkter Abzug vom Buchwert der entsprechenden Finanzverbindlichkeit ausgewiesen. Aufwendungen, die im Zusammenhang mit nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien stehen, werden in den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Aufwendungen werden über die Laufzeit der zugrunde liegenden Finanzverbindlichkeiten beziehungsweise Kreditlinie ergebniswirksam verteilt.

w) Aktienbasierte Vergütungspläne

Der Fresenius-Konzern bilanziert seine aktienbasierten Vergütungspläne gemäß IFRS 2, Share-based Payments.

Der Gesamtwert der an die Vorstandsmitglieder und leitende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fresenius-Konzerns ausgegebenen Aktienoptionen zum Ausgabetag wurde mithilfe eines finanzmathematischen Modells bestimmt und wird über die Sperrfrist der Aktienoptionspläne ergebniswirksam verteilt.

Die Bewertung der an die Vorstandsmitglieder und Führungskräfte des Fresenius-Konzerns (mit Ausnahme der Fresenius Medical Care) ausgegebenen Phantom Stocks bzw. der an die Vorstandsmitglieder und Führungskräfte des Fresenius-Konzerns ausgegebenen Performance Shares, die durch Barzahlung beglichen werden, erfolgt zum jeweiligen Bewertungsstichtag mithilfe der Monte-Carlo-Simulation. Die entsprechende Verbindlichkeit wird basierend auf dem Wert der Phantom Stocks bzw. Performance Shares zum jeweiligen Bilanzstichtag über den Erdienungszeitraum der Phantom-Stock- bzw. Performance-Share-Programme ratierlich gebildet.

Die Bewertung der an die Vorstandsmitglieder und Führungskräfte der Fresenius Medical Care ausgegebenen Phantom Stocks, die durch Barzahlung beglichen werden, erfolgt zum jeweiligen Bewertungsstichtag mithilfe des Binomialmodells. Die entsprechende Verbindlichkeit wird basierend auf dem Wert der Phantom Stocks zum jeweiligen Bilanzstichtag über den Erdienungszeitraum der Phantom-Stock-Programme ratierlich gebildet.

x) Selbstversicherungsprogramme

Über das Versicherungsprogramm für Berufs-, Produkt- und allgemeine Haftpflichtrisiken sowie für Pkw-Schäden, Arbeitnehmer-Entschädigungsansprüche und Entschädigungsansprüche für ärztliche Behandlungsfehler trägt

die in den USA ansässige größte Tochtergesellschaft der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (FMC-AG & Co. KGaA) die Risiken hinsichtlich Berufshaftpflichtrisiken teilweise selbst. Die Absicherung aller anderen eingetretenen Schadensfälle übernimmt die FMC-AG & Co. KGaA bis zu einer festgesetzten Schadenshöhe selbst. Wird diese überschritten, treten andere externe Versicherungen ein. Die im Geschäftsjahr bilanzierten Verbindlichkeiten stellen Schätzungen von zukünftigen Zahlungen für die gemeldeten sowie für die bereits entstandenen, aber noch nicht gemeldeten Schadensfälle dar. Die Schätzungen basieren auf historischen Erfahrungen und dem gegenwärtigen Anspruchsverhalten. Diese Erfahrungen beziehen sowohl die Anspruchshäufigkeit (Anzahl) als auch die Anspruchshöhe (Kosten) ein und werden zur Schätzung der bilanzierten Beträge mit Erwartungen hinsichtlich einzelner Ansprüche kombiniert.

y) Fremdwährungsumrechnung

Die Berichtswährung und funktionale Währung ist der Euro. Grundsätzlich werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der ausländischen Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, zu Stichtagskursen umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zu Durchschnittskursen des Geschäftsjahres umgerechnet. Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital (kumuliertes Other Comprehensive Income (Loss)) erfasst. Außerdem werden Umrechnungsdifferenzen von bestimmten konzerninternen Fremdwährungsdarlehen, die als langfristige Anlage betrachtet werden, ebenfalls als Währungsumrechnungsdifferenz im Eigenkapital erfasst. Transaktionen in Fremdwährung, die von Tochterunternehmen erfasst werden, werden zum am Tag der jeweiligen Transaktion geltenden Kassakurs bilanziert. Aus

der Abwicklung solcher Transaktionen resultierende Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst. Auf Fremdwährung lautende Finanzinstrumente werden zum Kassakurs zum Zeitpunkt der Konzern-Bilanz neu bewertet. Bei der Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs werden alle kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen, die diesem Geschäftsbetrieb zuzurechnen sind, in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Werden Teile eines Tochterunternehmens verkauft, das einen ausländischen Geschäftsbetrieb einschließt, ohne dass es zu einem Verlust der Beherrschung kommt, werden die kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen anteilig den nicht beherrschenden Anteilen zugerechnet.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse wesentlicher Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021	2022	2021
US-Dollar je €	1,067	1,133	1,053	1,183
Chinesische Renminbi Yuan je €	7,358	7,195	7,079	7,628
Argentinische Peso je €	189,201	116,780	137,041	112,522
Australischer Dollar je €	1,569	1,562	1,517	1,575
Brasilianische Real je €	5,639	6,310	5,440	6,378
Japanische Yen je €	140,660	130,380	138,027	129,877
Koreanischer Won je €	1.344,090	1.346,380	1.358,073	1.354,057
Pfund Sterling je €	0,887	0,840	0,853	0,860
Russische Rubel je €	78,138	85,300	73,365	87,153
Schwedische Kronen je €	11,122	10,250	10,630	10,146

z) Fair-Value-Hierarchie

Die dreistufige Fair-Value-Hierarchie nach IFRS 13, Fair Value Measurement, gliedert die zum Marktwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten basierend auf den Daten, die für die Marktwertermittlung herangezogen werden. Level 1 umfasst demnach beobachtbare Daten, wie quotierte Marktpreise auf aktiven Märkten. Level 2 werden alle am Markt direkt oder indirekt beobachtbaren Preisdaten zugeordnet, die nicht quotierte Marktpreise in aktiven Märkten darstellen. Dafür werden anerkannte finanzmathematische Modelle angewendet. Level 3 stellen alle nicht-beobachtbaren Werte dar, für die keine oder nur wenige Marktdaten zur Verfügung stehen und die deshalb die Entwicklung von unternehmenseigenen Annahmen erforderlich machen. Die dreistufige Fair-Value-Hierarchie findet Anwendung in Anmerkung 32, Finanzinstrumente.

aa) Verwendung von Schätzungen

Die Erstellung eines Konzernabschlusses nach IFRS macht Schätzungen und Annahmen durch die Unternehmensleitung erforderlich, die die Höhe der Aktiva und Passiva, die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie die Höhe der Erträge und Aufwendungen des Berichtszeitraums beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen

abweichen. Schätzungen und Ermessensentscheidungen sind insbesondere bei den Positionen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, aktive latente Steuern und Pensionsrückstellungen sowie bei Verbindlichkeiten aus Put-Optionen, ausstehenden bedingten Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen, Eigenkapitalinstrumenten und bei der Prüfung der Werthaltigkeit von Firmenwerten erforderlich.

bb) Forderungsmanagement

Die Gesellschaften des Fresenius-Konzerns führen laufend Überprüfungen der finanziellen Lage ihrer Kunden durch und verlangen von diesen bei der Lieferung von Produkten und der Erbringung von Serviceleistungen üblicherweise keine Sicherheiten. Etwa 12 % bzw. 13 % der erwirtschafteten Umsätze des Fresenius-Konzerns in den Jahren 2022 und 2021 unterlagen den Regularien der staatlichen Gesundheitsprogramme in den USA, Medicare und Medicaid, die von US-Regierungsbehörden verwaltet werden.

cc) Neu angewendete Verlautbarungen

Im Geschäftsjahr 2022 wurden die IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, zugrunde gelegt, die verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am 1. Januar 2022 beginnen.

Für das am 31. Dezember 2022 endende Geschäftsjahr gab es keine neuen umgesetzten Rechnungslegungsvorschriften, die einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss des Fresenius-Konzerns hatten.

dd) Noch nicht angewendete neue Verlautbarungen

Das „International Accounting Standards Board“ (IASB) hat die folgenden für den Fresenius-Konzern relevanten neuen Standards herausgegeben, die frühestens für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Januar 2023 anzuwenden sind:

IAS 1

Im Januar 2020 veröffentlichte das IASB **Amendments to IAS 1, Classification of Liabilities as Current and Non-current**. Die Änderungen stellen klar, unter welchen Umständen Verbindlichkeiten mit einem ungewissen Erfüllungstag als kurz- oder langfristig klassifiziert werden. Die Änderungen erläutern unter anderem, dass die Klassifizierung von den Rechten, die zum Bilanzstichtag gelten, abhängt und definiert, unter welchen Umständen Verbindlichkeiten mit flüssigen Mitteln, anderen wirtschaftlichen Ressourcen oder Eigenkapitalinstrumenten erfüllt werden können. Am 15. Juli 2020 und am 31. Oktober 2022 hat das IASB den Anwendungszeitpunkt verschoben. Die Änderungen an IAS 1 sind nun für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen, anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Der Fresenius-Konzern untersucht zurzeit die Auswirkungen der Änderungen an IAS 1 auf den Konzernabschluss.

IFRS 17

Im Mai 2017 verabschiedete das IASB **IFRS 17, Insurance Contracts**. Im Juni 2020 und Dezember 2021 wurden Änderungen dazu veröffentlicht. IFRS 17 regelt die Grundsätze in Bezug auf den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Anhangangaben für ausgegebene Versicherungsverträge. IFRS 17 ersetzt IFRS 4, Insurance Contracts, welcher 2004 als vorübergehend gültiger Standard erlassen wurde. Dieser ließ eine Übernahme der angewendeten nationalen Bilanzierungsvorschriften für die Bilanzierung von Versicherungsverträgen nach IFRS zu. Infolgedessen war die Vergleichbarkeit zwischen Unternehmen nicht gegeben. IFRS 17 beseitigt die Unterschiede in der Praxis, indem er vorschreibt, dass alle Versicherungsverträge unter Verwendung aktualisierter Schätzungen und Annahmen bilanziert werden, die den Zeitpunkt der Zahlungsströme und alle Unsicherheiten im Zusammenhang mit Versicherungsverträgen widerspiegeln.

Der Fresenius-Konzern erwartet keine wesentlichen Auswirkungen aus der Anwendung von IFRS 17 auf den Konzernabschluss.

Auf der Grundlage einer im Jahr 2022 durchgeführten Bewertung ist der Fresenius-Konzern der Ansicht, dass der Prämienallokationsansatz nach IFRS 17 das am besten geeignete Bewertungsmodell ist. Beim erstmaligen Ansatz

der Deckungsrückstellung für eingetretene Schadensereignisse bleiben die Schätzungs- und Bewertungsverfahren im Vergleich zur Anwendung von IFRS 4 unverändert. In Bezug auf die Bewertung der Deckungsrückstellung für noch nicht eingetretene Deckungszusagen, entspricht die Deckungsrückstellung den erhaltenen Prämienzahlungen abzüglich der Zahlungen aus den Abschlusskosten. Der Fresenius-Konzern berücksichtigt bei der Bewertung der Deckungsrückstellung für eingetretene Schadensereignisse die Auswirkungen und den Zeitwert des Geldes nicht, da erwartet wird, dass der damit verbundene Cashflow innerhalb eines Jahres oder weniger ab dem Zeitpunkt des Eintritts der Ansprüche gezahlt oder erhalten wird. Der Fresenius-Konzern wird bei der Umstellung den modifizierten retrospektiven Ansatz anwenden. Die Umsatzrealisierung der erhaltenen Prämien aus Versicherungsverträgen basiert auf dem Zeitablauf. Mit der Anwendung von IFRS 17 wird sich die Umsatzrealisierung nicht ändern.

Am 25. Juni 2020 hat das IASB Änderungen an IFRS 17 veröffentlicht. Unter anderem wurde der Erstanwendungszeitpunkt auf Geschäftsjahre verschoben, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig, sofern auch IFRS 9, Financial Instruments, und IFRS 15, Revenue from Contracts with Customers, zu diesem Zeitpunkt bereits angewendet werden.

Die Anerkennung der Änderungen an IAS 1 durch die EU-Kommission steht noch aus.

Nach Einschätzung des Fresenius-Konzerns gibt es keine weiteren noch nicht wirksamen IFRS-Standards oder Interpretationen, von denen ein wesentlicher Einfluss auf den Konzernabschluss erwartet werden würde.

ee) Auswirkungen des Ukraine-Kriegs auf die Rechnungslegung

Die Invasion Russlands in die Ukraine Ende Februar 2022 löste Sanktionen verschiedener Länder gegen Russland aus. Die daraus resultierenden Unsicherheiten führten im Geschäftsjahr 2022 zu einer weiteren Verschlechterung des makroökonomischen Umfelds, was zu einer Beschleunigung der Inflationsentwicklung, deutlich gestiegenen Energiekosten, Unterbrechungen der Lieferketten und Volatilität an den Kapitalmärkten führte. Diese Entwicklungen, in Verbindung mit Komplikationen auf dem Arbeitsmarkt, insbesondere in den USA, denen Fresenius Medical Care ausgesetzt ist, wirkten sich negativ auf die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns aus. Der Fresenius-Konzern beobachtet die Situation weiterhin. Zum 31. Dezember 2022 beliefen sich die Vermögenswerte des Fresenius-Konzerns in Russland und der Ukraine auf weniger als 1 % der gesamten Vermögenswerte des Fresenius-Konzerns.

ff) Auswirkungen des Klimawandels auf die Rechnungslegung

Der Fresenius-Konzern analysiert kontinuierlich potenzielle Nachhaltigkeitsrisiken in den Bereichen Klimawandel und Wasserknappheit. In beiden Bereichen hat der Fresenius-Konzern keine wesentlichen Risiken für sein Geschäftsmodell identifiziert. Daher erwartet der Fresenius-Konzern gegenwärtig auch keine wesentlichen Auswirkungen von Nachhaltigkeitsrisiken auf die Rechnungslegung im Geschäftsjahr 2022.

IV. KRITISCHE RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Die folgenden Rechnungslegungsgrundsätze und -themen sind nach Meinung des Managements des Fresenius-Konzerns kritisch für den Konzernabschluss im gegenwärtigen ökonomischen Umfeld. Die Einflüsse und Beurteilungen sowie die Ungewissheiten, die auf sie einwirken, sind ebenfalls wesentlich für das Verständnis der jetzigen und künftigen operativen Ergebnisse des Fresenius-Konzerns.

a) Werthaltigkeit von Firmenwerten und immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer

Die Firmenwerte sowie die sonstigen immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer, die nicht der planmäßigen Abschreibung unterliegen, tragen einen wesentlichen Teil zur Bilanzsumme des Fresenius-Konzerns bei. Zum 31. Dezember 2022 bzw. 31. Dezember 2021 belief sich deren Buchwert auf 31.753 Mio € bzw. 29.220 Mio €. Dies entsprach 42 % bzw. 41 % der Bilanzsumme.

Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich auf einen erforderlichen Abschreibungsbedarf hin untersucht (Impairment Test) oder wenn Ereignisse eintreten oder Veränderungen darauf hindeuten, dass die Buchwerte dieser Vermögenswerte nicht mehr realisiert werden können.

Um eventuelle Wertminderungen dieser Vermögenswerte zu ermitteln, werden die erzielbaren Beträge in Form von Nutzungswerten der Cash Generating Units (CGUs) mit deren Buchwerten und beizulegenden Zeitwerten abzüglich Kosten der Veräußerung verglichen. Der Nutzungswert der CGUs wird durch Anwendung eines Discounted-Cashflow-Verfahrens unter Einbeziehung der spezifischen

gewichteten Gesamtkapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital – WACC) bestimmt. Im Jahr 2022 wurde der WACC durch den weltweit vorherrschenden Anstieg der Zinssätze sowie die Auswirkungen der zunehmenden makroökonomischen Unsicherheiten auf die Länderrisikosätze und andere WACC-Parameter beeinflusst. Zur Ermittlung der diskontierten zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse wird eine Vielzahl von Annahmen getroffen. Diese betreffen insbesondere zukünftige Erstattungssätze und Verkaufspreise, die Anzahl der Behandlungen, Absatzmengen und Kosten. Zur Bestimmung der Zahlungsmittelzuflüsse werden in allen CGUs das genehmigte Budget der nächsten drei Jahre sowie Projektionen für die Jahre vier bis zehn und entsprechende Wachstumsraten für alle nachfolgenden Jahre zugrunde gelegt. Projektionen von bis zu zehn Jahren sind aufgrund von Erfahrungen aus der Vergangenheit und durch den weitgehend gleichförmigen und konjunkturunabhängigen Verlauf des Geschäfts des Fresenius-Konzerns möglich.

Da die Marktkapitalisierung zum 31. Dezember 2022 unter dem Konzern-Eigenkapital lag, wurde ein erneuter Impairment Test durchgeführt. Für diesen zusätzlichen Impairment Test wurden die WACC-Parameter aktualisiert. Der zusätzliche Impairment-Test zum 31. Dezember 2022 ergab keine Wertminderung.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Die folgende Tabelle zeigt die Hauptannahmen der Berechnung der Nutzungswerte:

	Durchschnittliches Umsatzwachstum über den Zehnjahres-Planungshorizont (in %)		Durchschnittliches EBIT-Wachstum über den Zehnjahres-Planungshorizont (in %)		Wachstumsrate in der ewigen Rente (in %)		WACC nach Steuern (in %)		Buchwert der Firmenwerte (in Mio €)	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Fresenius Medical Care										
Nordamerika	mittlerer einstelliger Bereich	mittlerer einstelliger Bereich	hoher einstelliger Bereich	mittlerer einstelliger Bereich	1,00	1,00	6,39	4,58	13.607	12.224
EMEA	mittlerer einstelliger Bereich	mittlerer einstelliger Bereich	hoher einstelliger Bereich	mittlerer einstelliger Bereich	1,00	1,00	8,08	5,23	1.414	1.377
Asien-Pazifik	mittlerer einstelliger Bereich	mittlerer einstelliger Bereich	mittlerer einstelliger Bereich	mittlerer einstelliger Bereich	1,00	4,00	6,38	4,91	764	756
Lateinamerika	mittlerer einstelliger Bereich	mittlerer einstelliger Bereich	unterer zweistelliger Bereich	unterer zweistelliger Bereich	1,60	1,60	8,94 – 22,71	7,00 – 16,25	5	5
Fresenius Kabi										
Nordamerika	mittlerer bis hoher einstelliger Bereich	mittlerer einstelliger Bereich	unterer zweistelliger Bereich	hoher einstelliger Bereich	2,00	3,00	5,95	6,02	4.944	4.210
Europa	niedriger einstelliger Bereich	mittlerer einstelliger Bereich	unterer zweistelliger Bereich	unterer zweistelliger Bereich	2,00	3,00	6,27	6,08	617	529
Asien-Pazifik	mittlerer einstelliger Bereich	mittlerer bis hoher einstelliger Bereich	mittlerer einstelliger Bereich	hoher einstelliger Bereich	2,00	3,00	6,03	5,99	525	514
Lateinamerika	mittlerer bis hoher einstelliger Bereich	mittlerer einstelliger Bereich	unterer zweistelliger Bereich	mittlerer einstelliger Bereich	2,00	3,00	7,31 – 10,46	7,47 – 10,28	175	120
Fresenius Helios										
Deutschland	niedriger einstelliger Bereich	niedriger einstelliger Bereich	niedriger einstelliger Bereich	niedriger bis mittlerer einstelliger Bereich	1,00	1,00	5,65	5,43	4.872	4.783
Spanien	niedriger einstelliger Bereich	niedriger bis mittlerer einstelliger Bereich	niedriger einstelliger Bereich	niedriger bis mittlerer einstelliger Bereich	1,50	1,50	6,27	6,34	3.767	3.717
Fertility	mittlerer einstelliger Bereich	hoher einstelliger Bereich	unterer zweistelliger Bereich	unterer zweistelliger Bereich	1,50	1,50	6,00	6,04	391	361
Fresenius Vamed										
Projektgeschäft	hoher einstelliger Bereich	hoher einstelliger Bereich	unterer zweistelliger Bereich	unterer zweistelliger Bereich	1,00	1,00	5,78	5,60	18	18
Servicegeschäft	mittlerer einstelliger Bereich	mittlerer einstelliger Bereich	niedriger einstelliger Bereich	mittlerer einstelliger Bereich	1,00	1,00	5,78	5,60	295	282

Der Abzinsungsfaktor ermittelt sich aus dem WACC der jeweiligen CGU. Im Jahr 2022 basierte der WACC der Fresenius Medical Care auf einer Basisrate von 6,05 % und der WACC in den anderen Unternehmensbereichen auf einer Basisrate von 5,65 %. Diese Basisrate wird für jede CGU um die jeweiligen länderspezifischen Risikozuschläge sowie, sofern angemessen, um die erhöhten Risiken aus den Cashflows kürzlich erfolgter wesentlicher Akquisitionen bis zu ihrer entsprechenden Integration in Form eines Zuschlages angepasst.

Falls der Nutzungswert (Value in Use) der CGU niedriger als der Buchwert ist und der beizulegende Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung nicht höher als der Nutzungswert geschätzt wird, wird die Differenz beim Firmenwert der CGU als Wertminderung berücksichtigt.

Im Jahr 2022 und 2021 wurden keine Wertminderungen erfasst. Ein Anstieg des WACC (nach Steuern) um 0,5 Prozentpunkte hätte im Geschäftsjahr 2022 zu keinem Wertberichtigungsbedarf geführt.

Ein länger anhaltender Abschwung im Gesundheitswesen mit einem niedrigeren als erwarteten Anstieg der Erstattungsraten und Preise und/oder mit höheren als erwarteten Kosten für die Erbringung der Gesundheitsdienstleistungen sowie für die Herstellung und den Vertrieb von Gesundheitsprodukten oder eine erhöhte Sterblichkeit von

Patienten mit chronischem Nierenversagen, die auf die Covid-19-Pandemie zurückgeführt werden kann, haben die Schätzungen des Fresenius-Konzerns der zukünftigen Cashflows bestimmter Länder oder Segmente negativ beeinflusst und könnten dies auch weiterhin tun. Weiterhin könnten Veränderungen im makroökonomischen Umfeld den Abzinsungssatz beeinflussen. Die mögliche Folge wäre, dass die künftigen operativen Ergebnisse des Fresenius-Konzerns in wesentlichem Umfang negativ durch zusätzliche Wertminderungen auf Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer beeinflusst werden könnten.

In der folgenden Tabelle sind die Veränderungen der Hauptannahmen ersichtlich, die jeweils dazu führen würden, dass der erzielbare Betrag für die genannten CGUs dem Buchwert entspräche:

SENSITIVITÄTSANALYSE

Veränderung in Prozentpunkten	Nach-Steuer WACC	Operative Marge in jedem Planungsjahr
Fresenius Medical Care		
CGU Nordamerika	0,56	-0,97
CGU EMEA	1,56	-2,50
Fresenius Kabi		
CGU Europa	1,36	-1,46
Fresenius Helios		
CGU Spanien	1,27	-2,99

Der erzielbare Betrag für die CGU Fresenius Medical Care Nordamerika und für die CGU Fresenius Medical Care EMEA überstieg den Buchwert zum 31. Dezember 2022 um 2.451 Mio € bzw. 1.071 Mio €. Für die CGU Fresenius Kabi Europa und die CGU Fresenius Helios Spanien überstieg der erzielbare Betrag den Buchwert zum 31. Dezember 2022 um 1.122 Mio € bzw. 2.386 Mio €.

b) Rechtliche Eventualverbindlichkeiten

Der Fresenius-Konzern ist in verschiedene Rechtsstreitigkeiten involviert, die sich aus der Geschäftstätigkeit ergeben. Der Ausgang dieser Rechtsangelegenheiten könnte einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Fresenius-Konzerns haben. Zu Einzelheiten wird auf Anmerkung 30, Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten, verwiesen.

Der Fresenius-Konzern analysiert regelmäßig entsprechende Informationen und bildet die erforderlichen Rückstellungen für möglicherweise aus solchen Verfahren resultierende Verpflichtungen einschließlich der geschätzten Rechtsberatungskosten im Zusammenhang mit diesen Rechtsstreitigkeiten. Für diese Analysen nutzt der Fresenius-Konzern sowohl seine interne Rechtsabteilung

als auch externe Ressourcen. Die Bildung einer Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten richtet sich nach der Wahrscheinlichkeit eines für den Fresenius-Konzern nachteiligen Ausgangs und der Möglichkeit, einen Verlustbetrag zuverlässig schätzen zu können.

Die Erhebung einer Klage oder die formelle Geltendmachung eines Anspruchs, bzw. die Bekanntgabe einer solchen Klage oder der Geltendmachung eines Anspruchs, bedeutet nicht zwangsläufig, dass eine Rückstellung zu bilden ist.

c) Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind eine wesentliche Bilanzposition, und die Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste bedürfen einer umfangreichen Schätzung und Beurteilung durch das lokale Management. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Wertberichtigungen betrugen 7.008 Mio € bzw. 7.045 Mio € im Jahr 2022 bzw. 2021. Rund 51 % bzw. 48 % stammen aus dem Unternehmensbereich Fresenius Medical Care und hier im Wesentlichen aus dem Bereich der Dialyседienstleistungen in Nordamerika.

Die größten Schuldner oder Schuldnergruppen an den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfielen zum 31. Dezember 2022 mit 16 % auf die US Medicare- und Medicaid-Gesundheitsprogramme, mit 9 % auf private Versicherungen in den USA, mit 8 % auf gesetzliche Krankenkassen in Deutschland sowie mit 10 % auf die Gesundheitsbehörde der Region Madrid. Darüber hinaus existieren aufgrund der internationalen und heterogenen Kundenstruktur im Fresenius-Konzern keinerlei Risikokonzentrationen in nennenswertem Ausmaß.

Die Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste betrugen 472 Mio € bzw. 449 Mio € zum 31. Dezember 2022 bzw. zum 31. Dezember 2021. Eine Wertberichtigung wird vorgenommen, wenn konkrete Anhaltspunkte vorliegen, dass ein Betrag uneinbringlich sein könnte. Eine Forderung gilt als uneinbringlich und wird ausgebucht, wenn nach einer angemessenen Überprüfung durch das lokale Management alle Bemühungen, eine Forderung einzuziehen, erschöpft sind, einschließlich der Einschaltung von Inkassobüros (falls erforderlich und zulässig).

Das Entstehen eines Forderungsrückstandes und Schwierigkeiten beim Einzug von Forderungen könnten eine Anhebung der Schätzung des Wertberichtigungsbedarfs für erwartete Forderungsverluste erfordern. Solche zusätzlichen Aufwendungen für uneinbringliche Forderungen könnten die künftigen operativen Ergebnisse in wesentlichem Umfang negativ beeinflussen.

d) Selbstversicherungsprogramme

Über das Versicherungsprogramm für Berufs-, Produkt- und allgemeine Haftpflichtrisiken sowie für Pkw-Schäden, Arbeitnehmer-Entschädigungsansprüche und Entschädigungsansprüche für ärztliche Behandlungsfehler trägt die in den USA ansässige größte Tochtergesellschaft der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA die Risiken hinsichtlich Berufshaftpflichtrisiken teilweise selbst. Zu weiteren Details über die Rechnungslegungsgrundsätze für Selbstversicherungsprogramme siehe Anmerkung 1. III. x, Selbstversicherungsprogramme.

2. AKQUISITIONEN, DESINVESTITIONEN UND FINANZANLAGEN

AKQUISITIONEN, DESINVESTITIONEN UND FINANZANLAGEN

Der Fresenius-Konzern hat Akquisitionen, Investitionen in Finanzanlagen und Investitionen in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 1.579 Mio € im Jahr 2022 bzw. 1.085 Mio € im Jahr 2021 getätigt. Hiervon wurden im Jahr 2022 Kaufpreiszahlungen in Höhe von insgesamt 977 Mio € in bar geleistet und finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 602 Mio € übernommen.

Fresenius Medical Care

Im Jahr 2022 tätigte Fresenius Medical Care Akquisitionsausgaben in Höhe von 746 Mio €, die im Wesentlichen auf den Unternehmenszusammenschluss zu InterWell Health sowie den Erwerb von Dialysekliniken entfielen.

Unternehmenszusammenschluss zu InterWell Health

Am 24. August 2022 (Erwerbszeitpunkt) vollzog Fresenius Medical Care einen Unternehmenszusammenschluss zwischen Fresenius Health Partners, Inc. (FHP), dem Geschäftsbereich für wertbasierte Versorgung der 100 %igen Tochtergesellschaft Fresenius Medical Care Holdings, Inc., InterWell Health LLC, einem Nephrologen-Netzwerk, das Innovationen im Bereich der Nierenversorgung in den USA vorantreibt, und Cricket Health, Inc., einem US-amerikanischen Anbieter von wertbasierter Nierenversorgung mit einer Plattform zur Information und Einbindung von Patientinnen und Patienten. Die Transaktion wurde abgeschlossen, nachdem die behördliche Genehmigung in den USA

erteilt worden war und andere übliche Abschlussbedingungen erfüllt waren. Das neue Unternehmen InterWell Topco L.P. (NewCo) wird unter dem Markennamen InterWell Health firmieren.

Dieser Unternehmenszusammenschluss wurde als nicht zahlungswirksame Transaktion durchgeführt. Gemäß den Bedingungen dieses Unternehmenszusammenschlusses brachte Cricket Health, Inc. sein gesamtes Nettovermögen im Austausch gegen etwa 17 % der Anteile an NewCo ein. Der beizulegende Zeitwert der von Fresenius Medical Care an Cricket Health, Inc. übertragenen Gegenleistung für eine Mehrheitsbeteiligung an NewCo betrug 261 Mio US\$ (263 Mio € zum Erwerbszeitpunkt).

InterWell Health LLC hat ebenfalls sein gesamtes Nettovermögen im Austausch gegen etwa 8 % der Anteile an NewCo eingebracht. Der beizulegende Zeitwert der von Fresenius Medical Care an InterWell Health LLC übertragenen Gegenleistung für eine Mehrheitsbeteiligung an NewCo betrug 138 Mio US\$ (138 Mio € zum Erwerbszeitpunkt). Vor der Transaktion hielt Fresenius Medical Care etwa 46 % der Anteile an InterWell Health LLC mit einem Buchwert von 19 Mio US\$ (19 Mio €) und einem beizulegenden Zeitwert von 176 Mio US\$ (177 Mio €) zum Erwerbszeitpunkt. Zum Erwerbszeitpunkt erhielt Fresenius Medical Care etwa 7 % Anteile an NewCo im Austausch für ihre Beteiligung an InterWell Health LLC. Als Ergebnis der Transaktion erzielte Fresenius Medical Care einen Neubewertungsgewinn von 156 Mio US\$ (148 Mio €), welcher die Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert und dem Buchwert ihrer Beteiligung an InterWell Health LLC vor dem Erwerbszeitpunkt darstellte, sowie die damit verbundene Auflösung der Währungsumrechnungsdifferenz aufgrund der Veräußerung ihrer Beteiligung an InterWell

Health LLC in Höhe von 364 Tsd €. Der Neubewertungsgewinn ist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

Die Einbringung des Nettovermögens von InterWell Health LLC und Cricket Health, Inc. wurde als Unternehmenszusammenschluss gemäß IFRS 3 bilanziert, bei dem Fresenius Medical Care als Erwerber und InterWell Health LLC und Cricket Health, Inc. als erworbene Unternehmen identifiziert wurden. NewCo wurde im Konzernabschluss der Fresenius Medical Care zum 31. Dezember 2022 konsolidiert.

Als Ergebnis des Unternehmenszusammenschlusses erfasste Fresenius Medical Care zum Erwerbszeitpunkt unter Anwendung der Full-Goodwill-Methode nicht beherrschende Anteile zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von 187 Mio US\$ (188 Mio €) innerhalb der Position nicht beherrschende Anteile aufgrund von Änderungen im Konsolidierungskreis in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung. Ein externer Bewertungsberater wurde beauftragt, um Fresenius Medical Care bei der Schätzung des zugrunde liegenden beizulegenden Zeitwerts der Transaktion zu unterstützen, wobei in erster Linie ein Ertragswertverfahren angewandt wurde, welches sowohl bei der Berechnung der an die erworbenen Unternehmen übertragenen Gegenleistung als auch bei der Berechnung der nicht beherrschenden Anteile verwendet wurde. Darüber hinaus gewährte Fresenius Medical Care den nicht beherrschenden Anteilseignern Put-Optionen mit einem geschätzten Barwert des Rückzahlungsbetrags in Höhe von 603 Mio US\$ (566 Mio €) zum 31. Dezember 2022 (zum Erwerbszeitpunkt: 604 Mio US\$ (608 Mio €)). Der beizulegende Zeitwert wurde auf Grundlage unabhängiger Bewertungen ermittelt.

Fresenius Medical Care hat auch das Geschäft von FHP im Austausch gegen etwa 68 % der Anteile an NewCo eingebracht. Da Fresenius Medical Care FHP vor dem Erwerbszeitpunkt beherrschte und NewCo nach dem Erwerbszeitpunkt beherrscht, wurde die Einbringung des Nettovermögens von FHP durch Fresenius Medical Care unter gemeinsamer Beherrschung zum jeweiligen Buchwert zum Erwerbszeitpunkt ausgewiesen und die daraus resultierende Verringerung der gehaltenen Anteile der Fresenius Medical Care an FHP als Eigenkapitaltransaktion bilanziert. Daher wurden zusätzliche nicht beherrschende Anteile in Höhe von 5 Mio US\$ (5 Mio € zum Erwerbszeitpunkt) erfasst. Diese wurden teilweise durch die Auflösung der entsprechenden Währungsumrechnungsdifferenz in Höhe von 1 Mio € ausgeglichen. Zudem ergab sich eine Kapitalrücklage in Höhe von 393 Mio US\$ (396 Mio € zum Erwerbszeitpunkt), die die Differenz zwischen dem Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert der entsprechenden Anteile darstellt. Diese Beträge wurden in der Position Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen ohne Verlust der Beherrschung in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung erfasst.

Nach Vollzug des oben beschriebenen Unternehmenszusammenschlusses hielt Fresenius Medical Care etwa 75 % an NewCo, was aus der Einbringung der Anteile der Fresenius Medical Care an FHP und der Übertragung der zuvor gehaltenen Anteile an InterWell Health LLC resultiert. Die früheren Eigentümer von Cricket Health, Inc. und InterWell Health LLC halten etwa 17 % bzw. 8 % als nicht beherrschende Anteile an NewCo.

Die folgende Kaufpreisallokation basiert auf den Informationen, die der Geschäftsführung zum 31. Dezember 2022 vorlagen. Auf Basis einer vorläufigen Allokation wurden zum

Erwerbszeitpunkt die folgenden Vermögenswerte, einschließlich des Firmenwerts (der für Steuerzwecke nicht abzugsfähig sein wird), erworben und Verbindlichkeiten übernommen:

	in Mio US\$	in Mio €
Erworben identifizierbare Vermögenswerte und übernommene Verbindlichkeiten		
Flüssige Mittel	57	58
Sonstige Vermögenswerte	3	3
Immaterielle Vermögenswerte	54	54
Firmenwerte	660	664
Sonstige Verbindlichkeiten	-13	-13
Nicht beherrschende Anteile	-187	-188
Übertragene Gegenleistung	574	578
davon beizulegender Zeitwert der übertragenen Gegenleistung für die Anteile der Fresenius Medical Care an FHP	398	401
davon beizulegender Zeitwert der zuvor nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung an InterWell Health LLC	176	177

Im 4. Quartal 2022 aktualisierte Fresenius Medical Care nach Erhalt zusätzlicher Informationen die Kaufpreisallokation. Der beizulegende Zeitwert der an Cricket Health, Inc. und InterWell Health LLC übertragenen Gegenleistung wurde um 8 Mio US\$ (8 Mio €) reduziert, um eine aktualisierte Kapitalzinszuteilung im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungsvereinbarungen von Cricket Health, Inc. zum Erwerbszeitpunkt widerzuspiegeln. Somit wurden die nicht beherrschenden Anteile von Cricket Health, Inc. und InterWell Health LLC an NewCo um 7 Mio US\$ (7 Mio €) reduziert. Darüber hinaus passte das Management die zugrunde liegenden Parameter an, die zur Bewertung der erworbenen immateriellen Vermögenswerte verwendet wurden, was zu einem Anstieg von 19 Mio US\$ (20 Mio €)

führte. Fresenius Medical Care aktualisierte auch ihre Steueranalyse, insbesondere in den USA. Die latenten Steuerschulden wurden um 9 Mio US\$ (9 Mio €) angepasst, was zu einem Nettobetrag an latenten Steuern von null führte.

Fresenius Medical Care befindet sich im Prozess, die für die Kaufpreisallokation erforderlichen Informationen zu beschaffen und auszuwerten, einschließlich, aber nicht beschränkt auf steuerliche Posten und die endgültige Allokation der Kapitalbeteiligung. Daher sind die in der obigen Tabelle aufgeführten Salden vorläufig und unterliegen den nach IFRS 3 zulässigen Anpassungen innerhalb des Bewertungszeitraums. Jegliche Anpassungen der Akquisitionsbilanzierung, abzüglich der damit verbundenen Einkommenssteuerauswirkungen, werden innerhalb eines Jahres ab dem Erwerbszeitpunkt mit einer entsprechenden Anpassung des Firmenwerts erfasst.

Zum Erwerbszeitpunkt bestehen die im Rahmen dieser Transaktion erworbenen immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 54 Mio US\$ (54 Mio €) im Wesentlichen aus einer Technologieplattform mit einer gewichteten durchschnittlichen Nutzungsdauer von 10 Jahren und einem Markennamen mit einer unbestimmten Nutzungsdauer.

Zum Erwerbszeitpunkt wurde im Rahmen der Transaktion ein Firmenwert in Höhe von 660 Mio US\$ (664 Mio €) erfasst, der hauptsächlich die erwarteten Synergien und die zukünftigen Cashflows von NewCo darstellt. Der gesamte Firmenwert, der als Ergebnis dieser Transaktion erfasst wurde, wurde der Cash Generating Unit Nordamerika zugeordnet.

Des Weiteren übertrug Fresenius Medical Care, wie in den Bedingungen des Unternehmenszusammenschlusses vorgesehen, Acumen Physician Solutions, LLC (Acumen) kurz nach dem Erwerbszeitpunkt und vor dem 30. September 2022 mit einem Netto-Umlaufvermögen in Höhe von

2 Mio US\$ (2 Mio € zum Zeitpunkt der Übertragungsvereinbarung) an NewCo. Da bestimmte von Acumen gehaltene langfristige Vermögenswerte (hauptsächlich immaterielle Vermögenswerte) von NewCo wesentlich anders genutzt werden, führte die Geschäftsführung vor der Übertragung eine Werthaltigkeitsprüfung durch, kam zu dem Schluss, dass die Vermögenswerte vollständig wertgemindert sind und erfasste eine Wertminderung im Segment Nordamerika in Höhe von 71 Mio US\$ vor der Übertragung (67 Mio €). Fresenius Medical Care entstanden außerdem bestimmte transaktionsbezogene Kosten in Höhe von 26 Mio US\$ (24 Mio €). Diese Kosten wurden zusammen mit den Wertminderungsaufwendungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen.

Vom 24. August 2022 bis zum 31. Dezember 2022 war der Beitrag an Umsatzerlösen der erworbenen Unternehmen (d. h. Cricket Health, Inc. und InterWell Health LLC) nicht wesentlich. In diesem Zeitraum erfasste Fresenius Medical Care einen Verlust in Höhe von 18 Mio € aus den erworbenen Unternehmen in ihrer konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung.

Im Jahr 2021 tätigte Fresenius Medical Care Akquisitionsausgaben in Höhe von 628 Mio €, die im Wesentlichen auf den Erwerb von Dialysekliniken entfielen.

Fresenius Kabi

Im Jahr 2022 tätigte Fresenius Kabi Akquisitionsausgaben in Höhe von 734 Mio €, die im Wesentlichen auf den Erwerb von 55 % an der mAbxience Holding S.L. und 100 % der Anteile an Ivenix, Inc. entfielen.

Akquisition mAbxience

Am 1. August 2022 hat Fresenius Kabi den Erwerb von 55 % an der mAbxience Holding S.L. (mAbxience), einem international führenden biopharmazeutischen Unternehmen im dynamisch wachsenden Markt für die Entwicklung und Herstellung von biologischen Arzneimitteln (Biopharmaceuticals), abgeschlossen. Durch die zusätzlichen Produktionskapazitäten werden längerfristig signifikante Kostensynergien im Hinblick auf das eigene Biosimilars-Portfolio erwartet. Das Unternehmen beschäftigte zum Zeitpunkt der Akquisition 734 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und erwirtschaftete im Jahr 2021 einen Umsatz von 252 Mio €. mAbxience wird seit 1. August 2022 konsolidiert.

Die übertragene Gegenleistung in Höhe von 511 Mio € setzt sich zusammen aus einer Zahlung von 499 Mio €, die mit Abschluss der Übernahme in bar gezahlt wurde, und für die kommenden Jahre erwarteten erfolgsabhängigen Zahlungen mit einem derzeitigen Marktwert von 12 Mio €. Diese sind streng an das Erreichen vereinbarter Entwicklungs- und Umsatzziele geknüpft und könnten insgesamt im niedrigen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich liegen. Die Vereinbarung beinhaltet außerdem eine Put/Call-Regelung über die bei den derzeitigen Eigentümern an mAbxience verbleibenden 45 % der Anteile. Der Ausübungspreis der Put/Call-Optionen basiert auf beizulegenden Zeitwerten, die auf Grundlage unabhängiger Bewertungen geschätzt werden. Der bilanzierte beizulegende Zeitwert wurde mittels eines Discounted-Cashflow-Modells ermittelt. Eine entsprechende Verbindlichkeit in Höhe von 457 Mio € wurde in der Konzern-Bilanz unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten erfasst.

Die Transaktion wurde als Unternehmenserwerb bilanziert. Nicht beherrschende Anteile wurden unter Anwendung der Full-Goodwill-Methode zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt und innerhalb der Position nicht beherrschende Anteile aufgrund von Änderungen des Konsolidierungskreises in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung ausgewiesen.

Die folgende Tabelle fasst die aktuellen geschätzten Marktwerte der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Akquisition zusammen. Die Kaufpreisaufteilung basiert auf allen Informationen, die dem Management derzeit zur Verfügung stehen. Aufgrund der zeitlichen Nähe des Abschlusses der Akquisition zum Stichtag können diese Informationen noch unvollständig sein. Jede Art der Anpassung wird, abzüglich verbundener Ertragsteuereffekte, gegen den Firmenwert gebucht.

in Mio €	
Erworbene identifizierbare Vermögenswerte und übernommene Verbindlichkeiten	
Flüssige Mittel	6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	24
Vorräte	89
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	26
Sachanlagen	68
Immaterielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte	413
Firmenwert	464
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristige Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-41
Sonstige Verbindlichkeiten	-120
Nicht beherrschende Anteile	-418
Übertragene Gegenleistung	511

Im Rahmen der Akquisition entstand ein Firmenwert in Höhe von 464 Mio €, der nicht steuerlich abzugsfähig ist. Der Firmenwert wird gemäß der regionalen Verteilung des erworbenen Geschäfts den vier Cash Generating Units der Fresenius Kabi zugeordnet.

Der Firmenwert stellt im Wesentlichen den Wert der zukünftigen Chancen dar, welche sich durch den Erwerb der Biosimilars-Moleküle und der damit verbundenen Erweiterung der Biosimilars-Plattform von Fresenius Kabi sowie aus erwarteten Kostensynergien durch die Nutzung der erworbenen Produktionskapazitäten für das vorhandene Biosimilars-Portfolio ergeben.

Die immateriellen Vermögenswerte entfallen im Wesentlichen auf den Wert der erworbenen Biosimilars-Moleküle, die sich teilweise noch in der Entwicklung befinden.

mAbxience hat seit dem 1. August 2022 59 Mio € zum Umsatz und -15 Mio € zum operativen Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen des Fresenius-Konzerns beigetragen.

Akquisition Ivenix

Am 3. Mai 2022 hat Fresenius Kabi den Erwerb von 100 % der Anteile des auf Infusionstherapie spezialisierten Unternehmens Ivenix, Inc. (Ivenix) abgeschlossen. Der Bar-Kaufpreis beträgt 240 Mio US\$ (228 Mio €). Zusätzlich wurden Meilensteinzahlungen mit einem derzeitigen Marktwert im niedrigen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich erfasst. Diese sind streng an das Erreichen kommerzieller und operativer Ziele gebunden und könnten sich um einen weiteren niedrigen dreistelligen Millionen-Euro-Betrag erhöhen.

Die Transaktion wurde als Unternehmenserwerb bilanziert.

Auf Basis der vorläufigen Kaufpreisallokation ergaben sich für die Eröffnungsbilanz ein Firmenwert in Höhe von 199 Mio US\$ (188 Mio €), der steuerlich nicht abzugsfähig ist, und ein immaterieller Vermögenswert in Höhe von 180 Mio US\$ (171 Mio €).

Der Firmenwert stellt im Wesentlichen den Wert der zukünftigen Chancen dar, die sich aufgrund der zusätzlichen Wachstumspotentiale, der durch die Produktionsverlagerung geplanten Rentabilitätsentwicklung sowie der Skaleneffekte in der Infusionstherapie ergeben.

Der immaterielle Vermögenswert bezieht sich auf die erworbene Technologie.

Im Jahr 2021 tätigte Fresenius Kabi Akquisitionsausgaben in Höhe von 1 Mio €, die im Wesentlichen auf im Rahmen der Akquisition bereits eingeplante Meilenstein-Zahlungen im Zusammenhang mit dem Erwerb des Biosimilars-Geschäfts entfielen.

Fresenius Helios

Im Jahr 2022 tätigte Fresenius Helios Akquisitionsausgaben in Höhe von 82 Mio €, die im Wesentlichen auf den Erwerb einer onkologischen Klinik und eines augenärztlichen Versorgungszentrums in Kolumbien sowie den Erwerb einer Klinik in Spanien entfielen.

Im Jahr 2021 tätigte Fresenius Helios Akquisitionsausgaben in Höhe von 453 Mio €, die im Wesentlichen auf den Erwerb der Eugin-Gruppe entfielen. Weitere Akquisitionsausgaben betrafen nachträgliche Kaufpreiszahlungen für die Malteser-Klinik in Duisburg, Deutschland sowie den Erwerb der DRK Kliniken Nordhessen in Kassel, Deutschland. Ferner wurden in Kolumbien die Fachkliniken Centro Oncológico de Antioquia S.A. und Clínica Clofán S.A. übernommen.

Erwerb der Eugin-Gruppe

Am 14. April 2021 hat Fresenius Helios den vollständigen Erwerb der Luarmia S.L., Spanien, der Holdinggesellschaft aller weltweiten Aktivitäten der Eugin-Gruppe, und der NMC Eugin US Corporation von NMC Health (zusammen: Eugin-Gruppe), einen der führenden internationalen Anbieter von Reproduktionsmedizin abgeschlossen. Der Kaufpreis basiert auf einer Bewertung von 430 Mio €. Darin sind übernommene nicht beherrschende Anteile und Finanzverbindlichkeiten von rund 80 Mio € enthalten. Die nicht beherrschenden Anteile halten die jeweiligen leitenden Ärzte. Die Eugin-Gruppe wird seit 1. April 2021 konsolidiert.

Das Netzwerk der Eugin-Gruppe umfasste zum Zeitpunkt der Akquisition 31 Kliniken und 34 weitere Standorte in 9 Ländern auf 3 Kontinenten. Mit rund 1.300 Beschäftigten bietet das Unternehmen ein breites Spektrum modernster Dienstleistungen auf dem Gebiet der Reproduktionsmedizin an. Mit der Übernahme der Eugin-Gruppe wird Fresenius Helios zu einem führenden Anbieter in dem dynamisch wachsenden Markt für Reproduktionsmedizin und schafft eine starke Basis für weiteres Wachstum.

Die Finanzierung erfolgte aus vorhandenen Barmitteln und Kreditlinien. Der Kaufpreis wurde in bar bezahlt.

Die Transaktion wurde als Unternehmenserwerb bilanziert. Dabei werden die Vermögenswerte und Schulden sowie nicht beherrschende Anteile mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt.

Auf Basis einer Kaufpreisallokation ergaben sich für die Eröffnungsbilanz der Eugin-Gruppe immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 41 Mio € und ein Firmenwert in Höhe von 348 Mio €, der nicht steuerlich abzugsfähig ist. Jede Art der Anpassung wird, abzüglich verbundener Ertragsteuereffekte, gegen den Firmenwert gebucht. Der Firmenwert stellt im Wesentlichen die Marktposition der erworbenen Reproduktionskliniken und das Know-how der Mitarbeiter dar.

Die Eugin-Gruppe bildet seit dem 1. Januar 2022 innerhalb von Fresenius Helios eine neue, separate Geschäfts- und Berichtseinheit, Helios Fertility, neben Helios Deutschland und Helios Spanien.

Die Eugin-Gruppe hat im Jahr 2021 seit 1. April 2021 133 Mio € zum Umsatz und 19 Mio € zum operativen Ergebnis (EBIT) des Fresenius-Konzerns beigetragen.

Fresenius Vamed

Im Jahr 2022 tätigte Fresenius Vamed Akquisitionsausgaben in Höhe von 17 Mio €, die im Wesentlichen auf den Erwerb zweier Rehabilitationskliniken in Deutschland und einer in Großbritannien entfielen.

Im Jahr 2021 tätigte Fresenius Vamed Akquisitionsausgaben in Höhe von 1 Mio €.

AUSWIRKUNGEN VON AKQUISITIONEN AUF DEN ABSCHLUSS DES FRESENIUS-KONZERNS

Die Akquisitionen des Geschäftsjahres 2022 wurden gemäß der Erwerbsmethode bilanziert und infolgedessen ab dem Erwerbszeitpunkt konsolidiert. Der Unterschiedsbetrag zwischen den Akquisitionskosten und dem Marktwert des Nettovermögens betrug 2.459 Mio € bzw. 1.402 Mio € im Jahr 2022 bzw. 2021. Berichtigungen im Bewertungszeitraum aus Akquisitionen des Vorjahres hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2022.

Die Kaufpreisaufteilung wurde noch nicht für alle Akquisitionen des laufenden Jahres abgeschlossen. Auf Basis der vorläufigen Kaufpreisaufteilung wurden 1.529 Mio € als Firmenwerte und 930 Mio € als sonstige immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen. Von diesen Firmenwerten entfallen 695 Mio € auf die Akquisitionen von Fresenius Medical Care, 653 Mio € auf die von Fresenius Kabi, 167 Mio € auf die von Fresenius Helios und 14 Mio € auf die von Fresenius Vamed.

Der Firmenwert ist ein Vermögenswert, der den künftigen wirtschaftlichen Nutzen anderer bei dem Unternehmenserwerb übernommener Vermögenswerte darstellt, die nicht einzeln identifiziert und getrennt erfasst werden können. Der Firmenwert entsteht grundsätzlich durch die Wertdifferenz des Marktwerts erwarteter zukünftiger Cashflows.

Die im Geschäftsjahr 2022 durchgeführten bzw. erstmalig für ein volles Geschäftsjahr einbezogenen Akquisitionen leisteten zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung den folgenden Beitrag:

in Mio €	2022
Umsatz	283
EBITDA	-43
EBIT	-72
Zinsergebnis	-9
Konzernergebnis	-55

Die Akquisitionen haben die Bilanzsumme des Fresenius-Konzerns um 2.353 Mio € erhöht.

Hätten die drei wesentlichen Akquisitionen (InterWell Health, mAbxience und Ivenix) am 1. Januar 2022 stattgefunden, schätzt der Fresenius-Konzern, dass der Konzernumsatz nur geringfügig höher und das Konzernergebnis nahezu unverändert gewesen wären.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

3. SONDEREINFLÜSSE

Das Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) des Jahres 2022 in Höhe von 1.372 Mio € enthält Sondereinflüsse im Zusammenhang mit dem Fresenius Kosten- und Effizienzprogramm (inklusive Programm FME25), Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg, die Neubewertung des Anteils an Humacyte, den Nettogewinn im Zusammenhang mit InterWell Health, transaktionsbezogene Aufwendungen für mAbxience und Ivenix, Hyperinflation Türkei, nachträgliche Abgaben sowie Umbewertungen der bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten.

Die Sondereinflüsse wirkten sich auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2022 wie folgt aus:

in Mio €	EBIT	Zins-aufwand	Konzern-ergebnis
Ergebnis vor Sondereinflüssen 2022	4.004	533	1.729
Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Fresenius Kosten- und Effizienzprogramm (inklusive Programm FME25)	-466	–	-260
Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg	-86	–	-43
Transaktionsbezogene Aufwendungen mAbxience, Ivenix	-40	–	-27
Neubewertung des Anteils an Humacyte	-103	–	-24
Hyperinflation Türkei	-12	–	-9
Nachträgliche Abgaben	-9	–	-8
Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten	-23	-26	2
Nettogewinn im Zusammenhang mit InterWell Health	56	–	12
Ergebnis gemäß IFRS 2022	3.321	507	1.372

Das Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) des Jahres 2021 in Höhe von 1.818 Mio € enthielt Sondereinflüsse im Zusammenhang mit dem Fresenius Kosten- und Effizienzprogramm (inklusive Programm FME25) und Umbewertungen der bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten.

Die Sondereinflüsse wirkten sich auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2021 wie folgt aus:

in Mio €	EBIT	Zins-aufwand	Konzern-ergebnis
Ergebnis vor Sondereinflüssen 2021	4.252	-504	1.867
Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Fresenius Kosten- und Effizienzprogramm (inklusive Programm FME25)	-143	–	-82
Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten	49	-2	33
Ergebnis gemäß IFRS 2021	4.158	-506	1.818

4. UMSATZ

Der Umsatz gliederte sich in folgende Tätigkeiten:

in Mio €	2022					
	Fresenius Medical Care	Fresenius Kabi	Fresenius Helios	Fresenius Vamed	Corporate	Fresenius-Konzern
Umsätze aus Verträgen mit Kunden	18.777	7.773	11.678	2.035	0	40.263
davon Umsätze aus Dienstleistungen	14.967	85	11.666	1.404	0	28.122
davon Verkauf von Produkten und damit verbundenen Nebenleistungen	3.810	7.678	–	–	–	11.488
davon Umsätze aus langfristigen Fertigungsaufträgen	–	–	–	631	–	631
davon weitere Umsätze aus Verträgen mit Kunden	–	10	12	–	–	22
Sonstige Umsätze	555	6	12	4	–	577
Umsatz	19.332	7.779	11.690	2.039	0	40.840

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

in Mio €	2021					Fresenius-Konzern
	Fresenius Medical Care	Fresenius Kabi	Fresenius Helios	Fresenius Vamed	Corporate	
Umsätze aus Verträgen mit Kunden	17.054	7.123	10.850	1.956	2	36.985
davon Umsätze aus Dienstleistungen	13.479	59	10.839	1.283	2	25.662
davon Verkauf von Produkten und damit verbundenen Nebenleistungen	3.575	7.052	–	–	–	10.627
davon Umsätze aus langfristigen Fertigungsaufträgen	–	–	–	673	–	673
davon weitere Umsätze aus Verträgen mit Kunden	–	12	11	–	–	23
Sonstige Umsätze	516	3	12	4	–	535
Umsatz	17.570	7.126	10.862	1.960	2	37.520

Die sonstigen Umsätze bestehen aus Umsätzen aus Versicherungs- und Leasingverträgen.

Zum 31. Dezember 2022 betrugen die Umsätze, die zu Beginn der Berichtsperiode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren, 492 Mio € (2021: 603 Mio €).

Zum 31. Dezember 2022 und 2021 hatte der Fresenius-Konzern Leistungsverpflichtungen, die nicht erfüllt oder teilweise erfüllt waren und deren Erfüllung und Erfassung im Umsatz für die kommenden Jahren erwartet wird.

zum 31. Dezember 2022, in Mio €	2023	2024	2025	2026	2027	Nachfolgende	Summe
Transaktionspreis der nicht erfüllten oder teilweise erfüllten Leistungsverpflichtungen	1.439	1.161	991	1.111	287	295	5.284

zum 31. Dezember 2021, in Mio €	2022	2023	2024	2025	2026	Nachfolgende	Summe
Transaktionspreis der nicht erfüllten oder teilweise erfüllten Leistungsverpflichtungen	1.549	1.089	884	1.082	373	450	5.427

Die Gliederung des Umsatzes nach Segmenten und Regionen ist aus der Segmentberichterstattung auf den Seiten 294 bis 296 ersichtlich.

5. MATERIALAUFWAND

Der in den Umsatzkosten enthaltene Materialaufwand gliederte sich in Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren sowie in Aufwendungen für bezogene Leistungen:

in Mio €	2022	2021
Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und für bezogene Waren	8.420	7.629
Aufwendungen für Abschreibungen von Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren zum realisierbaren Verkaufswert	11	–
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.779	1.191
Materialaufwand	10.210	8.820

6. PERSONALAUFWAND

In den Umsatzkosten, den Vertriebskosten, allgemeinen Verwaltungskosten sowie den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen war im Jahr 2022 bzw. 2021 Personalaufwand in Höhe von 17.378 Mio € bzw. 15.610 Mio € enthalten.

Der Personalaufwand gliederte sich wie folgt:

in Mio €	2022	2021
Löhne und Gehälter	14.105	12.679
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.273	2.931
davon für Altersversorgung	458	414
Personalaufwand	17.378	15.610

Im Jahresdurchschnitt verteilten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Fresenius-Konzern auf die folgenden Funktionsbereiche:

	2022	2021
Produktion	43.076	42.773
Dienstleistung	226.454	222.809
Allgemeine Verwaltung	31.206	30.831
Vertrieb und Marketing	13.648	13.574
Forschung und Entwicklung	3.741	3.641
Gesamt (Köpfe)	318.125	313.628

7. FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS-AUFWENDUNGEN

In den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 867 Mio € (2021: 805 Mio €) waren neben den Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten auch planmäßige Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 31 Mio € (2021: 22 Mio €) enthalten. Ferner waren im Jahr 2022 in den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 25 Mio € (2021: Zuschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 5 Mio € und außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 26 Mio €) enthalten. Die in den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen enthaltenen Aufwendungen für die Weiterentwicklung des Biopharma-Geschäfts betrugen im Jahr 2022 164 Mio € (2021: 148 Mio €). Davon entfielen 132 Mio € auf das Biosimilars-Geschäft und 32 Mio € auf das akquirierte mAbxience-Geschäft.

8. ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN

Die allgemeinen Verwaltungskosten in Höhe von 5.524 Mio € (2021: 4.394 Mio €) betrafen Aufwendungen der Verwaltung, die weder der Forschung und Entwicklung noch der Produktion oder dem Vertrieb zugeordnet werden können. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf Währungsumrechnungseffekte, Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Kosten- und Effizienzprogramm und Aufwendungen im Zusammenhang mit den Akquisitionen zurückzuführen.

9. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen enthielten im Jahr 2022 und 2021 im Wesentlichen Währungskursgewinne und -verluste, Erträge aus der At-Equity-Beteiligung mit Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd. und aus Bewertungen von Eigen- und Fremdkapitalinstrumenten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden sowie aus Rückstellungsaufösungen. Im Jahr 2022 waren zusätzlich der Gewinn aus der Neubewertung von InterWell Health und Gewinne aus Sale-and-lease-back-Transaktionen enthalten.

10. ZINSERGEBNIS

Das Zinsergebnis in Höhe von -507 Mio € (2021: -506 Mio €) setzte sich aus Zinsaufwendungen in Höhe von 694 Mio € (2021: 630 Mio €) und Zinserträgen in Höhe von 187 Mio € (2021: 124 Mio €) zusammen. Der wesentliche Teil der Zinsaufwendungen resultierte aus den Finanzverbindlichkeiten des Fresenius-Konzerns, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind (siehe Anmerkung 32, Finanzinstrumente). Zudem entfielen 202 Mio € auf Leasingverbindlichkeiten. Der wesentliche Teil der

Zinserträge resultierte aus Erträgen im Zusammenhang mit Forderungen aus Lizenzgebühren, aus Leasingforderungen und überfälligen Forderungen, aus Zinserträgen im Zusammenhang mit der Auflösung von Zinsabgrenzungen auf Steuerpositionen sowie aus Abzinsungseffekten und ausstehenden Kaufpreiszahlungen.

11. STEUERN

ERTRAGSTEUERN

Das Ergebnis vor Ertragsteuern war den folgenden geographischen Regionen zuzuordnen:

in Mio €	2022	2021
Deutschland	261	434
Ausland	2.553	3.218
Gesamt	2.814	3.652

Die Steueraufwendungen bzw. -erträge für die Jahre 2022 und 2021 setzten sich wie folgt zusammen:

in Mio €	Laufende Steuern	Latente Steuern	Ertragsteuern
2022			
Deutschland	78	69	147
Ausland	744	-194	550
Gesamt	822	-125	697
2021			
Deutschland	78	19	97
Ausland	671	65	736
Gesamt	749	84	833

Nachfolgend wird die Überleitung vom erwarteten Steueraufwand zum ausgewiesenen Steueraufwand dargestellt. Die Berechnung des erwarteten Steueraufwands erfolgt durch Anwendung des deutschen Körperschaftsteuersatzes (einschließlich Solidaritätszuschlag) zuzüglich des effektiven Gewerbesteuersatzes auf das Ergebnis vor Ertragsteuern. Der daraus resultierende kombinierte Ertragsteuersatz betrug 30,7 % bzw. 30,8 % für die Geschäftsjahre 2022 und 2021.

in Mio €	2022	2021
Berechneter „erwarteter“ Ertragsteueraufwand	865	1.123
Erhöhung (Minderung) der Ertragsteuern durch:		
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	95	96
Steuersatzunterschiede	-233	-294
Steuersatzänderungen	0	3
Steuerfreie Erträge	-31	-50
Steuern für Vorjahre	9	-17
Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteile am Konzernergebnis	-55	-65
Sonstiges	47	37
Ertragsteuern	697	833
Effektiver Steuersatz	24,8 %	22,8 %

LATENTE STEUERN

Der steuerliche Effekt aus temporären Differenzen und Verlustvorträgen, die zu aktiven und passiven latenten Steuern führen, ergab sich zum 31. Dezember wie folgt:

in Mio €	2022	2021
Aktive latente Steuern		
Forderungen	76	67
Vorräte	170	175
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	154	108
Sonstige langfristige Vermögenswerte	209	162
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	1.308	1.287
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	482	487
Pensionsverpflichtungen	167	322
Verlustvorträge	247	205
Aktive latente Steuern	2.813	2.813
Passive latente Steuern		
Forderungen	30	52
Vorräte	8	16
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	252	228
Sonstige langfristige Vermögenswerte	2.041	1.883
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	1.184	1.171
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	136	120
Passive latente Steuern	3.651	3.470
Gesamte latente Steuern, netto Aktiv/Passiv	-838	-657

In der Konzern-Bilanz werden die aktiven und passiven latenten Steuern saldiert wie folgt ausgewiesen:

in Mio €	2022	2021
Aktive latente Steuern	831	858
Passive latente Steuern	1.669	1.515
Gesamte latente Steuern, netto Aktiv/Passiv	-838	-657

Die Änderung der Differenz zwischen latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten entspricht nicht dem latenten Steueraufwand/-ertrag. Die Gründe hierfür sind latente Steuern, die direkt erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst werden, Effekte durch Wechselkursänderungen auf Steuerforderungen und -verbindlichkeiten, die in anderen Währungen als Euro notieren und der Erwerb und Verkauf von Gesellschaften im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit.

Zum 31. Dezember 2022 verfügt Fresenius Medical Care über weitere, in ausländischen Tochtergesellschaften thesaurierte Gewinne in Höhe von etwa 9 Mrd € (2021: 10 Mrd €), auf die keine passiven latenten Steuern gebildet wurden, weil diese Gewinne auf unbestimmte Zeit investiert bleiben sollen.

VERLUSTVORTRÄGE

Das Auslaufen der Vortragsfähigkeit der steuerlichen Verlustvorträge zum 31. Dezember 2022 stellt sich wie folgt dar:

für die Geschäftsjahre	in Mio €
2023	47
2024	48
2025	64
2026	107
2027	122
2028	103
2029	135
2030	3
2031	3
2032 und Nachfolgende	139
Gesamt	771

Das Auslaufen der Vortragsfähigkeit der steuerlichen Verlustvorträge zum 31. Dezember 2021 stellte sich wie folgt dar:

für die Geschäftsjahre	in Mio €
2022	26
2023	46
2024	60
2025	64
2026	93
2027	41
2028	74
2029	5
2030	3
2031 und Nachfolgende	59
Gesamt	471

Die verbleibenden Verluste von 1.950 Mio € (2021: 1.546 Mio €) sind im Wesentlichen unbegrenzt vortragsfähig. Im Gesamtbetrag der bestehenden Verlustvorträge zum 31. Dezember 2022 ist ein Anteil von 1.676 Mio € (2021: 1.189 Mio €) enthalten, der voraussichtlich nicht realisiert werden kann. Aktive latente Steuern wurden bezüglich dieser Verlustvorträge nicht angesetzt.

Ausgehend von dem steuerpflichtigen Gewinn früherer Jahre und dem zukünftig erwarteten steuerpflichtigen Gewinn hält es der Fresenius-Konzern für wahrscheinlich, dass die Vorteile aus den zum 31. Dezember 2022 ausgewiesenen aktiven latenten Steuern abzüglich der Wertberichtigung genutzt werden können.

Die deutschen Steuerbehörden vertreten jüngst die Auffassung, dass von Fresenius SE & Co. KGaA und Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA gehaltene ausländische Finanzierungsgesellschaften für die Jahre ab 2017 mit ihren Einkünften der deutschen Hinzurechnungsbesteuerung unterliegen sollten. Die betroffenen Gesellschaften folgen dieser

Rechtsauffassung nicht und haben entsprechende Rechtsmittel eingelegt. Für den aus heutiger Sicht unwahrscheinlichen Fall des Unterliegens drohen der Fresenius SE & Co. KGaA sowie der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA für alle offenen Jahre jeweils eine zusätzliche Steuerbelastung im oberen zweistelligen Millionenbereich.

12. NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

Die nicht beherrschenden Anteile am Ergebnis nach Ertragsteuern im Fresenius-Konzern stellten sich zum 31. Dezember wie folgt dar:

in Mio €	2022	2021
Nicht beherrschende Anteile an Fresenius Medical Care	456	658
Nicht beherrschende Anteile an Fresenius Vamed	-4	15
Nicht beherrschende Anteile in den Unternehmensbereichen		
Fresenius Medical Care	221	250
Fresenius Kabi	50	58
Fresenius Helios	17	16
Fresenius Vamed	5	4
Gesamt	745	1.001

Die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA leistete im Geschäftsjahr 2022 Dividendenzahlungen an nicht beherrschende Gesellschafter in Höhe von 268 Mio € (2021: 266 Mio €).

13. AUSWIRKUNGEN DER COVID-19-PANDEMIE

Der Abschluss des Fresenius-Konzerns wurde durch Covid-19 beeinflusst, hauptsächlich in Form von Umsatzeinbußen und zusätzlichen Kosten für den Schutz seiner Patienten und Mitarbeiter, zur Sicherung seiner Produktionstätigkeit und des Klinikbetriebs sowie für zusätzliche Fracht- und Logistikkosten. Verschiedene Regierungen haben in Regionen, in denen Fresenius tätig ist, wirtschaftliche Hilfsprogramme bereitgestellt, um den Folgen der Pandemie für Unternehmen entgegenzuwirken und Gesundheitsdienstleister und Patienten zu unterstützen. Die damit verbundenen Erstattungszahlungen und Fördermittel, die Fresenius erhalten hat, wurden in Übereinstimmung mit den in den lokalen Gesetzen und Vorschriften festgelegten Bedingungen und Bestimmungen bilanziert.

In Deutschland haben die Krankenhäuser des Fresenius-Konzerns Erstattungen und Zuwendungen zum Ausgleich Covid-19 bedingter finanzieller Belastungen erhalten. Danach werden hauptsächlich Krankenhäuser für die Erhöhung ihrer Kapazitäten und damit verbundene Patientendienstleistungen durch die Verschiebung von Wahlbehandlungen, die Bereitstellung zusätzlicher Intensivbetten für die Behandlung von Covid-19-Patienten sowie höherer Behandlungskosten entschädigt. Da die zusätzlichen Erstattungen für Krankenhausdienstleistungen durch den teilweise staatlich refinanzierten Gesundheitsfonds gezahlt werden, erfasst der Fresenius-Konzern solche Einnahmen in Übereinstimmung mit seinen bestehenden Richtlinien zur Umsatzrealisierung für Krankenhausdienstleistungen (IFRS 15, Revenue from Contracts with Customers). Insgesamt erhielten die deutschen Krankenhäuser des Fresenius-Konzerns im Geschäftsjahr 2022 hierfür Erstattungen und Zuwendungen in Höhe von 227 Mio € (2021: 509 Mio €),

die in Höhe von 200 Mio € (2021: 442 Mio €) in den Umsatzerlösen und in Höhe von 27 Mio € (2021: 67 Mio €) als Zuwendungen in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst wurden.

In den USA hat Fresenius Medical Care Nordamerika Hilfgelder der US-Regierung in Höhe von 277 Mio € (2021: 72 Mio €) erhalten. Im Geschäftsjahr 2022 und 2021 erhielt Fresenius Medical Care 235 Mio US\$ (224 Mio €) bzw. 122 Mio US\$ (103 Mio €) an Mitteln des US-Gesundheitsministeriums, die für von der Covid-19-Pandemie betroffene Gesundheitsdienstleister verfügbar sind. Davon wurden 291 Mio US\$ (277 Mio €) (2021: 74 Mio US\$ (62 Mio €)) zum Ausgleich der anrechenbaren Kosten ergebniswirksam erfasst. Der verbleibende Betrag der erhaltenen Hilfgelder betrug zum 31. Dezember 2022 6 Mio US\$ (6 Mio €) bzw. 62 Mio US\$ (55 Mio €) zum 31. Dezember 2021. Dieser ist in den Rechnungsabgrenzungsposten enthalten. Des Weiteren hat der Fresenius-Konzern derzeit eine Vertragsverbindlichkeit unter den kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten für Vorauszahlungen im Rahmen des Center for Medicare and Medicaid (CMS)-Programms für beschleunigte und vorgezogene Zahlungen („Accelerated and Advance Payment program“) erfasst. Die Vertragsverbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem CMS-Programm für beschleunigte und vorgezogene Zahlungen beliefen sich auf 5 Mio US\$ (5 Mio €) zum 31. Dezember 2022 bzw. 443 Mio US\$ (391 Mio €) zum 31. Dezember 2021.

Zusätzlich zu den oben genannten Programmen erhielt der Fresenius-Konzern im Rahmen verschiedener anderer Programme von mehreren Regierungen weltweit Zuschüsse und andere Erstattungen in Höhe von 23 Mio € (2021: 50 Mio €).

Alle aus Zuschüssen erhaltenen Gelder erfüllen die jeweiligen Bedingungen. Der Fresenius-Konzern ist verpflichtet und verpflichtet sich, alle Anforderungen zu erfüllen, die in den Finanzierungsvereinbarungen für Zuschüsse festgelegt sind.

14. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie mit und ohne Verwässerungseffekt durch ausgegebene Aktienoptionen stellte sich wie folgt dar:

	2022	2021
Zähler in Mio €		
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)	1.372	1.818
abzüglich Effekt aus Anteilsverwässerung Fresenius Medical Care	–	0
Ergebnis, das für alle Stammaktien zur Verfügung steht	1.372	1.818
Nenner in Stück		
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Stammaktien	561.264.305	558.061.878
Potenziell verwässernde Stammaktien	–	94.447
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Stammaktien bei voller Verwässerung	561.264.305	558.156.325
Ergebnis je Aktie in €	2,44	3,26
Ergebnis je Aktie bei voller Verwässerung in €	2,44	3,26

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

15. FLÜSSIGE MITTEL

Zum 31. Dezember setzten sich die flüssigen Mittel wie folgt zusammen:

in Mio €	2022	2021
Zahlungsmittel	2.175	1.833
Termingelder und Wertpapiere (mit einer Fälligkeit von bis zu 90 Tagen)	574	931
Flüssige Mittel	2.749	2.764

Zum 31. Dezember 2022 bzw. 2021 waren in den flüssigen Mitteln zweckgebundene Mittel in Höhe von 180 Mio € bzw. 154 Mio € enthalten.

Der Fresenius-Konzern verfügt über ein Cash Management System mit einem währungsübergreifenden Notional Pooling. Hierbei werden sowohl Eurobeträge als auch Fremdwährungsbeträge innerhalb des Cash Pools gegeneinander aufgerechnet, ohne physisch auf ein Cash Pool Konto transferiert zu werden. Der Cash Pool dient hierbei

der effizienten Verwendung von Mitteln innerhalb des Fresenius-Konzerns. Die Voraussetzungen für eine Saldierung innerhalb dieses Cash Management Systems wurden erfüllt. Zum 31. Dezember 2022 saldierte der Fresenius-Konzern 102 Mio € (31. Dezember 2021: 117 Mio €) Bankguthaben mit Bankverbindlichkeiten. Davon betrafen 81 Mio € Fresenius Medical Care (31. Dezember 2021: 117 Mio €). Vor Saldierung betrugen die flüssigen Mittel zum 31. Dezember 2022 2.851 Mio € (31. Dezember 2021: 2.881 Mio €) und die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten 958 Mio € (31. Dezember 2021: 2.958 Mio €).

16. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

Zum 31. Dezember setzten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen wie folgt zusammen:

in Mio €	2022	2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	7.480	7.494
abzüglich Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste	472	449
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto	7.008	7.045

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen (vor Wertberichtigungen) beziehen sich zum 31. Dezember 2022 7.275 Mio € (31. Dezember 2021: 7.378 Mio €) auf Verträge mit Kunden im Sinne des IFRS 15. Darauf entfallen 470 Mio € (31. Dezember 2021: 448 Mio €) Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste. Weitere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto, beziehen sich auf den sonstigen Umsatz.

Bei Inanspruchnahme tritt Fresenius Medical Care bestimmte Forderungen im Rahmen eines Forderungsverkaufsprogramms an institutionelle Anleger ab. Für weitere Informationen zur Inanspruchnahme wird auf Anmerkung 23, Finanzverbindlichkeiten verwiesen.

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen haben eine Fristigkeit von unter einem Jahr. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen mit einer Fristigkeit von über einem Jahr in Höhe von 99 Mio € (2021: 46 Mio €) sind in der Bilanzposition sonstige langfristige Vermögenswerte enthalten.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Wertberichtigungen im Geschäftsjahr:

in Mio €	2022	2021
Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahres	449	401
Erfolgswirksame Abschreibungen/ Wertaufholungen	65	71
Verbräuche und sonstige erfolgsneutrale Veränderungen	-40	-24
Währungsumrechnungsdifferenz	-2	1
Umklassifizierung in zur Veräußerung be- stimmte Vermögensgegenstände	0	-
Wertberichtigungen am Ende des Geschäftsjahres	472	449

Weitere Wertberichtigungen für Kreditverluste sind in den sonstigen kurz- bzw. langfristigen Vermögenswerten enthalten (siehe Anmerkung 18, Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte). Insgesamt hatte der Fresenius-Konzern zum 31. Dezember 2022 Wertberichtigungen in Höhe von 574 Mio € (2021: 488 Mio €).

Im Folgenden werden die Kreditrisikoeinstufung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie deren Wertberichtigungen dargestellt:

in Mio €	31. Dezember 2022			31. Dezember 2021		
	Gesamt	davon überfällig ¹	davon mit beeinträchtigter Bonität ²	Gesamt	davon überfällig ¹	davon mit beeinträchtigter Bonität ²
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	7.480	2.903	755	7.494	3.225	691
abzüglich Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste	472	409	357	449	405	340
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, netto	7.008	2.494	398	7.045	2.820	351

¹ Forderungen werden ab dem ersten Tag des Überschreitens des vertraglich vereinbarten Zahlungsziels als überfällig eingestuft.

² Bei objektiven Hinweisen, dass erwartete zukünftige Zuflüsse beeinträchtigt sind, wird ein finanzieller Vermögenswert als wertgemindert eingestuft. In der Regel ist dies spätestens nach 360 Tagen Überfälligkeit der Fall.

17. VORRÄTE

Zum 31. Dezember setzten sich die Vorräte wie folgt zusammen:

in Mio €	2022	2021
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Waren	1.200	971
Unfertige Erzeugnisse	467	440
Fertige Erzeugnisse	3.309	2.961
abzüglich Wertberichtigungen	143	154
Vorräte, netto	4.833	4.218

Im Geschäftsjahr 2022 gab es keine und im Geschäftsjahr 2021 unwesentliche Zuschreibungen auf Vorräte.

Die Gesellschaften des Fresenius-Konzerns haben sich verpflichtet, zu festgelegten Bedingungen Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Waren im Wert von etwa 1.322 Mio € zu kaufen, von denen zum 31. Dezember 2022 für Käufe im Geschäftsjahr 2023 785 Mio € vorgesehen waren. Die Laufzeit dieser Vereinbarungen beträgt ein bis fünf Jahre.

18. SONSTIGE KURZ- UND LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Zum 31. Dezember setzten sich die sonstigen kurz- und langfristigen Vermögenswerte entsprechend der Kategorisierung der Finanzinstrumente wie folgt zusammen:

in Mio €	2022		2021	
		davon kurzfristig		davon kurzfristig
At-Equity-Beteiligungen	793	–	804	–
Steuererstattungsansprüche	593	568	520	496
Vertragsvermögenswerte	444	444	487	487
Geleistete Anzahlungen	317	306	256	252
Rechnungsabgrenzungsposten	142	106	124	85
Forderungen nach dem deutschen Krankenhausrecht	140	127	118	104
Vorauszahlungen für Miete und Versicherungen	55	55	47	47
Übrige sonstige Vermögenswerte	910	764	657	487
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte, netto	3.394	2.370	3.013	1.958
Ausgleichsforderungen nach dem deutschen Krankenhausrecht	1.179	772	992	987
Fremdkapitalinstrumente	445	170	422	136
Eigenkapitalinstrumente	224	0	320	–
Leasingforderungen	129	–	131	–
Geleistete Kautionen	120	26	120	48
Langfristige Darlehen	105	49	118	42
Derivative Finanzinstrumente	58	40	20	18
Rabatte	24	24	21	21
Übrige sonstige Vermögenswerte	475	81	416	77
Sonstige finanzielle Vermögenswerte, netto	2.759	1.162	2.560	1.329
Sonstige Vermögenswerte, netto	6.153	3.532	5.573	3.287
Wertberichtigungen	102	53	39	30
Sonstige Vermögenswerte, brutto	6.255	3.585	5.612	3.317

Die At-Equity-Beteiligungen betrafen im Wesentlichen Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd., ein assoziiertes Unternehmen von Fresenius Medical Care. Die sich im Jahr 2022 aus der Equity-Beteiligung ergebenden Erträge in Höhe von 68 Mio € (2021: 93 Mio €) waren in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in der Position sonstige betriebliche Erträge enthalten.

Die Forderungen nach dem deutschen Krankenhausrecht umfassten Ansprüche der Fresenius Helios auf Auszahlung von zweckgebundenen Fördermitteln, die durch bereits vorliegende Bescheide der entsprechenden Förderinstitutionen fest zugesagt sind. Ausgleichsforderungen nach dem deutschen Krankenhausrecht entfallen auf Erlösausgleiche für erbrachte Krankenhausleistungen. Der Anstieg der

Ausgleichsforderungen im Jahr 2022 ist im Wesentlichen auf verzögerte Budgetverhandlungen mit den Kostenträgern zurückzuführen.

Vertragsvermögenswerte resultierten hauptsächlich aus langfristigen Fertigungsaufträgen, deren Umsatz über einen Zeitraum erfasst wurde. Diese enthielten zum 31. Dezember 2022 Wertberichtigungen in Höhe von 5 Mio € (2021: 1 Mio €).

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

19. SACHANLAGEN

Zum 31. Dezember setzten sich die Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen des Sachanlagevermögens wie folgt zusammen:

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2022	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2022
Grundstücke	905	-4	1	2	2	15	891
Gebäude und Einbauten	9.615	188	-3	113	545	225	10.233
Technische Anlagen und Maschinen	11.019	233	18	612	142	321	11.703
Anlagen im Bau	2.172	54	6	881	-643	25	2.445
Sachanlagen	23.711	471	22	1.608	46	586	25.272

ABSCHREIBUNGEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2022	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2022
Grundstücke	21	0	-3	2	0	1	19
Gebäude und Einbauten	4.311	119	-28	517	77	164	4.832
Technische Anlagen und Maschinen	6.808	132	-19	930	-76	274	7.501
Anlagen im Bau	2	0	0	0	-1	0	1
Sachanlagen	11.142	251	-50	1.449	0	439	12.353

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2021	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2021
Grundstücke	879	0	-10	14	25	3	905
Gebäude und Einbauten	8.731	267	19	158	544	104	9.615
Technische Anlagen und Maschinen	10.058	320	25	670	364	418	11.019
Anlagen im Bau	2.125	84	-4	905	-920	18	2.172
Sachanlagen	21.793	671	30	1.747	13	543	23.711

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

ABSCHREIBUNGEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2021	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2021
Grundstücke	17	0	–	4	1	1	21
Gebäude und Einbauten	3.735	165	-2	462	20	69	4.311
Technische Anlagen und Maschinen	6.123	186	-1	891	-13	378	6.808
Anlagen im Bau	6	0	–	0	-1	3	2
Sachanlagen	9.881	351	-3	1.357	7	451	11.142

BUCHWERTE

in Mio €	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Grundstücke	872	884
Gebäude und Einbauten	5.401	5.304
Technische Anlagen und Maschinen	4.202	4.211
Anlagen im Bau	2.444	2.170
Sachanlagen	12.919	12.569

Die Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen betrugen 1.449 Mio € bzw. 1.357 Mio € im Geschäftsjahr 2022 bzw. 2021. Sie sind in den Umsatzkosten, den Vertriebskosten, allgemeinen Verwaltungskosten und in den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen entsprechend der Nutzung des Vermögenswerts enthalten. In den Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen

waren im Geschäftsjahr 2022 Wertminderungen in Höhe von 29 Mio € im Zusammenhang mit einer Produktionsstätte und zugehöriger Maschinen enthalten, welche infolge der aufgrund des Ukraine-Krieges gegen Russland verhängten Wirtschaftssanktionen, die sich negativ auf die Lieferkette in das Land auswirkten, vollständig abgeschrieben wurden.

LEASING

In der Position technische Anlagen und Maschinen waren zum 31. Dezember 2022 bzw. 2021 Beträge in Höhe von 965 Mio € bzw. 914 Mio € für Medizingeräte enthalten, die Fresenius Medical Care und Fresenius Kabi an Krankenhäuser, Patienten und im Rahmen von Operate-Leasingverträgen an Ärzte vermieteten.

Zur Entwicklung der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen wird auf Anmerkung 31, Leasing, verwiesen.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

20. FIRMENWERTE UND SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Zum 31. Dezember setzten sich die Anschaffungskosten und die kumulierten Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte wie folgt zusammen:

ANSCHAFFUNGSKOSTEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2022	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2022
Firmenwerte	29.138	975	1.433	96	–	3	31.639
Kundenbeziehungen	765	7	5	0	–	–	777
Markennamen mit bestimmter Nutzungsdauer	693	2	–	–	0	–	695
Aktivierte Entwicklungskosten	1.020	26	399	39	-44	8	1.432
Patente, Produkt- und Vertriebsrechte	666	35	0	5	5	27	684
Software	1.550	33	32	241	76	100	1.832
Technologie	1.015	53	173	0	–	94	1.147
Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer	277	18	13	0	–	–	308
Verträge über Wettbewerbsverzichte	344	19	0	0	1	9	355
Managementverträge	3	0	–	–	–	–	3
Sonstige	396	7	4	58	-15	8	442
Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	35.867	1.175	2.059	439	23	249	39.314

ABSCHREIBUNGEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2022	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2022
Firmenwerte	195	–	–	–	–	–	195
Kundenbeziehungen	247	4	–	39	–	–	290
Markennamen mit bestimmter Nutzungsdauer	210	1	–	41	–	0	252
Aktivierte Entwicklungskosten	312	11	-10	56	0	7	362
Patente, Produkt- und Vertriebsrechte	458	22	0	44	0	24	500
Software	687	14	-1	235	-1	98	836
Technologie	455	21	–	87	0	94	469
Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer	1	–	-1	–	–	–	–
Verträge über Wettbewerbsverzichte	311	18	0	9	1	9	330
Managementverträge	2	0	–	–	–	–	2
Sonstige	215	5	0	25	-1	9	235
Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	3.093	96	-12	536	-1	241	3.471

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

ANSCHAFFUNGSKOSTEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2021	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2021
Firmenwerte	26.794	1.280	1.052	13	–	1	29.138
Kundenbeziehungen	755	10	–	0	–	–	765
Markennamen mit bestimmter Nutzungsdauer	690	2	0	–	1	–	693
Aktivierte Entwicklungskosten	937	31	0	41	12	1	1.020
Patente, Produkt- und Vertriebsrechte	637	46	0	10	2	29	666
Software	1.355	38	6	237	-32	54	1.550
Technologie	947	68	–	–	0	–	1.015
Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer	224	18	35	–	–	–	277
Verträge über Wettbewerbsverzichte	315	25	6	–	–	2	344
Managementverträge	3	0	–	–	–	0	3
Sonstige	377	14	2	41	-17	21	396
Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	33.034	1.532	1.101	342	-34	108	35.867

ABSCHREIBUNGEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2021	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2021
Firmenwerte	195	–	–	–	–	–	195
Kundenbeziehungen	203	5	–	39	–	–	247
Markennamen mit bestimmter Nutzungsdauer	168	1	–	41	–	–	210
Aktivierte Entwicklungskosten	256	14	–	43	–	1	312
Patente, Produkt- und Vertriebsrechte	404	28	–	27	0	1	458
Software	625	17	0	160	-63	52	687
Technologie	357	25	–	72	1	–	455
Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer	–	–	–	1	–	–	1
Verträge über Wettbewerbsverzichte	281	23	0	9	–	2	311
Managementverträge	1	0	–	1	–	–	2
Sonstige	209	7	0	21	-1	21	215
Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	2.699	120	0	414	-63	77	3.093

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

BUCHWERTE

in Mio €	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Firmenwerte	31.444	28.943
Kundenbeziehungen	487	518
Markennamen mit bestimmter Nutzungsdauer	443	483
Aktiviert Entwicklungskosten	1.070	708
Patente, Produkt- und Vertriebsrechte	184	208
Software	996	863
Technologie	678	560
Markennamen mit unbestimmter Nutzungsdauer	308	276
Verträge über Wettbewerbsverzicht	25	33
Managementverträge	1	1
Sonstige	207	181
Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	35.843	32.774

Die Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte beliefen sich auf 536 Mio € im Geschäftsjahr 2022 bzw. auf 414 Mio € im Geschäftsjahr 2021.

Sie sind in den Umsatzkosten, den Vertriebskosten, allgemeinen Verwaltungskosten und in den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen entsprechend der Nutzung des Vermögenswerts enthalten.

Die Unterscheidung in planmäßig abzuschreibende und nicht planmäßig abzuschreibende immaterielle Vermögenswerte ergibt folgende Darstellung:

PLANMÄSSIG ABZUSCHREIBENDE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in Mio €	31. Dezember 2022			31. Dezember 2021		
	Anschaffungskosten	kumulierte Abschreibungen	Buchwert	Anschaffungskosten	kumulierte Abschreibungen	Buchwert
Kundenbeziehungen	777	290	487	765	247	518
Markennamen	695	252	443	693	210	483
Aktiviert Entwicklungskosten	1.432	362	1.070	1.020	312	708
Patente, Produkt- und Vertriebsrechte	684	500	184	666	458	208
Software	1.832	836	996	1.550	687	863
Technologie	1.147	469	678	1.015	455	560
Verträge über Wettbewerbsverzicht	355	330	25	344	311	33
Sonstige	442	235	207	396	215	181
Gesamt	7.364	3.274	4.090	6.449	2.895	3.554

Die aktivierten Entwicklungskosten bei Fresenius Medical Care beliefen sich auf 75 Mio € zum 31. Dezember 2022 bzw. 58 Mio € zum 31. Dezember 2021. Die aktivierten Entwicklungskosten werden planmäßig linear über eine Nutzungsdauer von sieben Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 10 Mio € (2021: 6 Mio €). Bei Fresenius Kabi beliefen

sich die aktivierten Entwicklungskosten auf 983 Mio € zum 31. Dezember 2022 bzw. auf 647 Mio € zum 31. Dezember 2021. Im Geschäftsjahr 2022 erfolgten die planmäßigen linearen Abschreibungen auf Basis einer Nutzungsdauer von 5 bis 20 Jahren und betrugen 20 Mio € (2021: 15 Mio €). Ferner wurden im Geschäftsjahr 2022 außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 25 Mio € (2021: Zuschreibungen

in Höhe von 5 Mio € und außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 26 Mio €) vorgenommen (siehe Anmerkung 7, Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen). Diese sind in den vorherigen Tabellen zu den Abschreibungen in der Spalte Zugänge enthalten.

NICHT PLANMÄSSIG ABZUSCHREIBENDE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in Mio €	31. Dezember 2022			31. Dezember 2021		
	Anschaffungskosten	kumulierte Abschreibungen	Buchwert	Anschaffungskosten	kumulierte Abschreibungen	Buchwert
Firmenwerte	31.639	195	31.444	29.138	195	28.943
Markennamen	308	–	308	277	1	276
Managementverträge	3	2	1	3	2	1
Gesamt	31.950	197	31.753	29.418	198	29.220

Der Buchwert der Firmenwerte hat sich wie folgt entwickelt:

in Mio €	Fresenius Medical Care	Fresenius Kabi	Fresenius Helios	Fresenius Vamed	Corporate	Fresenius-Konzern
Buchwert zum 1. Januar 2021	12.959	5.058	8.278	298	6	26.599
Zugänge	444	–	621	0	–	1.065
Abgänge	–	-1	0	–	–	-1
Währungsumrechnungsdifferenzen	958	316	4	2	–	1.280
Buchwert zum 31. Dezember 2021	14.361	5.373	8.903	300	6	28.943
Zugänge	702	653	167	14	–	1.536
Abgänge	-7	–	-3	–	–	-10
Wertminderungen	–	–	–	–	–	–
Währungsumrechnungsdifferenzen	735	235	6	-1	–	975
Buchwert zum 31. Dezember 2022	15.791	6.261	9.073	313	6	31.444

Die Erhöhung der Firmenwerte ist vorwiegend auf Akquisitionen (siehe Anmerkung 2, Akquisitionen, Desinvestitionen und Finanzanlagen) und Währungsumrechnungsdifferenzen zurückzuführen.

Der Fresenius-Konzern hat in den Geschäftsjahren 2021 und 2022 keine Wertminderungen im Zusammenhang mit den Firmenwerten erfasst, nachdem der Nutzungswert jeder CGU mit ihrem Buchwert verglichen wurde.

Zum 31. Dezember 2022 betrugen die Buchwerte der sonstigen nicht planmäßig abzuschreibenden immateriellen Vermögenswerte für Fresenius Medical Care 254 Mio € (2021: 226 Mio €), für Fresenius Kabi 14 Mio € (2021: 15 Mio €) sowie für Fresenius Helios 41 Mio € (2021: 36 Mio €).

21. RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen setzten sich zum 31. Dezember wie folgt zusammen:

in Mio €	2022		2021	
		davon kurzfristig		davon kurzfristig
Selbstversicherungsprogramme	457	144	427	306
Personalaufwand	364	279	384	288
Garantien und Reklamationen	281	277	240	236
Prozess- und sonstige Rechtsrisiken	122	102	72	50
Zinsverbindlichkeiten aus Ertragsteuern	35	–	53	–
Sonstige Rückstellungen	534	300	482	269
Rückstellungen	1.793	1.102	1.658	1.149

Die Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in Mio €	Stand 1. Januar 2022	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zuführung	Umbuchung	Verbrauch	Auflösung	Stand 31. Dezember 2022
Selbstversicherungsprogramme	427	15	21	128	–	-93	-41	457
Personalaufwand	384	8	11	157	5	-164	-37	364
Garantien und Reklamationen	240	0	0	187	0	-125	-21	281
Prozess- und sonstige Rechtsrisiken	72	-2	1	79	-11	-8	-9	122
Zinsverbindlichkeiten aus Ertragsteuern	53	0	–	1	0	-4	-15	35
Sonstige Rückstellungen	482	0	20	194	1	-108	-55	534
Gesamt	1.658	21	53	746	-5	-502	-178	1.793

Die Rückstellungen für Personalaufwand umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für aktienbasierte und andere Vergütungspläne, Abfindungen, Inflationsausgleichszahlungen und Jubiläen.

Zu Rückstellungen für Selbstversicherungsprogramme wird auf Anmerkung 1. III. x, Selbstversicherungsprogramme, verwiesen.

Zu Prozess- und sonstigen Rechtsrisiken wird auf Anmerkung 30, Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten, verwiesen.

22. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzten sich entsprechend der Kategorisierung der Finanzinstrumente zum 31. Dezember wie folgt zusammen:

in Mio €	2022		2021	
		davon kurzfristig		davon kurzfristig
Personalverbindlichkeiten	1.664	1.536	1.608	1.478
Steuerverbindlichkeiten	333	298	335	314
Verbindlichkeiten nach dem deutschen Krankenhausrecht	397	397	179	178
Vertragsverbindlichkeiten	186	162	534	504
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	120	97	170	142
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	1.151	957	1.193	975
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	3.851	3.447	4.019	3.591
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	2.005	688	1.044	685
Ausstehende Rechnungen	1.217	1.217	1.066	1.066
Kreditorische Debitoren	750	750	676	676
Ausstehende bedingte Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen	633	249	528	41
Boni und Rabatte	330	330	296	296
Ausgleichsverbindlichkeiten nach dem deutschen Krankenhausrecht	179	179	133	132
Zinsverbindlichkeiten	160	160	145	145
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	58	58	56	56
Kommissionen	33	33	31	31
Derivative Finanzinstrumente	30	29	47	47
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	5	0	4	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	5.400	3.693	4.026	3.175
Sonstige Verbindlichkeiten	9.251	7.140	8.045	6.766

In den Personalverbindlichkeiten sind im Wesentlichen Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Sozialversicherungen enthalten.

Die Vertragsverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen erhaltene Anzahlungen und Verkäufe von Dialysegeräten. In diesen Fällen wird der Umsatz erst nach der Installation des Geräts und der Bereitstellung der erforderlichen technischen

Anweisungen erfasst. Eine Forderung entsteht jedoch bereits, wenn die Maschine geliefert oder in Rechnung gestellt wird. Des Weiteren beinhalten Vertragsverbindlichkeiten Vorauszahlungen für Fresenius Medical Care im Rahmen des CMS-Programms für beschleunigte und vorgezogene Zahlungen („Accelerated and Advance Payment program“).

Diese werden bei Erhalt als Vertragsverbindlichkeiten bilanziert und bei Erbringung der Dienstleistung als Umsatzerlöse erfasst.

Die Verbindlichkeiten nach dem deutschen Krankenhausrecht umfassen bereits erhaltene zweckgebundene Fördermittel der Fresenius Helios, die noch nicht entsprechend verwendet wurden und daher als Verbindlichkeit gegenüber den Förderinstitutionen auszuweisen sind.

Der Fresenius-Konzern kann als Stillhalter im Rahmen bestehender Put-Optionen dazu verpflichtet werden, die Anteile, die konzernfremde Gesellschafter an einigen seiner Tochtergesellschaften halten, zu erwerben. Bei Ausübung dieser Put-Optionen innerhalb eines festgelegten Zeitraums wäre der Fresenius-Konzern dazu verpflichtet, sämtliche oder

Teile der nicht beherrschenden Anteile in Höhe des Barwerts des Rückzahlungsbetrags auf Basis des beizulegenden Zeitwerts im Zeitpunkt der Ausübung zu erwerben.

In den ausstehenden bedingten Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen sind zum 31. Dezember 2022 424 Mio € (2021: 441 Mio €) für den Erwerb des Biosimilars-Geschäfts

sowie 123 Mio € für den Erwerb des Ivenix-Geschäfts und 12 Mio € für den Erwerb des mAbxience-Geschäfts enthalten.

23. FINANZVERBINDLICHKEITEN

KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Zum 31. Dezember setzten sich die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten wie folgt zusammen:

in Mio €	Buchwert	
	2022	2021
Fresenius SE & Co. KGaA Commercial Paper	80	1.056
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA Commercial Paper	497	715
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	279	1.070
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	856	2.841

Die sonstigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Darlehen, die einzelne Konzerngesellschaften im Rahmen von Kreditvereinbarungen bei

Geschäftsbanken aufgenommen haben. Im Durchschnitt wurden die Darlehen zum 31. Dezember 2022 bzw. 2021 mit 4,20 % bzw. 1,29 % verzinst.

LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Zum 31. Dezember setzten sich die langfristigen Finanzverbindlichkeiten abzüglich Finanzierungskosten wie folgt zusammen:

in Mio €	Buchwert	
	2022	2021
Schuldscheindarlehen	1.592	1.757
Darlehen der Europäischen Investitionsbank	400	–
Forderungsverkaufsprogramm der Fresenius Medical Care	94	–
Sonstige	749	843
Zwischensumme	2.835	2.600
abzüglich kurzfristig fälliger Teil	669	473
Langfristige Finanzverbindlichkeiten, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	2.166	2.127

Schuldscheindarlehen

Zum 31. Dezember setzten sich die Schuldscheindarlehen des Fresenius-Konzerns abzüglich Finanzierungskosten wie folgt zusammen:

	Nominalbetrag	Fälligkeit	Nominalzins fest/variabel	Buchwert in Mio €	
				2022	2021
Fresenius SE & Co. KGaA 2017/2022	372 Mio €	31. Januar 2022	0,93 % / variabel	–	372
Fresenius SE & Co. KGaA 2015/2022	21 Mio €	7. April 2022	1,61 %	–	21
Fresenius SE & Co. KGaA 2017/2024	175 Mio €	31. Januar 2023	variabel	175	175
Fresenius SE & Co. KGaA 2019/2023	378 Mio €	25. September 2023	0,55 % / variabel	378	378
Fresenius SE & Co. KGaA 2017/2024	246 Mio €	31. Januar 2024	1,40 %	246	246
Fresenius SE & Co. KGaA 2019/2026	238 Mio €	23. September 2026	0,85 % / variabel	238	238
Fresenius SE & Co. KGaA 2017/2027	207 Mio €	29. Januar 2027	1,96 % / variabel	206	206
Fresenius SE & Co. KGaA 2019/2029	84 Mio €	24. September 2029	1,10 %	84	84
Fresenius US Finance II, Inc. 2016/2023	43 Mio US\$	10. März 2023	3,12 %	40	37
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2022/2027	25 Mio €	14. Februar 2027	variabel	25	–
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2022/2029	200 Mio €	14. Februar 2029	variabel	200	–
Schuldscheindarlehen				1.592	1.757

Am 14. Februar 2022 hat die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA Schuldscheindarlehen im Gesamtvolumen von 225 Mio € begeben. Sie bestehen aus zwei Tranchen mit variabler Verzinsung und Laufzeiten von fünf und sieben Jahren. Der Emissionserlös diente allgemeinen Unternehmenszwecken inklusive der Refinanzierung bestehender Finanzverbindlichkeiten.

Die variabel verzinsten Tranche in Höhe von 175 Mio € der ursprünglich am 31. Januar 2024 fälligen Schuldscheindarlehen der Fresenius SE & Co. KGaA in Höhe von insgesamt 421 Mio € wurde vorzeitig am 31. Januar 2023 zurückgezahlt.

Die am 31. Januar 2023 vorzeitig fällig gewordene variable Tranche des Schuldscheindarlehens der Fresenius SE & Co. KGaA in Höhe von 175 Mio € sowie das am 10. März 2023 fällig gewordene Schuldscheindarlehen der Fresenius US Finance II, Inc. in Höhe von 43 Mio US\$ und das am

25. September 2023 fällig werdende Schuldscheindarlehen der Fresenius SE & Co. KGaA in Höhe von 378 Mio € werden in der Konzern-Bilanz unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten als kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Schuldscheindarlehen der Fresenius US Finance II, Inc. werden von der Fresenius SE & Co. KGaA, der Fresenius Kabi AG und der Fresenius ProServe GmbH garantiert.

Darlehen der Europäischen Investitionsbank

Am 31. Januar 2022 hat die Fresenius SE & Co. KGaA ein Darlehen der Europäischen Investitionsbank über 400 Mio € mit einer variablen Verzinsung und einer Fälligkeit am 15. Dezember 2025 in Anspruch genommen.

Forderungsverkaufsprogramm der Fresenius Medical Care

Die von der Fresenius Medical Care abgeschlossene Rahmenvereinbarung über Forderungsverkäufe (das Forderungsverkaufsprogramm) wurde am 11. August 2021 ergänzt und angepasst und bis zum 11. August 2024 verlängert. Der maximale abrufbare Betrag von 900 Mio US\$ (768 Mio € am 11. August 2021) bleibt im überarbeiteten Forderungsverkaufsprogramm unverändert.

Zum 31. Dezember 2022 bestanden Verbindlichkeiten aus dem Forderungsverkaufsprogramm in Höhe von 100 Mio US\$ (94 Mio €) (2021: 0 Mio US\$ (0 Mio €)). In den angegebenen Beträgen sind die Finanzierungskosten nicht berücksichtigt. Fresenius Medical Care hatte zum 31. Dezember 2022 im Rahmen des Forderungsverkaufsprogramms Letters of Credit in Höhe von 13 Mio US\$ (12 Mio €) (2021: 13 Mio US\$ (11 Mio €)) genutzt. Die

Letters of Credit waren nicht in den oben genannten Inanspruchnahmen zum 31. Dezember 2022 enthalten, reduzieren jedoch die zur Verfügung stehenden Beträge des Forderungsverkaufsprogramms entsprechend.

Im Rahmen dieses Programms werden zunächst bestimmte Forderungen in die NMC Funding Corporation (NMC Funding), eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Fresenius Medical Care, eingebracht. Die NMC Funding tritt anschließend in gewissem Umfang Eigentumsrechte aus diesen Forderungen anteilig an bestimmte Bankinvestoren (und ihre verbundenen Unternehmen) ab. Gemäß den vertraglichen Bestimmungen des Forderungsverkaufsprogramms behält NMC Funding die Rechte an den zugrunde liegenden Cashflows der übertragenen Forderungen. Die Zinsen werden am Ende jeder Tranchenperiode an die Bankinvestoren überwiesen. Sofern NMC Funding weiteres Kreditvolumen benötigt, werden die Tilgungen reinvestiert, um zusätzliche Anteile an Forderungen zu erwerben. Kreditaufnahmen unter dem Forderungsverkaufsprogramm bleiben voraussichtlich langfristig. Darüber hinaus behält NMC Funding erhebliche Risiken und Chancen in den Forderungen ein; unter anderem verpflichtet die zugewiesene prozentuale Eigentumsbeteiligung Fresenius Medical Care, das Erstverlustrisiko in diesen Forderungen zu behalten. Ferner darf Fresenius Medical Care jederzeit alle an die Banken übertragenen Eigentumsrechte zurückzufordern. Folglich verbleiben die

Forderungen in der Konzern-Bilanz und die Erlöse aus der Abtretung werden als langfristige Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Die NMC Funding zahlt den Bankinvestoren Zinsen, die auf der Grundlage des Zinses für Geldmarktpapiere (commercial paper rate) für die jeweils gewählten Tranchen ermittelt werden. Zum 31. Dezember 2022 lag der Zinssatz bei 4,47 %. Zum 31. Dezember 2021 waren keine Beträge im Rahmen dieses Programms gezogen. Refinanzierungskosten einschließlich Rechtskosten und Bankgebühren werden über die Laufzeit des Forderungsverkaufsprogramms abgeschrieben.

KREDITLINIEN UND SONSTIGE LIQUIDITÄTSQUELLEN

Die im Juli 2021 abgeschlossenen syndizierten Kreditlinien der Fresenius SE & Co. KGaA und der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA über jeweils 2,0 Mrd € dienen der Liquiditätssicherung. Als Ausdruck des Engagements beider Unternehmen, Nachhaltigkeit in allen Aspekten der Geschäftstätigkeit zu integrieren, wurde eine Nachhaltigkeitskomponente in beiden Kreditlinien verankert. Am 8. Juni 2022 wurden beide syndizierten Kreditlinien um ein Jahr verlängert und dahingehend geändert, dass alle Bezugnahmen auf den US-Dollar-LIBOR durch die Term Secured Overnight Financing Rate ersetzt wurden. Beide syndizierten Kreditlinien waren zum 31. Dezember 2022

ungenutzt. Darüber hinaus stehen dem Fresenius-Konzern weitere bilaterale Kreditlinien zur Verfügung, die zum Stichtag nicht oder nur teilweise genutzt waren.

Insgesamt betrug der verfügbare Finanzierungsspielraum aus freien Kreditlinien am 31. Dezember 2022 rund 6,5 Mrd €. Davon entfielen 4,0 Mrd € auf die syndizierten Kreditlinien sowie rund 2,5 Mrd € auf bilaterale Kreditlinien mit Geschäftsbanken.

Neben diesen Kreditlinien verfügt die Fresenius SE & Co. KGaA außerdem über ein Commercial-Paper-Programm in Höhe von 1.500 Mio €, in dessen Rahmen kurzfristige Schuldtitel ausgegeben werden können. Am 31. Dezember 2022 war das Commercial-Paper-Programm der Fresenius SE & Co. KGaA mit 80 Mio € genutzt.

Fresenius Medical Care kann ebenfalls im Rahmen eines Commercial-Paper-Programms in Höhe von 1.500 Mio € kurzfristige Schuldtitel ausgeben. Am 31. Dezember 2022 war das Commercial-Paper-Programm der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA mit 497 Mio € genutzt.

Darüber hinaus bestehen weitere Finanzierungsmöglichkeiten im Rahmen des Fresenius Medical Care Forderungsverkaufsprogramms mit einem maximalen Volumen von 900 Mio US\$ (844 Mio €), das zum 31. Dezember 2022 mit 100 Mio US\$ (94 Mio €) und Letters of Credit von 13 Mio US\$ (12 Mio €) in Anspruch genommen wurde.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

24. ANLEIHEN

Die Fresenius SE & Co. KGaA verfügt über ein Anleihe-Emissionsprogramm in Höhe von 12,5 Mrd € und die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA über ein Anleihe-

Emissionsprogramm in Höhe von 10 Mrd € (Debt Issuance Programme), in deren Rahmen Anleihen mit unterschiedlichen Währungen und Laufzeiten begeben werden können. Die Finanzierungsaktivitäten im abgelaufenen

Geschäftsjahr dienten im Wesentlichen allgemeinen Geschäftszwecken, inklusive der Refinanzierung bestehender Finanzverbindlichkeiten.

Zum 31. Dezember setzten sich die Anleihen des Fresenius-Konzerns abzüglich Finanzierungskosten wie folgt zusammen:

	Nominalbetrag	Fälligkeit	Nominalzins	Buchwert in Mio €	
				2022	2021
Fresenius Finance Ireland PLC 2017/2024	700 Mio €	30. Jan. 2024	1,50 %	699	699
Fresenius Finance Ireland PLC 2021/2025	500 Mio €	1. Okt. 2025	0,00 %	498	497
Fresenius Finance Ireland PLC 2017/2027	700 Mio €	1. Feb. 2027	2,125 %	696	695
Fresenius Finance Ireland PLC 2021/2028	500 Mio €	1. Okt. 2028	0,50 %	497	497
Fresenius Finance Ireland PLC 2021/2031	500 Mio €	1. Okt. 2031	0,875 %	495	494
Fresenius Finance Ireland PLC 2017/2032	500 Mio €	30. Jan. 2032	3,00 %	496	496
Fresenius SE & Co. KGaA 2014/2024	450 Mio €	1. Feb. 2024	4,00 %	450	449
Fresenius SE & Co. KGaA 2019/2025	500 Mio €	15. Feb. 2025	1,875 %	498	497
Fresenius SE & Co. KGaA 2022/2025	750 Mio €	24. Mai 2025	1,875 %	747	–
Fresenius SE & Co. KGaA 2022/2026	500 Mio €	28. Mai 2026	4,25 %	496	–
Fresenius SE & Co. KGaA 2020/2026	500 Mio €	28. Sep. 2026	0,375 %	497	495
Fresenius SE & Co. KGaA 2020/2027	750 Mio €	8. Okt. 2027	1,625 %	743	742
Fresenius SE & Co. KGaA 2020/2028	750 Mio €	15. Jan. 2028	0,75 %	746	745
Fresenius SE & Co. KGaA 2019/2029	500 Mio €	15. Feb. 2029	2,875 %	496	495
Fresenius SE & Co. KGaA 2022/2029	500 Mio €	28. Nov. 2029	5,00 %	495	–
Fresenius SE & Co. KGaA 2022/2030	550 Mio €	24. Mai 2030	2,875 %	542	–
Fresenius SE & Co. KGaA 2020/2033	500 Mio €	28. Jan. 2033	1,125 %	497	497
Fresenius US Finance II, Inc. 2015/2023	300 Mio US\$	15. Jan. 2023	4,50 %	–	265
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2019/2023	650 Mio €	29. Nov. 2023	0,25 %	649	649
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2018/2025	500 Mio €	11. Juli 2025	1,50 %	499	498
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2020/2026	500 Mio €	29. Mai 2026	1,00 %	497	496
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2019/2026	600 Mio €	30. Nov. 2026	0,625 %	596	595
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2022/2027	750 Mio €	20. Sep. 2027	3,875 %	745	–
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2019/2029	500 Mio €	29. Nov. 2029	1,25 %	498	497
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2020/2030	750 Mio €	29. Mai 2030	1,50 %	747	746
Fresenius Medical Care US Finance II, Inc. 2012/2022	700 Mio US\$	31. Jan. 2022	5,875 %	–	618
Fresenius Medical Care US Finance II, Inc. 2014/2024	400 Mio US\$	15. Okt. 2024	4,75 %	374	352
Fresenius Medical Care US Finance III, Inc. 2019/2029	500 Mio US\$	15. Juni 2029	3,75 %	462	434
Fresenius Medical Care US Finance III, Inc. 2020/2031	1.000 Mio US\$	16. Feb. 2031	2,375 %	930	875
Fresenius Medical Care US Finance III, Inc. 2021/2026	850 Mio US\$	1. Dez. 2026	1,875 %	791	744
Fresenius Medical Care US Finance III, Inc. 2021/2031	650 Mio US\$	1. Dez. 2031	3,00 %	602	567
Anleihen				16.978	14.634

FRESENIUS SE & CO. KGAA

Am 28. November 2022 hat die Fresenius SE & Co. KGaA Anleihen im Gesamtvolumen von 1.000 Mio € begeben. Sie bestehen aus zwei Tranchen mit Laufzeiten von dreieinhalb und sieben Jahren.

Am 24. Mai 2022 hat die Fresenius SE & Co. KGaA Anleihen im Gesamtvolumen von 1.300 Mio € begeben. Sie bestehen aus zwei Tranchen mit Laufzeiten von drei und acht Jahren.

Am 1. April 2021 hat die Fresenius Finance Ireland PLC Anleihen im Gesamtvolumen von 1.500 Mio € begeben. Sie bestehen aus drei Tranchen mit Laufzeiten von viereinhalb, siebeneinhalb und zehneinhalb Jahren.

Die Anleihe der Fresenius US Finance II, Inc. in Höhe von 300 Mio US\$, die ursprünglich am 15. Januar 2023 fällig geworden wäre, wurde am 13. Dezember 2022 vorzeitig zurückgezahlt.

Alle Anleihen der Fresenius Finance Ireland PLC werden von der Fresenius SE & Co. KGaA garantiert. Einige der Anleihen können vor ihrer Fälligkeit zu einem Rückzahlungskurs von 100 % zuzüglich aufgelaufener Zinsen und einer in den Anleihebedingungen festgelegten Prämie unter Einhaltung bestimmter Fristen von den Emittenten zurückgekauft werden.

Die Gläubiger der Fresenius-Anleihen haben das Recht, einen Rückkauf der Anleihe durch die Emittenten zu 101 % des Nennwerts zuzüglich aufgelaufener Zinsen zu fordern, wenn es nach einem Kontrollwechsel zu einer Herabstufung des Ratings der jeweiligen Anleihe kommt.

Die Fresenius SE & Co. KGaA ist zum Schutz der Anleihegläubiger der vor dem Jahr 2017 begebenen Anleihen verschiedene Verpflichtungen eingegangen, die in gewissem Umfang den Handlungsspielraum der Fresenius SE & Co. KGaA und ihrer Tochtergesellschaften (außer Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (FMC-AG & Co. KGaA) und deren Tochtergesellschaften) im Hinblick auf die Aufnahme weiterer Verschuldung, die Belastung oder Veräußerung von Vermögenswerten, das Eingehen von Sale-and-leaseback-Transaktionen sowie Zusammenschlüsse und Verschmelzungen mit anderen Gesellschaften einschränken. Einige dieser Auflagen wurden automatisch ausgesetzt, da das Rating der jeweiligen Anleihe einen sogenannten Investment Grade Status erreicht hat. Der Fresenius-Konzern befand sich zum 31. Dezember 2022 in Übereinstimmung mit seinen diesbezüglichen Verpflichtungen.

FRESENIUS MEDICAL CARE AG & CO. KGAA

Am 20. September 2022 hat die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA eine Anleihe im Gesamtvolumen von 750 Mio € begeben. Sie hat eine Laufzeit von fünf Jahren.

Am 18. Mai 2021 hat die Fresenius Medical Care US Finance III, Inc. Anleihen im Gesamtvolumen von 1.500 Mio US\$ begeben. Sie bestehen aus zwei Tranchen mit Laufzeiten von fünf Jahren und sieben Monaten und zehn Jahren und sieben Monaten.

Die am 29. November 2023 fällig werdenden Anleihen der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA in Höhe von 650 Mio € werden in der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2022 unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten als kurzfristig fälliger Teil der Anleihen ausgewiesen.

Die Anleihen der Fresenius Medical Care US Finance II, Inc. und der Fresenius Medical Care US Finance III, Inc. (hundertprozentige Tochtergesellschaften der FMC-AG & Co. KGaA) werden durch die Gesellschaften FMC-AG & Co. KGaA und Fresenius Medical Care Holdings, Inc. gesamtschuldnerisch garantiert. Bei allen ausstehenden US-Dollar-Anleihen haben die Emittenten das Recht, die jeweiligen Anleihen jederzeit zu 100 % des Nennwerts zuzüglich aufgelaufener Zinsen und bestimmten in den Anleihebedingungen festgelegten Aufschlägen zurückzukaufen.

Die Gläubiger der Fresenius Medical Care-Anleihen haben das Recht, einen Rückkauf der jeweiligen Anleihe durch den jeweiligen Emittenten zu 101 % des Nennwerts zuzüglich aufgelaufener Zinsen zu fordern, wenn es nach einem Kontrollwechsel der FMC-AG & Co. KGaA zu einer Herabstufung des Ratings der jeweiligen Anleihen kommt.

Die FMC-AG & Co. KGaA ist zum Schutz der Anleihegläubiger der vor dem Jahr 2018 begebenen Anleihen verschiedene Verpflichtungen eingegangen, die unter bestimmten Umständen den Spielraum der FMC-AG & Co. KGaA und ihrer Tochtergesellschaften im Hinblick auf die Aufnahme weiterer Verschuldung, die Belastung oder Veräußerung von Vermögenswerten, das Eingehen von Sale-and-leaseback-Transaktionen sowie Zusammenschlüsse und Verschmelzungen mit anderen Gesellschaften einschränken. Einige dieser Auflagen wurden automatisch ausgesetzt, da das Rating der jeweiligen Anleihen einen sogenannten Investment Grade Status erreicht hat. Zum 31. Dezember 2022 haben die FMC-AG & Co. KGaA und ihre Tochterunternehmen alle Verpflichtungen aus den Anleihebedingungen erfüllt.

25. WANDELANLEIHEN

Zum 31. Dezember setzten sich die Wandelanleihen des Fresenius-Konzerns abzüglich Finanzierungskosten wie folgt zusammen:

	Nominalbetrag	Fälligkeit	Kupon	Aktueller Wandlungspreis	Buchwert in Mio €	
					2022	2021
Fresenius SE & Co. KGaA 2017/2024	500 Mio €	31. Jan. 2024	0,000 %	104,2835 €	491	482
Wandelanleihen					491	482

Zum 31. Dezember 2022 hatte das in die Wandelanleihe eingebettete Derivat der Fresenius SE & Co. KGaA einen Marktwert in Höhe von 9 Tsd € (31. Dezember 2021: 70 Tsd €). Die Fresenius SE & Co. KGaA hat zur Absicherung zukünftiger Marktwertschwankungen dieses Derivats Aktienoptionen (Call Optionen) erworben, deren Marktwert dem des eingebetteten Derivats entspricht.

Mögliche Wandlungen erfolgen immer durch Barausgleich. Über den Wandlungspreis hinausgehende Kurssteigerungen der Fresenius-Aktie würden durch die korrespondierenden Wertsteigerungen der Call Optionen ausgeglichen.

26. PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

GRUNDLAGEN

Der Fresenius-Konzern hat Pensionsverpflichtungen und bildet Pensionsrückstellungen für laufende und zukünftige Leistungen an berechnigte aktive und ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fresenius-Konzerns. Je nach rechtlicher, wirtschaftlicher und steuerlicher Gegebenheit eines Landes bestehen dabei unterschiedliche Systeme der Alterssicherung. Der Fresenius-Konzern unterhält zwei Arten von Versorgungssystemen. Dies sind zum einen leistungs- und zum anderen beitragsorientierte Versorgungspläne.

Die Höhe der Pensionsleistungen hängt bei leistungsorientierten Versorgungsplänen grundsätzlich von der gesamten bzw. einem Teil der Beschäftigungsdauer sowie dem letzten Gehalt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab. In beitragsorientierten Versorgungsplänen werden die Pensionsleistungen durch die Höhe der Beiträge der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Arbeitgeber sowie der Erträge aus dem Planvermögen festgelegt. Die Beiträge können durch gesetzliche Höchstbeträge begrenzt sein. Für die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE bestehen sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Zusagen, die in ihren Grundzügen ähnlich ausgestaltet sind wie die Zusagen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Im Falle des Ausscheidens einer Mitarbeiterin oder eines Mitarbeiters ist der Fresenius-Konzern bei leistungsorientierten Pensionsplänen verpflichtet, die zugesagten Leistungen an den ehemaligen Beschäftigten zu zahlen, wenn diese fällig werden. Leistungsorientierte Versorgungspläne können rückstellungs- oder fondsfinanziert sein. Die bedeutendsten fondsfinanzierten Versorgungspläne bestehen im Fresenius-Konzern in den USA, in der Schweiz, in Großbritannien, in Frankreich, in Südkorea, in Belgien und in Österreich. Wesentliche rückstellungsfinanzierte Versorgungspläne bestehen in Deutschland und Frankreich.

Die Höhe der Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen wird auf Basis versicherungsmathematischer Annahmen berechnet, wodurch Schätzungen erforderlich werden. Die Annahmen zur Lebenserwartung, der Abzinsungsfaktor sowie die künftigen Gehalts- und Leistungsniveaus beeinflussen als wesentliche Parameter die Höhe der Pensionsverpflichtung. Im Rahmen der fondsfinanzierten Pläne des Fresenius-Konzerns werden Vermögenswerte für die Erbringung der zukünftigen Zahlungsverpflichtungen gehalten. Der erwartete Ertrag aus diesem Planvermögen wird in der entsprechenden Periode als Ertrag erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste entstehen, wenn sich die tatsächlichen Werte der Parameter eines Jahres von den versicherungsmathematischen Annahmen für dieses Jahr unterscheiden sowie bei Abweichungen zwischen tatsächlichem und erwartetem Barwert der Versorgungszusage und des Ertrags auf das Planvermögen. Die Pensionsrückstellungen einer Gesellschaft werden durch diese versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste beeinflusst.

Des Weiteren werden die Pensionsrückstellungen durch verschiedene Risiken beeinflusst. Diesen Risiken ist der Fresenius-Konzern im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Pensionsplänen ausgesetzt. Neben allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken wie dem

Langlebigkeitsrisiko und dem Zinsänderungsrisiko ist der Fresenius-Konzern dem Kapitalmarkt- bzw. Anlagerisiko ausgesetzt.

Die Pensionsverpflichtungen des Fresenius-Konzerns werden bei einem fondsfinanzierten Versorgungsplan mit dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Planvermögen saldiert (Fehlbetrag oder Vermögensüberdeckung). Übersteigt die Pensionsverpflichtung den beizulegenden Zeitwert des Planvermögens, so wird eine Pensionsrückstellung in der Konzern-Bilanz ausgewiesen. Übersteigt das Planvermögen die Verpflichtung aus der Pensionszusage und hat das Unternehmen einen Anspruch auf Rückerstattung oder Minderung künftiger Beitragszahlungen an den Fonds, so wird in der Konzern-Bilanz ein Aktivposten unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen zahlt der Fresenius-Konzern während der Dienstzeit eines Beschäftigten durch den Beschäftigten festgelegte Beiträge an einen unabhängigen Dritten. Durch diese Beiträge sind alle Verpflichtungen des Fresenius-Konzerns abgegolten. Scheidet der Beschäftigte aus dem Unternehmen aus, so behält er den Anspruch auf seine geleisteten Beiträge und den unverfallbaren Anteil der vom Unternehmen geleisteten Beiträge. Der Fresenius-Konzern unterhält einen wesentlichen beitragsorientierten Versorgungsplan für Beschäftigte in den USA.

LEISTUNGSORIENTIERTE PENSIONSPLÄNE

Die Pensionsverpflichtungen (Defined benefit obligation – DBO) des Fresenius-Konzerns zum 31. Dezember 2022 in Höhe von 1.558 Mio € (2021: 2.240 Mio €) waren mit 473 Mio € (2021: 583 Mio €) durch Fondsvermögen gedeckt und mit 1.085 Mio € (2021: 1.657 Mio €)

rückstellungsfinanziert. Zusätzlich sind in den Pensionsrückstellungen Pensionszusagen anderer Tochtergesellschaften der Fresenius Medical Care in Höhe von 45 Mio € (2021: 46 Mio €) enthalten. Der kurzfristige Teil der Pensionsrückstellungen in Höhe von 31 Mio € (2021: 28 Mio €) wird in der Konzern-Bilanz unter den kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der langfristige Teil der Rückstellungen in Höhe von 1.099 Mio € (2021: 1.675 Mio €) wird als Pensionsrückstellung ausgewiesen. Der Rückgang der langfristigen Pensionsrückstellungen um 576 Mio € ist im Wesentlichen auf die Anpassung des Diskontierungssatzes zurückzuführen, die zu einem erfolgsneutral im Other Comprehensive Income (Loss) erfassten versicherungsmathematischen Gewinn in gleicher Höhe führte. Für die deutsche „Versorgungsordnung der Fresenius-Unternehmen“, die mit rund 75 % den wesentlichen Teil der Pensionsrückstellungen ausmacht, wurde zum 31. Dezember 2022 ein Diskontierungssatz von 4,30 % zugrunde gelegt (31. Dezember 2021: 1,40 %).

Der größte Teil der Pensionsrückstellungen entfällt auf Deutschland. Zum 31. Dezember 2022 wurden 81 % der Pensionsrückstellungen in Deutschland gebildet, weitere 15 % verteilen sich überwiegend auf das übrige Europa und Nordamerika. Von den Bezugsberechtigten waren 49 % in Nordamerika, 36 % in Deutschland und der Rest im übrigen Europa bzw. auf anderen Kontinenten beschäftigt.

Die Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.130 Mio € beruhen zu 75 % auf der „Versorgungsordnung der Fresenius-Unternehmen“ von 2016 (Pensionsplan 2016) sowie auf Vorstandszusagen. Der Pensionsplan 2016 galt mit Ausnahme von Fresenius Helios und Fresenius Vamed für die meisten deutschen Gesellschaften für Eintritte bis

einschließlich 31. Dezember 2019. Für Eintritte ab 1. Januar 2020 gilt für diese Gesellschaften ein neuer beitragsorientierter Plan. Die übrigen Pensionsrückstellungen entfallen auf individuelle Versorgungspläne von deutschen Gesellschaften des Unternehmensbereichs Fresenius Helios und von ausländischen Gesellschaften des Fresenius-Konzerns.

Die Pensionszahlungen hängen generell von der Beschäftigungsdauer und der Vergütung des Beschäftigten bei Eintritt des Versorgungsfalles ab. Wie in Deutschland üblich, sind die dortigen Pensionszusagen der Gesellschaften des Fresenius-Konzerns unmittelbare Versorgungszusagen. Für den deutschen Pensionsplan 2016 besteht kein gesondertes Pensionsvermögen.

Für die Beschäftigten der Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH), einer Tochtergesellschaft der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, in den USA bestehen ein leistungsorientierter Pensionsplan sowie ergänzende Pensionspläne für leitende Beschäftigte, die im 1. Quartal 2002 gekürzt wurden. Durch diese Plankürzung werden im Wesentlichen alle gemäß den Plänen anspruchsberechtigten Beschäftigten keine zusätzlichen Versorgungsansprüche für zukünftige Leistungen mehr erhalten. Die FMCH hat alle Pensionsverpflichtungen der Gesellschaft aus den unverfallbaren und eingefrorenen Pensionsansprüchen der Beschäftigten zum Zeitpunkt der Plankürzung beibehalten. Jedes Jahr führt FMCH dem Pensionsplan, der die US-amerikanischen Angestellten abdeckt, mindestens den Betrag zu, der sich aufgrund gesetzlicher Vorschriften (Employee Retirement Income Security Act of 1974 in seiner ergänzten Form) ergibt. Im Geschäftsjahr 2022 sahen die gesetzlichen Vorschriften keine Mindestzuführung für den leistungsorientierten Pensionsplan vor. Im

Jahr 2022 wurden freiwillige Zuführungen in Höhe von 1 Mio € getätigt. Die erwarteten Zuführungen für das Jahr 2023 betragen 1 Mio €.

Die Kontrolle und Verwaltung des leistungsorientierten Pensionsplans in den USA hat Fresenius Medical Care einem Verwaltungskomitee übertragen. Dieses Komitee verfügt über die Befugnis, das Vermögen des Fonds nach eigenem Ermessen zu verwalten sowie bestimmte Änderungen des Versorgungsplans genehmigen und verabschieden zu können. Der Vorstand von National Medical Care, Inc., ein Tochterunternehmen der Fresenius Medical Care, behält sich das Recht vor, alle wesentlichen Planänderungen, wie zum Beispiel Planauflösungen, Modifizierungen oder Auflösungen der künftigen Pensionsrückstellungen sowie Zusammenschlüsse mit anderen Versorgungsplänen, zu genehmigen oder umzusetzen.

Zusätzlich zu den beschriebenen Zusagen werden von anderen Tochtergesellschaften der Fresenius Medical Care außerhalb der USA, Deutschland und Frankreich gesonderte Zusagen auf Altersrente gewährt. Die Pensionsrückstellung für diese Zusagen beträgt zum 31. Dezember 2022 bzw. 31. Dezember 2021 45 Mio € bzw. 46 Mio €. Die kurzfristige Pensionsrückstellung anderer Tochtergesellschaften in Höhe von 5 Mio € (2021: 4 Mio €) wird in der Konzern-Bilanz unter den kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der langfristige Teil der Rückstellungen in Höhe von 40 Mio € (2021: 42 Mio €) wird als Pensionsrückstellung ausgewiesen.

Der Fresenius-Konzern hat Pensionsverpflichtungen in Höhe von 572 Mio € aus Pensionsplänen, die entweder vollständig oder teilweise durch ein gesondertes Pensionsvermögen gedeckt werden. Pensionsverpflichtungen aus Pensionsplänen ohne Fondsvermögen belaufen sich auf 986 Mio €.

Im Folgenden werden die Veränderung der Pensionsverpflichtungen, die Veränderung des Planvermögens, der Fehlbetrag oder die Vermögensüberdeckung der Versorgungspläne und die Pensionsrückstellung dargestellt. Die Rentenzahlungen in der Veränderung der Pensionsverpflichtungen beinhalten Zahlungen sowohl aus den fondsfinanzierten als auch aus den rückstellungsfinanzierten Versorgungsplänen. Dagegen beinhalten die Rentenzahlungen in der Veränderung des Planvermögens lediglich die Zahlungen, die über Pensionsfonds geleistet werden.

Die Netto-Pensionsrückstellung stellte sich wie folgt dar:

in Mio €	2022	2021
Pensionsverpflichtungen zu Beginn des Jahres	2.240	2.086
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-1	-2
Währungsumrechnungsdifferenzen	29	45
Laufender Dienstzeitaufwand	92	85
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (inkl. Plankürzungen)	4	0
Planabgeltungen	-3	0
Zinsaufwendungen	37	34
Mitarbeiterbeiträge	6	5
Übertragungen	-7	9
Neubewertungen	-769	36
Versicherungsmathematische Verluste (Gewinne) aus Änderungen der finanziellen Annahmen	-775	46
Versicherungsmathematische Verluste (Gewinne) aus Änderungen der biometrischen Annahmen	-4	-4
Versicherungsmathematische Verluste (Gewinne) aus erfahrungsbedingten Anpassungen	10	-6
Rentenzahlungen	-70	-58
Pensionsverpflichtungen am Ende des Jahres	1.558	2.240
davon unverfallbar	1.301	1.828

in Mio €	2022	2021
Marktwert des Planvermögens zu Beginn des Jahres	583	522
Währungsumrechnungsdifferenzen	26	36
Tatsächliche Erträge (Aufwendungen) des Planvermögens	-117	31
Zinserträge aus Planvermögen	12	11
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen	-129	20
Arbeitgeberbeiträge	20	14
Mitarbeiterbeiträge	6	5
Planabgeltungen	-3	-
Übertragungen	5	10
Gewinne aus Desinvestitionen	0	-
Rentenzahlungen	-47	-35
Marktwert des Planvermögens am Ende des Jahres	473	583
Netto-Bilanzansatz am 31. Dezember	1.085	1.657
Pensionspläne anderer Tochtergesellschaften	45	45
Netto-Pensionsrückstellung zum 31. Dezember	1.130	1.702

Auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE entfielen zum 31. Dezember 2022 Pensionsrückstellungen in Höhe von 9 Mio € (31. Dezember 2021: 41 Mio €).

Das Planvermögen wird weder im Fresenius-Konzern noch in verbundenen Unternehmen des Fresenius-Konzerns investiert.

Zum 31. Dezember 2022 überstieg in einzelnen Pensionsplänen der Marktwert des Planvermögens die Pensionsverpflichtungen um einen insgesamt geringfügigen Betrag. Zum 31. Dezember 2021 überstieg in einzelnen Pensionsplänen der Marktwert des Planvermögens die Pensionsverpflichtungen um insgesamt 1 Mio €. Des Weiteren ergaben

sich zum Jahresende 2022 und 2021 keine Auswirkungen auf die Begrenzung des Vermögenswerts für die Leistungszusage (Asset Ceiling).

Die Zinssätze der einzelnen Pläne basieren auf den Renditen von Portfolios aus Fremdkapitalinstrumenten mit hohem Rating und Laufzeiten, die den Zeithorizont der Pensionsverpflichtung widerspiegeln. Der Zinssatz des Fresenius-Konzerns ergibt sich aus dem mit den Pensionsverpflichtungen der einzelnen Pläne gewichteten Durchschnitt dieser Zinssätze.

Den errechneten Pensionsverpflichtungen liegen folgende gewichtete durchschnittliche Annahmen zum 31. Dezember zugrunde:

in %	2022	2021
Zinssatz	4,38	1,66
Gehaltsdynamik	2,91	2,80
Rententrend	1,80	1,60

Die versicherungsmathematischen Verluste, die im Geschäftsjahr zu einer Erhöhung des Anwartschaftsbarwerts der Versorgungszusagen führten, ergeben sich im Wesentlichen aus der der versicherungsmathematischen Berechnung zugrunde liegenden Änderung der Abzinsungssätze sowie der Änderung der Annahmen zu Inflation und Mortalitäten. Versicherungsmathematische Verluste bestanden in Höhe von insgesamt 294 Mio € (2021: 920 Mio €).

Sensitivitätsanalyse

Ein Anstieg beziehungsweise Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen um 0,5 %-Punkte hätte auf die Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2022 folgende Auswirkungen:

Entwicklung der Pensionsverpflichtung in Mio €	0,5 %-Punkte Anstieg	0,5 %-Punkte Rückgang
Zinssatz	-104	117
Gehaltsdynamik	17	-16
Rententrend	61	-54

Ein Anstieg der Sterblichkeitsrate um 10 % würde die Pensionsverpflichtungen zum 31. Dezember 2022 um 37 Mio € verringern, während eine Reduktion um 10 % die Pensionsverpflichtungen um 33 Mio € erhöhen würde.

Den Sensitivitätsberechnungen liegt die durchschnittliche Laufzeit der zum 31. Dezember 2022 ermittelten Versorgungsverpflichtungen zugrunde. Die Berechnungen wurden für die als wesentlich eingestufen versicherungsmathematischen Parameter isoliert vorgenommen, um die Auswirkungen auf den zum 31. Dezember 2022 berechneten Barwert der Pensionsverpflichtungen separat aufzuzeigen. In der Sensitivitätsanalyse für die Gehaltsdynamik und

den Rententrend ist der US-amerikanische Plan nicht enthalten, da dieser eingefroren ist und die Veränderungen der beiden versicherungsmathematischen Annahmen deshalb keinen Einfluss auf die Pensionsverpflichtung haben.

Sonstige Erläuterungen

Der Pensionsaufwand aus den leistungsorientierten Versorgungsplänen in Höhe von 122 Mio € (2021: 107 Mio €) setzte sich aus folgenden Komponenten zusammen:

in Mio €	2022	2021
Dienstzeitaufwand	97	84
Nettozinsaufwand	25	23
Pensionsaufwand	122	107

Der Pensionsaufwand wird den Umsatzkosten, den Vertriebskosten, allgemeinen Verwaltungskosten oder den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen als Personalaufwand zugeordnet. Dies ist davon abhängig, in welchem Bereich der Bezugsberechtigte beschäftigt ist.

Dem errechneten Pensionsaufwand liegen folgende gewichtete durchschnittliche Annahmen zum 31. Dezember zugrunde:

in %	2022	2021
Zinssatz	2,18	2,02
Gehaltsdynamik	2,80	2,93
Rententrend	1,73	1,54

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Die folgende Tabelle zeigt die in den nächsten zehn Jahren erwarteten Rentenzahlungen:

Geschäftsjahr	in Mio €
2023	67
2024	71
2025	73
2026	77
2027	80
2028 bis 2032	457
Summe der erwarteten Rentenzahlungen	825

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung belief sich zum 31. Dezember 2022 und zum 31. Dezember 2021 auf 14 bzw. 19 Jahre.

Die Marktwerte des Planvermögens, gegliedert nach Kategorien, beliefen sich auf:

in Mio €	31. Dezember 2022				31. Dezember 2021			
	Quotierte Marktpreise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte Level 1	Direkt oder indirekt beobachtbare Marktpreise auf aktiven Märkten Level 2	Nicht beobachtbare Marktpreise auf aktiven Märkten Level 3	Summe	Quotierte Marktpreise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte Level 1	Direkt oder indirekt beobachtbare Marktpreise auf aktiven Märkten Level 2	Nicht beobachtbare Marktpreise auf aktiven Märkten Level 3	Summe
Kategorien der Planvermögen								
Eigenkapitalpapiere	64	65	–	129	81	85	–	166
Index-Fonds ¹	35	65	–	100	44	85	–	129
Sonstige Eigenkapitalpapiere	29	–	–	29	37	–	–	37
Festverzinsliche Wertpapiere	81	176	6	263	103	220	8	331
Staatsanleihen ²	11	0	–	11	21	0	–	21
Unternehmensanleihen ³	41	170	–	211	29	212	–	241
Sonstige festverzinsliche Wertpapiere ⁴	29	6	6	41	53	8	8	69
Sonstige ⁵	69	12	–	81	74	12	–	86
Gesamt	214	253	6	473	258	317	8	583

¹ Diese Kategorie beinhaltet hauptsächlich kostengünstige, nicht aktiv gemanagte eigenkapitalbasierte Index-Fonds, die den S & P 500, S & P 400, Russell 2000, MSCI Emerging Markets Index und Morgan Stanley International EAFE Index nachbilden.

² Diese Kategorie beinhaltet hauptsächlich festverzinsliche Wertpapiere der US-Regierung und von der Regierung geförderten Instanzen.

³ Diese Kategorie beinhaltet hauptsächlich Investment-Grade Anleihen von US-Emittenten diverser Industrien.

⁴ Diese Kategorie beinhaltet hauptsächlich privat platzierte Anleihen sowie hypothekarisch besicherte Anleihen sowie flüssige Mittel und Fonds, die in US Treasury Schatzanweisungen sowie in US Treasury besicherte Instrumente investieren.

⁵ Diese Kategorie beinhaltet hauptsächlich flüssige Mittel, Geldmarktfonds sowie Investmentfonds, die in Unternehmensanleihen höchster Bonität investieren.

Im Folgenden werden die wesentlichen Methoden und Werte, die zur Ermittlung der Marktwerte des Planvermögens zugrunde lagen, erläutert:

Die Marktwerte der Index-Fonds basieren auf Marktpreisen.

Sonstige Eigenkapitalpapiere werden zu ihrem Marktpreis am Bilanzstichtag bewertet.

Staatsanleihen werden sowohl zu quotierten Marktpreisen (Level 1) als auch zu direkt oder indirekt beobachtbaren Marktpreisen (Level 2) bewertet.

Die Marktwerte der Unternehmensanleihen und der sonstigen Anleihen basieren auf Marktpreisen zum Bilanzstichtag.

Flüssige Mittel werden zu ihrem Nominalwert angesetzt, der dem Marktwert entspricht.

US Treasury Geldmarktfonds sowie andere Geldmarkt- und Investmentfonds werden zu ihrem Marktpreis bewertet.

Investmentpolitik und Strategie für das Planvermögen in den USA

Der Fresenius-Konzern überprüft regelmäßig die Annahme über die erwartete langfristige Rendite des Planvermögens. Im Rahmen dieser Überprüfung wird eine Bandbreite für die erwartete langfristige Rendite des gesamten Planvermögens ermittelt, indem erwartete zukünftige Renditen für jede Klasse von Vermögenswerten mit dem Anteil der jeweiligen Klasse am gesamten Planvermögen gewichtet werden. Die ermittelte Renditebandbreite basiert sowohl

auf aktuelle ökonomische Rahmendaten berücksichtigenden Prognosen langfristiger Renditen als auch auf historischen Marktdaten über vergangene Renditen, Korrelationen und Volatilitäten der einzelnen Klassen von Vermögenswerten.

Ziel der globalen Investitionsstrategie des US-amerikanischen Pensionsplans ist es, etwa 99 % der Vermögenswerte in Investments mit langfristigem Wachstum und Ertrag zu binden und etwa 1 % in flüssige Mittel. Der Ertrag aus Investments und die flüssigen Mittel sollen kurzfristig für die Rentenzahlungen verfügbar sein. Die Investments unterliegen der Investitionspolitik für das Planvermögen und schließen breit diversifizierte Fonds oder auf Performance-Indizes ausgelegte Fonds ein.

Die Investitionspolitik für das Planvermögen strebt eine Verteilung der Vermögenswerte zu rund 26 % auf Aktien und 74 % auf festverzinsliche Wertpapiere an und berücksichtigt, dass es einen zeitlichen Horizont für investierte Mittel von mehr als fünf Jahren geben wird. Das gesamte Portfolio wird an einem Index gemessen, der die Benchmark der jeweiligen Anlagekategorien sowie die angestrebte Verteilung der Vermögenswerte widerspiegelt. Entsprechend der Investitionspolitik darf nicht in Aktien der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA oder anderer nahe stehender Unternehmen investiert werden. Die Maßstäbe für die Entwicklung der separaten Anlagekategorien beinhalten: S & P 500 Index, S & P 400 Mid-Cap Index, Russell 2000 Index, MSCI EAFE Index, MSCI Emerging Markets Index, Barclays Capital Long-Corporate Bond Index, Bloomberg Barclays US Corporate High Yield Index und Bloomberg Barclays US High Yield Fallen Angel 3 % Capped Index.

Die folgende Tabelle beschreibt die Aufteilung für alle fondsfinanzierten Pläne des Fresenius-Konzerns:

in %	Anteil 2022	Anteil 2021	Angestrebter Anteil
Eigenkapitalinstrumente	27,35	28,37	26,66
Festverzinsliche Wertpapiere	55,39	57,03	56,95
Sonstiges, inkl. Immobilien/Fonds	17,26	14,60	16,39
Gesamt	100,00	100,00	100,00

Die erwarteten Zuführungen zum Planvermögen für das Geschäftsjahr 2023 belaufen sich auf 18 Mio €.

BEITRAGSORIENTIERTE PENSIONSPLÄNE

Der Gesamtaufwand aus beitragsorientierten Plänen im Fresenius-Konzern betrug im Jahr 2022 148 Mio € (2021: 201 Mio €). Davon entfielen 114 Mio € auf Beiträge, die der Fresenius-Konzern für Beschäftigte von Fresenius Helios an mehrere öffentliche Zusatzversorgungskassen geleistet hat. Darin enthalten sind 25 Mio € für Sanierungsgelder, die Deckungslücken aus früheren Umstellungen auf ein kapitalgedecktes System ausgleichen sollen. Weitere 77 Mio € entfielen auf Beiträge für den US-amerikanischen Plan, an dem die Beschäftigten der Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) teilnehmen können.

Aufgrund tarifvertraglicher Regelungen leistet der Fresenius-Konzern für eine bestimmte Anzahl von Beschäftigten von Fresenius Helios Beiträge an die Rheinische Zusatzversorgungskasse (RZVK) und an andere öffentliche Zusatzversorgungskassen (nachfolgend zusammen ZVK ÖD) zur Ergänzung der gesetzlichen Renten. Da in solchen

ZVK ÖDs Beschäftigte einer Vielzahl von Mitgliedsunternehmen versichert sind, handelt es sich um sogenannte Multi-Employer Plans (gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber).

Die Altersversorgungsleistungen über die ZVK ÖDs sind nach IAS 19 als leistungsorientierte Pläne zu werten, da die Arbeitnehmer einen Rechtsanspruch auf die satzungsmäßigen Leistungen haben, und zwar unabhängig von den tatsächlich geleisteten Beiträgen. Das dem Unternehmen zuzurechnende Kassenvermögen zur Bewertung und Berechnung einer möglichen Deckungslücke ist von den betroffenen Einrichtungen nicht zu erhalten. Aufgrund des Fehlens der erforderlichen Informationen über die zukünftigen Zahlungsverpflichtungen ist eine Rückstellungsbildung nach IAS 19 daher nicht zulässig. Die Verpflichtung ist gemäß IAS 19.34a als beitragsorientierter Plan zu bilanzieren. Die Beiträge werden hauptsächlich im Rahmen eines Umlageverfahrens erhoben und basieren auf einem Hebesatz auf Teile des Bruttoentgeltes.

Die Beitragszahlungen werden in den Umsatzkosten, den Vertriebskosten und den allgemeinen Verwaltungskosten jeweils als Personalaufwand erfasst und betrugen im Jahr 2022 114 Mio € (2021: 111 Mio €). Davon waren 66 Mio € (2021: 64 Mio €) Zahlungen an die Rheinische Zusatzversorgungskasse, an die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder und an die Zusatzversorgungskasse Baden-Württemberg (2021: Rheinische Zusatzversorgungskasse, Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder und Zusatzversorgungskasse Baden-Württemberg). Die zu erwartenden Beitragszahlungen für das Geschäftsjahr 2023 betragen einschließlich Sanierungsgelder 124 Mio €.

Die Beschäftigten der FMCH können bis zu 75 % ihres Gehalts im Rahmen des US-amerikanischen Plans anlegen. Dabei gilt für Beschäftigte im Alter von unter 50 Jahren ein jährlicher Maximalbetrag von 22.500 US\$ und für Beschäftigte ab einem Alter von 50 Jahren ein jährlicher Maximalbetrag von 30.000 US\$. Fresenius Medical Care zahlt 50 % des Mitarbeiterbeitrags ein, allerdings maximal 3 % des Gehalts des betreffenden Beschäftigten. Im Geschäftsjahr 2022 betrug der Gesamtaufwand aus diesem beitragsorientierten Plan der Fresenius Medical Care 77 Mio € (2021: 68 Mio €).

27. NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

Die nicht beherrschenden Anteile im Fresenius-Konzern zum 31. Dezember stellten sich wie folgt dar:

in Mio €	2022	2021
Nicht beherrschende Anteile an der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA	9.489	8.609
Nicht beherrschende Anteile an der VAMED Aktiengesellschaft	76	88
Nicht beherrschende Anteile in den Unternehmensbereichen		
Fresenius Medical Care	1.460	1.280
Fresenius Kabi	602	161
Fresenius Helios	155	134
Fresenius Vamed	21	18
Gesamt	11.803	10.290

Der Anstieg der nicht beherrschenden Anteile bei Fresenius Medical Care ist im Wesentlichen auf Währungsumrechnungsdifferenzen und den Unternehmenszusammenschluss zu InterWell Health zurückzuführen.

Hinsichtlich weiterer Finanzinformationen zu Fresenius Medical Care wird auf die Konzern-Segmentberichterstattung auf den Seiten 294 bis 296 verwiesen.

Der Anstieg der nicht beherrschenden Anteile bei Fresenius Kabi resultiert im Wesentlichen aus dem Erwerb von 55 % der Anteile an mAbxience (siehe Anmerkung 2, Akquisitionen, Desinvestitionen und Finanzanlagen).

Das den nicht beherrschenden Anteilen zugewiesene kumulierte Other Comprehensive Income (Loss) umfasst im Wesentlichen Währungseffekte aus der Umrechnung von Auslandsgeschäften. Zur Veränderung der nicht beherrschenden Anteile wird auf die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

28. EIGENKAPITAL DER ANTEILSEIGNER DER FRESENIUS SE & CO. KGAA

GEZEICHNETES KAPITAL

Entwicklung des Gezeichneten Kapitals

Zum 1. Januar 2022 bestand das Gezeichnete Kapital der Fresenius SE & Co. KGaA aus 558.502.143 Inhaber-Stammaktien.

Am 9. Juni 2022 schloss die Fresenius SE & Co. KGaA eine Sachkapitalerhöhung mit Bezugsrecht gegen Einlage von Dividendenansprüchen im Rahmen der Aktiendividende erfolgreich ab. Durch die Kapitalerhöhung wurden 4.735.134 neue Inhaber-Stammaktien geschaffen. Das Gezeichnete Kapital stieg durch die Kapitalerhöhung um 4.735.134 € auf nunmehr 563.237.277 €. Die neuen Aktien sind für das Geschäftsjahr 2022 voll dividendenberechtigt und zum Börsenhandel zugelassen.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden keine Aktienoptionen ausgeübt. Das Gezeichnete Kapital der Fresenius SE & Co. KGaA bestand danach zum 31. Dezember 2022 aus 563.237.277 Inhaber-Stammaktien. Die Aktien sind als Stückaktien ohne Nennwert ausgegeben. Der anteilige Betrag am Gezeichneten Kapital beträgt 1,00 € je Aktie.

GENEHMIGTES KAPITAL

In der Hauptversammlung am 13. Mai 2022 wurde die Aufhebung des bisherigen Genehmigten Kapitals I und die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals I (2022) beschlossen.

Danach ist die Fresenius Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 12. Mai 2027, das Grundkapital (Gezeichnetes Kapital) der Fresenius SE & Co. KGaA durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen um insgesamt bis zu 125.000.000 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I (2022)). Die Zahl der Aktien muss sich in demselben Verhältnis wie das Gezeichnete Kapital erhöhen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in definierten Fällen auszuschließen (u. a. zum Ausgleich von Spitzenbeträgen). Bei Bareinlagen ist dies nur zulässig, wenn der Ausgabebetrag den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch die persönlich haftende Gesellschafterin nicht wesentlich unterschreitet.

Des Weiteren darf bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen der anteilige Betrag der unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Gezeichneten Kapitals nicht überschreiten. Ein Bezugsrechtsausschluss im Rahmen der Ausnutzung von anderen Ermächtigungen zur Ausgabe oder zur Veräußerung von Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA oder zur Ausgabe von Rechten, die den Bezug von Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA ermöglichen oder zu ihm verpflichten, ist während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals bis zu dessen Ausnutzung anzurechnen. Bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen kann das Bezugsrecht beim Erwerb eines Unternehmens, von Teilen eines Unternehmens oder einer Beteiligung an einem Unternehmen ausgeschlossen werden.

Von den Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts kann die Fresenius Management SE nur in einem solchen Umfang Gebrauch machen, dass der anteilige Betrag der insgesamt unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien 10 % des Gezeichneten Kapitals nicht überschreitet. Ein Bezugsrechtsausschluss im Rahmen der Ausnutzung von anderen Ermächtigungen zur Ausgabe oder zur Veräußerung von Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA oder zur Ausgabe von Rechten, die den Bezug von Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA ermöglichen oder zu ihm verpflichten, ist während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals bis zu dessen Ausnutzung anzurechnen.

Die beschlossenen Änderungen des Genehmigten Kapitals I wurden mit Eintragung im Handelsregister am 5. Juli 2022 wirksam.

BEDINGTES KAPITAL

Zur Bedienung des aktuell noch laufenden Aktienoptionsplans 2013 der Fresenius SE & Co. KGaA besteht das Bedingte Kapital IV (siehe Anmerkung 36, Aktienbasierte Vergütungspläne). Des Weiteren besteht die als Bedingtes Kapital III geführte Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen.

Diese Ermächtigung vom 18. Mai 2018 wurde durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Fresenius SE & Co. KGaA am 13. Mai 2022 aufgehoben und durch ein identisches neues Bedingtes Kapital III mit fünfjähriger Laufzeit ersetzt.

Danach ist die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 12. Mai 2027 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 2,5 Mrd € zu begeben. Zur Erfüllung der gewährten Bezugsrechte ist das Gezeichnete Kapital der Fresenius SE & Co. KGaA um bis zu 48.971.202 € durch Ausgabe von bis zu 48.971.202 neuen Inhaber-Stammaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von gegen Barleistung ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen oder von Optionsscheinen aus gegen Barleistung ausgegebenen Optionsschuldverschreibungen von ihrem Wandlungs- oder Optionsrecht Gebrauch machen und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen Inhaber-Stammaktien nehmen ab Beginn des Geschäftsjahres, in dem ihre Ausgabe erfolgt, am Gewinn teil.

Das neue Bedingte Kapital III wurde mit Eintragung im Handelsregister am 5. Juli 2022 wirksam.

Das Bedingte Kapital hat sich im Geschäftsjahr 2022 nicht verändert. Es setzte sich zum 31. Dezember 2022 wie folgt zusammen:

in €	Stammaktien
Bedingtes Kapital I Fresenius AG Aktienoptionsplan 2003 (ausgelaufen)	4.735.083
Bedingtes Kapital II Fresenius SE Aktienoptionsplan 2008 (ausgelaufen)	3.452.937
Bedingtes Kapital III Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen	48.971.202
Bedingtes Kapital IV Fresenius SE & Co. KGaA Aktienoptionsplan 2013	22.824.857
Gesamtes Bedingtes Kapital per 31. Dezember 2022	79.984.079

KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien und der Ausübung von Aktienoptionen sowie Änderungen in Bezug auf Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen ohne Verlust der Beherrschung. Die Kapitalrücklage erhöhte sich in erster Linie infolge des Unternehmenszusammenschlusses zu InterWell Health (siehe Anmerkung 2, Akquisitionen, Desinvestitionen und Finanzanlagen) sowie durch weitere Käufe von nicht beherrschenden Anteilen an Dialysekliniken in den USA.

Im 1. Halbjahr 2022 erfolgte eine Erhöhung der Kapitalrücklage in Höhe von 142 Mio € im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung des Gezeichneten Kapitals. Die dabei angefallenen Kosten in Höhe von 0,8 Mio € wurden erfolgsneutral gegen die Kapitalrücklage verrechnet.

GEWINNRÜCKLAGE

In der Gewinnrücklage sind die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen enthalten, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden.

DIVIDENDEN

Nach deutschem Aktienrecht (AktG) ist der Bilanzgewinn, wie er sich aus dem nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) aufgestellten Jahresabschluss der Fresenius SE & Co. KGaA ergibt, Grundlage für die Ausschüttung von Dividenden an die Aktionäre.

Im Mai 2022 wurde auf der Hauptversammlung eine Dividende von 0,92 € je Inhaber-Stammaktie, entsprechend einer Gesamtausschüttung von 514 Mio €, beschlossen. Die Aktionärinnen und Aktionäre konnten einen Teilbetrag

der Dividende (Wahldividendenanteil) gegen Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA tauschen. Im Juni 2022 wurden 147 Mio € Dividendenansprüche für neue Aktien aus Genehmigtem Kapital eingebracht und damit nicht zahlungswirksam substituiert. Der restliche Teil der Dividende in Höhe von 367 Mio € wurde im Juni 2022 ausgezahlt. Die Else Kröner-Fresenius-Stiftung erhielt dabei die ihr gemäß ihrer Beteiligung am Stammkapital der Fresenius SE & Co. KGaA zustehende Dividende jeweils anteilig sowohl in Form von Aktien als auch in bar.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**29. OTHER COMPREHENSIVE INCOME (LOSS)**

Im Other Comprehensive Income (Loss) sind die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften sowie die

Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung von Finanzinstrumenten und die erfolgsneutrale Veränderung aus der Pensionsbewertung nach Steuern ausgewiesen.

Folgende Änderungen ergaben sich im Other Comprehensive Income (Loss) für das Jahr 2022 bzw. 2021:

in Mio €	Betrag vor Steuern	Steuereffekt	Betrag nach Steuern
Positionen, die in den Folgejahren in das Konzernergebnis umgebucht werden			
Cashflow Hedges	-6	2	-4
Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste	-22	5	-17
Realisierte Gewinne/Verluste aufgrund von Reklassifizierung	16	-3	13
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	-10	2	-8
Währungsumrechnungsdifferenzen	1.475	4	1.479
Positionen, die in den Folgejahren nicht in das Konzernergebnis umgebucht werden			
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	-28	8	-20
Anteil am Gesamtergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-23	0	-23
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-15	8	-7
Summe der Änderungen 2021	1.393	24	1.417
Positionen, die in den Folgejahren in das Konzernergebnis umgebucht werden			
Cashflow Hedges	23	-5	18
Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste	18	-3	15
Realisierte Gewinne/Verluste aufgrund von Reklassifizierung	5	-2	3
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Fremdkapitalinstrumente	-45	8	-37
Währungsumrechnungsdifferenzen	1.143	3	1.146
Positionen, die in den Folgejahren nicht in das Konzernergebnis umgebucht werden			
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente	9	-1	8
Anteil am Gesamtergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	24	-1	23
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	640	-182	458
Summe der Änderungen 2022	1.794	-178	1.616

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

30. VERPFLICHTUNGEN UND EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Zum 31. Dezember 2022 bestanden Restinvestitionsverpflichtungen aus Kaufverträgen für Krankenhäuser in projektierte Höhe von bis zu 54 Mio € bis zum Jahr 2024, wovon 27 Mio € auf das Jahr 2023 entfallen.

Zum 31. Dezember 2021 bestanden Restinvestitionsverpflichtungen aus Kaufverträgen für Krankenhäuser in projektierte Höhe von bis zu 70 Mio € bis zum Jahr 2024. Auf das Jahr 2022 entfielen keine Restinvestitionsverpflichtungen.

Neben den oben genannten Eventualverbindlichkeiten bestehen Eventualverbindlichkeiten aus Dauerschuldverhältnissen und Dienstleistungsverträgen in geschäftsüblichem Umfang.

RECHTLICHE UND BEHÖRDLICHE ANGELEGENHEITEN

Der Fresenius-Konzern ist regelmäßig in Klagen, Rechtsstreitigkeiten, behördliche und steuerbehördliche Prüfungen, Ermittlungen und sonstige Rechtsangelegenheiten involviert, die sich größtenteils aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Erbringung von Dienstleistungen und Lieferung von Produkten im Gesundheitswesen ergeben. Im Folgenden werden solche rechtlichen Angelegenheiten beschrieben, die der Fresenius-Konzern derzeit als wesentlich oder beachtenswert erachtet. Der Fresenius-Konzern bildet seine Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten für bestimmte Gerichtsverfahren und regulatorische Angelegenheiten, soweit der Fresenius-Konzern feststellt, dass ein

ungünstiger Ausgang wahrscheinlich ist und die Höhe des Verlusts vernünftig geschätzt werden kann. Für die übrigen der im Folgenden beschriebenen Angelegenheiten erachtet der Fresenius-Konzern den Schadenseintritt als unwahrscheinlich und/oder kann den Schaden oder den Rahmen des möglichen Schadens vernünftigerweise nicht zum jetzigen Zeitpunkt abschätzen.

Der genaue Ausgang von Rechtsstreitigkeiten und anderen Rechtsangelegenheiten kann stets nur schwer vorhergesagt werden, und es können sich Resultate ergeben, die von der Einschätzung des Fresenius-Konzerns abweichen. Der Fresenius-Konzern ist überzeugt, stichhaltige Einwände gegen die in anhängigen Rechtsangelegenheiten geltend gemachten Ansprüche oder Vorwürfe zu besitzen und wird sich vehement verteidigen. Dennoch ist es möglich, dass die Entscheidung einer oder mehrerer derzeit anhängiger oder drohender rechtlicher Angelegenheiten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns sowie auf dessen Finanz- und Ertragslage haben könnte.

Interne Untersuchung/FCPA Compliance

Die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (FMC-AG & Co. KGaA) hat seit dem Jahr 2012 bestimmte Mitteilungen erhalten, die das Vorliegen von Verhaltensweisen in Ländern außerhalb der Vereinigten Staaten behaupten, die gegen den U.S. Foreign Corrupt Practices Act (FCPA) oder andere Anti-Korruptionsgesetze verstoßen könnten. Die FMC-AG & Co. KGaA führte unter Mitwirkung von externen Anwälten Untersuchungen durch und hat, in einem fortwährenden Dialog, die Securities and Exchange Commission (SEC) sowie das United States Department

of Justice (DOJ) über diese Untersuchungen informiert. Das DOJ und die SEC führten ebenfalls eigene Untersuchungen durch, bei denen die FMC-AG & Co. KGaA kooperiert hat.

Im Laufe dieses Dialoges hat die FMC-AG & Co. KGaA Verhalten ermittelt und an das DOJ und die SEC berichtet, welches zur Folge hatte, dass das DOJ und die SEC die Verhängung von Geldstrafen, einschließlich der Herausgabe von Gewinnen, und andere Abhilfemaßnahmen gegen die FMC-AG & Co. KGaA anstrebten. Die FMC-AG & Co. KGaA hat bezüglich dieses Verhaltens Abhilfemaßnahmen ergriffen. Dieses Verhalten drehte sich im Wesentlichen um das Produktgeschäft der FMC-AG & Co. KGaA in Ländern außerhalb der Vereinigten Staaten.

Am 29. März 2019 ist die FMC-AG & Co. KGaA ein „Non-Prosecution-Agreement“ (NPA) mit dem DOJ sowie eine separate Vereinbarung mit der SEC (SEC Order) eingegangen mit dem Ziel, vollständig und abschließend die aus der Untersuchung resultierenden Vorwürfe der US-Regierung gegen die FMC-AG & Co. KGaA beizulegen. Die Laufzeiten beider Vereinbarungen begannen am 2. August 2019. Im Jahr 2019 zahlte die FMC-AG & Co. KGaA Strafen und Gewinnabschöpfung in einer Gesamthöhe von ungefähr 232 Mio US\$ (206 Mio €) an das DOJ und die SEC im Zusammenhang mit diesen Vereinbarungen. Der gesamte an DOJ und SEC gezahlte Betrag war durch Rückstellungen gedeckt, die die FMC-AG & Co. KGaA in den Jahren 2017 und 2018 vorgenommen und 2018 bekannt gegeben hat. Als Teil der Beilegung stimmte die FMC-AG & Co. KGaA bestimmten Selbstberichtsverpflichtungen und der Einsetzung eines unabhängigen Compliance Monitors (der Monitor) zu. Teilweise aufgrund der Einschränkungen durch die Covid-19-Pandemie wurde der Monitor mit gewissen Verzögerungen konfrontiert, aber die FMC-AG & Co. KGaA

arbeitet darauf hin, alle Verpflichtungen aus der Vereinbarung mit dem DOJ und der SEC abzuschließen. Der Monitor bescheinigte der FMC-AG & Co. KGaA am 30. Dezember 2022 die Umsetzung eines wirksamen Compliance-Programms zur Korruptionsbekämpfung und legte seinen abschließenden Zertifizierungsbericht am 31. Januar 2023 vor. Vorbehaltlich einer Überprüfung dieses Berichts werden das DOJ und die SEC die Zertifizierung des Monitors annehmen oder ablehnen. Wenn die Zertifizierung angenommen wird, werden das NPA und die SEC-Verfügung voraussichtlich am 31. März 2023 außer Kraft treten.

Im Jahre 2015 berichtete die FMC-AG & Co. KGaA selbst der deutschen Staatsanwaltschaft über Verhalten mit einem potenziellen Bezug zu Deutschland und kooperiert weiterhin mit Regierungsbehörden in Deutschland bei deren Prüfung des Verhaltens, welches die Untersuchungen der FMC-AG & Co. KGaA und der Regierung der Vereinigten Staaten veranlasst hat.

Seit 2012 hat die FMC-AG & Co. KGaA weitere bedeutende Investitionen in ihre Compliance- und Finanzkontrollen sowie in ihre Compliance-, Rechts- und Finanzorganisationen getätigt und wird dies auch weiterhin tun. Zu den Abhilfemaßnahmen der FMC-AG & Co. KGaA gehörte die Trennung von den Beschäftigten, die für das oben genannte Verhalten verantwortlich sind. Die FMC-AG & Co. KGaA ist auf verschiedenen Ebenen mit Überprüfungsfragen im Nachgang zur FCPA-Untersuchung befasst. Die FMC-AG & Co. KGaA bekennt sich weiterhin vollumfänglich zur Einhaltung des FCPA und anderer anwendbarer Anti-Korruptionsgesetze.

Produkthaftungsverfahren

Schadenersatzverfahren wegen Personenschäden und damit zusammenhängende Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit dem Säurekonzentrat von Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH), das als Granuflo® oder Naturalyte® bezeichnet wird, traten erstmals im Jahr 2012 auf. Die Versicherer von FMCH stimmten dem Vergleich aus 2017 im Schadenersatzverfahren wegen Personenschäden zu und haben, unter wechselseitigem Rechtsvorbehalt, 220 Mio US\$ (179 Mio €) der Vergleichssumme in Höhe von 250 Mio US\$ (204 Mio €) bereitgestellt. FMCH hatte für die Durchführung des Vergleichs Netto-Aufwendungen in Höhe von insgesamt 60 Mio US\$ (49 Mio €), welche einen Beitrag in Höhe von 30 Mio US\$ (24,5 Mio €) zum Schadensersatzvergleich zuzüglich 30 Mio US\$ (24,5 Mio €) für unversicherte Gebühren und Kosten umfassen. Nach dem Vergleich leiteten die zur AIG-Gruppe gehörenden Versicherer von FMCH einen Rechtsstreit gegen FMCH ein, um von FMCH für ihre Aufwendungen in Höhe von 220 Mio US\$ (179 Mio €) entschädigt zu werden, und FMCH leitete ein Verfahren gegen die AIG-Gruppe ein, um die von FMCH getragenen Verteidigungs- und Entschädigungskosten zurückzuerhalten. National Union Fire Insurance gegen Fresenius Medical Care, 2016 Index Nr. 653108 (Supreme Court of New York for New York County).

Im weiteren Verlauf des Rechtsstreits präzisierten die Parteien ihre Positionen, so dass AIG die Rückerstattung von etwa 60 Mio US\$ (49 Mio €) ihres Vergleichsbetrags und FMCH 108 Mio US\$ (88 Mio €) an Verteidigungsgebühren und Kosten forderte. Die Parteien stellten mehrere, sich überschneidende Anträge auf ein Urteil im beschleunigten Verfahren. Am 12. Januar 2023 entschied das

Gericht über diese Anträge. Unter anderem wies das Gericht sowohl die Argumente von FMCH für die Erstattung von Verteidigungskosten als auch die Argumente von AIG für die Erstattung von Vergleichszahlungen weitgehend zurück. Allerdings wies das Gericht die Anträge beider Parteien in einem Punkt ab und trennte diesen zur weiteren Verhandlung vor Gericht ab. Die zu verhandelnde Frage bezieht sich auf die Erschöpfung der Selbstbeteiligungsverpflichtungen von FMCH und die Gewichtung der Versicherungsjahre, die bei der Aufteilung der 250 Mio US\$ (204 Mio €) zwischen AIG und FMCH zu berücksichtigen sind, die als ein einziger, aggregierter Betrag zur Beilegung des Schadenersatzverfahren insgesamt gezahlt wurden. Der Antrag von AIG hätte, wenn er erfolgreich gewesen wäre, dazu geführt, dass AIG etwa 48 Mio US\$ (45 Mio €) zurückerhalten hätte; der entsprechende Antrag von FMCH hätte zu keiner Rückerstattung für AIG geführt. Da beide Anträge abgelehnt wurden, hat keine der beiden Parteien ihre Position für den Prozess dargelegt. Ein Termin für die Verhandlung wurde noch nicht festgelegt. Nach der Verhandlung kann gegen alle Entscheidungen des Gerichts Berufung eingelegt werden.

Vorlageverfügung „Maryland“

Im August 2014 erhielt Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) eine Vorlageverfügung der US-Bundesanwaltschaft (United States Attorney's Office – USAO) des District of Maryland, die Informationen zu vertraglichen Vereinbarungen von FMCH mit Krankenhäusern und Ärzten, einschließlich Verträgen bezüglich des Managements von stationären Akutdialyse-Dienstleistungen abfragt in dieser Untersuchung. Anschließend, nachdem der USAO Ermittlungen

durchgeführt hat, bei denen FMCH kooperierte, hat er es abgelehnt in dieser Angelegenheit einzuschreiten. Nachdem der United States District Court für Maryland eine sogenannte Qui-Tam-Beschwerde eines Beschwerdeführers aus dem Jahr 2014 entsiegelte, die Anlass zur Untersuchung gab, stellte der Beschwerdeführer die Beschwerde zu und verfolgte die Angelegenheit alleine weiter, indem er eine geänderte Klage einreichte, gegen die FMCH aus mehreren Gründen Schritte auf Abweisung eingeleitet hat. Am 5. Oktober 2021 hat der District Court für Maryland, auf Grundlage des Antrags der FMCH auf mangelnde Zuständigkeit, an den United States District Court of Massachusetts verwiesen. *Flanagan v. Fresenius Medical Care Holdings, Inc.*, 1:21-cv-11627. Am 5. Oktober 2021 übertrug das Bezirksgericht für Maryland auf Antrag von FMCH den Fall an das US-Beriksgericht für Massachusetts. *Flanagan gegen Fresenius Medical Care Holdings, Inc.*, 1:21-cv-11627. Am 5. Dezember 2022 gab das Bezirksgericht von Massachusetts dem Antrag von FMCH statt und wies den Fall vorläufig ab. Der Kläger hat einen Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens gestellt und seine Absicht bekundet, Berufung einzulegen.

Zivilklage „Hawaii“

Im Juli 2015 hat der Generalstaatsanwalt für Hawaii eine Zivilklage nach dem False Claims Act des Bundesstaates Hawaii eingereicht, die den Vorwurf einer konspirativen Absprache enthält, nach der bestimmte Liberty Dialysis-Tochtergesellschaften von Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) der Hawaii Medicaid für die Verabreichung von Epogen® durch Liberty im Zeitraum von 2006 bis 2010, der vor dem Erwerb von Liberty durch FMCH

liegt, zu viel berechnet hätten. *Hawaii v. Liberty Dialysis – Hawaii, LLC et al.*, Case No. 15-1-1357-07 (Hawaii 1st Circuit). Der Bundesstaat behauptete, dass Liberty unrechtmäßig gehandelt habe, indem es auf die unrichtige und nicht autorisierte Abrechnungsanleitung vertraut habe, die Liberty vom Vertragsverwalter des Bundesstaates Hawaii für sein Medicaid-Programm zur Verfügung gestellt wurden. Liberty hat ein Verwaltungsverfahren dagegen angestrengt, dass der Staat sich durch die Nichtzahlung fälliger laufender Verbindlichkeiten gegenüber Liberty für die behaupteten Überzahlungen schadlos hielt. Am 7. Juni 2022 schlossen FMCH und der Bundesstaat Hawaii eine Vereinbarung, nach der FMCH an Hawaii 13 Mio US\$ (12 Mio €) als Entschädigung und Zinsen zahlte und alle Ansprüche, Gegenansprüche und überkreuz bestehenden Ansprüche gegen FMCH, die in irgendeinem Teil des Rechtsstreits erhoben wurden, erloschen sind.

Vorlageverfügungen „Colorado und New York“

Am 31. August 2015 erhielt Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) eine Vorlageverfügung unter dem False Claims Act der US-Bundesanwaltschaft des District of Colorado (Denver) mit Fragen zu Beteiligungen von FMCH an Dialyseklänik-Joint Ventures, an denen Ärzte beteiligt sind, und zum Management dieser Joint Ventures. FMCH hat in der Untersuchung des Denver United States Attorney's Office (USAO), welche nach dem Verständnis von FMCH am oder vor dem 1. Juni 2022 abgeschlossen wurde, kooperiert.

Am 25. November 2015 erhielt FMCH eine Vorlageverfügung nach dem False Claims Act von der US-Staatsanwaltschaft für den östlichen Bezirk von New York (Brooklyn)

(United States Attorney for the Eastern District of New York (Brooklyn)), in der auch die Beteiligung von FMCH an bestimmten Joint Ventures von Dialysekläniken in New York untersucht wurde. Nachdem die Brooklyn USAO ihre Ermittlungen abgeschlossen hatte, bei denen FMCH kooperierte, und es ablehnte, sich an der Qui-Tam-Klage zu beteiligen, die Anlass zu den Ermittlungen gegeben hatte, führte der Kläger den Rechtsstreit selbst weiter. *CKD Project LLC v. Fresenius Medical Care*, 2014 Civ. 06646 (E.D.N.Y. November 12, 2014). Am 3. August 2021 gab der District Court dem Antrag von FMCH auf Abweisung der geänderten Klage des Beschwerdeführers statt, wies den Fall ohne Sachentscheidung ab und lehnte weitere Änderungen ab. Am 20. Dezember 2022 wies der United States Court of Appeals for the Second Circuit die Berufung des Klägers zurück und bestätigte die Klageabweisung. Der Antrag der Beschwerdeführerin auf eine erneute Anhörung durch die gesamte Gerichtskammer (en banc) wurde abgelehnt.

Vorlageverfügung „Fresenius Vascular Care“ (AAC)

Im Jahr 2014 reichten zwei New Yorker Ärzte eine versiegelte Qui-Tam-Klage beim United States District Court for the Eastern District of New York (Brooklyn) ein, in der sie Verstöße gegen den False Claims Act im Zusammenhang mit dem Geschäftszweig Vascular Access von Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) geltend machten. Wie bereits bekannt gegeben, hat der Staatsanwalt der Vereinigten Staaten für den östlichen Bezirk von New York (Brooklyn) am 6. Oktober 2015 Vorladungen an FMCH gerichtet, die darauf hindeuten, dass seine Ermittlungen nun

im Zusammenhang mit der Klage der beiden Kläger stehen. FMCH kooperierte bei der Untersuchung in Brooklyn, die getrennt von den 2015 in Connecticut, Florida und Rhode Island abgeschlossenen Vergleichen zu den Vorwürfen gegen American Access Care LLC (AAC) nach der Übernahme von AAC durch FMCH im Jahr 2011 betrachtet wurde.

Am 12. Juli 2022, nachdem das Gericht die Anträge des United States Attorney's Office – USAO auf Erneuerung der Versiegelung der Beschwerde der Kläger abgelehnt hatte, reichte die USAO eine Beschwerde als Streit Helfer ein. United States ex rel. Pepe and Sherman v. Fresenius Vascular Care, Inc. et al, 1:14-cv-3505. In der Klage der Vereinigten Staaten und der Beschwerdeführer wird behauptet, dass die Beklagten staatliche Zahlungen für medizinisch nicht notwendige Operationen in Rechnung gestellt und erhalten haben. Die FMCH geht davon aus, dass sie sich gegen die Vorwürfe, die in diesem jetzt laufenden Verfahren erhoben werden, verteidigen wird.

Vorlageverfügung „New York“ (Shiel)

Am 18. November 2016 erhielt Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) eine Vorlageverfügung unter dem False Claims Act der US-Bundesanwaltschaft für den Eastern District of New York (Brooklyn), mit der Unterlagen und Informationen bezüglich der Geschäftstätigkeit der im Oktober 2013 von der FMCH erworbenen Shiel Medical Laboratory, Inc. (Shiel) angefragt wurden. FMCH informierte den United States Attorney's Office – USAO, dass es aufgrund der Verkaufsbedingungen im Rahmen der Übernahme von Shiel im Jahr 2013 nicht für das Verhalten von Shiel vor dem Zeitpunkt der Übernahme verantwortlich sei. Am 12. Dezember 2017 verkaufte FMCH bestimmte

Geschäftsbereiche von Shiel an Quest Diagnostics. Dennoch kooperierte FMCH bei der Ermittlung des USAO in Brooklyn.

Am 14. Juni 2022 lehnte der Brooklyn USAO es ab, zwei anonymen Anzeigen beizutreten, die den Ermittlungen zugrunde lagen. Die Kläger, die anonym bleiben, führen auf eigene Kosten einen Rechtsstreit gegen Shiel und FMCH und behaupten, dass die Beklagten die staatlichen Kostenträger zu Unrecht veranlasst haben, für Labortests zu zahlen, die falsch oder nicht ordnungsgemäß in Rechnung gestellt wurden, und dass sie Vergeltungsmaßnahmen gegen die Kläger ergriffen haben, weil diese gegen das angebliche Fehlverhalten Einspruch erhoben haben. Relator v. Shiel Medical Laboratory, 1:16-cv-01090 (E.D.N.Y. 2016); Relator v. Shiel Holdings, 1:17-cv-02732 (E.D.N.Y. 2017). FMCH wird sich gegen Anschuldigungen, die sich gegen von FMCH kontrollierte Unternehmen richten, verteidigen.

Patentklage Vifor Fresenius Medical Care (Delaware)

Am 12. März 2018 haben Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd. und Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma France S.A.S. (zusammen VFMCPR) am U.S. District Court für den District of Delaware (Fall. 1:18-cv-00390-MN, Erste Klage) eine Klage wegen Patentverletzung gegen Lupin Atlantis Holdings SA, Lupin Pharmaceuticals Inc. (zusammen Lupin) und Teva Pharmaceuticals USA, Inc. (Teva) eingereicht. Die Patentverletzungsklage ist eine Reaktion auf die von Lupin und Teva eingereichten Zulassungsanträge im Wege der „Abbreviated New Drug Applications“ (ANDA) bei der US-Gesundheitsbehörde (U.S. Food and Drug Administration, FDA) für Generika-Versionen von

Velphoro®. Velphoro® ist geschützt durch Patente, die im FDA-Register „FDA's Approved Drug Products with Therapeutic Equivalence Evaluations“, auch bekannt als „Orange Book“, eingetragen sind. Die Klage wurde innerhalb der von der Hach-Waxman-Gesetzgebung vorgeschriebenen 45-Tage-Periode eingereicht und bewirkte eine Unterbrechung der FDA-Zulassung für 30 Monate (genauer: bis 29. Juli 2020 für Lupins ANDA und 6. August 2020 für Tevas ANDA). Am 17. Dezember 2018 hat VFMCPR als Reaktion auf einen anderen ANDA-Zulassungsantrag für eine generische Version von Velphoro®, eine Patentverletzungsklage gegen Annora Pharma Private Ltd., und Hetero Labs Ltd. (zusammen Annora) am U.S. District Court für den District of Delaware eingereicht. Der Fall wurde zwischen den Parteien beigelegt, wodurch das Gerichtsverfahren am 4. August 2020 beendet wurde. Am 26. Mai 2020 reichte VFMCPR eine weitere Klage wegen Patentverletzung gegen Lupin beim US District Court for the District of Delaware ein (Fall Nr. 1:20-cv-00697-MN) als Antwort auf Lupins ANDA für eine generische Version von Velphoro® und auf der Grundlage eines neu im Orange Book gelisteten Patents. Am 6. Juli 2020 reichte VFMCPR eine zusätzliche Klage wegen Patentverletzung gegen Lupin und Teva beim US District Court for the District of Delaware ein (Fall Nr. 1:20-cv-00911-MN, Zweite Klage) als Antwort auf die ANDA dieser Unternehmen für generische Versionen von Velphoro® und auf der Grundlage von zwei neu im Orange Book gelisteten Patenten. Alle Fälle, an denen Lupin als Beklagte beteiligt war, wurden zwischen den Parteien beigelegt, so dass die entsprechenden Gerichtsverfahren am 18. Dezember 2020 beendet wurden. In Bezug auf die verbleibenden anhängigen Fälle und den Beklagten Teva fand die Verhandlung für die

Erste Klage zwischen dem 19. und 22. Januar 2021 statt. Ein weiteres neu im Orange Book verzeichnetes Patent wurde der Zweiten Klage am 23. Juni 2021 hinzugefügt. Die Verhandlung für die Zweite Klage war für den späten Juni 2022 angesetzt, wurde aber am 14. Juni 2022 abgesagt. Mit abschließendem Urteil vom 25. August 2022 hat das Gericht für die Erste Klage entschieden, dass das in Texas ANDA vorgeschlagene Generikum die Patentansprüche, die Gegenstand der Klage sind, verletzt und dass diese Patentansprüche gültig sind. Weiterhin, sofern der Beschluss nicht aufgehoben wird oder die Parteien nichts anderes vereinbaren, ist das Datum des Inkrafttretens einer endgültigen Zulassung von Texas ANDA durch die FDA erst dann, wenn das zugrunde liegende Patent, einschließlich etwaiger pädiatrischer Verlängerungen, ausläuft. Am 21. September 2022 legte Teva beim U.S. Court of Appeals for the Federal Circuit Berufung ein, um die Entscheidung des erstinstanzlichen Gerichts anzufechten. Ebenfalls am 21. September 2022 reichte VMCRP beim U.S. District Court for the District of Delaware (Case No. 1:22-cv-01227-MN, Dritte Klage) eine weitere Klage wegen Patentverletzung gegen Teva ein, und zwar als Reaktion auf die ANDA des Unternehmens für generische Versionen von Velphoro® und auf der Grundlage eines anderen, neu im Orange Book aufgeführten Patents. Am 4. Oktober 2022 gab das erstinstanzliche Gericht einem Antrag auf Aussetzung des Verfahrens für die zweite Klage statt, bis über die Berufung für die erste Klage entschieden ist. Alle Fälle, an denen Teva als Beklagte beteiligt war, wurden zwischen den Parteien beigelegt, so dass die entsprechenden Gerichtsverfahren am 6. Februar 2023 (Zweite und Dritte Klage) und am 7. Februar 2023 (Erste Klage) beendet wurden.

Vorlageverfügung „Colorado (Denver)“

Am 17. Dezember 2018 wurde Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) vom United States Attorney for the District of Colorado (Denver) eine Vorlageverfügung unter dem False Claims Act als Teil einer Untersuchung von Vorwürfen gegen DaVita, Inc. (DaVita) zugestellt, die Geschäfte zwischen FMCH und DaVita einschließt. Die gegenständlichen Geschäfte beinhalten Verkäufe und Käufe von Dialysekliniken, dialysebezogenen Produkten und Medikamenten, einschließlich Dialysemaschinen und Dialysatoren, und Verträge für bestimmte administrative Dienstleistungen. FMCH kooperierte bei der Untersuchung.

Rechtsstreit Tricare-Programm

Am 28. Juni 2019 reichten bestimmte Tochtergesellschaften der Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) eine Klage gegen die Vereinigten Staaten ein, mit dem Ziel, die Zahlung der ihnen vom US-Verteidigungsministerium im Rahmen des Tricare-Programms geschuldeten Gelder zu erreichen und zu verhindern, dass Tricare zuvor gezahlte Gelder einbehält. Bio-Medical Applications of Georgia, Inc., et al. v. United States, CA 19-947, United States Court of Federal Claims. Tricare gewährt die Erstattung für Dialysebehandlungen und andere medizinische Versorgungsleistungen, die gegenüber Mitgliedern der Streitkräfte, deren Angehörigen und Pensionären erbracht werden. Die Rechtsstreitigkeiten betreffen unveröffentlichte Verwaltungsklagen von Tricare-Administratoren, die die Höhe der Vergütung für Dialysebehandlungen, die den Tricare-Begünstigten gewährt wurden, auf der Grundlage einer Neufassung von Gebührenziffern (Automatisches Ersetzen durch eine Gebührenziffer, die für eine andere Dienstleistung als die

von FMCH erbrachte gilt und für die sie ihren Antrag gestellt hat, sogenannte „Crosswalkings“), die seit vielen Jahren ohne Widerspruch in der Rechnungsstellung verwendet und befolgt wurden, reduzieren. Tricare-Administratoren haben die unveröffentlichte Verwaltungsaktion anerkannt und es abgelehnt, sie zu ändern oder aufzugeben. Am 8. Juli 2020 reichte die US-Regierung ihre Antwort ein (und bestätigte ihre Position) und der Prozess wird fortgeführt. Das Gericht hat noch keinen Termin für die Verhandlung in dieser Angelegenheit festgesetzt. FMCH hat eine Beschränkung der Höhe der Umsätze vorgenommen, die ansonsten nach dem Tricare-Programm anerkannt würden. Diese Beschränkung reicht nach Ansicht von FMCH unter Betrachtung der derzeit bekannten Tatsachen für die Berücksichtigung der Risiken dieses Rechtsstreits aus.

Vorlageverfügung „Massachusetts ChoiceOne und Medspring“

Am 21. August 2020 wurde Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) eine Vorladung der US-Staatsanwaltschaft für den Bezirk Massachusetts zugestellt, in der diese Informationen und Dokumente im Zusammenhang mit Notfallversorgungszentren angefragt, die FMCH als Teil seiner ChoiceOne- und Medspring-Notfallversorgungsoperationen besaß, betrieb oder kontrollierte, bevor es 2018 diesen Geschäftszweig veräußerte und sich aus ihm zurückzog. Die Vorladung scheint im Zusammenhang mit einer laufenden Untersuchung zu stehen, bei der es um eine angebliche Hochcodierung in der Notfallversorgungsbranche geht, die zu bestimmten veröffentlichten Vergleichen im Rahmen des bundesstaatlichen False Claims Act geführt hat. FMCH kooperierte in der Untersuchung.

HBDI-Anfrage

Im Februar 2022 erhielt die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (FMC-AG & Co. KGaA) ein förmliches Auskunftersuchen des Hessischen Beauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit (HBDI). Das Auskunftersuchen bezieht sich auf bestimmte Datenverarbeitungsfunktionen einiger Peritonealdialysegeräte der FMC-AG & Co. KGaA. Die FMC-AG & Co. KGaA ist bestrebt, dem Ersuchen des HBDI nachzukommen und mit ihm zu kooperieren, und arbeitet daran, die entsprechenden Informationen bereitzustellen.

OSHA-Beschwerde

Am 20. März bzw. 12. April 2022 reichte ein Anwalt, der von 2013 bis 2016 als Chefsyndikus für das Segment Nordamerika der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (FMC-AG & Co. KGaA) tätig war, eine Beschwerde bei der Occupational Safety and Health Administration (OSHA) gemäß dem Sarbanes-Oxley Act von 2002 und anderen Anti-Vergeltungsgesetzen sowie eine Zivilklage in Suffolk County, Massachusetts, ein, um eine Entschädigung für angeblich für ihn nachteilige Personalentscheidungen zu erhalten. OSHA Case No. 1-076-22-049; Kott v. National Medical Care, Inc., Case No. 22-802 (Superior Court, Suffolk County, Massachusetts).

Der Kläger behauptet zur Unterstützung seiner Entschädigungsforderungen, dass er als Vergeltungsmaßnahme für seine Rechtsberatung in Bezug auf eine Lizenzvereinbarung mit DaVita in Bezug auf pharmazeutische Tätigkeiten und Produkte auf eine untergeordnete Position in der globalen Rechtsabteilung versetzt und anschließend im

Rahmen des Programms FME25 gekündigt wurde. Die Lizenzvereinbarung mit DaVita lief 2017 gemäß ihren Bedingungen aus.

Wie bereits im Jahresabschluss der FMC-AG & Co. KGaA offengelegt, hat das US-Justizministerium mehrere Aspekte des fraglichen DaVita-Vertrags geprüft, einschließlich derjenigen, die für die Behauptungen des Klägers relevant sind. Es wurden keine Vollstreckungsmaßnahmen gegen die FMC-AG & Co. KGaA eingeleitet.

Andere vom Kläger behauptete Gründe für Vergeltungsmaßnahmen beziehen sich auf interne Angelegenheiten zu Personal und den Schutz der Privatsphäre, welche keine Auswirkungen auf den laufenden Betrieb haben und zu denen sich die FMC-AG & Co. KGaA nicht äußert.

Vorlageverfügung "American Kidney Foundation"

Am 3. Januar 2023 erhielt Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) eine Vorlageverfügung des Generalstaatsanwalts für den District of Columbia, die sich auf die Aktivitäten der American Kidney Foundation (AKF) bezog und mit kartellrechtlichen Bedenken, einschließlich der Marktaufteilung im District of Columbia, begründet wurde. Die Beziehung zwischen FMCH und der AKF war Gegenstand früherer Untersuchungen durch US-Behörden und eines Rechtsstreits mit United Healthcare, die jedoch beigelegt wurden. FMCH kooperiert bei den District of Columbia-Ermittlungen.

Vorlageverfügung „Nevada“

Im November 2014 hat die Fresenius Kabi Oncology Limited (FKOL) eine Vorlageverfügung des US-Justizministeriums, Bundesanwalt für den Bezirk Nevada, erhalten. Mit der Verfügung wurden Dokumente angefordert,

die im Zusammenhang mit der im Januar 2013 von der US-Gesundheitsbehörde FDA (Food and Drug Administration) in der Produktionsstätte für Arzneimittelrohstoffe von FKOL in Kalyani, Indien, durchgeführten Untersuchung stehen. Die damalige Untersuchung hatte einen Warning Letter der FDA im Juli 2013 zur Folge. Mit der Vorlageverfügung führte das Justizministerium straf- und/oder zivilrechtliche Ermittlungen in diesem Zusammenhang durch und forderte Information aus der gesamten Fresenius Kabi Gruppe an. Fresenius Kabi kooperierte vollumfänglich mit den behördlichen Ermittlungen. Im Januar 2021 hat Fresenius Kabi mit dem Justizministerium eine abschließende Vereinbarung (Plea Agreement) geschlossen, wonach sich Fresenius Kabi zur Zahlung einer Strafe in Höhe von 50 Mio US\$ verpflichtet. Die Vereinbarung schließt Maßnahmen ein, die eine Wiederholung der in 2013 festgestellten Verfehlungen zukünftig ausschließen sollen. Die abschließende Vereinbarung hat die finale gerichtliche Zustimmung erfahren und wurde entsprechend umgesetzt. Für die Zahlung konnte auf eine bestehende Rückstellung zurückgegriffen werden.

Patentstreit Fresenius Kabi Frankreich

Patentstreit zwischen Fresenius Kabi und Eli Lilly in Frankreich und anderen europäischen Ländern betreffend Eli Lillys Originator Arzneimittel Alimta® und Fresenius Kabis Generikum Pemetrexed, das in Frankreich und weiteren Ländern Europas verkauft wird. Das Gericht in Paris hat nunmehr ein Urteil zugunsten von Eli Lilly gefällt und die Patentverletzung durch Fresenius Kabi festgestellt. In der Entscheidung wird Fresenius Kabi Frankreich verurteilt, wegen Patentverletzung und unlauterem Wettbewerb, einschließlich entgangenen Verkäufen und Preisverfall, an Eli

Lilly einen vorläufigen Schadensersatz in Höhe von 28 Mio € zu zahlen. Dieser Betrag war zunächst durch eine vorhandene höhere Rückstellung abgedeckt. Fresenius Kabi und Eli Lilly haben im März 2021 eine paneuropäische Vergleichsvereinbarung geschlossen. Darin verpflichtet sich Fresenius Kabi neben anderen Regelungen zu einer Zahlung an Lilly von 68,5 Mio US\$ abzüglich der bereits im Rahmen des Verfahrens in Frankreich gezahlten 28 Mio €. Im Gegenzug werden alle in Europa anhängigen gerichtlichen Verfahren in Bezug auf das streitgegenständliche Patent von den Parteien beendet, einschließlich der Verfahren in Frankreich. Zum 30. Juni 2021 hat Fresenius Kabi alle Zahlungen aus der Vergleichsvereinbarung vollständig geleistet.

Allgemeine Risiken

Der Fresenius-Konzern ist im normalen Geschäftsverlauf Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Ermittlungen hinsichtlich verschiedenster Aspekte seiner Geschäftstätigkeit. Der Fresenius-Konzern analysiert regelmäßig entsprechende Informationen einschließlich, sofern zutreffend, seine Verteidigungsmaßnahmen und seinen Versicherungsschutz, und bildet die erforderlichen Rückstellungen für wesentliche aus solchen Verfahren resultierende Verbindlichkeiten.

Die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns unterliegt, wie die anderer Gesundheitsdienstleister, Krankenversicherer und Lieferanten, strengen staatlichen Regulierungen und Kontrollen. Der Fresenius-Konzern muss Vorschriften und Auflagen einhalten, die sich auf die Sicherheit und Wirksamkeit medizinischer Produkte, auf das Marketing und den Vertrieb solcher Produkte, den Betrieb von Produktionsanlagen, Laboren, Krankenhäusern, Dialysekliniken

und anderen Gesundheitseinrichtungen sowie auf den Umwelt- und Arbeitsschutz beziehen. Im Hinblick auf Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb medizinischer Produkte kann der Fresenius-Konzern bei Nichtbeachtung der einschlägigen Vorschriften zum Gegenstand erheblicher nachteiliger regulatorischer Maßnahmen der US-Gesundheitsbehörde (U.S. Food and Drug Administration – FDA) und vergleichbarer Behörden außerhalb der USA werden. Derartige regulatorische Maßnahmen können Warning Letters oder andere Mitteilungen der FDA und/oder vergleichbarer ausländischer Behörden umfassen, wodurch der Fresenius-Konzern gezwungen werden könnte, erhebliche Zeit und Ressourcen aufzuwenden, um geeignete Korrekturmaßnahmen zu implementieren. Falls der Fresenius-Konzern im Hinblick auf die in Warning Letters oder anderen Mitteilungen adressierten Punkte nicht zur Zufriedenheit der FDA und/oder vergleichbarer ausländischer Behörden für Abhilfe sorgt, können diese Behörden weitere Maßnahmen einleiten, einschließlich Produktrückrufe, Vertriebsverbote für Produkte oder Verbote des Betriebs von Produktionsstätten, Zivilstrafen, Beschlagnahmen von Produkten des Fresenius-Konzerns und/oder Strafverfolgung. Fresenius Medical Care Holdings, Inc. hat Abhilfemaßnahmen im Zusammenhang mit einem Warning Letter der FDA abgeschlossen und wartet auf Bestätigung, ob diese Angelegenheit damit abgeschlossen ist. Fresenius Kabi befasst sich zurzeit mit Abhilfemaßnahmen im Zusammenhang mit zwei Warning Letters der FDA. Am 21. April 2022 pausierte Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) auf Empfehlung der U.S. Food and Drug Administration (FDA) die Auslieferung neuer Dialysegeräte in den Vereinigten Staaten, nachdem FMCH freiwillig mögliche Bedenken bei der Biokompatibilität gemeldet

hatte. Die Bedenken bezogen sich auf ein Bauteil, das bereits im Laufe des Jahres 2022 ausgetauscht werden sollte. Am 28. Oktober 2022 erhielt FMCH von der FDA die Freigabe für die Ersatzkomponente und nahm die Auslieferung der Geräte wieder auf.

Der Fresenius-Konzern muss ebenfalls die US-Bundesgesetze über das Verbot illegaler Provisionen (Anti-Kick-back Statute), gegen betrügerische Zahlungsanforderungen an staatliche Einrichtungen (False Claims Act), das Stark Law, das Gesetz über zivilrechtliche Geldstrafen (Civil Monetary Penalties Law) sowie Vorschriften gegen Korruption im Ausland (Foreign Corrupt Practices Act) und andere US-Bundes- und Staatsgesetze gegen Betrug und Missbrauch einhalten. Die zu beachtenden Gesetze und Regulierungen können geändert werden oder Kontrollbehörden oder Gerichte können die Vorschriften oder geschäftliche Tätigkeiten anders auslegen als der Fresenius-Konzern. In den USA hat die Durchsetzung der Vorschriften für die amerikanische Bundesregierung und für einige Bundesstaaten eine hohe Priorität erlangt. Außerdem ermuntern die Bestimmungen des False Claims Act (Gesetz gegen betrügerische Zahlungsanforderungen), die dem Anzeigen eine Beteiligung an den verhängten Bußgeldern zuzuschreiben, private Kläger, Whistleblower-Aktionen einzuleiten. Angesichts dieses von Regulierungen geprägten Umfeldes sind die geschäftlichen Aktivitäten und Praktiken des Fresenius-Konzerns Gegenstand intensiver Überprüfungen durch Regulierungsbehörden und Dritte sowie von Untersuchungsverlangen, Vorlageverfügungen, anderen Anfragen, Rechtsansprüchen und Gerichtsverfahren, die sich auf die Einhaltung der relevanten Gesetze und Regulierungen beziehen. Der Fresenius-Konzern wird nicht in jedem Falle von vornherein wissen, dass Untersuchungen oder

Aktionen gegen ihn angelaufen sind; das gilt insbesondere für Whistleblower-Aktionen, die von den Gerichten zunächst vertraulich behandelt werden.

Der Fresenius-Konzern betreibt eine große Anzahl von Betriebsstätten, hat Umgang mit persönlichen Daten von Patientinnen und Patienten und Versicherten in allen Teilen der USA und in anderen Ländern und arbeitet mit Geschäftspartnern zusammen, die ihn bei der Ausübung seiner Tätigkeiten im Gesundheitswesen unterstützen. In einem derart weit ausgebreiteten, globalen System ist es häufig schwierig, das wünschenswerte Maß an Aufsicht und Kontrolle über Tausende von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sicherzustellen, die bei einer Vielzahl von Tochterunternehmen und bei Geschäftspartnern beschäftigt sind. Gelegentlich können der Fresenius-Konzern oder seine Geschäftspartner Verstöße gegen Datenschutz- und Datensicherheitsvorschriften unter dem Health Insurance Portability and Accountability Act (HIPAA), der Datenschutzgrundverordnung der EU oder weiterer ähnlicher Gesetze (Datenschutzgesetze) feststellen, etwa durch unzulässige Nutzung, Zugang oder Zugänglichmachen ungesicherter persönlicher Daten oder wenn der Fresenius-Konzern oder seine Geschäftspartner es versäumen, in ihren Systemen und Geräten die erforderlichen administrativen, technischen oder physischen Schutzmaßnahmen zu implementieren; oder durch Datenschutzverletzungen, die zu unzulässiger Nutzung, Zugang oder Zugänglichmachen von personenbezogenen Daten (personal identifying information) von Angestellten, Patientinnen und Patienten und Versicherten führen. In solchen Fällen müssen der Fresenius-Konzern und seine Geschäftspartner in Übereinstimmung mit anwendbaren Meldepflichten handeln.

Bei der Führung, dem Management und der Kontrolle seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verlässt sich der Fresenius-Konzern auf seine Führungsstruktur, seine Ressourcen in den Bereichen Regulatory und Recht sowie auf das wirksame Funktionieren seines Compliance-Programms. Trotzdem kommt es gelegentlich vor, dass der Fresenius-Konzern feststellen muss, dass seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder Vertreterinnen und Vertreter absichtlich, sorglos oder versehentlich die Gesellschaftsrichtlinien missachten oder gegen das Gesetz verstoßen. Dieses Verhalten jener Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kann zur Haftung des Fresenius-Konzerns und seiner Tochtergesellschaften führen, unter anderem nach dem Anti-Kickback Statute, dem Stark Law, dem False Claims Act, den Datenschutzgesetzen, dem Health Information Technology for Economic and Clinical Health Act sowie dem Foreign Corrupt Practices Act oder anderen Rechtsvorschriften und vergleichbaren Gesetzen auf Ebene der Bundesstaaten und in anderen Ländern geltend gemacht werden.

Es werden zunehmend Prozesse gegen Ärztinnen und Ärzte, Krankenhäuser und andere Akteure des Gesundheitswesens wegen der Verletzung von Berufspflichten, Behandlungsfehlern, Produkthaftung, Mitarbeiterentschädigungs- und ähnlicher Ansprüche angestrengt, von denen viele zu hohen Schadensersatzforderungen und zu erheblichen Anwaltskosten führen. Gegen den Fresenius-Konzern sind auf Grund der Art seines Geschäfts solche Prozesse geführt worden und werden gegenwärtig geführt, und es ist damit zu rechnen, dass auch in Zukunft solche Verfahren angestrengt werden. Obwohl der Fresenius-Konzern in angemessenem Umfang versichert ist, kann er nicht garantieren, dass die Obergrenzen des Versicherungsschutzes immer ausreichend sein werden oder dass alle geltend gemachten

Ansprüche durch die Versicherungen abgedeckt sind. Ein erfolgreich durchgesetzter Schadensersatzanspruch gegen den Fresenius-Konzern oder gegen irgendeine seiner Tochtergesellschaften, der den Versicherungsschutz übersteigt, könnte eine erhebliche nachteilige Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns sowie auf seine Finanz- und Ertragslage haben. Jeder Schadensersatzanspruch, unabhängig von seiner Begründetheit oder dem Ausgang eines möglichen Verfahrens, kann erhebliche nachteilige Auswirkungen auf den Ruf und die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns haben.

Gegen den Fresenius-Konzern sind auch Schadensersatzansprüche geltend gemacht und Klage erhoben worden, die sich auf angebliche Patentrechtsverletzungen oder von dem Fresenius-Konzern erworbene oder veräußerte Unternehmen beziehen. Diese Ansprüche und Verfahren können sich sowohl auf den Geschäftsbetrieb als auch auf das Akquisitions- oder Veräußerungsgeschäft beziehen. Der Fresenius-Konzern hat eigene Ansprüche geltend gemacht, sofern dies angebracht war. Eine erfolgreiche Klage gegen den Fresenius-Konzern oder eine seiner Tochtergesellschaften könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns sowie auf seine Finanz- und Ertragslage haben. Sämtliche Ansprüche, unabhängig von ihrem sachlichen Gehalt oder dem Ausgang eines möglichen Verfahrens, können erhebliche nachteilige Auswirkungen auf den Ruf und die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns haben.

31. LEASING

Der Fresenius-Konzern mietet Grundstücke, Gebäude und Einbauten, technische Anlagen und Maschinen sowie IT- und Büroausstattungen im Rahmen verschiedener Miet- und Leasingverträge.

LEASING IN DER KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

In der folgenden Tabelle werden die Effekte der Leasingverhältnisse auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Geschäftsjahre 2022 und 2021 dargestellt:

in Mio €	2022	2021
Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	950	878
Wertminderungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	33	18
Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	82	64
Aufwendungen aus Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte	43	46
Aufwendungen aus variablen Leasingzahlungen	29	22
Verluste/Gewinne aus Sale-and-lease-back-Transaktionen	-32	–
Sonstige Aufwendungen/Erträge aus Leasingverhältnissen	-18	-6
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	202	188

LEASING IN DER KONZERN-BILANZ

Zum 31. Dezember setzten sich die Anschaffungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen wie folgt zusammen:

ANSCHAFFUNGSKOSTEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2022	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2022
Nutzungsrechte an Grundstücken	128	1	–	10	0	4	135
Nutzungsrechte an Gebäuden und Einbauten	7.829	273	-9	706	-1	128	8.670
Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	603	22	2	86	-44	103	566
Nutzungsrechte – geleistete Anzahlungen	–	–	–	–	–	–	–
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	8.560	296	-7	802	-45	235	9.371

Die im Geschäftsjahr 2022 vorgenommenen Umbuchungen erfolgten im Wesentlichen in das Sachanlagevermögen, da der Fresenius-Konzern bisher gemietete Gebäude und Anlagen von den Vermietern erworben hat.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

ABSCHREIBUNGEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2022	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2022
Nutzungsrechte an Grundstücken	25	0	–	9	0	2	32
Nutzungsrechte an Gebäuden und Einbauten	2.162	74	-8	863	9	66	3.034
Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	359	14	-1	111	-3	97	383
Nutzungsrechte – geleistete Anzahlungen	–	–	–	–	–	–	–
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	2.546	88	-9	983	6	165	3.449

ANSCHAFFUNGSKOSTEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2021	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2021
Nutzungsrechte an Grundstücken	121	1	0	13	0	7	128
Nutzungsrechte an Gebäuden und Einbauten	6.663	373	117	807	-7	124	7.829
Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	579	28	1	95	-53	47	603
Nutzungsrechte – geleistete Anzahlungen	–	–	–	–	–	–	–
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	7.363	402	118	915	-60	178	8.560

Die im Geschäftsjahr 2021 vorgenommenen Umbuchungen erfolgten im Wesentlichen in das Sachanlagevermögen, da der Fresenius-Konzern bisher gemietete Gebäude und Anlagen von den Vermietern erworben hat.

ABSCHREIBUNGEN

in Mio €	Stand 1. Januar 2021	Währungs- umrechnungs- differenzen	Veränderungen im Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2021
Nutzungsrechte an Grundstücken	18	0	0	9	0	2	25
Nutzungsrechte an Gebäuden und Einbauten	1.376	100	-2	762	-6	68	2.162
Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	278	15	0	125	-19	40	359
Nutzungsrechte – geleistete Anzahlungen	–	–	–	–	–	–	–
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	1.672	115	-2	896	-25	110	2.546

BUCHWERTE

in Mio €

	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Nutzungsrechte an Grundstücken	103	103
Nutzungsrechte an Gebäuden und Einbauten	5.636	5.667
Nutzungsrechte an technischen Anlagen und Maschinen	183	244
Nutzungsrechte – geleistete Anzahlungen	–	–
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	5.922	6.014

Die Abschreibungen und Wertminderungen der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen betrugen im Geschäftsjahr 2022 983 Mio € (2021: 896 Mio €) und sind in den Umsatzkosten, den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen entsprechend der Nutzung der Vermögenswerte enthalten. In den Abschreibungen und Wertminderungen der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen waren im Geschäftsjahr 2022 Wertminderungen in Höhe von 33 Mio € (2021: 18 Mio €) enthalten.

Zum 31. Dezember 2022 setzten sich die Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen aus einem kurzfristig fälligen Teil in Höhe von 851 Mio € (2021: 832 Mio €) und einem langfristig fälligen Teil in Höhe von 5.741 Mio € (2021: 5.758 Mio €) zusammen. Von den Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen entfielen im Jahr 2022 ca. 70 % auf Fresenius Medical Care, ca. 18 % auf Fresenius Helios, ca. 7 % auf Fresenius Vamed und ca. 5 % auf Fresenius Kabi.

LEASING IN DER KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der gesamte Cash-Abfluss aus Leasingverhältnissen betrug im Geschäftsjahr 2022 1.315 Mio € (2021: 1.194 Mio €).

In der Konzern-Kapitalflussrechnung wird die Zins-Komponente der bilanzierten Leasingverhältnisse im Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, die Tilgungs-Komponente im Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Die folgenden möglichen zukünftigen Mittelabflüsse wurden nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen:

in Mio €	2022	2021
Mögliche Mittelabflüsse aus:		
Verlängerungsoptionen	8.013	7.646
Kaufoptionen	284	260
Leasingverhältnissen, die eingegangen wurden, aber noch nicht begonnen haben	165	202
Restwertgarantien	136	101
variablen Leasingzahlungen	62	64
Strafzahlungen aus der Ausübung von Kündigungsoptionen	11	11

Mögliche zukünftige Mittelabflüsse aus der Ausübung von Optionen wurden nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen, wenn die Ausübung der entsprechenden Option nicht als hinreichend sicher betrachtet wurde.

Der wesentliche Teil der möglichen zukünftigen Mittelabflüsse aus Verlängerungsoptionen bezieht sich auf Immobilienleasingverträge für Dialysekliniken von Fresenius Medical Care in Nordamerika. Einzelne Leasingverträge können mehrere Verlängerungsoptionen enthalten. Der Fresenius-Konzern verwendet Verlängerungsoptionen, um eine größtmögliche betriebliche Flexibilität zu erhalten. Diese Verlängerungsoptionen sind ausschließlich durch den Fresenius-Konzern ausübbar.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

32. FINANZINSTRUMENTE

BEWERTUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Buchwerte von Finanzinstrumenten

In den folgenden Tabellen werden die Buchwerte der Finanzinstrumente nach Bilanzpositionen, gegliedert nach Kategorien, zum 31. Dezember dargestellt:

in Mio €	31. Dezember 2022						
	Buchwert	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet ¹	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet ²	Keiner Kategorie zugeordnet		
					Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Cashflow Hedges	Zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	Wertansatz von Leasing- forderungen und -verbindlich- keiten gemäß IFRS 16
Finanzielle Vermögenswerte							
Flüssige Mittel	2.749	2.398	351				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, abzüglich Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste	7.008	6.648	268	3			89
Forderungen gegen und Darlehen an verbundene Unternehmen	157	157					
Sonstige finanzielle Vermögenswerte ³	2.759	1.903	279	427	21		129
Finanzielle Vermögenswerte	12.673	11.106	898	430	21	–	218
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.070	2.070					
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	94	94					
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	856	856					
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11	11					
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.835	2.835					
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	6.592						6.592
Anleihen	16.978	16.978					
Wandelanleihen	491	491					
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ⁴	5.400	2.732	652		11	2.005	
Finanzielle Verbindlichkeiten	35.327	26.067	652	–	11	2.005	6.592

¹ Es bestehen nur finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die gemäß IFRS 9 verpflichtend als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden.

² Es wurde von der Option, Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, Gebrauch gemacht. Bei den sonstigen Beteiligungen wurde die Option in Höhe von 88 Mio € ausgeübt (enthalten in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten).

³ Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind in der Bilanzposition der sonstigen kurz- bzw. langfristigen Vermögenswerte enthalten.

⁴ Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind in der Bilanzposition der kurz- bzw. langfristigen Rückstellungen und sonstigen kurz- bzw. langfristigen Verbindlichkeiten enthalten.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden keine Reklassifizierungen zwischen den Kategorien vorgenommen.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

31. Dezember 2021							
in Mio €	Buchwert	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet ¹	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet ²	Keiner Kategorie zugeordnet		
					Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Cashflow Hedges	Zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	Wertansatz von Leasing- forderungen und -verbindlich- keiten gemäß IFRS 16
Finanzielle Vermögenswerte							
Flüssige Mittel	2.764	1.936	828				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, abzüglich Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste	7.045	6.822	108	34			81
Forderungen gegen und Darlehen an verbundene Unternehmen	147	147					
Sonstige finanzielle Vermögenswerte ³	2.560	1.667	342	412	8		131
Finanzielle Vermögenswerte	12.516	10.572	1.278	446	8	–	212
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.039	2.039					
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	92	92					
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.841	2.841					
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8	8					
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.600	2.600					
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	6.590						6.590
Anleihen	14.634	14.634					
Wandelanleihen	482	482					
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ⁴	4.026	2.407	557		18	1.044	
Finanzielle Verbindlichkeiten	33.312	25.103	557	–	18	1.044	6.590

¹ Es bestehen nur finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die gemäß IFRS 9 verpflichtend als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden.² Es wurde von der Option, Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, Gebrauch gemacht. Bei den sonstigen Beteiligungen wurde die Option in Höhe von 85 Mio € ausgeübt (enthalten in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten).³ Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind in der Bilanzposition der sonstigen kurz- bzw. langfristigen Vermögenswerte enthalten.⁴ Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind in der Bilanzposition der kurz- bzw. langfristigen Rückstellungen und sonstigen kurz- bzw. langfristigen Verbindlichkeiten enthalten.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Reklassifizierungen zwischen den Kategorien in unwesentlicher Höhe vorgenommen.

Beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte und die hierarchische Einstufung der beizulegenden Zeitwerte zum 31. Dezember:

in Mio €	31. Dezember 2022				31. Dezember 2021			
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert			Buchwert	Beizulegender Zeitwert		
		Level 1	Level 2	Level 3		Level 1	Level 2	Level 3
Finanzielle Vermögenswerte								
Flüssige Mittel ¹	351	351			828	828		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, abzüglich Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste ¹	271		271		142		142	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte ¹								
Fremdkapitalinstrumente	445	445			422	418	4	
Eigenkapitalinstrumente	224	36	103	85	320	122	105	93
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate	21		21		8		8	
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	37		37		12		12	
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte								
Finanzielle Verbindlichkeiten								
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.835		2.770		2.600		2.626	
Anleihen	16.978	14.872			14.634	15.201		
Wandelanleihen	491	481			482	499		
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ¹								
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	2.005			2.005	1.044			1.044
Ausstehende bedingte Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen	633			633	528			528
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate	11		11		18		18	
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	19		19		29		29	

¹ Es werden keine beizulegenden Zeitwerte für Finanzinstrumente angegeben, für die der Buchwert aufgrund ihrer kurzen Laufzeit eine angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwerts darstellt.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Put-Optionen ist auf den Erwerb von mAbxience und den Unternehmenszusammenschluss zu InterWell Health zurückzuführen. Diese Put-Optionen werden als Level 3 eingestuft.

Im Folgenden werden die wesentlichen Methoden und Annahmen erläutert, die bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten sowie bei der Klassifizierung entsprechend der dreistufigen Fair-Value-Hierarchie angewendet werden.

In den flüssigen Mitteln sind kurzfristige Finanzinvestitionen enthalten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Der beizulegende Zeitwert dieser Vermögenswerte, die auf einem aktiven Markt gehandelt werden, basiert auf den Kursnotierungen zum Bilanzstichtag (Level 1).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus Factoring-Verträgen werden anhand von beobachtbaren Marktinformationen ermittelt (Level 2).

Der Großteil der in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Fremdkapitalinstrumente sind Anleihen, die auf einem aktiven Markt gehandelt werden und folglich mit deren beizulegenden Zeitwert angesetzt werden (Level 1). Dieser basiert auf der Kursnotierung zum Bilanzstichtag. Weitere Fremdkapitalinstrumente weisen Zahlungsströme zu festgelegten Zeitpunkten auf (Level 2).

Eigenkapitalinstrumente werden nicht zu Handelszwecken gehalten. Für ausgewählte Eigenkapitalinstrumente macht der Fresenius-Konzern von dem Wahlrecht

Gebrauch, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts ausgewählter strategischer Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral im Other Comprehensive Income (Loss) zu erfassen. Bei diesen Eigenkapitalinstrumenten handelt es sich um öffentlich gehandelte Aktien oder Anteilsbesitz am Eigenkapital von Unternehmen, die im Bereich der Gesundheitswissenschaften oder angrenzenden Gebieten tätig sind. Keines dieser Eigenkapitalinstrumente ist einzeln betrachtet wesentlich. Zum 31. Dezember 2022 hielt der Fresenius-Konzern Anteile an 70 (31. Dezember 2021: 70) nicht börsennotierten Unternehmen mit einem beizulegenden Zeitwert von 88 Mio € (31. Dezember 2021: 85 Mio €). Zum 31. Dezember 2022 und zum 31. Dezember 2021 hielt der Fresenius-Konzern keine Anteile an börsennotierten Unternehmen.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Gewinne in Höhe von 67 Mio € vom Other Comprehensive Income in die Gewinnrücklage übertragen, im Wesentlichen aufgrund des Verkaufs eines Eigenkapitalinstruments und der anschließenden Übertragung des entsprechenden Nettogewinns in die Gewinnrücklage durch Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd., ein assoziiertes Unternehmen, sowie des Verkaufs eines Eigenkapitalinstruments. Davon entfielen 22 Mio € auf die Anteile der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA. Im Geschäftsjahr 2022 wurden Dividenden in Höhe von 4 Mio € von diesen Eigenkapitalinstrumenten erfasst.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Gewinne in Höhe von 34 Mio € vom Other Comprehensive Income (Loss) in die Gewinnrücklage übertragen, weil zwei Eigenkapitalinstrumente verkauft wurden. Davon entfielen 11 Mio € auf die

Anteile der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA. Im Geschäftsjahr 2021 wurden Dividenden in Höhe von 2 Mio € von diesen Eigenkapitalinstrumenten erfasst.

Die beizulegenden Zeitwerte von Eigenkapitalinstrumenten werden anhand von beobachtbaren Marktinformationen ermittelt (Level 2). Zudem werden Eigenkapitalinstrumente als Level 3 der Fair-Value-Hierarchie eingestuft, für deren Bewertung gelegentlich externe Unternehmen beauftragt werden. Die externe Bewertung verwendet ein Discounted-Cashflow-Modell, das auf signifikanten, nicht beobachtbaren Einflussfaktoren wie zum Beispiel beteiligungsspezifischen, erwarteten Finanzdaten, einem gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz, der die aktuelle Markteinschätzung widerspiegelt, sowie auf einer ewigen Wachstumsrate beruht. Beizulegende Zeitwerte weiterer Eigenkapitalinstrumente, die auf einem aktiven Markt gehandelt werden, basieren auf den Kursnotierungen zum Bilanzstichtag (Level 1).

Die beizulegenden Zeitwerte der wesentlichen langfristigen Finanzinstrumente werden anhand vorhandener Marktinformationen ermittelt. Finanzverbindlichkeiten, für die Kursnotierungen verfügbar sind, werden mit den zum Bilanzstichtag aktuellen Kursnotierungen bewertet (Level 1). Der beizulegende Zeitwert der anderen langfristigen Finanzverbindlichkeiten ergibt sich als Barwert der entsprechenden zukünftigen Zahlungsströme. Für die Ermittlung dieser Barwerte werden die am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze und Kreditmargen des Fresenius-Konzerns berücksichtigt (Level 2).

Die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Put-Optionen erfolgt zu signifikanten nicht beobachtbaren Werten (Level 3). Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts ist in Anmerkung 1. III. q, Finanzinstrumente, beschrieben.

Zur Analyse der Auswirkungen von Änderungen nicht beobachtbarer Inputfaktoren auf die Marktbewertung von Verbindlichkeiten aus Put-Optionen unterstellt der Fresenius-Konzern einen Anstieg der Gewinne (beziehungsweise des Unternehmenswerts für die im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses zu InterWell Health gewährten Put-Optionen) um 10 % gegenüber der tatsächlich verwendeten Schätzung am Berichtsstichtag. Die daraus folgende Erhöhung der Marktbewertung um 150 Mio € wird zu der Summe der Verbindlichkeiten und zu dem Konzern-Eigenkapital ins Verhältnis gesetzt. Diese Analyse ergibt, dass ein Anstieg der relevanten Gewinne (beziehungsweise des Unternehmenswerts für die im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses zu InterWell Health gewährten Put-Optionen) um 10 % einen Einfluss auf die Summe der Verbindlichkeiten und das Konzern-Eigenkapital von jeweils weniger als 1 % hätte. Von den Verbindlichkeiten aus Put-Optionen entfielen zum 31. Dezember 2022 73 % (31. Dezember 2021: 95 %) auf Fresenius Medical Care und 23 % auf Fresenius Kabi (31. Dezember 2021: 0 %).

Ausstehende bedingte Kaufpreiszahlungen werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Schätzungen der beizulegenden Zeitwerte basieren auf den vertraglich festgelegten Einflussfaktoren, die die künftigen Zahlungen bedingen sowie der Erwartungshaltung, die der Fresenius-Konzern für diese Werte hat (Level 3). Der Fresenius-Konzern beurteilt die Wahrscheinlichkeit im Hinblick auf die Erreichung der festgelegten Zielgrößen und deren Zeitpunkt. Die getroffenen Annahmen werden in regelmäßigen Abständen überprüft.

Im Folgenden werden die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der in Level 3 eingestuften Finanzinstrumente in den Geschäftsjahren 2022 und 2021 dargestellt:

in Mio €	Eigenkapitalinstrumente	Ausstehende bedingte Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen	Verbindlichkeiten aus Put-Optionen
Stand am 1. Januar 2021	219	581	901
Transfer zu Level 1	-159	–	–
Zugänge	21	25	146
Abgänge	–	-27	-19
Erfolgswirksam erfasste Gewinne/Verluste	-1	-52	0
Erfolgsneutral erfasste Gewinne/Verluste	–	0	-57
Währungseffekte/sonstige Veränderungen	13	1	73
Stand am 31. Dezember 2021	93	528	1.044
Zugänge	3	162	1.112
Abgänge	–	-54	-7
Erfolgswirksam erfasste Gewinne/Verluste	-14	-4	1
Erfolgsneutral erfasste Gewinne/Verluste	–	–	-175
Währungseffekte/sonstige Veränderungen	3	1	30
Stand am 31. Dezember 2022	85	633	2.005

Zum 30. September 2021 hat Fresenius Medical Care ihre Beteiligung an Humacyte, Inc. (Humacyte) mit einem Buchwert von 159 Mio € von Level 3 in Level 1 transferiert, nachdem die Fusion von Humacyte mit der Zweckgesellschaft Alpha Healthcare Acquisition Corporation abgeschlossen worden ist. Die Aktien der Alpha Healthcare Acquisition Corporation (jetzt Humacyte genannt), die Fresenius Medical Care infolge dieses Zusammenschlusses und einer zeitgleichen Privatplatzierung erhielt, sind an einem aktiven Markt notiert. Humacyte hat die von Fresenius Medical Care gehaltenen Aktien zum Weiterverkauf gemäß dem Securities Act von 1933 registriert.

Die im Wesentlichen aus Devisentermingeschäften bestehenden Derivate werden wie folgt bewertet: Für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Devisentermingeschäften wird der kontrahierte Terminkurs mit dem Terminkurs des Bilanzstichtags für die Restlaufzeit des

jeweiligen Kontraktes verglichen. Der daraus resultierende Wert wird unter Berücksichtigung aktueller Marktzinssätze der entsprechenden Währung auf den Bilanzstichtag diskontiert.

In die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der als Verbindlichkeiten bilanzierten Derivate wird das eigene Kreditrisiko einbezogen. Für die Bewertung der als Vermögenswerte bilanzierten Derivate wird das Kreditrisiko der Vertragspartner berücksichtigt. Das Kreditausfallrisiko von derivativen Finanzinstrumenten wird regelmäßig überwacht und analysiert. Darüber hinaus wird das Kreditausfallrisiko bei der Bewertung der derivativen Finanzinstrumente im Fair Value je Einzelinstrument berücksichtigt. Die Berechnungsgrundlage der Ausfallwahrscheinlichkeiten bilden laufzeitadäquate Credit Default Swap Spreads je Kontrahent. Die Ermittlung des in der Bewertung berücksichtigten Kreditrisikos erfolgt basierend auf einer Multiplikation

der laufzeitadäquaten Ausfallwahrscheinlichkeit mit den diskontierten zu erwartenden Cashflows des derivativen Finanzinstruments.

Die Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung enthalten die in die Wandelanleihen eingebetteten Derivate sowie die Call Optionen zur Besicherung der Wandelanleihen. Der beizulegende Zeitwert der eingebetteten Derivate ermittelt sich aus der Differenz des Marktwerts der jeweiligen Wandelanleihe und einer Vergleichsanleihe ohne Wandlungsoption, diskontiert mit dem Marktzinssatz zum Bilanzstichtag. Der beizulegende Zeitwert der Call Optionen wird aus Kursnotierungen berechnet.

Zur Berechnung der beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente verwendet der Fresenius-Konzern am Markt quotierte Inputfaktoren, diese werden daher entsprechend der Fair-Value-Hierarchiestufen als Level 2 eingestuft.

Derivative Finanzinstrumente werden in jeder Berichtsperiode zum beizulegenden Zeitwert bewertet, demzufolge entsprechen die Buchwerte zum Bilanzstichtag den beizulegenden Zeitwerten.

Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten

Im Jahr 2022 hat der Fresenius-Konzern zwei Factoring-Vereinbarungen über den Verkauf von Forderungen aus der Erbringung von Gesundheitsleistungen mit einem Volumen von 440 Mio € geschlossen.

Die Beurteilung der aus den verkauften Forderungen resultierenden Risiken basiert auf dem Kreditrisiko (Ausfallrisiko) und dem Risiko verspäteter Zahlung (Späzzahlungsrisiko). Das Kreditrisiko wird vollständig auf die Käufer übertragen. Das Späzzahlungsrisiko verbleibt in voller

Höhe beim Fresenius-Konzern. So gut wie alle mit den verkauften Forderungen verbundenen Chancen und Risiken wurden weder übertragen noch zurückbehalten (Aufteilung der wesentlichen Chancen und Risiken zwischen dem Fresenius-Konzern und den Käufern).

Der Fresenius-Konzern bilanziert die verkauften Forderungen weiterhin in Höhe ihres anhaltenden Engagements, d. h. in Höhe des Maximalbetrags, mit dem er weiterhin für das den verkauften Forderungen innewohnende Späzzahlungsrisiko haftet, und passiviert eine korrespondierende, als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesene verbundene Verbindlichkeit. Der Buchwert des anhaltenden Engagements aus den zum Stichtag verkauften offenen Forderungen (440 Mio €) beträgt 16 Mio €. Der Buchwert der verbundenen Verbindlichkeit beträgt 29 Mio €,

der erfolgswirksam erfasste beizulegende Zeitwert der verbundenen Verbindlichkeit beträgt 13 Mio €. Der Fresenius-Konzern führt für die verkauften Forderungen weiterhin die Beitreibung (Servicing) aus, ohne dass diese vergütet wird. Da für diese Dienstleistung bestehende Strukturen im Fresenius-Konzern genutzt werden und der auf das Factoring-Programm entfallende Aufwand unwesentlich ist, wurde keine gesonderte Servicing Liability gebildet und erfasst.

Darüber hinaus bestehen im Fresenius-Konzern weitere Programme über den Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bzw. Forderungen aus der Erbringung von Gesundheitsleistungen, bei denen im Wesentlichen alle Chancen und Risiken auf die Forderungskäufer übertragen werden.

BEIZULEGENDE ZEITWERTE DER DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTE

in Mio €	31. Dezember 2022		31. Dezember 2021	
	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten
Devisenkontrakte (kurzfristig)	20	11	8	18
Devisenkontrakte (langfristig)	1	–	0	0
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate	21	11	8	18
Zinssicherungsgeschäfte (kurzfristig)	–	–	–	0
Devisenkontrakte (kurzfristig)	20	18	10	29
Devisenkontrakte (langfristig)	17	1	2	0
In die Wandelanleihen eingebettete Derivate	–	0	–	0
Call Optionen zur Besicherung der Wandelanleihen	0	–	0	–
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	37	19	12	29

Auch Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung, also Derivate, für die kein Hedge-Accounting angewendet wird, werden ausschließlich zur Absicherung von wirtschaftlichen Risiken eingesetzt und nicht für Spekulationszwecke abgeschlossen.

Der kurzfristig fällige Teil der Derivate, der in der vorhergehenden Tabelle als Vermögenswert bzw. Verbindlichkeit gezeigt ist, wird in der Konzern-Bilanz unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten bzw. unter den kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen

Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der als Vermögenswert bzw. als Verbindlichkeit ausgewiesene langfristig fällige Teil ist in den sonstigen langfristigen Vermögenswerten bzw. in den langfristigen Rückstellungen und sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten. Die in die

Wandelanleihen eingebetteten Derivate und die Call Optionen zur Besicherung der Wandelanleihen sind in der Konzern-Bilanz in den sonstigen kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten/Vermögenswerten ausgewiesen.

Zur Reduzierung des Kreditrisikos aus derivativen Finanzinstrumenten hat der Fresenius-Konzern mit verschiedenen Bankpartnern Rahmenverträge für derivative Geschäfte abgeschlossen, aufgrund derer im Falle der Insolvenz des Geschäftspartners positive und negative Marktwerte miteinander verrechnet werden können. Das gilt für Transaktionen zwischen Vertragsparteien, bei denen sich der Gesamtbetrag der Verpflichtungen und der Gesamtbetrag der Forderungen nicht ausgleichen. Im Insolvenzfall ist die Partei, die den größeren Betrag schuldet, verpflichtet, der anderen Partei den Differenzbetrag in Form einer Ausgleichszahlung zu begleichen.

Eine Saldierung von derivativen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wurde in der Konzern-Bilanz nicht vorgenommen, da die abgeschlossenen Rahmenverträge für derivative Finanzinstrumente die Saldierungskriterien nach den International Financial Reporting Standards nicht erfüllen.

Zum 31. Dezember 2022 und 31. Dezember 2021 bestanden derivative finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 50 Mio € und 18 Mio € sowie derivative finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 28 Mio € und 41 Mio €, denen Rahmenverträge zugrunde lagen. Saldiert ergäbe sich für die derivativen Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2022 und 31. Dezember 2021 ein aktivischer Betrag in Höhe von 37 Mio € und 12 Mio € sowie ein passivischer Betrag in Höhe von 15 Mio € und 35 Mio €.

Erfolgswirksame Effekte der Finanzinstrumente

Die Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten betrafen im Jahr 2022 Wertberichtigungen für erwartete Forderungsverluste (inklusive Wertaufholungen) in Höhe von 65 Mio € (2021: 71 Mio €) sowie Aufwendungen aus Transaktionen in Fremdwährung in Höhe von 85 Mio € (2021: 25 Mio €). Im Jahr 2022 resultierten die Zinserträge in Höhe von 187 Mio € im Wesentlichen aus Erträgen im Zusammenhang mit Forderungen aus Lizenzgebühren, aus Leasingforderungen und überfälligen Forderungen, aus Zinserträgen im Zusammenhang mit der Auflösung von Zinsabgrenzungen auf Steuerpositionen sowie aus Abzinsungseffekten und ausstehenden Kaufpreiszahlungen. Im Jahr 2021 resultierten die Zinserträge in Höhe von 124 Mio € im Wesentlichen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen sowie

aus Zinserträgen im Zusammenhang mit der Auflösung von Zinsabgrenzungen auf Steuerpositionen. Die Zinsaufwendungen in Höhe von 694 Mio € (2021: 630 Mio €) resultierten im Wesentlichen aus den Finanzverbindlichkeiten des Fresenius-Konzerns, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind. Zudem entfielen 202 Mio € (2021: 188 Mio €) auf Leasingverbindlichkeiten.

Im Geschäftsjahr 2022 erfasste der Fresenius-Konzern Nettoverluste in Höhe von 91 Mio € (2021: 56 Mio €) aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Eigen- und Fremdkapitalinstrumenten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen sowie im Zinsergebnis. Aus der Bewertung ausstehender bedingter Kaufpreiszahlungen wurden Erträge in Höhe von 4 Mio € (2021: 52 Mio €) ausgewiesen.

Im kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) angesetzte Erträge bzw. Aufwendungen aus Finanzinstrumenten betreffen als Cashflow Hedges designierte Derivate sowie Eigen- und Fremdkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Die Veränderungen der Cashflow Hedges im kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) vor Steuern für das Jahr 2022 bzw. 2021 stellen sich wie folgt dar:

EFFEKT DER DERIVATE AUF DAS KUMULIERTE OTHER COMPREHENSIVE INCOME (LOSS)

2022					
in Mio €	Cash Flow Hedge Reserve		Costs of Hedging Reserve		Position in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung bzw. Konzern-Bilanz
	Veränderungen der unrealisierten Gewinne/Verluste im Other Comprehensive Income (Loss)	Umbuchungen aus dem Other Comprehensive Income (Loss) ¹	Veränderungen der unrealisierten Gewinne/Verluste im Other Comprehensive Income (Loss)	Umbuchungen aus dem Other Comprehensive Income (Loss) ¹	
Zinssicherungsgeschäfte	–	2	n.a.	n.a.	Zinserträge/-aufwendungen
Devisenkontrakte	20	4	-2	-1	
davon		3		0	Umsatzerlöse
		-2		2	Umsatzkosten
		0		0	allgemeine Verwaltungskosten
		4		2	sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen
		–		-5	Zinserträge/-aufwendungen
		-1		0	Vorräte
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate	20	6	-2	-1	

2021					
in Mio €	Cash Flow Hedge Reserve		Costs of Hedging Reserve		Position in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung bzw. Konzern-Bilanz
	Veränderungen der unrealisierten Gewinne/Verluste im Other Comprehensive Income (Loss)	Umbuchungen aus dem Other Comprehensive Income (Loss) ¹	Veränderungen der unrealisierten Gewinne/Verluste im Other Comprehensive Income (Loss)	Umbuchungen aus dem Other Comprehensive Income (Loss) ¹	
Zinssicherungsgeschäfte	–	2	n.a.	n.a.	Zinserträge/-aufwendungen
Devisenkontrakte	-21	13	-1	1	
davon		1		1	Umsatzerlöse
		-1		-1	Umsatzkosten
		0		–	allgemeine Verwaltungskosten
		12		3	sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen
		–		-2	Zinserträge/-aufwendungen
		1		0	Vorräte
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate	-21	15	-1	1	

¹ In der Gewinn- und Verlustrechnung sind keine Erträge/Aufwendungen aus Ineffektivitäten und nur unwesentliche Erträge/Aufwendungen daraus, dass der Eintritt des gesicherten Grundgeschäfts nicht mehr erwartet wird, erfasst. Erträge werden mit negativem Vorzeichen und Aufwendungen mit positivem Vorzeichen dargestellt.

Der Fresenius-Konzern designiert ausschließlich die Kassakomponente der Devisentermingeschäfte als Sicherungsinstrument in Cashflow Hedges. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten, die als Cashflow Hedge designiert sind, werden innerhalb des Other Comprehensive Income (Loss) erfasst und kumuliert.

Der effektive Anteil der Veränderung des beizulegenden Zeitwertes bei der Kassakomponente von Devisentermingeschäften wird in der Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen (Cash Flow Hedge Reserve) im Other Comprehensive Income (Loss) erfasst. Die

Terminkomponente der Devisentermingeschäfte wird in der Rücklage für Kosten der Absicherung (Costs of Hedging Reserve) im Other Comprehensive Income (Loss) ausgewiesen.

Für alle Cashflow Hedges, mit Ausnahme von Absicherungen von Zahlungsströmen für das mit den erwarteten Ankäufen von nichtfinanziellen Vermögenswerten verbundene Fremdwährungsrisiko, werden die in der Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen ausgewiesenen Beträge als Umgliederungsbeträge in der gleichen Periode in den Gewinn oder Verlust umgegliedert, in der die

erwarteten abgesicherten Cashflows den Gewinn oder Verlust beeinflussen. Bei Absicherungen von Zahlungsströmen für das mit den erwarteten Ankäufen von nichtfinanziellen Vermögenswerten verbundene Fremdwährungsrisiko werden die in der Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen ausgewiesenen Beträge stattdessen direkt in die Anschaffungskosten des nichtfinanziellen Vermögenswertes bei seiner Erfassung einbezogen. Das gleiche Vorgehen gilt für die in der Rücklage für Kosten der Absicherung erfassten Beträge.

EFFEKT DER DERIVATE AUF DIE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio €	in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge/Aufwendungen		Position in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
	2022	2021	
Zinssicherungsgeschäfte	0	0	Zinserträge/-aufwendungen
Devisenkontrakte	-28	87	Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen
Devisenkontrakte	2	5	Zinserträge/-aufwendungen
In die Wandelanleihen eingebettete Derivate	0	0	Zinserträge/-aufwendungen
Call Optionen zur Besicherung der Wandelanleihen	0	0	Zinserträge/-aufwendungen
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	-26	92	

Den im Jahr 2022 in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen (2021: Erträgen) aus Devisenkontrakten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung stehen in entsprechender Höhe in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge (2021: Aufwendungen) aus den zugehörigen Grundgeschäften gegenüber.

MARKTRISIKO

Aus der internationalen Geschäftstätigkeit in zahlreichen Währungen ergeben sich für den Fresenius-Konzern Risiken aus Wechselkursschwankungen. Zur Finanzierung seiner Geschäftstätigkeit emittiert der Fresenius-Konzern Anleihen und Geldmarktpapiere und vereinbart mit Banken

langfristige Darlehen und Schuldscheindarlehen. Daraus können sich für den Fresenius-Konzern Zinsrisiken aus variabler Verzinsung und Kursrisiken für Bilanzpositionen mit fixer Verzinsung ergeben.

Zur Steuerung der Zins- und Währungsrisiken tritt der Fresenius-Konzern im Rahmen der vom Vorstand genehmigten Limite, die in Abhängigkeit vom Rating des Kontrahenten

festgelegt werden, in bestimmte Sicherungsgeschäfte mit Banken ein. Die Kontrahenten weisen in der Regel ein Investment-Grade-Rating auf. Der Fresenius-Konzern schließt derivative Finanzinstrumente nicht für spekulative Zwecke ab.

Der Fresenius-Konzern stellt sicher, dass die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen mit den Zielen und der Strategie des Konzernrisikomanagements in Einklang steht und dass ein qualitativer und zukunftsorientierter Ansatz bei der Beurteilung der Wirksamkeit der Sicherungsgeschäfte zur Anwendung kommt.

Der Fresenius-Konzern führt seine Aktivitäten auf dem Gebiet der derivativen Finanzinstrumente grundsätzlich unter Kontrolle einer zentralen Abteilung durch. Der Fresenius-Konzern hat dazu in Anlehnung an einschlägige Normen aus dem Bankenbereich Richtlinien für die Risikobeurteilung und die Kontrolle über den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten festgelegt. Diese Richtlinien regeln insbesondere eine klare Trennung der Verantwortlichkeiten in Bezug auf Handel, Abwicklung, Buchhaltung und Kontrolle. Risikolimits werden kontinuierlich beobachtet und gegebenenfalls wird der Umfang der Sicherungsgeschäfte entsprechend angepasst.

Zur Quantifizierung der Zins- und Währungsrisiken definiert der Fresenius-Konzern für die einzelnen Risikopositionen jeweils einen Richtwert (Benchmark) auf Basis erzielbarer bzw. tragfähiger Sicherungskurse. In Abhängigkeit von den jeweiligen Richtwerten werden dann Sicherungsstrategien vereinbart und umgesetzt.

Der Fresenius-Konzern achtet bei der Risikoabsicherung auf den wirtschaftlichen Zusammenhang zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft sowie auf angemessene Absicherungsquoten der designierten Grundgeschäfte mit Zins- und Währungsrisiken. Dies wird durch die weitgehende Übereinstimmung der Kontraktspezifikationen der Zins- und Devisenkontrakte mit den Parametern der entsprechenden Risikopositionen sichergestellt. Das Jahresergebnis des Fresenius-Konzerns wurde daher nur unwesentlich durch die Ineffektivität von Sicherungsgeschäften beeinflusst. Grundsätzlich sind Kreditausfallrisiken sowie zeitliche Verschiebungen von Grundgeschäften mögliche Ineffektivitätsquellen.

Management des Währungsrisikos

Für die Finanzberichterstattung ist der Euro Berichtswährung. Daher beeinflussen Translationsrisiken aus der Änderung von Wechselkursen zwischen dem Euro und den lokalen Währungen, in denen die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften erstellt werden, das im Konzernabschluss ausgewiesene Jahresergebnis und die Darstellung der finanziellen Lage.

Daneben gibt es Transaktionsrisiken einzelner Konzerngesellschaften, die sich vor allem aus in fremder Währung fakturierten Einkäufen, Verkäufen, Projekten und Dienstleistungen sowie aus konzerninternen Verkäufen von Produkten an andere Konzerngesellschaften in verschiedenen

Währungsräumen ergeben. Dadurch sind die Tochtergesellschaften von Wechselkursänderungen zwischen den Fakturierungswährungen und den Währungen betroffen, in denen diese ihre lokalen Geschäftstätigkeiten durchführen. Ausschließlich zur Sicherung der bestehenden oder zu erwartenden Transaktionsrisiken setzt der Fresenius-Konzern geeignete Finanzinstrumente ein. Im Zusammenhang mit Darlehen in Fremdwährung tätigt der Fresenius-Konzern in der Regel Devisenswapgeschäfte. Der Fresenius-Konzern designiert ausschließlich die Kassakomponente der Devisentermingeschäfte als Sicherungsinstrument in Cashflow Hedges und wendet eine Absicherungsquote auf die designierten Risiken von 1 : 1 an. Der beizulegende Zeitwert von als Cashflow Hedges bilanzierten Devisentermingeschäften zur Absicherung von Transaktionsrisiken aus dem operativen Geschäft betrug 18 Mio € (31. Dezember 2021: -13 Mio €) und im Zusammenhang mit Darlehen in Fremdwährung -7 Mio € (31. Dezember 2021: 3 Mio €).

Zum 31. Dezember 2022 betrug das Nominalvolumen aller Devisengeschäfte 4.420 Mio € (31. Dezember 2021: 2.917 Mio €). Davon hatten 4.120 Mio € (31. Dezember 2021: 2.671 Mio €) eine Fälligkeit von unter zwölf Monaten. Der Fresenius-Konzern hatte zum 31. Dezember 2022 Devisenkontrakte mit einer maximalen Restlaufzeit von 48 Monaten im Bestand. Für die Abschätzung und Quantifizierung der Transaktionsrisiken in fremder Währung verwendet der Fresenius-Konzern ein Cashflow-at-Risk-Modell. Als Ausgangsbasis für die Analyse des Währungsrisikos

dienen dabei die mit hinreichender Wahrscheinlichkeit eintretenden Fremdwährungs-Zahlungsströme der nächsten zwölf Monate abzüglich aller getätigten Absicherungen. Im Cashflow-at-Risk-Ansatz werden die möglichen Währungsschwankungen dieser Netto-Risikopositionen als Wahrscheinlichkeitsverteilungen dargestellt, die auf historischen Volatilitäten und Korrelationen basieren. Dabei werden die Werte der letzten 50 Kurse mit einem Intervall von 21 Handelstagen verwendet. Die Berechnung erfolgt mit einem Konfidenzniveau von 95 % und einer Halte-dauer von bis zu einem Jahr.

Im Zuge der Aggregation der Währungsrisiken ergeben sich risikomindernde Effekte durch Korrelationen zwischen den betrachteten Transaktionen, d.h. das Risiko des Gesamtportfolios ist grundsätzlich geringer als die Summe der jeweiligen Einzelrisiken. Zum 31. Dezember 2022 betrug der Cashflow-at-Risk des Fresenius-Konzerns, basierend auf einem Netto-Exposure von 1.805 Mio €, 52 Mio €, d.h. mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 % wird ein möglicher Verlust aus den geplanten Fremdwährungs-Zahlungsströmen der nächsten zwölf Monate nicht höher als 52 Mio € sein.

Nachfolgend sind die durchschnittlichen Sicherungskurse und Nominalbeträge von Devisengeschäften für wesentliche Währungspaare zum 31. Dezember 2022 dargestellt:

	Nominalbetrag in Mio €	durchschnittlicher Sicherungskurs
Euro/US-Dollar	1.768	1,0647
Euro/Schwedische Krone	555	10,7241
Euro/Chinesischer Renminbi	477	7,1411

Management des Zinsrisikos

Die Zinsrisiken des Konzerns erwachsen im Wesentlichen aus den Geld- und Kapitalmarkttransaktionen des Fresenius-Konzerns zur Finanzierung der Geschäftstätigkeit.

Der Fresenius-Konzern setzt geeignete Finanzinstrumente ein, um sich gegen das Risiko steigender Zinssätze abzusichern. Diese Zinsderivate sind ausschließlich als Cashflow Hedges designiert und werden abgeschlossen, um Zahlungen aus variabel verzinslichen langfristigen Finanzverbindlichkeiten in fixe Zinszahlungen umzuwandeln sowie im Hinblick auf die Aufnahme zukünftiger langfristiger Finanzverbindlichkeiten (Pre-Hedges). Der Euro denominierte Zinsswap hatte zum 31. Dezember 2021 ein Nominalvolumen von 482 Tsd €.

Der beizulegende Zeitwert betrug -12 Tsd €. Der Euro Zinsswap war in 2022 fällig und wies einen Zinssatz von 3,39 % aus.

Die Pre-Hedges dienen zur Absicherung von Zinssätzen, die für die Aufnahme der zukünftigen langfristigen Finanzverbindlichkeiten relevant werden, und die bis zum Zeitpunkt der Begebung dieser Finanzverbindlichkeiten ansteigen könnten. Diese Pre-Hedges werden zum Ausgabezeitpunkt der zugrunde liegenden langfristigen Finanzverbindlichkeiten aufgelöst und der erfolgsneutral im kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) erfasste Zahlungsbeitrag wird über die Laufzeit der Finanzverbindlichkeiten im Zinsaufwand berücksichtigt. Zum 31. Dezember 2022 bzw. 31. Dezember 2021 betrug der im kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) abgegrenzte Verlust aus Pre-Hedges nach Steuern 7 Mio € bzw. 8 Mio €.

Die aus den Swap-Vereinbarungen resultierenden Zinsverbindlichkeiten und Zinsforderungen werden abgegrenzt und als Anpassung des Zinsaufwands zum jeweiligen Bilanzstichtag erfasst. In einzelnen Fällen können im Bereich

der Zinssicherungsgeschäfte außerplanmäßige Tilgungen oder die Neuverhandlung von gesicherten Grundgeschäften zur Auflösung (De-Designation) der bis dahin bestehenden Sicherungsbeziehung führen. Die betroffenen Sicherungsgeschäfte werden ab diesem Zeitpunkt erfolgswirksam über die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung bewertet.

Zur Analyse der Auswirkungen von Änderungen der für Fresenius relevanten Referenzzinsen auf die Ertragslage des Konzerns wird der Anteil der Finanzverbindlichkeiten ermittelt, der originär zu variablen Sätzen verzinst wird und nicht durch den Einsatz von Zinsswaps oder Zinsoptionen gegen einen Anstieg der Referenzzinsen gesichert ist. Für den auf diese Weise ermittelten Teil der Finanzverbindlichkeiten wird unterstellt, dass die Referenzzinssätze am Berichtsstichtag jeweils einheitlich um 0,5 % höher gewesen wären als sie tatsächlich waren. Der daraus folgende zusätzliche jährliche Zinsaufwand wird zu dem Konzernergebnis ins Verhältnis gesetzt. Diese Analyse ergibt, dass ein Anstieg der für den Fresenius-Konzern relevanten Referenzzinssätze um 0,5 % einen Einfluss auf das Konzernergebnis von rund 0,6 % und auf das Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA einen Einfluss von weniger als 0,1 % hätte.

Durchführung der Reform der Referenzzinssätze (IBOR-Reform)

Im Rahmen einer weltweit stattfindenden grundlegenden Reform wichtiger Referenzzinssätze wurden bestimmte interbank offered rates (IBORs) durch alternative, nahezu risikofreie Zinssätze ersetzt (IBOR-Reform genannt). Aufgrund seiner Finanzinstrumente war der Fresenius-Konzern Risiken im Zusammenhang mit den Referenzzinssätzen ausgesetzt, die im Rahmen dieser marktweiten Initiative betroffen waren.

Die Syndizierten Kreditlinien der Fresenius SE & Co. KGaA und der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, jeweils in Höhe von 2 Mrd €, hatten aufgrund der Multi-Währungs-Möglichkeit der Ziehung neben Euro-Ziehungen auch US-Dollar-Ziehungen, basierend auf dem US-Dollar-LIBOR ermöglicht. Der US-Dollar-LIBOR wurde durch die Term Secured Overnight Financing Rate (Term SOFR) ersetzt.

KREDITRISIKO

Der Fresenius-Konzern ist in Bezug auf Finanzinstrumente dem Risiko ausgesetzt, dass Vertragspartner ihre Leistungsverpflichtungen nicht erfüllen. Im Hinblick auf derivative Finanzinstrumente wird jedoch erwartet, dass die Vertragspartner ihren Verpflichtungen nachkommen werden, da es sich bei diesen um Banken handelt, die ein hohes Rating (im Allgemeinen Investment-Grade-Status) aufweisen. Das maximale Kreditrisiko aus Derivaten ergibt sich aus der Summe der Derivate mit einem zum Bilanzstichtag positiven Marktwert. Das maximale Kreditrisiko der Währungs-derivate betrug 58 Mio € (31. Dezember 2021: 20 Mio €). Am 31. Dezember 2021 hatte das Zinsderivat des Fresenius-Konzerns kein Kreditrisiko. Das maximale Kreditrisiko aus nicht-derivativen Finanzinstrumenten entspricht dem Gesamtwert aller Forderungen. Das Management des Fresenius-Konzerns analysiert zur Kontrolle dieses Kreditrisikos die Altersstruktur der Forderungen. Zu Details im Zusammenhang mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Wertberichtigungen wird auf Anmerkung 16, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, verwiesen.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Das Liquiditätsrisiko ist definiert als das Risiko, dass eine Gesellschaft möglicherweise ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Mittels eines effektiven Working-Capital- und Cash-Managements sowie einer

vorausschauenden Evaluierung von Refinanzierungsalternativen steuert das Management des Fresenius-Konzerns die Liquidität des Konzerns. Das Management des Fresenius-Konzerns ist davon überzeugt, dass die bestehenden Kreditfazilitäten sowie die Mittelzuflüsse aus der laufenden

Geschäftstätigkeit und aus sonstigen kurzfristigen und langfristigen Finanzierungsquellen zur Deckung des vorhersehbaren Liquiditätsbedarfs der Gesellschaft ausreichen (siehe Anmerkung 23, Finanzverbindlichkeiten).

Die folgende Tabelle zeigt die künftigen nicht-diskontierten vertraglich vereinbarten Zahlungen (inklusive Zinsen) aus finanziellen Verbindlichkeiten und derivativen Finanzinstrumenten:

in Mio €	2022				2021			
	bis 1 Jahr	1 bis 3 Jahre	3 bis 5 Jahre	länger als 5 Jahre	bis 1 Jahr	1 bis 3 Jahre	3 bis 5 Jahre	länger als 5 Jahre
Nicht-derivative Finanzinstrumente								
Langfristige Finanzverbindlichkeiten (inkl. Forderungsverkaufsprogramm) ¹	731	1.018	995	520	517	1.457	325	408
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	877	–	–	–	2.853	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	1.045	1.866	1.487	3.449	1.008	1.834	1.399	3.580
Anleihen	997	4.411	5.587	8.118	886	2.889	4.216	8.501
Wandelanleihen	–	500	–	–	–	500	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.070	–	–	–	2.039	–	–	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.838	4	1	0	2.502	3	1	1
Ausstehende bedingte Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen	254	114	111	216	41	256	83	160
Verbindlichkeiten aus Put-Optionen	688	710	598	68	683	231	171	90
Summe nicht-derivative Finanzinstrumente	9.500	8.623	8.779	12.371	10.529	7.170	6.195	12.740
Derivative Finanzinstrumente								
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate								
Mittelzuflüsse	-497	–	–	–	-667	-2	–	–
Mittelabflüsse	507	–	–	–	688	3	–	–
Saldo als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate	10	–	–	–	21	1	–	–
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung								
Mittelzuflüsse	-1.398	-37	–	–	-1.039	-1	–	–
Mittelabflüsse	1.419	35	–	–	1.074	1	–	–
Saldo Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	21	-2	–	–	35	0	–	–
Summe derivative Finanzinstrumente	31	-2	–	–	56	1	–	–
Summe nicht-derivative und derivative Finanzinstrumente	9.531	8.621	8.779	12.371	10.585	7.171	6.195	12.740

¹ Zukünftige Zinszahlungen für variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeiten wurden auf Basis der zuletzt vor dem 31. Dezember 2022 fixierten Zinssätze ermittelt.

...

33. INFORMATIONEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Der Fresenius-Konzern verfügt über ein solides Finanzprofil. Das Kapitalmanagement schließt sowohl Eigenkapital als auch Finanzverbindlichkeiten ein. Wesentliche Ziele des Kapitalmanagements des Fresenius-Konzerns sind es, die finanzielle Flexibilität zu gewährleisten, Refinanzierungsrisiken zu begrenzen sowie die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten zu optimieren. Ferner wird ein ausgewogener Mix aus Eigen- und Fremdkapital angestrebt.

Aufgrund der Diversifikation des Unternehmens innerhalb des Gesundheitssektors und der starken Marktpositionen der Unternehmensbereiche in globalen, wachsenden und nicht zyklischen Märkten werden planbare und nachhaltige Cashflows erwirtschaftet. Diese erlauben einen angemessenen Anteil an Fremdkapital. Zudem verfügen die Kunden des Fresenius-Konzerns im Allgemeinen über eine hohe Kreditqualität.

Zur langfristigen Sicherung des Wachstums werden in Ausnahmefällen auch Maßnahmen zur Stärkung der Eigenkapitalbasis in Erwägung gezogen.

Das Eigen- und Fremdkapital hat sich wie folgt entwickelt:

EIGENKAPITAL

in Mio €	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Eigenkapital	32.218	29.288
Bilanzsumme	76.415	71.962
Eigenkapitalquote	42,2 %	40,7 %

Die Fresenius SE & Co. KGaA unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen. Sie hat Verpflichtungen zur Ausgabe von Aktien aus dem Bedingten Kapital im Zusammenhang mit Ausübungen von Aktienoptionen auf Basis des bestehenden Aktienoptionsplans 2013 (siehe Anmerkung 36, Aktienbasierte Vergütungspläne).

FINANZVERBINDLICHKEITEN

in Mio €	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Finanzverbindlichkeiten	27.763	27.155
Bilanzsumme	76.415	71.962
Fremdkapitalquote	36,3 %	37,7 %

Die finanzielle Flexibilität zu sichern, hat höchste Priorität in der Finanzierungsstrategie des Konzerns. Diese Flexibilität wird erreicht durch eine breite Auswahl von Finanzierungsinstrumenten, das Investment-Grade-Kreditrating und durch eine hohe Diversifikation bei Laufzeiten, Investoren und Banken. Das Fälligkeitsprofil des Fresenius-Konzerns weist eine breite Streuung der Fälligkeiten mit einem hohen Anteil von mittel- und langfristigen Finanzierungen auf. Bei der Auswahl der Finanzierungsinstrumente werden Marktkapazität, Investorendiversifikation, Kapitalkosten, Flexibilität, Kreditauflagen und das bestehende Fälligkeitsprofil berücksichtigt.

Als eine zentrale finanzwirtschaftliche Zielgröße verwendet der Fresenius-Konzern den Verschuldungsgrad, gemessen an der Kennzahl Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA. Zum 31. Dezember 2022 betrug der auf Basis von Stichtagskursen berechnete Verschuldungsgrad vor Sonderinflüssen 3,64 (31. Dezember 2021: 3,55).

Die Finanzierungsstrategie des Fresenius-Konzerns spiegelt sich im Investment Grade Kreditrating wider. Der Fresenius-Konzern wird von den Rating-Agenturen Moody's, Standard & Poor's und Fitch bewertet.

Die folgende Tabelle zeigt das Unternehmensrating der Fresenius SE & Co. KGaA:

RATING DER FRESENIUS SE & CO. KGAA

	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Standard & Poor's		
Unternehmensrating	BBB	BBB
Ausblick	stabil	stabil
Moody's		
Unternehmensrating	Baa3	Baa3
Ausblick	stabil	stabil
Fitch		
Unternehmensrating	BBB -	BBB -
Ausblick	negativ	stabil

Am 15. November 2022 hat Fitch das Unternehmensrating der Fresenius SE & Co. KGaA mit BBB- bestätigt, der Ausblick wurde auf negativ geändert. Im Geschäftsjahr 2021 erfolgte keine Änderung der Rating-Einstufungen.

34. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Konzern-Kapitalflussrechnungen der Geschäftsjahre 2022 und 2021 des Fresenius-Konzerns sind auf den Seiten 290 und 291 dargestellt.

Die in der Konzern-Kapitalflussrechnung und in der Konzern-Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel umfassen alle Kassenbestände, Schecks, Wertpapiere und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten ohne nennenswerte Wertschwankungen verfügbar sind.

Fresenius Helios verwendete im Geschäftsjahr 2022 für Investitionen in Sachanlagen Fördermittel in Höhe von 59 Mio € (2021: 99 Mio €), die in der Konzern-Kapitalflussrechnung in der Position Erwerb von Sachanlagen verrechnet wurden.

Die Auszahlungen für Akquisitionen setzten sich wie folgt zusammen:

in Mio €	2022	2021
Erworbene Vermögenswerte	2.472	1.057
Übernommene Verbindlichkeiten	-257	-35
Nicht beherrschende Anteile	-606	-120
Über- bzw. aufgenommene Schulden	-734	-86
Barzahlungen	875	816
Erworbene Barmittel	-74	-55
Auszahlungen für Akquisitionen, netto	801	761
Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen und Finanzanlagen, netto	129	206
Auszahlungen für den Erwerb immaterieller Vermögenswerte, netto	47	32
Gesamtzahlungen für den Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Finanzanlagen und immateriellen Vermögenswerten	977	999

Die Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen und Finanzanlagen, netto, des Jahres 2022 betrafen in Höhe von 106 Mio € (2021: 129 Mio €) Investitionen in Wertpapiere im Unternehmensbereich Fresenius Medical Care.

Die Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften betrugen 90 Mio € im Jahr 2022 (2021: 54 Mio €).

Im Folgenden wird eine Überleitung der Finanzverbindlichkeiten zu dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in den Geschäftsjahren 2022 und 2021 dargestellt:

in Mio €	1. Januar 2022	Cashflow	nicht zahlungswirksame Veränderungen					31. Dezember 2022
			im Rahmen von Akquisitionen übernommen	Währungs-umrechnungs-differenzen	Abschreibungen auf Finanzierungs-kosten	Neue Leasing-verhältnisse	Sonstige ¹	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.841	-1.957	-1	-2	-	-	-25	856
Langfristige Finanzverbindlichkeiten, abzüglich des Forderungsverkaufsprogramms der Fresenius Medical Care	2.600	22	21	55	-27	-	164	2.835
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	6.590	-975	2	236	-	802	-63	6.592
Anleihen	14.634	2.132	-	195	28	-	-11	16.978
Wandelanleihen	482	-	-	-	9	-	-	491

¹ Im Rahmen der Effektivzinsmethode ergaben sich nicht zahlungswirksame Veränderungen aus der Aufzinsung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen in Höhe von 202 Mio €.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | Konzern-Gesamtergebnisrechnung | Konzern-Bilanz

Konzern-Kapitalflussrechnung | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung | Konzern-Segmentberichterstattung

► **Konzern-Anhang** | Versicherung der gesetzlichen Vertreter | Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

in Mio €	1. Januar 2021	Cashflow	nicht zahlungswirksame Veränderungen					31. Dezember 2021
			im Rahmen von Akquisitionen übernommen	Währungs-umrechnungs-differenzen	Abschreibungen auf Finanzierungs-kosten	Neue Leasing-verhältnisse	Sonstige ¹	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	245	2.591	1	1	–	–	3	2.841
Langfristige Finanzverbindlichkeiten, abzüglich des Forderungsverkaufsprogramms der Fresenius Medical Care	5.154	-2.569	24	62	6	–	-77	2.600
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	6.188	-880	121	319	–	915	-73	6.590
Anleihen	13.847	461	–	300	17	–	9	14.634
Wandelanleihen	474	–	–	–	8	–	–	482

¹ Im Rahmen der Effektivzinismethode ergaben sich nicht zahlungswirksame Veränderungen aus der Aufzinsung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen in Höhe von 188 Mio €.

Auszahlungen für Zinsen werden in der Konzern-Kapitalflussrechnung im Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2022 ergaben sich zahlungswirksame Veränderungen aus Zinszahlungen in Höhe von 607 Mio € (2021: 502 Mio €). Abgegrenzte Zinsen für Finanzverbindlichkeiten und Anleihen werden in der Konzern-Bilanz unter den kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

35. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Die Tabellen zur Konzern-Segmentberichterstattung als integraler Bestandteil des Konzern-Anhangs befinden sich auf den Seiten 294 bis 296.

Die Segmentierung im Fresenius-Konzern mit den Unternehmensbereichen Fresenius Medical Care, Fresenius Kabi, Fresenius Helios und Fresenius Vamed folgt den internen Organisations- und Berichtsstrukturen (Management Approach) zum 31. Dezember 2022.

Die Kennzahlen, die im Rahmen der Segmentberichterstattung dargestellt werden, entsprechen den Kennzahlen der internen Berichterstattung des Fresenius-Konzerns.

Interne und externe Berichterstattung und Unternehmensrechnung korrespondieren; es werden die gleichen Kennzahlen und Definitionen verwendet.

Verkäufe und Erlöse zwischen den Segmenten werden grundsätzlich zu Preisen erbracht, die auch mit Konzernfremden vereinbart würden. Verwaltungsleistungen werden über Dienstleistungsvereinbarungen abgerechnet.

Grundlage für die Segmentierung ist die Rechnungslegungsvorschrift IFRS 8, Operating Segments, in der die Segmentberichterstattung in den Jahres- und Quartalsabschlüssen zu den operativen Geschäfts-, Produkt- und Dienstleistungsbereichen und Regionen geregelt ist.

Die Segmentierung stellt sich somit wie folgt dar:

- Fresenius Medical Care
- Fresenius Kabi
- Fresenius Helios
- Fresenius Vamed

Die Spalte Corporate umfasst die Holdingfunktionen der Fresenius SE & Co. KGaA und die Fresenius Digital Technology GmbH, die Dienstleistungen im Bereich der Informationstechnologie anbietet. Des Weiteren enthält

Corporate die zwischen den Segmenten durchzuführenden Konsolidierungsmaßnahmen und Sondereinflüsse (siehe Anmerkung 3, Sondereinflüsse).

Eine Erläuterung zu den einzelnen Unternehmensbereichen befindet sich auf der Seite 298 des Konzern-Anhangs.

Die regionale Segmentierung berücksichtigt neben der kontinentalen Aufteilung auch die Homogenität der Märkte bezüglich Chancen und Risiken. Die Zuordnung zu den einzelnen Segmenten richtet sich nach dem Sitz der Kunden.

ERLÄUTERUNG ZU DEN SEGMENTDATEN

Die Zielgrößen, an denen die Segmente vom Vorstand gemessen werden, sind so gewählt, dass diese alle Erträge und Aufwendungen beinhalten, die im Entscheidungsbe- reich der Segmente liegen. Der Vorstand ist davon überzeugt, dass der dafür am besten geeignete Maßstab das operative Ergebnis (EBIT) ist. Der Vorstand geht davon aus, dass neben dem operativen Ergebnis auch die Kenngröße Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) für Investoren hilfreich sein kann, um die Fähigkeit des Fresenius-Konzerns in Bezug auf die Erzielung von finanziellen Überschüssen und die Bedienung seiner finanziellen Verpflichtungen zu beurteilen.

Die Abschreibungen beziehen sich auf die in dem jeweiligen Unternehmensbereich gebundenen Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer.

Das Zinsergebnis umfasst Zinsaufwendungen und Zinserträge.

Das Konzernergebnis ist definiert als das Ergebnis nach Ertragsteuern und nach nicht beherrschenden Anteilen.

Der operative Cashflow ist der durch die gewöhnliche Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Mittelzufluss/-abfluss.

Der Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden errechnet sich aus dem operativen Cashflow abzüglich der Netto-Investitionen.

Die Finanzverbindlichkeiten umfassen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Anleihen, Wandelanleihen, Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen, Verbindlichkeiten aus ausstehenden Zahlungen für Akquisitionen sowie Konzernverbindlichkeiten.

Die sonstigen operativen Verbindlichkeiten umfassen die Summe aus kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten, abzüglich Finanzverbindlichkeiten und abzüglich Verbindlichkeiten für latente Steuern.

Die Investitionen beinhalten im Wesentlichen die Zugänge von Sachanlagen, inklusive nicht zahlungswirksamer Bestandteile.

Bei den Akquisitionen handelt es sich sowohl um den Erwerb von Anteilen an rechtlich selbstständigen Unternehmen als auch um den Kauf von Unternehmensteilen und immateriellen Vermögenswerten (z. B. Lizenzen). Die hier dargestellten Kennzahlen geben die vertraglichen Kaufpreise wieder, die sich aus bar bezahlten Beträgen (abzüglich erworbener flüssiger Mittel), übernommenen Schulden sowie der Ausgabe von Aktienanteilen

zusammensetzen. In die Kapitalflussrechnung hingegen fließen die in bar gezahlten Kaufpreisbestandteile abzüglich der erworbenen flüssigen Mittel ein. Der Unternehmenszusammenschluss zu InterWell Health wurde bei den Akquisitionen nicht berücksichtigt, da er als nicht zahlungswirksame Transaktion durchgeführt wurde.

Die EBITDA-Marge errechnet sich aus dem EBITDA im Verhältnis zum Umsatz.

Die EBIT-Marge ermittelt sich aus dem EBIT im Verhältnis zum Umsatz.

Die Rentabilität des betriebsnotwendigen Vermögens (ROOA) ist definiert als Quotient aus dem EBIT und dem durchschnittlichen betriebsnotwendigen Vermögen. Das betriebsnotwendige Vermögen ermittelt sich aus der Bilanzsumme abzüglich der aktiven latenten Steuern, der Lieferantenverbindlichkeiten sowie der erhaltenen Anzahlungen und zugesagten Fördermittel.

Des Weiteren werden die Kenngrößen „Abschreibungen in % vom Umsatz“ und „Operativer Cashflow in % vom Umsatz“ ausgewiesen.

ABSTIMMUNG DER KENNZAHLEN ZUM KONSOLIDIERTEN ERGEBNIS

in Mio €	2022	2021
Gesamt-EBIT der berichterstattenden Segmente	4.102	4.296
Sondereinflüsse	-683	-94
Allgemeine Unternehmensaufwendungen Corporate (EBIT)	-98	-44
Konzern-EBIT	3.321	4.158
Zinsaufwand	-694	-630
Zinsertrag	187	124
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.814	3.652

HERLEITUNG DER NETTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN AUS DER KONZERN-BILANZ

in Mio €	31. Dez. 2022	31. Dez. 2021
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	856	2.841
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11	8
Kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	669	473
Kurzfristig fälliger Teil der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	851	832
Kurzfristig fälliger Teil der Anleihen	649	618
Kurzfristig fälliger Teil der Wandelanleihen	–	–
Langfristige Finanzverbindlichkeiten, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	2.166	2.127
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	5.741	5.758
Anleihen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	16.329	14.016
Wandelanleihen	491	482
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber und Darlehen von verbundenen Unternehmen	–	–
Finanzverbindlichkeiten	27.763	27.155
abzüglich flüssige Mittel	2.749	2.764
Netto-Finanzverbindlichkeiten	25.014	24.391

Die Netto-Finanzverbindlichkeiten ohne Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen betrugen zum 31. Dezember 2022 18.422 Mio € (31. Dezember 2021: 17.801 Mio €).

Die regionale Aufteilung der langfristigen Aktiva stellt sich wie folgt dar:

in Mio €	31. Dez. 2022	31. Dez. 2021
Deutschland	11.400	11.270
Spanien	7.774	7.671
Übriges Europa (ohne Deutschland und Spanien)	4.148	3.765
Nordamerika	28.749	26.147
Asien-Pazifik	2.526	2.612
Lateinamerika	1.035	874
Afrika	76	73
Gesamte langfristige Aktiva¹	55.708	52.412

¹ Die Summe der langfristigen Aktiva ergibt sich aus den langfristigen Vermögenswerten abzüglich der latenten Steuern und abzüglich der sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte.

In Deutschland wurde im Geschäftsjahr 2022 ein Umsatz in Höhe von 8.766 Mio € erwirtschaftet (2021: 8.443 Mio €). In den USA betrug der Umsatz im Jahr 2022 zu aktuellen Währungskursen 15.766 Mio € (2021: 14.079 Mio €) und währungsbereinigt 14.038 Mio €.

Im Geschäftsjahr 2022 erwirtschafteten die Segmente Fresenius Medical Care 555 Mio € (2021: 516 Mio €), Fresenius Kabi 6 Mio € (2021: 3 Mio €), Fresenius Helios 12 Mio € (2021: 12 Mio €) und Fresenius Vamed 4 Mio € (2021: 4 Mio €) sonstige Umsätze. Alle übrigen Umsätze ergeben sich aus den Umsätzen aus Verträgen mit Kunden.

36. AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGSPLÄNE

PERSONALAUFWAND AUS DEN AKTIENBASIERTEN VERGÜTUNGSPLÄNEN DES FRESENIUS-KONZERNS

Im Geschäftsjahr 2021 hat der Fresenius-Konzern für die im Jahr 2017 letztmalig ausgegebenen Aktienoptionen einen Personalaufwand in Höhe von 1 Mio € ausgewiesen.

Es fällt kein weiterer Aufwand für unter dem Aktienoptionsplan 2013 zugeteilte Aktienoptionen an. Für die leistungsorientierten Pläne hat der Fresenius-Konzern Personalaufwand in den Perioden bis zur Unverfallbarkeit der Optionen berücksichtigt. Dabei wurde von den Marktwerten der zugrunde liegenden Aktienoptionen zum Zeitpunkt der Gewährung ausgegangen.

Der Personalaufwand durch die Ausgabe von Instrumenten mit Barausgleich wird durch den beizulegenden Zeitwert zum jeweiligen Bewertungsstichtag und die Anzahl der ausgegebenen Phantom Stocks oder Performance Shares bestimmt und wird über die Wartezeit bzw. den Erdienungszeitraum verteilt. Im Geschäftsjahr 2022 hat der Fresenius-Konzern einen Ertrag in Höhe von 5 Mio € (2021: Personalaufwand in Höhe von 27 Mio €) für Instrumente mit Barausgleich berücksichtigt. Der Fresenius-Konzern weist für seine aktienbasierten Vergütungspläne zum 31. Dezember 2022 eine Rückstellung in Höhe von 25 Mio € aus (31. Dezember 2021: 72 Mio €).

AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGSPLÄNE DER FRESENIUS SE & CO. KGAA

Beschreibung der gültigen aktienbasierten Vergütungspläne der Fresenius SE & Co. KGaA

Zum 31. Dezember 2022 bestanden in der Fresenius SE & Co. KGaA zwei aktienbasierte Vergütungspläne: das Fresenius SE & Co. KGaA Long Term Incentive Program 2013 (LTIP 2013), das auf Aktienoptionen und Phantom Stocks basiert, und der ausschließlich auf Performance Shares basierende Long Term Incentive Plan 2018 (LTIP 2018). Derzeit können ausschließlich aus dem LTIP 2018 Performance Shares ausgegeben werden.

LTIP 2018

Vorstand und Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin, Fresenius Management SE, haben am 12. April 2018 bzw. am 15. März 2018 den Long Term Incentive Plan 2018 (LTIP 2018) beschlossen.

Der LTIP 2018 basiert ausschließlich auf virtuellen Aktien (Performance Shares). Die im Rahmen des Plans ausgegebenen Performance Shares sind nicht durch Eigenkapital hinterlegte, virtuelle Vergütungsinstrumente. Sie gewähren bei Erreichung der Erfolgsziele und dem Vorliegen der sonstigen Voraussetzungen einen Anspruch auf Barzahlung durch die Fresenius SE & Co. KGaA oder ein verbundenes Unternehmen.

Der Plan steht sowohl für Vorstandsmitglieder (mit Ausnahme des Vorstandsvorsitzenden der Fresenius Medical Care, der seine Vergütung von der Fresenius Medical Care Management AG erhielt) als auch für sonstige Führungskräfte zur Verfügung. Performance Shares können innerhalb eines Zeitraums von fünf Jahren einmal pro Jahr zugeteilt werden. Die Zuteilung an die Mitglieder des Vorstands erfolgt durch den Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin, Fresenius Management SE, diejenige an die sonstigen Führungskräfte durch den Vorstand der Fresenius Management SE, jeweils auf Basis eines nach freiem Ermessen festgelegten Zuteilungswerts. Die Bestimmung des Zuteilungswerts erfolgt mit Rücksicht auf die individuelle Leistung und die Verantwortlichkeit des betroffenen Planteilnehmers. Unter Anwendung des Zuteilungswerts sowie des durchschnittlichen Börsenkurses der Fresenius-Aktie im Zeitraum von 60 Börsenhandelstagen vor dem Tag der Zuteilung wird die Anzahl der zugeteilten Performance Shares berechnet.

Diese Anzahl von Performance Shares kann sich über einen Bemessungszeitraum von vier Jahren in Abhängigkeit vom Grad der Erreichung der nachfolgend näher beschriebenen Erfolgsziele verändern. Dabei ist sowohl der vollständige Verlust aller gewährten Performance Shares als auch maximal eine Verdopplung der Anzahl möglich. Die sich im Anschluss an den vierjährigen Bemessungszeitraum auf der Grundlage der jeweiligen Zielerreichung ergebende Anzahl Performance Shares gilt vier Jahre nach dem Tag der jeweiligen Zuteilung als erdient. Die Anzahl der erdienten Performance Shares wird dann mit dem Durchschnittskurs der Aktie der Fresenius SE & Co. KGaA während eines Zeitraums von 60 Börsenhandelstagen vor Ablauf des Erdienungszeitraums zuzüglich der Summe der zwischen dem Zuteilungstag und dem Erdienungstag durch die Fresenius SE & Co. KGaA gezahlten Dividenden je Aktie der Fresenius SE & Co. KGaA multipliziert. Der sich hieraus ergebende Betrag wird dem jeweiligen Plan Teilnehmer in bar ausbezahlt. Dabei ist der mögliche Auszahlungsanspruch eines Vorstandsmitglieds begrenzt auf einen Wert von maximal 250 % des Zuteilungswerts, der Anspruch aller sonstigen Plan Teilnehmer ist begrenzt auf einen Wert von maximal 400 %.

Der LTIP 2018 ist mit zwei gleichgewichteten Erfolgszielen ausgestaltet: zum einen die Wachstumsrate des bereinigten Konzernergebnisses (mit Währungsberichtigung) und zum anderen der relative Total Shareholder Return auf Grundlage des Index STOXX Europe 600 Health Care. Für einen Auszahlungsanspruch muss mindestens eins der beiden Erfolgsziele über den vierjährigen Bemessungszeitraum erreicht oder übertroffen werden.

Für das Erfolgsziel „Wachstumsrate Konzernergebnis“ ist eine 100 %-Zielerreichung gegeben, wenn diese über den vierjährigen Bemessungszeitraum mindestens bei 8 % liegt. Unterschreitet oder entspricht die Wachstumsrate nur 5 %, beträgt der Zielerreichungsgrad 0 %. Liegt die Wachstumsrate zwischen 5 % und 8 %, beträgt der Zielerreichungsgrad zwischen 0 % und 100 %, während bei einer Wachstumsrate zwischen 8 % und 20 % der Zielerreichungsgrad zwischen 100 % und 200 % beträgt. Zwischenwerte werden im Wege der linearen Interpolation errechnet. Das Konzernergebnis ist das im nach IFRS erstellten Konzernabschluss der Fresenius SE & Co. KGaA ausgewiesene konsolidierte Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) nach Bereinigung um außerordentliche Effekte.

Die Festlegung des bereinigten Konzernergebnisses (mit Währungsberichtigung) und seiner Veränderungen gegenüber dem bereinigten Konzernergebnis (ohne Währungsberichtigung) des vorausgehenden Konzerngeschäftsjahres werden jeweils vom Abschlussprüfer der Fresenius SE & Co. KGaA auf der Grundlage des geprüften Konzernabschlusses verbindlich verifiziert. Die Währungsberichtigung erfolgt, indem für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht die Berichtswährung (Euro) des Fresenius-Konzerns ist, die Posten der jeweils einbezogenen Gewinn- und Verlustrechnungen mit den Durchschnittskursen des Konzerngeschäftsjahres umgerechnet werden, dessen Konzernabschluss dem Vergleich zugrunde liegt.

Für das Erfolgsziel „Total Shareholder Return“ ist eine 100 %-Zielerreichung vorgesehen, wenn der Total Shareholder Return der Fresenius SE & Co. KGaA im Vergleich

zu dem Total Shareholder Return der übrigen Unternehmen des Index STOXX Europe 600 Health Care über den vierjährigen Bemessungszeitraum am Median innerhalb der Vergleichsunternehmen, also im Rang genau in der Mitte (50. Perzentil), liegt. Entspricht der Rang dem 25. Perzentil oder liegt er darunter, beträgt der Zielerreichungsgrad 0 %. Bei einem Rang zwischen dem 25. und dem 50. Perzentil beträgt der Zielerreichungsgrad zwischen 0 % und 100 % und bei einem Rang zwischen dem 50. und dem 75. Perzentil zwischen 100 % und 200 %. Zwischenwerte werden auch hier im Wege der linearen Interpolation errechnet. Total Shareholder Return bezeichnet die prozentuale Veränderung des Börsenkurses innerhalb des Bemessungszeitraums unter Einbezug reinvestierter Dividenden und sämtlicher Kapitalmaßnahmen, wobei Kapitalmaßnahmen bei der Berechnung auf die vierte Nachkommastelle zu runden sind.

Bei der Ermittlung der Rangwerte wird die Zusammensetzung des STOXX Europe 600 Health Care am Zuteilungstag verwendet. Zu Glättungszwecken wird als maßgeblicher Börsenkurs der durchschnittliche Börsenkurs im Zeitraum von 60 Börsenhandelstagen vor Beginn und Ende eines Bemessungszeitraums verwendet; maßgebliche Währung ist jeweils diejenige der Hauptbörse des Unternehmens, das am Zuteilungstag im STOXX Europe 600 Health Care gelistet war.

Ein Zielerreichungsgrad von mehr als 200 % ist bei beiden Erfolgszielen nicht möglich.

Für die Berechnung des Grads der Gesamtzielerreichung wird der Zielerreichungsgrad der beiden Erfolgsziele zu gleichen Teilen gewichtet. Die Gesamtzahl der auf den

Planteilnehmer entfallenden erdienten Performance Shares errechnet sich durch Multiplikation der Anzahl der zuge- teilten Performance Shares mit der Gesamtzielerreichung.

Für die Tranchen 2018 und 2019 wurden die Erfolgs- ziele nicht erreicht. Die in den Jahren 2018 und 2019 aus- gegebenen Performance Shares sind daher verfallen.

Im Fall eines Compliance Verstoßes ist der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE berechtigt, die Anzahl der von einem Vorstandsmitglied erdienten Performance Shares nach pflichtgemäßem Ermessen bis auf Null zu reduzieren. Für die übrigen Planteilnehmer ist hierzu der Vorstand der Fresenius Management SE berechtigt. Ferner besteht seitens der Fresenius SE & Co. KGaA ein vollständiger oder teilweiser Rückzahlungsanspruch, wenn es im Zeitraum von drei Jahren nach Auszahlung zu einem Compliance Verstoß gekommen ist.

LTIP 2013

Das LTIP 2013 umfasst den Fresenius SE & Co. KGaA Aktien- optionsplan 2013 (SOP 2013) sowie den Fresenius SE & Co. KGaA Phantom Stock Plan 2013 (PSP 2013) und verbin- det die Ausgabe von Aktienoptionen mit der Ausgabe von Phantom Stocks. Nach Ausübung der Phantom Stocks steht den Begünstigten ein Anspruch auf Geldzahlung zu. Sowohl dem SOP 2013 als auch dem PSP 2013, die zusammen das LTIP 2013 bilden, liegt jeweils eine gesonderte Dokumenta- tion zugrunde.

SOP 2013

Nach Zustimmung durch die Hauptversammlung der Fresenius SE & Co. KGaA am 17. Mai 2013 wurde die Fresenius Management SE ermächtigt, gemäß dem SOP 2013 bis zum 16. Mai 2018 ursprünglich bis zu

8,4 Millionen Bezugsrechte auf bis zu 8,4 Millionen auf den Inhaber lautende nennwertlose Stammaktien (Stückaktien) der Fresenius SE & Co. KGaA auszugeben.

Von den ursprünglich bis zu 8,4 Millionen Optionen ent- fielen bis zu 1,6 Millionen Optionen auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE; bis zu 4,4 Millio- nen Optionen waren für die Mitglieder der Geschäftsfüh- rung direkt oder indirekt verbundener Unternehmen (mit Ausnahme der Fresenius Medical Care) bestimmt und bis zu 2,4 Millionen Optionen waren für Führungskräfte der Fresenius SE & Co. KGaA und ihrer verbundenen Unterneh- men (mit Ausnahme der Fresenius Medical Care) bestimmt.

Im Zusammenhang mit dem Aktiensplit im Jahr 2014 wurde das Gesamtvolumen der für die Ausgabe zur Verfü- gung stehenden, noch nicht gewährten Aktienoptionen im gleichen Verhältnis wie das Gezeichnete Kapital (Faktor 3) erhöht, soweit aus dem SOP 2013 noch keine Aktienoptionen ausgegeben worden waren. Gleiches gilt für die Teilmengen der Aktienoptionen, die auf die einzelnen Personengruppen entfallen. Für vor dem Wirksamwerden des Aktiensplits 2014 ausgegebene und noch nicht ausgeübte Aktienoptionen wurde der Anspruch der Bezugsberechtigten, durch Aus- übung der Option neue Aktien zu beziehen, in demselben Verhältnis wie das Gezeichnete Kapital erhöht (Faktor 3) und berechtigt nunmehr zum Bezug von drei Inhaber- Stammaktien der Fresenius SE & Co. KGaA. Der Ausübungs- preis wurde in demselben Verhältnis herabgesetzt.

Die Optionen wurden in fünf jährlichen Tranchen je- weils mit Wirkung zum letzten Montag im Juli oder ersten Montag im Dezember zugeteilt. Über die Zuteilung von

Optionen an Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE hat deren Aufsichtsrat entschieden; für die übrigen Teilnehmer des SOP 2013 der Vorstand der Fresenius Management SE.

Der Ausübungspreis einer Option entspricht dem volu- mengewichteten Durchschnittskurs (Schlusskurs) der nenn- betragslosen Stammaktie der Fresenius SE & Co. KGaA im elektronischen Xetra Handel der Deutschen Börse AG in Frankfurt am Main oder einem vergleichbaren Nachfolge- system an den letzten 30 Kalendertagen vor dem jeweili- gen Zuteilungstag.

Die gewährten Optionen haben eine Laufzeit von acht Jahren, können jedoch erst nach einer vierjährigen Warte- zeit ausgeübt werden. Zwingende Voraussetzung für die Ausübung von Optionen ist jeweils das Erreichen des jährli- chen Erfolgsziels innerhalb der vierjährigen Wartezeit. Das Erfolgsziel ist jeweils erreicht, wenn innerhalb der Warte- zeit entweder (i) das um außerordentliche Effekte berei- nigte konsolidierte Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) nach IFRS währungsbereinigt um mindestens 8 % pro Jahr im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr gestiegen ist oder (ii), sollte dies nicht der Fall sein, die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate (Compounded Annual Growth Rate) des um außerordentliche Effekte bereinigten konsoli- dierten Konzernergebnisses (Ergebnis, das auf die Anteils- eigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) nach IFRS währungsbereinigt in den vier Jahren der Wartezeit min- destens 8 % beträgt. Sollte das Erfolgsziel in den vier Jah- ren der Wartezeit weder für die einzelnen Jahre noch für die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate erreicht

sein, verfallen die jeweils ausgegebenen Optionen in dem anteiligen Umfang, wie das Erfolgsziel innerhalb der Wartezeit nicht erreicht worden ist, d. h. um ein Viertel, um zwei Viertel, um drei Viertel oder vollständig. Für die Tranchen 2013 bis 2016 wurde in den Jahren 2013 bis 2019 das Erfolgsziel erreicht. Für die Tranche 2017 wurde das Erfolgsziel nur zu einem Viertel erreicht, daher sind im Geschäftsjahr 2020 drei Viertel der im Jahr 2017 ausgegebenen Aktienoptionen verfallen.

Das bereinigte Konzernergebnis nach IFRS (einschließlich Währungsbereinigung) und seine Veränderungen gegenüber dem bereinigten Konzernergebnis nach IFRS (ohne Währungsbereinigung) des maßgeblichen Vergleichsjahres werden jeweils vom Abschlussprüfer der Fresenius SE & Co. KGaA auf der Grundlage des geprüften Konzernabschlusses verbindlich verifiziert. Bei den Ausübungen von Optionen hat die Fresenius SE & Co. KGaA das Recht, die Aktienoptionen durch eigene Aktien zu bedienen, anstatt durch Ausgabe von neuen Aktien das Kapital zu erhöhen.

Nach Ablauf der Wartezeit können alle Optionen, sofern das Erfolgsziel erreicht wurde, zu jedem Zeitpunkt außerhalb der festgelegten Ausübungssperrfristen ausgeübt werden.

Im Jahr 2017 wurden aus diesem Plan letztmalig Aktienoptionen ausgegeben.

PSP 2013

Der PSP 2013 der Fresenius SE & Co. KGaA wurde im Mai 2013 zusammen mit dem SOP 2013 im Rahmen des LTIP 2013 eingeführt. Zuteilungen von Phantom Stocks konnten an jedem Zuteilungstag unter dem SOP 2013 gewährt werden. Die unter dem PSP 2013 zugeteilten

Phantom Stocks konnten an Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE, Mitglieder der Geschäftsführung direkt oder indirekt verbundener Unternehmen (mit Ausnahme der Fresenius Medical Care) und Führungskräfte der Fresenius SE & Co. KGaA und ihrer verbundenen Unternehmen (mit Ausnahme der Fresenius Medical Care) gewährt werden.

Den Inhabern von vor dem Wirksamwerden des Aktiensplits 2014 bereits zugeteilten Phantom Stocks wurde ein wirtschaftlicher Ausgleich gewährt in Form der nachträglichen Verdreifachung der vor dem Wirksamwerden des Aktiensplits 2014 zugeteilten Anzahl von Phantom Stocks.

Wie beim SOP 2013 hat über die Zuteilung von Phantom Stocks an die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE deren Aufsichtsrat entschieden; für die übrigen Teilnehmer des PSP 2013 der Vorstand der Fresenius Management SE.

Die unter dem PSP 2013 zugeteilten Phantom Stocks berechtigten den Begünstigten zu einer Geldzahlung. Für jede zugeteilte Phantom Stock erhielt der Begünstigte einen Betrag in Höhe des volumengewichteten Durchschnittskurses (Schlusskurs) der nennbetragslosen Stammaktie der Fresenius SE & Co. KGaA im elektronischen Xetra Handel der Deutschen Börse AG in Frankfurt am Main oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem der letzten drei Monate vor dem Ausübungstag des Phantom Stocks.

Zwingende Voraussetzung für die Ausübung von Phantom Stocks war jeweils das Erreichen des jährlichen Erfolgsziels innerhalb der vierjährigen Wartezeit.

Nach Ablauf der Wartezeit wurden alle ausübaren Phantom Stocks am 1. März des Jahres, das dem Ende der Wartezeit folgt (oder am darauf folgenden Bankarbeitstag), als vollständig ausgeübt angesehen und ausbezahlt. Am

31. Dezember 2022 existierte für den PSP 2013 keine Rückstellung mehr. Die Rückstellung für die im Jahr 2017 ausgegebenen Phantom Stocks, die am 1. März 2022 ausgeübt und ausbezahlt wurden, betrug am 31. Dezember 2021 1 Mio €.

Im Jahr 2017 wurden letztmalig Phantom Stocks ausgegeben. Mit Ablauf des Jahres 2022 sind alle Phantom Stocks ausbezahlt.

Transaktionen in den Geschäftsjahren 2022 und 2021

Am 12. September 2022 gewährte die Fresenius SE & Co. KGaA 1.528.594 Performance Shares im Rahmen des LTIP 2018, die zum Zuteilungstag einem Gesamtmarktwert von 40 Mio € entsprachen. Dies beinhaltet 328.818 Performance Shares oder 9 Mio €, die an die Vorstandsmitglieder der Fresenius Management SE gewährt wurden. Der Marktwert je Performance Share zum Zeitpunkt der Gewährung war 26,30 €.

Am 13. September 2021 gewährte die Fresenius SE & Co. KGaA 915.105 Performance Shares im Rahmen des LTIP 2018, die zum Zuteilungstag einem Gesamtmarktwert von 41 Mio € entsprachen. Dies beinhaltet 193.800 Performance Shares oder 9 Mio €, die an die Vorstandsmitglieder der Fresenius Management SE gewährt wurden. Der Marktwert je Performance Share zum Zeitpunkt der Gewährung war 44,75 €.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden keine Aktienoptionen ausgeübt. Im Geschäftsjahr 2021 wurden 961.234 Aktienoptionen ausgeübt. Der durchschnittliche Aktienkurs der Stammaktie zum Ausübungszeitpunkt betrug 44,32 €. Durch diese Ausübungen flossen der Fresenius SE & Co. KGaA flüssige Mittel in Höhe von 32 Mio € zu.

Der Bestand an Aktienoptionen aus dem LTIP 2013 betrug 3.583.234 Stück zum 31. Dezember 2022, die alle ausübbar waren. 461.250 entfielen auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE. Zum 31. Dezember 2022 hielten die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE 462.507 Performance Shares. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fresenius SE & Co. KGaA hielten 3.294.978 Performance Shares aus dem LTIP 2018.

Der Bestand an Aktienoptionen aus dem LTIP 2013 betrug 4.967.507 Stück zum 31. Dezember 2021, die alle ausübbar waren. 603.281 entfielen auf die Mitglieder des

Vorstands der Fresenius Management SE. Der Bestand an Phantom Stocks aus dem LTIP 2013 betrug 38.592 Stück, davon entfielen 5.059 auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE. Zum 31. Dezember 2021 hielten die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE 582.234 Performance Shares. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fresenius SE & Co. KGaA hielten 2.367.562 Performance Shares aus dem LTIP 2018.

Die Transaktionen hinsichtlich der Aktienoptionen sind wie folgt zusammengefasst:

Stammaktien 31. Dezember	Anzahl Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in €	Anzahl Optionen ausübbar
Saldo 2020	6.117.024	54,44	5.633.679
ausgeübt	961.234	32,82	
verwirkt	168.033	63,77	
verfallen	20.250	32,12	
Saldo 2021	4.967.507	58,40	4.967.507
ausgeübt	–		
verwirkt	262.031	62,36	
verfallen	1.122.242	36,92	
Saldo 2022	3.583.234	64,84	3.583.234

Die folgende Tabelle zeigt Angaben bezüglich der ausstehenden und ausübenden Aktienoptionen zum 31. Dezember:

Bandbreite der Ausübungspreise in €	31. Dezember 2022			31. Dezember 2021		
	Anzahl Optionen	Gewichtete durchschnittliche erwartete Laufzeit in Jahren	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in €	Anzahl Optionen	Gewichtete durchschnittliche erwartete Laufzeit in Jahren	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in €
35,01 – 40,00	–			1.144.742	0,58	36,92
60,01 – 65,00	1.508.589	0,58	60,64	1.616.095	1,59	60,66
65,01 – 70,00	1.637.938	1,57	66,05	1.741.963	2,57	66,05
70,01 – 75,00	436.707	2,58	74,77	464.707	3,58	74,77
	3.583.234	1,28	64,84	4.967.507	1,89	58,40

Zum 31. Dezember 2022 betrug der kumulierte innere Wert der ausübenden Optionen auf Stammaktien -138 Mio € (31. Dezember 2021: -114 Mio €).

AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGSPLÄNE DER
FRESENIUS MEDICAL CARE AG & CO. KGAA

Allgemeine Angaben zu den Vergütungsplänen mit
langfristiger Anreizwirkung der FMC AG & Co.
KGaA (Performance Shares)

Die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (FMC-AG & Co. KGaA) hat zum 31. Dezember 2022 verschiedene aktienbasierte Vergütungspläne, die entweder die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten oder von Instrumenten mit Barausgleich vorsehen.

Diese Pläne erlauben es den Mitgliedern des Vorstands, den Mitgliedern des Vorstands verbundener Unternehmen, anderen Führungskräften und den Führungskräften der FMC-AG & Co. KGaA, die im Executive Committee der FMC-AG & Co. KGaA (Executive Committee) tätig sind, im Interesse der Fresenius Medical Care auch weiterhin in angemessener Weise am langfristigen und nachhaltigen Erfolg von Fresenius Medical Care teilzuhaben. Bei dem Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA Long Term Incentive Plan 2016 (LTIP 2016), dem Fresenius Medical Care Management Board Long Term Incentive Plan 2019 (MB LTIP 2019), dem Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA

Long Term Incentive Plan 2019 (LTIP 2019), dem Fresenius Medical Care Management Board Long Term Incentive Plan 2020 (MB LTIP 2020) und dem Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA Long Term Incentive Plan 2022+ (LTIP 2022+) handelt es sich jeweils um variable Vergütungsprogramme mit langfristiger Anreizwirkung, bei denen sogenannte Performance Shares zugeteilt wurden beziehungsweise werden. Performance Shares sind nicht durch Eigenkapital hinterlegte, virtuelle Vergütungsinstrumente, die in Abhängigkeit von der Erreichung vordefinierter, nachstehend im Einzelnen beschriebener Erfolgsziele sowie von der Entwicklung des Kurses der Aktie der FMC-AG & Co. KGaA Ansprüche auf Barzahlung vermitteln können.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über diese Vergütungsprogramme.

	LTIP 2022+	MB LTIP 2020	LTIP 2019	MB LTIP 2019	LTIP 2016
Anspruchsberechtigte	Übrige Planteilnehmer	Mitglieder des Vorstands und bestimmte Mitglieder des Executive Committee	Übrige Planteilnehmer	Mitglieder des Vorstands	Mitglieder des Vorstands und übrige Planteilnehmer
Jahre, in denen eine Zuteilung stattfand	2022	2020 – 2022	2019 – 2021	2019	2016 – 2018
Monate, in denen eine Zuteilung stattfand	Juli, Dezember	November (2020), März (2021, 2022), Oktober (2022)	Juli, Dezember	Juli, Dezember	Juli, Dezember

Unter dem aktuellen Vergütungssystem legt der Aufsichtsrat der Fresenius Medical Care (FMC) Management AG für jede Zuteilung an ein Mitglied des Vorstands eine Initialgröße fest, indem er einen Multiplikator auf die jeweilige Grundvergütung anwendet. Der Zuteilungsbetrag entspricht 135 % (Multiplikator von 1,35) der jeweiligen Grundvergütung. Werden Mitglieder des Vorstands während eines Geschäftsjahres in den Vorstand berufen, kann der Zuteilungsbetrag für diese Mitglieder des Vorstands

zeitanteilig ermittelt werden. Für die übrigen Planteilnehmer erfolgt die Festlegung des Zuteilungsbetrags unter Berücksichtigung der individuellen Verantwortlichkeiten durch den Vorstand. Der Zuteilungswert wird in der Währung festgelegt, in der der jeweilige Planteilnehmer zum Zeitpunkt der Zuteilung sein Grundgehalt bezieht. Um die Anzahl der den einzelnen Planteilnehmern zugeteilten Performance Shares aus dem Zuteilungswert zu ermitteln, wird deren jeweiliger Zuteilungswert durch den Wert je

Performance Share – unter Zugrundelegung des Durchschnittskurses der Aktie der FMC-AG & Co. KGaA während des Zeitraums von 30 Kalendertagen vor der Zuteilung – zum Zeitpunkt der Zuteilung dividiert.
Die Anzahl der zugeteilten Performance Shares kann sich über den dreijährigen Bemessungszeitraum in Abhängigkeit vom Grad der Erreichung der folgenden drei Erfolgsziele verändern: (i) Wachstum der Umsatzerlöse zu konstanten Wechselkursen (Wachstum der Umsatzerlöse,

Revenue Growth), (ii) Wachstum des Konzernergebnisses zu konstanten Wechselkursen (Wachstum des Konzernergebnisses, Net Income Growth) sowie (iii) Rendite auf das investierte Kapital (Return on Invested Capital (ROIC)).

Die Umsatzerlöse, das Konzernergebnis und der ROIC basieren auf den ausgewiesenen und geprüften Zahlen in Euro bei einem nach IFRS erstellten Konzernabschluss der FMC-AG & Co. KGaA unter Berücksichtigung der jeweiligen Planbedingungen. Das Wachstum der Umsatzerlöse und das Wachstum des Konzernergebnisses werden für die Zwecke des jeweils relevanten Plans währungsbereinigt bestimmt.

Vergütungspläne mit langfristiger Anreizwirkung der FMC-AG & Co. KGaA während des Jahres 2022 (Performance Shares)

Der Aufsichtsrat der FMC Management AG hat mit Wirkung zum 1. Januar 2020 den MB LTIP 2020 für die Mitglieder des Vorstands und, wie später vereinbart, für bestimmte Mitglieder des Executive Committee, gebilligt und eingeführt. Für die Mitglieder des Vorstands verbundener Unternehmen sowie andere Führungskräfte hat der Vorstand mit Wirkung zum 1. Januar 2022 den LTIP 2022+ gebilligt und eingeführt.

Für Zuteilungen im Geschäftsjahr 2022 werden die Zielerreichungen der Erfolgsziele Wachstum der Umsatzerlöse und Wachstum des Konzernergebnisses basierend auf einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate (Compound Annual Growth Rate (CAGR)) über den gesamten dreijährigen Bemessungszeitraum berechnet. Die Basis für die erste jährliche Wachstumsrate ist das Jahr 2021. Für den ROIC gelten jährliche Zielwerte. Für alle drei Erfolgsziele wurden Zielerreichungskorridore festgelegt, die zur Berechnung der jeweiligen Zielerreichungen verwendet werden.

Für Zuteilungen im Geschäftsjahr 2022 fließt der Grad der Zielerreichung für jedes dieser drei Erfolgsziele zu jeweils einem Drittel in die Berechnung des Grades der Gesamtzielerreichung ein. Die maßgebliche Zielerreichung für das Wachstum der Umsatzerlöse sowie die des Wachstums des Konzernergebnisses wird durch den CAGR über den gesamten Bemessungszeitraum bestimmt. Die maßgebliche Zielerreichung für das ROIC-Ziel wird durch die durchschnittliche jährliche Zielerreichung für den ROIC im Bemessungszeitraum bestimmt. Für jedes Jahr wird bei dem ROIC-Ziel die Zielerreichung gleich gewichtet (je 1/3). Die Gesamtzielerreichung kann maximal 200 % betragen.

Die Anzahl der den Planteilnehmern zu Beginn des Bemessungszeitraums jeweils zugeteilten Performance Shares wird mit dem Grad der Gesamtzielerreichung multipliziert, um die endgültige Anzahl an Performance Shares zu ermitteln.

Für den MB LTIP 2020 gilt die endgültige Anzahl an Performance Shares prinzipiell drei Jahre nach dem Tag der jeweiligen Zuteilung als erdient. Die Anzahl der solchermaßen erdienten Performance Shares wird dann mit dem Durchschnittskurs der Aktie der FMC-AG & Co. KGaA während des Zeitraums von 30 Kalendertagen vor Ablauf dieses Erdienungszeitraums multipliziert. Der sich hieraus ergebende Betrag, der auf 400 % des dem Planteilnehmer zugeteilten Zuteilungswerts begrenzt ist und zur Einhaltung der jeweiligen Maximalvergütung des Teilnehmers reduziert werden kann, wird (nach Steuern und Abgaben) an ein Kreditinstitut überwiesen, das ihn im Namen des Planteilnehmers zum Kauf von Aktien der FMC-AG & Co. KGaA an der Börse verwendet. Die derart erworbenen Aktien unterliegen einer Haltedauer von mindestens einem Jahr.

Nach Ablauf dieser Haltedauer kann der Planteilnehmer entscheiden, ob er diese Aktien weiterhin halten oder verkaufen möchte.

Für den LTIP 2022+ gilt die endgültige Anzahl an Performance Shares unter dem LTIP 2022+ prinzipiell drei Jahre nach dem Tag der jeweiligen Zuteilung als erdient. Die Anzahl der solchermaßen erdienten Performance Shares wird dann mit dem Durchschnittskurs der Aktie der FMC-AG & Co. KGaA während des Zeitraums von 30 Tagen vor Ablauf dieses Erdienungszeitraums multipliziert. Der sich hieraus ergebende Betrag, der auf 400 % des dem Planteilnehmer zugeteilten Zuteilungswerts begrenzt ist, wird den Planteilnehmern dann als Barvergütung ausbezahlt.

Vergütungspläne mit langfristiger Anreizwirkung der FMC-AG & Co. KGaA während der Jahre 2016 bis 2021 (Performance Shares)

Zuteilungen unter dem LTIP 2016 konnten von 2016 bis 2018, unter dem MB LTIP 2019 im Jahr 2019 und unter dem LTIP 2019 von 2019 bis 2021 vorgenommen werden. Zuteilungen unter dem MB LTIP 2020 können seit dem 1. Januar 2020 erfolgen.

Für in den Jahren 2020 und 2021 zugeteilte Performance Shares ist für die Jahre 2020, 2021 und 2022 eine jährliche 100 %-Zielerreichung für das Erfolgsziel Wachstum der Umsatzerlöse gegeben, wenn dieses bei 6 % liegt; ein Wachstum der Umsatzerlöse von 1 % führt zu einer Zielerreichung von 0 %, die maximale Zielerreichung von 200 % ist bei einem Wachstum der Umsatzerlöse von mindestens 11 % gegeben. Wird ein Wachstum der Umsatzerlöse zwischen diesen Werten erreicht, wird der Grad der Zielerreichung linear zwischen diesen Werten interpoliert.

Für in den Jahren 2020 und 2021 zugeteilte Performance Shares ist für die Jahre 2020, 2021 und 2022 eine jährliche 100 %-Zielerreichung für das Erfolgsziel Wachstum des Konzernergebnisses gegeben, wenn das Wachstum des Konzernergebnisses bei 5 % liegt. Bei einem Wachstum des Konzernergebnisses von 0 % beträgt auch die Zielerreichung 0 %, die maximale Zielerreichung von 200 % wird bei einem Wachstum des Konzernergebnisses von mindestens 10 % erreicht. Wird ein Wachstum des Konzernergebnisses zwischen diesen Werten erreicht, wird der Grad der Zielerreichung linear zwischen diesen Werten interpoliert.

Für in den Jahren 2020 und 2021 zugeteilte Performance Shares ist für die Jahre 2020, 2021 und 2022 eine jährliche 100 %-Zielerreichung für das Erfolgsziel ROIC gegeben, wenn der ROIC bei 6,0 % liegt. Bei einem ROIC von 5,5 % beträgt die Zielerreichung 0 %, die maximale Zielerreichung von 200 % wird bei einem ROIC von mindestens 6,5 % erreicht. Zwischen diesen Werten wird der Grad der Zielerreichung linear interpoliert.

Für in den Jahren 2016 bis 2019 zugeteilte Performance Shares ist für jedes Jahr des dreijährigen Bemessungszeitraums für das Erfolgsziel Wachstum der Umsatzerlöse eine jährliche 100 %-Zielerreichung gegeben, wenn dieses bei 7 % liegt; ein Wachstum der Umsatzerlöse von 0 % führt zu einer Zielerreichung von 0 %, die maximale Zielerreichung von 200 % ist bei einem Wachstum der Umsatzerlöse von mindestens 16 % gegeben. Wird ein Wachstum der Umsatzerlöse zwischen diesen Werten erreicht, wird der Grad der Zielerreichung linear zwischen diesen Werten interpoliert.

Für in den Jahren 2016 bis 2019 zugeteilte Performance Shares ist für jedes Jahr des dreijährigen Bemessungszeitraums eine jährliche 100 %-Zielerreichung für das Erfolgsziel Wachstum des Konzernergebnisses gegeben, wenn das Wachstum des Konzernergebnisses bei 7 % liegt. Bei einem Wachstum des Konzernergebnisses von 0 % beträgt auch die Zielerreichung 0 %, die maximale Zielerreichung von 200 % wird bei einem Wachstum des Konzernergebnisses von mindestens 14 % erreicht. Zwischen diesen Werten wird der Grad der Zielerreichung linear interpoliert.

Für in den Jahren 2016 bis 2019 zugeteilte Performance Shares ist für den ROIC eine jährliche 100 %-Zielerreichung gegeben, wenn das für das jeweilige Jahr definierte ROIC-Ziel erreicht ist. Dieses beträgt für in den Jahren 2016 bis 2019 zugeteilte Performance Shares für das Jahr 2016 7,3 %, für das Jahr 2017 7,5 %, für das Jahr 2018 7,7 %, für das Jahr 2019 7,9 %, für das Jahr 2020 8,1 % und für das Jahr 2021 8,1 %. Eine Zielerreichung von 0 % ist gegeben, wenn das ROIC-Ziel in dem jeweiligen Jahr um 0,2 Prozentpunkte oder mehr unterschritten wird, während die maximale Zielerreichung von 200 % erreicht ist, wenn das ROIC-Ziel in dem jeweiligen Jahr um 0,2 Prozentpunkte oder mehr überschritten wird. Der Grad der Zielerreichung bei einem ROIC-Ergebnis zwischen diesen Werten wird linear interpoliert. Sofern für in den Jahren 2016 bis 2019 zugeteilte Performance Shares die Zielerreichung des jährlichen ROIC-Ziels im dritten Jahr eines Bemessungszeitraums höher ist als die Zielerreichung in jedem der beiden Vorjahre dieses Bemessungszeitraums oder dieser entspricht, gilt die ROIC-Zielerreichung des dritten Jahres für alle Jahre des jeweiligen Bemessungszeitraums.

Für in den Jahren 2016 bis 2021 zugeteilte Performance Shares fließt der Grad der Zielerreichung für jedes der drei Erfolgsziele jährlich zu jeweils einem Drittel in die Berechnung des Grades der jährlichen Zielerreichung ein, die für jedes Jahr des dreijährigen Bemessungszeitraums errechnet wird. Der Grad der Gesamtzielerreichung während des dreijährigen Bemessungszeitraums bestimmt sich dann nach dem Mittel dieser drei durchschnittlichen jährlichen Zielerreichungen. Die Gesamtzielerreichung kann in einem Korridor zwischen 0 % und 200 % liegen.

Für Performance Shares, die im Jahr 2019 unter dem LTIP 2019 zugeteilt wurden, kann die finale Zielerreichung abhängig von der Erreichung bestimmter Ziele in Zusammenhang mit der zweiten Phase des weltweiten Effizienzprogramms (GEP-II-Ziele), die zu konstanten Wechselkursen ermittelt werden, und in Zusammenhang mit dem Free Cash Flow (Free Cash Flow-Ziel) erhöht werden. Für diese Performance Shares wird der Grad der Gesamtzielerreichung um 20 Prozentpunkte erhöht, falls die Erreichung der GEP-II-Ziele 100 % beträgt. Die Gesamtzielerreichung für diese Performance Shares wird ebenfalls um 20 Prozentpunkte erhöht, falls die Erreichung des Free Cash Flow-Ziels 200 % beträgt. Bei einer GEP-II-Zielerreichung zwischen 0 % und 100 % sowie einer Free Cash Flow-Zielerreichung zwischen 0 % und 200 % wird der Wert der Erhöhung der Gesamtzielerreichung linear interpoliert. Die Gesamtzielerreichung kann in jedem Fall maximal 200 % betragen.

Die Anzahl der den Planteilnehmern zu Beginn des Bemessungszeitraums jeweils zugeteilten Performance Shares wird mit dem Grad der Gesamtzielerreichung multipliziert, um die endgültige Anzahl an Performance Shares zu ermitteln.

Für den MB LTIP 2020 gilt die endgültige Anzahl an Performance Shares prinzipiell drei Jahre nach dem Tag der jeweiligen Zuteilung als erdient. Die Anzahl der solchermaßen erdienten Performance Shares wird dann mit dem Durchschnittskurs der Aktie der FMC-AG & Co. KGaA während des Zeitraums von 30 Kalendertagen vor Ablauf dieses Erdienungszeitraums multipliziert. Der sich hieraus ergebende Betrag, der auf 400 % des dem Planteilnehmer zuteilungswerts begrenzt ist und zur Einhaltung der jeweiligen Maximalvergütung des Teilnehmers reduziert werden kann, wird (nach Steuern und Abgaben) an ein Kreditinstitut überwiesen, das ihn im Namen des Planteilnehmers zum Kauf von Aktien der FMC-AG & Co. KGaA an der Börse verwendet. Die derart erworbenen Aktien unterliegen einer Haltedauer von mindestens einem Jahr. Nach Ablauf dieser Haltedauer kann der Planteilnehmer entscheiden, ob er diese Aktien weiterhin halten oder verkaufen möchte.

Für den LTIP 2019 gilt die endgültige Anzahl an Performance Shares prinzipiell drei Jahre nach dem Tag der jeweiligen Zuteilung als erdient. Die Anzahl der solchermaßen erdienten Performance Shares wird dann mit dem Durchschnittskurs der Aktie der FMC-AG & Co. KGaA während des Zeitraums von 30 Kalendertagen vor Ablauf dieses Erdienungszeitraums multipliziert. Der sich hieraus ergebende Betrag, der auf 400 % des dem Planteilnehmer zuteilungswertes begrenzt ist, wird den Planteilnehmern dann als Barvergütung ausbezahlt.

Für den MB LTIP 2019 gilt die endgültige Anzahl an Performance Shares prinzipiell vier Jahre nach dem Tag der jeweiligen Zuteilung als erdient. Die Anzahl der solchermaßen erdienten Performance Shares wird dann mit dem Durchschnittskurs der Aktie der FMC-AG & Co. KGaA

während des Zeitraums von 30 Kalendertagen vor Ablauf dieses Erdienungszeitraums multipliziert. Der sich hieraus ergebende Betrag wird den Planteilnehmern dann als Barvergütung ausbezahlt.

Für den LTIP 2016 gilt die endgültige Anzahl an Performance Shares prinzipiell vier Jahre nach dem Tag der jeweiligen Zuteilung als erdient. Die Anzahl der solchermaßen erdienten Performance Shares wird dann mit dem Durchschnittskurs der Aktie der FMC-AG & Co. KGaA während eines Zeitraums von 30 Kalendertagen vor Ablauf dieses Erdienungszeitraums multipliziert. Der sich hieraus ergebende Betrag wird den Planteilnehmern dann als Barvergütung ausbezahlt.

Vergütungsprogramm mit langfristiger Anreizwirkung der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2011 (Long Term Incentive Program 2011) (Aktienoptionen und Phantom Stocks)

Durch Zustimmung der ordentlichen Hauptversammlung der FMC-AG & Co. KGaA wurde am 12. Mai 2011 der Aktienoptionsplan 2011 der FMC-AG & Co. KGaA geschaffen. Der Aktienoptionsplan 2011 bildet zusammen mit dem Phantom Stock Plan 2011, der durch Beschluss des Vorstands und des Aufsichtsrats der FMC Management AG geschaffen wurde, das Long Term Incentive Program 2011 (LTIP 2011). Unter dem LTIP 2011 wurden den Teilnehmern Zuteilungen gewährt, die aus einer Kombination von Aktienoptionen und Phantom Stocks bestanden. Die Zuteilungen unter dem LTIP 2011 unterlagen einer vierjährigen Wartezeit. Ausgeübt werden können die gewährten Zuteilungen nur dann, wenn die vordefinierten Erfolgsziele erreicht wurden. Im Zusammenhang mit der Einführung des Aktienoptionsplans 2011 wurde eine Kapitalerhöhung von bis

zu 12 Mio € beschlossen, bedingt durch die Ausgabe von bis zu 12 Millionen nennwertloser Inhaber-Stammaktien mit einem Nominalwert von 1,00 € pro Aktie. Die letzte Gewährung im Rahmen des LTIP 2011 erfolgte im Dezember 2015.

Die unter dem LTIP 2011 gewährten Aktienoptionen haben eine Laufzeit von acht Jahren und können erstmalig nach einer Wartezeit von vier Jahren ausgeübt werden. Der Ausübungspreis der Aktienoptionen, die unter dem LTIP 2011 gewährt wurden, ist der Durchschnittskurs der Aktie der FMC-AG & Co. KGaA an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten 30 Kalendertage unmittelbar vor dem Datum einer jeweiligen Gewährung. Bei Aktienoptionen, die unter dem LTIP 2011 an Bezugsberechtigte aus den USA gewährt werden, handelt es sich um nicht qualifizierte Aktienoptionen gemäß dem United States Internal Revenue Code (dem amerikanischen Bundessteuergesetz) in der angepassten Fassung von 1986. Bezugsberechtigte oder deren Erben können die unter dem LTIP 2011 gewährten Aktienoptionen nicht übertragen, verpfänden, abtreten oder anderweitig veräußern.

Nach Ausübung der unter dem LTIP 2011 gewährten Phantom Stocks standen den Begünstigten Zahlungsansprüche gegen die FMC-AG & Co. KGaA in Euro zu. Die Zahlung pro Phantom Stock, die anstelle der Ausgabe einer Aktie vorgenommen wurde, basierte auf dem Kurs der Aktie der FMC-AG & Co. KGaA an der Frankfurter Wertpapierbörse am Tag der Ausübung. Die Phantom Stocks hatten eine Laufzeit von fünf Jahren und konnten erstmalig nach einer vierjährigen Wartezeit ausgeübt werden. Abweichend hiervon wurden Phantom Stocks von Teilnehmern, die dem US-Steuerrecht unterlagen, in jedem Fall im März des Jahres, das dem Ende der Wartezeit folgte, als ausgeübt angesehen.

Transaktionen in den Geschäftsjahren 2022 und 2021

Im Laufe des Geschäftsjahres 2022 teilte die FMC-AG & Co. KGaA unter dem MB LTIP 2020 241.835 Performance Shares zu. Der durchschnittliche gewichtete beizulegende Zeitwert je Performance Share am Bewertungsstichtag betrug 28,37 € mit einem Gesamtmarktwert von insgesamt 7 Mio €, der im Falle einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts neu bewertet wird. Der Gesamtmarktwert wird über den Erdienungszeitraum verteilt.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2022 teilte die FMC-AG & Co. KGaA unter dem LTIP 2022+ 1.737.591 Performance Shares zu. Der durchschnittliche gewichtete beizulegende Zeitwert je Performance Share am Bewertungsstichtag betrug 27,33 € mit einem Gesamtmarktwert von

insgesamt 47 Mio €, der im Falle einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts neu bewertet wird. Der Gesamtmarktwert wird über den Erdienungszeitraum verteilt.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2021 teilte die FMC-AG & Co. KGaA unter dem MB LTIP 2020 192.446 Performance Shares zu. Der durchschnittliche gewichtete beizulegende Zeitwert je Performance Share am Bewertungsstichtag betrug 54,69 € mit einem Gesamtmarktwert von insgesamt 11 Mio €, der im Falle einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts neu bewertet wird. Der Gesamtmarktwert wird über den Erdienungszeitraum verteilt.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2021 teilte die FMC-AG & Co. KGaA unter dem LTIP 2019 935.814 Performance Shares zu. Der durchschnittliche gewichtete beizulegende Zeitwert je Performance Share am Bewertungsstichtag

betrug 53,27 € mit einem Gesamtmarktwert von insgesamt 50 Mio €, der im Falle einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts neu bewertet wird. Der Gesamtmarktwert wird über den Erdienungszeitraum verteilt.

Im Geschäftsjahr 2022 flossen der FMC-AG & Co. KGaA 20 Mio € flüssige Mittel aus der Ausübung von Aktienoptionen zu. Der innere Wert der ausgeübten Aktienoptionen im Geschäftsjahr 2022 betrug 2 Mio €.

Im Geschäftsjahr 2021 flossen der FMC-AG & Co. KGaA 6 Mio € flüssige Mittel aus der Ausübung von Aktienoptionen zu. Der innere Wert der ausgeübten Aktienoptionen im Geschäftsjahr 2021 betrug 2 Mio €.

Informationen zum Besitz aus den aktienbasierten Plänen

Zum 31. Dezember hielten die Mitglieder des Vorstands und die übrigen Planteilnehmer folgende Performance Shares aus den aktienbasierten Plänen:

Ausstehende Performance Shares	2022			2021		
	Mitglieder des Vorstands	Übrige Planteilnehmer	Gesamt	Mitglieder des Vorstands	Übrige Planteilnehmer	Gesamt
LTIP 2022+	–	1.676.091	1.676.091	–	–	–
MB LTIP 2020	409.511	163.031	572.542	352.053	–	352.053
LTIP 2019	–	1.525.120	1.525.120	8.869	2.399.649	2.408.518
MB LTIP 2019	24.326	19.372	43.698	102.435	12.564	114.999
LTIP 2016	–	–	–	56.624	366.059	422.683

Zusätzlich hielten die Mitglieder des Vorstands der FMC Management AG zum 31. Dezember 2022 209.400 Aktienoptionen (31. Dezember 2021: 455.970) und die übrigen Planteilnehmer 2.261.716 Aktienoptionen (31. Dezember 2021: 2.557.339) aus dem Aktienoptionsplan 2011.

Zusätzliche Informationen zu den aktienbasierten Plänen

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der ausstehenden Aktienoptionen zum 31. Dezember 2022, 2021 und 2020:

Aktienoptionen für Aktien	Anzahl Optionen in Tsd	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in €
Stand am 31. Dezember 2020	3.201	71,50
ausgeübt ¹	128	49,83
verfallen	60	70,60
Stand am 31. Dezember 2021	3.013	72,44
ausgeübt ²	409	49,93
verfallen	133	56,55
Stand am 31. Dezember 2022	2.471	77,02

¹ Der durchschnittliche Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Optionen betrug 65,92 €.

² Der durchschnittliche Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Optionen betrug 54,00 €.

Die folgende Tabelle zeigt Angaben bezüglich der ausstehenden und ausübaren Aktienoptionen zum 31. Dezember:

Bandbreite der Ausübungspreise in €	31. Dezember 2022			31. Dezember 2021		
	Anzahl Optionen	Gewichtete durchschnittliche erwartete Laufzeit in Jahren	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in €	Anzahl Optionen	Gewichtete durchschnittliche erwartete Laufzeit in Jahren	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in €
45,01 – 50,00	–	–	–	488.745	0,57	49,93
55,01 – 60,00	–	–	–	31.080	0,92	58,63
75,01 – 80,00	2.471.116	0,58	77,02	2.493.484	1,58	77,02
	2.471.116	0,58	77,02	3.013.309	1,41	72,44

37. GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN

An die persönlich haftende Gesellschafterin Fresenius Management SE wurden im Jahr 2022 Zahlungen in Höhe von 28 Mio € für Vergütungen für Vorstände und Aufsichtsräte, Haftungsvergütungen und sonstigen Auslagenersatz geleistet (2021: 18 Mio €). Zum 31. Dezember 2022 bestanden gegenüber der Fresenius Management SE Verbindlichkeiten in Höhe von 62 Mio € (31. Dezember 2021: 49 Mio €),

im Wesentlichen bestehend aus Pensionsverpflichtungen und Vorstandsvergütungen (siehe Seite 243 ff.).

Die zuvor genannten Beträge sind Nettobeträge. Darüber hinaus wurde die jeweilige Umsatzsteuer gezahlt.

An die Else Kröner-Fresenius-Stiftung wurde in den Jahren 2022 und 2021 die ihr gemäß ihrer Beteiligung am Stammkapital der Fresenius SE & Co. KGaA zustehende Dividende gezahlt.

Fresenius Medical Care hat mit ihrem assoziierten Unternehmen Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd. exklusive Liefervereinbarungen über den Einkauf von bestimmten Pharmazeutika sowie bestimmte exklusive Vertriebsvereinbarungen abgeschlossen. Fresenius Medical Care hat sich in bestimmten, unwiderruflichen Einkaufsverträgen dazu verpflichtet, zu festgelegten Konditionen Pharmazeutika im Wert von etwa 1.272 Mio € zu kaufen, von denen zum 31. Dezember 2022 363 Mio € für das

Geschäftsjahr 2023 vorgesehen sind. Die Laufzeit dieser Vereinbarungen beträgt bis zu vier Jahre. Im Geschäftsjahr 2022 hat der Fresenius-Konzern Lieferungen und Leistungen in Höhe von insgesamt 463 Mio € von Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma Ltd. bezogen (2021: 446 Mio €).

Fresenius Vamed engagiert sich für einen begrenzten längerfristigen Zeitraum in eigens für diesen Zweck gegründeten Projektgesellschaften zur Errichtung und zum Betrieb von Gesundheitseinrichtungen und Thermen. Bei diesen Projektgesellschaften übt Fresenius Vamed einen maßgeblichen Einfluss aus, weshalb sie at equity konsolidiert werden. Die Projektgesellschaften erwirtschafteten im Jahr 2022 rund 144 Mio € Umsatz (2021: 113 Mio €). Fresenius Vamed hat mit den Projektgesellschaften Betriebsführungs- und Serviceverträge abgeschlossen, die in der Regel unbefristet sind und ein jährliches Gesamtvolumen von etwa 8 Mio € umfassen. Die Projektgesellschaften finanzieren sich im Wesentlichen durch Fremdkapital, Genussrechte und Investitionszuschüsse. Der Wert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Verbindung mit diesen Projektgesellschaften ist unwesentlich. Fresenius Vamed leistete an diese Gesellschaften neben den vertraglich vereinbarten keine weiteren Zahlungen. Aufgrund bestehender vertraglicher Regelungen ist aus heutiger Sicht aus diesen Projektgesellschaften kein nennenswertes Verlustrisiko erkennbar.

38. WESENTLICHE EREIGNISSE SEIT ENDE DES GESCHÄFTSJAHRES

Fresenius hat im Februar 2023 seine Absicht bekannt gegeben, den Unternehmensbereich Fresenius Medical Care über einen Formwechsel der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA in eine Aktiengesellschaft zu dekonsolidieren.

Die Umwandlung soll vorbehaltlich der erforderlichen Zustimmung der Hauptversammlung der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA sowie der Eintragung im Handelsregister im Laufe des Jahres wirksam werden. Dafür soll eine außerordentliche Hauptversammlung der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA über den Vorschlag zum Formwechsel in eine Aktiengesellschaft entscheiden.

Die Monate Januar und Februar waren weltweit durch eine regional unterschiedliche Entwicklung der Covid-19-Pandemie gekennzeichnet. Die weitere Entwicklung der weltweiten Situation und deren Auswirkungen auf Fresenius bleiben unsicher.

Der anhaltende Krieg Russlands gegen die Ukraine und die damit verbundenen Preissteigerungen, insbesondere für Energie, Rohstoffe und Transport werden weiterhin direkte und indirekte negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns haben, die derzeit jedoch nicht abschätzbar sind.

Auch die Entwicklung der Personalkosten sowie die Unterbrechung der Lieferketten sind nach wie vor Themen auf globaler Ebene, deren Auswirkungen auf Fresenius weiterhin detailliert analysiert werden.

Darüber hinaus haben sich seit Ende des Geschäftsjahres 2022 bis zum 21. Februar 2023 keine wesentlichen Änderungen im Branchenumfeld ergeben. Sonstige Vorgänge mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind seit Ende des Geschäftsjahres ebenfalls nicht eingetreten.

39. VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Detaillierte und individualisierte Angaben zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats sind im Vergütungsbericht dargestellt.

Die Vergütung des Vorstands der Fresenius Management SE ist in ihrer Gesamtheit leistungsorientiert und darauf ausgerichtet, eine nachhaltige Unternehmensentwicklung zu fördern. Sie setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

- erfolgsunabhängige Vergütung (Festvergütung und Nebenleistungen)
- kurzfristige erfolgsbezogene Vergütung (einjährige variable Vergütung (Bonus))
- Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung (mehrjährige variable Vergütung, bestehend aus Performance Shares sowie verschobenen Zahlungen der einjährigen variablen Vergütung/des Bonus)

Die Barvergütung des Vorstands belief sich für die Wahrnehmung seiner Aufgaben auf 12.407 Tsd € (2021: 16.057 Tsd €). Davon entfielen 8.958 Tsd € (2021: 8.602 Tsd €) auf eine erfolgsunabhängige Vergütung und 3.449 Tsd € (2021: 7.455 Tsd €) auf eine erfolgsbezogene Vergütung. Die Höhe der kurzfristigen erfolgsbezogenen Vergütung ist abhängig von der Erreichung von Zielen im Hinblick auf das Ergebnis und den Umsatz des Fresenius-Konzerns und der Unternehmensbereiche sowie die Erreichung von Nachhaltigkeitskriterien. Als Komponente mit langfristiger Anreizwirkung erhielten die Mitglieder des Vorstands 321.213 Performance Shares der Fresenius SE & Co. KGaA (2021: 193.800) und 48.680 Performance Shares der

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (2021: 40.894) im Gegenwert von 11.331 Tsd € (2021: 10.979 Tsd €).

Die Gesamtvergütung des Vorstands betrug 23.738 Tsd € (2021: 27.036 Tsd €).

Der Fresenius-Konzern weist im Geschäftsjahr 2022 einen Aufwand nach IFRS aus aktienbasierten Vergütungsplänen des Vorstands in Höhe von 308 Tsd € (2021: 1.131 Tsd €), einen Aufwand im Rahmen von Pensionszusagen (laufender und nachzuverrechnender Dienstaufwand) an die Vorstandsmitglieder von 4.129 Tsd € (2021: 5.774 Tsd €) sowie einen Aufwand für Leistungen aus Anlass der Beendigung der Tätigkeit von 13.309 Tsd € (2021: 6.336 Tsd €) aus. Der in der IFRS-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwand für die Gesamtvergütung des Vorstands betrug 30.153 Tsd € (2021: 29.298 Tsd €). Außerdem bestanden zum Jahresende für die Mitglieder des Vorstands

ausstehende Salden in Höhe von 13.111 Tsd € (2021: 53.158 Tsd €), hauptsächlich für Pensionszusagen und erfolgsbezogene Vergütung. Bedingungen und Konditionen der langfristigen variablen Vergütung sind unter Anmerkung 36, Aktienbasierte Vergütungspläne, ausgeführt. Pensionszusagen entstehen im Rahmen von leistungs- und beitragsorientierten Plänen. Die Höhe der Leistungen wird anhand der Höhe der pensionsfähigen Bemessungsgrundlage berechnet und in der Regel nach dem Ausscheiden aus der aktiven Tätigkeit oder der Erreichung des Rentenalters als Rente, in Raten oder einmalig ausbezahlt.

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA und dessen Ausschüsse belief sich im Geschäftsjahr 2022 auf 2.447 Tsd € (2021: 2.502 Tsd €). Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE und dessen Ausschüsse belief sich im Geschäftsjahr 2022 auf 1.305 Tsd € (2021: 1.353 Tsd €).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine Festvergütung, Nebenleistungen (bestehend aus Auslagenersatz und Versicherungsschutz) und, sofern sie eine Tätigkeit im Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Gesellschaft ausüben, eine Vergütung für diese Ausschusstätigkeit. Zum Jahresende bestanden für die Mitglieder der Aufsichtsräte ausstehende Salden für die Vergütung in Höhe von 3.752 Tsd € (2021: 3.855 Tsd €). Zusätzlich erhalten die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat ein reguläres Gehalt aus dem jeweiligen Arbeitsverhältnis.

Im Geschäftsjahr 2022 sind an ausgeschiedene Vorstandsmitglieder 13.166 Tsd € (2021: 8.102 Tsd €) gezahlt worden. Für diesen Personenkreis besteht eine Pensionsverpflichtung nach IFRS von 49.346 Tsd € (2021: 34.714 Tsd €).

In den Geschäftsjahren 2022 und 2021 wurden an die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE keine Darlehen oder Vorschusszahlungen auf zukünftige Vergütungsbestandteile gewährt.

40. HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

In den Geschäftsjahren 2022 und 2021 wurden folgende Honorare für den Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH, Frankfurt am Main (PwC), und die mit PwC nahe stehenden Unternehmen im Aufwand erfasst:

in Mio €	2022		2021	
	Gesamt	Deutschland	Gesamt	Deutschland
Abschlussprüfung	29	9	23	8
Sonstige Bestätigungsleistungen	3	2	3	3
Steuerberatungsleistungen	1	–	1	–
Sonstige Leistungen	3	3	2	2
Honorar des Abschlussprüfers	36	14	29	13

Der für die Auftragsdurchführung verantwortliche Abschlussprüfer ist seit dem Jahr 2020 für die Prüfung des Konzernabschlusses zuständig.

Die sonstigen Bestätigungsleistungen und die sonstigen Leistungen betrafen in den Geschäftsjahren 2022 und 2021 sowohl weltweit als auch in Deutschland im Wesentlichen

prüferische Durchsichten von Quartalsabschlüssen, Bestätigungsleistungen für die deutschen Krankenhäuser des Fresenius-Konzerns und im Zusammenhang mit

Finanzierungen sowie Beratungsleistungen bezüglich Corporate Governance. Die Steuerberatungsleistungen enthalten in den Geschäftsjahren 2022 und 2021 Honorare, die der Abschlussprüfer dem Fresenius-Konzern für die Unterstützung bei der Erstellung von Steuererklärungen, der Steuerberatung im Zusammenhang mit konzernweiten Verrechnungspreisen sowie für Unterstützungsleistungen bei Fragestellungen im Zusammenhang mit Betriebsprüfungen berechnet hat.

41. CORPORATE GOVERNANCE

Für jedes in den Konzernabschluss einbezogene börsennotierte Unternehmen ist die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionärinnen und Aktionären über die Website der Fresenius SE & Co. KGaA (www.fresenius.com/de/corporate-governance) bzw. der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (www.fresenius-medicalcare.com/de) zugänglich gemacht worden.

42. GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Die persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Jahres 2022 der Fresenius SE & Co. KGaA wie folgt zu verwenden:

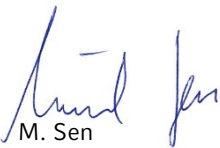
in €	
Dividendenvorschlag	518.178.294,84
Vortrag auf neue Rechnung	443.212,62
Bilanzgewinn	518.621.507,46

Für das Geschäftsjahr 2022 ist eine Dividende von 0,92 € je Inhaber-Stammaktie auf 563.237.277 Stück dividendenberechtigte Stammaktien vorgesehen, was einer Gesamtaus-schüttung von 518.178.294,84 € entspricht.

Bad Homburg v. d. H., den 21. Februar 2023

Fresenius SE & Co. KGaA,
vertreten durch:
Fresenius Management SE, die persönlich haftende Gesellschafterin

Der Vorstand

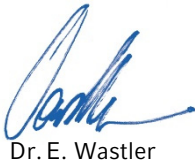

M. Sen


Dr. S. Biedenkopf


Dr. F. De Meo


H. Giza


S. Hennicken


Dr. E. Wastler

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

vermittelt und im Konzern-Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

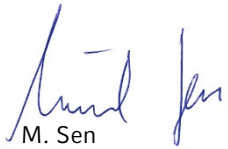
Bad Homburg v. d. H., den 21. Februar 2023

Fresenius SE & Co. KGaA,

vertreten durch:

Fresenius Management SE, die persönlich haftende Gesellschafterin

Der Vorstand



M. Sen



Dr. S. Biedenkopf



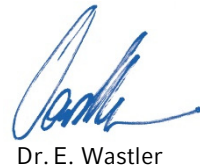
Dr. F. De Meo



H. Giza



S. Hennicken



Dr. E. Wastler

Der nachfolgend wiedergegebene Bestätigungsvermerk umfasst auch einen „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wieder-gaben des Konzernabschlusses und des Konzern-Lage-berichts nach § 317 Abs. 3b HGB“ („ESEF-Vermerk“). Der dem ESEF-Vermerk zugrunde liegende Prüfungsgegen-stand (zu prüfende ESEF-Unterlagen) ist nicht beige-fügt. Die geprüften ESEF-Unterlagen können im Bundesanzeiger eingesehen bzw. aus diesem abgerufen werden.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v. d. Höhe

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERN-LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v. d. Höhe, und ihrer Tochtergesell-schaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gesamtergebnis-rechnung, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzern-Anhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsa-mer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus

haben wir den Konzern-Lagebericht der Fresenius SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die im Abschnitt „Internes Kontrollsystem als Bestandteil des Risikomanagement-systems“ des Konzern-Lageberichts enthaltene, als unge-prüft gekennzeichnete Angabe haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Anforderungen nicht inhalt-lich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beige-fügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen ent-sprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertrags-lage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beige-fügte Konzern-Lagebericht insge-samt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzern-Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzern-Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Angabe im Abschnitt „Internes Kontrollsystem als Bestandteil des Risiko-managementsystems“.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungs-mäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzern-Lage-berichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grund-sätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Die Prüfung des Konzernabschlusses haben wir unter ergänzen-der Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschrif-ten, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verant-wortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzern-abschlusses und des Konzern-Lageberichts“ unseres Bestäti-gungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstim-mung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Dar-über hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungslei-stungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prü-fungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernab-schluss und zum Konzern-Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

I. Ansatz und Bewertung von Geschäfts- oder Firmenwerten

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

I. Ansatz und Bewertung von Geschäfts- oder Firmenwerten

1. In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Betrag von insgesamt EUR 31.444 Mio (41,1 % der Bilanzsumme bzw. 97,6 % des Eigenkapitals) unter dem Bilanzposten „Firmenwerte“ ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2022 haben sich die Geschäfts- oder Firmenwerte um EUR 2.501 Mio erhöht. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Unternehmenszusammenschluss Interwell Health und den Akquisitionen von mAbxience Holding S.L. und Ivenix, Inc.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal jährlich oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln. Der Werthaltigkeitstest erfolgt auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert, einschließlich der Zugänge im Geschäftsjahr, einzeln bzw. als Gruppe zugeordnet ist. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich anhand des Nutzungswerts. Grundlage der Bewertung ist dabei

regelmäßig der Barwert künftiger Cashflows der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cashflow Modellen ermittelt. Dabei bilden die genehmigten Budgets für die nächsten drei Jahre sowie Projektionen für die Jahre vier bis zehn der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten den Ausgangspunkt, welche anschließend mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben werden. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und die Auswirkungen der veränderten makroökonomischen Rahmenbedingungen einschließlich mitigierender Maßnahmen berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Cashflows der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, des verwendeten Diskontierungssatzes, der Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch, auch vor dem Hintergrund der veränderten makroökonomischen Rahmenbedingungen einschließlich der mitigierenden Maßnahmen, mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir mit Unterstützung unserer internen Bewertungsspezialisten unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Dabei haben wir auch die Zulässigkeit von Projektionen über den Budgetzeitraum hinaus beurteilt. Zudem haben wir unter anderem die bei der Berechnung verwendeten künftigen Cashflows mit den genehmigten Budgets für die nächsten drei Jahre sowie mit den Projektionen für die Jahre vier bis zehn der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten abgestimmt. Dabei haben wir auch die Angemessenheit der Berechnung einschließlich der angewandten Wachstumsraten insbesondere durch Abstimmung mit den zugrundeliegenden Dokumentationen, den erwarteten Wachstumsraten der jeweiligen Märkte sowie mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. In diesem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der veränderten makroökonomischen Rahmenbedingungen einschließlich der mitigierenden Maßnahmen gewürdigt und deren Berücksichtigung in den jeweiligen Budgets der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und bei den entsprechenden Schätzungen der künftigen Cashflows nachvollzogen. Zudem haben wir die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ

kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes sowie der angewandten Wachstumsraten wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes bzw. der angewandten Wachstumsraten herangezogenen Parametern beschäftigt und die Berechnungsschemata nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen, haben wir bei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit geringer Überdeckung die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen, eigene Sensitivitätsanalysen durchgeführt sowie uns davon vergewissert, dass die erforderlichen Anhangangaben gemacht wurden.

Die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Einschätzungen sowie angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

3. Die Angaben der Gesellschaft zum Bilanzposten „Firmenwerte“ sind in Abschnitt 1. III. o), Abschnitt 1.IV. a), Abschnitt 2 sowie in Abschnitt 20 des Konzern-Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Abschnitt „Internes Kontrollsystem als Bestandteil des Risikomanagementsystems“ des Konzern-Lageberichts enthaltene, als ungeprüft gekennzeichnete Angabe als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Konzern-Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht zur Erfüllung der §§ 315b bis 315c HGB
- den Vergütungsbericht nach § 162 AktG, für den zusätzlich auch der Aufsichtsrat verantwortlich ist
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzern-Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzern-Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzern-Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen

falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzern-Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzern-Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzern-Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzern-Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzern-Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzern-Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzern-Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzern-Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzern-Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzern-Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzern-Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzern-Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutendsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECKE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERN-LAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei FSE_KGaA_KA_KLB_ESEF-2022-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts

(im Folgenden auch als "ESEF-Unterlagen" bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden "Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts" enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten

elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzern-Lageberichts ermöglichen.

- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄß ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 13. Mai 2022 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 19. Juli 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Konzernabschlussprüfer der Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v. d. Höhe, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzern-Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzern-Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzern-Lageberichts und

treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der "Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB" und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Bernd Roesse.

Frankfurt am Main, den 21. Februar 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dr. Ulrich Störk
Wirtschaftsprüfer



Dr. Bernd Roesse
Wirtschaftsprüfer

WEITERE ANGABEN

406 Gremien

410 Glossar

415 Impressum

416 Finanzkalender

416 Fresenius-Aktie/ADR

416 Kontakt

GREMIEN

AUFSICHTSRAT FRESENIUS SE & CO. KGAA

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien					
Name	Ausgeübter Beruf	Geburtsjahr	Erstbestellung	Externe Mandate zum 31.12.2022	Fresenius-Konzernmandate zum 31.12.2022
Wolfgang Kirsch Vorsitz	Mitglied verschiedener Aufsichtsräte	1955	2021	Adolf Würth GmbH & Co. KG Bankhaus Metzler (stellv. Vorsitz)	Fresenius Management SE (Vorsitz)
Prof. Dr. med. D. Michael Albrecht	Medizinischer Vorstand und Sprecher des Vorstands des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden	1949	2011		
Stefanie Balling	Freigestellte Betriebsrätin Fresenius Medical Care Deutschland GmbH	1968	2016		
Bernd Behlert	Freigestellter Betriebsrat Helios Vogtland-Klinikum Plauen GmbH	1958	2018		Helios Vogtland-Klinikum Plauen GmbH
Michael Diekmann Stellv. Vorsitz	Mitglied verschiedener Aufsichtsräte	1954	2015	Allianz SE ¹ (Vorsitz) Siemens AG ¹ (bis 10.02.2023)	Fresenius Management SE
Grit Genster Stellv. Vorsitz	Gewerkschaftssekretärin Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, Bereichsleiterin Gesundheitswesen/ Gesundheitspolitik	1973	2020		
Konrad Kölbl	Freigestellter Betriebsrat VAMED-KMB Krankenhausmanagement und Betriebsführungsges. m.b.H.	1959	2007		
Frauke Lehmann	Freigestellte Betriebsrätin Helios Kliniken Schwerin GmbH	1963	2016		Helios Kliniken Schwerin GmbH (stellv. Vorsitz)
Prof. Dr. med. Iris Löw-Friedrich	Chief Medical Care Officer und Executive Vice President, Head of Development, UCB S.A.	1960	2016	Evotec SE ¹ (Vorsitz)	

Die Bestellung läuft bis zum Ablauf der Hauptversammlung 2025.

¹ Börsennotiert

GREMIEN

AUFSICHTSRAT FRESENIUS SE & CO. KGAA

Name	Ausgeübter Beruf	Geburtsjahr	Erstbestellung	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien	
				Externe Mandate zum 31.12.2022	Fresenius-Konzernmandate zum 31.12.2022
Klaus-Peter Müller (bis 13.05.2022)	Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats der Commerzbank AG	1944	2008		
Oscar Romero de Paco	Mitarbeiter Produktion Fresenius Kabi España S.A.U.	1974	2016		
Hauke Stars (bis 31.01.2022)	Mitglied des Vorstands, Volkswagen AG ¹	1967	2016		
Susanne Zeidler (seit 09.02.2022)	Mitglied verschiedener Aufsichtsräte	1961	2022	DWS Investment GmbH	Fresenius Management SE
Dr. Christoph Zindel (seit 13.05.2022)	Selbstständig; ehemaliger Vorstand Siemens Healthineers AG	1961	2022		
Dr. Gerd Krick	Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA und der Fresenius Management SE				

Die Bestellung läuft bis zum Ablauf der Hauptversammlung 2025.

¹ Börsennotiert

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Nominierungsausschuss	Prüfungsausschuss	Gemeinsamer Ausschuss ¹
Wolfgang Kirsch (Vorsitzender) Michael Diekmann Susanne Zeidler (seit 13.05.2022)	Bernd Behlert (seit 17.02.2023) Grit Genster Wolfgang Kirsch Konrad Kölbl (bis 17.02.2023) Klaus-Peter Müller (bis 13.05.2022; Vorsitz) Hauke Stars (bis 31.01.2022) Susanne Zeidler (seit 13.05.2022; Vorsitz) Dr. Christoph Zindel (seit 13.05.2022)	Dr. Dieter Schenk (Vorsitz) Michael Diekmann Wolfgang Kirsch Hauke Stars (bis 31.01.2022) Susanne Zeidler (seit 13.05.2022)

¹ Der Ausschuss setzt sich paritätisch aus je zwei Mitgliedern des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA sowie der Fresenius Management SE zusammen.

GREMIEN

VORSTAND FRESENIUS MANAGEMENT SE

(persönlich haftende Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA)

Name	Ressort	Geburtsjahr	Erstbestellung	Bestellt bis	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien	
					Externe Mandate zum 31.12.2022	Fresenius-Konzernmandate zum 31.12.2022
Michael Sen	Vorstandsvorsitzender (seit 01.10.2022) Unternehmensbereich Fresenius Kabi	1968	2021	2027		Fresenius Medical Care Management AG (Vorsitz)
Stephan Sturm (bis 30.09.2022)	Vorstandsvorsitzender	1963	2005	2026		
Dr. Sebastian Biedenkopf	Personal (Arbeitsdirektor), Risikomanagement und Recht	1964	2020	2023		Fresenius Kabi AG (stellv. Vorsitz; seit 05.10.2022)
Dr. Francesco De Meo	Unternehmensbereich Fresenius Helios	1963	2008	2026		
Rachel Empey (bis 31.08.2022)	Finanzen	1976	2017	2025	BMW AG ¹	
Helen Giza (seit 06.12.2022)	Unternehmensbereich Fresenius Medical Care	1968	2022	2027		Fresenius Medical Care Holdings, Inc., USA (seit 06.12.2022 Vorsitz) Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma, Ltd., Schweiz
Sara Hennicken (seit 01.09.2022)	Finanzen	1980	2022	2025		Fresenius Kabi AG (Vorsitz; seit 05.10.2022) Fresenius Medical Care Management AG (seit 08.09.2022) VAMED AG, Österreich (stellv. Vorsitz; seit 14.12.2022)
Carla Kriwet (01.10. bis 05.12.2022)	Unternehmensbereich Fresenius Medical Care	1971	2022	2025		
Rice Powell (bis 30.09.2022)	Unternehmensbereich Fresenius Medical Care	1955	2013	2022		
Dr. Ernst Wastler	Unternehmensbereich Fresenius Vamed	1958	2008	2025		Vamed-KMB Krankenhausmanagement und Betriebsführungsges. m. b. H., Österreich (Vorsitz)

¹ Börsennotiert

GREMIEN

AUFSICHTSRAT FRESENIUS MANAGEMENT SE

(persönlich haftende Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA)

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien					
Name	Ausgeübter Beruf	Geburtsjahr	Erstbestellung	Externe Mandate zum 31.12.2022	Fresenius-Konzernmandate zum 31.12.2022
Wolfgang Kirsch Vorsitz	Mitglied verschiedener Aufsichtsräte	1955	2020	Adolf Würth GmbH & Co. KG Bankhaus Metzler (stellv. Vorsitz)	Fresenius SE & Co. KGaA ¹ (Vorsitz)
Dr. Frank Appel	Vorstandsvorsitzender der Deutsche Post DHL Group ¹ (bis 04.05.2023)	1961	2021	Deutsche Telekom AG ¹ (seit 7. April 2022; Vorsitz)	
Michael Diekmann	Mitglied verschiedener Aufsichtsräte	1954	2015	Allianz SE ¹ (Vorsitz) Siemens AG ¹ (bis 10.2.2023)	Fresenius SE & Co. KGaA ¹ (stellv. Vorsitz)
Dr. Heinrich Hiesinger	Mitglied verschiedener Aufsichtsräte	1960	2020	ZF Friedrichshafen AG (Vorsitz) BMW AG ¹ Deutsche Post AG ¹	
Dr. Dieter Schenk Stellv. Vorsitz	Mitglied von Aufsichtsgremien	1952	2010	HWT invest AG (bis 30.09.2022) Gabor Shoes AG (Vorsitz) TOPTICA Photonics AG (Vorsitz) Else Kröner-Fresenius-Stiftung (Vorsitz)	Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA ¹ (Vorsitz) Fresenius Medical Care Management AG (stellv. Vorsitz) VAMED AG (Vorsitz; seit 14.12.2022)
Susanne Zeidler	Mitglied verschiedener Aufsichtsräte	1961	2021	DWS Investment GmbH	Fresenius Management SE
Dr. Gerd Krick	Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA und der Fresenius Management SE				
Dr. Karl Schneider	Ehrenmitglied des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE				

Die Bestellung läuft bis zum Ablauf der Hauptversammlung 2025.

¹ Börsennotiert

GLOSSAR

Begriffe aus dem Gesundheitswesen/Produkte und Dienstleistungen

Apherese

Ein medizintechnisches Verfahren, bei dem aus dem Blut einer Person eine bestimmte Blutkomponente separiert wird und die verbleibenden Blutbestandteile dem Organismus wieder zugeführt werden. Dieses Verfahren wird bei der Sammlung von verschiedenen Blutkomponenten bei Blutspenden sowie in der Therapie von Patientinnen und Patienten eingesetzt.

Biosimilars

Biosimilars sind Nachahmerprodukte von biotechnologisch hergestellten Arzneimitteln, sogenannten Biopharmazeutika.

CUE

CUE ist ein automatisiertes Zellprozessiersystem, das weiße Blutzellsuspensionen für die Kryokonservierung (Einfrierung in flüssigem Stickstoff) und/oder zur Abgabe in finale Behälter wäscht, konzentriert und herstellt.

Dialysator

Spezieller Filter, der in der Hämodialyse zur Entfernung von Schadstoffen und Endprodukten des Stoffwechsels sowie zur Abscheidung überschüssigen Wassers aus dem Blut verwendet wird. Häufig als „künstliche Niere“ bezeichnet.

Dialyse

Form der Nierenersatztherapie, bei der eine halbdurchlässige Membran – in der Peritonealdialyse das Peritoneum (Bauchfell), in der Hämodialyse die Membran des Dialysators – zur Reinigung des Blutes von Patientinnen und Patienten genutzt wird.

Dialysegerät

Der Hämodialyseprozess wird durch ein Dialysegerät gesteuert, das Blut pumpt, gerinnungshemmende Mittel zusetzt, den Reinigungsprozess reguliert sowie die Mischung der Dialysierlösung und ihre Fließgeschwindigkeit durch das System steuert.

DRG-Fallpauschale

Die Fallpauschale (DRG – Diagnosis Related Group) bildet die Grundlage der Vergütung pro stationärem Behandlungsfall im deutschen Gesundheitssystem.

Enterale Ernährung

Zufuhr von Nährstoffen als Trink- und Sondennahrung unter Einbeziehung des Magen-Darm-Traktes.

Evidenz-basierte Medizin

Die evidenzbasierte Medizin (EbM) baut neben dem Fachwissen, der Erfahrung der Behandelnden und den Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten auch auf aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse. Ziel ist die bestmögliche Versorgung erkrankter Menschen.

FDA (U.S. Food and Drug Administration)

Die behördliche Lebensmittelüberwachungs- und Arzneimittelzulassungsbehörde der USA.

HD (Hämodialyse)

Behandlungsmethode für Dialysepatientinnen und -patienten, bei der das Blut des Patienten durch einen Dialysator gereinigt wird. Der Austausch löslicher Substanzen zwischen Blut und Dialysierflüssigkeit wird durch Diffusionsprozesse geregelt.

Immunogenität

Die Fähigkeit eines Antigens, eine Immunantwort (Immunisierung, Sensibilisierung) auszulösen.

LOVO

LOVO ist ein automatisches Zellprozessiergerät für den Laborgebrauch, um differenzierte und undifferenzierte weiße Blutzellsuspensionen zu waschen, zu konzentrieren oder zu verdünnen. Das Gerät wurde entwickelt, um einfaches, schnelles und vor allem automatisches Prozessieren von Zellen im geschlossenen System zu ermöglichen.

Mehrkammerbeutel

Der Mehrkammerbeutel enthält alle Makronährstoffe wie Aminosäuren, Glukose und Lipide sowie Elektrolyte in separaten Kammern. Erst unmittelbar vor der Infusion werden durch einfaches Öffnen der einzelnen Kammern alle Nährstoffe im Beutel vermischt. Dies verringert das Kontaminationsrisiko und führt zu Zeitersparnis bei der Vorbereitung von Infusionen.

MVZ (Medizinisches Versorgungszentrum)

Fachübergreifende Einrichtung zur ambulanten Krankenversorgung, die unter ärztlicher Leitung steht. Träger eines MVZ können alle Leistungserbringer (z. B.

Ärzte/Ärztinnen, Apotheker/-innen, Gesundheitseinrichtungen) sein, die zur medizinischen Versorgung gesetzlich versicherter Patientinnen und Patienten ermächtigt sind.

Parenterale Ernährung

Zufuhr lebenswichtiger Nährstoffe direkt in die Blutbahn (intravenös). Sie wird notwendig, wenn der Zustand der Patientin oder des Patienten es nicht zulässt, dass Nährstoffe in ausreichender Menge oral oder als Trink- und Sondennahrung aufgenommen und verstoffwechselt werden.

PD (Peritonealdialyse)

Behandlungsmethode in der Dialyse, bei der das Peritoneum (Bauchfell) der Patientin oder des Patienten als „Filter“ für die Blutreinigung genutzt wird.

Pharmakokinetik

Die Wirkung des Körpers auf das Arzneimittel.

PPP (Public-Private-Partnership)

Als Public-Private-Partnership wird die Mobilisierung privaten Kapitals und Fachwissens zur Erfüllung staatlicher Aufgaben bezeichnet. Im weiteren Sinn steht der Begriff auch für andere Arten des kooperativen Zusammenwirkens von Hoheitsträgern mit privaten Wirtschaftssubjekten. PPP geht in vielen Fällen mit einer Teilprivatisierung von öffentlichen Aufgaben einher.

GLOSSAR

Begriffe aus dem Gesundheitswesen/Produkte und Dienstleistungen

Signalerkennung

Verschiedene Aktivitäten, anhand derer ermittelt wird, ob in Verbindung mit einem Wirkstoff oder Arzneimittel neue Risiken bestehen oder ob sich uns bekannte Risiken geändert haben. Grundlage einer Prüfung sind unsere Sicherheitsberichte, aggregierte Daten aus den Pharmakovigilanz-Systemen sowie Studien und Informationen aus der wissenschaftlichen Literatur oder anderen uns vorliegenden Datenquellen. Zum Signalmanagement gehört auch die Bewertung neuer Erkenntnisse und damit zusammenhängender Empfehlungen, Entscheidungen, Mitteilungen sowie die Nachverfolgung.

Subkutane Injektion

Eine Injektion von Impfstoffen oder Medikamenten in das Unterhautfettgewebe.

Telematikinfrastruktur

Die Telematikinfrastruktur soll alle Beteiligten im deutschen Gesundheitswesen miteinander vernetzen und einen sicheren sektoren- und systemübergreifenden Austausch von Informationen ermöglichen.

UNE

Die spanische Vereinigung für Standardisierung (UNE) entwickelt die nationalen Standards. UNE repräsentiert Spanien gegenüber ISO.

Zytostatika

Substanzen, die das Wachstum von Zellen, einschließlich Krebszellen, verlangsamen oder stoppen, ohne sie abzutöten. Diese Mittel können bewirken, dass Tumore nicht mehr wachsen und sich nicht mehr ausbreiten, ohne dass sie schrumpfen.

GLOSSAR

Finanzglossar¹

Audit & Inspection Score

Der Audit & Inspection Score bei Fresenius Kabi basiert auf der Anzahl der kritischen und schwerwiegenden Abweichungen aus den GMP-Inspektionen der Aufsichtsbehörden und der Anzahl der schwerwiegenden Abweichungen aus den ISO 9001-Audits des TÜV im Verhältnis zur Anzahl der insgesamt durchgeführten Inspektionen und Audits. Die Punktzahl des Scores zeigt, wie viele Abweichungen bei den betrachteten Inspektionen und Audits im Durchschnitt identifiziert wurden.

Cashflow

Wirtschaftliche Messgröße, die den Nettozufluss liquider Mittel während einer Periode darstellt.

Operativer Cashflow

Der operative Cashflow ist eine wirtschaftliche Messgröße, die den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit darstellt. Er errechnet sich aus Jahresüberschuss abzüglich nichtzahlungswirksamer Erträge und zuzüglich nicht zahlungswirksamer Aufwendungen.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ist eine wirtschaftliche Messgröße, die Auszahlungen für den Erwerb von Anlagevermögen und Einzahlungen aus der Veräußerung von Anlagevermögen gegenüberstellt.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ist eine wirtschaftliche Messgröße, die aufzeigt, wie die Investitionen der Berichtsperiode finanziert wurden.

Er errechnet sich aus Eigenkapitalzuführungen zuzüglich Einzahlungen aus der Ausübung von Aktienoptionen abzüglich Dividendenzahlungen zuzüglich Zuführung durch Fremdkapitalgeber (Kredite, Anleihen etc.) abzüglich Tilgungszahlungen für Kredite, Anleihen oder ähnliche Fremdkapitalinstrumente. Zudem berücksichtigt der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit Veränderungen sonstiger nicht beherrschender Anteile sowie Einzahlungen und Auszahlungen aus der Kurssicherung von Konzerndarlehen in Fremdwährungen.

Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden

Fresenius verwendet als Free-Cashflow-Messgröße den Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden. Der Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden errechnet sich aus dem operativen Cashflow abzüglich der Netto-Investitionen (Erwerb von Sachanlagen abzüglich Erlösen aus dem Verkauf von Sachanlagen).

Cash Conversion Rate (CCR)

Die Cash Conversion Rate ist definiert als das Verhältnis des adjustierten Free Cashflow (Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden; vor Zinsen, Steuern und vor Sondereinflüssen) zum operativen Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen. Sie ermöglicht es, unsere Fähigkeit zur Generierung von Zahlungsmitteln und zur Zahlung unter anderem von Dividenden einzuschätzen.

CSR (Corporate Social Responsibility)

CSR bezeichnet die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen. Ihr Handeln kann ökonomische, soziale und Umweltzustände überall auf der Welt beeinflussen.

EBIT (Earnings before Interest and Taxes)

Der EBIT ist das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern. Abschreibungen und Zuschreibungen auf das Anlagevermögen sind im EBIT enthalten.

Der EBIT errechnet sich aus Umsatzerlösen abzüglich der Positionen Umsatzkosten, Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten sowie Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen.

EBIT-Marge

Die EBIT-Marge ermittelt sich aus dem EBIT im Verhältnis zum Umsatz.

EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization)

Der EBITDA ist das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen.

Der EBITDA errechnet sich aus dem EBIT zuzüglich erfolgswirksamer Abschreibungen und abzüglich erfolgswirksamer Wertaufholungen bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

EBITDA-Marge

Die EBITDA-Marge errechnet sich aus dem EBITDA im Verhältnis zum Umsatz.

Employee-Engagement Index (EEI)

Der Employee-Engagement Index misst, wie positiv sich die Mitarbeiter mit dem Arbeitgeber identifizieren, wie gebunden sie sich fühlen und wie engagiert sie bei der Arbeit sind. Die Kennzahl kann in Bezug auf einen Unternehmensbereich oder für den gesamten Konzern berichtet werden.

Forderungslaufzeit

(Days Sales Outstanding, DSO)

Kennzahl, die angibt, nach wie vielen Tagen eine Forderung im Durchschnitt beglichen wird.

Inpatient Quality Indicator

Der Inpatient Quality Indicator bei Fresenius Helios umfasst die Messung eines Sets von standardisierten deutschen stationären Qualitätsindikatoren (G-IQI). Diese basieren auf routinemäßig erfassten Krankenhausabrechnungsdaten aus Krankenhausinformationssystemen. Dabei wird die Anzahl der erreichten Indikatoren im Vergleich zur Gesamtzahl der Indikatoren errechnet, um die Gesamterfolgsquote zu messen. Es besteht eine individuelle Zielsetzung und Messung der Zielerreichung in den beiden Helios-Segmenten Helios Deutschland und Helios Spanien. Im Anschluss erfolgt eine Konsolidierung der Zielerreichung auf Helios-Unternehmensebene mit gleicher Gewichtung (je 50%) für die Vorstandsvergütung.

¹ Bestandteil des Konzern-Lageberichts

GLOSSAR

Finanzglossar¹

Nach Bereinigungen

Um die operative Leistung über mehrere Perioden hinweg besser vergleichen zu können, werden die Umsatz- und Ergebnisgrößen gegebenenfalls zusätzlich um Bereinigungen angepasst und entsprechend mit „nach Bereinigungen“ gekennzeichnet. Eine Überleitungsrechnung ist im jeweiligen Quartalsfinanzbericht bzw. Geschäftsbericht gesondert ausgewiesen und zeigt auf, wie sich die Bereinigungen zusammensetzen.

Net Promoter Score (NPS)

Der Net Promoter Score soll sicherstellen, dass Fresenius Medical Care exzellente Patientenbeziehungen aufrechterhält und die Stimme der Patienten genutzt wird, um strategische Erkenntnisse zur Verbesserung der Patientenbeziehungen zu gewinnen. Eine Verbesserung des Net Promoter Scores führt zu besserem Service, höherer Pflegequalität, verbesserter Lebensqualität und Loyalität, um bei Fresenius Medical Care als Anbieter der Wahl zu bleiben.

Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA

Die Kennzahl Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA gibt darüber Aufschluss, inwieweit Fresenius in der Lage ist, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Netto-Finanzverbindlichkeiten und EBITDA werden jeweils zu durchschnittlichen Wechselkursen der vergangenen zwölf Monate berechnet.

Berechnung Netto-Finanzverbindlichkeiten:

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

- + Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen
- + Kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen
- + Kurzfristig fälliger Teil der Anleihen
- + Langfristige Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils
- + Anleihen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils
- + Wandelanleihen
- = Finanzverbindlichkeiten
- Flüssige Mittel
- = Netto-Finanzverbindlichkeiten

NOPAT (Net Operating Profit After Taxes)

Errechnet sich aus dem in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen operativen Ergebnis (EBIT) abzüglich Ertragsteuern.

Organisches Wachstum

Bezeichnet den Teil des Wachstums eines Unternehmens, der aus eigener Kraft heraus erfolgt und nicht aus Akquisitionen, Desinvestitionen oder Währungsumrechnungseffekten.

Patientenzufriedenheit

Fresenius Vamed misst den Grad der Patientenzufriedenheit in den VAMED-Gesundheitseinrichtungen und die Zufriedenheit der Patienten mit den in den VAMED-Gesundheits-einrichtungen angebotenen Leistungen insgesamt. Jeder Patient erhält bei oder unmittelbar nach der Entlassung einen Fragebogen, der 16 standardisierte Fragen enthält, die für das Ziel Patientenzufriedenheit ausgewertet werden.

ROE (Return on Equity)

Rentabilität des Eigenkapitals. Zeigt die Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals an.

Errechnet aus: $(\text{Gewinn} / \text{Eigenkapital}) \times 100$

ROIC (Return on Invested Capital)

Rentabilität des investierten Kapitals. Errechnet aus: $(\text{EBIT} - \text{Steuern}) : \text{investiertes Kapital}$
 Investiertes Kapital = Bilanzsumme + kumulierte Goodwill-Abschreibung - aktive latente Steuern - flüssige Mittel - Lieferantenverbindlichkeiten - Rückstellungen (ohne Pensionsrückstellungen) - sonstige nicht verzinsliche Verbindlichkeiten.

ROOA (Return on Operating Assets)

Rentabilität des betriebsnotwendigen Vermögens.

Die Rentabilität des betriebsnotwendigen Vermögens (ROOA) ist definiert als Quotient aus dem EBIT und dem durchschnittlichen betriebsnotwendigen Vermögen. Das betriebsnotwendige Vermögen ermittelt sich aus der Bilanzsumme abzüglich der aktiven latenten Steuern, der Lieferantenverbindlichkeiten, der zweckgebundenen Finanzmittel sowie der erhaltenen Anzahlungen und zugesagten Fördermittel.

Vorratsreichweite (Scope of Inventory, SOI)

Kennzahl, die die durchschnittliche Zeitspanne in Tagen zwischen dem Wareneingang der Vorräte bis zum Abverkauf der fertiggestellten Produkte angibt.

Errechnet aus: $(\text{Vorräte} / \text{Umsatzkosten}) \times 365 \text{ Tage}$

Vor Sondereinflüssen

Um die operative Leistung über mehrere Perioden hinweg besser vergleichen zu können, werden die Ergebnisgrößen gegebenenfalls zusätzlich um Sondereinflüsse bereinigt und entsprechend mit „vor Sondereinflüssen“ gekennzeichnet. Eine Überleitungsrechnung ist im jeweiligen Quartalsfinanzbericht bzw. Geschäftsbericht gesondert ausgewiesen und zeigt auf, wie sich die Sondereinflüsse zusammensetzen.

Währungsbereinigungen

Währungsbereinigungen bei Erträgen und Aufwendungen werden mithilfe der jeweiligen Durchschnittskurse bzw. bei Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum Mittelkurs am jeweiligen Bilanzstichtag des Vorjahres errechnet.

Working Capital

Umlaufvermögen (inklusive Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten) - Rückstellungen - Lieferantenverbindlichkeiten - Übrige Verbindlichkeiten - Passiver Rechnungsabgrenzungsposten.

¹ Bestandteil des Konzern-Lageberichts

GLOSSAR

Finanzglossar¹

ÜBERLEITUNG DES DURCHSCHNITTLICH INVESTIERTEN KAPITALS UND DES ROIC

in Mio €, mit Ausnahme des ROIC	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Summe Vermögenswerte	76.415	71.962
Plus: Kumulierte Firmenwertabschreibung	753	719
Minus: Flüssige Mittel	-2.749	-2.764
Minus: Darlehen an nahestehende Unternehmen	-42	-63
Minus: Aktive latente Steuern	-831	-858
Minus: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-2.070	-2.039
Minus: Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	-94	-92
Minus: Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ¹	-9.320	-8.925
Minus: Rückstellungen für Ertragsteuern	-458	-495
Investiertes Kapital	61.604	57.445
Durchschnittliches investiertes Kapital zum 31. Dezember 2022/2021²	60.401	55.893
Operatives Ergebnis ^{3,4}	4.044	4.260
Ertragsteuern	-960	-964
NOPAT^{3,4}	3.084	3.296
ROIC in %	5,1 %	5,9 %

¹ Enthalten sind langfristige Rückstellungen und ausstehende Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen, nicht enthalten sind Pensionsrückstellungen und nicht beherrschende Anteile mit Put-Optionen.

² Beinhaltet Anpassungen für in der Berichtsperiode getätigte Akquisitionen, deren Kaufpreis eine bestimmte Größenordnung übersteigt (2022: 1.752 Mio €, 2021: 752 Mio €).

³ Beinhaltet Anpassungen für in der Berichtsperiode getätigte Akquisitionen, deren Kaufpreis eine bestimmte Größenordnung übersteigt (2022: 40 Mio €, 2021: 8 Mio €).

⁴ Vor Sondereinflüssen

Details zu den Sondereinflüssen finden Sie in den Überleitungsrechnungen auf den Seiten 63 bis 66.

ÜBERLEITUNG DES DURCHSCHNITTLICHEN BETRIEBSNOTWENDIGEN VERMÖGENS UND DES ROOA

in Mio €, mit Ausnahme des ROOA	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Summe Vermögenswerte	76.415	71.962
Minus: Vertragsverbindlichkeiten	-185	-535
Minus: Erhaltene Anzahlungen	0	0
Minus: Treuhänderisch gehaltene flüssige Mittel	-180	-154
Minus: Darlehen an nahestehende Unternehmen	-42	-63
Minus: Aktive latente Steuern	-831	-858
Minus: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-2.070	-2.039
Minus: Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	-94	-92
Minus: Zugesagte Fördermittel im Zusammenhang mit dem Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG)	-140	-118
Betriebsnotwendiges Vermögen	72.873	68.103
Durchschnittliches betriebsnotwendiges Vermögen zum 31. Dezember 2022/2021¹	70.959	65.384
Operatives Ergebnis ^{2,3}	4.044	4.260
ROOA in %	5,7 %	6,5 %

¹ Beinhaltet Anpassungen für in der Berichtsperiode getätigte Akquisitionen, deren Kaufpreis eine bestimmte Größenordnung übersteigt (2022: 1.806 Mio €, 2021: 868 Mio €).

² Beinhaltet Anpassungen für in der Berichtsperiode getätigte Akquisitionen, deren Kaufpreis eine bestimmte Größenordnung übersteigt (2022: 40 Mio €, 2021: 8 Mio €).

³ Vor Sondereinflüssen

Details zu den Sondereinflüssen finden Sie in den Überleitungsrechnungen auf den Seiten 63 bis 66.

IMPRESSUM

Sitz und Handelsregister: Bad Homburg v. d. H.; HRB 11852

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Wolfgang Kirsch

Persönlich haftende Gesellschafterin: Fresenius Management SE

Sitz und Handelsregister: Bad Homburg v. d. H.; HRB 11673

Vorstand: Michael Sen (Vorsitzender), Pierluigi Antonelli (ab 1. März 2023), Dr. Sebastian Biedenkopf, Dr. Francesco De Meo, Helen Giza, Sara Hennicken,

Dr. Ernst Wastler

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Wolfgang Kirsch

Dieser Geschäftsbericht erscheint auch in englischer Sprache. This Annual Report is also available in English.

Der Redaktionsschluss für diesen Geschäftsbericht war der 16. März 2023. Der Bericht wurde am 23. März 2023 veröffentlicht. Rundungsdifferenzen sind möglich.

Der Geschäftsbericht und der Jahresabschluss der Fresenius SE & Co. KGaA sind auf unserer Website verfügbar unter:

<https://www.fresenius.com/de/finanzberichte-und-praesentationen>.

Weitere Informationen und aktuelle Unternehmensnachrichten können Sie abrufen auf unserer Website unter: www.fresenius.com/de.

Zukunftsbezogene Aussagen:

Dieser Geschäftsbericht enthält Angaben, die sich auf die zukünftige Entwicklung beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der uns derzeit zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Aussagen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken – wie im Risikobericht und in den bei der SEC eingereichten Unterlagen der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA angesprochen – eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Designkonzept/Realisation: Hilger Boie Waldschütz Design, Wiesbaden

FINANZKALENDER

Veröffentlichung 1. Quartal 2023	
Analysten-Telefonkonferenz, Live-Übertragung im Internet	9. Mai 2023
Virtuelle Hauptversammlung, Bad Homburg	17. Mai 2023
Veröffentlichung 2. Quartal 2023	
Analysten-Telefonkonferenz, Live-Übertragung im Internet	2. August 2023
Veröffentlichung 3. Quartal 2023	
Analysten-Telefonkonferenz, Live-Übertragung im Internet	2. November 2023

Terminaktualisierungen, Hinweise zu Live-Übertragungen sowie weitere Termine unter www.fresenius.com/de/events-und-roadshows

FRESENIUS-AKTIE / ADR

	Stammaktie		ADR
WKN	578 560	CUSIP (Wertpapierkennnummer)	35804M105
Börsenkürzel	FRE	Börsenkürzel	FSNUY
ISIN	DE0005785604	ISIN	US35804M1053
Bloomberg-Symbol	FRE GR	Struktur	Sponsored Level 1 ADR
Reuters-Symbol	FREG.de	Anteilsverhältnis	4 ADR = 1 Aktie
Haupthandelsplatz	Frankfurt/Xetra	Handelsplattform	OTC

KONTAKT

Konzernzentrale Else-Kröner-Straße 1 Bad Homburg v. d. H.	Postanschrift Fresenius SE & Co. KGaA 61346 Bad Homburg v. d. H.	Kontakt für Aktionäre Investor Relations & Sustainability Telefon: (0 61 72) 6 08-24 87 Telefax: (0 61 72) 6 08-24 88 E-Mail: ir-fre@fresenius.com	Kontakt für Presse Konzern-Kommunikation Telefon: (0 61 72) 6 08-23 02 Telefax: (0 61 72) 6 08-22 94 E-Mail: pr-fre@fresenius.com
--	---	---	--

